Bibliothek
ensburg
4° Bavar. 3073 - 27

Als Dublettenbestand aus der
Bibliothek ausgeschieden.
Regensburg, den 22.11.95 Ma

Digitized by Google

<36613189030011

<36613189030011

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Regensburger

Wochenblatt.

Sieben und zwanzigster Jahrgang, 1837.

Nöthige Bemerkungen.

Dieses Blatt erscheint regelmäßig jeden **Dienstag**, und ist in der Glockengasse Lit. B. Nro. 26. das Stück für 4 kr. zu haben. Der ganze Jahrgang aber wird für drei Gulden abgelassen.

Alle Artikel unter 6 Zeilen kosten 12 kr. zu inseriren, welchen Betrag man sogleich mitzusenden bittet; bei größern Aufsätzen aber wird die gedruckte Spaltzeile mit 2 kr. bezahlt.

Uebrigens wird wiederholt gebeten, die zur Einrückung bestimmten Gegenstände möglichst Sonnabends, spätestens aber Sonntags Vormittags in die Druckerei zu senden.

Regensburg,
gedruckt bei Christoph Ernst Brenck's Wittwe.

Digitized by Google

Zum neuen Jahr 1837.

Verglommen sind des letzten Tages Strahlen,
Womit den Lauf ein Jahr beschloß,
Und wie die Würfel immerhin gefallen,
Was sich entwand aus seinem Schoos,
Zur ew'gen Vorsicht darf der Dank erschallen,
Er gab es ja, der mächtig, groß,
Durch welchen alles muß zum Guten führen,
Sey's ein Gewinnen oder ein Verlieren.

Wohl kann Erinnerung sich nicht verhehlen,
Nicht heitres bloß bracht' uns das Jahr,
Wir können manche Kummertage zählen,
Die uns des Schicksals Groll gebahr,
Durch Menschen selbst, die Menschen quälen,
Durch Drohen nahender Gefahr;
Doch wann sind Zeiten, Jahre je entschwunden,
Die frei geblieben sind von Leidensstunden?

Des Lebens Feind, dem früher nicht gelungen,
Zu ängstigen das Vaterland,
Ist in die Königstadt nun eingedrungen
Mit wildem Grimme, ungeahnt,
Und hat die Todessense rasch geschwungen,
Zerrissen manches theure Band.
Und Eltern, Kinder weinen an den Särgen
Die ihre Hoffnung, ihre Stütze bergen.

Doch soll die Klage sich allein ergießen
Ob dem, was uns das Jahr gebaut;
Ließ es des Segens Quellen nimmer fließen?
Hat uns kein Morgen schön gethaut?
Sah es in Liebesgluthen nicht begrüßen
Den Königssohn die holde Braut,
Daß Sie mit Ihm die Herrschersorgen theile
Und Griechenland von Seinen Wunden heile?

D'rum sey der laute Dank nicht vorenthalten
Dem Jahre, das uns nun verließ
Und ew'ger Vorsicht immer gnäd'gem Walten,
Die manches Gute werden hieß,
Sie wird auch ihren Segensplan entfalten
Im neuen Jahr auf Feld und Wies'
Und in des sichern Friedens kühlen Schatten
Ein froh gesellig Treiben gern gestatten.

Wach' schützend über unsers Königs Leben
Und über, die Ihm nahe stehn,
Ein günstiger Erfolg belohn' Sein Streben,
Das Vaterland beglückt zu sehn.
Laß' mit der Seuche auch die Furcht entschweben,
Gesunde Lüfte milde wehn,
Daß sich die herben Spuren bald verlieren
Und die Geschäfte neuen Aufschwung spüren.

Bald sammeln sich um Ludwigs Thron die Stände
Zu weisem Rath für's Vaterland,
O! daß des Edlen Plan stets Eingang fände,
Mit Lieb' umfassend jeden Stand;
Daß seine Wirkung unsre Stadt empfände
Und was des Krieges Wuth entwand
Und was ihr gieng im Zeitensturm verloren,
Durch Königs Huld ihr werde neu geboren.

Bayerische Staatsbibliothek München
951/G
B.S.B. München
Digitized by Google

Nro. 1. Dienstag den 3. Januar 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Industrie-Ausstellung vom Jahre 1835 betreffend.

Im nachfolgenden Abdrucke wird die Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 7ten September lauf. Jahrs oben berührten Betreffs, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und hiezu bemerkt, daß die Bestellungen des Berichtes über die Industrieausstellung des Jahres 1835 auf dem Rathhause, im Geschäftszimmer Nro. 60, angemeldet werden können.

Bei dem großen Interesse, das die vaterländischen Industrie-Ausstellungen allenthalben erregen, und bei dem unverkennbaren Vortheile, welchen der Bericht hierüber in mehrfacher Beziehung gewährt, wie der unlängst vertheilte Bericht über die Industrie-Ausstellung vom Jahre 1834 zu entnehmen gibt, erwartet man, daß sowohl sämmtliche Gewerbsvereine, als auch viele einzelne Handels- und Gewerbsbürger Bestellungen auf den Bericht über die Industrie-Ausstellung vom Jahre 1835 machen werden.

Regensburg den 19. Dezember 1836.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die für die vorjährige Industrieausstellung angeordnete Königl. Ministerial-Commission wird auch über die Ergebnisse der Industrie-Ausstellung vom Jahre 1835 einen umfassenden Bericht in Druck geben, welcher im Wege des Buchhandels von der Weber'schen Buchhandlung zu München das Exemplar zu 48 kr. zu beziehen ist.

Die Wichtigkeit der Industrieausstellung ist so anerkannt, und die Leistungen der jüngsten Industrieausstellungen sind von solcher Bedeutendheit, daß der dieselben umständlich schildernde Bericht der Königl. Ministerial-Commission gewiß als eine sehr willkommene Gabe für die Industrie des Inlandes aufgenommen werden wird.

Die Königl. Regierung des Regenkreises bringt daher sein bevorstehendes Erscheinen hiemit zur öffentlichen Kenntniß und beauftragt zugleich sämmtliche Polizeibehörden des Kreises, jene Bestellungen, welche von Behörden, Corporationen oder Privaten bei denselben selbst angemeldet werden, in ein fortlaufendes Verzeichniß einzutragen und dieses seinerzeit vorzulegen.

Die Königl. Polizeibehörden werden es sich besonders angelegen seyn lassen, die Verbreitung des erwähnten Berichtes unter dem gewerblichen Stande und desselben Abnahme von den Gewerbsvereinen auf geeignete Weise zu fördern.

Regensburg den 7ten September 1836.

Königliche Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Seutter.

Bauriedel.

Das Verbot des Tragens zugespitzter Taschenmesser betreffend.

In dem Kreis-Intelligenzblatte Stück 53. Seite 1879 ist von der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, unterm 8ten dieses Monats eine Ausschreibung der Königl. Regierung des Obermainkreises, im bemerkten Betreff, mit dem Anhang bekannt gemacht worden, daß dieselbe fortan auch in dem diesseitigen Regierungs-Bezirk zur allgemeinen Nachachtung und als Norm der polizeilichen Einschreitung zu dienen habe.

Hiernach wird diese Ausschreibung auszugsweise zur genauen Darnachachtung mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß man die Polizeimannschaft zur strengen Vigilanz angewiesen habe:

1) das Tragen von in dem Griffe feststehenden, spitzigen Messern, mit längerer Klinge, welche gewöhnlich als Besteckmesser in einer offenen Seitentasche an den Beinkleidern getragen werden, so wie derjenigen Schnappmesser, welche mit einer Feder geöffnet werden, wird, und zwar insbesondere bei dem Besuche von Wirthshäusern, Tanzmusiken, öffentlichen Zusammenkünften und Belustigungen ꝛc. hiemit strenge verboten;
2) eine Ausnahme tritt nur bei denjenigen Personen ein, welche solche Messer zur Ausübung ihrer Gewerbe, oder in Folge ihres Standes bedürfen, wie Metzger, Gerber, Korbmacher, Fuhrleute, Jäger, aber auch nur in so lange, als sie ihrem Gewerbe nachgehen, dann bei Reisenden während ihrer Reisen; bei dem Besuche von Wirthshäusern, bei den andern sub Nro. 1. am Ende bezeichneten öffentlichen Gelegenheiten findet auch bei diesen Personen obiges Verbot vollkommene Anwendung;
3) das Zuwiderhandeln gegen dieses Verbot zieht im ersten Betretungsfalle Konfiskation des Messers, im zweiten und dritten Falle mit dieser eine Geldstrafe von 1—5 Thalern zu Gunsten des Lokalarmenfondes, oder angemessene Arreststrafe nach sich. Bei gewohnten Räufern werden diese Strafen verdoppelt;
4) die Wirthe sind verantwortlich, dafür zu wachen, daß bei dem Besuche der Wirthshäuser, bei Tanzmusiken oder sonstigen öffentlichen Belustigungen dieses Verbot gehandhabt und jeder Uebertreter sogleich der vorgesetzten Polizeibehörde angezeigt werde.

   Fremde sind von solchen gleichfalls über das Bestehen dieses Verbotes gehörig zu belehren.
5) Das Verfertigen und öffentliche Feilbieten dieser Besteckmesser ist bei Vermeidung der Konfiskation verboten.

Regensburg den 15. Dezember 1836.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Reinigung der Straßen betreffend.

Ein großer Theil der wegen unterlassener Straßenreinigung zur Anzeige gebrachten Hauseigenthümer will sich mit der Einwendung zu rechtfertigen suchen, daß das Kehren der Straßen entweder den Dienstboten oder den Inwohnern überlassen sey.

Da es gesetzlich ist, daß dem Hauseigenthümer die vorschriftmäßige Reinigung des längs der Strecke seines Hauses befindlichen Straßenpflasters obliegt, so kann nur der Hausherr, welcher für sein Gesinde haftet, indem er dessen Dienstesverrichtungen anzuordnen, und selbe zu überwachen hat, und dem der Regreß gegen seine Inwohner bei allenfalls bestehender Uebereinkunft unbenommen ist, zur Erfüllung dieser Verbindlichkeit angehalten, und bei Nichtbefolgung zunächst nur er allein polizeilich bestraft werden.

Dieses sieht man sich bemüßiget zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und zu bemerken, daß fortan die Eingangserwähnten Einwendungen der Hausbesitzer durchaus nicht mehr gehört werden können. Regensburg den 23. Dezember 1836.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Digitized by Google

Die Revision der Konscriptionsverhandlungen der Altersklasse 1815 des Bezirkes Regensburg, durch den K. obersten Rekrutirungsrath des Regenkreises findet

Montag, den 16ten Jänner Vormittags 10 Uhr

im Königlichen Regierungsgebäude statt.

Die hiebei Betheiligten können sich alldort hiezu einfinden.

Regensburg, den 28. Dezember 1836.

Stadtmagistrat als Conscriptionsbehörde.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Dünger-Ablagerung betreffend.

Das Ablagern des Düngers an den Straßen und Fahrwegen um die Stadt ist längst verboten.

Dieses Verbot muß mit dem Beisatze in Erinnerung gebracht werden, daß die Contravenienten es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn der Dünger auf ihre Kosten weggeschafft, und nebstdem eine angemessene Geldstrafe gegen sie verhängt wird.

Die Polizeimannschaft ist zur strengsten Ueberwachung dieses Befehls angewiesen.

Regensburg, den 30. Dezember 1836.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einen Rechtstitel an den Nachlaß des in Ingolstadt gestorbenen Herrn Kajetan Spreng, Kanonikus aus dem aufgelösten Stifte Herrieden Ansprüche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen hierorts um so gewisser geltend zu machen, als außerdem bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft, auf sie keine Rücksicht genommen werden würde.

Regensburg den 23. Dezember 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Spitzer.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Nachdem jene Veränderungen, welche vom nächsten Jahre anfangend, im Laufe der Posten zwischen Nürnberg, Würzburg, Frankfurt, München und Augsburg statt haben, von der General-Administration der Königl. Posten in München unterm 27sten d. Mts. sowohl in der allgemeinen Zeitung, als in der Münchner politischen Zeitung bereits zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden sind, so wird blos in Bezug auf die Nürnberger-Regensburger-Wiener-Briefpost noch Nachstehendes bekannt gemacht:

1) wird zu Folge obiger Cours-Veränderungen die Briefpost von Nürnberg nach Regensburg vom 2. Januar nächsten Jahres anfangend, täglich um 9 Uhr Abends abgehen, den andern Tag 9—10 Uhr früh hier eintreffen, und von hier um 12 Uhr Mittags in der Art nach Passau weiter befördert werden, daß sie alldort den anderen Tag um 2 Uhr 30 Min. früh eintreffen, und von da ohne Aufenthalt pr. Wien weiter spedirt werden wird.
2) die Post von Wien kömmt täglich zwischen 7 u. 8 Uhr früh in Passau an, geht von dort um 9 Uhr früh nach Regensburg ab, trifft am 1. Januar 1837 zum erstenmale um 11 Uhr Nachts hier ein, und

Digitized by Google

wird um 12 Uhr Nachts pr. Nürnberg, Würzburg und Frankfurt weiter spedirt, so zwar, daß sie 10 bis 11 Uhr Mittags in Nürnberg, den andern Tag um 1 Uhr Morgens in Würzburg, und um 2 Uhr Nachmittags in Frankfurt eintrifft.

Die Fahrpost-Course zwischen Nürnberg, Regensburg und Passau bleiben vor der Hand unverändert.

Regensburg den 31. Dezember 1836.

Königliches Oberpost-A.-t.
v. Grafenstein.

Montag den 9. Jänner künftigen Jahrs wird das im Zehentstadel zu Rainhausen vorhandene Stroh im diesseitigen Amtslokale Lit. G. Nro. 39 Vormittags an den Meistbietenden vorbehaltlich höherer Genehmigung versteigert werden.

Regensburg den 23. Dezember 1836.

Kastenamt des Königlichen Kollegiatstiftes zur alten Kapelle.
Fr. J. Seiler, Kastner.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Sprachlehrer F. Weiss Lit. D. 87. geradüber dem Wein-Thor wohnhaft, wünscht allen seinen hohen ihm wohlwollenden Gönnern, Freunden und Bekannten zum angetretenen Jahreswechsel die Segnungen des Allerhöchsten, und empfiehlt sich solchen bei dieser Gelegenheit zur Fortdauer Ihres wohlwollenden Vertrauens und Freundschaft, dessen er sich immer durch unermüdende Thätigkeit und Eifer würdig zu erhalten; unausgesetzt bestreben wird.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Sonnabend den 7. Januar 1837 im Stahlzwinger des grossen Stahls

Ball.

Wozu ergebenst einladen

die Schützenmeister.

Ordentliche Mitleser der allgemeinen Zeitung 1837 sucht

J. M. Daisenberger, Buchhändler.

Hilaritas.

Sonntag den 7. Januar 1837 musikalisch-deklamatorische Abend-Unterhaltung.

Anfang um 8 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Montags den 6ten März 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben Bücher aus allen Fächern der Literatur, der schönen Künste und Wissenschaften, theils gebunden, brochirt und ungebunden, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung auktionsmäßig öffentlich versteigert. Beiträge hierüber zur Aufnahme des Bücher-Kataloges, hiezu sind gefälligst bald anzuzeigen und einzusenden bei

Joh. Georg Auernheimer sen.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Ich verfertige ein Waschpulver, welches allen Schmutz, Fett, und sonstige Unreinigkeiten an Gesicht und Händen gänzlich hinwegnimmt. Bei Kindern angewendet, erhalten diese eine stets weiche und reine Haut, sichert vor Hautgeschwüren und Pusteln im Gesicht, sowohl bei diesen als Erwachsenen.

Den Verkauf davon besorgt Herr J. M. Wolff, in Regensburg, woselbst das Paquetchen nebst Gebrauchzettel à 4 kr. zu haben ist.

Daß dieses Waschpulver aus Bestandtheilen besteht, welche der Haut nicht den geringsten Nachtheil verursachen, sondern selbe stets rein und weich erhalten, verbürgt

Straubing im Dezember 1836.

Pindl, Bataillons-Arzt.

Auf Vorstehendes mich berufend, empfehle ich dieses Waschpulver, als das von demselben zubereitete Zahnpulver, welches im In- und Auslande vermög seiner trefflichen Eigenschaften, so beifällig aufgenommen, zur gefälligen Abnahme.

Regensburg im Dezember 1836.

J. M. Wolff.

Digitized by Google

Meine neuen

Saamen-Preisverzeichnisse

sind wieder ausgegeben und in jeder Buchhandlung gratis zu bekommen. Insbesondere erlaube ich mir noch, meine echten weißen Zucker-Runkelrüben-Kerne zu empfehlen.

Bestellungen zu besorgen, ist in Regensburg die Montag & Weiß'sche Buchhandlung erbötig.

Quedlinburg, im Dezember 1836.

Sam. Lor. Ziemann,
Handelsgärtner.

Einem geehrten Publikum widme ich die Anzeige, daß ich von Herrn Joh. Joseph Kraforst, Destillateur in Köln ein Commissionslager von Eau de Cologne erster Qualität erhalten habe, und solches in Original-Kistchen von 2 und 6 Flaschen zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufe.

Joh. Ludw. Neumüller.

Daß das Eau de Cologne des Herrn Joh. Joseph Kraforst in Köln wovon Herr Joh. Ludwig Neumüller dahier ein Commissions-Lager hat, sich durch Reinheit und Reichthum an ätherischen Oelen auszeichnet, besonders jenes unter dem Namen Eau de Cologne double, sehr kräftig ist, attestirt

Regensburg den 27sten Dezember 1836.

Dr. Herrich-Schäffer,
K. Stadt-Physikus.

Da ich, mit Bewilligung eines wohllöbl. Stadtmagistrats, die reale Friedlein'sche Oelerei käuflich an mich gebracht habe, und solche in meinem Hause Lit. A. Nro. 62. auf den untern Jakobsplatz ausübe, so empfehle ich mich zur gefälligen Abnahme, aller in diesem Gewerbe einschlagenden Artikeln bestens.

Anton Herring,
Bürger und Oelerer.

Bei Unterzeichnetem ist alter, gut ausgehechelter Flachs in verschiedenen Sorten, größern und kleinern Quantitäten zu haben. Bei Abnahme von größerem Quantum kann der Preis noch billiger gemacht werden. Er empfiehlt sich zur geneigten Abnahme bestens.

Seb. Heselberger, im Eckhause
Lit. F. Nro. 16 am Wadmarkt.

Bei Unterzeichnetem ist süßer Tyroler Wein die 3 Quart-Bouteille zu 36 kr. zu haben. Auch empfehle ich meine übrigen bekannten Weine zur gütigen Abnahme.

Aichele, Weinwirth.

Feinsten weißen, alten Arrac de Batavia und besten alten Rum de Jamaika empfiehlt zu den billigsten Preisen

Joh. Georg Kimmel,
im Kramgässel.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 5. Januar 1837 und folgende Tage Nachmittags halb 2 Uhr werden in der Behausung der Frau Backermeisters-Wittwe Knoll, Lit. E. Nro. 91 auf dem St. Kassiansplatze verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bettstätten, Kommoden, Tischen, Sesseln, Siehschreibpults von Nuß- und Kirschbaumholz, einem Schreibtisch von gebeitztem Holz, Pferdgeschirren, Schlittengeläut, Schlitten- und Fahr-Peitschen, einer Wagen-Achse, einem einspännigen Schlitten, verschiedenem Riemzeug, einem Sattel mit Zaum, Verschiedenem von Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 9ten Januar 1837 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Stadtamhof beim Herrn Bierbräuer Ring über 3 Stiegen hoch verschiedene Verlassenschafts-Effekten der verstorbenen

Katharina Beck,

Kasernverwalterswittwe,

bestehend in goldenen Repetiruhren, einer goldenen Kette und einem Kreuz, silbernen Uhren, silbernen Eß-, Vorleg- und Kaffee-Löffeln, Messern und Gabeln mit silbernen Griffen, detti mit elfenbeinenen Griffen und silbernen

Reifeln, Bett- und Tischwäsche, Betten, Matratzen, Strohsäcken, Bettstätten, Kanapees und Sesseln von Kirschbaumholz, Kommod- und Tischen von detto, Spiegeln, Arbeitstischen, Spucktrüherln, Stockuhren, 27 Kupfer-Stichen, welche auf die Geschichte der Katharina von Medicis und Heinich IV. Bezug haben, von Peter Paul Rubens, verschiedenen andern Bildern unter Glas u. Rahmen, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst sonst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert.

Wozu ergebenst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nrö. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Es wird im hiesigen Bezirk eine Wirthsgerechtigkeit zu kaufen gesucht. Näheres im Anzeigs-Comptoir.

Es wird ein gutes Violoncell verkauft. Näheres in Lit. C. Nro. 23.

In Lit. A. 63 ist ein sehr guter Koffer billig zu verkaufen.

Bei Xaver Höher in Rainhausen ist zu haben:

Buchenholz die Klafter zu 8 fl. 12 kr.; Ziegen- oder Föhrenholz zu 5 fl. 48 kr.; schönes Tannen- und Fichtenholz zu 5 fl. 30 kr.; Mischling 5 fl. sammt Fuhrlohn.

1000 Stück sehr gute rothe Pflastersteine sind zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in Lit. C. Nro. 8. im ersten Stock, (zur rechten Hand.)

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In meinem neuen Hause am Ludwigs-Platz ist im zweiten Stock ein schönes Logis vorn auf die Ludwigsstraße hinaus zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten.

J. F. Friedlein.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68. ist zu vermiethen:

Der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, ferner:

Ein Laden mit oder ohne Keller.

Näheres bei Kaufmann Metzger.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:

4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In Lit. B. 68 ist ein großes Quartier, vornheraus, um 28 fl. zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock sogleich oder bis Ziel Lichtmeß eine Wohnung zu verstiften, von 2 Zimmern, einem Kabinet, Magdkammer, Küche und übrigen Bequemlichkeiten.

Auch ist daselbst bis Ziel Georgi ein grosses Quartier, bestehend in 4 Zimmern, 2 Kabinets, Kuche, Speis und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

Das Quartier in Lit. A. Nro. 71., welches in 6 Zimmern und einer Kochstube, Küche, Keller, Holzgewölbe ꝛc. besteht, ist zu vermiethen.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder bis Lichtmeß der erste Stock, bestehend in vier heizbaren Zimmern, Kochstube, Speis, schöner und heller Küche, Keller und gemeinschaftlichen Boden und Waschgelegenheit, nebst zwei kleinen Kammern um fl. 150 zu verstiften.

In Lit. B. 53 ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Kammer und Vorsletz, alles mit einer Thür zu versperren.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76. in der untern Bachgasse, ist der ganze erste Stock, im Ganzen oder abgetheilt zu vermiethen.

Auch sind 2 geräumige Keller, um Wein, Sommerbier und Obst einzulegen, täglich zu verstiften.

Es wolle sich verständiget werden mit
J. J. Rehbach, Lit. C. 169.

In Lit. E. Nro. 157 in Mitte der Bachgasse ist der erste Stock, bestehend in 6 schönen Zimmern in einer Reihe, Küche, Keller, Speise, Garderobe, gemeinschaftlichem Boden und großer Holzlege im Ganzen oder theilweise sogleich oder bis Lichtmeß zu vermiethen. Dann ein großer Laden nebst Comptoir und 2 Nebengewölbern, und im zweiten Stock ein schönes, großes heizbares Zimmer sogleich zu vermiethen.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsletz täglich zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 31. in der weißen Rose sind 2 Monatzimmer mit oder ohne Meubels täglich zu vermiethen.

In der Engelburgergasse Lit. D. Nro. 60. ist der erste Stock mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einer Küche, Keller, Boden, Holzlege, und mehreren Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In Lit. G. Nro. 123. in der Maximiliansstraße ist der erste Stock, bestehend aus sechs heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Holzlege und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen.

In der Behausung des Drechslermeisters Müller in der Brückstraße, ist ein geräumiges helles Zimmer nebst Küche, Holzlege und übriger Bequemlichkeit auf Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Dasselbe könnte auch als Monatzimmer abgegeben werden.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im 2ten Stock vornheraus ein sehr freundliches Quartier mit 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten versehen, zu vermiethen; und kann sogleich bezogen werden.

In der rothen Hahnengasse Lit. B. Nro. 98. ist im zweiten Stock eine Wohnung mit 5 oder 7 Zimmern, täglich zu vermiethen.

Das Nähere ist bei Dr. Heigl zu erfragen.

In der Nähe des alten Kornmarktes sind mehrere trockene und feuerfeste Gewölbe zu verstiften. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

In dem Hause Lit. C. Nro. 8. ist bis Ziel Lichtmeß im zweiten Stock ein schönes Quartier, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Speis, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden ꝛc. zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 19 ist im zweiten Stock ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, Kabinet, Küche, Kammer nebst Holzlege sogleich zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein junges Frauenzimmer, in feinen weiblichen Arbeiten, auch in der französ. Sprache unterrichtet, wünscht als Ladenjungfer, oder sonst einen geeigneten Platz zu erhalten, weniger auf großen Lohn, als auf solide Behandlung sehend. Näheres im A. C.

Es sucht Jemand bis Lichtmeß eine stille und reinliche Frauensperson aufs Zimmer.
Näheres im A. C.

Ein ordentliches Mädchen, welches sauber nähen, und die übrigen Hausarbeiten versteht, auch Vorkenntnisse vom Kochen hat, wünscht bis Ziel Lichtmeß einen Platz zu bekommen.
Näheres im A. C.

In der Strickgarn-Fabrik Lit. D. Nro. 9. in der Engelburgergasse werden Leute, welche mit Spulen gut umgehen können, zur Arbeit aufgenommen.

Für einen kleinen ruhigen Haushalt bei einem einzelnen Mann in hiesiger Gegend, wird eine erfahrne, rechtschaffene Person, welche auch eine kleine Caution erlegen kann, als Haushälterin gesucht. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein Arm-Bracelet wurde gefunden und im Polizei-Bureau Nro. 26. übergeben, woselbst es von dem sich dießfalls zu legitimirenden Eigenthümer in Empfang genommen werden kann.

Verflossenen Neujahrsabend wurde Abends in der Dreieinigkeitskirche während des Gottesdienstes, ein dunkelrother und schwarz gedruckter Ridicule, ebenso auch schwarz eingefaßt, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in Lit. D. Nro. 64. über zwei Treppen hoch, gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Sonntags den 1. Januar 1837 wurde in der Früh ein hellgrüner Swahl mit schwarz gewirkter Bordure verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Von einer Tochter des Unterzeichneten wurde ein Säckel gefunden, worin sich einige Gulden befanden. Wer sich hiezu als Eigenthümer ausweisen kann, erhält dasselbe gegen Einrückungsgebühr zurück bei
Franz Joseph Dunzinger,
Lebzelter und Methsieder Lit. E. Nro. 94.

Capitalien.

300 fl. sind täglich auf erste sichere Hypothek gegen 4 Prozent Zinsen auszuleihen, und das Nähere im A. C. zu erfragen.

Auf erste sichere Hypothek, wo möglich im hiesigen Stadtbezirk, sind 1000 fl., jedoch ohne Unterhändler zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste Hypothek werden im hiesigen Stadtbezirk 2000 fl. zu leihen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Bürstenmacher Dechet in der Kramgasse Lit E. Nro. 39.

Zwei Obligationen au porteur zu 4 pCt., eine zu 1000, die andere zu 500 Gulden, sind zu verkaufen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 8 Kinder, 3 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 25. Dezember. Ludovika, unehlich, 3 Wochen alt, an Schwäche. Den 26. Magdalene, 16 Jahre alt, an Abzehrung, Vater, Karl Käs, Königl. quiesc. Mauth-Controleur dahier. Den 27. Ein todtgeborner Knabe, unehlich, hier. — Katharina Riedl, bürgerl. Schuhmachers-Tochter, hier, 31 Jahre alt, an Lungenvereiterung. Den 28. Katharina Blaß, l. St., 62 Jahre alt, an Darmschwindsucht. Den 29. Titl Herr Michael Hausmann, Königl. Regierungs-Accessist, hier, 29 Jahre alt, an Lungenblutsturz.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 27. Dezember. Peter Hölzl, verwittibter Hausbesitzer und Kutscher, mit Jungfrau Theresia Ebner, Bauerstochter, von Eltheim.

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26. Dezember. Georg Oestreicher, Schneidergesell, 23 Jahre alt, an Abzehrung.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 27. Dezember. Johann Martin Andreas Stöhr, Bürger und Bäckermeister, l. St., mit Jungfrau Clara Magdalene Pauer.

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26. Dezember. Johann Michael, unehlich, 1 Jahr 9 Wochen alt, an Unterleibsbrand.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 25. Dezember. Eine todtgeborne Tochter, Vater Herr Johann Friedrich Weidel, Schutzverwandter und Buchhalter. Den 28. Herr Christian Friedrich Mayer, Assessor bei dem Königl. Appellationsgerichte des Unterdonaukreises in Straubing, verheirathet, 51 Jahre 6 Monate alt, an Wassersucht.

An milden Beiträgen für das katholische Krankenhaus sind eingegangen:

1) von den hiesigen Schmidgesellen . . . . . 3 fl. — kr.
2) von den hiesigen Hafnergesellen . . . . . 3 fl. — kr.
3) von den hiesigen Glasergesellen . . . . . 3 fl. — kr.
4) von zwei ungenannt seyn wollenden Wohlthäterinnen 2 fl. 42 kr.
5) von den Färbergesellen von hier und Stadtamhof mit Ausnahme jener des Färbermeisters Götz . . 4 fl. — kr.

Unter Dankeserstattung wird dieß zur öffentlichen Anzeige gebracht

am 2. Januar 1837

vom Verwaltungs-Senat der Domkapitel'schen Stiftungen zu Regensburg.

Domkapitular Johann Bapt. Oberndorfer.

Gareiß, Rechnungsführer.

(Ressource.) Dienstag den 10. Januar:

General-Versammlung.

Anfang 7 Uhr Abends.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 31. Dezember 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste fl.	kr.	Mittlere fl.	kr.	Mindeste fl.	kr.	Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen fl.	kr.	gestiegs fl.	kr.
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.										
Waitzen .	15	515	530	452	78	8	12	7	55	7	29	—	7	—	—
Korn . .	—	84	84	71	13	5	25	5	19	5	15	—	11	—	—
Gerste . .	—	132	132	129	3	6	19	6	7	5	44	—	—	—	22
Haber . .	—	65	65	65	—	4	3	3	56	3	49	—	—	—	6

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5094 fl. 23 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Dezember 1830.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. 1 O. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	11	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	5	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	2	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	4	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	1	—	—

Biertaxe:

1 Maß	Sommerbier	auf dem Ganter	— kr.	— dl.
1 „	„	bei den Bräuern	— „	— „
1 „	„	bei den Wirthen	— „	— „
1 „	Winterbier	auf dem Ganter	— „	— „
1 „	„	bei den Bräuern	4 „	1 „
1 „	„	bei den Wirthen	4 „	1 „
1 „	weißes Waitzenbier . .		— „	— „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	36	9	3	4	3
Semmelmehl . .	1	48	6	3	3	1
Mittelmehl . . .	1	17	4	3	2	1
Pollmehl . . .	—	44	2	3	1	1
Nachmehl . . .	—	14	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	56	3	2	1	3
Römischmehl . .	1	8	4	1	2	—
Waizengries, feiner	4	36	17	1	8	2
„ „ ordinär	3	32	13	1	6	2

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern	„	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	12	—
Ein ℔. Schaafleisch	„	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 25. bis 31. Dezember 1836.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	11	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	36	—	—	37	—	—
„ unausgelassenes „ „	31	—	—	32	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	14	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	18	—	1	32	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	30	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	14	—	16
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	24	—	26
Butter, „ „ . . .	—	26	—	28
Körbchen Butter, iedes 1/4 Pf.	—	6	—	7
Eier, 4 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	30	1	48
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	1	—
„ gepuzte „ „ . .	1	15	1	30
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ gepuzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	1	6	1	30
Alter Hahn, „ „ . .	—	16	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	14	—	16
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar . . .	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	30	—	32
Buchenholz, die Klafter . .	8	24	9	24
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	4	48	5	24
Fichten, „ „ . .	5	12	5	30

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 2. Dienstag den 10. Januar 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die amtlichen Zeugnisse zu den Gesuchen um außerordentliche Unterstützungen aus Staatsfonds betreffend.

Die im Kreis-Intelligenzblatte Stück 51. Seite 1793 erschienene Ausschreibung der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 26. Novbr. 1836 bemerkten Betreffs, wird durch nachfolgenden Abdruck mit der Bemerkung zur öffentlichen Kenntniß und Darnachachtung gebracht, daß alle Gesuche ohne diese Zeugnisse allerhöchsten Orts unberücksichtiget bleiben würden.

Regensburg den 7. Januar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Gemäßheit höchster Entschließung des Königl. Staats-Ministeriums des Innern vom 10ten lauf. Monats im rubrizirten Betreffe wird sämmtlichen Polizeibehörden des Regenkreises Nachstehendes zur Wissenschaft und genauen Darnachachtung eröffnet:

Zur Würdigung der zahlreichen, bei dem K. Staats-Ministerium des Innern einkommenden Gesuche um außerordentliche Unterstützungen aus den für dürftige Staatsdiener und ihre Relikten bestimmten Centralfonds ist es nothwendig, daß in den Zeugnissen, deren Ausstellung zur Erwirkung solcher Unterstützungen bei den Polizeibehörden nachgesucht wird:

a) die Vermögens-Verhältnisse der Bittsteller,
b) die Erwerbsfähigkeit, Beschäftigung und das sittliche Verhalten derselben,
c) ihre jährlichen Bezüge aus öffentlichen Kassen,
d) die Zahl und das Lebensalter der noch ganz oder theilweise im Unterhalte der Eltern stehenden Kinder, und
e) die allenfalls erlittenen Unglücksfälle, langwierige Krankheiten, geistige oder körperliche Gebrechen der Bittsteller oder ihrer Kinder, und dergleichen genau und gewissenhaft angeführt werden.

Die Ermittlung der Vermögens-Verhältnisse durch gerichtliche Zeugnisse wird

darauf beschränkt, daß die Beibringung solcher Zeugnisse bei der Vorlage des ersten Gesuches um eine Unterstützung nur den Vormündern rücksichtlich ihrer Mündel, und nur denjenigen Wittwen auferlegt werden soll, deren vorgeschützte Vermögenslosigkeit den Polizeibehörden nach ihren Notizen und Wahrnehmungen als zweifelhaft erscheint.

Hiebei versteht sich indessen von selbst, daß die Polizeibehörden, welche zugleich die Gerichtsbarkeit ausüben, wie die Königl. Landgerichte, und die Verlassenschaft des verstorbenen Gatten der eine Unterstützung nachsuchenden Wittwe verhandelt haben, auf den dermaligen Stand dieser Verlassenschaft bei der Ausstellung des Zeugnisses über die Vermögens-Verhältnisse der Wittwe geeignete Rücksicht nehmen sollen.

Regensburg den 26sten November 1836.

Königliche Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.

v. Schenk.

Kirnberger, Sekr.

Den definitiven Winterbiersatz für 1836/37 betreffend.

Durch hohe Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 18ten vor. Monats und Jahrs ist der definitive Preis des dießjährigen Winterbiers für den Polizeibezirk der Stadt Regensburg auf 3 Kreuzer 2 Pfenninge für die Maaß vom Ganter festgesetzt. Es kostet demnach allhier wegen des Lokalmalzaufschlages das Winterbier

1) vom Ganter, d. i. in Fäßern oder Gebinden die Maaß drei Kreuzer drei Pfenninge, und
2) die Schenktaxe beträgt bei den Bräuern, wie bei den Wirthen per Maas vier Kreuzer einen Pfenning.

Dieß zur allgemeinen Kenntniß bringend, überläßt man sich der Hoffnung, daß Bräuer und Wirthe sich beeifern werden, das Publikum nur mit vorzüglich gutem Bier zu bedienen.

Regensburg den 5. Januar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Da die polizeiliche Vorschrift, daß die großen frei laufenden Hunde mit gehörig befestigten Maulkörben zu versehen seyen, nicht allenthalben beachtet wird; so erinnert man hiemit an deren Befolgung mit dem Beifügen, daß der Wasenmeister beauftragt sey, alle solche ohne Maulkorb betretenen Hunde abzufangen. Regensburg den 20. Dezember 1836.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Das Verbot des Tragens zugespitzter Taschenmesser betreffend.

In dem Kreis-Intelligenzblatte Stück 53. Seite 1879 ist von der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, unterm 8ten dieses Monats eine Ausschreibung der Königl. Regierung des Obermainkreises, im bemerkten Betreff, mit dem Anhang bekannt gemacht worden, daß dieselbe fortan auch in dem diesseitigen Regierungs-Bezirk zur allgemeinen Nachachtung und als Norm der polizeilichen Einschreitung zu dienen habe.

Hiernach wird diese Ausschreibung auszugsweise zur genauen Darnachachtung mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß man die Polizeimannschaft zur strengen Vigilanz angewiesen habe:

1) das Tragen von in dem Griffe feststehenden, spitzigen Messern, mit längerer Klinge, welche gewöhnlich als Besteckmesser in einer offenen Seitentasche an den Beinkleidern ge-

tragen werden, so wie derjenigen Schnappmesser, welche mit einer Feder geöffnet werden, wird, und zwar insbesondere bei dem Besuche von Wirthshäusern, Tanzmusiken, öffentlichen Zusammenkünften und Belustigungen ꝛc. hiemit strenge verboten;

2) eine Ausnahme tritt nur bei denjenigen Personen ein, welche solche Messer zur Ausübung ihrer Gewerbe, oder in Folge ihres Standes bedürfen, wie Metzger, Gerber, Korbmacher, Fuhrleute, Jäger, aber auch nur in so lange, als sie ihrem Gewerbe nachgehen, dann bei Reisenden während ihrer Reisen; bei dem Besuche von Wirthshäusern, bei den andern sub Nro. 1. am Ende bezeichneten öffentlichen Gelegenheiten findet auch bei diesen Personen obiges Verbot vollkommene Anwendung;

3) das Zuwiderhandeln gegen dieses Verbot zieht im ersten Betretungsfalle Konfiskation des Messers, im zweiten und dritten Falle mit dieser eine Geldstrafe von 1—5 Thalern zu Gunsten des Lokalarmenfondes, oder angemessene Arreststrafe nach sich. Bei gewohnten Räusern werden diese Strafen verdoppelt;

4) die Wirthe sind verantwortlich, dafür zu wachen, daß bei dem Besuche der Wirthshäuser, bei Tanzmusiken oder sonstigen öffentlichen Belustigungen dieses Verbot gehandhabt und jeder Uebertreter sogleich der vorgesetzten Polizeibehörde angezeigt werde.

Fremde sind von solchen gleichfalls über das Bestehen dieses Verbotes gehörig zu belehren.

5) Das Verfertigen und öffentliche Feilbieten dieser Besteckmesser ist bei Vermeidung der Konfiskation verboten.

Regensburg den 15. Dezember 1836.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Dünger-Ablagerung betreffend.

Das Ablagern des Düngers an den Straßen und Fahrwegen um die Stadt ist längst verboten.

Dieses Verbot muß mit dem Beisatze in Erinnerung gebracht werden, daß die Contravenienten es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn der Dünger auf ihre Kosten weggeschafft, und nebstdem eine angemessene Geldstrafe gegen sie verhängt wird.

Die Polizeimannschaft ist zur strengsten Ueberwachung dieses Befehls angewiesen.

Regensburg, den 30. Dezember 1836.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Lungenseuche unter dem Hornvieh betreffend.

Unter Beziehung auf die dießseitige Bekanntmachung vom 3ten November vor. Jahrs (Wochenblatt St. 45. Seite 662) bemerkten Betreffs, wird zur öffentlichen Kunde gebracht, daß nach Mittheilung des Königl. Landgerichts Roding die in dem dortigen Gerichtsbezirke ausgebrochene Viehseuche aufgehört habe, und die gewöhnlichen Viehmärkte wieder abgehalten werden.

Regensburg, den 5. Januar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Dankeserstattung

für 3 fl., welche von den Schmidgesellen, 3 fl. von den Hafnergesellen und 3 fl. von den Glasergesellen dahier zum Krankenhaus für Protestanten im Monate Dez. 1836 geschenkt wurden.

Regensburg den 31. Dezember 1836.

Stadt-Magistrat,

als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Monate Dezember dieses Jahrs erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: den 3. Dez. ein Fäßchen Traubenmost, — den 7. 5 fl. 24 kr. zum Christgeschenk; — den 20. Lebkuchen; — den 22. 1 fl. 45 kr. zum Christgeschenk; — und 5 fl. 24 kr. ebenso; — ferner an demselben Tag: Schreib-, Zeichnungs- und farbiges Papier, Bleistifte, Schreibfedern, Griffeln und Schiefertafeln ꝛc. — den 24. ½ Eimer Bier; wofür öffentlich dankt

Regensburg den 31. Dezember 1836.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thor-Dittmer. Albrecht.

Durch den Stadtmagistrat wurden an cedirten Einquartierungs-Entschädigungsgeldern, 2 fl. 30 kr.; von einem ungenannt seyn wollenden Wohlthäter zum Holzankauf 44 fl.; von einem fröhlichen Cirkel im blauen Hechten, 2 fl. 24 kr.: dann von einer im neuen Gesellschaftshaus gefeierten Hochzeit 10 fl. 16 kr. für die Armen hieher übergeben. Welches unter Dankeserstattung anzeigt

Regensburg den 1. Januar 1837.

der Armenpflegschaftsrath.
v. Thon-Dittmer, I. Vorstand. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

In der Verlassenschaft des verlebten Pfarrers, Paul Winter, von Brennberg, wird dessen Nachlaß am

Montag den 23. Januar 1837 und die nachfolgenden Tage

durch eine diesseitige Gerichtskommission im Pfarrhofe zu Brennberg versteigert, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anhange eingeladen werden, daß am bezeichneten Montage mit der Versteigerung des vorhandenen Viehes, als eines Pferdes, 10 Ochsen, 8 Kühen, 4 Stieren, 5 Kälber, 1 Schweinsmutter, 2 Frischlingen, 10 Schafen begonnen werden; nach diesen folgen die Fahrnisse an Wägen, Pflügen ꝛc.; sodann die Getraidvorräthe, an Korn und Haber, und das Stroh; am Dienstag kommen die Meubeln, Betten, Kleider, Wasch und sonstige Hauseinrichtung; dann am Mittwoch die Bücher zum Aufwurfe.

Zugleich werden diejenigen, welche Forderungen zu machen haben, aufgefordert, solche bis zum 18ten Januar hierorts anzumelden, widrigenfalls ohne Rücksicht hierauf in Sachen vorgeschritten wird.

Regensburg am 30sten Dezember 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Leiblein.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Milde Gaben für die Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt betreffend

Nachstehend milde Gaben, als:

2 fl. 39 kr. von der Gesellschaft des „Kränzchens," zum Ankauf von Brod, am ersten Weihnachtsfeiertage,

94 Kipfeln, zur Vertheilung an die conscribirten Armen der Suppenanstalt im evangelischen Bruderhause, am zweiten Weihnachtsfeiertage,

25 fl. 39 kr. zum Ankauf von Fleisch am Neujahrstag, wodurch in den sämmtlichen Suppenanstalten jeden Armen ½ ℔ Rindfleisch verabreicht werden konnte, und

60 Semmeln, zur Vertheilung an die Armen der Suppenanstalt am Marthor,

wurden von achtbaren um diese Anstalt sich oft verdient gemachten Bürgern eingeliefert.

Dieß bringt, unter dankbarer Anerkennung, zur öffentlichen Kenntniß

Regensburg den 2. Januar 1837.

der Ausschuß für die Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt.

An milden Beiträgen für das katholische Krankenhaus sind eingegangen:

1) von den hiesigen Bäckergesellen 6 fl. — kr.
2) „ „ „ Tischlergesellen 5 fl. — kr.
3) von den Gesellen der hiesigen Kleidermacher . . . 7 fl. 30 kr.
4) von jenen der Kammmacher 2 fl. — kr.

Dieß wird unter gebührendem Dank hiemit öffentlich angezeigt

am 8. Januar 1837

vom Verwaltungs-Senat der Domkapitel. Stiftungen zu Regensburg.

Domkapitular J. B. Oberndorfer.

Gareiß, Rechnungsführer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Für die Theilnahme an dem Trauergottesdienste des verblichenen Regierungs-Accessisten Hausmann, danken dessen Anverwandte verbindlichst.

Berichtigung.

In der am Anfange dieses Jahres ausgegebenen allgemeinen Uebersicht der bei der protestantischen Gemeinde der Stadt Regensburg im 1836sten Jahre vorgefallenen Trauungen, Taufen, Begräbnissen ꝛc. ist unter der Aufschrift: Ehrendenkmale wurden errichtet, statt für Herrn Apotheker Harrer zu lesen: für die Harrer'sche Familie.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Harmonie.

Samstag, den 14. Januar, findet die erste Abend-Unterhaltung mit Tanz statt, wovon sämmtliche verehrliche Mitglieder sowohl, als jene Herren und Damen, welche mit Einladungskarten versehen sind, ergebenst in Kenntniss gesetzt werden.

Der Anfang ist um 7 Uhr, die Dauer bis 12 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Auf Verlangen von mehreren verehrten Eltern gibt Unterzeichnete auch von halb 10 bis halb 12 Uhr gegen das monatliche Honorar von 48 kr. in ihrer Wohnung Unterricht im Weißnähen und allen übrigen feinen Arbeiten.

Fanny Käß,
Arbeitslehrerin, Lit. G. Nro. 35
neben der protestantischen Schule
unterer Stadt.

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 10. Januar
musikalisch-declamatorische
Abendunterhaltung
im grossen Saal.
Anfang um 7 Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Einladung.

Unterzeichneter hat die Ehre einem hohen Adel und verehrtem Publikum zu benachrichtigen, daß er mit Genehmigung Eines wohllöblichen Magistrats der Kreishauptstadt Regensburg den 22. Januar 1837 in dem großen Saale des Königl. Gesellschaftshauses einen Ball mit und ohne Masken geben wird.

Dieser Ball wird um 7 Uhr Abends seinen Anfang nehmen und bis 2 Uhr Morgens dauern.

Die Gesellschaftstänze werden, so wie in den vorigen Jahren, abwechselnd statt finden.

Unternehmer wird alle Sorge tragen, damit Jedermann, der an demselben Theil nimmt, zufrieden seyn wird.

Für gute Musik, Beleuchtung und solide Bedienung wird bestens gesorgt werden.

Der Eintrittspreis für jede Person ist 48 kr., auf der Galerie 12 kr., Kinder die Hälfte.

Johann Leonhard Schmidt,
Lehrer der Tanzkunst.

Es wünscht Jemand, gegen billiges Honorar, Unterricht im Flöten- oder Guitarrespielen zu ertheilen. Näheres hierüber im A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Einem geehrten Publikum widme ich die Anzeige, daß ich von Herrn Joh. Joseph Kraforst, Destillateur in Köln ein Commissionslager von Eau de Cologne erster Qualität erhalten habe, und solches in Original-Kistchen von 2 und 6 Flaschen zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufe.

Joh. Ludw. Neumüller.

Daß das Eau de Cologne des Herrn Joh. Joseph Kraforst in Köln wovon Herr Joh. Ludwig Neumüller dahier ein Commissions-Lager hat, sich durch Reinheit und Reichthum an ätherischen Oelen auszeichnet, besonders jenes unter dem Namen Eau de Cologne double, sehr kräftig ist, attestirt

Regensburg den 27sten Dezember 1836.

Dr. Herrich-Schäffer,
K. Stadt-Physikus.

Da ich, mit Bewilligung eines wohllöbl. Stadtmagistrats, die reale Friedlein'sche Oelerei käuflich an mich gebracht habe, und solche in meinem Hause Lit. A. Nro. 62. auf den untern Jakobsplatz ausübe, so empfehle ich mich zur gefälligen Abnahme, aller in diesem Gewerbe einschlagenden Artikeln bestens.

Anton Herring,
Bürger und Oelerer.

Bei Unterzeichnetem ist alter, gut ausgehechelter Flachs in verschiedenen Sorten, größern und kleinern Quantitäten zu haben. Bei Abnahme von größerem Quantum kann der Preis noch billiger gemacht werden. Er empfiehlt sich zur geneigten Abnahme bestens.

Seb. Heselberger, im Eckhause
Lit. F. Nro. 16 am Wadmarkt.

Bei Unterzeichnetem ist süßer Tyroler Wein die 3 Quart-Bouteille zu 36 kr. zu haben. Auch empfehle ich meine übrigen bekannten Weine zur gütigen Abnahme.

Aichele, Weinwirth.

Feinsten weißen, alten Arrac de Batavia und besten alten Rum de Jamaika empfiehlt zu den billigsten Preisen

Joh. Georg Kimmel,
im Kramgässel.

Guter, reingehaltener Bayerwein, wird fortwährend bei mir sowohl unterm Reif, als Maaßweise abgegeben. Die Maaß zu 8, 10, und 15 kr.

J. C. Börer, Lit. E. Nro. 69.
dem Goliat gegenüber.

Unterzeichnete bringt zur Anzeige, daß im Hause des Herrn Herold, Zinngießermeisters, gehechelter und ungehechelter Flachs und Hanf in verschiedenen Sorten und billigen Preis zu haben ist. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich bestens

Katharina Decker,
Lit. F. Nro. 21. am Waadmarkt.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 16. Januar 1837 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohr- und Fingerringen, saubern Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bettstätten, Tischen, Kommod- und Kleiderkästen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst andern brauchbaren Effekten, an den Meistbietenden öffentlich veräußert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Dienstag, den 17. Januar 1837 und folgende Tage Nachmittags halb 2 Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Uhren nebst Ketten und Walzen, goldenen Ringen, einer Landwehr-Schützen-Uniform und Armatur, wie auch anderen feinen Herren- und Damenkleidern, Spiegeln, Bildern, Toilets- und andern Tischen, Sesseln, Kommod- und Kleiderkästen, Bettstätten, mehreren Büchern wissenschaftlichen Inhalts, worunter Schillers Werke neu gebunden sich befinden; einem kupfernen Wasch- und Schwankkessel, kupfernen Wassereimern und Brennkesseln, zinnernen und messingenen Geschirren, 46 Bouteillen Champagner und circa 80 Maas Frankenweine, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Huber, Auktionator.

Donnerstag, den 19. Januar 1837 Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. D. Nro. 95 in der Weingasse verschiedene Karrenmanns-Requisiten, bestehend in Leiter- und Niederwägen, Schlitten, Pferden, Geschirren, verschiedenen Ketten und noch mehr andern dergleichen Effekten an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Es wird im hiesigen Bezirk eine Wirthsgerechtigkeit zu kaufen gesucht. Näheres im Anzeigs-Comptoir.

Es wird ein gutes Violoncell verkauft. Näheres in Lit. C. Nro. 25.

In Lit. A. 63 ist ein sehr guter Koffer billig zu verkaufen.

Bei Xaver Höher in Rainhausen ist zu haben:

Buchenholz die Klafter zu 8 fl. 12 kr.; Ziegen- oder Fohrenholz zu 5 fl. 48 kr.; schönes Tannen- und Fichtenholz zu 5 fl. 30 kr.; Mischling 5 fl. sammt Fuhrlohn.

1000 Stück sehr gute rothe Pflastersteine sind zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in Lit. C. Nro. 8. im ersten Stock, (zur rechten Hand.)

Das Gebäude Lit. A. Nro. 184 in der Wollwirkergasse, dem goldenen Fuchsen gegenüber, mit einem großen Einfahrthor, langen und breiten Raum, taugbar zur Einlagerung von Waaren, Fässern, Wägen ꝛc.; versehen im ersten Stock mit einem großen Boden zur Aufschüttung von Getraid oder andern Gegenständen, rückwärts die Aussicht in die Gärten gehend, 2 Zimmer, wovon eines heizbar; und im zweiten Stock befindet sich wiederum ein großer Boden zur Getraidaufschüttung und andern Gegenständen, mit einem Aufzug, alle Böden sind zu versperren; ferner ein gesperrtes Gäßchen, worinnen sich Keller, Brunnen und große Waschküche befinden, alles im besten Zustand hergestellt, wird zum Verkauf oder auch zur Verstiftung ausgeboten, und ist das Nähere in der Wallerstraße Lit. E. Nro. 26 zu erfahren.

Der erste und zweite Jahrgang des Pfenning-Magazins von Nro. 1 bis 91 wird zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Ein noch gut erhaltenes Schweizerwägel mit gedecktem Sitz, und ein Bendelschlitten sind zu verkaufen in Lit. B. Nro. 78 in der untern Bachgasse.

Ein sehr schön gebauter einspänniger Schlitten ist billigst zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein Schubwägel wird zu kaufen gesucht. Näheres in Lit. E. Nro. 74.

Eine gute Bolzbüchse steht zu verkaufen bei Büchsenmacher Rabholz.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit. Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und

gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In Lit. B. 68 ist ein großes Quartier, vornheraus, um 28 fl. zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock sogleich oder bis Ziel Lichtmeß eine Wohnung zu verstiften, von 2 Zimmern, einem Kabinet, Magdkammer, Küche und übrigen Bequemlichkeiten.

Auch ist daselbst bis Ziel Georgi ein grosses Quartier, bestehend in 4 Zimmern, 2 Kabinets, Küche, Speis und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

Das Quartier in Lit. A. Nro. 71., welches in 6 Zimmern und einer Kochstube, Küche, Keller, Holzgewölbe ꝛc. besteht, ist zu vermiethen.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften.

J. Gugenheimer.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder bis Lichtmeß der erste Stock, bestehend in vier heizbaren Zimmern, Kochstube, Speis, schöner und heller Küche, Keller und gemeinschaftlichen Boden und Waschgelegenheit, nebst zwei kleinen Kammern um fl. 150 zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 157. in Mitte der Bachgasse ist der erste Stock, bestehend in 6 schönen Zimmern in einer Reihe, Küche, Keller, Speise, Garderobe, gemeinschaftlichem Boden und großer Holzlege im Ganzen oder theilweise sogleich oder bis Lichtmeß zu vermiethen. Dann ein großer Laden nebst Comptoir und 2 Nebengewölbern, und im zweiten Stock ein schönes, großes heizbares Zimmer sogleich zu vermiethen.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorfletz täglich zu verstiften.

In der Engelburgergasse Lit. D. Nro. 60. ist der erste Stock mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einer Küche, Keller, Boden, Holzlege, und mehreren Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In Lit. G. Nro. 123. in der Maximiliansstraße ist der erste Stock, bestehend aus sechs heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Holzlege und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen.

In der Behausung des Drechslermeisters Müller in der Brückstraße, ist ein geräumiges helles Zimmer nebst Küche, Holzlege und übriger Bequemlichkeit auf Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Dasselbe könnte auch als Monatzimmer abgegeben werden.

In der rothen Hahnengasse Lit. B. Nro. 98. ist im zweiten Stock eine Wohnung mit 5 oder 7 Zimmern, täglich zu vermiethen.

Das Nähere ist bei Dr. Heigl zu erfragen.

In der Nähe des alten Kornmarktes sind mehrere trockene und feuerfeste Gewölbe zu verstiften. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

In dem Hause Lit. C. Nro. 8. ist bis Ziel Lichtmeß im zweiten Stock ein schönes Quartier, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Speis, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden ꝛc. zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 19 ist im zweiten Stock ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, Kabinet, Küche, Kammer nebst Holzlege sogleich zu verstiften.

In der Wallerstraße im Hause Lit. E. 26. ist täglich der zweite Stock zu vermiethen, bestehend in 4 schön ausgemalten Zimmern, rückwärts gegen Morgen. Einem sehr großen recht schön ausgemalten Zimmer, 1 Kochstube, Kammer, Speise, Keller, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten; auch sind noch besonders und

gleich beziehbar zu verstiften: drei recht gute kalte trockne große Keller zum Bier- oder Weineinlegen, taugbar.

In der Maximiliansstraße zunächst am Thor Lit. G. Nro. 138. ist im zweiten Stock ein großes Quartier, so auch Remise und Stallung, alltäglich zu beziehen. Nähere Auskunft gibt Hafnermeister Marquardt.

In Lit. E. Nro. 124 bei St. Cassian ist im zweiten Stock vornheraus ein sehr freundliches Quartier mit 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten versehen, zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Auch ist daselbst im dritten Stock hinten hinaus ein kleines Quartier zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 69. ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, Kochzimmer, Speisekammer, Küche, Keller, Holzlege, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, täglich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.
Nähere Aufschlüße werden in meinem Laden ertheilt.
Johann Christian Börer.

In der Behausung Lit. E. Nro. 187b zu Obermünster dicht an der Kirche ist auf das Ziel Georgi der ganze erste Stock mit Bodenkammer und anderen häuslichen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten; — so auch täglich ein gewölbter großer Keller zu verstiften. Näheres daselbst im zweiten Stock.

Bei Steiger, Lit. E. 44. auf dem Neupfarrplatz, ist täglich ein Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. E. 136. ist der erste Stock mit 4 heizbaren Zimmern zu verstiften.

In Lit. E. 71 am Neuenpfarrplatz ist ein heizbarer Laden zu verstiften.

In Lit. A. 113 im ersten Stock ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Vorsetz, alles mit einer Thüre zu versperren, nebst Keller, Holzlege und Waschgelegenheit zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 91 sind im 2ten Stock 1 oder 2 heizbare Monatzimmer mit oder ohne Meubels sogleich zu beziehen. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 135 in der Pfarrergasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. E. 29 am Neuenpfarrplatze ist der zweite Stock bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In der Behausung des K. Notar Stadlberger Lit. G. Nro. 41. dem K. Stadtgerichtsgebäude gegenüber, ist der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Schlafkabinet, Küche, Speise, Vorsetz, einem Gang, alles mit einem Gatter zu versperren, eigenem Keller und Boden, gemeinschaftlichem Waschboden, einem Waschhaus, täglich zu vermiethen, und bis Georgi zu beziehen.

In Lit. D. 32 ist ein Logis im ersten Stock bestehend in zwei Zimmern, Kammer, Küche, Keller und Waschgelegenheit täglich zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein junges Frauenzimmer, in feinen weiblichen Arbeiten, auch in der französ. Sprache unterrichtet, wünscht als Ladenjungfer, oder sonst einen geeigneten Platz zu erhalten, weniger auf großen Lohn, als auf solide Behandlung sehend. Näheres im A. C.

Es sucht Jemand bis Lichtmeß eine stille und reinliche Frauensperson aufs Zimmer.
Näheres im A. C.

In der Strickgarn-Fabrik Lit. D. Nro. 9. in der Engelburgergasse werden Leute, welche mit Spulen gut umgehen können, zur Arbeit aufgenommen.

Es sucht ein gebildetes Frauenzimmer eine Stelle als Ladnerin zu erhalten, in welcher Eigenschaft sie schon mehrere Jahre sowohl hier als auswärts gedient hat, und sich auch allen häuslichen Arbeiten unterziehen wird. — Sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Näheres im A. C.

Es wünscht ein gebildetes Frauenzimmer eine Stelle als Jungfer, welche schon bei gro-

ßen Herrschaften gedient, entweder hier oder auswärts zu erhalten, und im Kleidermachen, Frisiren, so wie in allen weiblichen Handarbeiten gut bewandert ist. Näheres im A. C.

Ein ordentliches Mädchen, welches sauber nähen, und die übrigen Hausarbeiten versteht, auch Vorkenntnisse vom Kochen hat, wünscht bis Ziel Lichtmeß einen Platz zu bekommen. Näheres im A. C.

Zur Riemer- und Sattlerprofession kann ein Knabe von ordentlichen Eltern als Lehrling eintreten. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Es ist vor 8 oder 14 Tagen ein grüntafenter Regenschirm irgendwo stehen geblieben, man bittet, ihn gegen Erkenntlichkeit in Lit. E. 22. in der Wallerstraße abzugeben.

Am ersten Weihnachtstage wurde ein goldener Ohrring mit rothem Stein, von Judenstein bis zur St. Oswald-Kirche verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit in Lit. A. Nro. 141. über eine Stiege hoch abzugeben.

Diejenige Person, welche sich am Neujahrstage ein in der Dreieinigkeitskirche stehen gebliebenes braunes Regendach mit blauen Strifchen, zueignete, wird ersucht, selbes gegen Belohnung im A. C. abzugeben.

Es ist ein brauner Handschuh mit Pelz gefüttert, verloren worden. Der Finder soll solchen in Lit. E. Nro. 5 der Augustiner-Kirche herüber, 2 Stiegen hoch, überbringen.

Seit einiger Zeit wird ein Tobacksbeutel von grau und grünem Tuch, mit Goldlitzeln und grüner Seide gestickt, vermißt. Der jetzige Inhaber wird gebeten, selben gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Capitalien.

Auf erste sichere Hypothek, wo möglich im hiesigen Stadtbezirk, sind 1000 fl., jedoch ohne Unterhändler zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste Hypothek werden im hiesigen Stadtbezirk 2000 fl. zu leihen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Bürstenmacher Dechet in der Kramgasse Lit. E. Nro. 59.

Auf erste sichere Hypothek sind täglich 2000 fl. zu verleihen. Näheres im A. C.

4000 fl. sind im Ganzen oder theilweise zu 4 Prozent auf erste Hypothek täglich zu verleihen, jedoch nur auf Bauern-Güter oder Grundbesitzungen. Das Nähere im A. C.

1200 fl. und 3000 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 1. Januar, Oswald Ludwig Grunnert, Bürger und Buchbindermeister, l. St., mit Jungfrau Jakobine Margarete Riedel.

Gestorben: Den 30. Dezember. Johann Georg Heinrich Mathias, 9 Wochen alt, an Darmentzündung, Vater, Matthäus Thum, Bürger und Bäckermeister. Den 31. Herr Johann Ludwig Ostertag, Reichsgräflich-Wetterau- und Fränkischer Legationsrath bei der vormaligen Reichsversammlung, l. St., 65 Jahre 6 Monate alt, an Lungenlähmung. Den 1. Januar. Carl Leonhard, unehlich, 5 Monate alt, an Steckfluß. Den 3. Heinrich Eberley, Steinhauer-Geselle, gebürtig von Wenerinhausen in Churhessen, 27 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 1. Januar. Mathias Hartenberger, Beisitzer, mit Maria Regina Barbara Weinzierl, Kufnerstochter hier.

Geboren: 4 Kinder, 3 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 30. Dezember. Barbara Weingärtner, Chorregentens-Wittwe, 85 Jahre alt, an Schleimschlag. Den 31. Therese, 6 Tage alt, an Schwäche, Vater, Johann

Lamprecht, Bürger und Spielwaarenhändler. — Jungfer Marie Pirzer aus Reichenbach, eingeführte Candidatin im Kloster St. Clara, 17 Jahre alt, an nervösem Fieber. — Annamarie Perzl, Wirthsgattin hier, 64 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 5. Januar. Leonhard, unehlich, 4 Jahre alt, an häutiger Bräune.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 7 Kinder, 4 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 1. Januar. Anna, unehlich, 5 Monate alt, an Brand. Den 2. Anna Pöschl, Schweinschneiders-Gattin, 29 Jahre alt, an den Folgen schwerer Entbindung. — Maria, 5 Monate alt, Wassersucht, Vater Joseph Weinberger, Marktmeister. Den 4. Wilhelm Helegart, pensionirter Wachtmeister, 54 Jahre alt, an Brustwassersucht. — Karl, unehlich, 5 Monate alt, an Zahnen. Den 6. Katharine, unehlich, 11 Wochen alt, an Abzehrung.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtstitel an den Nachlaß des Herrn Benefiziaten Michael Pröls zu Forchheim, Königl. Landgerichts Riedenburg, Ansprüche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen dreißig Tagen hierorts um so gewisser geltend zu machen, als außerdessen bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft auf sie keine Rücksicht genommen werden würde.

Regensburg den 30. Dezember 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Pflüger.

Bei dem Königl. Kollegiatstift zur alten Kapelle sind mehrere größere, und kleinere Kapitalien, welche gegen sichere Hypotheken verzinslich ausgeliehen werden, vorhanden, welches man denjenigen, die solche bedürfen, bekannt macht.

Regensburg den 7ten Jänner 1837.

Kastenamt des Königl. Kollegiat-Stiftes zur alten Kapelle.

Fr. J. Sailer, Kastner.

Bei einem Herrnkleidermacher kann ein Knabe von ordentlichen Eltern in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 7. Januar 1837.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegt	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	78	248	326	293	33	8	12	7	58	7	34	—	—	—	3
Korn . .	13	8	21	21	—	5	29	5	21	5	11	—	—	—	2
Gerste . .	3	241½	244½	209½	35	6	9	5	59	5	38	—	8	—	—
Haber . .	—	55	55	55	—	4	13	4	8	4	3	—	—	—	12

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 3930 fl. 25 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Januar 1837.

Brodtaxe:

	kr. dl. bis kr. dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. 1 Q. — S.	1 — — —
Ein Kipfel zu 9 Loth 1 Ont. — Szt.	1 — — —
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	11 — — —
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	5 2 — —
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	2 3 — —
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	4 2 — —
Ein Kipf zu 24 Loth	2 1 — —

Biertaxe:

1 Maß	Sommerbier	auf dem Ganter	— kr.	— dl.	
1 „	„	bei den Bräuern	— „	— „	
1 „	„	bei den Wirthen	— „	— „	
1 „	Winterbier	auf dem Ganter	— „	— „	
1 „	„	bei den Bräuern	4 „	1 „	
1 „	„	bei den Wirthen	4 „	1 „	
1 „	weißes Waitzenbier	. .	— „	— „	

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	36	9	3	4	3
Semmelmehl . .	1	48	6	3	3	1
Mittelmehl . . .	1	17	4	3	2	1
Prälmehl . . .	—	44	2	3	1	1
Nachmehl . . .	—	14	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	56	3	2	1	3
Römischmehl . .	1	8	4	1	2	—
Waizengries, feiner	4	36	17	1	8	2
„ „ ordinär	3	32	13	1	6	2

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern	„	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 1. bis 7. Januar 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	8	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier:						
Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	11	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	36	—	—	37	—	—
„ unausgelassenes „ „	31	—	—	32	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	11	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	6	—	1	30	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. d. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	14	—	16
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	24	—	26
Butter, „ „ . . .	—	26	—	28
Körbchen Butter, iedes 1/4 Pf.	—	6	—	7
Eier, 1 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	30	2	12
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	15	1	6
„ gerupfte „ „ . .	1	15	1	30
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ gerupfte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	1	6	1	30
Alter Hahn, „ „ . .	—	16	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	16
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar . . .	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	30	—	32
Buchenholz, die Klafter . .	6	24	9	30
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	5	—	5	36
Fichten, „ „ . .	5	12	5	36

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 3. Dienstag den 17. Januar 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Bewilligung der Collekten für Abgebrannte betreffend.

In Folge höchsten Auftrags der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 28sten vor. Monats wird die unterm 16ten vor. Monats erfolgte höchste Ministerial-Entschließung hiemit nachfolgend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 11. Januar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Königreich Bayern, Staats-Ministerium des Innern.

Nachdem nunmehr neben der inländischen Immobiliar-Feuer-Versicherungs-Anstalt und den beiden auf das Prämien-Princip gegründeten inländischen Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Societäten auch eine inländischen Gegenseitigkeits-Gesellschaft für Mobiliar-Feuer-Versicherung in das Leben getreten, und hiedurch jedem hinreichend Gelegenheit gegeben ist, sich den Wiedererſatz erlittener, unverschuldeter Brandschaden, sowohl in Bezug auf Immobilien als Mobilien zu sichern, so finden sich Seine Königliche Majestät bewogen, zu verfügen, daß fürohin in jeder Gemeinde vierteljährig bekannt gegeben werde, wie Allerhöchst-Sie vorhaben, ferner Collekten wegen Brand-Unglückes von dem Tage an, an welchem dieser Allerhöchst-Ihr Entschluß zum erstenmale publizirt seyn wird, auch in jenen Fällen nicht zu ertheilen, in welchen inhaltlich des Absatzes 2. der allerhöchsten Anordnung vom 14ten December 1834 bisher noch Aussicht zur Bewilligung von Collekten gelassen war.

Die K. Kreis-Regierung wird hienach alsbald das weiter Geeignete verfügen, und unter den Ausschreibungen durch das Kreis-Intelligenzblatt auch die alsbaldige, und sofort die vierteljährige Verkündung in jeder Gemeinde anzuordnen und zu überwachen wissen.

München den 16ten Dezember 1836.

Auf ꝛc. Befehl.

Fürst v. Oettingen-Wallerstein.

Durch ꝛc. Gossinger.

Reinlichkeits-Polizei betreffend.

In Verfolg der Ausschreibung vom 2. December vor. Jahrs sieht man sich veranlaßt rubrizirten Betreffs Folgendes zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

1. Die Bräuer-Innung hat gegen diese Verfügung den Rekurs an die hohe Kreisstelle ergriffen, es ist deßhalb ein genuiner Augenschein nothwendig, und dieß allein ist die Ursache, daß in dieser Beziehung noch nicht mit der gewünschten Energie eingeschritten werden konnte.

Inzwischen bleiben die Bräuer ꝛc. gehalten:

1) die Rinnen ihres Abfallwassers bis zum nächsten Bachlauf offen zu halten;

2) die hiedurch veranlaßten Eishaufen abzuführen;

II. Das Verbot des Oel- und Jauche-Ablassens, dann des Ausgiessens von Spühl-, Wasch- und Fege-Wasser und Abfällen aller Art wird, wie unlieb wahrgenommen werden mußte, nicht eingehalten und mußten deshalb schon mehrfache Beahndungen (64 an der Zahl) Platz greifen.

Man will wiederholt auf dieses Verbot mit dem Beisatz aufmerksam gemacht haben, daß die in Aussicht gestellte Abfuhr dieser Abfälle, durch eigene Wagen erst auf Anmelden eingeleitet, die erforderliche Vorrichtung aber nicht ohne diese Anmeldung gemacht werden kann, daher der vorgeschützte Mangel an Raum ꝛc. Erwartung des Wagens, oder ähnliche Ausreden zur Zeit nicht berücksichtigt werden können, man vielmehr in den commissionellen Erhebungen dießfalls fortfahren und das Ergebniß dieser, so wie aller weitern Anzeigen (wozu die Polizeimannschaft wiederholt angewiesen wurde) streng beahnden muß.

Dieß zur Darnachachtung.

Regensburg den 11. Januar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Fleischtaxe betreffend.

Gemäß Königl. Regierungs-Entschließung vom 9. praes. 12. dieß ist die Taxe des Mastochsenfleisches für hiesige Stadt auf neun Kreuzer drei Pfennige hiemit festgesetzt.

Welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 14. Januar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Verkauf von altem Eichen- und Fichtenholz ꝛc. betreffend.

Künftigen Freitag den 20sten dieses Monats Nachmittags zwei Uhr werden nachstehende unbrauchbare Gegenstände, als:

76 Goßtrüherln von Lindenholz, — 27 Wasserradfelgen, — 6 Parthien altes Eichenholz,
3 Parthien altes Fichtenholz,

an den Meistbietenden öffentlich verkauft.

Die Verkaufsverhandlung wird im Sägmühl-Stadel am obern Wörth vorgenommen, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Regensburg den 14. Januar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Aufruf!

Das Armenwesen hiesiger Stadt betreffend.

Der Armenpflegschaftsrath hat seit längerer Zeit wegen unzureichender Mittel im Gegenhalt der täglich gesteigerten Anforderungen der Hülfsbedürftigen mit einem sehr beträchtlichen Defizit zu kämpfen, wodurch nach dem Rechnungsabschluß pro 183⅞ ein sehr bedeutender Passivstand erwachsen ist, dessen successive Tilgung, so wie entsprechende Deckung der laufenden Exigenz eine unabweisbare Aufgabe geworden ist.

Es wurde zu diesem Zweck auch von dem Stadtmagistrat bereitwilligst die Hand geboten, ein beträchtlicher Theil an den Einnahmen aus dem neu bewilligten Localgetraidaufschlag an die Armenpflege abgetreten, und wird Alles versucht werden, was die allerhöchste Verordnung vom 24sten Dezember 1833 zur Deckung der Exigenz für die Armen an die Hand gibt.

Immerhin sind aber diese Quellen nicht ergiebig genug, wenn auf hinreichende Un-

terstützung der wahrhaft Armen und auf entsprechende Beschäftigung der Arbeitsfähigen unter ihnen, endlich auf Pflege und Wartung armer Kinder das Augenmerk gerichtet, und dadurch auf der einem Seite dem Gassenbettel mit all seinen Folgen entgegen getreten, auf der andern Seite die unerläßliche Grundlage einer bessern Erziehung der Kinder (zumal jener unglücklichen Geschöpfe, die meist ihren Vater kaum kennend, an ihren Müttern oft nur das lebende Bild des Lasters sehen) ins Leben gerufen werden soll.

Wenn nun auf der einen Seite mit Dank anerkannt werden muß, daß ein großer Theil hiesiger Einwohnerschaft nach Kräften beisteuert um die Noth der Dürftigen zu lindern, wenn es eine geschichtliche Wahrheit ist, daß reger Wohlthätigkeitssinn von jeher hier heimisch war, und die Bewohner unserer Stadt auch dann nicht verlassen hat, als Kriegesjahre und Bedrängnisse aller Art sie mit schweren Prüfungen heimsuchten, Handel und Gewerbe stockten, und der Flor des ehrwürdigen Regensburgs schwand; — wenn dieser biedere Sinn für Leiden der Armen nie genug hervorgehoben werden kann, — so muß hinwieder eben so offen und wahr ausgesprochen werden, daß so Manche unter uns, obwohl vielleicht bemittelter als Andere, gleichwohl an Armenbeiträgen weit zurückstanden; ja es mußte oft sogar die gewiß höchst traurige Erfahrung gemacht werden, daß manche Gewerbtreibende und Andere, wenn ihnen irgend eine Ahndung oder Bestrafung von Seite der Polizeibehörde im Interesse des Publikums widerfuhr, sich nicht scheuten, dagegen ihre Almosenbeiträge zu schmälern, wohl gar einzuziehen, und auf diese Weise gegen alles bessere Gefühl es den Armen entgelten lassen wollten, was nur sie selbst an dem gemeinen Wohl verschuldet hatten.

Solche niederschlagende Wahrnehmungen mußten von selbst auf die Einführung von Pflichtbeiträgen hinleiten.

Es ist deshalb bereits ein Plan ausgearbeitet worden, nach welchem diese Beiträge im Gegenhalt zu andern Städten des Königreichs (nur bei weitem geringer) künftig nach $\frac{3}{100}$ der Grund-, Haus- und Gewerbesteuer und mit 1½facher Familiensteuer, (Ansbach z. B. zahlt $\frac{4}{100}$ und doppelte Familiensteuer) regulirt werden sollen, und welchem Plane der Armenpflegschaftsrath ungetheilt beizustimmen sich verpflichtet hielt.

Noch glaubte jedoch der Stadtmagistrat und das Gremium der Herren Bevollmächtigten im Hinblick auf die allerhöchste Instruktion vom 24. Dezbr. 1833 den Zeitpunkt, zu Pflichtbeiträgen zu schreiten, nicht als eingetreten erachten zu sollen.

Es haben sich vielmehr beide Organe der Bürgerschaft dahin ausgesprochen, daß noch einmal zu einem Aufruf zu freiwilligen Beiträgen geschritten, und erst, wenn dieser scheitert, wegen Pflichtbeiträgen das Weitere eingeleitet werden soll.

So sey es denn noch einmal unternommen, allen unsern Mitbürgern und Bewohnern der Stadt, das Loos ihrer ärmern Mitmenschen an das Herz zu legen.

Sie seyen dringendst und ernstlichst gebeten, Alle nach Kräften und ohne Ausnahme die Armenpflege in ihrem heiligen Berufe werkthätig und mildest zu unterstützen, und ihr die nöthigen Mittel gegen die wahrhaft große Noth zu gewähren.

Es sey insbesondere Allen denen, die bisher so reichlich und bei jeder Gelegenheit der Armen sich erinnerten, der heißeste Dank hiefür gezollt, und hieran die Bitte um fernere gleich wohlwollende Theilnahme gereiht!

Es sey aber auch zugleich an Alle, die seither zurückstanden und mehr thun konnten, die ernste Bitte gerichtet, sich Denen anzureihen, deren Namen mit den heißen Dankesthränen der Armen unvertilgbar eingezeichnet sind in dem großen Schuldbuche des Himmels, — sich Jenen anzuschließen, die ohne Rücksicht auf Zeit und Umstände immer wohl thun; — und uns nicht in die gewiß unangenehme Nothwendigkeit zu versetzen, Das als Erfüllung einer unabweisbaren Bürger- und Menschenpflicht fordern zu müßen, was freiwillig gegeben, doppelten, ja zehnfachen Werth hat, und als dem Himmel geliehen, nur Segen bringen kann.

Wir haben deshalb für das Jahr 18$\frac{3}{4}$ neue Listen in Lauf gesetzt, denen der seitherige Beitrag jedes Einzelnen getreulich beigesetzt ist, und welchen wir den neuen jeden Falls auf ein Jahr zu bemessenden in monatlichen Raten zahlbaren Beitrag einzuzeichnen bitten.

Wir werden die zweckmäßigste Verwendung aller Beiträge pflichtmäßig im Auge behalten, und zunächst auf

1) Erweiterung der Beschäftigungs- und Suppenanstalt,
2) ergiebigere Geldunterstützung des conscribirten Armen zur Beseitigung des Hausbettels,
3) Einrichtung einer Kleinkinder-Bewahr-Anstalt (von mehreren achtbaren Bürgern und würdigen Frauen schon angeregt),
4) Ordnung des Armenhaushaltes und Berichtigung der Passiven der Armenpflege

Bedacht nehmen.

Möge demnach dieser Aufruf nicht verhallen, möge er uns in den Stand setzen zu helfen wo es Noth thut, zu trocknen die Thränen des Jammers, und mit Erfolg entgegen zu treten dem Bettel und seinem Lastergefolge, den Unglücklichen zum Frommen und Gedeihen, den Glücklichern zum reichsten Seegen des Himmels.

Regensburg, den 24. Dezember 1836.

Armenpflegschaftsrath.
Der I. Vorstand: Thon-Dittmer, Bürgermeister.

Erich.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Bei dem Königl. Kollegiatstift zur alten Kapelle sind mehrere größere, und kleinere Kapitalien, welche gegen sichere Hypotheken verzinslich ausgeliehen werden, vorhanden, welches man denjenigen, die solche bedürfen, bekannt macht.

Regensburg den 7ten Jänner 1837.

Kastenamt des Königl. Kollegiat-Stiftes zur alten Kapelle.
Fr. J. Sailer, Kastner.

Da in Folge höchster Regierungs-Entschließung vom 9ten l. Mts. die am 28sten November v. Js stattgehabte Versteigerung der zum hiesigen Dominikaner-Bräuhaus anzuschaffenden 20 Stück Sommerbierfässer nicht genehmiget wurde, so findet man sich veranlaßt, diese Versteigerung an den Wenigstnehmenden am

Freitag den 20sten d. Mts.

wiederholt unter Vorbehalt der höchsten Regierungs-Genehmigung vorzunehmen. Diese Versteigerung wird an dem bezeichneten Tag in der diesseitigen Amts-Kanzlei im ehemaligen Dominikaner-Kloster, Morgens 10 bis 12 Uhr vorgenommen, wozu Steigerungslustige hiemit eingeladen werden.

Regensburg den 12ten Januar 1837.

Königl. Studienfonds-Administration St. Paul in Regensburg.
März, Administrator.

Nachdem durch hohe Entschließung der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 25. Juni v. Js. die Herstellung des Schulhauses zu Eglofsheim angeordnet und der Plan hierüber genehmigt worden ist, wird zur Ausführung des Baues die nöthige Maurer-, Zimmer-, Schlosser- und Schreiner-Arbeit an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, und zur Aufnahme der Angebote im Amtslokale der unterfertigen Behörde Termin auf

Donnerstag den 9ten Februar
Vormittags 9 Uhr

anberaumt.

Die Akkordbedingungen werden nach Vorschrift der höchsten Ministerial-Entschließung vom 29sten April 1833 (Kreis-Intelligenzblatt v. J. 1833 S. 677) normirt, und bleibt für die Angebote die hohe Genehmigung der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vorbehalten.

Eglofsheim den 12. Januar 1837.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Patrimonilgericht I. Classe Alteglofsheim.
Halm, Patrimonialrichter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Die hiesigen Alumnen sind mit folgenden ansehnlichen Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken von gütigen Wohlthätern erfreut worden:

1) vom Herrn	Kr. k. D. M. G.	2 fl.	24 kr.
2) "	" Pf. K. . . .	1 fl.	48 kr.
3) "	" Pf. Ks. . .	2 fl.	42 kr.
4) "	" Pf. E. . .	1 fl.	21 kr.
5) "	" R. und Ap. Kr.	5 fl.	24 kr.
6) "	" Kf. B. . . .	1 fl.	12 kr.
7) von einer edlen Seele, die nicht genannt seyn will, mit dem schönen Motto und Wunsche: Wohlthun trägt Zinsen: möge doch Gott die kleine Gabe segnen . . .		2 fl.	42 kr.
		17 fl.	33 kr.

Für diese großmüthigen Beweise des Wohlthuns wird hiemit der wärmste Dank mit dem heißesten Wunsche ausgedrückt, daß der Alles vergeltende Gott die edlen Geber im neuen Jahre durch tausendfache Segnungen beglücken möge!

Regensburg den 10ten Januar 1837.

Saalfrank, Studienrektor.

Innigsten Dank für die uns bewiesene Theilnahme an dem Hinscheiden des Herrn Franz Wechsung, Königl. Bayer. pensionirten Hauptmanns!

Die Hinterbliebenen.

Noch tief erschüttert von dem schmerzlichen Verlust, der durch den unerwartet schnellen Tod meines unvergeßlichen Bruders, weiland Legationsraths der reichsgräflich Wetterauischen und fränkischen Grafen-Kollegien am vormaligen Reichstag, Herrn Ludwig Ostertag die Hinterlassenen getroffen hat, ist es mir heilige Pflicht, den gerührtesten Dank für die gütige Begleitung zur Ruhestätte, so wie für die großmüthige Unterstützung öffentlich auszusprechen, die mir in diesem verhängnißvollen Augenblick von mehreren Seiten geworden ist. Möge Gottes reichster Segen die edlen Geber hier und dereinst jenseits lohnen, mögen Sie des Vollendeten und der Hinterbliebenen auch ferner noch wohlwollend gedenken.

Regensburg den 10. Januar 1837.

Louise Ostertag,
Rektors-Tochter.

Mit tief gerührtem Herzen danke ich für die Theilnahme, welche Freunde und Bekannte meiner Tochter, Margaretha Schricker, während ihrem langen Krankenlager angedeihen ließen. Besonders meinen wärmsten Dank Titl. Herrn Pfarrer Kohlus für die öftern Besuche und die trostreichen Zusprüche; eben so danke ich den Herren Söhnen und allen übrigen, die die Leiche der Verblichenen zur Grabesruhe begleitet haben. Der Allgütige bewahre Sie noch lange vor einem solch traurigen Falle. Es empfiehlt sich gehorsamst Ihrem ferneren Wohlwollen

Ursula Kath. Schricker, mit ihrer Tochter und Großmutter.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Einladung.

Unterzeichneter hat die Ehre einem hohen Adel und verehrtem Publikum zu benachrichtigen, daß er mit Genehmigung Eines wohllöblichen Magistrats der Kreishauptstadt Regensburg den 22. Januar 1837 in dem großen Saale des Königl. Gesellschaftshauses einen Ball mit und ohne Masken geben wird.

Dieser Ball wird um 7 Uhr Abends seinen Anfang nehmen und bis 2 Uhr Morgens dauern.

Die Gesellschaftstänze werden, so wie in den vorigen Jahren, abwechselnd statt finden.

Unternehmer wird alle Sorge tragen, damit Jedermann, der an demselben Theil nimmt, zufrieden seyn wird.

Für gute Musik, Beleuchtung und solide Bedienung wird bestens gesorgt werden.

Der Eintrittspreis für jede Person ist 48 kr., auf der Galerie 12 kr., Kinder die Hälfte.

Johann Leonhard Schmidt,
Lehrer der Tanzkunst.

Gesellschaft des Frohsinns.
Dienstag den 17. Januar
Tanz-Unterhaltung.
Anfang um 7 Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Es wünscht Jemand, gegen billiges Honorar, Unterricht im Flöten- oder Guitarrespielen zu ertheilen. Näheres hierüber im A. C.

In der Buchhandlung von Fr. Pustet in Regensburg ist zu haben:

Die Kaninchen und Seidenhasenzucht oder wie man mit einer sehr geringen Geldanlage jährlich 500 Procent reinen Gewinn haben kann. Ein außerordentlich nützliches Handbüchlein für Alle, welche sich mit der

Kaninchenzucht zu beschäftigen Lust und Gelegenheit haben, besonders aber für Oekonomen, ungleichen auch als wesentlicher Beitrag zur Hauswirthschaft der Jäger, Pastoren und Schullehrer. Mit 1 lithogr. Tafel, alle hierzu nöthigen Einrichtungen darstellend. 8. 45 kr.

Wer gern Geld verdient, dem wird, so bald es ihm Vortheil bringt, das Unbedeutendste bedeutend. Dieses Büchlein zeigt, wie nicht nur jeder denkende Oekonom, sondern auch jeder einzelne Hausvater den aus der Seidenhasenzucht entspringenden großen Gewinn leicht und auf eine angenehme und belustigende Weise zu dem Seinigen machen kann.

Ressource.

Samstag den 21. Januar: Tanzunterhaltung. Anfang 7 Uhr. Der Eingang in die Konversationszimmer über die Hintertreppe. Dienstboten dürfen nicht in den Saal, sondern haben in dem für sie bereit gehaltenen Zimmer auf ihre Herrschaften zu warten.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in Regensburg bei Fr. Pustet zu bekommen:

Die neuesten Erfahrungen zur Schnellmästung

folgender Thiere, als: des Rindviehes, der Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen, Enten, Gänse, Tauben, Hühner, Kapaunen, Fische und Krebse. Nebst Anleitung zur vortheilhaftesten Anwendung aller Futterarten. Zweite, verbesserte Auflage. 12. Brosch. 1836. 12½ Sgr. 10 Ggr. 45 Kr.

Ein praktischer Landwirth, den jeder Landbewohner der Umgegend als den vorzüglichsten Schnellviehmäster anerkennt, theilt hier seine vieljährigen Erfahrungen, vom Geschäft zurückgezogen, Jedermann mit.

Ordentliche Mitleser der allgemeinen Zeitung, des Korrespondenten, der Regensburger Zeitung, der Landbötin und des Regenkreisblattes werden in der Gegend des Rathhauses gesucht. Näheres im A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Guter, reingehaltener Bayerwein, wird fortwährend bei mir sowohl unterm Reif, als Maaßweise abgegeben. Die Maaß zu 8, 10, und 15 kr.

J. C. Börer, Lit. F. Nro. 69.
dem Goliat gegenüber.

Unterzeichnete bringt zur Anzeige, daß im Hause des Herrn Herold, Zinngießermeisters, gehechelter und ungehechelter Flachs und Hanf in verschiedenen Sorten und billigen Preis zu haben ist. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich bestens

Katharina Decker,
Lit. F. Nro. 21. am Waadmarkt.

Nürnberger-Lebkuchen.

Der ungetheilte Beifall, den die Lebkuchen und Zuckerbusserl des Herrn Ammonn in Nürnberg auch hier gefunden, hat mich bestimmt, in größeren, wie in kleineren Sorten ein beständig gut assortirtes Lager zu unterhalten, was ich hiemit ergebenst anzeige.

Zugleich empfehle ich neue ächte Maroni-Castanien, saftige Zitronen, ächten alten Arrac de Batavia, Rum de Jamaica, feinsten alten leichten Varinas-Canaster in Rollen, beste Havannah-, Cabana-, Ostindische, Manetta-, Lousiana-, Maryland- und Amanibo-Cygarren zu äußerst billigen Preisen. —

Von ächtem Limburger Käs habe ich mir, in Folge mehrseitiger Nachfragen, wieder kommen lassen, dessen vorzügliche Qualität alle Anforderungen befriedigen wird.

Joh. Gg. Kimmel, im Kramgäßel.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird bei Unterzeichnetem künftigen Samstag den 20sten Januar Faßnacht gehalten, wozu seine gehorsamste Einladung macht

Joseph Spörl,
Gastgeber zur goldenen Glocke.

Unterzeichneter macht einem verehrlichen Publikum hiemit bekannt, daß er das Schmid Reinert'sche Anwesen im Saliterhofe nächst dem Jakobsthor zum Betrieb käuflich an sich gebracht habe, und bittet unter Versicherung bester Bedienung um geneigten Zuspruch.

Johann Oesterreicher,
Schmidmeister.

Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß bei ihm diese Carneval in seiner Behausung am Emmerams-Platz nächst der rothen

Lilie Lit. C. Nro. 157. Maskenkleider zu verleihen sind, und empfiehlt sich zu einem zahlreichen Besuch.

J. Gallist, Kleidermacher.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Dienstag, den 17. Januar 1837 und folgende Tage Nachmittags halb 2 Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Uhren nebst Ketten und Walzen, goldenen Ringen, einer Landwehr-Schützen-Uniform und Armatur, wie auch anderen feinen Herren- und Damenkleidern, Spiegeln, Bildern, Toilets- und andern Tischen, Sesseln, Kommod- und Kleiderkästen, Bettstätten, mehreren Büchern wissenschaftlichen Inhalts, worunter Schillers Werke neu gebunden sich befinden; einem kupfernen Wasch- und Schwankkessel, kupfernen Wassereimern und Brennkesseln, zinnernen und messingenen Geschirren, 46 Bouteillen Champagner und circa 80 Maas Frankenweine, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet

Huber, Auktionator.

Donnerstag, den 19. Januar 1837 Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. D. Nro. 95 in der Weingasse verschiedene Karrenmanns-Requisiten, bestehend in Leiter- und Niederwägen, Schlitten, Pferden, Geschirren, verschiedenen Ketten und noch mehr andern dergleichen Effekten an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 26. Januar und folgende Tage Nachmittags halb 2 Uhr werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, Halsgehängen von Granaten mit Kreuz, sauberen Herren- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Betten Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Bettstätten, einem eisernen Ofen sammt Rohr und Bratröhre, einem Jagdgewehre, Kupfer, Messing, Zinn, Eisen und sonst noch hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert.

Wozu ergebenst einladet

Haubner, Auktionator.

Montag, den 30. Januar und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. E. Nro. 91 auf dem St. Kassiansplatz bei Bäckers-Wittwe Knoll verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Bettwäsche, Betten, Sesseln, Tischen, Bettstätten, Spiegeln und Bildern, mehreren Gläsern mit riechendem Wasser, mehreren Kisteln Eau de Cologne, mehreren seidenen Gileteugen, mehreren Persen und Kattunen, Biber, Zinn, Kupfer und Eisen, Roßhaaren, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Es wird im hiesigen Bezirk eine Wirthsgerechtigkeit zu kaufen gesucht. Näheres im Anzeigs-Comptoir.

Bei Xaver Höher in Rainhausen ist zu haben:

Buchenholz die Klafter zu 8 fl. 12 kr.; Ziegen- oder Führenholz zu 5 fl. 48 kr.; schönes Tannen- und Fichtenholz zu 5 fl. 30 kr.; Mischling 5 fl. sammt Fuhrlohn.

Das Gebäude Lit. A. Nro. 184 in der Wollwirkergasse, dem goldenen Fuchsen gegenüber, mit einem großen Einfahrthor, langen und breiten Raum, taugbar zur Einlagerung von Waaren, Fässern, Wägen ꝛc.; versehen im ersten Stock mit einem großen Boden zur Aufschüttung von Getraid oder andern Gegenständen, rückwärts die Aussicht in die Garten gehend, 2 Zimmer, wovon eines heizbar; und im zweiten Stock befindet sich wiederum ein großer Boden zur Getraidaufschüttung und andern Gegenständen, mit einem Aufzug, alle Böden sind zu versperren; ferner ein gesperrtes Gäßchen, worinnen sich Keller, Brunnen und große Waschküche befinden, alles im besten Zustand hergestellt, wird zum Verkauf oder auch zur Verstiftung ausgeboten, und ist das Nähere in der Wallerstraße Lit. E. Nro. 26 zu erfahren.

Ein noch gut erhaltenes Schweizerwägel mit gedecktem Sitz, und ein Pendelschlitten

sind zu verkaufen in Lit. B. Nro. 78 in der untern Bachgasse.

Ein sehr schön gebauter einspänniger Schlitten ist billigst zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein Schubwägel wird zu kaufen gesucht. Näheres in Lit. E. Nro. 74.

Eine gute Bolzbüchse steht zu verkaufen bei Büchsenmacher Rabholz.

Es ist eine Lerche, eine Grasmücke, ein Schwarzplättchen und eine Weindroschel, welche recht fleißig singen, mit den Käfigen zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein Schlitten, sowohl ein- als zweispännig zu gebrauchen, steht im grünen Kranz zu verleihen oder zu verkaufen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In Lit. B. 68 ist ein großes Quartier, vornheraus, um 28 fl. zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock sogleich oder bis Ziel Lichtmeß eine Wohnung zu verstiften, von 2 Zimmern, einem Kabinet, Magdkammer, Küche und übrigen Bequemlichkeiten.

Auch ist daselbst bis Ziel Georgi ein grosses Quartier, bestehend in 4 Zimmern, 2 Kabinets, Küche, Speis und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

Das Quartier in Lit. A. Nro. 71., welches in 6 Zimmern und einer Kochstube, Küche, Keller, Holzgewölbe ꝛc. besteht, ist zu vermiethen.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder bis Lichtmeß der erste Stock, bestehend in vier heizbaren Zimmern, Kochstube, Speis, schöner und heller Küche, Keller und gemeinschaftlichen Boden und Waschgelegenheit, nebst zwei kleinen Kammern um fl. 150 zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 157 in Mitte der Bachgasse ist der erste Stock, bestehend in 6 schönen Zimmern in einer Reihe, Küche, Keller, Speise, Garderobe, gemeinschaftlichem Boden und großer Holzlege im Ganzen oder theilweise sogleich oder bis Lichtmeß zu vermiethen. Dann ein großer Laden nebst Comptoir und 2 Nebengewölbern, und im zweiten Stock ein schönes, großes heizbares Zimmer sogleich zu vermiethen.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsetz täglich zu verstiften.

In der Engelburgergasse Lit. D. Nro. 60. ist der erste Stock mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einer Küche, Keller, Boden, Holzlege, und mehreren Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der rothen Hahnengasse Lit. B. Nro. 98. ist im zweiten Stock eine Wohnung mit 5 oder 7 Zimmern, täglich zu vermiethen.
Das Nähere ist bei Dr. Heigl zu erfragen.

In der Nähe des alten Kornmarktes sind mehrere trockene und feuerfeste Gewölbe zu verstiften. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

In Lit. D. Nro. 19 ist im zweiten Stock ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, Kabinet, Küche, Kammer nebst Holzlege sogleich zu verstiften.

In der Wallerstraße im Hause Lit. E. 26. ist täglich der zweite Stock zu vermiethen, bestehend in 4 schön ausgemalten Zimmern, rückwärts gegen Morgen. Einem sehr großen recht schön ausgemalten Zimmer, 1 Kochstube, Kammer, Speise, Keller, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In der Maximiliansstraße zunächst am Thor Lit. G. Nro. 138. ist im zweiten Stock ein großes Quartier, so auch Remise und Stallung, alltäglich zu beziehen. Nähere Auskunft gibt Hafnermeister Marquardt.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit. Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In Lit. E. Nro. 124 bei St. Cassian ist im zweiten Stock vornheraus ein sehr freundliches Quartier mit 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten versehen, zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Auch ist daselbst im dritten Stock hinten hinaus ein kleines Quartier zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 69. ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, Kochzimmer, Speisekammer, Küche, Keller, Holzlege, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, täglich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

Nähere Aufschlüße werden in meinem Laden ertheilt.

Johann Christian Börer.

In der Behausung Lit. E. Nro. 187b zu Obermünster dicht an der Kirche ist auf das Ziel Georgi der ganze erste Stock mit Bodenkammer und anderen häuslichen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten; — so auch täglich ein gewölbter großer Keller zu verstiften. Näheres daselbst im zweiten Stock.

Bei Steiger, Lit. E. 44. auf dem Neupfarrplatz, ist täglich ein Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. E. 136. ist der erste Stock mit 4 heizbaren Zimmern zu verstiften.

In Lit. E. 71 am Neuenpfarrplatz ist ein heizbarer Laden zu verstiften.

In Lit. A. 113 im ersten Stock ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Vorsletz, alles mit einer Thüre zu versperren, nebst Keller, Holzlege und Waschgelegenheit zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 91 sind im 2ten Stock 1 oder 2 heitzbare Monatzimmer mit oder ohne Meubels sogleich zu beziehen. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

In Lit. E. 29 am Neuenpfarrplatze ist der zweite Stock bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In der Behausung des K. Notar Stadlberger Lit. G. Nro. 41. dem K. Stadtgerichtsgebäude gegenüber, ist der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Schlafkabinet, Küche, Speise, Vorsletz, einem Gang, alles mit einem Gatter zu versperren, eigenem Keller und Boden, gemeinschaftlichem Waschboden, einem Waschhaus, täglich zu vermiethen, und bis Georgi zu beziehen.

In Lit. D. 32 ist ein Logis im ersten Stock bestehend in zwei Zimmern, Kammer, Küche, Keller und Waschgelegenheit täglich zu vermiethen.

In der Behausung Lit. G. Nro. 123 in der Maximiliansstraße ist der erste Stock, bestehend aus sechs heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten mit oder ohne Pferdstall und Wagenremise täglich zu vermiethen.

Das erste Haus links an der Kumpfmühlerstraße ist von Lichtmeßen an, ganz oder theilweise mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der Behausung Lit. F. Nro. 58 ist bis Ziel Georgi der zweite Stock zu verstiften, und das Nähere in der Schmiede, neben dem goldenen Adler, über einer Stiege zu erfragen.

In dem Hause Lit. G. Nro. 106 ist der zweite Stock, mit der Aussicht auf das Petersthor, bis Georgi zu verstiften. Das Nähere kann man daselbst zu ebner Erde erfragen.

In Lit. D. Nro. 70 in der Römlingstraße ist ein angenehmes Quartier mit 4 heizbaren

Zimmern, Kammer, Küche, Vorsetz, sämmtlich mit einem Gattern zu versperren, nebst Holzlege, Waschgelegenheit und Boden zum Trocknen, sogleich oder bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 135. in der Pfarrergasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein junges Frauenzimmer, in feinen weiblichen Arbeiten, auch in der französ. Sprache unterrichtet, wünscht als Ladenjungfer, oder sonst einen geeigneten Platz zu erhalten, weniger auf großen Lohn, als auf solide Behandlung sehend. Näheres im A. C.

Es sucht Jemand bis Lichtmeß eine stille und reinliche Frauensperson aufs Zimmer.
Näheres im A. C.

In der Strickgarn-Fabrik Lit. D. Nro. 9. in der Engelburgergasse werden Leute, welche mit Spulen gut umgehen können, zur Arbeit aufgenommen.

Es sucht ein gebildetes Frauenzimmer eine Stelle als Ladnerin zu erhalten, in welcher Eigenschaft sie schon mehrere Jahre sowohl hier als auswärts gedient hat, und sich auch allen häuslichen Arbeiten unterziehen wird. — Sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Näheres im A. C.

Es wünscht ein gebildetes Frauenzimmer eine Stelle als Jungfer, welche schon bei großen Herrschaften gedient, entweder hier oder auswärts zu erhalten, und im Kleidermachen, Frisiren, so wie in allen weiblichen Handarbeiten gut bewandert ist: Näheres im A. C.

Zur Riemer- und Sattlerprofession kann ein Knabe von ordentlichen Eltern als Lehrling eintreten. Näheres im A. C.

Bei einem Herrnkleidermacher kann ein Knabe von ordentlichen Eltern in die Lehre treten.
Näheres im A. C.

Eine Person, welche als Kindsmagd gedient, und hierüber die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht bis Ziel Lichtmeß einen ähnlichen Platz wieder zu erhalten.
Näheres im A. C.

Ein junges Frauenzimmer von ordentlichen Eltern, die schön Weißnähen, Kleidermachen, Bügeln und Fälteln kann, wünscht als Stubenmädchen bei einer Herrschaft bis nächstes Ziel unterzukommen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Es ist ein grüner Handschuh, mit Pelz gefüttert, verloren worden. Der Finder soll solchen in Lit. E. Nro. 5., der Augustinerkirche herüber, 2 Stiegen hoch, übergeben.

Verflossenen Neujahrsabends wurde Abends in der Dreieinigkeitskirche während des Gottesdienstes, ein dunkelrother und schwarz gedruckter Ridicule, ebenso auch schwarz eingefaßt, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in Lit. D. Nro. 64. über zwei Treppen hoch, gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Es ist eine goldene Vorsteckнadel gefunden worden. Wer sich dazu legitimiren kann, wolle sich im A. C. melden.

Es ist Jemanden ein großer Hund zugelaufen. Der sich hiezu legitimirende Eigenthümer kann selben bei Johann Bolland in Oberwinzer abholen.

In der Spiegelgasse, Haus Lit. C. Nro. 100 über 2 Stiegen, wird seit dem 12ten l. Mts. ein weißer, kurzhaariger Hühnerhund mit braunem Gehänge und wenig kleinen braunen Tupfen am Körper, vermißt.
Man bittet um die Zurückgabe dieses Hundes oder um Nachricht, wo derselbe sich befinde.

Capitalien.

Auf erste Hypothek werden im hiesigen Stadtbezirk 2000 fl. zu leihen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Bürstenmacher Dechet in der Kramgasse Lit. E. Nro. 39.

Auf erste sichere Hypothek sind täglich 2000 fl. zu verleihen. Näheres im A. C.

4000 fl. sind im Ganzen oder theilweise zu 4 Prozent auf erste Hypothek täglich zu verleihen, jedoch nur auf Bauern-Güter oder Grundbesitzungen. Das Nähere im A. C.

1200 fl. bis 1400 fl. sind auf erste Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

1200 fl. und 3000 fl. werden auf erste und ſichere Hypotheken aufzunehmen geſucht.
Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 4 Kinder, 3 männlichen und 1 weiblichen Geſchlechts.

Geſtorben: Den 6. Januar. Anna Fuchs, Pfannenflickers-Wittwe, in Stadtamhof, 91 Jahre alt, an Altersſchwäche. Den 7. Mathias Lieſer, Bürger und Tändler in Stadtamhof, 78 Jahre alt, an Altersſchwäche. Den 9. Der wohlgeborne Herr Franz Xaver Wechſung, Königl. Bayer. penſionirter Hauptmann, 76 Jahre alt, an Lungenlähmung. — Joſeph Fiſcher, Taglöhner, l. St., 42 Jahre alt, an Lungenſchwindſucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 9 Kinder männlichen Geſchlechts.

Geſtorben: Den 7. Januar. Sebaſtian, unehlich, 7 Wochen alt, an Abzehrung. Den 10. Joſeph Karnbeck, Beiſitzer und Trägler, 54 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 14. Ein todtgebornes Knäbchen, unehlich.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 9. Januar. Simon Wolf, Taglöhner im St. Katharinen-Spital zu Stadtamhof. Den 11. Joſeph Fiſcher, Taglöhners-Sohn am untern Wörth.

In der proteſtantiſchen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geſchlechts.

Geſtorben: Den 5. Januar. Jungfrau Anna Margarete Eva Eliſabeth, 14 Jahre alt, an Lungenſucht, Vater, der verſtorbene Johann Mathias Schricker, Bürger und Gaſtgeb zur grünen Birn. Den 6. Johann Gottlieb Ferdinand, 4 Wochen alt, an Schwäche, Vater, Herr Johann Gottlieb Rödel, Bürger und Hausbeſitzer.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder männlichen Geſchlechts.

Geſtorben: Den 7. Januar. Friedrich Heinrich Wilhelm Joſeph, 10 Monate alt, an Fraiſen, Vater, Herr Heinrich Gottlieb Wilhelm Hendſchel, Bürger und Lithograph. — Frau Maria Thereſe Hartmeyer, geborne Meinel, Wittwe des Herrn Friedrich Heinrich Hartmeyer, Bürgers Bräuers und Gutsbeſitzers in Einhauſen, Landrath des Regenkreiſes, 62 Jahre alt, an organiſchen Fehlern des Unterleibs. — Louiſe Mathilde Henriette Wilhelmine, 4 Jahre 10 Monate alt, an Zehrfieber, Vater, Herr Chriſtian Gottlieb Heinrich Drexel, Bürger, Kaufmann und Conditor. Den 9. Johann Paul, 1 Jahr 3 Monate alt, an Atrophie, Vater, Gotthard Walter, Bürger und Schloſſermeiſter. — Johann Gottlieb Karl, 2 Jahre alt, an Waſſerſucht, Vater, Jakob Lorenz Käferlein, Bürger und Sattlermeiſter.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 14. Januar 1837.

Getraid-Gattung.	Voriger Reſt	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenſtand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reſt.	Verkaufs-Preiſe. Höchſte fl.	kr.	Mittlere fl.	kr.	Mindeſte fl.	kr.	Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen fl.	kr.	geſtiegē fl.	kr.
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.										
Waitzen .	33	322½	355½	314½	41	8	7	7	56	7	29	—	2	—	—
Korn . .	—	16	16	16	—	5	26	5	22	5	17	—	—	—	1
Gerſte . .	35	193½	228½	178½	50	6	10	6	3	5	50	—	—	—	4
Haber . .	—	97½	97½	97½	—	4	9	4	2	3	56	—	6	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreiſe 4057 fl. 53 kr.

Digitized by Google

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Januar 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	11	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	5	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	2	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	4	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	1	—	—

Biertaxe:

		kr.	dl.
1 Maß	Sommerbier auf dem Ganter	—	—
1 „	„ bei den Bräuern	—	—
1 „	„ bei den Wirthen	—	—
1 „	Winterbier auf dem Ganter	—	—
1 „	„ bei den Bräuern	4	1
1 „	„ bei den Wirthen	4	1
1 „	weißes Waitzenbier . .	—	—

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	36	9	3	4	3
Semmelmehl . .	1	48	6	3	3	1
Mittelmehl . . .	1	17	4	3	2	1
Pollmehl . . .	—	44	2	3	1	1
Nachmehl . . .	—	14	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	56	3	2	1	3
Römischmehl . .	1	8	4	1	2	—
Waizengries, feiner	4	36	17	1	8	2
„ „ ordinär	3	32	13	1	6	2

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern	„	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 8. bis 14. Januar 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	8	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	11	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	36	—	—	37	—	—
„ unausgelassenes „ „	31	—	—	32	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	14	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	—	—	1	30	—
Roggenstroh, der Zentner . . .		24	—	—	28	—

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Bayer. Rüben der gr. d. Metzen	—	—	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	14	—	—	16	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	—	9	—
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—	6	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—	4	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	24	—	—	26	—
Butter, „ „ . . .	—	25	—	—	26	—
Körbchen Butter, iedes 1/4 Pf.	—	6	—	—	—	—
Eier, 9 Stücke	—	8	—	—	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	15	2	—	—	—
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	48	1	6	—	—
„ geruppte „ „ . .	1	18	1	36	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—	—	—
„ geruppte, „ „ . .	—	—	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	1	12	1	24	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	22	—	—
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18	—	—
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—	—	—
Tauben, das Paar . . .	—	10	—	12	—	—
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36	—	—
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18	—	—
„ grober „ „ .	—	14	—	16	—	—
Schaafwolle, „ „ .	—	30	—	32	—	—
Buchenholz, die Klafter . .	8	48	9	30	—	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	4	48	5	30	—	—
Fichten, „ „ . .	5	12	6	36	—	—

Stadt-Magistrat.

(Hiezu eine Beilage.)

Beilage zum 3. Stück
des
Regensburger Wochenblattes.

Dienstag den 17. Januar 1837.

Die Verhältnisse der Stadt Orb, hier der Ertrag und die Verwendung der für dieselbe veranstalteten Collekte betr.

Die in der Beilage zum Regenkreis-Intelligenzblatte Stück Nro. 2. erlassene Ausschreibung der Königl. Regierung des Untermainkreises vom 2. Dezember vorigen Jahrs nebst Uebersicht wird durch nachfolgenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 12. Januar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In nachstehender Uebersicht bringt die unterzeichnete Stelle das Ergebniß der für die Stadt Orb veranstalteten Collecte zur öffentlichen Kenntniß.

Der Ertrag derselben beurkundet abermals den stets erprobten Wohlthätigkeits- und ächten Gemeinsinn des bayerischen Volkes, und hat die Mittel geboten, mehrfache umfassende Anstalten zu begründen, und im Vereine mit den großartigen Unterstützungen Seiner Majestät des Königs und den von der Staats-Regierung zur bleibenden Beseitigung der unglücklichen Zustände Orbs ergriffenen Maßregeln das herrschende Elend zu lindern, und eine bessere Zukunft jener Gemeinde vorzubereiten.

Das Mißverhältniß der Bevölkerung zu den Erwerbsquellen nach und nach auszugleichen, ist Gegenstand consequenter Obsorge der Amtsverwaltung.

Zur Hebung des sittlichen Zustandes in der Gemeinde sind die entsprechenden Maßregeln getroffen, den heillosen Feld- und Waldfreveln ist durch strenge Handhabung der Gesetze, durch Vereitlung des durch jene beabsichtigten Gewinnes, und durch Ausmittlung des Bedarfs gegen mäßige Entschädigung und für den ganz Unbemittelten unentgeldlich entgegentreten. Die Errichtung einer 6ten deutschen Schule, einer Zeichnungsschule, und die Belebung der Industrieschule, die Erweiterung der Schullokalitäten und ihre zweckmäßigere Einrichtung äußern bereits ihren wohlthätigen Einfluß auf die moralische und physische Entwicklung der heranwachsenden Generationen; ein Hilfsverein hat die Bestimmung, den Herangewachsenen mit Rath und That zur Hand zu seyn, und eine Verminderung des Branntweintrinkens zu erstreben.

Für Gesundheit und menschlicheres Zusammenleben sind die baupolizeilichen Anordnungen vorbereitet, und bereits ist die Oeffnung des dumpfen und übervölkerten Städtchens gegen seine Ringmauern begonnen.

Eine neue, die Schwierigkeit des Bodens besiegende, auf Kosten des Staates unternommene Straße sichert Orb die Verbindung mit den übrigen Theilen des Kreises, und gewährt vielen Händen Beschäftigung und Nahrung.

Die ungeheuren devastirten Waldstrecken, die dereinst für Orb eine unschätzbare Quelle des Wohlstandes werden können, sind Gegenstand eines umfassenden Culturplanes.

Zur Ordnung des Gemeindehaushaltes und zur Hebung des Credits der Gemeinde sind derselben die Mittel zu einer Reduction der Zinsen ihrer Gemeindeschulden von 5 auf 4½ und 4 Procent geboten.

Den Nothstand Einzelner zu lindern, haben die großmüthigen Gaben Seiner Majestät des Königs Mittel gewährt; und in der neu gegründeten Beschäftigungs-Anstalt konnten schon im ersten Winter gegen 200 Familien theilweise Beschäftigung erhalten; so wie mit ersteren eine nicht unbedeutende Strecke bisher öde gelegenen Bodens urbar gemacht werden.

Eine Suppen-Anstalt bietet den Armen und wenig Bemittelten gesunde und wohlfeile, für erstere auch unentgeldliche Nahrung.

Im Einklange mit diesen und ähnlichen, den ganz ausserordentlichen Zuständen Orbs gegenüber leider nicht ausreichenden Maßregeln haben Seine Majestät der König dem Ertrage der Collekte nachfolgende Bestimmung allergnädigst zu geben geruht:

I. 24000 fl. zum Baue einer umfassenden Wohlthätigkeits-Anstalt mit dem Zwecke
   1) der Krankenpflege,
   2) einer Anstalt für Pfründner und
   3) unheilbare Irren,
   4) für kranke Dienstboten und Gesellen,
   5) für Kranke des Distrikts,
   6) einer Erziehungs- und Bewahranstalt für Waisen und verwahrloste Kinder (6 Knaben und 6 Mädchen),
   7) mit einem Leichensaale (zur Beseitigung des früheren Uebelstandes, wornach oft Kranke, Gesunde — und Leichen in demselben engen Raume verweilen, hie und da selbst Ein Lager mit einander theilen mußten),
   8) mit einem Beschäftigungssaale,
   9) mit einer Rumford'schen Suppen-Anstalt.

II. Zur Mehrung des bereits vorhandenen, 26000 fl. betragenden Kapitalfonds dieser Anstalt 15000 fl.

III. 6200 fl. zur Begründung einer Credit-Anstalt, welche bestimmt ist, Vorschüße zu gewähren, zur Anschaffung des für den landwirthschaftlichen Betrieb nöthigen Viehes, Saamengetreides, Ackergeräthschaften, der nöthigen Werkzeuge zum Gewerbsbetriebe, zur Erwerbung und Cultivirung öder Gründe, zu Neubauten, zur augenblicklichen Unterstützung im Gewerbsbetriebe.

IV. 3200 fl. zur Begründung eines Magazins für den Brennholzbedarf.

V. 4000 fl. als Fond zur Bestreitung der Kosten der Wiederaufforstung des Orber Stadtwaldes.

Im Ganzen 51000 fl.

Diese Anstalten sind theils bereits ins Leben getreten, theils in der Ausführung begriffen.

Die nach Erfüllung dieser Zwecke noch vorhandenen oder etwa noch eingehenden Collectengelder werden dem Fonde der Beschäftigungs-Anstalt zugehen, wegen derer sicherer Begründung und nothwendigen Erweiterung auf die Hoffnung weiterer Hülfe nicht verzichtet werden kann; denn wenn auch Vieles geschehen, so ist die unglückliche Lage Orbs doch so ungewöhnlich und beispiellos, daß dieselbe der ausserordentlichen Beihilfe und der aufmerksamsten Thätigkeit der Verwaltung noch lange in hohem Grade bedürfen wird.

Indem die unterzeichnete Stelle dem theilnehmenden Publikum diese Nachweise der Verwendung des Collectenertrages vorlegt, erfüllt sie zugleich die ihr heilige Pflicht: den edlen Menschenfreunden, die so zahlreich und mit der freigebigsten Mildthätigkeit Hilfe gespendet haben, im Namen der gegenwärtigen und künftigen Bewohner Orbs den aufrichtigsten und herzlichsten Dank hiemit auszusprechen.

Würzburg den 2ten Dezember 1836.

Königliche Regierung des Untermainkreises, Kammer des Innern.

Graf von Rechberg, Präsident.

coll. Gemmingen.

Uebersicht

der für die Stadt Orb bis zum 18ten November 1836 eingegangenen Collekten-Gelder.

Einnahmen:

I. Isar-Kreis.

Soll-Einnahme fl.	kr.	dl.	Namen der Behörden und Privaten	Wirkliche Einnahme fl.	kr.	dl.	Manco*) fl.	kr.	dl.
1032	53	—	Ergebnisse der vom K. Obristen u. Flügeladjutanten S. M. des Königs Hrn. Fürsten Joseph v. Thurn u. Taxis zu München veranstalteten Sammlungen	1029	53	—	3		
1000	6	—		1000	6	—			
23	42	—		23	42	—			
171	21	—	gesammelt durch den K. Staatsrath von Grandaur	171	21	—			
540	44	—	durch den K. Ministerial-Rath und Ober-Inspektor der Forste v. Schulz	540	44	—			
100	—	—	vom Stadtschreiber Mandl zu Erding	100	—	—			
53	12	3	Landgericht Berchtesgaden	53	12	3			
23	22	—	" "	23	22	—			
74	5	1	" Brück	74	5	1			
266	11	3	" Dachau	266	11	3			
90	30	—	" Ebersberg	90	30	—			
8	54	—	" "	8	54	—			
138	12	—	" Erding	138	12	—			

*) Die Rubrik „Manco" enthält diejenigen Abgänge, welche sich beim Nachzählen der eingesendeten Gelder ergeben haben.

*

Soll-Einnahme			Namen der Behörden und Privaten		Wirkliche Einnahme			Manco		
fl.	kr.	dl.			fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
10	12	—	Landgericht	Erding	10	12	—			
74	0	—	"	Freising	73	58	—		12	
2	—	—	"	"	2	53	—			
149	53	2	"	Landsberg	149	—	2			
57	30	—	"	Landshut	57	27	—		3	
17	46	—	"	"	16	14	—	1	32	
1	32	—	"	"	1	32	—			
423	18	3	"	Laufen	422	48	3		30	
188	18	—	"	Miesbach	188	18	—			
121	54	—	"	Moosburg	121	54	—			
268	9	2	"	Mühldorf	268	6	2		3	
126	26	2	"	München	126	23	2		3	
63	11	—	"	" Au	63	8	—		3	
112	39	1	"	Pfaffenhofen	112	30	1		9	
29	45	—	"	"	29	45	—			
82	43	—	"	Reichenhall	82	40	—		3	
163	55	1	"	Rosenheim	163	55	1			
111	46	—	"	Schongau	111	46	—			
33	48	1	"	Starnberg	33	48	1			
43	26	—	"	"	43	26	—			
5	24	—	"	"	5	24	—			
54	33	—	"	Tegernsee	54	33	—			
164	42	—	"	Titlmoning	164	42	—			
77	53	—	"	Tölz	77	53	—			
135	38	—	"	Traunstein	135	35	—		3	
201	4	—	"	Trostberg	201	4	—			
159	45	1	"	Vilsbiburg	159	43	2		1	3
1	6	—	"	"	1	6	—			
102	39	3	"	Wasserburg	102	39	3			
316	21	—	"	Weilheim	316	9	—		12	
187	25	—	"	Werdenfels	187	19	—		6	
92	5	—	"	Wolfrathshausen	91	23	—		42	
106	42	—	Herrschaftsgericht	Prien	106	42	—			
55	—	—	Stadtmagistrat	Aibling	55	—	—			
205	57	—	"	Landshut	205	57	—			
2941	41	2	"	München	2941	35	2		6	
222	7	—	"	"	222	7	—			
4	10	—	"	"	4	10	—			
			Letzter Betrag als Erlös aus Kleidungs-Stücken.							
10659	51	1	Summa totalis		10653	2	2	6	48	3

II. Unterdonau-Kreis.

Soll-Einnahme fl.	kr.	dl.	Namen der Behörden und Privaten		Wirkliche Einnahme fl.	kr.	dl.	Manco fl.	kr.	dl.
353	21	2	Landgericht	Altötting	352	27	2		54	
5	3	—	"	"	5	3	—			
80	24	3	"	Burghausen	80	24	3			
66	49	2	"	"	66	48	—		1	2
44	58	1	"	"	44	58	1			
194	32	—	"	Deggendorf	193	42	—		50	
34	43	2	"	"	34	43	2			
255	26	1	"	Eggenfelden	255	5	—		21	1
114	11	3	"	Grafenau	114	11	3			
307	38	3	"	Griesbach	299	31	2	8	7	1
103	41	2	"	Kam	103	17	3		23	3
91	33	3	"	Kötzting	91	33	3			
—	52	—	"	"	—	52	—			
171	59	3	"	Landau	171	41	3		18	
110	17	3	"	Mitterfels	110	17	3			
1	45	—	"	"	1	45	—			
354	49	—	"	Passau	354	34	—		15	
45	36	2	"	Pfarrkirchen	45	33	2		3	
37	7	1	"	"	37	2	1		5	
47	30	—	"	"	47	27	—		3	
18	9	—	"	"	18	9	—			
9	9	—	"	"	9	9	—			
50	—	—	"	"	50	—	—			
63	3	2	"	"	63	3	2			
13	22	—	"	"	13	22	—			
34	12	1	"	"	34	12	1			
2	38	—	"	"	2	38	—			
106	25	2	"	Regen	106	11	—		14	2
116	9	—	"	Simbach	115	45	—		24	
125	52	1	"	Straubing	125	43	1		9	
129	36	1	"	Viechtach	129	26	—		10	1
131	52	—	"	Vilshofen	131	50	—		2	
25	44	3	"	"	25	44	3			
217	16	2	"	Wegscheid	217	12	—		4	2
223	12	—	"	Wolfstein	223	3	—		9	
131	44	—	Stadtmagistrat	Passau	131	32	—		12	
240	—	—	Stadt-Commissariat	Straubing	239	36	—		24	
3	6	—	Gendarmerie zu	Passau	3	6	—			
—	36	—	Schusterhandwerk zu	Viechtach	—	36	—			
4064	29	3	Summa totalis		4051	18	3	13	11	—

III. Regen-Kreis.

69	36	3	Landgericht	Abensberg	69	36	3			
108	58	—	"	Amberg	108	58	—			
164	35	—	"	Beilngries	164	35	—			
118	51	2	"	Burglengenfeld	118	51	2			

Soll-Einnahme			Namen der Behörden und Privaten	Wirkliche Einnahme			Manco		
fl.	kr.	dl.		fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
64	58	—	Landgericht Eichstädt	64	58	—			
59	12	—	" Heman	59	12	—			
166	40	—	" Ingolstadt	166	40	—			
90	6	—	" Kastl	90	6	—			
122	48	—	" Kelheim	122	48	—			
82	37	—	" Kipfenberg	82	37	—			
25	1	—	" Rabburg	25	1	—			
78	49	—	" Neunburg v. W.	78	49	—			
178	50	1	" Neumarkt	178	50	1			
82	2	2	" Parsberg	82	2	2			
188	29	—	" Pfaffenberg	188	29	—			
89	10	½	" Regenstauf	89	10	½			
80	19	1	" Riedenburg	80	19	1			
67	35	1	" Roding	67	35	1			
122	26	—	" Stadtamhof	122	26	—			
145	52	2	" Sulzbach	145	52	2			
34	10	—	" Vohenstrauß	34	10	—			
127	46	—	" Waldmünchen	127	46	—			
41	27	—	Herrschaftsgericht Wörth	41	27	—			
13	12	—	" Zaitzkofen	13	12	—			
31	11	—	Stadtmagistrat Eichstädt	31	11	—			
107	16	2	" Ingolstadt	107	16	2			
856	52	—	" Regensburg	856	52	—			
146	22	—	" Amberg	146	22	—			
16	24	—	Forstamt Neustadt zu Geisenfeld	16	24	—			
9	59	—	" Wernberg	9	59	—			
3	17	—	Pfarramt Prüfening	3	17	—			
			Bemerkung: An dieser Summe ergab sich bei der Nachzählung ein Manco zu 3 fl. 9 kr. . . . . welches aber, da die obigen einzelnen Geldbeträge von der K. Regierung des Regenkreises in zwei Sendungen unter gemeinschaftlicher Verpackung unausgeschieden übermacht wurden, nicht spezifizirt werden kann. Es reduzirt sich daher die wirkliche Einnahme auf . .	3491	44	2½	3	9	—
			Hiezu ferner:						
32	—	—	Infanterie-Regiment vac. Raglowich	32	—	—			
43	21	—	Erlös aus einer vom K. Landrichter zu Ingolstadt zum Besten der Armen in Drb herausgegebenen Schrift „Monatsbüchlein für Gemeinde-Vorsteher."	43	21	—			
3570	14	2½	Summa totalis	3567	5	2½	3	9	—

IV. Oberdonau-Kreis.

Soll-Einnahme fl.	kr.	dl.	Namen der Behörden und Privaten		Wirkliche Einnahme fl.	kr.	dl.	Manco fl.	kr.	dl.
121	54	—	Landgericht	Aichach	121	22	—		12	
—	48	—	"	"	—	48	—			
134	39	—	"	Buchloe	134	39	—			
59	—	—	"	Burgau	58	54	—		6	
250	—	—	"	Dillingen	249	54	—		6	
109	5	2	"	Donauwörth	109	5	2			
242	12	2	"	Friedberg	242	3	2		9	
70	29	2	"	Füßen	70	29	2			
—	—	—	"	Göggingen	—	—	—			
267	46	—	"	Grönenbach	267	46	—			
143	15	2	"	Günzburg	143	15	2			
113	8	—	"	"	113	1	—		7	
31	8	1	"	"	31	8	1			
102	38	—	"	Höchstädt	102	37	—		1	
105	15	1	"	Illertissen	105	15	1			
175	39	3	"	Immenstadt	175	39	3			
160	56	—	"	Kaufbeuern	159	59	—		57	
198	33	2	"	Kempten	198	30	2		3	
247	43	2	"	Lauingen	247	28	2		15	
94	20	2	"	Lindau	94	20	2			
198	24	1	"	Mindelheim	198	12	1		12	
15	—	—	"	Neuburg	15	—	—			
43	58	2	"	"	43	55	2		3	
258	23	2	"	Oberdorf	258	23	2			
200	52	2	"	Obergünzburg	200	35	2		17	
52	—	—	"	"	52	—	—			
501	47	1	"	Ottobeuern	501	47	1			
93	9	2	"	Rain	93	9	2			
84	38	—	"	Roggenburg	84	38	—			
156	27	3	"	Schrobenhausen	156	17	1		10	2
66	54	—	"	Schwabmünchen	66	54	—			
92	9	2	"	Sonthofen	90	48	2	1	21	
278	37	2	"	Türkheim	278	37	2			
176	22	—	"	Ursberg	176	22	—			
136	57	—	"	Weiler	136	57	—			
167	59	—	"	Wertingen	167	53	—		6	
143	13	—	"	Zusmarshausen	143	13	—			
56	24	—	Herrschaftsgericht	Babenhausen	56	24	—			
34	12	—	"	Burheim	34	12	—			
43	56	—	"	Edelstetten	43	56	—			
15	15	—	"	Nordendorf	15	15	—			
63	10	—	"	Weißenhorn	63	10	—			
758	—	—	Stadtmagistrat	Augsburg	757	15	—		45	
113	—	—	"	Kaufbeuern	113	—	—			
158	10	2	"	Kempten	158	10	2			
169	17	2	"	Lindau	169	17	2			
229	16	—	"	Memmingen	229	16	—			
93	16	2	"	Neuburg	93	16	2			
136	25	1	Protestantisches Dekanat zu Augsburg		135	33	3		51	2
7165	28	3	Summa totalis		7159	46	3	5	42	—

V. Rezat-Kreis.

Soll-Einnahme			Namen der Behörden und Privaten		Wirkliche Einnahme			Manco		
fl.	kr.	dl.			fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
176	38	—	Landgericht	Altdorf	176	38	—			
138	26	—	"	Ansbach	138	26	—			
77	49	—	"	Markt Bibart	77	49	—			
143	50	3	"	Cadolzburg	143	50	3			
139	30	1	"	Dinkelsbühl	139	30	1			
165	33	3	"	Erlangen	165	33	3			
100	43	3	"	Markt Erlbach	100	43	3			
130	15	2	"	Feuchtwangen	130	15	2			
153	54	—	"	Greding	153	54	—			
161	—	—	"	Gunzenhausen	160	55	—		5	
297	20	1	"	Heidenheim	297	20	1			
85	52	—	"	Heilsbronn	85	52	—			
56	57	—	"	Herrieden	56	57	—			
147	42	2	"	Hersbruck	147	42	2			
63	31	2	"	Herzogenaurach	63	31	2			
81	39	1	"	Hilpoltstein	81	39	1			
132	22	2	"	Lauf	132	22	2			
122	59	1	"	Leutershausen	122	59	1			
66	1	2	"	Monheim	66	1	2			
75	58	1	"	Neustadt a. d. A.	75	58	1			
51	50	—	"	Nördlingen	51	50	—			
196	2	2	"	Nürnberg	196	2	2			
208	53	2	"	Pleinfeld	208	53	2			
172	7	2	"	Rothenburg	172	7	2			
98	42	2	"	Schwabach	98	42	2			
283	51	3	"	Uffenheim	282	39	3	1	12	
148	39	—	"	Wassertrüdingen	148	39	—			
113	46	—	"	Weißenburg	113	46	—			
45	28	2	"	Wemding	45	28	2			
151	28	2	"	Windsheim	151	28	2			
19	51	—	Herrschaftsgericht	Bissingen	19	51	—			
14	27	—	"	Burghaslach	14	27	—			
29	40	2	"	Markt Einersheim	29	40	2			
96	43	—	"	Ellingen	96	43	—			
156	38	—	"	Harburg	156	38	—			
54	33	—	"	Hohenlandsberg	54	33	—			
16	40	2	"	Mönchsroth	16	40	2			
117	31	1	"	Oettingen	117	31	1			
81	42	—	"	Pappenheim	81	42	—			
6	58	—	"	Rüdenhausen	6	58	—			
24	47	1	"	Schillingsfürst	24	47	1			
58	29	3	"	Schwarzenberg	58	29	3			
99	40	—	"	Wallerstein	99	40	—			
20	19	—	Patrimonialgericht	Ippesheim	20	19	—			
27	57	—	"	Sugenheim	27	57	—			
309	9	—	Stadtmagistrat	Ansbach	309	9	—			
61	55	2	"	Dinkelsbühl	61	55	2			
138	47	—	"	Erlangen	138	47	—			

Soll-Einnahme fl.	kr.	d.	Namen der Behörden und Privaten	Wirkliche Einnahme fl.	kr.	dl.	Manco fl.	kr.	dl.
183	—	2	Stadtmagistrat Fürth	183	—	2			
113	50	2	" Nördlingen	113	50	2			
1731	—	—	" Nürnberg	1731	—	—			
150	53	—	" Rothenburg	150	53	—			
83	12	1	" Schwabach	83	12	1			
—	40	2	K. Regierungs-Taramt zu Ansbach	—	40	2			
3	10	—	dasselbe an Zinsen von angelegten Kollektengeldern	3	10	—			
7	10	—	Pfarramt Wachstein	7	10	—			
12	51	—	" Dornhausen	12	51	—			
8	34	2	Schule zu Geslau	8	34	2			
22	—	—	Eine Privatgesellschaft zu Ansbach	22	—	—			
47	4	—	" " " Erlangen	47	4	—			
7088	9	3	Summa totalis.	7086	52	3	1	17	—
			VI. Obermain-Kreis.						
37	9	2	Landgericht Bayreuth	37	9	2			
55	12	—	" Bamberg I.	54	22	—		50	
105	30	—	" Bamberg II.	105	30	—			
58	22	—	" Burgebrach	58	19	—		3	
2	—	—	" "	2	—	—			
18	5	3	" Ebermannstadt	18	5	3			
1	47	—	" "	1	47	—			
63	40	3	" Eschenbach	63	40	3			
13	39	2	" "	13	39	2			
58	34	2	" Gefres zu Berneck	58	34	2			
68	58	1	" Gräfenberg	68	39	—		19	1
157	7	2	" Höchstadt	157	7	2			
—	25	—	" "	—	25	—			
33	31	—	" Hof	33	29	—		2	
—	52	—	" Hollfeld	—	52	—			
56	1	—	" "	56	1	—			
3	3	—	" "	3	3	—			
32	54	—	" Kemnath	32	48	—		6	
48	29	3	" Kirchenlamitz	48	29	3			
160	58	3	" Kronach	160	50	2		8	1
28	32	—	" "	28	32	—			
1	8	—	" "	1	8	—			
78	8	3	" Kulmbach	77	42	1		26	2
29	24	—	" Lauenstein	29	24	—			
34	15	1	" Lichtenfels	34	15	1			
7	35	2	" "	7	35	2			
64	22	—	" Münchberg	64	20	—		2	
15	11	—	" Naila	15	11	—			
26	46	3	" "	20	46	3			
81	40	3	" Neustadt a. d. W. R.	81	40	3			
18	49	2	" Pegnitz	18	49	2			
1	1	—	" "	1	1	—			

Digitized by Google

Soll-Einnahme fl.	kr.	dl.	Namen der Behörden und Privaten		Wirkliche Einnahme fl.	kr.	dl.	Manco fl.	kr.	dl.
14	—	—	Landgericht	Pottenstein	15	51	—		9	
3	28	—	"	"	3	28	—			
230	4	2	"	Rehau	230	4	2			
100	—	—	"	Scheßlitz	99	55	3		4	1
15	4	2	"	Selb	15	4	2			
48	31	2	"	Seßlach	48	25	2		6	
24	38	3	"	Stadtsteina	24	38	3			
10	24	—	"	Teuchsschnitz	10	24	—			
22	24	1	"	"	22	22	2		1	3
1	57	—	"	"	1	57	—			
11	50	1	"	"	11	50	1			
62	37	1	"	Tirschenreuth	62	33	1		4	
80	44	2	"	Vorchheim	80	44	2			
45	49	2	"	"	45	43	2		6	
33	36	1	"	Waldsassen	33	31	—		5	1
11	29	—	"	"	11	1	—		28	
3	38	1	"	"	3	38	—			1
1	34	2	"	"	1	34	2			
11	11	3	"	Weidenberg	11	11	3			
82	39	1	"	Weißmain	82	36	1		3	
75	56	—	"	Wunsiedel	75	7	—		49	
7	35	—	Herrschaftsgericht	Banz	7	35	—			
8	25	—	"	Guttenberg	8	8	—		17	
9	45	—	"	Mittwitz	9	45	—			
26	15	—	"	Tambach	26	15	—			
15	39	2	"	Thurnau	15	39	2			
311	34	—	Stadtmagistrat	Bamberg	311	34	—			
245	8	2	"	Bayreuth	245	8	2			
54	9	1	"	Hof	54	9	1			
52	—	—	Handelstand zu Bamberg		52	—	—			
20	—	—	Gemeindevorsteher Brückner zu Hochstadt		20	—	—			
—	32	2	Pfarramt Erdmannsberg		—	32	2			
2977	58	2	Summa totalis		2975	43	—	4	10	2

VI. Unter-Mainkreis.

229	47	2	Landgericht	Arnstein	229	2	2		45	
47	51	2	"	Aschaffenburg	47	51	2			
35	10	3	"	Bischofsheim	35	10	3			
87	41	—	"	Brückenau	87	41	—			
107	50	—	"	Dettelbach	107	35	3		14	1
302	20	—	"	Ebern	302	13	—		7	
125	28	1	"	Eltmann	125	28	1			
81	36	1	"	Euerdorf	81	36	1			
57	29	—	"	Gemünden	56	15	—	1	14	
66	2	1	"	Gerolzhofen	66	2	1			
69	13	1	"	Glensdorf	69	13	1			
80	33	1	"	Hammelburg	80	33	1			
129	32	—	"	Haßfurt	129	32	—			

Soll-Einnahme			Namen der Behörden und Privaten		Wirkliche Einnahme			Manco		
fl.	kr.	dl.			fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
81	44	—	Landgericht	Hilders	81	41	—		3	
220	58	1	"	Hofheim	220	24	3		33	2
126	1	2	"	Homburg	125	55	2		6	
129	14	—	"	Karlstadt	128	45	—		29	
45	6	1	"	Kissingen	44	49	—		17	1
1	53	—	"	"	1	53	—			
100	31	1	"	Kitzingen	100	31	1			
84	11	3	"	Klingenberg	84	11	3			
109	45	3	"	Königshofen	109	39	3		6	
15	3	2	"	"	15	3	2			
159	40	—	"	Lohr	159	19	—		21	
132	10	1	"	Marktsteft	132	10	1			
127	6	1	"	Mellerichstadt	125	15	—	1	51	1
1	15	2	"	"	1	15	2			
144	22	2	"	Münnerstadt	144	14	2		8	
121	2	2	"	Neustadt	120	15	1		47	1
112	—	—	"	Obernburg	112	—	—			
134	4	—	"	Ochsenfurt	133	17	—		47	
266	48	—	"	Röttingen	266	10	2		37	2
14	44	—	"	Rothenbuch	14	44	—			
548	20	1	"	Schweinfurt	546	59	2	1	20	3
155	51	—	"	Volkach	155	51	—			
183	12	2	"	Werneck	183	12	2			
14	42	1	"	Weihers	14	37	2		4	3
—	30	—	"	"	—	30	—			
111	36	2	"	Würzburg r. d. M.	111	36	2			
150	20	2	"	" l. d. M.	149	37	2		43	3
10	8	2	"	"	10	8	2			
1	33	—	"	"	1	33	—			
157	40	2	Herrschaftsgericht	Amorbach	157	40	2			
136	44	—	"	Miltenberg	136	38	—		6	
16	23	—	"	Gersfeld	16	23	—			
50	36	—	"	Kleinheubach	50	36	—			
42	19	—	"	Kreuzwertheim	42	19	—			
24	30	—	"	Marktbreit	24	30	—			
61	49	2	"	Remlingen	61	49	2			
2	7	2	"	"	2	7	2			
100	21	—	"	Rothenfels	100	12	—		9	
1	14	2	"	"	1	14	2			
1	14	2	"	"	1	14	2			
71	1	1	"	Rüdenhausen	70	55	1		6	
22	—	—	"	"	22	—	—			
56	41	—	"	Sommerhausen	56	41	—			
88	5	3	"	Stäzheim	88	5	3			
26	8	1	"	Tann	26	8	1			
24	9	—	"	Wiesentheid	24	9	—			
390	44	—	Stadtmagistrat	Aschaffenburg	390	44	—			
20	21	—	"	"	20	21	—			
450	7	2	"	Schweinfurt	449	55	2		12	
507	—	—	"	Würzburg	507	—	—			

Soll-Einnahme fl.	kr.	dl.	Namen der Behörden und Privaten	Wirkliche Einnahme fl.	kr.	dl.	Manco fl.	kr.	dl.
700	—	—	Stadtmagistrat Würzburg	699	39	—		21	
89	40	2	" "	89	40	2			
32	24	—	K. Gen. Kom. u. Reg. Pr. Graf v. Rechberg und Rothenlöwen . .	32	24	—			
22	—	—	Harmonie zu Würzburg . . .	22	—	—			
5	—	—	Von der Stahelschen Buchhandlung gesammelt	5	—	—			
9	—	—	Von der Etlinger'schen Buchhandlung gesammelt	9	—	—			
7829	53	2	Summa totalis	7818	24	—	11	29	2
			VIII. Rheinkreis.						
241	12	—	Landkommissariat Bergzabern	241	12	—			
181	7	—	" Eusel	181	7	—			
582	50	—	" Frankenthal	582	50	—			
572	32	—	" Germersheim	572	32	—			
232	10	2	" Homburg	232	10	2			
142	10	—	" Kaiserslautern	142	10	—			
354	31	2	" Kirchheimbolanden	354	28	2		3	
758	21	—	" Landau	758	21	—			
528	9	2	" Neustadt	527	18	2		51	
104	43	—	Stadt Neustadt	104	43	—			
92	11	—	Landkommissariat Pirmasenz	92	11	—			
36	57	—	" "	36	57	—			
495	14	—	" Speyer	495	14	—			
298	11	2	" Zweibrücken	296	40	2	1	31	
100	—	—	Cassino zu Landau . . .	100	—	—			
4720	20	—	Summa	4717	55	—	2	25	
			IX. Fernere Beiträge u. Sammlungen.						
1500	—	—	Freiherrn M. A. von Rothschild und Söhne zu Frankfurt . . .	1500	—	—			
1324	26	3	Von der K. General-Bergwerks- und	1324	26	3			
32	—	—	Salinen-Administration zu München und den ihr untergeordneten Beamten	32	—	—			
2856	26	3	Summa	2856	26	3	—	—	—
			Wiederholung.						
10639	51	1	Isarkreis	10633	2	2	6	48	3
4064	29	3	Unterdonaukreis	4051	18	3	13	11	—
3570	14	2½	Regenkreis	3567	5	2½	3	9	—
7165	28	3	Oberdonaukreis	7159	46	3	5	42	—
7688	9	3	Rezatkreis	7686	52	3	1	17	—
2977	58	2	Obermainkreis	2973	48	—	4	10	2
7829	53	2	Untermainkreis	7818	24	—	11	29	2
4720	20	—	Rheinkreis	4717	55	—	2	25	—
2856	26	3	Fernere Privat-Beiträge . .	2856	26	3	—	—	—
51512	52	3½	Summa totalis	51464	40	½	48	12	3

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 4. Dienstag den 24. Januar 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Industrie-Ausstellung vom Jahre 1835 betreffend.

Im nachfolgenden Abdrucke wird die Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 7ten September laus. Jahrs oben berührten Betreffs, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und hiezu bemerkt, daß die Bestellungen des Berichtes über die Industrieausstellung des Jahres 1835 auf dem Rathhause, im Geschäftszimmer Nro. 60, angemeldet werden können.

Bei dem großen Interesse, das die vaterländischen Industrie-Ausstellungen allenthalben erregen, und bei dem unverkennbaren Vortheile, welchen der Bericht hierüber in mehrfacher Beziehung gewährt, wie der unlängst vertheilte Bericht über die Industrie-Ausstellung vom Jahre 1834 zu entnehmen gibt, erwartet man, daß sowohl sämmtliche Gewerbsvereine, als auch viele einzelne Handels- und Gewerbsbürger Bestellungen auf den Bericht über die Industrie-Ausstellung vom Jahre 1835 machen werden.

Regensburg den 19. Dezember 1836.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die für die vorjährige Industrieausstellung angeordnete Königl. Ministerial-Commission wird auch über die Ergebnisse der Industrie-Ausstellung vom Jahre 1835 einen umfassenden Bericht in Druck geben, welcher im Wege des Buchhandels von der Weber'schen Buchhandlung zu München das Exemplar zu 48 kr. zu beziehen ist.

Die Wichtigkeit der Industrieausstellung ist so anerkannt, und die Leistungen der jüngsten Industrieausstellungen sind von solcher Bedeutendheit, daß der dieselben umständlich schildernde Bericht der Königl. Ministerial-Commission gewiß als eine sehr willkommene Gabe für die Industrie des Inlandes aufgenommen werden wird.

Die Königl. Regierung des Regenkreises bringt daher sein bevorstehendes Erscheinen hiemit zur öffentlichen Kenntniß und beauftragt zugleich sämmtliche Polizeibehörden des Kreises, jene Bestellungen, welche von Behörden, Corporationen oder Privaten bei denselben selbst angemeldet werden, in ein fortlaufendes Verzeichniß einzutragen und dieses seinerzeit vorzulegen.

Die Königl. Polizeibehörden werden es sich besonders angelegen seyn lassen, die Verbreitung des erwähnten Berichtes unter dem gewerblichen Stande und desselben Abnahme von den Gewerbsvereinen auf geeignete Weise zu fördern.

Regensburg den 7ten September 1836.

Königliche Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Seutter.

Bauriedel.

Das Verbot des schnellen Fahrens und Reitens betreffend.

Es ist neuerlich wieder der Fall vorgekommen, daß eine Person auf dem hiesigen Marktplatz überfahren wurde, und muß überhaupt wahrgenommen werden, daß die öffentliche Ordnung und Sicherheit durch schnelles Fahren sowohl der Wagen als Kutschen und zwar namentlich der erstern nach den Thoren zu, der letztern aber ganz besonders nach und von dem Theatergebäude häufig gefährdet wird. Da alle bisherigen Verwarnungen hiegegen fruchtlos blieben, so wird man in Zukunft bemüßigt seyn, diesen Frevel ohne alle Rücksicht nicht blos an den Herrschaften und Pferde-Inhabern, welche jedenfalls für ihre Kutscher und Knechte zu haften haben, sondern auch an diesen zu beahnden.

Man hat deßwegen die Polizeimannschaft zur strengsten Aufsicht angewiesen, was zur genauen Darnachachtung hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Regensburg den 20sten Dezember 1836.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Unter der Aufschrift: zum Holzankauf, ein Bürger, wurden 2 fl. 24 kr.; von der Schützengesellschaft des kleinen Stahls, zur Fußbekleidung für arme Kinder, bei dem Bierbräuer Andr. Schleisinger, gesammelt 4 fl.; von W. H. zum Holz für Arme 1 fl. 45 kr.; vom Stadtmagistrat die bei der Prüfung eines auswärtigen Krämers von 2 Kommissions-Mitgliedern cedirten Gebühren mit 3 fl.; dann unter dem Motto: Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut 1 fl. 21 kr., für die Armen hieher übergeben. — Wofür öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 14. Januar 1837.

der Armenpflegschaftsrath.
v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Oeffentlicher Dank

dem edlen Menschenfreunde, der, in wohlwollender Würdigung des diesseitigen Aufrufes zur Unterstützung der Armen, noch am Tage seiner Veröffentlichung im Wochenblatte (17. Januar) dem unterzeichneten Vorstand in 3 Goldstücken den namhaften Betrag von 57 fl. „zur beliebigen Verwendung für Armenzwecke übersendet hat."

Der Name bleibt verschwiegen, weil der würdige Geber es so wünscht, unser Dank ist drum nicht minder tiefgefühlt und wahr.

Möge unser wohlgemeinter Aufruf überall nur solchen werkthätigen Anklang und solche freundliche Aufnahme finden!

Regensburg den 22. Januar 1837.

Armenpflegschafts-Rath.
Der Vorstand: Thon-Dittmer.
Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Das Anwesen der Gärtnerseheleute, Peter und Katharina Kellermair, Nro. 23. zu Steinweg, bestehend aus Wohnhaus, Garten und Gemeindetheilen und gerichtlich geschätzt auf 1845 fl. wird hiemit, nachdem die Käufer desselben rechtszeitig den Kaufschilling nicht erlegt haben, und nachdem bei der Versteigerungstagsfahrt vom 28. vor. Monats ein den Schätzungswerth erreichendes Angebot nicht geschlagen worden ist, auf Gefahr der vorbenannten Käufer wiederholt zum Verkaufe an den Meistbietenden ausgeschrieben.

Zur Versteigerung ist auf Montag den 6. März 1837 Vormittags von 9 — 12 Uhr Tagsfahrt anberaumt.

Der Zuschlag wird nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen.

Regensburg den 3. Januar 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Gebrath.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Nachdem durch hohe Entschließung der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 25. Juni v. Js. die Herstellung des Schulhauses zu Eglofsheim angeordnet und der Plan hierüber genehmigt worden ist, wird zur Ausführung des Baues die nöthige Maurer-, Zimmer-, Schlosser- und Schreiner-Arbeit an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, und zur Aufnahme der Angebote im Amtslokale der unterfertigten Behörde Termin auf

Donnerstag den 9ten Februar
Vormittags 9 Uhr

anberaumt.

Die Akkordbedingungen werden nach Vorschrift der höchsten Ministerial-Entschließung vom 29sten April 1833 (Kreis-Intelligenzblatt v. J. 1833 S. 677) normirt, und bleibt für die Angebote die hohe Genehmigung der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vorbehalten.

Eglofsheim den 12. Januar 1837.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Patrimonialgericht I. Classe
Alteglofsheim.

Halm, Patrimonialrichter.

Von der Oekonomie-Commission des
Königl. Infanterie-Regiments
Theobald

wird Mittwoch den 15. Februar dieses Jahrs, Vormittags 10 Uhr, in der Minoritenkaserne der Bedarf von 500 Klafter Fichten- und Föhren-Scheitholz an die Wenigstbietenden unter Vorbehalt der allerhöchsten Ratifikation zur Lieferung in Accord zu geben.

Regensburg am 16. Januar 1837.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Für die so vielseitig bewiesene Theilnahme vor und bei dem Hinscheiden der inniggeliebten Gattin und Mutter, Frau Patrimonialrichterin

Therese Forster, geb. Eder,

sprechen hiemit öffentlich den wärmsten Dank aus

die Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter im großen Saale des neuen Gesellschaftshauses

zwei Bälle,

und zwar:

Sonntags den 29sten Januar,
Sonntags den 5ten Februar,

mit und ohne Masken zu geben die Ehre haben.

Für gute Musik, so wie überhaupt was zur Bequemlichkeit und zum Vergnügen der verehrlichen Gäste beiträgt, hat Unternehmer bestens gesorgt.

Eintritts-Preis à Person . . . 36 kr.
Gallerie „ „ . . . 6 kr.

Anfang 8 Uhr.

Franz Lemmer, Pächter des neuen Theater- und Gesellschaftshauses.

Bei Antiquar Augustin sen. sind folgende Bücher zu haben:

Sylvä, ein Jahrbuch für Forstmeister, Jäger, Jagdfreunde, mit illum. Kupf. von Laurop und Fischer. 1815 bis 1826. 12 Jahrgänge. 11 fl. Daisenbergers Briefsteller. 1 fl. Baierns Volkstrachten. 10 Stücke. 2 fl. Plutarchs Le-

bensbeschreibung berühmter Männer. 8 Bde. 1 fl. 36 kr. Xylanders Verbindungslehre, Waffenlehre, Terainlehre, Truppenlehre. Vier Bände. 4 fl. Brauns große heilige Schrift. 13 Franzbände. 12 fl. Neumanns spanisch-englisches und englisch-spanisches Lexicon. gr. 8. 1802. 2 Bde. 3 fl. Oeuvres Philosophiques de Pauw. 8. à Paris. 2 Frzbde. 1 fl. Der Landschaftszeichner. 24 kr. Schillers Theater. 5 Bde. 2 fl. 42 kr. Gedichte von Hagedorn. 5 Thle. 24 kr.

Ressource.

Freitag den 3ten Februar
Generalversammlung.
Anfang 7 Uhr Abends.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Ordentliche Mitleser der allgemeinen Zeitung, des Korrespondenten, der Regensburger Zeitung, der Landbötin und des Regenkreisblattes werden in der Gegend des Rathhauses gesucht. Näheres im A. C.

Ball-Anzeige.

Im Gasthof zum schwarzen Adler in Stadtamhof werden zwei Maskenbälle gegeben:
Dienstag, den 31. Januar,
Montag, den 6. Februar.
Alles was zur Bequemlichkeit und zum Vergnügen der verehrlichen Gäste stattfinden kann, hat der Unterzeichnete aufgeboten, und sofort auch für ein wohlbesetztes Orchester, welches die neuesten Tänze von Strauß und Lanner spielen wird, Sorge getragen.
Joh. Mich. Weiß, Gastgeber.

Bei Antiquar Fr. Jos. Augustin jun., an der Augustiner-Kirche, vis-à-vis dem Hrn. Kaufmann Buchner, sind folgende Bücher zu haben:

Schillers sämmtliche Werke. 12. Augsb. 826. 25 Bände. 5 fl. Millot, Universalgeschichte alter, mittler und neuer Zeiten. 8. Wien 793. 16 Bde. 7 fl. Galleti, Weltgeschichte. 8. Gotha 801 — 19. 28 Bde. 7 fl. Sturms Betrachtungen über die Werke Gottes. 8. Tüb. 781. 2 Bde. 48 kr. Zimmermann, über die Einsamkeit. 8. Carlsr. 784. 4 Bde. 1 fl. Pichler, C., Agathokles. 8. Reutl. 816. 5 Bde. 1 fl. Filippi's italiänische Sprachlehre. 8. Wien 818. 48 kr. Nilson, Anleitung zur Führung des Cirkels, Lineals und Dreiecks. 8. Augsb. 803. mit Kpf. 1 fl. Pistorii Nidani rerum germanicarum scriptores. Fol. Ratisb. 731. 3 Tomi. 4 fl. 48 kr. Paricius Nachrichten von Regensburg. 8. Regensb. 753. mit Kpf. 1 fl. Blumauers Gedichte. 8. Lpz. 3 Thle. 48 kr. Velserum rerum boicarum libri VI. 8. Aug. V. 777. 1 fl. 12 kr. Adlzreitter Annales boicae gentis. Fol. Monach. 662. 3 Thle. in 2 Bdn. 2 fl. 24 kr. Gerberti Mart. Codex epistolaris Rudolphii romanorum regis. Fol. max. Typis San-Blasianis. 772. (Schönes Exemplar.) 2 fl. Morery grand dictionnaire historique. Fol. Amsterd. 782. 3 vol. (Schönes Exemplar.) 5 fl.

Binnen 6 Wochen wird eine Bücher-Auktion abgehalten, Beiträge hiezu werden noch angenommen von
Augustin sen., Bücher-Auktionator.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Guter, reingehaltener Bayerwein, wird fortwährend bei mir sowohl unterm Reif, als Maaßweise abgegeben. Die Maaß zu 8, 10, und 15 kr.
J. C. Börer, Lit. F. Nro. 69.
dem Goliat gegenüber.

Unterzeichneter macht einem verehrlichen Publikum hiemit bekannt, daß er das Schmid Reinert'sche Anwesen im Saliterhofe nächst dem Jakobsthor zum Betrieb käuflich an sich gebracht habe, und bittet unter Versicherung bester Bedienung um geneigten Zuspruch.
Johann Oesterreicher,
Schmidmeister.

Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß bei ihm dieses Carneval in seiner Behausung am Emmerams-Platz nächst der rothen Lilie Lit. C. Nro. 157. Maskenkleider zu verleihen sind, und empfiehlt sich zu einem zahlreichen Besuch.
J. Gallist, Kleidermacher.

Wolfgang Schaller, Burglengenfelder Both, macht hiemit dem verehrten Publikum bekannt, daß er alle Samstage ankommt, und denselben Tag wieder abgeht, und bei Hrn. Birzer, Bierbräuer in Stadtamhof logirt, und empfiehlt sich zu vielen Aufträgen.

Frische Bremer Bricken empfiehlt zu billigstem Preise

Georg Heintke.

Ganz vorzüglich schöne Schinken, so wie ächte frische Braunschweiger Würste in beliebigen Größen, empfiehlt zur geneigten Abnahme

Albert Böttiger's seel. Wittwe.

Zu herannahender Fastenzeit empfiehlt seinen schon rühmlichst bekannten, reinlichst gewässerten und trockenen Stockfisch, neue Holländer-Vollhäringe, große fette Schweizer Gebirgs-Schnecken, feinen ächten Limburger, besten fetten Ementhaler und alle Gattung guter Schweizerkäse zur gefälligen Abnahme bestens.

Heinrich Stadler, bürgerl. Fragner, Lit. C. Nro. 108. in der obern Bachgasse.

Unterzeichnete empfiehlt bei gegenwärtiger Carnevalzeit ihre reiche Auswahl von Maskenkleidern, (unter welchen sich vorzüglich schöne seidene Domino befinden,) zur gefälligen Abnahme.

Margaretha Neumaier, der Laden ist am Eck des Rathhausplatzes.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 26sten Januar und folgende Tage Nachmittags halb 2 Uhr werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in gold. Ohren- und Fingerringen, Halsgehängen von Granaten mit Kreuz, sauberen Herren- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Betten Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Bettstätten, einem eisernen Ofen sammt Rohr und Bratröhre, einem Jagdgewehre, Kupfer, Messing, Zinn, Eisen und sonst noch hier nicht genannten Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert.

Wozu ergebenst einladet

Haubner, Auktionator.

Freitag den 27sten Januar und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. E. Nro. 91 auf dem St. Kassiansplatz bei Bäckers-Wittwe Knoll verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Bettwäsche, Betten, Sesseln, Tischen, Bettstätten, Spiegeln und Bildern, mehreren Gläsern mit riechendem Wasser, mehreren Kisteln Eau de Cologne, mehreren seidenen Gilet-zeugen, mehreren Persen und Kattunen, Biber, Zinn, Kupfer und Eisen, Roßhaaren, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Dienstag den 31. Januar 1837 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohr- und Fingerringen, goldenen Riegel- und Maschenhauben, silbernen Miederhacken und Halsgehängen, Manns- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Bettstätten, Kommod- Kleider- und Speiskästen, Tischen, Sesseln, Stühlen, einem 6octavigen Clavier, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst noch mehreren Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Mittwoch den 1sten Februar 1837 Nachmittags halb 2 Uhr werden in Lit. D. Nro. 74. nächst dem goldenen Kreuz eine Stiege hoch verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einer neuen und ältern Jagd-Uniform, einer Kappe mit Goldstickerei, Hirschfängern, (worunter ein neuer sich befindet,) zwei einfach lang geschäften Flinten, einem Pirsch- und Schrotstutzen, einer haarenen Waidtasche, Bildern, einer hölzernen Pfeife mit Silber beschlagen und andern, Leib- und Bettwäsche, einem bezogenen Bette, einem Schreib- und Hängkasten, Büchern, — einer vergoldeten Stockuhr, einem Sechtlzuber mit eisernen Reifen, einer kleinen Kindermang, einer Nachtlampe, einem Herrnmantel, Makulatur und sonst noch andern nicht genannten Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert.

Wozu ergebenst einladet

Seboldt, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpf-

mühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Das Gebäude Lit. A. Nro. 184 in der Wollwirkergasse, dem goldenen Fuchsen gegenüber, mit einem großen Einfahrthor, langen und breiten Raum, taugbar zur Einlagerung von Waaren, Fässern, Wägen ꝛc.; versehen im ersten Stock mit einem großen Boden zur Aufschüttung von Getraid oder andern Gegenständen, rückwärts die Aussicht in die Gärten gehend, 2 Zimmer, wovon eines heizbar; und im zweiten Stock befindet sich wiederum ein großer Boden zur Getraidaufschüttung und andern Gegenständen, mit einem Aufzug, alle Böden sind zu versperren: ferner ein gesperrtes Gäßchen, worinnen sich Keller, Brunnen und große Waschküche befinden, alles im besten Zustand hergestellt, wird zum Verkauf oder auch zur Verstiftung ausgeboten, und ist das Nähere in der Wallerstraße Lit. E. Nro. 26 zu erfahren.

Donnerstag den 16. Februar Vormittags von 10 — 12 Uhr wird die Behausung Lit. A. Nro. 181 an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Diese Realität ist frei und ludeigen, und enthält zwei Abtheilungen.

Erste Abtheilung ist 56 Schuh lang und 45 Schuh breit, 2 Stockwerk hoch, gemauert, und mit einem Pultdach versehen, sie besteht in dem Erdgeschoß aus 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 8 Holzkammern, 1 Stallung, 1 Waschküche, 2 Hofrämen, 1 Brunnen, 2 s. v. Abtritte, 1 Schwindbrunnen, 1, mit Ziegeln gepflasterten Fletz und einem Garten.

Im ersten Stock befinden sich 3 heizbare Zimmer, 4 Kammern, 2 Küchen und ein welischer Kamin.

Im zweiten Stock 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche und 1 Waschboden.

Zweite Abtheilung besteht in einem Thurm 40 Schuh lang und 27 Schuh breit, 5 Stockwerk hoch, mit dem Parterre gemauert, mit einem gescherrten Dachstuhl, im Erdgeschoße sind: 1 heizbares Gewölb und 1 gewölbte Kammer, 1 gewölbter Keller mit weißen Kelheimer Platten gepflastert. Im ersten Stock befindet sich ein großes Zimmer, 1 Kammer und 1 Küche; im zweiten Stock 2 Zimmer, 1 Kammer und 1 Küche; der dritte und vierte Stock besteht im nämlichen, im 5ten Stock befindet sich 1 Stübchen, nebst 2 Kabinets.

NB. Die Versteigerung wird im Thurm abgehalten.

Das Nähere hierüber ist zu erfragen bei Maurermeister Hammeier.

Es wird im hiesigen Bezirk eine Wirthsgerechtigkeit zu kaufen gesucht. Näheres im Anzeigs-Comptoir.

Es ist eine Lerche, eine Grasmücke, ein Schwarzplättchen und eine Weindroschel, welche recht fleißig singen, mit den Käfigen zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein Schlitten, sowohl ein- als zweispännig zu gebrauchen, steht im grünen Kranz zu verleihen oder zu verkaufen.

In der Mitte der Stadt ist ein gut gebautes dreistöckiges Haus mit Stallung und Hofraum aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Eine ganz große ächte Liverpool-Lampe, so wie eine Comptoir-Lampe von Eisenguß ist täglich zu verkaufen. Wo? erfährt man im A. C.

Brändl, Krämer von Sallern verkauft die Klafter Ziegen- oder Föhrenholz mit etwas Fichten vermischt, 3½ Fuß lang, mit Fuhrlohn um 5 fl. 24 kr.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In Lit. B. 68 ist ein großes Quartier, vornheraus, um 28 fl. zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist

im zweiten Stock sogleich oder bis Ziel Lichtmeß eine Wohnung zu verstiften, von 2 Zimmern, einem Kabinet, Magdkammer, Küche und übrigen Bequemlichkeiten.

Auch ist daselbst bis Ziel Georgi ein grosses Quartier, bestehend in 4 Zimmern, 2 Kabinets, Küche, Speis und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

Das Quartier in Lit. A. Nro. 71., welches in 6 Zimmern und einer Kochstube, Küche, Keller, Holzgewölbe ꝛc. besteht, ist zu vermiethen.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder bis Lichtmeß der erste Stock, bestehend in vier heizbaren Zimmern, Kochstube, Speis, schöner und heller Küche, Keller und gemeinschaftlichen Boden und Waschgelegenheit, nebst zwei kleinen Kammern um fl. 150 zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 157 in Mitte der Bachgasse ist der erste Stock, bestehend in 6 schönen Zimmern in einer Reihe, Küche, Keller, Speise, Garderobe, gemeinschaftlichem Boden und großer Holzlege im Ganzen oder theilweise sogleich oder bis Lichtmeß zu vermiethen. Dann ein großer Laden nebst Comptoir und 2 Nebengewölbern, und im zweiten Stock ein schönes, großes heizbares Zimmer sogleich zu vermiethen.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsletz täglich zu verstiften.

In der Engelburgergasse Lit. D. Nro. 60. ist der erste Stock mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einer Küche, Keller, Boden, Holzlege, und mehreren Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der rothen Hahnengasse Lit. B. Nro. 98. ist im zweiten Stock eine Wohnung mit 5 oder 7 Zimmern, täglich zu vermiethen.
Das Nähere ist bei Dr. Heigl zu erfragen.

In der Nähe des alten Kornmarktes sind mehrere trockene und feuerfeste Gewölbe zu verstiften. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

In der Wallerstraße im Hause Lit. E. 26. ist täglich der zweite Stock zu vermiethen, bestehend in 4 schön ausgemalten Zimmern, rückwärts gegen Morgen. Einem sehr großen recht schön ausgemalten Zimmer, 1 Kochstube, Kammer, Speise, Keller, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 124 bei St. Cassian ist im zweiten Stock vornheraus ein sehr freundliches Quartier mit 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten versehen, zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Auch ist daselbst im dritten Stock hinten hinaus ein kleines Quartier zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 69. ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, Kochzimmer, Speisekammer, Küche, Keller, Holzlege, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, täglich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.
Nähere Aufschlüße werden in meinem Laden ertheilt.
Johann Christian Börer.

In der Behausung Lit. E. Nro. 187b zu Obermünster dicht an der Kirche ist auf das Ziel Georgi der ganze erste Stock mit Boden-

kammer und anderen häuslichen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten; — so auch täglich ein gewölbter großer Keller zu verstiften. Näheres daselbst im zweiten Stock.

In Lit. E. 71 am Neuenpfarrplatz ist ein heizbarer Laden zu verstiften.

In der Behausung Lit. G. Nro. 123 in der Maximiliansstraße ist der erste Stock, bestehend aus sechs heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten mit oder ohne Pferdstall und Wagenremise täglich zu vermiethen.

In der Behausung Lit. F. Nro. 58. ist bis Ziel Georgi der zweite Stock zu verstiften, und das Nähere in der Schmiede, neben dem goldenen Adler, über einer Stiege zu erfragen.

In dem Hause Lit. G. Nro. 106 ist der zweite Stock, mit der Aussicht auf das Petersthor, bis Georgi zu verstiften. Das Nähere kann man daselbst zu ebner Erde erfragen.

Im goldenen Brunnen Lit. E. Nro. 2 sind im zweiten Stock zwei Quartiere täglich zu verstiften. Näheres bei

Maurermeister Hammeier.

In Lit. B. Nro. 53. in der Rothenhahn-Gasse ist der erste Stock, vorneheraus, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, einem Alkofen, Küche, nebst versperrtem Vorsetz zu vermiethen.

In Lit. F. 101 ist ein Monatzimmer mit schöner Aussicht auf die steinerne Brücke und die Umgebung, mit oder ohne Zugehör, täglich zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 105. ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In Lit. H. 229 am untern Wörth ist der erste Stock, bestehend in 4 aneinanderstoßenden Zimmern nebst Küche und sonstigen Bequemlichkeiten mit oder ohne Garten bis Ziel Georgi zu verstiften. Das Nähere ist zu erfragen in Lit. H 231.

In der Ludwigsstraße Lit. B. Nro. 17. ist ein gut meublirtes Monatzimmer zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Kommendes Ziel Maria Lichtmeß, ist ein heizbarer Laden im Taubengässel F. 84. zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. E. 29 am Neuenpfarrplatze ist der zweite Stock bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. D. Nro. 19 ist im zweiten Stock ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, Kabinet, Küche, Kammer nebst Holzlege sogleich zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Es sucht ein gebildetes Frauenzimmer eine Stelle als Ladnerin zu erhalten, in welcher Eigenschaft sie schon mehrere Jahre sowohl hier als auswärts gedient hat, und sich auch allen häuslichen Arbeiten unterziehen wird. — Sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Näheres im A. C.

Es wünscht ein gebildetes Frauenzimmer eine Stelle als Jungfer, welche schon bei großen Herrschaften gedient, entweder hier oder auswärts zu erhalten, und im Kleidermachen, Frisiren, so wie in allen weiblichen Handarbeiten gut bewandert ist. Näheres im A. C.

Eine Person, welche als Kindsmagd gedient, und hierüber die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht bis Ziel Lichtmeß einen ähnlichen Platz wieder zu erhalten.
Näheres im A. C.

Ein junges Frauenzimmer von ordentlichen Eltern, die schön Weißnähen, Kleidermachen, Bügeln und Fälteln kann, wünscht als Stubenmädchen bei einer Herrschaft bis nächstes Ziel unterzukommen. Näheres im A. C.

Ein Junge wird zur Drechsler-Profession in die Lehre zu nehmen gesucht. Das Nähere im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Es ist ein dunkelbraun wollenes Halstuch mit einem schmalen-Dessein verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, selbes gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Vergangenen Sonntag frühe, wurde vom Mondschein, bis zur Emmerams-Kirche, ein goldener Ohrring mit grünem Stein und Trop-

fen, verloren. Der redliche Finder wird höflichst gebeten, selben gegen angemessene Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Ein Lorgnett wurde gefunden. Näheres im A. C.

Capitalien.

Auf erste sichere Hypothethek (im hiesigen Stadtbezirk) sind täglich 1800 fl. zu 4 Prozent zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 13. Januar. Wilhelm Friedrich, 28 Wochen alt, an Steckfluß, Vater, Johann Mathias Eckel, Beisitzer und Kapseldreher in der Porzellainfabrik dahier. Den 21. Anna Barbara, 1 Jahr 8 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Herr Johann Konrad Leonhard Hagen, Bürger und Kaufmann.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 15. Januar. Johann Nepomuck Karl Theodor Friedrich Bucher, Bürger und Säcklermeister, l. St., mit Jungfrau Anna Elisabetha Raimer, hiesigen Bürgerstochter.

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 7 Kinder, 4 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 13. Januar. Therese Forster, Patrimonialrichters-Wittwe von Ettertshausen, 56 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 14. Barbara, unehlich, 6 Wochen alt, an Blattern. Den 18. Anna Schatz, l. St., vom Steinweg, 71 Jahre alt an Gedärmbrand. — Wolfgang, unehlich 14 Jahre alt, an Fraisen. — Barbara Blau, Taglöhners-Gattin, 48 Jahre alt, an Schlagfluß. — Der wohlgeborne Herr Nikolaus v. Markl, K. B. pensionirter Hauptmann, 83 Jahre alt, an Schleimschlag. Den 19. Ein todtgeborner Knabe, Vater, Kaspar Wisbeck, Hautboist beim Königl. Infanterie-Regimente Theobald.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 6 Kinder, 2 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 15. Januar. Georg Streimer, Hausbesitzer, 53 Jahre alt, an Abzehrung. Den 16. Frau Barbara Förster, K. Briefträgers-Gattin, 36 Jahre alt, an Blutsturz. Den 18. Johanna, 9 Monate alt, an Halsbräune, Vater, Franz Lang, Taglöhner. — Joseph Weigert, gewesener Müller von Kumpfmühl, 56 Jahre alt, an Abzehrung. Den 19. Anna Weber, Beisitzers-Gattin, 42 Jahre alt, an Wassersucht. 20. Krescentia, unehlich, 2 Jahre 3 Monate alt, an Brand. — Barbara Fischer, Maurers-Wittwe, 58 Jahre alt, an Wassersucht.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 21. Januar. Herr Joseph Weigert, Inhaber in Kumpfmühl.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 21. Januar 1837.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise: Höchste fl.	kr.	Mittlere fl.	kr.	Mindeste fl.	kr.	Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen fl.	kr.	gestiegt fl.	kr.
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.										
Waitzen .	41	450	491	475	16	8	—	7	48	7	31	—	8	—	—
Korn . .	—	21	21	20	1	5	35	5	31	5	28	—	—	—	9
Gerste . .	50	290	340	292	48	5	57	5	44	5	22	—	19	—	—
Haber . .	—	81	81	81	—	4	13	4	1	3	45	—	1	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5999 fl. 54 kr.

Digitized by Google

Victualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Januar 1837.

Brodtaxe:

	fr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	11	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	5	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	2	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	4	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	1	—	—

Biertaxe:

Maß	Sommerbier	auf dem Ganter	—	kr.	— dl.
„	„	bei den Bräuern	—	„	— „
1 „	„	bei den Wirthen	—	„	— „
1 „	Winterbier	auf dem Ganter	—	„	— „
1 „	„	bei den Bräuern	4	„	1 „
1 „	„	bei den Wirthen	4	„	1 „
1 „	weißes Waitzenbier . .		—	„	— „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	36	9	3	4	3
Semmelmehl . .	1	48	6	3	3	1
Mittelmehl . . .	1	17	4	3	2	
Pollmehl . . .	—	44	2	3	1	1
Nachmehl . . .	—	14	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	56	3	2	1	3
Römischmehl . .	1	8	4	1	2	—
Waizengries, feiner	4	36	17	1	8	2
„ „ ordinär	3	32	13	1	6	2

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	3
bei den Freibankmetzgern „	9	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch „	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 15. bis 21. Januar 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanikörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	36	—	—	37	—	—
„ unausgelassenes „ „	31	—	—	32	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	15	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	—	—	1	24	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	20	—	—	26	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	12	—	16
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund	—	24	—	26
Butter, „ „	—	25	—	26
Körbchen Butter, iedes 1/4 Pf.	—	6	—	—
Eier, 4 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	30	2	12
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	48	1	—
„ geputzte „ „ . .	1	12	1	36
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	1	24	1	30
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	24
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	30	—	32
Buchenholz, die Klafter . .	8	48	9	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	5	—	5	30
Fichten, „ „ . .	5	12	5	30

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 5. Dienstag den 31. Januar 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Brandassekuranzrechnung pro 1835/36 betreffend.

Da durch höchste Regierungs-Ausschreibung (Kreis-Intelligenzblatt heur. Jahrs Nro. 4.) den Distriktspolizei-Behörden zur Stellung und Vorlage der obigen Rechnung ein ganz kurzer Termin anberaumt; ein großer Theil der Beitragspflichtigen hiesigen Bezirks aber der Bekanntmachung vom 12ten Dezember vor. Jahrs im Local-Wochenblatte ungeachtet, mit Einzahlung des endlichen Ausschlags pro $18\frac{34}{35}$ noch im Rückstande ist; so ergehet hiemit die wiederholte Anmahnung zur ungesäumten Richtigkeitspflege mit der Bemerkung, daß die nach Verlauf von acht Tagen noch bestehenden Ausstände ohne weitere Rücksicht executive beigetrieben werden müßten.

Regensburg den 27. Januar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Gemäß Plenarsitzungsbeschluß der Königl. Stadt-Schul-Kommission allhier vom 19ten dieß wurde der Josepha Buchmeyer, Tochter des Fürstl. Thurn und Taxis'schen Kellermeisters Buchmeyer dahier, auf dem Grund ihres Befähigungszeugnisses, die Bewilligung ertheilt, in der französischen Sprache Privatunterricht zu ertheilen.

Welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 21. Januar 1837.

Königl. Stadt-Schul-Kommission.

Der Vorstand: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Antrag eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen des Metzgers Mauerer, Lit. H. Nro. 229 am untern Wörth dahier, hiemit dem gerichtlichen Verkaufe untergestellt, und zu diesem Ende auf Mittwoch den 22. Februar laufenden Jahrs Steigerungstagsfahrt anberaumt.

Dieses wird mit dem Anhange bekannt gegeben, daß sich Steigerungslustige am obigen Tage im dießseitigen Gerichtslokale Nro. 39 einzufinden haben, und daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen wird, daß endlich die Beschreibung und Schätzung des subhastirten Anwesens in der dießseitigen Registratur eingesehen werden könne.

Regensburg den 24. Januar 1837.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Pflüger.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Zu Folge Königl. General-Post-Administrations-Entschließung vom 23sten praes. den 25sten dieses Monats treten in den Brief- und Fahrpost-Coursen zwischen Nürnberg, Regensburg und Passau vom 25sten dieses Monats anfangend, vor der Hand nachstehende Abänderungen ein, und zwar:

A. Bei reitender Post.

Ankunft.	Abgang.
Von Passau:	Nach Nürnberg:
Täglich 9 — 10 Uhr Nachts.	Täglich 10 — 11 Uhr Nachts.
Von Nürnberg:	Nach Passau:
Täglich 9 — 10 Uhr früh.	Täglich um 5 Uhr Abends.

B. Bei fahrender Post.

Von Passau:	Nach Nürnberg:
Eilwagen: Sonntag um 9½ Uhr Nachts.	Sonntag um 10½ Uhr Nachts.
Packwägen: Sonntag und Mittwoch um 6 Uhr früh.	Sonntag und Mittwoch um 2 Uhr Nachmittags.
Von Nürnberg:	Nach Passau:
Eilwagen: Samstag um 10 Uhr Morgens.	Samstag um 5 Uhr Abends.
Packwägen: Mittwoch um 3½ Uhr Nachmitt.	Mittwoch um 4 Uhr Nachmittags.
Samstag um 5 Uhr früh.	Samstag um 11 Uhr Mittags.

Was hiemit bekannt gemacht wird.

Regensburg den 25. Januar 1837.

Königliches Oberpostamt.
von Grafenstein.

Von der Oekonomie-Commission des Königl. Infanterie-Regiments Theobald wird Mittwoch den 15. Februar dieses Jahrs, Vormittags 10 Uhr, in der Minoritenkaserne der Bedarf von 500 Klafter Fichten- und Föhren-Scheitholz an die Wenigstbietenden unter Vorbehalt der allerhöchsten Ratifikation zur Lieferung in Accord zu geben.

Regensburg am 16. Januar 1837.

Am Schluße des vergangenen Jahres wurden den Kindern in der Ludwigs-Anstalt nachstehende Geschenke gemacht: Mehrere Gönner und Gönnerinnen schoßen die Summe von 36 fl. 45 kr. zum Ankaufe von Christgeschenken zusammen. Von dieser milden Spende wurden größtentheils Kleidungsstücke für die Kinder gekauft, und mit denselben und den ebenfalls geschenkten Lebkuchen, Wachsstöcken, Gans- und Schafsbraten, dann Feiertagsbroden, die Zöglinge erfreut.

Ferner schenkten zwei Ungenannte „als kleine Neujahrsgabe in das neue Knaben- und Mädchen-Institut 5 fl. 24 kr., wie auch schon früher ein Wohlthäter wollene Gesundheitssohlen in die Anstalt verehrte.

Für diese so bedeutenden Gaben danket im Namen der erfreuten Zöglinge

der Ausschuß der Ludwigs-Anstalt.

Die kathol. Waisen erhielten gegen das Ende des abgewichenen Jahres folgende Geschenke: von einem wohlthätigen geistlichen Institute 1½ Schäffel Roggen; — von zweien ungenannt seyn wollenden hohen Gönnerinen einen Kronenthaler als Neujahrsgabe; — ferner: empfingen sie Lebkuchen, und zur Vertheilung in die Sparbüchsen bei einer traurigen Begebenheit einen Kronenthaler; dann 3 fl. als Betrag einer Jahresrechnung.

Für diese Gaben dankt hiemit öffentlich

die Königl. Domkapitel. Administration des kathol. Waisenhauses.

Geiger.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Tiefgerührt von den vielen Beweisen der Theilnahme hoher Gönner, Verwandter und Freunde, welche uns bei dem so schmerzlichen Verluste unsers innigst geliebten Gattens und Vaters, des Herrn Georg Rottacker, Lieutenants im K. B. Linien-Infanterie-Regimente Theobald, zu Theil wurden, fühlen wir uns verpflichtet, sowohl hiefür, als auch für die zahlreiche Beiwohnung des Gottesdienstes unseren innigsten Dank mit der Bitte um Ihr ferneres allseitiges Wohlwollen auszusprechen.

Regensburg den 26. Januar 1837.

Die Hinterbliebenen.

Die vielen Beweise von Theilnahme und Freundschaft während dem 11 Monat dauernden schmerzhaften Krankenlager unserer uns unvergeßlichen Gattin und Mutter Anna Maria Prätori fordern uns auf, den Freunden und Bekannten der Entschlafenen sowohl für die gütigen Besuche und für die so manche Labung und Erquickung während ihres Krankenlagers, als auch für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte den herzlichsten Dank hiemit darzubringen. Besonders fühlen wir uns verpflichtet Seiner Hochwürden Herrn Stadtpfarr-Cooperator Urban und Sr. Hochwürden Herrn Professor Elendner, welche sie in ihrem ohnehin unerschütterlichen Muthe zum Todeskampfe so vorzubereiten, und zu stärken wußten, daß sie voll Sanftmuth und Geduld ihrer Auflösung sehnlichst entgegen sah, so wie auch ihrem Titl. Herrn Arzte für seine Sorgfalt und seinen unermüdeten Eifer, die derselbe bewies unsern wärmsten Dank abzulegen.

Mit dem Wunsche, daß Gott einen ähnlichen Fall mit so viel Schmerzgefühl verbunden, über Sie nicht verhängen wolle, verbinden wir die Bitte um Ihre fernere Freundschaft und Wohlgewogenheit und empfehlen uns ergebenst.

Ignatz Prätori, Domkantor nebst Töchter.

Für die uns bei dem Hinscheiden der Frau Therese Marie Ganser bürgerl. Steinmetzmeisters-Wittwe in so hohem Grade bewiesene Theilnahme, bringen wir hiemit unsern herzlichsten Dank und empfehlen uns dem ferneren Wohlwollen.

Stadtamhof den 27sten Januar 1837.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die tröstende Theilnahme, welche mir Freunde und Bekannte durch die so zahlreiche Gegenwart bei dem Trauergottesdienste für meine verstorbene Tochter Cölestine bezeugt haben, danke ich herzlich.

Benedikt Wiederspick, Kreis-Kassa-Offiziant.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Unterzeichneter Donnerstag den 16. Februar 1837 im großen Saale des Gesellschaftshauses ein großes Vokal- und Instrumental-Concert,

wozu er einen hohen Adel und das verehrungswürdige Publikum mit der ergebenen Anmerkung gehorsamst einladet, daß er durch ausgewählte Ouvertüren, Gesangs- und Solo-Parthieen einen genußreichen Abend zu verschaffen suchen wird.

Billets zu dem Subscriptionspreis für die Person 30 kr. sind bei Herrn Zeischner, Lit. D. Nro. 140 zu haben. Eintrittspreis an der Kassa ist 36 kr.

Anton Sartor, aus Ulm.

Die Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Anstalt der Königl. Bayr. Hypotheken- und Wechselbank in München, welche seit kaum 6 Monaten besteht, hat laut der, der General-Versammlung am 9ten d. M. vorgelegten Abrechnung in der kurzen Zeit über 9 Millionen Versicherungen gemacht. Es beweist dieses zur Genüge, mit welchem Vertrauen dieses rein vaterländische Institut im Lande aufgenommen wurde. In der That hat aber auch keine andere Anstalt in ganz Deutschland ein gleich großes Gewährleistungs-Capital nachzuweisen, da die Bank für diese Abtheilung ihrer Geschäfte, außer mit den Prämien, die sie empfängt, noch mit 3 Millionen Gulden haftet.

Der Unterzeichnete für den Bezirk der Stadt Regensburg, die Königl. Landgerichte Stadtamhof, Regenstauf, Burglengenfeld, Roding, Kelheim und Riedenburg zum Agenten ernannt, ergreift diese Gelegenheit, anzuzeigen, daß bei ihm Plane unentgeldlich zu haben sind, und jede beliebige Auskunft gerne ertheilt wird.

Regensburg, den 30sten Januar 1837.

G. F. Demmler,
Lit. F. 24 am Kohlenmarkt.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter im großen Saale des neuen Gesellschaftshauses

Sonntags den 5ten Februar,
einen Ball mit und ohne Masken

zu geben die Ehre haben.

Für gute Musik, so wie überhaupt was zur Bequemlichkeit und zum Vergnügen der verehrlichen Gäste beiträgt, hat Unternehmer bestens gesorgt.

Eintritts-Preis à Person . . . 36 kr.
Gallerie „ „ . . . 6 kr.

Anfang 8 Uhr.

Franz Lemmer, Pächter des neuen Theater- und Gesellschaftshauses.

Harmonie.

Am Mittwoch den 1. Februar, wird die zweite und letzte Abendunterhaltung mit Tanz, Statt finden.

Anfang um 7, Ende 12 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Montags den 6ten März 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben Bücher aus allen Fächern der Literatur, der schönen Künste und Wissenschaften, theils gebunden, brochirt und ungebunden, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung auktionsmäßig öffentlich versteigert. Beiträge hierüber zur Aufnahme des Bücher-Kataloges, hiezu sind gefälligst bald anzuzeigen und einzusenden bei

Joh. Georg Auernheimer sen.

Gesellschaft des Frohsinns.

Heute Dienstag den 31. Januar musikalisch-declamatorische Unterhaltung im grossen Saale. Anfang 7 Uhr Abends.

Samstag den 4ten Februar grosser Ball mit und ohne Masken. Anfang um 8 Uhr. Musik von den Musikern des Königl. Infanterie-Regiments Theobald.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

In allen Buchhandlungen, Regensburg bei Pustet, ist zu haben:

Auf welche Weise kann die Zuckerfabrikation aus Runkelrüben für die Unternehmer vortheilhaft und für das Publikum nützlich werden? Eine Anleitung zur leichten Darstellung dieses Zuckers für größere und kleine Anstalten. Zur Enthüllung des Zier-Hanewald-Arnoldischen Geheimnisses, und zur Ergänzung des im Jahr 1818 erschienenen Buches: „Ueber den gegenwärtigen Zustand der Zuckerfabrikation in Deutschland, in Beziehung auf Runkel- oder Zuckerrübe" ꝛc. Von J. H. F. Lohmann, Apotheker ꝛc. gr. 8. Magdeburg, Heinrichshofen. $\frac{7}{12}$ Thaler.

Es zeichnet sich diese Schrift vor andern ähnlichen Inhalts dadurch aus, daß sie 1) aus Erfahrung, aus mehrjährigem Selbstbetrieb hervorgegangen; 2) das Zier-Hanewald'sche Geheimniß enthüllt, und die Fabrikation auf Grundsätze zurückführt, durch deren Aneignung der höchste Ertrag an Zucker, wie an jeder anderen Nebenbenutzung möglich wird; 3) der Herausgeber bereit ist, durch schriftlichen und mündlichen Rath weiter zu unterstützen.

Ball-Anzeige.

Fastnachts-Dienstag den 7ten Februar
Masken-Ball
im Gasthof zum goldenen Kreuz.

Wozu ergebenst einladet

Regensburg den 27. Januar 1837.

C. A. Peters.

Ressource.

Montag den 6ten Februar: Maskenball. Anfang 7 Uhr.

Eintrittsbillets für Masken können von den verehrlichen Mitgliedern vom 3. Febr. an täglich Mittags 11 — 12 Uhr, jedoch nur persönlich oder schriftlich im Gesellschaftslokale abverlangt werden. Zum Demaskiren ist keine Zeit bestimmt, aber nur zum ordentlichen Zutritte berechtigte Personen (wirkliche Mitglieder etc.) dürfen

noch nach ihrer Demaskirung im Lokale verweilen. Das Nähere sagt der Anschlag am Brette.

Der Eingang in die Konversations-Zimmer der Herren ist über die Hintertreppe.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Dienstag den 7. Februar im Stahlzwinger des grossen Stahls

B a l l.

Wozu ergebenst einladen

die Schützenmeister.

B a l l - A n z e i g e.

Mit hoher Bewilligung hat Unterzeichneter die Ehre hiemit bekannt zu machen, an welchen Tagen in seinem Gasthofe zum schwarzen Adler zu Stadtamhof, durch die Carneval Bälle en Masque gegeben werden, als:

Dienstag den 31. Januar,

Montag den 6. Februar.

Wägen können bei Unterzeichnetem gegen 24 kr. Bezahlung zum Her- und Hinfahren bestellt werden.

Für gute Musik, Beleuchtung und solide Bedienung wird bestens gesorgt werden.

Der Anfang ist jedesmal um 8 Uhr, und endet sich um 5 Uhr Morgens.

Entrée für die Person 36 kr.

Stadtamhof, im Januar 1836.

J. M. Weiß, Gastgeber.

Gesellschaft Hilaritas.

Samstag den 4ten Februar 1837

B a l l!

Anfang 8 Uhr.

Die verehrlichen Mitglieder sowohl, als jene Fremden, welche Eintritts-Billets erhielten, werden ersucht, solche am Eingange abzugeben.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Im Dausinger'schen Bräuhause am Steinweg, wird nächst kommenden

Montag den 6. Februar

der zweite Fastnachts-Ball statt haben.

Das Entrée ist blos für Herren und Masken, zu 24 kr.

Wozu ergebenst einladet

Joseph Jordan,

Bräuhaus-Inhaber allda.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Guter, reingehaltener Bayerwein, wird fortwährend bei mir sowohl unterm Reif, als Maaßweise abgegeben. Die Maaß zu 8, 10, und 15 kr.

J. C. Börer, Lit. F. Nro. 69.
dem Goliath gegenüber.

Unterzeichnete erlauben sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sie von dem Großherzogl. Badischen Commerzienrath Le Newhouse in Mannheim, ein Depot von ächtem köllnischen Wasser feinster Qualität erhielten; und empfehlen solches zur gefälligen Abnahme, in Kistchen von einem halben Duzend, so wie in einzelnen ganzen und halben Flacons. Herr Le Newhouse hat von seiner Majestät dem Kaiser von Oesterreich ꝛc. das ausschließliche Privilegium für sämmtliche österreichische Erblande, für dieses Wasser erhalten, und ein beliebiger Versuch wird Jedermann von der unübertrefflichen Qualität desselben vollkommen überzeugen. Mehreres von den Eigenschaften und dem Gebrauche dieses Wassers; so wie einen geschichtlichen Ueberblick der Fabrikation von kölnischen Wasser in Köln und Paris enthält der einem jeden ganzen Flacons beigegebene Umschlagzettel in deutscher und französischer Sprache.

Rentsch und Eidam am Eck der Ludwigs- und drei Mohrenstraße Lit. B. Nro. 15.

Das kölnische Wasser des Großherzoglich Badischen Commerzienraths Le Newhouse enthält, nach den mir mitgetheilten und der chemischen Prüfung unterworfenen Proben nicht nur keine der Gesundheit oder der Haut nachtheiligen Stoffe, sondern zeichnet sich auch durch Feinheit des Geruches, angemessenes Mischungsverhältnisse und reichen Gehalt an ätherischen Oelen so vortheilhaft aus, daß es den besten Fabrikaten dieser Art an die Seite zu stellen ist, und seiner Bestimmung zu kosmetischen Zwecken vollkommen entsprechen wird.

Dr. Fürnrohr,
K. Lehrer der Chemie, Technologie und Naturgeschichte.

Unterzeichneter macht einem verehrlichen Publikum hiemit bekannt, daß er das Schmid Reinert'sche Anwesen im Saliterhofe nächst dem Jakobsthor zum Betrieb käuflich an sich gebracht habe, und bittet unter Versicherung bester Bedienung um geneigten Zuspruch.

Johann Oesterreicher,
Schmidmeister.

Wolfgang Schaller, Burglengenfelder Both, macht hiemit dem verehrten Publikum bekannt, daß er alle Samstage ankommt, und denselben Tag wieder abgeht, und bei Hrn. Birzer, Bierbräuer in Stadtamhof logirt, und empfiehlt sich zu vielen Aufträgen.

Frische Bremer Bricken empfiehlt zu billigstem Preise

Georg Heintke.

Ganz frische Braunschweiger Cervelat- und Zungen-Würste sind bei mir angekommen und ich empfehle solche, so wie meine stets vorräthigen Fasten-Waaren, als: Isländ. Lapperdann, marinirten Lachs, marinirte Aale und Häringe, Lüneburger Bricken, neue holl. Sardellen zur gefälligen Abnahme; auch habe ich ganz frische franz. getrocknete Trüffeln erhalten, und der allgemein bekannte und erprobte von Schütz'sche Gesundheits-Taffent für Gicht und Rheumatismus ist immer vorräthig sowohl nach der Elle, als auch in jeden beliebigen Stücken zu haben.

Georg Heinrich Drexel,
Lit. E. Nro. 100.

In unterzeichneter Handlung ist zu den billigsten Preisen zu haben: ganz alter Arac de Batavia, feinstes Eau de Cologne von L. Newhouse, Extrait d'Eau de Cologne duble von Joh. Maria Farina, reine Kokos-Nußöl-Soda-Seife, feiner Varinas in Rollen, Glanzfirniß für Buchbinder, nebst noch mehreren andern schon bekannten Gegenständen.

H. W. Sondermann.

Tinktur gegen Zahnschmerzen.

Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß Hr. Jos. Riedel zur Mooren-Apotheke in Regensburg und Hr. Landgerichts-Apotheker Walter in Hemau neue Sendungen von seiner bekannten Tinktur, welche nicht nur die anhaltendsten Zahnschmerzen augenblicklich lindert, sondern hat dabei die Kraft, die Zähne zu befestigen, das Zahnfleisch wachsend zu machen; sie benimmt auch dem Munde den üblen Geruch. Preis der ganzen Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung ist 40 kr., der halben 20 kr. Jedes Glas ist mit seinem Siegel versehen.

Er bemerkt hiemit, daß er nur allein bei benannten Herren für Ihre Umgebung ein Commissions-Lager unterhält.

Joh. Jak. Walher, Wundarzt
in Eßlingen.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß Sonntag den 5ten und Dienstag den 7ten Februar Ball gegeben wird. Wozu ergebenst einladet

Paul Retterspitz,
Gastwirth zum goldenen Greiffen.

Unterzeichneter empfiehlt sich bei der Carnevalzeit mit seinen Maskenkleidern, besonders Domino von Seiden, nebst Visiren.

Franz Weiher,
Tändler in der obern Bachgasse
Lit. E. Nro. 163.

Künftigen Fastnachts-Dienstag, als den 7. dieß, wird bei Unterzeichnetem die Fastnacht gefeiert und Tanzmusik gehalten. Entrée ist für Jedermann frei.

Wozu höflichst einladet

Christoph Hagen,
Gastwirth zur goldenen Ente
am obern Wörth.

Der Rodinger Both, Georg Scheybek, kommt alle Montag hier an und fährt an demselben Tag Nachmittags wieder ab.

Er logirt hier im Elephanten.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Dienstag den 31. Januar und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohr- und Fingerringen, goldenen Riegel- und Maschenhauben, silbernen Miederhacken und Halsgehängen, Manns- und Frauenkleidern,

Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Bettstätten, Kommod- Kleider- und Speiskästen, Tischen, Sesseln, Stühlen, einem Hoctavigen Clavier, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst noch mehreren Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Morgen Mittwoch den 1sten Februar Nachmittags halb 2 Uhr werden in Lit. D. Nro. 74. nächst dem goldenen Kreuz eine Stiege hoch verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einer neuen und ältern Jagd-Uniform, einer Kappe mit Goldstickerei, Hirschfängern, (worunter ein neuer sich befindet,) zwei einfach lang geschäften Flinten, einem Bürsch- und Schrotstutzen, einer haarenen Waidtasche, Bildern, einer hölzernen Pfeife mit Silber beschlagen und andern, Leib- und Bettwäsche, einem bezogenen Bette, einem Schreib- und Hängkasten, Büchern, — einer tombackenen Sackuhr, einem Sechtlzuber mit eisernen Reifen, einer kleinen Kindermang, einer Nachtlampe, einem Herrnmantel, Makulatur und sonst noch andern nicht genannten Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert.

Wozu ergebenst einladet

Seboldt, Auktionator.

Donnerstag den 16. Februar Vormittags von 10 — 12 Uhr wird die Behausung Lit. A. Nro. 181 an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Diese Realität ist frei und ludeigen, und enthält zwei Abtheilungen.

Erste Abtheilung ist 56 Schuh lang und 45 Schuh breit, 2 Stockwerk hoch, gemauert, und mit einem Pultdach versehen, sie besteht in dem Erdgeschoß aus 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 8 Holzkämmern, 1 Stallung, 1 Waschküche, 2 Hofrämen, 1 Brunnen, 2 s. v. Abtritte, 1 Schwindbrunnen, 1 mit Ziegeln gepflasterten Fletz und einem Garten.

Im ersten Stock befinden sich 3 heizbare Zimmer, 4 Kammern, 2 Küchen und ein welischer Kamin.

Im zweiten Stock 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche und 1 Waschboden.

Zweite Abtheilung besteht in einem Thurm 40 Schuh lang und 27 Schuh breit, 5 Stockwerk hoch, mit dem Parterre gemauert, mit einem geschrrten Dachstuhl, im Erdgeschoße sind: 1 heizbares Gewölb und 1 gewölbte Kammer, 1 gewölbter Keller mit weißen Kelheimer Platten gepflastert. Im ersten Stock befindet sich ein großes Zimmer, 1 Kammer und 1 Küche; im zweiten Stock 2 Zimmer, 1 Kammer und 1 Küche; der dritte und vierte Stock besteht im nämlichen, im 5ten Stock befindet sich 1 Stübchen, nebst 2 Kabinets.

NB. Die Versteigerung wird im Thurm abgehalten.

Das Nähere hierüber ist zu erfragen bei Maurermeister Hammeier.

Es wird im hiesigen Bezirk eine Wirthsgerechtigkeit zu kaufen gesucht. Näheres im Anzeigs-Comptoir.

In der Mitte der Stadt ist ein gut gebautes dreistöckiges Haus mit Stallung und Hofraum aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Eine ganz große ächte Liverpool-Lampe, so wie eine Comptoir-Lampe von Eisenguß ist täglich zu verkaufen. Wo? erfährt man im A. C.

Brändl, Krämer von Sallern verkauft die Klafter Ziegen- oder Föhrenholz mit etwas Fichten vermischt, 5½ Fuß lang, mit Fuhrlohn um 5 fl. 6 kr.

Hauskauf. Ein Wohnhaus, wo möglich mit Gärtchen oder Hofraum, wird gegen jährliche Fristenzahlung bei sonstiger Sicherheit, (jedoch ohne Unterhändler) zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In Lit. B. 68 ist ein großes Quartier, vornheraus, um 28 fl. zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock sogleich oder bis Ziel Licht-

meß eine Wohnung zu verstiften, von 2 Zimmern, einem Kabinet, Magdkammer, Küche und übrigen Bequemlichkeiten.

Auch ist daselbst bis Ziel Georgi ein grosses Quartier, bestehend in 4 Zimmern, 2 Kabinets, Küche, Speis und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit. Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

Das Quartier in Lit. A. Nro. 71., welches in 6 Zimmern und einer Kochstube, Küche, Keller, Holzgewölbe ꝛc. besteht, ist zu vermiethen.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften.

J. Gugenheimer.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder bis Lichtmeß der erste Stock, bestehend in vier heizbaren Zimmern, Kochstube, Speis, schöner und heller Küche, Keller und gemeinschaftlichen Boden und Waschgelegenheit, nebst zwei kleinen Kammern um fl. 150 zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 157 in Mitte der Bachgasse ist der erste Stock, bestehend in 6 schönen Zimmern in einer Reihe, Küche, Keller, Speise, Garderobe, gemeinschaftlichem Boden und großer Holzlege im Ganzen oder theilweise sogleich oder bis Lichtmeß zu vermiethen. Dann ein großer Laden nebst Comptoir und 2 Nebengewölbern, und im zweiten Stock ein schönes, großes heizbares Zimmer sogleich zu vermiethen.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorfletz täglich zu verstiften.

In der Engelburgergasse Lit. D. Nro. 60. ist der erste Stock mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einer Küche, Keller, Boden, Holzlege, und mehreren Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der rothen Hahnengasse Lit. B. Nro. 98. ist im zweiten Stock eine Wohnung mit 5 oder 7 Zimmern, täglich zu vermiethen.

Das Nähere ist bei Dr. Heigl zu erfragen.

In der Nähe des alten Kornmarktes sind mehrere trockene und feuerfeste Gewölbe zu verstiften. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 124 bei St. Cassian ist im zweiten Stock vornheraus ein sehr freundliches Quartier mit 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten versehen, zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Auch ist daselbst im dritten Stock hinten hinaus ein kleines Quartier zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 69. ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, Kochzimmer, Speisekammer, Küche, Keller, Holzlege, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, täglich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

Nähere Aufschlüße werden in meinem Laden ertheilt.

Johann Christian Börer.

In Lit. E. Nro. 105. ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In dem Hause Lit. G. Nro. 106 ist der zweite Stock, mit der Aussicht auf das Petersthor, bis Georgi zu verstiften. Das Nähere kann man daselbst zu ebner Erde erfragen.

Im goldenen Brunnen Lit. E. Nro. 2 sind im zweiten Stock zwei Quartiere täglich zu verstiften. Näheres bei

Maurermeister Hammeier.

In Lit. F. 101 ist ein Monatzimmer mit schöner Aussicht auf die steinerne Brücke und die Umgebung, mit oder ohne Zugehör, täglich zu verstiften.

In Lit. H. 229 am untern Wörth ist der erste Stock, bestehend in 4 aneinanderstoßenden Zimmern nebst Küche und sonstigen Bequemlichkeiten mit oder ohne Garten bis Ziel Georgi zu verstiften. Das Nähere ist zu erfragen in Lit. H 231.

Das erste Haus links an der Kumpfmühlerstraße ist von Lichtmeßen an, ganz oder theilweise mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der Ludwigsstraße Lit. B. Nro. 17. ist ein gut meublirtes Monatzimmer zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Kommendes Ziel Maria Lichtmeß, ist ein heizbarer Laden im Taubengässel F. 84. zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. E. 29 am Neuenpfarrplatze ist der zweite Stock bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In der Behausung Lit. G. Nro. 123 in der Maximiliansstraße ist der erste Stock, bestehend aus sechs heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten mit oder ohne Pferdstall und Wagenremise täglich zu vermiethen.

In Lit. G. Nro. 146 ist mit Aussicht in die Marstraße der erste und zweite Stock, jeder bestehend in 3 Zimmern, Alkoven, Küche und Speis, alle neu ausgemalt, nebst Keller, Boden und Waschgelegenheit; dann zu ebener Erde ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, Kammer und Küche, sogleich oder bis Ziel Georgi zu vermiethen.

In meinem Hause Lit. C. Nro. 40. in der silbernen Fischgasse gelegen, ist die ganze zweite Etage, bestehend in fünf heizbaren Zimmern und einen Alkofen, zwei Küchen und zwei Speisen, wovon man die eine Küche und Speise nach Belieben verwenden kann. Ferner eine Bodenkammer, und zwei gemeinschaftliche Waschböden zum versperren, auch eine gemeinschaftliche Waschgelegenheit, eine große Holzlege und Keller, alles im besten Zustande, bis Ziel Georgi zu verstiften.

Auch kann auf Verlangen ein Garten dazu gegeben werden.

Joh. Gottlieb Schleißinger.

In dem Hause Lit. C. Nro. 8. ist bis Ziel Lichtmeß im zweiten Stock ein schönes Quartier, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Speis, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden ꝛc. zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße, Lit. G. Nro. 138. zunächst am Thor ist im zweiten Stock ein großes Quartier mit Remise und Stallung, alltäglich zu beziehen. Nähere Auskunft gibt Hafnermeister Marquardt.

In Lit. G. Nro. 41. ist der erste Stock sogleich zu vermiethen, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, einem Schlafkabinet, Küche, Speise, eigenem Keller und Boden, nebst sonstiger Bequemlichkeit. Das ganze Quartier ist mit einem Gattern zu versperren.

In der Römlingstraße Lit. D. Nro. 63. sind meublirte Zimmer zu verstiften und sogleich zu beziehen.

Am Steinweg ist ein großer Obst- und Gemüsgarten mit vielen tragbaren veredelten Obstbäumen und Blumwerke sammt einem schönen Glashause, geräumigen Keller, und auf Verlangen auch mit einem Logis zu vermiethen. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein junges Frauenzimmer, in feinen weiblichen Arbeiten, auch in der französ. Sprache unterrichtet, wünscht als Ladenjungfer, oder sonst einen geeigneten Platz zu erhalten, weniger auf großen Lohn, als auf solide Behandlung sehend. Näheres im A. C.

Es sucht Jemand bis Lichtmeß eine stille und reinliche Frauensperson aufs Zimmer.
Näheres im A. C.

Ein Junge wird zur Drechsler-Profession in die Lehre zu nehmen gesucht. Das Nähere im A. C.

Ein gesitteter junger Mensch wird als Marquer in ein Gasthaus gesucht.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Mensch, der auch mit der Rosoglio-Brennerei umzugehen versteht, wünscht in ein Herrschafts-Handlungs- oder Wirthshaus, als Hausknecht oder einen ähnlichen Platz dahier zu erhalten. Näheres im A. C.

Zur Ausfüllung seiner geschäftsfreien Stunden wünscht Jemand in dieser Zeit gegen mäßiges Honorar als Sekretär zu fungiren, und erbietet sich, auf Rechnungen jeder Art, mit entsprechender Sachkenntniß und gehöriger Präzission zu stellen oder zu prüfen.

Derselbe entschuldiget übrigens den Weg der gegenwärtigen Veröffentlichung mit einer noch zu beschränkten Connoissanze.

Gefällige Anfragen erledigt die Redaktion gegenwärtigen Blattes.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein Reisender hat in der Stadt oder Umgegend eine Lorguette verloren. Der redliche Finder wird um Zurückgabe im A. C. gegen Belohnung gebeten.

Dienstag den 24. Januar Abends nach halb sieben Uhr, wurde eine silberne zweigehäusige englische Taschen-Uhr mit einer messingenen Staubkapsel und stählernen Kette verloren.

Der redliche Finder ersucht, selbe gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Capitalien.

Auf erste sichere Hypothethek (im hiesigen Stadtbezirk) sind täglich 1800 fl. zu 4 Prozent zu verleihen. Näheres im A. C.

Mehrere Kapitalien verschiedener Größe sind auf erste und sichere Hypotheken täglich auszuleihen von dem
Commissions- und Anfrags-Bureau.

Es wird ein Capital von 4500 fl. erste Hypothek, auf ein hiesiges Gewerbshaus, welches zu 7500 fl. auf dem Hypothekenamt geschätzt ist, zu 4 Procent jährlich verzinslich, ohne Unterhändler, aufzunehmen gesucht. Das Nähere im A. C.

Es sind 3 — 400 fl. auf erste sichere Hypothek, am liebsten auf Feldgründe, zu 5 Procent, bis Ziel Lichtmeß zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Auf erste sichere Hypothek sind auf das künftige Ziel Georgi 800 fl. zu verleihen.
Näheres im A. C.

100 fl. sind gegen 4 Prozent Zinsen auf erste Hypohek täglich auszuleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 19. Januar. Frau Therese Ganser, bürgerl. Steinmetzmeisters-Wittwe, in Stadtamhof, 84 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 20. Vinzenz, 8 Wochen alt, an Atrophie, Vater, Sebastian Blaimer, bürgerl. Lohnkutscher dahier. Den 25. Ein todtgeborner Knabe, unehlich. — Timotheus Verscheck, Beisitzer und Taglöhner, 75 Jahre alt, an Bluterguß im Gehirn. Den 26. Johann, unehlich, 8 Wochen alt, an Brand im Unterleibe.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 22. Januar. Andreas Stängel, verwittibter Beisitzer und Arbeiter in der Tabackfabrick dahier, mit Jungfrau Maria Antonia Lengle, Wirthstochter von Steinheim. Den 23. Anton Häring, verwittibter Bürger und Oelerer dahier, mit der verwittibten Frau Anna Maria Heinz. Den 24. Kaspar Kreis, Polizeisoldat, mit Jungfrau Anna Raith, Schuhmachers-Tochter von Rittenau.

Geboren: 5 Kinder, 4 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 22. Januar. Jakob, unehlich, 18 Wochen alt, an Darmgicht. Den 23. Ein todtgebornes Knäbchen. Den 24. Der wohlgeborne Herr Johann Georg Rottacker, Lieutenant im K. B. Infanterie-Regimente Theobald, 41 Jahre alt, an Lungensucht. — Johann Georg, unehlich, 17 Tage alt, an Abzehrung. — Joseph, unehlich, 34 Wochen alt, an Abzehrung. — Jungfrau Cölestine Widerspick, K. Kreisoffiziantens-Tochter, 27 Jahre alt, an Zehrfieber. Den 27. Wolfgang, unehlich, 13 Tage alt, an Unreife. — Ludwig, 8 Monate alt, an Steckhusten, Vater, Herr Peter Geißler, Bürger und Schneidermeister. Den 28. Anna Maria Kurfürst, Bürgers- und Steinschleifers-Wittwe, 86 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 24. Januar. Herr Christian Martin Müller, Bürger und Realitätenbesitzer, l. St., mit Jungfrau Katharina Dürr. Den 26. Herr Karl Wilhelm Friedrich Wolf, Fürstl. Thurn und Taxisscher Kassaoffiziant, l. St., mit Jungfrau Charlotte Friederike Muschert.

Gestorben: Den 22. Januar. Johann Martin Hofmeyer, Bürger und Schuhmachermeister, Wittwer, d. Z. Pfründner im Bruderhaus, 72 Jahre alt, an Entkräftung.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 21. Januar. Katharina Barbara Gräflich, l. St., Pfründnerin im Katharinen-Spitale, 71 Jahre alt, an Lungenlähmung, Vater, der verstorbene Johann Adam Gräflich, Bürger und Schlegelmeister.

Berichtigung.

Im vorigen Wochenblatte lese man unter den Gestorbenen: Frau Therese Forster, geborne Eder, Patrimonial-Richters-Gattin, nicht Wittwe.

Eine große Elektrisirmaschine, die aber noch bedeutend verstärkt werden kann, nebst Zugehör, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 28. Januar 1837.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise: Höchste fl.	kr.	Mittlere fl.	kr.	Mindeste fl.	kr.	Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen fl.	kr.	gestiegt fl.	kr.
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.										
Waitzen .	16	356	372	351	21	7	55	7	42	7	21	—	6	—	—
Korn . .	1	19	20	20	—	5	31	5	29	5	21	—	2	—	—
Gerste . .	48	160	208	208	—	6	13	6	4	5	46	—	—	—	20
Haber . .	—	127½	127½	127½	—	4	6	3	58	3	40	—	3	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4586 fl. — kr.

Von der alten Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Januar 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	11	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	5	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	2	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	4	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	1	—	—

Biertaxe:

		kr.	dl.
1 Maß Sommerbier	auf dem Ganter	—	—
1 „ „	bei den Bräuern	—	—
1 „ „	bei den Wirthen	—	—
1 „ Winterbier	auf dem Ganter	—	—
1 „ „	bei den Bräuern	4	1
1 „ „	bei den Wirthen	4	1
1 „ weißes Waitzenbier . .		—	—

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	36	9	3	4	3
Semmelmehl . .	1	48	6	3	3	1
Mittelmehl . . .	1	17	4	3	2	1
Pollmehl . . .	—	44	2	3	1	1
Nachmehl . . .	—	14	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	56	3	2	1	3
Römischmehl . .	1	8	4	1	2	—
Waizengries, feiner	4	36	17	1	8	2
„ „ ordinär	3	32	13	1	6	2

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	9	3
bei den Freibankmetzgern	„	9	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—

Victualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 22. bis 28. Januar 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	9	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	41	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	36	—	—	37	—	—
„ unausgelassenes „ „	31	—	—	32	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	15	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	—	—	1	21	—
Roggenstroh, der Zentner . . .		20	—	—	24	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. d. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	14	—	16
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	24	—	26
Butter, „ „ . . .	—	24	—	26
Körbchen Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 4 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	36	2	12
Lämmer, „ „ . .	1	—	1	12
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	48	1	—
„ gepuzte „ „ . .	1	18	1	30
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ gepuzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	1	12	1	24
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	22
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar . . .	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .		30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	20
„ grober „ „ .		15	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	30	—	32
Buchenholz, die Klafter . .	—	—	—	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Nuchling, „ „ . .	5	—	5	12
Fichten, „ „ . .	5	—	—	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 6. Dienstag den 7. Februar 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Den Dienstbothen- und Miethwechsel betreffend.

Bei dem gegenwärtigen Ziel Lichtmeß werden die bezüglichen Polizeiverordnungen wieder in Erinnerung gebracht:

1) Zeugnisse für die Dienstboten sind in die Dienstbücher vollständig und mit verläßiger Genauigkeit, so wie sie solche wahrhaft verdient haben, einzutragen, und denselben eigenhändige Unterschrift der Dienstherrschaften anzufügen, indem nur hiedurch den öfters vorkommenden Verfalschungen dieser Zeugnisse vorgebeugt werden kann.
2) Neu aufgenommene Dienstboten müßen von der Dienstherrschaft längstens nach drei Tagen im Paßbüreau angezeigt, und deren Wanderbücher, oder so ferne sie Ausländer sind, deren Legitimationen über Heimath, Blatter-Impfung und Leumund vorgelegt werden.
3) Unter dem Vorwande des Dienstes einer dienstlosen Person Aufenthalt zu geben (Scheindienst) ist längst verboten.
4) Eben so sind die Veränderungen der Hausmiethen längstens nach drei Tagen anzuzeigen.
5) Jeder, der einen Fremden aufnimmt, sey er auch der nächste Verwandte, hat nach 24 Stunden längstens die Anzeige im Paßbüreau zu machen, und der Fremde selbst, so ferne er sich länger als 3 Tage hier aufzuhalten Willens ist, eine Aufenthaltskarte, unter Angabe des Zweckes seines Aufenthalts, zu erholen.

Zur Erhaltung der Ordnung und selbst zur Sicherheit des Publikums, muß die Polizeibehörde in genauer Kenntniß von allen Einwohnern und deren Wohnungen ununterbrochen erhalten werden, daher auch gegen die Fehlenden unnachsichtlich eingeschritten werden muß.

Regensburg den 1. Februar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Stroh- und Heubedarf für die Königl. Beschälhengste betreffend.

Der Bedarf von beiläufig 36 Zentner Heu und 20 Zentner Stroh für die wahrscheinlich im Monat März l. J. dahier eintreffenden 4 K. Beschälhengste wird künftigen Donnerstag den 16. dieses Monats Vormittags 9 Uhr im Amtszimmer Nro. 25. auf dem Rathhause an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige mit der Bemerkung eingeladen werden, daß das Heu und Stroh von bester Qualität seyn müße, und die übrigen Bedingungen am Versteigerungstage noch besonders kund gemacht werden.

Regensburg den 4. Februar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Monate Januar 1837 wurden zum Krankenhause der Protestanten geschenkt:

4 fl.	— kr.	von den Gesellen der			Färberinnung dahier und zu Stadtamhof;
7 fl.	30 kr.	"	"	"	" Kleidermacherinnung dahier;
5 fl.	— kr.	"	"	"	" Schreinerinnung dahier;
6 fl.	— kr.	"	"	"	" Bäckerinnung dahier;
2 fl.	— kr.	"	"	"	" Kammmacherinnung dahier;
2 fl.	— kr.	"	"	"	" Posamentiererinnung dahier,
2 fl.	42 kr.	"	"	"	" Nadlerinnung dahier;
4 fl.	— kr.	"	"	"	" Papiermacher dahier;
2 fl.	— kr.	"	"	"	" Spänglerinnung dahier;
2 fl.	— kr.	"	"	"	" Wagnerinnung dahier;
3 fl.	— kr.	"	"	"	" Messerschmidinnung dahier;
4 fl.	— kr.	"	"	"	" Schlosser-, Büchsenmacher- und Windenmacher-Innung dahier. — Wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg den 1. Februar 1837.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Monate Januar dieses Jahs erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: den 1. Januar 2 fl. 24 kr. zu einem festlichen Frühstück; ferner Knödelbrod und als Neujahrsgeschenke zur Vertheilung in die Sparbüchsen, 2 fl. 42 kr., 4 fl. 24 kr., 4 fl. und 3 fl. Den 29. Januar von einer hohen Wohlthäterin wegen der Feier eines sonst sehr frohen Tages und zum Andenken eines zu früh Verklärten 25 fl. zu einem festlichen Frühstück Mittag- und Abendessen. — Wofür hiemit geziemender Dank erstattet wird.

Regensburg den 31. Januar 1837.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Von einem ungenannt seyn Wollenden wurden zum Holzankauf für schamhafte Hausarme 10 Gulden; von einem andern Ungenannten unter der Bezeichnung: „Man kann nicht zwei Herren dienen: zur Anschaffung von Wäsche in das Lazareth 30 fl. 41 kr."; von einem fröhlichen Cirkel in der goldnen Glocke 3 fl. 38 kr.; von einer im neuen Gesellschaftshause gefeierten Hochzeit 12 fl. 47 kr.; von einer im goldenen Schiff gefeierten Hochzeit 3 fl.; dann von 3 Commissionsmitgliedern bei der Prüfung eines Knopfmachers die cedirten Gebühren mit 4 fl. 30 kr. für die Armen hieher übergeben. — Wofür öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 28. Jänner 1837.

der Armenpflegschaftsrath.
v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Nachdem Theresia Hartmeyer, geborne Meinel von Fahrenbach bei Wunsiedel, Wittwe des hiesigen Bürgers und Besitzers des Oekonomiegutes Einhausen, Pürckelgut genannt, Heinrich Hartmayr, am 7. dieß ohne Kinder gestorben ist, und nach einer zwischen derselben und ihrem verstorbenen Ehegatten bei ihrer Verehelichung errichteten, wechselseitigen Disposition vom 15. März 1816 nach dem Tode des überlebenden Contrahenten das hinterlassende Vermögen unter deren alsdann zurücklassenden, das nächste Erbrecht habenden beiderseitigen Verwandten deductis deducendis in zwei Theile getheilt, und diesemnach von den nächsten, gesetzlichen Erben eines jeden Theils unter sich vertheilt werden soll; so wird

solches anmit bekannt gemacht, und diejenigen, welche in solcher Eigenschaft von den beiderseitigen Verwandten nicht schon Ansprüche gebildet und sich darüber ausgewiesen haben, solche aber zu bilden sich berechtigt halten, so wie auch diejenigen, welche aus sonst irgend einem andern Titel Forderungen an diese Verlassenschaft begründen zu können glauben, aufgefordert, solche im Laufe von 30 Tagen bei unterzeichneter Behörde geltend zu machen, als außerdessen rechtlicher Ordnung nach verfahren, und die Verlassenschaft nach Vorschrift und Inhalt des bestehenden wechselseitigen Testamentes und der nachgewiesenen Ansprüche erlediget werden soll.

Regensburg den 24. Januar 1837.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Riederer.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Am 15. dieses Monats verfallen sich für das Rechnungsjahr 18$\frac{36}{37}$:

das zweite Ziel Häuser-,
das zweite und dritte Simplum Grund-,
das zweite und dritte Simplum Dominikal- und
die erste Hälfte der Gewerbesteuer.

Zur Einhebung dieser Auflagen von den hiezu pflichtigen Individuen der Stadt Regensburg werden folgende Tage festgesetzt:

für die Wachen A. und B. Montag der 20. Februar 1837,
" " " C. und D. Dienstag der 21. "
" " " E. Mittwoch der 22. Februar,
" " " F. und G. Donnerstag der 23. Februar,
" " " H. und I. Freitag der 24. Februar.

Indem man dieses andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird in Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 24sten Juli vor. Jahres noch bemerkt, daß, wenn die öffentlich bekannt gemachten Zahlungstage von den Pflichtigen nicht eingehalten werden, für jede erste Mahnung durch den Rentboten eine Mahngebühr von vier Kreuzer, für jede zweite Mahnung eine Mahngebühr von acht Kreuzer, und für die dritte Mahnung eine Mahngebühr von zwölf Kreuzer für den Rentboten, und zwar von jedem zahlfähigen Debenten ohne alle Rücksicht seiner persönlichen Verhältnisse, bezahlt werden müße. Nach fruchtloser vierter Mahnung aber müßte mit dem strengeren Executionsverfahren eingeschritten werden.

Regensburg den 3. Februar 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

Künftigen Montag den 13ten Februar laufenden Jahres werden in der Kanzlei des unterfertigten Amtes Nachmittags von 3 bis 4 Uhr 4 Schober Roggenstroh aus der Erndte 1836 vorbehaltlich höherer Genehmigung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Regensburg am 3ten Februar 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Aus dem Nachlasse des Herrn Dekans und Pfarrers Anton Kämel zu Mintraching werden

2 Pferde zu 5 und 8 Jahren, schwarzbraun
7 Kühe,
2 Schweinsmütter,

mehrere Frischlinge, dann
Hühner
gegen sogleich zu erstattende Bezahlung kommenden

Montag den 13ten dieß früh 9 Uhr
im Pfarrhofe zu Mintraching, durch eine dort einzutreffende Gerichts-Commission versteigert, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Stadtamhof den 4ten Februar 1837.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wiedemann, Landr.

Von den fürstlichen Fruchtkästen zu Wörth und Wiesent werden aus dem Erndtejahr 1836 circa 142 Schaffel Gerste an den Meistbietenden im Versteigerungswege und gegen baare Bezahlung

Freitag den 10. Februar

von Nachmittag 2 bis 4 Uhr in der Rentamtskanzlei zu Wiesent verkauft.

Kaufslustige konnen vor der Versteigerung die Frucht auf den Kästen selbst einsehen, und die nähern Verkaufsbedingnisse vernehmen.

Wiesent den 3. Februar 1837.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches
Rentamt Wörth.
Lang.

An milden Beiträgen für das katholische Krankenhaus sind eingegangen:

	fl.	kr.
1) von der Innung der hies. Posamentirer	2	—
2) von dem Verein der Nadler . .	2	42
3) von den Gesellen der Kleidermacher zu Stadtamhof	3	—
4) von den Gesellen der hiesigen Wagner	2	—
5) von den Papierern am obern Wörth	4	—
6) von den hiesigen Spänglern . .	2	—
7) " " " Messerschmidgesellen	3	—
8) " " " Schlossern, Büchsen- und Windenmachern . . .	4	—

Dieß wird unter geziemenden Dank hiemit öffentlich angezeigt

am 4. Februar 1837.

vom Verwaltungs-Senat der Domkapitel. Stiftungen zu Regensburg.
Domkapitular J. B. Oberndorfer.
Gareiß, Rechnungsführer.

Nachstehende Geschenke wurden dem unterfertigten Ausschuße zur besonderen Verwendung in der Suppenanstalt übergeben:

1) von einem Ungenannten 5 fl. 24 kr.
2) von den Gesellschaftsmitgliedern des Kränzchens 1 fl. 21 kr. und 1 fl. 24 kr.
3) von X. 10 fl. 48 kr. mit dem Bemerken, daß dieser Betrag in den Faschingstagen verwendet werde.

Unter Erstattung gebührenden Dankes wird bemerkt, daß die Verwendung dieser Gaben nach dem Sinne der Geber statt fand.

Regensburg den 3. Februar 1837.

der Ausschuß für die Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Im Gefühle des tiefsten Schmerzes über den leider zu frühen und mir unvergeßlichen Verlust meiner innigst geliebten Gattin, Frau Elisabetha Ehrenthaller, erstatte ich allen hohen Gönnern und Freunden für die zahlreiche Begleitung zur Grabesstätte und Beiwohnung des Gottesdienstes meinen herzlichsten Dank.

Zugleich finde ich mich verpflichtet den Titl. Herren Aerzten für Ihre außerordentlichen Bemühungen sowohl, als auch Sr. Hochwürden Herrn Stadtpfarr-Cooperator Siegert für seine vielen Besuche und Trostsprüche meinen innigsten Dank besonders auszudrucken, und empfehle mich dem fernern Wohlwollen.

E. Ehrenthaller, Königl. Regierungs-Registrator,
und im Namen seiner Angehörigen.

Bei dem am vergangenen Samstag Nachts gefahrvollen Brande, welcher uns bedroht hat, bringen wir unsern werthen Anverwandten den innigsten Dank für Ihre uns in dieser Gefahr so treu geleisteten Dienste.

Stadler und Familie.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere gute, thatige, keine Mühe scheuende Schwester und Schwägerin, Katharina Margaretha, geborne Rattermann, aus unserer Mitte in ein besseres Leben zu rufen. Tief gerührt über den so schmerzlichen Verlust fühlen wir uns verpflichtet, unsern Anverwandten, Freunden und Gönnern für die zahlreiche Begleitung zu ihrer

Ruheſtätte den innigſten Dank darzubringen. Mit dieſem Dank vereinige ſich der Wunſch, der Heiligſte möge Sie und uns immerhin vor ſo ſchwerer Prüfung ſtets bewahren. Laſſen Sie uns, Ihrer werthen Freundſchaft und Wohlwollen ganz empfohlen ſeyn.

Dieß wünſchet herzlich

F. Sack, zum goldenen Lamm, und ſeine Gattin.

Dank! innigen Dank allen meinen Freunden und Bekannten, welche mir bei dem am 4ten dieſes Monats Abends, in der Nähe meines Hauſes ausgebrochenem Brande hilfreiche Hand boten. Ich verbinde damit den herzlichſten Wunſch, daß der Allmächtige ſie Alle vor ſolchen Fällen auf immer bewahren möge.

Joh. Albrecht Gartner, Schroder.

Unterzeichnete bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß, wer ohne ihr Wiſſen etwas auf ſie borgt, keine Forderung an ſie zu machen hat.

Regensburg im Februar 1837.

Johann Partſch, Handelsmann, und Frau.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunſt-Sachen betreffend.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Unterzeichneter Donnerſtag den 16. Februar 1837 im großen Saale des Geſellſchaftshauſes ein großes Vokal- und Inſtrumental-

Concert,

wozu er einen hohen Adel und das verehrungswürdige Publikum mit der ergebenen Anmerkung gehorſamſt einladet, daß er durch ausgewählte Ouvertüren, Geſangs- und Solo-Parthieen einen genußreichen Abend zu verſchaffen ſuchen wird.

Billets zu dem Subſcriptionspreis für die Perſon 30 kr. ſind bei Herrn Zeiſchner, Lit. D. Nro. 140 zu haben. Eintrittspreis an der Kaſſa iſt 36 kr.

Anton Sartor, aus Ulm.

Heute Dienstag den 7. Februar im Stahlzwinger des grossen Stahls

B a l l.

Wozu ergebenst einladen

die Schützenmeister.

Theater-Anzeige.

Zum Vortheil des Unterzeichneten

Montag den 13. Februar 1837

zum ersten Mal:

Griſeldis.

Dramatiſches Gedicht in 5 Aufzügen, von Halm.

Wozu ergebenſt einladet

Eduard Gerlach.

Münchener- und Aachener-Mobiliar-Feuer-Verſicherungs-Geſellſchaft,

ſanctionirt durch des Königs von Bayern Majeſtät.

Actien-Kapital	1,750,000 fl.
Geſammtes Gewährleiſtungs-Kapital zu Ende 1835	2,953,948 fl.
Verſicherungs-Kapital 1835	203,108,691 fl.

Die obige durch allerhöchſte Verordnung Seiner Majeſtät des Königs von Bayern vom 10. Februar 1834 Nro. 13. den inländiſchen gleichgeſtellte Geſellſchaft iſt die größte aller deutſchen Actien-Geſellſchaften für Feuer-Verſicherung.

Sie unterliegt, laut derſelben Verordnung, nicht den Beſchränkungen, welche für ausländiſche Geſellſchaften feſtgeſetzt ſind, oder in Zukunft feſtgeſetzt werden ſollten. Mehr als ein Viertheil ihrer Actien und zwar zum Belaufe von 455,000 iſt im Beſitze bayeriſcher Staatsbürger, und alle daraus herrührenden Gelder ſind in Bayern zinsbar angelegt, und iſt ſonach ganz zum vaterländiſchen Inſtitut geworden.

Der Unterzeichnete, der die Ehre hat, ihr Agent zu ſeyn, nimmt Verſicherungen an, und ertheilt bereitwilligſt jede nähere Auskunft.

Regensburg den 5ten Februar 1837.

G. H. Brauſer,

in der untern Badgaſſe Lit. B. Nro. 93.

B a l l - A n z e i g e.

Heute Dienstag den 7ten Februar

M a s k e n - B a l l

im Gasthof zum goldenen Kreuz.

Wozu ergebenst einladet

Regensburg den 27. Januar 1837.

C. A. Peters.

Der Unterzeichnete empfiehlt ſich dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zu ſilhouettiren und bürgt binnen 6 Minuten für die Aehnlichkeit. Das Silhouette à 12 kr., ge-

preßte 18 kr. Da ich in München die hohe Gnade hatte Sr. Majestät den König und Ihro Majestät die Königin, so wie auch alle Königl. Hoheiten und viele hohe Herrschaften zur größten Zufriedenheit zu silhouettiren, so werde ich mich auch hier bestreben die vollste Zufriedenheit zu erwerben. Da mein Aufenthalt nur diese Woche mehr hier ist, so bitte ich den hohen Adel und verehrungswürdige Publikum um geneigten Zuspruch. Mein Logis ist in der weißen Rose, bei Herrn Buchner, auf dem Neupfarrplatz, im zweiten Stock, und bin von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr zu treffen, und gehe aber auch auf Verlangen in die Wohnungen und empfehle mich hochachtungsvoll.

J. G. Kammermeyer.

Die hiesige K. Stadtschul-Commission hat mir die Bewilligung ertheilt, Privat-Unterricht in der französischen Sprache ertheilen zu dürfen, was im jüngsten Lokalblatte von dieser K. Stadtschulkommission bereits ausgeschrieben wurde.

Ich bitte daher die resp. Eltern, welche ihren Kindern diese, fast für jeden Stand so nothwendige und nützliche Sprache erlernen lassen wollen, mich mit ihrem Zuspruch und Zutrauen zu beehren.

Josephine Buchmayer, in der obern Bachgasse Lit. E. Nro. 171.

Bei Friedr. Pustet ist so eben erschienen:

Diepenbrok, M., Leben und Tod, nach Schein und Seyn betrachtet. 2 Predigten, auf Verlangen im Drucke herausgegeben, zum Besten der Armen. Preis broschirt 18 kr.

Gläser, Jos., Eusebia, ein Gebet- und Erbauungsbuch für christliche Töchter. Mit einem Stahlstiche. Preis broschirt 36 kr.

Gesellschaft Hilaritas.

Samstag den 11ten Februar 1837

Generalversammlung.

Anfang um 8 Uhr.

Wozu die wirklichen Gesellschafts-Mitglieder einladet

der Gesellschafts-Ausschuss.

Zu dem am Fastnachtdienstag, den 7ten Februar in dem Gasthofe zum goldenen Ritter stattfindenden Fastnachtsball gegen einen blos von Herren und Masken zu bezahlenden Eintrittspreis pr. 24 kr. wird das hiesige verehrliche Publikum ergebenst eingeladen.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Guter, reingehaltener Bayerwein, wird fortwährend bei mir sowohl unterm Reif, als Maaßweise abgegeben. Die Maaß zu 8, 10, und 15 kr.

J. C. Börer, Lit. F. Nro. 69. dem Goliath gegenüber.

Ganz vorzüglich schöne Schinken, so wie ächte frische Braunschweiger Würste in beliebiger Größe empfiehlt zu gütiger Abnahme

Alberts Böttiger's seel. Wittwe.

Ganz frische Braunschweiger Cervelat- und Zungen-Würste sind bei mir angekommen und ich empfehle solche, so wie meine stets vorräthigen Fasten-Waaren, als: Isländ. Lapperdann, marinirten Lachs, marinirte Aale und Häringe, Lüneburger Bricken, neue holl. Sardellen zur gefälligen Abnahme; auch habe ich ganz frische franz. getrocknete Trüffeln erhalten, und der allgemein bekannte und erprobte von Schütz'sche Gesundheits-Taffent für Gicht und Rheumatismus ist immer vorräthig sowohl nach der Elle, als auch in jeden beliebigen Stücken zu haben.

Georg Heinrich Drexel, Lit. E. Nro. 100.

In unterzeichneter Handlung ist zu den billigsten Preisen zu haben: ganz alter Arac de Batavia, feinstes Eau de Cologne von L. Newhouse, Extrait d'Eau de Cologne duble von Joh. Maria Farina, reine Kokos-Nußöl-Soda-Seife, feiner Varinas in Rollen, Glanzfirniß für Buchbinder, nebst noch mehreren andern schon bekannten Gegenständen.

H. W. Sondermann.

Tinktur gegen Zahnschmerzen.

Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß Hr. Jos. Riedel zur Mohren-Apotheke in Regensburg und Hr. Landgerichts-Apotheker Walter in Heman neue Sendungen von seiner bekannten Tinktur, welche nicht nur die anhaltendsten Zahnschmerzen augenblicklich lindert, sondern hat dabei die Kraft, die Zähne

zu befestigen, das Zahnfleisch wachsend zu machen; sie benimmt auch dem Munde den üblen Geruch. Preis der ganzen Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung ist 40 kr., der halben 20 kr. Jedes Glas ist mit seinem Siegel versehen.

Er bemerkt hiemit, daß er nur allein bei benannten Herren für Ihre Umgebung ein Commissions-Lager unterhält.

Joh. Jak. Walher, Wundarzt in Eßlingen.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß heute Dienstag den 7ten Februar Ball gegeben wird. Wozu ergebenst einladet

Paul Retterspitz,
Gastwirth zum goldenen Greiffen.

Der Rodinger Both, Georg Scheubek, kommt alle Montag hier an und fährt an demselben Tag Nachmittags wieder ab.

Er logirt hier im Elephanten.

Daß ich das Weidner'sche Haus Lit. E. Nro. 4. in der untern Bachgasse verlassen und dagegen in die Behausung meines Herrn Schwiegervaters Thomas Teiffel am Kohlenmarkt gezogen bin, zeige ich hiermit ergebenst an, mit der Bitte, mich ferner mit recht vielen Bestellungen zu erfreuen.

Zugleich empfehle ich mein, mit guter ausgetrockneter Arbeit versehenes Meubel-Magazin.

Georg Michael Rummel,
Schreinermeister.

Einem hohen Adel und dem verehrten Publikum empfehlen wir unsere Backereien, als: Mandelwaffeln, Zimmtwaffeln u. Zuckerhippen. Unser Küchenwagen steht an der Neuen-Pfarr.

Um geneigten Zuspruch bitten

die Golderer's Töchter.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 20sten Februar 1837 und folgende Tage Nachmittags halb 2 Uhr werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Betten, Kommod- und Kleiderkästen, mit Zinn beschlagenen Maß- u. Halbmaßkrügen, Sauerbrunnkrügen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und sonst noch hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert.

Haubner, Auktionator.

Samstag den 18. dieses Monats wird im Comptoir der unterzeichneten Fabrik die Lieferung des dießjährigen Bedarfes von

circa 1000 Klafter

Fichten und Tannenholz dem Wenigstnehmenden zugeschlagen.

Lieferungslustige belieben sich daher am benannten Tage Vormittags daselbst einzufinden.

Königl. priv. Porzellanfabrik.
Joh. Ant. Schwerdtner.

Donnerstag den 16. Februar Vormittags von 10 — 12 Uhr wird die Behausung Lit. A. Nro. 181 an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Diese Realität ist frei und ludeigen, und enthält zwei Abtheilungen.

Erste Abtheilung ist 56 Schuh lang und 45 Schuh breit, 2 Stockwerk hoch, gemauert, und mit einem Pultdach versehen, sie besteht in dem Erdgeschoß aus 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 8 Holzkammern, 1 Stallung, 1 Waschküche, 2 Hofrämen, 1 Brunnen, 2 s. v. Abtritte, 1 Schwindbrunnen, 1 mit Ziegeln gepflasterten Fletz und einem Garten.

Im ersten Stock befinden sich 3 heizbare Zimmer, 4 Kammern, 2 Küchen und ein welscher Kamin.

Im zweiten Stock 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche und 1 Waschboden.

Zweite Abtheilung besteht in einem Thurm 40 Schuh lang und 27 Schuh breit, 5 Stockwerk hoch, mit dem Parterre gemauert, mit einem gescherrten Dachstuhl, im Erdgeschoße sind: 1 heizbares Gewölb und 1 gewölbte Kammer, 1 gewölbter Keller mit weißen Kelheimer Platten gepflastert. Im ersten Stock befindet sich ein großes Zimmer, 1 Kammer und 1 Küche; im zweiten Stock 2 Zimmer, 1 Kammer und 1 Küche; der dritte und vierte Stock besteht im nämlichen, im 5ten Stock befindet sich 1 Stübchen, nebst 2 Kabinets.

NB. Die Versteigerung wird im Thurm abgehalten.

Das Nähere hierüber ist zu erfragen bei

Maurermeister Hammeier.

Es wird im hiesigen Bezirk eine Wirths-

gerechtigkeit zu kaufen gesucht. Näheres im Anzeigs-Comptoir.

In der Mitte der Stadt ist ein gut gebautes dreistöckiges Haus mit Stallung und Hofraum aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Eine ganz große ächte Liverpool-Lampe, so wie eine Comptoir-Lampe von Eisenguß ist täglich zu verkaufen. Wo? erfährt man im A. C.

Hauskauf. Ein Wohnhaus, wo möglich mit Gärtchen oder Hofraum, wird gegen jährliche Frustenzahlung bei sonstiger Sicherheit, (jedoch ohne Unterhändler) zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Ein Forte-Piano ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In der Engelburgergasse Lit. D. Nro. 60. ist der erste Stock mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einer Küche, Keller, Boden, Holzlege, und mehreren Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der rothen Hahnengasse Lit. B. Nro. 98. ist im zweiten Stock eine Wohnung mit 5 oder 7 Zimmern, täglich zu vermiethen.

Das Nähere ist bei Dr. Heigl zu erfragen.

In der Nähe des alten Kornmarktes sind mehrere trockene und feuerfeste Gewölbe zu verstiften. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 124 bei St. Cassian ist im zweiten Stock vornheraus ein sehr freundliches Quartier mit 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten versehen, zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. F. Nro. 69. ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, Kochzimmer, Speisekammer, Küche, Keller, Holzlege, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, täglich zu verstiften.

Nähere Aufschlüße werden in meinem Laden ertheilt.

Johann Christian Börer.

In Lit. E. Nro. 105. ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In dem Hause Lit. G. Nro. 106 ist der zweite Stock, mit der Aussicht auf das Petersthor, bis Georgi zu verstiften. Das Nähere kann man daselbst zu ebner Erde erfragen.

Im goldenen Brunnen Lit. E. Nro. 2 sind im zweiten Stock zwei Quartiere täglich zu verstiften. Näheres bei

Maurermeister Hammeier.

In der Behausung Lit. G. Nro. 123 in der Maximiliansstraße ist der erste Stock, bestehend aus sechs heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten mit oder ohne Pferdstall und Wagenremise täglich zu vermiethen.

In Lit. G. Nro. 146 ist mit Aussicht in die Marstraße der erste und zweite Stock, jeder bestehend in 3 Zimmern, Alkoven, Küche und Speis, alle neu ausgemalt, nebst Keller, Boden und Waschgelegenheit; dann zu ebener Erde ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, Kammer und Küche, sogleich oder bis Ziel Georgi zu vermiethen.

In meinem Hause Lit. C. Nro. 40. in der silbernen Fischgasse gelegen, ist die ganze zweite Etage, bestehend in fünf heizbaren Zimmern und einen Alkoven, zwei Küchen und zwei Speisen, wovon man die eine Küche und Speise nach Belieben verwenden kann. Ferner eine Bodenkammer, und zwei gemeinschaftliche Waschböden zum versperren, auch eine gemeinschaftliche Waschgelegenheit, eine große Holzlege und Keller, alles im besten Zustande, bis Ziel Georgi zu verstiften.

Auch kann auf Verlangen ein Garten dazu gegeben werden.

Joh. Gottlieb Schleißinger.

In dem Hause Lit. C. Nro. 8. auf dem obern Jacobsplatz vis-à-vis der Promenade, ist ein sehr schönes Quartier im zweiten Stock, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Küche, Boden, Keller &c. zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße, Lit. G. Nro. 138. zunächst am Thor ist im zweiten Stock ein großes Quartier mit Remise und Stallung, alltäglich zu beziehen. Nähere Auskunft gibt Hafnermeister Marquardt.

In Lit. G. Nro. 41. ist der erste Stock sogleich zu vermiethen, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, einem Schlafkabinet, Küche, Speise, eigenem Keller und Boden, nebst sonstiger Bequemlichkeit. Das ganze Quartier ist mit einem Gattern zu versperren.

In der Römlingstraße Lit. D. Nro. 63. sind meublirte Zimmer zu verstiften und sogleich zu beziehen.

Am Steinweg ist ein großer Obst- und Gemüsgarten mit vielen tragbaren veredelten Obstbäumen und Blumwerke sammt einem schönen Glashause, geräumigen Keller, und auf Verlangen auch mit einem Logis zu vermiethen. Näheres im A. C.

In der Wallerstraße Lit. E. Nro. 13. ist ein Monatzimmer mit und ohne Meubels zu verstiften.

In der Behausung C. 61 bei Schlosser Friederich ist der zweite Stock bis Georgi zu vermiethen.

In Lit. C. Nro. 10. nächst der lateinischen Schule ist ein Quartier zu verstiften, bestehend aus zwei Zimmern, einer Kammer, Küche, Vorsletz, alles mit einem Gatter zu versperren und kann sogleich bezogen werden.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist der zweite Stock bis Georgi zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 53. in der rothen Hahnengasse ist der erste Stock, vorneheraus, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, einem Alkoven, Küche, nebst versperrtem Vorsletz, zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 61. nächst der steinernen Brücke ist der 3te Stock mit 5 heizbaren und 4 unheizbaren Zimmern, nebst allen andern erforderlichen Bequemlichkeiten bis Georgi zu vermiethen und kann auch täglich bezogen werden.

In Stadtamhof Nro. 13. in der Hauptstraße ist täglich ein ganzer oder halber Stock zu beziehen.

In der Behausung Lit. F. Nro. 58 ist bis Ziel Georgi der zweite Stock zu verstiften, und das Nähere in der Schmide, neben dem goldenen Adler, über einer Stiege zu erfragen.

In Lit. E. 29 am Neuenpfarrplatze ist der zweite Stock zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. F. 22 ist kommendes Ziel Georgi eine freundliche Wohnung, bestehend in einem heizbaren Zimmer und zwei daranstossenden Kabinetten nebst Küche zu vermiethen. Im Fall kann diese Wohnung auch mit Meubels als Monat-Quartier abgegeben werden.

In Lit. B. Nro. 44. ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu vermiethen.

In der Behausung Lit. E. 187b zu Obermünster nächst der Kirche ist der erste Stock, bestehend in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Speise und Bodenkammer, gemeinschaftlichem Boden und Waschgelegenheit bis Georgi zu verstiften, und Näheres im zweiten Stock dieses Hauses zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein gesitteter junger Mensch' wird als Marquer in ein Gasthaus gesucht.

Zur Ausfüllung seiner geschäftsfreien Stunden wünscht Jemand in dieser Zeit gegen mäßiges Honorar als Sekretär zu fungiren, und erbietet sich, auf Rechnungen jeder Art, mit entsprechender Sachkenntniß und gehöriger Präzission zu stellen oder zu prüfen.

Derselbe entschuldiget übrigens den Weg der gegenwärtigen Veröffentlichung mit einer noch zu beschränkten Connoissanze.

Gefällige Anfragen erledigt die Redaktion gegenwärtigen Blattes.

Ein junges Frauenzimmer, in feinen weiblichen Arbeiten, auch in der französ. Sprache unterrichtet, wünscht als Ladenjungfer, oder sonst einen geeigneten Platz zu erhalten, weniger auf großen Lohn, als auf solide Behandlung sehend. Näheres im A. C.

In einer hiesigen Spezerei-Handlung kann eine Ladnerin Aufnahme finden, wenn sie die nothwendigen Vorkenntnisse besitzt, und sich über ordentliches Betragen genügend ausweisen kann. Näheres im A. C.

Ein Bursche von mittlerem Alter, der sowohl mit Pferden, als auch mit Fahren gut umgehen kann, so wie auch mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht als Hausknecht in Dienst zu treten.

Bei einem Säcklermeister kann ein ordentlicher Junge in die Lehre aufgenommen werden. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Eine Tabackspfeife wurde gefunden, und im Polizeibureau Nro. 26. hinterlegt, woselbst sie von dem rechtmäßigen Eigenthümer in Empfang genommen werden kann.

Sonntag den 29sten Januar Abends ist eine goldene, doppelgehäusige Repetir-Uhr, sammt goldener Kette, Uhrschlüssel und Petschirstöckel, abhanden gekommen. Wem selbe zum Kaufe angeboten werden sollte, oder wer sonst hierüber einige Auskunft ertheilen kann, wolle gegen gute Belohnung die Anzeige im Wochenblatts-Comtoir machen.

Ein Reisender hat in der Stadt oder Umgegend eine Lorgnette verloren. Der redliche Finder wird um Zurückgabe im A. C. gegen Belohnung gebeten.

Dienstag den 24. Januar Abends nach halb sieben Uhr, wurde eine silberne zweigehäusige englische Taschen-Uhr mit einer messingenen Staubkapsel und stählernen Kette verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbe gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Vergangenen Mittwoch den 1sten Februar Abends wurde aus einem Hause am Steinweg eine Wagenwinde entwendet; sollte Jemand davon Kenntniß haben, oder selbe zum Verkaufe angeboten werden, so bittet man es im A. C. zu melden.

Es wurde vergangenen Sonntag, den 5. Februar, vom Hause des Herrn Großhändlers Bauriedel zum neuen Thore hinaus, bis an das Jakobsthor und von da wieder zurück bis in die Pfauenstraße, ein Ohrgehäng ohne Ring mit gelbem Stein unten und oben in Gold gefaßt, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbiges in obenbenanntem Hause gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Ein Stück aus einem Ohrgehänge von mattem Golde mit Türkißen wurde in oder bei dem neuen Gesellschaftshause verloren. Der redliche Finder wolle dasselbe gegen Belohnung im A. C. abgeben.

Capitalien.

Mehrere Kapitalien verschiedener Größe sind auf erste und sichere Hypotheken täglich auszuleihen von dem
Commissions- und Anfrags-Büreau.

Auf erste sichere Hypothek sind auf das künftige Ziel Georgi 800 fl. zu verleihen.
Näheres im A. C.

100 fl. sind gegen 4 Prozent Zinsen auf erste Hypothek täglich auszuleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 2. Februar. Herr Johann Georg Jakob Hofmann, Pfandamtsdiener, l. St., mit Marie Therese Sebliger, l. St.

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 30. Januar. Jakob Gottlieb Ludwig, Bürger und Maurerpolier, verheirathet, 58 Jahre 8 Monate alt, an Lungen-Entzündung.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 30. Januar. Herr Jakob Niedermaier, Bürger und Gastwirth dahier, mit Mariane Zimmermann, Hausbesitzers-Tochter, von Straubing. — Herr Karl Konrad Mösl, Bürger und Kleidermacher dahier, mit Marie Katharine Walter-Schlemmer dahier. Den 1. Februar. Herr Michael Haigl, Bürger und Schuhmachermeister zu Stadtamhof, mit Jungfer Anne Kohlhaupt, Tischlers-Tochter von Steinweg.

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26. Januar. Annamarie Prätori, Domkantors-Gattin, 58 Jahre alt, an Abzehrung. Den 27. Der Hochwürdige Wohlgeborne Herr Jakob Oberndorfer, Ph. Dr. Domkapitular, bischöflicher geistlicher Rath und Offizial dahier, 67 Jahre alt, an Blutschlag. — Til. Frau Elisabethe Ebrenthaller, Königl. Regierungs-Registrators-Gattin, 48 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 28. Klara, 12 Wochen alt, an Diarrhöe, Vater, Joseph Leonhard, Bürger und Schneidermeister dahier. — Elisabethe Josephine, unehlich, 15 Monate alt, an Halsbräune. Den 30. Barbara Bauer, Beisitzers-Gattin, 72 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 31. Josephine Lindner, Goldstickers-Wittwe, 68 Jahre alt, an Entkräftung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 30. Januar. Herr Andreas Wilsmaier, Bierbrauer in Bach, mit Jungfrau Theresia Hibl, bürgl. Bierbrauers-Tochter von Wörth. Den 2. Februar. Johann Evangelist Reiß, Bürger und Baumwollhändler, mit Elisabetha Wühr, bürgl. Baumwollhändlers-Wittwe dahier.

Geboren: 5 Kinder, 3 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 28. Januar. Simon Sedelmaier, Beisitzer und Taglöhner, 67 Jahre alt, an Steckfluß. Den 30. Magaretha, 10 Monate alt, an Zahngeschäft, Vater, Franz Eckart, Beisitzer und Porzellainmaler. Den 31. Petrus, unehlich, 17 Tage alt, an Fraisen. Den 1. Februar. Ein todtgebornes Töchterchen, Vater, der hochwohlgeborne Herr Karl Graf von Holnstein, K. B. Kämmerer und Regierungs-Assessor. — Annamarie, unehlich, 12 Tage alt, an Gelbsucht.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 29. Januar. Der Hochwürdige Wohlgeborne Herr Jakob Oberndorfer, Ph. Dr. Domkapitular, bischöflicher geistlicher Rath und Offizial dahier. Den 30. Gottlieb Glas, im St. Katharinen-Spital zu Stadtamhof.

Gesellschaft des Frohsinns. Dienstag den 7. Februar findet keine Gesellschaft statt.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 4 Februar 1837.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise: Höchste fl.	kr.	Mittlere fl.	kr.	Mindeste fl.	kr.	Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen fl.	kr.	gestiegen fl.	kr.
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.										
Waitzen .	21	227	248	248	—	8	20	8	7	7	50	—	—	—	25
Korn . .	—	26½	26½	26½	—	5	37	5	34	5	31	—	—	—	5
Gerste . .	—	179	179	157	22	6	16	6	4	5	43	—	—	—	—
Haber . .	—	61½	61½	61½	—	4	11	4	2	3	52	—	—	—	4

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 3303 fl. 22 kr.

Digitized by Google

Victualien-Taxe im Polizeybezirk Regensburg. Februar 1837.

Brodtaxe:

	fr.	dl.	bis fr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	11	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	5	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	2	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	4	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	1	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier	auf dem Ganter	—	kr.	— dl.
1 „ „	bei den Bräuern	—	„	— „
1 „ „	bei den Wirthen	—	„	— „
1 „ Winterbier	auf dem Ganter	—	„	— „
1 „ „	bei den Bräuern	4	„	1 „
1 „ „	bei den Wirthen	4	„	1 „
1 „ weißes Waitzenbier . .		—	„	— „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	52	7	—	3	1
Mittelmehl . . .	1	19	5	—	2	1
Pollmehl . . .	—	48	3	—	1	1
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	59	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	36	13	2	6	3

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	9	3
bei den Freibankmetzgern	„	9	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—

Victualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 29. Januar bis 4. Februar 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1: kr.	—	41	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlett, ausgelassenes, der Zent.	36	—	—	37	—	—
„ unausgelassenes „ „	31	—		32	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	15	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	—	—	1	30	—
Roggenstroh, der Zentner . . .		20	—	—	26	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. d. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	14	—	16
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	-	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	24	—	26
Butter, „ „ . .	—	24	—	26
Körbchen Butter, iedes 1/4 Pf	—	5	—	6
Eier, 9 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	36	2	24
Lämmer, „ „ . .	1	6	1	15
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	48	—	54
„ gepuzte „ „ . .	1	12	1	30
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ gepuzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	1	12	1	24
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	16
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar . . .	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .		30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .		14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	30	—	32
Buchenholz, die Klafter . .	—	—	—	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Reichling, „ „ . .	5	—	5	24
Fichten, „ „ . .	5	—	5	24

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 7. Dienstag den 14. Februar 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Den Vollzug des Art. 8. der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen, bezüglich der Ausstellung von Lizenzscheinen zur Verfertigung von Frauenkleidern betreffend.

Indem die im vorstehenden Betreffe unterm 28sten Dezember 1836 ergangene Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, (Kreisblatt vom 11. vor. Monats Nro. 2. S. 35.) nachfolgend zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, werden Eltern, Vormünder, Erzieher ꝛc. aufmerksam gemacht, ihre Söhne und respect. untergebenen Jünglinge, welche das Frauenkleidermachergewerbe etwa noch erlernen wollen, zu belehren, daß auf dieses Gewerbe in Zukunft keine Konzession und Niederlassungsbewilligung mehr ertheilt werde, und die Frauenkleidermachergesellen einzig darauf hingewiesen bleiben, entweder eine reale Schneidergerechtsame, deren es aber allhier keine gibt, zu erwerben, oder bei einem bereits bestehenden Frauenkleidermachermeister als Gehülfe zu arbeiten.

Regensburg am 7ten Februar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das Königl. Staatsministerium des Innern hat durch höchste Entschließung vom 17ten laufenden Monats auf dem Grunde der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen vom 11ten September 1825 Art. 8. Nro. 2. und in Bestätigung der auch seit 1sten Juli 1834 beinahe allenthalben fortbestandenen Uebung der Verfertigung von Frauenkleidern und anderen Gegenständen weiblichen Putzes durch Frauenspersonen und deren Gehülfinen als freie Erwerbsart erklärt. Hiernach greift die Ertheilung neuer Conzessionen auf den bezeichneten Erwerbszweig außer dem in Art. 4. Nro. 3. des Gesetzes vom 11ten September 1825 vorgesehenen Falle auch fortan nicht Platz, dagegen ist in dem, den Bewerbenen von der Polizeibehörde auszustellenden Lizenzscheinen ausdrücklich zu bemerken, daß diese Lizenzscheine kein Recht auf Ansäßigmachung gewähren, ferner ist in denselben auf die Verpflichtung der betreffenden Frauenspersonen zur genauen Einhaltung der gewerblichen Schranken, namentlich auch in Bezug

auf Markt und Absatz, dann die weitere Verpflichtung zur ausschließenden Annahme sittlich vortheilhaft beleumundeter Gehülfinen mit dem Bemerken hinzuweisen, daß jedes Zuwiderhandeln die unfehlbare Einziehung des Lizenzscheines und das Verbot der gewählten Beschäftigung nach sich ziehen würde.

Die Polizeibehörden des Kreises haben den Vollzug dieser Anordnung sorgfältig zu überwachen.

Regensburg den 28. Dezember 1836.

Königliche Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Bauriedel.

Die Fleischtaxe betreffend.

Gemäß Königl. Regierungs-Entschließung vom 6. laufenden Monats ist die Taxe des Mastochsenfleisches für die Stadt Regensburg auf zehn Kreuzer einen Pfenning festgesetzt. — Welches bekannt gemacht wird.

Regensburg den 9. Februar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Den Dienstbothen- und Miethwechsel betreffend.

Bei dem gegenwärtigen Ziel Lichtmeß werden die bezüglichen Polizeiverordnungen wieder in Erinnerung gebracht:

1) Zeugnisse für die Dienstboten sind in die Dienstbücher vollständig und mit verläßiger Genauigkeit, so wie sie solche wahrhaft verdient haben, einzutragen, und denselben eigenhändige Unterschrift der Dienstherrschaften anzufügen, indem nur hiedurch den öfters vorkommenden Verfälschungen dieser Zeugnisse vorgebeugt werden kann.
2) Neu aufgenommene Dienstboten müßen von der Dienstherrschaft längstens nach drei Tagen im Paßbüreau angezeigt, und deren Wanderbücher, oder so ferne sie Ausländer sind, deren Legitimationen über Heimath, Blatter-Impfung und Leumund vorgelegt werden.
3) Unter dem Vorwande des Dienstes einer dienstlosen Person Aufenthalt zu geben (Scheindienst) ist längst verboten.
4) Eben so sind die Veränderungen der Hausmiethen längstens nach drei Tagen anzuzeigen.
5) Jeder, der einen Fremden aufnimmt, sey er auch der nächste Verwandte, hat nach 24 Stunden längstens die Anzeige im Paßbüreau zu machen, und der Fremde selbst, so ferne er sich länger als 3 Tage hier aufzuhalten Willens ist, eine Aufenthaltskarte, unter Angabe des Zweckes seines Aufenthalts, zu erholen.

Zur Erhaltung der Ordnung und selbst zur Sicherheit des Publikums, muß die Polizeibehörde in genauer Kenntniß von allen Einwohnern und deren Wohnungen ununterbrochen erhalten werden, daher auch gegen die Fehlenden unnachsichtlich eingeschritten werden muß.

Regensburg den 1. Februar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Bei dem am 4ten dieß in der Ostengasse ausgebrochenen Brande konnte es nur durch die eben so schnelle, als rastlose Beihülfe der hiesigen Einwohner aus allen Ständen gelingen, so schnell der Flamme Herr zu werden, und selbst die nächsten Nachbargebäude

der augenscheinlich drohenden Gefahr zu entreißen. Ein Blick auf die Brandstätte geworfen, gibt hiefür den schlagendsten Beweis.

Für diese auch hier wieder dargelegte menschenfreundliche Bereitwilligkeit zu helfen und zu retten, wo es noth thut, sey hiemit öffentlicher Dank ausgesprochen.

Regensburg den 10ten Februar 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß statt dem bisherigen Pfandamts-Taxator, Anton Michael Heß, der bürgerliche Gold- und Silberarbeiter Michael Koboth dahier, in dieser Eigenschaft von dem Stadtmagistrate aufgestellt worden ist.

Die Pfandgäste haben sich daher künftig an gemeldten neuen Taxator Koboth mit ihren benöthigten Schätzungen in den gewöhnlichen Amtstagen von Nachmittags 2 bis 4 Uhr zu wenden, welche derselbe in seiner Behausung an der steinernen Brücke Lit. F. Nro. 78 in einem eigenen Lokale, oder in besonders wichtigen Fällen im Pfandamtslokale vornehmen wird.

Regensburg den 29. Jänner 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Stroh- und Heubedarf für die Königl. Beschälhengste betreffend.

Der Bedarf von beiläufig 36 Zentner Heu und 20 Zentner Stroh für die wahrscheinlich im Monat März l. J. dahier eintreffenden 4 K. Beschälhengste wird künftigen Donnerstag den 16. dieses Monats Vormittags 9 Uhr im Amtszimmer Nro. 25. auf dem Rathhause an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige mit der Bemerkung eingeladen werden, daß das Heu und Stroh von bester Qualität seyn müße, und die übrigen Bedingungen am Versteigerungstage noch besonders kund gemacht werden.

Regensburg den 4. Februar 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Vom einem fröhlichen Cirkel bei der Bierbräuers-Wittwe Schiekofer wurden 2 fl. 27 kr.; von einem solchen bei dem Bierbräuer Andreas Schleisinger am 28sten v. Mts. 4 fl.; von der Bolzbüchsen-Schützengesellschaft im goldenen Ritter 4 fl. 15 kr.; von einem fröhlichen Cirkel bei dem Bierbräuer Gg. Schmid 3 fl. 21 kr.; von einem solchen bei der Bierbräuers-Wittwe Hüttenmeyr 4 fl. 6 kr.; von den Gesellen des Messerschmid-Vereins im weißen Ochsen 1 fl. 30 kr.; von einem fröhlichen Cirkel im wilden Mann 3 fl. 12 kr.; von einem solchen bei dem Bierbräuer Dietl 4 fl. 30 kr.; deßgleichen bei dem Stiftwirth Liebwein 45½ kr.; von der Bolzbüchsen-Schützen-Gesellschaft im goldenen Stern 3 fl.; von einer Ungenannten bei Gelegenheit eines freudigen Familien-Ereignisses unter dem Motto: „Wohlthun trägt Zinsen" zur Kleinkinder-Anstalt 2 fl. 42 kr.; von einer ungenannt seyn wollenden Innung 6 fl.; von einem Ungenannten bei einem schmerzlichen Ereigniß unter dem Motto: „Es wolle uns Gott gnädig seyn und seinen Frieden geben" 10 fl. 48 kr.; von einem Bürger zum Holzankauf für Arme 2 fl. 42 kr.; endlich unter der Bezeichnung: W. L. g. R. E. 1 fl. 55½ kr., größtentheils an Kupfermünze, mit der Bemerkung übergeben, daß dieses eine Sammlung nach früherer Uebung an Kinder, Bettler, Bettüger ꝛc. nutzlos verschleudeter Gaben sey, welche nun der Behörde zur geregelten Verwendung überlassen wurden, mit dem Wunsche, daß dieses

Verfahren mehrere Nachfolger finden und hiedurch dem lästigen Gassenbettel wirksamer, als durch die strengste Polizeiaufsicht entgegen getreten werden möge.

Für die mildthätigen Gaben wird hiemit öffentlicher Dank dargebracht.

Regensburg den 12. Februar 1837.

Armenpflegschafts-Rath.

Der Vorstand: v. Thon-Dittmer.

Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Nachdem Theresia Hartmeyer, geborne Meinel von Fahrenbach bei Wunsiedel, Wittwe des hiesigen Bürgers und Besitzers des Oekonomiegutes Einhausen, Pürckelgut genannt, Heinrich Hartmayr, am 7. dieß ohne Kinder gestorben ist, und nach einer zwischen derselben und ihrem verstorbenen Ehegatten bei ihrer Verehelichung errichteten, wechselseitigen Disposition vom 15. März 1816 nach dem Tode des überlebenden Contrahenten das hinterlassende Vermögen unter deren alsdann zurücklassenden, das nächste Erbrecht habenden beiderseitigen Verwandten deductis deducendis in zwei Theile getheilt, und diesemnach von den nächsten, gesetzlichen Erben eines jeden Theils unter sich vertheilt werden soll; so wird solches anmit bekannt gemacht, und diejenigen, welche in solcher Eigenschaft von den beiderseitigen Verwandten nicht schon Ansprüche gebildet und sich darüber ausgewiesen haben, solche aber zu bilden sich berechtigt halten, so wie auch diejenigen, welche aus sonst irgend einem andern Titel Forderungen an diese Verlassenschaft begründen zu können glauben, aufgefordert, solche im Laufe von 30 Tagen bei unterzeichneter Behörde geltend zu machen, als außerdessen rechtlicher Ordnung nach verfahren, und die Verlassenschaft nach Vorschrift und Inhalt des bestehenden wechselseitigen Testamentes und der nachgewiesenen Ansprüche erlediget werden soll.

Regensburg den 24. Januar 1837.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Riederer.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Am 15. dieses Monats verfallen sich für das Rechnungsjahr $18\frac{36}{37}$:

das zweite Ziel Häuser-,
das zweite und dritte Simplum Grund-,
das zweite und dritte Simplum Dominikal- und
die erste Hälfte der Gewerbesteuer.

Zur Einhebung dieser Auflagen von den hiezu pflichtigen Individuen der Stadt Regensburg werden folgende Tage festgesetzt:

für die Wachen A. und B. Montag der 20. Februar 1837,
" " " C. und D. Dienstag der 21. "
" " " E. Mittwoch der 22. Februar,
" " " F. und G. Donnerstag der 23. Februar,
" " " H. und I. Freitag der 24. Februar.

Indem man dieses andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird in Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 24sten Juli vor. Jahres noch bemerkt, daß, wenn die öffentlich bekannt gemachten Zahlungstage von den Pflichtigen nicht eingehalten werden, für jede erste Mahnung durch den Rentboten eine Mahngebuhr von vier Kreuzer, für jede zweite Mahnung eine Mahngebuhr von acht Kreuzer, und fur die dritte Mahnung eine Mahngebühr von zwolf Kreuzer fur den Rentboten, und zwar von jedem zahlfahigen Debenten ohne alle Rücksicht seiner persönlichen Verhältnisse, bezahlt werden müße. Nach fruchtloser vierter Mahnung aber müßte mit dem strengeren Executionsverfahren eingeschritten werden.

Regensburg den 3. Februar 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Allen denjenigen, welche bei der am 4ten d. Mts. Abends in der nächsten Nachbarschaft des katholischen Krankenhauses ausgebrochenen Feuersbrunst zur Abwendung der drohenden Gefahr und zur Rettung dieser wohlthätigen Anstalt so eifrig und erfolgreich mitgewirkt haben, wird hiemit im Namen aller Betheiligten, zunächst der darin befindlichen Kranken, herzlich gedankt

Regensburg den 8ten Februar 1837.

von dem Bischöflichen Domkapitel als Verwaltungsbehörde des katholischen Krankenhauses.
M. Diepenbrock, Domdechant.
Domkapitular Oberndorfer.

Auf Andringen eines Gläubigers wird zur zweiten Feilbietung des Häuslers-Anwesen der Anna Maria Lichtinger von Petzkofen Tagsfahrt auf

Montag, den 27sten Februar 1837

angesetzt.

Dasselbe besteht:

1) Aus dem Lecrhause Nr. 30 und einem Backofen,
2) einem Garten zu ½ Tagwerk,
3) zwei Gemeindstheilen ad circa ¾ Tagw.,
4) einem Tagwerk Holzgrund, grundbar zum Königl. Domkapitel Regensburg,
5) den Ammerbreiten pr. 5½ Tagwerk,
6) dem Kuhtriftacker pr. 1 Tagwerk,
7) dem Blattenacker pr. ¾ Tgw. endlich
8) einem unvertheilten Weidenschaftsrecht pr. 2 Tagwerk,

und ist gerichtlich auf 568 fl. geschätzt.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64 des Hypothekengesetzes.

Stadtamhof den 21. Januar 1837.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wiedemann, Landr.

Milde Gaben für die Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt dahier betreffend.

Von einem hiesigen Bürger wurden am Faschings-Dienstage zur Suppen-Anstalt

66 Semmeln,

und ebenso von einem andern Menschenfreunde das Ergebniß einer veranstalteten Sammlung im Betrage von

35 fl. 2½ kr.

übergeben; wofür hiemit gedankt wird.

Regensburg den 11ten Februar 1837.

Der Ausschuß für die Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt.
Bösner.

Künftigen Freitag den 3ten März l. Js. wird der Nachlaß des Pfarrers Joseph Achatz auf dem Eichelberg öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Dieser Nachlaß besteht in einigen Geräthschaften von Silber, dann anderem nützlichen Hausrath und in einer Sammlung von Büchern.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Versteigerung eingeladen.

Hemau den 1. Februar 1837.

Königliches Landgericht Hemau.
Eder.

Im Klosterhaus, Lit. G. Nro. 19, an der Maximiliansstraße, ist der erste Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern mit einem Al-

koven, Kabinet, Garderobe, Küche, Speis, Keller und Holzleg auf 7 — 8 Klafter Holz, sogleich oder bis Georgi zu beziehen.

Regensburg den 6. Februar 1837.

Königliche Verwaltung des Frauenklosters St. Klara.
J. N. Dorner.

Es werden Freitag den 17. Februar dieses Jahrs:

163 Schäffel Waitzen,
53 „ Korn,
19 „ Gerste,
117 „ Haber

aus dem Erndtejahr 1836 öffentlich, entweder in einzelnen Parthien, oder im Ganzen verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die Verkaufsbedingungen werden am Termine bekannt gemacht.

Sallach den 1. Februar 1837.

Fürstl. Thurn und Taxis'sches Kameral-Amt Laberweinting.
Brunner.

Montag den 20. Februar 1837 Morgens 10 bis 12 Uhr werden in dießseitiger Amtskanzlei 73 Schäffel Waizen, 140 Schäffel Korn, 57 Schäffel Gerste, und 100 Schäffel Haber mit Vorbehalt höchster Regierungs-Genehmigung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Regensburg, den 11ten Februar 1837.

Königl. Studienfonds-Administration St. Paul in Regensburg.
März, Administrator.

Schenk Jakob, von Raffenhofen, Debitwesen betr.

Auf weiteres kreditorschaftliches Andringen, wird unter Beziehung auf die dießgerichtliche im rubr. Betreffe unterm 18ten August 1836 erlassene Verkaufs-Ausschreibung des Gesammt-Anwesens der Jakob Schenk'schen Gütlersehleute von Raffenhofen (vid. Kreis-Intelligenzblatt für den Regenkreis Stück 41, Seite 1495 und 96, Augsburger Postzeitung Nr. 242 und Regensburger Wochenblatt, Nro. 35. S. 519) dasselbe zum zweitenmale dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu auf

Dienstag, den 7ten März l. J. Vormittags

Steigerungstermin festgesetzt.

Bezüglich des Ausweises über Leumund, Vermögen und Hinschlag wird sich gleichfalls auf die angezogene Ausschreibung bezogen.

Am 28. Januar 1837.

Königl. Landgericht Kelheim.
Riesch, Landr.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

In dem Intelligenzblatte des Regenkreises Nro. 6. vom 8ten dieses, S. 202. ist die allerhöchste Verordnung vom 25sten November v. Js. bereits zur Kenntniß der verehrten Mitglieder des historischen Vereins für den Regenkreis gebracht worden, nach welcher die Bearbeitung der Monographien zu dem historischtopographischen Lexikon des Königreichs Bayern von den historischen Vereinen ausgehen und dasselbe nach den Kreisen in 8 durch ein Generalregister verbundenen Bänden unter vorgängiger Prüfung der historischen Klasse der Königlichen Akademie der Wissenschaften verfaßt werden soll.

Es erging daher nicht nur an alle verehrliche Mitglieder des Vereins, sondern überhaupt auch an alle Kenner und Freunde der vaterländischen Geschichte, welche Ortsbeschreibungen, oder wesentliche Beiträge dazu zu liefern im Stande sind, die freundliche Bitte, das große Nationalwerk mitzufördern und ihre Bereitwilligkeit dazu unter Benennung des Gegenstandes ihrer Bearbeitung zu erklären, welche Bitte man hiemit noch insbesondere in Beziehung auf die Bewohner Regensburgs zu erneuern nicht umhin kann.

Da zugleich ein besonderer Ausschuß zu Vollziehung der gedachten allerhöchsten Verfügung erwählt werden soll, so wurde in dieser Absicht eine außerordentliche Generalversammlung auf Mittwoch den 1sten März d. Js. angesetzt, zu welcher die verehrlichen Mitglieder wiederholt unter Hinweisung auf obige Bekanntmachung im Intelligenzblatte des Regenkreises geziemend eingeladen werden.

Regensburg den 11ten Februar 1837.

Der historische Verein für den Regenkreis.

Gumpelzhaimer, d. Z. Vorstand. — Brenner, d. Z. Sekretär.

So gefahrdrohend sich der in der Nacht vom 4ten dieß in meiner Nachbarschaft ausgebrochene Brand für meine Habe zeigte, so schnell wurde durch die schnelle und thätige Hülfeleistung der so edlen Einwohnerschaft hiesiger Stadt, dem Umsichgreifen des wüthen-Elements gesteuert.

Ich versäume es daher auch nicht, meinen schuldigsten Dank allen den Menschenfreunden hiemit darzubringen, welche zur Rettung des Meinigen so gütig mitwirkten, mit dem Wunsche, daß die Vorsehung uns Alle fernerhin vor dergleichen Unglücksfällen bewahren möge.

Joseph Fischer, Bäckermeister.

Indem wir für die schnelle und ausgezeichnete Hülfe, durch welche am 4. dieß Abends unser schon vom Feuer ergriffenes Hintergebäude gerettet wurde, und uns vor noch größerem Brandunglück bewahrte, allen Menschenfreunden, die hiebei keine Anstrengung und Gefahr scheuten, unsern herzlichsten Dank erstatten, empfehlen wir uns Ihrem fernern geneigten Wohlwollen.

Christian Senestrey und Frau, Seifensieder.

Bei dem am 4ten Februar schnell ausgebrochenem Brande war mein Haus und meine Habe, als dem Feuer zunächst Wohnende, in größter Gefahr. Bei meinem hohen Alter und der Krankheit meines ältern Sohnes, blieb mir nur noch der jüngere zur Stütze. Doch viele geachtete Mitbürger und Menschenfreunde beeilten sich, uns zu Hülfe zu kommen und ihrer vereinigten unermüdeten Thätigkeit gelang es, mit Gottes Hülfe, die bedrohte Gefahr von unserm Hause abzuwenden, und unsere Habe den Flammen zu entreißen.

Dafür den herzlichsten Dank mit dem Wunsche reicher göttlicher Vergeltung hier öffentlich abzulegen, fühlt sich verpflichtet

Barbara Schmotzerin, bürgerl. Schmidmeisters-Wittwe, Lit. H. Nro. 177., und ihre beiden Söhne.

Allen schätzbaren Freunden und Bekannten, die bei meinem unglücklichen Brand den 4ten dieß so hülfreich beigestanden sind, so wie auch einem Hochlöblichen Magistrate, dem verehrten Bürgermilitär und dem 4ten Königl. Infanterie-Regimente Theobald meinen wärmsten Dank, mit der Bitte mir und den Meinigen Ihr ferneres Wohlwollen zu schenken mit dem Wunsche, der Allmächtige möchte Sie alle insgesammt vor jedem Unglücke bewahren.

Mathias Feldhamer, Bäckermeister.

Innigen Dank allen meinen guten Freunden und Bekannten, welche mir bei dem am 4ten d. Ms. Abends in der Nähe meines Hauses ausgebrochenen Brandes hülfreiche Hand darboten und durch Ihre unermüdliche Mühe mein Haus gerettet wurde.

Johann Käufel, Gastgeb zur goldenen Kanne.

Unterzeichneter erstattet allen Freunden und Bekannten, welche ihm bei dem so nahen Brande am 4. Febr. theilnehmend und hülfreich beistanden, den wärmsten Dank und empfiehlt sich zu fernerem Wohlwollen.

Ludwig Schmidt, Kufnermeister.

Für die gütige und ehrenvolle Begleitung zur Grabesruhe unserer geliebten Mutter und Schwiegermutter Frau Justina Schmauser bürgerl. Branntweinbrenners-Wittwe, erstatten wir hiemit allen unsern Verwandten Freunden und Bekannten, den herzlichsten Dank, und empfehlen uns Ihrer fernern Freundschaft und Gewogenheit.

Adam Durst, als Schwiegersohn,
Maria Durst, als Tochter, und
Paul Schmauser, als Sohn.

Indem ich für die bei dem am 4ten l. Mts. erfolgten für mich höchst schmerzlichen Tode meiner innigstgeliebten, ewig unvergeßlichen Gattin Margaretha, geb. Keiling mir zu Theil gewordenen vielen Beweise von Theilnahme und Liebe, sowie insbesondere für die trostreichen Zusprüche, womit der hochwürdige Herr Stadtpfarrer Keyser derselben das Hinscheiden erleichterte, und endlich für die zahlreiche und ehrenvolle Begleitung zu ihrer Grabstätte hiemit meinen verbindlichsten Dank öffentlich abstatte, bitte ich um fernere Gewogenheit und Freundschaft.

Johann Heinssen, Bürger und Orgelbauer, mit seinen zwei unmündigen Kindern.

Tiefgerührt von den vielen Beweisen der Theilnahme unserer Verwandten und Freunde, welche uns bei dem so schmerzlichen Verluste

unserer uns unvergeßlichen Gattin, Mutter und Schwester so viele Freundschaft und Liebe während ihres nur acht Tage langen, aber sehr schmerzlichen Krankenlagers bewiesen, fühlen wir uns noch verpflichtet, Titl. Herrn Stadtpfarrer Keyser für öftere religiöse Zusprüche, und den Titl. Herren Aerzten für Ihre vielen Besuche öffentlich zu danken, so wie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte.

Mit dem Wunsche, daß Gott einen ähnlichen Fall, mit so viel Schmerzgefühl verbunden, über Sie nicht verhängen wolle, verbinden wir die Bitte um Ihre fernere Freundschaft und Wohlgewogenheit.

Jos. F. Basel, bürgl. Lohnkutscher, sammt seinen 4 Töchtern.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Eingetretener Lokal-Hindernisse wegen kann das auf den 16ten d. Monats angekündigte Concert erst Sonnabend den 18ten Februar statt finden, und wird Abends 6 Uhr im großen Saale des neuen Hauses beginnen.

Eintritts-Billets zu 30 kr. sind bei Herrn Wachtschreiber Zeischner sowohl als auch im neuen Hause, und Abends an der Kassa zu 36 kr. zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuch empfiehlt sich ergebenst

A. Sartor, aus Ulm.

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 14ten Februar 1837 theatralische Unterhaltung mit unlebenden Bildern. Vor und nach derselben Harmonie-Musik.

Anfang um 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Montags den 6ten März 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben Bücher aus allen Fächern der Literatur, der schönen Künste und Wissenschaften, theils gebunden, brochirt und ungebunden, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung auktionsmäßig öffentlich versteigert. Beiträge hierüber zur Aufnahme des Bücher-Kataloges, hiezu sind gefälligst bald anzuzeigen und einzusenden bei

Joh. Georg Auernheimer sen.

Concert-Anzeige.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum erlaube ich mir hiedurch die Ehre, anzuzeigen, daß ich den 9ten März im kleinen Saale des neuen Hauses, eine große musikalische Unterhaltung geben werde, wozu ich zur Theilnahme, und in der hiezu zirkulirenden Subscription um Ihre gütige Unterschrift ergebenst bitte.

Fr. Kunert, Musiklehrer.

In der v. Jenisch und Stage'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Regensburg bei Fr. Pustet zu haben:

Taschenbibliothek sämmtlicher im Königreiche Bayern geltenden Gesetze und Verordnungen Ein unentbehrliches Handbuch für jeden Staatsbürger redigirt von Anton Barth, quieszirendem rechtskundigen Bürgermeister. Mit Königlicher Allerhöchster Erlaubniß. Erste, zweite und dritte Lieferung. Staatsrechtliche Gegenstände. 8. geheftet. Subscriptionspreis 36 kr.; Ladenpreis 48 kr.

Die Taschen-Ausgabe wird einen getreuen und vollständigen Abdruck aller seit dem Jahre 1799, als dem Zeitpunkte, womit eine neue Verwaltungsperiode für Bayern begann, erschienenen und dermal noch geltenden Gesetze und Verordnungen, wie selbe in den Gesetz- Regierungs- und Intelligenz-Blättern enthalten sind, in einer systematischen Reihenfolge liefern.

Die erste und zweite Lieferung beginnt mit den staatsrechtlichen Gegenständen, dann folgen die Gesetze und Verordnungen über die Religions- und kirchlichen Verhältnisse, auf diese die Polizeiverordnungen, mit welchen die Verordnungen über staatswirthschaftliche Gegenstände, über Militär-Angelegenheiten, deren Besorgung den Polizeibehörden obliegt, und über die Landwehr, verbunden werden, sofort die Verordnungen über das Gemeindewesen, und die Verwaltung des Gemeinde- und Stiftungsvermögens; dann die Verordnungen über das Schulwesen, die Studien-Anstalten, die Universitäten und Akademieen; endlich die

Finanz-Verordnungen, welche den Beschluß machen.

Gesellschaft Hilaritas.
Samstag den 18ten Februar 1837
musikalisch-deklamatorische
Abend-Unterhaltung.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Indem ich der verehrten hiesigen Bürgerschaft und meinen schätzbaren Gönnern den verbindlichsten Dank für das mir bis heute geschenkte Zutrauen darbringe, und mich der Fortdauer Ihres gütigen Wohlwollens fernerhin bestens anempfehle und trachten werde, mich desselben immer würdiger zu machen, habe ich auch noch die Ehre, anzuzeigen, daß bei Herannahung der schönen Jahreszeit und der Tages-Verlängerung ich auf den künftigen Monat wieder einige Schüler annehmen könnte: wäre es daher Jemand gefällig, in der französischen, italienischen oder englischen Sprache, wie auch in kaufmännischen Wissenschaften, Unterricht bei mir zu nehmen, der beliebe sich bis auf den 20. dieses Monats bei mir zu melden.

Renner, Sprachlehrer,
im Leitnerschen Hause Nro. 62.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Guter, reingehaltener Bayerwein, wird fortwährend bei mir sowohl unterm Reif, als Maaßweise abgegeben. Die Maaß zu 6, 10, und 15 kr.

J. C. Börer, Lit. F. Nro. 69.
dem Goliath gegenüber.

Einem geehrten Publikum widme ich die Anzeige, daß ich von Herrn Joh. Joseph Kraforst, Destillateur in Köln ein Commissionslager von Eau de Cologne erster Qualität erhalten habe, und solches in Original-Kistchen von 2 und 6 Flaschen zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufe.

Joh. Ludw. Neumüller.

Daß das Eau de Cologne des Herrn Joh. Joseph Kraforst in Köln, wovon Herr Joh. Ludwig Neumüller dahier ein Commissions-Lager hat, sich durch Reinheit und Reichthum an ätherischen Oelen auszeichnet, besonders jenes unter dem Namen Eau de Cologne double, sehr kräftig ist, attestirt

Regensburg den 27sten Dezember 1836.

Dr. Herrich-Schäffer,
K. Stadt-Physikus.

Ganz vorzüglich schöne Schinken, so wie ächte frische Braunschweiger Würste in beliebiger Größe empfiehlt zu gütiger Abnahme

Alberts Böttiger's seel. Wittwe.

Der Rodinger Both, Georg Scheubek, kommt alle Montag hier an und fährt an demselben Tag Nachmittags wieder ab.
Er logirt hier im Elephanten.

Daß ich das Weidner'sche Haus Lit. E. Nro. 4. in der untern Bachgasse verlassen und dagegen in die Behausung meines Herrn Schwiegervaters Thomas Teiffel am Kohlenmarkt gezogen bin, zeige ich hiermit ergebenst an, mit der Bitte, mich ferner mit recht vielen Bestellungen zu erfreuen.

Zugleich empfehle ich mein, mit guter ausgetrockneter Arbeit versehenes Meubel-Magazin.

Georg Michael Rummel,
Schreinermeister.

Einem hohen Adel und dem verehrten Publikum empfehlen wir unsere Backereien, als: Mandelwaffeln, Zimmtwaffeln u. Zuckerhippen. Unser Küchenwagen steht an der Neuen-Pfarr.
Um geneigten Zuspruch bitten

die Golderer's Töchter.

Um häufigen Anfragen zu begegnen, macht Unterzeichneter hiemit die Anzeige, daß bei ihm neue Wechsel, Anweisungen, Frachtbriefe und ganz neue geschmackvolle Visitten-Karten in farbigen Dessins zu haben sind, welche zur geneigten Abnahme bestens empfohlen werden; so wie auch alle Arbeiten im Gebiete der Lithographie wie bisher, hier und in Verbindung mit meinem Hauptgeschäfte in Nürnberg, schnell, pünktlich und billigst geliefert werden. Auch übernehme ich den Druck von Kreide, Steinzeichnungen unter Garantie der Steine, wenn solche gründlich und mit Erfahrung gezeichnet sind.

Leonhard Amersdorffer, Lithograph und Bürger zu Regensburg und Nürnberg, am Thore der Maximilianostraße Lit. G. 145.

Vorzüglich frische Blutegel sind zu haben das Stück 6 kr. bei

Chirurg Deisch.

Endesgenannter macht die ergebenste Anzeige, daß er wieder in Lit. C. Nro. 29. neben dem Mondschein wohnt.

Arnold, Kaminfegermeister.

Daß ich meine bisherige Wohnung und meinen Laden im Hause des Herrn Dr. Weber verlassen, und dagegen eine andere am Kohlenmarkt Lit. F. Nro. 62. bei Herrn Kaufmann Romanino, im ehemals Pfort'schen Hause, bezogen habe, zeige ich meinen verehrten Abnehmern ergebenst an, mit der Bitte, mich auch ferner mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Nanette Fenk, Putzarbeiterin.

Es wünscht ein Müllermeister in der Nähe, einen oder zwei Stadt-Bäcker zum Mahlen, die er das ganze Jahr zu ihrer Zufriedenheit mit Mehl versehen kann. Näheres im A. C.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Samstag den 18. dieses Monats wird im Comptoir der unterzeichneten Fabrik die Lieferung des dießjährigen Bedarfes von

circa 1000 Klafter

Fichten und Tannenholz dem Wenigstnehmenden zugeschlagen.

Lieferungslustige belieben sich daher am benannten Tage Vormittags daselbst einzufinden.

Königl. priv. Porzellanfabrik.
Joh. Ant. Schwerdtner.

Monntag den 20sten Februar 1837 und folgende Tage Nachmittags halb 2 Uhr werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Betten, Kommod- und Kleiderkästen, mit Zinn beschlagenen Maß- u. Halbmaßkrügen, Sauerbrunnkrügen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und sonst noch hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert.

Haubner, Auktionator.

Montag den 27. Februar 1837 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Gold- und Silbersachen, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Flachs, Bettstätten, Tischen, Kleiderkasten, einer großen Evangel. Bibel, einem Emmeram. Mausoleum, Friedrichs Königs von Preußen hinterlassene Werke nebst andern Büchern, einem tonhaltigen Clavier mit 6 Oktaven, Wanduhren, welche Viertel und Stunden schlagen, einem schön gearbeiteten Schachspiele von Elfenbein, ordinären porzellainenen und hölzernen Tabacksköpfen mit Beschlägen, langen und kurzen Uhrketten, ordinären Brillen und Barbiermessern, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Hobels und anderem Werkzeug, nebst mehreren brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen unverzögerte Bezahlung versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Donnerstag den 16. Februar Vormittags von 10 — 12 Uhr wird die Behausung Lit. A. Nro. 181 an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Diese Realität ist frei und ludeigen, und enthält zwei Abtheilungen.

Erste Abtheilung ist 56 Schuh lang und 45 Schuh breit, 2 Stockwerk hoch, gemauert, und mit einem Pultdach versehen, sie besteht in dem Erdgeschoß aus 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 8 Holzkammern, 1 Stallung, 1 Waschküche, 2 Hofräumen, 1 Brunnen, 2 s. v. Abtritten, 1 Schwindbrunnen, 1 mit Ziegeln gepflasterten Flez und einem Garten.

Im ersten Stock befinden sich 3 heizbare Zimmer, 4 Kammern, 2 Küchen und ein welischer Kamin.

Im zweiten Stock 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche und 1 Waschboden.

Zweite Abtheilung besteht in einem Thurm 40 Schuh lang und 27 Schuh breit, 5 Stock-

werk hoch, mit dem Parterre gemauert, mit einem gescherrten Dachstuhl, im Erdgeschoße sind: 1 heizbares Gewölb und 1 gewölbte Kammer, 1 gewölbter Keller mit weißen Kelheimer Platten gepflastert. Im ersten Stock befindet sich ein großes Zimmer, 1 Kammer und 1 Küche; im zweiten Stock 2 Zimmer, 1 Kammer und 1 Küche; der dritte und vierte Stock besteht im nämlichen, im 5ten Stock befindet sich 1 Stübchen, nebst 2 Kabinets.

NB. Die Versteigerung wird im Thurm abgehalten.

Das Nähere hierüber ist zu erfragen bei
Maurermeister Hammeier.

Es wird im hiesigen Bezirk eine Wirthsgerechtigkeit zu kaufen gesucht. Näheres im Anzeigs-Comptoir.

In der Mitte der Stadt ist ein gut gebautes dreistöckiges Haus mit Stallung und Hofraum aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Ein Forte-Piano ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

In der Nähe der Stadt Regensburg ist, Familien-Verhältnisse wegen, ein hübsches Anwesen täglich aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht nämlich in einem dreistöckigen, gut gebauten Wohnhause mit großem Hofraum und Stallung auf zwei Pferde, nebst ziemlich großem Gemüs- und Obstgarten, dann 2 Gemeindstheilen und in einem Nutzantheil, und würde sich solches besonders für einen Oekonomen, oder auch für einen Gärtner eignen.

Zahlungsfähige Kaufsliebhaber belieben sich demnach, des nähern Aufschlusses wegen, zu wenden an das
Commissions- und Anfrags-Bureau.

Der an zweien sehr lebhaften Straßen, und in ganz gutem baulichen Zustande sich befindliche mit 16 heizbaren Zimmern, einem großen Tanzsaale, Gewölbe, 3 Küchen, 3 Speisen, einer Stroh- und Heu-Lokalität, 3 Holzremisen, 2 großen Pferdstallungen, einem Obst- und Gemüsgarten, einer Kegelstätte, einem Waschhause, einem Brunnen, großen Hofraum, 3 Hausslötzen, 6 großen Hausböden, 2 großen, sehr guten Sommerbierkellern, einem Weinkeller, und mit der realen radizirten ludeigenen Wein- Kaffee- und Bierschenks-Gerechtigkeit versehene Gasthof zum goldenen Ritter in Regensburg, nebst den hiezu erforderlichen Mobilien und Wirthschaftsgeräthen, wird aus freier Hand verkauft, und ist das Nähere hievon bei dem Besitzer dieses Gasthauses zu Regensburg Lit. B. Nro. 56 zu erfahren.

Das Haus Lit. A. 200. mit dem schönen Garten, ist zu verkaufen. Auch sind daselbst mehrere Bienenstöcke zu verkaufen.

In Lit. A. Nro. 57. sind verschiedene Waschtröge von der schönsten Gattung, so wie auch eichenes Bindholz auf sechs Eimer das Faß zu haben.

Joh. Brändl, Krämmer von Sallern, verkauft die Klafter Ziegenholz mit Fuhrlohn um 5 fl. 30 kr.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:

4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist

im zweiten Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, einem Kabinet, Magdkammer, Küche und übrigen Bequemlichkeiten, täglich zu verstiften.

Auch ist daselbst bis Ziel Georgi ein grosses Quartier, bestehend in 4 Zimmern, 2 Kabinets, Küche, Speis und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften.

J. Gugenheimer.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder bis Georgi-Ziel, der erste Stock, oder ein Theil davon zu verstiften. Das Weitere erfährt man in der Behausung selbst, oder in dem Gottfried'schen Garten Lit. I. Nro. 31. zunächst am Jakobsthor.

In Lit. K. Nro. 157 in Mitte der Bachgasse ist der erste Stock, bestehend in 6 schönen Zimmern in einer Reihe, Küche, Keller, Speise, Garderobe, gemeinschaftlichem Boden und großer Holzlege im Ganzen oder theilweise täglich zu vermiethen. Dann ein großer Laden nebst Comptoir und 2 Nebengewölbern, und im zweiten Stock ein schönes, großes heizbares Zimmer sogleich zu vermiethen.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorfletz täglich zu verstiften.

Das erste Haus links an der Krumpfmühlerstraße ist von Lichtmeßen an, ganz oder theilweise mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der Engelburgergasse Lit. D. Nro. 60. ist der erste Stock mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einer Küche, Keller, Boden, Holzlege, und mehreren Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der rothen Hahnengasse Lit. B. Nro. 98. ist im zweiten Stock eine Wohnung mit 5 oder 7 Zimmern, täglich zu vermiethen.

Das Nähere ist bei Dr. Heigl zu erfragen.

In der Nähe des alten Kornmarktes sind mehrere trockene und feuerfeste Gewölbe zu verstiften. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 124 bei St. Cassian ist im zweiten Stock vornheraus ein sehr freundliches Quartier mit 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten versehen, zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. F. Nro. 69. ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, Kochzimmer, Speisekammer, Küche, Keller, Holzlege, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, täglich zu verstiften.

Nähere Aufschlüße werden in meinem Laden ertheilt.

Johann Christian Börer.

In Lit. E. Nro. 105. ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In dem Hause Lit. G. Nro. 106 ist der zweite Stock, mit der Aussicht auf das Petersthor, bis Georgi zu verstiften. Das Nähere kann man daselbst zu ebner Erde erfragen.

Im goldenen Brunnen Lit. E. Nro. 2 sind im zweiten Stock zwei Quartiere täglich zu verstiften. Näheres bei

Maurermeister Hammeier.

In meinem Hause Lit. C. Nro. 40. in der silbernen Fischgasse gelegen, ist die ganze zweite Etage, bestehend in fünf heizbaren Zimmern und einen Alkoven, zwei Küchen und zwei Speisen, wovon man die eine Küche und Speise nach Belieben verwenden kann. Ferner eine Bodenkammer, und zwei gemeinschaftliche Waschböden zum versperren, auch eine gemeinschaftliche Waschgelegenheit, eine große Holzlege und Keller, alles im besten Zustande, bis Ziel Georgi zu verstiften.

Auch kann auf Verlangen ein Garten dazu gegeben werden.

Joh. Gottlieb Schleißinger.

In Lit. G. Nro. 41. ist der erste Stock sogleich zu vermiethen, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, einem Schlafkabinet, Küche, Speise, eigenem Keller und Boden, nebst sonstiger Bequemlichkeit. Das ganze Quartier ist mit einem Gattern zu versperren.

In Lit. D. Nro. 34 ist zu ebener Erde ein Quartier zu verstiften und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist in Lit. D. 63 zu erfragen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In der Wallerstraße Lit. E. Nro. 13. ist ein Monatzimmer mit und ohne Meubels zu verstiften.

In der Behausung C. 61 bei Schlosser Friederich ist der zweite Stock bis Georgi zu vermiethen.

In Lit. C. Nro. 10. nächst der lateinischen Schule ist ein Quartier zu verstiften, bestehend aus zwei Zimmern, einer Kammer, Küche, Vorsetz, alles mit einem Gatter zu versperren und kann sogleich bezogen werden.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist der zweite Stock bis Georgi zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 53. in der rothen Hahnengasse ist der erste Stock, vorneheraus, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, einem Alkoven, Küche, nebst versperrtem Vorsetz, zu vermiethen.

In Lit. B. Nro. 44. ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche, Holzlege und Waschgelegenheit zu verstiften, und zu ebener Erde daselbst das Nähere zu erfragen.

In Stadtamhof Nro. 13. in der Hauptstraße ist täglich ein ganzer oder halber Stock zu beziehen.

In der Behausung Lit. F. Nro. 58 ist bis Ziel Georgi der zweite Stock zu verstiften, und das Nähere in der Schmide, neben dem goldenen Adler, über einer Stiege zu erfragen.

In Lit. E. 29 am Neuenpfarrplatze ist der zweite Stock zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. F. 22 ist kommendes Ziel Georgi eine freundliche Wohnung, bestehend in einem heizbaren Zimmer und zwei daranstoßenden Kabineten, nebst Küche zu vermiethen. Im Fall kann diese Wohnung auch mit Meubels als Monat-Quartier abgegeben werden.

In der Behausung Lit. E. 187b zu Obermünster nächst der Kirche ist der erste Stock, bestehend in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Speise und Bodenkammer, gemeinschaftlichem Boden und Waschgelegenheit bis Georgi zu verstiften, und Näheres im zweiten Stock dieses Hauses zu erfragen.

In Lit. H. 229 am untern Wörth ist der erste Stock, bestehend in 4 aneinanderstoßenden Zimmern, nebst Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten bis Ziel Georgi zu verstiften. Das Nähere ist zu erfragen in Lit. H 231.

In Lit. A. 113 im ersten Stock ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Vorsetz, alles mit einer Thüre zu versperren, nebst Keller, Holzlege und Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße, Lit. G. Nro. 138. zunächst am Thor ist wegen Versetzung im 1sten Stock ein Quartier bis auf das Ziel Georgi zu verstiften. Ingleichen im 2ten Stock ein großes Quartier mit Remise und Stallung, alltäglich zu beziehen. Nähere Auskunft gibt Hafnermeister Marquardt.

In der Behausung Lit. A. 62 auf dem untern Jakobsplatz sind 2 Monatzimmer mit oder ohne Mobiliar täglich zu beziehen.

In meinem Hause Lit. B Nro. 76., in der untern Bachgasse, im 1sten Stock, ist ein geräumig heizbares, gemaltes Zimmer, mit anstoßendem Cabinet alltäglich zu vermiethen.

J. J. Rehbach.

In Lit. D. Nro. 87 ist im ersten Stock 1 Zimmer, daranstoßendes Kabinet nebst Kammer bis künftiges Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 54, am Weißgerbergraben, ist im ersten Stock ein sehr hübsches Logis zu vermiethen und kann sogleich oder bis Ziel Georgi bezogen werden.

Im Hause Lit. F. Nro. 144. ist der 2te Stock zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 70., im Sachsengäßchen, ist der 2te Stock mit 2 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche und aller Bequemlichkeit bis Georgi zu vermiethen.

In Lit. G. Nro. 146., in der Neuen-Straße, ist ein sehr gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht in die Allee, täglich zu beziehen.

In Lit. F. Nro. 61. nächst der steinernen Brücke ist der 3te Stock mit 5 heizbaren und 4 unheizbaren Zimmern, nebst allen andern erforderlichen Bequemlichkeiten bis Georgi zu vermiethen und ist täglich zu besehen.

Berichtigung. Im vorigen Wochenblatt Seite 67, auf der 2ten Spalte die 2te Zeile, ist irthümlich angegeben: „kann täglich bezogen werden" soll heißen: ist täglich zu beseben."

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

In einer hiesigen Spezerei-Handlung kann eine Ladnerin Aufnahme finden, wenn sie die nothwendigen Vorkenntnisse besitzt, und sich über ordentliches Betragen genügend ausweisen kann. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

In dem Verkaufslokale unterzeichneter Handlung blieb eine complette Tabackspfeife und eine Knabenkappe liegen; die sich dazu legitimirenden Eigenthümer mögen solche in Empfang nehmen.

Rentsch et Eidam.

Bei Unterzeichnetem ist ein Regenschirm stehen geblieben, der sich hiezu gehörig Legitimirende kann denselben gegen Inserations-Kosten in Empfang nehmen.

J. G. Kimmel im Kramgäßel.

Vergangenen Mittwoch den 1sten Februar Abends wurde aus einem Hause am Steinweg eine Wagenwinde entwendet; sollte Jemand davon Kenntniß haben, oder selbe zum Verkaufe angeboten werden, so bittet man es im A. C. zu melden.

Auf dem letzten Kreuzballe wurde ein Theil von einem Rococo, bestehend in guten Granatsteinen und guten Perlen, verloren. Wer selbes gefunden, oder vielleicht käuflich an sich gebracht hat, wolle es gutes Duceur oder gegen den Geldwerth im A. C. anzeigen, wo das Nähere zu erfahren ist.

Ein Stück aus einem Ohrgehänge von mattem Golde mit Türkißen wurde in oder bei dem neuen Gesellschaftshause verloren. Der redliche Finder wolle dasselbe gegen Belohnung im A. C. abgeben.

Vergangenen Mittwoch Abends wurde von den Jakobinern bis St. Emmeram ein schwarzer Shwal verloren. Der Finder wird gegen Erkenntlichkeit um dessen Zurückgabe ersucht.

Freitag den 10ten d. Abends wurden ein Paar Augengläser in Bein gefaßt, und in einem rothen Futteral verwahrt, verloren. Der Finder wird ersucht, dieselben gegen angemessenes Trinkgeld in Lit. E. Nro. 59. auf dem Domplatz zu übergeben.

Vorige Woche wurde ein kleiner schwarzer Rattenfänger, mit gelben Extremitäten, weiblichen Geschlechts, mit messingenem Halsbande mit Schlößchen und ohne Zeichen, verloren. Wem er zugelaufen, beliebe ihn gegen Erkenntlichkeit in der Apotheke zu Stadtamhof abzugeben.

Vergangenen Donnerstag wurde vom Rathhause an bis zum Maximiliansthor ein Augenglas mit silbernem Gestell verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe bei der Redaktion dieses Blattes gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Capitalien.

Auf erste sichere Hypothek im Stadtbezirk sind 2000 fl. zu 4 Procent ganz oder theilweis sogleich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 4. Februar. Walburga Barbara Silberhorn, Wittwe hier, 88 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 6. Jungfer Therese Lippert, Bäckers-Tochter von Stadtamhof, 32 Jahre alt, an Abzehrung. Den 7. Helena Hinterhakin, Taglöhners-Wittwe, 77 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 8. Joseph Preischl, Schuhmachers-Gesell, ledig, aus Kallmünz, 22 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Marie Seegruber, ledigen Standes dahier, 64 Jahre alt, on Schlagfluß. Den 9. Anna, 1 Jahr 4 Monate alt, an häutiger Bräune, Vater, Georg Reppel, Bürger und Schneidermeister.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 7. Februar. Jakob Baumgartner, verwittibter Zimmergesell und Beisitzer, mit Katharina Spitzer, l. St., hier. — Herr Anton Müller, verwittibter Weinhändler aus Bamberg, mit dem wohlgebornen Fräulein Karoline Friederike Henriette Koch, K. B. Regierungs- und Kreis-Forstrathes-Tochter.

Geboren: 7 Kinder, 5 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 5. Februar. Joseph, 10 Tage alt, an angeborner Schwäche, Vater, Thomas Beier, Taglöhner. Den 6. Ludwig, 2 Jahre 2 Monate alt, an entzündlichen Katharrfieber, Vater, Johann Förster, Briefträger bei dem hiesigen Königl. Oberpostamte. Den 7. Joseph Fritz, vormaliger Ziegler, 92 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 2. Februar. Jungfrau Katharine Margarete Nattermann, Weingastgebs-Tochter, 46 Jahre alt, an Folge eines Sturzes. Den 8. Rosine Sophie, 2 Jahre 6 Monate alt, an häutiger Bräune, Vater Johann Heinrich Wiederhold, Bürger und Schuhmachermeister.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 3. Februar. Anna Katharina, Gattin des Johann Franz Basel, Bürgers, Gastgebs und Lohnkutschers, 53 Jahre alt, an Wassersucht. Den 4. Frau Sibylle Margarete Euphrosine, Gattin des Herrn Johann Nikolaus David Heinssen, Bürgers, Orgel- und Musikinstrumentenmachers, 45 Jahre alt, an Folge organischer Fehler des Unterleibs. Den 8. Ernst Karl Theodor Gottfried, 5 Monate alt, an langwieriger Atrophie, Vater, Herr Christian Heinrich Fallot von Gemeiner, Oekonomiegutsbesitzer in Karthaus-Prüll. — Barbara, eine halbe Stunde alt, an Unreife, unehlich.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 11. Februar 1837.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	416 1/2	416 1/2	416 1/2	—	8	8	7	56	7	35	—	11	—	—
Korn . .	—	50	50	50	—	5	29	5	26	5	22	—	8	—	5
Gerste . .	22	182 1/2	204 1/2	204 1/2	—	6	19	6	10	5	54	—	—	—	6
Haber . .	—	81 1/2	81 1/2	81 1/2	—	4	16	4	7	3	54	—	—	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5274 fl. 20 kr.

Digitized by Google

Victualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Februar 1837.

Brodtaxe:

	kr. dl.	bis kr. dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. 1 Q. — S.	1 —	— —
Ein Kipfel zu 9 Loth 1 Qnt. — Szt.	1 —	— —
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	11 —	— —
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	5 2	— —
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	2 3	— —
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	4 2	— —
Ein Kipf zu 24 Loth	2 1	— —

Biertaxe:

		kr.	dl.
1 Maß	Sommerbier auf dem Ganter	—	—
1 „	„ bei den Bräuern	— „	— „
1 „	„ bei den Wirthen	— „	— „
1 „	Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „	„ bei den Bräuern	4 „	1 „
1 „	„ bei den Wirthen	4 „	1 „
1 „	weißes Waitzenbier . .	— „	— „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	52	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	19	5	—	2	1
Pollmehl . . .	—	48	3	—	1	1
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	59	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	36	13	2	6	3

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	1
bei den Freibankmetzgern	„	10	—
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 5. bis 11. Februar 1837.

	fl. kr. dl.	bis fl. kr. dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	— 12 —	— — —
„ „ mittlere „ „	— 8 —	— — —
„ „ grobe „ „	— 4 —	— — —
Erbsen, gerollte, die Maas . .	— 5 —	— 6 —
„ ungerollte „ „ . .	— 3 —	— 4 —
Linsen, rothe	— 5 —	— 6 —
„ weiße	— 3 —	— 4 —
Hirsen, die Maas	— 7 —	— 8 —
Hanfkörner, die Maas	— 6 —	— 8 —
Haferkern „ „	— 10 —	— — —
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:		
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9 6	— — —
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6 30	— — —
„ ein Zentner 1½ kr.	2 36	— — —
„ ein 1/2 3 dl.	1 18	— — —
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4 46	— — —
„ ein Zentner 1½ kr.	— 11	— — —
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	— 4 1	— — —
Leinöl, das Pfund	— 18 —	— 20 —
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	36 — —	37 — —
„ unausgelassenes „ „	31 — —	32 — —
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	— 28 —	— — —
„ gezog. „ „ „ „ „	— 25 —	— — —
„ „ „ ordinär „ „ „	— 23 —	— — —
Seife, das Pfund	— 22 —	— — —
Fische: Hechten, das Pfund . .	— 18 —	— 20 —
Karpfen, das Pfund	— 10 —	— 12 —
Heu, der Zent.	— 54 —	1 24 —
Roggenstroh, der Zentner . . .	— 22 —	— 24 —

	fl. kr. dl.	bis fl. kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	— — —	— —
Erdäpfel, „ „ „ „	— 14 —	16
Gedörrte Zwetschken, die Maas	— 9 —	10
Milch, unabgerahmte, „ „	— 6 —	—
„ abgerahmte, „ „	— 4 —	5
Schmalz, das Pfund . . .	— 25 —	26
Butter, „ „ . . .	— 24 —	26
Körbchen Butter, iedes 1/4 Pf.	— 5 —	6
Eier, 4 Stücke	— 4 —	—
Spanferkel, das Stück . .	1 36	2 24
Lämmer, „ „ . .	1 6	1 15
Kitzeln, „ „ . .	— — —	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	— — —	—
„ gepuzte „ „ . .	1 24	1 36
Enten, rauhe, „ „ . .	— — —	—
„ gepuzte, „ „ . .	— — —	—
Indiane, „ „ . .	1 12	1 30
Alter Hahn, „ „ . .	— 18 —	22
Hühner, alte, „ „ . .	— 15 —	18
„ junge, das Paar . .	— — —	—
Tauben, das Paar . . .	— 10 —	12
Flachs, feiner, das Pfund .	— 30 —	36
„ mittlerer „ „ .	— 17 —	18
„ grober „ „ .	— 14 —	16
Schaafwolle, „ „ .	— 30 —	32
Buchenholz, die Klafter . .	— — —	—
Birken, „ „ . .	— — —	—
Mischling, „ „ . .	5 —	5 24
Fichten, „ „ . .	— — —	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 8. Dienstag den 21. Februar 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Eröffnung des Beschälwesens pro 1837 betreffend.

Die im Kreisintelligenz-Blatte Stück 6. Seite 187, bemerkten Betreffs, ergangene Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, vom 30sten vorigen Monats wird durch nachfolgenden Abdruck zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 17. Februar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach einer Mittheilung des Königl. Oberststallmeister-Staabes vom 10. d. Ms. wird mit dem Anfange des Monats März dieses Jahrs das Beschälgeschäft des allgemeinen Landgestütes pro $18\frac{36}{37}$ auf allen bereits früher bestandenen und neu creirten Beschälstationen im Königreiche eröffnet. Für den Regenkreis bestehen in dem bezeichneten Jahre, 6 Stationen, als:

Eichstädt	mit 4 Beschälhengsten,	Regensburg	mit 4 Beschälhengsten	
Neumarkt	„ 4 „	Mallersdorf	„ 5 „	und
Schwandorf	„ 4 „	Abensberg	„ 4 „	

Sämmtliche Polizeibehörden des Kreises werden beauftragt, dafür zu sorgen, daß die Besitzer von Zuchtstuten von dieser Anordnung Kenntniß erhalten, um seiner Zeit diese Beschälstationen benützen zu können.

Regensburg den 30sten Januar 1837.

Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.

v. Seutter.

Kirnberger, Sekretär.

Die Prüfungen für das Bauwesen betreffend.

Die im vorbemerkten Betreffe von der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, erlassene hohe Ausschreibung ddo. 9ten dieß (Intelligenzblatt für den Regenkreis Nro. 7. Seite 239 — 242) wird im nachfolgenden Abdrucke zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und hiezu bemerkt, daß diejenigen Bauhandwerksgesellen dahier, welche diese Prüfung bestehen wollen, sich auf dem Rathhause im Geschäftszimmer Nr. 60 und 61 melden, und das dießfallsige Gesuch unter Vorlage der vorgeschriebenen Zeugnisse zum Protokolle anbringen können.

Regensburg den 18ten Februar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Gemäßheit der unterm 27sten Mai 1830 erlassenen Instruktion zu den Prüfungen für das Bauwesen wird Nachstehendes hiemit bekannt gemacht:

I. Prüfung der Civil-Architekten:

Die Prüfung der Civil-Architekten wird bei der unterfertigten Königl. Stelle am 13ten März dieß Jahres

beginnen.

Diejenigen Individuen, welche sich dieser Prüfung unterwerfen wollen, haben längstens bis zum ersten Marz ihre Gesuche um Zulassung zur Prüfung bei der Königl. Kreisregierung dahier einzureichen, und diesen Gesuchen alle jene Zeugnisse beizulegen, welche in §. 35 der erwähnten Instruktion (Regierungsblatt von 1830 S. 822) gefordert werden.

II. Prüfung der Mauerer-, Zimmer- und Steinmetz-Gesellen:

Die Prüfung der Mauerer-, Zimmer- und Steinmetzgesellen wird gleichfalls am 13ten März dieß Jahres

ihren Anfang nehmen.

Diejenigen Bauhandwerksgesellen, welche diese Prüfung bestehen wollen, haben ihre Gesuche demnächst bei der Distriktspolizeibehörde ihrer Heimath, oder ihres dermaligen Aufenthaltsortes zu Protokoll zu geben und hiebei

1) den vorschriftmäßig ausgestellten Lehrbrief und
2) das Wanderbuch zu übergeben. Sollte sich der Fall ergeben, daß ein Geselle gegen die bestehende Vorschrift mit einem Wanderbuche nicht versehen ist, so kann der Nachweis über zurückgelegte dreijährige Wanderschaft nur dadurch geliefert werden, daß entweder Zeugnisse von Meistern, in denen die zugebrachte gesellenweise Dienstzeit auf das bestimmteste ausgedruckt seyn muß, und welche nicht nur hinsichtlich der Unterschrift, sondern auch hinsichtlich des Inhaltes von der zuständigen Polizeibehörde des, das Zeugniß ausstellenden Gewerbsmeisters legalisirt seyn müssen, oder Vernehmungsprotokolle der Gewerbsmeister über die Dienstzeit des Bittstellers vorgelegt werden.
3) Diejenigen Gesellen, welche von der nicht erstandenen Wanderzeit dispensirt wurden, haben die betreffende Entschließung im Originale oder in beglaubigter Abschrift vorzulegen

Solche Gesellen, welche schon früher zur Prüfung von der unterzeichneten oder von einer andern Kreisstelle zugelassen wurden, haben die deßfallsige Entschließung vorzulegen, oder den Jahrgang der Prüfungszeit anzugeben, damit ihre Gesuche mit Zuhandnahme der früheren Verhandlungen geprüft werden können.

Die Distrikts-Polizeibehörden, bei denen Admissions-Gesuche angebracht werden, haben die Belege sorgfältig zu prüfen, bei deren Mangelhaftigkeit die Bittsteller zu belehren, was und wie sie das Fehlende nachzuweisen haben, und hiezu angemessene kurze Termine zu bewilligen, damit die Gesuche mit Verhandlungen und Beilagen bis zum ersten März l. Js. hieher gesendet werden können. Hiebei wird bemerkt, daß nur jene Wanderschafts-Dispensationen berücksichtigt werden können, welche von der Kreis-Regierung der Heimath der Bittsteller ertheilt worden sind. Die Entschließung über Zulassung zur Prüfung oder Abweisung werden an die berichtende Behörde dirigirt, welche sich über die Aufenthaltsorte der Bittsteller zu verständigen hat.

Regensburg den 9ten Februar 1837.

Königliche Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.
v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Die Verpachtung des Communal-Ladens an der Residenz betreffend.

Der bisher von dem Bürger und Oelerer Friedrich Friedlein innegehabte Laden an der Residenz wird für kommendes Ziel Georgi neuerdings verpachtet, und hiezu auf

Mittwoch den 8. März Vormittags 10 Uhr Termin angesetzt. — Pachtlustige haben sich deshalb am benannten Tage in der Stadtkämmerei einzufinden.

Regensburg den 14. Februar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Nachdem Theresia Hartmeyer, geborne Meinel von Fahrenbach bei Wunsiedel, Wittwe des hiesigen Bürgers und Besitzers des Oekonomiegutes Einhausen, Pürckelgut genannt, Heinrich Hartmayr, am 7. dieß ohne Kinder gestorben ist, und nach einer zwischen derselben und ihrem verstorbenen Ehegatten bei ihrer Verehelichung errichteten, wechselseitigen Disposition vom 15. März 1816 nach dem Tode des überlebenden Contrahenten das hinterlassende Vermögen unter deren alsdann zurücklassenden, das nächste Erbrecht habenden beiderseitigen Verwandten deductis deducendis in zwei Theile getheilt, und diesemnach von den nächsten, gesetzlichen Erben eines jeden Theils unter sich vertheilt werden soll; so wird solches anmit bekannt gemacht, und diejenigen, welche in solcher Eigenschaft von den beiderseitigen Verwandten nicht schon Ansprüche gebildet und sich darüber ausgewiesen haben, solche aber zu bilden sich berechtigt halten, so wie auch diejenigen, welche aus sonst irgend einem andern Titel Forderungen an diese Verlassenschaft begründen zu können glauben, aufgefordert, solche im Laufe von 30 Tagen bei unterzeichneter Behörde geltend zu machen, als außerdessen rechtlicher Ordnung nach verfahren, und die Verlassenschaft nach Vorschrift und Inhalt des bestehenden wechselseitigen Testamentes und der nachgewiesenen Ansprüche erlediget werden soll.

Regensburg den 24. Januar 1837.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Riederer.

Das Anwesen der Gärtnerseheleute, Peter und Katharina Kellermair, Nro. 23. zu Steinweg, bestehend aus Wohnhaus, Garten und Gemeindetheilen und gerichtlich geschätzt auf 1845 fl. wird hiemit, nachdem die Käufer desselben rechtszeitig den Kaufschilling nicht erlegt haben, und nachdem bei der Versteigerungstagsfahrt vom 28. vor. Monats ein den Schätzungswerth erreichendes Angebot nicht geschlagen worden ist, auf Gefahr der vorbenannten Käufer wiederholt zum Verkaufe an den Meistbietenden ausgeschrieben.

Zur Versteigerung ist auf Montag den 6. März 1837 Vormittags von 9 — 12 Uhr Tagsfahrt anberaumt.

Der Zuschlag wird nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen.

Regensburg den 3. Januar 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Gebrath.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Versteigerung. Künftigen Samstag den 25sten Februar werden unbrauchbare Fournituren und Lederwerks-Requisiten an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung im Geschäftslokale der Königl. 3ten Gendarmerie-Compagnie, in der sogenannten Fechtschule, versteigert, wozu der Anfang genau Vormittag 10 Uhr festgesetzt ist.

Regensburg den 20sten Februar 1837.

Dufresne, Gendarmerie-Hauptmann.

Lintl, Rechnungsführer.

Auf gestellten Antrag der Anton Seidl'schen Kinder soll das ihnen gehörige Mauthanwesen dahier, bestehend aus:

1) einem gemauerten 2stöckigen Wohnhaus am Ufer der Naab mit 6 Zimmern und 2 Dachstuben;
2) der Bierwirthsgerechtigkeit;
3) zwei Wurzgärten;

auf dem Versteigerungswege verkauft werden.

Es steht hiezu Termin auf

Mittwoch den 15. März Vormittags 10 Uhr in hiesigem Amtslokale an, wozu Kaufslustige, die sich über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen können, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Versteigerungs-Protokoll bis 4 Uhr Nachmittags offen bleibt, und dann die Genehmigung des Meistgebotes den Interessenten anheim gestellt wird.

Die genannten Realitäten können inzwischen täglich in Augenschein genommen, und über die nähern Kaufsbedingnisse an jedem Mittwoch bei unterzeichnetem Amte Erkundigungen eingezogen werden.

Etterzhausen den 10. Februar 1837.

K. B. adelig v. Zerzogisches Patrimonialgericht Etterzhausen.

Thon-Dittmer, Patrimonialrichter.

An milden Beiträgen für das katholische Krankenhaus sind eingegangen:

	fl.	kr.
1) von den hiesigen Seifensiedern . .	4	—
2) Legat der Chorregentens-Wittwe zur alten Kapelle Frau Barbara Weingärtner	5	—
3) von den hiesigen Sattlern . . .	2	—
4) von den hiesigen Säcklern . . .	2	—
5) von den Schuhmachergesellen von Stadtamhof	6	30

Dieß wird mit geziemenden Dank zur öffentlichen Anzeige gebracht

Am 19. Februar 1837.

vom Verwaltungs-Senat der Domkapitel. Stiftungen zu Regensburg.

Domkapitular J. B. Oberndorfer.

Gareiß, Rechnungsführer.

Mittwoch den 8ten März dieß Jahres Vormittags 10 Uhr werden circa 119 Schäffel Korn und circa 65 Schäffel Haber in einzelnen Parthieen oder im Ganzen an den Meistbietenden, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, in der Patrimonialgerichts-Kanzlei dahier verkauft, wozu man die Kaufsliebhaber einladet, und dabei bemerkt, daß die weitern Kaufsbedingungen bei der Kaufs-Verhandlung bekannt gemacht werden, und daß das Getraid täglich besichtigt werden kann.

Falkenstein den 10ten Februar 1837.

Fürstlich Thurn und Taxisches Kameral-Amt.

Ochs.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Allen meinen verehrten Freunden und Bekannten, bei welchen ich vor meiner Abreise, wegen der schweren Krankheit meines Kindes, nicht mehr persönlich Abschied zu nehmen vermochte, sage ich ein herzliches Lebewohl, mit der Bitte, mir und den Meinigen Ihr gütiges Andenken auch in der Ferne zu bewahren.

Regensburg am 16. Februar 1837.

Bocke, Königl. Cassier der Staatsschuldentilgungs-Spezial-Kassa München.

Allen Gönnern und Verwandten, welche bei dem kurzen Krankenlager unsers Gatten und Vaters des Schuhmachermeisters Andreas Schnörzinger, so wie bei dessen Tod und Beerdigung uns so viele Beweise von Liebe und Theilnahme gaben, sagen wir hiemit unsern gerührtesten Dank. Insbesondere fühlen wir uns verpflichtet, Seiner Hochwürden Titl. Herrn Stadtpfarrer Keyser für die vielen Besuche und Trostsprüche, unsern innigsten Dank darzubringen. Mit dem Wunsche, daß der Allgütige Sie bis in das späteste Alter mit steter Gesundheit erfreuen möge, verbinden wir zugleich die ergebenste Anzeige, daß wir unser Geschäft wie vorher fortführen und empfehlen uns Ihrer Wohlgewogenheit und Ihres Zutrauens bestens.

Die Hinterbliebenen.

Tiefgerührt von den vielen Beweisen der Theilnahme unserer verehrten Verwandten, Freunde und Bekannten an unserm so schmerzlichen und schnellen Verlust, statten wir Ihnen, so wie auch für die zahlreiche und ehrenvolle Begleitung zur Grabesruhe unsers unvergeßlichen Gatten und Vaters, Johann Adam Sauer,

Bürgers und Brantweinbrenners, den herzlichsten und verbindlichsten Dank ab. Insbesondere danken wir auch dem Wohlehrwürden Herrn Vikar Schmidter für den trostreichen geistlichen Zuspruch. Wir wünschen, daß Gott Sie Alle recht lange vor solchen Trauerfällen bewahren möge, und bitten um Ihre fernere Freundschaft und Gewogenheit.

Die trauernde Wittwe,
nebst ihren zwei Töchtern.

Unterzeichneter fühlt sich verpflichtet, nachträglich zu der im letzten Wochenblatte inserirten Danksagung den dahier bestehenden beiden verehrlichen Vereinen zur Unterstützung bei vorkommenden Todesfällen für die ihm, als Mitgliede dieser Vereine, bei dem jüngst erfolgten Tode seiner Gattin statutenmäßig ihm ausbezahlten 100 fl. seinen verbindlichsten Dank mit dem Wunsche öffentlich auszusprechen, daß diese beiden wohlthätigen Institute stetshin in ihrem hohem Werthe gewürdiget werden mögen.

Johann Heinssen,
bürgerlicher Orgelbauer.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Donau-Dampfschifffahrt.

Einladung zur General-Versammlung.

In Gemäßheit des §. 28. der Statuten werden die Herren Actionäre der Bayerisch-Würtembergischen Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft anmit eingeladen, sich den

1sten März laufenden Jahres
zur ordentlichen General-Versammlung
Morgens 9 Uhr

in dem kleinen Rathhaussaale einzufinden.

Regensburg den 14ten Februar 1837.

Der Ausschuss
der Bayerisch-Würtembergischen privilegirten Donau-Dampf-Schifffahrts-Gesellschaft.

Concert-Anzeige.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum erlaube ich mir hiedurch die Ehre, anzuzeigen, daß ich den 9ten März im kleinen Saale des neuen Hauses, eine große musikalische Unterhaltung geben werde, wozu ich zur Theilnahme, und in der hiezu zirkulirenden Subscription um Ihre gütige Unterschrift ergebenst bitte.

Fr. Kunert, Musiklehrer.

Theater-Anzeige.

Montag den 27. Februar 1837
wird
Zum Vortheil des Unterzeichneten
zum ersten Mal
aufgeführt:

Lorenz Nuße,
oder:
die Belagerung und Zerstörung der Feste Donaustauf.

Historisch-romantisches Schauspiel in 4 Akten, nach den vorhandenen Quellen bearbeitet von Jos. Denk.

Wozu ergebenst einladet

Joseph Denk,
Mitglied der hiesigen Bühne.

Unterzeichneter findet sich veranlaßt, allen verehrten Freunden der edlen Reitkunst die ergebene Anzeige zu machen, daß er seine seit 5 Jahren bestehende Reitschule, die sich eines so zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte, welche er aber wegen seiner frühern Krankheit seit 15 Monaten pachtweise abgetreten, von nun an wieder für seine eigene Rechnung übernommen und den Unterricht persönlich ausüben werde.

Zugleich bemerke ich auch, daß ich wie früher, junge noch nicht ausgebildete Reit- und Wagenpferde abzurichten bereit bin.

Demzufolge lade ich alle schätzbaren Freunde, die sich in der Reitkunst ausbilden wollen, hiermit ergebenst ein, sich in meiner eigenen Behausung in der Ostengasse Lit. H. Nro. 163 gefälligst zu melden, um das Nähere hierüber gegenseitig zu besprechen und festzusetzen.

Emanuel Schäffer, Bereiter und Lehrer der Reitkunst.

Von den Königl. Bayer. Regierungsblättern werden die Jahrgänge 1815 und 1816, dann von den Gesetzblättern die Jahrgänge 1825, 1828 und 18$\frac{3}{4}$, von den Regenkreis Intelligenz-Blättern die Jahrgänge 1816, 1819, 1824, 1828, 1829, 1831, 1834 und 1835 im Ganzen oder theilweise zu kaufen gesucht.

Näheres im A. C.

Actieneinzahlung
zur Bayerisch-Würtembergischen Donau-Dampfschifffahrt.

In Folge Sitzungs-Beschlusses vom Gestrigen fordert der unterzeichnete Ausschuß die Herren Actionäre der Bayerisch-Würtembergischen Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft auf, die zweite Actien-Einzahlung mit 5 Prozent den 15ten April laufenden Jahres zu erlegen, wozu bemerkt wird, daß auch an den, diesem Termin vorhergehenden 8 Tagen Zahlungen angenommen werden.

Die Einzahlung hat in grober Münzsorte nach dem 24 Gulden-Fuß und nach §. 26. der Statuten kostenfrei am Sitze der Gesellschaft zu geschehen.

Ausgenommen von dieser Einzahlung sind jene Herren Actionäre, welche bei dem vormaligen provisorischen Komite in Ulm subscribirt und bereits dort 10 Prozent eingezahlt haben.

Regensburg den 14ten Februar 1837.

Der Ausschuss
der Bayerisch-Würtembergischen privilegirten Donau-Dampf-Schifffahrts-Gesellschaft.

Beisler, Vorstand.

Freiherr von Thon-Dittmer, qua Protokollführer.

Mit der Anzeige, daß mir durch eine Entschließung der Königl. Kreisregierung vom 1. November vorigen Jahres die Bewilligung zur Ausübung der Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe ertheilt worden sey, verbinde ich zugleich das Anerbieten meiner Dienstleistung ergebenst

Regensburg den 17. Febr. 1837.

Dr. Schnitzlein, prakt. Arzt, Lit. H. Nro. 129.

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 21. Februar grössere musikalische Unterhaltung.

Anfang um 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

So eben ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Fuchs, G., (Dekan und Pfarrer) Predigt über den Gebrauch der Medaille der unbefleckten Empfängniß Mariä. Gehalten den 8. Dezember 1836.

8. geh. — 3 kr.

Passau, Februar 1837.

Puster'sche Buchhandlung.

Mitleser der Kirchenzeitung, des protestantischen, katholischen und israelitischen Deutschlands; Frankfurt, des Katholiken, den Sion, Benkerts Religionsfreund und der schweizer Kirchenzeitung werden gesucht und im A. C. erfragt.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen:
44 Predigten von Dr. Luther, für unsere Zeit bearbeitet. Nürnb. 1830. 54 kr.
Luthers Werke. 2 Theile. Hamb. 827. 30 kr.
Mehrere protestantische Andachts- und Gebetbücher. Chronik von Regensburg. Manuscript. 1 fl. 10 verschiedene Chroniken, jede zu 24 kr.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Um häufigen Anfragen zu begegnen, macht Unterzeichneter hiemit die Anzeige, daß bei ihm neue Wechsel, Anweisungen, Frachtbriefe und ganz neue geschmackvolle Visiten-Karten in farbigen Desseins zu haben sind, welche zur geneigten Abnahme bestens empfohlen werden; so wie auch alle Arbeiten im Gebiete der Lithographie wie bisher, hier und in Verbindung mit meinem Hauptgeschäfte in Nürnberg, schnell, pünktlich und billigst geliefert werden. Auch übernehme ich den Druck von Kreide-Steinzeichnungen unter Garantie der Steine, wenn solche gründlich und mit Erfahrung gezeichnet sind.

Leonhard Amersdorffer, Lithograph und Bürger zu Regensburg und Nürnberg, am Thore der Maximiliansstraße Lit. G. 145.

Vorzüglich frische Blutegel sind zu haben das Stück 6 kr. bei

Chirurg Deisch.

Daß ich meine bisherige Wohnung und meinen Laden im Hause des Herrn Dr. Weber verlassen, und dagegen eine andere am Kohlenmarkt Lit. F. Nro. 62. bei Herrn Kaufmann Romanino, im ehemals Pfort'schen

Hause, bezogen habe, zeige ich meinen verehrten Abnehmern ergebenst an, mit der Bitte, mich auch ferner mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Nanette Fenk, Putzarbeiterin.

Endesgenannter macht die ergebenste Anzeige, daß er wieder in Lit. C. Nro. 29. neben dem Mondschein wohnt.

Arnold, Kaminfegermeister.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er die Gastwirthschaft zum goldenen Brunnen übernommen, und sich mit allen Gattungen Speisen sowohl, als auch Wein und Bier, bestens empfiehlt, auch ist er mit einem guten Billard versehen, und bittet daher um zahlreichen Besuch.

Anton Fürst, Gastgeber des Kaffee- Wein- und Biergasthauses zum goldenen Brunnen.

Dienstag, den 28sten Februar werden von dem Brennofen des Unterzeichneten Kalk und Ziegelmaterialien ausgetragen.

Hofmeier, Maurermeister.

Schmalzler-Taback, schöne weiße Ameisen-Eyer, und große Mehlwürmer, so wie auch gurer, ächter Eichelkaffee, gemahlen und auch in Bohnen ist billigst zu haben bei

Barbara Frischeisen, Fragnerin, Lit. E. Nro. 142., dem rothen Stern gegenüber, nahe an der Pfarrergasse.

Es wünscht ein Müllermeister in der Nähe, einen oder zwei Stadt-Bäcker zum Mahlen, die er das ganze Jahr zu ihrer Zufriedenheit mit Mehl versehen kann. Näheres im A. C.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 23sten Februar 1837 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in der Behausung Lit. E. Nro. 95, nächst dem bürgerl. Lebzelter, Herrn Dunzinger, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, einem vollständigen roth-barcheten Bett und andern Betten, Kommod- und Hängkästen, Bettstätten, Tischen, Sesseln und Kanapees, Spiegeln, Bildern, mehreren Parthien neuen Haaren zu Locken, Zinn, Kupfer, mehrerem alten Eisen, Fenstern, verschiedenem Küchengeschirr, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 27. Februar 1837 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Gold- und Silbersachen, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Flachs, Bettstätten, Tischen, Kleiderkästen, einer großen Evangel. Bibel, einem Emmeram. Mausoleum, Friedrichs Königs von Preußen hinterlassene Werke nebst andern Büchern, einem tonhaltigen Clavier mit 6 Oktaven, Wanduhren, welche Viertel und Stunden schlagen, einem schön gearbeiteten Schachspiele von Elfenbein, ordinären porzellainenen und hölzernen Tabacksköpfen mit Beschlägen, langen und kurzen Uhrketten, ordinären Brillen und Barbiermessern, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Hobels und anderem Werkzeug, nebst mehreren brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen unverzögerte Bezahlung versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Donnerstag den 2ten März 1837 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in der Behausung Lit. G. Nro. 67, in der Pfauengasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Hochwürdigen Herrn Jakob Oberndorfer, Ph. Dr., Domkapitular und geistlicher Rath, bestehend in silbernen Brettspiels, silbernen und vergoldeten Kelchs, einem goldenen Kapitelkreuz, verschiedenem anderen Silber, einem roth seidenen Talar und detto von schwarzem Tuch, Roquets mit guten Spitzen, Herrenkleidern, Betten, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Sesseln und Kanapees, runden und andern Tischen von Kirschbaumholz, Häng- und Bücherkästen, Spiegeln, Stock- und Hänguhren, Bildern und Oelmalereien, einem großen Cruzifix, verschiedenem feinen Porzellain, detti Gläsern, schildkrotenen Tabatieren, Zinn, Kupfer und verschiedenem Eisen;

dann Samstag den 4ten März Nachmittags zwei Uhr werden Bücher, bestehend in verschiedenen Werken, geistlichen, lateinischen,

deutschen Inhalts und Meßbüchern, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Es wird im hiesigen Bezirk eine Wirthsgerechtigkeit zu kaufen gesucht. Näheres im Anzeigs-Comptoir.

In der Nähe der Stadt Regensburg ist, Familien-Verhältnisse wegen, ein hübsches Anwesen täglich aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht nämlich in einem dreistöckigen, gut gebauten Wohnhause mit großem Hofraum und Stallung auf zwei Pferde, nebst ziemlich großem Gemüs- und Obstgarten, dann 2 Gemeindstheilen und in einem Nutzantheil, und würde sich solches besonders für einen Oekonomen, oder auch für einen Gärtner eignen.

Zahlungsfähige Kaufsliebhaber belieben sich demnach, des nähern Aufschlusses wegen, zu wenden an das

Commissions- und Anfrags-Bureau.

Das Haus Lit. A. 200. mit dem schönen Garten, ist zu verkaufen. Auch sind daselbst mehrere Bienenstöcke zu verkaufen.

In Lit. A. Nro. 57. sind verschiedene Waschtröge von der schönsten Gattung, so wie auch eichenes Bindholz auf sechs Eimer das Faß zu haben.

Joh. Brändl, Krämer von Sallern, verkauft die Klafter Ziegenholz mit Fahrlohn um 5 fl. 30 kr.

Das dreistöckige Wohnhaus Lit. C. Nro. 147 in der Herrengasse zunächst dem Königl. Regierungsgebäude liegend, welches sich im guten baulichen Zustande befindet, ist Familien-Verhältnissen wegen, und unter sehr billigen Bedingnissen täglich aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist im Hause selbst zu ebener Erde zu erfragen.

In der Mitte der Stadt Regensburg ist ein zweistöckiges Haus mit Hofraum und Stallungen täglich zu verkaufen und das Nähere in Lit. F. Nro. 53. zu erfragen.

Bei Wirth Kolbeck in Rainhausen ist Föhren-Scheiterholz 5½ Schuh lang, zu haben, und kann auf Verlangen gefahren werden.

Es ist eine in gutem Zustande sich befindende einspännige Chaise zu verkaufen und das Nähere hierüber in Lit. G. Nro. 109. rückwärts über eine Stiege zu erfahren.

25 Klafter ausgetrocknetes Buchenholz, wie auch einzelne Klafter sind zu verkaufen, bei

Georg Eltele, im Bischofshof.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Montags den 13. März d. J. wird die Johann Fischl'sche reale Fischer- und Schiffmeisters-Gerechtigkeit zu Stadtamhof, sammt Wohnhaus und den beiden dabei befindlichen Gärten im Versteigerungswege auf weitere drei Jahre vom heurigen Ziel Georgi angefangen, verpachtet.

Pachtliebhaber werden eingeladen, am obigen Tage Vormittags sich in dem Fischl'schen Hause einzufinden, wo die Versteigerung um 9 Uhr beginnen, und bis Mittags 12 Uhr fortgesetzt werden wird.

Stadtamhof am 17. Februar 1837.

Johann Fischl'sche Vormundschaft.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder bis Georgi-Ziel, der erste Stock, oder ein Theil davon zu verstiften. Das Weitere erfährt man in der Behausung selbst, oder in dem Gottfried'schen Garten Lit. I. Nro. 51. zunächst am Jakobsthor.

In Lit. F. Nro. 69. ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, Kochzimmer, Speisekammer, Küche, Keller, Holzlege, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, täglich zu verstiften.

Nähere Aufschlüße werden in meinem Laden ertheilt.

Johann Christian Börer.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsetz täglich zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 41. ist der erste Stock sogleich zu vermiethen, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, einem Schlafkabinet, Küche,

Speise, eigenem Keller und Boden, nebst sonstiger Bequemlichkeit. Das ganze Quartier ist mit einem Gattern zu versperren.

In der Nähe des alten Kornmarktes sind mehrere trockene und feuerfeste Gewölbe zu verstiften. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

In dem Hause Lit. G. Nro. 106 ist der zweite Stock, mit der Aussicht auf das Petersthor, bis Georgi zu verstiften. Das Nähere kann man daselbst zu ebner Erde erfragen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.
Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist der zweite Stock bis Georgi zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 53. in der rothen Hahnengasse ist der erste Stock, vorneheraus, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, einem Alkoven, Küche, nebst versperrtem Vorsetz, zu vermiethen.

In Lit. H. 229 am untern Wörth ist der erste Stock, bestehend in 4 aneinanderstoßenden Zimmern, nebst Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten bis Ziel Georgi zu verstiften. Das Nähere ist zu erfragen in Lit. H 251.

In Lit. A. 113 im ersten Stock ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Vorsetz, alles mit einer Thüre zu versperren, nebst Keller, Holzlege und Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße, Lit. G. Nro. 138, zunächst am Thor, ist wegen Versetzung, im 1sten Stock ein Quartier bis auf das Ziel Georgi zu verstiften. Ingleichen im 2ten Stock ein großes Quartier mit Remise und Stallung, alltäglich zu beziehen. Nähere Auskunft gibt Hafnermeister Marquardt.

In der Behausung Lit. A. 62 auf dem untern Jakobsplatz sind 2 Monatzimmer mit oder ohne Mobiliar täglich zu beziehen.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76., in der untern Bachgasse, im 1sten Stock, ist ein geräumig heizbares, gemaltes Zimmer, mit anstoßendem Cabinet alltäglich zu vermiethen.
J. J. Rehbach.

In Lit. D. Nro. 87 ist im ersten Stock 1 Zimmer, daranstoßendes Kabinet nebst Kammer bis künftiges Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 54, am Weißgerbergraben, ist im ersten Stock ein sehr hübsches Logis zu vermiethen und kann sogleich oder bis Ziel Georgi bezogen werden.

Im Hause Lit. F. Nro. 144. ist der 2te Stock zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 70., im Sachsengächsen, ist der 2te Stock mit 2 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche und aller Bequemlichkeit bis Georgi zu vermiethen.

In Lit. G. Nro. 146., in der Neuen-Straße, ist ein sehr gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht in die Allee, täglich zu beziehen.

In Lit. F. Nro. 61. nächst der steinernen Brücke ist der 3te Stock mit 5 heizbaren und 4 unheizbaren Zimmern, nebst allen andern erforderlichen Bequemlichkeiten bis Georgi zu vermiethen und ist täglich zu besehen.

Auf dem obern Jakobsplatz in dem Hause Lit. B. Nro. 8 ist der erste Stock bis auf künftiges Ziel Georgi zu vermiethen, bestehend in 14 heizbaren Zimmern, einer Garderobe, 2 Küchen, einer Speiskammer, einem Keller, einem Pferdestall zu 4 Pferden, einer Wagenremise, einer Heulage, 2 Dachbodenkammern, einer Waschküche und einer Holzlege.

In der Weingasse Lit. D. 89 sind zwei Quartiere und ein Sommerkeller zu verstiften.

In der Behausung Lit. B. Nro. 5. sind zu ebner Erde 2 Zimmer, nebst Küche und aller übrigen Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 33. ist ein Quartier, bestehend in zwei geräumigen Zimmern, nebst Küche und Holzlege, bis Georgi zu vermiethen.

In der Engelburgergasse Lit. D. Nro. 19. ist im 2ten Stock ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, Kabinet, Küche, Kammer, nebst Holzlege, sogleich zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 44. ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche, Holzlege und Waschgelegen-

heit zu verstiften, und zu ebener Erde daselbst das Nähere zu erfragen.

In Lit. E. 29 am Neuenpfarrplatze ist der zweite Stock zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

Nächstes Ziel Georgi ist nahe beim Petersthor im Hause Lit. G. Nro 154 eine schöne trockene Wohnung, ebener Erde, bestehend in zwei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, Holzlege und Keller, mit gemeinschaftlicher Benützung der Waschküche zu vermiethen. Das Weitere allda zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 170. am Petersweg in dem erst neugebauten Hause ist der zweite Stock, bestehend aus vier Zimmern, Kabinet, Küche, Keller, Waschgelegenheit, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften. Auch kann dazu ein Garten, mit guten Fruchtbäumen besetzt, abgegeben werden.

In Lit. D. 104 ist der zweite Stock zu verstiften.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstossender Kammer, vom Ziel Georgi an, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In Kumpfmühl, Nro. 5., im Krauthann'schen Hause ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Garderobe, 3 Kammern, Küche, Speise, Keller, gemeinschaftlichem Boden, Waschküche, Stallung für 2 Pferde, Wagenremise und Garten im Ganzen oder theilweise für nächstes Ziel Georgi billig zu verstiften.

Bei Unterzeichnetem sind Monatszimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften. Auch kann bei selbem eine Weinwirthsgerechtigkeit verpachtet, oder käuflich abgegeben werden.

F. Weingartner, Kaufmann in Stadtamhof.

In Lit. F. Nro. 40. ist im ersten Stock ein Quartier zu verstiften, welches auch als Monatzimmer für einen oder auch mehrere Herren abgegeben werden kann.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein junges Frauenzimmer, in feinen weiblichen Arbeiten, auch in der französ. Sprache unterrichtet, wünscht als Ladenjungfer, oder sonst einen geeigneten Platz zu erhalten, weniger auf großen Lohn, als auf solide Behandlung sehend. Näheres im A. C.

Ein Bursche von mittlerem Alter, der sowohl mit Pferden, als auch mit Fahren gut umgehen kann, so wie auch mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht als Hausknecht in Dienst zu treten.

Bei einem Säcklermeister kann ein ordentlicher Junge in die Lehre aufgenommen werden. Näheres im A. C.

Ein sehr solides Frauenzimmer von gesetzten Jahren, die schon mehrere Jahre als Haushälterin an einen Ort gedient hat, wünscht bis künftiges Ziel Georgi bei einem Herrn oder Paar Leute in Dienst zu treten, sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Ein bereits in Dienst-Verhältnissen stehender Bediente, welcher über Fleiß und Ordnungsliebe sich ausweisen kann, wünscht nebstdem bei einem ledigen Herrn oder in einer Haushaltung Beschäftigung zu erhalten.

Eine solide Person, im Kochen, Nähen, so wie in allen andern weiblichen Arbeiten erfahren, welche erst um Allerheiligen in hiesige Dienste getreten ist, und noch länger dahier zu dienen wünscht, sucht wegen unverhoffter Versetzung ihrer gegenwärtigen Dienstherrschaft bis Ziel Georgi wieder einen anständigen Platz zu erhalten; binnen 14 Tagen wünscht sie ihrem Wunsche entsprochen zu sehen.
Näheres im A. C.

Ein junger Mensch sucht in einem Gast- oder Handelshaus als Auslaufer oder Hausknecht bald möglichst unterzukommen. Näheres im A. C.

Capitalien.

Auf erste sichere Hypothek im Stadtbezirk sind 2000 fl. zu 4 Procent ganz oder theilweis sogleich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Es werden auf erste und sichere Hypothek 2700 bis 3000 fl. täglich oder bis Georgi aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Es liegen 2000 fl. Pupillengeld zur Ausleihung auf erste, sichere Hypothek und gegen 4prozentige Verzinsung bereit. Das Nähere ist bei Ignaz Weinmayr Bierbräuer in Stadtamhof zu erfragen.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vor 14 Tagen, als den 6ten Februar früh nach acht Uhr wurde ein kleiner Schlüßel verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selben gegen Belohnung im A. C. abzugeben.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 13. Februar. Herr Johann Mathias Keim, Bürger und Spezereihändler, Wittwer, 89 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 15. Johann Adam Sauer, Bürger und Branntweinbrenner, 61 Jahre 8 Monate alt, an Meläna.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 10. Februar. Anna Justine, Wittwe des Georg Michael Schmauser, Bürgers und Branntweinbrenners, 52 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 11. Johann Andreas Schnörzinger, Bürger und Schuhmachermeister, verheirathet, 66 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 12. Jungfer Isabella Jakoben Straßkircher, Pfründnerin im Katharinen-Spital, 53 Jahre alt, an Lungenschwindsucht, Vater der verstorb. Joh. Jak. Erdmann Straßkircher, Bürger und Branntweinbrenner. Den 13. Katharine Margarete Drexler, ledige Bürgerstochter, 63 Jahre alt, an Lungenlähmung.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 7 Kinder, 5 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 10. Februar. Johann Lamprecht, Beisitzer und Taglöhner hier, 85 Jahre alt. an Schleimschlag. Den 12. Johanna Dirank, ledigen Standes, 29 Jahre alt, an Zehrfieber. Den 15. Anna, unehlich, hier, 9 Monate alt, an organischen Herzfehlern.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 5 Kinder, 4 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 12. Februar. Anna Margareta, 2 Jahre alt, an Fraisen, Vater Ulrich Eichinger, Zeugschmid. Den 14. Marie Katharine, 2 Jahre 6 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Johann Moser, Mühlknecht. — Michael Inkofer, Maurergeselle, 84 Jahre alt, an Entkräftung. Den 16. Johann, 2 Jahre 6 Monate alt, an Wassersucht, Vater, Michael Völkl, Lohnkutscher.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 12. Februar. Johann Lamprecht, Taglöhner hier.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 18. Februar 1837

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr
Waitzen	—	484	484	470	14	8	7	7	54	7	35	—	2	—	—
Korn	—	37	37	37	—	5	30	5	27	5	22	—	—	—	1
Gerste	—	287	287	222	65	6	10	6	—	5	34	—	10	—	—
Haber	—	112	112	108	4	4	7	3	57	3	42	—	10	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5823 fl. 7 kr.

BSB MÜNCHEN

Digitized by Google

Victualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Februar 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth 1 Ont. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	11	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	5	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	2	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	4	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	1	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier	auf dem Ganter	—	kr.	— dl.
1 „ „	bei den Bräuern	—	„	— „
1 „ „	bei den Wirthen	—	„	— „
1 „ Winterbier	auf dem Ganter	—	„	— „
1 „ „	bei den Bräuern	4	„	1 „
1 „ „	bei den Wirthen	4	„	1 „
1 „ weißes Waitzenbier . .		—	„	— „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	52	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	19	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	48	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	59	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	36	13	2	6	3

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	1
bei den Freibankmetzgern	„	10	—
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—

Victualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 12. bis 18. Februar 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	36	—	—	37	—	—
„ unausgelassenes „ „	31	—	—	32	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ Prog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	16	—	—	18	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	1	—	—	1	30	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	22	—	—	26	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. d. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	14	—	16
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	4	—	5
Schmalz, das Pfund . . .	—	26	—	27
Butter, „ „ . . .	—	26	—	—
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 4 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	36	2	24
Lämmer, „ „ . .	1	6	1	15
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	1	12	1	24
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	22
Hühner, alte, „ „ . .	—	16	—	20
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar . . .	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	30	—	32
Buchenholz, die Klafter . .	—	—	—	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	5	12	5	24
Fichten, „ „ . .	5	12	5	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 9. Dienstag den 28. Februar 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Prüfungen für das Bauwesen betreffend.

Die im vorbemerkten Betreffe von der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, erlassene hohe Ausschreibung ddo. 9ten dieß (Intelligenzblatt für den Regenkreis Nro. 7 Seite 239 — 242) wird im nachfolgenden Abdrucke zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und hiezu bemerkt, daß diejenigen Bauhandwerksgesellen dahier, welche diese Prüfung bestehen wollen, sich auf dem Rathhause im Geschäftszimmer Nr. 60 und 61 melden, und das dießfallsige Gesuch unter Vorlage der vorgeschriebenen Zeugnisse zum Protokolle anbringen können.

Regensburg den 18ten Februar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Gemäßheit der unterm 27sten Mai 1830 erlassenen Instruktion zu den Prüfungen für das Bauwesen wird Nachstehendes hiemit bekannt gemacht:

I. Prüfung der Civil-Architekten:

Die Prüfung der Civil-Architekten wird bei der unterfertigten Königl. Stelle am 13ten März dieß Jahres beginnen.

Diejenigen Individuen, welche sich dieser Prüfung unterwerfen wollen, haben längstens bis zum ersten März ihre Gesuche um Zulassung zur Prüfung bei der Königl. Kreisregierung dahier einzureichen, und diesen Gesuchen alle jene Zeugnisse beizulegen, welche in §. 35 der erwähnten Instruktion (Regierungsblatt von 1830 S. 822) gefordert werden.

II. Prüfung der Maurer-, Zimmer- und Steinmetz-Gesellen:

Die Prüfung der Maurer-, Zimmer- und Steinmetzgesellen wird gleichfalls am 13ten März dieß Jahres ihren Anfang nehmen.

Diejenigen Bauhandwerksgesellen, welche diese Prüfung bestehen wollen, haben ihre Gesuche demnächst bei der Distriktspolizeibehörde ihrer Heimath, oder ihres dermaligen Aufenthaltsortes zu Protokoll zu geben und hiebei

1) den vorschriftmäßig ausgestellten Lehrbrief und
2) das Wanderbuch zu übergeben. Sollte sich der Fall ergeben, daß ein Geselle gegen die bestehende Vorschrift mit einem Wanderbuche nicht versehen ist, so kann der Nachweis über zurückgelegte dreijährige Wanderschaft nur dadurch geliefert werden, daß entweder Zeugnisse von Meistern, in denen die zugebrachte gesellenweise Dienstzeit auf das bestimm-

teste ausgedrückt seyn muß, und welche nicht nur hinsichtlich der Unterschrift, sondern auch hinsichtlich des Inhaltes von der zuständigen Polizeibehörde des, das Zeugniß ausstellenden Gewerbsmeisters legalisirt seyn müßen, oder Vernehmungsprotokolle der Gewerbsmeister über die Dienstzeit des Bittstellers vorgelegt werden.

3) Diejenigen Gesellen, welche von der nicht erstandenen Wanderzeit dispensirt wurden, haben die betreffende Entschließung im Originale oder in beglaubigter Abschrift vorzulegen.

Solche Gesellen, welche schon früher zur Prüfung von der unterzeichneten oder von einer andern Kreisstelle zugelassen wurden, haben die deßfallsige Entschließung vorzulegen, oder den Jahrgang der Prüfungszeit anzugeben, damit ihre Gesuche mit Zuhandnahme der früheren Verhandlungen geprüft werden können.

Die Distrikts-Polizeibehörden, bei denen Admissions-Gesuche angebracht werden, haben die Belege sorgfältig zu prüfen, bei deren Mangelhaftigkeit die Bittsteller zu belehren, was und wie sie das Fehlende nachzuweisen haben, und hiezu angemessene kurze Termine zu bewilligen, damit die Gesuche mit Verhandlungen und Beilagen bis zum ersten März l. Js. hieher gesendet werden können. Hiebei wird bemerkt, daß nur jene Wanderschafts-Dispensationen berücksichtigt werden können, welche von der Kreis-Regierung der Heimath der Bittsteller ertheilt worden sind. Die Entschließung über Zulassung zur Prüfung oder Abweisung werden an die berichtende Behörde dirigirt, welche sich über die Aufenthaltsorte der Bittsteller zu verständigen hat.

Regensburg den 9ten Februar 1837.

Königliche Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.

v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Zufolge Entschließung der Königlichen Steuer-Kataster-Kommission vom 18ten Februar 1837 wird hiemit auf den Grund des §. 25. des Grundsteuergesetzes vom 15ten August 1828 bekannt gemacht, daß die tabellarische Beschreibung der — Behufs der definitiven Besteuerung anno 1836 aufgestellten Mustergründe sechs Wochen, von heute an gerechnet, zu Jedermanns Einsicht und allenfallsiger Erinnerung im diesseitigen Amtslokale offen liege, und daß nach Verlauf dieser Zeit keine Einrede mehr dagegen stattfinde.

Regensburg den 26sten Februar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Das sogenannte Kräuselbier betreffend.

Da verlautet, daß in Bräu- und Wirthshäusern sogenanntes Kräusel oder gespundetes Bier, welches viel Schaum hat, ausgezapft werde, dieses Bier aber hauptsächlich mit Zuguß nicht ausgegohrenen Bieres bereitet werden kann, somit der Gesundheit schädlich ist; so warnt man das Publikum vor dem Genuße solchen gespundeten oder Kräuselbiers und fordert dasselbe auf, vorkommenden Falls der unterfertigten Behörde schleunige Anzeige zu erstatten; indem man den Bräuern und Wirthen das Auszapfen dergleichen Bieres verboten, und die Biervisitationskommission beauftragt hat, es sogleich unter Siegel zu nehmen.

Regensburg den 21. Februar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Distrikts-Vorsteherwahl betreffend.

Die Funktions-Zeit der Distrikts-Vorsteher ist mit dem Jahre $18\frac{3}{36}$ abgelaufen.

Es ist daher, nachdem theilweise um Enthebung von dieser Funktion gebeten worden, war, eine erneuerte Wahl vorgenommen worden und man bringt das Ergebniß durch nach-

stehendes Verzeichniß mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß unter Einem die Einführung und Verpflichtung der Distrikts-Vorsteher vorgenommen wurde.

Indem man den Abgetretenen für ihre entsprechende Dienstleistung den verdienten Dank hiemit öffentlich ausspricht, versieht man sich, daß auch die Neugewählten das in sie gesetzte ehrende Vertrauen auf alle Weise rechtfertigen, in ihrer Pflicht-Erfüllung aber auch von dem Publikum selbst treu und eifrig werden unterstützt werden.

Regensburg den 24sten Februar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Verzeichniß

der neu gewählten Herren Distrikts-Vorsteher; verfaßt am 18ten Februar 1837.

1) Lit. A. Nro. 1 bis 160, Schleusinger, Andreas, Hafnermeister, wohnt Lit. A. 119.
2) „ „ „ 161 — 256, Sorg, Joh. Friedr. Ambr. Tuchscherermeister, A. 36.
3) Lit. B. Nro. 1 — 49, Brauhard, Andreas Gastwirth, B. 57.
4) „ „ „ 50 — 98, Kutscherl, Georg Friedr. Musiklehrer, B. 78.
5) Lit. C. Nro. 1 — 90, Rußwurm, Jakob, Buchdrucker, G. 51.
6) „ „ „ 91 — 200, Bleyer, Joh. Bapt. Bäckermeister, C. 77.
7) Lit. D. Nro. 1 — 100, Schuller, Christoph Nikl. Schneidermeister, D. 63.
8) „ „ „ 101 — 156, Sohn, Joh. Chr. Aug., Weißgärber, D. 87.
9) Lit. D. Nro. 157 — 203 Ob. Wörth, Schmauser, Joh. Leonh., Hausbesitzer, D. 182.
10) Lit. E Nro. 1 — 110, Sondermann, Heinrich Wilhelm, Kaufmann, E. 52.
11) „ „ „ 101 — 200, Dunzinger, Franz Joseph, Lebzelter, E. 94.
12) Lit. F. Nro. 1 — 92, Rode, Jakob Heinrich, Strumpfwirkermeister, F. 16.
13) „ „ „ 93 — 179, Stark, Anton, Gastwirth zum weißen Hahn, F. 93.
14) Lit. G. Nro. 1 — 93, Rosenhahn, Joh. Ludw. Emanuel, Knopfmacher, G. 72.
15) „ „ „ 94 — 158, Verstl, Joh. Mich., Tuchscherermeister, G. 79.
16) Lit. H Nro. 1 — 100, Senestrey, Joh. Chr., Seifensiedermeister, H. 179.
17) „ „ „ 101 — 197, Postl, Joh. Heinr., Kaufmann, H. 123.
18) „ „ „ 198 — 261, Unt. Wörth, Ziegler, Joh. Zacharias, Schiffmeister, H. 234.
Indessen Abwesenheit: Fürnrohr, Jakob, Gastwirth, H. 226.
19) Lit. I. Schwenold, Joh. Heinr. Gastwirth, I. 43.
20) Lit. K. Wegen Kumpfmühl wird nach gänzlich bereinigter Vereinigung das Entsprechende verfügt.

Die Verpachtung des Communal-Ladens an der Residenz betreffend.

Der bisher von dem Bürger und Oelerer Friedrich Friedlein innegehabte Laden an der Residenz wird für kommendes Ziel Georgi neuerdings verpachtet, und hiezu auf

Mittwoch den 8. März Vormittags 10 Uhr

Termin angesetzt. — Pachtlustige haben sich deshalb am benannten Tage in der Stadtkämmerei einzufinden.

Regensburg den 14. Februar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Maler, Vergolder und Kunstarbeiter dieser Art werden in Kenntniß gesetzt, daß am 18ten März l. Js. Vormittags 10 Uhr im sogenannten Reisinger Bräuhause zu Aign, Königl. Landgerichts Griesbach, die Reparirung der Seiten-Altäre in der Wall-

fahrts-Kirche daselbst verakkordirt werde. Die Kosten dieser Reparirung sind auf 2850 fl. berechnet, und die Voranschläge können bei dem Herrn Pfarrer Wolf zu Aign eingesehen werden.

Regensburg den 20. Februar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Von einem fröhlichen Cirkel bei dem Bierbräuer Michael Schmid wurden 2 fl. 42 kr., unter der Aufschrift: den Armen von N. 2 fl. 42 kr., von der Gesellschaft Amicitia 4 fl., dann von 2 Quartierträgern eine cedirte Einquartirungs-Entschädigung zu 30 kr. von jedem für die Armen hieher übergeben. Welches dankend anzeigt

Regensburg den 24sten Februar 1837.

der Armenpflegschaftsrath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 1sten Januar dieß Jahres dahier verstorbenen reichsgräflich Wetterau- und Frankschen Legationsraths Herrn Johann Ludwig Ostertag, irgend eine Forderung zu bilden sich berechtiget glauben, werden anmit aufgefordert, solche in dem Laufe von 30 Tagen von dem Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei unterfertigter Behörde geltend zu machen, als nach Ablauf dieses Termines rechtlicher Ordnung nach verfahren und dessen Verlassenschaft nach Lage der Akten erlediget werden solle.

Regensburg den 10. Februar 1837.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Krieger.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Künftigen Samstag den 4ten März laufenden Jahres werden in der Kanzlei des unterfertigten Amtes zwischen 10 bis 12 Uhr Vormittags circa 17 Schäffel Abfall Korn in kleinern Parthieen zu 2 Schäffeln gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Regensburg den 25. Februar 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

Nachdem sich seit einiger Zeit mehrere Liebhaber zur Pachtung des Sandes in der Donau nächst der sogenannten Kuhwiese gemeldet haben, so wird zur öffentlichen Verpachtung befraglichen Sandes auf kommenden Samstag den 11. März lauf. Jahrs Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Kanzlei des unterfertigten Amtes Termin anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Regensburg am 26. Februar 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

In Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 10ten l. M. wird der sogenannte Landrichter-Garten zu Stadtamhof pr. 1 Tgw. 0, 6 Dez. kommenden Montag den 20sten März l.

Js. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr nach den Normen vom 30sten September 1811, Regierungsblatt Seite 1577 in dem Lokale des unterfertigten Amtes an den Meistbietenden im Versteigerungswege öffentlich verkauft.

Indem hiezu Kaufsliebhaber eingeladen werden, wird bemerkt, daß die besonderen Bedingungen beim Amte jetzt schon eingesehen werden können, diese am Verkaufstage noch besonders bekannt gemacht werden, und daß auswärtige oder dem Amte nicht hinlänglich bekannte Lizitanten sich mit legalen Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben, daß endlich vom Garten auf Anmelden bei dießseitigem Amte täglich Einsicht genommen werden könne.

Regensburg den 26sten Februar 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Da sich für das Anwesen der Josepha Münzhuber zu Rainhausen an den beiden ersten Verkaufsterminen kein Käufer gefunden hat, so wird dasselbe auf neuerliches Anrufen eines Hypothekgläubigers zum Drittenmale dem gerichtlichen öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden untergestellt und Steigerungstermin auf Donnerstag den 30. April h. Js. Vormittags von 8 bis 11 Uhr angesetzt, wozu Kaufsliebhaber, von welchen sich die dem Gerichte unbekannten über guten Leumund, so wie über ihre Besitz- und Zahlungsfähigkeit gehörig auszuweisen haben, mit der Eröffnung hieher vorgeladen werden, daß nach §. 64. des Hypothekengesetzes der Hinschlag an den Meistbietenden ohne Rücksicht auf den Schätzungspreis erfolgen werde.

Dieses Anwesen wurde im Jahre 1834 auf auf 980 fl. geschätzt, und besteht aus:

1) einem zweistöckigen, ganz gemauerten, mit Schneidschindeln gedeckten Wohnhause;
2) einem an das Haus stoßenden Wurzgarten, zu ½ Tagwerk, und
3) einem Gemeindeacker, zu ½ Tagwerk.

Regenstauf den 25. Januar 1837.

Königl. Landgericht Regenstauf.
Stier.

Nach dem Antrage der Gläubiger werden die noch nicht veräußerten Realitäten des Georg Schweiger zu Gallingkofen, nun des Georg Riebler von Regensburg dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden untergestellt und wird dazu Termin auf

Donnerstag den 6. April heur. Jahrs Vormittags von 8 bis 11 Uhr

angesetzt. Kaufsliebhaber, von welchen sich dem hiesigen Gerichte unbekannte über guten Leumund, Besitz- und Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, werden eingeladen, an den angesetzten Termin in dießseitiger Gerichtskanzlei zu erscheinen, und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

Die zu veräußernden Realitäten bestehen aus

1) dem baufälligen Wohnhause mit Stallung und Hofraum, einem 24 Schuh langen und eben so breiten Gärtchen und einem Brunnen;
2) dem gemauerten Stadel;
3) dem Garten, mit einer Mauer umfangen, zu beiläufig 1 Tagwerk;
4) drei Feldgrundstücken, genannt die Kühraft, das Holzackerl und das Straßenackerl, zu beiläufig 2¾ Tagw.;
5) dem Gemeindeholztheile, ungefähr 4½ Tagwerk haltend;

in einem Gesammtschätzungswerthe von 1100 fl.

Regenstauf den 28. Januar 1837.

Königl. Landgericht Regenstauf.
Stier.

Auf gestellten Antrag der Anton Seidl'schen Kinder soll das ihnen gehörige Mauthanwesen dahier, bestehend aus:

1) einem gemauerten 2stöckigen Wohnhaus am Ufer der Raab mit 6 Zimmern und 2 Dachstuben;
2) der Bierwirthsgerechtigkeit;
3) zwei Wurzgärten;

auf dem Versteigerungswege verkauft werden.

Es steht hiezu Termin auf

Mittwoch den 15. März Vormittags 10 Uhr

in hiesigem Amtslokale an, wozu Kaufslustige, die sich über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen können, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Versteigerungs-Protokoll bis 4 Uhr Nachmittags offen bleibt, und dann die Genehmigung des Meistgebotes den Interessenten anheim gestellt wird.

Die genannten Realitäten können inzwischen täglich in Augenschein genommen, und über die nähern Kaufsbedingnisse an jedem Mittwoch bei unterzeichnetem Amte Erkundigungen eingezogen werden.

Etterzhausen den 10. Februar 1837.

K. B. adelig v. Zerzogisches Patrimonialgericht Etterzhausen.

Thon-Dittmer, Patrimonialrichter.

Montag den 20. März werden bei dießseitigem Amte vor der Hand circa 45 Fuchsbälge,
4 Edlmarderbälge,
3 Steinmarderbälge,
2 Iltisbälge, und
20 Stück Rehgewichte
an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden.

Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen, am gedachten Tage früh 10 Uhr in der Fürstl. Forstamts-Kanzlei zu erscheinen, und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

Wörth, den 16. Februar 1837.

Fürstlich Thurn und Taris'sches Forstamt Wörth.

Hell, Oberförster.

Nach dem Antrage eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen des hiesigen Webermeisters Georg Harbauer zum drittenmal dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden untergestellt, und Steigerungstermin auf

Montag, den 10ten April h. J.

Vormittags von 8 bis 11 Uhr angesetzt. Kaufsliebhaber, von denen sich dem hiesigen Gerichte unbekannte über guten Leumund, Besitz- und Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, werden dazu mit der Eröffnung in die dießseitige Gerichtskanzlei vorgeladen, daß nun der Hinschlag an den Meistbietenden ohne Rücksicht auf den Schätzungspreis erfolge. Die Beschreibung dieses Anwesens betreffend, wird auf die Bekanntmachung vom 10ten August v. Js. in Nro. 41 des Intelligenz-Blattes für den Regenkreis und in Nro. 71 des allgemeinen Anzeigers für das Königreich Bayern hingewiesen, und kann dieselbe sowohl, als die Schätzung täglich dahier eingesehen werden.

Regenstauf den 4. Februar 1837.

Königliches Landgericht Regenstauf.

Stier, Landrichter.

Die dem Kloster St. Klara in Regensburg eigenthümlich angehörige zweimähdige Wiese bei Oberwinzer, beiläufig 7 Tagwerk groß, wird von 1837 bis 1845 einschließig auf 9 Jahre

Samstag den 18. März l. J.

an den Meistbietenden verpachtet.

Pachtliebhaber werden an diesem Tag hieorts zu erscheinen eingeladen. Der Ortsvorstand Johann Fischer in Oberwinzer kann solche vorzeigen, und die Pachtbedingnisse werden am Tag der Verstiftung bekannt gemacht.

Regensburg den 22. Februar 1837.

Königl. Verwaltung des Frauenklosters St. Klara.

Joh. Nep. Dorner.

Die katholischen Waisen erhielten nachstehende Geschenke:

1) Von einem Kinderfreunde Kalbsbraten,
2) von ungenannter Hand 4 fl., und
3) von zwei Wohlthäterinnen 2 fl. 42 kr. und 1 fl. 21 kr. dann ein
4) Legat pr. 5 fl. von der Chorregente-Witwe Frau Weingärtner.

Für diese wohlthätigen Gaben danket

die Königl. Domkapitel. Administration des kathol. Waisenhause.

Geiger.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

In unserer tiefster Trauer über den — allzu so frühen — Verlust unsers unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Kirchendieners an hohen Dome, Georg Hofbäck, sey unsere erste Pflicht, aus tief gerührten Herzen den innigsten Dank auszusprechen für alle Huld und Gnade, welche dem Hingeschiedenen seine höchsten und hohen Vorgesetzten auf dem schmerzhaften Krankenlager angedeihen ließen, so wie

auch der hochwürdigen Pfarrgeistlichkeit und den Titl. Herren Aerzten, welche mit größter Liebe und unermüdeter Geduld den Leidenden für Geist und Körper zu trösten und zu stärken rastlos bemüht waren. Ebenso danken wir allen seinen Gönnern, Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme an den lang dauernden Leiden des Verblichenen und Ihre so ehrende Begleitung seiner Leiche an die von ihm selbst bezeichneten Ruhestätte.

Nicht minder dankbar erkennen wir die so schnelle, und deßwegen um so wohlthätigere Unterstützung des löblichen Leichenvereins mit 50 fl.

Möge Gott dieses allseitige Wohlwollen vergelten, und einen Theil davon auch auf uns gnädigst herüber lenken! Darum bitten die trauernde

Wittwe Margareth Hofbäck, und
ihr Kind Georg Hofbäck.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Unterzeichneter findet sich veranlaßt, allen verehrten Freunden der edlen Reitkunst die ergebene Anzeige zu machen, daß er seine seit 5 Jahren bestehende Reitschule, die sich eines so zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte, welche er aber wegen seiner frühern Krankheit seit 15 Monaten pachtweise abgetreten, von nun an wieder für seine eigene Rechnung übernommen und den Unterricht persönlich ausüben werde.

Zugleich bemerke ich auch, daß ich wie früher, junge noch nicht ausgebildete Reit- und Wagenpferde abzurichten bereit bin.

Demzufolge lade ich alle schätzbaren Freunde, die sich in der Reitkunst ausbilden wollen, hiermit ergebenst ein, sich in meiner eigenen Behausung in der Ostengasse Lit. H. Nro. 163 gefälligst zu melden, um das Nähere hierüber gegenseitig zu besprechen und festzusetzen.

Emanuel Schäffer, Bereiter und
Lehrer der Reitkunst.

Mit der Anzeige, daß mir durch eine Entschließung der Königl. Kreisregierung vom 1. November vorigen Jahres die Bewilligung zur Ausübung der Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe ertheilt worden sey, verbinde ich zugleich das Anerbieten meiner Dienstleistung ergebenst

Dr. Schnitzlein, prakt. Arzt,
Lit. H. Nro. 129.

Mitleser der Kirchenzeitung, des protestantischen, katholischen und israelitischen Deutschlands; Frankfurt, des Katholiken, den Sion, Benkerts Religionsfreund und der schweizer Kirchenzeitung werden gesucht und im A. C. erfragt.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: 44 Predigten von Dr. Luther, für unsere Zeit bearbeitet. Nürnb. 1830. 54 kr. Luthers Werke. 2 Theile. Hamb. 827. 30 kr. Mehrere protestantische Andachts- und Gebetbücher. Chronik von Regensburg. Manuscript. 1 fl. 10 verschiedene Chroniken, jede zu 24 kr.

Gesellschaft des Frohsinns.
Dienstag den 28. Februar musikalisch-deklamatorische Abend-Unterhaltung im grösseren Saale.
Anfang um 7 Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Indem ich der verehrten hiesigen Bürgerschaft und meinen schätzbaren Gönnern den verbindlichsten Dank für das mir bis heute geschenkte Zutrauen darbringe, und mich der Fortdauer Ihres gütigen Wohlwollens fernerhin bestens anempfehle und trachten werde, mich desselben immer würdiger zu machen, habe ich auch noch anzuzeigen die Ehre, daß bei Herannahung der schönen Jahreszeit und der Tages-Verlängerung ich auf den künftigen Monat wieder einige Schüler annehmen könnte: wäre es daher Jemand gefällig in der französischen, italienischen oder englischen Sprache, wie auch in kaufmännischen Wissenschaften Unterricht zu nehmen, der beliebe sich bald möglichst bei mir zu melden.

Renner, Sprachlehrer,
im Leitner'schen Hause, Lit. B. 62.

Bei Buchbinder Fuchs in der Bachgasse sind zu verkaufen:

6 Bände Fabeln und Uebungen im Deklamiren, jeder 20 kr. Müllers chemisch-technische Werke, 4 Thle. 1834, 1 fl. Der erfahrene bayerische Bierbräuer, Bamb. 1834. 15 kr.

Neue Feuerbrände, 1807. 3 Bde. 27 kr. Auch sind daselbst mehrere Schachteln von Pappendeckel in Folio à 6 kr. und in Quarto zu 3 kr. zu verkaufen.

Montags den 6ten März 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben Bücher aus allen Fächern der Literatur, der schönen Künste und Wissenschaften, theils gebunden, brochirt und ungebunden, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung auktionsmäßig öffentlich versteigert.

Joh. Georg Auernheimer sen.

In Folge magistratischer Bewilligung erlaube ich mir das verehrte Publikum davon in Kenntniß zu setzen, daß ich während meines hiesigen Aufenthalts fortwährend gründlichen Unterricht in der Reitkunst ertheile, so wie auch zum Zureiten und Einfahren der Pferde bereit stehe. Bemerke anbei, daß ich mit guten Schulpferden hinlänglich versehen bin, und die früher innegehabte Reitschule meines Schwagers Herrn Emanuel Schäffer an denselben wieder abtrat, und dagegen ein anderes geeignetes Lokal wählte.

Das Nähere in meiner Wohnung bei Herrn Kaufmann Postl, in der Ostengasse.

Friedrich Schäffer,
Fürstl. Wittgenstein'scher Stallmeister.

Die Unterzeichneten laden die sämmtlich verehrlichen Mitglieder der Harmonia-Gesellschaft zur Einsicht der Stellung der Ein- und Ausgabe-Berechnung auf Sonntag den 5. März Nachmittags 2 Uhr im Hause Lit. D. Nro. 78. in der Weingasse ergebenst ein.

Die Vorstände.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Um häufigen Anfragen zu begegnen, macht Unterzeichneter hiemit die Anzeige, daß bei ihm neue Wechsel, Anweisungen, Frachtbriefe und ganz neue geschmackvolle Visiten-Karten in farbigen Desseins zu haben sind, welche zur geneigten Abnahme bestens empfohlen werden; so wie auch alle Arbeiten im Gebiete der Lithographie wie bisher, hier und in Verbindung mit meinem Hauptgeschäfte in Nürnberg, schnell, pünktlich und billigst geliefert werden. Auch übernehme ich den Druck von Kreide-Steinzeichnungen unter Garantie der Steine, wenn solche gründlich und mit Erfahrung gezeichnet sind.

Leonhard Amersdorffer, Lithograph und Bürger zu Regensburg und Nürnberg, am Thore der Maximiliansstraße Lit. G. 145.

Bei herannahender Bauzeit empfiehlt die unterzeichnete Fabrike sämmtlichen Herren Feuer-Arbeitern, Bräuern, Bäckern ꝛc. ihre feuerfesten Steine und Platten zur gefälligen Abnahme. Die vortheilhafte Anwendung dieser Steine für Feuer-Essen ist vielfältig erprobt, und es können solche nach jeder beliebigen Form und Größe geliefert werden.

Königl. priv. Porzellan-Fabrik.
Joh. Anton Schwerdtner.

Endesgenannter macht die ergebenste Anzeige, daß er wieder in Lit. C. Nro. 29. neben dem Mondschein wohnt.

Arnold, Kaminfegermeister.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er die Gastwirthschaft zum goldenen Brunnen übernommen, und sich mit allen Gattungen Speisen sowohl, als auch Wein und Bier, bestens empfiehlt, auch ist er mit einem guten Billard versehen, und bittet daher um zahlreichen Besuch.

Anton Fürst, Gastgeber des Kaffee-Wein- und Biergasthauses zum goldenen Brunnen.

Daß ich meine bisherige Wohnung und meinen Laden im Hause des Herrn Dr. Weber verlassen, und dagegen eine andere am Kohlenmarkt Lit. F. Nro. 62. bei Herrn Kaufmann Romanino, im ehemals Pfort'schen Hause, bezogen habe, zeige ich meinen verehrten Abnehmern ergebenst an, mit der Bitte, mich auch ferner mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Nannette Fenk, Putzarbeiterin.

Schmalzler-Taback, schöne weiße Ameisen-

Eyer, und große Mehlwürmer, so wie auch guter, ächter Eichelkaffee, gemahlen und auch in Bohnen ist billigst zu haben bei

Barbara Frischeisen, Fragnerin,
Lit. E. Nro. 142., dem rothen Stern gegenüber, nahe an der Pfarrergasse.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich den zeither gehabten Laden, im Hause des Herrn Hofapotheker Popp, in der Pfaugasse Lit. E. Nro. 65, verlassen und dagegen den im Hause des Herrn Dr. Weber, in der Gesandtengasse Lit. B. Nro. 97, bezogen habe; indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen meinen verbindlichsten Dank abstatte, bitte ich, mich mit denselben auch in meinem neuen Lokal gütigst zu beehren, in welcher Hoffnung ich mich hochachtungsvoll und ergebenst empfehle.

G. A. Töpfer, Conditor.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 2ten März 1837 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in der Behausung Lit. G. Nro. 67, in der Pfauengasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Hochwürdigen Herrn Jakob Oberndorfer, Ph. Dr., Domkapitular und geistlicher Rath, bestehend in silbernen Brettspiels, silbernen und vergoldeten Kelchs, einem goldenen Kapitelkreuz, verschiedenem anderen Silber, einem roth seidenen Talar und detto von schwarzem Tuch, Roquets mit guten Spitzen, Herrenkleidern, Betten, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Sesseln und Kanapees, runden und andern Tischen von Kirschbaumholz, Hang- und Bücherkästen, Spiegeln, Stock- und Hänguhren, Bildern und Oelmalereien, einem großen Cruzifix, verschiedenem feinen Porzellain, detti Gläsern, schildkrotenen Tabatieren, Zinn, Kupfer und verschiedenem Eisen;

dann Samstag den 4ten März Nachmittags zwei Uhr werden Bücher, bestehend in verschiedenen Werken, geistlichen, lateinischen, deutschen Inhalts und Meßbuchern, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Mittwoch den 8ten März 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Repetir- und Minutenuhren, einer goldenen Uhrkette sammt Walze, goldenen Ohrenringen und Fingerringen, silbernen Sackuhren, silbernen Schuh- und Hosenschnallen, silberbeschlagenen Tabackspfeifen, Cigarrenröhrchen, silbernen Halsketten, einem großen weiß wollenen gewirkten, und anderen Shwal's einem Clavier, Stockuhren, Bildern, feinen Herren- und Damenkleidern, einem Rest kornblauen Uniformtuch, Wäsche, Betten, verschiedenen Küchengeschirren von Zinn, Kupfer und Messing, einem Bandelschlitten, einer einspännigen Chaise, einem neuen zweispannigen Schlittengestell, einem Leiterwägel mit eisernen Achsen, Pferdegeschirren nebst sonst noch allerlei Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet.

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 16ten März 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. E. Nro. 91 auf dem St. Kassiansplatz bei Bäckers-Wittwe Knoll, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Betten, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Bettstätten, Tischen, Sesseln, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Zinn, Kupfer und Eisen, dann Pferdegeschirren, eisernen Eggen, Pflügen, zweispännigen Wagen, Wagenkränzen, nebst noch mehreren ökonomischen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt

Digitized by Google

Der an zweien sehr lebhaften Straßen, und in ganz gutem baulichen Zustande sich befindliche mit 16 heizbaren Zimmern, einem großen Tanzsaale, Gewölbe, 3 Küchen, 3 Speisen, einer Stroh- und Heu-Lokalität, 3 Holzremisen, 2 großen Pferdstallungen, einem Obst- und Gemüsgarten, einer Kegelstätte, einem Waschhause, einem Brunnen, großen Hofraum, 3 Hausflötzen, 6 großen Hausböden, 2 großen, sehr guten Sommerbierkellern, einem Weinkeller, und mit der realen radizirten ludeigenen Wein- Kaffee- und Bierschenks-Gerechtigkeit versehene Gasthof zum goldenen Ritter in Regensburg, nebst den hiezu erforderlichen Mobilien und Wirthschaftsgeräthen, wird aus freier Hand verkauft, und ist das Nähere hievon bei dem Besitzer dieses Gasthauses zu Regensburg Lit. B. Nro. 56 zu erfahren.

Das Haus Lit. A. 200. mit dem schönen Garten, ist zu verkaufen. Auch sind daselbst mehrere Bienenstöcke zu verkaufen.

Das dreistöckige Wohnhaus Lit. C. Nro. 147 in der Herrengasse zunächst dem Königl. Regierungsgebäude liegend, welches sich im guten baulichen Zustande befindet, ist Familien-Verhältnissen wegen, und unter sehr billigen Bedingnissen täglich aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist im Hause selbst zu ebener Erde zu erfragen.

In der Mitte der Stadt Regensburg ist ein zweistöckiges Haus mit Hofraum und Stallungen täglich zu verkaufen und das Nähere in Lit. F. Nro. 33. zu erfragen.

Bei Wirth Kolbeck in Rainhausen ist Föhren-Scheiterholz 3½ Schuh lang, zu haben, und kann auf Verlangen gefahren werden.

25 Klafter ausgetrocknetes Buchenholz, wie auch einzelne Klafter sind zu verkaufen, bei
Georg Eltele, im Bischofshof.

Im Markt Regenstauf ist ein Haus um sehr billigen Preis zu verkaufen, in dem vier Parteien Einwohner seyn können, nebst 9 Tagwerk schönes schlagbares Holz.
Näheres ist hier in Lit. E. Nro. 52 auf dem Domplatz zu erfragen.

Eine an der Allee, nahe am Jakobsthore befindlicher, 3 Tagwerk enthaltender großer Garten, worin sich 1200 tragbare Obstbäume, ein Haus mit 5 heizbaren Zimmern, ein Sommersalet, ein Stadel mit Keller und Treschtenne, ein Backofen nebst Viehstallung befindet, sich zu einer Oekonomie sowohl, als zu einer Wirthschaftsanlage gut eignen dürfte, ist aus freier Hand zu verkaufen, oder auch auf 6 Jahre zu verpachten. (Es könnte auch die Hälfte des Kaufschillings zu 4 Prozent zinslich liegen bleiben.) Kaufs- und Pachtliebhaber wollen sich gefälligst um des Weiteren wegen in Lit. F. Nro. 31. erkundigen.

Das Haus Lit. G. Nro. 157 nahe am St. Petersthor, worauf ein Feuerrecht ruht, ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere bei dem Eigenthümer, Christian Häckel, zu erfragen.

In der Glockengasse Lit. B. Nro. 23 und 24 über 2 Treppen ist zu verkaufen, und täglich von 10 bis 11 Uhr Vormittags und 2 bis 3 Uhr Nachmittags zu besehen: ein sehr guter und schöner Wienerflügel von Wachtel, Bleyer und Seuffert — Gestell ꝛc. von Mahagony-Holz, dann ein Sopha, 6 Sessel, ein runder Tisch, eine Commode, Pfeilertisch, Spucknapf, alles ganz neu und modern, Sopha und Sessel mit schwarzem Wollendamast überzogen.

Ein sehr schönes gutes Doppelgewehr, mit engl. Perkusionsschlößern, von vorzüglichem Meister, ist billig zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Das Wohnhaus sammt Zwinger Lit. H. Nro. 26 am Krautererweg, nebst einer Stadtgraben-Abtheilung ist zu verkaufen. Das Nähere ist beim Maurermeister Hofmeier zu erfahren.

Es ist ein noch gut erhaltener schwarz tuchener Knabenfrack und Beinkleid billig zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Montags den 13. März d. J. wird die Johann Fischl'sche reale Fischer- und Schiffmeisters-Gerechtigkeit zu Stadtamhof, sammt Wohnhaus und den beiden dabei befindlichen

Gärten im Versteigerungswege auf weitere drei Jahre vom heurigen Ziel Georgi angefangen, verpachtet.

Pachtliebhaber werden eingeladen, am obigen Tage Vormittags sich in dem Fischl'schen Hause einzufinden, wo die Versteigerung um 9 Uhr beginnen, und bis Mittags 12 Uhr fortgesetzt werden wird.

Stadtamhof am 17. Februar 1837.

Johann Fischl'sche Vormundschaft.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, einem Kabinet, Magdkammer, Küche und übrigen Bequemlichkeiten, täglich zu verstiften.

Auch ist daselbst bis Ziel Georgi ein grosses Quartier, bestehend in 4 Zimmern, 2 Kabinets, Küche, Speis und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder bis Georgi-Ziel, der erste Stock, oder ein Theil davon zu verstiften. Das Weitere erfährt man in der Behausung selbst, oder in dem Gottfried'schen Garten Lit. I. Nro. 31. zunächst am Jakobsthor.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsetz täglich zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 69. ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, Kochzimmer, Speisekammer, Küche, Keller, Holzlege, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, täglich zu verstiften.

Nähere Aufschlüße werden in meinem Laden ertheilt.

Johann Christian Börer.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften.

J. Gugenheimer.

In Lit. G. Nro. 41. ist der erste Stock sogleich zu vermiethen, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, einem Schlafkabinet, Küche, Speise, eigenem Keller und Boden, nebst sonstiger Bequemlichkeit. Das ganze Quartier ist mit einem Gattern zu versperren.

In der Nähe des alten Kornmarktes sind mehrere trockene und feuerfeste Gewölbe zu verstiften. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

In dem Hause Lit. G. Nro. 106 ist der zweite Stock, mit der Aussicht auf das Petersthor, bis Georgi zu verstiften. Das Nähere kann man daselbst zu ebner Erde erfragen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist der zweite Stock bis Georgi zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Be-

quemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. H. 229 am untern Wörth ist der erste Stock, bestehend in 4 aneinanderstoßenden Zimmern, nebst Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten bis Ziel Georgi zu verstiften. Das Nähere ist zu erfragen in Lit. H 231.

In Lit. A. Nro. 54, am Weißgerbergraben, ist im ersten Stock ein sehr hübsches Logis zu vermiethen und kann sogleich oder bis Ziel Georgi bezogen werden.

Auf dem obern Jakobsplatz in dem Hause Lit. B. Nro. 8 ist der erste Stock bis auf künftiges Ziel Georgi zu vermiethen, bestehend in 14 heizbaren Zimmern, einer Garderobe, 2 Küchen, einer Speiskammer, einem Keller, einem Pferdestall zu 4 Pferden, einer Wagenremise, einer Heulage, 2 Dachbodenkammern, einer Waschküche und einer Holzlege.

In der Weingasse Lit. D. 89 sind zwei Quartiere und ein Sommerkeller zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 33. ist ein Quartier, bestehend in zwei geräumigen Zimmern, nebst Küche und Holzlege, bis Georgi zu vermiethen.

In der Engelburgergasse Lit. D. Nro. 19. ist im 2ten Stock ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, Kabinet, Küche, Kammer, nebst Holzlege, sogleich zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 44. ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche, Holzlege und Waschgelegenheit zu verstiften, und zu ebener Erde daselbst das Nähere zu erfragen.

In Lit. E. 29 am Neuenpfarrplatze ist der zweite Stock zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. E. Nro. 170. am Petersweg in dem erst neugebauten Hause ist der zweite Stock, bestehend aus vier Zimmern, Kabinet, Küche, Keller, Waschgelegenheit, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften. Auch kann dazu ein Garten, mit guten Fruchtbäumen besetzt, abgegeben werden.

In Lit. D. 104 ist der zweite Stock zu verstiften.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstossender Kammer, vom Ziel Georgi an, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

Bei Unterzeichnetem sind Monatszimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften. Auch kann bei selbem eine Weinwirthsgerechtigkeit verpachtet, oder käuflich abgegeben werden.

F. Weingartner, Kaufmann in Stadtamhof.

In Lit. F. Nro. 40. ist im ersten Stock ein Quartier zu verstiften, welches auch als Monatzimmer für einen oder auch mehrere Herren abgegeben werden kann.

In Lit. B. Nro. 35 auf der Haid, vis-à-vis dem goldenen Kreuz, ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 6 heizbaren, und einem unheizbaren Zimmer, 2 Küchen, Keller, Holzlege, Bodenkammer, nebst noch allen andern erforderlichen Bequemlichkeiten.

Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 ist im ersten Stock ein Quartier mit zwei Zimmern, Küche, Vorsetz, Holzlege bis Georgi zu verstiften, und das Nähere beim Bierbräuer Mühl, im Bruderhaus zu erfragen.

In Lit. A. 113 im ersten Stock ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Vorsetz, alles mit einer Thüre zu versperren, nebst Keller, Holzlege und Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße, Lit. G. Nro. 138, zunächst am Thor, ist wegen Versetzung, im 1sten Stock ein Quartier bis auf das Ziel Georgi zu verstiften. Ingleichen im 2ten Stock ein großes Quartier mit Remise und Stallung, alltäglich zu beziehen. Nähere Auskunft gibt Hafnermeister Marquardt.

In Lit. E. Nro. 74 auf dem neuen Pfarrplatze ist im 2ten Stocke ein kleines Logis zu vermiethen. Das Nähere ist bei Conditor Reuß zu erfragen.

Zwei Quartiere zu ebener Erde, das eine

für den Miethsbetrag zu 20 fl. und das andere zu 24 fl. sind in Lit. F. 171 zunächst der Niedermünster-Pfarrkirche zu verstiften, und das Nähere hierüber über 2 Stiegen zu erfahren.

Wegen erfolgender Domizils-Veränderung der reps. Bewohner des zweiten Stockes in meinem Hause, ist dieser bis künftiges Georgi-Ziel zu vermiethen und besteht in 4 Zimmern, wovon 3 heizbar, 2 Cabineten, 1 Garderobe und Speise nebst allen übrigen Bequemlichkeiten.

Sensal Metzger,
Glockengasse B 23 & 24.

In Lit. E. 136 ist der erste Stock mit 4 heizbaren Zimmern zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Beim Schlossermeister Friedrich C. 61 ist der 2te Stock bis Georgi zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 98. nahe am Kräuterthor, ist im ersten Stock ein Quartier zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 98. ist der ganze dritte Stock mit aller Bequemlichkeit an ruhige Einwohner zu vermiethen.

In Lit. F. 166 neben dem Carmeliten-Kloster-Gebäude, nahe an der Kirche, ist über wei Stiegen eine kleine Wohnung bis Georgi u verstiften. Das Nähere ist bei Bader Höllorfer in der Niedermünsterstraße zu erfahren.

In Lit. D. Nro. 32. ist ein Logis im ersten Stock, bestehend in zwei Zimmern, Kammer, Küche, Keller und Waschgelegenheit täglich zu vermiethen.

Eine Wohnung nebst Werkstätte, für einen Feuerarbeiter ist zu verstiften. Das Nähere im A. C.

Am Weinwege sind Felder zu verstiften. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein junges Frauenzimmer, in feinen weiblichen Arbeiten, auch in der französ. Sprache unterrichtet, wünscht als Ladenjungfer, oder sonst einen geeigneten Platz zu erhalten, weniger auf großen Lohn, als auf solide Behandlung sehend. Näheres im A. C.

Ein sehr solides Frauenzimmer von gesetzten Jahren, die schon mehrere Jahre als Haushälterin an einen Ort gedient hat, wünscht bis künftiges Ziel Georgi bei einem Herrn oder Paar Leute in Dienst zu treten, sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Eine solide Person, im Kochen, Nähen, so wie in allen andern weiblichen Arbeiten erfahren, welche erst um Allerheiligen in hiesige Dienste getreten ist, und noch länger dahier zu dienen wünscht, sucht wegen unverhoffter Versetzung ihrer gegenwärtigen Dienstherrschaft bis Ziel Georgi wieder einen anständigen Platz zu erhalten; binnen 14 Tagen wünscht sie ihrem Wunsche entsprochen zu sehen.
Näheres im A. C.

Ein junger Mensch sucht in einem Gast- oder Handelshaus als Auslaufer oder Hausknecht bald möglichst unterzukommen. Näheres im A. C.

Ein gesitteter junger Mensch, 23 Jahre alt, von Profession ein Schneider, wünscht als Bedienter oder sonst in einem Geschäfte unterzukommen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Im fürstlichen Hofgarten ist ein goldener Fingerring mit einem gelben Steine gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Ersatz der Inserationsgebühren beim Fürstl. Portier Ernst in Empfang nehmen.

Es ist irgendwo ein ganz schwarz seidener Regenschirm stehen geblieben. Der redliche Finder möge denselben gegen bedeutende Erkenntlichkeit im A. C. abgeben. — Auch sind aus einem Laden hier 10 Paar Männerhandschuhe entwendet worden, der darum Wissende wolle es in oben benanntem Bureau gegen Honorar anzeigen.

Vergangenen Freitag wurde von der Pfar-

rergasse durch die Residenzstraße bis zum Bischofshof ein goldener Ohrring verloren. Der redliche Finder wird ersucht, solchen gegen den Werth im A. C. abzugeben.

In der Nacht vom 24sten auf den 25sten dieß ist ein auf Stramin gesticktes Fensterkiß aus einem oben offen gestandenen Fenster in dem Hause Nro. 8 auf den oberen Jakobsplatz gefallen. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung im besagten Haus über 2 Stiegen abzugeben.

Capitalien.

Es werden auf erste und sichere Hypothek 2700 bis 3000 fl. täglich oder bis Georgi aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Es liegen 2000 fl. Pupillengeld zur Ausleihung auf erste, sichere Hypothek und gegen 4prozentige Verzinsung bereit. Das Nähere ist bei Ignaz Weinmayr Bierbräuer in Stadtamhof zu erfragen.

Auf ein Anwesen im Patrimonialgericht Schönberg gelegen, gerichtlich auf 675 fl. gewerthet, wird auf erste Hypothek ein Kapital zu 300 fl. zu leihen gesucht. Darleiher wollen ihre Adressen gefälligst im A. C. hinterlegen.

1200 fl. und 2000 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht.
Näheres im A. C.

Auf erste sichere Hypothek, im Stadtbezirk, sind 2000 fl. zu 4 Procent, ganz oder theilweise zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 17. Februar. Franziska, 23 Wochen alt, an Keuchhusten, Vater, Jakob Schiekofer, Beisitzer hier. — Anne, 4 Jahre 6 Monate alt, an Hirnhöhlen-Wassersucht, Vater, Georg Ibler, Bürger und Gastwirth hier. Den 18. Therese Widhalm, Bürgers- und Geigenmachers-Wittwe zu Stadtamhof, 78 Jahre alt, an Wassersucht. — Herr Joseph Heigl von Oberbergling, Candidat der Theologie dahier, 23 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Hr. Joseph Schwaiger, Bürger und Schreinermeister zu Stadtamhof, 78 Jahre alt, an Lungenlähmung. — Therese und Katharine Zwillinge, unehlich hier, eine halbe Stunde alt, an Schwäche. — Josephine, 1 Jahr 6 Monate alt, an Convulsionen, Vater, Joseph Leonhard, Bürger und Schneidermeister hier. Den 19. Georg Hofbäck, Kirchendiener bei der hiesigen Kathedrale, 45 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Michael Häckl, Schuhmachersgesell hier, 22 Jahre alt, an Abzehrung. — Josephine Klima, Stadtgerichtsbotens-Gattin, dahier, 87 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 20. Barbara Hornauer, Salzdieners-Wittwe hier, 83 Jahre alt, an Entkräftung. Den 21. Walburga Schutterer, Beisitzers-Tochter, ledig, 69 Jahre alt, an Altersschwäche. — Georg Brechzehn, Beisitzer in Stadtamhof, 49 Jahre alt, an vereiterer Lungenentzündung. Den 22. Anne Eleonore, 1 Jahr 6 Monate alt, an Zahnen, Vater, Franz Kiener, Beisitzer Korbmacher hier. Den 23. Jungfer Regina Halser, Köchin hier, 39 Jahre alt, an Lungenentzündung. — Katharine Eisenhut, ehemalige Gastwirths-Gattin, 45 Jahre alt, an Schlagfluß. — Johann Emanuel, 14 Tage alt, an Schwäche, Vater, Johann Dulli, Schreiner hier. — Franziska, unehlich, 13 Wochen alt, an Abzehrung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 17. Februar. A. Maria Wochinger, Taglöhnerstochter, 48 Jahre alt, an Lungensucht. Den 21. Jungfrau Anna Baumer, K. Landgerichtsdieners-Tochter von Regenstauf, 18 Jahre alt, an Lungenvereiterung. Den 23. Der hochwohlgeborne Herr Lorenz von Hoffnaß, K. B. Rath und Centralinspektor, 65 Jahre alt, an gastrischem Fieber. Den 24. Johann, 11 Tage alt, an Steckhusten, Vater, Georg Schiller, Taglöhner.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Gestorben: Den 18. Februar. Friedrich

Wilhelm, 3 Monate alt, an Steckfluß, Vater, Johann Paul Kräusel, Bürger und Schreinermeister. Den 21. Johann Karl, unehlich, 7 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 16. Februar. Anne Margarete, Gattin des Johann Lurz, Beisitzers und Steinhauers, 33 Jahre 2 Monate alt, an Leberverhärtung. Den 19. Ferdinand Dietrich, ledig, dem Brauwerk zugethan, Pfründner des Katharinen-Spitals, 62 Jahre alt, an Lungen- und Darmschwindsucht, Vater, der verstorbene Johann Bartholomäus Dietrich, Bürger und Bierbräuer.

In der Karl Toskano'schen Gantsache werden auf Antrag des Massakurators, Königl. Advokaten Wisnet, die Relikten des Bedienten Franz Joseph Hauch von hier aufgefordert, sich mit ihren Anträgen bezüglich der Hauch'schen Nachlaßmasse an die des Karl Toscano binnen drei Monaten a dato hierorts vernehmen zu lassen, außerdessen angenommen werden würde, daß sie hiefür die Baron von Schacky'schen und gräflich von Ortenburg'schen Obligationen ad 3157 fl. 21 kr. an Zahlungsstatt angenommen und auf alle weitern Forderungen an die Karl Toskano'sche Maße verzichtet haben.

Regensburg den 21sten Februar 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Baron Schleich.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 25. Februar 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	14	223½	237½	197½	40	8	8	7	59	7	38	—	--	–	5
Korn	—	54	54	48	6	5	40	5	37	5	31	—	—	—	10
Gerste	65	93	158	132	26	6	15	6	6	5	52	—	—	—	6
Haber	4	86	90	90	—	4	6	3	54	3	38	—	3	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 3005 fl. 38 kr.

Victualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Februar 1837.

Brodtaxe:

	kr. dl. bis kr. dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. 1 Q. — S.	1 — — —
Ein Kipfel zu 9 Loth 1 Qnt. — Szt.	1 — — —
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	11 — — —
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	5 2 — —
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	2 3 — —
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	4 2 — —
Ein Kipf zu 24 Loth	2 1 — —

Biertaxe:

1 Maß	Sommerbier	auf dem Ganter	— kr.	— dl.
1 „	„	bei den Bräuern	— „	— „
1 „	„	bei den Wirthen	— „	— „
1 „	Winterbier	auf dem Ganter	— „	— „
1 „	„	bei den Bräuern	4 „	1 „
1 „	„	bei den Wirthen	4 „	1 „
1 „	weißes Waitzenbier	. .	— „	— „

Mehltaxe:

	Metzen fl.	kr.	Maß kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl . . .	1	52	7	—	3	3
Mittelmehl . . .	1	19	5	—	2	3
Pollmehl	—	48	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	
Roggenmehl . .	—	59	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	36	13	2	6	3

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern „	10	—
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 19. bis 25. Februar 1837.

	fl. kr. dl. bis fl. kr. dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	— 12 — — — —
„ „ mittlere „ „	— 8 — — — —
„ „ grobe „ „	— 4 — — — —
Erbsen, gerollte, die Maas . .	— 5 — — 6 —
„ ungerollte „ „ . .	— 3 — — 4 —
Linsen, rothe	— 5 — — 6 —
„ weiße	— 3 — — 4 —
Hirsen, die Maas	— 7 — — 8 —
Haufkörner, die Maas	— 6 — — 8 —
Haferkern „ „	— 10 — — — —
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:	
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9 6 — — — —
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6 30 — — — —
„ ein Zentner 1½ kr.	2 36 — — — —
„ ein 1/2 3 dl.	1 18 — — — —
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4 46 — — — —
„ ein Zentner 1½ kr.	— 11 — — — —
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	— 4 1 — — —
Leinöl, das Pfund	— 18 — — 20 —
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	36 — — 37 — —
„ unausgelassenes „ „	31 — — 32 — —
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	— 28 — — — —
„ gezog. „ „ „ „ „	— 25 — — — —
„ „ „ ordinär „ „ „	— 23 — — — —
Seife, das Pfund	— 22 — — — —
Fische: Hechten, das Pfund . .	— 16 — — 18 —
Karpfen, das Pfund	— 10 — — 11 —
Heu, der Zent.	1 12 — 1 30 —
Roggenstroh, der Zentner . . .	— 24 — — 30 —

	fl. kr. dl. bis fl. kr.
Bayer. Rüben der gr. d. Metzen	— — — —
Erdäpfel, „ „ „ „	— 14 — 16
Gedörrte Zwetschken, die Maas	— 8 — 9
Milch, unabgerahmte, „ „	— 5 — 6
„ abgerahmte, „ „	— 3 — 4
Schmalz, das Pfund . . .	— 25 — 26
Butter, „ „ . . .	— 25 — 26
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf	— 5 — 6
Eier, 6 Stücke	— 4 — —
Spanferkel, das Stück . .	2 12 2 24
Lämmer, „ „ . .	1 30 1 40
Kitzeln, „ „ . .	— — — —
Gänse, rauhe, das Stück . .	— — — —
„ gepuzte „ „ . .	— — — —
Enten, rauhe, „ „ . .	— — — —
„ gepuzte, „ „ . .	— — — —
Indiane, „ „ . .	1 30 1 48
Alter Hahn, „ „ . .	— 24 — 32
Hühner, alte, „ „ . .	— 16 — 18
„ junge, das Paar . .	— — — —
Tauben, das Paar . . .	— 10 — 12
Flachs, feiner, das Pfund .	— 30 — 36
„ mittlerer „ „ .	— 17 — 18
„ grober „ „ .	— 14 — 16
Schaafwolle, „ „ .	— 32 — 34
Buchenholz, die Klafter . .	— — — —
Birken, „ „ . .	— — — —
Mischling, „ „ . .	5 12 — 24
Fichten, „ „ . .	5 12 5 30

Stadt-Anz.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 10. Dienstag den 7. März 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Den Vollzug des Art. 8. der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen, bezüglich der Ausstellung von Lizenzscheinen zur Verfertigung von Frauenkleidern betreffend.

Indem die im vorstehenden Betreffe unterm 28sten Dezember 1836 ergangene Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, (Kreisblatt vom 11. vor. Monats Nro. 2. S. 35.) nachfolgend zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, werden Eltern, Vormünder, Erzieher ꝛc. aufmerksam gemacht, ihre Söhne und respect. untergebenen Jünglinge, welche das Frauenkleidermachergewerbe etwa noch erlernen wollen, zu belehren, daß auf dieses Gewerbe in Zukunft keine Konzession und Niederlassungsbewilligung mehr ertheilt werde, und die Frauenkleidermachergesellen einzig darauf hingewiesen bleiben, entweder eine reale Schneidergerechtsame, deren es aber allhier keine gibt, zu erwerben, oder bei einem bereits bestehenden Frauenkleidermachermeister als Gehülfe zu arbeiten.

Regensburg am 7ten Februar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das Königl. Staatsministerium des Innern hat durch höchste Entschließung vom 17ten laufenden Monats auf dem Grunde der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen vom 11ten September 1825 Art. 8. Nro. 2. und in Bestätigung der auch seit 1sten Juli 1834 beinahe allenthalben fortbestandenen Uebung der Verfertigung von Frauenkleidern und anderen Gegenständen weiblichen Putzes durch Frauenspersonen und deren Gehülfinen als freie Erwerbsart erklärt. Hiernach greift die Ertheilung neuer Conzessionen auf den bezeichneten Erwerbszweig außer dem in Art. 4. Nro. 3. des Gesetzes vom 11ten September 1825 vorgesehenen Falle auch fortan nicht Platz, dagegen ist in dem, den Bewerbenen von der Polizeibehörde auszustellenden Lizenzscheinen ausdrücklich zu bemerken, daß diese Lizenzscheine kein Recht auf Ansäßigmachung gewähren, ferner ist in denselben auf die Verpflichtung der betreffenden Frauensperſonen zur genauen Einhaltung der gewerblichen Schranken, namentlich auch in Bezug auf Markt und Absatz, dann die weitere Verpflichtung zur ausschließenden Annahme sittlich vortheilhaft beleumundeter Gehülfinen mit dem Bemerken hinzuweisen, daß jedes Zuwiderhandeln die unfehlbare Einziehung des Lizenzscheines und das Verbot der gewählten Beschäftigung nach sich ziehen würde.

Die Polizeibehörden des Kreises haben den Vollzug dieser Anordnung sorgfältig zu überwachen. — Regensburg den 28. Dezember 1836.

Königliche Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Baukiedel.

Civilconscription und Einrichtung des statistischen Bureaus betreffend.

Man hat, um die Civilconscription zu vervollständigen und die statistischen Familienbögen zu ergänzen, die Einrichtung getroffen, daß jeder Distriktsvorsteher im Laufe dieser Woche die Richtigkeit der Einträge seines Bezirkes von Haus zu Haus controllirt und alle Abänderungen einzeichnet.

Man macht dieß mit dem Beisatz bekannt, daß man sich zur Einwohnerschaft versehe, sie werde den Distriktsvorstehern um so bereitwilliger an die Hand gehen, als es sich zunächst um Herstellung verläßiger Familienstandestabellen, sohin um erwünschte Ordnung eines sehr wichtigen Zweiges der öffentlichen Verwaltung handelt.

Regensburg den 5. März 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Bei eintretender Frühjahrszeit werden folgende Polizeivorschriften in Erinnerung gebracht:

1) Das Abraupen der Bäume ist nicht zu verabsäumen. Allenfallsige Vernachläßigungen dieses Auftrags würden ohne Nachsicht bestraft werden.
2) Das Verbot des Vogelfangs und Nesterabnehmens in den Anlagen wird erneuert. Den Dawiderhandelnden erwartet empfindliche Strafe.
3) Man hat um den Freunden der Singvögel den Genuß des Gesangs möglichst zu sichern, unter Einem den Abschuß der Eichhörner, Aelstern und anderen Raubvögel in den Anlagen auf geeignetem Weg veranlaßt, und wird sodann auch die vorhandenen Nester der Aelstern ꝛc. zerstören lassen.

Man setzt das Publikum hievon in Kenntniß, damit dasselbe eines Theils durch hin und wieder eintretendes Schießen in den Frühstunden sich nicht beunruhigen lassen, andern Theils aber nicht zu dem Glauben sich berechtigt halten möge, als ob das Verbot des Schiessens in den Anlagen im Allgemeinen aufgehoben worden sey, oder nicht gehandhabt werde.

Regensburg den 2. März 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Oeffentliche Bitte!

an edle Menschenfreunde und besonders die Frauen und Töchter hiesiger Stadt, dem äußerst fühlbaren Mangel an alter Wäsche, Leinwand und Charpie im protestantischen Krankenhause durch freiwillige Material-Beiträge mildthätig abzuhelfen.

Der Herr Resicient Magistratsrath Fabricius Lit. F. Nro. 22. und der Stiftungs-Cassier Cramer (Bureau Nro. 61. im Rathhause 2 Etagen hoch) werden solche dankbarst annehmen.

Regensburg den 3ten März 1837.

Stadt-Magistrat,
als Administration der prot. Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Das sogenannte Kräuselbier betreffend.

Da verlautet, daß in Bräu- und Wirthshäusern sogenanntes Kräusel oder gespundetes Bier, welches viel Schaum hat, ausgezapft werde, dieses Bier aber hauptsächlich mit Zuguß nicht ausgegohrenen Bieres bereitet werden kann, somit der Gesundheit schädlich ist; so warnt man das Publikum vor dem Genuße solchen gespundeten oder Kräuselbiers und fordert dasselbe auf, vorkommenden Falls der unterfertigten Behörde schleunige Anzeige zu

erstatten; indem man den Bräuern und Wirthen das Auszapfen dergleichen Bieres verboten, und die Biervisitationskommission beauftragt hat, es sogleich unter Siegel zu nehmen.

Regensburg den 21. Februar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Indem man Nachstehend die Empfangsbestätigung des Königl. Landgerichts Au hinsichtlich der in Folge allerhöchsten Rescripts im abgewichenen Monate Februar veranstalteten Hauskollekte für die von der Brechruhr befallenen Bewohner zu Haidhausen zur öffentlichen Kenntniß bringt, hält man sich verpflichtet, für den auch hier wieder an den Tag gelegten regen Wohlthätigkeitssinn hiesiger Einwohnerschaft auch diesseits den wärmsten Dank auszusprechen.

Regensburg am 4ten März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Das Königliche Landgericht Au an den Magistrat der K. B. Kreis-Haupt-Stadt Regensburg.

Man bestätiget mit Dank den Empfang der für die von der Brechruhr heimgesuchten Gemeinde Haidhausen anhergesendeten einhundert siebenzig zwei Gulden 37 Kreuzer und versichert vollkommste Hochachtung.

Au den 2ten März 1837.

Der Königliche Landrichter: Engelbach.

Maler, Vergolder und Kunstarbeiter dieser Art werden in Kenntniß gesetzt, daß am 18ten März l. Js. Vormittags 10 Uhr im sogenannten Reisinger Bräuhause zu Aign, Königl. Landgerichts Griesbach, die Reparirung der Seiten-Altäre in der Wallfahrts-Kirche daselbst verakkordirt werde. Die Kosten dieser Reparirung sind auf 2850 fl. berechnet, und die Voranschläge können bei dem Herrn Pfarrer Wolf zu Aign eingesehen werden.

Regensburg den 20. Februar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Dankeserstattung

für 4 fl., welche von den Gesellen der Seifensieder-Innung, 2 fl. von denen der Säckler-Innung, 2 fl. von denen der Sailer-Innung, 2 fl. von denen der Sattler-Innung im Monate Februar 1837 zum protestantischen Krankenhaus geschenkt wurden.

Regensburg den 28sten Februar 1837.

Stadt-Magistrat,

als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Monate Februar dieses Jahrs erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: den 15. Februar Kalbfleisch; den 25. Febr. Kalbfleisch, Kipfbrod und Bier, wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg den 28sten Februar 1837.

Stadt-Magistrat,

als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Verpachtung des Communal-Ladens an der Residenz betreffend.

Der bisher von dem Bürger und Oelerer Friedrich Friedlein innegehabte Laden an der Residenz wird für kommendes Ziel Georgi neuerdings verpachtet, und hiezu auf

Mittwoch den 8. März Vormittags 10 Uhr

Termin angesetzt. — Pachtlustige haben sich deshalb am benannten Tage in der Stadtkämmerei einzufinden.

Regensburg den 14. Februar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 1sten Januar dieß Jahres dahier verstorbenen reichsgräflich Wetterau- und Fränk'schen Legationsraths Herrn Johann Ludwig Ostertag, irgend eine Forderung zu bilden sich berechtiget glauben, werden anmit aufgefordert, solche in dem Laufe von 30 Tagen von dem Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei unterfertigter Behörde geltend zu machen, als nach Ablauf dieses Termines rechtlicher Ordnung nach verfahren und dessen Verlassenschaft nach Lage der Akten erlediget werden solle.

Regensburg den 10. Februar 1837.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Krieger.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Nachdem sich seit einiger Zeit mehrere Liebhaber zur Pachtung des Sandes in der Donau nächst der sogenannten Kuhwiese gemeldet haben, so wird zur öffentlichen Verpachtung befraglichen Sandes auf kommenden Samstag den 11. März lauf. Jahrs Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Kanzlei des unterfertigten Amtes Termin anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Regensburg am 26. Februar 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

In Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 10ten l. M. wird der sogenannte Landrichter-Garten zu Stadtamhof pr. 1 Tgw. 0, 6 Dez. kommenden Montag den 20sten März l. Js. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr nach den Normen vom 30sten September 1811, Regierungsblatt Seite 1577 in dem Lokale des unterfertigten Amtes an den Meistbietenden im Versteigerungswege öffentlich verkauft.

Indem hiezu Kaufsliebhaber eingeladen werden, wird bemerkt, daß die besonderen Bedingungen beim Amte jetzt schon eingesehen werden können, diese am Verkaufstage noch besonders bekannt gemacht werden, und daß auswärtige oder dem Amte nicht hinlänglich bekannte Lizitanten sich mit legalen Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben, daß endlich vom Garten auf Anmelden bei dießseitigem Amte täglich Einsicht genommen werden könne.

Regensburg den 26sten Februar 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Auf gestellten Antrag der Anton Seidl'schen Kinder soll das ihnen gehörige Mauthanwesen dahier, bestehend aus:

1) einem gemauerten 2stöckigen Wohnhaus am Ufer der Raab mit 6 Zimmern und 2 Dachstuben;
2) der Bierwirthsgerechtigkeit;
3) zwei Wurzgärten;

auf dem Versteigerungswege verkauft werden.

Es steht hiezu Termin auf

Mittwoch den 15. März Vormittags 10 Uhr

in hiesigem Amtslokale an, wozu Kaufslustige, die sich über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen können, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Versteigerungs-Protokoll bis 4 Uhr Nachmittags offen bleibt, und dann die Genehmigung des Meistgebotes den Interessenten anheim gestellt wird.

Die genannten Realitäten können inzwischen täglich in Augenschein genommen, und über die nähern Kaufsbedingnisse an jedem Mittwoch bei unterzeichnetem Amte Erkundigungen eingezogen werden.

Etterzhausen den 10. Februar 1837.

K. B. adelig v. Zerzogisches Patrimonialgericht Etterzhausen.

Thon-Dittmer, Patrimonialrichter.

Die dem Kloster St. Klara in Regensburg eigenthümlich angehörige zweimähdige Wiese bei Oberwinzer, beiläufig 7 Tagwerk groß, wird von 1837 bis 1845 einschließig auf 9 Jahre

Samstag den 18. März l. J.

an den Meistbietenden verpachtet.

Pachtliebhaber werden an diesem Tag hierorts zu erscheinen eingeladen. Der Ortsvorstand Johann Fischer in Oberwinzer kann solche vorzeigen, und die Pachtbedingnisse werden am Tag der Verstiftung bekannt gemacht.

Regensburg den 22. Februar 1837.

Königl. Verwaltung des Frauenklosters St. Klara.

Joh. Nep. Dorner.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Allen hohen Gönnern, Verwandten und Freunden wünscht bei seiner Abreise nach Griechenland ein herzliches Lebewohl

J. G. Schmidt.

Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschluße gefallen, meinen innigst geliebten Gatten Paul Weber, hiesigen Bürger und Weingastwirth in seinem 32sten Lebensjahre nach einer kurzen ungetrübten Ehe, mit allen heiligen Sterbsakramenten versehen, in ein besseres Seyn abzurufen.

Nur der Schmerz über diesen am 25sten Februar l. J. erlittenen Verlust, kann es entschuldigen, daß die Nachricht hierüber, wie es mein sehnlichster Wunsch gewesen wäre, nicht allen Bekannten zu wissen gemacht wurde.

Indem ich deßhalb die Stimme der Oeffentlichkeit gebrauche, bitte ich um stille Theilnahme, die sich schon beim Gottesdienste für meinen seligen Gatten so allgemein zeigte, und empfehle mein Geschäft zur fortdauernden Berücksichtigung.

Regensburg, den 1. März 1837.

Johanna Weber, geb. Langmayer, Inhaberin der Jordan'schen Weinhandlung zur goldenen Sonne.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, Frau Katharina Kunigunde Frank, geborne Spachholz, aus unsrer Mitte zu nehmen. Wir verloren an ihr eine liebende Gattin, eine zärtliche Mutter, eine sorgsame Hausfrau, eine unvergeßliche Tochter. Dank sagen wir den Titl. Herren Aerzten, die sich während ihrer neunwöchentlichen Krankheit alle Mühe gaben, sie zu retten. Auch Sr. Hochwürden Titl. Herrn Stadtpfarrer Keyser sagen wir herzlichen Dank für die Darreichung des heiligen Abendmahles und die religiösen Zusprüche in ihren letzten Stunden. Nicht minder sprechen wir unsern herzlichen Dank aus unsern nächsten Freunden und Verwandten, die sie in ihrer Krankheit so liebevoll unterstützten, wie auch unsrer lieben Nachbarschaft für die sorgsame Theilnahme. Dank

allen, die ihre irdische Hülle zur Ruhe begleiteten. Gott der Herr wird Sie dafür segnen, und vor so ähnlichen Fällen behüten. Bitten daher, uns Ihrem fernerem Wohlwollen und Freundschaft empfohlen seyn zu lassen.

Der trauernde Gatte nebst seinen 4 unmündigen Kindern, Georg Frank, bürgerl. Gastwirth.
Anna Eva Spachholz, Mutter.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Mit der Anzeige, daß mir durch eine Entschließung der Königl. Kreisregierung vom 1. November vorigen Jahres die Bewilligung zur Ausübung der Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe ertheilt worden sey, verbinde ich zugleich das Anerbieten meiner Dienstleistung ergebenst

Dr. Schnitzlein, prakt. Arzt,
Lit. H. Nro. 129.

Bei Buchbinder Fuchs in der Bachgasse sind zu verkaufen:

6 Bände Fabeln und Uebungen im Deklamiren, jeder 20 kr. Müllers chemisch-technische Werke, 4 Thle. 1834, 1 fl. Der erfahrene bayerische Bierbräuer, Bamb. 1834. 15 kr. Neue Feuerbrände, 1807. 3 Bde. 27 kr. Auch sind daselbst mehrere Schachteln von Pappendeckel in Folio à 6 kr. und in Quarto zu 3 kr. zu verkaufen.

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 7ten März musikalisch-deklamatorische Abend-Unterhaltung im grossen Saale, arrangirt vom Herrn Musiklehrer Breu.

Anfang um 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Bei Friedrich Pustet ist zu haben:

Ostergabe oder Jahrbuch häuslicher Andacht und frommer Betrachtung über Tod, Unsterblichkeit, ewiges Leben und Wiedersehen. 4ter Jahrgang, auf das Jahr 1837. Herausgegeben von J. Chr. Ernst Lösch, Dr. der Philosophie, zweiten Pfarrer an St. Jakob und Schulinspektor in Nürnberg. Mit Beiträgen von d'Autel Bauer, Couard, Dietlmair, Dr. Engelhardt, Lampert, Elise von Löffelholz, Dr. Neubig, Dr. Neuffer, Seiler, Dr. Schmalz, Schotti, Dr. de Wette, Witschel, Wölfinng und dem Herausgeber.

Mit diesem Bändchen ist das Werk vollendet, welches durch seinen gediegenen Inhalt reiche Nahrung für Geist und Herz bieten und deßhalb nicht nur bei der Lesewelt, sondern auch in den kritischen Zeitblättern die ehrenvollste Anerkennung fand. Der Subscriptionspreis beträgt fl. 1. 48 kr. und bleibt für den 4ten Jahrgang bis Ostern d. J. offen, worauf, wie bei den frühern Jahrgängen, der Ladenpreis von Rth. 1. 8 ggr. oder fl. 2. 24 kr. eintritt. Bei gleichzeitiger Abnahme mehrerer Bände werden auch die frühern Jahrgänge noch zum Subscriptionspreis erlassen.

Ressource.

Samstag den 18ten März
Generalversammlung.
Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Dienstag den 28. März 1836 werden Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und folgende Tage, in der Nebenbehausung des Herrn Hafnermeisters Iblager, Lit. G. Nro. 115, über 2 Stiegen hoch, gebundene Bücher, theologischen, kameralistischen juridischen Inhalts aus den Nachlassenschaften des Hrn. Pfarrers Silberhorn von Hohenschambach, des Hrn. Pfarrers Winter von Bremberg, des Hrn. Legationsraths Ostertag und des Hrn. Baron Brünmeiers, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Hiezu ladet alle Bücherfreunde ein
Augustin sen., Bücherauktionator,
bei dem Katalogs umsonst zu haben sind.

So eben ist erschienen, und bei Montag und Weiß zu haben:

Dr. Martiny, die Influenza od. Grippe, eine contagiös-epidemische Krankheit; in Hinsicht ihrer Geschichte, ihrer Entstehung und Verbreitung, ihres Wesens, Verlaufs und ihrer Behandlung. gr. 8. Geh. 27 kr.

Die angekündigte Auktion, ddo. 6. März 1837, konnte wegen Kürze der Zeit nicht abgehalten werden. Dieselbe beginnt erst Montags den 3ten April l. Js. in Lit. B. Nro. 93. in der untern Bachgasse. Das Verzeichniß hierüber ist Dienstags den 28sten März bei J. G. Auernheimer, sen., Bücher- u. Mobilien-Auktionator Lit. D. Nro. 16. auf dem Weißgerbergraben, umsonst zu haben.

Zum Korrespondenten, Landbötin, Zeitschrift, Europa, Humoristen von Saphir, Vaterländisches Magazin, Allgemeinen Modezeitung und Wochenblatt, können Leser eintreten. Auch sind mehrere Jahrgänge vom Korrespondenten und Landbötin als Makulatur zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in Lit. B. Nro. 44. über eine Stiege.

In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist erschienen, und in allen Buchhandlungen, in Regensburg bei Pustet, zu haben:

Altadeliches Bayer'sches Koch- und Konfektbuch für alle Stände aus dem Nachlasse einer berühmten Gräfin. Mit Beiträgen von den vornehmsten Damen der ältesten Adelsgeschlechter Bayerns, in der Vorrede namentlich aufgeführt. Nebst einer Anleitung zur Bereitung der Speisen und Getränke für Kranke und Wiedergenesende; einem täglichen Küchenzettel, einer Trauschirkunst und einem Anhange, enthaltend Bier- und Weinkünste. 12. geh. fl. 1. 12 kr.

Gegenwärtiges Kochbuch ist ein äußerst merkwürdiges Werk aus dem Nachlasse einer zu ihrer Zeit hochgestellten Dame, zusammengestellt aus den in ihrem eigenen Hauswesen gesammelten Erfahrungen, und aus den Mittheilungen vornehmer Freundinnen und selbstthätiger Hausfrauen, deren Namen die Zierden unsers hohen Adels sind.

In demselben ist die ächte bayer'sche Kochkunst aufbewahrt, die in allen andern Kochbüchern, die sich ebenso betiteln, oder das Gleiche verheißen, durch Einmischungen ausländischer Kochmoden mehr oder weniger entstellt erscheint; schon deßwegen muß es jeder bayer. Hausfrau eine werthvolle Gabe seyn. Uebrigens ist es so deutlich geschrieben, daß jede Hausmutter, jedes Mädchen bei verständiger Benützung desselben, in kurzer Zeit eine vortreffliche Köchin werden kann; denn es ist hier keine Speise zu finden, die nicht von der hohen Verfasserin, oder von der Hand der Mittheilerin zuvor versucht und bewährt gefunden wurde. Wir zweifeln demnach nicht, daß dieses seltene und vortreffliche Werk überall, bei allen Ständen, eine wohlverdiente, glänzende Aufnahme finden werde.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Schillers sämmtliche Werke, 25 Bändchen. Augsb. 1827. fl. 3. — Neuere Weltereignisse von 1740—1816. 8. Bde. Memmingen 1828. fl. 2. 40 kr. — 20 Bände Gedichte, jeder Band. 12 kr. — 20 Reisebeschreibungen, jede 15 kr.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Bei herannahender Bauzeit empfiehlt die unterzeichnete Fabrike sämmtlichen Herren Feuer-Arbeitern, Bräuern, Bäckern ꝛc. ihre feuerfesten Steine und Platten zur gefälligen Abnahme. Die vortheilhafte Anwendung dieser Steine für Feuer-Essen ist vielfältig erprobt, und es können solche nach jeder beliebigen Form und Größe geliefert werden.

Königl. priv. Porzellan-Fabrik.
Joh. Anton Schwerdtner.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich den zeither gehabten Laden, im Hause des Herrn Hofapotheker Popp, in der Pfaugasse Lit. E. Nro. 65, verlassen und dagegen den im Hause des Herrn Dr. Weber, in der Gesandtengasse Lit. B. Nro. 97, bezogen habe; indem ich für das mir bisher geschenke Zutrauen meinen verbindlichsten Dank abstatte, bitte ich, mich mit denselben auch in meinem neuen Lokal gütigst zu beehren, in welcher Hoffnung ich mich hochachtungsvoll und ergebenst empfehle.

G. A. Töpfer, Conditor.

Feinster orientalischer Räucher-Balsam, welcher mit einigen Tropfen auf den warmen Ofen oder Blech gegossen, ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche

erfüllt, ist in Fläschchen zu 27 kr. fortwährend zu bekommen bei Herrn G. Helds seel. Frau Wittwe in Regensburg.

Ed. Oeser, sonst G. Florey, jun., in Leipzig.

Meine ersten neuen smyrn. Feigen, so wie auch neue alex. Datteln sind so eben angekommen.

Materialist Schumacher.

Johann Ludwig Neumüller, nächst dem Bischofshof, empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von ächt wollfarbigen Tüchern in den neuesten Farben und Melangen, zur gefälligen Abnahme bestens.

Von den in kurzer Zeit so beliebt gewordenen Merklin'schen Haaröl, untersucht u. empfohlen durch den berühmten Chemiker Hrn. Tromsdorf in Berlin, ist wieder eine Sendung angekommen.

Zu gefälliger Abnehme empfiehlt sich ergebenst

Gg. Held's seel. Wittwe, am Eck der untern Bachgasse.

Bei herannahendem Frühjahr, und kommender Bauzeit, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich auch dieses Jahr, wie im verflossenen, wieder alle Gatten von Sollnhofer- und Eichstädter-Platten, so wie auch quadratmäßige Pflastersteine nach Regensburg, zu den billigst festgesetzten Preisen liefere. Zu diesem Behufe habe ich mir Herrn Georg Frank, bürgerlichen Gastwirth zum rothen Ochsen nächst dem Holzthor aufgestellt, der Jedermann, welcher von diesem Material was braucht, näheren Aufschluß gibt, und den Bedarf mir schleunigst kund thut. Ich werde gewiß Jedermann mit bester Zufriedenheit bedienen.

Anton Schlecht, Steinmetzmeister in Eichstädt.

Künftigen Donnerstag den 9. März ist im Liebherr'schen Ziegelstadel an der Weintinger Straße frischgebrannter Kalk und Ziegelwaare zu haben.

Unterzeichneter hat zwei ganz neue Sorten Brustzeltchen verfertigt, wovon die eine Sorte unter dem Namen braune Grippe-Bonbons, welche aus mehreren der vorzüglichsten Auflösungs-Ingredienzien zusammengesetzt sind, und somit gute Dienste leisten werden; daher er selbe, nebst seinen schon bekannten Bonbons und Conditorei-Waaren zur gefälligen Abnahme, bestens empfiehlt.

C. F. Reuß, Conditor. Lit. E. Nro. 74.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er die Gastwirthschaft zum Volksgarten zu Steinweg käuflich von Herrn v. Sicherer übernommen hat, und empfiehlt sich bestens mit gutem Bier, Wein, Kaffee, wie auch mit Speisen, und bittet daher höflichst um zahlreichen Besuch.

Friedrich Stellwaag, Gastgeber des Kaffee- Wein- und Biergasthauses zum Volksgarten.

Die ächt engl. Universalglanz-Wichse von G. Fleetwoodt in London, welche von den berühmtesten Chemikern geprüft worden ist, und laut deren ertheilten Attesten nur solche Ingredienzen enthält, welche das Leder weich und geschmeidig erhalten, dabei den schönsten Glanz ohne Mühe hervorbringt und durch die nöthige Verdünnung das 12- bis 16fache Quantum liefert, ist fortwährend in Büchsen von ¼ Pf. 15 kr. und von ½ Pf. 7½ kr., nebst Gebrauchszettel zu bekommen bei Herrn G. Held seel. Frau Wittwe in Regensburg.

Ed. Oeser, sonst Florey jun. in Leipzig. Hauptkommissionär des Herrn G. Fleetwordt in London.

Bei Unterzeichnetem sind rothe Steingutwaaren in allen beliebigen Sorten um die billigsten Preise zu haben, und bei Abnahme von Parthieen zu 100 fl. wird um 20 Procent billiger abgegeben. Er verbürgt für Güte und Brauchbarkeit der Waare, und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Joseph Fuchs, Besitzer der Steingutfabrik zu Steinsberg, K. Landgerichts Burglenfeld, im Regenkreise.

Im obern Ziegelstadel zu Weichs wird bei Unterzeichnetem heute Dienstag den 7ten März

und morgen Mittwoch den 8ten März, frisch gebrannter Kalk und Ziegelmaterialien ausgetragen.

Joseph Hagenbuchner, Ziegler.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Morgen Mittwoch den 8. März und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Repetir- und Minutenuhren, einer goldenen Uhrkette sammt Walze, goldenen Ohrenringen und Fingerringen, silbernen Sackuhren, silbernen Schuh- und Hosenschnallen, silberbeschlagenen Tabackspfeifen, Cigarrenröhrchen, silbernen Halsketten, einem großen weiß wollenen gewirkten, und anderen Shwal's einem Clavier, Stockuhren, Bildern, feinen Herren- und Damenkleidern, einem Rest kornblauen Uniformtuch, Wäsche, Betten, verschiedenen Küchengeschirren von Zinn, Kupfer und Messing, einem Bändelschlitten, einer einspärnigen Chaise, einem neuen zweispännigen Schlittengestell, einem Leiterwägel mit eisernen Achsen, Pferdegeschirren nebst sonst noch allerlei Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Wozu höflichst einladet.

Huber, Auktionator.

Mittwoch den 15ten März 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung des Herrn Sensal Metzger, Lit. B. Nro. 23, in der Glockengasse, über 2 Stiegen, verschiedene Effekten und Mobilien des Herrn Kreisraths Dr. Brügel, bestehend in verschiedenen Tabacksdosen und Tabackspfeifen, Spazierstöcken, verschiedenen Kupferstichen von guten Meistern, Chatouillen, Etagers, einer Astral-Lampe, gewirkten Fußteppichen, einem Schreibtisch, Sesseln und Kanapees, Kommod-, Kleider- und andern Kästen, Thee- und andern Tischen von Nußbaumholz, Bücherstellen, Kinderbettstätten, gepolsterten Kinderkanapees und Tischchen, verschiedenen schönen Spielsachen für Kinder, dann Kleidern, Betten, Krügen und Bouteillen, mehreren Büchern aus verschied. wissenschaftlichen Fächern, dann zinnernen, kupfernen und messingenen Geschirren und sonst noch mehr nützlichen Hausgeräthschaften, an den Meistbietenden gegen sogleich baare und unverzögerte Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 16ten März 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. E. Nro 91 auf dem St. Kassiansplatz bei Bäckers-Wittwe Knoll, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Betten, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Bettstatten, Tischen, Sesseln, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Zinn, Kupfer und Eisen, dann Pferdegeschirren, eisernen Eggen, Pflügen, zweispännigen Wägen, Wagenkräunzen, nebst noch mehreren ökonomischen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Der an zweien sehr lebhaften Straßen, und in ganz gutem baulichen Zustande sich befindliche mit 16 heizbaren Zimmern, einem großen Tanzsaale, Gewölbe, 3 Küchen, 3 Speisen, einer Stroh- und Heu-Lokalität, 3 Holzremisen, 2 großen Pferdstallungen, einem Obst- und Gemüsgarten, einer Kegelstätte, einem Waschhause, einem Brunnen, großen Hofraum, 3 Hausflötzen, 6 großen Hausböden, 2 großen, sehr guten Sommerbierkellern, einem Weinkeller, und mit der realen radizirten ludeigenen Wein- Kaffee- und Bierschenks-Gerechtigkeit versehene Gasthof zum goldenen Ritter in Regensburg, nebst den hiezu erforderlichen Mobilien und Wirthschaftsgeräthen, wird aus freier Hand verkauft, und ist das Nähere hievon bei dem Besitzer dieses Gasthauses zu Regensburg Lit. B. Nro. 56 zu erfahren.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu ver-

stiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.
J. J. T. Hammerschmidt.

Das Haus Lit. A. 200. mit dem schönen Garten, ist zu verkaufen. Auch sind daselbst mehrere Bienenstöcke zu verkaufen.

In der Mitte der Stadt Regensburg ist ein zweistöckiges Haus mit Hofraum und Stallungen täglich zu verkaufen und das Nähere in Lit. F. Nro. 33. zu erfragen.

Eine an der Allee, nahe am Jakobsthore befindlicher, 3 Tagwerk enthaltender großer Garten, worin sich 1200 tragbare Obstbäume, ein Haus mit 5 heizbaren Zimmern, ein Sommersalet, ein Stadel mit Keller und Treschtenne, ein Backofen nebst Viehstallung befindet, sich zu einer Oekonomie sowohl, als zu einer Wirthsanlage gut eignen würde, ist aus freier Hand zu verkaufen, oder auch auf 6 Jahre zu verpachten. (Es könnte auch die Hälfte des Kaufschillings zu 4 Prozent zinslich liegen bleiben.) Kaufs- und Pachtliebhaber wollen sich gefälligst um des Weiteren wegen in Lit. F. Nro. 31. erkundigen.

Das Haus Lit. G. Nro. 157 nahe am St. Petersthor, worauf ein Feuerrecht ruht, ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere bei dem Eigenthümer, Christian Häckel, zu erfragen.

Ein sehr schönes gutes Doppelgewehr, mit engl. Perkussionsschlößern, von vorzüglichem Meister, ist billig zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Das Wohnhaus sammt Zwinger Lit. H. Nro. 26 am Krautererweg, nebst einer Stadtgraben-Abtheilung ist zu verkaufen. Das Nähere ist beim Maurermeister Hofmeier zu erfahren.

Es ist ein noch gut erhaltener schwarz tuchener Knabenfrack und Beinkleid billig zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

25 Klafter ausgetrocknetes Buchenholz, wie auch einzelne Klafter sind zu verkaufen, bei
Georg Eitele, im Bischofshof.

Ein Forte-Piano ist zu verkaufen, kann auch beliebig in Fristen abgezahlt werden.
Näheres im A. C.

In einer der lebhaftesten Gegend, 2 Stunden von Regensburg, dicht an der Landstraße nach Amberg entlegen, ist ein Oekonomie-Anwesen aus freier Hand unter sehr annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen.
Kaufsliebhaber wollen sich in freien Briefen um Auskunft wenden an das hiesige Wochenblatt-Comptoir.

Ein neuerbautes gelb lackirtes einspänniges Chaischen von neuester Façon mit Vorsteckdach und 2 Laternen, dann mit messingenen Büchsen versehen, für einen Reisenden ganz bequem eingerichtet, ist billig zu verkaufen.
Das Nähere im Anzeigs-Comptoir.

In der Ostengasse Lit. H. Nro. 163. ist ein sehr gutes, noch bereits neu erbautes Wägel, das zum ein- und zweispännigem Fahren eingerichtet ist, nebst Pferd zu verkaufen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Montags den 13. März d. J. wird die Johann Fischl'sche reale Fischer- und Schiffmeisters-Gerechtigkeit zu Stadtamhof, sammt Wohnhaus und den beiden dabei befindlichen Gärten im Versteigerungswege auf weitere drei Jahre vom heurigen Ziel Georgi angefangen, verpachtet.
Pachtliebhaber werden eingeladen, am obigen Tage Vormittags sich in dem Fischl'schen Hause einzufinden, wo die Versteigerung um 9 Uhr beginnen, und bis Mittags 12 Uhr fortgesetzt werden wird.
Stadtamhof am 17. Februar 1837.
Johann Fischl'sche Vormundschaft.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, einem Kabinet, Magdkammer, Küche

und übrigen Bequemlichkeiten, täglich zu verstiften.

Auch ist daselbst bis Ziel Georgi ein grosses Quartier, bestehend in 4 Zimmern, 2 Kabinets, Küche, Speis und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Kuche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit. Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder bis Georgi-Ziel, der erste Stock, oder ein Theil davon zu verstiften. Das Weitere erfährt man in der Behausung selbst, oder in dem Gottfried'schen Garten Lit. I. Nro. 31. zunächst am Jakobsthor.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Kuche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 69. ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, Kochzimmer, Speisekammer, Küche, Keller, Holzlege, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, täglich zu verstiften.

Nähere Aufschlüße werden in meinem Laden ertheilt.

Johann Christian Börer.

In Lit. G. Nro. 41. ist der erste Stock sogleich zu vermiethen, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, einem Schlafkabinet, Küche, Speise, eigenem Keller und Boden, nebst sonstiger Bequemlichkeit. Das ganze Quartier ist mit einem Gattern zu versperren.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsletz täglich zu verstiften.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76., in der untern Bachgasse, im 1sten Stock, ist ein geräumig heizbares, gemaltes Zimmer, mit anstoßendem Cabinet alltäglich zu vermiethen.

J. J. Rehbach.

In dem Hause Lit. G. Nro. 106 ist der zweite Stock, mit der Aussicht auf das Petersthor, bis Georgi zu verstiften. Das Nähere kann man daselbst zu ebner Erde erfragen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist der zweite Stock bis Georgi zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. H. 229 am untern Wörth ist der erste Stock, bestehend in 4 aneinanderstoßenden Zimmern, nebst Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten bis Ziel Georgi zu verstiften. Das Nähere ist zu erfragen in Lit. H 231.

In der Weingasse Lit. D. 89 sind zwei Quartiere und ein Sommerkeller zu verstiften.

In Lit. D. 104 ist der zweite Stock zu verstiften.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstossender Kammer, vom Ziel Georgi an, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

Bei Unterzeichnetem sind Monatszimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften. Auch kann bei selbem eine Weinwirthsgerechtigkeit verpachtet, oder käuflich abgegeben werden.

F. Weingartner, Kaufmann in Stadtamhof.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 ist im ersten Stock ein Quartier mit zwei Zimmern, Küche, Vorsetz, Holzlege bis Georgi zu verstiften, und das Nähere beim Bierbrauer Mühl, im Bruderhaus zu erfragen.

In Lit. A. 113 im ersten Stock ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Vorsetz, alles mit einer Thüre zu versperren, nebst Keller, Holzlege und Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße, Lit. G. Nro. 138, zunächst am Thor, ist wegen Versetzung, im 1sten Stock ein Quartier bis auf das Ziel Georgi zu verstiften. Ingleichen im 2ten Stock ein großes Quartier mit Remise und Stallung, alltäglich zu beziehen. Nähere Auskunft gibt Hafnermeister Marquardt.

In Lit. E. Nro. 74 auf dem neuen Pfarrplatze ist im 2ten Stocke ein kleines Logis zu vermiethen. Das Nähere ist bei Conditor Reuß zu erfragen.

Zwei Quartiere zu ebener Erde, das eine für den Miethsbetrag zu 20 fl. und das andere zu 24 fl. sind in Lit. F. 171 zunächst der Niedermünster-Pfarrkirche zu verstiften, und das Nähere hierüber über 2 Stiegen zu erfahren.

Wegen erfolgender Domizils-Veränderung der reps Bewohner des zweiten Stockes in meinem Hause, ist dieser bis künftiges Georgi-Ziel zu vermiethen und besteht in 4 Zimmern, wovon 3 heizbar, 2 Cabineten, 1 Garderobe und Speise nebst allen übrigen Bequemlichkeiten.

Sensal Metzger,
Glockengasse B. 23 & 24.

In Lit. E. 136 ist der erste Stock mit 4 heizbaren Zimmern zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Beim Schlossermeister Friedrich C. 61 ist der 2te Stock bis Georgi zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 98. nahe am Kräncherthor, ist im ersten Stock ein Quartier zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 98. ist der ganze dritte Stock mit aller Bequemlichkeit an ruhige Einwohner zu vermiethen.

In Lit. F. 166 neben dem Carmeliten-Kloster-Gebäude, nahe an der Kirche, ist über zwei Stiegen eine kleine Wohnung bis Georgi zu verstiften. Das Nähere ist bei Bader Höltdorfer in der Niedermünsterstraße zu erfahren.

In Lit. D. Nro. 32. ist ein Logis im ersten Stock, bestehend in zwei Zimmern, Kammer, Küche, Keller und Waschgelegenheit täglich zu vermiethen.

Eine Wohnung nebst Werkstätte, für einen Feuerarbeiter ist zu verstiften. Das Nähere im A. C.

Am Weinwege sind Felder zu verstiften. Näheres im A. C.

Auf dem obern Jakobsplatz in dem Hause Lit. B. Nro. 8 ist der erste Stock bis auf künftiges Ziel Georgi zu vermiethen, bestehend in 14 heizbaren Zimmern, einer Garderobe, 2 Küchen, einer Speiskammer, einem Keller, einem Pferdestall zu 4 Pferden, einer Wagenremise, einer Heulage, 2 Dachbodenkammern, einer Waschküche und einer Holzlege.

In Lit. E. 29 am Neuenpfarrplatze ist der zweite Stock zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

Bei Drechslermeisters Wittwe Graf E. 186 ist bis Ziel Georgi der zweite Stock zu vermiethen.

In der Hauptstraße zu Stadtamhof Nr. 13 ist ein Quartier zu vermiethen.

In Lit. E. 24 ist ein Quartier mit der Aussicht ins Kramgässel, bestehend in 2 Zimmern, 2 Kammern, einem großen Vorsetz, alles mit einem Gattern zu versperren, bis Georgi zu verstiften.

In Lit. E. 25 in dem Bäckenhause in der Wallerstraße ist ein Quartier mit 2 Zimmern, 1 Kammer und mit einem Gattern zu versperren bis Georgi zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 44. ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, einer

Kammer, Küche, Holzlege und Waschgelegenheit zu verstiften, und zu ebener Erde daselbst das Nähere zu erfragen.

In Lit. B. Nro. 35. auf der Haide vis-a-vis dem goldenen Kreuz, ist der ganze 2te Stock zu verstiften, und kann bis Jakobi bezogen werden. Derselbe besteht in 7 aneinanderstossenden Zimmern, wovon 6 heizbar sind, nebst Küche, Keller, Holzlege und einer schönen Waschgelegenheit, Böden und Bodenkammer, auch allen andern erforderlichen Bequemlichkeiten. Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. D. Nro. 46. in der Donaustraße ist zu ebener Erde ein Quartier mit 2 heizbaren Zimmern, nebst Waschgelegenheit und aller Bequemlichkeit bis Ziel Georgi zu verstiften, und zu erfragen bei Schlossermeister Adler.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein junges Frauenzimmer, in seinen weiblichen Arbeiten, auch in der französ. Sprache unterrichtet, wünscht als Ladenjungfer, oder sonst einen geeigneten Platz zu erhalten, weniger auf großen Lohn, als auf solide Behandlung sehend. Näheres im A. C.

Ein gesitteteter junger Mensch, 23 Jahre alt, von Profession ein Schneider, wünscht als Bedienter oder sonst in einem Geschäfte unterzukommen. Näheres im A. C.

Bei einem ledigen Herrn kann sogleich ein ordentliches Mädchen, welches nöthigen Falls Hausmannskost kochen und sonst allen weiblichen Arbeiten vorstehen kann, in Dienste treten. Näheres im A. C.

Eine stille kinderlose Familie sucht bis künftiges Ziel ein gesittetes Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen kann, und sich auch den übrigen häuslichen Beschäftigungen willig unterzieht, in Dienst zu nehmen.
Näheres im A. C.

Ein gesitteter junger Mensch, 20 Jahre alt, wünscht bei einer Herrschaft als Bedienter in Dienst zu treten. Näheres im A. C.

Ein junger wohlgebilder Mann, wünscht bei einer Herrschaft hier oder auf dem Lande als Bedienter sein Unterkommen zu finden.
Für Treue und Rechtschaffenheit bürgen die empfehlendsten Zeugnisse. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Es ist Jemanden ein Hündchen ohne Polizeizeichen zugelaufen, welches vom Eigenthümer gegen Ersatz der Einrückungsgebühr in Lit. C. Nro. 147 über zwei Stiegen abgeholt werden kann.

Freitag den 3ten dieß, ist ein kleines rothbraunes Königshündchen mit weißer Brust, männlichen Geschlechts, abhanden gekommen.
Es wird daher derjenige, welchem es zugelaufen, oder Auskunft darüber zu ertheilen weiß, gebeten, gegen eine angessene Belohnung in Lit. H. Nro. 123. abzugeben.

Capitalien.

1200 fl. und 2000 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht.
Näheres im A. C.

Auf erste sichere Hypothek, im Stadtbezirk, sind 2000 fl. zu 4 Procent, ganz oder theilweise zu verleihen. Näheres im A. C.

Gegen genügende Sicherheit innerhalb des hiesigen Stadtgerichtsbezirks sind 16— 1700 fl. bis zum ersten Mai d. J. à 4 pCt. zu verleihen. Näheres im A. C.

400 fl. sind auf erste und sichere Hypothe im Stadtbezirke Regensburg zu verleihen.

10,000 fl. sind theilweise auf erste und sichere Hypotheken täglich auszuleihen. Näheres im Commissions- und Anfrags-Bureau.

Auf erste sichere Hypothek im Stadtbezirk sind 800 fl. zu 4 Prozent bis Georgi zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 24. Februar. Sabine, unehlich, 3 Jahre alt, an Abzehrung. Den 27. Marie Kunigunde, Gattin des Georg Nikolaus Frank, Bürgers und Gastgebs zum rothen Ochsen, 41 Jahre alt, an Wassersucht. Den 2. März. Sibylla Elisabetha, Gattin des Johann Christian Päß, gesandtschaftlichen Dieners, 64 Jahre alt, an Lungenlähmung.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 26. Februar. Johann Leonhard Fuchs, Bürger und Branntweinbrenner, l. St., mit Anne Marie Ziegler, Oekonomens-Tochter von hier.

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 25. Februar. Marie Magdalene Seiler, ledig, 71 Jahre alt, an Brustwassersucht, Vater, der verstorbene Johann Paul Seiler, Bürger und Holzmessermeister.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 5 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 24. Februar. Katharine Dannet, Salzträgers-Gattin, 45 Jahre alt, an Lungensucht. Den 25. Herr Paul Weber, Bürger und Weingastwirth zur goldenen Sonne, hier, 31 Jahre alt, an Lungensucht. — Alois Ferdinand, 1 Jahr 5 Monate alt, an Fraisen, Vater, Johann Dulli, Tischler hier. — Franziska Berghammer, ledige Schreiners-Tochter zu Stadtamhof, 80 Jahre alt, an Schleimschlag. — Walburga, unehlich, in Stadtamhof, 2 Monate alt, an Abzehrung. Den 26. Jungfer Barbara Haller, Hausknechts-Tochter, 18 Jahre alt, an skrophulöser Cacherie. — Anton Ertel, Taglöhner hier, 67 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 27. Joseph Hueber, Schiffsknecht, 35 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 24. Februar. Antonia, unehlich, 13 Wochen alt, an Abzehrung. Den 28. Marie, nothgetauft, ½ Stunde alt, an Schwäche, Vater, Karl Fernberg, Bürger und Buchbindermeister. — Elisabetha Sidler, Bedientens-Wittwe, 62 Jahre alt, an Schleimschlag. Den 1. März. Augustin Gazo, hochfürstlich Thurn und Taxis'scher ehemaliger Hofbedienter, 75 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 2. Joseph Berstl, Tuchscherergesell, 23 Jahre alt, an Abzehrung. — Barbara, 3 Jahre 6 Monate alt, an Halsbräune, Vater, Jakob Aumer, Beisitzer. Den 3. Joseph Steinmeier, Soldat beim Königl. Infanterie-Regimente Herzog Pius, 29 Jahre alt, an Wassersucht.

Vermöge hochfürstlicher Domainen-Oberadministrations-Entschließung vom 24sten v. Mts. ist der Neubau des dießherrschaftlichen Wirthshauses in Dengling beschloßen worden.

Die Bauausführung soll hoher Bestimmung zufolge an die Wenigstnehmenden ausgeboten werden.

Es wird sich daher zur Verakkordirung dieses Baues eine Kommission des unterfertigten Kameralamts

Montag den 20sten d. Mts.

früh 9 Uhr in dem Wirthshause zu Dengling einfinden, woselbst auf den Grund der vorliegenden revidirten Pläne und Kostenvoranschläge zunächst die Uebernahme der ganzen Bau-Ausführung an den Wenigstnehmenden ausgeboten, und dann aber auch die Verakkordirung der einzelnen Professionisten-Arbeiten folgen wird.

Konzessionirte Zimmer-, Maurer-, Glaser und Schreinermeister ꝛc., welche sich über Befähigung und hinreichendes Vermögen ausweisen können, werden zu dieser Versteigerung hiemit eingeladen, wobei noch bemerkt wird,

a) daß Plane und Kosten-Voranschläge, die sich vorläufig auf 4998 fl. 38 kr. belaufen, hierorts täglich eingesehen werden können,

b) daß die nähern Bedingungen am Steigerungstage ſelbſt bekannt gemacht werden, und daß man ſich

c) für die Steigerungs- und Akkordirungs-Verhandlungen die hochherrſchaftliche Genehmigung vorbehalte.

Rain am 3. März 1837.

Fürſtl. Thürn und Taxisſches Kameralamt Rain.
Jäger, Kameralbeamter.

Auf Requiſition des K. Kreis- und Stadtgerichts Regensburg vom 20ſten Jänner l. Js. die Verlaſſenſchaft des Pfarrers Pachmann zu Schambach betreffend, werden

Samſtag den 18ten dieß Morgens 9 Uhr

im Pfarrhofe zu Schambach circa 73 Schäffel Waitzen, 77 Schäffel Korn, 65 Schäffel Gerſte, 54 Schäffel Haber, 51 Schober Roggenſtroh, 21 Schober Waitzenſtroh, 13 Schober Gerſtenſtroh, dann 120 Zentner Heu, und 3 Schober Haberſtroh an den Meiſtbietenden gegen ſogleich baare Bezahlung öffentlich verſteigert.

Actum am 3. März 1837.

Königliches Landgericht Riedenburg.
Lizt. Eiſenhofer, Landrichter.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 4. März. 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Reſt	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenſtand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Reſt	Verkaufs-Preiſe						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchſte		Mittlere		Mindeſte		gefallen		geſtiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	40	380	420	403	17	8	8	7	50	7	31	—	9	—	—
Korn	6	131/2	591/2	481/2	11	5	41	5	37	5	33	—	--	—	—
Gerſte	26	1081/2	1341/2	1311/2	3	6	19	6	8	5	54	—	—	—	2
Haber	—	62	62	62	—	4	32	4	21	4	11	—	—	—	27

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreiſe 4609 fl. 4 kr.

Victualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Februar 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

		kr.	dl.
1 Maß	Sommerbier auf dem Ganter	—	—
1 „	„ bei den Bräuern	—	—
1 „	„ bei den Wirthen	—	—
1 „	Winterbier auf dem Ganter	—	—
1 „	„ bei den Bräuern	4	1
1 „	„ bei den Wirthen	4	1
1 „	weißes Waitzenbier . .	—	—

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	52	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	19	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	48	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	59	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	36	13	2	6	3

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	1
bei den Freibankmetzgern „	10	—
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	9	—
Ein ℔. Schaffleisch „	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 26. Februar bis 4. März 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	16	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	24	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	33	—	—	34	—	—
„ unausgelassenes „ „	28	—	—	29	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	27	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „	—	24	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	16	—	—	18	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	1	—	—	1	30	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	14	—	16
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	26	—	—
Butter, „ „ . . .	—	26	—	—
Körbchen Butter, iedes 1/4 Pf	—	5	—	6
Eier, 10 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	2	12	2	36
Lämmer, „ „ . .	1	30	1	40
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
„ gepuzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ gepuzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	1	24	1	36
Alter Hahn, „ „ . .	—	24	—	30
Hühner, alte, „ „ . .	—	18	—	22
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar . . .	—	10	—	15
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	—	—	—	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mitchling, „ „ . .	5	1	5	30
Fichten, „ „ . .	5	5	5	30

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 11. Dienstag den 14. März 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Nachmachung der Fabrikzeichen inländischer Fabriken betreffend.

Die im vorstehenden Betreffe von der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, unterm 22sten v. M. ergangene Ausschreibung (Kreis-Intelligenzblatt Nro. 9 S. 293) wird im nachfolgenden Abdrucke zur Wissenschaft und Darnachachtung bekannt gemacht.

Regensburg, den 8ten März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bereits durch das Ausschreiben vom 15ten Dezember 1828 (Kreis-Intelligenzblatt 1828 S. 1417) sind die Vorschriften der, mit Gesetzeskraft bekleideten, Anmerkungen zum Strafgesetzbuche über die Nachmachung der Fabrikzeichen inländischer Fabriken zum strengen Vollzuge eingeschärft, und die Fabrikanten aufgefordert worden, zur erleichterten Herstellung des Thatbestandes den Distrikts-Polizeibehörden ihres Wohnortes genaue Beschreibung ihrer Firmen und Fabrikzeichen zu übergeben.

Neuerliche Beschwerden geben zu entnehmen, daß die besagten Vorschriften nicht immer in Vollzug getreten sind. Das Königl. Staats-Ministerium des Innern hat daher durch höchste Entschließung vom 26sten vor. Mts. wiederholte Hinweisung auf dieselben angeordnet. Demzufolge werden die in den Anmerkungen zum Strafgesetzbuche für das Königreich Bayern Bd. III. S. 263 und 264 enthaltenen Bestimmungen im nachstehenden Abdrucke neuerdings veröffentlicht und zugleich die Polizeibehörden beauftragt, der ihnen in Art. 18 und 19. Th. II. des Strafgesetzbuches auferlegten Wirksamkeit zu genügen.

Regensburg den 22sten Februar 1837.

Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.

v. Seutter.

Kirnberger, Sekretär.

Wer die Firma eines andern Kaufmanns oder Fabrikanten sich widerrechtlich zueignet, wer seine Waaren und Fabrikate mit den Zeichen eines andern Fabrikanten versiehet, der gibt falsche Thatsachen zu seinem Vortheile oder zum Schaden des Andern für wahr an: er ist also nach dem Artikel 256. ein Betrüger, denn er betrügt den Käufer, welcher, im Vertrauen auf diese Zeichen, Sachen kauft, welche er nicht kaufen wollte: er betrügt bei Gegenständen des öffentlichen Handels das Publikum und beschädigt den Fabrikanten, dessen Absatz er durch falsche nachgemachte Zeichen vermindert. Auf den innern Gehalt der unter falschen

Namen, Zeichen oder Firma, in Umlauf gebrachten Waaren kommt es also eben so wenig, als auf den innern Gehalt der unächten Münze (Art. 341.) an, wo das Hauptmoment des Betrugs nicht eben in der Materie, sondern in der Form liegt.

Die Karte der Reise Seiner Majestät des Königs nach und in Griechenland betreffend.

Indem man die von der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, am 26sten v. M. erfolgte Ausschreibung vorstehenden Betreffes zur Kenntniß bringt, ladet man diejenigen, welche die bemerkte Reisekarte sich anzuschaffen wünschen, ein, die Bestellungen rechtzeichtig bei dießseitiger Expedition (Geschäfts-Lokale Nro. 25 auf dem Rathhause) anzumelden.

Regensburg den 8. März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem Seine Majestät der König die Karte der von Allerhöchst Denselben in den Jahren 1835 und 1836 nach Griechenland, den Inseln und verschiedenen Theilen Kleinasiens unternommenen Reise dem Blinden-Institute zu überlassen geruht haben, und ein Exemplar dieser Karte in kolorirtem Abdrucke um den billigen Preis von 36 kr. abgegeben wird, so werden in Gemäßheit einer höchsten Entschließung des Königl. Staats-Ministeriums des Innern vom 13ten dieses Monats die Distrikts-Polizei-Behörden und Studien-Rektorate auf diese historisch höchst merkwürdige Karte mit der Eröffnung aufmerksam gemacht, daß dieselbe von den Behörden innerhalb der ihnen zugewiesenen Regie-Maxima angeschafft werden dürfe, und daß ebenso den Studienanstalten, den Gymnasien des wissenschaftlichen und technischen Unterrichtes, den lateinischen und deutschen Schulen der Ankauf dieser einen wichtigen Moment des Lebens Seiner Majestät und der bayerischen Geschichte bezeichnenden Karte freigegeben sey. Wegen Spedition dieser Karte wird die Königl. Kreis-Regierung nach erfolgter Erhebung des Gesammtbedarfes für den Regenkreis, mit dem Blinden-Institute in das geeignete Benehmen treten.

Die obengenannten Behörden werden daher aufgefordert, die Bestellungen auf diese Karte bis zu Ende des künftigen Monats März an das expedirende Sekretariat der unterfertigten Stelle gelangen zu lassen.

Regensburg am 26sten Februar 1837.

Königliche Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.

v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Die Einreichung und Vorlage der Berufungen und Beschwerden betreffend.

Die im vorbemerkten Betreffe am 20sten v. Mts. von der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, erlassene Ausschreibung wird im unten stehenden Abdrucke zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg am 8ten März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch mehrere frühere Normativ-Entschließungen wurden die Partheien und Anwälte angewiesen, die Berufungen gegen Beschlüße der Polizei-Behörden bei diesen selbst einzureichen, damit von diesen unmittelbar die Verhandlungen mit denselben vorgelegt und hiedurch sowohl unnöthiger Kostenaufwand als Verzögerung der Sache vermieden werden. Diese Anordnung

fand in der allerhöchsten Verordnung vom 29sten Dezember 1836 die Geschäfts-Vereinfachung bei der innern Verwaltung betreffend, wiederholte Bestätigung, indem in derselben nachstehende Bestimmungen enthalten sind.

§. XI. Rekurse jeder Art sind bei der einschlägigen ersten Instanz gegen schriftlichen Empfangschein einzureichen und sofort im vorgeschriebenen Instanzwege unter alsbaldiger Anfügung der einschlägigen Akten, dann der etwa nöthigen Erläuterungen an die Rekurs-Instanz zu befördern.

Die Unterbehörden sowohl, als die etwaigen Zwischenstellen bleiben, bei den als dringend bezeichneten Gegenständen dieser Art für jeden, das Maximum von 4 Tagen, und bei sonstigen Rekursen für jeden das Maximum von 8 Tagen überschreitenden Aufschub, verantwortlich. Ebenso bleiben selbe gehalten, dem Einreichenden oder dessen Mandatar über den Tag des Eintreffens und der Weiterbeförderung mündlich und auf Begehren schriftlich Aufschluß zu ertheilen oder ertheilen zu lassen.

§. XII. Nichtigkeitsbeschwerden greifen auch in dem nicht administrativ contentiösen Bereiche der innern Verwaltung nur wegen mangelnder Jurisdiktion und Citation Platz. In allen übrigen Fällen sind gegen die Entscheidungen der gesetzlich oder verordnungsmäßig festgesetzten letzten Instanz, lediglich nachträgliche, auf dem Instanzenzuge einzureichende und von hieraus nach Andeutung der Ziffer IX. gegenwärtiger Weisung einzubefördernde Beschwerden zulässig.

§. XIII. Anonyme Beschwerden und Anzeigen sind alsbald zu vernichten, und dürfen weder formell noch materiell auf das Urtheil des betreffenden Beamten einwirken.

Die unterfertigte Kreisregierung bringt diese bereits in dem Regierungsblatte vom Jahr 1836 S. 1035 bekannt gemachten allerhöchsten Anordnungen auch durch das Kreis-Intelligenz-Blatt zur Kenntniß der Partheien und Anwälte, und bestimmt zur Sicherung des Vollzuges derselben, daß die Verfasser von Berufungen oder Beschwerden, welche vorschriftswidrig unmittelbar zum Einlaufe der K. Kreisregierung gelangen, deßhalb in eine Strafe von 1 Rthlr. zur Pensions-Anstalt der Hinterlassenen der Advokaten werden genommen werden, wovon nur jene Beschwerden ausgenommen seyn sollen, welche wegen verweigerter oder unverzögerter Annahme oder Vorlage der Berufungs- oder Beschwerdeschrift gegen Unterbehörden geführt werden.

Regensburg den 20sten Februar 1837.

Königliche Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.

v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Die für den Bau des Ludwigs-Kanals nöthigen Arbeiter betreffend.

Die von der Königl. Regierung des Regenkreises, unterm 4ten dieß Monats (Kreis-Intelligenz-Blatt Stück 10. Seite 317) bemerkten Betreffs, ergangene Ausschreibung wird durch nachfolgenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 8ten März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Anzeigen der Königl. Kanalbau-Inspektion werden die Arbeiten an dem Ludwigs-Kanale vom Monate März an eine erhöhte Anzahl von Arbeitern, als bisher, beschäftigen, und für mehrere Jahre längs der ganzen Kanal-Linie von Kelheim bis Bamberg rüstigen Arbeitern Gelegenheit des Erwerbs bieten.

Die Punkte, an welchen die Arbeiten vorzüglich betrieben werden, sind bei Riedenburg, Beilngries, Neumarkt, Altdorf, Nürnberg, Erlangen, Forchheim und Bamberg.

Der Bau der Schleußen, deren im Laufe dieses Monats vier und vierzig in Akkord gegeben werden, wird von April und Mai l. Js. anfangend ebenfalls für mehrere Jahre, insbesondere eine große Zahl von Steinbrechern, Steinhauern und Mauerern erfordern, und den Gesellen dieser Gewerbe die Gelegenheit eröffnen, durch Eintritt in Dienste der Unternehmer sich Erwerb zu verschaffen.

Die Polizeibehörden des Kreises haben dafür zu sorgen, daß gegenwärtige Bekanntmachung in sämmtlichen Gemeinden veröffentlicht wird.

Regensburg den 4ten März 1837.

Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.

v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Circa 300 Ellen gebleichte Leinwand werden für das protestantische Krankenhaus erkauft, weßhalb Lieferungslustige zur Vorlage von Musterstücken der verschiedenen zu Hemden, Handtüchern und Bettwäsche bestimmten Sorten und Kundgabe der Preise bei dem Respizienten des Krankenhauses Magistrats-Rath Fabricius eingeladen werden.

Regensburg den 8. März 1837.

Stadt-Magistrat,

als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Von einem fröhlichen Cirkel im weißen Hahn wurden 3 fl. 36 kr., dann von einem ungenannt seyn Wollenden 2 fl für die Armen hieher übergeben. Wofür öffentlich dankt

Regensburg den 9ten März 1837.

der Armenpflegschaftsrath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Zum Besten der Armen

wird kommenden Freitag den 17ten dieß zum Erstenmale auf hiesiger Bühne

Johannes Guttenberg,

historisches Schauspiel in 3 Abtheilungen, von Charlotte Birk-Pfeiffer,

gegeben werden.

Die Wahl dieses neuen überall mit Beifall aufgenommenen Stückes, die entgegenkommende Zusicherung der Direktion und der Bühnen-Mitglieder, dasselbe auf das Beste in die Szene zu setzen, noch bei weitem mehr aber der bei jeder Gelegenheit rege Wohlthätigkeits-Sinn hiesiger Einwohnerschaft, diese nie versiegende Quelle des Trostes und der Hülfe für Unglückliche und Nothleidende, verbürgt uns eine zahlreiche Theilnahme des Publikums, um welche im Namen der Armen hiemit dringendst gebeten wird.

Die Herren Magistratsräthe Neubauer, Lit. D. Nro. 62., und Faist, Lit. E. Nro. 44. (im Laden auf dem neuen Pfarrplatz) haben den Absatz der Billets übernommen, welche vom Donnerstag an bei denselben, und am Abend der Vorstellung selbst an der Kassa zu haben seyn werden.

Regensburg den 11ten März 1837.

Armen-Pflegschafts-Rath.

Der Vorstand v. Thon-Dittmer. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 1sten Januar dieß Jahres dahier verstorbenen reichsgräflich Wetterau- und Fränk'schen Legationsraths Herrn Johann Ludwig Ostertag, irgend eine Forderung zu bilden sich berechtiget glauben, werden anmit aufgefordert, solche in dem Laufe von 30 Tagen von dem Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei unterfertigter Behörde geltend zu machen, als nach Ablauf dieses Termines rechtlicher Ordnung nach verfahren und dessen Verlassenschaft nach Lage der Akten erlediget werden solle.

Regensburg den 10. Februar 1837.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Krieger.

In der Klagsache der Anna Maria Eichstätter, Taglöhners-Tochter von Waihmichl, und ihres Kindsvormundes Anton Zachtl von dort, gegen den Mühljung Michael Butz, gebürtigen Taglöhners-Sohn von hier, wegen Schwängerung s. a. hat man zur protokollarisch-schlüßigen Verhandlung derselben Tagsfahrt auf

Donnerstag den 20sten April dieses Jahrs Vormittags 10 Uhr

angesetzt, wozu der Beklagte, da man seinen gegenwärtigen Aufenthalt nicht weiß, hiemit öffentlich vorgeladen wird.

Regensburg am 28. Februar 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Gebrath.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

In Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 10ten l. M. wird der sogenannte Landrichter-Garten zu Stadtamhof pr. 1 Tgw. 0, 6 Dez. kommenden Montag den 20sten März l. Js. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr nach den Normen vom 30sten September 1811, Regierungsblatt Seite 1577 in dem Lokale des unterfertigten Amtes an den Meistbietenden im Versteigerungswege öffentlich verkauft.

Indem hiezu Kaufsliebhaber eingeladen werden, wird bemerkt, daß die besonderen Bedingungen beim Amte jetzt schon eingesehen werden können, diese am Verkaufstage noch besonders bekannt gemacht werden, und daß auswärtige oder dem Amte nicht hinlänglich bekannte Lizitanten sich mit legalen Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben, daß endlich vom Garten auf Anmelden bei dießseitigem Amte täglich Einsicht genommen werden könne.

Regensburg den 26sten Februar 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Das von den verstorbenen Weinzierl'schen Eheleuten eigenthümlich innegehabte und durch Erbschaft auf die Kinder derselben übergegangene Bierbrauer-Anwesen dahier, zum Angler genannt, wird wiederholt gerichtlich feil geboten.

Gedachtes Anwesen besteht aus dem Wohn- und Gasthause zwischen den Brücken, Haus Nro. 721. mit radizirter Brauerey-Gerechtsame, Gaststallungen und einer gemauerten Stallung, Sudhaus sammt Kessel, Malztenne mit eiserner Dörre, steinernen Weick und Gärtel am

Schweinmarkt, dem Sommerkeller am Hagrain, und 2 ludeigenen Wiesen, der sogenannten Kapuzinerwiese zu 2 Tagw. 67 Dezim. und der Ergoldingerwiese, 2 Tagw. 35 Dezim.

Sämmtliche Realitäten sind ludeigen, und es ruht auf denselben außer den landesherrlichen und Communal-Abgaben keine Last.

Von der Mobiliarschaft werden dem Käufer mit dem Anwesen auch überlassen: die vorhandenen 15 Sommerfässer und 16 Schenkfässer mit andern Bindergeschirren im Schätzungswerthe von 210 fl. —

Zur Aufnahme der Kaufsanbote ist
Samstag der 1ste April des lauf. Jahres
Vormittag von 9 — 12 Uhr
bestimmt.

Der Zuschlag hängt von der vormundschaftlichen und obervormundschaftlichen Genehmigung ab. Erwerbs- und Zahlungsfähige werden zu dieser Versteigerung eingeladen.

Landshut den 7ten März 1837.

Königl. Kreis- und Stadtgericht Landshut.
Müller, Direktor.
Seutter.

Die dem Kloster St. Klara in Regensburg eigenthümlich angehörige zweimähdige Wiese bei Oberwinzer, beiläufig 7 Tagwerk groß, wird von 1837 bis 1845 einschließig auf 9 Jahre
Samstag den 18. März l. J.
an den Meistbietenden verpachtet.

Pachtliebhaber werden an diesem Tag hierorts zu erscheinen eingeladen. Der Ortsvorstand Johann Fischer in Oberwinzer kann solche vorzeigen, und die Pachtbedingnisse werden am Tag der Verstiftung bekannt gemacht.

Regensburg den 22. Februar 1837.

Königl. Verwaltung des Frauenklosters St. Klara.
Joh. Nep. Dorner.

Vom
Königl. Landgericht Stadtamhof
wird, weil am 20sten vor. Monats wieder kein annehmbares Gebot erhalten wurde, das Anwesen der Häuslerswittwe Anna Maria Lichtinger, zu Petzkofen, dessen Bestandtheile schon früher bekannt gegeben worden und dessen Schätzungswerth sich auf 568 fl. beläuft, zum drittenmal im Wege der Hülfsvollstreckung am Freitag den 30. dieß Vormittags von 9—12 Uhr verkauft, und werden die Kaufslustigen, wie die Kreditoren auf §. 64. des Hypotheken-Gesetzes hingewiesen.

Stadtamhof am 2. März 1837.
Wiedemann, Landr.

Die zum Fürstl. St. Emeramer Bauhof gehörige Wiese auf dem Bruderwörth pr. circa 61 Tgw. soll in Folge hoher Entschließung der Fürstl. Domainen-Oberadministration entweder im Ganzen oder theilweise auf ein oder mehrere Jahre salv. ratif. öffentlich verpachtet werden.

Zur Vornahme dieser Pachtverhandlung ist
Freitag der 17te dieß Monats
bestimmt, und die allenfallsigen Pachtliebhaber werden hiemit eingeladen, sich hiezu an besagtem Tage Vormittags 9 Uhr im Gebäude der Fürstl. Domainen-Oberadministration, Geschäftszimmer Nr. 41 einzufinden, um die nähern Pachtbedingungen zu vernehmen, und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

Regensburg, den 11. März 1837.

Fürstl. Thurn und Tax. Rentenverwaltung St. Emmeram.
Roth hammer.

Auf dem Stiftskasten dahier sind 196 Schäffel Gerste vorräthig, welche zum Verkauf nach dem Mittelpreis salva ratificatione ausgeboten, und den Kaufsliebhabern täglich vorgezeigt werden.

Regensburg den 8. März 1837.

Kastenamt des Königl. Kollegiat-Stiftes zur alten Kapelle.
Fr. J. Sailer, Kastner.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Für die gütige und ehrenvolle Begleitung zur Grabesruhe unserer geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter Susanna Katharina Picklin, bürgerl. Bäckermeisters-Wittwe, erstatten wir hiemit den innigsten Dank; Titl. Herrn Kirchenrath M. Gampert für den trostreichen Zuspruch, so wie auch allen Verwandten, Freunden und Bekannten den

herzlichsten Dank, und empfehlen uns Ihrer ferneren Freundschaft und Gewogenheit.

Die Hinterbliebenen.

Der Unterzeichnete macht hiemit seinen schätzbaren Freunden und Anverwandten die freudige Anzeige, daß seine Gattin von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden wurde, welches in der evangel. Taufe die Namen: Anna Maria, erhielt.

Johann Georg Iblager.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 14. März: Darstellung transparenter Gemälde von Bauer, und Harmonie-Musik,

Anfang um 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Dienstag den 28. März 1836 werden Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und folgende Tage, in der Nebenbehausung des Herrn Hafnermeisters Iblager, Lit. G. Nro. 115, über 2 Stiegen hoch, gebundene Bücher, theologischen, kameralistischen juridischen Inhalts aus den Nachlassenschaften des Hrn. Pfarrers Silberhorn von Hohenschambach, des Hrn. Pfarrers Winter von Brennberg, des Hrn. Legationsraths Ostertag und des Hrn. Baron Brünmeiers, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Hiezu ladet alle Bücherfreunde ein

Augustin sen., Bücherauktionator, bei dem Katalogs umsonst zu haben sind.

Für Musik-Liebhaber.

Unterzeichneter zeigt hiemit an, daß ganz vorzügliche Wiener-Flügeln, sowohl liegende als aufrechtstehende, dann Piano-droits, und quer Forte-Pianos zu 6¼ Oktaven, 3, 4 bis 5 Registern und elfenbeinere Claviatur, so auch mit Capitäler und Rollen bei mir in Stadtamhof Nro. 21. zu haben sind.

Die Holzgattung ist verschieden, und die Instrumenten sind alle nach der neuesten Art gebaut.

Auch Syreniums und Physharmonikas, werden auf Verlangen bestens besorgt.

Zugleich habe ich nach dem besonders abgedruckten beiliegendem Plane mit polizeilicher Bewilligung eine Subscription auf Tafel-Piano's und liegende Flügel eröffnet, zu deren Theilnahme ich hiemit ergebenst einlade.

Stadtamhof den 15ten März 1837.

Johann Kaneider.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Neuere Weltereignisse von 1740—1816. 8 Bde. Memmingen 1828. fl. 2. 40 kr. — 20 Bände Gedichte, jeder Band 12 kr. — 20 Reisebeschreibungen, jede 15 kr. — Friedrich II. hinterlassene Werke, 15 Bände. fl. 1. — Geschichte des 7jährigen Krieges. 24 kr.

Gesellschaft Hilaritas.

Samtsag den 18ten d. M. 1837

Vocal- und Instrumental-Concert.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Zum Korrespondenten, Landbötin, Zeitschrift, Europa, Humoristen von Saphir, Vaterländisches Magazin, Allgemeinen Modezeitung und Wochenblatt, können Leser eintreten. Auch sind mehrere Jahrgänge vom Korrespondenten und Landbötin als Makulatur zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in Lit. B. Nro. 44. über eine Stiege.

Es wünscht Jemand in freien Stunden gründlichen Unterricht im Flöten- und Violinspielen zu ertheilen; sowohl Anfänger als auch Geübtere können angenommen werden. Näheres im A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich den zeither gehabten Laden, im Hause des Herrn Hofapotheker Popp, in der Pfaugasse Lit. E. Nro. 65, verlassen und dagegen den im Hause des Herrn Dr. Weber, in der Gesandtengasse Lit. B. Nro. 97, bezogen habe; indem ich für das mir bisher geschenke Zu-

trauen meinen verbindlichsten Dank abstatte, bitte ich, mich mit denselben auch in meinem neuen Lokal gütigst zu beehren, in welcher Hoffnung ich mich hochachtungsvoll und ergebenst empfehle.

G. A. Töpfer, Conditor.

Johann Ludwig Neumüller,
nächst dem Bischofshof, empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von ächt wollfarbigen Tüchern in den neuesten Farben und Melangen, zur gefälligen Abnahme bestens.

Bei herannahendem Frühjahr, und kommender Bauzeit, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich auch dieses Jahr, wie im verflossenen, wieder alle Gattungen von Sollnhofer- und Eichstädter-Platten, so wie auch quadratmäßige Pflastersteine nach Regensburg, zu den billigst festgesetzten Preisen liefere. Zu diesem Behufe habe ich mir Herrn Georg Frank, bürgerlichen Gastwirth zum rothen Ochsen nächst dem Holzthor aufgestellt, der Jedermann, welcher von diesem Material was braucht, näheren Aufschluß gibt, und den Bedarf mir schleunigst kund thut. Ich werde gewiß Jedermann mit bester Zufriedenheit bedienen.

Anton Schlecht,
Steinmetzmeister in Eichstädt.

Bei Unterzeichnetem sind rothe Steingutwaaren in allen beliebigen Sorten um die billigsten Preise zu haben, und bei Abnahme von Parthieen zu 100 fl. wird um 20 Procent billiger abgegeben. Er verbürgt für Güte und Brauchbarkeit der Waare, und bittet um zahlreichen Zuspruch

Joseph Fuchs, Besitzer der Steingutfabrik zu Steinsberg, K. Landgerichts Burglenfeld, im Regenkreise.

Von dem beliebten Bologneser Hanf und 2 Sorten Flachs sind bei den Unterzeichneten wieder neue Zufuhren eingetroffen und werden zu billigen Preisen abgegeben.

Börer et Porzellius,
Lit. B. Nro. 65.

In der herrschaftlichen Oekonomie zu Niedertraubling werden Rohre abgegeben.

Im Ziegelstadel an der Kumpfmühler Straße, ist bis Donnerstag, den 16. d. frischgebrannter Kalk zu haben.

Herbst, Maurermeister.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Mittwoch den 15ten März 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung des Herrn Senfal Metzger, Lit. B. Nro. 23, in der Glockengasse, über 2 Stiegen, verschiedene Effekten und Mobilien des Herrn Kreisraths Dr. Brügel, bestehend in verschiedenen Tabacksdosen und Tabackspfeifen, Spazierstöcken, verschiedenen Kupferstichen von guten Meistern, Chatouillen, Etagers, einer Astral-Lampe, gewirkten Fußteppichen, einem Schreibtisch, Sesseln und Kanapees, Kommod-, Kleider- und andern Kästen, Thee- und andern Tischen von Nußbaumholz, Bücherstellen, Kinderbettstätten, gepolsterten Kinderkanapees und Tischchen, verschiedenen schönen Spielsachen für Kinder, dann Kleidern, Betten, Krügen und Bouteillen, mehreren Büchern aus verschied. wissenschaftlichen Fächern, dann zinnernen, kupfernen und messingenen Geschirren und sonst noch mehr nützlichen Hausgeräthschaften, an den Meistbietenden gegen sogleich baare und unverzögerte Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 16ten März 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. E Nro. 91 auf dem St. Kassiansplatz bei Bäckers-Wittwe Knoll, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Betten, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Bettstätten, Tischen, Sesseln, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Zinn, Kupfer und Eisen, dann Pferdegeschirren, eisernen Eggen, Pflügen, zweispännigen Wagen, Wagenkränzen, nebst noch mehreren ökonomischen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 20sten März 1837 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. E. Nro. 91. auf dem St. Cassiansplatz bei Frau Bäckerswittwe Knoll die Verlassenschafts-Effekten und Präciosen der verstorbenen Frau Landrichters-Wittwe

Kastenmair

von Burglengenfeld, bestehend in brillantenen Fingerringen und Vorsteknadeln, goldenen Tabatiers, goldenen Damen- und Repetir-Uhren, silbernen detti, einer goldenen Venetianerkette, einem Diademkamm von Schildkrot mit Gold und guten Perlen, mehreren goldenen Ringen, silbernen Löffeln, Messern und Gabeln, detti Vorleg- und Kaffee-Löffeln, silbernen Salzfässeln, mehreren schönen Sachen v. Bronze, mehreren feinen Gläsern v. Krystall, feiner Leib-, Tisch- und Bettwäsche, mehreren Damenkleidern von Seiden, Pers und Moll, dann einem Damenmantel von schwerem Seidenzeug und einem detto von Wolle, einem Damenkleid von Blonden mit Unterkleid von Atlas, Damen-Hüten mit und ohne Federn, Shawls, Zephyrs, Chemisetten, gestickten Fuß-Küssen, Matratzen, Betten und Koffers, dann mehreren schönen Büchern (worunter Almanachs), nebst sonst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet.

W. Riedl, Bürger und Auktionator.

Dienstag den 21. März 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Taschenuhren, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Kinderbettstätten, Kleiderkästen, Tischen, Zinn, Kupfer, messingenen Mörsern, eisernen Oefen sammt Rauchrohren, nebst andern brauchbaren und nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Das Haus Lit. A. 200. mit dem schönen Garten, ist zu verkaufen. Auch sind daselbst mehrere Bienenstöcke zu verkaufen.

Das Haus Lit. G. Nro. 157 nahe am St. Petersthor, worauf ein Feuerrecht ruht, ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere bei dem Eigenthümer, Christian Häckel, zu erfragen.

Ein sehr schönes gutes Doppelgewehr, mit engl. Perkussionsschlössern, von vorzüglichem Meister, ist billig zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Das Wohnhaus sammt Zwinger Lit. H. Nro. 26 am Krautererweg, nebst einer Stadtgraben-Abtheilung ist zu verkaufen. Das Nähere ist beim Maurermeister Hofmeier zu erfahren.

---

25 Klafter ausgetrocknetes Buchenholz, wie auch einzelne Klafter sind zu verkaufen, bei

Georg Eltele, im Bischofshof.

In einer der lebhaftesten Gegend, 2 Stunden von Regensburg, dicht an der Landstraße nach Amberg entlegen, ist ein Oekonomie-Anwesen aus freier Hand unter sehr annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich in freien Briefen um Auskunft wenden an das hiesige Wochenblatt-Comptoir.

Ein neuerbautes gelb lackirtes einspänniges Chaischen von neuester Façon mit Vorsteckdach und 2 Laternen, dann mit messingenen Büchsen versehen, für einen Reisenden ganz bequem eingerichtet, ist billig zu verkaufen.

Das Nähere im Anzeigs-Comptoir.

In der Ostengasse Lit. H. Nro. 163. ist ein sehr gutes, noch bereits neu erbautes Wägel, das zum ein- und zweispännigem Fahren eingerichtet ist, nebst Pferd zu verkaufen.

Unweit dem Jakobsthor an der Prüfeninger Straße ist der Garten Lit. I Nro. 25 und 26, 200 Schuh lang, östlich 70, und westlich 46 Schuh breit, 66 tragbare gute Obstbäume, eigenen Brunnen, zwei gemauerte und zwei

Digitized by Google

offene Sommerhäuschen, worauf sich auf einem eine Altane befindet, einen kleinen Keller, einen Kochherd, Remisen und s. v. Abtritt enthaltend, entweder im Ganzen, oder da es schon früher zwei Gärten waren, auch abgetheilt, aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere dieserwegen in Lit. D. Nro. 73 zu erfragen bei

Franz Weidner.

Ein noch gut erhaltener schwarzer Frack ist billig zu verkaufen. Wo? erfährt man im A. C.

Drei bis vier Eimer Aepfelwein sind billig zu verkaufen. Näheres im A. C.

Der neu angelegte Garten in der Prebrunn-Allee vis-à-vis der Porzellainfabrik ist zu verkaufen, und das Nähere in der Behausung des Herrn Dr. Weber Lit. B. Nro. 97 über eine Stiege hoch, bei Wittwe Hänselmann zu erfragen.

Ein Gatter, bestehend in 2 Flügeln von geschmidetem Eisen, sammt 4 Kegeln und Schloß ist zu verkaufen, bei Hofmeier Maurermeister.

Es wird eine eiserne Platte, 2½ Schuh lang, und 2 Schuh breit zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Ein Hund, am liebsten von der Race der glatthärigen englischen Rattenfänger, wird zu kaufen gesucht. Wer einen solchen billig abzulassen gedenkt, wolle sich im A. C. melden.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Montags den 13. März d. J. wird die Johann Fischl'sche reale Fischer- und Schiffmeisters-Gerechtigkeit zu Stadtamhof, sammt Wohnhaus und den beiden dabei befindlichen Gärten im Versteigerungswege auf weitere drei Jahre vom heurigen Ziel Georgi angefangen, verpachtet.

Pachtliebhaber werden eingeladen, am obigen Tage Vormittags sich in dem Fischl'schen Hause einzufinden, wo die Versteigerung um 9 Uhr beginnen, und bis Mittags 12 Uhr fortgesetzt werden wird.

Stadtamhof am 17. Februar 1837.

Johann Fischl'sche Vormundschaft.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder bis Georgi-Ziel, der erste Stock, oder ein Theil davon zu verstiften. Das Weitere erfährt man in der Behausung selbst, oder in dem Gottfried'schen Garten Lit. I. Nro. 31. zunächst am Jakobsthor.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, einem Kabinet, Magdkammer, Küche und übrigen Bequemlichkeiten, täglich zu verstiften.

Auch ist daselbst bis Ziel Georgi ein grosses Quartier, bestehend in 4 Zimmern, 2 Kabinets, Küche, Speis und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend

aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fleß, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften.

J. Gugenheimer.

In Lit. F. Nro. 69. ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, Kochzimmer, Speisekammer, Küche, Keller, Holzlege, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, täglich zu verstiften.

Nähere Aufschlüße werden in meinem Laden ertheilt.

Johann Christian Börer.

In Lit. G. Nro. 41. ist der erste Stock sogleich zu vermiethen, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, einem Schlafkabinet, Küche, Speise, eigenem Keller und Boden, nebst sonstiger Bequemlichkeit. Das ganze Quartier ist mit einem Gattern zu versperren.

In dem Hause Lit. G. Nro. 106 ist der zweite Stock, mit der Aussicht auf das Petersthor, bis Georgi zu verstiften. Das Nähere kann man daselbst zu ebner Erde erfragen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist der zweite Stock bis Georgi zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstossender Kammer, vom Ziel Georgi an, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 ist im ersten Stock ein Quartier mit zwei Zimmern, Küche, Vorsletz, Holzlege bis Georgi zu verstiften, und das Nähere beim Bierbräuer Mühl, im Bruderhaus zu erfragen.

Zwei Quartiere zu ebener Erde, das eine für den Miethsbetrag zu 20 fl. und das andere zu 24 fl. sind in Lit. F. 171 zunächst der Niedermünster-Pfarrkirche zu verstiften, und das Nähere hierüber über 2 Stiegen zu erfahren.

Wegen erfolgender Domizils-Veränderung der resp. Bewohner des zweiten Stockes in meinem Hause, ist dieser bis künftiges Georgi-Ziel zu vermiethen und besteht in 4 Zimmern, wovon 3 heizbar, 2 Cabineten, 1 Garderobe und Speise nebst allen übrigen Bequemlichkeiten.

Sensal Metzger,
Glockengasse B. 23 & 24.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Beim Schlossermeister Friedrich C. 61 ist der 2te Stock bis Georgi zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 98. nahe am Kränchertor, ist im ersten Stock ein Quartier zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 98. ist der ganze dritte Stock mit aller Bequemlichkeit an ruhige Einwohner zu vermiethen.

Auf dem obern Jakobsplatz in dem Hause Lit. B. Nro. 8 ist der erste Stock bis auf künftiges Ziel Georgi zu vermiethen, bestehend in 14 heizbaren Zimmern, einer Garderobe, 2 Küchen, einer Speiskammer, einem Keller, einem Pferdestall zu 4 Pferden, einer Wagenremise, einer Heulage, 2 Dachbodenkammern, einer Waschküche und einer Holzlege.

In Lit. E. 29 am Neuenpfarrplatze ist der zweite Stock zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

Bei Drechslermeisters Wittwe Graf E. 186 ist bis Ziel Georgi der zweite Stock zu vermiethen.

In der Hauptstraße zu Stadtamhof Nr. 15 ist ein Quartier zu vermiethen.

In Lit. E. 24 ist ein Quartier mit der Aussicht ins Kramgässel, bestehend in 2 Zimmern, 2 Kammern, einem großen Vorsletz, alles mit einem Gattern zu versperren, bis Georgi zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsetz täglich zu verstiften.

In Lit. E. 25 in dem Bäckenhause in der Wallerstraße ist ein Quartier mit 2 Zimmern, 1 Kammer und mit einem Gattern zu versperren bis Georgi zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 44. ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche, Holzlege und Waschgelegenheit zu verstiften, und zu ebener Erde daselbst das Nähere zu erfragen.

In Lit. B. Nro. 35. auf der Haide vis-à-vis dem goldenen Kreuz, ist der ganze 2te Stock zu verstiften, und kann bis Jakobi bezogen werden. Derselbe besteht in 7 aneinanderstoßenden Zimmern, wovon 6 heizbar sind, nebst Küche, Keller, Holzlege und einer schönen Waschgelegenheit, Böden und Bodenkammer, auch allen andern erforderlichen Bequemlichkeiten. Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. D. Nro. 46. in der Donaustraße ist zu ebener Erde ein Quartier mit 2 heizbaren Zimmern, nebst Waschgelegenheit und aller Bequemlichkeit bis Ziel Georgi zu verstiften, und zu erfragen bei Schlossermeister Adler.

Im Hause Lit. F. Nro. 144. ist der 2te Stock zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 54, am Weißgerbergraben, ist im ersten Stock ein sehr hübsches Logis zu vermiethen und kann sogleich oder bis Ziel Georgi bezogen werden.

In Lit. F. Nro. 97., am Kränicherthor, sind im 3ten Stock 2 Zimmer mit der Aussicht über die Donau bis Georgi zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 10, nächst dem Gymnasium, ist ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche, Vorsetz, alles mit einem Gattern zu versperren, bis Georgi zu verstiften und kann auch sogleich bezogen werden. Auch ist in diesem Hause ein Laden zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 87. ist im ersten Stock ein Zimmer nebst daranstoßendem Kabinet und Kammer, bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 237. ist zu ebener Erde 1 Zimmer, Schlafkabinet, eine Kammer und Küche, alles mit der Aussicht zum Jakobsthor, täglich entweder monatlich oder vierteljährlich mit Möbeln zu vermiethen. Dasselbe wäre auch zu einem Absteigquartier sehr geeignet. Das Nähere im benannten Haus über drei Stiegen zu erfragen.

Beim Schlossermeister Metz, Lit. F. Nro. 167. nächst der Karmelitenkirche sind 2 Quartiere zu verstiften, wovon das Eine im ersten Stock, aus Zimmer, Kammer, Küche und sperrbarem Vorsetz; das Andere im zweiten Stock, aus Zimmer, Küche und gleichfalls sperrbarem Vorsetz besteht.

Ein Logis, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einer Küche, einem Sommersalet ist in einem Garten, nahe am Jakobsthor, entweder für die Sommermonate, oder auch auf längere Zeit zu vermiethen. Näheres im A. C.

In Lit. E. Nro. 130 in der Obermünsterstraße ist ein Logis, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten, bis Georgi zu verstiften.

Im Wertheimberischen Hause Lit. B. Nro. 95 ist täglich ein großes Gewölb zu vermiethen, und das Nähere hierüber ist zu erfragen in der Weingasse Lit. D. Nro. 95 im 2ten Stock.

In Lit. G. Nro. 32 ist ein Quartier zu verstiften.

In Lit. B. 62 vis-à-vis dem Gendarmerie-Gebäude ist eine Stallung auf 3—4 Pferde nebst Wagenremise bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Stadtamhof Nro. 160 in der Franziskaner-Gasse ist ½ Tagwerk großer Wurzgarten mit mehreren tragbaren Obstbäumen täglich zu verstiften. Auch kann auf Verlangen ein Logis dazu gegeben werden. Näheres bei dem Eigenthümer daselbst.

Am oberen Wörth ist ein Gartenhaus zu vermiethen. Näheres im A. C.

Es ist ein Oktaviger Flügel zu vermiethen und im A. C. zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein junges Frauenzimmer, in feinen weiblichen Arbeiten, auch in der französ. Sprache unterrichtet, wünscht als Ladenjungfer, oder sonst einen geeigneten Platz zu erhalten, weniger auf großen Lohn, als auf solide Behandlung sehend. Näheres im A. C.

Ein gesitteter junger Mensch, 20 Jahre alt, wünscht bei einer Herrschaft als Bedienter in Dienst zu treten.

Ein solides Frauenzimmer, welches mit allen feinen weiblichen Arbeiten, Putzwäsche und besonders Kleidermachen wohl umzugehen weiß, auch schon bei Herrschaften gedient hat, wünscht als Jungfer hier oder auf dem Lande unterzukommen. Näheres in Lit. A. Nro. 224 im 1sten Stocke unter der Adresse P. A.

Ein junges, gebildetes Frauenzimmer aus guter Familie, welches im Kleidermachen, Frisiren und allen andern häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, auch große Liebe zu Kindern hat, wünscht bald möglichst in der Stadt oder auf dem Lande eine Stelle zu erhalten, wobei es hauptsächlich eine gute Behandlung berücksichtigt. Näheres im A. C.

Ein Frauenzimmer, das fein Nähen, schön Stoppen, Waschen, Bügeln und Fälteln, auch Kleidermachen und Frisiren kann, wünscht hier oder auf dem Lande bei einer Herrschaft in Dienst zu treten. Näheres bei Hrn. Iblager, Hafnermeister in der Fischgasse, Lit. C. Nro. 38.

Ein gut gezogener Junge kann unter billigen Bedingnissen in eine Lehre treten. Näheres im A. C.

Ordentliche Mädchen aus allen Ständen können unter annehmbaren Bedingungen im Weißnähen und in allen feinen weiblichen Arbeiten Unterricht erhalten, wozu einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum sich empfiehlt

Elise Stütz,
wohnhaft in der Gesandtenstraße,
bei Herrn Posamentier Kettner.

Ein Mädchen 14 bis 17 Jahre alt, von ordentlichen Aeltern, welches im Schreiben und Rechnen gut zu gebrauchen ist, kann einen annehmbaren Platz erhalten, auch erhält selbe, wenn sie die gehörige Fähigkeit besitzt, in einer Kunst Unterricht, die ihr für die Zukunft guten Unterhalt verschafft. Das Nähere im A. C.

In einem hiesigen Bürgershause wird eine ordentliche weibliche Person von mittlerm Alter für ein Kind von circa drei Jahren bis nächstes Ziel in Dienst zu nehmen gesucht, welche sich auch über Treue und Fleiß ausweisen kann, und einige Erfahrung im Nähen besitzen soll. Das Nähere im A. C.

In ein hiesiges Bürgershaus wird bis nächstes Ziel Georgi eine Magd, welche Hausmannskost kochen, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, gesucht. Näheres im A. C.

Eine hiesige Herrschaft wünscht baldmöglichst ein im Kleidermachen, Feinnähen, Frisiren, Bügeln ꝛc. wohlbewandertes Mädchen, das schon gedient hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, als Jungfer in den Dienst zu bekommen. Näheres ist zu erfahren in D. 8 im zweiten Stock.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Seit wenigen Tagen werden vermißt:
ein Arm-Ring mit einem Talismann,
eine flache Kette (Bracelet) mit einem Herz von schwarzer Emaille und Gold, worin ein Rubin und ein Saphir sich befindet.

Derjenige, welcher diese Gegenstände wieder zurückbringt, erhält das Doppelte des Werthes derselben. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

Den 7. d. M. wurde von der Dominikaner-Kirche bis in die silberne Fischgasse ein in grünen Saffian gebundenes Gebetbuch verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen Douceur im A. C. abzugeben.

Verflossenen Sonntag wurde vom schwarzen Adler in Stadtamhof bis am Gries ein goldenes Petschaft verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbes gegen eine angemessene Belohnung im Haus Nr. 64 und 65 am Gries abzugeben.

Freitag den 10. März Nachmittags wurde vom Ostenthor bis zum Jakobsthor eine an eine Schnur gefaßte Boa verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen angemessene Belohnung in Lit. A. Nro. 56 über 2 Stiegen abzugeben.

Capitalien.

Gegen genügende Sicherheit innerhalb des hiesigen Stadtgerichtsbezirks sind 16—1700 fl. bis zum ersten Mai d. J. à 4 pCt. zu verleihen. Näheres im A. C.

400 fl. sind auf erste und sichere Hypothek im Stadtbezirke Regensburg zu verleihen.

10,000 fl. sind theilweise auf erste und sichere Hypotheken täglich auszuleihen. Näheres im Commissions- und Anfrags-Bureau.

Auf erste sichere Hypothek im Stadtbezirk sind 800 fl. zu 4 Prozent bis Georgi zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 6 Kinder, 3 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 5. März. Susanne Katharine, Wittwe des Johann Michael Pickel, Bürgers und Bäckermeisters, 77 Jahre 5 Monate alt, an Altersschwäche. — Paul, unehlich, 6 Monate alt, an Abzehrung. Den 8. Anna Sophie Wald, l. St., Tochter des verstorb. Joh. Christoph Wald, Beisitzers und Holzauswerfers, 58 Jahre 7 Monate alt, an Lungenschwindsucht.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 2. März. Margarete Barbara, Wittwe des Michael Pfisterer, Bürgers und Salzbinders, 79 Jahre alt, an Wassersucht. Den. 3. Eine todtgeborne Tochter, Vater, Gotthard Walter, Bürger und Schlossermeister. Den 4. Georg Albrecht Ernst August, 6 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Herr Johann Peter Herrmann, K. B. Regierungs- und Präsidial-Sekretär. Den 9. Johann Georg Christoph Willer, Bürger, Todtengräber und Senftenmeister, verheirathet, 74 Jahre alt, an Schlagfluß. — Marie Elisabethe, unehlich, 22 Wochen alt, an Abzehrung.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 5 Kinder, 3 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 3. März. Max Adam, 7 Monate alt, an Fraisen, Vater, Xaver Schichtl, Bürger und Bäckermeister hier. Den 4. Rosine, unehlich, 9 Monate alt, an Steckfluß. Den 5. Joseph, unehlich, in Stadtamhof, 6 Monate alt, an Fraisen. Den 7. Joseph, 6 Monate an Fraisen, Vater, Johann Schweizer, Bürger und Schneidermeister hier. — Joseph, 11 Tage alt, an Steckfluß, Vater, Lorenz Riß, Beisitzer und Taglöhner hier. Den 8. Josepha, 2 Jahre 3 Monate alt, an Zehrfieber, Vater, Georg Fuchshuber, Bürger und Friseur hier. — Franz Xaver Engelberger, Ausnahmbauer von Leitenkosen, 80 Jahre 6 Monate alt, an Altersschwäche. — Johann Baptist, 2 Jahre 6 Monate alt, an Steckkatarrh, Vater, Joseph Strasser, Bürger und Schuhmachermeister hier. Den 9. Joseph, unehlich, 15 Wochen alt, an Brustentzündung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 11. März. Herr Tobias Matdias Pflaumer, verwittibter hiesiger Bürger und Steuer-Liquidations-Aktuar, mit der ledigen Karoline Limmer, K. Unteraufschlägers-Tochter von Rottenburg.

Geboren: 4 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 3. März. Petrus Antonini, Handlungsbuchhalter aus Mailand, 77 Jahre alt, an Brustwassersucht. Den 4. Karl August, 8 Tage alt, an Fraisen, Vater, Michael Plesel, Gastwirth. Den 7. Heinrich Alexander, 20 Stunden alt, an Stickfluß, Vater, Herr Heinrich Ebrensberger, K. Postoffizial. Den 9. Joseph, 11 Monate alt, an Stickfluß, Vater, Ignaz Thoma, Fürstlich Thurn und Taxis'scher Büchsenspanner.

In der Joh. Zehgruber'schen Wein-Niederlage in Stadtamhof sind neuerdings folgende Sorten Weine angekommen und werden in großen und kleinen Partieen zu nachstehenden Preisen abgegeben:

Rothe Weine:

1834r	Burgunder Nuits	pr. Maas	fl.	1.	48 kr.	die Bouteille	fl.	1.	21 kr.
1834r	Affenthaler	„ „	fl.	—	36 kr.	„ „	fl.	—	27 kr.
1834r	Rouſſillon	„ „	fl.	1.	12 kr.	„ „	fl.	—	54 kr.
ächter	Malaga-Wein	„ „	fl.	1.	36 kr.	„ „	fl.	1.	12 kr.

Weiße Weine:

1818r	Eſcherndorfer	24 kr.	pr.	Maas
1822r	detto	36 kr.	„	„
1834r	Rödelſeer	28 kr.	„	„

ſo wie auch meine übrigen ſchon bekannten Sorten Weine als Stein-Wein, Sommeracher, Wieſenbronner, die Maas zu 8, 12, 16, 20, 24, 28, 32, 36 und 48 kr. fl. 1 pr. Maas beſten Arac, Rum, Zwetſchgenwaſſer beſtens empfehle und um geneigten Zuſpruch bitte. Muſter werden auf Verlangen abgegeben. Auch können die Weine vorm Faß verſucht werden.

Das v. Maffai'ſche Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 iſt im Ganzen oder theilweiſe zu verſtiften und kann ſogleich bezogen werden. Das Nähere iſt zu erfragen bei Joh. Jakob Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 11. März 1837.

Getraide-Gattung	Vorige: Reſt	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenſtand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Reſt	Verkaufs-Preiſe						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchſte		Mittlere		Mindeſte		gefallen		geſtiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	17	372	389	389	—	8	8	7	57	7	33	—	—	—	7
Korn	11	37½	48½	48½	—	5	35	5	31	5	27	—	6	—	—
Gerſte	3	125	128	128	—	6	22	6	16	6	9	—	—	—	8
Haber	—	79½	79½	79½	—	4	22	4	15	4	3	—	6	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreiſe 4602 fl. 9 kr.

Digitized by Google

Victualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. März 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

		kr.	dl.
1 Maß	Sommerbier auf dem Ganter	—	—
1 „	„ bei den Bräuern	—	—
1 „	„ bei den Wirthen	—	—
1 „	Winterbier auf dem Ganter	—	—
1 „	„ bei den Bräuern	4	1
1 „	„ bei den Wirthen	4	1
1 „	weißes Waitzenbier . .	—	—

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	52	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	19	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	48	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	59	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	36	13	2	6	3

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	1
bei den Freibankmetzgern	„	10	—
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	9	—
Ein ℔. Schaafleisch	„	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 5. bis 11. März 1837

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	36	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	1	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	33	—	—	34	—	—
„ unausgelassenes „ „	28	—		29	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	27	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	24	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	16	—	—	18	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	1	—	—	1	24	—
Roggenstroh, der Zentner . . .		20	—	—	24	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	14	—	16
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	25	—	26
Butter, „ „ . . .	—	24	—	26
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	6	—	—
Eier, 14 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	54	2	12
Lämmer, „ „ . .	1	20	1	36
Kitzeln, „ „ . .	1	12	1	24
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
„ gepuzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ gepuzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	24
Hühner, alte, „ „ . .	—	16	—	20
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar . . .	—	16	—	18
Flachs, feiner, das Pfund .		30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .		14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	30	—	32
Buchenholz, die Klafter . .	—	—	—	—
Birken, „ „ . .	7	30	—	—
Mischling, „ „ . .	5	24	5	36
Fichten, „ „ . .	5	30	—	—

Stadt-Magistr

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 12. Dienstag den 21. März 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Das Abraupen der Bäume betreffend.

Es ist bereits durch eine im hiesigen Wochenblatte St. 10. enthaltene Bekanntmachung vom 2ten d. Mts. die allgemein bestehende polizeiliche Vorschrift über das Abraupen der Bäume in Erinnerung gebracht worden. Bei der besondern Wichtigkeit dieses Gegenstandes im gegenwärtigen Frühjahre hat sich die K. Kreis-Regierung veranlaßt gefunden, eine allgemeine Verfügung unterm 9ten d. Mts. im Kreis-Intelligenzblatte St. 11. zu erlassen.

Indem man diese höchste Verfügung nachstehend zur allgemeinen Kenntniß des hiesigen Publikums bringt, wird zugleich Folgendes angeordnet:

1) Allen Obstbäume-Besitzern wird das unverzügliche sorgfältigste Abraupen ihrer Bäume wiederholt zur Pflicht gemacht;
2) dieses Geschäft muß längstens bis zum

Freitag den 31sten März l. Js.

bei Vermeidung einer Geldstrafe von 4 Reichsthalern, oder nach Umständen angemessener Arreststrafe vollendet seyn.
3) Nach Ablauf dieses Termines wird sich eine besonders abgeordnete Commission von der Art, wie obigem Auftrage Folge geleistet wurde, Ueberzeugung verschaffen, und gegen den Säumigen nicht nur die angedrohte Strafeinschreitung veranlassen, sondern auch sogleich unmittelbar die Abraupung der Bäume auf Kosten der Säumigen vornehmen lassen, wobei die etwaige Zusicherung der letzteren, daß sie die Reinigung selbst noch auf der Stelle vornehmen wollen, durchaus nicht beachtet werden wird.

Regensburg den 19ten März 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister Frank.
Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch den Einfluß der beispiellos trocknen Witterung der letztverflossenen Jahre haben sich die der Obstbaumzucht schädliche Insekten, namentlich die Raupen aller Art so außerordentlich vermehrt, daß, wenn dem Uebel nicht durch kräftige Mittel Einhalt geschieht, sich nicht nur die künftigen Obstärndten bedeutend verringern, sondern auch die Bäume selbst, durch die immer wiederkehrenden Verheerungen geschwächt, am Ende zu Grunde gehen müßen.

Fast allenthalben, besonders in Gegenden, wo die Obstbaumzucht schon seit längerer Zeit Bestand gewonnen hat, bestehen Provinzial- und Lokal-Verordnungen, welche das rechtzeitige Abraupen der Obstbäume unter Strafandrohung gegen die Säumigen verfügen; und da, wo solche Verordnungen nicht bestehen sollten, liegt es um so mehr in der Befugniß und

in der Pflicht der Lokal-Polizeibehörden, desfalls das Erforderliche vorzukehren, als es sich nicht blos darum handelt, die Säumigen in ihrem eigenen Interesse zur Thätigkeit anzuspornen, sondern auch darum, daß die fleißigen und sorgsamen Besitzer von Obstbaum-Pflanzungen gegen die nachtheiligen Folgen der Nachläßigkeit ihrer Nachbaren geschützt werden.

Das Uebel ist bereits so groß, daß einzelne Besitzer, wenn ihre Obstbäume in dieser Beziehung ungünstigen nachbarlichen Einflüßen ausgesetzt sind, sie auf das Reinhalten derselben beinahe mehr Zeit und Kosten aufwenden müßen, als der Obstertrag werth ist. Unter diesen Umständen genügt es nicht, die bestehenden Verordnungen nur in Erinnerung zu bringen, oder im Allgemeinen zum rechtzeitigen Abraupen zu ermahnen; die Polizeibehörden müßen überall bestimmte Befehle mit Strafandrohung gegen die Säumigen erlassen, und sie müßen durch besondere und strenge Kontrolle den Vollzug ihrer Anordnungen sichern. Damit dieses gleichförmig geschehe, wird Folgendes verfügt:

1.

Sämmtliche Polizeibehörden des Kreises haben unverzüglich das sorgfältigste Abraupen der Obstbäume, sie mögen sich im Besitze von Privaten oder von Gemeinden, an öffentlichen Plätzen, Alleen ꝛc. befinden, anzuordnen, und da, wo nicht schon bestehende Lokal-Verordnungen Maaß geben, nach vorgängigem Benehmen mit Sachverständigen, unter Androhung angemessener Strafe, gegen Säumige, den Tag zu bestimmen, bis zu welchem die erste Reinigung der Obstbäume, in der Periode nämlich, wo dieselben noch keine Blätter haben, vollzogen seyn muß.

2.

Mit Ablauf des gesetzten Termines ist in jeder Gemeinde eine Commission, bestehend in den Städten aus einem Magistrats-Mitgliede, auf dem Lande einem Mitgliede der Gemeindeverwaltung und zwei Sachverständigen abzuordnen, um sich von dem Vollzuge der getroffenen Anordnungen zu überzeugen.

3.

Diese Kommission hat alle Obstbaumpflanzungen genau zu besichtigen, diejenigen Besitzer oder Pächter, welche dem erhaltenen Gebot nicht nachgekommen sind, aufzuzeichnen und zur Bestrafung anzuzeigen, die Abraupung aber durch im Voraus dazu bestellte Sachverständige auf Kosten des Säumigen sogleich anzuordnen, wozu ausdrücklich bemerkt wird, daß die etwaige Zusicherung des Letzteren, die Reinigung augenblicklich selbst vornehmen zu wollen, unter keiner Bedingung mehr beachtet werden dürfe.

4.

Wenn später, zur Zeit, wo die Bäume bereits belaubt sind, diejenigen Raupenarten zum Vorschein kommen, deren Nester, als wenig sichtbar, nicht leicht aufgefunden werden können, z. B. die Ringelraupen, die aber, so lange sie noch klein sind, jeden Abend wieder zusammenkriechen, und den andern Tag, so lange die Morgenkühle dauert, klumpenweis an den Baumzweigen hängen, oder in den Gabeln der Aeste gelagert sind, also in dieser Lebensperiode leicht zerstört werden können, so ist abermals, nach vorgängigem Benehmen mit Sachverständigen, die Abraupung anzuordnen, und dabei zu verfahren, wie in den §§. 1., 2., 3. verfügt wurde.

5.

Da nicht alle Raupenarten überall gleichmäßig oder als permanente Baumfeinde vorkommen; manche erst nach Jahren wiederkehren, andere plötzlich in einer Gegend erscheinen, wo man sie bisher noch nicht gekannt hat, so kann für solche außerordentliche Fälle eine allgemeine Vorschrift nicht ertheilt werden, und muß es dem Ermessen der Polizeibehörden anheim gegeben werden, jedesmal, wenn, nach dem Gutachten der Sachverständigen, eine Vertilgung solcher Insekten mit Erfolg im Großen unternommen werden kann, nach deren Anleitung das Geeignete besonders anzuordnen.

So wichtig übrigens hierbei die Unterstützung der Sachverständigen ist, so muß doch die fortgesetzte und strenge amtliche Aufsicht das Beste thun, und es wird daher den respektiven

Polizeibehörden zur Pflicht gemacht, diesem interessanten Gegenstand, der richtig und mit Ernst aufgegriffen, so lohnende Resultate verspricht, ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Regensburg den 9ten März 1837.

Königliche Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.

v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Die für den Bau des Ludwigs-Kanals nöthigen Arbeiter betreffend.

Die von der Königl. Regierung des Regenkreises, unterm 4ten dieß Monats (Kreis-Intelligenz-Blatt Stück 10. Seite 317) bemerkten Betreffs, ergangene Ausschreibung wird durch nachfolgenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 8ten März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Anzeigen der Königl. Kanalbau-Inspektion werden die Arbeiten an dem Ludwigs-Kanale vom Monate März an eine erhöhte Anzahl von Arbeitern, als bisher, beschäftigen, und für mehrere Jahre längs der ganzen Kanal-Linie von Kelheim bis Bamberg rüstigen Arbeitern Gelegenheit des Erwerbs bieten.

Die Punkte, an welchen die Arbeiten vorzüglich betrieben werden, sind bei Riedenburg, Beilngries, Neumarkt, Altdorf, Nürnberg, Erlangen, Forchheim und Bamberg.

Der Bau der Schleußen, deren im Laufe dieses Monats vier und vierzig in Akkord gegeben werden, wird von April und Mai l. Js. anfangend ebenfalls für mehrere Jahre, insbesondere eine große Zahl von Steinbrechern, Steinhauern und Maurern erfordern, und den Gesellen dieser Gewerbe die Gelegenheit eröffnen, durch Eintritt in Dienste der Unternehmer sich Erwerb zu verschaffen.

Die Polizeibehörden des Kreises haben dafür zu sorgen, daß gegenwärtige Bekanntmachung in sämmtlichen Gemeinden veröffentlicht wird.

Regensburg den 4ten März 1837.

Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.

v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Den Vollzug des Art. 8. der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen, bezüglich der Ausstellung von Lizenzscheinen zur Verfertigung von Frauenkleidern betreffend.

Indem die im vorstehenden Betreffe unterm 28sten Dezember 1836 ergangene Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, (Kreisblatt vom 11. vor. Monats Nro. 2. S. 35.) nachfolgend zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, werden Eltern, Vormünder, Erzieher ꝛc. aufmerksam gemacht, ihre Söhne und respect. untergebenen Jünglinge, welche das Frauenkleidermachergewerbe etwa noch erlernen wollen, zu belehren, daß auf dieses Gewerbe in Zukunft keine Konzession und Niederlassungsbewilligung mehr ertheilt werde, und die Frauenkleidermachergesellen einzig darauf hingewiesen bleiben, entweder eine reale Schneidergerechtsame, deren es aber allhier keine gibt, zu erwerben, oder bei einem bereits bestehenden Frauenkleidermachermeister als Gehülfe zu arbeiten.

Regensburg am 7ten Februar 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das Königl. Staatsministerium des Innern hat durch höchste Entschließung vom 17ten laufenden Monats auf dem Grunde der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen vom 11ten September 1825 Art. 8. Nro. 2. und in Bestätigung der auch seit 1sten Juli 1834 beinahe allenthalben fortbestandenen Uebung der Verfertigung von Frauenkleidern und anderen Gegenständen weiblichen Putzes durch Frauenspersonen und deren Gehülfinen als freie Erwerbsart erklärt. Hiernach greift die Ertheilung neuer Konzessionen auf den bezeichneten Erwerbszweig außer dem in Art. 4. Nro. 3. des Gesetzes vom 11ten September 1825 vorgesehenen Falle auch fortan nicht Platz, dagegen ist in dem, den Bewerbenen von der Polizeibehörde auszustellenden Lizenzscheinen ausdrücklich zu bemerken, daß diese Lizenzscheine kein Recht auf Ansäßigmachung gewähren, ferner ist in denselben auf die Verpflichtung der betreffenden Frauenspersonen zur genauen Einhaltung der gewerblichen Schranken, namentlich auch in Bezug auf Markt und Absatz, dann die weitere Verpflichtung zur ausschließenden Annahme sittlich vortheilhaft beleumundeter Gehülfinen mit dem Bemerken hinzuweisen, daß jedes Zuwiderhandeln die unfehlbare Einziehung des Lizenzscheines und das Verbot der gewählten Beschäftigung nach sich ziehen würde.

Die Polizeibehörden des Kreises haben den Vollzug dieser Anordnung sorgfältig zu überwachen. — Regensburg den 28. Dezember 1836.

Königliche Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).
v. Schenk.

Bauriedel.

Das Abladen von Baubeschutt betreffend.

Diejenigen, welche Baubeschutt aus der Stadt schaffen wollen, werden angewiesen, denselben auf die neu angelegte Straße außerhalb des St. Peters-Kirchhofs bringen zu lassen.

Dieß wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 18. März 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister krank.
Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Der heurige Grassand vom Garten des protestantischen Waisenhauses wird Donnerstag den 30sten März Nachmittags 3 Uhr an den Meistbietenden überlassen, weßhalb Steigerungslustige eingeladen werden, sich im Garten Lit. I. Nro. 29 zu angegebener Tagsfahrt einzufinden.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtskundige Bürgermeister krank.
Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Die am 17ten dieses Monats zum Besten der Armenpflege gegebene Vorstellung im hiesigen Nationaltheater gewährte nach Abzug der Unkosten von 23. fl. 9 kr. eine reine Einnahme von 151 fl. 37 kr.

Indem man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird zugleich der innigste Dank, sowohl der Direktion und den Mitgliedern der Bühne, dann dem Herrn Magistratsrath und Buchdruckereibesitzer Neubauer und Herrn Seifensieder Müller, für die unentgeldliche Lieferung der Theaterzettel und der nöthigen Lichter, als auch allen jenen Menschenfreunden dargebracht, welche zu dem Gelingen dieses Unternehmens wohlthätig beigetragen haben.

Regensburg den 19ten März 1837.

Armenpflegschafts-Rath.
Brenner, II. Vorstand. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Von einem Ungenannten wurden unter der Aufschrift: Zur Vertheilung an wahrhaft unschuldig arme Kranke ein kleines Schärflein, 3 fl. übergeben; wofür hiemit öffentlichen Dank erstattet

Regensburg den 19. März 1837.

der Armenpflegschaftsrath.

Brenner, II. Vorst. Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

In der Klagsache der Anna Maria Eichstätter, Taglöhners-Tochter von Waihmichl, und ihres Kindsvormundes Anton Zachtl von dort, gegen den Mühljung Michael Butz, gebürtigen Taglöhners-Sohn von hier, wegen Schwängerung s. a. hat man zur protokollarisch-schlüßigen Verhandlung derselben Tagsfahrt auf

Donnerstag den 20sten April dieses Jahrs Vormittags 10 Uhr

angesetzt, wozu der Beklagte, da man seinen gegenwärtigen Aufenthalt nicht weiß, hiemit öffentlich vorgeladen wird.

Regensburg am 28. Februar 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Gebrath.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Das von den verstorbenen Weinzierl'schen Eheleuten eigenthümlich innegehabte und durch Erbschaft auf die Kinder derselben übergegangene Bierbrauer-Anwesen dahier, zum Angler genannt, wird wiederholt gerichtlich feil geboten.

Gedachtes Anwesen besteht aus dem Wohn- und Gasthause zwischen den Brücken, Haus Nro. 721. mit radizirter Brauerey-Gerechtsame, Gaststallungen und einer gemauerten Stallung, Sudhaus sammt Kessel, Malztenne mit eiserner Dörre, steinernen Weick und Gärtel am Schweinmarkt, dem Sommerkeller am Hagrain, und 2 ludeigenen Wiesen, der sogenannten Kapuzinerwiese zu 2 Tagw. 67 Dezim. und der Ergoldingerwiese, 2 Tagw. 35 Dezim.

Sämmtliche Realitäten sind ludeigen, und es ruht auf denselben außer den landesherrlichen und Communal-Abgaben keine Last.

Von der Mobiliarschaft werden dem Käufer mit dem Anwesen auch überlassen: die vorhandenen 15 Sommerfässer und 16 Schenkfässer mit andern Bindergeschirren im Schätzungswerthe von 210 fl. —

Zur Aufnahme der Kaufsanbote ist

Samstag der 1ste April des lauf. Jahres

Vormittag von 9 — 12 Uhr

bestimmt.

Der Zuschlag hängt von der vormundschaftlichen und obervormundschaftlichen Genehmigung ab. Erwerbs- und Zahlungsfähige werden zu dieser Versteigerung eingeladen.

Landshut den 7ten März 1837.

Königl. Kreis- und Stadtgericht Landshut.

Müller, Direktor.

Seutter.

Auf dem Stiftskasten dahier sind 196 Schäffel Gerste vorräthig, welche zum Verkauf nach dem Mittelpreis salva ratificatione ausgeboten, und den Kaufsliebhabern täglich vorgezeigt werden.

Regensburg den 8. März 1837.

Kastenamt des Königl. Kollegiat-Stiftes zur alten Kapelle.

Fr. J. Sailer, Kastner.

Auf Andringen eines Hypothekargläubigers wird das Anwesen der Johann Gierl'schen Söldnerseheleute in Sünching öffentlich zum Verkaufe ausgeschrieben, und hiezu Licitations-

Termin zum erstenmale, auf

Samstag den 15. April 1837

angesetzt, an welchem Tage die allenfallsigen Kaufsliebhaber in der hiesigen Gerichtskanzlei erscheinen, und ihre Angebote zu Protokoll geben können.

Dieselben werden erinnert, sich über Vermögen, Aufführung und Militärentlassung durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes.

Dieses Anwesen ist auf 2615 fl. gewerthet, und hat folgende Bestandtheile:

A. An Gebäuden:

1) ein Wohnhaus,
2) ein Stadel, und
3) ein Backofen.

B. An Aeckern:

1) im Dungau, 26 Tagwerk,
2) im Hart . . . 16½ "
3) an Oedung . . ½ "

C. An Wiesen:

3 Tagw. und dem Hausgarten.

Dasselbe ist erbrechtsweise grundbar zum gräflich von Seinsheim'schen Landgute Sünching, und hat folgende Lasten zu tragen, als:

a) von der ½ Sölden Stift 4 fl. 8 kr. 3 hl.
Scharwerkgeld . . . . 3 fl. — kr. — hl.
b) von vier Halbtheilen Feld
nebst 2 Tgw. Wiesen Stift 2 fl. 54 kr. — hl.
Gilt in Münchner Mässerei.
Waitzen 11 Schfl. 5 Mtz. 3 P. 1½ Schztl. und
Korn 1 " 2 " 1 " 3½ "
c) von 2 Aeckerln aus dem Leihererhofe, Stift 2 kr. 3 hl.
d) zur Kirche Mauritzi in Sünching eingelegte Gilt ½ Schäffel Korn, an Dorfbader 1 Metzl Ehehaftkorn, und 6 kr. 3 dl. im Gelde, an dem Hufschmid 1½ Metzl Danglkorn, dem Schullehrer Läutgetraid eine Korngarbe, und eine solche dem Flurschützen, und ist zur Pfarrei Sünching und dem dortigen Landgute zehentpflichtig.

Sünching den 13. Februar 1837.

Das Gräflich von Seinsheim'sche Patrimonial-Gericht I. Klasse Sünching.

Freihr. v. Limpöck.

Mittwoch den 5. des künft. Monats April werden im Fürstl. Thurn und Taxisschen Forstrevier Pillnach im Distrikt Nürnberger:

41 Stück Eichen 12 bis 20 Schuh lang
48 " detto 21 — 30 " "
16 " detto 31 — 40 " "
7 " detto 41 — 50 " "

} Mit einem mittle. Durchmesser von 10 bis 20 Zoll.

Dann 188 zu Zaunsäulen ausgeklobene Eichenklötze, so wie

14 Werkbuchen, und
1 Tannen-Saglänge; dann
47½ Klafter Buchen-Scheitholz,
41 " Eichen-Scheitholz, und
8 " Tannen-Scheitholz;
so wie 22½ Klafter hartes und weiches Prügelholz,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Zusammenkunft findet am gedachten Tage Morgens 9 Uhr auf dem Schlage im Eichet ohnweit Saulburg statt, wo vor dem Beginn der Versteigerung die näheren Kaufsbedingungen werden eröffnet werden, und wobei nur noch bemerkt wird, daß außergerichtliche dem Forstamte nicht bekannte Käufer sich durch, von ihren Rentämtern ausgestellte Zahlungs-Certifikate über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, oder baare Zahlung vor der Abfuhr des Holzes zu leisten haben.

Wörth am 17. März 1837.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.

Hell, Oberförster.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Gesellschaft des Frohsinns.

Heute Dienstag den 21sten März findet wegen der Charwoche keine Gesellschaft statt.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Eben bei uns angekommen:

D. Leander van Eß's, (vom Bibliographischen Institut herausgegebene) Pracht-Familien-Bibel zu Gebet und Andacht. In 20 halbmonatlichen Lieferungen, mit 40 prachtvollen Stahlstichen und einer Karte von Palästina.

Die deutsche Bibelübersetzung des gelehrten und erleuchteten van Eß ist für das christ-

katholische Deutschland Das geworden, was für das protestantische Luther's Uebersetzung seit Jahrhunderten ist. Eine Million Exemplare sind in den Händen der Gläubigen und haben ihnen den Urquell der Wahrheit geöffnet. — Eine Prachtausgabe dieser Bibel, welche den allgemein erwachten ästhetischen Sinn in den höheren Kreisen der Gesellschaft befriedigte, fehlte, und die vorliegende ist dazu bestimmt, diesen Mangel zu entfernen. Sie erscheint unter der Leitung des ehrwürdigen und hochberühmten van Eß selbst und mit den Approbationen hoher Erzbischöflicher und Bischöflicher Stühle.

Man subscribirt bei Fr. Pustet in Regensburg.

Subscriptions-Vortheile.

Unterzeichner für zehn Exemplare einer Ausgabe erhalten ein elftes gratis.

Untenstehende Preise sind die ersten Subscriptionspreise. Sie gelten nur für die vor dem 31. Mai einlaufenden Bestellungen. Für spätere wird ein um 25 Prozent erhöhter zweiter Subscriptionspreis eintreten, worüber wir uns besondere Anzeige vorbehalten.

* Die ersten fünftausend Subscribenten werden als Gründer und Beförderer dieses Unternehmens betrachtet, und erhalten zum Andenken, gratis, mit der letzten Bibellieferung das berühmte Kunstblatt:

Christus beim Abendmahle, nach Leonardo da Vinci, vortrefflich in Stahl gestochen von Friedr. Wagner, — groß Folio, Preis 2 Thlr. — ganz kostenfrei eingehändigt.

Subscriptions-Preis 36 kr. rhein. für jede mit zwei der köstlichsten Stahlstiche geschmückte Lieferung.

Es wünscht Jemand in freien Stunden gründlichen Unterricht im Flöten- und Violinspielen zu ertheilen; sowohl Anfänger als auch Geübtere können angenommen werden. Näheres im A. C.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Neuere Weltereignisse von 1740—1816. 8 Bde. Memmingen 1828. fl. 2. 40 kr. — 20 Bände Gedichte, jeder Band 12 kr. — 20 Reisebeschreibungen, jede 15 kr. — Friedrich II. hinterlassene Werke, 15 Bände. fl. 1. — Geschichte des 7jährigen Krieges. 24 kr.

Dienstag den 28. März 1836 werden Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und folgende Tage, in der Nebenbehausung des Herrn Hafnermeisters Jblager, Lit. G. Nro. 115, über 2 Stiegen hoch, gebundene Bücher, theologischen, kammeralistischen juridischen Inhalts aus den Nachlassenschaften des Hrn. Pfarrers Silberhorn von Hohenschambach, des Hrn. Pfarrers Winter von Brennberg, des Hrn. Legationsraths Ostertag und des Hrn. Baron Brünmeiers, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Hiezu ladet alle Bücherfreunde ein

Augustin sen., Bücherauktionator, bei dem Katalogs umsonst zu haben sind.

Bei der Bücher-Auction am 28. März und folgende Tage werden außer den Katalog-Nummern mehrere gute Bücher, besonders juridischen Fachs, versteigert.

Augustin sen., Bücher-Auktionator.

Ordentliche Mädchen aus allen Ständen können unter annehmbaren Bedingungen im Weißnähen und in allen feinen weiblichen Arbeiten Unterricht erhalten, wozu einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum sich empfiehlt

Elise Stütz,
wohnhaft in der Gesandtenstraße,
bei Herrn Posamentier Kettner.

Bei Antiquar Augustin sen. sind folgende Bücher zu haben:

Mayers deutsches Gartenbuch, oder Küchen-, Obst-, Blumen- und Ziergarten. 8. Wien 832. 1 fl. 30 kr. Schellers lateinisch-deutsches, deutsch-lateinisches Lexicon. gr. 8. Leipzig 792. 2 Bde. 3 fl. Dambergers Fürstenbuch mit Tabellen und Stammtafeln, ganz neu. 6 fl. Strykii Pandectes. 4 vol. 2 fl. Erhardi Biblia, vulgata Edit. Fol. 2 volum. Lateinisch und deutsch. 4 fl. Hyacynthi historia Ecclesiastica, vet. et nov. Testam. 9 tomi, fol. 3 fl. Michels Kirchengeschichte. 54 kr. Ertls churbaierischer Atlas mit Kupf. von allen Städten, Märkten, Schlößern, Klö-

stern in Bayern. 2 Bde. 1 fl. 12 kr. Weisenbach de Eloquentia Patrum. 9 vol. 2 fl. 24 kr. Lavaters christliche Gebeter. 20 kr. Eiflweins Mechanik. 823. 1 fl. 24 kr. Schenkl jus Ecclesiasticum. 2 vol. 1 fl. 24 kr. Halle's Magie oder Zauberkräfte der Natur, mit Kupf. 7 Bde. 8. Wien 787. 5 fl. Schönbergers Predigten. 3 Jahrgänge. 3 fl. 36 kr. Biblia sacra, latein. und deutsch mit sehr schönen Kupfern von Cartier. 2 Bände, in Folio. 8 fl. Ewald, Beispiele des Guten. 8. Stuttg. 3 Bde. 1 fl. 12 kr. Mehrere Jugendschriften. Gothofredi Corpus juris civilis. 2 tomi. 8. 1 fl. 30 kr.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Betheiligen Mitgliedern der hiesigen protestantischen Stadtgemeinde glaube ich die Nachricht schuldig zu seyn, daß mein Abzug von hier ganz unerwartet auf einen spätern, noch unbestimmten, Termin verschoben worden ist, und daß ich daher noch eine Zeit lang hier fortzuwirken im Stande bin.

Regensburg am 20sten März 1837.

Kohlus,
designirter Pfarrer von Dornhausen.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Johann Ludwig Neumüller, nächst dem Bischofshof, empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von ächt wollfarbigen Tüchern in den neuesten Farben und Melangen, zur gefälligen Abnahme bestens.

Bei herannahendem Frühjahr, und kommender Bauzeit, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich auch dieses Jahr, wie im verflossenen, wieder alle Gattungen von Sollnhofer- und Eichstädter-Platten, so wie auch quadratmäßige Pflastersteine nach Regensburg, zu den billigst festgesetzten Preisen liefere. Zu diesem Behufe habe ich mir Herrn Georg Frank, bürgerlichen Gastwirth zum rothen Ochsen nächst dem Holzthor aufgestellt, der Jedermann, welcher von diesem Material was braucht, näheren Aufschluß gibt, und den Bedarf mir schleunigst kund thut. Ich werde gewiß Jedermann mit bester Zufriedenheit bedienen.

Anton Schlecht,
Steinmetzmeister in Eichstädt.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er die Gastwirthschaft zum Volksgarten am Steinweg käuflich von Herrn v. Sicherer übernommen hat, und empfiehlt sich bestens mit gutem Bier, Wein, Kaffee, wie auch mit Speisen, und bittet daher höflichst um zahlreichen Besuch.

Friedrich Stellwaag, Gastgeber des Kaffee-, Wein- und Biergasthauses zum Volksgarten.

In Lit. I. Nro. 63. bei Johann Häckel, Bürger und Kunstgärtner, sind zu haben:

Einige hundert Darmstädter Spargelpflanzen, welche an Größe und Güte die Ulmer Spargelpflanzen weit übertreffen, so daß vier Spargelstämme 1 ℔. wiegen, das Hundert zu 4 fl.; mehrere dreijährige Ulmer Spargelpflanzen, das Hundert zu 2 fl. 42 kr.; Regensburger dreijährige Spargelpflanzen das Hundert zu 2 fl.

Beim Wiedereintritte der schönen Jahres-Zeit findet sich Unterzeichneter veranlaßt, einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum Regensburgs seine Wirthschaft im Hause des Herrn Hauptmanns von Bourdillon, an dem Veitsbrunnen in Karthaus, zum recht zahlreichen Besuche zu empfehlen. Mit gutem weißen Kelheimer und braunem Bier, Kaffee und andern Erfrischungen wird er stets auf's prompteste bedienen. Auf Bestellungen werden alle Arten Bäckereien bestens zu billigen Preisen gefertiget. Um recht zahlreichen Zuspruch wiederholt bittend, empfiehlt sich hochachtungsvollst

Andreas Krenn, Kaffeetier.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß bei mir künftigen Ostermontag als am 27sten März, Tanzmusik gehalten wird, wozu höflichst einladet,

Georg Christoph Hagen, Gastwirth zur goldenen Ente am obern Wörth.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Dienstag den 21. März und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Taschenuhren, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Kinderbettstätten, Kleiderkästen, Tischen, Zinn, Kupfer, messingenen Mörsern, eisernen Oefen sammt Rauchrohren, nebst andern brauchbaren und nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Donnerstag den 30sten März 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in einer silbernen Sackuhr von Hiltel, goldenen Ohren- und Fingerringen, einer Tabackspfeife mit Silber beschlagen, Herren- und Frauenkleidern, einer vollständigen Bürger-Uniform, Leib- und Bett-Wäsche, Betten, Kommod- und Kleiderkästen, einem ganz neuen Schreinerwägel, Tischen, Bettstätten, nebst mehreren sonst noch nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Haubner, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

In dem Pfarrhause zu Alteglofsheim werden am

Dienstag den 4. April lauf. Jahrs

und die nächst folgenden Tage hindurch, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und von 1 bis 4 Uhr Nachmittags, aus der Verlassenschaft des daselbst verstorbenen Titl. Herrn Kammerers und Pfarrers Ignatz Strohmayer, sämmtliche Gegenstände, welche zu einer vollständigen Oekonomie- und Hauseinrichtung gehören, mit Einschluß einer Bibliothek, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert.

Hiezu werden Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß man gleich anfangs die vorhandenen Baumannsfahrnisse sammt Heu und Stroh zur Versteigerung bringen werde.

Thalmassing den 16. März 1837.

Die Testaments-Exekutorschaft.
Andr. Stadler, Pfarrer.

Das Haus Lit. A. 200. mit dem schönen Garten, ist zu verkaufen. Auch sind daselbst mehrere Bienenstöcke zu verkaufen.

Das Wohnhaus sammt Zwinger Lit. H. Nro. 26 am Krautererweg, nebst einer Stadtgraben-Abtheilung ist zu verkaufen. Das Nähere ist beim Maurermeister Hofmeier zu erfahren.

Ein neuerbautes gelb lackirtes einspänniges Chaischen von neuester Façon mit Vorsteckdach und 2 Laternen, dann mit messingenen Büchsen versehen, für einen Reisenden ganz bequem eingerichtet, ist billig zu verkaufen.

Das Nähere im Anzeigs-Comptoir.

Unweit dem Jakobsthor an der Prüfeninger Straße ist der Garten Lit. I. Nro. 25 und 26, 200 Schuh lang, östlich 70, und westlich 46 Schuh breit, 66 tragbare gute Obstbäume, eigenen Brunnen, zwei gemauerte und zwei offene Sommerhäuschen, worauf sich auf einem eine Altane befindet, einen kleinen Keller, einen Kochherd, Remisen und s. v. Abtritt enthaltend, entweder im Ganzen, oder da es schon früher zwei Gärten waren, auch abgetheilt, aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere dieserwegen in Lit. D. Nro. 73 zu erfragen bei

Franz Weidner.

Ein noch gut erhaltener schwarzer Frack ist billig zu verkaufen. Wo? erfährt man im A. C.

Drei bis vier Eimer Aepfelwein sind billig zu verkaufen. Näheres im A. C.

Der neu angelegte Garten in der Prebrunn-Allee vis-à-vis der Porzellainfabrik ist zu verkaufen, und das Nähere in der Behausung des Herrn Dr. Weber Lit. B. Nro. 97 über eine Stiege hoch, bei Wittwe Hänselmann zu erfragen.

Ein Gatter, bestehend in 2 Flügeln von geschmidetem Eisen, sammt 4 Kegeln und Schloß ist zu verkaufen, bei Hofmeier Maurermeister.

Einige alte Kisten mittlerer Größe werden zu kaufen gesucht in Lit. B. Nro. 35., 2 Treppen hoch.

Ein gebrauchter, jedoch guter Sattel wird zu kaufen gesucht. Näheres in Lit. G. 129.

In einer der lebhaftesten Gegend, 2 Stunden von Regensburg, dicht an der Landstraße nach Amberg entlegen, ist ein Oekonomie-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich in freien Briefen um Auskunft wenden an das hiesige Wochenblatt-Comptoir.

In Lit. I. Nro. 43. ist eine Parthie Wallnußbäume billig zu verkaufen.

Es ist in hiesiger Stadt ein Haus mit einer realen Gastwirthsgerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im A. C.

Es ist ein 6oktaviger Flügel zu verkaufen oder zu vermiethen und im A. C. zu erfragen.

Eine massiv gebaute zweispännige Chaise ist billig zu verkaufen in Lit. G. Nro. 111.

In der Ostengasse Lit. H. Nro. 163. ist ein sehr gutes, noch bereits neu erbautes gedecktes Wägel, das zum ein- und zweispännigen Fahren eingerichtet ist, nebst Pferd zu verkaufen.

Eine kleine äußere Laden- und eine detto innere Glasthüre sind sehr billig zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Ein Forte-Piano ist zu verkaufen, kann auch beliebig in Fristen abgezahlt werden. Näheres im A. C.

Das Gebäude Lit. A. Nro. 184 in der Wollwirkergasse, dem goldenen Fuchsen gegenüber, mit einem großen Einfahrthor, langen und breiten Raum, taugbar zur Einlagerung von Waaren, Fässern, Wägen ꝛc.; versehen im ersten Stock mit einem großen Boden zur Aufschüttung von Getraid oder andern Gegenständen, rückwärts die Aussicht in die Gärten gehend, 2 Zimmer, wovon eines heizbar; und im zweiten Stock befindet sich wiederum ein großer Boden zur Getraidaufschüttung und andern Gegenständen, mit einem Aufzug, alle Böden sind zu versperren; ferner ein gesperrtes Gäßchen, worinnen sich Keller, Brunnen und große Waschküche befinden, alles im besten Zustand hergestellt, wird zum Verkauf oder auch zur Verstiftung ausgeboten, und ist das Nähere in der Wallerstraße Lit. E. Nro. 26 zu erfahren.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder bis Georgi-Ziel, der erste Stock, oder ein Theil davon zu verstiften. Das Weitere erfährt man in der Behausung selbst, oder in dem Gottfried'schen Garten Lit. I. Nro. 31. zunächst am Jakobsthor.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, einem Kabinet, Magdkammer, Küche

und übrigen Bequemlichkeiten, täglich zu verstiften,

Auch ist daselbst bis Ziel Georgi ein grosses Quartier, bestehend in 4 Zimmern, 2 Kabinets, Küche, Speis und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 69. ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, Kochzimmer, Speisekammer, Küche, Keller, Holzlege, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, täglich zu verstiften.

Nähere Aufschlüße werden in meinem Laden ertheilt.

Johann Christian Börer.

In Lit. G. Nro. 41. ist der erste Stock sogleich zu vermiethen, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, einem Schlafkabinet, Küche, Speise, eigenem Keller und Boden, nebst sonstiger Bequemlichkeit. Das ganze Quartier ist mit einem Gattern zu versperren.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76., in der untern Bachgasse, im 1sten Stock, ist ein geräumig heizbares, gemaltes Zimmer, mit anstoßendem Cabinet alltäglich zu vermiethen.

J. J. Rehbach.

In dem Hause Lit. G. Nro. 106 ist der zweite Stock, mit der Aussicht auf das Petersthor, bis Georgi zu verstiften. Das Nähere kann man daselbst zu ebner Erde erfragen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist der zweite Stock bis Georgi zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplätz, nebst daranstoßender Kammer, vom Ziel Georgi an, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 ist im ersten Stock ein Quartier mit zwei Zimmern, Küche, Vorsletz, Holzlege bis Georgi zu verstiften, und das Nähere beim Bierbräuer Mühl, im Bruderhaus zu erfragen.

Zwei Quartiere zu ebener Erde, das eine für den Miethsbetrag zu 20 fl. und das andere zu 24 fl. sind in Lit. F. 171 zunächst der Niedermünster-Pfarrkirche zu verstiften, und das Nähere hierüber über 2 Stiegen zu erfahren.

Wegen erfolgender Domizils-Veränderung der resp. Bewohner des zweiten Stockes in meinem Hause, ist dieser bis künftiges Georgi-Ziel zu vermiethen und besteht in 4 Zimmern, wovon 3 heizbar, 2 Cabineten, 1 Garderobe und Speise nebst allen übrigen Bequemlichkeiten.

Sensal Metzger,
Glockengasse B. 23 & 24.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 98. nahe am Kränchertor, ist im ersten Stock ein Quartier zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsletz täglich zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 35. auf der Haide vis-a-vis dem goldenen Kreuz, ist der ganze 2te Stock zu verstiften, und kann bis Jakobi bezogen werden. Derselbe besteht in 7 aneinanderstoßenden Zimmern, wovon 6 heizbar sind, nebst Küche, Keller, Holzlege und einer schönen Waschgelegenheit, Böden und Bodenkammer, auch allen andern erforderlichen Bequemlichkeiten. Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. C. Nro. 98. ist der ganze dritte Stock mit aller Bequemlichkeit an ruhige Einwohner zu vermiethen.

Im Hause Lit. F. Nro. 144. ist der 2te Stock zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 54, am Weißgerbergraben, ist im ersten Stock ein sehr hübsches Logis zu vermiethen und kann sogleich oder bis Ziel Georgi bezogen werden.

In Lit. F. Nro. 97., am Kränicherthor, sind im 3ten Stock 2 Zimmer mit der Aussicht über die Donau bis Georgi zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 10, nächst dem Gymnasium, ist ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche, Vorsetz, alles mit einem Gattern zu versperren, bis Georgi zu verstiften und kann auch sogleich bezogen werden. Auch ist in diesem Hause ein Laden zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 87. ist im ersten Stock ein Zimmer nebst daranstoßendem Kabinet und Kammer, bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 237. ist zu ebener Erde 1 Zimmer, Schlafkabinet, eine Kammer und Küche, alles mit der Aussicht zum Jakobsthor, täglich entweder monatlich oder vierteljährlich mit Möbeln zu vermiethen. Dasselbe wäre auch zu einem Absteigquartier sehr geeignet. Das Nähere im benannten Haus über drei Stiegen zu erfragen.

Beim Schlossermeister Metz, Lit. F. Nro. 167. nächst der Karmelitenkirche sind 2 Quartiere zu verstiften, wovon das Eine im ersten Stock, aus Zimmer, Kammer, Küche und sperrbarem Vorsetz; das Andere im zweiten Stock, aus Zimmer, Küche und gleichfalls sperrbarem Vorsetz besteht.

Ein Logis, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einer Küche, einem Sommersalet ist in einem Garten, nahe am Jakobsthor, entweder für die Sommermonate, oder auch auf längere Zeit zu vermiethen. Näheres im A. C.

In Lit. E. Nro. 130 in der Obermünsterstraße ist ein Logis, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten, bis Georgi zu verstiften.

Im Wertheimberischen Hause Lit. B. Nro. 95 ist täglich ein großes Gewölb zu vermiethen, und das Nähere hierüber ist zu erfragen in der Weingasse Lit. D. Nro. 95 im 2ten Stock.

In Lit. G. Nro. 32 ist ein Quartier zu verstiften.

In Lit. B. 62 vis-à-vis dem Gendarmerie-Gebäude ist eine Stallung auf 3—4 Pferde nebst Wagenremise bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Stadtamhof Nro. 160 in der Franziskaner-Gasse ist ½ Tagwerk großer Wurzgarten mit mehreren tragbaren Obstbäumen täglich zu verstiften. Auch kann auf Verlangen ein Logis dazu gegeben werden. Näheres bei dem Eigenthümer daselbst.

Am oberen Wörth ist ein Gartenhaus zu vermiethen. Näheres im A. C.

Das v. Maffai'sche Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 ist im Ganzen oder theilweise zu verstiften und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jakob Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen bei T. L. Kempff, Schlossermeister.

In der Wallerstraße im Hause Lit. E. 26. ist täglich der zweite Stock zu vermiethen, bestehend in 4 schön ausgemalten Zimmern, rückwärts gegen Morgen. Einem sehr großen recht schön ausgemalten Zimmer, 1 Kochstube, Kammer, Speise, Keller, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In der Engelburgergasse Lit. D. Nro. 19. ist im 2ten Stock ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, Kabinet, Küche, Kammer, nebst Holzlege, sogleich zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 104 ist ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche u. Holzlege, alles mit einem Gattern zu versperren, um 42 fl. jährlich zu verstiften.

In dem Hause Lit. C. Nro. 8. (vis-à-vis der Promenade, am obern Jacobsplatz) ist im ersten Stock ein schönes Quartier, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, grosser Küche, nebst allen erforderlichen Bequem-

lichkeiten, bis Ziel Jakobi zu verstiften. — Ferner ist im nämlichen Hause ein angenehmes Quartier im zweiten Stock, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Küche und allen erforderlichen Bequemlichkeiten, bis Ziel Georgi zu vermiethen.

Im Hause Lit. B. Nro. 98 dem Gasthaus zum rothen Hahn gegenüber ist der erste Stock, mit 6 oder auch 7 Zimmern bis Ziel Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause Lit. C. Nro. 150. am St. Emmeramer Platz ist bis Georgi der ganze zweite Stock zu verstiften. Derselbe besteht in 3 Zimmern mit der Aussicht auf den St. Emmeramer Platz, 2 Zimmern rückwärts, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Holzlege. Näheres bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Im Hause des Herrn Hauptmanns von Bourdillon, zu Karthaus, ist der zweite Stock, im Ganzen oder abgetheilt, während des Sommers zu vermiethen. Auch kann auf Verlangen Kost gegeben werden.

In Lit. E. Nro. 135 ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

Zwei Personen, welche Ordnung lieben, können ein Zimmer für sich beziehen und auch zugleich um billigen Preis die Kost erhalten. Dieses Zimmer wäre auch für die Dauer der Dult für Fremde geeignet. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein junges Frauenzimmer, in feinen weiblichen Arbeiten, auch in der französ. Sprache unterrichtet, wünscht als Ladenjungfer, oder sonst einen geeigneten Platz zu erhalten, weniger auf großen Lohn, als auf solide Behandlung sehend. Näheres im A. C.

Ein solides Frauenzimmer, welches mit allen feinen weiblichen Arbeiten, Putzwäsche und besonders Kleidermachen wohl umzugehen weiß, auch schon bei Herrschaften gedient hat, wünscht als Jungfer hier oder auf dem Lande unterzukommen. Näheres in Lit. A. Nro. 224 im 1sten Stocke unter der Adresse P. A.

Ein junges, gebildetes Frauenzimmer aus guter Familie, welches im Kleidermachen, Frisiren und allen andern häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, auch große Liebe zu Kindern hat, wünscht bald möglichst in der Stadt oder auf dem Lande eine Stelle zu erhalten, wobei es hauptsächlich eine gute Behandlung berücksichtigt. Näheres im A. C.

Ein Frauenzimmer, das fein Nähen, schön Stoppen, Waschen, Bügeln und Fälteln, auch Kleidermachen und Frisiren kann, wünscht hier oder auf dem Lande bei einer Herrschaft in Dienst zu treten. Näheres bei Hrn. Iblager, Hafnermeister in der Fischgasse, Lit. C. Nro. 38.

Ein gut gezogener Junge kann unter billigen Bedingnissen in eine Lehre treten. Näheres im A. C.

Eine hiesige Herrschaft wünscht baldmöglichst ein im Kleidermachen, Feinnähen, Frisiren, Bügeln ꝛc. wohlbewandertes Mädchen, das schon gedient hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, als Jungfer in den Dienst zu bekommen. Näheres ist zu erfahren in D. 8 im zweiten Stock.

Man sucht ein Mädchen von sanftem Charakter, welche im Waschen, Bügeln, Fälteln und Weißnähen bewandert ist, und Zeugnisse über Treue und gute Aufführung aufzuweisen hat, bis nächstes Ziel Georgi als Stubenmädchen in Dienst zu nehmen. Näheres im A. C.

Es wird eine Person, welche im Kochen wohl erfahren ist, sich auch den andern häuslichen Arbeiten willig unterzieht, und Zeugnisse über Treue und Fleiß beibringen kann, bis Ziel Georgi als Köchin in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres im A. C.

Ein Frauenzimmer mit guten Attesten, von ohngefähr 20 Jahren, das schon wenigst 10 Jahre theils in einer Landstadt, größtentheils aber hier gedient, und das Kochen bei einer sehr berühmten Köchin gelernt hat, übrigens gut lesen und schreiben kann, sucht einen angemessenen Dienst. Sie kann sogleich einstehen. Reflektirende hierauf wollen ihre Adresse im A. C. abgeben.

Es wünscht Jemand eine getreue ordnungsliebende Person, bis nächstes Ziel Georgi zu sich auf das Zimmer zu nehmen. Näheres in

der Engelburgergasse Lit. D. Nro. 28, über eine Stiege, bei Anna Beyer, Wäscherin. Auch wird daselbst eine Zugeherin bis nächstes Monat angenommen.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Es ist ein Nadelbüchschen, wahrscheinlich von Gold, im Kramgässel, wo man in die Wallerstraße hineingeht, gefunden worden.

Der Eigenthümer desselben, der sich über das Modell auszuweisen vermag, kann sich gegen Erstattung der Inserationsgebühren am obern Jakobsplatze, dem K. Theatergebäude gegenüber, im Schreinermeister Walchshäuser-Hause Lit. A. Nro. 221. über eine Stiege, vornheraus, hierum melden und in Empfang nehmen.

Bei einer Bauersfrau blieb vor ohngefähr 3 Monaten auf hiesigem Markte ein barchender Regenschirm stehen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann das Nähere im A. C. erfragen.

Verflossenen Samstag hat ein Dienstmädchen die Wiener Zeitschrift verloren. Der Finder wird gebeten, solche gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Ein roth seidenes Sacktuch wurde verloren. Der redliche Finder wolle es im A. C. gegen Belohnung abgeben.

Vergangenen Sonntag wurde vom Diener'schen Hause aus, am obern Jakobsplatz, durch die Allee bis zum Ostenthor, ein goldener Ohrring, mit Tropfen in Gold gefaßt, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung bei Hrn. Diener, Lit. A. Nro. 238 abzugeben.

Es wurde vom Steinweg bis zur Dreieinigkeits-Kirche in Regensburg, ein auf braunem Seidenstramin, mit einer Guirlande von verschiedenen Blumen, gestickter Tabacksbeutel verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung im A. C. abzugeben.

Capitalien.

Gegen genügende Sicherheit innerhalb des hiesigen Stadtgerichtsbezirks sind 16 — 1700 fl. bis zum ersten Mai d. J. à 4 pCt. zu verleihen. Näheres im A. C.

300 fl. sind auf erste sichere Hypothek am liebsten im hiesigen Stadtbezirk zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 9 Kinder, 5 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 10. März. Franz Thirion, französischer Sprachlehrer hier, 88 Jahre alt, an Altersschwäche. — Jungfer Ursula Hosang Salzstadelmeisters-Tochter in Stadtamhof, 69 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 11. Barbara Katharine, 3 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Herr Joseph Mayer, Bürger und Goldarbeiter hier. Den 12. Katharina Prätori, Domkantors-Wittwe, 88 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 13. Christian, 8 Monate alt, an Fraisen, Vater, Georg Söllner, Bürger und Priechler in Stadtamhof. — Anna Maria Orthelfer, bürgerliche Lebzelters-Gattin in Stadtamhof, 54 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 15. Anna, unehlich, 23 Wochen alt, an Abzehrung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 10 Kinder, 6 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 12. März. Aloisi Friedrich, 5 Jahre alt, an Fraisen, Vater, Emmeram Steinlechner, Bürger und Schuhmachermeister. — Barbara Schmalzl, Zimmergesellens-Eheweib, 64 Jahre alt, an Schleimschlag. — A. Regina Barbara, 42 Wochen alt, an Brand, Vater, Christoph Kreidt, Beibote bei der Königl. Kreis-Regierung. Den 16. Jungfrau A. Margarete Reitmaier, ehemalige Köchin von Schorndorf, 74 Jahre alt, an Brustwassersucht. — Joseph Heimbrand, Bürger und Schneidermeister, 63 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 18. März, Herr Johann Heimbrand, Bürger und Schneidermeister hier.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 11. März. Anna Marie, Wittwe des Joh. Mich. Müller, Beisitzers u. Taglöhners, 83 Jahre 5 Monate alt, an Altersschwäche. Den 14. Johanne Katharine, 10 Monate alt, an Fraisen, Vater, Herr Johann Franz Fischer, Fürstlich Thurn und Taxis'scher Stallmeister.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 10. März. Johann Hübler, Bäckergeselle von Hartlhof bei Baireuth, ledig, 39 Jahre alt, an organischen Herzfehlern. Den 14. Franz Michael Ferdinand, 3 Jahre 2 Monate alt, an Konvulsionen, Vater, Herr Franz Bald, Königl. Zollwart. Den 15. Georg Michael Oberhäuser, Bürger und Webermeister, Wittwer, 70 Jahre alt, an plötzlicher Lungenlähmung.

In der Joh. Zehgruber'schen Wein-Niederlage in Stadtamhof sind neuerdings folgende Sorten Weine angekommen und werden in großen und kleinen Partieen zu nachstehenden Preisen abgegeben:

Rothe Weine:

1834r	Burgunder Nuits	pr. Maas	fl.	1.	48 kr.	die Bouteille	fl.	1. 21 kr.
1834r	Affenthaler	" "	fl.	—	36 kr.	" "	fl.	— 27 kr.
1834r	Roussillon	" "	fl.	1.	12 kr.	" "	fl.	— 54 kr.
ächter	Malaga-Wein	" "	fl.	1.	36 kr.	" "	fl.	1. 12 kr.

Weiße Weine:

1818r	Eschendorfer	24 kr.	pr.	Maas
1822r	detto	36 kr.	"	"
1834r	Rödelseer	28 kr.	"	"

so wie auch meine übrigen schon bekannten Sorten Weine als Stein-Wein, Sommeracher, Wiesenbronner, die Maas zu 8, 12, 16, 20, 24, 28, 32, 36 und 48 kr. fl. 1 pr. Maas besten Arac, Rum, Zwetschgenwasser bestens empfehle und um geneigten Zuspruch bitte. Muster werden auf Verlangen abgegeben. Auch können die Weine vorm Faß versucht werden.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 18. März 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste fl.	kr.	Mittlere fl.	kr.	Mindeste fl.	kr.	Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen fl.	kr.	gestiegen fl.	kr.
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.										
Waitzen	—	385½	385½	364½	21	8	9	7	56	7	30	—	1	—	—
Korn	—	40	40	40	—	5	30	5	26	5	19	—	5	—	—
Gerste	—	116½	116½	94½	22	6	19	6	7	5	37	—	9	—	—
Haber	—	129	129	129	—	4	21	4	10	3	56	—	5	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4327 fl. — kr.

Victualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. März 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	11	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	5	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	2	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	4	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	1	—	—

Biertaxe:

		kr.	dl.		
1 Maß	Sommerbier auf dem Ganter	—	kr.	—	dl.
1 „	„ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „	„ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „	Winterbier auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „	„ bei den Bräuern	4	„	1	„
1 „	„ bei den Wirthen	4	„	1	„
1 „	weißes Waitzenbier . .	—	„	—	„

Méhltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	52	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	19	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	48	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	59	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	36	13	2	6	3

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	1
bei den Freibankmetzgern „	10	—
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	9	—
Ein ℔. Schaffleisch „	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 12. bis 18. März 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	2	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	1	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	1	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	33	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	28	—	—	29	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf	—	27	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	24	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	17	—	—	19	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.		54	—	1	27	—
Wagenstroh, der Zentner . . .		18	—	—	22	—

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	13	—	—	14	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	—	10	—
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—	6	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—	4	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	24	—	—	26	—
Butter, „ „ . . .	—	26	—	—	—	—
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf	—	5	—	—	6	—
Eier, 14 Stücke	—	8	—	—	—	—
Saanferkel, das Stück . .	2	12	2	24		
Lämmer, „ „ . .	1	24	1	30		
Kitzeln, „ „ . .	1	15	1	24		
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—		
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—		
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—		
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—		
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—		
Alter Hahn, „ „ . .	—	24	—	30		
Hühner, alte, „ „ . .	—	22	—	24		
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—		
Tauben, das Paar . . .	—	16	—	20		
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36		
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18		
„ grober „ „ .	—	14	—	16		
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34		
Buchenholz, die Klafter . .	8	36	—	—		
Birken, „ „ . .	—	—	—	—		
Mischling, „ „ . .	5	24	5	42		
Fichten, „ „ . .	5	24	5	42		

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 13. Dienstag den 28. März 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Nachmachung der Fabrikzeichen inländischer Fabriken betreffend.

Die im vorstehenden Betreffe von der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, unterm 22sten v. M. ergangene Ausschreibung (Kreis-Intelligenzblatt Nro. 9 S. 293) wird im nachfolgenden Abdrucke zur Wissenschaft und Darnachachtung bekannt gemacht.

Regensburg, den 8ten März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bereits durch das Ausschreiben vom 15ten Dezember 1828 (Kreis-Intelligenzblatt 1828 S. 1417) sind die Vorschriften der, mit Gesetzeskraft bekleideten, Anmerkungen zum Strafgesetzbuche über die Nachmachung der Fabrikzeichen inländischer Fabriken zum strengen Vollzuge eingeschärft, und die Fabrikanten aufgefordert worden, zur erleichterten Herstellung des Thatbestandes den Distrikts-Polizeibehörden ihres Wohnortes genaue Beschreibung ihrer Firmen und Fabrikzeichen zu übergeben.

Neuerliche Beschwerden geben zu entnehmen, daß die besagten Vorschriften nicht immer in Vollzug getreten sind. Das Königl. Staats-Ministerium des Innern hat daher durch höchste Entschließung vom 26sten vor. Mts. wiederholte Hinweisung auf dieselben angeordnet. Demzufolge werden die in den Anmerkungen zum Strafgesetzbuche für das Königreich Bayern Bd. III. S. 263 und 264 enthaltenen Bestimmungen im nachstehenden Abdrucke neuerdings veröffentlicht und zugleich die Polizeibehörden beauftragt, der ihnen in Art. 18 und 19. Th. II. des Strafgesetzbuches auferlegten Wirksamkeit zu genügen.

Regensburg den 22sten Februar 1837.

Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.

v. Seutter.

Kirnberger, Sekretär.

Wer die Firma eines andern Kaufmanns oder Fabrikanten sich widerrechtlich zueignet, wer seine Waaren und Fabrikate mit den Zeichen eines andern Fabrikanten versiehet, der gibt falsche Thatsachen zu seinem Vortheile oder zum Schaden des Andern für wahr an: er ist also nach dem Artikel 256. ein Betrüger, denn er betrügt den Käufer, welcher, im Vertrauen auf diese Zeichen, Sachen kauft, welche er nicht kaufen wollte: er betrügt bei Gegenständen des öffentlichen Handels das Publikum und beschädigt den Fabrikanten, dessen Absatz er durch falsche nachgemachte Zeichen vermindert. Auf den innern Gehalt der unter falschen Namen, Zeichen oder Firma, in Umlauf gebrachten Waaren kommt es also eben so wenig,

als auf den innern Gehalt der unächten Münze (Art. 341.) an, wo das Hauptmoment des Betrugs nicht eben in der Materie, sondern in der Form liegt.

Die Einreichung und Vorlage der Berufungen und Beschwerden betreffend.

Die im vorbemerkten Betreffe am 20sten v. Mts. von der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, erlassene Ausschreibung wird im unten stehenden Abdrucke zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg am 8ten März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch mehrere frühere Normativ-Entschließungen wurden die Partheien und Anwälte angewiesen, die Berufungen gegen Beschlüße der Polizei-Behörden bei diesen selbst einzureichen, damit von diesen unmittelbar die Verhandlungen mit denselben vorgelegt und hiedurch sowohl unnöthiger Kostenaufwand als Verzögerung der Sache vermieden werden. Diese Anordnung fand in der allerhöchsten Verordnung vom 29sten Dezember 1836 die Geschäfts-Vereinfachung bei der innern Verwaltung betreffend, wiederholte Bestätigung, indem in derselben nachstehende Bestimmungen enthalten sind.

§. XI. Rekurse jeder Art sind bei der einschlägigen ersten Instanz gegen schriftlichen Empfangschein einzureichen und sofort im vorgeschriebenen Instanzwege unter alsbaldiger Anfügung der einschlägigen Akten, dann der etwa nöthigen Erläuterungen an die Rekurs-Instanz zu befördern.

Die Unterbehörden sowohl, als die etwaigen Zwischenstellen bleiben, bei den als dringend bezeichneten Gegenständen dieser Art für jeden, das Maximum von 4 Tagen, und bei sonstigen Rekursen für jeden das Maximum von 8 Tagen überschreitenden Aufschub, verantwortlich. Ebenso bleiben selbe gehalten, dem Einreichenden oder dessen Mandatar über den Tag des Eintreffens und der Weiterbeförderung mündlich und auf Begehren schriftlich Aufschluß zu ertheilen oder ertheilen zu lassen.

§. XII. Nichtigkeitsbeschwerden greifen auch in dem nicht administrativ contentiösen Bereiche der innern Verwaltung nur wegen mangelnder Jurisdiktion und Citation Platz. In allen übrigen Fällen sind gegen die Entscheidungen der gesetzlich oder verordnungsmäßig festgesetzten letzten Instanz, lediglich nachträgliche, auf dem Instanzenzuge einzureichende und von hieraus nach Andeutung der Ziffer IX. gegenwärtiger Weisung einzubefördernde Beschwerden zuläßig.

§. XIII. Anonyme Beschwerden und Anzeigen sind alsbald zu vernichten, und dürfen weder formell noch materiell auf das Urtheil des betreffenden Beamten einwirken.

Die unterfertigte Kreisregierung bringt diese bereits in dem Regierungsblatte vom Jahr 1836 S. 1035 bekannt gemachten allerhöchsten Anordnungen auch durch das Kreis-Intelligenz-Blatt zur Kenntniß der Partheien und Anwälte, und bestimmt zur Sicherung des Vollzuges derselben, daß die Verfasser von Berufungen oder Beschwerden, welche vorschriftswidrig unmittelbar zum Einlaufe der K. Kreisregierung gelangen, deßhalb in eine Strafe von 1 Rthlr. zur Pensions-Anstalt der Hinterlassenen der Advokaten werden genommen werden, wovon nur jene Beschwerden ausgenommen seyn sollen, welche wegen verweigerter oder unverzögerter Annahme oder Vorlage der Berufungs- oder Beschwerdeschrift gegen Unterbehörden geführt werden.

Regensburg den 20sten Februar 1837.

Königliche Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.

v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Die Osterdult betreffend.

Die dießjährige Osterdult zu Regensburg nimmt ihren
Anfang, Sonntag den 2. April
nach beendigtem vormittägigen Gottesdienste, und
schließt, Sonnabend den 15. April
mit der Abendglocke.

Den hiesigen Einwohnern sowohl, als jenen Fremden, welche die Dult dahier beziehen wollen, werden nachfolgende polizeiliche Vorschriften zur genauesten Beachtung in Erinnerung gebracht:

1) Es können nur solche Individuen zum Verkaufe zugelassen werden, welche die Legitimationsurkunden nach der allerhöchsten Verordnung vom 8ten Mai 1811 und 27. Juli 1836 (Regierungsblatt 1811 St. 33. und 1836 Stück 29.) vorzulegen im Stande sind.

2) Zur Prüfung dieser gesetzlichen Erfordernisse haben alle Meßfremde sich auf dem dießseitigen Rathhause im Polizeibureau Nro. 34. anzumelden, ihre Ausweise vorzulegen, und dagegen einen von dem Magistrate gefertigten Lizenzschein zu erholen. Die vorgewiesenen Urkunden bleiben bis zum Abgange des Meßfranten deponirt.

3) Ausländische Kaufleute müßen sich rücksichtlich ihrer Personen und der bei sich führenden Waaren und Thiere mit den vorgeschriebenen Gesundheitszeugnissen legitimiren.

4) Kein auswärtiger Handelsmann kann und darf an zwei verschiedenen Plätzen oder in zwei verschiedenen Läden Waaren auslegen und verkaufen.

5) Das Hausiren, ist ohne Unterschied verboten, und jeder Uebertreter wird nach den bestehenden Verordnungen strenge bestraft.

6) Juden bedürfen zum Bezug der Dult nebst dem Passe oder Handelspatente noch eines besondern Zeugnisses darüber, daß sie als Handelsleute angesessen, und eines guten Rufes sind.

7) Keinem Kaufmann ist gestattet, früher als drei Tage vor dem Anfange der Dult seine Waaren auszupacken; wer vor dem Anfange der Dult Waaren feil zu halten oder zu verkaufen sich erlaubt, hat eine unnachsichtliche Geldstrafe und die Zurückweisung von der Dult zu gewärtigen, der Verkauf geschehe in den Marktbuden oder in gemietheten Gewölben, im Großen oder Kleinen. Entschuldigungen mit früherer Bestellung der Waaren ꝛc. werden durchaus nicht berücksichtiget.

8) Es dürfen unter keinem Vorwande andere, als bayerische Gewichte, Ellen und Maaße geführt werden.

9) Alle Waaren sind so auszulegen, daß sie den Durchgang nicht hindern und die Aussicht nicht stören.

10) Keine Gold- und Silberarbeit, es mag dieselbe im Inlande gefertigt, oder von dem Auslande hereingebracht worden seyn, darf in den Handel gebracht werden, wenn dieselbe nicht mit einem öffentlichen Zeichen ihres Feingehaltes bezeichnet ist, und wenn nicht die Probe, bei Silberarbeiten dreizehn Loth, bei Goldarbeiten vierzehn Karate zeigt.

11) Ausnahmsweise nur dürfen ganz kleine Silberarbeiten, wie z. B. Ringe, Rosenkranzblättchen, Bisamknöpfe ꝛc., nach dem Striche zwölf, jedoch nicht weniger Loth zeigen, und müßen ebenfalls mit dem entsprechenden Probezeichen versehen seyn.

12) Bilder-, Dosen- und Liederhändler dürfen nichts feilhalten, was gegen die Sittlichkeit anstößt; alle Gegenstände, welche Unsittlichkeiten enthalten, unterliegen der Konfiskation, vorbehaltlich der gegen den Verkäufer noch außerdem zu verhängenden Strafe.

13) Kunstreiter, Musikanten und alle jene Personen, welche Gegenstände zur Schau ausstellen wollen, müßen sich vor dem Anfange der Dult melden, ihre Anzeigen vorlegen und auf diese Weise die nöthige Erlaubniß erwirken, außerdem

wird ihnen der Aufenthalt nicht gestattet. Die Gastwirthe werden wegen Aufspielens fremder Musikanten ohne Lizenzscheine verantwortlich gemacht.

14) Der Verkauf ungestempelter Karten und Kalender bleibt untersagt.

15) Diejenigen Individuen, welche inländischen Wein hieher bringen, und sich als Produzenten gehörig legitimiren können, dürfen unter dem Reife bis zu einem Achteleimer verkaufen. Der Minutoverkauf des Weines aber wird denselben nicht gestattet.

16) Für die nächtliche Sicherheit der Marktboutiquen wird durch Aufstellung von Wachen vollkommen gesorgt werden. Es ist aber auch die Pflicht der Budeninhaber, daß sie alle Abend bei ihrem jedesmaligen Abgange, dieselben genau verschließen, und sie mit guten, nicht zu leicht zu öffnenden Schlössern versehen; die Unterlassung dessen wird jedesmal mit 3 fl. beahndet.

17) Von der Abendglocke an bis 5 Uhr Morgens ist es Jedermann, außer der aufgestellten Wache, untersagt, innerhalb den Reihen der Buden zu passiren.

18) Kein Handelsmann oder Markthelfer darf in einer Bude übernachten oder zur Nachtszeit dieselbe öffnen; die Straße zwischen den Budenreihen darf auf keine Weise durch Aufstellung von Waarenkisten oder andern Gegenständen beengt werden.

19) Wirthe und Bräuer, und alle jene Einwohner, welche Fremde beherbergen, haben die vorgeschriebenen Anzeigen, pünktlich und schleunig zu machen.

20) In Gasthäusern hat jeder Fremde alle Rubriken des ihm vorzulegenden Einschreibebuchs auszufüllen. Zu einem Aufenthalte über zwei Tage ist die Erholung einer Aufenthaltskarte nothwendig.

21) Die Fremden sind zu warnen, ihre Thüren wohl zu verschließen, wenn sie die Zimmer verlassen.

22) Alle Theile der Häuser, so wie die Stallungen und Scheunen überhaupt, sind zur Nachtszeit wohl zu verwahren.

23) Leute von zweideutigem Rufe, die sich zur Nachtszeit auf der Straße betreten lassen, werden sofort in Arrest gebracht, und nach Umständen bestraft werden.

24) Das Reiten und Fahren über den Dultplatz ist möglichst zu vermeiden.

25) Gold- und Silberarbeiter, Tändler ꝛc., überhaupt alle rechtlichen Einwohner werden ermahnt, die ihnen von unbekannten oder verdächtigen Personen zum Verkaufe, angetragenen Gegenstände bis auf weiters bei sich zu behalten, um sich der anbietenden Person bis zur Ankunft der herbei zu holenden Polizeiwache möglichst zu versichern.

26) Die hieher kommenden Fremden sind von den Gastwirthen oder sonstigen Einwohnern, bei welchen sie wohnen, von den allgemeinen polizeilichen Anordnungen in Kenntniß zu setzen: vorzüglich aber auf die bestehenden Verbote:

gegen die Hazardspiele, das schnelle Fahren und Reiten;
gegen das Verengen der Straßen mit Wägen;
gegen das herrenlose Stehenlassen des Spannviehes auf der Straße;
gegen Ueberschreitung der Polizeistunde in den Gasthäusern;
gegen die Fahrläßigkeiten mit Feuer und Licht;
gegen das Beifichfuhren von Hunden ohne Zeichen

aufmerksam zu machen.

27) Sollte die öffentliche oder Privatsicherheit auf irgend eine Weise gestört werden, so ist ohne Verzug hierüber bei dem Magistrate Anzeige zu machen, damit die erforderliche Hülfe geleistet, und mit Erfolg bewirkt werden kann.

28) Mit dem Ende der Dult, 15ten April Abends, hat aller Verkauf von Seite der fremden Handelsleute ein Ende, so, daß später unter keinem Vorwande mehr aus den Buden, Gewölben oder Häusern Waaren hinweggetragen werden dürfen. Entgegenhandelnde werden mit einer Geldstrafe abgestraft, und zur nächsten Dult nicht zugelassen. — Auch die hiesigen Fabrikanten, Kauf- und Gewerbsleute, welche eine Bude auf dem Dultplatze beziehen, dürfen nach Beendigung der Dult allda nicht länger feilhalten.

29) Unverkaufte Waaren dürfen zwar bis zu der nächsten Dult hier zurückgelassen werden, jedoch jedesmal in Kisten verpackt, und ist der Aufbewahrungsort dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Niederlagen in Wirthshäusern, bei Botben, Schaffnern ꝛc. sind durchaus verboten und wird im Betretungsfalle der Hinterleger und Uebernehmer unnachsichtlich mit Strafe belegt.

Die Polizeioffizianten, die Distriktsvorsteher, Polizeimannschaft, Nachtwächter, überhaupt das ganze Aufsichtspersonale sind angewiesen, auf den genauen Vollzug obiger Vorschriften und Anordnungen zu wachen.

Regensburg den 25. März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die Visitation der Hunde betreffend.

Die vorschriftsmäßige Visitation der Hunde, und die Vertheilung der jährlich zu erneuernden Hundezeichen wird heuer an den nachfolgenden Tagen jedesmal Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in dem bereits bekannten Lokale vorgenommen, als:

Donnerstag den 6. April für die Distrikte A. und B.
Freitag den 7. " " " " C. und D.
Samstag den 8. " " " " E. und F.
Montag den 10. " " " " G. H. I. und Kumpfmühl.

Indem man dieses zur allgemeinen Kenntniß bringt, erwartet man von den Hundebesitzern, daß sie ihre Hunde in den vorbezeichneten Tagen zur Untersuchung stellen werden, und dieß um so mehr, als die Säumigen die Kosten einer nachträglichen Visitation selbst zu tragen haben.

Regensbburg den 20. März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister krank.

Rechts-Rath Satzinger.

Albrecht.

Man hat das Zimmer Nro. 33b zu einem Partheyen-Wartzimmer herrichten lassen und glaubt dadurch einen längst fühlbar gewordenen Bedürfniß entgegengekommen zu seyn.

Es ist hiemit die Einrichtung verbunden worden, daß die Partheyen in diesem Wartzimmer nicht nur, wenn sie bestellt sind, den betreffenden Commissair erfragen, und entsprechende Anweisung sich erholen können, sondern auch Notiz erhalten, so wie sie bei dem betreffenden Referenten (im Falle einer mündlichen Anfrage ꝛc.) vorkommen können.

Das Zimmer selbst ist durch eine entsprechende Tafel bezeichnet. — Dieß wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Regensburg am 23sten März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Das Abladen von Baubeschutt betreffend.

Diejenigen, welche Baubeschutt aus der Stadt schaffen wollen, werden angewiesen, denselben auf die neu angelegte Straße außerhalb des St. Peters-Kirchhofs bringen zu lassen.

Dieß wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 18. März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister krank.

Rechts-Rath Satzinger.

Albrecht.

Der heurige Grasfand vom Garten des protestantischen Waisenhauses wird Donnerstag den 30sten März Nachmittags 3 Uhr an den Meistbietenden überlassen, weßhalb Steigerungslustige eingeladen werden, sich im Garten Lit. I. Nro. 29 zu angegebener Tagsfahrt einzufinden.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtskundige Bürgermeister krank.
Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Von einem ungenannt seyn Wollenden wurden 6 fl.; dann unter der Bezeichnung: bei einem fröhlichen Kindtaufschmaus 45 kr. für die Armen hieher übergeben.

Welches dankbar anzeigt

Regensburg den 24sten März 1837.

Armen-Pflegschafts-Rath.
v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

In der Klagsache der Anna Maria Eichstätter, Taglöhners-Tochter von Waihmichl, und ihres Kindsvormundes Anton Zachtl von dort, gegen den Mühljung Michael Butz, gebürtigen Taglöhners-Sohn von hier, wegen Schwängerung s. a. hat man zur protokollarisch-schlüßigen Verhandlung derselben Tagsfahrt auf

Donnerstag den 20sten April dieses Jahrs Vormittags 10 Uhr

angesetzt, wozu der Beklagte, da man seinen gegenwärtigen Aufenthalt nicht weiß, hiemit öffentlich vorgeladen wird.

Regensburg am 28. Februar 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Gebrath.

Johann Georg Kaspar Lautenbacher, Kutschersohn von hier, geboren den 4ten Januar 1767 begab sich im Jahre 1784 als Schuhmachergeselle in die Fremde, und es konnte von ihm seither nichts in Erfahrung gebracht werden. Derselbe, oder dessen allenfallsige eheliche Nachkommenschaft wird nunmehr aufgefordert, sich binnen drei Monaten bei dem unterfertigten Gerichte um so gewisser zu melden, als sonst Ersterer für todt erklärt, dessen an seine Schwester gegen Kaution bereits extradirtes Vermögen von 123 fl. 57 kr. 7 hl. ausgeantwortet bleibt, die gestellte Kaution jedoch aufgelöst wird.

Regensburg den 17ten März 1837.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Reitmayer.

Alle Diejenigen, welche auf den Rücklaß des in Geiselhöring verstorbenen Pfarrers Georg Vogl, aus was immer für einen Rechtstitel Ansprüche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben binnen 30 Tagen von heute an gerechnet, um so gewisser geltend zu machen, als man außerdem ohne sie weiter zu berücksichtigen in Behandlung der Verlaßenschaft vorschreiten würde.

Regensburg den 17ten März 1837.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Leiblein.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Auf Andringen eines Hypothekargläubigers wird das Anwesen der Johann Gierl'schen Söldnerseheleute in Sünching öffentlich zum Verkaufe ausgeschrieben, und hiezu Licitations-Termin zum erstenmale, auf

Samstag den 15. April 1837

angesetzt, an welchem Tage die allenfallsigen Kaufsliebhaber in der hiesigen Gerichtskanzlei erscheinen, und ihre Angebote zu Protokoll geben können.

Dieselben werden erinnert, sich über Vermögen, Aufführung und Militärentlassung durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes.

Dieses Anwesen ist auf 2615 fl. gewerthet, und hat folgende Bestandtheile:

A. An Gebäuden:

1) ein Wohnhaus,
2) ein Stadel, und
3) ein Backofen.

B. An Aeckern:

1) im Dungau, 26 Tagwerk,
2) im Hart . . . 16½ „
3) an Oedung . . ½ „

C. An Wiesen:

3 Tagw. und dem Hausgarten.

Dasselbe ist erbrechtsweise grundbar zum gräflich von Seinsheim'schen Landgute Sünching, und hat folgende Lasten zu tragen, als:

a) von der ½ Sölden Stift 4 fl. 8 kr. 3 hl.
Scharwerkgeld . . . . 3 fl. — kr. — hl.
b) von vier Halbtheilen Feld
nebst 2 Tgw. Wiesen Stift 2 fl. 54 kr. — hl.
Gilt in Münchner Mässerei:
Waitzen 11 Schfl. 5 Mtz. 3 V. 1¾ Schztl. und
Korn 1 „ 2 „ 1 „ 3½ „
c) von 2 Aeckerln aus dem Leihererhofe, Stift 2 kr. 3 hl.
d) zur Kirche Mauritzi in Sünching eingelegte Gilt ½ Schäffel Korn, an Dorfbader 1 Metzl Ehehaftkorn, und 6 kr. 3 dl. im Gelde, an dem Hufschmid 1½ Metzl Danglkorn, dem Schullehrer Läutgetraid eine Korngarbe, und eine solche dem Flurschützen, und ist zur Pfarrei Sünching und dem dortigen Landgute zehentpflichtig.

Sünching den 13. Februar 1837.

Das Gräflich von Seinsheim'sche Patrimonial-Gericht I. Klasse Sünching.

Freihr. v. Limpöck.

Ein Theil des Nachlasses des verstorbenen Rentbeamten Herrn Jakob Teichlein dahier, bestehend aus einer beträchtlichen Quantität Brennholz, einer Chaise und einem Schlitten, dann nützlichen Hausgeräthschaften wird auf den Antrag der Interessenten am 4ten und 5ten April l. J. an den Meistbietenden öffentlich gegen sogleich erfolgende baare Bezahlung versteigert werden.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an dem Herrn Rentbeamten Jakob Teichlein aus was immer für einen Rechtstitel einen Anspruch zu machen haben, aufgefordert, denselben bis oder am 6ten künftigen Monats April lauf. Jahrs hierorts geltend zu machen, da außerdessen der Nachlaß gesetzlicher Ordnung nach an die Erben vertheilet werden wird.

Hemau den 17. März 1837.

Königliches Landgericht Hemau.
Eder, Landrichter.

Dienstag den 4ten April heur. Jahrs werden im Amtslokale der Königl. Studienfonds-Administration St. Paul mit Vorbehalt höchster Regierungsgenehmigung circa

73 Schäffel Waitzen,
128 „ Korn,
57 „ Gerste,
100 „ Haber,

öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Regensburg am 24. März 1837.

Königl. Studienfonds-Administration St. Paul in Regensburg.
März, Administrator.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Für die bei dem uns betroffenen so schmerz

lichen Verlust unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau Ursula Würtz, so vielfach bewiesene Theilnahme, so wie für die Begleitung der Leiche zur Grabesruhe und zahlreiche Beiwohnung des Trauer-Gottesdienstes, erstatten allen hohen Gönnern, Anverwandten und Bekannten den innigsten Dank, mit der Bitte um Ihr ferneres Wohlwollen

die Hinterbliebenen.

Wir halten uns verpflichtet, dem wohledlen Magistrate für die unserm Gatten und Vater Friedrich Lecker Magistrats-Sekretär, sowohl während seinem Schmerzen-Lager, als nach seinem Hinscheiden bezeugte Achtung und Liebe, wie dem Herrn geistl. Rathe Rothfischer, der mit ächtchristlicher Liebe den Kranken besuchte und ihm Trost ertheilte, und vorzüglich auch den Herren Doktoren, für ihr außerordentliches und liebevolles Bemühen, und allen seinen und unsern Freunden und Gutthätern den verbindlichsten Dank abzustatten, und uns in Ihre fernere Liebe zu empfehlen.

Die Hinterbliebenen.

Für die gütige und ehrenvolle Begleitung zur Grabesruhe meines geliebten Gatten des b. Schneidermeisters Joseph Heimbrand, so wie für die durch den verehrlichen Leichenvereine für meinen verstorbenen Manne, als Mitglied, erhaltenen 50 fl., erstatte ich hiemit dem Vereine, allen Verwandten, Freunden und hohen Gönnern den herzlichsten Dank und bitte zugleich um Dero ferneres Zutrauen und Gewogenheit.

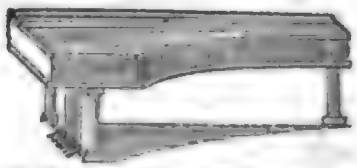
Regensburg den 19. März 1837.

Elise Heimbrand, Wittwe
und Hebamme, mit ihren 2 Söhnen.

Bei dem schmerzlichen Verlust, der uns durch das schnelle Hinscheiden unserer geliebten Gattin und Mutter Marianna Sophie Grünewald betraf, fühlen wir uns verpflichtet, ihrem Herrn Arzte für die thätigen Bemühungen sowohl, als auch unsern übrigen Freunden und Bekannten für Ihre rege Theilnahme, den innigsten Dank öffentlich auszusprechen, und uns in Dero fernere Wohlgewogenheit und Freundschaft gehorsamst zu empfehlen.

Die Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.



Um gestellten Anfragen zu begegnen, wird ergebenst erwiedert, daß in meinem vor 14 Tagen veröffentlichen Abonnement auf Flügeln und Pianos nur die Rede von ausgezeichneten Instrumenten aus Wien sey. Außer diesen führe ich aber auch inländische von geringerem Werth: diese sind natürlich um die Hälfte wohlfeiler. Gut erhaltene überspielte Instrumente sind auch immer vorräthig. Beim Abonnement braucht der Betrag für den ersten Monat nicht geleistet zu werden, bis von mir bekannt gemacht wird, daß die Zahl der Abonnenten ergänzt ist. Auch wird nachgetragen, daß derjenige, dem es beliebig ist, seinen ganzen Betrag vor der Zeit abzutragen, sein Instrument in 14 Tagen darauf extra erhält, ohne daß dadurch irgend eine Stöhrung in dem Gang der Geschäfte für die übrigen Abonnenten eintritt.

Stadtamhof den 25sten März 1837.

Johann Kaneider.

Montag den 10ten April und beide darauf folgende Tage, nämlich den 11ten und 12ten April Nachmittags von 2 bis 5 Uhr wird in der Behausung des Herrn Großhändlers Brauser, Lit. B. Nro. 93. im Hintergebäude

eine Sammlung gebundener Bücher,

worunter mehrere schöne Werke mit Kupferstichen, so wie eine vollständige Cabinets-Druckerei, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung auktionsmäßig öffentlich versteigert.

Das gedruckte Verzeichniß hierüber ist in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben umsonst zu haben, bei

Joh. Georg Auernheimer sen.

Vom Regierungsblatt wird der Jahrgang 1825 zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Gesellschaft des Frohsinns.

Heute Dienstag den 28sten März findet wegen Lokalhindernissen keine Abendunterhaltung statt. Dafür ist Samstag den 1sten April

Tanz-Unterhaltung.

Anfang um 8 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Theater-Anzeige.

Nächsten Freitag den 31. März

wird

zum Besten des Unterzeichneten im hiesigen Schauspielhause aufgeführt:

Der Astrolog und sein Knecht.

Romantisches Schauspiel in 6 Abtheilungen. Nach dem Roman des Viktor Hugo, frei bearbeitet von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Wozu höflichst einladet

Gustav Gräf.

Vollständige Sammlung aller Königl. Gesetze und Verordnungen, welche von 1806 bis Ende 1836 im Königreich Bayern im Betreff des Bierbräuwesens, Bierschenken, und Branntweinbrennens ꝛc. erschienen sind, nebst Tar. Von Dr. J. X. F. Mayer. 8. broschirt 1 fl. 12 kr., ist zu haben in der Daisenberger'schen Buchhandlung der Hauptwache gegenüber.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Einem geehrten Publikum widme ich die Anzeige, daß ich von Herrn Joh. Joseph Kraforst, Destillateur in Köln ein Commissionslager von Eau de Cologne erster Qualität erhalten habe, und solches in Original-Kistchen von 2 und 6 Flaschen zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufe.

Joh. Ludw. Neumüller.

Daß das Eau de Cologne des Herrn Joh. Joseph Kraforst in Köln, wovon Herr Joh. Ludwig Neumüller dahier ein Commissions-Lager hat, sich durch Reinheit und Reichthum an ätherischen Oelen auszeichnet, besonders jenes unter dem Namen Eau de Cologne double, sehr kräftig ist, attestirt

Regensburg den 27sten Dezember 1836.

Dr. Herrich-Schäffer,
K. Stadt-Physikus.

In der J. Schweninger'schen Handlung ist eine frische Sendung von schönst gedörrt Ungarischen Früchten, Smyrner Feigen, Aler. Datteln, feinstes Aixer-Oel, Punsch-Arrak und schönste Citronen angekommen und billigst zu haben.

Ich gebe mir die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die hiesige Osterdult mit meinen schon bekannten Fabrikaten von dem besten Nürnberger Lebkuchen aller Sorten, wieder besuche. Auch sehr gute Pfeffernüsse, Citronen-Plätzlein, feine Chocolade, Chocoladeplätzlein, Elisen-Kuchen und gefüllte Kuchen. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich ganz ergebenst

Mich. Funk,
Lebküchner aus Nürnberg.

Meine Bude ist wieder bei der neuen Pfarrkirche Nr. 81 mit meinem Zeichen zum goldenen Anker.

Bei herannahender Bauzeit erlaube ich mir allen meinen Titl. Herren Abnehmern höflichst anzuzeigen, daß ich mit sehr schönen Eichstädter und Sohlenhofer Kirchen-Pflastersteinen versehen bin. Nämlich: Kolben oder 24zöllige im Quadrat, rauh und geschliffen; schöne weiße 20 zöll. geschliffen; detto 18 zöll. weiße und blaue; schöne weiße 16zöll., auch detti halbe; detti 14 zöll.; detti 13zöll.; mehrere Hundert rauhe 14 zöll.; alles zu sehr billigen Preisen. Ebenso können auf Bestellung Dach-Taschen, Notensteine, Schrifttafeln, Tischplatten ꝛc. ꝛc. so schnell als möglich geliefert werden.

Auch bin ich entschlossen 50 Eymer gut erhaltenen 1834r und 1835r Bayerwein, und einen großen eisernen Eichstädter Ofen, mit Verzierungen auf drei Seiten, welcher sich in ein großes Zimmer eignen würde, möglichst billig zu verkaufen.

Um gefällige Abnahme bittet ergebenst

Xav. Aßn, Löwenwirth am Grieß.

Da ich meine elterliche, bisher von meinem Bruder innegehabte Seifensiederei übernommen habe, und von heute an auf meine Rechnung ausübe, so empfehle ich mich bestens und bitte unter Zusicherung der reellsten bestmöglichsten Bedienung um recht zahlreichen Zuspruch.

Regensburg den 23. März 1837.

Karl Müller, Bürger
und Seifensieder-Meister.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 30sten März 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in einer silbernen Sackuhr von Hiltel, goldenen Ohren- und Fingerringen, einer Tabackspfeife mit Silber beschlagen, Herren- und Frauenkleidern, einer vollständigen Bürger-Uniform, Leib- und Bett-Wäsche, Betten, Kommod- und Kleiderkästen, einem ganz neuen Schreinerwägel, Tischen, Bettstätten, nebst mehreren sonst noch nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Haubner, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

In dem Pfarrhause zu Alteglofsheim werden am

Dienstag den 4. April lauf. Jahrs

und die nächst folgenden Tage hindurch, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und von 1 bis 4 Uhr Nachmittags, aus der Verlassenschaft des daselbst verstorbenen Titl. Herrn Kammerers und Pfarrers Ignatz Strohmayer, sämmtliche Gegenstände, welche zu einer vollständigen Oekonomie- und Hauseinrichtung gehören, mit Einschluß einer Bibliothek, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß man gleich anfangs die vorhandenen Baumannsfahrnisse sammt Heu und Stroh zur Versteigerung bringen werde.

Thalmassing den 16. März 1837.

Die Testaments-Exekutorschaft.
Andr. Stadler, Pfarrer.

Das Haus Lit. A. 200. mit dem schönen Garten, ist zu verkaufen. Auch sind daselbst mehrere Bienenstöcke zu verkaufen.

Ein noch gut erhaltener schwarzer Frack ist billig zu verkaufen. Wo? erfährt man im A. C.

Drei bis vier Eimer Aepfelwein sind billig zu verkaufen. Näheres im A. C.

Der neu angelegte Garten in der Prebrunn-Allee vis-à-vis der Porzellainfabrik ist zu verkaufen, und das Nähere in der Behausung des Herrn Dr. Weber Lit. B. Nro. 97 über eine Stiege hoch, bei Wittwe Häuselmann zu erfragen.

Einige alte Kisten mittlerer Größe werden zu kaufen gesucht in Lit. B. Nro. 35., 2 Treppen hoch.

Ein gebrauchter, jedoch guter Sattel wird zu kaufen gesucht. Näheres in Lit. G. 129.

In Lit. I. Nro. 43. ist eine Parthie Wallnußbäume billig zu verkaufen.

Es ist in hiesiger Stadt ein Haus mit einer realen Gastwirthsgerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im A. C.

Eine massiv gebaute zweispännige Chaise ist billig zu verkaufen in Lit. G. Nro. 111.

Eine kleine äußere Laden- und eine detto innere Glasthüre sind sehr billig zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Ein Forte-Piano ist zu verkaufen, kann auch beliebig in Fristen abgezahlt werden.
Näheres im A. C.

Zu verkaufen: 5 Stück neue eichene Fensterstöcke nebst Fensterflügeln, 3 Schuh, 3 Zoll breit, und 5 Schuh 1 Zoll hoch.
Näheres im A. C.

Montag den 17. April 1837 und folgende

Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in saubern Manns- und Frauenkleidern, schönen Kupferstichen unter Glas und kirschbaumenen Rahmen, katholischen Meß-, Beicht- und andern Büchern, Stunden der Andacht, 1 Sessel und Kanapeegestell von Eichenholz, einem Hutschepferde, Wäsche, Betten, Bettstätten, Tischen, Kommod- und Kleiderkästen, einem Krämerstande, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst andern nutzlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit. Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder bis Georgi-Ziel, der erste Stock, oder ein Theil davon zu verstiften. Das Weitere erfährt man in der Behausung selbst, oder in dem Gottfried'schen Garten Lit. I. Nro. 31. zunächst am Jakobsthor.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, einem Kabinet, Magdkammer, Küche und übrigen Bequemlichkeiten, täglich zu verstiften.

Auch ist daselbst bis Ziel Georgi ein grosses Quartier, bestehend in 4 Zimmern, 2 Kabinets, Küche, Speis und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften.

J. Gugenheimer.

In Lit. F. Nro. 69. ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, Kochzimmer, Speisekammer, Küche, Keller, Holzlege, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, täglich zu verstiften.

Nähere Aufschlüße werden in meinem Laden ertheilt.

Johann Christian Börer.

In Lit. G. Nro. 41. ist der erste Stock sogleich zu vermiethen, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, einem Schlafkabinet, Küche, Speise, eigenem Keller und Boden, nebst sonstiger Bequemlichkeit. Das ganze Quartier ist mit einem Gattern zu versperren.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist der zweite Stock bis Georgi zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, vom Ziel Georgi an, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 ist im ersten Stock ein Quartier mit zwei Zimmern, Küche, Vorsetz, Holzlege bis Georgi zu verstiften, und das Nähere beim Bierbräuer Mühl, im Bruderhaus zu erfragen.

Zwei Quartiere zu ebener Erde, das eine für den Miethsbetrag zu 20 fl. und das andere zu 24 fl. sind in Lit. F. 171 zunächst der Niedermünster-Pfarrkirche zu verstiften, und das Nähere hierüber über 2 Stiegen zu erfahren.

Wegen erfolgender Domizils-Veränderung der resp. Bewohner des zweiten Stockes in meinem Hause, ist dieser bis künftiges Georgi-Ziel zu vermiethen und besteht in 4 Zimmern, wovon 3 heizbar, 2 Cabineten, 1 Garderobe und Speise nebst allen übrigen Bequemlichkeiten.

Sensal Metzger,
Glockengasse B. 23 & 24.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In Lit. B. Nro. 35. auf der Haide vis a-vis dem goldenen Kreuz, ist der ganze 2te Stock zu verstiften, und kann bis Jakobi bezogen werden. Derselbe besteht in 7 aneinanderstoßenden Zimmern, wovon 6 heizbar sind, nebst Küche, Keller, Holzlege und einer schönen Waschgelegenheit, Böden und Bodenkammer, auch allen andern erforderlichen Bequemlichkeiten. Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsetz täglich zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 98. nahe am Kränchertor, ist im ersten Stock ein Quartier zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 98. ist der ganze dritte Stock mit aller Bequemlichkeit an ruhige Einwohner zu vermiethen.

In Lit. A. Nro. 54, am Weißgerbergraben, ist im ersten Stock ein sehr hübsches Logis zu vermiethen und kann sogleich oder bis Ziel Georgi bezogen werden.

In Lit. D. Nro. 87. ist im ersten Stock ein Zimmer nebst daranstoßendem Kabinet und Kammer, bis Ziel Georgi zu verstiften.

Ein Logis, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einer Küche, einem Sommersalet ist in einem Garten, nahe am Jakobsthor, entweder für die Sommermonate, oder auch auf längere Zeit zu vermiethen. Näheres im A. C.

In Lit. E. Nro. 130 in der Obermünsterstraße ist ein Logis, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten, bis Georgi zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 52 ist ein Quartier zu verstiften.

In Lit. B. 62 vis-à-vis dem Gendarmerie-Gebäude ist eine Stallung auf 3—4 Pferde nebst Wagenremise bis Ziel Georgi zu verstiften.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen bei
T. L. Kempff, Schlossermeister.

In der Wallerstraße im Hause Lit. E. 26. ist täglich der zweite Stock zu vermiethen, bestehend in 4 schön ausgemalten Zimmern, rückwärts gegen Morgen. Einem sehr großen recht schön ausgemalten Zimmer, 1 Kochstube, Kammer, Speise, Keller, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In der Engelburgergasse Lit. D. Nro. 19. ist im 2ten Stock ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, Kabinet, Küche, Kammer, nebst Holzlege, sogleich zu verstiften.

In dem Hause Lit. C. Nro. 8. (vis-à-vis der Promenade, am obern Jacobsplatz) ist im ersten Stock ein schönes Quartier, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, grosser

Küche, nebst allen erforderlichen Bequemlichkeiten, bis Ziel Jakobi zu verstiften. — Ferner ist im nämlichen Hause ein angenehmes Quartier im zweiten Stock, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Küche und allen erforderlichen Bequemlichkeiten, bis Ziel Georgi zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 104 ist ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche u. Holzlege, alles mit einem Gattern zu versperren, um 42 fl. jährlich zu verstiften.

Im Hause Lit. B. Nro. 98 dem Gasthaus zum rothen Hahn gegenüber ist der erste Stock, mit 6 oder auch 7 Zimmern bis Ziel Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause Lit. C. Nro. 150. am St. Emmeramer Platz ist bis Georgi der ganze zweite Stock zu verstiften. Derselbe besteht in 3 Zimmern mit der Aussicht auf den St. Emmeramer Platz, 2 Zimmern rückwärts, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Holzlege. Näheres bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Im Hause des Herrn Hauptmanns von Bourdillon, zu Karthaus, ist der zweite Stock, im Ganzen oder abgetheilt, während des Sommers zu vermiethen. Auch kann auf Verlangen Kost gegeben werden.

In Lit. E. Nro. 135 ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

Es wird in der obern Stadt eine Lokalität zu miethen gesucht, welche im ersten Stock eines wohlverwahrten Hauses befindlich, drei bis vier Zimmer, aber keine zu einer Haushaltung erforderlichen Räume, als: Küche, Keller ꝛc., enthalten soll.
Nähere Auskunft in dem Comtoir des Wochenblattes.

In der Wallerstraße Lit. E. 27 ist auf kommendes Ziel eine Wohnung von zwei Zimmern, mit oder ohne Meubels zu verstiften.

Im Casino Lit. D. Nro. 166., am obern Wörth ist der 2te Stock ganz oder theilweise zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden.

Durch die Abreise der gegenwärtigen Miethsbewohner, ist das Logis im Hause Lit. E. Nro. 126 in der Malerstraße über zwei Stiegen, bestehend in drei aneinanderstoßenden, sehr freundlichen und gesunden Zimmern, Garderobe, Küche, Waschgelegenheit und jeder sonst erwünschten Bequemlichkeiten, täglich zu vermiethen.

In der Spiegelgasse Lit. C. Nro. 103 ist der zweite Stock, bestehend in 6 schönen Zimmern, Küche, Keller, Garderobe, großer Holzlege, eigenem Boden, Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Jakobi zu verstiften.

Im Hause Lit. A. Nro. 225., ist bis künftiges Ziel Georgi eine Wohnung mit 3 Zimmern, 1 Kammer, Küche, Holzleg, versperrtem Boden, nebst Keller und Waschgelegenheit zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 44. ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche, Holzlege und Waschgelegenheit zu verstiften, und zu ebener Erde daselbst das Nähere zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 117 auf dem Neupfarrplatze ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen.

Im Albrecht'schen Hause bei St. Kassian ist der Laden am Eingang links, sammt einem Quartier bis Jakobi zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein junges Frauenzimmer, in feinen weiblichen Arbeiten, auch in der französ. Sprache unterrichtet, wünscht als Ladenjungfer, oder sonst einen geeigneten Platz zu erhalten, weniger auf großen Lohn, als auf solide Behandlung sehend. Naheres im A. C.

Ein Frauenzimmer mit guten Attesten, von ungefähr 24 Jahren, das schon wenigst 10 Jahre theils in einer Landstadt, größtentheils aber hier gedient, und das Kochen bei einer sehr berühmten Köchin gelernt hat, übrigens gut lesen und schreiben kann, sucht einen angemessenen Dienst. Sie kann sogleich einstehen. Reflektirende hierauf wollen ihre Addresse im A. C. abgeben.

Es wünscht Jemand eine getreue ordnungsliebende Person, bis nächstes Ziel Georgi zu sich auf das Zimmer zu nehmen. Näheres in

der Engelburgergasse Lit. D. Nro. 28, über eine Stiege, bei Anna Beyer, Wäscherin. Auch wird daselbst eine Zugeherin bis nächstes Monat angenommen.

Man wünscht bis kommendes Ziel Georgi in einem hiesigen Bürgershause eine Magd zu Kindern, die von mittleren Jahren, und auch nicht ganz unerfahren in Kleidermachen ist. Nähere Auskunft hierüber ertheilt die Zubringerin Frauendorfer.

Ein Frauenzimmer wünscht bis Ziel Georgi als Stuben- oder Kindsmädchen unterzukommen. Sie besitzt alle hiezu erforderlichen Eigenschaften, und kann sich mit den besten Zeugnissen ausweisen. Näheres im A. C.

Ein Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen, schön Nähen, Spinnen, Stricken und auch Kochen kann, und sich aller häuslicher Arbeit unterzieht, wünscht bis Georgi einen soliden Dienst zu erhalten. Das Nähere im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Es wurde ein goldenes Ohrenringel mit einem Angehängsel gefunden, der Eigenthümer kann sich gegen nähere Ausweisung und Erstattung der Inseratiensgebühr im Hause Lit. E. Nro. 92., über 2 Stiegen melden.

Capitalien.

300 fl. sind auf erste sichere Hypothek am liebsten im hiesigen Stadtbezirk zu verleihen. Näheres im A. C.

600 fl., 900 fl. und 2000 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Sechshundert Gulden stehen täglich auf genügende Hypothek, im hiesigen Stadtbezirk oder im Landgericht Stadtamhof, zum Ausleihen bereit. Näheres im A. C.

300 fl. sind auf erste Hypothek zu verleihen, und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 8 Kinder, 5 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 17. März. Frau Ursula Würz, Fürstlich Thurn und Taxis'sche Palais-Inspektors-Wittwe, 76 Jahre 6 Monate alt, an Lungenlähmung. Den 18. Jungfer Anna Baumgartner, Musikus-Tochter zu Stadtamhof, 38 Jahre alt, an Brustwassersucht. — Andreas Zach, Brauknecht, hier, 52 Jahre alt, an Luftröhrenschwindsucht. Den 21. Titl. Herr Friedrich Lebschee, K. Bayr. pensionirter Kammerdiener, 65 Jahre alt, an Lungenlähmung. — Georg Gäßler, Beisitzer von hier, 87 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 22. Joseph, 10 Tage alt, an Atrophie, Vater Franz Falter, Bürger und Hausbesitzer hier. — Georg Richter, bürgerl. Oekonoms-Sohn von hier, 21 Jahre alt, an Lungenvereiterung. Den 23. Titl. Herr Friedrich Lecker, Sekretär bei dem Magistrate der Kreishauptstadt Regensburg, 52 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Kaspar Dorfmeister, vormals Krämer aus Aichach, 41 Jahre alt, an Lungensucht. Den 24. Katharina, 11 Tage alt, an Schwäche, Vater Herr Michael Verstl, Bürger und Tuchscherer dahier. — Anna Karg, Beisitzers-Wittwe dahier, 75 Jahre alt, an Wassersucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 11 Kinder, 6 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 17. März. Joseph, an Unreife, unehelich. Den 18. Josepha Eisenschink, Schullehrers Wittwe von Mading, 88 Jahre alt, an Altersschwäche. — Anna Maria, 1¼ Jahr alt, an Zahngeschäft, unehelich. Den 19. Ein todtgebornes Knäbchen, Vater, Ludwig Reuner, Beisitzer in Stadtamhof, und Arbeiter in der Bleistiftfabrik. — Anna Wittmann, Söldners-Wittwe von Kumpfmühl, 73 Jahre alt, an Entkräftung. — A. Maria Grünwald, Weinländschreibers-Gattin, 63 Jahre alt, an Abzehrung. Den 21. Marie, 1 Jahr 3 Monate alt, an Halsbräune, Vater Georg Eisenkiepl, Maurer. Den 23. Anne, 1 Jahr alt,

an Halsbräune, Vater Simon Zirngibl, Stadtbauer. — Johannes, unehlich, 1 Jahr alt, an Fraisen.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 20. März. Susanne Marie, 1 Jahr 1 Monat alt, an Fraisen, als Folge von Zahnen, Vater, Johann Georg Drießlein, Bürger und Mühlführer. Den 21. Jungfrau Magdalene Rosine Pfarrhofer, l. St., 60 Jahre 11 Tage alt, an Wassersucht. Den 22. Johann Nikolaus, unehlich, 11 Monate alt, an Fraisen. — Johann Jakob Minderlein, Lohnkutscher, l. St., 85 Jahre alt, an Altersschwäche.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 18. März. Julie Wilhelmine, 1 Jahr 2 Monate alt, an Brustbräune, Vater, Herr Karl Adolph Muzel, K. Preußischer Mautinspektor. — Wilhelm Heinrich, 1 Jahr 2 Monate alt, an Zehrfieber, Vater, Friedrich Wilhelm Krülle, Bürger und Hafnermeister. Den 19. August Heinrich, 6 Monate alt, an Hydrokephalus, Vater, Wilhelm Heinrich Pott, Bürger und Drechslermeister. Den 23. Susanne Raimer, ledig, 80 Jahre alt, an Altersschwäche, Vater, der verstorbene Johann Adam Raimer, Bürger und Ziegelbrenner.

In ein hiesiges Handlungshaus wird bis nächstes Ziel Georgi eine Köchin, welche sich auch sonst allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, in Dienst zu nehmen gesucht.
Näheres im A. C.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 25. März 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste fl.	Höchste kr.	Mittlere fl.	Mittlere kr.	Mindeste fl.	Mindeste kr.	Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen fl.	gefallen kr.	gestiegen fl.	gestiegen kr.
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.										
Waitzen	21	71	92	92	—	8	8	7	52	7	29	—	4	—	—
Korn	—	9	9	7	2	—	-	5	33	—	-	—	—	—	7
Gerste	12	4	16	16	—	6	21	6	19	6	6	—	—	—	12
Haber	—	53	53	53	—	4	29	4	25	4	11	—	—	—	13

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 1097 fl. 36 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. März 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth 1 Ont. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	11	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	5	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	2	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	4	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	1	—	—

Biertaxe:

1 Maß	Sommerbier	auf dem Ganter	—	kr.	—	dl.
1 „	„	bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „	„	bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „	Winterbier	auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „	„	bei den Bräuern	4	„	1	„
1 „	„	bei den Wirthen	4	„	1	„
1 „	weißes Waitzenbier . .		—	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	52	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	19	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	48	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	59	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	36	13	2	6	3

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	1
bei den Freibankmetzgern „	10	—
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	9	—
Ein ℔. Schaffleisch „	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 19. bis 25. März 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	36	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	11	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	33	—	—	34	—	—
„ unausgelassenes „ „	28	—		29	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	27	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	24	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	17	—	—	18	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	1	—	1	21	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	22	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	13	—	14
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	24	—	26
Butter, „ „ . . .	—	26	—	—
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 14 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	2	12	2	24
Lämmer, „ „ . .	1	24	1	30
Kitzeln, „ „ . .	1	15	1	24
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
„ gepuzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ gepuzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	24	—	30
Hühner, alte, „ „ . .	—	22	—	24
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	16	—	20
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	8	24	8	48
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	5	42	5	48
Fichten, „ „ . .	5	42	5	48

Stadt-Magistrat.

(Hiezu eine Extra-Beilage.)

Extra-Beilage zum 13. Stück
des
Regensburger Wochenblatts.

Regensburg. Dienstag, den 28. März 1837.

Bekanntmachung.

Der Aufruf zu erhöhten freiwilligen Beiträgen für die Armen, so wie er unter dem 24sten Dezember 1836 erlassen wurde, hat, wie eindringlich er auch schien, im Allgemeinen die erwünschte Wirkung nicht hervorgebracht.

Die in Umlauf gesetzten neuen Einsammlungslisten ergaben, daß der Mehr-Erlös nur in 83 fl. 40 kr. pr. Monat, oder 1004 fl. pr. Jahr bestand, während das Defizit des allseitig genehmigten Etats

7579 fl. 8 kr.

entzifferte.

Hienach blieb nichts Anderes übrig, als wiederholt auf die verordnungsmäßig als letztes Auskunftsmittel gebotenen Pflichtbeiträge der dienenden Classen, so wie aller Besteuerten zurückzukommen.

Der Armenpflegschafts-Rath, und ihm beitretend der Stadtmagistrat und das Gremium der Herren Gemeinde-Bevollmächtigten haben demnach unter diesen Umständen das Unvermeidliche dieser Maaßregel anerkennend auf dieselbe bei der K. Kreisregierung angetragen.

Mit hohem Erlaß vom 7ten März praes. 14. dieß ad Num. $\frac{10333}{7383}$ wurden die dießseitigen Anträge genehmigt, und es ist nunmehr an dem, daß mit Erhebung dieser bewilligten Beiträge ohne Verzug vorgeschritten werden soll.

Die untenfolgende Instruktion verbreitet sich des Näheren über den Maaßstab, so wie über die Erhebungsart der künftigen Armen-Beiträge.

Hier kommt nur noch Folgendes zu bemerken:

1. Die neuregulirten Pflichtbeiträge wollten hin und wieder etwas hoch scheinen, sie scheinen es aber bloß, wenn erwogen werden will, daß:

1) in andern Städten des Königreichs ein bei weitem höherer Typus (z. B. in München nach der Quartiers-Miethe) im Gang ist, und selbst da, wo ähnliche Grundsätze gelten, dieselbe und theilweise sogar eine höhere Verhältnißzahl angewendet ist (z. B. in Ansbach $\frac{3}{7}$ der Grund- Haus- und Gewerbsteuer und doppelte Familiensteuer durchweg) daß aber:

2) die seither angewachsene Schuldenmasse der Armenpflege eines Theils diesen Schritt im Allgemeinen als unabweisbar nothwendig darstellt, andern Theils den Maaßstab selbst bedungen hat, daß zudem:

3) diese Schuldenlast zunächst eine Folge der seither zu geringen Beiträge genannt werden muß, daß demnach, was jetzt mehr gefordert wird, großen Theils nur als eine Nachzahlung dessen zu betrachten ist, was bisher zu wenig gegeben wurde, und daß endlich

4) wenn der Haushalt der Armenpflege geregelt, und der Andrang der Schulden gedeckt seyn wird, auch nach Möglichkeit auf verhältnißmäßige Moderation der Beiträge Bedacht genommen werden wird.

II. Wer es etwa anstößig finden wollte, daß man die ohnehin meist vermögenslosen dienenden Classen in Anspruch nimmt, dem sey zur Erläuterung gesagt, daß:

1) die Armenverordnungen diese Conkurenz selbst den Pflicht-Beiträgen der Besteuerten noch voransetzen, daß aber:
2) gerade diese Kathegorien es sind, welche in der Regel die Armenpflege am meisten in Anspruch nehmen, während endlich
3) der ihnen angesonnene Beitrag von keinem besonderen Belang ist.

III. Die K. Kreisregierung hat bei Genehmigung der Postulate für die Armenpflege die zuversichtliche Erwartung ausgesprochen, daß nunmehr auch dem immer störender zunehmenden Mißstand des Gassen- und Haus-Bettels energisch entgegen getreten werde.

Nachdem nunmehr der erwerbsunfähige Arme so gestellt werden kann, daß er seine Lebsucht nothdürftig gedeckt sieht, so kann ohne Härte auch gegen den Bettel eingeschritten werden.

Es ist aber dieses Einschreiten, wenn es von Erfolg seyn soll, immerhin zunächst an die Mitwirkung des Publikums geknüpft, und ergeht deshalb die dringende Aufforderung, von nun an dem Haus- und Gassenbettler keine Unterstützung mehr zu reichen. Es bleibt, wenn diese Ermahnung fruchtlos bleibt, bei dem besten Willen der Polizeibehörde unmöglich, dem Bettel entgegen zu treten, da vielmehr die Gebenden selbst als Begünstiger dieses Unugs sich darstellen. Hiebei ist es, wie sich von selbst versteht, fern von uns, dem Wohlthatigkeitssinn hiesiger Einwohnerschaft auch darin eingreifen zu wollen, als ob man etwa diejenigen Unterstützungen und Spenden, deren sich so manche hausarme Familie, so mancher Unglückliche von bewährten Wohlthatern im Stillen erfreut, aufgehoben, oder an das Forum der öffentlichen Verwaltung gezogen wissen wollte.

Es ist überhaupt nicht unsere Absicht, unzart und störend dazwischen treten zu wollen, wo der Einzelne im Stillen Gutes wirkt; wir wiederholen es nur, den Gewohnheits-, Straßen- und Hausbettlern bitten wir, die Hand zu verschließen und werden auf diese, Ordnung- und selbst Sicherheit-störende Subjekte mit rücksichtsloser Strenge vigiliren und strafend einwirken lassen.

IV. Alljährlich öffentliche Rechnung abzulegen, und so den Wohlthätern genuin nachzuweisen, wer und auf welche Weise von ihren Spenden unterstützt, und welche Einrichtung im Armenhaushalt getroffen wurde, wird uns zur besondern Pflicht gereichen und Gegenstand eines jährlichen öffentlich in diesen Blättern, erscheinenden Rechenschafts-Berichts seyn.

Hienach übrigt uns die dringende Schluß-Bitte, daß die gegenwärtige Verfügung wohlmeinend als das aufgenommen werden wolle, was sie seyn soll, und was sie hervorgerufen hat, als das Ergebniß unabweislicher Nothwendigkeit, als hervorgegangen aus der wohlwollenden Absicht, den Armen durch möglichst gleichmäßige Vertheilung der Lasten zu helfen und deren übergroße Noth möglichst zu lindern.

Glaubt Einer oder der Andere sich sehr belastet, der wolle das Mißverhältniß nicht in der dermaligen Anforderung suchen, sondern darin erkennen, daß auch er unter den Einzelnen seither auffallend zu wenig gegeben und dadurch diese Maaßregel mit hervorgerufen hat. Alle aber wollen wir nicht übersehen, daß es sich hier nicht um die Mittel willkührlicher, vermeidlicher Ausgaben oder sumptuoser Dotation irgend einer Communalanstalt handelt, daß es vielmehr der angstvolle Nothschrei der Armen und Hülflosen ist, der mit der beredten Sprache des Unglücks und Jammers an unsere Herzen spricht, und daß wir wohl Alle, treu dem von unsern Vätern ererbten Wohlthätigkeitssinn nicht nach Procenten ängstlich wägen und markten werden, wo der zitternde Greis seine hülflose Rechte uns bittend entgegenreicht, oder der nackte Säugling mit herzzerschneidendem Jammer um Pflege und Nahrung wimmert, mit einem Wort, wo es gilt, daß der Mensch für den Menschen, der Bruder für den Bruder wirkt und handelt, so lange ihm die Vorsicht gnadig die Mittel hiezu in die Hände gelegt hat.

Solche Gesinnungen mögen uns alle erfüllen, und so aufgefaßt, wird gewiß die gegenwärtige ins Leben tretende Maaßregel nur segensreich wirken und wohlthätigen Einfluß äußern.

Regensburg den 20sten März 1837.

Stadtmagistrat und Armenpflegschafts-Rath.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Instruktion,

die künftige Erhebung der Armen-Beiträge betreffend.

Nachdem mit hohem Regierungs-Entlaß vom 7ten praes. 14ten März curr. die von dem Armenpflegschaftsrath benehmlich mit dem Stadtmagistrat und dem Gremio der Bevollmächtigten gestellten Anträge auf Erhebung von Armen-Pflichts-Beiträgen genehmigt worden sind; so werden hinsichtlich der künftigen Erhebung der Armen-Beiträge folgende Vorschriften zur Wissenschaft und Darnachachtung hiemit bekannt gemacht:

I. Von den freiwilligen Monats-Beiträgen.

§. 1. Als freiwillige Monats-Beiträge erscheinen künftig nur diejenigen Gaben, welche:

1) monatlich von solchen Wohlthätern gereicht werden, die ohne irgend einen Verband gleichwohl der Armen nicht vergessen, und ohne noch irgend einem Typus anlegbar zu seyn, monatliche bestimmte Beiträge leisten.

Eben dahin gehören aber

2) diejenigen Beiträge, welche zwar von Beitragspflichtigen aber freiwillig in höhern Quoten gegeben werden, als der genehmigte Typus trifft.

§. 2. In der gewissen Voraussetzung, daß wohl keiner der edlen Wohlthäter, welche schon bis hieher mehr als die Uebrigen und mehr als sie träfe, gegeben haben, seine Hand jetzt von den Armen abziehen wird, wo er mit Beruhigung sehen wird, daß auch die minder Wohlthätigen, ihrer Pflicht zu genügen, veranlaßt, und so die Armen und Nothleidenden besser versorgt werden können, als so lange nur Einzelne handelten; — in dieser Voraussetzung wird auch ferner auf die Fortbezahlung und Erhebung, dieser mit ehrenwerthen Gemeinsinn gemachten Spenden gerechnet.

§. 3. Alle jene Menschenfreunde, welche in diese Kathegorien fallen, können aber mit Recht verlangen, daß, ohne sie zu belästigen, die Einsammlung, wie bisher fortgesetzt, nicht aber ihnen zugemuthet wird, den unten folgenden Vorschriften der Perzeption zu folgen.

Es werden daher diese freiwilligen Ehren-Beiträge, wie bisher, gegen das Ende des Monats durch den Armenpflegschaftsrath eingesammelt, und unter eigenem Titel der freiwilligen Beiträge verrechnet werden.

II. Von den Pflicht-Beiträgen.

A. Im Allgemeinen.

§. 4. Alle übrigen, nicht in diese Kathegorien fallenden freiwilligen Beiträge, wie sie bisher monatlich erhoben wurden, hören vom Monat März einschlüßig auf, und werden durch Armen-Pflicht-Beiträge ersetzt.

§. 5. Diese Beiträge werden im Sinne der allerhöchsten Instruktion vom 24sten December 1825 Instruktion §. 26. und nach Maaßgabe des eingangserwähnten Regierungs-Befehls von allen Orts-Einwohnern ohne Befreiung irgend eines Standes, ohne allen Unterschied zwischen Inleuten, temporär in der Gemeinde sich Aufhaltenden und den wirklichen Gemeindegliedern erhoben.

§. 6. In Folge der eingekommenen Curatel-Genehmigung ist die Erhebung dieser Pflicht-Beiträge eine Gemeinde-Umlage und diese ist executorisch geworden, welche wie jede andere Gemeinde-Umlage

1) durch die Stadtkammerei von Amts-Sitz percipirt,
2) nothigenfalls mit Exekutions-Mitteln (Mahnboten mit 4 kr. bis 12 kr.) erhoben, und
3) dem Armenpflegschaftsrath im Ganzen gegen Quittung hinübergegeben wird. A. V. v. 1833., §. 26. Gemeinde-Umlagen-Edikt v. 1819., Art. 10.

§. 7. Gegen den Typus findet in Hinblick auf die angeführte Verordnung keine weitere Reklamation statt, — die Soll-Vorschreibung erfolgt für jeden Einzelnen nach Maaßgabe der hier festgesetzten Verhältnißzahlen und nur eine erwiesene Minderung der Steuer-Quote kann, nach Vorzeigung des entsprechenden Rentamtlichen Certifikats eine theilweise oder gänzliche Abschreibung der Armen-Beitrags-Schuldigkeit bewirken.

B. Von den Pflicht-Beiträgen insbesondere.

I. Von den Beiträgen der Grund-, Haus-, und Gewerbssteuerpflichtigen.

§. 8. Der Armenpflicht-Beitrag, der Grund-, Haus- und Gewerbe-Besitzer wird

1) im höchst besteuerten Drittheil auf zwei Fünftheile der jährlichen Gesammt-Steuerschuldigkeit;
2) bei den Uebrigen auf $\frac{4}{10}$ dieser Schuldigkeit bemessen.

§ 9. Diese werden erstmals pro März und zwar im Laufe des Monats April in noch zu bestimmenden und zu veröffentlichenden Tagen in einer Monats-Rate erhoben.

§. 10. Künftighin werden die Beitrage quartaliter und zwar jedesmal

1) in der ersten Hälfte Mai für die Monate April, Mai, Juni;
2) in der ersten Hälfte August für die Monate Juli, August, September;
3) in der ersten Hälfte November für die Monate Oktober, November, Dezember; endlich
4) in der ersten Hälfte Februar für die Monate Januar, Februar und März erhoben.

§. 11. Die Perzeptionstage werden besonders ausgeschrieben.

Jeder Pflichtige hat an diesen Tagen seine Schuldigkeit bei der Stadtkämmerei zu erlegen, wofür demselben in einem eigens zu lösenden Armen-Steuer-Büchel quartaliter quittirt wird.

§. 12. Sind die Perzeptions-Tage geschlossen, so werden auch die Register abgeschlossen, und ohne Verzug die Säumigen durch Mahn-Boten an ihre Schuldigkeit erinnert.

II. Von den Beitragen der übrigen Familiensteuerpflichtigen Einwohner.

§. 13 Alle übrigen Einwohner, so weit sie Familiensteuerpflichtig sind, und keine Gewerbesteuer zahlen, entrichten (ohne Unterschied wenn sie auch Haus- und Grundbesitzer und als solche angelegt sind);

1) von 1 fl 30 kr. Jahressteuer einschlüßig aufwärts die doppelte, dagegen
2) alle weniger als 1 fl. 30 kr. Familiensteuer Zahlenden, ein und einen halbfachen Steuer-Beitrag als Armenpflicht-Beitrag.

§ 14. Die Perzeption wird eben so, wie oben sub §§. 9 — 12 auseinander gesetzt wurde, gepflogen werden. — Wer für das ganze Geschäftsjahr voraus zu zahlen verzieht, dessen Beitrag wird angenommen, einer Rückvergutung aber unter keinerlei Vorwand mehr Statt gegeben.

III. Von den Beiträgen der in Dienstverband stehenden Einwohner.

§. 15. 1. Von den Beiträgen der Handlungs-Commis und Lehrlinge.

Die Beiträge obiger Kathegorien werden

a) fur den Commis auf monatlich 10 kr.;
b) für den Lehrling auf monatlich 5 kr.

festgesetzt und erstmals pro März post- von April ab aber monatlich praenumerando nach den Stand am Anfang eines jeden Monats erhoben.

§. 16. Nachdem die Handels-Vorstände die Erhebung dieser Beiträge von den Commis und Lehrlingen, um welche man sie im eigenen Interesse der Commis und ihrer Prinzipalen bittlich angegangen hatte, abgelehnt haben; so bleibt auch hier kein anderer Weg, als daß die Commis und Lehrlinge einzeln ihre Beiträge monatlich zu der Rendantur erlegen, und hiefür die Quittung erholen.

§ 17. Jeder neu in Condition tretende Commis hat bei Erhalten der Aufenthalts-Karte, und vor deren Ausfolgung sich über die Bezahlung des laufenden Armen-Beitrags auszuweisen. Jeder Abreisende hat vor der Visa seines Passes gleiche Zahlungs-Nachweise über die Zeit seines Aufenthaltes zu liefern.

2. Von den Beiträgen der Apotheker-Gehülfen und Lehrlingen.

§. 18. Dieselbe Beitrags-Quote von 10 kr. und 5 kr. findet auch bei den Gehülfen und Lehrlingen der Apotheker statt. Die Vereins-Vorstände haben die Perzeption bereitwilligst übernommen, und werden demnach die monatliche Ablieferung an die Rendantur besorgen.

3. Von den Armen-Beiträgen der Handwerks-Gesellen.

§. 19. Alle hier in Arbeit stehenden Handwerksgesellen, so weit sie nicht etwa schon als Familien- oder Hausteuerpflichtig angelegt worden, haben für die Armen monatlich 6 kr. Pflicht-Beitrag zu zahlen, welche anticipando erhoben, und zwar erstmals an noch zu bestimmenden Terminen pro März post- und pro April praenumerando entrichtet werden.

§. 20. Die sämmtlichen Gewerbs-Vereins-Vorsteher haben mit dankenswerthen Gemeinsinn die Perzeption dieser Gesellen-Beiträge übernommen, und dieselben in monatlichen Raten an die Rendantur abzuliefern bereitwilligst versprochen.

Die Detail-Perzeption einzurichten bleibt dem Ermessen dieser Vorstände anheim gegeben, welche demnach monatlich die Beiträge nach den ihnen zuzustellenden Verzeichnissen in die Rendantur abgeben werden.

§. 21. Ausstände dürfen nicht geduldet, die ohnehin unbedeutenden Beiträge müßen allmonatlich vollständig abgeliefert werden.

§. 22. Die Beiträge werden übrigens in den Perceptions-Registern viritim eingestellt, und die Verzeichnisse jeder Zeit hienach ergänzt.

§. 23. Jeder neu in Arbeit tretende Geselle hat für das laufende Monat den entsprechenden Beitrag noch vor der Erlaubniß hier zu bleiben, zu entrichten, und ist so lange beitragspflichtig, als er hier in Arbeit steht.

Die Abgehenden erhalten ihr Wanderbuch erst nach gelieferten vollständigem Nachweis über die Erfüllung ihrer Beitragspflicht während ihres hiesigen Aufenthalts.

§. 24. Die Gesellenbeiträge als solche hören auf, so wie der Geselle (was eben so auch von den Commis, Gehülfen, männlichen und weiblichen Dienstboten gilt,) entweder als verheirathet in eine Familiensteuer- oder in eine andere Besteuerungs-Classe eintritt, und dort mit Armen-Beiträgen angelegt wird.

4. Von den Armen-Beiträgen der Dienstboten.

a) der männlichen.

§. 25. Jeder männliche Dienstbote, sey er Kutscher, Bedienter, Gärtner, Reitknecht, Kellner, Pferd-, Dienst-, Haus-Knecht, oder bloß Zugeher, hat monatlich einen Armen-Pflichtbeitrag von 5 kr. in so weit zu entrichten, als er nicht schon bei einer andern Classe angelegt ist.

§. 26. Die Perception geschieht vierteljährig bei der Stadtkämmerei, und zwar jedesmal vorauszahlungsweise in den drei ersten Tagen der 4 Zielen Georgi, Jakobi, Allerheiligen, Lichtmeß, sonach Georgi h. Js. zum erstenmal für das dritte Quartal 18$\frac{36}{37}$.

§. 27. Jeder Debent hat persönlich seine Schuldigkeit abzuführen, wogegen in dem betreffenden Register der Eintrag erfolgt und auf besondere Armen-Beitrags-Quittungen die Bescheinigung ihm behändigt wird.

§. 28. Jeder neu eintretende Dienstbote hat, so wie er als solcher bei der Polizeibehörde eingeschrieben wird, den Beitrag für das laufende Quartal zu entrichten, und sich hierüber bei der Einschreibung auszuweisen. Der Austretende, wenn er die Stadt verlassen will, muß desgleichen, ehe ihm weiter visirt wird, den Zahlungs-Nachweis liefern.

§. 29. Paß-, Fremden- und statistisches Bureau werden sich zu diesem Ende in stetem Rapport erhalten, und jede Zahlungs-Entziehung von Seite einzelner Dienstboten wird ernstlich geahndet werden.

§. 30. Auch die Dienstherrschaften ihrer Seits werden, der Sache der Armen zu Liebe, ihre Dienstboten in dieser Beziehung überwachen und keinerlei Unterschleif dulden.

b) Beitrag der weiblichen Dienstboten.

§. 31. Die Beiträge der weiblichen Dienstboten bestehen

1) für die erste Kathegorie: (die Kammerfrauen und Jungfern, Ladnerinnen, Köchinnen, Kindsfrauen ꝛc. ꝛc.) in monatlich 4 kr.;
2) für die zweite Kathegorie: (Haus- und Laden-Mägde, Kinds- und Stuben-Mädchen, Zugeherinnen) in monatlich 3 kr.

§. 32. Was die Perception und Controle betrifft, so gilt hier Alles, was bei den männlichen Dienstboten sub §§. 26 — 30. ausgeführt wurde.

Schluß-Bemerkung.

§. 33. Vorstehender Typus der Armen-Beiträge bleibt so lange in Anwendung, als nicht nach Ordnung des Armenhaushaltes eine Moderation eintreten zu lassen thunlich ist.

§. 34. Man versieht sich, daß das Publikum, die unabweisbare Nothwendigkeit dieser Maaßregel nicht verkennend, zu deren gleichmäßiger Durchführung selbst bereitwilligst mitwirken, und die Polizei-Behörde nicht in die immerhin unangenehme Nothwendigkeit versetzen wird, executorisch das erheben zu müßen, was eben dadurch als Wohlthat jeden Werth vom moralischen Gesichtspunkt aus verliert.

§. 35. Insbesondere werden die neu bestellten Herren Distrikts-Vorsteher es sich zur angelegentlichen Pflicht machen, jeder Unordnung in dieser Beziehung energisch entgegenzutreten, und die Polizeibehörde hievon unverweilt in Kenntniß zu setzen.

§. 36. Auch die Polizei-Mannschaft ist angewiesen worden, allenfalls vorkommende Unordnungen in dieser Beziehung, besonders hinsichtlich der Dienst- und Gesellen-Verhältnisse, zur unverzüglichen Anzeige zu bringen.

Regensburg den 20sten März 1837.

Stadtmagistrat und Armenpflegschaftsrath.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 14. Dienstag den 4. April 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Miethewechsel und Veränderungen im Familienstande betreffend.

Den Bewohnern Regensburg werden wiederholt die schon längst bestehenden Polizeivorschriften in Erinnerung gebracht, welchen zur Folge in längstens 24 Stunden nach geschehener Mieth- oder sonstiger Veränderung sowohl der Polizeibehörde als dem einschlägigen Distriktsvorsteher

1) jeder Hauseigenthümer die in sein Haus Einziehenden, sie mögen nun selbst eine Wohnung für sich haben, oder bei Jemand auf der Stube wohnen, auf kurzen Besuch, oder längere Zeit hier bleiben, dann solche, welche aus dem Hause und von hier fortziehen, anzuzeigen hat; ferners ist
2) jedes hier wohnende Familienhaupt verbunden, alle Veränderungen in seiner Familie, auch die Abreise und Wiederankunft aller Familienglieder, Söhne und Töchter nicht ausgenommen, zur Anzeige zu bringen, was auch bei der Aufnahme und dem Wiederaustritte der sogenannten Kostkinder nicht unterlassen werden darf.
3) Jeder Einwohner hat den allenfallsigen Kauf oder Verkauf eines Hauses oder eines Gewerbes anzumelden.

Da von der pünktlichsten Befolgung dieser Vorschriften allein die Möglichkeit einer genauen Führung der einschlägigen Bücher und Verzeichnisse abhängt, und man dermalen durch genaue Revision aller Familienbögen den Grund zu einer entsprechenden Einrichtung des statistischen Bureau bereits gelegt hat, so versieht man sich zu der Ordnungsliebe der Einwohner, daß sie denselben genau nachkommen, und die Polizeibehörde in dieser Beziehung bereitwilligst unterstützen werden. Die dagegen Fehlenden haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie mit unnachsichtlicher Strenge, mit der hierauf festgesetzten Strafe von 1 bis 2 Reichsthalern beahndet werden müßen.

Regensburg am 17ten März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer.

Albrecht.

Man hat das statistische Bureau durch Revision aller Familienbögen reorganisirt, und hiemit folgende Anordnungen verbunden:

I. Um sowohl den Dienstherrschaften das Erhalten tüchtiger Dienstboten, Taglöhner und anderer Arbeiter, als auch diesen Letztern das Auffinden geeigneter Arbeits- und Dienstesplätze zu erleichtern, wird nach Vorschrift der allerhöchsten Verordnung vom 24sten Dezember 1833 §. 20. und 74. ein Kundschafts-Anzeiger errichtet, woselbst Gesellen, Dienstboten und Arbeiter ꝛc. jeder Art sowohl männliche als weibliche, welche Beschäf-

tigung suchen, mit Anführung ihrer Fähigkeiten und Bedingungen, dann Dienstherrschaften, welche Dienst oder Arbeit geben wollen, unentgeldlich verzeichnet, und einander zugewiesen werden sollen.

Alle die hievon Gebrauch machen wollen, haben sich demnach im statistischen Bureau Nro. 31. zu melden.

II. Neben diesen Kundschaftsanzeiger wird zugleich eine Uebersicht der hier leerstehenden und zu vermiethenden Wohnungen mit Angabe des Gelasses und des Miethzinses verbunden, daher sämmtliche Hausbesitzer aufgefordert werden, ihre dießfallsigen Anzeigen und Gesuche auf dem Rathhause, Zimmer Nro. 31. anzubringen, woselbst Vormittags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr diese Anzeigen aufgenommen und die nöthige Auskunft ertheilt werden wird.

Regensburg den 16ten März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Das Tabackrauchen auf hölzernen Brücken u. a. betreffend.

Das bereits bestehende Verbot, daß auf hölzernen Brücken, an Bau- und jenen Plätzen, wo Holz gelagert wird, weder mit Tabackspfeifen noch Cigarren geraucht werden dürfe, wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß jeder Contravenient in eine Strafe von einem Reichsthaler verfällt. — Die gesammte Polizeiwache wurde zur Aufrechthaltung dieser Bestimmung wiederholt angewiesen.

Regensburg den 24sten März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Handwerksconti für die Commune betreffend.

Alle diejenigen, welche für die hiesige Kommune im II. Quartale heur. Jahrs Arbeiten geliefert haben, werden aufgefordert, ihre deßfallsigen, auf Stempelpapier geschriebenen, Rechnungen innerhalb 8 Tagen bei diesseitiger Stadtkämmerei einzureichen.

Regensburg am 30sten März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Schulbesuch betreffend.

Beim Beginnen des Sommer-Schul-Semesters wird Folgendes in Erinnerung gebracht:

I. Nachdem in den protestantischen Schulen auch im Sommerhalbjahre neue Schüleraufnahmen statt finden, so haben sich alle Kinder dieser Confession, welche das Alter der Schulpflichtigkeit, das vollendete 6te Jahr, erreicht haben, oder bis Ende Juni erreichen werden, bei den betreffenden Bezirksschul-Inspektoren:

(oberer Stadt: Herrn Pfarrer Hofmann,
unterer Stadt: Herrn Pfarrer Engerer)

ohne Verzug zur Inskription, unter Vorlage der Impf- und soweit sie außer dem Pfarrsprengel geboren sind, auch der Geburts-Zeugnisse zu melden.

Hiezu wird als Endetermin Sonnabend der 8. April benannt, bis wohin die Inscriptionslisten richtig gestellt seyn müßen, und die Schulpflichtigen demnach inzwischen noch täglich Morgens bei den Inspektoren sich melden können.

II. Die kirchlichen Katechisationen der schulpflichtigen Jugend derselben Confession beginnen Mittwoch den 5. April und werden an jedem Mittwoch und Donnerstag um 9 Uhr in den betreffenden Pfarrkirchen fortgesetzt; denselben haben außer den Schulkindern auch die Privatschüler, welche die öffentlichen Schulen nicht besuchen, beizuwohnen.

III. Daß ohne Vorwissen der Bezirksschul-Inspektoren kein schulpflichtiges Kind im Privatunterricht sich ausbilden, kein Privatlehrer ohne Bewilligung der Lokalschul-Commission Unterricht ertheilen darf, wird im Hinblick auf die Ausschreibung vom 3. Oktober 1833 Regensburger Wochenblatt Seite 767. in Erinnerung gebracht.

IV. Der Besuch der Sonn- und Feiertagsschulen wird unter Hinweisung auf die dießfalls bestehenden Verordnungen allen Pflichtigen wiederholt aufgetragen.

V. Der Uebertritt von einer Schule in die andere, dann der Austritt in den Privatunterricht, darf nicht willkührlich geschehen, es muß jeder Aus- oder Uebertretende den Ueberweisschein von seiner betreffenden Inspektion erholen, und sich auch bei dieser 3 Tage nach dessen Erholung darüber legal ausweisen, auf welche Weise und wo er den Unterricht fortsetzt. Contraventionen müßten streng geahndet werden.

VI. Das Alter, welches in der Regel Befreiung und Entlassung aus der Werk- oder Feiertagsschule nach sich zieht, kann niemals allein entscheiden.

Saumselige Schüler, welche den Schulbesuch ohne Grund vernachläßigen, und dadurch oder sonst wegen Unfleiß oder Unaufmerksamkeit ꝛc. in ihrer Fortbildung so weit zurückbleiben, daß ihnen ein Schulentlaßschein auf den Grund einer vorzunehmenden Prüfung, nicht ertheilt werden kann, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie zur Nachholung des Versäumten noch zurückbehalten und zur Wiederholung der Schulkurse verwiesen werden müßen.

Aeltern, Vormünder, Lehr- und Dienstherren, wollen dieß beherzigen und im eigenen Interesse ihrer Kinder und Pflegbefohlenen durch pflichtmäßiges Anhalten derselben zum geregelten Schulbesuch sie solchen Zwangsmaaßregeln zu entziehen trachten.

Ueberhaupt glaubt man erwarten zu dürfen, daß Alle, welchen das Wohl der Ihrigen wahrhaft am Herzen liegt, auch bezüglich auf den Schulbesuch und Beobachtung der Schulgesetze den Behörden bereitwilligst an die Hand gehen, und bei keiner Gelegenheit übersehen werden, wie diese Periode zunächst als die Grundlage der ganzen künftigen Entwicklung und Richtung der Kinder angesehen werden muß, und hier nur mit Erfolg der Keim des Guten gepflegt, der Wuchersaat des Lasters aber entgegen getreten werden kann.

Regensburg den 31. März 1837.

Stadt-Magistrat und Stadt-Schulen-Commission.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Erhebung der Armen-Pflicht-Beiträge pro März h. Js. betreffend.

Im Bezug auf die im jüngsten Wochenblatte erschienene öffentliche Bekanntmachung, wegen Erhebung der Armen-Pflicht-Beiträge wird hiemit bekannt gemacht, daß die Perzeption dieser Gemeinde-Umlage pro März h. Js. an nachstehenden Tagen in der Stadtkämmerei angenommen werde.

1. Die Beiträge der in Dienst-Verband stehenden Einwohner pro März und April:
   a) von den Handlungs-Commis, Apotheker-Gehilfen und Lehrlingen
      Donnerstag den 6ten April h. Js.,
   b) von den Handwerksgesellen
      Freitag den 7ten April h. Js.,
   Vormittags von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr.

Da die Beträge der Apotheker-Gehilfen und Lehrlinge, dann den Handwerksgesellen durch die Vereins-Vorstände perzipirt werden, so haben diese die Gesammtbeträge an oben bezeichneten Tagen mit dem Namensverzeichniß der Beitragspflichtigen an die Stadtkämmerei abzuliefern.

2) Die Beiträge der Grund-, Haus-, Gewerbe- und Familiensteuer-Pflichtigen:
   von Lit. A. Montag den 10ten April h. Js.,
   von Lit. B. Dienstag den 11ten April h. Js.,
   von Lit. C. Mittwoch den 12ten April h. Js.,

von Lit. D. Donnerstag den 13ten April h. Js.,
von Lit. E. Freitag den 14ten April h. Js.,
von Lit. F. Montag den 17ten April h. Js.,
von Lit. G. Dienstag den 18ten April h. Js.,
von Lit. H. Mittwoch den 19ten April h. Js.,
von Lit. I. Donnerstag den 20sten April h. Js.,
Vormittags von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr.

Diese Vorladung hat auf alle Bezug, bei welchen nicht inzwischen die freiwilligen Beiträge nach Maaßgabe der Instruktion eingehoben wurden.

Ebenso werden

3) Die Armen-Beiträge der männlichen und weiblichen Dienstboten:
von Lit. A. und B. Montag den 24sten April h. Js.,
von Lit. C. und D. Dienstag den 25sten April h. Js.,
von Lit. E. und F. Mittwoch den 26sten April h. Js.,
und von G. H und I. Donnerstag den 27sten April h. Js.,
Vormittags von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr,

am Amtssitz der Stadtkammerei erhoben, und zwar für das III. Quartal 1837.

Diejenigen, welche an den bezeichneten Tagen nicht erscheinen, haben sich es selbst zuzuschreiben, wenn nach Abschluß der Pezeptions-Register gegen die Säumigen Executions-Mittel in Anwendung gebracht werden.

Regensburg den 31sten März 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Die bestehenden Verbote:
1) gegen das Fangen und Verkaufen der Wald-, Wies- und Singvögel,
2) gegen das Ausnehmen von Eiern und Jungen aus den Nestern des Feldwildes,
3) gegen das Fangen oder Ankaufen junger Haasen und anderer Wildthierarten,
4) gegen das Freilaufenlassen der Hunde in Jagdrevieren,
5) gegen das Fliegenlassen der Tauben zur Saatzeit auf Felder,

werden unter Androhung strenger Bestrafung mit dem Beisatz in Erinnerung gebracht, daß die Polizeimannschaft und die Flurwächter zur genauesten Wachsamkeit und Anzeige jeder solchen Uebertretung angewiesen sind.

Regensburg am 31. März 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Monate März dieses Jahrs erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: den 5ten Kalbfleisch, Kipfbrod, Reiß und Bier, ebenfalls den 5ten Kaffee, Zucker und Eierbrod; den 9ten Knödelbrod; den 19ten Kalbfleisch und Kipfbrod; den 24sten römisches Brod; den 26sten Kalbfleisch, Kipfbrod und Bier, ebenfalls den 26sten Knödelbrod.

Wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg den 31. März 1837.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Von dem Magistrate der K. K. Haupt- und Residenzstadt Wien wird bekannt gemacht:

Es sey auf Verlangen des Herrn Dr. Herbst als Curators der abwesenden und unbekannten Intestaterben in die Ausfertigung des Ediktes zur Einberufung der Erben der am 20sten November 1830 während ihres zeitweiligen Aufenthaltes zu Regensburg ledigen Standes, ohne Testament, in einem Alter von 59 Jahren verstorbenen, zu Wien in der Vorstadt Leopoldstadt Nr. 497. wohnhaft, gewesenen Putzmacherin Gertraud Salle, auch de la Salle aus Frankreich gebürtig gewilligt worden.

Es werden daher diejenigen, welche auf deren Nachlaß ein Erbrecht zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, diesen ihren Erbsanspruch binnen Einem Jahre und sechs Wochen, vom Tage der Kundmachung dieses Ediktes, und zwar schriftlich bei diesem Magistrate so gewiß anzubringen und gehörig auszuweisen, widrigens nach Ablauf dieser Frist das Verlassenschaftsvermögen den sich ausweisenden Erben überlassen werden würde.

Wien den 7ten Juli 1836.

Vorstehende Ediktalcitation wird auf Requisition des Magistrats der K. K. Haupt- und Residenzstadt Wien in bürgerlichen Rechts-Angelegenheiten ddo. 7ten, praes. 22sten Juli 1836 hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 26sten Juli 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Seit einiger Zeit wird das kleinere Siegel zum Schwarzdrucken des unterfertigten Amtes vermißt.

Nachdem dasselbe wahrscheinlicher Weise am 21sten v. M. als an einem Perzeptionstage aus der Schublade des Kastens im Zimmer des Königl. Rentbeamten entwendet wurde, so werden nicht nur die Polizeibehörden, sondern auch alle übrigen Aemter und Privaten darauf aufmerksam gemacht, und dabei ersucht,
bei ihren Eingaben, Vorstellungen, Zeugnissen, Quittungen und sonstigen Schriften auf die Siegel ein besonderes Augenmerk zu richten, und einen allenfallsigen Verdacht anher anzuzeigen, um das Nöthige bei der einschlägigen Polizeibehörde einleiten zu können. Zugleich werden alle diejenigen, denen das befragliche Siegel allenfalls zum Kaufe angeboten wurde, oder die selbes bereits käuflich erworben haben, ersucht, dasselbe dem unterfertigten Amte gegen Rückerstattung des Ankaufspreises wieder zuzustellen.

Regensburg den 29. März 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Auf Andringen eines Hypothekargläubigers wird das Anwesen der Johann Gierl'schen Söldnerseheleute in Sünching öffentlich zum Verkaufe ausgeschrieben, und hiezu Licitations-Termin zum erstenmale, auf

Samstag den 15. April 1837

angesetzt, an welchem Tage die allenfallsigen Kaufsliebhaber in der hiesigen Gerichtskanzlei erscheinen, und ihre Angebote zu Protokoll geben können.

Dieselben werden erinnert, sich über Vermögen, Aufführung und Militärentlassung durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes.

Dieses Anwesen ist auf 2615 fl. gewerthet, und hat folgende Bestandtheile:

A. An Gebäuden:

1) ein Wohnhaus,

2) ein Stadel, und
3) ein Backofen.

B. An Aeckern:

1) im Dungau, 26 Tagwerk,
2) im Hart . . . 16½ „
3) an Oedung . . ½ „

C. An Wiesen:

3 Tagw. und dem Hausgarten.

Dasselbe ist erbrechtsweise grundbar zum gräflich von Seinsheim'schen Landgute Sünching, und hat folgende Lasten zu tragen, als:

a) von der ⅛ Sölden Stift 4 fl. 8 kr. 3 hl. Scharwerkgeld . . . . 3 fl. — kr. — hl.
b) von vier Halbtheilen Feld nebst 2 Tgw. Wiesen Stift 2 fl. 54 kr. — hl.

Gilt in Münchner Mässerei:

Waitzen 11 Schfl. 5 Mtz. 3 V. 1½ Schztl. und
Korn 1 „ 2 „ 1 „ 3¼ „

c) von 2 Aeckerln aus dem Leihererhofe, Stift 2 kr. 3 hl.
d) zur Kirche Mauritzi in Sünching eingelegte Gilt ¼ Schäffel Korn, an Dorfbader 1 Metzl Ehehaftkorn, und 6 kr. 3 dl. im Gelde, an dem Hufschmid 1½ Metzl Danglkorn, dem Schullehrer Läutgetraid eine Korngarbe, und eine solche dem Flurschützen, und ist zur Pfarrei Sünching und dem dortigen Landgute zehentpflichtig.

Sünching den 13. Februar 1837.

Das Gräflich von Seinsheim'sche Patrimonial-Gericht I. Klasse Sünching.

Freihr. v. Limpöck.

Montag den 10ten April l. J. Vormittags 10 Uhr wird auf Walhalla die Lieferung von 200,000 Ziegelsteinen in 4 Abtheilungen auf dem Wege der Versteigerung an den Wenigstnehmenden vergeben. Diejenigen Ziegelbürten-Besitzer, welche Lust tragen, einen Theil der Lieferung zu übernehmen, haben etwelche Tage vor der Versteigerung Musterziegeln nach Walhalla abzuliefern, um zu ersehen, ob ihr Fabrikat den Bedingungen entspreche.

Regensburg den 28. März 1837.

Königl. Bauinspektion Regensburg.
Nadler, Bezirks-Ingenieur.

Auf dem Bureau der Königl. Lokalbaucommission werden bis Montag den 17. April dieses Jahrs für die in diesem Jahre auszuführenden Militärbauten mehrere Hundert Fuhren Schutt in Akkord an den Wenigstbietenden gegeben.

Die näheren Bedingungen des hierauf bezüglichen Akkords können am 10. April dieses Jahrs an, täglich im benannten Bureau von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr eingesehen werden.

Regensburg den 1. April 1837.

Die Königl. Militär-Local-Bau-Commission.

Vom

Königl. Landgericht Stadtamhof

werden im Wege der Hülfsvollstreckung nachfolgende Gegenstände am Sitze des hiesigen Gerichts verkauft:

1) eine zweispännige noch neue Chaise;
2) ein grün angestrichenes Schweizerwägerl mit ungedecktem Sitze,
3) ein Paar neue Pferdgeschirre.

Diese Gegenstände können vor der Versteigerung, wozu Termin auf

Mittwoch den 5. April 1837 Morgens 10 Uhr anberaumt ist, im Gasthause zum schwarzen Adler dahier eingesehen werden.

Die Zahlung hat mit dem Zuschlage zu geschehen.

Stadtamhof den 11. März 1837.

Der Königl. Landrichter
Wiedemann.

Von dem Fürstlichen Fruchtkasten zu Wörth werden aus dem Erndtejahr 1836

circa 60 Schäffel Gerste, und
circa 42 Schäffel Waitz,

an den Meistbietenden im Versteigerungswege und gegen baare Bezahlung

Donnerstag den 6. April lauf. Jahrs

von Nachmittags 2 bis 4 Uhr in der Rentamtskanzlei zu Wiesent verkauft.

Kaufslustige können vor der Versteigerung die Früchte auf den Kasten einsehen und die nähern Kaufsbedingnisse vernehmen.

Wiesent den 31. März 1837.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Rentamt Wörth.
Lang.

Der auf dem hiesigen Fruchtkasten liegende Getraidvorrath aus dem Ernte-Jahre 1836

von circa 193 Schäffel Waitzen und circa 121 Schäffel Korn, wird entweder im Ganzen oder parthienweise an den Meistbietenden unter Vorbehalt der Genehmigung der Fürstl. Thurn und Taxisschen Domainen-Oberadministration gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Kaufsliebhaber werden zu der am Montag den 10. April Vormittags 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei stattfindenden Verkaufsverhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß die Früchte an jedem beliebigen Tage besichtigt werden können.

Alteglofsheim am 25. März 1837.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Patrimonialgericht I. Classe
Alteglofsheim.
Halm, Patrimonialrichter.

An milden Beiträgen für das katholische Krankenhaus sind eingegangen:

	fl.	kr.
1) von den hiesigen Sailergesellen .	2	—
2) von einem ungenannten Wohlthäter	10	—
2) von einem andern Wohlthäter .	2	—
4) von einem weitern Wohlthäter .	1	21

Unter Dankeserstattung bringt dieß zur Anzeige

Am 1sten April 1837.

der Verwaltungs-Senat der Domkapitel. Stiftungen zu Regensburg.
Domkapitular J. B. Oberndorfer.
Gareiß, Rechnungsführer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Von einer schweren Krankheit wiedergenesend danke ich für die zahlreichen theilnahmsvollen Nachfragen während derselben. Sie waren mir ein beglückender Beweis der Achtung und Liebe, deren ich mich unter allen Ständen der hochgeehrten Einwohner unsrer Stadt zu erfreuen habe.

Regensburg den 2. April 1837.

Dr. Lang,
Fürstl. Thurn und Taxischer Hofrath.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern innigst geliebten Sohn, Bruder und Schwager, Georg Richter, bürgerl. Stadtökonoms-Sohn, in der schönsten Blüthe seines Lebens, in einem Alter von 21 Jahren in das bessere Jenseits abzurufen.

Indem wir allen unsern Freunden und Bekannten für die so vielfach bewiesene Theilnahme, so wie für die so zahlreiche Begleitung der Leiche zur Grabesruhe und Beiwohnung des Trauergottesdienstes den wärmsten Dank abstatten, fühlen wir uns insbesondere noch verpflichtet, dem Herrn Cooperator Titl. Wurm, hiemit den innigsten Dank auszusprechen, welcher so oft und liebevoll den Kranken besuchte und ihm Trost ertheilte.

Mit dem Wunsche, daß Gott ähnliche Trauerfälle von Ihnen ferne halten wolle, empfehlen wir den Verblichenen Ihrem frommen Andenken, uns aber Ihrem ferneren Wohlwollen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsere gute Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Margaretha Ekardt, unerwartet schnell in ein besseres Leben abzurufen. Herzlicher Dank allen verehrten Verwandten und Freunden, welche uns durch diesen Verlust tief Gebeugten, mit Trost und freundschaftlicher Unterstützung aufzurichten suchten, und der Verewigten am stillen Grabe die letzte Ehre erzeigten.

Gott möge Sie reichlich dafür segnen und solche traurige Ereignisse lange von Ihnen entfernt halten. Um die Fortdauer Ihrer Freundschaft und Gewogenheit bitten:

die Hinterbliebenen.

Tief gebeugt durch das Hinscheiden unsers innigst geliebten und unvergeßlichen Vaters, Bruders, Schwieger- und Großvaters Johann Georg Betz, fühlen wir uns aufgefordert, unsern schätzbaren Verwandten und Freunden öffentlich unsern Dank auszusprechen. Vorzüglich denen, die mit so vielen Beweisen der Freundschaft dem Leidenden auf seinem Siechbette so lange milden Trost gewährten, bis der Allmächtige ihn eingehen hieß in die Wohnungen des ewigen Friedens, und der Tod das lebensmüde Auge des Dulders schloß.

Gerührt danken wir seiner Wohlerwürden Titl. Herrn Stadtpfarrer Keyser für die vielen Besuche, und trostreichen Zusprüche deren sich der Selige zu erfreuen hatte. Ferner seinem würdigen Arzte, und endlich allen denen,

die der stillen Feier seiner Einsegnung beiwohnten.

Möchten Sie nun Wertheste, Alle vor solch schmerzlichen Ereignissen stets bewahrt bleiben, und nie durch ein trauriges Verhängniß Ihr Leben getrübt sehen. Dieses wünschen, indem sich Ihrer fernern Huld und Gewogenheit empfehlen

die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Freunden und Bekannten, welche die irrdischen Ueberreste unsers so schnell verstorbenen Gatten und Vaters, Herrn Johann Georg Hechler zu Grabe begleiteten, sagen hiemit den wärmsten Dank und bitten um ferneres Wohlwollen

die Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Donau-Dampfschifffahrt.

II. Actieneinzahlung.

Mit Bezug auf die Ausschreibung vom 14ten Februar 1837 machen wir den Herren Actionairs der bayr. würtemb. priv. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, die nachstehenden Mittheilungen.

Auf dem provisorischen Comptoir des Gesellschafts-Ausschusses in der Behausung des Herrn Großhändlers Brauser Lit. B. Nro. 93 im 1sten Stock wird von einer Commission des Ausschusses in den Personen der Herren Brauser, Braunold, Roscher, die IIte Einzahlung von 5% in groben Münzsorten im 24 fl. Fuß in Empfang genommen.

Die Bescheinigung dafür geschieht auf den mitzubringenden Certifikaten, und die Besitzer von mehr als 5 Stück derselben werden ersucht, ein nach der Nummernfolge genau geordnetes mit Unterschrift versehenes Verzeichniß beizufügen, um das Geschäft der Quittirung nach Möglichkeit beschleunigen zu können.

Zur Erleichterung der Herren Actionairs wird diese Commission vom 7ten bis 15ten April, mit Ausnahme des Sonntags, in den Nachmittagsstunden von 2 bis 5 Uhr zur Besorgung dieses Geschäftes versammelt seyn.

Regensburg den 4. April 1837.

Der Gesellschafts-Ausschuss.
Beisler. Du Ponteil.

Jene Herren Oekonomen, welche sich zum Anbau von Runkelrüben für die unterfertigte Gesellschaft verbindlich gemacht haben, werden ersucht, die entsprechenden Quantitäten Saamen bei Herrn Großhandler G. H. Brauser dahier (untere Bachgasse) in den nächsten Tagen in den Vormittagstunden von neun bis eilf Uhr in Empfang zu nehmen.

Regensburg den 27. März 1837.

Der Ausschuß der Gesellschaft für Zuckerfabrikation in Regensburg.
Roscher. Lehritter. Brauser.

Gesellschaft des Frohsinns.
Heute Dienstag den 4ten April
musikalisch-deklamatorische
Abend-Unterhaltung
im grossen Saale. Anfang um 7 Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Montag den 10ten April und beide darauf folgende Tage, nämlich den 11ten und 12ten April Nachmittags von 2 bis 5 Uhr wird in der Behausung des Herrn Großhändlers Brauser, Lit. B. Nro. 93. im Hintergebäude

eine Sammlung gebundener Bücher,

worunter mehrere schöne Werke mit Kupferstichen, so wie eine vollständige Cabinets-Druckerei, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung auktionsmäßig öffentlich versteigert.

Das gedruckte Verzeichniß hierüber ist in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben umsonst zu haben, bei

Joh. Georg Auernheimer sen.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

In der J. Schweninger'schen Handlung ist eine frische Sendung von schönst gedörrt Ungarischen Früchten, Smyrner Feigen, Aler. Datteln, feinstes Aixer-Oel, Punsch-Arrak und schönste Citronen angekommen und billigst zu haben.

Bei herannahender Bauzeit erlaube ich mir allen meinen Titl. Herren Abnehmern höflichst anzuzeigen, daß ich mit sehr schönen Eichstädter und Sohlenhofer Kirchen-Pflastersteinen versehen bin. Nämlich: Kolben oder 24zöllige im Quadrat, rauh und geschliffen; schöne weiße 20 zöll. geschliffen; detto 18 zöll. weiße und blaue; schöne weiße 16zöll., auch detti halbe; detti 14 zöll.; detti 13 zöll.; mehrere Hundert rauhe 14 zöll.; alles zu sehr billigen Preisen. Ebenso können auf Bestellung Dach-Taschen, Notensteine, Schrifttafeln, Tischplatten ꝛc. ꝛc. so schnell als möglich geliefert werden.

Auch bin ich entschlossen 50 Eymer gut erhaltenen 1834r und 1835r Bayerwein, und einen großen eisernen Eichstädter Ofen, mit Verzierungen auf drei Seiten, welcher sich in ein großes Zimmer eignen würde, möglichst billig zu verkaufen.

Um gefällige Abnahme bittet ergebenst

Xav. Aßn, Löwenwirth am Grieß.

Beim Wiedereintritte der schönen Jahres-Zeit findet sich Unterzeichneter veranlaßt, einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum Regensburgs seine Wirthschaft im Hause des Herrn Hauptmanns von Bourdillon, an dem Veitsbrunnen in Karthaus, zum recht zahlreichen Besuche zu empfehlen. Mit gutem weißen Kelheimer und braunem Bier, Kaffee und andern Erfrischungen wird er stets auf's prompteste bedienen. Auf Bestellungen werden jederzeit alle Arten Bäckereien bestens zu billigen Preisen gefertiget. Um recht zahlreichen Zuspruch wiederholt bittend, empfiehlt sich hochachtungsvollst

Andreas Kreun, Kaffeetier.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum in allen Arten von Garngespinnst, bestehend in

1) ungebleichten englischen Baumwollgarn oder Twist
in Water von Nro. 6 bis Nro. 40.
„ Mule „ „ 10 „ „ 40.
„ Dochtgarn,
2) gebleichten, blau und weiß melirt und grau 4fädig gedrehten englischen Baumwoll-Strickgarn,
3) ächt feinen englischen 4fädig gedrehten Schaafwoll-Strickgarn, weiß, schwarz und grau melirt,

zur geneigten Abnahme.

Pfund- und Bündelweise werden diese Gegenstände, zum Stricken u. Weben ꝛc. geeignet, zu den billigsten Preisen abgegeben, und der Unterzeichnete schmeichelt sich daher eines zahlreichen Zuspruches, den er durch die reelste Bedienung zu verdienen bemüht seyn wird.

Georg Friedr. Demmler jun.
Lit. F. Nro 24. am Kohlenmarkt.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung bei Herrn Neumeyer verlassen, und dagegen bei Herrn Posamentier Kestler in Lit. F. 40. über eine Stiege eingezogen ist.

Peter Lauer, Frauenkleidermacher.

Molkenanstalt.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige, daß, sobald es die Witterung erlaubt, die Molkenanstalt wieder eröffnet wird, und alle Morgens von 6 bis 9 Uhr sowohl mit Kuh- als Gais-Molke, von bester Qualität, das Glas zu 3 kr. befriedigt werden kann; auch ist schon der Garten für jeden Besuchenden sehr angenehm, und jeder verehrliche Gast wird zufrieden gestellt werden, daher um zahlreichen Zuspruch bittet

Georg Uhl,
Gastwirth zum Schlößl.

Da ich die hiesige Dult nicht beziehe, so bitte ich meine verehrlichen Abnehmer, mich bei Bedarf meiner Fabrikate in meiner Behausung zu beehren, wo billige und reele Bedienung meine größte Aufmerksamkeit seyn wird.

Joh. Keil, Messerschmid.

Unterzeichneter hat die Ehre einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß bei ihm bester gereinigster staubfreier geschnittener Varinas, das Loth à 4, 5 und 6 kr., so wie auch verschiedene andere Sorten Tabacke zu haben sind. Ein kleiner Versuch wird jeden Kenner überzeugen, daß

die Waare preiswürdig ist, und sich selbst empfiehlt. Zugleich habe ich die Ehre meine Spezerei-Waaren bestens zu empfehlen, indem jeden Abnehmer für die Reinheit der Waare garantirt wird.

Anton Seitz,
Spezereihändler in Stadtamhof.

Unterzeichnete empfiehlt bei gegenwärtiger Dult neuerdings ihr wohl assortirtes Baumwollwaarenlager, besonders in allen Gattungen Strickgarn, fein gewebten Strümpfen, glatt und a jour; wie auch einer sehr schönen Auswahl von seidenen und baumwollenen Handschuhen und Mützen zu den billigsten Preisen zur geneigten Abnahme, und bittet um zahlreichen Besuch.

Babette Lauerer, vormals Paul Wolff'sche Baumwollen-Handlung in der Residenzstraße.

Friedr. Carl Zapf, Drechsler-Meister aus Bayreuth,

empfiehlt abermals sein schon bekanntes und wieder auf das neueste und geschmackvollste assortirte Tabackspfeifen-Sortiment, bestehend in einer großen Auswahl ächter Meerschaumköpfe in Oel und Wachs, fein gemalten Porzellain-Köpfen, Ciggarrenspitzen, allen Sorten Rohre, besonders zeichnen sich die Maschinenrohre von Cocusgrün und schwarzem Ebenholz als das Neueste aus; ferner Erlanger und Heidelberger Spitzen, Stöcke und noch mehr in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Auch empfiehlt er sich im Herrichten, Oel- und Wachssieden alter Meerschaumköpfe.

Unter Zusicherung der billigsten Preise bittet er um recht vielen Besuch. Seine Boutique ist wie gewöhnlich, im ersten Gange.

Margaretha Feldigl, aus Eichstädt,

empfiehlt sich einem hohen Adel und dem verehrten Publikum mit einem guten sortirten Waarenlager von Steingut, welches wegen seiner Güte und Dauer schon in allen Städten Deutschlands berühmt ist, weil es die Eigenschaft besitzt, daß man darin Sieden, Kochen und Braten kann Sie verkauft alles im Fabrikpreis, die schönsten Teller zu 2, 3, und 4 Kreuzer und bittet um gütige Abnahme. Ihre Boutique ist Nro. 57 neben der neuen Pfarr.

Theresia Bruckmeyer Porzellainhändlerin von Steinsberg, bezieht gegenwärtige Osterdult und empfiehlt alle Gattungen von Porzellain, auch schwarz und gelb gedrucktes Steingut, auch das für dauerhaft berühmte Eichstätter-Steingut, wovon ich Teller das Stück zu 2, 3 und 4 Kreuzer abgeben kann; ich bitte um gütige Abnahme.

Meine Botique ist auf dem neuen Pfarr-Platz.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 17. April 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in saubern Manns- und Frauenkleidern, schönen Kupferstichen unter Glas und kirschbaumenen Rahmen, katholischen Meß-, Beicht- und andern Büchern, Stunden der Andacht, 1 Sessel und Kanapeegestell von Eichenholz, einem Hutschepferde, Wäsche, Betten, Bettstatten, Tischen, Kommod- und Kleiderkästen, einem Krämerstande, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Das Haus Lit. A. 200. mit dem schönen Garten, ist zu verkaufen. Auch sind daselbst mehrere Bienenstöcke zu verkaufen.

Drei bis vier Eimer Aepfelwein sind billig zu verkaufen. Näheres im A. C.

Es ist in hiesiger Stadt ein Haus mit einer realen Gastwirthsgerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im A. C.

Zu verkaufen: 5 Stück neue eichene Fensterstöcke nebst Fensterflügeln, 3 Schuh, 3 Zoll breit, und 5 Schuh 1 Zoll hoch.

Näheres im A. C.

In der Ostengasse Lit. H. Nro. 163. ist ein sehr gutes, noch bereits neu erbautes gedecktes Wägel, das zum ein- und zweispännigen Fahren eingerichtet ist, nebst Pferd zu verkaufen.

Champagner-Bouteillen werden zu kaufen gesucht.
Näheres im A. C.

Der neu angelegte Garten in der Prebrunn-Allee vis-à-vis der Porzellainfabrik ist zu verkaufen, und das Nähere in der Behausung des Herrn Dr. Weber Lit. B. Nro. 97. über eine Stiege hoch, bei Wittwe Hänselmann zu erfragen.

Das Gasthaus zum goldenen Posthorn in Rainhausen, sammt Realitäten, dann Vieh und Fahrniß, 7 Aeckern guter Feldgründe, alles ludeigen, ist aus freier Hand zu verkaufen, und kann täglich in Augenschein genommen werden.

Es sind vier eiserne Fenstergitter zu verkaufen. Näheres im A. C.

Es sucht Jemand einen leichten Schweizer- oder Zeiselwagen, oder auch einen leichten Char à banc zu kaufen. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit. Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder bis Georgi-Ziel, der erste Stock, oder ein Theil davon zu verstiften. Das Weitere erfährt man in der Behausung selbst, oder in dem Gottfried'schen Garten Lit. I. Nro. 31. zunächst am Jakobsthor.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist bis Ziel Georgi ein großes Quartier, bestehend in 4 Zimmern, 2 Kabinets, Küche, Speis und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße, Lit. G. Nro. 138, zunächst am Thor, ist im zweiten Stock ein neu hergerichtetes Logis mit oder ohne Remise und Stallung, bis auf das Ziel Georgi zu verstiften. Näheres ertheilt Hafnermeister Marquardt.

In Lit. B. Nro. 83. in der Grüb, sind zu ebener Erde und im zweiten Stock 2 Wohnungs-Zimmer, Kammer, Küche und Holzlege, alles mit einem Gatter zu versperren, täglich zu vermiethen.

In Lit. G. Nro. 41. ist der erste Stock sogleich zu vermiethen, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, einem Schlafkabinet, Küche, Speise, eigenem Keller und Boden, nebst sonstiger Bequemlichkeit. Das ganze Quartier ist mit einem Gattern zu versperren.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist der zweite Stock bis Georgi zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.
Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, vom Ziel Georgi an, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76., in der untern Bachgasse, im 1sten Stock, ist ein geräumig heizbares, gemaltes Zimmer, mit anstoßendem Cabinet alltäglich zu vermiethen.

J. J. Rehbach.

Zwei Quartiere zu ebener Erde, das eine für den Miethsbetrag zu 20 fl. und das andere zu 24 fl. sind in Lit. F. 171 zunächst der Niedermünster-Pfarrkirche zu verstiften, und das Nähere hierüber über 2 Stiegen zu erfahren.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In Lit. B. Nro. 35. auf der Haide vis a-vis dem goldenen Kreuz, ist der ganze 2te Stock zu verstiften, und kann bis Jakobi bezogen werden. Derselbe besteht in 7 aneinanderstoßenden Zimmern, wovon 6 heizbar sind, nebst Küche, Keller, Holzlege und einer schönen Waschgelegenheit, Böden und Bodenkammer, auch allen andern erforderlichen Bequemlichkeiten. Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsetz täglich zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 98. ist der ganze dritte Stock mit aller Bequemlichkeit an ruhige Einwohner zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 87. ist im ersten Stock ein Zimmer nebst daranstoßendem Kabinet und Kammer, bis Ziel Georgi zu verstiften.

Ein Logis, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einer Küche, einem Sommersalet ist in einem Garten, nahe am Jakobsthor, entweder für die Sommermonate, oder auch auf längere Zeit zu vermiethen. Näheres im A. C.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen bei

T. L. Kempff, Schlossermeister.

In der Wallerstraße im Hause Lit. E. 26. ist täglich der zweite Stock zu vermiethen, bestehend in 4 schön ausgemalten Zimmern, rückwärts gegen Morgen. Einem sehr großen recht schön ausgemalten Zimmer, 1 Kochstube, Kammer, Speise, Keller, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu verstiften.

Im Hause Lit. B. Nro. 98 dem Gasthaus zum rothen Hahn gegenüber ist der erste Stock, mit 6 oder auch 7 Zimmern bis Ziel Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause Lit. C. Nro. 150. am St. Emmeramer Platz ist bis Georgi der ganze zweite Stock zu verstiften. Derselbe besteht in 3 Zimmern mit der Aussicht auf den St. Emmeramer Platz, 2 Zimmern rückwärts, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Holzlege. Näheres bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Im Hause des Herrn Hauptmanns von Bourdillon, zu Karthaus, ist der zweite Stock, im Ganzen oder abgetheilt, während des Sommers zu vermiethen. Auch kann auf Verlangen Kost gegeben werden.

In der Wallerstraße Lit. E. 27 ist auf kommendes Ziel eine Wohnung von zwei Zimmern, mit oder ohne Meubels zu verstiften.

Durch die Abreise der gegenwärtigen Miethsbewohner, ist das Logis im Hause Lit. E. Nro. 126 in der Malerstraße über zwei Stiegen, bestehend in drei aneinanderstoßenden, sehr freundlichen und gesunden Zimmern, Garderobe, Küche, Waschgelegenheit und jeder sonst erwünschten Bequemlichkeiten, täglich zu vermiethen.

In der Spiegelgasse Lit. C. Nro. 105 ist der zweite Stock, bestehend in 6 schönen Zimmern, Küche, Keller, Garderobe, großer Holzlege, eigenem Boden, Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 44. ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche, Holzlege und Waschgelegenheit zu verstiften, und zu ebener Erde daselbst das Nähere zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 117 auf dem Neupfarr-

platze ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen.

In Lit. G. 146, nächst der Maximiliansstraße, sind sogleich oder bis zum Ziel Georgi zwei Wohnungen, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einem Schlafkabinet, Küche, Speise, Keller, Boden, täglich zu verstiften.

In Lit. I. Nro. 37. vor dem Jakobsthor kann bis Anfang Mai ein ganz neues hergerichtetes Logis, gegen Süden, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, einem Cabinet, Garderobe, einer eigenen Küche, Keller, Holzlege, nebst übrigen Bequemlichkeiten, auch auf Verlangen mit einem Sommersalet, von einer ruhigen Familie gemiethet werden.

In Lit. A. Nro. 113. ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Vorflez, alles mit einer Thür zu versperren, nebst Holzleg, Keller und Waschgelegenheit.

In Lit. E. Nro. 136. ist ein Logis mit 4 heizbaren Zimmern zu verstiften.

Das v. Maffai'sche Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 ist im Ganzen oder theilweise zu verstiften und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jakob Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

In der Leonhards-Gasse in Lit. A. Nro. 156 ist eine Wohnung nebst Stallung zu verstiften. — Auch sind in diesem Hause zwei große schöne Getaidböden täglich zu verstiften.

In der Nähe der Pfauen- oder schwarzen Bären-Straße wird ein geräumiges, trockenes Gewölbe zu stiften gesucht. Näheres im A. C.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 30 sind täglich zwei meublirte Monatzimmer zu vermiethen.

Es sind schöne reinliche Monatbetten zu vermiethen und im A. C. zu erfragen.

Im hiesigen Stadtbezirk wird eine Wirthschaftsgerechtigkeit zu stiften gesucht. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Frauenzimmer wünscht bis Ziel Georgi als Stuben- oder Kindsmädchen unterzukommen. Sie besitzt alle hiezu erforderlichen Eigenschaften, und kann sich mit den besten Zeugnissen ausweisen. Näheres im A. C.

Ein Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen, schön Nähen, Spinnen, Stricken und auch Kochen kann, und sich aller häuslicher Arbeit unterzieht, wünscht bis Georgi einen soliden Dienst zu erhalten. Das Nähere im A. C.

Ein Mädchen, welche Hausmannskost kochen kann, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, und über ihre früheren Dienste gute Zeugnisse besitzt, wünscht bis Georgi einen Platz zu erhalten. Näheres im A. C.

Ein Mädchen von ordentlichen Eltern, welches im Weißnähen, Kleidermachen, Bügeln und Fälteln gut bewandert ist, wünscht als Stubenmädchen, in der Stadt oder auf dem Lande einen Platz zu erhalten, oder eine Beschäftigung im Nähen bei einer Kleidermacherin oder in einem Privathause.
Näheres ist im A. C. zu erfragen.

Eine ordentliche Person, evangel. Religion, wünscht bis Ziel Georgi einen Platz als Köchin zu erhalten, sie unterzieht sich auch aller häuslichen Arbeit. Näheres im A. C.

Eine ordentliche Person von gesetztem Alter, die schon mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient hat, gut kochen kann, und mit allen Hausarbeiten gut umzugehen versteht, wünscht bis Ziel Georgi wieder einen Dienst bei ein Paar Personen zu erhalten. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Am untern Wörth dahier, in der Nähe des Landungsplatzes der Ulmer-Schiffe ist unlängst ein Fäßchen, wahrscheinlich Handelsgut ent-

haltend, gefunden und beim Stadtmagistrate eingeliefert worden. Dieses wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, damit der Eigenthümer sich hiezu gehörig legitimiren und sodann das Fäßchen gegen Vergütung der Auslagen in Empfang nehmen möge.

Ein Geldbeutel, worin sich einiges Geld befindet, wurde gefunden, und im Polizei-Bureau Nro. 26. hinterlegt, woselbst der rechtmäßige Eigenthümer den Fund in Empfang nehmen kann.

Vergangenen Ostermontag ist bei Michael Kohlbeck, Gastwirth zum Jäger in Rainhausen auf dem Abtritt ein lederner Gurt mit 95 fl. in verschiedenen Münzsorten liegen geblieben. Der redliche Finder, welcher diesen Gurt an Herrn Kohlbeck zurückbringt, erhält ein Douceur von 2 Carolins.

Capitalien.

600 fl., 900 fl. und 2000 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Sechshundert Gulden stehen täglich auf genügende Hypothek, im hiesigen Stadtbezirk oder im Landgericht Stadtamhof, zum Ausleihen bereit. Näheres im A. C.

300 fl. sind auf erste Hypothek zu verleihen, und im A. C. zu erfragen.

2000 fl. sind auf sichere Hypothek im Stadtbezirk oder Landgericht Stadtamhof zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste sichere Hypothek sind im hiesigen Stadtbezirk 2000 fl. zu 4 Prozent sogleich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Auf ein mit einem gangbaren Brauhause versehenes, auf mehr als 31000 fl. gerichtlich geschätztes Anwesen wird ein Darleihens-Kapital von circa 12000 bis 14000 fl. gegen erste Hypothek gesucht.

Dagegen wünscht man ein Kapital von 4000 fl. auf erste und sichere Hypothek nach 4½ Prozent auszuleihen. Nähere Auskunft über beides bei Dr. von Eggelkraut.

Es sind täglich 1000 fl. zur ersten Hypothek zu verleihen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 28. März. Herr Karl Mathias Müller, Bürger und Seifensiedereis-Inhaber, l. St., mit Jungfrau Anna Justine Behner.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 27. März. Johann Georg Hechler, Bürger und Hutmachermeister, 65 Jahre alt, an Lungenlähmung, als Folge chronischen Brustleidens. Den 18. Marie Friederike Katharine, 1 Jahr 6 Monate alt, an Schwäche, Vater, Gottlieb Schaupner, Bürger und Steinhauer. Den 29. Marie Katharine Meth, Badergesellens-Tochter, l. St., 67 Jahre alt, an Entkräftung. — Susanna Kunigunde Ernst, Steinbrechers-Tochter, l. St., 56 Jahre alt, an nervösem Fieber.

b) in der untern Pfarr:

Gestorben: Den 25. März. Anne Marie Margarete, Gattin des Johann Heinrich Moritz Eckhardt, Bürgers und Sailermeisters, 65 Jahre und 6 Monate alt, an Wassersucht. Den 26. Johann Georg Betz, Bürger und Lohnkutscher, Wittwer, 66 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 29. Johann Georg Dietersdorfer, Regenschirmmacher und Beisitzer, verheirathet, 76 Jahre alt, an Lungenlähmung.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 27. März. Herr Franz Xaver Strasser, Bürger und Welschfrüchtenhändler, mit Jungfer Elise Haselwander, Südfrüchtenhändlers-Tochter von hier. — Johann Geiger aus Oberzettling, und Hausbesitzer dahier, mit Anna Koch, Müllerstochter von Gansmühl.

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 25. März. Anna, 1 Jahr 4 Monate alt, an organischen Fehlern im

Kopf, Vater, Kaspar Dorfmeister aus Aicha. — Anton, ½ Stunde alt, an allgemeiner Schwäche, Vater, Johann Nepomuck Drexler, Feldwaibel beim K. B. 4ten Linien-Infanterie-Regimente Theobald dahier. — Der Hochwürdige Herr Simon Albrecht, Funktionär bei der Kollegiat-Kirche zur alten Kapelle, 68 Jahre alt, an Nervenfieber und Lungenlähmung. Den 26. Georg Lehner, Maurer zu Stadtamhof, 67 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 27. Ignatz, uneblich, 1 Jahr 6 Monate alt, an Fraisen. — Georg, 2 Jahre 3 Monate alt, an Atrophie, Vater, Leopold Perl, Bürger und Schmidmeister. Den 28. Frau Katharina Wirth, Lieutenants-Wittwe, 67 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 29. Joseph Gleißner, l. St., 63 Jahre alt, Lungenlähmung. — Johann Lehner, l. St., Kutscher, 62 Jahre alt, an Schlagfluß. — Gustav, 1 Jahr 4 Monate alt, an Stickfluß, Vater, Hr. Andreas Kellner, Bürger und Säcklermeister. — Maria, 1 Jahr 9 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Hr. Alois Hartmann, Bürger und Rothgerbermeister zu Stadtamhof. Den 31. Annamaria Aigner, ledigen Standes, hier, 49 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 9 Kinder, 5 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 27. März. Barbara, 7 Monate alt, an natürlichen Blattern, Vater, Herr Alois Leiblein, Stadtgerichts-Sekretär. Den 28. Barbara Gerbel, Leistschneiders-Gattin, 53 Jahre alt, an Herzwassersucht. Den 30. Anna Gurster, Taglöhners-Gattin von Kumpfmühl, 36 Jahre alt, am Nervenfieber. Den 31. Therese, 7 Monate alt, an Fraisen, Vater Simon Wild, Taglöhner. — Johann, Geier, gewesener Ziegler, 70 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 28. März. Georg Lehner, Maurer zu Stadtamhof. — Der hochw. Herr P. Simon Albrecht, Conventual der Franziskaner, nachmal. Domvikar, und Funktionär beim Kollegiatstift zur alten Kapelle dahier. — Den 30. Johann Gleißner, Stricker hier.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 1. April 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr
Waitzen	—	261	261	261	—	8	23	8	13	7	59	—	—	—	21
Korn	2	16½	18½	18½	—	5	45	5	44	5	33	—	–	—	11
Gerste	—	43	43	43	—	6	32	6	29	6	23	—	—	—	10
Haber	—	98½	98½	98½	—	4	34	4	25	4	17	—	—	—	2

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 3065 fl. 51 kr.

Digitized by Google

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. März 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. — Q. 3 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth — Ont. 3 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	4	3	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	1½	—	—

Biertaxe:

1 Maß	Sommerbier	auf dem Ganter	— kr.	— dl.	
1 „	„	bei den Bräuern	— „	— „	
1 „	„	bei den Wirthen	— „	— „	
1 „	Winterbier	auf dem Ganter	— „	— „	
1 „	„	bei den Bräuern	4 „	1 „	
1 „	„	bei den Wirthen	4 „	1 „	
1 „	weißes	Waitzenbier . .	— „	— „	

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	52	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	19	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	48	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	59	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	36	13	2	6	3

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	1
bei den Freibankmetzgern „	10	—
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	9	—
Ein ℔. Schaffleisch „	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 26. März bis 1. April 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bey dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 180 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	36	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	33	—	—	34	—	—
„ unausgelassenes „ „	28	—	—	29	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	27	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „	—	24	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	16	—	—	18	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	1	—	1	27	—
Roggenstroh, der Zentner . . .		20	—	—	22	—

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Bayer. Rüben der gr. d. Metzen	—	—	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	14	—	—	16	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	—	10	—
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—	6	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—	4	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	25	—	—	26	—
Butter, „ „ . . .	—	26	—	—	27	—
Körbchen Butter, iedes 1/4 Pf	—	6	—	—	—	—
Eier, 10 Stücke	—	8	—	—	—	—
Spanferkel, das Stück . .	2	12	2	24		
Lämmer, „ „ . .	1	30	1	36		
Kitzeln, „ „ . .	1	12	1	20		
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—	—	—
„ gepuzte „ „ . .	—	—	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—	—	—
„ gepuzte, „ „ . .	—	—	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	24	—	—	32	—
Hühner, alte, „ „ . .	—	18	—	—	20	—
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	16	—	—	20	—
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	—	36	—
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	—	18	—
„ grober „ „ .	—	14	—	—	16	—
Schaafwolle, „ „ .	—	—	—	—	—	—
Buchenholz, die Klafter . .	8	30	9	—		
Birken, „ „ . .	7	12	7	36		
Mischling, „ „ . .	5	48	6	15		
Fichten, „ „ . .	5	48	6	15		

Stadt-Magistrat.

(Hiezu eine Extra-Beilage.)

Beilage zum 14. Stück
des
Regensburger Wochenblattes.

Dienstag den 4. April 1837.

Bekanntmachungen.

Die im Vollzuge des §. 4. Tit. I. des organischen Ediktes vom 8ten September 1808 erlassenen Apotheker-Ordnung betreffend.

Das von der hohen K. Kreis-Regierung unterm 12ten d. Mts. ausgeschriebene allerhöchste Ministerial-Rescript (Kreis-Intelligenz-Blatt St. 12. S. 379) wird durch nachstehenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 23. März 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Königreich Bayern,
Staats-Ministerium des Innern.

Da die wohlthätigen Wirkungen des §. 4. im organischen Edikte vom 8ten September 1805 bekanntlich zum Theile durch das Erscheinen der dort verheißenen Apotheker-Ordnung bedingt sind, und Seine Königliche Majestät demzufolge mit Rücksicht auf die dießfalls in den Stände-Versammlungen und in den Landraths-Versammlungen laut gewordenen Wünsche das unterfertigte Staats-Ministerium mit unverzüglicher Festsetzung und Kundgabe dieser Ordnung zu beauftragen geruht haben, so wird hiemit im Einklange mit den eingeforderten Gutachten der Königl. Kreisregierungen, K. d. J., und der Kreis-Medizinal-Ausschüße verfügt, was folgt:

Abtheilung I.
Von der Befähigung zum selbstständigen Betriebe einer Apotheke.
Abschnitt I.
Allgemeine Bestimmungen.
§. 1.

Der selbstständige Betrieb einer Apotheke setzt neben den allgemeinen gesetzlichen Vorbedingungen jeder Conzession, dann neben dem Absolutorio einer vollständigen lateinischen Schule

1) das Zurückgelegthaben der vorgeschriebenen Lehrzeit,
2) das Entlassenwordenseyn aus der Lehre,
3) das Erstandenhaben der erforderlichen Servier-Zeit,
4) das Gehörthaben der vorgeschriebenen Wissenschaften an einer Universität (§. 9),
5) die Approbation eines Medizinal-Comités (§§. 10 und 11), und
6) den Besitz eines entsprechenden Vermögens (§. 8.),

voraus.

Abschnitt II.
Von der Lehrzeit.

§. 2.

In die Lehre kann nur aufgenommen werden, wer mit durchaus unwidersprechlichen Zeugnissen über ein durchaus gutes sittliches Betragen, leichte Fassungskraft und mit dem Absolutorio einer vollständigen lateinischen Schule

1) ein Alter von nicht weniger als 14 und nicht mehr als 20 Jahren verbindet; und
2) auf den Grund dieser Vorlagen von der Distrikts-Polizei-Behörde nach Maaßgabe der Vollzugs-Vorschriften vom 24sten Juni 1835 zu Art. 7, Ziffer 2 und 3 der Grund-Bestimmungen für das Gewerbs-Wesen Lit A. Ziff. IV. den erforderlichen Lehrlings-Vorweis erlangt.

Abschnitt III.
Von der Entlassung aus der Lehre.

§. 3.

Die Freilassung aus der Lehre ist bedingt:

1) durch eine Lehrzeit von wenigstens 3 Jahren, und
2) durch den Befähigungs-Ausspruch der einschlägigen Prüfungs-Commission.

§. 4.

Solche Prüfungs-Commissionen werden von der K. Kreis-Regierung in den größeren Städten des Kreises niedergesetzt und gebildet aus dem K. Gerichtsarzte des Ortes als Vorstand, und aus 2 mit der ersten Note approbirten Apothekern.

Jeder Commission wird ein bestimmter Distrikt und mit diesem die Competenz zur Prüfung der in diesem Distrikte gebildeten Lehrlinge zugewiesen.

§. 5.

Die von dieser Commission zu bestehende Prüfung umfaßt:

a) eine Uebersetzung einzelner Stellen aus der Pharmacopoea bavarica;
b) die mündliche Beschreibung mehrerer roher Arznei-Stoffe;
c) die Erörterung der chemischen Zusammensetzung einzelner Präparate, der Merkmale ihrer Güte und ihres Verhaltens gegen Reagentien;
d) das Ablesen einiger in der Apotheke vorhandener Recepte unter Erklärung ihrer Bereitungs-Art und Spezifizirung ihrer Taxe; und
e) die Bereitung eines pharmazeutischen Präparates.

§. 6.

Bei genügend bestandener Prüfung wird der Lehrbrief durch den Vorstand und die Commissionsmitglieder unterzeichnet, mit dem Amtssiegel des Physikates gesiegelt, und die nöthige Eröffnung an die Distriktspolizey-Behörde behufs der Abschreibung des Geprüften aus den Listen der Lehrlinge nach Inhalt der oberwähnten Vollzugsweisung zu den Grundbestimmungen für das Gewerbs-Wesen eröffnet.

Bei ungenügender Prüfung wird der Geprüfte zu einer Verlängerung der Lehrzeit von 3 bis 12 Monaten, und einer neuen Prüfung verurtheilt, und dieser Beschluß durch gemeinsamen Bericht des Physikus und der Distriktspolizey-Behörde der K. Kreisregierung, Kammer des Innern, angezeigt, damit von Seite der letzteren, im Falle etwaiger Untuchtigkeit oder Fahrläßigkeit des Lehrherrn das Nöthige wegen zeitlichen oder bleibenden Einzuges der Befugniß zum Unterrichte von Lehrlingen verfügt werden könne.

§. 7.

Für die Prüfung hat der Geprüfte eine Taxe von 5 fl. 30 kr. zu entrichten.

Abschnitt IV.
Von der Servier-Zeit.

§. 8.

Der aus der Lehre Entlassene ist gehalten, noch zwei Jahre als Gehülfe in einer unter Leitung eines approbirten Pharmazeuten stehenden Apotheke zuzubringen und sich hierüber durch ein von dem Gerichtsarzte mit Unterschrift und Amtssiegel beglaubigtes Zeugniß auszuweisen.

Abschnitt V.
Von der Universitäts-Zeit.

§. 9.

Nur nach vorschriftmäßiger Vollendung der Lehr- und Servier-Zeit ist der Uebertritt an eine Universität gestattet, an welcher der Pharmazeut die sogenannte kleine Matrikel erhält und verpflichtet ist, binnen eines mindest einjährigen Aufenthaltes die Vorträge über Arithmetik, Mineralogie, Botanik, Zoologie, allgemeine und analytische Chemie, nebst Stöchiometerie, Physik, Pharmacie und Taxikologie zu hören und sich hierüber mit Frequenz-Zeugnissen, so wie über sein sittliches Betragen an der Hochschule mit einem Schluß-Zeugnisse nach den Satzungen der bayerischen Hochschulen zu versehen.

Abschnitt VI.
Von der Approbations-Prüfung.

§. 10.

Die Vorlage der im §. 4. erwähnten Zeugnisse gibt dem Pharmazeuten das Recht der Anmeldung zur Final-Prüfung.

Diese Prüfung wird zur Zeit noch von einem der beiden gegenwärtig bestehenden Medizinal-Comitèen in Gemäßheit des §. 3. der allerhöchsten Verordnung vom 8ten Dezember 1808 (Regierungsblatt Seite 2900 — 2903) und der diesem §. durch gegenwärtige Apotheker-Ordnung gewordenen Erläuterungen bestanden.

§. 11.

Das Prüfungs-Ergebniß wird ausgesprochen, wie folgt:

1) die erste Prüfungsnote erhält derjenige, welcher nicht nur in der Pharmacie, sondern auch in der chemischen Analyse, in der schriftlichen Erörterung hierüber und in den Natur-Wissenschaften ausgezeichnete Kenntnisse bewiesen hat;
2) die zweite Note derjenige, welcher in der Waaren-Kunde und pharmazeutischen Chemie vollkommen, in Bestimmung der Naturalien oder in der chemischen Analyse oder in der schriftlichen Ausarbeitung darüber nur mäßig genügte;
3) die dritte Note derjenige, welcher zwar in der theoretischen und praktischen Pharmazie, nicht aber in der chemischen Analyse und in den Naturwissenschaften Genüge leistete.

Geringere Befähigung hat die Zurückweisung des Candidaten auf längere oder kürzere Zeit nach den Bestimmungen der erwähnten Verordnung vom 8ten Dezember 1808 zur Folge.

§. 12.

Nur ein mit der Isten und IIten Note approbirter Pharmazeut ist befugt, Apotheken selbstständig oder als Provisor zu verwalten.

Die dritte Note befähiget nur zum Provisorat unter Leitung eines Vorstandes.

Die Wirkung der Prüfung erlöscht jedoch, wenn der Geprüfte vor Erlangung einer selbstständigen Apotheken-Conzession mindestens fünf Jahre hindurch der literärischen sowohl, als praktischen Beschäftigung mit der Pharmazie entzogen war, und dessen Zulassung zu der Conzession sowohl, als zu dem Provisorat ist in solchem Falle durch eine neue, nach den Voraussetzungen der §§. 3 und 11 erstandenen Prüfung bedingt.

Die übrigen Vorbedingungen zu Erlangung einer Apotheker-Conzession bemessen sich ausschließend nach den Grundbestimmungen für das Gewerbs-Wesen vom 11ten September 1825 und den im Vollzuge des Art. 10 Ziffer 1 dieses Gesetzes unter dem 24sten Juni 1825 ertheilten Vorschriften.

Abtheilung II.
Von den Obliegenheiten des Apotheken-Vorstandes.

§. 13.

Dem Vorstande einer Apotheke liegt ob:

1) Seine Apotheke gemäß den Bestimmungen der §. 15 — 21 gegenwärtiger Instruktion einzurichten und zu verwalten, und alle bezüglich des Apothekenwesens bestehenden oder noch ergehenden Verfügungen innerhalb seines Wirkungs-Kreises auf das genaueste zu beobachten und zu vollziehen;

2) allen an ihn gestellten amtlichen Requisitionen schleunige und pünktliche Folge zu leisten;
3) bei Verhinderung durch Krankheit oder Geschäfte zu der Leitung der Apotheke einen approbirten, in alle Verpflichtungen des Vorstandes tretenden, dem vorgesetzten Physikate angezeigten Pharmazeuten als Geschäftsführer zu bestellen;
4) die zum ungesäumten Vollzuge aller an die Offizin gestellten begründeten Anforderungen nöthige Anzahl von Gehülfen zu halten;
5) den Ein- und Austritt von Gehülfen und Lehrlingen jederzeit sogleich zur Kenntniß der Distrikts-Polizey-Behörde- und Physikats-Behörde zu bringen, über Religiösität, Sittlichkeit, Treue, Ordnung, Reinlichkeit, literarische und praktische Fortbildung dieser Zöglinge zu wachen, darüber ein Buch zu führen, und die ihnen zukommenden Zeugnisse mit strengster Gewissenhaftigkeit auszustellen;
6) seine pharmazeutischen Vorräthe, Behältnisse und Bücher auf Verlangen der Prüfung der amtlichen Visitations-Commission zu unterstellen;
7) sich alles Selbstordinirens;
8) aller Geschenke an Aerzte; und
9) aller verkleinernden Bemerkungen über Aerzte sich zu enthalten;
10) die strengste Verschwiegenheit selbst gegen die Hausgenossen in allem zu beobachten, was Ehre und Ruf der Kranken und Aerzte gefährden könnte;
11) alle außerordentlichen, das Leben eines Menschen gefahrdenden Vorfälle bei Gericht anzuzeigen.

Abtheilung III.

Von den Befugnissen des Apotheken-Vorstandes.

§. 14.

Der Vorstand einer Apotheke ist befugt:
1) auf Requisition der Gerichte oder Polizey-Behörden chemische Untersuchungen mit öffentlichem Glauben anzustellen, und
2) Lehrlinge bis zur Zahl seiner Gehülfen anzunehmen.

Von diesen beiden Befugnissen sind jedoch die gegenwärtig schon conzessionirten, mit der Isten und IIten Note nicht versehenen Vorstände in so ferne ausgeschlossen, als ihnen die Qualifikation hierzu nicht von dem Gerichtsarzte oder im Berufungs-Falle von dem Kreismedizinal-Ausschusse ausdrücklich bezeugt wird.

Abtheilung IV.

Von den Theilen einer Apotheke.

Abschnitt I.

Allgemeine Bestimmungen.

§. 15.

Die Apotheke muß außer den Wohngebäuden des Besitzers enthalten:
a) eine Offizin,
b) ein Laboratorium,
c) die Vorraths-Kammern.

Alle diese Räume dürfen lediglich nur ihrer speziellen Bestimmung (§. 16—21) gewidmet werden, und sammtlich verschließbar seyn.

Gifte und andere gefährlich z. B. drastisch wirkende Arzney-Körper sind in jeder mit den dazu gehörigen Reibschalen, Löffeln, Wagen, Gewichten, Sieben und Seihtüchern von den übrigen gesondert, und unter dem Verschlusse des Apotheken-Vorstandes sorgfältigst zu verwahren. Die Vorräthe selbst müßen jährlich zweimal und zwar im Frühlinge und Herbste durch den Apotheken-Vorstand genau durchgegangen und ergänzt; die inländischen Pflanzen dagegen alljährlich, die ausländischen von zwei zu zwei Jahren erneuert werden.

In jedem der genannten Räume ist ein Verzeichniß ihres Inhaltes niederzulegen.

Abschnitt II.

Von der Officin.

§. 16.

Die Officin soll mit einem gesonderten Eingange versehen, hell, trocken, luftig, reinlich, gegen Staub, Hitze und Kälte geschützt seyn, und muß enthalten:

1) einen geräumigen Receptir-Tisch;
2) reinliche, freigestellte, größere und kleinere, wenigstens ein Achtel Gran anzeigende Wagen mit Schalen, sowohl aus Messing als aus Horn oder Knochen, Elfenbein, Schildpatt, nebst saubern, nicht abgenützten, vollkommen richtigen gestempelten Gewichten;
3) Handmörser und Reibschalen verschiedener Größe, sowohl aus Metall, als aus Glas oder Stein;
4) Löffel aus Messing, so wie aus Knochen, Horn- oder Schildpatt;
5) zinnerne, porzellainene oder gläserne Maaße;
6) ebene glatte Pulver-Schiffchen aus Silber, Messing oder Horn, und eine messingene, besser noch stählerne, silberne oder hölzerne Pillen-Maschine;
7) die verschiedenen Arznei-Behältnisse und zwar:

a) genau schließende Gefäße aus Glas, Steingut oder Porzellain, nie aus Metall für die Salze, Extrakte Elektuarien, Salben und Pflaster;
b) Gläser mit eingeriebenen Stöpseln, für die nicht sehr flüchtigen, sowohl festen als flüßigen;
c) Gläser mit eingeriebenen Stöpseln und eng anliegenden Blasen für die flüchtigen, sowohl festen als flüßigen Körper;
d) gut geschlossene, aus geruchlosem Holze gefertigte Büchsen und Schubladen für die trockenen, nicht zerfließenden Arzneien.

§. 17.

Die im vorhergehenden §. 16 lit. a bis d erwähnten Stoffe und Präparate sind in jeder der 4 Abtheilungen alphabetisch zu reihen, alle Behältnisse äußerlich, und die mit hölzernen Deckeln versehenen noch überdieß an der innern Seite des Deckels mit deutlichen Aufschriften zu bezeichnen, über welche bei allen heftig wirkenden in der Apothekertaxe mit dem Zeichen + unterschiedenen Stoffen und Präparaten noch ein Kreuz zu setzen ist.

§. 18.

Der Arzneienvorrath muß in größern Städten sämmtliche in der Pharmacopoea bavarica verzeichnete Stoffe und Präparate, in kleineren Orten mindestens diejenigen, welche durch eine, mit dem Physikus und den praktischen Aerzten des Distriktes zu treffende Uebereinkunft oder im Nichtübereinkunfts-Falle durch einen, auf Auftrag des Kreis-Medizinal-Ausschusses zu erlassenden bureaukratischen Regierungsbeschluß als nöthig erklärt sind, enthalten.

Jeder Körper, er sey aus Fabriken bezogen, oder in der Apotheke selbst gefertiget, darf nur nach genauer Prüfung in der Offizin aufgestellt werden.

Abschnitt III.

Von dem Laboratorio.

§. 19.

Das Laboratorium muß wo möglich, von der Offizin und Wohnung ganz getrennt, beträchtlich hoch, hell und trocken, dabei feuerfest, daher gewölbt, mit einem Fußboden aus nicht brennbarem Stoffe, einem unten weiten, hinlänglich hohen, gut ziehenden Rauchfang und, wo möglich, theils zu den erforderlichen Arbeiten, theils zur Erhaltung der Reinlichkeit, mit laufendem Wasser versehen seyn.

§. 20.

Im Laboratorio einer jeden vollständig eingerichteten Apotheke müßen sich befinden:
ein großer, starker, wohlbefestigter Tisch, wo möglich in der Nähe des Fensters, mehrere Heerde, unbewegliche und tragbare Oefen, Sandkapellen, eine innen verzinnte, mit einem Abkühlungs-Gefäße versehene Destillir-Geräthschaft, eiserne oder gut verzinnte kupferne

Pfannen und Kessel verschiedener Form und Größe, steinerne oder gutgebrannte irdene Abrauchschalen, gläserne Scheidetrichter, eine Presse, Seihtücher, Tenakeln, Filtrir-Körbe, Trichter, Retorten, Kolben, Glasröhren, Glasstäbe, Löffel, Spatel, Schmelztiegel, einem Reibstein mit porphyrenem Laufer, eiserne und steinerne Mörser, Aerometer, Thermometer, Haar-, Draht-, Beutel-Siebe, ein Reagentien-Kästchen nach Vorschrift der bayerischen Pharmacopoea.

In Apotheken mit geringerem Absatze kann die Zahl dieser Gegenstände auf den vom Gerichtsarzte und im Berufungs-Falle auf den von der Königl. Kreisregierung im Einklange mit dem Kreismedizinal-Ausschusse festzusetzenden unentbehrlichen Bedarf beschränkt werden.

In der Nähe des Laboratoriums, wo möglich von ihm gesondert, muß sich ein gutgeschlossenes und gewölbtes Kohlen-Behältniß befinden.

Abschnitt IV.

Von den Vorraths-Kammern.

§. 21.

Die zu Vorrathskammern gehörigen Räume sind: der Wasserkeller, die Material-Kammern, der Kräuterboden, und wo möglich, eine Eisgrube.

1) Der Wasserkeller

muß von dem die häuslichen Bedürfnisse enthaltenden Keller gesondert, trocken, kühl nicht über 9° Reaumur erwärmt, durch Fenster erhellt und durch Ventilatoren gelüftet seyn, und enthält in verschiedenen Abtheilungen auf festen Gestellen in steinernen oder gläsernen, mit großen deutlichen Aufschriften versehenen Gefäßen mit alphabetischer Ordnung der verschiedenen Sorten:

die destillirten Wässer, Essige, Weine, Branntweine, Weingeist, ätherische Oele, Tinkturen, Geister, Mineral-Säuren, Kampfer, Phosphor, fette Oele, Salben ꝛc. ꝛc.

2) Die Material-Kammer.

In diesem luftigen, trockenen Aufbewahrungs-Orte der rohen, von den Apothekern bereiteten oder aus Fabriken bezogenen Arznei-Körper befinden sich:

ein feststehender Tisch mit großer starker Tara- und kleiner Handwaage, die erforderlichen Gewichte und Löffel, dann die vorhandenen Vorräthe auf deutlich und alphabetisch signirten Gestellen und Schränken in eben so bezeichneten Schubladen und Gefäßen, außerdem die nöthigen Schachteln, Gläser, Kapseln ꝛc.

3) Der Kräuter-Boden

ist zum Trocknen und Aufbewahren der Pflanzen oder ihrer Theile bestimmt, und muß daher hell, trocken, luftig, gegen Thiere, Wind und Regen vollkommen gesichert seyn, und enthält die bereits getrockneten Kräuter in geschlossenen, deutlich bezeichneten und alphabetisch gereihten Kästen, Fässern und Schubladen;

4) wo möglich eine Eisgrube.

Abtheilung V.

Von der Geschäftsführung in den Apotheken.

§. 22.

Die Geschäftsführung einer Apotheke darf nur durch einen approbirten Pharmazeuten besorgt werden. Ein Individuum dieser Kategorie muß daher von 6 Uhr Morgens bis Abends 10 Uhr in der Offizin, außer den erwähnten Stunden dergestalt in der Nähe der Offizin seyn, daß er von den Arzneisuchenden mittelst eines Glockenzuges jeden Augenblick herbeigerufen werden könne.

§. 23.

Bei der Rezeptur sind folgende Vorschriften pünktlichst zu beachten:

1) Nur Recepte approbirter, in ihren Unterschriften durch das Chiffernbuch bekannter Aerzte und Chirurgen dürfen gefertiget werden.
2) Bei gleichzeitigem Eintreffen mehrerer Rezepte sind vor allem diejenigen, auf welchen die Gefahr des Verzuges bemerkt ist; alsdann die für entfernt wohnende Kranke bestimmten, hierauf die übrigen nach der Ordnung des Einlaufes zu vollziehen;
3) Die angefangene Fertigung eines Rezeptes soll niemals durch andere Arbeiten unterbrochen werden;

4) Die Bereitung heftig wirkender Arzneien darf nur auf ausdrückliche Anordnung des ordinirenden Arztes wiederholt werden; auch ist
5) der Vollzug in der Regel jenem Pharmazeuten zu überlassen, welcher die erstmalige Fertigung besorgt hat;
6) der Pharmazeut ist zur pünktlichsten Ausführung der ihm vorgelegten Ordination verpflichtet; auch die geringste Abweichung von derselben bleibt ihm bei strengster Einschreitung untersagt, und in Zweifelsfällen ist die Weisung des ordinirenden Arztes zu erholen.
7) Mangeln auf einem Rezepte bloß das Datum oder der Name des Kranken, so sind diese in der Apotheke nachzutragen; bei fehlender Gebrauchsformel ist aber die Weisung des Arztes zu erholen;
8) Jedes wichtige Recept erhält bei seiner Präsentation eine Nummer, unter welcher dasselbe in das Rezeptenbuch eingetragen wird;
9) Nach genauer Fertigung der Ordination wird die Signatur (der Name des Kranken, das Datum und der Gebrauch) bei Arzneien zu innerem Gebrauche auf weißes, auf jenen zu äußerem Gebrauche auf hellblaues Papier gesetzt, und deren Inhalt überdieß dem minder gebildeten Ueberbringer auch mündlich genügend erörtert. Bei Repetitionen ist eine neue Signatur mit dem Datum der ersten Ordination und der Repetition anzufügen.
10) Bei alsbaldiger Bezahlung der Arznei ist der Preis, und zwar unter ausdrücklicher Bemerkung der Taxe eines jeden Bestandtheiles, dann der einzelnen Beträge für Verrichtung Gefäße, Signatur und Verband, gleichlautend mit dem Rezeptbuche unter Empfangs-Bestätigung auf das Recept zu schreiben; entgegengesetzten Falles aber in dem Contobuche vorzumerken.
11) In dem Handverkaufe, d. i., in dem Verkaufe ohne ärztliche Verordnung darf der Pharmazeut nur gelind wirkende, nie aber Gift enthaltende, Brechen erregende, stark abführende urintreibende Mittel, noch auch Emenagoga verabreichen.
12) Der Verkauf der Gifte insbesondere richtet sich nach den hierüber bestehenden Verordnungen, wornach selbe nur zu technischem Gebrauche und auch zu diesem Zwecke in wohlverwahrten Gefäßen, nur an jene Personen abzugeben sind, welche sich über die Befugniß zur Abnahme durch Zeugnisse der Polizeibehörden ausweisen. Ueber Benennung und Gewicht des verabreichten Giftes, so wie über Jahr, Monat und Tag der Abgabe und über den Namen des Empfangers müßen genaue Aufschreibungen (Giftbuch) geführt, die Giftscheine geheftet und sorgfaltig aufbewahrt werden.

§. 24.

Jeder Apotheker ist verpflichtet, außer den in jeder einzelnen Abtheilung der Apotheke aufliegenden Verzeichnissen des Inhaltes derselben (§. 16 bis 21) die nachfolgend bezeichneten Bücher zu führen:

a) Das Inventar:

Dasselbe zerfällt in zwei Theile, in deren erstem auf so viel Blättern als Geräthe vorhanden sind, alle Apothekergeräthe, Tag und Preis ihres Ankaufes, die Verbesserungen und Nachschaffungen verzeichnet werden.

In dem zweiten Theile sind in alphabetischer Ordnung die Waaren mit Angabe ihrer verschiedenen Behältnisse, ihrer Menge, Preise und der Tag, an welchem sie defekt, und derjenige, an welchem sie ersetzt wurden, mit Hinweisung auf das entsprechende Blatt des Bestellungs- oder Elaborationsbuches nach der Norm der Beilagen Ziff. 1 et 2 aufzuführen.

b) Das Elaborationsbuch.

Ein genaues journalistisches Verzeichniß aller pharmazeutischen Arbeiten nach Form der Anlage Ziffer 3.

c) Das Bestellungsbuch

nach der Anlage Ziff. 4.

d) Das Recepturbuch.

Es registrirt in chronologischer Ordnung mit laufenden Ziffern, alle eingelaufenen und verfertigten wichtigen Recepte in Original oder vollständigen Abschriften, nach Norm der Anlage Ziff. 5.

e) Das Contobuch

bezeichnet alphabetisch geordnet die Namen der im Rückstande gebliebenen Abnehmer unter Rückbeziehung auf die entsprechende Ziffer des Receptbuches nach Norm der Anlage Ziff. 6, oder statt eines

besonderen Buches eine Sammlung der tarirten Recepte, gereiht nach alphabetischer Ordnung der Namen, der Orte und Abnehmer.

f) Das Giftbuch,

dessen Inhalt bereits §. 23 Ziff. 12 näher bezeichnet ist, in Form der Anlage Ziff. 7.

Abschnitt VI.

Von der Fortbildung und den dazu erforderlichen Hülfs-Mitteln.

§. 25.

Zur Receptur, zur Fortbildung der geprüften Pharmazeuten und behufs des Unterrichtes der Lehrlinge und Gehülfen müßen in jeder Apotheke vorhanden seyn:

a) wenigstens ein Exemplar der Pharmacopoea bavarica,
b) wenigstens ein vorzügliches Handbuch über
   aa) Mineralogie,
   bb) Botanik,
   cc) Zoologie,
   dd) Arzneiwaaren-Kunde,
   ee) Physik,
   ff) Chemie,
   gg) Pharmacie,
c) wenigstens eine gute pharmazeutische Zeitschrift,
d) ein Herbarium, und
e) eine Arznei-Waaren-Sammlung mit besonderer Rücksicht auf sich ähnlich sehende, leicht verwechselbare Körper.

München, den 17ten Februar 1837.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

Fürst von Oettingen-Wallerstein.

An
die K. Regierung des Regenkreises,
Kammer des Innern.

Die im Vollzuge des §. 4 Tit. I. des organischen Ediktes vom 8ten September 1808 erlassene Apotheker-Ordnung betreffend.

Durch den Minister der General-Sekretair.
In dessen Verhinderung der geheime Sekretair
Gossinger.

Beilage 1. ad Num. 35,554.

Inventar der Arzneiwaaren.

Namen der Arzneiwaaren		Im Jahre 183(6) vorhanden											Im Etatsjahr defect geworden:	Wieder ersetzt:	Bemerkung.
		in der Officin			in der Materialkammer			im Aquarium			Summe				
Einfache	Zusammengesetzte	℔	℥	ʒ	℔	℥	ʒ	℔	℥	ʒ	℔	℥	ʒ	den	den	
															*) Mit Hinweisung auf das Bestellungs- und Elaborations-Buch.	

Beilage 2. ad Num. 35,554.

Inventar der Apotheker-Geräthe.

Namen der Geräthe	Im Jahre 1836 vorhanden								Im Jahre defekt worden	Wieder ersetzt den	Bemerkungen
	In der Offizin		Im Laboratorium		In der Material-Kammer		Im Aquarium				
	Zahl	Werth	Zahl	Werth	Zahl	Werth	Zahl	Werth			
		fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.			

Beilage 3. ad Num. 35,554.

Elaborations-Buch.

Jahr	Monat	Tag	Namen der Präparate	℔	℥	ʒ	darauf wurde verwendet	℔	℥	ʒ	Preis fl.	kr.

Beilage 4. ad Num. 35,554.

Bestellungs-Buch.

Namen der bestellten Arznei-Waaren		Jahr	Mt.	Tag	℔	℥	ʒ	Name des Kaufmannes oder Fabrikanten	erhalten den	Preis der erhaltenen Waaren fl.	kr.	Bemerkungen.
einfache	zusammengesetzte											

Digitized by Google

Beilage 5. ad Num. 35,554.

Receptenbuch.

Jahr	Monat	Tag	Laufende Ziffer	Wichtiges Original-Recept oder dessen Abschrift.

Beilage 6. ad Num. 35,554.

Conto-Buch.

Fortlaufende Ziffer	Jahr	Monat	Tag	Rezept in Original, Abschrift oder die Beziehung auf das Original-Rezept	Namen der Kranken	Taxe fl.	Taxe kr.

Beilage 7. ad Num. 35,554.

Gift-Buch.

Nro.	Name des Giftes	Name der Abnehmer	Zeit der Abgabe Jahr	Zeit der Abgabe Monat	Zeit der Abgabe Tag	Gewicht	Nr. der Polizei-Bewilligung

Die Feststellung der Befugnisse und Verrichtungen der Bader, dann der Magister-Chirurgiae betreffend.

Die allerhöchste Ministerial-Verfügungen vom 25sten Oktober v. Js. bemerkten Betreffs, ausgeschrieben durch die K. Kreis-Regierung am 12ten d. Mts. (Kreis-Intelligenz-Blatt St. 12. Seite 407) werden nachstehend zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 23sten März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Num. 17305.

Königreich Bayern,

Staats-Ministerium des Innern.

Als Seine Majestät der König durch allerhöchste Verordnung vom 28sten Juni 1836, den Unterricht für das niedere ärztliche Personal zu reorganisiren geruhten, wurden die näheren Anordnungen über die Befugnisse dieses Personals einer besondern Instruktion vorbehalten.

Das unterzeichnete Staats-Ministerium mit dem Vollzuge dieses Königlichen Befehls beauftragt, hat sofort den Obermedizinalausschuß mit seinem Gutachten über diesen wichtigen Gegenstand vernommen, und die wesentlichen auf wohlbemessene Wechselwirkung des ganzen ärztlichen Personals berechneten Vorschläge dieses Kollegiums setzen das unterfertige Staatsministerium nunmehr in den Stand, festzusetzen, was folgt:

Abschnitt I.
Dienstverhältniß der Bader im Allgemeinen.

§. 1.

Die approbirten Bader stehen in ärztlicher, dann in sanitätspolizeilicher Beziehung unter dem vorgesetzten K. Physikate und nach Maaßgabe der Kompetenz-Verhältnisse unter den Königl. Lokal- und Distrikts-Polizei-Behörden; unter den praktischen Aerzten aber, so ferne es sich um Patienten der Letztern handelt, in dem Verhältnisse ärztlicher Gehilfen.

Abschnitt II.
Allgemeine Obliegenheiten der Bader.

§. 2.

Allgemeine Obliegenheiten der Bader bezüglich der Lokal- und Distrikts-Polizei-Behörden.

Die Bader sind gegenüber der ihnen vorgesetzten Lokal- und Distrikts-Polizei-Behörden verpflichtet, nicht nur

1) überhaupt ihr Fach berührenden Requisitionen der vorgesetzten Gerichts- und Polizeibehörden unbedingte Folge zu leisten, sondern auch
2) alle zu ihrer Kenntniß gelangenden Körperverletzungen, dann alle zu ihrer Kenntniß gelangenden wirklichen oder muthmaßlichen Vergiftungen durch die Lokal-Polizeibehörde auf der Stelle zur Kenntniß der vorgesetzten Distrikts-Polizeibehörde, und resp. des vorgesetzten Gerichts-Physikates zu bringen;
3) bei Verletzungen die untergeordnete chirurgisch medizinische Hilfe zu leisten;
4) endlich die ihnen aufgetragenen gerichtlichen Leichenöffnungen unter Leitung des Gerichtsarztes vorzunehmen, und hierüber den chirurgischen Sachbefund mit ausdrücklicher Vermeidung der ihnen unter keiner Voraussetzung zustehenden Gutachtensabgabe zu Protokoll zu erklären.

§. 3.

Allgemeine Obliegenheiten der Bader bezüglich der vorgesetzten Physikate.

Die Bader sind bezüglich der ihnen vorgesetzten Physikate verpflichtet.

1) zu unbedingter und pünktlicher Erfüllung jedes erhaltenen Auftrages, vorbehaltlich nachträglicher Beschwerdeführung, falls sie sich durch den erhaltenen Befehl gekränkt glauben sollten;

2) zu melden, und zwar
   a) auf der Stelle Anzeige zu erstatten
      aa) über das entschiedene oder muthmaßliche Auftreten der epidemischen Krankheiten,
      bb) über die drohende Verbreitung ansteckender Uebel, z. B. der Krätze, Lustseuche ꝛc. ꝛc.
      cc) über alle die Sicherheit gefährdenden Krankheiten, z. B. Tollheit, Hundswuth ꝛc. ꝛc.
   b) in vierteljährigen tabellarischen Rapporten über alle sonst von ihnen behandelten Krankheiten und Entbindungen.

Ferner sind sie verpflichtet,

3) auf Verlangen bei den öffentlichen Impfungen Hülfe zu leisten, und
4) schriftliche Berichte über den Krankheits-Verlauf bei denjenigen Kranken zu erstatten, welche der Gerichtsarzt gar nicht, oder nicht so oft besuchen kann, als es nöthig ist, und bei welchen sie daher auch die pünktlichste Ausführung der ärztlichen Verordnungen zu übernehmen haben.

§. 4.

Allgemeine Obliegenheiten der Bader bezüglich der praktischen Aerzte.

In Absicht auf die praktischen Aerzte haben die Bader

1) allen Aufforderungen der behandelnden Aerzte so weit solche mit distriktspolizeilichen und distriktsärztlichen Weisungen nicht collidiren, unbedingte Folge zu leisten, vorbehaltlich der nachträglichen Beschwerde, falls sie sich durch den Auftrag verletzt glauben sollten, und
2) an den betreffenden praktischen Arzt schriftliche Berichte über jene Patienten zu erstatten, welche jener nicht, oder nicht oft genug besuchen kann.

Abschnitt III.

Besondere Verpflichtungen der Bader.

§. 5.

Jeder approbirte Bader ist insbesondere verpflichtet:

1) sich die nothwendigen chirurgischen und geburtshilflichen Instrumente anzuschaffen,
2) an den mit keiner Apotheke versehenen Orten die in Nothfällen unentbehrlichen in §. 11 gegenwärtiger Instruktion verzeichneten Arzneien stets in gehöriger Zahl und gutem Zustande zu besitzen;
3) die mit jeder Baderstelle verbundene Badeanstalt, wenn sie bereits besteht, gehörig zu restauriren und entgegengesetzten Falles in dem ihm angewiesenen Wohnorte binnen Jahresfrist vollkommen entsprechend herzustellen, und sofort stets tadelfrei zu erhalten;
4) die herkömmlichen Barbiers- und Badersgeschäfte auszuüben;
5) die Angehörigen der Kranken über die Art der Krankenpflege zu belehren;
6) die Todtenbeschau in denjenigen Distrikten zu übernehmen, wo sie nicht den Aerzten, Landärzten oder Chirurgen übertragen ist; endlich
7) alle ihnen zukommenden ärztlichen Verordnungen, und insbesondere die wenigen ihnen zukommenden Rezepte in teutscher Sprache abzufassen.

Abschnitt IV.

Befugnisse der Bader im Allgemeinen.

§. 6.

Die approbirten Bader sind befugt:

1) die niedere Chirurgie in jenen Zweigen selbstständig auszuüben, in welchen sie unterrichtet wurden. Gestattet wird ihnen sonach:

   Die Behandlung der äußern Entzündungen, insbesondere der Augen, durch Verletzungen namentlich von Aehren, ferner die Behandlung von Furunkeln, Verwundungen, Verbrennungen, Knochenbrüchen, Verrenkungen, Verschiebungen, Geschwulsten, Auswüchsen, Zahnkrankheiten, Vorfällen, endlich die Eröffnung der Abscesse, und Wassergeschwülste; die Einrichtung verrenkter und gebrochener Glieder, das Unterbinden verletzter Arterien, und die Anlegung des Tourniquets, die Exstirpation von kleinen ganz gefahrlosen Geschwülsten z. B. solcher Balg- und Fettgeschwülste, das Ausziehen von Zähnen, die Re-

position von Hernien und Anlegung der Bruchbänder, die Einbringung des Katheders und die Anlegung von Näthen, in so ferne als diese Operationen nicht Gefahr drohend und mit keiner Verstümmlung verbunden sind;

2) Die operative Geburtshilfe in ihrem ganzen Umfange, mit alleiniger Ausnahme des Kaiserschnitts und der Perforation; in gefährlichen Fällen kommt ihnen jedoch die Ausübung nur unter der Verpflichtung zum nachträglichen Ausweise darüber zu, daß das rechtzeitige Herbeirufen des Arztes unmöglich war, entgegengesetzten Falles sind sie nur zur Hilfeleistung unter den Aufträgen und nach Auftrag des Arztes, dann zur Anordnung der nöthigen Diät und Pflege der Schwangeren, Neuentbundenen und Neugebornen berechtigt.

3) Rücksichtlich der medizinischen Behandlung sind sie nur berechtigt:
   a) in die Behandlung zu übernehmen, die einfache Krätze, dann die Lustseuche, so lange letztere primair und rein lokal ist,
   b) bei Ohnmachten, Scheintod, Vergiftungen, Schlagflüssen, bei heftigen Blutflüssen und inneren Entzündungen bis zum Eintreffen, des, wenn er nicht schon gerufen seyn sollte, durch sie alsbald zu berufenden Arztes oder seiner Verordnung einzuschreiten;
   c) im Anfange nicht fieberhafter, dann in den ersten 24 Stunden fieberhafter Krankheiten unter gleichzeitiger Anzeige an den Arzt, die erste Aderlässe vorzunehmen, dann die ersten Brech- oder Abführmittel zu verordnen.

Abschnitt V.

Besondere Befugnisse einzelner Bader.

§. 7.

Die Befugniß, Lehrlinge zu halten, darf nur denjenigen Badern zugestanden werden, welche entweder 1) in der Approbations-Prüfung die erste Note erhalten, oder sich 2) in der Praxis dergestalt bewährt haben, daß der einschlägige Kreis-Medizinal-Ausschuß sie zum Unterricht künftiger Bader fähig erkennt.

§. 8.

Gleiche Beschränkung greift Platz bezüglich der Beiziehbarkeit der Bader zu gerichtlichen Funktionen.

Abschnitt VI.

Befugnisse der Magister der Chirurgie.

§. 9.

Die besonderen Befugnisse der Magister der Chirurgie werden durch besondere Entschließung festgesetzt werden.

Abschnitt VII.

Von der Fortbildung der Bader und deren Bewährung durch Prüfungen.

§. 10.

Der Gerichtsphysikus ist verpflichtet, die ärztliche und wundärztliche Praxis der ihm untergebenen Bader strengstens zu überwachen, und jede hiebei wahrgenommene, von den Regeln der Kunst abweichende Krankenbehandlung sogleich, jedes Rückschreiten eines Baders aber in Kenntnissen oder technischer Fertigkeit am Schlusse des Etatsjahres bei der vorgesetzten K. Regierung, Kammer des Innern, zur Anzeige zu bringen, welche nach Befund das angezeigte Individuum einer bei dem versammelten Kreismedizinal-Ausschusse zu bestehenden strengen Prüfung unterwirft und nach deren Ergebniß auf gutachtlichen Antrag des Kreismedizinal-Ausschusses entweder die temporäre Suspension der Praxis bis zu der in einer spätern Prüfung auszuweisenden Wiedererlangung der früheren Bildungsstufe, oder die Zurückweisung des Examinirten an eine Baderschule verfügt. Von dem Beschlusse der K. Kreisregierung findet keine Berufung statt.

Abschnitt VIII.

Arznei-Vorräthe der Bader.

§. 11.

An Orten, wo keine Apotheken sind, dürfen die approbirten Bader sich folgende Arzneien aus den Apotheken anschaffen und dispensiren:

Pflaster und Heftpflaster, Aetzstein, Höllenstein, rothen Präzipitat, rohen und gebrannten Alaun, arabisches Gummi, Weinstein, weiße Magnesia, Bittersalz, Sulmiak, Rhabarber, Sennesblätter, Brechweinstein, Brechwurzel, Zimmettinktur, Hofmann'schen Liquor, Salmiakgeist, Vitriolnaphta, Laudanum, Schwefelsäure, Salzsäure, Chlor, Hallers Säure, Chamillen, Schaafgarben; Wachholder, Wollkraut, Eibisch, Malven, Eichrinden, Eibisch-Klapperrosen-Saft.

Die Aufbewahrung der Gifte hat nach der hierüber für die Apotheker bestehenden Vorschriften Statt zu finden.

Abschnitt IX.

Taxen für die Bemühungen der Bader.

§. 12.

Die Taxen für die Bemühungen der Bader sind bereits in der Medizinaltaxe vom 31sten März 1836 (Reg. Bl. St. 12 S. 227) enthalten.

Für polizeiliche und gerichtliche Geschäfte erhalten sie die üblichen Bezüge.

Die von den Badern dispensirten Arzneien werden nach der Arzneitaxe berechnet.

Abschnitt X.

Disciplinär-Verhältnisse der Bader.

§. 13.

Die Bader sind in disciplinärer Beziehung den vorgesetzten Distrikts-Polizeibehörden und Physikaten, und in zweiter und letzter Instanz, der K. Kreisregierung K. d. J. untergeben, da die ersteren nur mittelst gemeinsamen Beschlusses, die letztere nach vernommenen Gutachten der Kreismedizinal-Ausschüsse abgesehen von der gegebenen Falles in Absicht auf Kompetenz und Modalitäten nach Art. 6 der gesetzlichen Grundbestimmungen über das Gewerbswesen sich richtenden Suspension oder Einziehung des Gewerbs, Falls selbst Suspension oder das gänzliche Erlöschen der Berechtigung zur Selbstausübung des Baderdienstes und die Verweisung desselben auf die Kosten des Suspendirten oder bleibend Inhabenden durch einen obrigkeitlich zu bestellenden Verweser auszusprechen berechtigt ist. Die Suspension oder das Erlöschen hat insbesondere einzutreten, wenn ein Bader seine Befugnisse überschreitet, sich der Pfuscherei hingibt, auf die Entschlüße der Kranken bezüglich der Wahl des Arztes irgend eine Art von Einfluß übt, einen Arzt in irgend einer Weise vor einem andern begünstigt, oder wohl gar Kranke von einem Arzte abzuwenden oder einem andern zuzuführen bemüht ist.

Die K. Kreisregierung wird hienach das Geeignete zu verfügen wissen.

München, den 25sten Oktober 1836.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

Fürst von Oettingen-Wallerstein.

An die K. Regierung des Regenkreises,
Kammer des Innern.

Den Vollzug des Art. VI. der allerhöchsten Verordnung vom 28sten Juni 1836. die Errichtung der Schulen für Bader hier die Feststellung der Befugnisse und Verrichtungen der Bader betreffend.

Durch den Minister der General-Sekretair.
In dessen Verhinderung der geheime Sekretair,
Gosinger.

Ad Num. 27,995.

Königreich Bayern,
Staats-Ministerium des Innern.

Im Vollzuge der Artikel V. und VI. der allerhöchsten Verordnung vom 28sten Juni 1836, wird hiemit auf Gutachten des K. Obermedizinal-Ausschusses zu Feststellung der Befugnisse und Verpflichtungen der Magister Chirurgiae verfügt wie folgt:

Abschnitt I.

§ 1.

Von der Aufnahme eines Schülers der Baderschule an der Universität.

Als Vorbedingniß des Uibertritts eines Baders an die Universität wird festgesetzt:

1) das mit Erfolg Besuchthaben der lateinischen Schule;
2) das Bestandenhaben der Semestralprüfungen an der Baderschule in den Fächern der Anatomie, Chirurgie und Geburtshilfe mit der ersten, und in den übrigen Lehrgegenständen der Baderschule wenigstens mit der zweiten Note;
3) die besondere Bewilligung des unterfertigten Staats-Ministeriums auf einen nach dem Ergebnisse der Schlußprüfung von sämmtlichen Professoren der betreffenden Baderschule gestellten und von dem Kreis-Medizinal-Ausschusse begutachteten Antrag.
4) Zeugnisse tadelloser Aufführung während des Aufenthaltes an der Baderschule.

Abschnitt II.

Dienstverhältnisse der Magister Chirurgiae im Allgemeinen.

§. 2.

Die approbirten Magister Chirurgiae stehen wie die approbirten Bader, in ärztlicher, dann in sanitätspolizeilicher Beziehung unter dem vorgesetzten K. Physikate und nach Maaßgabe der Competenz-Verhältnisse unter den K. Lokal- und Distriktepolizeibehörden, unter den praktischen Aerzten aber, so ferne es sich um Patienten handelt, in dem Verhältnisse ärztlicher Gehilfen.

Abschnitt III.

Obliegenheiten der Magister Chirurgiae.

§. 3.

Die Magister Chirurgiae sind gegenüber der ihnen vorgesetzten Lokal- und Distrikts-Polizei-Behörden, dann der ihnen vorgesetzten Physikate und gegenüber der praktischen Aerzte zu den nämlichen allgemeinen und besonderen Obliegenheiten verpflichtet, welche für die approbirten Bader in der desfallsigen Vollzugsschrift Abs. II. und III. §§. 2 — 5 inclus. vorgeschrieben sind. Nur von Ausübung der herkömmlichen Barbiers- und Badersgeschäfte sind sie dispensirt.

Abschnitt IV.

Befugnisse der Magister Chirurgiae.

§. 4.

Die Magister Chirurgiae sind befugt:
1) die niedere Chirurgie in allen ihren Zweigen selbstständig auszuüben und alle hiebei vorkommenden Operationen vorzunehmen, sich jedoch der mit einer Verstümmlung verbundenen nur unter Aufsicht eines praktischen Arztes zu unterziehen;
2) die operative Geburtshilfe in ihrem ganzen Umfange mit alleiniger Ausnahme des Kaiserschnittes und der Perforation auszuüben; dagegen sind sie
3) rücksichtlich der medizinischen Behandlung nur berechtigt:
a) in die Behandlung zu übernehmen, die einfache Krätze, dann die Lustseuche, so lange letztere primär und rein lokal ist;
b) bei Ohnmachten, Scheintod, Vergiftungen, Schlagflüßen, bei heftigen Blutflüßen und innern Entzündungen bis zum Eintreffen des, wenn er nicht schon gerufen seyn sollte, durch sie alsbald zu berufenden Arztes oder seiner Verordnung einzuschreiten;
c) im Anfange nicht fieberhafter, dann in den ersten 24 Stunden fieberhafter Krankheiten unter gleichzeitiger Anzeige an den Arzt die erste Aderlässe vorzunehmen und ersten Brech- oder Abführmittel zu verordnen.

Abschnitt V.

Besondere Befugnisse der Magister Chirurgiae.

§. 5.

Die Magister Chirurgiae sind ferner insbesondere berechtigt:
1) Lehrlinge zu halten, und müßen
2) bei gerichtlichen Funktionen vorzugsweise vor den approbirten Badern beigezogen werden.

Abschnitt VI.

Von der Fortbildung der Magister Chirurgiae und der Bewährung durch Prüfungen.

§. 6.

Die über die Fortbildung der Bader und deren Bewährung durch Prüfungen in der In-

struktion über die Befugnisse und Obliegenheiten der Bader Abschnitt VII. §. 10. gegebenen Bestimmungen finden für die Magister Chirurgiae analoge Anwendung.

Abschnitt VII.

Arznei-Vorräthe der Magister Chirurgiae.

§. 7.

An Orten, wo keine Apotheken sich befinden, dürfen die approbirten Magister Chirurgiae denselben Arznei-Vorrath, welcher den approbirten Badern in dem Abschnitte VIII. §. 11. der desfallsigen Instruktion gestattet ist, zum Selbstdispensiren anschaffen, wobei dieselben die Aufbewahrung der Gifte nach den für die Apotheken bestehenden Vorschriften zu bewirken haben.

Abschnitt VIII.

Taxen für die Bemühungen der Magister Chirurgiae.

§. 8.

Die Taxen für die Bemühungen der Magister Chirurgiae sind bereits in der Medizinaltaxe vom 31sten März 1836 (Regblt. St. 12. S. 227) enthalten.

Für polizeiliche und gerichtliche Geschäfte erhalten sie die üblichen Bezüge.

Die von den Magistern Chirurgiae dispensirten Arzneien werden nach der Arzneitaxe bezahlt.

Abschnitt IX.

Disciplinar-Verhältnisse der Magister Chirurgiae.

§. 9.

Die Disciplinar-Verhältnisse der Magister Chirurgiae sind dieselben, welche für die Bader in der Instruktion über ihre Befugnisse und Verpflichtungen Abschnitt X. §. 13. bezeichnet sind.

Die Königliche Kreis-Regierung Kammer des Innern wird hiernach das Geeignete zu verfügen wissen.

München den 25sten Oktober 1836.

Auf Seiner Königlichen Majestät allerhöchsten Befehl.

Fürst von Oettingen-Wallerstein.

An
K. Regierung des Regenkreises,
Kammer des Innern.

Den Vollzug der Artikel 5 und 6 der allerhöchsten Verordnung vom 28. Juni 1836 die Errichtung der Schulen für Bader, hier die Feststellung der Befugnisse und Verpflichtungen der Magister Chirurgiae betreffend.

Durch den Minister der General-Sekretair.
In dessen Verhinderung der geheime Sekretär
Gossinger.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 15. Dienstag den 11. April 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß alle jene Pfänder von der zweiten Hälfte des Jahres 1835, oder den Monaten:

Juli, August, September, Oktober, November, und Dezember 1835,

von welchen die Interessen nicht bezahlt worden sind, von heute an binnen sechs Wochen öffentlich versteigert werden. Wer also sein Pfand noch zu rechter Zeit auszulösen, oder umzusetzen gedenket, hat obigen Termin, welcher mit dem

26sten Mai 1837

abläuft, wohl in Acht zu nehmen, und nicht zu versäumen, indem nach dessen Abfluß nach der bestehenden Pfandordnung weder eine Auslösung, noch Umsetzung von Pfändern mehr statt haben kann.

Regensburg den 11ten April 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Die Dultordnung betreffend.

Die beinahe täglich vorkommenden Anzeigen im Laufe der gegenwärtigen Dult allhier, daß Dultfieranten die Versperrung ihrer Buden und erforderliche Versicherung ihres Eigenthums unterlassen, somit den Fleiß und die Vorsicht vernachläßigen, welche man von jedem guten Hauswirthe erwarten darf, und der Umstand, daß ähnliche Nachläßigkeiten auch in allen früheren Dulten häufig vorgekommen sind, haben die unterfertigte Behörde zu der Erklärung an sämmtliche Dultfieranten bemüßiget,

daß denselben Magistrats-Seits für Entwendungen oder Beschädigungen von Marktwaaren auf welch' immer für eine Weise keinerlei Haftung gewähret werde, jeder dießfallsige Schaden also — möge er durch Naturereignisse, durch Bosheit, Muthwillen oder Zufall entstanden seyn, lediglich den betreffenden Dultfieranten allein zur Last falle, — sofern nicht etwa nach Umständen der oder die Thäter solche zu ersetzen verhalten werden können.

Indem dieß zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, fügt man bei, daß die polizeilichen Dultwachen und übrigen Anordnungen zur Aufrechthaltung der persönlichen und Eigenthums-Sicherheit mit der erforderlichen Strenge gehandhabt werden, und daß man nach Thunlichkeit bereitwilligst Alles berücksichtigen und verfügen wird, was dießfalls gewünscht werden und zur Beruhigung der Dultfieranten dienen mag.

Hienach werden sich die Betheiligten zu achten wissen.

Regensburg den 8. April 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die Erhebung der Armen-Pflicht-Beiträge pro März h. Js. betreffend.

Im Bezug auf die im jüngsten Wochenblatte erschienene öffentliche Bekanntmachung, wegen Erhebung der Armen-Pflicht-Beiträge wird hiemit bekannt gemacht, daß die Perzeption dieser Gemeinde-Umlage pro März h. Js. an nachstehenden Tagen in der Stadtkämmerei angenommen werde.

1. Die Beiträge der in Dienst-Verband stehenden Einwohner pro März und April:
   a) von den Handlungs-Commis, Apotheker-Gehilfen und Lehrlingen
      Donnerstag den 6ten April h. Js.,
   b) von den Handwerksgesellen
      Freitag den 7ten April h. Js.,
   Vormittags von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr.

Da die Beträge der Apotheker-Gehilfen und Lehrlinge, dann den Handwerksgesellen durch die Vereins-Vorstände perzipirt werden, so haben diese die Gesammtbeträge an oben bezeichneten Tagen mit dem Namensverzeichniß der Beitragspflichtigen an die Stadtkämmerei abzuliefern.

2) Die Beiträge der Grund-, Haus-, Gewerbe- und Familiensteuer-Pflichtigen:
   von Lit. A. Montag den 10ten April h. Js.,
   von Lit. B. Dienstag den 11ten April h. Js.,
   von Lit. C. Mittwoch den 12ten April h. Js.,
   von Lit. D. Donnerstag den 13ten April h. Js.,
   von Lit. E. Freitag den 14ten April h. Js.,
   von Lit. F. Montag den 17ten April h. Js.,
   von Lit. G. Dienstag den 18ten April h. Js.,
   von Lit. H. Mittwoch den 19ten April h. Js.,
   von Lit. I. Donnerstag den 20sten April h. Js.,
   Vormittags von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr.

Diese Vorladung hat auf alle Bezug, bei welchen nicht inzwischen die freiwilligen Beiträge nach Maaßgabe der Instruktion eingehoben wurden.

Ebenso werden

3) Die Armen-Beiträge der männlichen und weiblichen Dienstboten:
   von Lit. A. und B. Montag den 24sten April h. Js.,
   von Lit. C. und D. Dienstag den 25sten April h. Js.,
   von Lit. E. und F. Mittwoch den 26sten April h. Js.,
   und von G. H. und I. Donnerstag den 27sten April h. Js.,
   Vormittags von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr,

am Amtssitz der Stadtkammerei erhoben, und zwar für das III. Quartal 1837.

Diejenigen, welche an den bezeichneten Tagen nicht erscheinen, haben sich es selbst zuzuschreiben, wenn nach Abschluß der Pezeptions-Register gegen die Säumigen Executions-Mittel in Anwendung gebracht werden.

Regensburg den 31sten März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Miethewechsel und Veränderungen im Familienstande betreffend.

Den Bewohnern Regensburg werden wiederholt die schon längst bestehenden Polizeivorschriften in Erinnerung gebracht, welchen zur Folge in längstens 24 Stunden nach geschehener Mieth- oder sonstiger Veränderung sowohl der Polizeibehörde als dem einschlägigen Distriktsvorsteher

1) jeder Hauseigenthümer die in sein Haus Einziehenden, sie mögen nun selbst eine Wohnung für sich haben, oder bei Jemand auf der Stube wohnen, auf kurzen Besuch, oder längere

Zeit hier bleiben, dann solche, welche aus dem Hause und von hier fortziehen, anzuzeigen hat; ferners ist

2) jedes hier wohnende Familienhaupt verbunden, alle Veränderungen in seiner Familie, auch die Abreise und Wiederankunft aller Familienglieder, Söhne und Töchter nicht ausgenommen, zur Anzeige zu bringen, was auch bei der Aufnahme und dem Wiederaustritte der sogenannten Kostl..der nicht unterlassen werden darf.

3) Jeder Einwohner hat den allenfallsigen Kauf oder Verkauf eines Hauses oder eines Gewerbes anzumelden.

Da von der pünktlichsten Befolgung dieser Vorschriften allein die Möglichkeit einer genauen Führung der einschlägigen Bücher und Verzeichnisse abhängt, und man dermalen durch genaue Revision aller Familienbögen den Grund zu einer entsprechenden Einrichtung des statistischen Bureau bereits gelegt hat, so versieht man sich zu der Ordnungsliebe der Einwohner, daß sie denselben genau nachkommen, und die Polizeibehörde in dieser Beziehung bereitwilligst unterstützen werden. Die dagegen Fehlenden haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie mit unnachsichtlicher Strenge, mit der hierauf festgesetzten Strafe von 1 bis 2 Reichsthalern beahndet werden müßen.

Regensburg am 17ten März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer.

Albrecht.

Einladung.

Die Spaziergänge und öffentlichen Anlagen um Regensburg haben sich bereits einen auswärtigen Ruf erworben, und mit erkenntlichen Gefühlen wird sich hier und anderwärts der fürstlichen Begründer derselben erinnert.

Daß sich diese Gefühle in der Brust der hiesigen Einwohner in erhöhtem Grade regen werden, ist mit Grund vorauszusetzen, wenn man die Wohlthat ins Auge faßt, welche mit dem Genuße dieser Anlagen unzertrennlich verbunden ist. Denn, wer wird es verkennen, daß der Genuß der veredelten Natur, die kühlen Schatten unserer Bäume, die fröhlichen An- und Aussichten, der wir uns erfreuen, wohlthätig auf Gemüth und Körper derjenigen einwirken, welche sich in diesen grünen Hallen bewegen; und wer möchte es bestreiten, daß das seine herrliche Lage so vortheilhaft benützende Regensburg durch seine Anlagen sich vorzüglich zu dem Kampfe gestählet hat, um den aus dem Orient hereinbrechenden unerkannten Würgengel den Eingang in seine Mauern glücklich zu verwehren?

Indem wir diese, vorzüglich das Gemüth berührende Betrachtung hier auszusprechen wagen, überlassen wir uns dem frommen Wunsche, daß die verehrten Bewohner dieser Stadt dieselbe mit gewohnter Güte sich aneignen und bei Unterstützung der uns anvertrauten Promenaden und Anlagen von denselben sich bewegen lassen mögen.

In dieser Voraussetzung legen wir die Rechnung über unser vorjähriges Tagewerk ab, erklären uns zur Ertheilung aller verlangten Aufschlüße und Befolgung aller gegründeten Wünsche und Erinnerungen bereit, empfehlen die Sammler zu geneigter Aufnahme und erbitten uns die Fortdauer des bisherigen Vertrauens.

Regensburg den 5ten April 1837.

Königliche zur Aufsicht der hiesigen Promenaden und Anlagen angeordnete Kommission.

v. Bösner,	G. F. Ritter v. Müller,	Felix, v. Thon-Dittmer,	Bösner,
K. Regier. Rath.	Fürstl. Taxischer geh. Rath.	Leg. Rath.	Bürgermeister.	Stadtkammerer.

Summarischer

aller Einnahmen und Ausgaben der Jahres-Rechnung der zur Aufsicht der

Einnahmen.

Position der Rechnung	Baarschafts-Betrag vom vorigen Etats-Jahre			An Ausständen vom vorigen Etats-Jahre			An Beiträgen			An Erlös aus den Anlagen			An besondern Einnahmen			Summa der Einnahmen		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1	158	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	158	5	5
2	—	—	—	37	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	4	—
3	—	—	—	—	—	—	1616	6	—	—	—	—	—	—	—	1616	6	—
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	292	50	—	—	—	—	292	40	—
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	25	4	1	25	4
																2105	31	1

Unter den Beiträgen sind sowohl die für die Verschönerung der Promenaden aus Staats-Mitteln bewilligten 500 fl., wie auch 220 fl. von Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Thurn und Taxis, und 100 fl. von Sr. Excellenz dem Herrn Grafen von Sternberg begriffen.

Abgleichung:

Einnahmen . . .
Ausgaben . . . .

Activ-Rest . . .

Die zur Aufsicht der Promenaden und

Oeffentliche Bitte!

an edle Menschenfreunde, und besonders die Frauen und Töchter hiesiger Stadt, dem äußerst fühlbaren Mangel an alter Wäsche, Leinwand und Charpie im protestantischen Krankenhause durch freiwillige Material-Beiträge mildthätig abzuhelfen.

Der Herr Respicient Magistratsrath Fabricius Lit. F. Nro. 22. und der Stiftungs-Cassier Cramer (Bureau Nro. 61. im Rathhause 2 Stiegen hoch) werden solche dankbarst annehmen.

Regensburg am 3ten April 1837.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Ausweis

Promenaden und Anlagen angeordneten Königl. Commission pro 1836.

Ausgaben

Position der Rechnung	Auf die Vorjahre	Auf Besoldungen und Taglöhne			Auf Handwerks-Conti			Auf Unterhalt der Monumente			Auf Ankauf von Bäumen, Gesträuchen ꝛc. ꝛc.			Auf Buchbinder- und Buchdruckerlöhne ꝛc. ꝛc.		Auf besondere Ausgaben			Summa aller Ausgaben		
	fl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	1418	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1418	21	—
3	—	—	—		202	40	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	202	40	4
4	—	—	—	—	—	—	—	24	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	14	—
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	213	51	—	—	—	—	—	—	213	51	—
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	8	—	—
7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	220	30	3	220	30	3
																			2093	42	7

Unter der Rubrik „Besondere Ausgaben" sind die den Sammlern bewilligen Prozente pr. 26 fl. 31 kr., sodann auch der für die botanische Gesellschaft treffende Antheil des allerhöchsten Staatsbeitrages mit 166 fl. 40 kr. eingerechnet.

chung:

. 2105 fl. 31 kr. 1 hl.
. 2093 fl. 42 kr. 7 hl.

. 11 fl. 48 kr. 2 hl.

Anlagen angeordnete Königl. Commission.

Dankes-Erstattung

für ein Stück schöner Hausleinwand von 31 Ellen, welches der Herr Kaufmann Bertram dahier, als großmüthiges Geschenk für das protestantische Krankenhaus übersendet hat.

Regensburg den 8ten April 1837.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Eine Schankung zum katholischen Bruderhause betreffend.

Eine ungenannt bleiben wollender Menschenfreund und Gutthäter hat dem katholischen Bruderhause allhier Eintausend Gulden zur Kapitals-Anlegung als Geschenk übergeben,

mit einer einzigen Beschränkung, welche in einem bestimmten Falle vielleicht nur auf einige Jahre — wahrscheinlich aber gar nicht eintreten wird.

Dem edlen Geber wird hiemit öffentlich der gebührende Dank dargebracht.

Regensburg den 4. April 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

In der Nacht vom 31. März auf den 1. dieß wurde durch Anwendung nachgemachter Schlüssel aus dem Comtoir des Handlungshauses Börer und Porzelius dahier die eiserne Kasse, in welcher sich 600 — 800 fl. befanden, entwendet.

Erstere wurde zwar erbrochen wieder gefunden, allein der Inhalt, bis auf einen Coupon von 25 fl. war geleert. Diese Kasse enthielt:

1) 2 Rollen ganze Kronenthaler à 100 fl.,
2) 1 Rolle, ½ detti, à 50 fl.,
3) 2 Rollen Groschen und Sechser, à 25 fl.,
4) 8 Rollen Sechser, à 10 fl.,
5) in einem kleinen Beutel, weiß und roth, von Baumwolle gestrickt, alt und verschmutzt, an Gold,
   a) 5 Stück ganze österreichische Souverainsd'or mit der Jahrzahl 1831, à 16 fl. 30 kr.,
   b) 2 Stück halbe dergleichen mit derselben Jahrzahl,
   c) 1 dreifacher Dukaten mit dem Brustbilde Karl Theodors,
   d) 1 Dukaten, worauf die Stadt Regensburg geprägt ist,
   e) 1 Dukaten mit einer allegorischen Figur und der Ueberschrift: „aus Rheinsand,"
   f) vielleicht noch 5 oder 8 Stück andere Dukaten;
6) zwei bayerische Banknoten, jede zu 10 fl., Serie I.,
7) 1 österreichische Banknote, zu 10 fl.,
8) 1 detto zu 5 fl.,
9) in einem schmutzigen leinenen Geldsäckel in preußischen ganzen, ⅓, ⅙ und ¹/₁₂ Thalern, 30 — 50 fl.,
10) in einem leinenen, braun und weiß gegitterten Säckchen in 24 krn. 10 — 20 fl.,
11) in einem blau und weiß gegitterten Sackchen an Groschen und Sechsern 8 — 15 fl.,
12) in einem ganz kleinen, leinenen Säckchen, oben zerrissen an 12 krn., 10 — 18 fl.;
13) ganze, halbe und Viertelskronenthaler, ohngefähr 15 Stück;
14) 10 — 15 Stücke bayer. Thaler, mehrere ganz alt, ohngefähr so viele halbe, worunter eines, worauf die Stadt Regensburg geprägt ist, und ein falscher halber Frauenbildthaler,
15) ein badisches Zehnkreuzerstück,
16) eine silberne Medaille, im Werthe von 10 — 11 fl. mit einem doppelten Brustbilde auf der einen und einem einfachen auf der andern Seite;
17) ein Ragusanerthaler;
18) ein französischer Fünffrankenthaler mit Lilien;
19) zwei badische Thaler zu 100 Kreuzer;
20) eine russische Silberrubel;
21) verschiedener Ausschuß und falsches Geld, darunter eine silberne Medaille, vergoldet, mit einem Henkel.

An sämmtliche Polizeibehörden ergeht hiemit das Ansuchen, dieser Gegenstände wegen die Spähe zu verfügen, und allenfallsige Ergebnisse in Bälde hieher mitzutheilen.

Regensburg den 4. April 1837.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Baumgarten.

Gant-Proklama.

Das K. Kreis- und Stadtgericht Regensburg hat gegen den hiesigen Antiquar E. A. Auernheimer jun. die Gant dekretirt und dieses Gantdekret hat auch diel Rechtskraf beschritten.

Demgemäß werden die Ediktstage hiemit ausgeschrieben, und es wird

I. Zur Anmeldung und Liquidation der Forderungen
Mittwoch der 17te Mai 1837 Vormittags 9 Uhr;

II. Zur Vorbringung der Einreden
Samstag der 17ten Juni 1837 Vormittags 9 Uhr;

III. Zur Abgabe der Repliken
Dienstag der 18ten Juli 1837 Vormittags 9 Uhr;

IV. Für die Duplik-Rezesse
Mittwoch der 2te August 1837 Vormittags 9 Uhr

bestimmt.

Hiezu werden sämmtliche Gläubiger des Gemeinschuldners unter dem Rechtsnachtheile geladen, daß die am 1sten Ediktstage nicht erscheinenden mit ihren Forderungen von der gegenwärtigen Concurs-Massa gänzlich ausgeschlossen, diejenigen aber, welche an den übrigen Ediktstagen nicht erscheinen würden, der treffenden Rechthandlung verlustig seyn sollen.

Bemerkt wird, daß sich die Kreditoren am 1sten Ediktstage über die Wahl eines Massa-Curators, dann eines kreditorschaftlichen Comun-Anwalts schlüßig zu machen haben, und daß man den 2ten Ediktstag zum Versuche einer gütlichen Ausgleichung benützen werde.

Schließlich werden alle diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben, hiedurch aufgefordert, solches bei Vermeidung des Ersatzes, vorbehaltlich ihrer Rechte, dahier bei Gericht zu übergeben.

Regensburg den 21. März 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Gebrath.

Am 19ten Dezember 1836 ist zu Mintraching, Königl. Landgerichts Stadtamhof, der Dekan und Pfarrer, Herr Anton Kämmel, unter Hinterlassung einer letztwilligen Disposition, worin er das hiesige katholische-Waisenhaus zum Universalerben ernannt hat, mit Tod abgegangen.

Dieses zur öffentlichen Kenntniß bringend, will man alle diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtstitel Ansprüche an die Massa geltend machen zu können glauben, hiedurch aufgefordert haben, solche um so gewisser binnen dreißig Tagen a dato hierorts anzumelden, widrigenfalls man dieselben späterhin nicht mehr berücksichtigen, sondern ohne weiters der Aktenlage gemäß, rechtlicher Ordnung nach fürschreiten würde.

Regensburg am 28. März 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Reitmayer.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Erhebung der am 15ten dieses Monats für das Etats-Jahr $18\frac{36}{37}$ fällig werdenden Staatsauflagen, nämlich:

das dritte Simplum Haus-
das vierte „ Grund- } Steuer,
das vierte „ Dominikal-

dann die Kreisumlage von dieser Steuer zu $3\frac{1}{4}$ kr. per Steuer-Gulden werden nachstehende Tage bestimmt:

für die Wachen A. und B. Montag der 17. April 1837,
" " " C. und D. Dienstag der 18. " "
" " " E. und F. Mittwoch der 19. " "
" " " G. H. und I. Donnerstag der 20. April 1837.

Indem dieß zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, wird von sämmtlichen Steuerpflichtigen unter Hinweisung auf die früheren Bekanntmachungen nicht nur die pünktlichste Einhaltung der vorgeschriebenen Termine, sondern auch die Zahlung in kassamäßigen Münzen erwartet, da abgewürdigte oder durchlöcherte derlei den bestehenden Verordnungen gemäß zurückgewiesen werden müßten.

Regensburg den 9ten April 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Von der Bäckers-Wittwe Schätz wurden der unterzeichneten Anstalt 74 Stück Kipfel, zur Vertheilung an Suppen-Empfänger, und eben so von einem hiesigen achtbaren Bürger der Betrag einer Rechnung für Glaserarbeit mit 3 fl. 57 kr. überlassen.

Wofür hiemit öffentlich gedankt wird.

Regensburg den 8ten April 1837.

Der Ausschuß für die Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt.
Bösner.

Montag den 24sten April l. Js. beabsichtiget die unterzeichnete fürstliche Oekonomie-Commission die in dem hiesigen Schloßgarten befindlichen Grasplätze vorbehaltlich der höchsten Genehmigung zu verpachten. Pachtlustige werden daher eingeladen, sich am besagten Tage Vormittags 10 Uhr in dem diesseitigen Geschäftslokale einzufinden.

Zugleich werden auch mehrere Partieen Dürr- und Stammholz im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden überlassen, und können sowohl diese, als die Grasplätze in dem oben besagten Schloßgarten in Augenschein genommen werden.

Regensburg den 7ten April 1837.

Fürstl. Thurn- und Taxis'sche Oekonomie-Commission.
Seidel, Kassier. v. Blocken, Controll.

Nachdem der Termin zur Bezahlung der ersten Hälfte der Pachtschillinge für das Jahr 1837 von den Fürstl. St. Emmeramer Baumhofgründen bereits verflossen ist; so werden die betreffenden Pächter zur ungesäumten Entrichtung ihrer Schuldigkeiten mit dem Bemerken aufgefordert, daß nach Ablauf von 14 Tagen gegen die Säumigen ohne Weiters gerichtliche Klage erhoben werden müßte.

Regensburg am 6. April 1837.

Fürstl. Thurn und Tax. Rentenverwaltung St. Emmeram.
Degenhammer.

Zur Verpachtung des hiesigen weißen Bierfudwesens hat man

Samstag den 20sten Mai l. Js.

anberaumt, an welchem Tage die allenfalls erscheinenden Pächter auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Magistrates die Zeugnisse über ihre Fähigkeit, sittliches Betragen, und Vermögen vorzulegen, und sonach die näheren Pachtbestimmungen zu vernehmen haben.

Hemau den 7ten April 1837.

Magistrat der Königl. Stadt Hemau.
Bickary, Bürgermeister.
Wagner, Stadtschreiber.

In der Spinn-Anstalt zu Wörth bei Donaustauf liegen 3 Centner Hanfgarn und 300 Ellen Hanfleinwand von verschiedener Qualität täglich zum Verkauf bereit. Kaufsliebhaber belieben sich deßhalb zu wenden an den Armenpflegschafts-Rath des Marktes Wörth.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Unerwartet und schnell rief der Tod unsern geliebten Bruder, Schwager und Onkel, Herrn Mathias Grübel, Handlungs-Commis und Buchhalter bei Herrn Christian Börer, in ein besseres Leben ab. Für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen wir allen unsern Freunden und Bekannten den verbindlichsten Dank; insbesondere danken wir Frau Heumann, geb. Börer für die vielen Beweise der Liebe und Achtung, welche Sie an dem Verstorbenen bewiesen, ingleichen danken wir auch den Herren Handlungs-Commis, welche zahlreich dem Leichenzug beiwohnten, mit dem Wunsche, daß Sie der allgütige Gott vor ähnlichen Trauerfällen bewahren möge, empfehlen wir uns Ihrer fernern Freundschaft und Gewogenheit.

Sigmund Grübel, als Bruder,
nebst Anverwandten.

Für die sowohl während der neunmonatlichen Krankheit, als nach dem für mich und meine verwaisten drei Kinder so höchst schmerzlichen Ableben meines sel. Gatten gewährte gütige Theilnahme hoher Gönner, Verwandten und Freunde fühle ich mich verpflichtet, hiemit meinen innigsten tiefgefühltesten Dank darzubringen.

Regensburg am 5ten April 1837.

Katharina Hendschel, Wittwe.

Wir entledigen uns hiemit der traurigen Pflicht, allen unsern Verwandten und Freunden den Tod unserer lieben Mutter und Schwiegermutter, Frau Katharina Oberländer, anzuzeigen, und für die vielfach während ihrem langwierigen Krankenlager bewiesene thätige Theilnahme innigst zu danken. Eben so danken wir Titl. Herrn Stadtpfarrer Keyser für die Besuche und trostreichen Zusprüche, deren sich die Selige zu erfreuen hatte, ferner ihrem würdigen Arzte und allen denen, die ihrer Einsegnung zur Grabesruhe beiwohnten.

Mit dem Wunsche, daß Gott solch schmerzliche Ereignisse von Ihnen ferne halten wolle, empfehlen sich Ihrem fernern Wohlwollen

die Hinterbliebenen.

Bei dem schmerzlichen Verlust, welcher mich durch das schnelle Hinscheiden meiner geliebten Gattin, Frau Magdalena Groß, betraf, fühle ich mich verpflichtet, sowohl dem Herrn Arzte für die thätige Bemühung, als auch dem Herrn Beichtvater für die religiösen Zusprüche, so wie für die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte meinen innigsten Dank auszusprechen.

Michael Groß.

Allen Freunden und Bekannten, welche die irrdische Hülle unserer guten Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Frau Katharina Geigl, zu Grabe begleiteten, sagen hiemit den wärmsten Dank, und bitten um ferneres gütiges Wohlwollen

die Hinterbliebenen.

Um einem für mich, besonders unter jetzigen Zeitumständen, höchst unangenehmen Mißverständniß zu begegnen, bringe ich hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich seit dem Ableben meines Mannes ein meinen Verhältnissen angemessenes Armengeld bezahle.

Dan. Treiber's seel. Wittwe,
Steingutfabrikbesitzerin.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Donau-Dampfschifffahrt.

II. Actieneinzahlung.

Mit Bezug auf die Ausschreibung vom 14ten Februar 1837 machen wir den Herren Actionairs der bayr. würtemb. priv. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, die nachstehenden Mittheilungen.

Auf dem provisorischen Comptoir des Gesellschafts-Ausschusses in der Behausung des Herrn Großhändlers Brauser Lit. B. Nro. 93 im 1sten Stock wird von einer Commission des Ausschusses in den Personen der Herren

Brauser, Braunold, Roscher, die IIte Einzahlung von 5% in groben Münzsorten im 24 fl. Fuß in Empfang genommen.

Die Bescheinigung dafur geschieht auf den mitzubringenden Certifikaten, und die Besitzer von mehr als 5 Stuck derselben werden ersucht, ein nach der Nummernfolge genau geordnetes mit Unterschrift versehenes Verzeichniß beizufügen, um das Geschäft der Quittirung nach Möglichkeit beschleunigen zu können.

Zur Erleichterung der Herren Actionairs wird diese Commission vom 7ten bis 15ten April, mit Ausnahme des Sonntags, in den Nachmittagsstunden von 2 bis 5 Uhr zur Besorgung dieses Geschäftes versammelt seyn.

Regensburg den 4. April 1837.

Der Gesellschafts-Ausschuss.
Beisler. Du Ponteil.

Jene Herren Oekonomen, welche sich zum Anbau von Runkelrüben für die unterfertigte Gesellschaft verbindlich gemacht haben, werden ersucht, die entsprechenden Quantitäten Saamen bei Herrn Großhändler G. H. Brauser dahier (untere Bachgasse) in den nächsten Tagen in den Vormittagstunden von neun bis eilf Uhr in Empfang zu nehmen.

Regensburg den 27. März 1837.

Der Ausschuß der Gesellschaft für Zuckerfabrikation in Regensburg.
Roscher. Lehritter. Brauser.

Abschiedspredigt, gehalten am Sonntage Quasimodogeniti, den 2. April 1837 in der Dreieinigkeitskirche zu Regensbnrg von J. C. Kohlus, bisherigen Pfarrer an der obern Stadt, so wie auch Katecheten und Inspektorn der evangelischen Waisenschule und K. Scholarchen daselbst;

ist für 6 kr zu haben bei

Ch. E. Brenck's Wittwe,
Glockengasse B. 26.

Subscription mit außerordentlichen Vortheilen.

Die 300 schönsten und merkwürdigsten Ansichten des ganzen Weltalls. Mit Beschreibung. Meyer's Universum. Vierter Jahrgang.

Die drei ersten Bände (Jahrgänge) des Universums sind vollendet. — Eilf Auflagen desselben von den ersten Bänden der deutschen, zwei von der polnischen Ausgabe, Uebersetzungen in der französischen, rußischen, italienischen, englischen, ungarischen, holländischen und schwedischen Sprache liegen vor uns; der berühmte Oehlenschläger übertrug das Werk in's Dänische; spanische, serbische und böhmische Ausgaben werden eben veranstaltet; vielfältige Nachbildungen sind in England, Frankreich und Deutschland versucht worden: Alles das zusammengenommen ergibt einen Erfolg für das Unternehmen, welcher seines Gleichen vergebens sucht. — Der Herausgeber ist fern davon, solche Theilnahme seinem Talente zuzurechnen; aber er glaubt, der Geist, der in seinem Werke wehe, sey ein guter Geist, und der Freund der Civilisation dürfe sich freuen ob des Universums-Verbreitung über den Erdkreis.

Alle, welche dieses schönste, beliebteste, unterhaltendste und wohlfeilste aller Stahlstichwerke noch nicht besitzen, können jetzt, bei Beginn des vierten Jahrgangs, ohne Verbindlichkeit auch die früheren zu nehmen, als Subscribenten eintreten.

Der Preis für jede broschirte Monatslieferung von 3 bis 4 Stahlstichen ist 24 Kreuzer rheinisch.

Trotz dieser Wohlfeilheit, welche noch durch kein ähnliches Unternehmen erreicht worden ist, verpflichten wir uns gegen die geehrten Empfänger und Subscribenten des vierten (jetzt beginnenden) Jahrgangs des Universums, welcher ein für sich bestehendes Ganze ausmacht, zu folgenden Zusagen:

1) zu abermaliger und bedeutender Werthsteigerung des artistischen Theils des Werks. Die mittelmäßigen Talente sind aus dem Kreise Derer entfernt, welche für diesen Jahrgang arbeiten. Sie sind ersetzt durch die Herren Finden, Barber u. Schröder in London und Paris, Künstler, die jeder Kenner als die besten ihres Faches ehrt,

2) zu unentgeltlicher Zugabe eines prachtvoll gestochenen allegorischen Haupttitels; ein von vielen Seiten dem Werke gewünsch-

ter Schmuck. — Er wird mit der sechsten Lieferung gratis erscheinen. — Und

3) versprechen wir unsern Freunden ein Geschenk im Werthe von

20,000 Thalern,

durch die Gratisvertheilung von 25,000 klassischen Kunstwerken, jedes von ⅔ bis zu 10 Thlr. Ladenpreis.

Die Grundsätze, nach welchen die Austheilung geschieht, wird ein später erscheinendes Programm ausführlich auseinandersetzen; hier möge die Versicherung genügen: daß kein Empfänger des vierten Universum-Bandes dabei leer ausgehen kann, und jeder wenigstens ein kostbares und klassisches Kunstblatt mit dem letzten (dem zwölften) Hefte desselben ganz kostenfrei erhalten wird.

Hildburghausen, Amsterdam und New-York, März 1837.

Das Bibliographische Institut.

Exemplare von der ersten Lieferung des vierten Jahrgangs dieses Werks liegen in unterzeichneter Buchhandlung vorräthig. — Von der artistischen Ausführung, — von dem Kunstwerthe der Stahlstiche zeugen überdieß die Proben, die wir, auf Verlangen, Jedermann gern zur Ansicht einsenden.

Regensburg den 6. April 1837.

Fr. Pustet.

Gesellschaft des Frohsinns.

Heute Dienstag den 11ten April Humoristisch-musikalische Abendunterhaltung, arrangirt von dem Herrn Musikmeister Mösl, und vorgetragen von den Musikern des Königl. Infanterie-Regiments Theobald.

Anfang nach 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Bei Buchbinder Fuchs in der Bachgasse sind zu verkaufen:

Mehrere lateinisch-deutsche und deutsch-lateinische Wörterbücher, zu 30 kr. bis 4 fl. 9 verschiedene Bücher von Lafontaine, jedes 18 kr. 6 Bände von K. v. Eckartshausen jeder 16 kr. Beschreibung von Dresden und der sächsischen Schweiz, jede 15 kr.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Da ich die hiesige Dult nicht beziehe, so bitte ich meine verehrlichen Abnehmer, mich bei Bedarf meiner Fabrikate in meiner Behausung zu beehren, wo billige und reele Bedienung meine größte Aufmerksamkeit seyn wird.

Joh. Keil, Messerschmid.

Unterzeichnete empfiehlt bei gegenwärtiger Dult neuerdings ihr wohl assortirtes Baumwollwaarenlager, besonders in allen Gattungen Strickgarn, fein gewebten Strümpfen, glatt und a jour; wie auch einer sehr schönen Auswahl von seidenen und baumwollenen Handschuhen und Mützen zu den billigsten Preisen zur geneigten Abnahme, und bittet um zahlreichen Besuch.

Babette Lauerer, vormals Paul Wolff'sche Baumwollen-Handlung in der Residenzstraße.

Friedr. Carl Zapf, Drechsler-Meister aus Bayreuth,

empfiehlt abermals sein schon bekanntes und wieder auf das neueste und geschmackvollste assortirte Tabackspfeifen-Sortiment, bestehend in einer großen Auswahl ächter Meerschaumköpfe in Oel und Wachs, fein gemalten Porzellain-Köpfen, Ciggarrenspitzen, allen Sorten Rohre, besonders zeichnen sich die Maschinenrohre von Cocusgrün und schwarzem Ebenholz als das Neueste aus; ferner Erlanger und Heidelberger Spitzen, Stöcke und noch mehr in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Auch empfiehlt er sich im Herrichten, Oel- und Wachssieden alter Meerschaumköpfe.

Unter Zusicherung der billigsten Preise bittet er um recht vielen Besuch. Seine Boutique ist wie gewöhnlich im ersten Gange.

Margaretha Feldigl, aus Eichstädt,

empfiehlt sich einem hohen Adel und dem verehrten Publikum mit einem guten sortirten Waarenlager von Steingut, welches wegen seiner Güte und Dauer schon in allen Städten Deutschlands berühmt ist, weil es die Eigenschaft besitzt, daß man darin Sieden, Kochen und Braten kann. Sie verkauft alles im Fabrikpreis, die schönsten Teller zu 2, 3, und 4 Kreuzer und bittet um gütige Abnahme. Ihre Boutique ist Nro. 57 neben der neuen Pfarr.

Theresia Bruckmeyer Porzellainhändlerin von Steinsberg, bezieht gegenwärtige Osterdult und empfiehlt alle Gattungen von

Porzellain, auch schwarz und gelb gedrucktes Steingut, auch das für dauerhaft berühmte Eichstätter-Steingut, wovon ich Teller das Stück zu 2, 3 und 4 Kreuzer abgeben kann; ich bitte um gütige Abnahme.

Meine Boutique ist auf dem neuen Pfarr-Platz.

Nachdem Unterzeichneter, von Herrn Wilhelm Sattler Tapetenfabrikant in Schweinfurt a. M., die Niederlage erhielt, und auch bereits eine sehr schöne Auswahl, von Tapeten, Borduren und Ofenschirme erhalten hat, so erlaube ich mir die Freiheit, benannte Gegenstände einem gütigen Absatz bestens zu empfehlen, da sich das Fabrikat durch anerkannt gutem Geschmack, vorzüglicher Eleganz und billige Preise auszeichnet.

Bei Abnahme von größeren Pathieen, gestatte ich einen angemessenen Rabat.

Ingleichen empfehle ich das Commissions-Lager, der vorzüglich guten Chocolade, aus der Fabrik der Herren Jordan & Timäus in Dresden, wie mein eigenes Lager in allen Sorten vorzüglich guter Spezereiwaaren, Rauch- und Schnupftabacke und feinsten Arrac de Batavia.

Johann Heinrich Postl jun.,
in der Ostengasse.

In unterzeichneter Eisenhandlung lagern circa 50 Centner ganz auserlesen schönes, echt steyerisches weiches Eisenblech von Nr. 5 bis zu 24 Tafel am Bund zu 50 ℔ zum baaren Verkauf bereit; wenn Jemand Lust hätte, das ganze Quantum pr. comptant an sich zu bringen, so wird der Centner in 2 Bünden, jeder zu 50 ℔ à fl. 22. b. v. erlassen. So auch liegen zum baaren Verkauf bereit: 440 Stück ganz echt steyrische 2strich Sichel pr. 100 St. fl. 12. 530 Stück ganz echt steyrische 3strich Sichel pr. 100 St. 13 fl.

Johann Christoph Domeyer,
Lit. F. Nro. 66.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung beim Herrn Hopf im weißen Hirschen, D. 80., verlassen, und dagegen in das Haus des Herrn Rötzer, Pflasterer, D. 104., im ehemaligen Falken, neben dem blauen Hechten, bezogen habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen meinen verbindlichsten Dank abstatte, bitte ich, mit demselben auch in meinem neuen Lokale gütigst zu beehren, in welcher Hoffnung ich mich hochachtungsvoll und ergebenst empfehle.

Joh. Kaspar Inzenhofer,
Maler.

Todtensärge-Niederlage.

Um in meiner Abgelegenheit so mancher Beeinträchtigung hinsichtlich der Todtensärge zu begegnen, habe ich hiermit die Ehre öffentlich anzuzeigen, daß ich ebenfalls mit einer nicht unbedeutenden Auswahl von ganz fertigen Särgen versehen bin. Sowohl sehr schöne eichene, als auch auf Eichenart lackirte und gekehlte, mit Pratzen und Kugeln und solider Verzierung; ebenso auch Einfalzen in verschiedenen Farben, sowohl Große, als Kindersärge, welche ich zu den billigsten Preisen abgebe.

Bitte daher ein hochverehrtes Publikum um gütige Berücksichtigung.

Auch empfehle ich zugleich mein schon längst bekanntes nur aus solider Arbeit bestehendes Meubel-Magazin, besonders meine ganz neuen Schreibsekretärs, Tische und Spiegel-Etagers ꝛc. zu gütiger Erinnerung ergebenst.

Martin Mehrmann, Bürger und Schreinermeister, in Lit. A. Nro. 151. am Herrnplatz.

E. A. Auernheimer jun. am Wadmarkt Lit. F. Nro. 19, empfiehlt seinen berühmten K. K. österreichisch und russischen ꝛc. privilegirten Mineraltaig und Schärfriemen, neueste Bilderbögen von Neu-Ruppin, verschiedene hundert Gegenstände, sehr billig, Brüggemanns medizinische Biographieen aller Aerzte ꝛc. Schauplatz der Welt mit mehreren

hundert Kupfern, Röver's Taschenbuch für Hausväter und Mütter, Handbuch, unentbehrliches für jede Haushaltung, zur gefälligen Abnahme. Ich kaufe auch Lesebücher, und suche Claurens, Schillings und Pichlers sämmtliche Werke.

Schweizer Mode-Stickereien.

Graf und Comp. aus Rebstein, Cantons St. Gallen, beziehen die Stadtamhofer Dult und empfehlen den verehrlichen Damen das Neueste und Geschmackvollste ihres Faches zur gefälligen Abnahme. Da sie ihren Manufakten äußerst billige Preise verbinden, sehen sie einem gütigen, zahlreichen Besuche entgegen.

G. Herold & Comp.

aus Stützengrün in Sachsen

empfehlen sich zu bevorstehender Messe in Stadtamhof mit einer schönen Auswahl in Blonden, Spitzen, Stikkereien, Tüchern, Schleiern, Pellerin u. Longshwals, Gardinen-Mouselin und dergleichen Fransen und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Das Verkaufs-Lokal wird später noch angezeigt werden.

Unterzeichneter empfiehlt sich während der Oster-Messe dahier mit seinem schon mehrere Jahre bekannten Mandel-Caffee bester Qualität zur geneigten Abnahme. Sein Stand befindet sich vis-a-vis der Gebrüder Koch auf dem Neupfarr-Platze.

Georg Herrmann, bürgerlicher Handelsmann aus Fürth.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 17. April 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in saubern Manns- und Frauenkleidern, schönen Kupferstichen unter Glas und kirschbaumenen Rahmen, katholischen Meß-, Beicht- und andern Büchern, Stunden der Andacht, 1 Sessel und Kanapeegestell von Eichenholz, einem Hutschepferde, Wäsche, Betten, Bettstätten, Tischen, Kommod- und Kleiderkästen, einem Krämerstande, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 17ten April 1837 werden in Lit. G. Nro. 41., dem K. Kreis- und Stadtgericht gegenüber, zu ebener Erde, Nachmittags 2 Uhr, verschiedene moderne Tapetten, Bordouren, Sockeln, in verschieden Farben, zu Tapeziren von Sälen, Zimmern, Kabinets, Boutiquen ꝛc. ꝛc. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Notar Stadelberger.

Donnerstag den 20sten April 1837 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr werden in Kumpfmühl in der Behausung des Wagenfabrikanten Herrn Anton Stengele, Nro. 24, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in Schmid- und Sattler-Handwerkszeug, mehreren großen und kleinen Hämmern, großen und kleinen Zangen, Schraubstöcken, mehreren Zentnern Eisen, Speis- und Kleiderkästen, einer Getraidputzmühl, mehreren Wagengestellen, Chaisenkästen, Schlittengestellen, altem Leder und Riemwerk, Waschgeschirren, einer Mang, und sonst noch mehr nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert; dann

Montag den 24. April und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in der Stadt in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedenes von Silber, eine silberne Sackuhr, mit silberner Kette, Leinwand, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Matratzen, Kommod- und Kleiderkästen, Sesseln und Kanapees, Tischen und Bettstätten, verschiedene Bilder unter Glas und Rahmen, Glaskästchen mit Klosterfrauen-Arbeit, Zinn, Kupfer, Eisen und sonst noch mehr andere nützliche Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet

Haubner, Auktionator.

Das Haus Lit. A. 200. mit dem schönen Garten, ist zu verkaufen. Auch sind daselbst mehrere Bienenstöcke zu verkaufen.

Drei bis vier Eimer Aepfelwein sind billig zu verkaufen. Näheres im A. C.

In der Ostengasse Lit. H. Nro. 163. ist ein sehr gutes, noch bereits neu erbautes gedecktes Wägel, das zum ein- und zweispännigen Fahren eingerichtet ist, nebst Pferd zu verkaufen.

Der neu angelegte Garten in der Prebrunn-Allee vis-à-vis der Porzellainfabrik ist zu verkaufen, und das Nähere in der Behausung des Herrn Dr. Weber Lit. B. Nro. 97. über eine Stiege hoch, bei Wittwe Häuselmann zu erfragen.

Das Gasthaus zum goldenen Posthorn in Rainhausen, sammt Realitäten, dann Vieh und Fahrniß, 7 Aeckern guter Feldgründe, alles ludeigen, ist aus freier Hand zu verkaufen, und kann täglich in Augenschein genommen werden.

Durch ein trauriges Ereigniß veranlaßt, habe ich mich entschlossen, mein an der Donau gelegenes Gasthaus „zum goldenen Lamm am Prenbrunn" zu verkaufen. Dieses sehr schöne Grundstuck besteht, kurz genommen, aus einem Gast- und Wohnhause, in dessen Mitte sich ein schöner Tanzsaal befindet, der mit Recht der größte unter den in hiesiger Umgebung befindlichen genannt werden darf, so wie aus einem großen, mit einer massiven Mauer umgebenen Garten, der eines der größten mit Doppelfenstern (in 84 Flügeln bestehend) versehenen Glashäuser enthält.

Vermögende Kaufsliebhaber können Alles genau besehen und das Nähere bei dem Eigenthümer erfahren.

J. G. F. Sack, Gastgeber zum goldenen Lamm am Prenbrunn.

Es ist ein gut zusammen gebautes ludeigenes Anwesen mit Spezerei- und Ledekhandlung aus freier Hand zu verkaufen. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

Mehlwürmer sind billig zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Es sind 4 elserne Fenster-Gitter zu verkaufen. Näheres im C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Künftigen Sonnabend den 15ten dieß Monats Nachmittags 2 Uhr, werden die Grasplätze in den Promenaden und Anlagen an den Meistbietenden auf 3 Jahre verpachtet.

Die Verpachtung wird in der Wohnung des Plantagengärtners Meyer vorgenommen.

Regensburg den 6ten April 1837.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit. Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Spris, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder bis Georgi-Ziel, der erste Stock, oder ein Theil davon zu verstiften. Das Weitere erfährt man in der Behausung selbst, oder in dem Gottfried'schen Garten Lit. I. Nro. 31. zunächst am Jakobsthor.

In Lit. G. Nro. 41. ist der erste Stock sogleich zu vermiethen, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, einem Schlafkabinet, Küche, Speise, eigenem Keller und Boden, nebst sonstiger Bequemlichkeit. Das ganze Quartier ist mit einem Gattern zu versperren.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften.

J. Gugenheimer.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist der zweite Stock bis Georgi zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, vom Ziel Georgi an, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In Lit. B. Nro. 35. auf der Haide vis-a-vis dem goldenen Kreuz, ist der ganze 2te Stock zu verstiften, und kann bis Jakobi bezogen werden. Derselbe besteht in 7 aneinanderstoßenden Zimmern, wovon 6 heizbar sind, nebst Küche, Keller, Holzlege und einer schönen Waschgelegenheit, Böden und Bodenkammer, auch allen andern erforderlichen Bequemlichkeiten. Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

Zwei Quartiere zu ebener Erde, das eine für den Miethsbetrag zu 20 fl. und das andere zu 24 fl. sind in Lit. F. 171 zunächst der Niedermünster-Pfarrkirche zu verstiften, und das Nähere hierüber über 2 Stiegen zu erfahren.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorfletz täglich zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 98. ist der ganze dritte Stock mit aller Bequemlichkeit an ruhige Einwohner zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 87. ist im ersten Stock ein Zimmer nebst daranstoßendem Kabinet und Kammer, bis Ziel Georgi zu verstiften.

Ein Logis, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einer Küche, einem Sommersalet ist in einem Garten, nahe am Jakobsthor, entweder für die Sommermonate, oder auch auf längere Zeit zu vermiethen. Näheres im A. C.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen bei

T. L. Kempff, Schlossermeister.

Im Hause Lit. B. Nro. 98 dem Gasthaus zum rothen Hahn gegenüber ist der erste Stock, mit 6 oder auch 7 Zimmern bis Ziel Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause Lit. C. Nro. 150. am St. Emmeramer Platz ist bis Georgi der ganze zweite Stock zu verstiften. Derselbe besteht in 3 Zimmern mit der Aussicht auf den St. Emmeramer Platz, 2 Zimmern rückwärts, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Holzlege. Näheres bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In der Wallerstraße Lit. E. 27 ist auf kommendes Ziel eine Wohnung von zwei Zimmern, mit oder ohne Meubels zu verstiften.

Durch die Abreise der gegenwärtigen Miethsbewohner, ist das Logis im Hause Lit. E. Nro. 126 in der Malerstraße über zwei Stiegen, bestehend in drei aneinanderstoßenden, sehr freundlichen und gesunden Zimmern, Garderobe, Küche, Waschgelegenheit und jeder sonst erwünschten Bequemlichkeiten, täglich zu vermiethen.

In der Spiegelgasse Lit. C. Nro. 103 ist der zweite Stock, bestehend in 6 schönen Zim-

mern, Küche, Keller, Garderobe, großer Holzlege, eigenem Boden, Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 117 auf dem Neupfarrplatze ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße, Lit. G. Nro. 138, zunächst am Thor, ist im zweiten Stock ein neu hergerichtetes Logis mit oder ohne Remise und Stallung, bis auf das Ziel Georgi zu verstiften. Näheres ertheilt Hafnermeister Marquardt

In Lit. B. Nro. 83. in der Grüb, sind zu ebener Erde und im zweiten Stock 2 Wohnungs-Zimmer, Kammer, Küche und Holzlege, alles mit einem Gatter zu versperren, täglich zu vermiethen.

In Lit. G. 146, nächst der Maximiliansstraße, sind sogleich oder bis zum Ziel Georgi zwei Wohnungen, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einem Schlafkabinet, Küche, Speise, Keller, Boden, täglich zu verstiften.

In Lit. I. Nro. 37. vor dem Jakobsthor kann bis Anfang Mai ein ganz neues hergerichtetes Logis, gegen Süden, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, einem Cabinet, Garderobe, einer eigenen Küche, Keller, Holzlege, nebst übrigen Bequemlichkeiten, auch auf Verlangen mit einem Sommersalet, von einer ruhigen Familie gemiethet werden.

In Lit. A. Nro. 113. ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Vorsletz, alles mit einer Thür zu versperren, nebst Holzleg, Keller und Waschgelegenheit.

Das v. Maffai'sche Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 ist im Ganzen oder theilweise zu verstiften und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jakob Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

In Lit. E. Nro. 136. ist ein Logis mit 4 heizbaren Zimmern zu verstiften.

In der Leonhards-Gasse in Lit. A. Nro. 156 ist eine Wohnung nebst Stallung zu verstiften. — Auch sind in diesem Hause zwei große schöne Getaidböden täglich zu verstiften.

In der Nähe der Pfauen- oder schwarzen Bären-Straße wird ein geräumiges, trockenes Gewölbe zu stiften gesucht. Näheres im A. C.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 80 sind täglich zwei meublirte Monatzimmer zu vermiethen.

Es sind schöne reinliche Monatbetten zu vermiethen und im A. C. zu erfragen.

Im hiesigen Stadtbezirk wird eine Wirthschaftsgerechtigkeit zu stiften gesucht. Näheres im A. C.

In Lit. B. Nro. 44. ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche, Holzlege und Waschgelegenheit zu verstiften, und zu ebener Erde daselbst das Nähere zu erfragen.

In Lit. B. Nro. 97 über 2 Stiegen ist ein kleines Quartier von 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche und anderer Bequemlichkeit bis künftiges Ziel Jakobi zu vermiethen.

In Lit. C. Nro. 10. ist ein Quartier nebst Laden bis Georgi zu vermiethen.

In Stadtamhof, nahe an der steinernen Brücke, ist für die Dultzeit, so wie auch auf länger, ein großer, zum Heizen geeigneter Laden zu verstiften. Näheres hierüber ist zu erfragen bei

Metzgermeister Burger in Stadtamhof.

In dem Hause Lit. G. Nro. 106 ist der zweite Stock, mit der Aussicht auf das Peterösthor, bis Georgi zu verstiften. Das Nähere kann man daselbst zu ebner Erde erfragen.

Nahe am Kohlenmarkt sind zwei Gebäude auf mehrere Jahre zu vermiethen, theilweise oder im Ganzen, mit Böden und sonstigen Räumen versehen. Näheres in Lit. F. 61.

Täglich ist die sogenannte Casematte, Lit. A. Nro. 1 zu vermiethen, bestehend in einem

Gärtchen mit 36 guten Obstbäumen und 2 Salettchens mit sehr schöner Aussicht auf die Donau, steinerne Brücke, ganze Wein- und Holzlände, dem obern Wörth, Dreifaltigkeitsberg und Winzer ꝛc. Das Nähere erfährt man im Gottfried'schen Garten, Lit. I. Nro. 31, zunächst am Jakobsthor.

Die Bastey Lit. H. Nro. 190 am Ostenthor ist für diesen Sommer zu vermiethen und das Nähere bei dem Gärtner daselbst zu erfragen.

In dem neuerbauten Hause des Unterzeichneten sind mehrere große und schöne Zimmer mit freundlicher Aussicht zu vermiethen.

Peter Würdinger,
Kaminfeger zu Rainhausen.

Im obern Stadtbezirk ist ein Gärtchen und ein Monatzimmer zu verstiften, auch werden daselbst einige Bettgeher gesucht. Näheres im Anzeigs-Comtoir.

Es ist entweder sogleich oder bis Ziel Jakobi eine Tändlerei zu verstiften, und im A. C. zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Frauenzimmer wünscht bis Ziel Georgi als Stuben- oder Kindsmädchen unterzukommen. Sie besitzt alle hiezu erforderlichen Eigenschaften und kann sich mit den besten Zeugnissen ausweisen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein Heft in Quart mit blauem Ueberschlag ist dieser Tage verloren worden. Der Finder wird ersucht solches gegen Douceur in Lit. D. Nro. 60. abzugeben.

Es ist ein schwarzer Boa in Verlust gerathen; der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen angemessene Erkenntlichkeit in Lit. D. Nro. 124. abzugeben.

In Lit. H. Nro. 128. ist ein Jagdhund, weiblichen Geschlechts zugelaufen, der Eigenthümer hievon kann solchen daselbst in Empfang nehmen.

Capitalien.

Sechshundert Gulden stehen täglich auf genügende Hypothek, im hiesigen Stadtbezirk oder im Landgericht Stadtamhof, zum Ausleihen bereit. Näheres im A. C.

Auf erste sichere Hypothek sind im hiesigen Stadtbezirk 2000 fl. zu 4 Prozent sogleich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bis nächstes Ziel Georgi sind 1000 fl. zu 4 Prozent auf erste und sichere Hypothek im hiesigen Stadtbezirk zu verleihen. Näheres im A. C.

1663 fl. sind auf erste sichere Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

Es sind 500 bis 600 Gulden, oder auch noch mehr auf erste und sichere Hypothek zu 4 pCt. auszuleihen, das Nähere beim Kaminkehrer Würdinger zu Rainhausen.

200 fl. sind auf erste Hypothek täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Auf ein Anwesen gerichtlich auf 6300 fl. geschätzt, werden 2000 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 3. April. Joseph Kärgl, Beisitzer und Wittwer, mit Margarete Paulus, Mauerermeisters-Tochter von Portenreuth.

Geboren: 8 Kinder, 1 männlichen und 7 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 1. April. Johann, unehlich, 6 Monate alt, an Fraisen. — Marie, 1 Jahr 6 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Michael Ibel, Bürger und Schmidmeister hier. — Martin, unehlich, 30 Minuten alt, an Schwäche. — Kunigunde Fischer, ehemalige Rabenwirthin in Stadtamhof, 60 Jahre alt, an Brustwassersucht. Den 2. Walburga Kronberger, bürgerliche Goldschmids-Wittwe zu Stadtamhof, 77 Jahre alt, an Wassersucht. Den 3. Katharine Geigl, bürgerliche Schneidermeisters-Gattin, 70 Jahre alt, an Altersschwäche. — Maria unehlich hier, 6 Jahre 11 Monate alt, an Lungenschwindsucht. — Maria unehlich hier, 1 Jahr 11 Monate alt, an Fraisen. — Die hochwohlgeborne Freifrau Maria Anna von Leoprechting,

geborne Freiin von Rothhaft von Weißenstein, K. Oberpostamts-Jospeltors-Wittwe, 68 Jahre 6 Monate alt, an Herzwassersucht. Den 4. Franz Schmid, Schneider hier, 35 Jahre alt, an Lungenentzündung. — Katharine Berghauser hier, 73 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 5. Joseph Leonhard, 10 Wochen alt, an Abzehrung, Vater, Kaspar Hack, Bäckerknecht. Den 7. Franziska Pfannenstill, bürgerl. Weingastgel.-Gattin aus Straubing, 30 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 2. April. Herr Ludwig Löbsche, Königl. Bau-Conducteur in Augsburg, mit Frau Josepha Liebherr, bürgerl. Baumeisterswittwe von hier. Johann Brunner, Beisitzer hier, mit Anna Diermeier, ledigen Beisitzerstochter von hier. — Wolfgang Pöschel, verwittibter Hausbesitzer und Schweinschneider hier, mit M. Anna Schreiner, ledig. Söldnerstochter.

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 1. April. Ursula Himmelreich, l. St., 63 Jahre alt, an Wassersucht. — Joseph, 1 Stunde alt, an Folge schwerer Geburt, Vater, Joseph Melzl, Maurer. Den 3. Stengele, Sattlermeister in Kumpfmühl. Den 4. Georg Dums, Schuhmacher, 66 Jahre alt, an Abzehrung. Den 6. Lorenz Lindner, Taglöhner, 70 Jahre alt, an Entkraftung. — Karl, 7 Jahre 6 Monate alt, an Brustentzündung, Vater, Joseph Rosanka, Schneidermeister.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 30. März. Susanne Katharine, Wittwe des Johann Leopold Moßhammer, Bürgers und Kornmessers, 87 Jahre 9 Monate alt, an Altersschwäche. — Charlotte Caroline Elisabeth Gärtner, l. St., 48 Jahre alt, an Lungensucht. Den 31. Marie Christiane, 8 Monate alt, am Steckfluß, Vater, Johann Georg Tobias Buchmann, Porzellainmaler. — Marie Elise, Zwillingstochter, 4 Jahre 5 Monate alt, an organischen Herzfehlern, Vater, Adam Kayser, Bürger und Schreinermeister. — Jungfrau Marie Ladwesen, Kammerjungfer bei der verwittibten Frau Fürstin von Thurn und Taxis, K. H., 80 Jahre 10 Monate alt, an Altersschwäche. Den 2. April. Susanne Katharine, Wittwe des Johann Christian Oberländer, Bürgers und Magistratsdieners, 59 Jahre alt, an Abzehrung. — Herr Karl Friedrich Hendschel, erster Kanzellist bei der Fürstl. Thurn und Taxis'schen Domainen-Ober-Administration, 42 Jahre 7 Monate alt, an Abzehrung. — Clara Magdalene Elisabethe, 1 Jahr 2 Tage alt, an Abzehrung, Vater, Johann Konrad Weidinger, Bürger und Lohnkutscher. — Marie Magdalene, Gattin des Johann Michael Groß, Bürgers und Viehhändlers, 66 Jahre alt, an Gedärmbrand. Den 4. Herr Mathias Grübel, Buchhalter dahier, l. St., 74 Jahre 5 Monate alt, an Altersschwäche.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 4. April. Herr Johann Christian Börer, Bürger und Kaufmann, l. St., 29 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

Indem ich bei dem besten Willen nicht im Stande war, in allen hiesigen Familien, wo man es mit einem gewissen Rechte erwarten durfte, vor meiner Abreise nach Dornhausen noch persönlichen Abschied zu nehmen, erlaube ich mir für die vielen, hier genossenen Beweise von Güte, Wohlwollen und Vertrauen meinen gerührten Dank hiemit öffentlich abzustatten, und meine zahlreichen Gönner und Freunde für mich und meine Angehörigen um ein fortdauernd geneigtes Andenken mit der Versicherung zu bitten, daß wir die in Regensburg zugebrachten Tage stets unter unsere angenehmsten Erinnerungen zählen werden.

Regensburg am Tage meiner Abreise den 10ten April 1837.

J. C. Kohlus, K. Pfarrer.

Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, sanktionirt durch des Königs von Bayern Majestät.

Folgende sind die Resultate der in öffentlicher General-Versammlung am 29sten März d. J. abgelegten Rechnung für das Jahr 1836.

1)	Das Aktien-Kapital beträgt	fl.	1,750,000
2)	Die bis zur Ansammlung von 350,000 fl. zu reservirende Gewinngutschrift beträgt à 200 fl. 12 kr. pr. Aktie	"	200,200
3)	Die Reserve für in 1837 ablaufende Versicherungen und für die Freijahre ist gestiegen von 331,911 fl. auf	"	371,425
4)	Die aus eingenommenen und einzunehmenden Prämien bestehende Reserve für 1837 und spätere Jahre beträgt	"	684,101
5)	Für unregulirte Brandschaden sind reservirt	"	43,750
6)	Mithin beträgt das ganze Gewährleistungs-Kapital anstatt vorjähriger 2,953,948 fl.	fl.	3,049,476
7)	Die Netto-Prämien-Einnahme incl. Nebenkosten vom Jahr 1836 beträgt anstatt vorjähriger 399,148 fl.	"	452,816
8)	Das am 31. Dezember 1836 laufende Versicherungs-Kapital ist gestiegen, gegen dasjenige von Ende 1835, von 203,108,691 fl. auf	"	236,969,659
9)	Das Versicherungs-Kapital im Königreich Bayern betrug	"	32,507,888
10)	Die Ende 1835 laufenden Versicherungen mit den in 1836 neugeschlossenen zusammen	"	337,579,774
11)	An Brandschäden sind bezahlt bis zum 31. Dezember 1836 .	"	2,431,840
12)	Gewinnhälfte an gemeinnützige Anstalten bezahlt { seit dem Bestehen der Gesellschaft	"	149,676
	{ für das Jahr 1836 . . .	"	87,500
13)	Von der zu gemeinnützigen Zwecken bestimmten Gewinnhälfte fielen auf das Königreich Bayern und wurden bereits zur Disposition des Königl. höchsten Staatsministeriums des Innern gestellt	fl.	15,585. 35 kr.

Die den ausführlichen Abschluß enthaltenden Protokolle der General-Versammlung werden in wenigen Tagen von Jedermann bei dem unterzeichneten Agenten der Gesellschaft in Empfang genommen werden können. — Regensburg den 6. April 1837.

G. H. Brauser.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 8. April 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste fl.	kr.	Mittlere fl.	kr.	Minderste fl.	kr.	Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen fl.	kr.	gestiegen fl.	kr.
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl	Schfl.										
Waitzen	—	320½	20½	313½	7	8	20	8	14	7	58	—	—		1
Korn	—	50½	50½	50½	—	5	46	5	43	5	38	—	1	—	—
Gerste	—	66	66	66	—	6	43	6	31	6	20	—	—	—	2
Haber	—	690	190	171	19	4	20	4	18	3	58	—	7	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4146 fl 47 kr.

Victualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. März 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. — Q. 3 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Lotd — Ont. 3 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	4	3	—	—
Ein Kipf zu 24 Lotd	2	1½	—	—

Biertaxe:

		kr.	dl.
1 Maß	Sommerbier auf dem Ganter	—	—
1 „	„ bei den Bräuern	—	—
1 „	„ bei den Wirthen	—	—
1 „	Winterbier auf dem Ganter	—	—
1 „	„ bei den Bräuern	4	1
1 „	„ bei den Wirthen	4	1
1 „	weißes Waitzenbier . .	—	—

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Käßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	52	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	19	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	48	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	59	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	36	13	2	6	3

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch.	kostet	10	1
bei den Freibankmetzgern	„	10	—
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	9	—
Ein ℔. Schaafleisch	„	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—

Victualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 2. bis 8. April 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	16	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	33	—	—	34	—	—
„ unausgelassenes „ „	28	—		29	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	27	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	24	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	17	—	—	18	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	1	12	—	1	36	—
Roggenstroh, der Zentner . .		20	—	—	22	—

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	14	—	—	16	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	—	10	—
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—	6	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—	4	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	25	—	—	26	—
Butter, „ „ . . .	—	26	—	—	—	—
Kerbchen Butter, iedes 1/4 Pf.	—	6	—	—	—	—
Eier, 10 Stücke	—	8	—	—	—	—
Spanferkel, das Stück . .	2	12	2	24	—	—
Lämmer, „ „ . .	1	15	1	30	—	—
Kitzeln, „ „ . .	1	—	1	15	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—	—	—
„ gerupfte „ „ . .	—	—	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—	—	—
„ gerupfte, „ „ . .	—	—	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	24	—	30	—	—
Hühner, alte, „ „ . .	—	16	—	18	—	—
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	12	—	16	—	—
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36	—	—
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18	—	—
„ grober „ „ .	—	14	—	16	—	—
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34	—	—
Buchenholz, die Klafter . .	8	—	9	—	—	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—	—	—
Nitchling, „ „ . .	5	48	6	12	—	—
Fichten, „ „ . .	5	48	6	15	—	—

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 16. Dienstag den 18. April 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Armen- und Krankenhaus-Beiträge der Handwerksgesellen und Verabredungen wegen Verweigerung derselben betreffend.

Einige Handwerksgesellen haben aus unerklärbarer Ursache die unbedeutenden Armen-Pflichtbeiträge, wie sie auf dem Grund der Königl. Verordnung vom 24. Dezember 1833 nach hoher Genehmigung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, regulirt wurden; und woraus auch die bisherigen Krankenhaus-Beiträge mehrerer Gesellen fortan berichtiget werden, verweigern wollen, und um diese Widersetzlichkeit auszuführen, die Einstellung der Arbeit verabredet.

Nachdem gütliche Ermahnungen bloß bei einem Theile fruchteten, viele aber in ihrer Unbesonnenheit verharrten, und gestern die Arbeit wirklich verweigerten, so war man gleichwohl zur Einschreitung nach den Gesetzen gezwungen und die Schuldigen können die Folgen hievon lediglich nur sich selbst zuschreiben.

Damit jedoch die Ausrede, daß man mit den dießfallsigen Gesetzen nicht bekannt sey, welche Ausrede aber durchaus nicht entschuldiget, und von der Strafe befreit, in Zukunft nicht zur Bemäntelung ähnlicher Exzesse dienen kann; bringt man hiemit den einschlägigen Artikel des Strafgesetzbuches für das Königreich Bayern zur allgemeinen Kenntniß, welcher lautet, wie folgt:

Artikel 415, I. Theil:

„Handwerker, welche, um ihre Beschwerden durchzusetzen, die Einstellung ihres Gewerbes verabreden, zu einer solchen Uebereinkunft auffordern, oder die Obrigkeit damit bedrohen; Handwerksgesellen oder Fabrikarbeiter verschiedener Meister oder Fabriken, welche wegen angeblicher Beschwerden wider die Obrigkeit, oder ihre Herren, sich zur Einstellung ihrer Arbeit verabreden, zu einer solchen Verabredung auffordern, oder mit solcher Verabredung drohen, sollen mit ein bis sechsmonatlichem Gefängnisse oder körperlicher Züchtigung belegt, und wenn ein Aufstand hieraus erfolgt, sollen diejenigen, welche die Verabredung bewirkt, oder zuerst dazu aufgefordert haben, als Urheber des Aufstandes bestraft werden."

Hiernach werden sich die sämmtlichen Handwerks-Gesellen und Gehilfen zu achten wissen.

Regensburg den 12. April 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Man hat schon öfter wahrnehmen müßen, daß bei vorkommenden Excessen, Kinder beiderlei Geschlechts insbesondere aber Lehrlinge und Schulknaben, es sich zum besonderen

Geschäfte machen, als neugierige Zuschauer, sich zuzudrängen, wohl auch durch Lärmen und Schreien die öffentliche Ruhe mit zu stören.

Man will demnach Aeltern, Vormünder und Lehrherren auf diesen Unfug aufmerksam gemacht, und denselben bedeutet haben, ihre Pflegbefohlenen bei solchen Gelegenheiten, und überhaupt von dem müßigen Herumtreiben auf Plätzen und Straßen zurück- und zu Hause zu halten, indem man außerdessen nicht nur gegen die Excessirenden, sondern auch gegen Diejenigen strafend einschreiten müßte, welche durch vernachläßigte Aufsicht und schlechte Zucht solchen Unfug begünstigen und erleichtern.

Regensburg den 13ten April 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer.

Albrecht.

Den Dienstboten- und Miethwechsel betreffend.

Bei dem gegenwärtigen Ziel Georgi werden die bezüglichen Polizeiverordnungen in Erinnerung gebracht:

1) Zeugnisse für die Dienstboten sind in die Dienstbücher vollständig und treu einzutragen und mit eigenhändiger Unterschrift der Dienstherrschaft zu versehen, was den letztern um so mehr an das Herz gelegt werden muß, je häufiger eines Theils Verfälschungen in jüngster Zeit vorgekommen sind, und je mehr andern Theils das Ausstellen guter Zeugnisse gegen bessere Erfahrung und eigenes Wissen eine ahndungswürdige Gewissenlosigkeit an den Tag legen würde.
2) Neu aufgenommene Dienstboten müßen von den Dienstherrschaften längstens nach drei Tagen im Fremden- und Paßbureau angezeigt, und deren Dienstbücher, oder, was Ausländer sind, Legitimationen über Heimath, Impfung und Leumund vorgelegt werden.
3) Jeder neu eintretende Dienstbote hat sich auch über Bezahlung des Armen-Pflicht-Beitrags für das laufende Quartal durch entsprechenden Schein der Stadtkämmerei auszuweisen, und gleichen Nachweiß von nun an der Austretende jederzeit beizubringen.
4) Unter dem Vorwande des Dienstes dienstlosen Personen Aufenthalt zu geben (Scheindienst) ist längst verboten, wird unnachsichtlich bestraft werden, und nach Umständen die alsbaldige Heimlieferung der auf diese Weise sich einschleichenden Individuen zur Folge haben.
5) Hinsichtlich der Miethveränderung und des Beherbergens Fremder wird auf die Ausschreibung vom 17ten dieß (Wochenblatt Stück 14 und 15.) Bezug genommen.

Die Distrikts-Vorsteher werden aufgefordert, die Beobachtung vorstehender Vorschriften in ihren Bezirken zu überwachen, und der Polizeibehörde auch hier mit gewohnter Bereitwilligkeit zu unterstützen.

Regensburg den 14. April 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Armen-Beiträge und deren Verwendung.

Die Perzeption der für die Armenpflege bewilligten Pflicht-Beiträge ist bereits im Zuge. Man hat deßhalb gleichzeitig eine gründliche Prüfung aller Almosen Bewilligungen für zweckgemäß erachtet.

Dieselbe wurde einer Commission des Armenpflegschafts-Raths übertragen, und unter Mitwirkung der Herren Armen-Bezirks-Aerzte, dann Beiziehung der Bezirks-Chirurgen, Distrikts-Vorsteher und Armen-Inspektoren in der Art vorgenommen, daß man in steter Würdigung des Gutachtens der Herren Pfarrer, Aerzte und übrigen Commissions-Mitglieder, jeden einzelnen Armen nach den Cathegorien der Erwerbs-Unfähigkeit, beschränkter Erwerbsfähigkeit oder momentanen Erwerblosigkeit classifizirt, und die ihnen künftig

zu gewährende Unterstützung mit Rücksicht auf die Jahreszeit, auf die individuellen Gesundheits- und Familien-Verhältnisse und auf die disponiblen Mittel pflichtmäßig bemessen hat.

Die auf diese Weise richtig gestellten Spezial-Listen sowohl der wirklichen Almosen- als Armen-Legaten-Empfänger liegen von Heute an 14 Tage im Bureau der Armenpflege Nro. 28. auf; und können von jedem Betheiligten eingesehen werden; es sollen aber nach Beschluß des Armen-Pflegschafts-Rathes vom Heutigen, diese Listen auch (nach dem Beispiel anderer Städte) am Geschäfts-Jahres-Schluß dem Rechenschafts-Bericht unter Angabe der Namen der Empfänger und Beisetzung des Bezugs beigedruckt und so veröffentlicht werden.

Der Armenpflegschafts-Rath glaubt durch diese offene Darlegung seines Wirkens eine unabweißbare Pflicht gegen alle zu erfüllen, welche die Armenpflege mit Beiträgen unterstützen, er glaubt den einzelnen Armen dadurch nicht zu nahe zu treten, da unverschuldete Noth und Armuth Niemanden zur Schande gereicht, — er konnte aber auch auf eine Ausscheidung unter den Armen hier um so weniger mehr eingehen, als Standes- oder andere Verhältnisse kein richtiges Criterium einer Ausschließung von irgend einer schonenden Rücksicht abgeben, noch viel weniger eine Ausnahme rechtfertigen könnten, die, indem sie den Einen oder Andern schont, in gleichem Maaß die übrigen Armen verletzen müßte.

Der Armen-Pflegschafts-Rath glaubt aber auch nunmehr von dem Publikum erwarten zu dürfen, daß, nachdem durch diese Maaßregel jedem Einzelnen bereitwilligst und offen die Gelegenheit geboten wird, volle und gründliche Ueberzeugung von der Verwendung der Armengelder ꝛc. zu schöpfen, nicht ferner mehr vagen Gerüchten und Sagen Gehör geschenkt werden möge, die, wie gleichgültig auch die Verwaltungs-Behörde, im Bewußtseyn strenger und unbefangener Pflicht-Erfüllung, und im Gefühl ihrer Würde sie von der Hand weisen muß, gleichwohl mitunter zu Mißverständnissen führen, und irre machen könnten, deren Verbreitung aber jetzt, das Gepräge böswilliger Verläumdung, eines durch ehrendes Vertrauen der Gemeinde berufenen und schon deshalb achtbaren Gremiums unzweideutig an sich tragen würde.

Regensburg den 10ten April 1837.

Armen-Pflegschafts-Rath.
Der Vorstand: v. Thon-Dittmer. Erich.

Von der Königl. hohen Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, wurde in Folge Rescripts vom 11. dieß die Taxe des Mastochsen-Fleisches für den hiesigen Polizeibezirk per Pfund auf 10 kr. 2 dl. festgesetzt. — Was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 14ten April 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Dankeserstattung

für 50 fl., welche aus der Verlassenschaft der Buchbinders-Wittwe Susanna Himmelstoß, und 25 fl., welche wegen Begleitung der Leiche der Schlossermeisters-Wittwe Margaretha Kempff, für das protestantische Waisenhaus übergeben wurden.

Regensburg den 12ten April 1837.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Bei Stiftungs-Kassier Cramer wurden für das protestantische Krankenhaus von Madame Peters, Madame Langbein und von einer ungenannt seyn wollenden Bürgerswittwe

Leinwand und Wäsche, und von Letzterer hiezu noch 1 fl. 21 kr. baar übergeben; wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg am 13. April 1837.

der Stadt-Magistrat,
als Administration der prot. Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Burgermeister: v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle Diejenigen, welche an dem Nachlasse des verstorbenen Sattlermeisters Stengele von Kumpfmühl eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, werden aufgefordert sich binnen 4 Wochen von heute an, bei unterfertigter Königl. Behörde anzumelden, außerdessen bei Auseinandersetzung dieser Sache kein weiterer Bedacht genommen wird.

Regensburg den 11. April 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Riederer.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Montag den 24sten April l. Js. beabsichtiget die unterzeichnete fürstliche Oekonomie-Commission die in dem hiesigen Schloßgarten befindlichen Grasplätze vorbehaltlich der höchsten Genehmigung zu verpachten. Pachtlustige werden daher eingeladen, sich am besagten Tage Vormittags 10 Uhr in dem diesseitigen Geschäftslokale einzufinden.

Zugleich werden auch mehrere Particen Dürr- und Stammholz im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden überlassen, und können sowohl diese, als die Grasplätze in dem oben besagten Schloßgarten in Augenschein genommen werden.

Regensburg den 7ten April 1837.

Fürstl. Thurn- und Taxis'sche Oekonomie-Commission.

Seidel, Kassier. v. Blocken, Controll.

Zur Verpachtung des hiesigen weißen Bierstudwesens hat man

Samstag den 20sten Mai l. Js.

anberaumt, an welchem Tage die allenfalls erscheinenden Pächter auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Magistrates die Zeugnisse über ihre Fähigkeit, sittliches Betragen, und Vermögen vorzulegen, und sonach die näheren Pachtbestimmungen zu vernehmen haben.

Heman den 7ten April 1837.

Magistrat der Königl. Stadt Heman.
Vickary, Burgermeister.
Wagner, Stadtschreiber.

Den Ludwig-Kanal, hier Lieferung von Gränz-Steinen betreffend.

Montag den 24sten April nächsthin, des Vormittags um 9 Uhr, wird im Landgerichts-Lokale zu Riedenburg von der unterzeichneten Commission, die Lieferung von 1560 Stück Gränzsteinen, veranschlagt zu 2100 fl. an den Wenigstnehmenden begeben werden, wozu Steigerungs-Lustige eingeladen sind.

Der Kostenanschlag und das Bedingnißheft liegen auf dem Bureau der Königl. Kanalbau-Section I. in Riedenburg zur Einsicht offen.

Riedenburg den 10ten April 1837.

K. Landgericht Riedenburg. Eisenhofer, Königl. Landrichter.

K. Kanalbau-Sektion I. Dick, Königl. Ingenieur.

In Folge einer hohen Anordnung der General-Administration der Königl. Posten vom 16ten dieß wird von Morgen den 18ten April anfangend die Briefpost von Regensburg nach Straubing und Passau täglich mit

Ausnahme des Samstags Nachmittags zwei Uhr abgesendet. Am Samstag wird diese Briefpost wie bisher Abends 5 Uhr mit dem Eilwagen abgehen; Briefe nach Straubing finden jedoch an diesem Tage auch mit dem Vormittags 11 Uhr abgehenden Packwagen eine beschleunigte Beförderung.

Was hiemit allgemein bekannt gemacht wird.

Königliches Oberpostamt.

In legaler Abwesenheit des K. Oberpostmeisters

Böttinger,

K. Oberpostamts-Kassier.

Die am 8. vorigen Monats auf die hier aufgespeicherten herrschaftlichen Getraidevorräthe von circa 104 Schäffel Korn und circa 65 Schäffel Haber gelegten Kaufsangebote sind höhern Orts nicht ratificirt worden, daher ein zweiter Versteigerungs-Termin auf

Mittwoch den 26. April 1837 Vormittags 10 Uhr

in der Gerichtskanzlei dahier, andurch anberaumt wird.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß das aus dem Erndtejahr 1836 herstammende Getraid täglich besichtigt werden kann, und daß die neuerlichen Kaufsangebote gleichfalls höchster Genehmigung unterstellt werden müßen.

Falkenstein den 11. April 1837.

Fürstlich Thurn und Taxissches Kameral-Amt.

Ochs.

Die Gesellen der hiesigen Schuhmacher haben für das katholische Krankenhaus 12 fl., und die Schlosser- Wagner- und Schmiedgesellen zu Stadtamhof 4 fl. anher übergeben, was hiemit dankbar anzeigt

am 16ten April 1837

der Verwaltungs-Senat der Domkapitel. Stiftungen zu Regensburg.

Domkapitular J. B. Oberndorfer.

Gareiß, Rechnungsführer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Abschied.

Allen hochverehrten Gönnern, theuern Freunden und Bekannten rufen beim Scheiden ein herzliches dankbares Lebewohl zu, mit der Bitte um gewogenes und freundliches Andenken,

Dr. Brügel, Königl. Kreis- und Stadtgerichtsrath und Frau.

Durch beschleunigte Abreise nach Monheim verhindert, mich und meine Frau bei unsern verehrten Gönnern und Freunden insgesammt persönlich zu verabschieden, erfüllen wir diese Pflicht auf gegenwärtigem Wege, und verbinden dabei die Bitte um die Fortdauer Ihres Wohlwollens.

Regensburg den 12. April 1837.

August Häring, landgerichtlicher Sportel- und Deposital-Rendant.

Allen Verwandten und Freunden, welche sowohl während der Krankheit unserer Mutter und Schwiegermutter Frau Anna Elisabeth Behner, als auch bei der Beerdigung so viele Theilnahme und Achtung bezeugten, sprechen wir hiemit unsern herzlichsten Dank aus, und empfehlen uns Ihrer fernern Freundschaft.

Die Hinterbliebenen.

Allen unsern Freunden, und allen herzlichen Dank, die unsere gute Mutter-, Schwieger- und Großmutter Sophia Lauerer, durch freundliche liebevolle Besuche Ihr herbes schmerzliches Krankenlager zu erleichtern suchten, als auch während Ihrem ganzen Leben freundschaftliche Beweise gaben; dankbar erkennen wir den Zuspruch des Würdigen Herrn Geistlichen, so wie die gütige ärztliche Behandlung, und ehren die letzte Begleitung zu Ihrem Grabe. Lassen Sie alle Ihre gütige Wohlgewogenheit auch auf uns übergehen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Tief erschüttert durch den Verlust unsers Gatten und Vaters, Herrn Johann Jakob Maderholz, bürgerlichen Werbermeisters, finden wir durch die rührende Theilnahme unserer verehrten Freunde und Gönner beruhigenden Trost. Wir sagen daher innigen Dank allen denen, welche während seines Krankenlagers ihn mit vieler Theilnahme besuchten und auch allen denjenigen, welche Ihn zu seiner Ruhestätte begleiteten, besonders Herrn Pfarrer Hoffmann für den trostreichen Zuspruch, so

wie auch Titl. Herrn Oberst-Lieutenant Rümmelein für die ehrenvolle militärische Begleitung bei seiner Leiche. Zugleich verbinden wir unsere Bitte, daß unsere verehrten Kunden uns in Zukunft ihr gütiges Zutrauen schenken wollen, wie dem Verstorbenen, indem wir versprechen, gute und billige Arbeit zu liefern und auch mein Sohn mir hülfreich zur Seite steht.

Wir empfehlen uns mit aller Hochachtung
Maria Margaretha Maderholz,
Weberswittwe.
Christoph Fischer, als Sohn.

Für die bezeugte gütige Theilnahme bei dem Ableben unserer guten Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Frau Juliana Kempff, statten wir den verbindlichsten Dank ab, und empfehlen uns zu fernerem Wohlwollen.

Die Hinterbliebenen.

Allen Freunden und Bekannten, so wie auch Titl. Herrn Pfarrer Hoffmann, und der verehrten Schuhmacher-Innung statten wir den herzlichsten Dank für die zahlreiche Begleitung unsers Sohnes und Bruders Georg Michael Pappler, zur Grabesruhe ab.

Es bitten um ferneres Wohlwollen
die Hinterbliebenen.

Sollte irgend Jemand noch eine Forderung zu machen haben, an die Verlassenschafts-Masse der verlebten Palais-Inspektors-Wittwe Würtz, so wird derselbe gebeten, es binnen 14 Tagen bei den Unterzeichneten anzuzeigen, da wegen Auseinandersetzung der Verlassenschaft spätere Anmeldungen nicht mehr angenommen werden könnten.

Die Würtzischen Erben,
wohnhaft Lit. G. 144.

Um einem für mich, besonders unter den jetzigen Zeitumständen, höchst unannehmen Mißverständniß zu begegnen, bringe ich hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich seit dem Ableben meines Mannes ein meinen Verhältnissen angemessenes Armengeld bezahle.

Dan. Treiber's seel. Wittwe,
Steingutfabrikbesitzerin.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Bei Buchbinder Fuchs in der Bachgasse sind zu verkaufen:

Mehrere lateinisch-deutsche und deutsch-lateinische Wörterbücher, zu 30 kr. bis 4 fl. 9 verschiedene Bücher von Lafontaine, jedes 18 kr. 6 Bände von K. v. Eckartshausen jeder 16 kr. Beschreibung von Dresden und der sächsischen Schweiz, jede 15 kr.

Da ich bei der Tagesverlängerung gegenwärtig wieder über einige Stunden zum Unterricht der französischen oder italienischen Sprache, kaufmännischer Rechnungen, Briefwechsel und doppelter italienischer Buchhaltung disponiren kann, so wird es mir sehr angenehm seyn, mich in Bälde wieder mit einigen neuen Herren Schüler oder Demoiselles Schülerinnen beehrt zu sehen.

Ferdinand Renner, Sprachlehrer,
im Leitner'schen Hause, B. 62.

La lanque française qui de préférence à toute autre brille aujourdhui dans toutes les societés d'une éducation distinguée et qui est même répandue dans tout les pays du monde, est sensé aussi la plus utile à tout état quelconque; vûles relations qui présentement ont rapport d'un pays à l'autre, et qui exigent nécéssairement l'étude de cette langue.

Chaque père de famille concevra donc facilement, qui de toutes les choses les plus importantes, l'instruction de la langue française ne doit point être négligée, s'il veut donner une éducation bien soignée à ses enfans.

La lingua italiana godendo frà altre la preferenza riguardo ai spettacoli, l'opera, il canto e la poesia, merita pure qualche benigna riflessione circa lo studio ed un' educazione distinta.

The english tongue is not to be considered as necessary for the general education as for the commercial line, but for this branch very recommandable.

La longua espagnola es tambien estimada pero aqui mui poco practicada.

F. Renner.

Gesellschaft des Frohsinns.
Heute Dienstag den 18ten April
Theatralische Abend-Unterhaltung.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

In J. Scheible's Buchhandlung in Stuttgard ist erschienen und in allen Buchhandlungen in Regensburg bei F. Pustet zu haben:

Historische Erinnerungen,
oder
Denkwürdigkeiten aus der neueren Geschichte des baierischen Staates,
nämlich vom Ausgange der Regierung des Churfürsten Karl Theodor bis zum Tode des Königs Maximilian Joseph.
Zwei Bände brosch. 2 fl. 42 kr.

Donnerstag den 20. April 1837 im Stahlzwinger des grossen Stahls
musikalisch-deklamatorische
Abend-Unterhaltung
Anfang 7 Uhr Abends.
Wozu ergebenst einladen
die Schützenmeister.

In der unterzeichneten Kunst- und Kupferstichhandlung ist das von Bodmer nach dem Leben auf Stein gezeichnete Bildniß Seiner Majestät des Königs, welches sich nach dem Urtheile aller Kenner seiner Aehnlichkeit wegen vortheilhaft auszeichnet, zu haben.

A. Schmal'sche Kunst- und Kupferstichhandlung auf dem Neupfarrplatz Lit. E. 31.

Bei Antiquar Fr. Jos. Augustin jun., an der Augustiner-Kirche, vis-à-vis dem Hrn. Kaufmann Buchner sind folgende Bücher zu haben:

Sancti Augustini opera. Fol. Basil. 1529. 10 tomi. 10 fl. Gersonii opera. Fol. Paris 1606. 4 Thle. in 2 Bdn. 2 fl. 42 kr. Wening Beschreibung der 4 Rentämter mit vielen Kupfern, als: Städte, Märkte, Schlösser, Klöster. queer Fol. Münch. 701. 4 Bde. 12 fl. Aventini annalium Bojorum libri VII. Fol. Lips. 710. 1 fl. 36 kr. Dasselbe Buch deutsch. Fol. Frankf. 1580. 1 fl. 36 kr. Stolbergs Geschichte der Religion Jesu Christi. gr. 8. Soloth. 817. 15 Halbfrzbe. wie neu. 15 fl. Schwertlings praktische Anwendung der hl. Schrift des alten und neuen Testaments. 8. Linz 816. 12 Thle. in 6 Bdn. 3 fl. Schaubühne, deutsche. 8. Augsb. 92 Bde. 10 fl. Galura, die ganze christliche Religion in Gesprächen eines Vaters mit seinen Söhnen. 8. Augsb. 802. 5 Bde. 4 fl. 36 kr. Räß und Weis, Leben der Väter und Märtyrer nebst andern vorzüglichen Heiligen. 8. Mainz 823. 23 Halbfrzbde. wie neu. 27 fl. Binterim, die vorzüglichen Denkwürdigkeiten der kathol. Kirche. 8. Mainz 825. 7 Halbfrzbe. neu. 9 fl. 36 kr.

In der Nähe des Jakobsplatzes wird ein Mitleser zum Nürnberger Korrespondenten, zur Landbötin und zum hiesigen Wochenblatt gesucht, worüber das Nähere vorläufig bei Herrn Zimmermeister Rausch Lit. A. Nro. 72. zu erfahren ist.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Nachdem Unterzeichneter, von Herrn Wilhelm Sattler Tapetenfabrikant in Schweinfurt a. M., die Niederlage erhielt, und auch bereits eine sehr schöne Auswahl, von Tapeten, Borduren und Ofenschirme erhalten hat, so erlaube ich mir die Freiheit, benannte Gegenstände einem gütigen Absatz bestens zu empfehlen, da sich das Fabrikat durch anerkannt gutem Geschmack, vorzüglicher Eleganz und billige Preise auszeichnet.

Bei Abnahme von größeren Parthieen, gestatte ich einen angemessenen Rabat.

Ingleichen empfehle ich das Commissions-Lager, der vorzüglich guten Chocolade, aus der Fabrik der Herren Jordan & Timäus in Dresden, wie mein eigenes Lager in allen Sorten vorzüglich guter Spezereiwaaren, Rauch- und Schnupftabacke und feinsten Arrac de Batavia.

Johann Heinrich Pöstl jun.,
in der Ostengasse.

In unterzeichneter Eisenhandlung lagern circa 50 Centner ganz auserlesen schönes, echt

steyerisches weiches Eisenblech von Nr. 3 bis zu 24 Tafel am Bund zu 50 ℔ zum baaren Verkauf bereit; wenn Jemand Lust hätte, das ganze Quantum pr. comptant an sich zu bringen, so wird der Centner in 2 Bunden, jeder zu 50 ℔ à fl. 22. b. v. erlassen. So auch liegen zum baaren Verkauf bereit: 440 Stück ganz echt steyrische 2strich Sichel pr. 100 St. fl. 12. 550 Stück ganz echt steyrische 3strich Sichel pr. 100 St. 13 fl.

Johann Christoph Domeyer,
Lit. F. Nro. 66.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung beim Herrn Hopf im weißen Hirschen, D. 80., verlassen, und dagegen in das Haus des Herrn Rötzer, Pflasterer, D. 104., im ehemaligen Falken, neben dem blauen Hechten, bezogen habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen meinen verbindlichsten Dank abstatte, bitte ich, mit demselben auch in meinem neuen Lokale gütigst zu beehren, in welcher Hoffnung ich mich hochachtungsvoll und ergebenst empfehle.

Joh. Kaspar Inzenhofer,
Maler.

Schweizer Mode-Stickereien.

Graf und Comp. aus Rebstein, Cantons St. Gallen, beziehen die Stadtamhofer Dult und empfehlen den verehrlichen Damen das Neueste und Geschmackvollste ihres Faches zur gefälligen Abnahme. Da sie ihren Manufakten äußerst billige Preise verbinden, sehen sie einem gütigen, zahlreichen Besuche entgegen.

Aechter weißer Runkel- oder Zuckerrüben-Saamen, von bester keimfähiger Qualité ist zu haben bei

Georg Heintke.

Unterzeichneter empfiehlt seine Bad-Anstalt und bittet um zahlreichen Besuch.

Jakob Fürnrohr, Gastwirth
und Badinhaber zum goldenen
Schiff am untern Wörth.

Bei Unterzeichnetem ist ganz frisches Zitronen-Mark per Stück 1 kr. zu haben.

F. Wilhelm Bub,
Lebzelter und Conditor, am
Steinweg.

Der Unterzeichnete bringt zur ergebensten Anzeige, dass er das Liebherr'sche Maurermeister-Anwesen käuflich an sich gebracht hat, und unterm 18. März h. J. vom hiesigen hochlöblichen Magistrat als Bürger und Maurermeister aufgenommen wurde.

Da ich unter der Leitung der ersten und vorzüglichsten Techniker Münchens sowohl im Praktischen, wie im Theoretischen gebildet wurde, und im Jahre 1832 bei der Königl. Regierung des Isarkreises die Prüfung als Maurermeister für Städte erster Klasse gemacht, und in derselben auch durchgehends die erste Note erhalten habe, so glaube ich um so mehr um gütiges Wohlwollen und Zutrauen bitten zu dürfen.

Regensburg den 18. April 1837.

ergebenster
Wilhelm Madler,
Maurermeister.

In Lit. B. Nro. 54. in der Barbierstube nächst dem goldenen Ritter sind ganz frischgefangte Blut-Egel zu haben. Das Stück zu 5 kr.

Höpfel, Barbier-Stifter.

F. S. Sternau aus Fürth bezieht bevorstehende Stadtamhofer-Messe, wiederum mit seinem schon bekannten, aufs reichste und geschmackvollste in den neuesten Sommerartikeln assortirten Modewaaren-Lager, unter Zusicherung billiger Preise bittet derselbe um geneigten Zuspruch.

Dessen Lager befindet sich im Hause des Herrn Franz Jordan nächst dem Thor über eine Stiege.

J. F. Reeser aus Augsburg

gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß er die Stadtamhofer Dult mit einem auf das Geschmackvollste und Neueste assortirten Modewaarenlager beziehen wird. Die schönste Auswahl von Sommer-Kleidern, Seidenzeug, Shawls von jedem Preis und jeder Qualität, Strohhüte, Blumen, und noch mehrere hier nicht benannte Mode-Artikel, empfiehlt er, unter Zu-

sicherung billigster Preise, zu recht zahlreicher Abnahme bestens.

Preußisch und Sächsische Manufaktur- und Modewaaren-Handlung von M. B. Cohn aus Gnesen in Preußen.

Derselbe bezieht die bevorstehende Dult in Stadtamhof zum Erstenmale, und empfiehlt bei dieser Veranlassung sein auf das Vollständigste assortirtes Schnittwaaren-Laager einem hochverehrten Publikum zur geneigten Abnahme, und da derselbe eine Geschäftsreise nach Nord-Amerika beabsichtiget, so wird derselbe, um seine Reise schneller fortzusetzen, selbst die modernsten und neuesten Artikeln zu auffallend billigen Preisen abgeben, wovon das hier unten stehende Verzeichniß den deutlichsten Beweis liefert.

Kattune und Kleiderzeuge:

Eine sehr bedeutende Auswahl der neusten englischen und Berliner dunkel und hellgrundige Kattune und Perse von 1 bis 27 kr. pr. Elle, desgleichen Ellen breite, ächtfärbige Perse per Elle 24 Kreuzer, eine schöne Auswahl in karirten Merinos per Elle 20 kr., desgleichen Ellen breite per Elle 42 kr., Köperzeug per Elle 21 kr., Indiens und Schürzenzeug per Elle 18 kr.

Shawls und Tücher:

Französische und Wiener Shawls und Tücher in sehr großer Auswahl mit ächt eingewirkten Bordouren von 7 bis 20 fl., eine große Auswahl der neuesten Atlas-Tücher und Sommer-Shawls, in ganz Seide, von 2 fl. 36 kr. bis 4 fl. 30 kr. per Stück, desgleichen halbseidene Crepptücher und Tourenumschlingtücher von 1 fl. bis 1 fl. 36 kr. per Stück, 2 Ellen groß, karirte wollene Umschlagetücher à 3 fl. per Stück, verschiedene Sorten karirte wollene Umsteckstücher 30 kr. per Stück, Beruhigungs- und Morgentücher von 1 fl. bis 1 fl. 48 kr. per Stück, Schürzentücher von 18 bis 30 kr. per Stück, weiße Taschentücher von 6 bis 18 Kreuzer per Stück.

Weiße Waaren, brochirte Mousseline zu Vorhängen,

per Elle 30 kr., detto glatte Mousseline à 15 Kreuzer per Elle.

Handtücherzeug in großer Auswahl, per Elle 20 kr., 3 Ellen große damastirte weiße Tischtücher à 3 fl. 45 kr. per Stück, Damast-Decken und Commoden-Teppiche in allen möglichen Farben, von 3 fl. 30 kr. bis 5 fl. per Stück, Pique-Unterröcke mit Bordouren per Stück 2 fl., Pique-Decken von guter Qualität à 4 fl. 30 per Stück.

Für Herren:

Das Neuste für Sommerröcke und Beinkleider, ächte Londoner wollene Lastings für Beinkleider per Elle 1 fl. 45 kr., Russisches Leder per Elle 36 kr., Moskauer Hosenzeug, welcher so stark als Leder ist, per Elle 1 fl., eine sehr bedeutende Auswahl ächtfärbiger westindischer gelber Nanquins, das Stück von 8 Ellen 1 fl. 30 kr., Sächsische Drills per Elle 15 kr. Die neuesten Westenzeuge, als: Valentias, karirte Atlas, Toulinets und ächte englische Pique-Westen von 1 fl. bis 3 fl. per Stück, Sammet-Westen per Stück 36 kr., Köper-Westenzeug per Stück 30 kr., ächtfärbige bunte Taschen mit Abbildung der Eisenbahn per Stück 21 kr., eine große Auswahl fertiger Warschauer Schlafröcke in verschiedenen Farben und Stoffen, von 4 bis 5 fl. 30 kr. per Stück, Warschauer Hauben für Herren per Stück 18 kr. Das Waaren-Lager befindet sich in der 7ten Boutique links, Nro. 89. aus dem Thor hinaus; derselbe bittet, um Irrungen vorzubeugen, auf seine Firma zu reflektiren.

M. B. Cohn aus Gnesen.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 20sten April 1837 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr werden in Kumpfmühl in der Behausung des Wagenfabrikanten Herrn Anton Stengele, Nro. 24, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in Schmid- und Sattler-Handwerkszeug, mehreren großen und kleinen Hämmern, großen und kleinen Zangen, Schraubstöcken, mehreren Zentnern Eisen, Speis- und Kleiderkästen, einer Getraidputzmühl, mehreren Wagengestellen, Chaisenkästen, Schlittengestellen, altem Leder und Riemwerk, Waschgeschirren, einer

Mang, und sonst noch mehr nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert; dann

Montag den 24. April und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in der Stadt in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedenes von Silber, eine silberne Sackuhr, mit silberner Kette, Leinwand, Herren- und Frauenkleider, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Matratzen, Kommod- und Kleiderkästen, Sessel und Kanapees, Tische und Bettstätten, verschiedene Bilder unter Glas und Rahmen, Glaskästchen mit Klosterfrauen-Arbeit, Zinn, Kupfer, Eisen und sonst noch mehr andere nützliche Gegenstände an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Haubner, Auktionator.

Mittwoch den 26. April 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten und Schnittwaaren, bestehend in einer goldenen Repetir-Uhr, einer silbernen Sackuhr, einem Clavier in Form eines Schreibsekretärs, Spiegeln, Kommod- und Kleiderkästen, einem noch neuen Filzhut, Herren- und Frauenkleidern, mehreren Resten Pers, Seidenzeug, Mieder- und Giletzeugen, seidenen und baumwollenen Halstüchern, schwarz baumwollenen Hauben, und sonst noch andern nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 27sten April 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 148 die Verlassenschafts-Effekten der Bäckermeisters-Wittwe Frau Susanna Pickel, bestehend in Gebetbüchern mit Silber beschlagen und anderem Silber, Halsgehängen von Granaten mit Silber, Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, einem Glaslüstre, Bildern unter Glas und Rahmen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Haubner, Auktionator.

Das Haus Lit. A. 200. mit dem schönen Garten, ist zu verkaufen. Auch sind daselbst mehrere Bienenstöcke zu verkaufen.

In der Ostengasse Lit H. Nro. 163. ist ein sehr gutes, noch bereits neu erbautes gedecktes Wägel, das zum ein- und zweispännigen Fahren eingerichtet ist, nebst Pferd zu verkaufen.

Der neu angelegte Garten in der Prebrunn-Allee vis à vis der Porzellainfabrik ist zu verkaufen, und das Nähere in der Behausung des Herrn Dr. Weber Lit. B. Nro. 97. über eine Stiege hoch, bei Wittwe Hänselmann zu erfragen.

Das Gasthaus zum goldenen Posthorn in Rainhausen, sammt Realitäten, dann Vieh und Fahrniß, 7 Aeckern guter Feldgründe, alles ludeigen, ist aus freier Hand zu verkaufen, und kann täglich in Augenschein genommen werden.

Es ist ein gut zusammengebautes ludeigenes Anwesen mit Spezerei- und Lederhandlung aus freier Hand zu verkaufen. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

Mehlwürmer sind billig zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Es sind 4 eiserne Fenster-Gitter zu verkaufen. Näheres im C.

Schöne rothe Pflasterl sind zu verkaufen, in dem Hause C. 8. am obern Jakobsplatz.

Ich habe die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß nahe außerhalb des Ostenthores bei dem sogenannten Druckerhäuschen sehr schöner Bausand für mehrere Jahre hindurch zum Verkaufe gegraben wird. Auch kann altes Baubeschutt in meiner Grube gegen Erkenntlichkeit abgeladen werden.

Martin Lorenzer,
bürgerl. Leinwand-Drucker.

Nahe bei der hölzernen Brücke Lit. F. 148a., sind 2 Gartengeländer nebst 4 eisernen Armen, ein fruchtbarer Feigenbaum, und eine Partie Blumentöpfe zu verkaufen.

Heinrich Friedrich.

Es ist in hiesiger Stadt ein Haus mit einer realen Gastwirthsgerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit. Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder bis Georgi-Ziel, der erste Stock, oder ein Theil davon zu verstiften. Das Weitere erfährt man in der Behausung selbst, oder in dem Gottfried'schen Garten Lit. I. Nro. 31. zunächst am Jakobsthor.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist der zweite Stock bis Georgi zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, vom Ziel Georgi an, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In Lit. B. Nro. 35. auf der Haide vis à-vis dem goldenen Kreuz, ist der ganze 2te Stock zu verstiften, und kann bis Jakobi bezogen werden. Derselbe besteht in 7 aneinanderstoßenden Zimmern, wovon 6 heizbar sind, nebst Küche, Keller, Holzlege und einer schönen Waschgelegenheit, Böden und Bodenkammer, auch allen andern erforderlichen Bequemlichkeiten. Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsetz täglich zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 98. ist der ganze dritte Stock mit aller Bequemlichkeit an ruhige Einwohner zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 87. ist im ersten Stock ein Zimmer nebst daranstoßendem Kabinet und Kammer, bis Ziel Georgi zu verstiften.

Ein Logis, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einer Küche, einem Sommersalet ist in einem Garten, nahe am Jakobsthor, entweder für die Sommermonate, oder auch auf längere Zeit zu vermiethen. Näheres im A. C.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen bei
T. L. Kempff, Schlossermeister.

Im Hause Lit. B. Nro. 98 dem Gasthaus zum rothen Hahn gegenüber ist der erste Stock, mit 6 oder auch 7 Zimmern bis Ziel Jakobi zu vermiethen.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76., in der untern Bachgasse, im 1sten Stock, ist ein geräumig heizbares, gemaltes Zimmer, mit anstoßendem Cabinet alltäglich zu vermiethen.
J. J. Rehbach.

In dem Hause Lit. C. Nro. 150. am St.

Emmeramer Platz ist bis Georgi der ganze zweite Stock zu verstiften. Derselbe besteht in 3 Zimmern mit der Aussicht auf den St. Emmeramer Platz, 2 Zimmern rückwärts, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Holzlege. Näheres bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Durch die Abreise der gegenwärtigen Miethsbewohner, ist das Logis im Hause Lit. E. Nro. 126 in der Malerstraße über zwei Stiegen, bestehend in drei aneinanderstoßenden, sehr freundlichen und gesunden Zimmern, Garderobe, Küche, Waschgelegenheit und jeder sonst erwünschten Bequemlichkeiten, täglich zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 117 auf dem Neupfarrplatze ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen.

Das v. Maffai'sche Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 ist im Ganzen oder theilweise zu verstiften und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jakob Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

In Lit. E. Nro. 136. ist ein Logis mit 4 heizbaren Zimmern zu verstiften.

In der Nähe der Pfauen- oder schwarzen Bären-Straße wird ein geräumiges, trockenes Gewölbe zu stiften gesucht. Näheres im A. C.

Im hiesigen Stadtbezirk wird eine Wirthschaftsgerechtigkeit zu stiften gesucht. Näheres im A. C.

In Lit. B. Nro. 44. ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche, Holzlege und Waschgelegenheit zu verstiften, und zu ebener Erde daselbst das Nähere zu erfragen.

In Lit. B. Nro. 97 über 2 Stiegen ist ein kleines Quartier von 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche und anderer Bequemlichkeit bis künftiges Ziel Jakobi zu vermiethen.

In Lit. C. Nro. 10. ist ein Quartier nebst Laden bis Georgi zu vermiethen.

In Stadtamhof, nahe an der steinernen Brücke, ist für die Dultzeit, so wie auch auf länger, ein großer, zum Heizen geeigneter Laden zu verstiften. Näheres hierüber ist zu erfragen bei

Metzgermeister Burger in Stadtamhof.

In dem Hause Lit. G. Nro. 106 ist der zweite Stock, mit der Aussicht auf das Petersthor, bis Georgi zu verstiften. Das Nähere kann man daselbst zu ebner Erde erfragen.

Nahe am Kohlenmarkt sind zwei Gebäude auf mehrere Jahre zu vermiethen, theilweise oder im Ganzen, mit Böden und sonstigen Räumen versehen. Näheres in Lit. F. 61.

Täglich ist die sogenannte Casematte, Lit. A. Nro. 1 zu vermiethen, bestehend in einem Gärtchen mit 36 guten Obstbäumen und 2 Salettchens mit sehr schöner Aussicht auf die Donau, steinerne Brücke, ganze Wein- und Holzlände, dem obern Wörth, Dreifaltigkeitsberg und Winzer ꝛc. Das Nähere erfährt man im Gottfried'schen Garten, Lit. I. Nro. 31, zunächst am Jakobsthor.

Im Casino Lit. D. Nro. 166., am obern Wörth ist der 2te Stock ganz oder theilweise zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden.

Im Hause Lit. A. Nro. 225., ist bis künftiges Ziel Georgi eine Wohnung mit 3 Zimmern, 1 Kammer, Küche, Holzleg, versperrtem Boden, nebst Keller und Waschgelegenheit zu verstiften.

Im Albrecht'schen Hause bei St. Kassian ist der Laden am Eingang links, sammt einem Quartier bis Jakobi zu vermiethen.

In dem neuerbauten Hause des Unterzeichneten sind mehrere große und schöne Zimmer mit freundlicher Aussicht zu vermiethen.

Peter Würdinger, Kaminfeger zu Rainhausen.

Im obern Stadtbezirk ist ein Gärtchen und ein Monatzimmer zu verstiften, auch werden daselbst einige Bettgeher gesucht. Näheres im Anzeigs-Comtoir.

Es ist entweder sogleich oder bis Ziel Jakobi eine Tändlerei zu verstiften, und im A. C. zu erfragen.

In dem Hause Lit. C. Nro. 8. am obern Jacobsplatze, vis-à-vis der Promenade, ist bis Ziel Jakobi im ersten Stock ein grosses Quartier, bestehend in einem Vorzimmer, 6 heizbaren Zimmern, Garderobe, Speise, grosser heller Küche, nebst allen andern erforderlichen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In Lit. F. 97 ist im 3ten Stock ein schönes Quartier mit 2 Zimmern, nebst Küche und gemeinschaftlichen Boden, mit der Aussicht auf die steinerne Brücke täglich zu verstiften.

Am Eingang vom grünen Markt in das Kramgäßchen, Lit. E. Nro. 51., ist der 2te Stock zu verstiften.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im dritten Stock für einen Herrn ein Logis mit oder ohne Möbels täglich zu vermiethen.

Friedlein.

In Lit. C. 61 bei Schlossermeister Friedrich ist der zweite Stock bis Jakobi zu verstiften und kann auch sogleich bezogen werden.

Ein Quartier in einer angenehmen sonnigen Lage, bestehend in ohngefähr 6 Zimmern ꝛc., wird von einer ruhigen Familie zu miethen gesucht. Näheres im A. C.

Man wünscht einen Garten, der sich als Spielplatz für Kinder eignet, in Miethe zu nehmen. Näheres in Lit. E. 116. auf dem Neupfarrplatz.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Mädchen, welche Hausmannskost kochen kann, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, und über ihre früheren Dienste gute Zeugnisse besitzt, wünscht bis Georgi einen Platz zu erhalten. Näheres im A. C.

Eine ordentliche Person, evangel. Religion, wünscht bis Ziel Georgi einen Platz als Köchin zu erhalten, sie unterzieht sich auch aller häuslichen Arbeit. Näheres im A. C.

Ein Frauenzimmer wünscht bis Ziel Georgi als Stuben- oder Kindsmädchen unterzukommen. Sie besitzt alle hiezu erforderlichen Eigenschaften und kann sich mit den besten Zeugnissen ausweisen. Näheres im A. C.

Es wird ein Knecht, mit guten Zeugnissen versehen, zu einem Beamten auf das Land gesucht, das Nähere im A. C. zu erfahren.

Ein junger Mensch sucht als Bedienter in Dienst zu treten. Näheres im A. C.

Ein Mädchen von guter Familie, welche Nähen, Stricken, und auch Frauenzimmerkleider zu verfertigen weiß, wünscht gegen gütige Behandlung bei einer Herrschaft als Stubenmädchen in Dienst zu treten und begnügt sich mit einem billigen Dienstlohn. Das Nähere zu erfragen im A. C.

Ein Frauenzimmer, welches sehr gut Kleider machen kann, wünscht bei einer Kleidermacherin gegen billiges Honorar Beschäftigung. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vergangene Woche wurde ein schön goldener Ohrring mit Gehäng, beides mit rothen Steinen besetzt, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, es gefälligst gegen gutes Douceur im A. C. zu übergeben.

Vergangenen Sonntag wurde von Prüfenning bis in die Stadt, eine Tabackspfeife mit porzellainenem Kopf, worauf sich Kürassiere befinden, verloren. Der Finder bekömmt ein gutes Douceur und wolle sich im A. C. melden.

Es ist ein silbernes, stark im Feuer vergoldetes Armband, an welchem ein Medaillon in Gold gefaßt, ein Herzchen von Amathist, und zwei kleine Petschaften in Gold hingen, verloren worden. Dieses auf dem Wege von der Gesandtenstraße auf den Jakobsplatz, bei dem neuen Hause vorüber, zum Jakobsthore hinaus in die Haupt-Allee linker Hand, dann in die Seiten-Allee rechts, auf dem Wege gegen Kumpfmühl hin. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung in der Residenzstraße im Winter'schen Hause im ersten Stock abzugeben.

Capitalien.

Es sind täglich 1000 fl. zur ersten Hypothek zu verleihen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

2000 fl. sind auf sichere Hypothek im Stadtbezirk oder Landgericht Stadtamhof zu verleihen. Näheres im A. C.

400 fl. sind täglich auf sichere Hypothek zu verleihen und A. C. zu erfragen.

Es sind 280 fl. auf sichere Hypothek auszuleihen. Das Nähere ist zu erfragen bei Leonhard Baumgärtner in der Engelburgergasse Lit. D. Nr. 24.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 9. April. Johann Gottlieb Peter Baumgärtner, Beisitzer und Salzträger, Wittwer, mit Jungfrau Anna Elisabeth Mayer.

Gestorben: Den 8. April. Georg Michael Pappler, Schuhmachergeselle, l. St., 40 Jahre weniger 17 Tage alt, an Lungensucht und Abzehrung. Den 10. Johanne Juliane, Wittwe des Johann Konrad Kempff, Bürgers und Schlossermeisters, 77 Jahre 11 Monate alt, an Entkräftung. Den 12. Johann Jakob Maderholz, Bürger und Webermeister, 48 Jahre alt, an Lungenlähmung.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 7. April. Susanne Barbara Alk, ledig, hier, 38 Jahre 6 Monate alt, an Lungenschwindsucht. — Anna Marie Danner, Pfründnerin im Katharinen-Spitale, Wittwe des Johann Michael Danner, Beisitzers, Kirchenläuters und Todtengräbers-Gehülfen, 80 Jahre alt, an Schlagfluß — Johann Christian Norkauer, Bürger und Schuhmachermeister, verheirathet, 55 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 8. Anna Magdalene, Wittwe des Johann Salom. Georg Holzer, Bürgers und vormaligen Branntweinbrenners, 57 Jahre alt, am Zehrfieber. Den 11. Susanne Sophie, Wittwe des Georg Nikolaus Lauerer, Bürgers, Fischers und Schiffmeisters, 65 Jahre alt, an Lungenlähmung.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 7. April. Jungfer Therese Wähner, Ausgeberin im Frauenkloster St. Clara dahier, 74 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 8. Georg Stöcker, pensionirter Stadtsoldat, 72 Jahre alt, an Altersschwäche. — Joseph, 3 Monate und 8 Tage alt, an Fraisen, Vater, Anton Fahrnholz, Mühlrichter in Stadtamhof. Den 11. Aloi's, 29 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Sebastian Gusler, Bürger und Schuhmachermeister hier. Den 13. Johann Sattler, Taglöhners-Sohn zu Stadtamhof, 44 Jahre alt, an Darmbrand.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 13. April. Michael Gruber, Pächter des Karmeliten-Bräuhauses hier, mit Anna Schedlbauer, l. St.

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 10. April. Annamarie Pöschl, Bürgers-Wittwe, 63 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 13. Katharine Bruner, Taglöhners-Weib, 43 Jahre alt, an Lungenlähmung. — Benedikt Dirmaier, gewesener Holzhändler, 82 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 14. Theresia Franziska Juliana, 9 Monate alt, an entzündlichen Brustkatarrh, Vater, Titl. Herr Franz Weber, Doktor der Medizin. — Mathias, 10 Monate alt, an Fraisen, Vater, Andreas Lanzel, Meßler. — Joseph, 14 Wochen alt, an Abzehrung, Vater, Wolfgang Pöschl, Schweinschneider. — Christiane Deiser, bürgl. Schuhmachermeisters-Gattin, 39 Jahre alt, an Lungenvereiterung. — Marie Therese, 20 Tage alt, an angeborner Schwäche, Vater, Herr Leonhard Henzel, Buchhalter bei Herrn Pustet.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 14. April. Johann Sattler im Armen-Versorgungshaus zu Stadtamhof. Den 16. Herr Peter Zach, bürgl. Lederermeister in Weichs.

Zur Correktion des Donaustromes — Strecke zwischen Regensburg und Schwabelweis — werden die nachbezeichneten Materialien erforderlich:

1300 Stück Föhrenstamme zu 42 Fuß lang, 0,7' am Wipfel dick,
80000 Stück Faschinen zu 14 Fuß lang, 1 Fuß dick,
3300 Cubic-Klafter Bruchsteine von mindestens 1 Cubic-Fuß Größe.

Die Lieferung dieser Materialien sammt deren Transport zur Baustelle wird in Gemäßheit Entschließung hoher Königl. Regierung, Kammer des Innern, ddo. 15. praes. 17. l. M. Nro. 12290 an den Mindestfordernden vergeben, und hiezu Termin auf

Mittwoch den 3. Mai Vormittags neun Uhr

im Bureau der unterfertigten Inspektion, wo die Bedingungen in der Zwischenzeit täglich eingesehen werden können, festgesetzt

Regensburg den 17. April 1837.

Königl. Bauinspektion Regensburg.
Radler, Bezirks-Ingenieur.

Von einer im neuen Gesellschafts-Haus gefeierten Hochzeit wurden 9 fl. 20 kr., aus dem Nachlaß der verstorbenen Kloster-Ausgeberin Theres Manner 3 fl., nach der letztwilligen Bestimmung der verstorbenen Buchbinders-Wittwe Susanna Katharina Himmelstoß 50 fl., bei dem Leichenbegängniß der Schloßers-Wittwe Kempf 10 fl., dann von einem Ungenannten 2 fl. 42 kr. für die Armen hieher übergeben.

Welches unter Dankes-Erstattung zu öffentlichen Kenntniß bringt

Regensburg den 16. April 1837.

der Armenpflegschaftsrath.
v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

In Kumpfmühl Nr. 22 ist täglich ein Zimmer sammt Kabinet zu vermiethen.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 15. April 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	7	275½	282½	275½	7	8	34	8	26	8	12	—	—	—	12
Korn	—	55	55	55	—	5	50	5	47	5	42	—	—	—	4
Gerste	—	100½	100½	95½	5	6	46	6	42	6	32	—	—	—	11
Haber	19	168	187	173	14	4	33	4	20	4	5	—	—	—	2

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4146 fl 21 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. April 1837.

Brodtaxe:

	kr. dl. bis kr. dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. — Q. — S.	1 — — —
Ein Kipfel zu 9 Loth — Qnt. — Szt.	1 — — —
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12 — — —
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6 — — —
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3 — — —
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5 — — —
Ein Kipf zu 24 Loth	2 2 — —

Biertaxe:

1 Maß	Sommerbier	auf dem Ganter	— kr.	— dl.	
1 „	„	bei den Bräuern	— „	— „	
1 „	„	bei den Wirthen	— „	— „	
1 „	Winterbier	auf dem Ganter	— „	— „	
1 „	„	bei den Bräuern	4 „	1 „	
1 „	„	bei den Wirthen	4 „	1 „	
1 „	weißes Waitzenbier . .		— „	— „	

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Maßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	52	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	19	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	48	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	59	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	36	13	2	6	3

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern	„	10	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	9	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 9. bis 15. April 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier:						
Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	1	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	33	—	—	34	—	—
„ ungausgelassenes „ „	28	—	—	29	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	27	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	24	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	18	—	—	19	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	1	—	—	1	30	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	20	—	—	24	—

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Bauer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	14	—	—	16	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	—	10	—
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—	6	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—	4	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	25	—	—	26	—
Butter, „ „ . . .	—	26	—	—	—	—
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	—	6	—
Eier, 8 Stücke	—	4	—	—	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	48	2	12		
Lämmer, „ „ . .	1	18	1	30		
Kitzeln, „ „ . .	1	12	1	15		
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—		
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—		
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—		
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—		
Indianz, „ „ . .	—	—	—	—		
Alter Hahn, „ „ . .	—	20	—	24		
Hühner, alte, „ „ . .	—	18	—	20		
„ junge, das Paar . .	—	—		—		
Tauben, das Paar . . .	—	12	—	18		
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36		
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18		
„ grober „ „ .	—	14	—	16		
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34		
Buchenholz, die Klafter . .	8	—	9	—		
Birken, „ „ . .	—	—	—	—		
Mischling, „ „ . .	6	—	6	12		
Fichten, „ „ . .	6	12	6	15		

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 17. Dienstag den 25. April 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Miethewechsel und Veränderungen im Familienstande betreffend.

Den Bewohnern Regensburg werden wiederholt die schon längst bestehenden Polizeivorschriften in Erinnerung gebracht, welchen zur Folge in längstens 24 Stunden nach geschehener Mieth- oder sonstiger Veränderung sowohl der Polizeibehörde als dem einschlägigen Distriktsvorsteher

1) jeder Hauseigenthümer die in sein Haus Einziehenden, sie mögen nun selbst eine Wohnung für sich haben, oder bei Jemand auf der Stube wohnen, auf kurzen Besuch, oder längere Zeit hier bleiben, dann solche, welche aus dem Hause und von hier fortziehen, anzuzeigen hat; ferners ist
2) jedes hier wohnende Familienhaupt verbunden, alle Veränderungen in seiner Familie, auch die Abreise und Wiederankunft aller Familienglieder, Söhne und Töchter nicht ausgenommen, zur Anzeige zu bringen, was auch bei der Aufnahme und dem Wiederaustritte der sogenannten Kostkinder nicht unterlassen werden darf.
3) Jeder Einwohner hat den allenfallsigen Kauf oder Verkauf eines Hauses oder eines Gewerbes anzumelden.

Da von der pünktlichsten Befolgung dieser Vorschriften allein die Möglichkeit einer genauen Führung der einschlägigen Bücher und Verzeichnisse abhängt, und man dermalen durch genaue Revision aller Familienbögen den Grund zu einer entsprechenden Einrichtung des statistischen Bureau bereits gelegt hat, so versieht man sich zu der Ordnungsliebe der Einwohner, daß sie denselben genau nachkommen, und die Polizeibehörde in dieser Beziehung bereitwilligst unterstützen werden. Die dagegen Fehlenden haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie mit unnachsichtlicher Strenge, mit der hierauf festgesetzten Strafe von 1 bis 2 Reichsthalern beahndet werden müßen.

Regensburg am 17ten März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer.

Albrecht.

Den diesjährigen Sommerbiersatz betreffend.

Gemäß Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 1. März laufenden Jahrs ist die Taxe des Sommerbiers in allen Polizeibezirken des Kreises auf vier Kreuzer für die Maas vom Ganter festgesetzt.

Es kostet demnach allhier, wegen des Lokalmalzaufschlages, bei den Bräuern die Maaß Sommerbier unter dem Reife oder in Fäßern 4 Kreuzer 1 Pfenning, und die Ausschenktaxe beträgt, zufolge Landtagsabschiedes vom 29. Dezember 1833 bei den Bräuern, wie bei den Wirthen 4 Kreuzer 3 Pfenninge für die Maaß.

Diese Taxe darf jedoch in keinem Falle vor dem 1. Mai genommen werden; auch ist keinem Bräuer oder Wirthe gestattet, Winter- und Sommerbier zugleich verleit zu geben.

Denjenigen Brauern und Wirthen, welche das Bier unter dieser Taxe auszapfen wollen, bleibt solches unbenommen, insoferne sie die im Titel II. Art. 4. der Verordnung über den Biersatz vom 25. April 1811 bezeichneten Voraussetzungen erfüllen; es liegt ihnen aber jedenfalls die Pflicht ob, das Publikum stets mit vorzüglich gutem Bier zu versehen.

Regensburg den 19. April 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Von den für Gewerbsleute jeder Art sehr interessanten und belehrenden Berichte der allerhöchst angeordneten Königl. Bayer. Ministerial-Kommission über die im Jahre 1835 aus den 8 Kreisen des Königreichs in München vereinigte Industrie-Ausstellung liegen mehrere Exemplare sammt Beilagen in der Stadtkämmerei zur Einsicht und geeigneten Benützung auf.

Dieß wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 18ten April 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß alle jene Pfänder von der zweiten Hälfte des Jahres 1835, oder den Monaten:

Juli, August, September, Oktober, November, und Dezember 1835,

von welchen die Interessen nicht bezahlt worden sind, von heute an binnen sechs Wochen öffentlich versteigert werden. Wer also sein Pfand noch zu rechter Zeit auszulösen, oder umzusetzen gedenket, hat obigen Termin, welcher mit dem

26sten Mai 1837

abläuft, wohl in Acht zu nehmen, und nicht zu versäumen, indem nach dessen Abfluß nach der bestehenden Pfandordnung weder eine Auslösung, noch Umsetzung von Pfändern mehr statt haben kann.

Regensburg den 11ten April 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Man hat das statistische Bureau durch Revision aller Familienbögen reorganisirt, und hiemit folgende Anordnungen verbunden:

I. Um sowohl den Dienstherrschaften das Erhalten tüchtiger Dienstboten, Taglöhner und anderer Arbeiter, als auch diesen Letztern das Auffinden geeigneter Arbeits- und Dienstesplätze zu erleichtern, wird nach Vorschrift der allerhöchsten Verordnung vom 24sten Dezember 1833 §. 20. und 74. ein Kundschafts-Anzeiger errichtet, woselbst Gesellen, Dienstboten und Arbeiter ꝛc. jeder Art sowohl männliche als weibliche, welche Beschäftigung suchen, mit Anführung ihrer Fähigkeiten und Bedingungen, dann Dienstherrschaften, welche Dienst oder Arbeit geben wollen, unentgeldlich verzeichnet, und einander zugewiesen werden sollen.

Alle die hievon Gebrauch machen wollen, haben sich demnach im statistischen Bureau Nro. 31. zu melden.

II. Neben diesen Kundschaftsanzeiger wird zugleich eine Uebersicht der hier leerstehenden und zu vermiethenden Wohnungen mit Angabe des Gelasses und des Miethzinses verbunden, daher sämmtliche Hausbesitzer aufgefordert werden, ihre dießfallsigen Anzeigen und Gesuche auf dem Rathhause, Zimmer Nro. 31. anzubringen, woselbst Ver-

mittags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr diese Anzeigen aufgenommen und die nöthige Auskunft ertheilt werden wird.

Regensburg den 16ten März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Dienstboten- und Miethwechsel betreffend.

Bei dem gegenwärtigen Ziel Georgi werden die bezüglichen Polizeiverordnungen in Erinnerung gebracht:

1) Zeugnisse für die Dienstboten sind in die Dienstbücher vollständig und treu einzutragen und mit eigenhändiger Unterschrift der Dienstherrschaft zu versehen, was den letztern um so mehr an das Herz gelegt werden muß, je häufiger eines Theils Verfälschungen in jüngster Zeit vorgekommen sind, und je mehr andern Theils das Ausstellen guter Zeugnisse gegen bessere Erfahrung und eigenes Wissen eine ahndungswürdige Gewissenlosigkeit an den Tag legen würde.
2) Neu aufgenommene Dienstboten müßen von den Dienstherrschaften längstens nach drei Tagen im Fremden- und Paßbureau angezeigt, und deren Dienstbücher, oder, was Ausländer sind, Legitimationen über Heimath, Impfung und Leumund vorgelegt werden.
3) Jeder neu eintretende Dienstbote hat sich auch über Bezahlung des Armen-Pflicht-Beitrags für das laufende Quartal durch entsprechenden Schein der Stadtkämmerei auszuweisen, und gleichen Nachweiß von nun an der Austretende jederzeit beizubringen.
4) Unter dem Vorwande des Dienstes dienstlosen Personen Aufenthalt zu geben (Scheindienst) ist längst verboten, wird unnachsichtlich bestraft werden, und nach Umständen die alsbaldige Heimlieferung der auf diese Weise sich einschleichenden Individuen zur Folge haben.
5) Hinsichtlich der Miethveränderung und des Beherbergens Fremder wird auf die Ausschreibung vom 17ten dieß (Wochenblatt Stück 14 und 15.) Bezug genommen.

Die Distrikts-Vorsteher werden aufgefordert, die Beobachtung vorstehender Vorschriften in ihren Bezirken zu überwachen, und die Polizeibehörde auch hier mit gewohnter Bereitwilligkeit zu unterstützen.

Regensburg den 14. April 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Armen-Beiträge und deren Verwendung.

Die Perzeption der für die Armenpflege bewilligten Pflicht-Beiträge ist bereits im Zuge. Man hat deßhalb gleichzeitig eine gründliche Prüfung aller Almosen Bewilligungen für zweckgemäß erachtet.

Dieselbe wurde einer Commission des Armenpflegschafts-Raths übertragen, und unter Mitwirkung der Herren Armen-Bezirks-Aerzte, dann Beiziehung der Bezirks-Chirurgen, Distrikts-Vorsteher und Armen-Inspektoren in der Art vorgenommen, daß man in steter Würdigung des Gutachtens der Herren Pfarrer, Aerzte und übrigen Commissions-Mitglieder, jeden einzelnen Armen nach den Cathegorien der Erwerbs-Unfähigkeit, beschränkter Erwerbsfähigkeit oder momentanen Erwerblosigkeit classifizirt, und die ihnen künftig zu gewährende Unterstützung mit Rücksicht auf die Jahreszeit, auf die individuellen Gesundheits- und Familien-Verhältnisse und auf die disponiblen Mittel pflichtmäßig bemessen hat.

Die auf diese Weise richtig gestellten Spezial-Listen sowohl der wirklichen Almosen- als Armen-Legaten-Empfänger liegen von Heute an 14 Tage im Bureau der Armenpflege Nro. 28. auf; und können von jedem Betheiligten eingesehen werden; es sollen aber nach Beschluß des Armen-Pflegschafts-Rathes vom Heutigen, diese Listen auch (nach dem Beispiel anderer Städte) am Geschäfts-Jahres-Schluß dem Rechenschafts-Bericht unter

Angabe der Namen der Empfänger und Beisetzung des Bezugs beigedruckt und so veröffentlicht werden.

Der Armenpflegschafts-Rath glaubt durch diese offene Darlegung seines Wirkens eine unabweißbare Pflicht gegen alle zu erfüllen, welche die Armenpflege mit Beiträgen unterstützen, er glaubt den einzelnen Armen dadurch nicht zu nahe zu treten, da unverschuldete Noth und Armuth Niemanden zur Schande gereicht, — er konnte aber auch auf eine Ausscheidung unter den Armen hier um so weniger mehr eingehen, als Standes- oder andere Verhältnisse kein richtiges Criterium einer Ausschließung von irgend einer schonenden Rücksicht abgeben, noch viel weniger eine Ausnahme rechtfertigen könnten, die, indem sie den Einen oder Andern schont, in gleichem Maaß die übrigen Armen verletzen müßte.

Der Armen-Pflegschafts-Rath glaubt aber auch nunmehr von dem Publikum erwarten zu dürfen, daß, nachdem durch diese Maaßregel jedem Einzelnen bereitwilligst und offen die Gelegenheit geboten wird, volle und gründliche Ueberzeugung von der Verwendung der Armengelder ꝛc. zu schöpfen, nicht ferner mehr vagen Gerüchten und Sagen Gehör geschenkt werden möge, die, wie gleichgültig auch die Verwaltungs-Behörde, im Bewußtseyn strenger und unbefangener Pflicht-Erfüllung, und im Gefühl ihrer Würde sie von der Hand weisen muß, gleichwohl mitunter zu Mißverständnissen führen, und irre machen könnten, deren Verbreitung aber jetzt, das Gepräge böswilliger Verläumdung, eines durch ehrendes Vertrauen der Gemeinde berufenen und schon deshalb achtbaren Gremiums unzweideutig an sich tragen würde.

Regensburg den 10ten April 1837.

Armen-Pflegschafts-Rath.

Der Vorstand: v. Thon-Dittmer. Erich.

Die Königl. Stadt-Schul-Commission

macht hiemit bekannt, daß dem A. Warnery aus Morges im Canton Wadt auf den Grund der vorgelegten Befähigungszeugnisse, für die Dauer des ihm von der Polizeibehörde bewilligten Aufenthalts in hiesiger Stadt, die Erlaubniß ertheilt worden sey, in der französischen Sprache Privatunterricht zu ertheilen.

Regensburg den 21sten April 1837.

Der Vorstand: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Bei dem Respizienten des protestantischen Krankenhauses Herrn Magistratsrath Fabricius wurden im Nachgang des Aufrufs vom 3ten April nachstehende Geschenke übergeben:

1) 1 Pack Wäsche von Hrn. Sailermeister Melich;
2) 1 Pack Wäsche von Frau Regierungs-Direktor von Günther;
3) 1 Pack Charpie und 1 Sacktuch von Frau Räthin Dietrich;
4) 1 Schachtel Charpie von Hrn. Friedrich Porzelius;
5) 14 Stücke Wäsche (direkte im Krankenhause abgegeben) von Frau Seifensieders-Wittwe Müller;
6) 1 Pack Wäsche von Frau Hofräthin v. Marx, und
7) 1 Pack Wäsche von Frau Kollinger.

Wofür hiemit der geziemende Dank ausgesprochen wird.

Regensburg den 21ten April 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle Diejenigen, welche an dem Nachlasse des verstorbenen Sattlermeisters Steugele

von Kumpfmühl eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, werden aufgefordert sich binnen 4 Wochen von heute an, bei unterfertigter Königl. Behörde anzumelden, außerdessen bei Auseinandersetzung dieser Sache kein weiterer Bedacht genommen wird.

Regensburg den 11. April 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Riederer.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Das unterfertigte Amt ist zur Anschaffung der Equipirungs-Gegenstände für die Zollgränzwache der Hauptzollämter: Hof, Waldsassen, Waidhaus, Waldmünchen, Eschlkamm und Paßau beauftragt.

Die Equipirungs-Gegenstände sind: grünes, schwarzes und graues Wollentuch zu Röcken, Hosen und Mänteln, Tschakos von Filz, Schirmmützen, Porte-Epées, Cravatten, Handschuhe, Dienstgrad-Auszeichnungs-Blätter, Löwenknöpfe und Rockknöpfe.

Die Beischaffung soll auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung an den Wenigstfordernden geschehen, wozu Kommission auf

den 5ten Mai laufenden Jahrs

anberaumt wird.

Kaufleute, Fabrikanten, Königl. Straf- und Zwangsarbeits- auch Beschäftigungs-Anstalten und Gewerbsleute des Innlandes, werden zu dieser Versteigerung eingeladen, bei welcher die nähern Bedingnisse werden eröffnet werden.

Vorläufig wird bemerkt, daß zur Berechtigung des zu übernehmenden Geschäftes ein entsprechendes Vermögen und sonstige gute Eigenschaften durch Zeugnisse der Ortspolizei-Behörde am Commissionstage nachgewiesen werden müßen.

Regensburg den 20. April 1837.

Königliches Hauptzollamt.

Schütz, Oberzollinspektor. Körbling, Hauptamtsverwalter.

Zur Verpachtung des hiesigen weißen Biersudwesens hat man

Samstag den 20sten Mai l. Js.

anberaumt, an welchem Tage die allenfalls erscheinenden Pächter auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Magistrates die Zeugnisse über ihre Fähigkeit, sittliches Betragen, und Vermögen vorzulegen, und sonach die näheren Pachtbestimmungen zu vernehmen haben.

Hemau den 7ten April 1837.

Magistrat der Königl. Stadt Hemau.

Vickary, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

Von der Gesellschaft des „Kränzchens" wurde als freiwilliger Beitrag für die Suppenanstalt 1 fl. übergeben. Wofür hiemit gedankt wird.

Regensburg den 20. April 1837.

Der Ausschuß für die Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt.

Bösner.

Wer immer an den Nachlaß des jüngst verstorbenen Fürstl. Thurn und Taxis'schen pensionirten Bedientens Augustin Gazo, irgend eine Forderung zu machen hat, wird hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen hierorts anzumelden und nachzuweisen, außerdessen mit Ausgleichung dieser Verlassenschaftssache fürgeschritten werden wird.

Regensburg den 22. April 1837.

Fürstlich Thurn- und Taxis'sches Civilgericht I. Instanz.

Gruber.

Roth.

Auf Antrag eines Gläubigers wird das nachbeschriebene Anwesen des Andrä Steinstorfer, Waffenschmids zu Wiesent

kommenden Samstag den 20. Mai l. Js.

gerichtlich versteigert.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, am obigen Tage von früh 10 bis Nachmittags 4 Uhr in der dießamtlichen Kanzlei sich einzufinden und ihre Angebote zu Protokoll aufnehmen zu lassen.

Gerichtsauswärtige sollen zur Steigerung

nur dann zugelassen werden, wenn sie mit amtlichen Zeugnissen über hinreichendes Vermögen und guten Leumund sich ausweisen können.

Die näheren Bedingnisse werden am Steigerungstage bekannt gemacht werden.

Beschreibung.

1) Wohnhaus und Waffenhammer mit Schleif. Dieses Gebäude hält 36 Schuh in der Länge und 28 Schuh in der Breite; der erste Stock ist von allen Seiten gemauert, das obere Stockwerk aber aufgezimmert, die Dachung ist mit Schneidschindeln eingedeckt. In dem Kaufe sind die sämmtlichen Werkzeuge mit einbegriffen.

Der Wasserbau ist in sehr gutem baulichen Zustande.

2) Der Eisenhammer ist neu von Holz aufgebaut vom Grunde aus in die Höhe auf drei Schuhe herausgemauert, mit Säulen gestellt und mit Brettern verschlagen. Er hält eine Länge von 40 und eine Breite von 35 Schuhen; dabei befinden sich auch die nöthigen Requisiten.

3) Eine kleine Stallung unter dem Wohnhause des Nachbars Maurer Knödl.

4) Der Stadel von Holz gebaut, mit Brettern verschlagen, mit Schneidschindeln gedeckt; dieses Gebäude ist 28 Schuh lange, 33 Schuh breit.

5) $\frac{1}{32}$ Tagw. Wurzgarten,

6) $1\frac{3}{4}$ „ die Bachwiese,

7) $1\frac{1}{2}$ „ Obst- und Baumgarten,

8) das Nutzungsrecht an sämmtlichen Gemeindegründen zu 28 Tagw.

Die Gebäude sind der Brandassekuranz einverleibt um 3000 fl.

Der Schätzungswerth beträgt 5980 fl.

Stadtamhof den 6. April 1837.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Wiedemann.

Das hiesige Gymnasium und die lateinische Schule feiern den 1sten Mai wie gewöhnlich, in dem großen Saale des neuen Hauses das Maifest mit musikalischen und deklamatorischen Vorträgen. Wozu hiermit geziemend und ergebenst einladet

Regensburg den 23sten April 1837.

das Königl. Studien-Rektorat.

Saalfrank.

Heldmann.

Im Fürstl. Forstrevier Kreuth werden

1) Montag den 8. Mai dieses Jahrs

a) Distrikt II. Abth. 3. Schindelmacherhang, lit. l.

36 Klafter Buchen-Scheiter,
1 „ detto Prügel,
$189\frac{1}{2}$ „ Tannen-Scheiter,
$3\frac{1}{2}$ „ detto Prügel,
2475 Stück harte Bauschen, dann das vom weichen Scheitholze abgefallene Ueberholz parthienweise;

b) Distrikt II. Abth. 5. Nesselseige, lit. e.

52 Klafter Buchen-Scheiter,
$3\frac{1}{2}$ „ detti Prügel,
184 „ Tannen-Scheiter,
$1\frac{1}{2}$ „ detto Prügel,
6100 Stück harte Bauschen, und das vom weichen Scheitholze abgefallene Ueberholz, und

c) Distrikt II. Abth. 6. Wirthswiesenschlag, lit. b.

$38\frac{1}{2}$ Klafter Tannen-Scheiter,
$90\frac{1}{2}$ „ detto Prügel, und
7725 Stück weiche Bauschen;

2) Dienstag den 9. Mai dieses Jahrs:

a) Distrikt IV. Abth. 3. Schwarzweiherholz, lit. b.

175 Klafter Tannen-Scheitholz,
40 „ detto Prügel und das hiervon abgefallene Ueberholz; und

b) Distrikt I. Bermadhäng Abth. 1. Spitzweg, lit. b.

59 Klafter Buchen-Scheiter,
$1\frac{1}{2}$ „ detto Prügel,
3000 Stück harte Bauschen, und das abgefallene Ueberholz von dem gefällten weichen Holze,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Zusammenkunft findet am ersten Tage im Wirthshause zu Lichtenwald früh 8 Uhr, und am zweiten Tage früh 9 Uhr auf dem Schlage im Schwarzweiherholz statt, wo auf den Schlägen vor dem Beginn der Versteigerung die nähern Kaufsbedingnisse werden eröffnet werden, und wobei nur noch bemerkt wird, daß außergerichtliche dem Forstamte

nicht bekannte Käufer, sich durch, von ihren Rentämtern ausgestellte Zahlungs-Certifikate über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, oder baare Zahlung vor Abfuhr des Holzes zu leisten haben.

Wörth am 18. April 1837.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.
Hell, Oberförster.

Der Termin zum drittmaligen Verkaufe des Anwesens der Josepha Münzhuber, von Rainhausen, welcher in der Bekanntmachung vom 25. Januar lauf. Js. aus Versehen auf Donnerstag den 30sten dieß angesetzt wurde, wird hierdurch auf

Freitag den 5ten Mai lauf. Jahrs

Vormittags von 8 bis 11 Uhr anberaumt, und dieses hierdurch bekannt gemacht.

Regenstauf den 15. April 1837.

Königliches Landgericht Regenstauf.
Stier, Landrichter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Tief gerührt von den vielen Beweisen gütiger Theilnahme hoher Gönner, Verwandter und Freunde, mit welchen uns bei dem höchst schmerzlichen Verluste unsers innigst geliebten Gattens, Vaters und Schwiegersohnes des Herrn Michael Welle, Königl. Controleur des hiesigen Königl. Hauptzollamts, die Werthschätzung seines biedern Charakters zu erkennen gegeben wurde, fühlen wir uns verpflichtet, sowohl hiefür, als auch für die zahlreiche Beiwohnung bei dem Trauergottesdienste unsern wärmsten Dank mit der Bitte um ferneres allseitiges Wohlwollen, andurch auszusprechen.

Regensburg den 20. April 1837.

Die Hinterbliebenen.

Ganz ergeben in dem Willen des Allmächtigen endete am 17ten dieses unser geliebter Vater und Gatte, Karl Gottfried Rudolff, Kaminkehrermeister dahier, nach einem längern Leiden, seine irdische Laufbahn, mit ihm unser Trost und unsere Stütze. Hiermit bringen wir unsern herzlichsten innigsten Dank Herrn Stadtpfarrer Keyser, für die vielen und trostreichen Zusprüche, so wie auch allen unsern Freunden und Bekannten für die zahlreiche Begleitung zur Grabesstätte des Verblichenen, und bitten zugleich uns trauernden Hinterlassenen Ihr bisheriges Wohlwollen und Ihre Freundschaft auch ferner nicht zu entziehen.

Die Hinterbliebenen.

Nicht den theuern Freunden allein, welche ja ohnehin täglich den gerührtesten Dank für ihre unvergeßliche Theilnahme bei so schwerem Leiden in unsern Thränen sahen, nein, auch Ihnen Verehrungswürdige, die wir nicht das Glück haben, persönlich zu kennen, und deren reger Antheil während dem langen Schmerzenslager und dem Dahinscheiden unsers vielgeliebten Sohnes und Bruders, Joseph Weber, Candidaten der Medizin, so wohlthuend unser tiefverletztes Gemüth berührte, Ihnen werde unser wärmster Dank, mit dem innigsten Wunsche, daß nur immer fremde Leiden Ihre Augen nässen — kein eigen Mißgeschick den Horizont Ihrer Freuden trüben möge. Bleiben Sie uns allen das, was Sie bisher uns gewesen und wir sind dann noch nicht ganz verarmt an Glück.

Die Hinterbliebenen.

Um einem für mich, besonders unter den jetzigen Zeitumständen, höchst unangenehmen Mißverständniß zu begegnen, bringe ich hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich seit dem Ableben meines Mannes ein meinen Verhältnissen angemessenes Armengeld bezahle.

Dan. Treiber's seel. Wittwe,
Steingutfabrikbesitzerin.

In dem jüngsten Wochenblatt Nro. 16. vom 18ten April 1837, wurde, der am 13ten ejusdem in der katholischen oberen Stadtpfarr St. Rupert getraute Michael Gruber, als Pächter des Karmeliten-Bräuhauses eingeschaltet. Diesen unwissend wodurch begangenen Irthum finde ich, als Besitzer benannten Bräuhauses, dahin zu berichtigen für nöthig, daß Michael Gruber von mir bloß zur Bierver-

leitgabe in minuto (als Schenk) aufgenommen worden sey.

Joh. Evangelist Niedermayer,
Bierbräuer zu den Karmeliten.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Da ich bei der Tagesverlängerung gegenwärtig wieder über einige Stunden zum Unterricht der französischen oder italienischen Sprache, kaufmännischer Rechnungen, Briefwechsel und doppelter italienischer Buchhaltung disponiren kann, so wird es mir sehr angenehm seyn, mich in Bälde wieder mit einigen neuen Herren Schüler oder Demoiselles Schülerinnen beehrt zu sehen.

Ferdinand Renner, Sprachlehrer,
im Leitner'schen Hause, B. 62.

La langue française qui de préférence à toute autre brille aujourdhui dans toutes les sociétés d'une éducation distinguée et qui est même répandue dans tout les pays du monde, est sensé aussi la plus utile à tout état quelconque; vû les relations qui présentement ont rapport d'un pays à l'autre, et qui exigent nécessairement l'étude de cette langue.

Chaque père de famille concevra donc facilement, que de toutes les choses les plus importantes, l'instruction de la langue française ne doit point être négligée, s'il veut donner une éducation bien soignée à ses enfans.

La lingua italiana godendo frà altre la preferenza riguardo ai spettacoli, l'opera, il canto e la poesia, merita pure qualche benigna riflessione circa lo studio ed un' educazione distinta.

The english tongue is not to be considered as necessary for the general education as for the commercial line, but for this branch very recommandable.

La lengua española es tambien estimada pero aqui mui poco practicada.

F. Renner.

Berichtigung. Bei der erstmaligen Einrückung vorstehender Unterrichts-Anzeige im 16. Stück Seite 220 d. Blts. haben sich folgende Druckfehler eingeschlichen, welche berichtiget werden wollen: in der 1sten Zeile des Französischen soll es statt langue — langue, dann Zeile 6 statt vûles — vû les, ebenda Zeile 10 statt qui de toutes — que de toutes heißen; ferner in der ersten Zeile des Spanischen statt longua espagnola — lengua española.

NB. In Beziehung auf das Inserat des Hrn. Renner in der Regensburger Zeitung Nro. 93. ist zu bemerken, daß derselbe die Correktur seines Aufsatzes vor dem Abdrucke des Wochenblattes zur Durchsicht und Verbesserung zugeschickt bekam.

In der unterzeichneten Kunst- und Kupferstichhandlung ist das von Bodmer nach dem Leben auf Stein gezeichnete Bildniß Seiner Majestät des Königs, welches sich nach dem Urtheile aller Kenner seiner Aehnlichkeit wegen vortheilhaft auszeichnet, zu haben.

A. Schmal'sche Kunst- und Kupferstichhandlung auf dem Neupfarrplatz E. 51.

Gesellschaft des Frohsinns.
Heute Dienstag den 25sten April
Tanz-Unterhaltung.
Anfang 8 Uhr Abends.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Die II. Aktieneinzahlung zur bayerisch-würtembergischen Donau-Dampf-Schiffahrt betreffend.

Nach Verstreichung des durch Ausschreiben vom 14ten Februar l. Js. für die zweite Aktien-Einzahlung festgesetzten Einzahlungstages sind mehrere Aktionäre mit ihrer Einzahlung im Rückstande geblieben, an welche nach Vorschrift des §. 26. der Gesellschafts-Statuten nunmehr eine persönliche peremtorische Mahnung mit Vorstreckung eines Termins erlassen werden soll. Unter diesen Zahlungssäumigen befinden sich indessen einige, welche den weiteren Bestimmungen des allegirten §. 26. noch nicht entsprochen und keine Insinuations-Mandatare dahier aufgestellt haben, an welche daher die zweite persönliche Aufforderung nicht bewirkt werden kann.

Obschon nun für den Geschellschafts-Ausschuß keine Verbindlichkeit vorliegt, einzelne Aktionäre gegen Nachtheile zu schützen, die ihnen aus eigenem Verschulden zugehen können, so will man doch ausnahmsweise und für

dießmal die Betheiligten darauf aufmerksam machen, daß, wenn die zweite Einzahlung von heute an binnen 4 Wochen nicht erfolgt, die betreffenden Aktien mit dem früher Bezahlten statutenmäßig der Gesellschaft anheim fallen.

Regensburg den 16ten April 1837.

Der Ausschuss
der bayerisch-würtembergischen
privilegirten Donau-Dampf-
schifffahrts-Gesellschaft.
Beisler Vorstand.
Graf v. Guiot du Ponteil
qua Sekretär.

Le soussigné, dont le français est la langue maternelle, et qui s'est voué depuis quelques années à l'enseignement de ce bel idiome, se propose de donner ici des leçons particulières, de langue française.

Il invite les personnes qui désireraient profiter de cette occasion, à vouloir bien s'adresser à lui.

Il demeure rue Maximilien, maison Dorrer, Lit. G. Nro. 30.

A. Warnery.

Der Unterzeichnete, dessen Muttersprache die französische ist, und der sich seit einigen Jahren dem Unterricht der französischen Sprache gewidmet hat, wird hier im Französischen Privat-Unterricht ertheilen.

Er ladet diejenigen ein, welche diese Gelegenheit benutzen wollen, sich gefälligst bei ihm zu melden.

Er ist täglich von 8 bis 9 Uhr, Maximilianstraße, Lit. G. Nr. 30 im Dorrer'schen Hause zu treffen.

A. Warnery.

Bei Antiquar Augustin sen. sind folgende Bücher zu haben:

Baierische Geschichte von Wolf. 8. München 833. 16 Hefte in 4 Bdn. 4 fl. Desings Auxilia historica. 11 Bde. 2 fl. Tertuliani opera. Fol. 1597. 1 fl. 24 kr. Basilii Magni opera. Fol. Basil. 1565. 3 tomi. 2 fl. 24 kr. Divi Irenaei scriptoris graeci opera. 2) Cypriani opera. Fol. 2 fl. Gregorii opera. 3 tomi. 1571. 1 fl. 36 kr. Ried Codex diplomaticus Episcopat. Ratisb. 4. 1816. 2 vol. 1 fl. 48 kr. Baierisches Kochbuch von Mar. Huber. 804. 48 kr. Gallura, neueste Theologie des Christenthums. Augsb. 800. 6 Frzbde. 5 fl. 24 kr. (neu 8 fl.) Gallura die ganze christkatholische Religion in Gesprächen eines Vaters mit seinem Sohne. 8. Augsb. 802. 5 Frzbde. 4 fl. 24 kr. (neu 11 fl.). Veneroni italienisch-deutsches Lexicon. 4. 2 Frzbde. 2 fl. Hippel, über bürgerliche Verbesserung der Weiber. 8. Berlin 792. 36 kr. Ratschky Melchior Striegl. 24 kr. Gesangbuch für Protestanten in Baiern. 1820. 30 kr. Weissenbach de Eloquentia Patrum. 8. Aug. Vind. 775. 9 vol. 2 fl. 42 kr. Neumann, spanisch-englisches und englisch-spanisches Lexicon. 802. 2 Frzbde. 3 fl. 12 alte Regensburger Verordnungen in 4. 48 kr. Virgils Aeneis, travest. von Blumauer. 4 Thle. 1 fl.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Nachdem Unterzeichneter, von Herrn Wilhelm Sattler Tapetenfabrikant in Schweinfurt a. M., die Niederlage erhielt, und auch bereits eine sehr schöne Auswahl, von Tapeten, Borduren und Ofenschirme erhalten hat, so erlaube ich mir die Freiheit, benannte Gegenstände einem gütigen Absatz bestens zu empfehlen, da sich das Fabrikat durch anerkannt gutem Geschmack, vorzüglicher Eleganz und billige Preise auszeichnet.

Bei Abnahme von größeren Parthieen, gestatte ich einen angemessenen Rabat.

Ingleichen empfehle ich das Commissions-Lager, der vorzüglich guten Chocolade, aus der Fabrik der Herren Jordan & Timäus in Dresden, wie mein eigenes Lager in allen Sorten vorzüglich guter Spezereiwaaren, Rauch- und Schnupftabacke und feinsten Arrac de Batavia.

Johann Heinrich Postl jun.,
in der Ostengasse.

Molkenanstalt.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige, daß, sobald es die Witterung erlaubt, die Molkenanstalt wieder eröffnet wird, und alle Morgens von 6 bis 9 Uhr sowohl mit Kuh- als Gais-Molke, von bester Qualität, das Glas zu 3 kr. befriedigt werden kann; auch ist schon der Garten für jeden Besuchenden sehr angenehm, und jeder verehrliche Gast wird zufrieden gestellt werden, daher um zahlreichen Zuspruch bittet

Georg Uhl,
Gastwirth zum Schlößl.

Todtensärge-Niederlage.

Um in meiner Abgelegenheit so mancher Beeinträchtigung hinsichtlich der Todtensärge zu begegnen, habe ich hiermit die Ehre öffentlich anzuzeigen, daß ich ebenfalls mit einer nicht unbedeutenden Auswahl von ganz fertigen Särgen versehen bin. Sowohl sehr schöne eichene, als auch auf Eichenart lackirte und gekehlte, mit Pratzen und Kugeln und solider Verzierung; ebenso auch einfache in verschiedenen Farben, sowohl große, als Kindersärge, welche ich zu den billigsten Preisen abgebe.

Bitte daher ein hochverehrtes Publikum um gütige Berücksichtigung.

Auch empfehle ich zugleich mein schon längst bekanntes nur aus solider Arbeit bestehendes Meubel-Magazin, besonders meine ganz neuen Schreibsekretärs, Tische und Spiegel-Etagers ꝛc. zu gütiger Erinnerung ergebenst.

Martin Mehrmann, Bürger und Schreinermeister, in Lit. A. Nro. 151. am Herrnplatz.

In unterzeichneter Eisenhandlung lagern circa 50 Centner ganz auserlesen schönes, echt steyerisches weiches Eisenblech von Nr. 3 bis zu 24 Tafel am Bund zu 50 ℔ zum baaren Verkauf bereit; wenn Jemand Lust hätte, das ganze Quantum pr. comptant an sich zu bringen, so wird der Centner in 2 Bünden, jeder zu 50 ℔ à fl. 22. b. v. erlassen. So auch liegen zum baaren Verkauf bereit: 440 Stück ganz echt steyrische 2strich Sichel pr. 100 St. fl. 12. 530 Stück ganz echt steyrische 3strich Sichel pr. 100 St. 13 fl.

Johann Christoph Domeyer,
Lit. F. Nro. 66.

Schweizer Mode-Stickereien.

Graf und Comp. aus Rebstein, Cantons St. Gallen, beziehen die Stadtamhofer Dult und empfehlen den verehrlichen Damen das Neueste und Geschmackvollste ihres Faches zur gefälligen Abnahme. Da sie ihren Manufakten äußerst billige Preise verbinden, sehen sie einem gütigen, zahlreichen Besuche entgegen.

Aechter weißer Runkel- oder Zuckerrüben-Saamen, von bester keimfähiger Qualité ist zu haben bei

Georg Heintke.

Unterzeichneter empfiehlt seine Bad-Anstalt und bittet um zahlreichen Besuch.

Jakob Fürnrohr, Gastwirth und Badinhaber zum goldenen Schiff am untern Wörth.

Der Unterzeichnete bringt zur ergebensten Anzeige, dass er das Liebherr'sche Maurermeister-Anwesen käuflich an sich gebracht hat, und unterm 18. März h. J. vom hiesigen hochlöblichen Magistrat als Bürger und Maurermeister aufgenommen wurde.

Da ich unter der Leitung der ersten und vorzüglichsten Techniker Münchens sowohl im Praktischen, wie im Theoretischen gebildet wurde, und im Jahre 1832 bei der Königl. Regierung des Isarkreises die Prüfung als Maurermeister für Städte erster Klasse gemacht, und in derselben auch durchgehends die erste Note erhalten habe, so glaube ich um so mehr um gütiges Wohlwollen und Zutrauen bitten zu dürfen.

Regensburg den 18. April 1837.

ergebenster
Wilhelm Madler,
Maurermeister.

J. F. Neeser aus Augsburg gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und ver-

ehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß er die Stadtamhofer Dult mit einem auf das Geschmackvollste und Neueste assortirten Modewaarenlager beziehen wird. Die schönste Auswahl von Sommer-Kleidern, Seidenzeug, Shawls von jedem Preis und jeder Qualität, Strohhüte, Blumen, und noch mehrere hier nicht benannte Mode-Artikel, empfiehlt er, unter Zusicherung billigster Preise, zu recht zahlreicher Abnahme bestens.

Bei Unterzeichnetem ist ganz frisches Zitronen-Mark per Stück 1 kr. zu haben.

F. Wilhelm Bub,
Lebzelter und Conditor, am Steinweg.

Preußisch und Sächsische Manufaktur- und Modewaaren-Handlung von M. B. Cohn aus Gnesen in Preußen.

Derselbe bezieht die bevorstehende Dult in Stadtamhof zum Erstenmale, und empfiehlt bei dieser Veranlassung sein auf das Vollständigste assortirtes Schnittwaaren-Laager einem hochverehrten Publikum zur geneigten Abnahme, und da derselbe eine Geschäftsreise nach Nord-Amerika beabsichtiget, so wird derselbe, um seine Reise schneller fortzusetzen, selbst die modernsten und neuesten Artikeln zu auffallend billigen Preisen abgeben, wovon das hier unten stehende Verzeichniß den deutlichsten Beweis liefert.

Kattune und Kleiderzeuge:

Eine sehr bedeutende Auswahl der neusten englischen und Berliner dunkel und hellgrundige Kattune und Perse von 12 bis 27 kr. pr. Elle, desgleichen Ellen breite, ächtfärbige Perse per Elle 24 Kreuzer, eine schöne Auswahl in karirten Merinos per Elle 20 kr., desgleichen Ellen breite per Elle 42 kr., Köperzeug per Elle 21 kr., Indiens und Schürzenzeug per Elle 18 kr.

Shawls und Tücher:

Französische und Wiener Shawls und Tücher in sehr großer Auswahl mit ächt eingewirkten Bordouren von 7 bis 20 fl., eine große Auswahl der neuesten Atlas-Tücher und Sommer-Shawls, in ganz Seide, von 2 fl. 36 kr. bis 4 fl. 30 kr. per Stück, desgleichen halbseidene Crepptücher und Tourenumschlingtücher von 1 fl. bis 1 fl. 36 kr. per Stück, 2 Ellen groß, karirte wollene Umschlagetücher à 3 fl. per Stück, verschiedene Sorten karirte wollene Umstecktücher 30 kr. per Stück, Beruhigungs- und Morgentücher von 1 fl. bis 1 fl. 48 kr. per Stück, Schürzentücher von 18 bis 30 kr. per Stück, weiße Taschentücher von 6 bis 18 Kreuzer per Stück.

Weiße Waaren, brochirte Mousseline zu Vorhängen,

per Elle 30 kr., detto glatte Mousseline à 15 Kreuzer per Elle.

Handtücherzeug in großer Auswahl, per Elle 20 kr., 3 Ellen große damastirte weiße Tischtücher à 3 fl. 45 kr. per Stück, Damast-Decken und Commoden-Tepviche in allen möglichen Farben, von 3 fl. 30 kr. bis 5 fl. per Stück, Pique-Unterröcke mit Bordouren per Stück 2 fl., Pique-Decken von guter Qualität à 4 fl. 30 per Stück.

Für Herren:

Das Neuste für Sommerröcke und Beinkleider, ächte Londoner wollene Lastings für Beinkleider per Elle 1 fl. 45 kr., Russisches Leder per Elle 36 kr., Moskauer Hosenzeug, welcher so stark als Leder ist, per Elle 1 fl., eine sehr bedeutende Auswahl ächtfärbiger westindischer gelber Nanquins, das Stück von 8 Ellen 1 fl. 30 kr., Sächsische Drills per Elle 15 kr. Die neuesten Westenzeuge, als: Valentias, karirte Atlas, Toulinets und ächte englische Pique-Westen von 1 fl. bis 3 fl. per Stück, Sammet-Westen per Stück 36 kr., Köper-Westenzeug per Stück 30 kr., ächtfärbige bunte Taschentücher mit Abbildung der Eisenbahn per Stück 21 kr., eine große Auswahl fertiger Warschauer Schlafröcke in verschiedenen Farben und Stoffen, von 4 bis 5 fl. 30 kr. per Stück, Warschauer Hauben für Herren per Stück 18 kr. Das Waaren-Lager befindet sich in der 7ten Boutique links, Nro. 89. aus dem Thor hinaus; derselbe bittet, um Irrungen vorzubeugen, auf seine Firma zu reflektiren.

M. B. Cohn aus Gnesen.

Die Musterbücher der neuesten Tapeten, welche das Lager des Herrn G. H. Bestel-

meyer in Nürnberg enthält, und welche sich sowohl durch den feinsten Geschmack, als durch die billigsten Preise auszeichnen, liegen zur gefälligen Einsicht bereit, bei

Albert Böttiger, seel. Wittwe.

Unterzeichneter bringt zur ergebensten Anzeige, daß er jetzt im 1ten Stock des Hauses des Herrn Kaufmanns Metzger neben der Hauptwache wohnt.

Dr. Heigl, prakt. Arzt.

Montag den 1. Mai, wenn es die Witterung der Kälte wegen erlaubt, wird von Unterzeichnetem die Sommerschenke, im Zwinger eröffnet, wo zu gütigem Besuch höflichst einladet

Franz Stadlberger.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Errichtung neuer Blitzableiter, so wie auch zur Reparatur der schadhaften.

Aloys Metz, bürgerl. Schlossermeister.

Ganz außerordentlich beachtenswerthe Anzeige für Damen.

Hierdurch erlauben wir uns die Anzeige zu machen, daß wir mit einem großen und gut assortirten

Nadel-Lager,

hier angekommen sind, bestehend in Kron-, Silber-, Gold- und Blau-Oehren, welche wir um folgende Preise verkaufen, nämlich:

das 1000 in 40 Packeten alle Nummern zu 4 fl.
500 in 20 Packeten alle Nummern zu 2 fl.
250 in 10 Packeten alle Nummern zu 1 fl.

Vorzüglich empfehlen wir unsere Nadeletuis, welche 100 Nadeln zu allen Sorten enthalten, zu 21 kr.; detto 125 zu 24 kr.; detto 150 zu 27 kr. — Ferner Stricknadeln: 60 Stücke oder 12 Gestricke in feinem Stahl alle Nummern zu 21 kr. — Sodann 500 Pariser Stecknadeln zu 9 kr.; — und, um aufzuräumen, wird eine große Parthie gute Scheeren von 9 bis 21 kr. abgegeben. Auch bemerken wir, daß eine große Parthie ächte englische Schneider-Nähnadeln, welche den Faden nicht abschneiden, das Hundert zu 45 kr. abgegeben wird.

Unsere Boutique befindet sich vor dem Thor zu Stadtamhof und ist die 9te rechts.

Zu geneigtem Zuspruch empfehlen sich:

Gebrüder Neustädter,
aus Darmstadt.

Dem hochgeehrten Publikum bringen wir hiemit zur Anzeige, daß wir die gegenwärtige Stadtamhofer Dult mit unsern Waaren eigner Fabrik wieder bezogen haben, bestehend in verschiedenen Sorten Multons, Flanells, Finets, Espagnolets, welche schon eingelassen und von gedrehtem Garn aus Baumwolle gearbeitet, sehr haltbar sind und durch das Waschen nicht eingehen, ganz feinen auch schon dekartirten Hemden-Flanells, die ebenfalls im Waschen gar nicht mehr eingehen, und garantiren, daß sie ganz von Wolle sind; ferner: Kommoden- und Tisch-Teppichen in schönen Farben, ganz feinen und großen wollenen Bettdecken; wie auch einem großen Assortiment weißer und farbiger, englischer und Hamburger Strickwolle ꝛc. Da unsere Waaren von ganz vorzüglicher Qualität hier noch nicht genug bekannt sind, und wir die Herbstdult, wegen den in dieser Zeit eintretenden andern Dulten, hier nicht besuchen können, so werden wir, um uns zu empfehlen, allemal in den Frühjahrsdulten zu den billigsten Fabrikpreisen abgeben, wir bitten daher um geneigten und zahlreichen Zuspruch.

Unsere Bude befindet sich rechts vor dem Thore von Stadtamhof mit unsrer Firma bezeichnet. — Mit Hochachtung empfehlen sich

Gebrüder Witzel,
aus Leugenfeld bei Erfurt.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Mittwoch den 26. April und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten und Schnittwaaren, bestehend in einer goldenen Repetir-Uhr, einer silbernen Sackuhr, einem Clavier in Form eines Schreibsekretärs, Spiegeln, Kommod- und Kleiderkästen, einem noch neuen Filzhut, Herren- und Frauenkleidern, mehreren Resten Pers, Seidenzeug, Mieder- und Giletzeugen, seidenen und baumwollenen Halstüchern, schwarz baumwollenen Hauben, und sonst noch andern nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 27sten April 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 148 die Verlassenschafts-Effekten der Bäckermeisters-Wittwe Frau Susanna Pickel, bestehend in Gebetbüchern mit Silber beschlagen und anderem Silber, Halsgehängen von Granaten mit Silber, Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, einem Glaslüstre, Bildern unter Glas und Rahmen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Haubner, Auktionator.

Freitags den 28sten April 1837 Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. E. Nro. 91 am St. Cassiansplatz, bei Frau Bäckerswittwe Knoll, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren und Schuhschnallen, Herren- und Frauenkleidern, Betten, Bettwäsche, Tischen von Kirschbaum- und weichem Holz, Bettstätten, Hängkästen, Bildern, Zinn, Kupfer und Eisen; dann mehreren schönen mit rothem Saffian gebundenen Taschenbüchern und Almanachs, nebst sonst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 1. Mai 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16, am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Manns- und Frauenkleidern, Bildern unter Glas und kirschbaumenen Rahmen, Stockuhren, silbernen Sackuhren, Wäsche, Betten, Matratzenküssen, 1 kupferner Waage, eisernen Gewichtern, porzellainenen Kaffeegeschirren, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Bettstätten, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Mehlwürmer sind billig zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Es sind 4 eiserne Fenster-Gitter zu verkaufen. Näheres im A. C.

Schöne rothe Pflasterl sind zu verkaufen, in dem Hause C. 8. am obern Jakobsplatz.

Ich habe die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß nahe außerhalb des Ostenthores bei dem sogenannten Druckerhäuschen sehr schöner Bausand für mehrere Jahre hindurch zum Verkaufe gegraben wird. Auch kann altes Bauschutt in meiner Grube gegen Erkenntlichkeit abgeladen werden.

Martin Lorenzer,
bürgerl. Leinwand-Drucker.

Nahe bei der hölzernen Brücke Lit. F. 148a., sind 2 Gartengeländer nebst 4 eisernen Armen, ein fruchtbarer Feigenbaum, und eine Partie Blumentöpfe zu verkaufen.

Heinrich Friedrich.

Es ist in hiesiger Stadt ein Haus mit einer realen Gastwirthsgerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im A. C.

Zwei zinnerne Oelständer, wovon der Eine 4, der Andere 12 Centner faßt, während Ersterer 61, Letzterer 136 ℔. in Zinn wiegt, sind täglich zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 169 nächst dem Augustinerplatz sind Kegeln nebst Lignum-sanctum Kugeln vorräthig zu haben.

Zum mittlern Schrannenpreise hat schönen in Stadtamhof liegenden Waizen zu verkaufen

Hammerschmidt's Eidam.

Eine Stockuhr, welche Viertel und Stunden schlägt und repetirt, ist zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Drei Stunden von Regensburg, an der Nürnberger Straße, ist ein schon gemachtes Wassergefäll, zu einem oder mehreren Gängen, oder auch zu einer Fabrik tauglich, zu verkaufen.

Eine einspännige Equipage, Chaischen (auch für zwei Pferde gerichtet) mit Koffer und Laternen, Pferd und Geschirr, alles in gutem Zustand, ist billig zu verkaufen. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz ge-

legen, ist sogleich oder bis Georgi-Ziel, der erste Stock, oder ein Theil davon zu verstiften. Das Weitere erfährt man in der Behausung selbst, oder in dem Gottfried'schen Garten Lit. I. Nro. 31. zunächst am Jakobsthor.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist der zweite Stock täglich zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.
Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsetz täglich zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 35. auf der Haide vis-à-vis dem goldenen Kreuz, ist der ganze 2te Stock zu verstiften, und kann bis Jakobi bezogen werden. Derselbe besteht in 7 aneinanderstoßenden Zimmern, wovon 6 heizbar sind, nebst Küche, Keller, Holzlege und einer schönen Waschgelegenheit, Böden und Bodenkammer, auch allen andern erforderlichen Bequemlichkeiten. Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. C. Nro. 98. ist der ganze dritte Stock mit aller Bequemlichkeit an ruhige Einwohner zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 87. ist im ersten Stock ein Zimmer nebst daranstoßendem Kabinet und Kammer, täglich zu verstiften.

Ein Logis, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einer Küche, einem Sommersalet ist in einem Garten, nahe am Jakobsthor, entweder für die Sommermonate, oder auch auf längere Zeit zu vermiethen. Näheres im A. C.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen bei
T. L. Kempff, Schlossermeister.

Im Hause Lit. B. Nro. 98 dem Gasthaus zum rothen Hahn gegenüber ist der erste Stock, mit 6 oder auch 7 Zimmern bis Ziel Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause Lit. C. Nro. 150. am St. Emmeramer Platz ist der ganze zweite Stock täglich zu verstiften. Derselbe besteht in 3 Zimmern mit der Aussicht auf den St. Emmeramer Platz, zwei Zimmern rückwärts, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Holzlege.
Näheres bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Das v. Maffai'sche Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 ist im Ganzen oder theilweise zu verstiften und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jakob Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

In der Nähe der Pfauen- oder schwarzen Bären-Straße wird ein geräumiges, trockenes Gewölbe zu stiften gesucht. Näheres im A. C.

Im hiesigen Stadtbezirk wird eine Wirthschaftsgerechtigkeit zu stiften gesucht. Näheres im A. C.

In Lit. B. Nro. 97 über 2 Stiegen ist ein kleines Quartier von 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche und anderer Bequemlichkeit bis Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause Lit. G. Nro. 106 ist der zweite Stock, mit der Aussicht auf das Petersthor, täglich zu verstiften. Das Nähere kann man daselbst zu ebner Erde erfragen.

Nahe am Kohlenmarkt sind zwei Gebäude auf mehrere Jahre zu vermiethen, theilweise oder im Ganzen, mit Boden und sonstigen Räumen versehen. Näheres in Lit. F. 61.

Im Hause Lit. A. Nro. 225., ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, 1 Kammer, Küche, Holzleg, versperrtem Boden, nebst Keller und Waschgelegenheit, täglich zu verstiften.

In dem Hause Lit. C. Nro. 8. am obern Jacobsplatze, vis-à-vis der Promenade, ist bis Ziel Jakobi im ersten Stock ein grosses Quartier, bestehend in einem Vorzimmer, 6 heizbaren Zimmern, Garderobe, Speise, grosser heller Küche, nebst allen andern erforderlichen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In Lit. F. 97 ist im 3ten Stock ein schönes Quartier mit 2 Zimmern, nebst Küche und gemeinschaftlichen Boden, mit der Aussicht auf die steinerne Brücke täglich zu verstiften.

Am Eingang vom grünen Markt in das Kraumgäßchen, Lit. E. Nro. 51., ist der 2te Stock zu verstiften.

In Lit. C. 61 bei Schlossermeister Friedrich ist der zweite Stock bis Jakobi zu verstiften und kann auch sogleich bezogen werden.

Man wünscht einen Garten, der sich als Spielplatz für Kinder eignet, in Miethe zu nehmen. Näheres in Lit. E. 116. auf dem Neupfarrplatz.

In Lit. C. Nro. 108, in der obern Bachgasse, ist der erste Stock, in 3 Zimmern, Kammer, Küche, Keller, großer Holzlege, Waschgelegenheit, 2 Trockenböden, s. v. Abtrit bestehend, zu vermiethen und bis Ziel Jakobi zu beziehen.

In Lit. E. Nro. 117 auf dem Neupfarrplatze ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen.

In Kumpfmühl Nr. 22 ist täglich ein Zimmer sammt Kabinet zu vermiethen.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist der erste Stock, welcher seit mehreren Jahren als Meubelmagazin vermiethet war, bis künftiges Ziel Jakobi zu verstiften, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Küche, Kammer und Keller, nebst Wasch- und allen sonstigen Gelegenheiten.

In meinem neuerbauten Hause in der Ludwigsstraße ist ein Laden täglich zu vermiethen.

Friedlein.

In der Römlingsstraße Lit. D. Nro. 63. sind im ersten Stock 2 heizbare schön meublirte Zimmer zu verstiften und können sogleich bezogen werden.

In Lit. B. Nro. 44. ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche, Holzlege und Waschgelegenheit zu verstiften, und zu ebener Erde daselbst das Nähere zu erfragen.

In der Spiegelgasse Lit. C. Nro. 103 ist der 2te Stock, bestehend in 6 Zimmern, einer Garderobe, Küche, Keller, Boden und allen sonstigen Bequemlichkeiten bis auf Jakobi zu verstiften.

In Lit. E. 31, am neuen Pfarrplatz, ist täglich ein Monatzimmer zu vermiethen.

Im Hause des Unterzeichneten ist ein Quartier im zweiten Stock zu vermiethen, und bis Jakobi zu beziehen.

Münster, Glasermeister.

In der Behausung Lit. G. 78, nächst dem K. Stadtgerichtsgebäude, ist ein sehr freundliches Quartier, bestehend in 3 aneinanderstoßenden Zimmern, Küche, Boden, Waschgelegenheit, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 129 ist ein sehr schönes Logis bis Jakobi zu vermiethen, und das

Nähere bei dem unterzeichneten Eigenthümer zu erfragen.

Niedermayer, Karmelitenbräu.

Es wird ein Garten zu miethen gesucht. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein junger Mensch sucht als Bedienter in Dienst zu treten. Näheres im A. C.

Ein Frauenzimmer, welches sehr gut Kleider machen kann, wünscht bei einer Kleidermacherin gegen billiges Honorar Beschäftigung. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Mittwoch den 19. April Abends wurde vom Gasthaus zum rothen Hahn über die untere Gesandtenstraße, obere Bachgasse, Augustinerplatz, bis in die Steckgasse, ein Tabacksbeutel von violetblauem französischen Merino mit Silbergrau, grün und blau gesticktem Stern, mit Rosetten und Goldperlen schattirt und mit dunkelblauem Maslin gefüttert, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen ein gutes Douceur bei Hrn. Kappelmeyer, Gastwirth zum rothen Hahn abzugeben.

Jenes Mädchen, welches einige Auskunft über den Finder des im vorigen Wochenblatt beschriebenen Armbandes gegeben hat, wird höflichst ersucht, sich nochmals in das Winter'sche Haus, in den ersten Stock zu verfügen, damit man sich über diesen Punkt noch mit ihr besprechen könne.

Capitalien.

400 fl. sind täglich auf sichere Hypothek zu verleihen, und im A. C. zu erfragen.

Es sind 280 fl. auf sichere Hypothek auszuleihen. Das Nähere ist zu erfragen bei Leonhard Baumgärtner in der Engelburgergasse Lit. D. Nro. 24.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 14. April. Elisabethe Stuber, Schneiders-Wittwe dahier, 80 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 16. Mathias unehlich hier, 6 Wochen und 6 Tage alt, an Fraisen. — Barbara, 13 Tage alt, an Schwäche, Vater, Hr. Andreas Weiß, Bürger und Schuhmachermeister hier. Den 17. Mathildis Franziska, 9 Jahre 5 Wochen alt, an Unterleibs-Entzündung, Vater, Titl. Herr Augustin Renner, Königl. 1ster Landgerichts-Assessor zu Stadtamhof. — Maximilian, unehlich in Stadtamhof, 1 Jahr 3 Monate alt, an Fraisen. Den 18. Johann Zink, bürgerl. Hafnermeister in Stadtamhof, 27 Jahre alt, an allgemeiner Wassersucht. Den 19. Katharine Groll, Braumeisters-Wittwe hier, 88 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 20. Karl und Max Joseph, Zwillinge, unehlich, 9 Wochen alt, an angeborner Schwäche. — Franz Xaver, unehlich zu Stadtamhof, 9 Monate alt, an Halsbräune.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 16. April. Der wohlgeborne Herr Friedrich Wieland, K. B. Rentbeamter zu Hemau, mit Demoiselle Marie Faist, Kaufmanns- und Magistrats-Raths-Tochter, hier.

Geboren: 5 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 10. April. Walburga Loidl, Laien-Schwester im Kloster zum heiligen Kreuz, hier, 65 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 17. Anna, unehlich, 6 Monate alt, an Fraisen. Den 18. Franziska, 9 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Sebastian Seitz, Küfnermeister hier. Den 19. Herr Joseph Calasanctius Weber, Candidat der Medizin, 26 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Ein nothgetauftes Mädchen, unehlich. — Anna, unehlich, 3 Tage alt, an Schwäche. — Karl, unehlich, 3 Monate alt, an Zahnen. Den 20. Wilhelm unehlich, 9 Monate alt, an Unterleibsbrand. Den 21. Johann Ernst, unehlich, 2 Monate alt, an Kopffraisen. Den 23 Marie, unehlich, 5 Monate alt, an Fraisen.

In der Stiftspfarr zu St. Kassian:

Gestorben: Den 17. April. Titl. Herr Michael Welle, Königl. Hauptzollamts-Kontroleur, 41 Jahre alt, an Lungenentzündung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 22. April. Herr Joseph Hagenbuchner, bürgerl. Zieglermeister in Weichs.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 13. April. Frau Anna Elisabeth, Wittwe des Herrn Johann Mathias Behner, Bürgers und Bierbrauers, 69 Jahre 9 Monate alt, an chronischer Unterleibsentzündung. — Johann Jakob Gutmann, vormals Hausknecht, d. Z. Pfründner im Bruderhause, l. St., 64 Jahre alt, an Lungensucht. Den 16. Anna Margarete, Wittwe des Johann Georg Rauh, Bürgers und Lohnkutschers, d. Z. Pfründnerin im Bruderhause, 78 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 18. Johann Friedrich, 1 Jahr 3 Monate alt, an schweren Zahnen, Vater, Karl Gottfried Deutschmann, Bürger und Schlossermeister.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 16. April. Christoph Friedrich Christian Näher, Wasenmeister, ledig, mit Margarete Katharine Reichart von Hof, ledig.

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 17. April. Ursula Margarete, Gattin des Johann Neumüller, Bürgers und Schuhmachermeisters, 38 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Marie Barbara Röhrl, ledig von hier, 52 Jahre alt, an Magenkrebs, Vater, der verstorbene Johann Heinrich Röhrl, Bürger und Krauterer. — Karl Gottfried Rudolff, Bürger und Kaminkehrermeister, verheiratbet, 62 Jahre alt, in Folge regelloser Gicht. Den 18. Johann Michael Müller, Schmidmeister, ledig, 38 Jahre 3 Monate alt, an Wassersucht, Vater, der verstorbene Johann Thomas Müller, Bürger und Schmidmeister.

In der israelitischen Cultus-Gemeinde:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Ich bringe zur öffentlichen Kenntniß, daß ich Feuerschlagschwamm, nach Ulmer Art verfertigt, gegenwärtig wieder fabrizire und bitte um geneigten Zuspruch.

Johann Bapt. Gautner jun., Feuerschwamm-Fabrikantens-Sohn, wohnt Lit. H. Nro. 115.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 22. April 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste fl.	kr.	Mittlere fl.	kr.	Mindeste fl.	kr.	Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen fl.	kr.	gestiegen fl.	kr.
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.										
Waitzen	7	307½	314½	314½	—	8	46	8	35	8	19	—	—	—	9
Korn	—	36	36	36	—	5	59	5	55	5	50	—	—	—	8
Gerste	5	110½	115½	90½	25	6	50	6	42	6	24	—	—	—	—
Haber	14	73½	87½	85½	2	4	31	4	22	4	10	—	—	—	2

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5982 fl 13 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. April 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. — O. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth — Ont. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

		kr.	dl.
1 Maß	Sommerbier auf dem Ganter	—	—
1 „	„ bei den Bräuern	—	—
1 „	„ bei den Wirthen	—	—
1 „	Winterbier auf dem Ganter	—	—
1 „	„ bei den Bräuern	4	1
1 „	„ bei den Wirthen	4	1
1 „	weißes Waitzenbier . .	—	—

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	54	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	22	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	50	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	1	1	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	13	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	42	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	38	13	2	6	3

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern	„	10	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	9	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz requlirt. Vom 16. bis 22. April 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	11	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	33	—	—	34	—	—
„ unausgelassenes „ „	28	—	—	29	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	27	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	24	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	16	—	—	17	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	1	—	—	1	27	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	18	—	—	22	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	14	—	16
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	4	—	5
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	25	—	26
Butter, „ „ . . .	—	26	—	—
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	6	—	—
Eier, 8 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	48	2	12
Lämmer, „ „ . .	1	18	1	30
Kitzeln, „ „ . .	1	12	1	15
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	20	—	24
Hühner, alte, „ „ . .	—	18	—	20
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar . . .	—	12	—	16
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	—	9	30
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	6	6	6	18
Fichten, „ „ . .	6	12	6	18

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 18. Dienstag den 2. Mai 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Erhebung der Armen-Pflicht-Beiträge betreffend.

Obgleich die Tage der Perzeption für Erhebung der Armen-Pflicht-Beiträge pro März l. Js. schon geschlossen sind, so will man doch um Alles zu erschöpfen, ausnahmsweise dießmal noch für diejenigen, welche ihrer Pflicht bisher nicht nachgekommen sind, einen weiteren Termin zur Zahlung anberaumen, und bestimmt hiezu:

a) für die Grund-, Haus-, Gewerbe- und Familien-Steuer-Pflichtigen:

von Lit. A., B. und C. Montag den 8. Mai,
" " D., E. und F. Dienstag " 9. "
" " G., H. und I. Mittwoch den 10. Mai l. Js.;

b) für die im Dienstverband stehenden Einwohner, sodann männlichen und weiblichen Dienstboten:

Donnerstag den 11. Mai l. Js.,

Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,

an welchen Tagen in der Stadtkämmerei die Beiträge angenommen werden, und wobei übrigens bemerkt wird, daß diese Vorladung auf alle jene Bezug habe, bei welchen nicht inzwischen die freiwilligen Beiträge erhoben wurden.

Diejenigen, welche sich auch ferner säumig bezeigen, haben sich es nun selbst zuzuschreiben, wenn unmittelbar nach Abschluß der Pezeptions-Register die Mahnboten abgeordnet werden.

Regensburg den 30. April 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den dießjährigen Sommerbiersatz betreffend.

Gemäß Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 1. März laufenden Jahrs ist die Taxe des Sommerbiers in allen Polizeibezirken des Kreises auf vier Kreuzer für die Maas vom Ganter festgesetzt.

Es kostet demnach allhier, wegen des Lokalmalzaufschlages, bei den Bräuern die Maaß Sommerbier unter dem Reife oder in Fäßern 4 Kreuzer 1 Pfenning, und die Ausschenktaxe beträgt, zufolge Landtagsabschiedes vom 29. Dezember 1833 bei den Bräuern, wie bei den Wirthen 4 Kreuzer 3 Pfenninge für die Maaß.

Diese Taxe darf jedoch in keinem Falle vor dem 1. Mai genommen werden; auch ist keinem Bräuer oder Wirthe gestattet, Winter- und Sommerbier zugleich verleit zu geben.

Denjenigen Brauern und Wirthen, welche das Bier unter dieser Taxe auszapfen wollen, bleibt solches unbenommen, insoferne sie die im Titel II. Art. 4. der Verordnung über den

Biersatz vom 25. April 1811 bezeichneten Voraussetzungen erfüllen; es liegt ihnen aber jedenfalls die Pflicht ob, das Publikum stets mit vorzüglich gutem Bier zu versehen.

Regensburg den 19. April 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die Vieh- und Fleischbeschau betreffend.

Gemäß Beschlusses vom 21sten d. M. sind die bisherigen Vieh- und Fleischbeschauer, Konrad Dollmann und Georg Michael Rummel, beide Burger und Pflastermetzger dahier, ihrer Functionen als Vieh- und Fleischbeschauer enthoben, und der bisherige Freibankmetzger, Joseph Berghammer, E. 138., als Vieh- und Fleischbeschauer verpflichtet worden, so daß demnach für die dießfallsigen Verrichtungen nach der unterm 22. Juni 1824 bekannt gemachten Vieh- und Fleischbeschau-Ordnung nunmehr der Bürger und Schmidmeister Beer als Thierarzt und nebst Berghammer noch Christoph Korhammer, A. 92. als Vieh- und Fleischbeschauer aufgestellt sind, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 29. April 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Von Herrn Sprachlehrer Renner wurde ein Gulden, dann von Demoiselle Moshammer alte Wäsche zum Krankenhause der Protestanten geschenkt; wofür hiemit geziemend dankt

Regensburg den 24sten April 1837.

Stadt-Magistrat,

als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Mit dem Motto: „„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes „gethan hat"" wurden für das protestantische Krankenhaus bei dem Respizienten desselben, Herrn Magistrats-Rath Fabrizius Vier Kronenthaler übergeben, und von Fräulein Klumpf eine Parthie Charpie. Wofür hiemit geziemend dankt

Regensburg den 29. April 1837.

der Stadt-Magistrat,

als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer.

Albrecht.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Es war bisher häufig der Fall, daß sich Schüler ohne gehörige Vorbereitung mit unglücklichem Erfolge zum Eintritte in die I. Klasse der hiesigen lateinischen Schule meldeten.

Um dieses Uebel zu beseitigen geruhte unser allgeliebter König, noch eine besondere Vorbereitung für die unterste Klasse der lateinischen Schule allergnädigst anzuordnen; und nach einem höchsten Erlasse der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, do dato 16ten praes. den 20sten April 1837 wurde dieser Unterricht dem geprüften und wohlbestandenen Lehramts-Candidaten, Friedrich Harrer, für das bereits begonnene Sommerhalbjahr gnädigst anvertraut. Hiezu ist zu bemerken:

1) diese Vorbereitung wird unentgeldlich ertheilt,
2) sie findet zur Vermeidung aller Collisionen mit der deutschen Volksschule Morgens Vormittags von 10 — 12 und Nachmittags von 4 — 5 Uhr statt;

3) auch hiesige und auswärtige Knaben, welche die Volksschule schon vollendet haben, können an derselben Theil nehmen und

4) endlich ist diese Vorbereitung unter die spezielle Aufsicht des hiesigen Gymnasiums-Rektorates gestellt.

Es werden demnach alle Eltern und Vormünder hiemit eingeladen, diese allerhöchste Gnade einer unentgeldlichen und gründlichen Vorbereitung für ihre Söhne und Pflegbefohlenen gewissenhaft zu benützen, und sobald als möglich ihre Meldungen bei dem unterfertigten Rektorate um so gewisser anzubringen, als später dieser Vorbereitungs-Unterricht nicht durch neue Aufnahmen wiederholt gestört und aufgehalten werden könnte.

Regensburg am 25. April 1837.

Königliches Studien-Rektorat.
Saalfrank.
Heldmann.

Im Fürstl. Forstrevier Forstmühl werden:

1) am Donnerstag den 11ten des kommenden Monats Mai

a) im Distrikt IV. Abth. 9. Leiblbauernhäng lit. d.

2½ Klafter Buchen-Scheiter,
4½ „ detto Prügel,
5½ „ Birken-Scheiter, und
1 „ detto Prügel;

b) im obigen Distrikt und Abth. lit. a.

26 Klafter Buchen-Scheiter,
23 „ detto Prügel,
½ „ Nadelholz-Prügel, und
9½ „ Birken-Scheiter;

c) im obigen Distr. Abth. 6. schwarze Hilm lit. a.

21 Klafter Buchen-Scheiter,
10½ „ detto Prügel,
5 „ Birken-Scheiter, und
10 „ detto Prügel, und

d) im obigen Distrikt Abtheil. 3. Lehenbauernschlag lit. b.

3 Klafter Buchen-Scheiter,
5½ „ detto Prügel,
35½ „ Nadelholz-Scheiter,
13½ „ detto Prügel, und
1 „ Aspen-Scheiter;

2) am Freitag den 12ten des kommenden Monats Mai

a) im Distrikt I. Abth. 8. Schaargraben lit. a.

circa 100 Klftr. Birken-Scheit- und Prügelholz, dann das hievon abgefallene Ueberholz, Parthienweise;

b) im Distrikt I. Abth. 1. Steinseige lit. f. das Ueberholz von 347 Klaft. Nadel- und Aspenholz, in Parthien; und

c) im Distrikt I. Abth. 6. Altenthanerhäng lit. a.

28 Klafter Buchen-Scheiter, und
33 „ detto Prügel,

öffentlich an den Meißbietenden versteigert werden.

Die Zusammenkunft findet am ersten Tage im Bräuhause zu Frauenzell früh 8 Uhr, und am zweiten um dieselbe Stunde auf der Aschenbrennermarter statt, wo vor dem Beginn der Versteigerung die näheren Kaufsbedingungen werden eröffnet werden, und wobei nur noch bemerkt wird, daß außergerichtliche, dem Forstamte nicht bekannte Holzkäufer mit, von ihren einschlägigen Rentämtern ausgestellten Zahlungs-Certifikaten versehen seyn müßen, oder baare Zahlung vor Abfuhr des Holzes zu leisten haben.

Wörth am 22. April 1837.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.
Hell, Oberförster.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Tief gerührt von den vielen Beweisen gütiger Theilnahme hoher Gönner, Verwandter und Freunde, mit welchen uns bei dem höchst schmerzlichen Verluste unsers innigst geliebten Gatten und Vaters, des Herrn Joseph Hagenbuchner, Ziegelmeisters in Weichs, die Werthschätzung seines biedern Charakters zu erkennen gegeben wurde, fühlen wir uns verpflichtet, sowohl hiefür, als auch für die zahlreiche Beiwohnung bei dem Trauergottesdienste unsern wärmsten Dank auszusprechen.

Dabei machen wir dem verehrten Publikum

die geziemende Anzeige, daß bei dem Ableben unsers geliebten Gatten und Vaters unser Geschäft ungehindert fortgesetzt wird, und daß unsere Materialien eben so billig und dauerhaft gemacht werden.

Schenken Sie uns in unserm verarmten Glücke Ihre fernere Freundschaft und Gewogenheit.

Theresia Hagenbuchner,
Ziegelmeisters-Wittwe,
mit ihren sieben Kindern.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern innigst geliebten Sohn und Bruder, Michael Müller, bürgerl. Schmidmeister dahier, nach einem langen, schmerzlichen Krankenlager, in einem Alter von 58 Jahren, in das bessere Jenseits abzurufen.

Indem wir für die vielfach bewiesene Theilnahme, so wie für die so zahlreiche Begleitung der Leiche zur Grabesruhe den innigsten Dank aussprechen, fühlen wir uns zunächst verpflichtet, sowohl dem Herrn Pfarrer Engerer, welcher den Kranken so oft und liebevoll besuchte und Trost ertheilte, als auch den Herren bürgerl. Schmid- und Wagnermeistern, welche die Leiche zum Grabe trugen, den wärmsten Dank zu zollen.

Mit dem Wunsche, daß Gott ähnliche Trauerfälle von Ihnen ferne halten wolle, empfehlen wir den Verblichenen dem frommen Andenken, uns aber Ihrem ferneren Wohlwollen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen meinen Freunden und verehrlichen Gönnern sage ich hiemit für die bisherige genossene viele Gewogenheit und Güte, meinen verbindlichsten Dank. Da ich nun nach Wien abreise, empfehle ich mich zu fernerem Andenken, und es wird mich freuen, wenn ich bei meiner Zurückkunft wieder mit demselben Wohlwollen beglückt würde.

Oberländer, Organist.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Le soussigné, dont le français est la langue maternelle, et qui s'est voué depuis quelques années à l'enseignement de ce bel idiome, se propose de donner ici des leçons particulières, de langue française.

Il invite les personnes qui désireraient profiter de cette occasion, à vouloir bien s'adresser à lui.

Il demeure rue Maximilien, maison Dorrer, Lit. G. Nro. 50.

A. Warnery.

Der Unterzeichnete, dessen Muttersprache die französische ist, und der sich seit einigen Jahren dem Unterricht der französischen Sprache gewidmet hat, wird hier im Französischen Privat-Unterricht ertheilen.

Er ladet diejenigen ein, welche diese Gelegenheit benutzen wollen, sich gefälligst bei ihm zu melden.

Er ist täglich von 8 bis 9 Uhr, Maximilianstraße, Lit. G. Nr. 30 im Dorrer'schen Hause zu treffen.

A. Warnery.

Die III. Aktieneinzahlung zur bayerisch-würtembergischen Donau-Dampf-Schiffahrt.

In Gemäßheit Sitzungs-Beschlusses vom 16ten laufenden Monats fordert der unterzeichnete Ausschuß die Herren Aktionäre der bayerisch-würtembergischen Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft auf, die dritte Aktien-Einzahlung mit 10 Prozent den

1sten Juni laufenden Jahres

zu erlegen, wozu bemerkt wird, daß auch an den, diesem Termine vorhergehenden 8 Tagen Zahlungen angenommen werden.

Die Einzahlung hat in groben Münzsorten nach dem 24 Guldenfuß und nach §. 26 der Statuten kostenfrei am Sitze der Gesellschaft zu geschehen. Da die Herren Aktionäre, welche bei dem vormaligen Ulmer-Comité subscribirt haben, durch die eben vollzogene zweite Einzahlung mit den übrigen Aktionären gleichgestellt worden sind, so werden dieselben darauf aufmerksam gemacht, daß sie nunmehr nach §. 26. der Statuten Insinuations-Mandatare dahier aufzustellen, dann mit Erlegung dieses dritten Einzahlungs-Betrages, die für die bereits eingezahlten zehn Prozent von dem vormaligen Ulmer-Comité erhaltenen Interims-Beitritts-Scheine gegen neuauszufertigende,

auf die Gesammt-Einzahlung von zwanzig Prozent lautende Certifikate abzugeben haben.

Regensburg den 16ten April 1837.

Der Ausschuss
der bayerisch-würtembergischen privilegirten Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Beisler Vorstand.
Graf v. Guiot du Ponteil
qua Sekretär.

Morgen Mittwoch den 3ten Mai ist im Stahlzwinger des grossen Stahls der Anfang des diessjährigen Stahlschiessens Nachmittags 3 Uhr, und Abends Ball.

Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein

die Schützenmeister.

Für Reisende und Geschäftsleute.

Bei Georg Franz in München ist erschienen und bei Friedr. Pustet in Regensburg zu haben:

Geogr.-topogr.-statistisches Tableau des Königreichs Bayern nach den besten und neuesten Quellen von A. von Schaden. Ausgabe für Handlungsreisende, Kaufleute und Geschäftsmänner, mit zweckmäßig liinirtem gutem Papier durchschossen, um bequem alle die Adressen, Bemerkungen oder was sonst Bezug hat auf den Wirkungskreis der Benützenden einzutragen, und so sich ein brauchbares Handbuch für die Reise und für's Comptior zu bilden. quer 8. cartonnirt. 48 kr.

Der geographisch-topographisch-statistische Text, für Schulen und zum Unterricht sehr brauchbar, ist à parte à 24 kr. zu haben.

Gesellschaft des Frohsinns.

Heute Dienstag den 2ten Mai findet keine Gesellschaft statt.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Ressource.

Von Mittwoch den 3. Mai an ist das Sommerlokale geöffnet und daselbst auch die Lektüre aufgelegt. Wenn die Witterung günstig, findet Abends Harmoniemusik statt. Die verehrlichen Mitglieder werden unter Hinweisung auf die Bestimmungen der Statuten, dringend ersucht, nur Berechtigte zu den Gesellschafts-Vergnügungen beizuziehen.

Der Ausschuss.

Der Unterzeichnete hat seine Funktionen als öffentlicher Rechts-Anwald in Wörth heute angetreten.

Am 25sten April 1837.

W. L. Besse, K. Advokat.

Bei Buchbinder Fuchs in der Bachgasse sind zu verkaufen:

6 Almanache mit Kupfern, jeder 30 kr. Katechismus über das Königl. Baier. Hypothekengesetz. Kempten 1822. 15 kr. Bandtke's polnische Grammatik für Deutsche. Breslau 1824. 48 kr. Polnisches Lesebuch von Polsfus. Breslau 1827. 27 kr. Hundertjähriger Kalender von 1800 — 1900. 8 kr. 50 verschiedene Kartenkünste. 12 kr.

Da der hiesige Bürger und Bierbräuer Herr Gottlieb Löw, seiner bei ihm sich gebildeten Bolzschützen-Gesellschaft das Einweisungs resp. Stiftungsschießen im Freien auf seinem Bergkeller geben will, so werden hiemit die Mitglieder dieser Gesellschaft auf Sonntag den 7ten, dann Montag den 8ten Mai bei günstiger Witterung freundschaftlichst eingeladen.

Regensburg den 30sten April 1837.

Der Ausschuß der Gesellschaft.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Die Musterbücher der neuesten Tapeten, welche das Lager des Herrn G. H. Bestelmeyer in Nürnberg enthält, und welche sich sowohl durch den feinsten Geschmack, als durch die billigsten Preise auszeichnen, liegen zur gefälligen Einsicht bereit, bei

Albert Böttiger, seel. Wittwe.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Errichtung neuer Blitzableiter, so wie auch zur Reparatur der schadhaften.

Aloys Metz, bürgerl. Schlossermeister.

Mineral-Wasser-Anzeige.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre

bekannt zu machen, daß nachstehende Mineralwasser auch in diesem Jahre ächt, frisch und zu den billigsten Preisen bei ihm zu finden sind:

Selzer-, Saidschützer-Bitter-, Pillnauer-, Eger-Franzens- und Eger-Salzbrunnen-, Marienbader-Kreuzbrunnen-, Geilnauer-, Fachinger-, Embser-, Wiesauer- und Ragozy-Wasser, sowohl in ganzen, als auch mehrere der genannten Sorten in halben Krügen.

Ferner besitze ich die Niederlage der sich durch ihre Wirkung berühmt gemachten Heilbrunner-Adelheidsquelle.

Von einigen Wassern existiren gedruckte Gebrauchszettel und Büchel, welche gratis ausgegeben werden.

Die Preise der Wasser sind aufs billigste gestellt, und für die Aechtheit derselben kann ich immer haften, weil ich bei jeder neuen Sendung die gesiegelten Original-Brunnen-Scheine mit erhalte. Dagegen hat die Erfahrung gelehrt, daß zuweilen am Abfalle der Quellen von Unberechtigten Wasser in Krügen aufgefangen, mit falschem Siegel versehen, und von Hausirern im Lande herumgefahren wird, gleichwie es auch geschehen ist, daß eine in aufgekaufte leere Bitterwasserkrüge gefüllte einfache Bittersalzauflösung als ächtes Bitterwasser verkauft wurde. Solche Wasser, welche allerdings billiger verkauft werden können, als man die ächten von der Quelle herstellen kann, können nicht nur die gehörige Wirkung nicht machen, sondern werden, wenn sie vielleicht noch mit Zusätzen vermengt sind, der Gesundheit eher nachtheilig, als vom Nutzen seyn.

Meine Spezerei- und Farbwaaren-Handlung empfehle ich ebenfalls zu ferner gütigem Zuspruch, mit aller Hochachtung.

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius.

Unterzeichneter bringt zur ergebensten Anzeige, daß er jetzt im zweiten Stocke des Hauses des Herrn Kaufmanns Metzger, neben der Hauptwache wohnt.

Dr. Heigl, prakt. Arzt.

Indem Unterzeichneter seine ergebenste Einladung zu recht zahlreichem Besuche in seinem Sommerkeller zu Rehthall, der vom ersten Mai an täglich geöffnet ist, hiemit macht, versichert er zugleich, stets bemüht zu seyn, durch beste Bedienung seine verehrlichen Gäste zufrieden zu stellen.

J. Braun, Bräuer.

Ich habe, nach vorausgegangener rechtzeitiger Aufkündung, meine bisherige Wohnung Lit. F. Nro. 62 zum goldenen Bären verlassen und den zweiten Stock in dem Hause des Herrn Zimmermeisters Rausch Lit. A. Nro. 72 bezogen.

S. Kallhofert,
q. k. b. Rentbeamter.

Blitz-Ableiter.

Sowohl neue, als auch die schon bestehenden Blitz-Ableiter zweckdienlichst herzustellen, empfiehlt sich Unterzeichneter ergebenst.

T. L. Kempff.

Ich bringe zur öffentlichen Kenntniß, daß ich Feuerschlagschwamm, nach Ulmer Art verfertigt, gegenwärtig wieder fabrizire und bitte um geneigten Zuspruch.

Johann Bapt. Gantner jun.,
Feuerschwamm-Fabrikantens-Sohn, wohnt Lit. H. Nro. 115.

Die Ziegen-Molkenkur beginnt vom ersten Mai an, wie gewöhnlich gegen wöchentliches Abonnement bei

Eser, Apotheker in Stadtamhof.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen, und dagegen eine andere in Lit. B. Nro. 87 vis-a-vis dem Herrn Weinwirth Closter-mayer zum blauen Engel im 2ten Stock bezogen habe. Indem ich für das mir bisher

geschenkte Zutrauen meinen verbindlichsten Dank abstatte, bitte ich, mich mit demselben auch in meinem neuen Lokale gütigst zu beehren, in welcher Hoffnung ich mich hochachtungsvoll empfehle.

Joseph Moritz,
Bürger und Frauenkleidermacher.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Mittwoch den 17ten Mai Vormittags von 9 bis 12 Uhr Uhr, wird das Wohnhaus Lit. A. Nro. 194 am untern Jakobsplatz in der Nähe des Theaterhauses aus freier Hand mit Vorbehalt der Bewilligung der Erbsinteressenten an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Das Haus enthält zu ebner Erde einen Laden nebst Schreibstube, einen großen Keller, ein geräumiges gepflastertes Gewölbe, einen Hofraum; im ersten Stock 3 Zimmer, 1 Kammer und 1 Küche; im zweiten Stock, 3 Zimmer, 1 Kammer und 1 Küche; im dritten Stock 2 Zimmer, 1 Kammer und 2 Böden. Im Hintergebäude 1 Pferdstall auf 8 Pferde, 1 Waschküche und Holzlege; im ersten Stock 1 Zimmer, 1 Küche und 1 Boden. Nähere Auskunft und Bedingnisse sind zu erfragen bei

Haubner, Auktionator,
wohnhaft hinter dem Rathhause, D. 138.

Mittwoch den 24sten Mai Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden die beiden Wohnhäuser Lit. G. Nro. 144 und 145 zunächst am Marthore aus freier Hand, mit Vorbehalt der Bewilligung der Erbsinteressenten, an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Diese Gebäude sind in ganz gutem baulichen Stande und enthalten jedes zu ebener Erde 4 Zimmer und 1 Kammer, im ersten und zweiten Stock aber 6 Zimmer und Kabineten; dann gemeinschaftliche Waschgelegenheit und großen Hofraum, 2 Brunnen, 2 Stallungen auf 3 und 4 Pferde, nebst Wagenremise. Diese beiden Häuser sind an der Sonnenseite gelegen, und bieten die freundliche Aussicht in die Promenade und Marxstraße. Die Nähere Auskunft und Bedingnisse sind zu erfragen bei

Haubner, Auktionator,
wohnhaft hinter dem Rathhaus, D. 138.

Es ist in hiesiger Stadt ein Haus mit einer realen Gastwirthsgerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im A. C.

Zwei zinnerne Oelständer, wovon der Eine 4, der Andere 12 Centner faßt, während Ersterer 61, Letzterer 136 ℔. in Zinn wiegt, sind täglich zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 169 nächst dem Augustinerplatz sind Kegeln nebst Lignum-sanctum Kugeln vorräthig zu haben.

Eine Stockuhr, welche Viertel und Stunden schlägt und repetirt, ist zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Drei Stunden von Regensburg, an der Nürnberger Straße, ist ein schon gemachtes Wassergefäll, zu einem oder mehreren Gängen, oder auch zu einer Fabrik tauglich, zu verkaufen.

Eingetretener Familienverhältnisse wegen gedenkt Jemand dahier sein besitzendes ludeigenes Wohn- und Bräuhaus sammt Hofstatt und Nebengebäude, mit dazu gehörigem Garten, dann einen Sommerkeller außerhalb der Stadt mit 1 Tagwerk haltenden Acker entweder aus freier Hand zu verkaufen, oder zu verstiften.

Besitz- und zahlungsfähige Pacht- oder Kaufsliebhaber, welche dieses Anwesen, worauf die reale Bräu- und Branntweinbrennereigerechtsame haftet, zu kaufen oder zu pachten gedenken, belieben sich, nach vorausgegangener Erkundigung und genommener Einsicht desselben, mit ihren Angeboten

Donnerstag den 11. künftigen Monats Mai

an die unterfertigte Anstalt zu wenden, an welchem Tage dem Meistbietenden das besagte Anwesen vorbehaltlich der Genehmigung des Verkäufers, zugeschlagen werden soll.

Regensburg den 25sten April 1837.

Commissions- und Anfrags-Bureau.

Eine noch ganz gute schön gearbeitete Hobelbank ist um billigen Preis zu verkaufen.

Das Nähere im A. C.

Eine Hand- oder Hausspritze ist zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Das Haus Lit. A. Nro. 131. in der Lederergasse ist zu verkaufen, und das Nähere beim Eigenthümer zu erfragen.

Bei Unterzeichnetem sind gute Samen-Erdäpfel, wie auch bester Nürnberger Gips zu haben.

Andr. Schriker, Rothgärbermeister nächst dem Holzthor.

In Lit. C. Nro. 129., in der obern Bachgasse, ist täglich frische gute Geismilch zu haben.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Daselbst ist auch ein kleines Quartier für eine oder zwei Personen zu verstiften, und kann täglich bezogen werden.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften.

J. Gugenheimer.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76., in der untern Bachgasse, im 1sten Stock, ist ein geräumig heizbares, gemaltes Zimmer, mit anstoßendem Cabinet alltäglich zu vermiethen.

J. J. Rehbach.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorfletz täglich zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 35. auf der Haide vis à-vis dem goldenen Kreuz, ist der ganze 2te Stock zu verstiften, und kann bis Jakobi bezogen werden. Derselbe besteht in 7 aneinanderstoßenden Zimmern, wovon 6 heizbar sind, nebst Küche, Keller, Holzlege und einer schönen Waschgelegenheit, Böden und Bodenkammer, auch allen andern erforderlichen Bequemlichkeiten. Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. C. Nro. 98. sind zwei Wohnungen im ersten und dritten Stock zu vermiethen, letztere kann täglich bezogen werden.

Auch ist in demselben Hause ein schönes Gewölbe, welches sich zu einem Verkaufsladen eignet, zu vermiethen.

Im Albrecht'schen Hause bei St. Kassian ist ein Monatzimmer und der Laden am Eingang links bis Jakobi zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 87. ist im ersten Stock

ein Zimmer nebst daranstoßendem Kabinet und Kammer, täglich zu verstiften.

Ein Logis, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einer Küche, einem Sommersalet ist in einem Garten, nahe am Jakobsthor, entweder für die Sommermonate, oder auch auf längere Zeit zu vermiethen. Näheres im A. C.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen bei
T. L. Kempff, Schlossermeister.

Im Hause Lit. B. Nro. 98, dem Gasthaus zum rothen Hahn gegenüber, ist der erste Stock, mit 6 oder auch 7 Zimmern bis Ziel Jakobi zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 117, auf dem Neupfarrplatze, ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause Lit. C. Nro. 150, am St. Emmeramer, Platz ist der ganze zweite Stock täglich zu verstiften. Derselbe besteht in 3 Zimmern mit der Aussicht auf den St. Emmeramer Platz, zwei Zimmern rückwärts, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Holzlege. Näheres bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Das v. Maffai'sche Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 ist im Ganzen oder theilweise zu verstiften und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jakob Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Im hiesigen Stadtbezirk wird eine Wirthschaftsgerechtigkeit zu stiften gesucht. Näheres im A. C.

In Lit. F. 97 ist im 3ten Stock ein schönes Quartier mit 2 Zimmern, nebst Küche und gemeinschaftlichen Boden, mit der Aussicht auf die steinerne Brücke täglich zu verstiften.

Am Eingang vom grünen Markt in das Kramgäßchen, Lit. E. Nro. 51., ist der 2te Stock zu verstiften.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist der zweite Stock, in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer nebst Küche, Keller und allen sonstiger Gelegenheiten bestehend, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In meinem neuerbauten Hause in der Ludwigsstraße ist ein Laden täglich zu vermiethen.
Friedlein.

In der Römlingsstraße Lit. D. Nro. 63. sind im ersten Stock 2 heizbare schön meublirte Zimmer zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Auch sind 3 heizbare Zimmer, Kammer und Küche mit aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu vermiethen.

In Lit. B. Nro. 44. ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche, Holzlege und Waschgelegenheit zu verstiften, und zu ebener Erde daselbst das Nähere zu erfragen.

In der Spiegelgasse Lit. C. Nro. 103 ist der 2te Stock, bestehend in 6 Zimmern, einer Garderobe, Küche, Keller, Boden und allen sonstigen Bequemlichkeiten bis auf Jakobi zu verstiften.

In Lit. E. 31, am neuen Pfarrplatz, ist täglich ein Monatzimmer zu vermiethen.

Im Hause des Unterzeichneten ist ein Quartier im zweiten Stock zu vermiethen, und bis Jakobi zu beziehen.
Münster, Glasermeister.

In der Behausung Lit. G. 78, nächst dem K. Stadtgerichtsgebäude, ist ein sehr freundliches Quartier, bestehend in 3 aneinanderstoßenden Zimmern, Küche, Boden, Waschgelegenheit, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 129 ist ein sehr schönes Logis bis Jakobi zu vermiethen, und das Nähere bei dem unterzeichneten Eigenthümer zu erfragen.
Niedermayer, Karmelitenbräu.

Es wird ein Garten zu miethen gesucht. Näheres im A. C.

In der Maximiliansstraße, Lit. G. Nro. 138, zunächst am Thor, ist im zweiten Stock ein neu hergerichtetes Logis mit oder ohne Remise und Stallung, täglich zu verstiften. Näheres ertheilt Hafnermeister Marquardt.

In Lit. I. Nro. 62., in der Nähe des Ostenthors, sind 2 Zimmer, mit oder ohne

Meubles, zu vermiethen, und können täglich bezogen werden.

In Lit. H. Nro. 127. nächst der Halleruhr ist der zweite Stock mit 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, 1 Küche, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst aller übrigen Bequemlichkeit versehen, bis Jakobi zu vermiethen.

In der Wallerstraße in Lit. E. 27. ist der zweite Stock im Ganzen oder abgetheilt, auf kommendes Ziel Jakobi zu vermiethen.

Auch ist daselbst im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, nebst Küche, täglich abzugeben.

In Lit. E. Nro. 147, zum vormaligen rothen Stern, ist eine Wohnung zu ebner Erde bis künftiges Ziel Jakobi zu verstiften, bestehend in 2 großen Zimmern, 1 Kabinet, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzlege, 1 Keller, nebst gemeinschaftlicher Waschgelegenheit.

Im Hause Lit. F. Nro. 144, ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In dem neugebauten Hause Lit. C. Nro. 142., nächst der Hülling, ist der mittere Stock mit Aussicht in die Bachgasse und St. Emmerams-Platz, so wie auch kleinere Quartiere an ordentlich friedliche Einwohner zu verstiften.

Das Nähere ist gegenüber in der Schmide zu erfragen.

In Lit. B. Nro. 13., ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. G. Nro. 38 in der neuen Straße, ist der zweite Stock bis Jakobi zu verstiften, bestehend in drei heizbaren Zimmern nebst Küche.

Im Schleußinger'schen Hause Lit. C. Nro. 40 in der Fischgasse ist die eine Hälfte des 2ten Stockes, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Magdkammer, Keller, Waschgelegenheit und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Bei einem Herrenkleidermacher kann ein gesitteter Junge von ordentlichen Eltern in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Offener Platz für einen Gärtner.

Ein feines Faches, besonders aber auch der Obstbaumzucht ganz kundiger lediger Gärtner, von erprobt gutem moralischem Charakter kann bei einer Gutsherrschaft auf dem Lande unter guten Bedingnissen sogleich Unterkunft finden. Wenn er Cautionsfähig ist, so kann er den Garten auch in Pacht erhalten; im Winter aber durch Mitaufsicht und Ausübung der Jagd, oder wofern er im Schreiben und Rechnen gewandt ist, auch hiedurch sich Vieles verdienen. Frankirte Anmeldungen sind im A. C. abzugeben.

Ein junger lediger Mann, der correct schreibt, und auch früher schon bei verschiedenen Gerichten als Scribent functionirte, sich über Moralität und Geschäftskunde auszuweisen vermag, wünscht in einem Handlungs-Bureau oder bei einem K. Advokaten Beschäftigung zu erhalten. Das Uebrige bei der Redaktion dieses Blattes.

In eine gangbare Apotheke einer Provinzial-Stadt des Obermainkreises wird ein junger gesitteter Mensch, der mit guten geistigen Fähigkeiten begabt und die lateinische Vorbereitungsschule absolvirt hat, gegen billige Bedingungen in die Lehre zu nehmen gesucht. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Den 19ten April 1837 wurde ein großer schwarzer Shawl verloren. Der redliche Finder wird höflich gebeten, denselben gegen ein gutes Douceur im A. C. abzugeben.

Vor einigen Tagen wurde im blauen Lilien-Gäßchen ein kleiner Beutel mit etwas Geld gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn in der blauen Lilie zu ebener Erde abholen.

Capitalien.

500 fl. werden gegen erste sichere Hypothek ausgeliehen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 24. April. Wolfgang Meller, Zimmermann und Wittwer zu Stadtamhof, mit Elisabethe Ettl, Söldnerstochter von Obertraubling.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 21. April. Franz Xaver, 21 Wochen alt, an Abzehrung, Vater, Andreas Huber, Gärtner in Alt St. Niklas. Den 24. Georg, 11 Tage alt, an Katarrhfieber, Vater, Johann Geiger, Maurer und Bräuknecht hier. Den 25. Annamarie Dresely, K. Hallamtsdieners-Gattin, hier, 45 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 26. Antonia Ziehaus, Schuhmachermeisters-Gattin, hier, 83 Jahre alt, an Altersschwäche. — Katharine, unehlich, in Stadtamhof, 6 Monate alt, an Gedärmbrand.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 23. April. Barbara, unehlich, 6 Tage alt, an angeborner Schwäche. Den 24. Johann, 5 Jahre 8 Monate alt, an Brustentzündung, Vater, der verstorbene Lorenz Scherm, Zolleinnehmer. Den 27. Theresia, unehlich, 6 Tage alt, an angeborner Schwäche. — Anna, unehlich, 10 Monate alt, an Fraisen. Den 28. Joseph Eisenhofer, Taglöhner, 42 Jahre alt, an Lungensucht.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 23. April. Peter Wendel, Bürger und Gastwirth zur grünen Birn, l. St., mit Ursula Katharine Schriker, Wittwe von Johann Matthäus Schriker, Gastgebs dahier.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 24. April. Therese, unehlich, 3 Wochen alt, an angeborner Schwäche. Den 27. Katharine, 1 Jahr 6 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Georg Friedrich Pöbel, Beisitzer und Webergeselle.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 25. April. Johann Leonhard Frosch, Bäckergeselle, ledig, von Opfenried, K. Landgerichts Wassertrüdingen gebürtig, 34 Jahre 3 Monate alt, an Lungenschwindsucht. Den 26. Anna Marie Heil, ledigen Standes, 66 Jahre alt, an Zehrfieber, Vater, der verstorbene Johann Eberhard Heil, Bürger und Bauamts-Diener.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 29. April 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste fl.	kr.	Mittlere fl.	kr.	Mindeste fl.	kr.	Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen fl.	kr.	gestiegen fl.	kr.
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.										
Waitzen	—	548 1/2	548 1/2	501 1/2	47	8	16	8	4	7	46	—	31	—	—
Korn	—	70	70	70	—	5	57	5	52	5	46	—	3	—	—
Gerste	25	103	128	108	20	6	35	6	26	6	11	—	10	—	—
Haber	2	99	101	101	—	4	27	4	22	4	12	—	—	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5763 fl. 25 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. April 1837.

Brodtaxe:

	fr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. — D. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth — Dnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4	kr.	1	dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4	„	3	„
1 „ „ bei den Wirthen	4	„	3	„
1 „ Winterbier auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „ „ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „ „ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „ weißes Waitzenbier . .	—	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	42	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	54	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	22	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	50	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	1	1	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	13	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	42	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	38	13	2	6	3

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern	„	10	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 23. bis 29. April 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	33	—	—	34	—	—
„ unausgelassenes „ „	28	—	—	29	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	27	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	24	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	16	—	—	17	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	54	—	1	30	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	18	—	—	22	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	14	—	16
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	4	—	5
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	25	—	26
Butter, „ „ . . .	—	25	—	26
Körbchen Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 8 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	45	2	12
Lämmer, „ „ . .	1	30	1	36
Kitzeln, „ „ . .	1	—	1	15
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	16	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	12	—	15
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar . . .	—	10	—	15
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	—	9	30
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	5	48	6	18
Fichten, „ „ . .	6	6	6	18

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 19. Dienstag den 9. Mai 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Herabwürdigung der halben und Viertel-Kronenthaler betreffend.

Die Königlichen allerhöchsten Verordnungen, welche obigen Betreffs unterm 26sten April und 4ten Mai cur. erlassen worden sind (Reggsbl. Stück 18 und 20) werden durch nachstehenden Abdruck zu Jedermanns Wissenschaft und Darnachachtung bekannt gemacht.

Regensburg den 6. Mai 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Ludwig

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Aus Veranlassung der — in einigen Nachbarstaaten — hinsichtlich der Münzverhältnisse getroffenen Anordnungen und Maaßregeln, finden Wir Uns bewogen zu verfügen, was folgt:

I.

Der Kurswerth der Viertels-Kronenthaler ist von 40½ kr. auf 39 kr. sowohl für den Privatverkehr, als bei den sämmtlichen Staatskassen des Königreichs, herabgesetzt.

II.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage dieser Bekanntmachung in Wirksamkeit.

Gegeben München den 26. April 1837.

Ludwig.

v. Wirschinger.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der General-Sekretär:
Gietl.

Ludwig

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Im Hinblick auf die — seit dem Erlasse Unserer Allerhöchsten Verordnung vom 26. v. Mts. von einigen Nachbarstaaten getroffenen Verfügungen hinsichtlich des Kurswerthes der halben Kronenthaler, sehen Wir Uns veranlaßt, zu verfügen, was folgt:

I.

Der Kurswerth der halben Kronenthaler ist von einem Gulden ein und zwanzig Kreuzer auf einen Gulden zwanzig Kreuzer, sowohl für den Privatverkehr, als bei den sämmtlichen Staatskassen des Königreichs herabgesetzt.

II.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage dieser Bekanntmachung in Wirksamkeit.

Gegeben München den 4. Mai 1837.

Ludwig.

v. Wirschinger.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der General-Sekretär:
Giehl.

Das Erlöschen der Forderungen an die Staats- Finanz-Kassen und der Forderungen dieser an Privaten, Stiftungen und Gemeinden betreffend.

Die im Regenkreis-Intelligenzblatte Stück 18. Seite 595 erschienene Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer der Finanzen, vom 1sten dieses Monats, wird durch nachfolgendem Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 3ten Mai 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Gemäßheit des §. 34. des Staats-Finanz-Gesetzes vom 28sten Dezember 1831 werden die Vorschriften der §§. 30, 31, 32 und 33. dieses Gesetzes durch das Kreis-Intelligenzblatt zur Nachachtung bekannt gemacht, wie folgt:

§. 30.

Unabbrüchig dem Gesetze vom 1sten Juni 1822, welches über die Forderungen aus Titeln vor dem 1sten Oktober 1811 und deren Erlöschen Bestimmung getroffen hat, werden nunmehr auch alle Forderungen an die Staats-Finanz- und Militär-Kassen aus der Zeit vom 1sten Oktober 1811 bis zum 1sten Oktober 1830 ohne Unterschied ihres Titels, insoferne sie innerhalb dieses Zeitraumes bereits zur Zahlung verfallen waren und zur Einklagung geeignet gewesen wären, für erloschen erklärt, wenn dieselben nicht bis zum 1sten Oktober 1833 bei dem Königlichen Staatsministerium der Finanzen, und zwar ausschließend nur bei diesem, angemeldet werden.

Die Anmeldung der dem Verfalle unterworfenen Forderungen muß zwischen dem Tage des gegenwärtigen Gesetzes und dem 1sten Oktober 1833 geschehen.

Eine früher angemeldete Forderung ist geschützt gegen den Verfall, wenn sie:

a) entweder bereits früher bei dem Staats-Ministerium der Finanzen direkt angemeldet worden war, und der Petent sie unter ausdrücklicher Beziehung auf die frühere Anmeldung in dem angegebenen Zeitraum monirt, oder

b) wenn früher die Anmeldung bei andern Administrativstellen oder Behörden statt fand, und der Petent sie innerhalb der vorgeschriebenen Frist im Duplikate bei dem Staats-Ministerium der Finanzen erneuert.

Eine zwar angemeldete, von dem Königl. Staatsministerium der Finanzen aber nicht anerkannte und deßhalb zurückgewiesene Forderung muß innerhalb eines Jahres, vom Tage der Zurückweisung an, bei den treffenden Gerichten bei Strafe der Präclusion klagbar angebracht werden.

Eine zwar rechtzeitig angemeldete, von dem Finanzministerium vor dem 1sten Oktober

1833 allenfalls nicht verbeschiedene Forderung muß längstens in dem Zeitraume vom 1sten Oktober 1833 bis 1sten Oktober 1834 bei Strafe der Präclusion klagbar vor die Gerichte gebracht werden.

Unter den Forderungen, welche nach diesem und den nachfolgenden §§. innerhalb der festgesetzten Zeit erlöschen, sind nicht begriffen:

a) alle Reallasten, welche auf was immer für Eigenthum des Staates haften, jedoch mit der Beschränkung, daß die Nachholung rückständiger jährlicher Gefälle nicht weiter, als auf drei Jahre zurück ausgedehnt werden soll;

b) alle in den Hypothekenbüchern eingetragenen Forderungen.

§. 31.

Vom 1sten Oktober 1830 an, und in gleicher Weise für die Zukunft, erlöschen alle Forderungen an die Staats- Finanz- und Militär-Kassen aus Titeln jeder Art, wenn sie binnen drei Jahren von dem Tage an gerechnet, wo sie zur Zahlung verfallen waren, nicht erhoben worden sind, oder nicht eine in diesem Zeitraume an die Kasse geschehene Anmeldung zur Erhebung nachgewiesen werden kann.

§. 32.

Rückstände an Staatsgefällen und andere an die Staats-Kassen geschuldete Zahlungen, welche vor dem 1sten Oktober 1830 verfallen waren, erloschen zum Vortheile der Pflichtigen, wenn sie nicht zwischen dem Tage des gegenwärtigen Gesetzes und dem 1sten Oktober 1833 eingefordert, und da, wo die Schuldner hypothekarische Sicherheit zu geben vermögen, zum Eintragen im Hypothekenbuche angemeldet worden sind.

Vom 1sten Oktober 1830 an, und in gleicher Weise für die Zukunft, erlöschen die verfallenen Staatsgefälle und andere an die Staats-Kassen geschuldete Zahlungen, wenn solche während dreier aufeinander folgender Jahre nicht eingefordert, und im Falle zeitlicher Uneinbringlichkeit da, wo die Schuldner hypothekarische Sicherheit zu geben vermögen, zum Eintragen im Hypothekenbuche angemeldet worden sind.

Nach dem Eintritte der Erlöschung kann der Abgabenpflichtige wegen eines Rückstandes durchaus nicht mehr verfolgt werden, der percipirende Beamte verliert dießfalls jeden Regreß und haftet dem Staate für alle hieraus entspringenden Nachtheile.

Pflichtend und haftend für rückständige Gefälle sind nur diejenigen Personen oder ihre Erben, welche das Objekt, aus dem sich das Gefäll ergab, zur Zeit besaßen, wo das Gefäll angefallen ist, vorbehaltlich der Bestimmungen des Hypothekengesetzes und der Prioritäts-Ordnung.

§. 33.

Gegen die nach den Bestimmungen der §§. 30, 31 und 32. des gegenwärtigen Gesetzes eintretende Erlöschung findet eine restitutio in integrum nicht statt; ausgenommen sind jedoch minderjährige physische Personen.

Regensburg den 1sten Mai 1837.

Königliche Regierung des Regenkreises, Kammer der Finanzen.

v. Seutter.

Dr. Aschenbrenner. Dunzinger, Sekr.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß alle jene Pfänder von der zweiten Hälfte des Jahres 1835, oder den Monaten:

Juli, August, September, Oktober, November, und Dezember 1835,

von welchen die Interessen nicht bezahlt worden sind, von heute an binnen sechs Wochen öffentlich versteigert werden. Wer also sein Pfand noch zu rechter Zeit auszulösen, oder umzusetzen gedenket, hat obigen Termin, welcher mit dem

26sten Mai 1837

abläuft, wohl in Acht zu nehmen, und nicht zu versäumen, indem nach dessen Abfluß nach der

bestehenden Pfandordnung weder eine Auslösung, noch Umsetzung von Pfändern mehr statt haben kann. Regensburg den 11ten April 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Revision der Blitzableiter betreffend.

Vom Stadt-Magistrate

ergeht an alle Besitzer oder Verwalter von Gebäuden, welche mit Blitzableitern versehen sind, die Erinnerung, solche binnen 14 Tagen von Sachverständigen untersuchen zu lassen, und deren Zeugnisse über erkannte oder bewirkte Tüchtigkeit derselben im Magistrats-Sekretariate abzugeben. Dabei wird mit Bezug, auf das höchste Regierungsausschreiben vom 10ten April 1833 bemerkt, daß sich die Untersuchungen nicht blos auf die sichtbaren Theile der Blitzableiter beschränken dürfen, sondern, sich auch auf die Bodenleitungen um so mehr ausdehnen müßen, als diese nicht selten schon fehlerhaft angelegt, am schnellsten schadhaft werden, und die Mängel an die Bodenleitungen auch die größte Vorsicht bei den übrigen Theilen der Drahtseile vereiteln, wodurch das Bestehen der Blitzableiter statt nutzbringend, gefährlich wird.

Daher hat auch die Herstellung von neuen Blitzableitern mit aller Vorsicht zu geschehen, und nur befähigten, in diesem Fache geprüften Individuen darf gestattet werden, Blitzableiter sowohl auf Stiftungs- und Communal- als auch auf Privatgebäude zu setzen.

In Folge dessen haben Alle, welche sich diesem Geschäfte unterziehen wollen, sich mit Zeugnissen über ihre Befähigung (und zwar entweder von einem Professor der Physik, oder von einer Baubehörde ausgestellt) auszuweisen.

Regensburg den 8ten Mai 1837.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer.

Von den für Gewerbsleute jeder Art sehr interessanten und belehrenden Berichte der allerhöchst angeordneten Königl. Bayer. Ministerial-Kommission über die im Jahre 1835 aus den 8 Kreisen des Königreichs in München vereinigte Industrie-Ausstellung liegen mehrere Exemplare sammt Beilagen in der Stadtkämmerei zur Einsicht und geeigneten Benützung auf.

Dieß wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Regensburg den 18ten April 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Um den häufigen Andrang fremder Musiker zu begegnen, und das Publikum nicht mit stümperhaften Produktionen behelligt zu sehen, sieht sich die unterzeichnete Polizei-Behörde veranlaßt, bekannt zu machen, daß hieher kommenden Musikern, Sängern und andern Gesell-

schaften dieser Art, sowohl des In- als Auslandes nur dann Aufenthalt und obrigkeitliche Bewilligung zu öffentlichen Produktionen ertheilt werden wird, wenn sie über ihre Leistungen anerkennende Zeugnisse in legaler Form aufzuweisen vermögen, oder aber über dieselben schon ein vortheilhafter öffentlicher Ruf ihnen vorausgegangen ist. Dieß zur Darnachachtung für Alle, die gesonnen sind, in solcher Absicht unsere Stadt zu besuchen.

Regensburg den 4ten Mai 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Erhebung der Armen-Pflicht-Beiträge betreffend.

Obgleich die Tage der Perzeption für Erhebung der Armen-Pflicht-Beiträge pro März l. Js. schon geschlossen sind, so will man doch um Alles zu erschöpfen, ausnahmsweise dießmal noch für diejenigen, welche ihrer Pflicht bisher nicht nachgekommen sind, einen weiteren Termin zur Zahlung anberaumen, und bestimmt hiezu:

a) für die Grund-, Haus-, Gewerbe- und Familien-Steuer-Pflichtigen:

von Lit. A., B. und C. Montag den 8. Mai,
" " D., E. und F. Dienstag " 9. "
" " G., H. und I. Mittwoch den 10. Mai l. Js.;

b) für die im Dienstverband stehenden Einwohner, sodann männlichen und weiblichen Dienstboten:

Donnerstag den 11. Mai l. Js.,
Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,

an welchen Tagen in der Stadtkämmerei die Beiträge angenommen werden, und wobei übrigens bemerkt wird, daß diese Vorladung auf alle jene Bezug habe, bei welchen nicht inzwischen die freiwilligen Beiträge erhoben wurden.

Diejenigen, welche sich auch ferner säumig bezeigen, haben sich es nun selbst zuzuschreiben, wenn unmittelbar nach Abschluß der Pezeptions-Register die Mahnboten abgeordnet werden.

Regensburg den 30. April 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Verpachtung eines Communal-Ladens im Rathhause betreffend.

Der bisher von dem Eisenhändler Kempf innegehabte Laden Nro. 2 im Rathhause wird neuerdings der Verpachtung unterstellt, und hiezu auf

Mittwoch den 14ten Juni h. Js. Vormittags 10 Uhr

Termin anberaumt, an welchem Tage die Verhandlung in der Stadtkämmerei vorbehaltlich magistratischer Genehmigung vorgenommen wird.

Steigerungslustige werden hiezu eingeladen.

Regensburg den 5. Mai 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Man hat das statistische Bureau durch Revision aller Familienbögen reorganisirt, und hiemit folgende Anordnungen verbunden:

I. Um sowohl den Dienstherrschaften das Erhalten tüchtiger Dienstboten, Taglöhner und anderer Arbeiter, als auch diesen Letztern das Auffinden geeigneter Arbeits- und Dienstesplätze zu erleichtern, wird nach Vorschrift der allerhöchsten Verordnung vom 24sten Dezember 1833 §. 20. und 74. ein Kundschafts-Anzeiger errichtet, woselbst Gesellen, Dienstboten und Arbeiter ꝛc. jeder Art sowohl männliche als weibliche, welche Beschäf-

tigung suchen, mit Anführung ihrer Fähigkeiten und Bedingungen, dann Dienstherrschaften, welche Dienst oder Arbeit geben wollen, unentgeldlich verzeichnet, und einander zugewiesen werden sollen.

Alle die hievon Gebrauch machen wollen, haben sich demnach im statistischen Bureau Nro. 31. zu melden.

II. Neben diesen Kundschaftsanzeiger wird zugleich eine Uebersicht der hier leerstehenden und zu vermiethenden Wohnungen mit Angabe des Gelasses und des Miethzinses verbunden, daher sämmtliche Hausbesitzer aufgefordert werden, ihre dießfallsigen Anzeigen und Gesuche auf dem Rathhause, Zimmer Nro. 31. anzubringen, woselbst Vormittags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr diese Anzeigen aufgenommen und die nöthige Auskunft ertheilt werden wird.

Regensburg den 16ten März 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

In der Verlassenschaft der zu Triftlfing verstorbenen Gerichtsdieners-Wittwe, Anna Ottl, werden diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtstitel Ansprüche machen zu können glauben, hiemit aufgefordert, dieselben binnen 30 Tagen a dato bei unterfertigter Behörde um so gewisser geltend zu machen, als außerdem ohne weitere Rücksichtsnahme mit Auseinandersetzung dieser Verlassenschaft nach Lage der Akten vorgeschritten wird.

Eglofsheim den 29. April 1837.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Patrimonialgericht I. Classe Alteglofsheim.

Halm, Patrimonialrichter.

Schafverkauf.

Auf der dießherrschaftlichen Schäfferei Schafhöfen werden 120 Stück fette Hämmel von der besten Race verkauft, die stündlich von Kaufslustigen eingesehen werden können.

Sünching den 25. April 1837.

Gräflich von Seinsheim'sche Rentenverwaltung.

Malter.

Branntweinverkauf.

Bei der unterzeichneten Rentenverwaltung werden gegen 100 Eimer Branntwein entweder im Ganzen, oder in einzelnen Parthien zu 10 und 20 Eimern verkauft, und werden auf Verlangen den respect. Kaufsliebhabern Proben davon übersendet werden.

Anfragen werden sich jedoch portofrei erbeten.

Sünching am 25. April 1837.

Gräflich von Seinsheim'sche Rentenverwaltung.

Malter.

Im Neugebäude des Frauenklosters St. Clara, Lit. G. Nro. 12, ist im ersten Stock bis Jakobi ein Quartier zu beziehen. Dieses besteht in drei gemalten Zimmern vorne hinaus, rückwärts in einem Kochzimmer, Küche und Speis, alles mit einer Thür verschlossen; dann einem Keller, Holzlege, gemeinschaftlichem Boden, Waschgelegenheit und gesperrter Bodenkammer.

Regensburg den 6. Mai 1837.

Königliche Verwaltung des Frauenklosters St. Klara.

J. N. Dorner.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Leider! versetzte uns das Dahinscheiden eines lieben und hoffnungsvollen Söhnchens in den bittersten Schmerz. Dankbarst erkennen wir die herzliche Theilnahme verehrter Verwandter, Freunde und Bekannter zu unserer Lin-

derung. Möchte Ihnen Allen stets das ungetrübteste Loos zu Theil werden, und uns ferner Ihre Liebe und Freundschaft empfohlen seyn lassen.

A. A. Fr. Schnitzlein jun., und Frau.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Gönnern, welche während der kurzen Krankheit unserer Mutter und Schwester, Frau Anna Magdalena Klieber, so ungeheuchelte Theilnahme bezeugten und sich auch bei der Beerdigung so zahlreich einfanden und ihrem Andenken noch manche Thräne weihten, unsern herzlichsten Dank. Der gütige Gott lasse ähnliche Trauerfalle von Denenselben noch lange entfernt, für uns bitten wir aber um ferneres Wohlwollen ergebenst

die Hinterbliebenen.

Bosheit brachten gegen mich schon wieder ehrenräuberische Gerichte in Umlauf. Ich habe dagegen bereits gerichtliche Untersuchung eingeleitet, woraus hervorgehen muß, daß sich die Sache eben wieder so ungegründet zeigen wird, wie es vor ein Paar Jahren der Fall war. Meine Freunde mache ich hiemit vorläufig aufmerksam, selbes nur als eine niederträchtige Verläumdung anzusehen, da es sich am Ende doch nicht anders erweisen muß.

J. M. D. B.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Der Unterzeichnete hat seine Funktionen als öffentlicher Rechts-Anwald in Wörth heute angetreten.

Am 25sten April 1837.

W. L. Besse, K. Advokat.

Bei Buchbinder Fuchs in der Bachgasse sind zu verkaufen:

6 Almanache mit Kupfern, jeder 30 kr. Katechismus über das Königl. Baier. Hypothekengesetz. Kempten 1822. 15 kr. Bandtke's polnische Grammatik für Deutsche. Breslau 1824. 48 kr. Polnisches Lesebuch von Polsfus. Breslau 1827. 27 kr. Hundertjähriger Kalender von 1800 — 1900. 8 kr. 50 verschiedene Kartenkünste. 12 kr.

Gesellschaft des Frohsinns.

Heute Dienstag den 9ten Mai findet keine Gesellschaft statt. (Wegen veränderlicher Witterung). Dagegen Dienstag den 16ten Mai Tanz-Unterhaltung im neuen Hause.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Das Pfund Zucker höchstens 9 kr. oder 2 Gr., oder äußerst einfache und faßliche Anweisung, wie jede Hausfrau sich in ihrer Küche den Bedarf ihres Zuckers um diesen Preis selbst bereiten kann. Von einem praktischen Oekonomen, der sich schon seit Jahren seinen Zuckerbedarf um obigen Preis bereitet, und zwar in einer dem besten Rohrzucker ganz gleichen Güte. Preis 24 kr. oder 6 Gr.

Obige Schrift ist zu haben bei Friedr. Pustet in Regensburg.

In der Nähe von Niedermünster werden Mitleser zu Wochenblatte gesucht. Das Nähere im Wallfisch über 2 Stiegen.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Einem geehrten Publikum widme ich die Anzeige, daß ich von Herrn Joh. Joseph Kraforst, Destillateur in Köln ein Commissionslager von Eau de Cologne erster Qualität erhalten habe, und solches in Original-Kistchen von 2 und 6 Flaschen zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufe.

Joh. Ludw. Neumüller.

Daß das Eau de Cologne des Herrn Joh. Joseph Kraforst in Köln, wovon Herr Joh. Ludwig Neumüller dahier ein Commissions-Lager hat, sich durch Reinheit und Reichthum an ätherischen Oelen auszeichnet, besonders jenes unter dem Namen Eau de Cologne double, sehr kräftig ist, attestirt

Regensburg den 27sten Dezember 1836.

Dr. Herrich-Schäffer, K. Stadt-Physikus.

Die Musterbücher der neuesten Tapeten, welche das Lager des Herrn G. H. Bestelmeyer in Nürnberg enthält, und welche sich sowohl durch den feinsten Geschmack, als

durch die billigsten Preise auszeichnen, liegen zur gefälligen Einsicht bereit, bei

Albert Böttiger, seel. Wittwe.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Errichtung neuer Blitzableiter, so wie auch zur Reparatur der schadhaften.

Aloys Metz, bürgerl. Schlossermeister.

Mineral-Wasser-Anzeige.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre bekannt zu machen, daß nachstehende Mineralwasser auch in diesem Jahre ächt, frisch und zu den billigsten Preisen bei ihm zu finden sind:

Selzer-, Saidschützer-Bitter-, Pillnauer-, Eger-Franzens- und Eger-Salzbrunnen-, Marienbader-Kreuzbrunnen-, Geilnauer-, Fachinger-, Embser-, Wiesauer- und Ragozy-Wasser, sowohl in ganzen, als auch mehrere der genannten Sorten in halben Krügen.

Ferner besitze ich die Niederlage der sich durch ihre Wirkung berühmt gemachten Heilbrunner-Adelheidsquelle.

Von einigen Wassern existiren gedruckte Gebrauchszettel und Büchel, welche gratis ausgegeben werden.

Die Preise der Wasser sind aufs billigste gestellt, und für die Aechtheit derselben kann ich immer haften, weil ich bei jeder neuen Sendung die gesiegelten Original-Brunnen-Scheine mit erhalte. Dagegen hat die Erfahrung gelehrt, daß zuweilen am Abfalle der Quellen von Unberechtigten Wasser in Krügen aufgefangen, mit falschem Siegel versehen, und von Hausirern im Lande herumgefahren wird, gleichwie es auch geschehen ist, daß eine in aufgekaufte leere Bitterwasserkrüge gefüllte einfache Bittersalzauflösung als ächtes Bitterwasser verkauft wurde. Solche Wasser, welche allerdings billiger verkauft werden können, als man die ächten von der Quelle herstellen kann, können nicht nur die gehörige Wirkung nicht machen, sondern werden, wenn sie vielleicht noch mit Zusätzen vermengt sind, der Gesundheit eher nachtheilig, als vom Nutzen seyn.

Meine Spezerei- und Farbwaaren-Handlung empfehle ich ebenfalls zu ferner gütigem Zuspruch, mit aller Hochachtung.

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius.

Blitz-Ableiter.

Sowohl neue, als auch die schon bestehenden Blitz-Ableiter zweckdienlichst herzustellen, empfiehlt sich Unterzeichneter ergebenst.

T. L. Kempff.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen, und dagegen eine andere in Lit. B. Nro. 87 vis-a-vis dem Herrn Weinwirth Closter-mayer zum blauen Engel im 2ten Stock bezogen habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen meinen verbindlichsten Dank abstatte, bitte ich, mich mit demselben auch in meinem neuen Lokale gütigst zu beehren, in welcher Hoffnung ich mich hochachtungsvoll empfehle.

Joseph Moritz,
Bürger und Frauenkleidermacher.

Nachdem man schon seit längerer Zeit beständig Klagen darüber vernahm, daß man hier keinen ordentlichen Gesellschafts-Wagen haben könne, so habe ich mir einen ganz neuen Char à bancs nach neuester Façon und mit Druckfedern angeschafft, auf welchen 16 Personen kommod Platz haben.

Indem ich dieses hiemit öffentlich bekannt mache, bemerke ich, daß dieser Wagen von heute an dem verehrlichen Publikum täglich zu Gebote steht, daß ferner ich bei dem Baue dieses Wagens keine Kosten sparte, um damit Jedermann zufrieden stellen zu können, und daß endlich ich sowohl hinsichtlich der Preise, als auch in Ansehung der Bedienung dasselbe zu thun bereit bin.

Ich sehe daher recht vielen verehrlichen Aufträgen gehorsamst entgegen.

Regensburg am 3. Mai 1837.

Joh. Philipp Hochhauser,
bürgerl. Lohnkutscher.

Mineralwasser.

Frisches Selter-, Saidschützer-, Pillnauer-Bitter-, Geilnauer-, Nagotzy-, Egger-, Franzens- und Marienbader-Kreuzbrunnen-Wasser ist zu billigen Preisen zu haben, bei

Joh. Ludw. Neumüller.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er sein Badhaus am Regenflusse zunächst der Ueberfuhr von Stadtamhof nach Weichs, welches das vergangene Jahr sehr zahlreich und mit großem Beifall besucht wurde, wieder eröffnet habe.

Da aber im vorigen Jahre wegen des häufigen Besuches, einige seiner geehrtesten Gönner sich genöthigt sahen, einige Zeit zu verziehen, bis Sie sich baden konnten, und daher oft großer Unwille erregt wurde, so hat er sich entschlossen ein Zweites zu bauen, welches dem Ersteren an Bequemlichkeit und vermöge der Bauart, die nach Angabe einiger berühmter Aerzte der Gesundheit sehr dienlich seyn soll, weit vorzuziehen ist.

Ferner wird auch in seinem darnebenliegenden Garten sehr gutes weißes und braunes Bier, und Bayerwein vom Jahrgang 1834 geschenkt.

Er schmeichelt sich daher mit der Hoffnung eines zahlreichen Besuches und empfiehlt sich höflichst.

Ignatz Aßn.

Vom Selzer- und Pillnauer-Mineralwasser sind die ersten Transporte eingetroffen, die niedrigsten Preise zusichernd, empfehle ich noch mein Mode- und Schnittwaaren-Lager, welches das Neueste und Geschmackvollste in allen Stoffen darbietet, und bitte um gefälligen Zuspruch.

J. M. Wolff,
Lit. B. Nro. 95 in Regensburg.

Bei Unterzeichnetem sind Kegel und Lignum-sanctum-Kugeln zu verschiedener Größe zu haben.

Fr. Schindler, Lit. F. Nro. 89.

Dienstag den 9ten und Mittwoch den 10ten Mai ist im Liebherr'schen Ziegelstadel an der Weindinger Straße frisch gebrannter Kalk und Ziegelwaare zu haben.

Unterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er bis Sonnabend den 13ten Mai Frischlinge für die Bank schlachtet und daselbst das Pfund um 12 kr. zu haben ist. Er bittet daher um zahlreiche Abnahme.

Johann Bauer, Bäckermeister.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Freitag den 12. Mai 1837, Nachmittags zwei Uhr, wird in der Behausung der Frau Bäckermeisters-Wittwe Knoll, Lit. E. Nro. 91, am St. Cassiansplatze,

ein Kinderspielwaarenlager,

bestehend aus sehr vielen großen Puppen, großen Pferden, zwei- und vierspännigen Chaisen, bepackten Frachtwägen ꝛc. Dampfschiffen und Dampfwägen, mehreren Lottos- und griechischen Schachspielen, anderen ordinären Spielwaaren (im Dutzend), Pferdeställen und Wagenremisen ꝛc. ꝛc., nebst noch sehr vielen hier nicht genannten Spielwaaren, partheienweise und einzeln, außerdem werden noch Nähküssen von Nußbaumholz und mit stählernen Schrauben, Chatouillen von Nußbaumholz, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Hiezu ladet höflichst ein

W. Riedl, Auktionator.

Mittwoch den 17ten Mai Vormittags von 9 bis 12 Uhr Uhr, wird das Wohnhaus Lit. A. Nro. 194 am untern Jakobsplatz in der Nähe des Theaterhauses aus freier Hand mit Vorbehalt der Bewilligung der Erbsinteressenten an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Das Haus enthält zu ebner Erde einen Laden nebst Schreibstube, einen großen Keller, ein geräumiges gepflastertes Gewölbe, einen Hofraum; im ersten Stock 3 Zimmer, 1 Kammer und 1 Küche; im zweiten Stock, 3 Zimmer, 1 Kammer und 1 Küche; im dritten Stock 2 Zimmer, 1 Kammer und 2 Böden. Im Hintergebäude 1 Pferdstall auf 8 Pferde, 1 Waschküche und Holzlege; im ersten Stock 1 Zimmer, 1 Küche und 1 Boden. Nähere Auskunft und Bedingnisse sind zu erfragen bei

Haubner, Auktionator,
wohnhaft hinter dem Rathhause, D. 138.

Mittwoch den 17. Mai 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung des verstorbenen Herrn Zitzmann sen., Kupferschmidmeisters Lit. E. 144., (am Neupfarr-Platz) über 2 Stiegen, die Verlassenschaftseffekten des verewigten Herrn Privatiers Karl Maus, bestehend in einer gut goldenen Repetiruhr, silbernen Löffeln, einer Stockuhr mit Repetir- und Schlagwerk, großen feinen Spiegeln in kirschbaumenen Rahmen, auserlesenen schönen Bildern, Büchern aus verschiedenen Fächern der Wissenschaften, saubern Herrenkleidern, einem Mantel und einem Pelzrock, Wäsche, Betten, Matratzen, Tischen, Kommoden, Bettstätten, Sesseln, und einem Ruhebette, einem Schlafsessel mit Wollmor bezogen, alles theils von Nußbaum- und Kirschbaumholz, einem Kleiderkasten, Bücherstellen, und Eckkästchen, Briefbeschwerern, Tabacksköpfen und Spazierstöcken, nebst andern brauchbaren und gewiß nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen unverzögerte in unwiderruflichen Geldsorten zu leistenden Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bei dem Auktionator Auernheimer sen., Samstag den 13ten Mai umsonst zu haben.

Donnerstag den 18. Mai 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, Silberstücken, mehrerem von Silber, Stockuhren, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Flachs, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Dienstag den 23. Mai 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen und silbernen Uhren, silbernen Halsketten und Schuhschnallen, einem spanischen Rohr mit silbernem Knopf, Stockuhren, Bildern, einem Tubus und mehreren Perspektiven, einer Partie Augengläsern, Tabackspfeifen, einer Partie alter Seife, einem großen Herrn-Mantel, Herren- und Frauenkleidern, mehreren Resten Ellenbreiten Pers; Büchern, Landkarten, Musikalien, französischen Tarockkarten, fünf Flügeln Fenster und detti Läden, einer Thür, einem Auslagkasten, nebst sonst noch mehr andern nützlichen Geräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu gehorsamst einladet

Huber, Auktionator.

Mittwoch den 24sten Mai Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden die beiden Wohnhäuser Lit. G. Nro. 144 und 145 zunächst am Marthore aus freier Hand, mit Vorbehalt der Bewilligung der Erbsinteressenten, an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Diese Gebäude sind in ganz gutem baulichen Stande und enthalten jedes zu ebener Erde 4 Zimmer und 1 Kammer, im ersten und zweiten Stock aber 6 Zimmer und Kabineten; dann gemeinschaftliche Waschgelegenheit und großen Hofraum, 2 Brunnen, 2 Stallungen auf 3 und 4 Pferde, nebst Wagenremise. Diese beiden Häuser sind an der Sonnenseite gelegen, und bieten die freundliche Aussicht in die Promenade und Marstraße. Die Nähere Auskunft und Bedingnisse sind zu erfragen bei

Haubner, Auktionator,
wohnhaft hinter dem Rathhaus, D. 138.

Zwei zinnerne Oelständer, wovon der Eine 4, der Andere 12 Centner faßt, während Ersterer 61, Letzterer 136 ℔. in Zinn wiegt, sind täglich zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Eine Hand- oder Hausspritze ist zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Das Haus Lit. A. Nro. 131. in der Lederergasse ist zu verkaufen, und das Nähere beim Eigenthümer zu erfragen.

Bei Unterzeichnetem sind gute Samen-Erdäpfel, wie auch bester Nürnberger Gips zu haben.

Andr. Schriker, Rothgärbermeister nächst dem Holzthor.

In Lit. C. Nro. 129., in der obern Bachgasse, ist täglich frische gute Geismilch zu haben.

Eine im guten baulichen Zustande sich befindende Bräuerei wird zu kaufen gesucht, und ist deßhalb das Nähere zu erfragen im Commissions- und Anfrags-Bureau.

Die Behausung Lit D. Nro. 42, nächst der Nördlingstraße, ist aus freier Hand zu verkaufen und Näheres im A. C. zu erfragen.

Eine vollständige schön erhaltene Landwehr-Schützen-Uniform ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

Sechs tragbare Zwergbäume edler Art in Scherben nämlich 3 Apfel- und 3 Birnbäume, welche so eben in voller Blüthe sind, so wie auch ein schöner gefüllter Oleander sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Daselbst ist auch ein kleines Quartier für eine oder zwei Personen zu verstiften, und kann täglich bezogen werden.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit. Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76., in der untern Bachgasse, ist durch Zufall der erste Stock frei geworden.

Das Logis ist schönstens hergerichtet und kann täglich oder bis Ziel Jakobi bezogen werden.

Es kann ebenfalls täglich ein geräumig feuerfestes und ganz trockenes Magazin und zwei große Keller in billige Miethe gegeben werden.

Die näheren Pachtbedingnisse wollen gefälligst eingeholt werden bei

J. J. Rehbach, Lit. C. Nro. 169.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsletz täglich zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 98. sind zwei Wohnungen im ersten und dritten Stock zu vermiethen, letztere kann täglich bezogen werden.

Auch ist in demselben Hause ein schönes Gewölbe, welches sich zu einem Verkaufsladen eignet, zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 87. ist im ersten Stock ein Zimmer nebst daranstoßendem Kabinet und Kammer, täglich zu verstiften.

Ein Logis, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einer Küche, einem Sommersalet ist in einem Garten, nahe am Jakobsthor, entweder für die Sommermonate, oder auch auf längere Zeit zu vermiethen. Näheres im A. C.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen bei
T. L. Kempff, Schlossermeister.

Im Hause Lit. B. Nro. 98, dem Gasthaus zum rothen Hahn gegenüber, ist der erste Stock, mit 6 oder auch 7 Zimmern bis Ziel Jakobi zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 117, auf dem Neupfarrplatze, ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen.

Das v. Maffai'sche Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 ist im Ganzen oder theilweise zu verstiften und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jakob Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist der zweite Stock, in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer nebst Küche, Keller und allen sonstiger Gelegenheiten bestehend, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In meinem neuerbauten Hause in der Ludwigsstraße ist ein Laden täglich zu vermiethen.
Friedlein.

In der Römlingsstraße Lit. D. Nro. 63. sind im ersten Stock 2 heizbare schön meublirte Zimmer zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Auch sind 3 heizbare Zimmer, Kammer und Küche mit aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu vermiethen.

In der Spiegelgasse Lit. C. Nro. 103 ist der 2te Stock, bestehend in 6 Zimmern, einer Garderobe, Küche, Keller, Boden und allen sonstigen Bequemlichkeiten bis auf Jakobi zu verstiften.

In der Behausung Lit. G. 78, nächst dem K. Stadtgerichtsgebäude, ist ein sehr freundliches Quartier, bestehend in 3 aneinanderstoßenden Zimmern, Küche, Boden, Waschgelegenheit, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In der Maximiliansstraße, Lit. G. Nro. 138, zunächst am Thor, ist im zweiten Stock ein neu hergerichtetes Logis mit oder ohne Remise und Stallung, täglich zu verstiften. Näheres ertheilt Hafnermeister Marquardt.

In Lit. I. Nro. 62., in der Nähe des Ostenthors, sind 2 Zimmer, mit oder ohne Meubles, zu vermiethen, und können täglich bezogen werden.

In der Wallerstraße in Lit. E. 27. ist der zweite Stock im Ganzen oder abgetheilt, auf kommendes Ziel Jakobi zu vermiethen.

Auch ist daselbst im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, nebst Küche, täglich abzugeben.

Im Hause Lit. F. Nro. 144, ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In dem neugebauten Hause Lit. C. Nro. 142., nächst der Hülling, ist der mittere Stock mit Aussicht in die Bachgasse und St. Emmerams-Platz, so wie auch kleinere Quartiere an ordentlich friedliche Einwohner zu verstiften.

Das Nähere ist gegenüber in der Schmide zu erfragen.

In Lit. B. Nro. 13., ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. G. Nro. 38 in der neuen Straße, ist der zweite Stock bis Jakobi zu verstiften, bestehend in drei heizbaren Zimmern nebst Küche.

Im Schleußinger'schen Hause Lit. C. Nro. 40 in der Fischgasse ist die eine Hälfte des 2ten Stockes, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Magdkammer, Keller, Waschgelegenheit und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In Lit. C. Nro. 108 in der obern Bachgasse ist der erste Stock, bestehend in 3 Zimmern, Kammer, Küche, Keller, großer Holzlege, Waschgelegenheit, 2 Trockenböden, s. v. Abtritt, zu vermiethen, und bis Jakobi zu beziehen.

Im Gasthause zum goldenen Ritter sind zwei schöne, die angenehme Aussicht auf den Haidplatz und die rothe Hahnenstraße gewährende Wohnung bis auf das nächste Ziel Jakobi zu vermiethen. Das Nähere ist in diesem Hause zu ebner Erde zu erfahren.

In Lit. A. Nro. 222 ist der zweite Stock bis Jakobi zu verstiften, bestehend vornheraus in 3 Zimmern, und 1 Kabinet; und hintenhinaus in 1 Zimmer, Garderobe, Küche und Speis. Näheres im ersten Stock zu erfragen.

Bei Unterzeichnetem in Lit. B. Nro. 7 ist der erste Stock zu vermiethen und bis Jakobi zu beziehen.

Dasdorf, Glasermeister.

In Lit. A. Nro. 113., ist im 1sten Stock ein Quartier zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Vorsletz, mit einer Thür zu versperren, nebst Keller, Holzleg und Waschgelegenheit.

Am obern Wörth Lit. D. Nro. 182. sind, 2 Zimmer für einzelne Herren zu verstiften.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist der 2te Stock bis künftiges Ziel zu vermiethen.

Friedlein.

In Lit. E. Nro. 126., in der Mallerstraße ist der 2te Stock bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 80., ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krautermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen.
Näheres im A. C.

In Lit. E. Nro. 136. ist der erste Stock mit 4 heizbaren Zimmern zu verstiften.

In dem Hause Lit. A. Nro. 79., unweit dem neuen Hause ist der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, und sonstiger Bequemlichkeit bis nächstes Ziel zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 60., mit Aussicht auf dem Domplatz ist ein Monatzimmer mit oder ohne Meubles zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 10., nächst der lateinischen Schule sind zwei Quartiere bis Jakobi zu verstiften und kann auch eines davon sogleich bezogen werden.

In Lit. E. Nro. 174 bei Obermünster ist ein Quartier mit 3 Zimmern und Küche bis Jakobi zu beziehen.

Bei Unterzeichnetem ist auf kommendes Ziel eine Wohnung von zwei Zimmern zu verstiften.

A. Brauhardt.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Bei einem Herrenkleidermacher kann ein gesitteter Junge von ordentlichen Eltern in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Offener Platz für einen Gärtner.
Ein seines Faches, besonders aber auch der Obstbaumzucht ganz kundiger lediger Gärtner, von erprobt gutem moralischem Charakter kann bei einer Gutsherrschaft auf dem Lande unter guten Bedingnissen sogleich Unterkunft finden. Wenn er Cautionsfähig ist, so kann er den Garten auch in Pacht erhalten; im Winter aber durch Mitaufsicht und Ausübung der Jagd, oder wofern er im Schreiben und Rechnen gewandt ist, auch hiedurch sich Vieles verdienen. Frankirte Anmeldungen sind im A. C. abzugeben.

Bei Buchbinder Hackhofer kann ein Knabe in die Lehre treten.

Ein ordentlicher Junge, der ein Herrenkleidermacher werden will, und in Kost und Kleidung ordentlich unterhalten wird, kann täglich ohne Lehrgeld in die Lehre treten.
Das Nähere im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Unterzeichneter bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß er in einem seiner Wägen, welcher von heurigen Ostern an ohngefähr 3 Wochen lang unbenützt im Stadel stand, ein Regendach und ein Sacktuch fand, und daß derjenige, der sich als rechtmäßiger Eigenthümer dieser Gegenstände legitimirt, dieselben gegen Vergütung der Inserationsgebühren in Empfang nehmen kann bei

Joh. Philipp Hochhauser.

Ein silbernes Bleistift-Etui, und ein goldener Ohrring sind gefunden worden. Die Eigenthümer können gegen Ersatz der Einrückungsgebühren diese Gegenstände erhalten in Lit. C. Nro. 146., in der Marschallgasse.

Ein Jagdhund männlichen Geschlechtes seinem Eigenthümer entlaufen, findet sich im Schulhause zu Rainhausen.

Es ist ein ganz neues Gilet gefunden worden, der sich legitimirende Eigenthümer kann dasselbe beim Parapluiemacher Hetsch erhalten.

Am Abend des 3ten Mai's wurde auf dem Wege vom Jakobiner-Gebäude an, dem Theater vorüber, bis zum Hause des Herrn Kaufmann Rentsch, eine in Papier gewickelte und mit rother Wolle und Goldperlen genähte Stramin-Arbeit verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbe in Lit. D. Nro. 8. im zweiten Stocke abzugeben.

Ein Siegelring ist verloren worden. Der redliche Finder wird um Zurückgabe desselben gegen Erkenntlichkeit gebeten. Näheres im A. C.

Ein Ridicüle von Wachsleinwand mit einem Augenglas, einem schön gestickten Sacktuch, und 2 Schlüßeln wurde verloren vom blauen Engel an, beim rothen Hahn vorüber, durch die Gesandtengasse bis zur Dominikaner-Kirche; und ist abzugeben gegen Erkenntlichkeit im A. C.

Von dem Gymnasiums-Gebäude an durch die Allee und dem Fürstl. Tax. Garten, ist ein Geldbeutel mit gelbem Schloß, 3 fl. 58 kr. enthaltend, verloren worden. Der redliche Finder wird um dessen Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit gebeten.
Näheres im A. C.

Capitalien.

500 fl. werden gegen erste sichere Hypothek ausgeliehen. Näheres im A. C.

1000 fl. sind zu 4 Procent auf erste und sichere Hypothek im hiesigen Stadtbezirk täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bis Jakobi laufenden Jahres sind 12,000 fl. entweder im Ganzen oder in 2 bis 3 Abtheilungen im hiesigen Stadtgerichts-Bezirke auf Verzinsung zu verleihen. Das Nähere im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 3. Mai. Herr Christoph August Herrich, Königlich Sächsischer Rechtskonsulent, l. St., mit Fräulein Ernestine Mariane Luise Koch.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 2. Mai. Anna Magdalene, Wittwe des Johann Christian Klieber, Bürgers und Webermeisters, 66 Jahre 6 Monate alt, an Unterleibsbrand.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 28. April. Philipine Regine, Wittwe des Steinmetzgesellen, Joseph Anton Gottein, 71 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 30. Fräulein Sophie Elisabeth Katharine Bauriedel, 49 Jahre alt, an Brust- und Herzwassersucht, Vater, der verstorbene Titl. Herr Heinrich Christoph Gottfried Bauriedel, Großherzoglich Baden und Hessischer Legationsrath und Charge d'affaires am vormaligen Reichstage. Den 2. Mai. Johann Georg, 5 Jahre 9 Monate alt, an bäutiger Bräune, Vater, Herr Adolph Albrecht Friedrich Schnitzlein, Bürger, Kunst- Waid- Schwarz- und Schönfärbermeister.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 30. April. Johann Chrisostomus Sumpf, Beisitzer dahier, mit Isabella Elisabetha Mayer von hier.

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 28. April. Anna Geiget, Taglöhners-Wittwe, zu Stadtamhof, 79 Jahre alt, an Brustwassersucht. Den 30. Marie, 7 Monate alt, an Atrophie, Vater, Joseph Huber, Beisitzer hier. Den 1. Mai. Franz Xaver Freitburn, Taglöhner und Beisitzer dahier, 74 Jahre alt, am Schlagfluß. — Matthäus Deutmaier, Königl. Oberzollamtsdiener dahier, 52 Jahre 6 Monate alt, an Lungensucht. — Herr Joseph Röpfl, Bürger und Schuhmachermeister dahier,

53 Jahre alt, an Lungensucht. Den 3. Katharine, 6 Monate alt, an Atrophie, Vater, Wolfgang Wimmer, Taglöhner hier. Den 4. Walburga Fahrnholz, Müllersgattin, 67 Jahre alt, an Schlagfluß. — Vitus, 10 Wochen alt, an Wassersucht, Vater, Joseph Schleiß, Kaufmann aus Böhmen. — Mathias, 11 Monate alt, an Lungenentzündung, Vater, Simon Wenisch, Bürger und Säcklermeister hier. — Johann, unehlich, 8 Monate alt, an Atrophie.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 30. April. Herr Wolfgang Arnold, Bürger und Kaminfeger hier, mit Johanne Schnitzler, l. St., von Stadtambof. Den 2. Mai. Herr Wolfgang Lermer, Bürger und Lederer hier, mit Jungfrau Thereſe Hartmann, von Stadtambof.

Geboren: 7 Kinder, 2 männlichen und 5 weiblichen Geſchlechts.

Geſtorben: Den 30. April. Marie, 9 Monate alt, an Fraiſen, Vater, Herr Johann Brücklmaier, Bürger u. Metzger. Den 1. Mai. Thereſe Schmid, ledige Muſikanten-Tochter. Den 5. Blaſius Meyer, Taglöhner, 56 Jahre alt, an nervöſem Fieber. — Walburga, 5 Jahre alt, an Zehrfieber, Vater, Peter Hölzl, Kutſcher und Hausbeſitzer. Den 6. Peter Panzer, Bürger und Kufnermeiſter, 66 Jahre alt, an Abzehrung. — Frau Joſepha Metz, Gattin des Herrn Peter Metz, Bürgers und Spänglermeiſters, 63 Jahre alt, an allgemeiner Waſſerſucht.

In der iſraelitiſchen Cultus-Gemeinde:

Geſtorben: Den 2. Mai. Herr David Philippſon Wertheimer, Bürger und Großhändler, 53 Jahre alt, an Blutſchlag.

Erprobtes und ſicheres Wanzenmittel, welches in der chemiſchen Unterſuchung ſeine volle Anerkennung gefunden hat, iſt in der Pfarrergaſſe Lit. E. Nro. 135 zu bekommen.

Schwenk, Früchtenhändler.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 6. Mai 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Reſt	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenſtand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Reſt	Verkaufs-Preiſe						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchſte		Mittlere		Mindeſte		gefallen		geſtiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	47	399 1/2	446 1/2	439 1/2	7	8	23	8	12	7	52	—	—	—	8
Korn	—	51 1/2	51 1/2	51 1/2	—	5	57	5	50	5	46	—	2	—	—
Gerſte	20	—1/2	20 1/2	13 1/2	7	6	34	6	20	6	20	—	—	—	—
Haber	—	87 1/2	87 1/2	80 1/2	7	4	32	4	20	4	6	—	2	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreiſe 4415 fl. 34 kr.

Digitized by Google

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Mai 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. — O. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth — Ont. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß	Sommerbier	auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.
1 „	„	bei den Bräuern	4 „	3 „
1 „	„	bei den Wirthen	4 „	3 „
1 „	Winterbier	auf dem Ganter	— „	— „
1 „	„	bei den Bräuern	— „	— „
1 „	„	bei den Wirthen	— „	— „
1 „	weißes Waizenbier	. .	— „	— „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	42	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	54	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	22	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	50	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	1	1	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	13	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	42	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	38	13	2	6	3

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern „	10	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 30. April bis 6. Mai 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	11	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	33	—	—	34	—	—
„ unausgelassenes „ „	28	—	—	29	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	27	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „	—	24	—	—	—	—
„ „ „ ordinäre „ „	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	15	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	51	—	1	2	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	18	—	—	22	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. d. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	14	—	16
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	—	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	25	—	26
Butter, „ „ . .	—	24	—	26
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 8 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	12	1	48
Lämmer, „ „ . .	1	—	1	12
Kitzeln, „ „ . .	1	—	1	6
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	20	—	24
Hühner, alte, „ „ . .	—	14	—	16
„ junge, das Paar . .	—	20	—	24
Tauben, das Paar . . .	—	12	—	16
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	18	9	24
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Aschling, „ „ . .	6	—	6	12
Nadelholz, „ „ . .	6	6	6	12

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 20. Dienstag den 16. Mai 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Herabwürdigung der halben und Viertel-Kronenthaler betreffend.

Die Königlichen allerhöchsten Verordnungen, welche obigen Betreffs unterm 26sten April und 4ten Mai cur. erlassen worden sind (Reggsbl. Stück 18 und 20) werden durch nachstehenden Abdruck zu Jedermanns Wissenschaft und Darnachachtung bekannt gemacht.

Regensburg den 6. Mai 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Ludwig

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Aus Veranlassung der — in einigen Nachbarstaaten — hinsichtlich der Münzverhältnisse getroffenen Anordnungen und Maaßregeln, finden Wir Uns bewogen zu verfügen, was folgt:

I.

Der Kurswerth der Viertels-Kronenthaler ist von 40½ kr. auf 39 kr. sowohl für den Privatverkehr, als bei den sämmtlichen Staatskassen des Königreichs, herabgesetzt.

II.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage dieser Bekanntmachung in Wirksamkeit.

Gegeben München den 26. April 1837.

Ludwig.

v. Wirschinger.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der General-Sekretär:
Gietl.

Ludwig

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Im Hinblick auf die — seit dem Erlasse Unserer Allerhöchsten Verordnung vom 26. v. Mts. von einigen Nachbarstaaten getroffenen Verfügungen hinsichtlich des Kurswerthes der halben Kronenthaler, sehen Wir Uns veranlaßt, zu verfügen, was folgt:

I.

Der Kurswerth der halben Kronenthaler ist von einem Gulden ein und zwanzig Kreuzer auf einen Gulden zwanzig Kreuzer, sowohl für den Privatverkehr, als bei den sämmtlichen Staatskassen des Königreichs herabgesetzt.

II.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage dieser Bekanntmachung in Wirksamkeit.

Gegeben München den 4. Mai 1837.

Ludwig.

v. Wirschinger.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der General-Sekretär:
Gietl.

Die Schutzpockenimpfung pro 1837 betreffend.

Montag den 22sten Mai, Nachmittag zwei Uhr wird auf dem Rathhause im kleinen Saale die gesetzliche Schutzpocken-Impfung aller Impfpflichtigen, (das heißt: aller von dem ersten Januar 1837 gebornen und noch nicht geimpften) Kindern begonnen, und werden an diesem Tage die der oberen, dann Montag den 29sten Mai um dieselbe Stunde die der unteren Stadt geimpft werden.

Die Controlle ist jedesmal am nächstfolgenden Montag um zwei Uhr. Geimpfte Kinder, welche nicht zur Controlle gebracht werden, erhalten keinen Schein, und werden in nächstfolgenden Jahren nochmals geimpft.

Auf die zugleich geschehende Revaccination, welche an und für sich schon wegen der seit einigen Monaten hier vorkommenden, theils wirklichen, theils modifizirten Menschenblattern, nicht dringend genug, besonders für Personen zwischen 16 und 30 Jahren, empfohlen werden kann, werden auch besonders jene Individuen aufmerksam gemacht, welche keinen Impfschein besitzen und keine deutlichen Impf- oder Blatternarben haben, indem sie sonst bei Antritt eines Dienstes oder der Wanderschaft, desgleichen bei Gesuchen um Ansäßigmachung, Heirathserlaubniß ꝛc. bedeutenden Aufenthalt zu gewärtigen haben.

Regensburg den 11. Mai 1837.

Stadt-Magistrat und Königliches Physicat.

v. Thon-Dittmer, Bürgermeister. Dr. Herrich-Schäffer, K. Gerichtsarzt.

Albrecht.

Gemäß Entschließung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 6ten Mai lauf. Jahrs, ist die Taxe des Mastochsenfleisches für die Stadt Regensburg auf 11 Kreuzer für das Pfund festgesetzt.

Welches mit dem Beifügen zur Kenntniß gebracht wird, daß hienach die Mastochsenfleischtaxe in den beiden Freibänken auf 10 Kreuzer 3 Pfennige sich bestimmt.

Regensburg den 10ten Mai 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Den Viehtrieb innerhalb der Stadt betreffend.

Nach einem längst bestehenden Polizeigebot muß das auf die Waide bestimmte Vieh hiesiger Oekonomen ꝛc. bis zum einschlägigen Stadtthor geleitet, und eben so beim Eintrieb wieder am Thore abgeholt werden.

Gleichwohl ereignet sich öfters der Fall, daß insbesondere Schweine herrenlos herumlaufen, wodurch namentlich den Anlagen inner der Stadt Beschädigung droht und überhaupt mehrfache Inkonvenienzen entstehen.

Es wird daher obiges Gebot mit dem Anhange erneuert, daß bei vorkommenden Contraventionen der Eigenthümer des Thieres unnachsichtlich mit 2 Thalern Strafe belegt werden wird, ihm jedoch der Regreß an seine Dienstboten, wenn diese säumig sind, unbenommen bleibt.

Regensburg den 12. Mai 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Das unbefugte Geldaufbringen betreffend.

Nachdem Anzeigen vorliegen, daß sich einige Individuen mit Geldaufbringen unbefugt befassen, und diejenigen, welche Kapitalien bedürfen, mit unbilligen Forderungen übernehmen; so sieht man sich zu der Bekanntmachung bemüßiget, daß allhier ein öffentlich authorisirtes Commissions- und Anfrags-Bureau unter Aufsicht und Leitung des quiescirten Königl. Herrn Kreis- und Stadtgerichts-Expeditors Johann Paul Knöllinger bestehe, das sein Lokale im Hause Lit. E. Nro. 74 hat, jenen, die Kapitalien bedürfen, auf die bereitwilligste Weise mit Rath und Hülfe beisteht, und hiefür nur eine verhältnißmäßig geringe Entschädigung für Mühewaltung in Anspruch nimmt.

Regensburg den 12ten Mai 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Nach vorliegender königlicher Regierungs-Entschließung ddo. 19ten Mai 1829 ad Num. 14103 und 12738 soll im Kramgäßchen insbesondere von der Wallerstraße gegen den Marktplatz zu:

I. Die Durchfahrt während des Tages nicht, sondern nur in den Frühstunden von 5 bis 7 Uhr und Mittags zwischen 11 und 3 Uhr gestattet werden,

II. auch hier nur der Gebrauch von 2spännigen Wagen erlaubt seyn,

III. auf unverweiltes Abladen und Weiterschaffen der Wägen Bedacht genommen werden,

IV. Das Aufscheitern und Fällen des Holzes im Gäßchen strengstens verboten seyn,

V. Der Transport von Effekten und Mobilien bei vorkommenden Umzügen niemals an Vormittagen der beiden Markttage zugegeben werden, endlich aber

VI. jede ungebührliche Verengung der Passage durch vorstehende Auslagekästen an Läden untersagt bleiben.

Man hat unter Einem die Bewohner dieses Distrikts an diese Verfügungen erinnern lassen, und macht solche hiemit zur Wissenschaft und Darnachachtung öffentlich bekannt.

Regensburg den 12. Mai 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Hausirhandel mit Mineralwasser betreffend.

Das Verbot des Hausirhandels mit Mineralwasser sowohl von Seite auswärtiger Fuhrleute und Händler, als durch hiesige Hausknechte, Schneller ꝛc., wodurch das Publikum nur zu oft mit unächten oder verfälschten Mineralwasser bedient zu werden Gefahr läuft, wird hiemit erneuert, und jeden Contravenienten Geldstrafe von 1 bis 3 Reichsthalern angedroht.

Dieß zur Darnachachtung.

Regensburg den 13. Mai 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Ankauf von Brennholz für Commune, Armenpflege und Stiftungen der Stadt Regensburg betr.

Der Bedarf von 622 Klafter Mischlingholz für das Verwaltungsjahr $18\frac{37}{38}$, wel-

ches von guter ausgetrockneter Qualität, die normalmäßige Länge von 3½ bayerischen Schuh halten, und nicht mit Stock-, verfaulten, verkrüppelten oder Windbruch-Holze vermischt, sondern verhältnißmäßig gleich aus Buchen, Birken, Haseleichen, Föhren, Fichten und Tannen bestehen muß, wird hiemit an den Wenigstnehmenden auf dem Wege der Submission ausgeschrieben.

Lieferungslustige haben bis zum 24sten Juni heur. Jahrs ihre dießfallsigen Angebote versiegelt hierorts einzureichen, und wird hiebei bestimmt, daß die gesammte Lieferung in gleicher Qualität bis Ende September h. J. frei auf die Lände zu erfolgen, die Abmessung selbst aber in den betreffenden Communal- und Stiftungsgebäuden zu geschehen habe, wohin dasselbe auf Rechnung der Verwaltungen gebracht werden wird.

Regensburg den 6. Mai 1837.

Stadtmagistrat und Armenpflegschaftsrath.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Verpachtung eines Communal-Ladens im Rathhause betreffend.

Der bisher von dem Eisenhändler Kempf innegehabte Laden Nro. 2 im Rathhause wird neuerdings der Verpachtung unterstellt, und hiezu auf

Mittwoch den 14ten Juni h. Js. Vormittags 10 Uhr

Termin anberaumt, an welchem Tage die Verhandlung in der Stadtkämmerei vorbehaltlich magistratischer Genehmigung vorgenommen wird.

Steigerungslustige werden hiezu eingeladen.

Regensburg den 5. Mai 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Monate April dieses Jahrs erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: den 7. Knödelbrod; den 13. 12 fl. 36 kr. in die Sparbüchsen, wegen Begleitung der Leiche der Schlossermeisters-Wittwe Margarethe Kempff; den 21. Kalbfleisch, Bier und Kipfbrod; den 30. 2 fl. 24 kr. zum ländlichen Vergnügen; den 30. 7 fl. mit dem Bemerken: „Empfangene 7 fl. Meisterstück-Prüfungsgebühren übermacht Z. den evangelischen Waisenkindern zu einem ländlichen Mai-Vergnügen."

Wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg den 30. April 1837.

der Stadt-Magistrat,

als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer.

Albrecht.

Dankeserstattung

für 225 fl., welche aus der Verlassenschaft des Herrn Vikar Simon Albrecht anher übermacht wurden und wovon 50 fl. für die Armen der Stadt Regensburg; 50 fl. für das protestantische Waisenhaus; 50 fl. für das protestant. Krankenhaus; 75 fl. für die Schulen der Stadt Regensburg nach Testament bestimmt sind.

Regensburg den 7ten Mai 1837.

Stadt-Magistrat,

als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen, und des deutschen Schulfonds; dann Armenpflegschaftsrath.

v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Herr Sprachlehrer Renner hat einem dießseitigen Beamten zur gleichheitlichen Vertheilung an Arme protestantischer, katholischer und israelitischer Religion 4 fl., dann für die Ar-

menkassa 3 fl. und für das Krankenhaus 1 fl. übergeben, wofür demselben hiemit der gebührende Dank erstattet wird.

Regensburg den 8ten Mai 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Durch den rechtskundigen Magistrats-Rath Herrn Satzinger wurden von einem ungenannt seyn Wollenden für die Armen 3 fl.; von einem fröhlichen Cirkel in der grünen Birn 1 fl. 48 kr.; dann durch den Stadtmagistrat eine cedirte Einquartierungs-Entschädigung mit 20 kr. hieher übergeben. — Wofür öffentlich dankt

Regensburg den 13. Mai 1837.

Armen-Pflegschafts-Rath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Andringen der Hypothekgläubiger wird hiemit das Haus der Posamentierers-Wittwe Regina Leißner dahier, Lit. E. Nro. 75 öffentlich feilgeboten.

Das Wohngebäude ist 50 Fuß lang, 26 Fuß breit, 4 Stockwerk hoch, und hat einen geschärten mit Taschen eingedeckten Dachstuhl.

Zur ebenen Erde ist ein Hausfletz, 2 Läden, 1 Waschhaus mit Brunnen, 3 Holzkammern, Düngerstätte, und unter dem Gebäude ein Keller; eine Stiege hoch ist ein Vorfletz, 3 Zimmer, 1 Küche, und Abtritt, zwei und drei Stiegen hoch, ist dasselbe Gelaß, — vier Stiegen hoch unter dem Dache, ist ein Stübchen und 2 Böden.

Zur Aufnahme der Kaufsangebote ist auf

Montag den 12. Juni laufenden Jahrs Vormittags 11 Uhr

Termin anberaumt (Commissions-Zimmer Nro. 39.)

Der Zuschlag dieser Realität, welche auf 3000 fl. geschätzt ist, geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes.

Regensburg am 2. Mai 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayer.

Vorladung.

Da in der Klagssache der Anna Maria Eichstätter, Taglöhners-Tochter von Waihmichl und ihres Kindesvormunds Anton Zachtl von dort, gegen den Mühljung Michael Butz, Taglöhnerssohn von hier, wegen Schwängerung, der Beklagte auf dessen öffentliche Vorladung bei der auf den 20sten vor. Monats Vormittags 10 Uhr anberaumt gewesenen Instruktionstagsfahrt nicht erschien, so will man, auf klägerischen Antrag dieselbe auf

Mittwoch den 14ten Juni laufenden Jahrs, Vormittags 10 Uhr

weitershin erneuert angesetzt, und den Beklagten hiezu wiederholt und mit dem Rechtsnachtheile vorgeladen haben, daß wenn er hiebei wiederum nicht erscheint, die Klage für abgeläugnet gehalten, er seiner Einreden für verlustig erklärt, und die Klägerin zum Beweise ihrer Klage gelassen werden wird.

Regensburg den 2. Mai 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Riederer.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Von dem unterfertigten Fürstlich Thurn und Taris'schen Rentamte werden die herrschaftlichen Donauwörthe, Anschütten und sonstigen Wiesgründe unter Vorbehalt hoher Genehmigung und unter Zusicherung verhältnißmäßiger Nachlässe im Falle eintretender Beschädigungen durch Grundabrisse, Ueberschwemmungen und Hagelschlag (jedoch nur in Bezug auf den ersten Heusand) gegen Erlage des Meistgebotes mit Michaeli 1837 für das heurige Jahr im öffentlichen Aufstriche verpachtet, und zwar

am Montag den 29. Mai 1837,

der Schwabelweiserwörth, der Pinzenauerwörth, die Anschütte beim Kreuzhof, die untere Anschütte bei Tegernheim, nebst den abwärts daran liegenden Wörthen, der Fuchsenwörth und Schörgenzipfel bei Barbing, der Pflegerwörth bei Sulzbach, der Amerwörth und die Boigen unterhalb Sulzbach.

Am Dienstag den 30. Mai

die Wiesen vom Donaustaufer Hofbaugut im Sarchinger Hölzel, die zwei Anschütten am Linienwörth, Dammling gegenüber, der Schneiderwörth bei Friesheim, der Blankenwörth bei Bach, der Achtelwörth unterhalb Illkofen, der Neuwörth an den Eltheimer Feldern, dann die zwei Anschütten außerhalb den Reitflecken und dem Stadlerschen Wörth in der Kiefenholzer Au.

Am Mittwoch den 31. Mai

die Emmeramer und obere Kanzlerwiese bei Geisling, der Grünwörth, die zwei Kellerwiesen, die untere Kanzlerwiese oberhalb Seppenhausen, die zum Landgute Altegloffsheim gehörige Schafwiese daselbst, die sämmtlichen Wörthe und Anschütten zwischen Seppenhausen und Pfatter, der Pflegerwörth am linken Donauufer, und der Kohlensteinerwörth am Neubruch.

Am Donnerstag den 1. Juni

die Gerichtsdiener-Wiese bei Tiefenthal, die Theile Nro. 5. und 8. vom Austockwörth, der Pflegerwörth in der Gmünderau, die Wörthe und Anschütten in der Niederacherdorfer-Au, der Haufenwörth daselbst, der Islingerwörth in der Aholfinger-Au, die vormalige Dienstwiese des Försters zu Pillnach unterhalb Aholfing, dann die 2 Anschütten oberhalb Pondorf.

Am Freitag den 2. Juni

der Schubartische Wörth in der Zeiteldorner-Au, das Thännerwörth daselbst, die Insel bei Niedermotzing, die Anschütte bei der Fischerhütte daselbst, die Anschütte in der Pittreicher Au, dann der Steiglwörth bei Kößnach.

Die Verpachtung wird auf den einzelnen Gründen vorgenommen, auf welchen sich die Pachtliebhaber jedesmal früh acht Uhr einzufinden haben, wobei jedoch ausdrücklich hiemit bemerkt wird, daß alle diejenigen von der Pachtung ausgeschlossen sind, welche noch mit Pachtgeldern im Rückstande haften, und daß nach vorliegender hoher Bestimmung vom 14. Juni 1835 Nro. 9001. nur solche Individuen als Pächter angenommen werden dürfen, welche dem Rentamte als zahlungsfähig genügend bekannt, oder sich dießfalls mittelst gerichtlicher Vermögenszeugnisse sogleich bei der Pachtung auszuweisen, oder wenigstens annehmbare Bürgen zu stellen im Stande sind.

Wiesent den 5. Mai 1837.

Fürstlich Thurn und Taris'sches Rentamt Wörth.
Lang.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Der Unterzeichnete hat seine Funktionen als öffentlicher Rechts-Anwald in Wörth heute angetreten.

Am 25sten April 1837.

W. L. Besse, K. Advokat.

In der Nähe von Niedermünster werden Mitleser zu Wochenblatte gesucht. Das Nähere im Wallfisch über 2 Stiegen.

Gesellschaft des Frohsinns.

Sich ergebener Anstände wegen kann die im letzten Wochenblatte angekündigte Tanz-Unterhaltung im neuen Haus-Saale nicht statt haben; dagegen ist heute Dienstag den 16ten Mai bei günstiger Witterung musikalische Unterhaltung von der Musik des Infanterie-Regiments Theobald im Prinzengarten von 5 bis ½8 Uhr Abends, und hierauf im nämlichen Lokale Tanzunterhaltung. Bei nicht ganz freundlicher Witterung ist indess

nur von 7 bis 11 Uhr Tanzunterhaltung im Prinzengarten.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Bei Buchbinder Fuchs in der Bachgasse sind zu verkaufen:

Description de Vienne en Autrich, en 1837, par Schmidl 48 kr. Anleitung zur Blumensprache 12 kr. 130 Verse in Stammbücher 15 kr. Ferner eine vorzügliche Violine von Andreas Buchstetter fl. 40.

Künftigen Montag den 22sten dieses Monats nimmt das Pistolen-Schießen auf dem Cavallerie-Schießhause seinen Anfang, zu welchem Jedermann, der daran Antheil nehmen will, höflichst eingeladen wird.

Der Ausschuß.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Mineral-Wasser-Anzeige.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre bekannt zu machen, daß nachstehende Mineralwasser auch in diesem Jahre ächt, frisch und zu den billigsten Preisen bei ihm zu finden sind:

Selzer-, Saidschützer-Bitter-, Pillnauer-, Eger-Franzens- und Eger-Salzbrunnen-, Marienbader-Kreuzbrunnen-, Geilnauer-, Fachinger-, Embser-, Wiesauer- und Ragozy-Wasser, sowohl in ganzen, als auch mehrere der genannten Sorten in halben Krügen.

Ferner besitze ich die Niederlage der sich durch ihre Wirkung berühmt gemachten Heilbrunner-Adelheidsquelle.

Von einigen Wassern existiren gedruckte Gebrauchszettel und Büchel, welche gratis ausgegeben werden.

Die Preise der Wasser sind aufs billigste gestellt, und für die Aechtheit derselben kann ich immer haften, weil ich bei jeder neuen Sendung die gesiegelten Original-Brunnen-Scheine mit erhalte. Dagegen hat die Erfahrung gelehrt, daß zuweilen am Abfalle der Quellen von Unberechtigten Wasser in Krügen aufgefangen, mit falschem Siegel versehen, und von Hausirern im Lande herumgefahren wird, gleichwie es auch geschehen ist, daß eine in aufgekaufte leere Bitterwasserkrüge gefüllte einfache Bittersalzauflösung als ächtes Bitterwasser verkauft wurde. Solche Wasser, welche allerdings billiger verkauft werden können, als man die ächten von der Quelle herstellen kann, können nicht nur die gehörige Wirkung nicht machen, sondern werden, wenn sie vielleicht noch mit Zusätzen vermengt sind, der Gesundheit eher nachtheilig, als vom Nutzen seyn.

Meine Spezerei- und Farbwaaren-Handlung empfehle ich ebenfalls zu ferner gütigem Zuspruch, mit aller Hochachtung.

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius.

Nachdem man schon seit längerer Zeit beständig Klagen darüber vernahm, daß man hier keinen ordentlichen Gesellschafts-Wagen haben könne, so habe ich mir einen ganz neuen Char à bancs nach neuester Façon und mit Druckfedern angeschafft, auf welchen 16 Personen kommod Platz haben.

Indem ich dieses hiemit öffentlich bekannt mache, bemerke ich, daß dieser Wagen von heute an dem verehrlichen Publikum täglich zu Gebote steht, daß ferner ich bei dem Baue dieses Wagens keine Kosten sparte, um damit Jedermann zufrieden stellen zu können, und daß endlich ich sowohl hinsichtlich der Preise, als auch in Ansehung der Bedienung dasselbe zu thun bereit bin.

Ich sehe daher recht vielen verehrlichen Aufträgen gehorsamst entgegen.

Regensburg am 3. Mai 1837.

Joh. Philipp Hochhauser,
bürgerl. Lohnkutscher.

Mineralwasser.

Frisches Selter-, Saidschützer-, Pillnauer-

Bitter-, Geilnauer-, Ragotzy-, Egger-, Franzens- und Marienbader-Kreuzbrunnen-Wasser ist zu billigen Preisen zu haben, bei

Joh. Ludw. Neumüller.

Blitz-Ableiter.

Sowohl neue, als auch die schon bestehenden Blitz-Ableiter zweckdienlichst herzustellen, empfiehlt sich Unterzeichneter ergebenst.

T. L. Kempff.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er sein Badhaus am Regenfluße zunächst der Ueberfuhr von Stadtamhof nach Weichs, welches das vergangene Jahr sehr zahlreich und mit großem Beifall besucht wurde, wieder eröffnet habe.

Da aber im vorigen Jahre wegen des häufigen Besuches, einige seiner geehrtesten Gönner sich genöthigt sahen, einige Zeit zu verziehen, bis Sie sich baden konnten, und daher oft großer Unwille erregt wurde, so hat er sich entschlossen ein Zweites zu bauen, welches dem Ersteren an Bequemlichkeit und vermöge der Banart, die nach Angabe einiger berühmter Aerzte der Gesundheit sehr dienlich seyn soll, weit vorzuziehen ist.

Ferner wird auch in seinem darnebenliegenden Garten sehr gutes weißes und braunes Bier, und Bayerwein vom Jahrgang 1834 geschenkt.

Er schmeichelt sich daher mit der Hoffnung eines zahlreichen Besuches und empfiehlt sich höflichst.

Ignatz Aßn.

Vom Selzer- und Pillnauer-Mineralwasser sind die ersten Transporte eingetroffen, die niedrigsten Preise zusichernd, empfehle ich noch mein Mode- und Schnittwaaren-Lager, welches das Neueste und Geschmackvollste in allen Stoffen darbietet, und bitte um gefälligen Zuspruch.

J. M. Wolff,
Lit. B. Nro. 95 in Regensburg.

Bei Unterzeichnetem sind Kegel und Lignum-sanctum-Kugeln zu verschiedener Größe zu haben.

Fr. Schindler, Lit. F. Nro. 89.

Erprobtes und sicheres Wanzenmittel, welches in der chemischen Untersuchung seine volle Anerkennung gefunden hat, ist in der Pfarrergasse Lit. E. Nro. 135 zu bekommen.

Schwenk, Früchtenhändler.

Bei Unterzeichnetem ist eine Auswahl schöner Herren-Sommerhüte von brasilianischen Palmen, erster, zweiter und dritter Qualität nach der neuesten Pariser Form zu haben und empfiehlt selbe, so wie seine ganz wasserdichten, feinen rückhärigen und Seidenhüte zur geneigten Abnahme, unter Zusicherung der billigsten Preise.

Johann Gulder, Königl. Hofhutmacher, hat seine Niederlage dahier in der Residenzstraße.

Unterzeichneter empfiehlt seine Badanstalt und bittet um zahlreichen Besuch.

Jakob Fürnrohr, Gastwirth und Badinhaber zum goldenen Schiff am untern Wörth.

Einladung.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Unterzeichneter ein Kegelschieben mit folgenden Gewinsten:

1r	Preis	12	Bayer.	Thaler	mit	seidener	Fahne.
2r	"	11	"	"	"	"	"
3r	"	10	"	"	"	"	"
4r	"	9	"	"	"	"	"
5r	"	8	"	"	"	"	"
6r	"	7	"	"	"	"	"
7r	"	6	"	"	"	"	"
8r	"	5	"	"	"	"	"
9r	"	4	"	"	"	"	"
10r	"	3	"	"	"	"	"
11r	"	2	"	"	"	"	"
12r	"	1	"	"	"	"	"

Dann eine Gesellschafts-Fahne mit einem bayerischen Thaler, welche frei ist; Summa mit Einschluß der Fahnen 232 fl. 42 kr.

Bedingnisse:

Dieses Schieben nimmt seinen Anfang den 21sten Mai und endet den 4ten Juni, wo Tags darauf gerittert und die Gewinste vertheilt werden.

Drei Kugeln machen ein Loos, wobei der Erste angeschoben werden muß.

Das Loos kostet vom 21sten bis 29sten Mai 3 Kreuzer, vom 29sten Mai bis 4ten Juni 4 Kreuzer.

Wenn mehrere Schieber vorhanden sind, so muß bei 100 Loosen abgewechselt werden.

Zur Bestreitung der Unkosten werden vom Gulden 6 Kreuzer abgezogen; auch müßen alle Loose gleich baar bezahlt werden. Für Ordnung und beste Bedienung haftet

Johann Georg Eltele,
Bräuhauspächter zum Bischofshof.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, bei herannahender Badezeit den Badinhabern und Titl. Badegästen sein frisch assortirtes Kommissions-Lager von Chokkolade aus der Königl. privil. Chokkoladefabrik des Herrn G. M. Mayrhofer, aus München, zu empfehlen.

Alle Sorten Gesundheits-Chokkolade, welche gerichtsärztlich geprüft sind, so wie auch die feinsten Sorten Gewürz-, Vanille- und Gesundheits-Chokkolade von China, Gerste, Reis, Sago, Salep, welch letztere für Brustkranke, ferner von Isländischem Moos-Gelee für Hemorrhoidalkranke, und insbesondere die K. priv. Eichel-Chokkolade, welche vorzüglich bei nervenschwachen, hektischen, atrophischen, scrophulösen und rahitescheu Personen anwendbar ist, bestens zu empfehlen.

Sämmtliche Sorten werden um den nämlichen Fabrikpreis wie in München verkauft, und bei einer Abnahme von 12 ℔. 5 % Rabbat gestattet. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich

Johann Brunner,
Chokkolade-Niederlags-Inhaber,
im St. Jakobs-Gebäude, A. 244.

Echte Veroneser Salami sind frisch und in bester Qualität zu haben in der

J. Schweniger'schen Handlung.

Unterzeichneter gibt sich hiemit die Ehre, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß bei ihm heute Dienstag den 16. Mai ein 50 Pfund schwerer Fisch, sogenannter Wels, Schaidel oder Waller, von Vormittags 10 Uhr an ausgehauen wird, und schmeichelt sich eines recht zahlreichen Zuspruchs.

Georg Christoph Laurer, Bürger,
Schiffmeister, Fischer und Fischhändler.

Nachdem ich neben der Seifensiederei auch noch das Wasch- und Bleichgeschäft ausübe, so empfehle ich mich bei herannahender Bleichzeit in Leinwand-, Garn- und Zwirn-Bleichen, wobei ich für jeden Bleichartikel hafte und prompte und billige Bedienung zusichere.

Adam Hutter, Seifensieder und
Wäscher in Weichs.

Die Ablage ist im Laden des Kaufmann Wiesand'schen Hauses nächst dem Goliath.

Im Ziegelstadel an der Rumpfmühler Straße, ist bis Freitag, den 19. Mai frischgebrannter Kalk zu haben.

Herbst, Maurermeister.

Bei Unterzeichnetem ist sehr guter Bausand, die Fuhr mit 2 Pferden incl. Fuhrlohn um 40 kr. zu haben.

Joseph Richter, wohnhaft in
Lit. H. Nro. 88 vis-à-vis
dem Bierbrauer Scheuerer.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Mittwoch den 17ten Mai Vormittags von 9 bis 12 Uhr Uhr, wird das Wohnhaus Lit. A. Nro. 194 am untern Jakobsplatz in der Nähe des Theaterhauses aus freier Hand mit Vorbehalt der Bewilligung der Erbsinteressenten an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Das Haus enthält zu ebner Erde einen Laden nebst Schreibstube, einen großen Keller, ein geräumiges gepflastertes Gewölbe, einen Hofraum; im ersten Stock 3 Zimmer, 1 Kammer und 1 Küche; im zweiten Stock, 3 Zimmer, 1 Kammer und 1 Küche; im dritten Stock 2 Zimmer, 1 Kammer und 2 Böden. Im Hintergebäude 1 Pferdstall auf 3 Pferde, 1 Waschküche und Holzlege; im ersten Stock 1 Zimmer, 1 Küche und 1 Boden. Nähere Auskunft und Bedingnisse sind zu erfragen bei

Haubner, Auktionator,
wohnhaft hinter dem Rathhause, D. 138.

Mittwoch den 17. Mai 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung des verstorbenen Herrn Zitzmann sen., Kupferschmidmeisters Lit. E. 114., (am Neupfarr-Platz) über 2 Stiegen, die Verlassenschaftseffekten des verewigten Herrn Privatiers Karl Maus, bestehend in einer gut goldenen Repetiruhr, silbernen Löffeln, einer Stockuhr mit Repetir- und Schlagwerk, großen feinen

Spiegeln in kirschbaumenen Rahmen, auserlesenen schönen Bildern, Büchern aus verschiedenen Fächern der Wissenschaften, saubern Herrenkleidern, einem Mantel und einem Pelzrock, Wäsche, Betten, Matratzen, Tischen, Kommoden, Bettstätten, Sesseln, und einem Ruhebette, einem Schlafsessel mit Wollmor bezogen, alles theils von Nußbaum- und Kirschbaumholz, einem Kleiderkasten, Bücherstellen, und Eckkästchen, Briefbeschwerern, Tabacksköpfen und Spazierstöcken, nebst andern brauchbaren und gewiß nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen unverzögerte in unwiderruflichen Geldsorten zu leistenden Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bei dem Auktionator Auernheimer sen., Samstag den 13ten Mai umsonst zu haben.

Donnerstag den 18. Mai 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, Silberstücken, mehrerem von Silber, Stockuhren, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Flachs, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Samstag den 20sten Mai 1837, Vormittags von 11 bis 12 Uhr werden in der Freyherrlich von Berchem'schen Behausung Lit. E. Nro. 85., am Obermünster-Platz ein noch ganz brauchbarer zweisitziger Stadtwagen mit eisernen Axen, Schwanenhälsen und guten Federn, ferners eine viersitzige gedeckte und mit Vorsteckdach versehene Wurst, ebenfalls mit eisernen Axen und Federn, dann ein viersitziger Kasten von einem Stadtwagen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Huber, Auktionator.

Montag den 22sten Mai 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in silbernen Schnallen, Ulmertabacksköpfen mit Silber beschlagen, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Bettstätten, Tischen, Schlaf- und andern Sesseln, Kanapees, Wanduhren, welche Stunden schlagen und mit bleiernen Gewichtern, Kommoden, Porzellain, Steingut, einem Vogeleinflug, roßhaarenen Wäschsiricken, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst noch andern Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung veräußert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Dienstag den 23. Mai 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen und silbernen Uhren, silbernen Halsketten und Schuhschnallen, einem spanischen Rohr mit silbernem Knopf, Stockuhren, Bildern, einem Tubus und mehreren Perspektiven, einer Partie Augengläsern, Tabackspfeifen, einer Partie alter Seife, einem großen Herrn-Mantel, Herren- und Frauenkleidern, mehreren Resten Ellenbreiten Pers; Büchern, Landkarten, Musikalien, französischen Tarockkarten, fünf Flügeln Fenster und detti Läden, einer Thür, einem Auslagkasten, nebst sonst noch mehr andern nützlichen Geräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu gehorsamst einladet

Huber, Auktionator.

Mittwoch den 24sten Mai Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden die beiden Wohnhäuser Lit. G. Nro. 144 und 145 zunächst am Maxthore aus freier Hand, mit Vorbehalt der Bewilligung der Erbsinteressenten, an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Diese Gebäude sind in ganz gutem baulichen Stande und enthalten jedes zu ebener Erde 4 Zimmer und 1 Kammer, im ersten und zweiten Stock aber 6 Zimmer und Kabineten; dann gemeinschaftliche Waschgelegenheit und großen Hofraum, 2 Brunnen, 2 Stallungen auf 3 und 4 Pferde, nebst Wagenremise. Diese beiden Häuser sind an der Sonnenseite gelegen, und bieten die freundliche Aussicht in die Promenade und Marstraße. Die Nähere Auskunft und Bedingnisse sind zu erfragen bei

Haubner, Auktionator,
wohnhaft hinter dem Rathhaus, D. 138.

Montags den 29sten Mai 1837, und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. F. Nro. 157 in dem Niedermünster Bräuhause, über eine Stiege (ohnweit der hölzernen Brücke), die Verlassenschaftseffekten der verstorbenen Frau Justina Schmauser, bürgerlichen Gastwirths-Wittwe, bestehend in silbernen Kaffeelöffeln, Tabacksköpfen mit Silber beschlagen, einer großen evangel. Bibel mit grobem Drucke, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, einer Wanduhr mit bleiernen Gewichtern, Shawls, seidenen, merinoenen, und kattunenen Frauenkleidern, Wäsche, einem vollständigen Bett, einem ovalrunden Tische mit steinerner Platte und andern Tischen, Leinwand, Tischzeug, einem messingenen Mörser mit Stößel, zinnernen Kaffee- und Milchkannen sammt Zuckerdosen, großen zinnernen Schüsseln und Tellern, kirschbaumenen Kommoden und eichenen ausgeschweiften Bettstätten, Sesseln und Kanapees von Kirschbaumholze, nebst andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden in unverrufenen Geldsorten zu leistende Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen.

Dienstag den 30sten Mai 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. F. Nro. 69 in der Goliathstraße die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen

Herrn **Christian Börer,**

hiesigen Bürgers und Kaufmanns,

bestehend in einem Brilliantring, nebst noch mehr andern goldenen Ringen, goldenen Repetir- und Minutenuhren, goldenen Uhrketten, Stöckeln und Walzen, silbernen Sackuhren, silbernen Schuh- und Hosenschnallen, einer Partie alten Münzen, Stockuhren, Spiegeln, Bildern, eisernen Geldkassen, Kommod-, Kleider-, Wasch- und Speiskästen, Tischen, Kanapees, Sesseln, Herren-Kleidern, verschiedener Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Betten, Bettstätten, eisernen Kanonöfen, zinnernen, kupfernen und messingenen Geschirren, altem verschiedenen noch brauchbaren Eisen, und sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet

Huber, Auktionator.

Mittwoch den 31sten Mai 1837 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. G. Nro. 144 in der Maximiliansstraße nächst dem Thor verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einer goldenen Damen-Kette, silbernen Leuchtern, detto Vorlegelöffeln, Eßlöffeln, Gabeln und Salzbüchsen, silber und vergoldeten Tabacksdosen, silbernen Zuckerzangen, plattirten Leuchtern, Essig- und Oel-Aufsatz von Krystallglas, Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Matratzen von Roßhaaren, grün seidenen und andern Couvert-Decken, Kommodkästen und Tischen von Kirschbaumholz, großen Spiegeln in Kirschbaum-Rahmen, einem Schmahl'schen Flügel von Mahagonyholz, Etagers, Sesseln, Bettstätten, Kleiderkästen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen nebst sonst noch anderen nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Eine Hand- oder Hausspritze ist zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Eine im guten baulichen Zustande sich befindende Bräuerei wird zu kaufen gesucht, und ist deßhalb das Nähere zu erfragen im Commissions- und Anfrags-Bureau.

Die Behausung Lit D. Nro. 42, nächst der Römlingstraße, ist aus freier Hand zu verkaufen und Näheres im A. C. zu erfragen.

Eine vollständige schön erhaltene Landwehr-Schützen-Uniform ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

Sechs tragbare Zwergbäume edler Art in Scherben nämlich 3 Apfel- und 3 Birnbäume, welche so eben in voller Blüthe sind, so wie auch ein schöner gefüllter Oleander sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Eine schöne Chaise, grün lackirt, ist zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche,

Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit. Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Daselbst ist auch ein kleines Quartier für eine oder zwei Personen zu verstiften, und kann täglich bezogen werden.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften.

J. Gugenheimer.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76., in der untern Bachgasse, ist durch Zufall der erste Stock frei geworden.

Das Logis ist schönstens hergerichtet und kann täglich oder bis Ziel Jakobi bezogen werden.

Es kann ebenfalls täglich ein geräumig feuerfestes und ganz trockenes Magazin und zwei große Keller in billige Miethe gegeben werden.

Die näheren Pachtbedingnisse wollen gefälligst eingeholt werden bei

J. J. Rehbach, Lit. C. Nro. 169.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorfletz täglich zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 98. sind zwei Wohnungen im ersten und dritten Stock zu vermiethen, letztere kann täglich bezogen werden.

Auch ist in demselben Hause ein schönes Gewölbe, welches sich zu einem Verkaufsladen eignet, zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 87. ist im ersten Stock ein Zimmer nebst daranstoßendem Kabinet und Kammer, täglich zu verstiften.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen bei

T. L. Kempff, Schlossermeister.

In Lit. E. Nro. 117, auf dem Neupfarrplatze, ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen.

Das v. Maffai'sche Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 ist im Ganzen oder theilweise zu verstiften und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jakob Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist der zweite Stock, in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer nebst Küche, Keller und allen sonstiger Gelegenheiten bestehend, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In meinem neuerbauten Hause in der Ludwigsstraße ist ein Laden täglich zu vermiethen.

Friedlein.

In der Römlingsstraße Lit. D. Nro. 63. sind im ersten Stock 2 heizbare schön meublirte Zimmer zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Auch sind 3 heizbare Zimmer, Kammer und Küche mit aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu vermiethen.

In der Wallerstraße in Lit. E. 27. ist der zweite Stock im Ganzen oder abgetheilt, auf kommendes Ziel Jakobi zu vermiethen.

Auch ist daselbst im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, nebst Küche, täglich abzugeben.

Im Schleußinger'schen Hause Lit. C. Nro. 40 in der Fischgasse ist die eine Hälfte des 2ten Stockes, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Magdkammer, Keller, Waschgelegenheit und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Im Gasthause zum goldenen Ritter sind zwei schöne, die angenehme Aussicht auf den Haidplatz und die rothe Hahnenstraße gewährende Wohnungen bis auf das nächste Ziel Jakobi zu vermiethen. Das Nähere ist in diesem Hause zu ebner Erde zu erfahren.

In Lit. A. Nro. 222 ist der zweite Stock bis Jakobi zu verstiften, bestehend vornheraus in 3 Zimmern, und 1 Kabinet; und hintenhinaus in 1 Zimmer, Garderobe, Küche und Speis. Näheres im ersten Stock zu erfragen.

In Lit. A. Nro. 113., ist im 1sten Stock ein Quartier zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Vorsetz, mit einer Thür zu versperren, nebst Keller, Holzleg und Waschgelegenheit.

Am obern Wörth Lit. D. Nro. 182. sind, 2 Zimmer für einzelne Herren zu verstiften.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist der 2te Stock bis künftiges Ziel zu vermiethen.

Friedlein.

In Lit. E. Nro. 126., in der Mallerstraße ist der 2te Stock bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 80., ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krautermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen.

Näheres im A. C.

In Lit. E. Nro. 136. ist der erste Stock mit 4 heizbaren Zimmern zu verstiften.

In dem Hause Lit. A. Nro. 79., unweit dem neuen Hause ist der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, und sonstiger Bequemlichkeit bis nächstes Ziel zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 60., mit Aussicht auf dem Domplatz ist ein Monatzimmer mit oder ohne Meubles zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 10., nächst der lateinischen Schule sind zwei Quartiere bis Jakobi zu verstiften und kann auch eines davon sogleich bezogen werden.

In Lit. E. Nro. 174 bei Obermünster ist ein Quartier mit 3 Zimmern und Küche bis Jakobi zu beziehen.

Bei Unterzeichnetem ist auf kommendes Ziel eine Wohnung von zwei Zimmern zu verstiften.

A. Brauhardt.

In Lit. F. Nro. 121 ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorsetz, alles mit einem Gattern zu versperren, nebst Holzlege und gemeinschaftlichen Boden und Keller mit oder ohne Garten bis Jakobi zu verstiften.

In dem Hause Lit. C. Nro. 8. am obern Jacobsplatze, vis-à-vis der Promenade, ist bis Ziel Jakobi im ersten Stock ein grosses Quartier mit allen Bequemlichkeiten mit oder ohne Stallung zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 44. ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche, Holzlege und Waschgelegenheit täglich oder bis Jakobi zu verstiften, und zu ebener Erde daselbst das Nähere zu erfragen.

Im Hause Lit. F. Nro. 144, ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 108 in der obern Bachgasse ist der erste Stock, bestehend in 3 Zimmern, Kammer, Küche, Keller, großer Holzlege, Waschgelegenheit, 2 Trockenböden, s.

v. Abtritt, zu vermiethen, und bis Jakobi zu beziehen.

In der ehemaligen Münz sind 3 heizbare Zimmer nebst Küche und übriger Bequemlichkeit zu verstiften. Auch können auf Verlangen Meubeln dazu gegeben werden. Näheres ist daselbst im zweiten Stock zu erfragen.

In dem neugebauten Hause Lit. C. 142, nächst der Hülling, ist der mittere Stock mit Aussicht in die Bachgasse und St. Emmerams-Platz, so wie auch kleinere Quartiere an ordentlich friedliche Einwohner zu verstiften. Das Nähere ist gegenüber in der Schmiede zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 142 dem rothen Stern gegenüber, nahe an der Pfarrergasse ist bis Jakobi der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu vermiethen. Auch kann daselbst ein kleines Quartier mit aller Bequemlichkeit versehen, sogleich oder bis Jakobi bezogen werden.

Bei Unterzeichnetem in Lit. F. Nro. 98 ist der erste Stock zu vermiethen.

Johann Bucher, Säcklermeister.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Bei Unterzeichnetem kann unter annehmbaren Bedingnissen ein Junge in die Lehre treten.

Hackhofler, bürgerl. Buchbinder.

Ein ordentlicher Junge, der ein Herrenkleidermacher werden will, und in Kost und Kleidung ordentlich unterhalten wird, kann täglich ohne Lehrgeld in die Lehre treten. Das Nähere im A. C.

Ein in der Nähe hiesiger Stadt sich befindendes Königliches Landgericht sucht einen zum Kopiren, Protokollführen und zur Besorgung der Korrespondenzen qualifizirten Scribenten aufzunehmen. Das Nähere ist deßhalb zu erfahren im A. C.

Ein Mädchen, welches kochen kann, und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht sogleich oder bis nächstes Ziel einen Platz zu erhalten. Näheres im A. C.

Eine Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, welche sich auf alle weiblichen Arbeiten versteht, und schon bei Herrschaften gedient hat, wünscht bis Jakobi hier oder auf dem Lande einen Platz zu erhalten. Sie kann auch sogleich einstehen oder zur Aushülfe dienen.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein Ridicüle von Wachsleinwand mit einem Augenglas, einem schön gestickten Sacktuch, und 2 Schlüßeln wurde verloren vom blauen Engel an, beim rothen Hahn vorüber, durch die Gesandtengasse bis zur Dominikaner-Kirche; und ist abzugeben gegen Erkenntlichkeit im A. C.

Ein zugelaufener Kettenhund ist zu erfragen in Lit. C. Nro. 61. beim Schlosser Friedrich.

Es ist eine achteckige in Stahl gefaßte Brille in einem gepreßten braunen Lederfutteral am 7ten Mai Abends zu Verlust gegangen. Der redliche Finder möge solche im Johannishause am St. Cassiansplatze Lit. E. Nro. 78 über eine Treppe gegen ein wohlbemessenes Douceur gefälligst abgeben.

Capitalien.

1000 fl. sind zu 4 Procent auf erste und sichere Hypothek im hiesigen Stadtbezirk täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

2000 fl. werden auf erste und sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Eine bayrische Staatsschuld-Obligation à 500 oder 600 fl. wird zu kaufen gesucht. Das Nähere im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 7. Mai. Johann Georg Jung, Bürger und Posamentirermeister, l. St., mit Jungfrau Susanne Katharine Hornung.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 5. Mai. Johann Michael Habel, Bürger und Tändler, 54 Jahre alt, an Abzehrung.

b) in der untern Pfarr:

Gestorben: Den 11. Mai. Susanne

Katharine Zeitler, 10 Jahre 4 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Joseph Zeitler, Bürger und Schuhmachermeister.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 13. Mai. Titl. Herr Christian Heinr. Heller, Revisor bei der Fürstl. Thurn und Taxis'schen Domainen-Ober-Administration dahier, mit Frau Franziska Margarete Fortunata Mauerer, geborner Müller, Bürgermeisters-Wittwe von hier.

Geboren: 3 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 5. Mai. Jungfer Therese Ruf, Schreiners-Tochter, 21 Jahre 6 Monate alt, an Zehrfieber. — Simon Kratzer, Taglöhner, an Brustwassersucht. Den 7. Xaver Heckner, Schiffer von Stadtamhof, 64 Jahre alt, an Abzehrung. Den 10. Josepha unehlich, 7 Wochen alt, an Durchfall. — Therese Huber, Zimmermanns-Gattin zu Stadtamhof, 46 Jahre alt, an Lungenvereiterung. Den 11. Therese Neudorfer, bürgerliche Kaufmanns-Wittwe, 73 Jahre 3 Monate alt, an Wassersucht. — Anna Marie Dünzinger, Salzträgers-Wittwe, 74 Jahre alt, an Wassersucht. — Therese, unehlich, 4 Monate alt, an Fraisen.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 6. Mai. Herrmann, 4 Jahre 6 Wochen alt, an Wassersucht, Vater, Hr. Joh. Förster, Briefträger bei dem hies. K. Oberpostamte. Den 7. A. Mar. Eckel, ledig, von Regerhof, Landg. Kelheim, 78 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 11. Walburga Schiller, ledige Dienstmagd, 34 Jahre alt, an Blattern. — Die hochwohlgeborne Frau Anna Maria a Marca, Wittwe des Großhändlers und Fürst Hohenlohe'schen Hofkammerraths a Marca, 53 Jahre alt, an Luftröhrenschwindsucht. — Magdalene, unehlich, 1 Jahr 3 Monate alt, an Stickfluß.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 7. Mai. Simon Kratzer, Taglöhner dahier. Den 9. Xaver Heckner, Fischerknecht am obern Wörth.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 13. Mai 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	7	209	216	216	—	8	38	8	21	7	56	—	—	—	9
Korn	—	51	51	51	—	5	58	5	53	5	46	—	—	—	3
Gerste	7	4	11	11	—	6	8	6	4	6	—	—	22	—	—
Haber	7	102½	109½	109½	—	4	28	4	18	4	6	—	2	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 2709 fl. 17 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Mai 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. — O. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth — Dnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4	kr.	1	dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4	„	3	„
1 „ „ bei den Wirthen	4	„	3	„
1 „ Winterbier auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „ „ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „ „ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „ weißes Waitzenbier . .	—	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	42	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	54	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	22	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	50	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	1	1	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	13	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	42	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	38	13	2	6	3

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	11	—
bei den Freibankmetzgern	„	10	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 7. bis 13. Mai 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	33	—	—	34	—	—
„ unausgelassenes „ „	28	—	—	29	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	27	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	24	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	16	—	—	17	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	1	—	—	1	30	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	18	—	—	22	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	14	—	16
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	—	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	25	—	26
Butter, „ „ .	—	24	—	26
Körbchen Butter, jedes 1/4 Pf.	—	6	—	—
Eier, 8 Stücke . . .	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	36	2	—
Lämmer, „ „ . .	1	—	1	24
Kitzeln, „ „ . .	—	48	1	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	48	1	—
„ gepuzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ gepuzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	24	—	28
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar . . .	—	10	—	16
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	—	9	24
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	6	6	6	18
Fichten, „ „ . .	6	6	6	18

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 21. Dienstag den 23. Mai 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Freiplätze in dem allgemeinen Erziehungs-Institute für Töchter aus höhern Ständen betreffend.

Die im Kreisintelligenzblatte Stück 20. Seite 677 ergangene hohe Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 14ten dieses Monats im bemerkten Betreffe wird durch nachfolgenden Abdruck zur Kenntniß gebracht.

Regensburg den 19ten Mai 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach einem höchsten Ministerial-Rescript vom 3ten dieses Monats sind am Ende des laufenden Schuljahres zwei halbe Freiplätze in dem allgemeinen Erziehungs-Institute für Töchter aus den höheren Ständen des Regenkreises zu vergeben.

Dieß wird mit dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diejenigen, welche um diese halben Freiplätze sich zu bewerben gedenken, und zur Aufnahme befähigt sind, ihre desfallsigen Gesuche mit den erforderlichen Nachweisungen insbesondere über ihr Alter, Impfung und Gesundheit spätestens bis zum Ende des Monats Juni l. Js. bei der unterfertigten Stelle einzureichen haben.

Es wird hiebei belehrend bemerkt, daß diejenigen, welchen solche halbe Freiplätze verliehen werden, bei ihrem Eintritte in das Institut, für den Trousseau eine Averssalsumme von 100 fl. zu erlegen, und sofort jährlich die Hälfte der Pension mit 200 fl. in halbjährigen Raten praenumerando dahin zu bezahlen haben.

Regensburg den 14. Mai 1837.

Königliche Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.
v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Die Schutzpockenimpfung pro 1837 betreffend.

Montag den 22sten Mai, Nachmittag zwei Uhr wird auf dem Rathhause im kleinen Saale die gesetzliche Schutzpocken-Impfung aller Impfpflichtigen, (das heißt: aller vor dem ersten Januar 1837 gebornen und noch nicht geimpften) Kindern begonnen, und werden an diesem Tage die der oberen, dann Montag den 29sten Mai um dieselbe Stunde die der unteren Stadt geimpft werden.

Die Controlle ist jedesmal am nächstfolgenden Montag um 2 Uhr. Geimpfte Kinder, welche nicht zur Controlle gebracht werden, erhalten keinen Schein, und werden in nächstfolgenden Jahren nochmals geimpft.

Auf die zugleich geschehene Revaccination, welche an und für sich schon wegen der seit einigen Monaten hier vorkommenden, theils wirklichen, theils modifizirten Menschenblattern nicht dringend genug, besonders für Personen zwischen 16 und 30 Jahren, empfohlen werden kann, werden auch besonders jene Individuen aufmerksam gemacht, welche keinen Impfschein besitzen und keine deutlichen Impf- oder Blatternarben haben, indem sie sonst bei Antritt eines Dienstes oder der Wanderschaft, deßgleichen bei Gesuchen um Ansäßigmachung, Heiraths-Erlaubniß ꝛc. bedeutenden Aufenthalt zu gewärtigen haben.

Regensburg den 11. Mai 1837.

Stadt-Magistrat und Königliches Physicat.

v. Thon-Dittmer, Bürgermeister. Dr. Herrich-Schäffer, K. Gerichtsarzt.

Albrecht.

Den Verkauf von gesottenen Garn u. a. m. betreffend.

Die Vorräthe der ehemaligen Beschäftigungs-Anstalt, bestehend

in einer Parthie gesottenen Garn,
" " " gesponnener und gewundener Baumwolle,
" " " baumwollener Strümpfe und Socken,
" " " mehrerer Stücke Leinwand und Bettbarchent, werden

Freitag den 9ten Juni h. J. Nachmittags 2 Uhr

an den Meistbietenden im sogenannten Lottoriesaale des Rathhauses öffentlich verkauft. Kaufslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß sämmtliche Artikel am bezeichneten Tage Vormittags von 10 bis 12 Uhr eingesehen werden können.

Regensburg den 17. Mai 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Von dem unterfertigten Fürstlich Thurn und Taris'schen Rentamte werden die herrschaftlichen Donauwörthe, Anschütten und sonstigen Wiesgründe unter Vorbehalt hoher Genehmigung und unter Zusicherung verhältnißmäßiger Nachlasse im Falle eintretender Beschädigungen durch Grundabrisse, Ueberschwemmungen und Hagelschlag (jedoch nur in Bezug auf den ersten Heusand) gegen Erlage des Meistgebotes mit Michaeli 1837 für das heurige Jahr im öffentlichen Aufstriche verpachtet, und zwar

am Montag den 29. Mai 1837,

der Schwabelweiserwörth, der Pinzenauerwörth, die Anschütte beim Kreuzhof, die untere Anschütte bei Tegernheim, nebst den abwärts daran liegenden Wörthen, der Fuchsenwörth und Schörgenzipfel bei Barbing, der Pflegerwörth bei Sulzbach, der Amerwörth und die Boigen unterhalb Sulzbach.

Am Dienstag den 30. Mai

die Wiesen vom Donaustaufer Hofbaugut im Sarchinger Hölzel, die zwei Anschütten am Linienwörth, Demmling gegenüber, der Schneiderwörth bei Friesheim, der Blankenwörth bei Bach, der Achtelwörth unterhalb Illkofen, der Neuwörth an den Eltheimer Feldern, dann die zwei Anschütten außerhalb den Reitflecken und dem Stadlerschen Wörth in der Kiesenholzer Au.

Am Mitwoch den 31. Mai

die Emmeramer und obere Kanzlerwiese bei Geisling, der Grünwörth, die zwei Kellerwiesen, die untere Kanzlerwiese oberhalb Seppenhausen, die zum Landgute Altegloffheim gehörige Schafwiese daselbst, die sämmtlichen Wörthe und Anschütten zwischen Seppenhausen und Pfatter, der Pflegerwörth am linken Donauufer, und der Kohlensteinerwörth am Neubruch.

Am Donnerstag den 1. Juni

die Gerichtsdiener-Wiese bei Tiefenthal, die Theile Nro. 5. und 8. vom Austockwörth, der Pflegerwörth in der Gmünderau, die Wörthe und Anschütten in der Niederacherdorfer-Au, der Haufenwörth daselbst, der Islingerwörth in der Aholfinger-Au, die vormalige Dienst-

wiese des Försters zu Pillnach unterhalb Aholfing, dann die 2 Anschütten oberhalb Pondorf.

Am Freitag den 2. Juni

der Schubartische Wörth in der Zeiteldorner-Au, das Thännerwörth daselbst, die Insel bei Niedermotzing, die Anschütte bei der Fischerhütte daselbst, die Anschütte in der Pittreicher Au, dann der Steiglwörth bei Kößnach.

Die Verpachtung wird auf den einzelnen Gründen vorgenommen, auf welchen sich die Pachtliebhaber jedesmal früh acht Uhr einzufinden haben, wobei jedoch ausdrücklich hiemit bemerkt wird, daß alle diejenigen von der Pachtung ausgeschlossen sind, welche noch mit Pachtgeldern im Rückstande haften, und daß nach vorliegender hoher Bestimmung vom 14. Juni 1835 Nro. 9001. nur solche Individuen als Pächter angenommen werden dürfen, welche dem Rentamte als zahlungsfähig genügend bekannt, oder sich dießfalls mittelst gerichtlicher Vermögenszeugnisse sogleich bei der Pachtung auszuweisen, oder wenigstens annehmbare Bürgen zu stellen im Stande sind.

Wiesent den 5. Mai 1837.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Rentamt Wörth.

Lang.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bei der begännenden Salzschifffahrt von Paßau Donau aufwärts, um Unglücksfällen in den gefährlichen Stellen der Donau zwischen Paßau und Vilshofen vorzubeugen, so lange ein Salzzug von Paßau bis Vilshofen unterweges ist, was durch eine ausgesteckte Fahne an der Brücke zu Vilshofen bezeichnet wird, jedes auf der Donau abwärts fahrende Fuhrwerk so lange dahier anlanden müßte, bis der Salzzug die gefährlichen Stellen passirt hat.

Den sämmtlichen Schiff- und Floßmeistern, so wie jedem Donau abwärts fahrenden Individuum wird dieß zur Darnachachtung mit dem Anhange bekannt gegeben, daß jeder Zuwiderhandelnde bestraft und für die veranlaßten nachtheiligen Folgen haftend erklärt werde.

Am 16. Mai 1837.

Königl. Landgericht Vilshofen.

K. Landr. verh.

Hößle, I. Assessor.

Mittwoch den 31. d. M. werden im Fürstlichen Forstrevier Thiergarten nachstehende Holzquantitäten öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, als

7	Klafter	Eichen-Prügelholz,
83	„	Buchen-Scheit- und Prügelholz,
723	„	weiches Scheit- und
476½	„	derlei Prügelholz,

circa 20000 Leg- und

„ 50000 Schneidschindeln, dann das von obigen Holz-Quantitäten abgefallene Ueberholz, theils in Parthien, theils in Wellen aufgebunden.

Die Zusammenkunft findet am besagten Tage Morgens 9 Uhr bei der Tafel statt, wobei bemerkt wird, daß, wenn die Versteigerung dieses Materials am 31sten nicht sollte beendigt werden können, selbe am folgenden Tage fortgesetzet wird.

Die nähern Kaufsbedingungen werden vor dem Beginn der Versteigerung bekannt gemacht werden, und hier nur im Allgemeinen bemerkt, daß diejenigen Individuen, welche noch mit ältern Holzgeldern zum Fürstl. Rentamte haften, ihre Schuldigkeiten noch rechtzeitig abzuführen, oder außerdessen öffentliche Zurückweisung zu gewärtigen haben.

Außergerichtliche, nicht ohnehin dem Forstamte bekannte Käufer haben sich durch von den betreffenden Königlichen Rentämtern ausgestellte Zahlungs-Certifikate über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, oder vor Abfuhr des Holzes baare Zahlung zu leisten.

Wörth am 19. Mai 1837.

Fürstlich Thurn- und Taxis'sches Forstamt Wörth.

Hell, Oberförster.

Der

Magistrat der Königlichen Stadt Stadtamhof.

Die hohe Königl. Kreisregierung hat nach dem Antrage des Magistrates und der Gemeindebevollmächtigten die Erhebung eines Getraideaufschlages zur Deckung des Defizits der Armenpflege vorläufig auf die Dauer von sechs Jahren mittels höchster Entschließung vom 22. April l. J. ad Numerum 8688. in der Art gnädigst bewilliget, daß von jedem zur Konsumtion bestimmten Schäffel Waitzen

oder Kern 18 Kreuzer, und von jedem Schäffel Korn, Gerste und Haber 12 Kreuzer Aufschlag von dem Käufer erholt werden dürfe, und die in der magistratischen Sitzung am 16. Januar d. J. beschlossene Aufschlagsordnung einsweilen gnädigst genehmiget. Man bringt daher diese Aufschlagsordnung im Nachgange zur allgemeinen Kenntniß und bemerkt, daß dieselbe am 5ten Juni heurigen Jahres in Wirksamkeit trete.

Stadtamhof am 16. Mai 1837.

Der Bürgermeister
Eser.

Weigl.

Ordnung
über den Getraidaufschlag der Stadt Stadtamhof.

§. 1.

Der Aufschlag von dem zur Konsumtion bestimmten Getraide beträgt für das Schäffel Waitzen oder Kern 18 Kreuzer, für das Schäffel Korn, Gerste und Haber 12 Kreuzer.

§. 2.

Von jedem in die hiesige Stadt zum Verkaufe gebrachten Waitzen, Kern, Korn, Gerste und Haber, es mögen die Getraidgattungen schon früher bestellt worden seyn, oder der Verkauf mag erst abgeschlossen werden, hat der Käufer den gesetzlichen Aufschlag an den gegenwärtig beim Magistrate verwendeten ehmaligen Kaufmann Oberhauser in der Magistratskanzlei zu entrichten und den zum Abmessen bestimmten hiesigen verpflichteten Kornmessern das Meßzeichen zur Wiederablieferung an den Armenfonds Kassier, welcher, falls das abgemessene Getraid sich mit der verauf-schlagten Quantität nicht gleich stellen sollte, den Käufer zur Nachzahlung des betreffenden Aufschlages anzuhalten hat, zu übergeben.

§. 3.

Bei allen vor sich gehenden Verkäufen sind nur die beiden hiesigen verpflichteten Kornmesser zu verwenden. Käufe, welche nicht nach dem Maaße, sondern nach dem Gesichte geschehen, unterliegen der besonderen Abmessung und wird hiefür der Aufschlag sammt Meßgebühr nach dem Resultate der Abmessung erhoben.

§. 4.

Getraide, welches durch die Stadt gebracht und daher weder feil geboten, noch dahier aufgespeichert wird, ist zwar von dem städtischen Aufschlage befreit.

Zur Sicherstellung des städtischen Aerars wird jedoch dem Einbringen am Thore ein Paßirschein eingehändiget werden, in welchem die Anzahl der Säcke, Quantität und Qualität des Getraides bezeichnet steht, und welche bei der innerhalb 24 Stunden vor sich zu gehen habenden Ausfuhr am Thore abgegeben werden muß.

Diese Bestimmung gilt auch von durchpassirendem, Mehl, Brod, Rollgerste und Stärke, indem diese Artikel nur dann der städtischen Auflage unterliegen können, wenn dieselben zum Verkaufe hieher gebracht werden.

§. 5.

Wer von den Einwohnern des hiesigen Stadtgebietes Getraide selbst erbaut, hat sowohl von demjenigen Getraide, was zur eigenen Konsumtion gehört, als auch von dem Getraide, was zum Verkaufe bestimmt oder zum Verkaufe ausgeboten wird, den Aufschlag zu entrichten. Jeder hiesige Getraidbauende hat daher bei Vermeidung einer Strafe von 50 fl. die Quantität der gewonnenen Getraidgattungen getreulich anzugeben; verkauft ein hiesiger Getraidproduzent Getraide an Fremde, so wird ihm der nach der verkauften Quantität treffende Aufschlag alsdann auch wieder zurück vergütet.

§. 6.

Das Getraide, welches bereits dem gesetzlichen Aufschlage unterlegen ist, aber auf auswärtige oder hiesige Mühlen versendet und wieder als Mehl zur Stadt gebracht werden will, ist von einer weitern Aufschlags-Entrichtung frei. Zur Vermeidung von Kollisionen muß aber die Quantität und Qualität des Getraides, die Zahl der Säcke und der Name des Müllers dem Armenkassier angegeben werden, worauf der Mühlknecht einen Passirschein erhält, welchen derselbe bei Zurücklieferung des Mehles wieder abzugeben hat.

§. 7.

Den hiesigen Müllern wird unter Androhung einer Geldbusse von zehen Reichsthalern zur Pflicht gemacht, jedes Getraide, welches von einem nicht zum hiesigen Bezirke gehörigen Mahlgaste zu ihrer Mühle gebracht wird, mit Bezeichnung der Quantität der Getraidgat-

tung und der Zahl der Säcke dem Armenfonds-Kassier anzuzeigen.

§. 8.

Von allem fremden Brode, dann jedem Quantum Malz, Mehl, Rollgerste und Stärke, welche in hiesige Stadt zum Verkaufe gebracht wird, muß der treffende Aufschlag entrichtet werden.

Rücksichtlich der Einfuhr des Mehles, Brodes, Malzes, der Rollgerste und Stärke von fremden Müllern und Bäckern findet die Bestimmung Statt, daß Niemals zur Nachtzeit, dagegen in den Monaten November, Dezember, Januar und Februar von Morgens 7 bis Abends 5 Uhr, in den übrigen Monaten von Morgens 5 bis Abends 8 Uhr derlei Viktualien zur Stadt gebracht werden dürfen.

Der bessern Controlle wegen wird bestimmt, daß das Einbringen von Mehl und Brod u. s. w. nur an dem Hauptthore Statt finden dürfe.

§. 9.

Wer die Entrichtung des Getraids-, Mehl-, oder Brodaufschlages auf angegebene Weise unterläßt, wird nebst den Kosten der Anzeige und Verhandlungen um den zehnfachen Betrag des unterschlagenen Aufschlages, im zweiten Falle um den 20fachen Betrag desselben, und in jedem weiterem Falle um den ganzen Werth des nicht verauffschlagten Getraides, Mehles oder Brodes u. s. w. bestraft.

§. 10.

Wegen der Schranne in Regensburg wird jeder Verkauf im Hause am Schrannen-Tage selbst vor Mittags 12 Uhr, und Tags vorher von Mittags 12 Uhr an gerechnet den bestehenden Anordnungen gemäß auch wieder verboten, und wird auf den Uebertretungsfall dem Verkäufer sowohl als dem Käufer eine Geldstrafe von 6 Kreuzer pr. Schäffel, nebst den Anzeige- und Verhandlungsgebühren auferlegt. In den übrigen Tagen der Woche können die Hauskäufe unter Beobachtung der obigen Bestimmungen ohne Hinderniß geschehen.

§. 11.

Die beiden Getraidmesser dahier werden angewiesen, jederzeit mit Ausnahme der im vorhergehenden Paragraphe bestimmten Zeit ihre dienstlichen Verrichtungen unverweigerlich vorzunehmen, zugleich aber auch beauftragt, für jeden allenfallsigen Unterschleif zu wachen, und im Falle dessen Wahrnehmung sogleich Anzeige anher zu machen.

§. 12.

Die den Getraidmessern bisher zugekommene Gebühr für das Getraidmessen ist denselben auch künftig auf die bisherige Weise zu entrichten, worunter jedoch auch die der Kommune zufallende, aber bis jetzt den Getraidmessern in Pacht überlassene Gebühr schon begriffen ist.

§. 13.

Für die richtige Befolgung dieser Anordnungen haben die beiden Polizeisoldaten, das zur speziellen Aufsicht eigends anzustellende Individuum, und die beiden Getraidmesser strenstens zu wachen, und wird dem Aufbringer einer vorkommenden Defraudation außer dem sonst in den Gesetzen ausgesprochenen Strafantheile auch eine Anzeigegebühr von 1 fl. für jeden einzelnen Fall als Belohnung zugesichert.

Stadtamhof am 16. Mai 1837.

Magistrat der Königlichen Stadt Stadtamhof.

Der Bürgermeister
Eser.

Weigl.

Von dem Ergebniß der im Laufe des heurigen Frühjahres stattgefundenen Pechlerei, werden bis zum 1. des kommenden Monats Juni

circa 50 Centner Rohbech

im Parkhause bei Sulzbach vorräthig seyn, welche an diesem Tage unter Vorbehalt hoher Genehmigung hochfürstlicher Domainen-Oberadministration öffentlich an den Meistbietenden werden veräußert werden.

Allenfallsige Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen, am gedachten Tage, Vormittags Schlag 9 Uhr im Parkhause zu erscheinen, und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

Wörth den 19. Mai 1837.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.

Hell, Oberförster.

Nach dem Antrage der Gläubiger wird das Anwesen mit der realen Bäckergerechtsame des Xaver Wiendl zu Karlstein im Vollstreckungswege zum zweitenmale zum Verkauf an den Meistbietenden ausgeboten und Steigerungstermin auf

Freitag den 9ten Juni l. Js. Vormittags von 8 bis 11 Uhr

angesetzt.

Dazu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes geschehe, und daß sich dem hiesigen Gericht unbekannte Gläubiger über Besitz- und Zahlungsfähigkeit und guten Leumund auszuweisen haben.

Wegen der Bestandtheile dieses Anwesens wird sich auf die dießseitigen Ausschreibungen vom 23sten September vor. Js. in Nr. 44. Seite 1585 des Intell. Bl. f. d. Regenkreis Nr. 245 Seite 1596 der Münchner polit. Zeitung Nro. 83 S. 899 des allgem. Anzeigers f. d. Königr. Bayern und in Nr. 41 S. 619 des Regensburger Wochenblattes v. J. 1836 bezogen, auch kann die Beschreibung und Schätzung desselben dahier täglich eingesehen werden.

Regenstauf den 10. Mai 1837.

Königl. Landgericht Regenstauf.
Stier.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Mit der Bitte, mich auch in der Ferne in gütigem Andenken behalten zu wollen, sage ich bei meiner Abreise, allen meinen verehrten Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Regensburg den 21sten Mai 1837.

Dr. Gangkofner,
Königlicher Landgerichts-Physikus in Pottenstein.

Dank den verehrten Gönnern, die mir so viele Beweise von Wohlwollen gaben in der langen Krankheit meines verstorbenen Mannes. Dank auch denen, die ihn öfters besuchten und zu seiner Ruhestätte begleiteten. Gottes Segen lohne Sie!

Franziska Neuhauser,
Bildhauers-Wittwe.

Bei dem schmerzlichen Verlust, welcher uns durch das Hinscheiden unserer geliebten Gattin und Mutter, Frau Josepha Metz betraf, fühlen wir uns verpflichtet, sowohl den Titl. Herrn Arzte für die thätige Bemühung, als auch Titl. Herrn Kooperator Huber, für die religiösen Zusprüche, so wie für die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte unsern innigsten Dank auszusprechen.

Die Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Mit Bezug auf die Ausschreibung vom 16. April 1837 machen wir den Herren Aktionairs der bayerisch-würtembergischen privilegirten Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft die nachstehenden Mittheilungen.

Auf dem provisorischen Comptoir des Gesellschaftsausschusses, in der Behausung des Herrn Großhändlers Brauser, Lit. B. Nro. 93, im ersten Stock, wird von einer Kommission des Ausschusses in den Personen der Herren Brauser, Braunold, Rümmelein, die III. Einzahlung von 10 Prozent in groben Münzsorten im fl. 24 Fuß in Empfang genommen.

Die Bescheinigung dafür geschieht auf den mitzubringenden Certifikaten, und die Besitzer von mehr als 5 Stück derselben werden ersucht, ein nach der Nummernfolge genau geordnetes, mit Unterschrift versehenes Verzeichniß beizufügen, um das Geschäft der Quittirung nach Möglichkeit beschleunigen zu können.

Zur Erleichterung der Herren Aktionärs wird diese Kommission vom 24. Mai bis 1. Juni mit Ausnahme des 25. und 28. May's, in den Nachmittagsstunden von 2 bis 5 Uhr zur Besorgung dieses Geschäfts versammelt seyn.

Regensburg den 20sten Mai 1837.

Der Gesellschafts-Ausschuss.
Beisler Vorstand.
Graf v. Guiot du Ponteil,
qua Sekretär.

Um den Wunsch mehrerer Eltern zu entsprechen, mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich, mit dem Anfange des Monats Juni in meiner Wohnung Lit. F. Nro. 91., nächst der steinernen Brücke, des Morgens von 8 bis 10 Uhr, Privatstunden ertheilen werde. Kinder, welche das fünfte Lebensalter erreicht haben, können daran Antheil nehmen.

Sowohl anständige Behandlung der Kinder,

als auch gründlicher Unterricht in den Elementar-Gegenständen sollen das Zutrauen der Eltern mich würdig machen.

Johann Göpfert,
authorisirter Privatlehrer.

Bei Buchbinder Fuchs in der Bachgasse sind zu verkaufen:

Description de Vienne en Autriche, en 1837, par Schmidl 48 kr. Anleitung zur Blumensprache 12 kr. 130 Verse in Stammbücher 15 kr. Ferner eine vorzügliche Violine von Andreas Buchstetter fl. 40.

Bei H. W. Sondermann ist zu haben: Resolvirung der viertels, halben und ganzen Kronenthaler und preußischen Thaler nach dem jetzigen Münzfuß. Preis 6 kr.

Bei Antiquar Augustin sen. sind folgende Bücher zu haben:

Mayrs Generalien aller Verordnungen von 1802 bis 18⅓. Fol. Münch. 2 Bde. 5 fl. 24 kr. Westenrieders histor. Almanach, mit Kupf. 1790 bis 96. 7 Bde. 3 fl. Baierische Geschichte von Wolf, vollständig. 1832. 3 fl. Archenholz, Annalen der brittischen Geschichte. 1790. 20 Bde. 4 fl. Millers Garten-Lexicon. 3 Thle. Fol. mit Kpfn. 3 fl. Millers Abbildung 150 der nützlichstbesten, seltensten, schönsten Pflanzen, illuminirt. Fol. 2 Bde. 6 fl. Hoppe's Abbildungen der um Regensburg wachsenden Pflanzen, 100 Stücke. Fol. 2 fl. Pfeffels Gedichte. 3 Bde. 1 fl. 12 kr. Schranks bayer. Flora. 2 Bde. 1 fl. 48 kr. Charitas, Festgabe mit Kpfrn. von Eduard von Schenk. 1835—36. 2 Bde. 3 fl. Pichlers Idyllen. 36 kr. Botanische Zeitung. 8. Regensb. 6 Bde. 1 fl. 30 kr. Liturgik von Fr. Xav. Schmid. 8. Paßau 1832. 3 Bde. 4 fl. 24 kr. Kosegartens Poesien mit schönen Kupf. 8. Lpzg. 1802. 2 Bde. 2 fl. 24 kr. Botanisches Handwörterbuch, deutsch u. lateinisch. 2 Bde. 1 fl. 12 kr. Weimgs Topographie von Bayern mit vielen Kupfern von Städten, Märkten, Schlössern, Klöstern. quer Fol. 4 Bde. 14 fl. Hermes, literarische Zeitschrift. 5 Jahrgänge 1819 — 23. 24 Bde. 16 fl. (neu 72 fl.) Beschreibung der Gemälde-Sammlung in München. 3 starke Bde. 2 fl. 24 kr. Koch musikalisches Lexikon, 2 Bde. 3 fl. Gesangbuch für Protestanten in Baiern. 30 kr. Augsburger Schaubühne. 92 Bde. 10 fl. Telemach, französisch und englisch. 2 Bde. 48 kr.

Auf künftigen Monat Juni kann ich wieder über zwei Stunden zum Unterricht der französischen, italienischen und englischen Sprache, der kaufmännischen Correspondenz, der Rechnungen und doppelten Buchhaltung disponiren, wer darauf Rücksicht nimmt, beliebe sich noch im Laufe dieses Monats bei mir zu melden.

F. Renner, Sprachlehrer im Leitnerschen Hause Nr. 62.

Im Verlage von G. Geiger jun. in Augsburg erscheint folgende Zeitschrift und ist durch F. Pustet in Regensburg zu beziehen:

Der Erzähler, ein Unterhaltungsblatt für Jedermann. Zweiter Jahrgang.

Der Beifall, welches sich diese Zeitschrift schon in ihrem ersten Jahrgange zu erfreuen hatte, steigerte die Zahl der Abonnenten im zweiten Jahrgange so bedeutend, daß eine Auflage von 1500 Exemplaren nicht hinreichte, und daher eine neue Auflage der ersten 12 Nummern gegenwärtig veranstaltet werden muß.

Dieses Unterhaltungsblatt bringt in sorgfältiger Auswahl theils in Originalien, theils aus belletristischen Zeitschriften und Werken gesammelt: Erzählungen, Miszellen, Anekdoten, Gedichte, Epigramme, Räthsel, Charaden ꝛc. ꝛc. auch Uebersetzungen aus französischen und englischen Journalen, so daß es immer Neues und Interessantes darbieten wird. Angenehme Unterhaltung ist die Tendenz dieser Zeitschrift, welche jeden Mittwoch und Samstag in einem halben Bogen Quartformat erscheint.

Wir laden nun wiederholt zum Abonnement auf dieses Blatt ein und bitten um baldige Bestellung, damit die neue Auflage bestimmt werden kann. Der höchst billige Preis — 1 fl. 12 kr. jährlich — gestattet Jedermann deren Anschaffung. Auch halbjährige Pränumeration zu 36 kr. wird angenommen.

Bei Antiquar Fr. Jos. Augustin jun., an der Augustiner-Kirche, sind folgende Bücher zu haben:

Brauns heil. Schrift, altes und neues Testament, lateinisch und deutsch, mit Erklärungen. gr. 8. Augsburg. 790. 15 Bände. 14 fl. Haßlers homiletisches Repertorium zu Betrachtungen für kathol. Prediger. 8. Freib. 818. 5 Bde. 4 fl. 12 kr. Menne, Ed., Predigten über die ganze christl. Moral. 8. Augsb. 795.

6 Bde. 2 fl. 42 kr. Stapfs Predigtentwürfe. 8. Bamb. 817. 2 Bde. 1 fl. 30 kr. Das betrachtete Evangelium auf alle Tage im Jahr. 8. Bamb. 784. 8 Bde. 4 fl. 36 kr. Des heil. Zyprianus sämmtl. ächte Werke übersetzt von Feierabend. 8. München 818. 4 Thle. R. u. E. wie neu. 2 fl. 12 kr. Tschupik, sämmtl. Kanzelreden. 8. Augsb. 1789—1803. 15 Bde. 4 fl. 30 kr. Mansi Bibliotheca moralis praedicabilis. Fol. Venet. 737. 5 Bde. gut erhalten. 4 fl. 48 kr. Stielers Handatlas über alle Theile der Erde. Gotha 823. wie neu. 6 fl. 30 kr. Conversations-Lexikon. 8. Lpz. 1817—1829 18 Bände gut erhalten 15 fl. Shakespeare's sämmtl. Schauspiele. 8. Straßb. 1779. 20 Bde. R. u. E. 4 fl. 30 kr. Reise des jüngern Anacharsis durch Griechenland. 8. Wien 792. mit Kupf. u. Karten. 13 Bde. 4 fl. 12 kr. Zimmermann, die Befreiungskämpfe der Deutschen gegen Napoleon, mit Kupf. gr. 8. Stuttg. 836. neu 1 fl. 54 kr. Gfrörer, Geschichte Gustav Adolphs, Königs von Schweden u. seiner Zeit. gr. 8. Stuttg. 837. neu, mit Kpfn. 2 fl. 24 kr. Rauschnik, Dr., Marschall Vorwärts oder Leben, Thaten und Charakter des Fürsten Blücher von Wahlstadt. gr. 8. Lpz. 836. 48 kr. Miguets Geschichte der französ. Revolution von 1789 bis 1814. 8. Wiesb. 835. 1 fl. Reformations-Almanach für die Jahre 1817, 19 u. 21. mit Kpfn. 3 fl. 36 kr. Lavaters Handbibliothek für Freunde. kl. 12. 16 Bändchen. R. u. E. 3 fl. 48 kr.

Zum Nürnberger Korrespondenten v. u. f. Deutschland, zur Landbötin und zum hiesigen Wochenblatt wird ein Mitleser in der Nähe des Jakobsplatzes gesucht. Näheres im A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Vom Selzer- und Pillnauer-Mineralwasser sind die ersten Transporte eingetroffen, die niedrigsten Preise zusichernd, empfehle ich noch mein Mode- und Schnittwaaren-Lager, welches das Neueste und Geschmackvollste in allen Stoffen darbietet, und bitte um gefälligen Zuspruch.

J. M. Wolff,
Lit. B. Nro. 95 in Regensburg.

Unterzeichneter empfiehlt seine Badanstalt und bittet um zahlreichen Besuch.

Jakob Fürnrohr, Gastwirth und Badinhaber zum goldenen Schiff am untern Wörth.

Mineralwasser.

Frisches Selter-, Saidschützer-, Pillnauer-Bitter-, Geilnauer-, Ragotzy-, Egger-, Franzens- und Marienbader-Kreuzbrunnen-Wasser ist zu billigen Preisen zu haben, bei

Joh. Ludw. Neumüller.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, bei herannahender Badezeit den Badinhabern und Titl. Badegästen sein frisch assortirtes Kommissions-Lager von Chokkolade aus der Königl. privil. Chokkoladefabrik des Herrn G. M. Mayrhofer, aus München, zu empfehlen.

Alle Sorten Gesundheits-Chokkolade, welche gerichtsärztlich geprüft sind, so wie auch die feinsten Sorten Gewürz-, Vanille- und Gesundheits-Chokkolade von China, Gerste, Reis, Sago, Salep, welch letztere für Brustkranke, ferner von Isländischem Moos-Gelee für Hemorrhoidalkranke, und insbesondere die K. priv. Eichel-Chokkolade, welche vorzüglich bei nervenschwachen, hektischen, atrophischen, scrophulösen und rahitischen Personen anwendbar ist, bestens zu empfehlen.

Sämmtliche Sorten werden um den nämlichen Fabrikpreis wie in München verkauft, und bei einer Abnahme von 12 ℔. 5 % Rabbat gestattet. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich

Johann Brunner,
Chokkolade-Niederlags-Inhaber,
im St. Jakobs-Gebäude, A. 244.

Echte Veroneser Salami sind frisch und in bester Qualität zu haben in der

J. Schweniger'schen Handlung.

Nachdem ich neben der Seifensiederei auch noch das Wasch- und Bleichgeschäft ausübe, so empfehle ich mich bei herannahender Bleichzeit in Leinwand-, Garn- und Zwirn-Bleichen, wobei ich für jeden Bleichartikel hafte und prompte und billige Bedienung zusichere.

Adam Hutter, Seifensieder und Wäscher in Weichs.

Die Ablage ist im Laden des Kaufmann Wiesand'schen Hauses nächst dem Goliath.

Bei Unterzeichnetem ist sehr guter Bausand, die Fuhr mit 2 Pferden incl. Fuhrlohn um 40 kr. zu haben.

Joseph Richter, wohnhaft in Lit. H. Nro. 88 vis-à-vis dem Bierbrauer Scheuerer.

Venezianische Oel-Seife, weiß, gelb und grün, wie auch marmorirt, für Seidenzeug und Kattun zu reinigen, ist das Stück à 6 kr. ächter Qualität bei Unterzeichnetem zu haben.

J. Gottlieb Zöllner, Callmünzer-Straße. Laden an der Augustiner-Kirche.

Da ich von einem hochlöblichen Stadt-Magistrat dahier die Lizenz zum Kleidermachen, Weißnähen und anderen feinen Arbeiten erhielt, so bringe ich dieses mit der ergebensten Bitte zur öffentlichen Kenntniß, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Da ich zugleich die Befugniß erhielt, Mädchen in obigen Arbeiten um billige Bedingnisse zu unterrichten, so ersuche ich die verehrlichen Eltern, welche Lust tragen, ihre Mädchen von mir Unterricht ertheilen zu lassen, mit mir die näheren Bedingungen zu besprechen.

Ergebenste
Theresia Kiefer,
wohnhaft im goldenen Brunnen, über 2 Stiegen.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Dienstag den 23. Mai und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen und silbernen Uhren, silbernen Halsketten und Schuhschnallen, einem spanischen Rohr mit silbernem Knopf, Stockuhren, Bildern, einem Tubus und mehreren Perspektiven, einer Partie Augengläsern, Tabackspfeifen, einer Partie alter Seife, einem großen Herrn-Mantel, Herren- und Frauenkleidern, mehreren Resten Ellenbreiten Pers; Büchern, Landkarten, Musikalien, französischen Tarockkarten, fünf Flügeln Fenster und detti Läden, einer Thür, einem Auslagkasten, nebst sonst noch mehr andern nützlichen Geräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu gehorsamst einladet
Huber, Auktionator.

Morgen Mittwoch den 24. Mai Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden die beiden Wohnhäuser Lit. G. Nro. 144 und 145 zunächst am Marthore aus freier Hand, mit Vorbehalt der Bewilligung der Erbsinteressenten, an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Diese Gebäude sind in ganz gutem baulichen Stande und enthalten jedes zu ebener Erde 4 Zimmer und 1 Kammer, im ersten und zweiten Stock aber 6 Zimmer und Kabineten; dann gemeinschaftliche Waschgelegenheit und großen Hofraum, 2 Brunnen, 2 Stallungen auf 3 und 4 Pferde, nebst Wagenremise. Diese beiden Häuser sind an der Sonnenseite gelegen, und bieten die freundliche Aussicht in die Promenade und Maxstraße. Die Nähere Auskunft und Bedingnisse sind zu erfragen bei

Haubner, Auktionator,
wohnhaft hinter dem Rathhaus, D. 138.

Montags den 29sten Mai 1837, und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. F. Nro. 157 in dem Niedermünster Bräuhause, über eine Stiege (ohnweit der hölzernen Brücke), die Verlassenschaftseffekten der verstorbenen Frau Justina Schmauser, bürgerlichen Gastwirths-Wittwe, bestehend in silbernen Kaffeelöffeln, Tabacksköpfen mit Silber beschlagen, einer großen evangel. Bibel mit grobem Drucke, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, einer Wanduhr mit bleiernen Gewichtern, Shawls, seidenen, merinoenen, und kattunenen Frauenkleidern, Wäsche, einem vollständigen Bett, einem ovalrunden Tische mit steinerner Platte und andern Tischen, Leinwand, Tischzeug, einem messingenen Mörser mit Stößel, zinnernen Kaffee- und Milchkannen sammt Zuckerdosen, großen zinnernen Schüsseln und Tellern, kirschbaumenen Kommoden und eichenen ausgeschweiften Bettstätten, Sesseln und Kanapees von Kirschbaumholze, einem kupfernen Brennkessel sammt Hut, kupfernen Wassereymern mit Deckeln, einem Amboß, 2 Wagenleuchtern, messingenen Pipen und einem Speiskasten mit mehreren Schub-

läden nebst andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden in unverrufenen Geldsorten zu leistende Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen.

Dienstag den 30sten Mai 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. F. Nro. 69 in der Goliathstraße die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen

Herrn Christian Börer,

hiesigen Bürgers und Kaufmanns,

bestehend in einem Brilliantring, nebst noch mehr andern goldenen Ringen, goldenen Repetir- und Minutenuhren, goldenen Uhrketten, Stöckeln und Walzen, silbernen Sackuhren, silbernen Schuh- und Hosenschnallen, einer Partie alten Münzen, Stockuhren, Spiegeln, Bildern, eisernen Geldkassen, Kommod-, Kleider-, Wasch- und Speiskästen, Tischen, Kanapees, Sesseln, Herren-Kleidern, verschiedener Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Betten, Bettstätten, eisernen Kanonöfen, zinnernen, kupfernen und messingenen Geschirren, altem verschiedenen noch brauchbaren Eisen, und sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet

Huber, Auktionator.

Mittwoch den 31sten Mai 1837 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. G. Nro. 144 in der Maximiliansstraße nächst dem Thor verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einer goldenen Damen-Kette, silbernen Leuchtern, detto Vorlegelöffeln, Eßlöffeln, Gabeln und Salzbüchsen, silber und vergoldeten Tabacksdosen, silbernen Zuckerzangen, plattirten Leuchtern, Essig- und Oel-Aufsatz von Krystallglas, Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Matratzen von Roßhaaren, grün seidenen und andern Couvert-Decken, Kommodkästen und Tischen von Kirschbaumholz, großen Spiegeln in Kirschbaum-Rahmen, einem Schmahl'schen Flügel von Mahagonyholz, Etagers, Sesseln, Bettstätten, Kleiderkästen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen nebst sonst noch anderen nützlichen Gegenstände an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Eine Hand- oder Hausspritze ist zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Eine schöne Chaise, grün lackirt, ist zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Am Donnerstag den 1. Juni, Nachmittag 1 Uhr wird auf meiner besitzenden Wiesmath unterhalb Särching, das Alt-Heu und Grumeth, von ausgesteckten 18 Theilen, jeder zu 2 Tagwerk, stiftweis versteigert. Wozu Pachtliebhaber am obigen Tag und Stunde dahier, mit dem Beisatz eingeladen werden, daß das Pachtgeld hiefür, bis Jakobi baar bezahlt werden müße.

Ursula Huber, Kuchelhofbesitzers-Wittwe in Regensburg.

Im Schießhaus der Pürschbüchsen-Schützengesellschaft sind zwei entbehrlich gewordene Stiegen, welche noch sehr gut sind, billig zu verkaufen, und das Nähere dort zu erfragen.

Ein Haus, welches sich in gutem Zustand befindet, und eine Werkstätte für einen Feuerarbeiter enthält, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Krumbacher Badsteine sind zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

In der Nähe des Jakobsthor ist ein gut gebautes Wohnhaus mit dabei befindlichem Gemüs- und Obstgarten täglich aus freier Hand zu verkaufen und ist deßhalb das Nähere zu erfahren im

Commissions- und Anfrags-Bureau.

Unterzeichneter verkauft sein im guten Stande sich befindliches 2 Gaden hohes Haus in Altmannstein. — Auf demselben wird die Schlossergerechtsame mit Geschmeidhandel ausgeübt, befindet sich der Werkzeug im beßten Zustande, und ist ein eigener vom Haus entfernter Kohlenbehälter vorhanden, ferner 2 Gärten, 3 Gemeindstheile und anderthalb Tagwerk Holz. Der Preis ist 1550 fl. — Es könnte auch durch Heirath mit der Tochter des Hauses dieses Anwesen erworben werden.

Darauf reflektirende Kaufsliebhaber wollen sich gefälligst bis den 30. Juni an den derzeitigen Besitzer wenden.

Jak. Neumayer, Schlossermeister zu Altmannstein.

Zwei noch wenig gebrauchte neue Hobelbänke sind zu verkaufen in Lit. C. Nro. 2.

Ein Schreibkasten mit Aufsatz, mit grauer Oelfarbe angestrichen, welcher sich zu ein Bureau eignet, ist in Lit. H. Nro. 16., zu verkaufen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit. Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Daselbst ist auch ein kleines Quartier für eine oder zwei Personen zu verstiften, und kann täglich bezogen werden.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Auch ist daselbst der dritte Stock bis Ziel Jakobi zu verstiften.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76., in der untern Bachgasse, ist durch Zufall der erste Stock frei geworden.

Das Logis ist schönstens hergerichtet und kann täglich oder bis Ziel Jakobi bezogen werden.

Es kann ebenfalls täglich ein geräumig feuerfestes und ganz trockenes Magazin und zwei große Keller in billige Miethe gegeben werden.

Die näheren Pachtbedingnisse wollen gefälligst eingeholt werden bei

J. J. Rehbach, Lit. C. Nro. 169.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsetz täglich zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 98. sind zwei Wohnungen im ersten und dritten Stock zu vermiethen, letztere kann täglich bezogen werden.

Auch ist in demselben Hause ein schönes Gewölbe, welches sich zu einem Verkaufsladen eignet, zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 87. ist im ersten Stock ein Zimmer nebst daranstoßendem Kabinet und Kammer, täglich zu verstiften.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen bei

T. L. Kempff, Schlossermeister.

In Lit. E. Nro. 117, auf dem Neupfarrplatze, ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind drei Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro.

19. ist der zweite Stock, in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer nebst Küche, Keller und allen sonstiger Gelegenheiten bestehend, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In meinem neuerbauten Hause in der Ludwigsstraße ist ein Laden täglich zu vermiethen.
Friedlein.

In der Römlingestraße Lit. D. Nro. 63. sind 3 heizbare Zimmer, Kammer und Küche mit aller Bequemlichkeit zu verstiften. Auch ist daselbst ein meublirtes Zimmer zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Im Gasthause zum goldenen Ritter sind zwei schöne, die angenehme Aussicht auf den Haidplatz und die rothe Hahnenstraße gewährende Wohnungen bis auf das nächste Ziel Jakobi zu vermiethen. Das Nähere ist in diesem Hause zu ebner Erde zu erfahren.

In Lit. A. Nro. 222 ist der zweite Stock bis Jakobi zu verstiften, bestehend vornheraus in 3 Zimmern, und 1 Kabinet; und hintenhinaus in 1 Zimmer, Garderobe, Küche und Speis. Näheres im ersten Stock zu erfragen.

Am obern Wörth Lit. D. Nro. 182. sind, 2 Zimmer für einzelne Herren zu verstiften.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist der 2te Stock bis künftiges Ziel zu vermiethen.
Friedlein.

In Lit. C. Nro. 80., ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krauterermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen.
Näheres im A. C.

In Lit. E. Nro. 136. ist der erste Stock mit 4 heizbaren Zimmern zu verstiften.

In dem Hause Lit. A. Nro. 79., unweit dem neuen Hause ist der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, und sonstiger Bequemlichkeit bis nächstes Ziel zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 60., mit Aussicht auf dem Domplatz ist ein Monatzimmer mit oder ohne Meubles zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 121 ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorsetz, alles mit einem Gattern zu versperren, nebst Holzlege und gemeinschaftlichen Boden und Keller mit oder ohne Garten bis Jakobi zu verstiften.

In dem Hause Lit. C. Nro. 8. am obern Jacobsplatze, vis-à-vis der Promenade, ist bis Ziel Jakobi im ersten Stock ein grosses Quartier mit allen Bequemlichkeiten mit oder ohne Stallung zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 44. ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche, Holzlege und Waschgelegenheit täglich oder bis Jakobi zu verstiften, und zu ebener Erde daselbst das Nähere zu erfragen.

Im Hause Lit. F. Nro. 144, ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 108 in der obern Bachgasse ist der erste Stock, bestehend in 3 Zimmern, Kammer, Küche, Keller, großer Holzlege, Waschgelegenheit, 2 Trockenböden, s. v. Abtritt, zu vermiethen, und bis Jakobi zu beziehen.

In der ehemaligen Münz sind 3 heizbare Zimmer nebst Küche und übriger Bequemlichkeit zu verstiften. Auch können auf Verlangen Meubeln dazu gegeben werden. Näheres ist daselbst im zweiten Stock zu erfragen.

In dem neugebauten Hause Lit. C. 142, nächst der Hülling, ist der mittere Stock mit Aussicht in die Bachgasse und St. Emmerams-Platz, so wie auch kleinere Quartiere an ordentlich friedliche Einwohner zu verstiften.
Das Nähere ist gegenüber in der Schmiede zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 142 dem rothen Stern gegenüber, nahe an der Pfarrergasse ist bis Jakobi der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu vermiethen. Auch kann daselbst ein kleines Quartier mit aller Bequemlichkeit versehen, sogleich oder bis Jakobi bezogen werden.

Bei Unterzeichnetem in Lit. F. Nro. 98 ist der erste Stock zu vermiethen.
Johann Bucher, Säcklermeister.

In Lit. C. 77 beim Bäckermeister Bleyer ist im ersten Stock ein meublirtes Monat-Zimmer zu verstiften.

Bei F. Bomhard im Hause Lit. D. 68., sind bis Jakobi drei heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche ꝛc. zu vermiethen.

Es ist ein billiges Monatzimmer mit oder ohne Meubeln sogleich zu beziehen. Auch sucht man Theilnehmer zu einem gemeinschaftlichen Laden, oder Niederlagen, ebenso zu einem sehr guten erwerbvollen Geschäfte gegen gleichen Antheil mit wenig Geldeinlage und genügender Sicherheit. Das Nähere im A. C.

In der Maximiliansstraße, Lit. G. Nro. 138, zunächst am Thor, ist im zweiten Stock ein neu hergerichtetes Logis mit oder ohne Remise und Stallung, täglich zu verstiften. Näheres ertheilt Hafnermeister Marquardt.

In Lit. G. Nro. 38 in der neuen Straße, ist der zweite Stock bis Jakobi zu verstiften, bestehend in drei heizbaren Zimmern nebst Küche.

Bei Unterzeichnetem in Lit. B. Nro. 7 ist der erste Stock zu vermiethen und bis Jakobi zu beziehen.

Daßdorf, Glasermeister.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine Person, welche kochen, nähen, spinnen, stricken und waschen kann, und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht bis nächstes Ziel einen Platz zu erhalten. Näheres im A. C.

Eine Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, welche sich auf alle weiblichen Arbeiten versteht, und schon bei Herrschaften gedient hat, wünscht bis Jakobi hier oder auf dem Lande einen Platz zu erhalten. Sie kann auch sogleich einstehen oder zur Aushülfe dienen.

Bei Unterzeichnetem kann unter annehmbaren Bedingnissen ein Junge in die Lehre treten.

Hackhofler, bürgerl. Buchbinder.

Ein gesitteter junger Mensch wird in eine Gastwirthschaft als Kellerjunge gesucht.

Es wird für ein Spezereiwaarengeschäft eine Ladnerin gesucht. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein Pfandzettel wurde gefunden. Der Eigenthümer kann selben im goldenen Ritter in Empfang nehmen.

Capitalien.

2000 fl. werden auf erste und sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

400 fl. werden gegen erste sichere Hypothek ausgeliehen. Näheres im A. C.

3000 fl. sind gegen hinlängliche Sicherheit auf liegende Gründe zu 4 Prozent stündlich zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 13. Mai. Herr Lorenz Huber, Accessist bei der Königl. Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern) mit Demoiselle Johanna Hörhammer, Gutsbesitzers- und Brauers-Tochter von Abensberg.

Geboren: 8 Kinder, 2 männlichen und 6 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 12 Mai. Joseph, unehlich, 10 Monate alt, an Schlagfluß. Den 15. Franz Seidler, Schuhmachersgesell aus Buch, 20 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 16. Ignatz Briflinger, Müllerssohn zu Stadtamhof, 60 Jahre alt, an Lungenvereiterung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 15. Mai. Titl. Herr Joseph Mayer, Fürstl. Thurn und Taxisscher Domainen-Assessor, mit Jungfrau Maria Anna Schweniger, hiesigen Bürgers- und Früchtenhändlers-Tochter.

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 12. Mai. Johann Brückmair, Beisitzer und Taglöhner, 84 Jahre alt, an Altersschwäche. — Herr Karl Johann Neuhauser, akademischer Bildhauer, 70 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 13. Marie, unehlich, an Blattern. — Therese, 1 Jahr 3 Monate alt, an Stickfluß, Vater, Joseph Sobleder, Taglöhner. Den 20. Max Leopold, 7 Jahre 3 Monate alt, an Gehirnentzündung, Vater, Titl. Herr Ernst

von Blochen, Fürstlich Thurn und Taxis'scher Controleur.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 4 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 16. Mai. Johanne Elisabethe, Wittwe des Nikolaus Gottlieb Schmauß, Bürgers und Schneidermeisters, 53 Jahre 5 Monate alt, an Lungenvereiterung.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 14. Mai. Jakob Andreas, 4 Monate alt, an Durchfall und Fraisen, Vater Herr Georg Sigmund Pfann, Bürger und Weingastgeber. Den 15. Frau Katharine Lebschee, geborne von Reichenbach, Wittwe des verstorbenen Herrn Friedrich Lebschee, Königl. pensionirten Kammerdieners, 60 Jahre alt, an Unterleibsentzündung.

Revision der Blitzableiter betreffend.

Vom Stadt-Magistrate

ergeht an alle Besitzer oder Verwalter von Gebäuden, welche mit Blitzableitern versehen sind, die Erinnerung, solche binnen 14 Tagen von Sachverständigen untersuchen zu lassen, und deren Zeugnisse über erkannte oder bewirkte Tüchtigkeit derselben im Magistrats-Sekretariate abzugeben. Dabei wird mit Bezug, auf das höchste Regierungsausschreiben vom 10ten April 1833 bemerkt, daß sich die Untersuchungen nicht blos auf die sichtbaren Theile der Blitzableiter beschränken dürfen, sondern, sich auch auf die Bodenleitungen um so mehr ausdehnen müßen, als diese nicht selten schon fehlerhaft angelegt, am schnellsten schadhaft werden, und die Mängel an die Bodenleitungen auch die größte Vorsicht bei den übrigen Theilen der Drahtseile vereiteln, wodurch das Bestehen der Blitzableiter statt nutzbringend, gefährlich wird.

Daher hat auch die Herstellung von neuen Blitzableitern mit aller Vorsicht zu geschehen, und nur befähigten, in diesem Fache geprüften Individuen darf gestattet werden, Blitzableiter sowohl auf Stiftungs- und Communal- als auch auf Privatgebäude zu setzen.

In Folge dessen haben Alle, welche sich diesem Geschäfte unterziehen wollen, sich mit Zeugnissen über ihre Befähigung (und zwar entweder von einem Professor der Physik, oder von einer Baubehörde ausgestellt) auszuweisen.

Regensburg den 8ten Mai 1837.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer.

Den Ludwig- (Donau-Main)-Kanal betreffend.

Von den Erdarbeiten des Ludwig-Kanales werden demnächst wieder mehrere Parthien an den unten bezeichneten Tagen, und bei den benannten K. Distriktspolizeibehörden an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

1) Am 1sten Juni l. Js. bei dem K. Landgerichte Kelheim die Erdarbeiten zwischen der Donau und der Altmühl über dem niedrigsten Wasserstande in einer Länge von 1974' und in einem Kostenbetrage von 8645 fl. 54 kr.

2) Am 1sten August l. Js. ganz oder zum Theile die Grabungs-Arbeiten in derselben Abtheilung und Länge unter dem niedrigsten Wasser und in einem Voranschlage von 13638 fl. 13 kr., gleichfalls bei dem Landgerichte Kelheim.

3) Am 12ten Juni lauf. Jahrs bei dem Königl. Landgerichte Schwabach die Erdarbeiten zwischen Röttenbach bei St. Wolfgang bis in die Gegend von Königshof in drei Abtheilungen, wovon lang und veranschlagt ist:

die I. Abtheilung zu 11,000′ auf 54851 fl. 34 kr.
die II. Abtheilung zu 10,500′ auf 106804 fl. 3 kr.
die III. Abtheilung zu 11,500′ auf 33670 fl. 8 kr.

Die Versteigerungen werden an den bezeichneten Tage jedesmal Morgens 10 Uhr beginnen. Die Kostenvoranschläge, Plane und Bedingnißhefte können schon früher, und zwar ad 1. und 2. auf dem Bureau der Kanalbau-Sektion I. zu Kelheim, und ad 3 auf jenem der Kanalbau-Sektion V. zu Nürnberg eingesehen, und auch bei beiden Kanalbau-Sektionen nähere Erkundigungen eingezogen werden. Die Arbeiten müßen sogleich nach erfolgter schriftlicher Aufforderung begonnen werden. Die zu leistende Kaution beträgt ein Zehntel der veranschlagten Summe.

Nürnberg den 18. Mai 1837.

Königliche Kanalban-Inspektion.

Frhr. von Pechmann, K. Oberbaurath. — Beischlag, K. Regierungs- und Kreisbaurath.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 20. Mai 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	246½	246½	244½	2	9	22	9	6	8	44	—	—	—	45
Korn	—	13½	13½	13½	—	6	33	6	25	6	14	—	—	—	32
Gerste	—	5½	5½	5½	—	—	—	6	12	—	—	—	—	—	8
Haber	—	52	52	52	—	4	37	4	28	4	16	—	—	—	10

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 2580 fl. 18 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Mai 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 Q. 3 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Qnt. 3 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4	kr.	1	dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4	„	3	„
1 „ „ bei den Wirthen	4	„	3	„
1 „ Winterbier auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „ „ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „ „ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „ weißes Waitzenbier . .	—	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	46	10	1	5	1
Semmelmehl . .	1	58	7	1	3	3
Mittelmehl . . .	1	26	5	1	2	3
Pollmehl . . .	—	54	3	1	1	3
Nachmehl . . .	—	18	1	—	—	2
Roggenmehl . .	1	5	4	—	2	—
Römischmehl . .	1	16	4	3	2	2
Waizengries, feiner	4	46	17	3	9	—
„ „ ordinär	3	42	13	3	7	—

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	11	—
bei den Freibankmetzgern „	10	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 14. bis 20. Mai 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	41	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	33	—	—	34	—	—
„ unausgelassenes „ „	28	—	—	29	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	27	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „	—	24	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	16	—	—	17	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	12	—
Heu, der Zent.	1	—	—	1	26	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	20	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. d. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	15	—	16
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	—	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	25	—	26
Butter, „ „ . . .	—	23	—	25
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 8 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	36	2	—
Lämmer, „ „ . .	1	—	1	18
Kitzeln, „ „ . .	—	48	1	6
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	1	—
„ gepuzte „ . „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ gepuzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	22	—	24
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	16
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	—	—	—	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	6	6	6	12
Fichten, „ „ . .	—	—	—	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 22. Dienstag den 30. Mai 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Den Termin zur Einreichung der Gesuche um ärztliche Reisestipendien und deren Vorlage betreffend.

Die im Kreis-Intelligenzblatte Stück 21 Seite 701 im bemerkten Betreffe, ausgeschriebene allerhöchste Ministerial-Entschließung wird durch nachfolgenden Abdruck zur Kenntniß gebracht.

Regensburg den 25. Mai 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Königreich Bayern,
Staatsministerium des Innern.

Gesuche um ärztliche Reisestipendien können nur in so ferne Beachtung finden, als selbe

I. bei der einschlägigen Königl. Kreisregierung spätestens am 1sten September eingereicht werden, als selbe

II. belegt sind

1) durch legalisirte Abschrift des vollständigen Universitäts-Absolutoriums,
2) durch Zeugnisse über das ganz oder theilweise erstandene biennium practicum, dann über die etwa schon bestandene Proberelation und Concurs-Prüfung,
3) durch ein Zeugniß der einschlägigen Distriktspolizeibehörde über das bisherige Verhalten, und als

III. in dem Gesuche der Ort, wohin der Arzt zu reisen beabsichtet, und die generelle oder spezielle Richtung der beabsichteten Beobachtungen auf das Bestimmteste ausgedrückt erscheint.

Die Königl. Kreisregierungen sind verpflichtet, die Gesuche dem Gutachten des Kreismedizinal-Ausschusses zu untergeben, und die Vorlage dergestalt zu beschleunigen, daß selbe mit diesem Gutachten und insbesondere mit den Vorschlägen über etwaige, dem reisenden Arzte besonders zu ertheilende Aufträge und Direktiven, spätestens am 15ten Oktober jeden Jahres bei dem Einlaufe des unterfertigten Staatsministeriums sich befinden.

Gegenwärtige Anordnung ist durch das Kreis-Intelligenz-Blatt zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. München den 25sten April 1837.

Den Verkauf von Bitterwasser betreffend.

Zur Kenntniß und Darnachachtung wird die von der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, unterm 19ten d. M. Kreis-Intelligenzblatt Stück 21 Seite 709 ergangene hohe Ausschreibung, im bemerkten Betreffe, durch nachstehenden Abdruck hiemit veröffentlicht.

Regensburg den 25. Mai 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach einer Bekanntmachung der Königl. Regierung des Obermainkreises (Nro. 155. des Kreis-Intelligenzblattes Jahrgang 1836) wird häufig mit verfälschtem (künstlich nachgemachtem) Pillnauer und Saidschützer-Bitterwasser Handel getrieben.

Unterzeichnete K. Stelle sieht sich hiedurch veranlaßt, auf diesen Betrug aufmerksam zu machen und zur Abwendung der aus dem Gebrauche solcher verfälschten Bitterwasser entstehenden nachtheiligen Folgen anzuordnen, was folgt:

1) Die Polizeibehörden haben den Verkauf genannter Wasser nur ganz zuverläßigen Personen zu gestatten, und, diese öffentlich bekannt zu machen.
2) Jeder mit diesen Mineralwassern Handelnde darf seinen Bedarf nur unmittelbar von der Brunnen-Direktion in Bilin beziehen, und ist verpflichtet, auf Erfordern über die wirklich bei dieser Behörde gemachte Bestellung durch sein Copirbuch zur Einsicht darzulegen.
3) Da jeder Bezieher von der fürstlich Lobkowitz'schen Industrie- und Commerz-Direktion über das bestellte Bitterwasser die Factura und den Frachtbrief erhält, so hat sich derselbe bei seiner Behörde, und auf Verlangen auch bei seinen Abnehmern mit diesen Originalbelegen, so wie auch mit dem Brunnenscheine, welcher jeder Bitterwasserladung beigegeben wird, gehörig auszuweisen.
4) Sämmtliche Polizeibehörden haben längstens innerhalb 4 Wochen der unterzeichneten Kreisstelle die Personen anzuzeigen, welchen die Erlaubniß zum Verkaufe besagter Wasser ertheilt, und wie überhaupt gegenwartige Anordnung in Vollzug gesetzt worden ist.

Die Physikate werden noch besonders angewiesen, ein wachsames Augenmerk auf den in Rede stehenden Handelsartikel zu haben. Regensburg den 19ten Mai 1837.

Königliche Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.
v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Es dient hiemit zur Anzeige und Einladung, daß künftigen Montag den 5. Juni in dem Pfandamts-Lokale auf dem Rathhause, Nachmittags um zwei Uhr die um diese Zeit gewöhnliche Pfänderversteigerung wieder ihren Anfang nehmen werde.

Das Verzeichniß ist zu haben im Pfandamte, und in der Wohnung des Amtsdieners Lit. D. Nro. 27.

Regensburg den 31sten Mai 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Das unbefugte Geldaufbringen betreffend.

Nachträglich zu der dießamtlichen Bekanntmachung vom 12. lauf. Monats im vorbemerkten Betreffe setzt man, um Mißverständnissen zu begegnen, das Publikum in Kenntniß, daß auch die beiden Sensale allhier, Karl Weidner, Lit. B. Nro. 30, und Friedrich Metzger, Lit. B. Nro. 23 und 24, sich mit dem Geschäfte des Geldzubringens befassen, hiezu nach §. 20. der Wechselordnung vom Jahre 1785 berechtiget und demnach nicht unter die unbefugten Geldaufbringer zu subsumiren sind, vielmehr es den Kapitalssuchern jeder Zeit freistehe, sich entweder an diese Sensale, oder an das authorisirte Anfrags- und Kommissions-Bureau Lit. E. Nro. 74, zu wenden.

Regensburg den 27sten Mai 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Nach vorliegender königlicher Regierungs-Entschließung ddo. 19ten Mai 1829 ad Num. 14103 und 12738 soll im Kramgäßchen insbesondere von der Wallerstraße gegen den Marktplatz zu:

I. die Durchfahrt während des Tages nicht, sondern nur in den Frühstunden von 5 bis 7 Uhr und Mittags zwischen 11 und 3 Uhr gestattet werden,

II. auch hier nur der Gebrauch von 2spännigen Wagen erlaubt seyn,

III. auf unverweiltes Abladen und Weiterschaffen der Wägen Bedacht genommen werden,

IV. das Aufscheitern und Fällen des Holzes im Gäßchen strengstens verboten seyn,

V. der Transport von Effekten und Mobilien bei vorkommenden Umzügen niemals an Vormittagen der beiden Markttage zugegeben werden, endlich aber

VI. jede ungebührliche Verengung der Passage durch vorstehende Auslagekästen an Läden untersagt bleiben.

Man hat unter Einem die Bewohner dieses Distrikts an diese Verfügungen erinnern lassen, und macht solche hiemit zur Wissenschaft und Darnachachtung öffentlich bekannt.

Regensburg den 12. Mai 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Ankauf von Brennholz für Commune, Armenpflege und Stiftungen der Stadt Regensburg betr.

Der Bedarf von 622 Klafter Mischlingholz für das Verwaltungsjahr $18\frac{37}{38}$, welches von guter ausgetrockneter Qualität, die normalmäßige Länge von $3\frac{1}{2}$ bayerischen Schuh halten, und nicht mit Stock-, verfaulten, verkrüppelten oder Windbruch-Holze vermischt, sondern verhältnißmäßig gleich aus Buchen, Birken, Haseleichen, Föhren, Fichten und Tannen bestehen muß, wird hiemit an den Wenigstnehmenden auf dem Wege der Submission ausgeschrieben.

Lieferungslustige haben bis zum 24sten Juni heur. Jahrs ihre dießfallsigen Angebote versiegelt hieroris einzureichen, und wird hiebei bestimmt, daß die gesammte Lieferung in gleicher Qualität bis Ende September h. J. frei auf die Lände zu erfolgen, die Abmessung selbst aber in den betreffenden Communal- und Stiftungsgebäuden zu geschehen habe, wohin dasselbe auf Rechnung der Verwaltungen gebracht werden wird.

Regensburg den 6. Mai 1837.

Stadtmagistrat und Armenpflegschaftsrath.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Verpachtung eines Communal-Ladens im Rathhause betreffend.

Der bisher von dem Eisenhändler Kempf innegehabte Laden Nro. 2 im Rathhause wird neuerdings der Verpachtung unterstellt, und hiezu auf

Mittwoch den 14ten Juni h. Js. Vormittags 10 Uhr

Termin anberaumt, an welchem Tage die Verhandlung in der Stadtkämmerei vorbehaltlich magistratischer Genehmigung vorgenommen wird.

Steigerungslustige werden hiezu eingeladen.

Regensburg den 5. Mai 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Andringen der Hypothekgläubiger wird hiemit das Haus der Posamentierers-Wittwe Regina Leißner dahier, Lit. E. Nro. 75 öffentlich feilgeboten.

Das Wohngebäude ist 50 Fuß lang, 26 Fuß breit, 4 Stockwerk hoch, und hat einen geschärten mit Taschen eingedeckten Dachstuhl.

Zur ebenen Erde ist ein Hausfletz, 2 Läden, 1 Waschhaus mit Brunnen, 3 Holzkammern, Düngerstätte, und unter dem Gebäude ein Keller; eine Stiege hoch ist ein Vorflez, 3 Zimmer, 1 Küche, und Abtritt, zwei und drei Stiegen hoch, ist dasselbe Gelaß, — vier Stiegen hoch unter dem Dache, ist ein Stübchen und 2 Böden.

Zur Aufnahme der Kaufsangebote ist auf

Montag den 12. Juni laufenden Jahrs Vormittags 11 Uhr

Termin anberaumt (Commissions-Zimmer Nro. 39.)

Der Zuschlag dieser Realität, welche auf 3000 fl. geschätzt ist, geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes.

Regensburg am 2. Mai 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayer.

Vorladung.

Da in der Klagssache der Anna Maria Eichstätter, Taglöhners-Tochter von Waihmichl und ihres Kindesvormunds Anton Zachtl von dort, gegen den Mühljung Michael Butz, Taglöhnerssohn von hier, wegen Schwängerung, der Beklagte auf dessen öffentliche Vorladung bei der auf den 20sten vor. Monats Vormittags 10 Uhr anberaumt gewesenen Instruktionstagsfahrt nicht erschien, so will man, auf klägerischen Antrag dieselbe auf

Mittwoch den 14ten Juni laufenden Jahrs, Vormittags 10 Uhr

weitershin erneuert angesetzt, und den Beklagten hiezu wiederholt und mit dem Rechtsnachtheile vorgeladen haben, daß wenn er hiebei wiederum nicht erscheint, die Klage für abgeläugnet gehalten, er seiner Einreden für verlustig erklärt, und die Klägerin zum Beweise ihrer Klage gelassen werden wird.

Regensburg den 2. Mai 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Riederer.

Am 17ten Oktober 1836 ist die Erkonventual-Nonne Walburga Aßn in einem Alter von 78 Jahren und ohne Hinterlassung einer letztwilligen Verordnung, hierorts mit Tode abgegangen.

Wer, aus was immer für einen Rechtstitel, an den Rücklaß der Verlebten einen Anspruch machen zu können glaubt, wird hiedurch aufgefordert, solchen um so gewisser binnen 30 Tagen a dato hierorts anzumelden, und nachzuweisen, widrigenfalls man darauf keine weitere Rücksicht nehmen, sondern der Aktenlage gemäß, mit Auseinandersetzung der Verlassenschaft, fürschreiten würde.

Regensburg den 19. Mai 1837.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl. Krieger.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Den Ludwig-(Donau-Main)-Kanal betr.

Von den Erdarbeiten des Ludwig-Kanales werden demnächst wieder mehrere Parthien an den unten bezeichneten Tagen, und bei den benannten K. Distriktspolizeibehörden an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

1) Am 1sten Juni l. Js. bei dem K. Landgerichte Kelheim die Erdarbeiten zwischen der Donau und der Altmühl über dem niedrigsten Wasserstande in einer Länge von 1974' und in einem Kostenbetrage von 8645 fl. 54 kr.

2) Am 1sten August l. Js. ganz oder zum Theile die Grabungs-Arbeiten in derselben Abtheilung und Länge unter dem niedrigsten Wasser und in einem Voranschlage von 13638 fl. 13 kr., gleichfalls bei dem Landgerichte Kelheim.

3) Am 12ten Juni lauf. Jahrs bei dem K. Landgerichte Schwabach die Erdarbeiten zwischen Röttenbach bei St. Wolfgang bis in die Gegend von Königshof in drei Abtheilungen, wovon lang und veranschlagt ist:

die I. Abtheilung zu 11,000′ auf 54851 fl. 34 kr.
die II. Abtheilung zu 10,500′ auf 106804 fl. 3 kr.
die III. Abtheilung zu 11,500′ auf 33670 fl. 8 kr.

Die Versteigerungen werden an den bezeichneten Tage jedesmal Morgens 10 Uhr beginnen.

Die Kostenvoranschläge, Plane und Bedingnißhefte können schon früher, und zwar ad 1. und 2. auf dem Bureau der Kanalbau-Sektion I. zu Kelheim, und ad 3 auf jenem der Kanalbau-Sektion V. zu Nürnberg eingesehen, und auch bei beiden Kanalbau-Sektionen nähere Erkundigungen eingezogen werden. Die Arbeiten müßen sogleich nach erfolgter schriftlicher Aufforderung begonnen werden. Die zu leistende Kaution beträgt ein Zehntel der veranschlagten Summe.

Nürnberg den 18. Mai 1837.

Königliche Kanalbau-Inspektion.

Frhr. von Pechmann, K. Oberbaurath. Beischlag, K. Regierungs- u. Kreisbaurath.

An nachstehenden Tagen werden für das Jahr 1837 die aerarialischen Wiesen im Rentamtsbezirke Stadtamhof jedesmal früh Morgens 9 Uhr, öffentlich versteigert und zwar:

I. Montag den 12. Juni, im Wirthshause zu Geisling:

Die 4 Wiesen daselbst, zu beiläufig 24 Tagw.

II. Dienstag den 13. Juni, in dem Weiler Giffa:

1) die Neubruchwiese zu 239 Tagw. in 52 Parthien abgetheilt,
2) der Stöckelwörth, zu 8 Tagw.,
3) die Thalingerwiese, zu 15 Tagw.

III. Mittwoch den 14. Juni, im Wirthshause zu Sarching:

1) die Roitherwiese, zu 58 Tagw. in Parthien zu 2 Tagwerken,
2) die Rennerwiese, zu 6 Tagw.

IV. Donnerstag den 15ten Juni, im Wirthshause zu Gmünd:

1) die Gmünderauwiese, zu 193 Tagw. in Parthien zu 2 Tagw.,
2) der Thannerwörth, zu 7 Tagw.

V. Montag den 19. Juni, im Wirthshause zu Barbing:

die Förstelwiese, zu 5 Tagw., jedoch nur für das Althen.

Pachtliebhaber werden hiermit eingeladen, und die Pachtbedingungen können beim unterzeichneten Amte oder am Versteigerungstage eingesehen werden.

Regensburg am 26. Mai 1837.

Königliches Rentamt Stadtamhof.
von Stefenelli,
Königl. Rentbeamter.

Da wegen eingetretener regnerischer Witterung und theilweisen Austritt der Donau die unterm 5ten dieses Monats bekannt gemachte Verpachtung der Fürstl. Donauwörthe und Anschütte an den bestimmten Tagen unterbleiben muß, so wird bekannt gemacht, daß wenn es die Witterung zuläßt, die Verpachtung

Dienstag den 6. Juni dieses Jahres

beginnt und bis 10ten Juni in der bereits unterm 5ten dieß bekannt gemachten Ordnung an Ort und Stelle der Pachtobjekte fortgesetzt wird.

Wiesent den 24. Mai 1837.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Rentamt Wörth.
Lang.

Mittwoch den 31. Mai heur. Jahrs von 2 bis 4 Uhr werden in dem Bräuhause zu Karthaus die daselbst befindlichen Gebäude nebst Garten an den Meistbietenden mit Vorbehalt höchster Regierungs-Genehmigung verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Regensburg am 26. Mai 1837.

Königl. Studienfonds-Administration St. Paul in Regensburg.
März, Administrator.

Mittwoch den 31. Mai heur. Jahrs von 10 bis 12 Uhr werden im dießseitigen Amtslokale im ehemaligen Dominikaner-Kloster circa 110 Schäfl. Haber mit Vorbehalt höchster Regierungs-Genehmigung versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Regensburg am 26. Mai 1837.

Königliche Studienfonds-Administration St. Paul in Regensburg.
März, Administrator.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Da ich auf mehrere Wochen verreisen werde, so zeige ich hiemit an, daß von Morgen an Herr Dr. Schnitzlein (täglich zwischen 1 und 2 Uhr in seiner Wohnung, Lit. H. Nro. 128. anzutreffen) die Güte haben wird, während meiner Abwesenheit meine ärztliche Privatpraxis zu besorgen.

Am 26. Mai 1837.

Dr. Herrich, jun.

Für die ehrenvolle Begleitung der Leiche meines seligen Mannes Simon Zirngibl sage ich allen Freunden, besonders dem verehrten Landwehr-Regimente meinen wärmsten Dank, und empfehle mich zu fernerem Wohlwollen.

Marianna Zirngibl,
Stadtbauers-Wittwe.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Um den Wunsch mehrerer Eltern zu entsprechen, mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich, mit dem Anfange des Monats Juni in meiner Wohnung Lit. F. Nro. 91., nächst der steinernen Brücke, des Morgens von 8 bis 10 Uhr, Privatstunden ertheilen werde. Kinder, welche das fünfte Lebensalter erreicht haben, können daran Antheil nehmen.

Sowohl anständige Behandlung der Kinder, als auch gründlicher Unterricht in den Elementar-Gegenständen sollen das Zutrauen der Eltern mich würdig machen.

Johann Göpfert,
authorisirter Privatlehrer.

Bei H. W. Sondermann ist zu haben: Resolvirung der viertels, halben und ganzen Kronenthaler und preußischen Thaler nach dem jetzigen Münzfuß. Preis 6 kr.

Harmonie.

Die ordentlichen Herren Mitglieder der Gesellschaft werden benachrichtigt, dass Dienstag den 6ten Juni die halbjährige Generalversammlung gehalten wird, und von Seiten des Ausschusses eingeladen, sich Abends um 7 Uhr dabei einzufinden. Die schriftlichen Vorträge sind im Lesezimmer aufgelegt.

Regensburg den 30sten Mai 1837.

Bei Friedrich Pustet in Regensburg ist so eben angekommen:

Prißnitz auf Gräfenberg,
oder treue Darstellung seines Heilverfahrens
mit kaltem Wasser.

Ein Handbuch für Alle, welche Gräfenberg besuchen und die Wasserkur dort oder in der Heimath brauchen wollen! so wie für Jene, welche dort Heilung fanden. Nebst topographischer Beschreibung von Gräfenberg und seine Umgebung. Verfaßt von Ernst v. Heldritt. Mit einer Karte und Prißnitz's Porträt. Preis 1 fl. 21 kr.

Mit Bezug auf die Ausschreibung vom 16. April 1837 machen wir den Herren Aktionairs der bayerisch-würtembergischen privilegirten Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft die nachstehenden Mittheilungen.

Auf dem provisorischen Comptoir des Gesellschaftsausschusses in der Behausung des Herrn Großhändlers Brauser, Lit. B. Nro. 93, im ersten Stock, wird von einer Kommission des Ausschusses in den Personen der Herren Brauser, Braunold, Rümmelein, die III. Einzahlung von 10 Prozent in groben Sorten im fl. 24 Fuß in Empfang genommen.

Die Bescheinigung dafür geschieht auf den mitzubringenden Certifikaten, und die Besitzer von mehr als 5 Stück derselben werden ersucht, ein nach der Nummernfolge genau geordnetes, mit Unterschrift versehenes Verzeichniß beizufügen, um das Geschäft der Quittirung nach Möglichkeit beschleunigen zu können.

Zur Erleichterung der Herren Aktionärs

wird diese Kommission vom 24. Mai bis 1. Juni mit Ausnahme des 25. und 28. May's in den Nachmittagsstunden von 2 bis 5 Uhr zur Besorgung dieses Geschäfts versammelt seyn.

Regensburg den 20sten Mai 1837.

Der Gesellschafts-Ausschuss.
Beisler Vorstand.
Graf v. Guiot du Ponteil,
qua Sekretär.

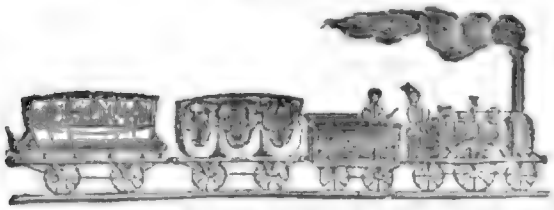
Donnerstag den 8ten Juni 1837 und folgende Tage Vormittags 2 Uhr wird in der Behausung der Frau Bäckermeisters-Wittwe Knoll Lit. E. Nro. 91., am St. Cassians-Platze, eine Sammlung deutscher, französischer, lateinischer und griechischer

Bücher

verschiedenen Inhalts an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Hiezu ladet alle Bücherfreunde höflichst ein

W. Riedl, Auktionator.



Unterzeichnete beehren sich hiemit bekannt zu machen, daß die mit vielem Beifall bisher aufgenommene, von ihnen selbst verfertigte, in einer Länge von 27 Fuß, nach dem achten Theil, ganz der Natur getreue Abbildung der Nürnberger-Fürther Ludwigs-Eisenbahn, noch 3 Tage gezeigt wird. Damit Jedermann diesen sehr interessanten Gegenstand besehen kann, ist der Eintrittspreis auf drei Kreuzer herabgesetzt worden, und werden besonders die Herren Lehrer gebeten ihren Schülern den Besuch zu gestatten und sie hiezu aufzufordern.

Der Schauplatz ist im goldenen Ritter von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

Höfner und Leykam
aus Nürnberg.

E. A. Auernheimer jun. im Laden am Wadmarkt Lit. F. Nro. 20 leiht Lesebücher pr. Tag um einen Kreuzer aus.

Mitleser der allgemeinen, wie der Regensburger Zeitung, des Wochenblattes und Korrespondenten v. u. f. D., der Landbothin und anderer der gelesensten Zeitungen sucht

J. M. Daisenberger,
nächst der Hauptwache.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Mineralwasser.

Frisches Selter-, Saidschützer-, Pillnauer-Bitter-, Geilnauer-, Ragotzy-, Egger-, Franzens- und Marienbader-Kreuzbrunnen-Wasser ist zu billigen Preisen zu haben, bei

Joh. Ludw. Neumüller.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, bei herannahender Badezeit den Badinhabern und Titl. Badegästen sein frisch assortirtes Kommissions-Lager von Chokkolade aus der Königl. privil. Chokkoladefabrik des Herrn G. M. Mayrhofer, aus München, zu empfehlen.

Alle Sorten Gesundheits-Chokkolade, welche gerichtsärztlich geprüft sind, so wie auch die feinsten Sorten Gewürz-, Vanille- und Gesundheits-Chokkolade von China, Gerste, Reis, Sago, Salep, welch letztere für Brustkranke, ferner von Isländischem Moos-Gelee für Hemorrhoidalkranke, und insbesondere die K. priv. Eichel-Chokkolade, welche vorzüglich bei nervenschwachen, hektischen, atrophischen, scrophulösen und rahitischen Personen anwendbar ist, bestens zu empfehlen.

Sämmtliche Sorten werden um den nämlichen Fabrikpreis wie in München verkauft, und bei einer Abnahme von 12 ℔. 5 % Rabbat gestattet. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich

Johann Brunner,
Chokkolade-Niederlags-Inhaber,
im St. Jakobs-Gebäude, A. 244.

Echte Veroneser Salami sind frisch und in bester Qualität zu haben in der

J. Schweniger'schen Handlung.

Da ich von einem hochlöblichen Stadt-Magistrat dahier die Lizenz zum Kleidermachen,

Weißnähen und anderen feinen Arbeiten erhielt, so bringe ich dieses mit der ergebensten Bitte zur öffentlichen Kenntniß, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Da ich zugleich die Befugniß erhielt, Mädchen in obigen Arbeiten um billige Bedingnisse zu unterrichten, so ersuche ich die verehrlichen Eltern, welche Lust tragen, ihre Mädchen von mir Unterricht ertheilen zu lassen, mit mir die näheren Bedingungen zu besprechen.

Theresia Kiefer,
wohnhaft im golden. Brunnen, im 2ten Stock.

Da ich meine Apotheke zum Mohren am Kohlenmarkt an Herrn Carl Holzmann käuflich abgetreten habe, so danke ich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum für das mir geschenkte Zutrauen herzlich, und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen, der solches gewiß in jeder Beziehung verdient und zu würdigen wissen wird.

Regensburg den 30. Mai 1837.

Jos. Riedl, Apotheker.

Mich auf obiges berufend, habe ich die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich vom 1. Juni an die Apotheke zum Mohren am Kohlenmarkt käuflich übernehmen werde, und erlaube mir zugleich die Bitte, das meinem Vorfahrer, Herrn Apotheker Riedl geschenkte Zutrauen, mir nicht zu entziehen, sondern mich mit selbem fernerhin gütigst beehren zu wollen, da ich mich in jeder Beziehung, jedoch nur auf geradem Weg, eifrigst bemühen werde, mir selbes nicht nur zu erhalten, sondern auch, mich dessen würdig zeigend, nach Kräften noch zu vermehren.

Regensburg den 30. Mai 1837.

Carl Holzmann,
Apotheker zum Mohren.

Endesunterzeichneter empfiehlt zur geneigten Abnahme eine sehr bequeme und leichte Art Schwimmhosen, so wie auch sein sonst wohl assortirtes Waaren-Lager und sieht recht häufig geehrten Aufträgen entgegen. Ergebenster

Sigmund Weil.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Dienstag den 30sten Mai und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. F. Nro. 69 in der Goliathstraße die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen

Herrn Christian Börer,

hiesigen Bürgers und Kaufmanns,

bestehend in einem Brilliantring, nebst noch mehr andern goldenen Ringen, goldenen Repetir- und Minutenuhren, goldenen Uhrketten, Stöckeln und Walzen, silbernen Sackuhren, silbernen Schuh- und Hosenschnallen, einer Partie alten Münzen, Stockuhren, Spiegeln, Bildern, eisernen Geldkassen, Kommod-, Kleider-, Wasch- und Speiskästen, Tischen, Kanapees, Sesseln, Herren-Kleidern, verschiedener Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Betten, Bettstätten, eisernen Kanonöfen, zinnernen, kupfernen und messingenen Geschirren, altem verschiedenen noch brauchbaren Eisen, und sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet

Huber, Auktionator.

Morgen Mittwoch den 31. Mai und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. G. Nro. 144 in der Maximiliansstraße nächst dem Thor verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einer goldenen Damen-Kette, silbernen Leuchtern, detto Vorleglöffeln, Eßlöffeln, Gabeln und Salzbüchsen, silber und vergoldeten Tabacksdosen, silbernen Zuckerzangen, plattirten Leuchtern, Essig- und Oel-Aufsatz von Krystallglas, Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Matratzen von Roßhaaren, grün seidenen und andern Couvert-Decken, Kommodkästen und Tischen von Kirschbaumholz, großen Spiegeln in Kirschbaum-Rahmen, einem Schmahl'schen Flügel von Mahagonyholz, Etagers, Sesseln, Bettstätten, Kleiderkästen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen nebst sonst noch anderen nützlichen Gegenstände an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Montag den 12ten Juni 1837 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. D. Nro. 19. über eine Stiege hoch, in der Behausung der verstorbenen Frau Bierbräuers-Wittwe Behner, in der Engelburgergasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Büchern mit Silber beschlagen, silbernen Halsketten und Kaffeelöffeln, einer silbernen Sackuhr, Stockuhren mit Repetier- und Schlagwerken, Kleidern, Wäsche, Betten, Bildern, Sesseln und Kanapees, Kommod- und Kleiderkästen, einem Clavier, Flageolet, dann Schmidt's Geschichte der Deutschen, 23 Bände; Briefe einer Mutter an ihrem Sohne, 3 Bände; Sybille der Zeit, so andern brauchbaren unterhaltlichen Büchern, einem Doppelstutzen, Gewehren, Pistolen und Balesters, Reitsätteln, Kummeten, Riemwerk, mehreren starken Seilen, kupfernen Waschkesseln, einem Güterwagen, mit starkem Eisen beschlagen, einer Chaise, mehrerem Eisenwerk, schweren Ketten, einem eisernen gegossenen Canon-Ofen, und derlei Eisen, Roststangen, Kühlzangen, Handwerkszeug und Höbeln, dann Ahornbaum-, Kirschbaum-, Nußbaum-, Apfelbaum-, Birnbaum-, eichenen und föhrenen ausgetrockneten Holz-Läden und Stollen, Hauslaternen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und Blei, porzellainenen Kaffeegeschirren, Gläsern, nebst andern gewiß sehr brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden in unwiederruflichen Geldsorten zu leistende Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer sen., Auktionator.

Am Donnerstag den 1. Juni, Nachmittag 1 Uhr wird auf meiner besitzenden Wiesmath unterhalb Särching, das Alt-Heu und Grumeth, von ausgesteckten 18 Theilen, jeder zu 2 Tagwerk, stiftweis versteigert. Wozu Pachtliebhaber am obigen Tag und Stunde dorthin mit dem Beisatz eingeladen werden, daß das Pachtgeld hiefür, bis Jakobi baar bezahlt werden müße.

Ursula Huber, Kuchelhofbesitzers-Wittwe in Regensburg.

Donnerstag den 15. Juni und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in der Behausung der Frau Bäckermeisters-Wittwe Knoll am St. Cassiansplatze Lit. E. Nro. 91., verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, Tabackspfeifen mit Silber beschlagen und mit silbernen Ketten, nebst noch verschiedenem andern Silber, Herren- u. Frauen-Kleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Kanapees und Sesseln von weichem und hartem Holz, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Kommod- und Hängkästen, verschiedenem Zinn, Kupfer und Eisen, nebst sonst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Ein Haus, welches sich in gutem Zustand befindet, und eine Werkstätte für einen Feuerarbeiter enthält, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Zwei noch wenig gebrauchte neue Hobelbänke sind zu verkaufen in Lit. C. Nro. 2.

Eine Hand- oder Hausspritze ist zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Ein gut erhaltenes Kinder-Chais'chen wird zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Vier ganz gute Fenster-Blumen-Stellagen mit grüner Oehlfarb angestrichen, mit oder ohne eisernen Träger, sind zu verkaufen und in der Wollwirkergasse Lit. A. Nro. 183. zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Daselbst ist auch ein kleines Quartier für eine oder zwei Personen zu verstiften, und kann täglich bezogen werden.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der

Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Auch ist daselbst der dritte Stock bis Ziel Jakobi zu verstiften.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76., in der untern Bachgasse, ist durch Zufall der erste Stock frei geworden.

Das Logis ist schönstens hergerichtet und kann täglich oder bis Ziel Jakobi bezogen werden.

Es kann ebenfalls täglich ein geräumig feuerfestes und ganz trockenes Magazin und zwei große Keller in billige Miethe gegeben werden.

Die näheren Pachtbedingnisse wollen gefälligst eingeholt werden bei

J. J. Rehbach, Lit. C. Nro. 169.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften.

J. Gugenheimer.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorfletz täglich zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 98. sind zwei Wohnungen im ersten und dritten Stock zu vermiethen, letztere kann täglich bezogen werden.

Auch ist in demselben Hause ein schönes Gewölbe, welches sich zu einem Verkaufsladen eignet, zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 87. ist im ersten Stock ein Zimmer nebst daranstoßendem Kabinet und Kammer, täglich zu verstiften.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen bei

T. L. Kempff, Schlossermeister.

In Lit. E. Nro. 117, auf dem Neupfarrplatze, ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind drei Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist der zweite Stock, in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer nebst Küche, Keller und allen sonstiger Gelegenheiten bestehend, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In meinem neuerbauten Hause in der Ludwigsstraße ist ein Laden täglich zu vermiethen.

Friedlein.

In der Römlingsstraße Lit. D. Nro. 63. sind 3 heizbare Zimmer, Kammer und Küche mit aller Bequemlichkeit zu verstiften. Auch ist daselbst ein meublirtes Zimmer zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. C. Nro. 80., ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krautermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen. Näheres im A. C.

In dem Hause Lit. A. Nro. 79., unweit dem neuen Hause ist der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, und sonstiger Bequemlichkeit bis nächstes Ziel zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 121 ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorsetz, alles mit einem Gattern zu versperren, nebst Holzlege und gemeinschaftlichen Boden und Keller mit oder ohne Garten bis Jakobi zu verstiften.

In der ehemaligen Münz sind 3 heizbare Zimmer nebst Küche und übriger Bequemlichkeit zu verstiften. Auch können auf Verlangen Meubeln dazu gegeben werden. Näheres ist daselbst im zweiten Stock zu erfragen.

Bei Unterzeichnetem in Lit. F. Nro. 98 ist der erste Stock zu vermiethen.

Johann Bucher, Säcklermeister.

In Lit. C. 77 beim Bäckermeister Bleyer ist im ersten Stock ein meublirtes Monat-Zimmer zu verstiften.

Bei F. Bomhard im Hause Lit. D. 68., sind bis Jakobi drei heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche ꝛc. zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße, Lit. G. Nro. 138, zunächst am Thor, ist im zweiten Stock ein neu hergerichtetes Logis mit oder ohne Remise und Stallung, täglich zu verstiften. Näheres ertheilt Hafnermeister Marquardt.

In Lit. G. Nro. 38 in der neuen Straße, ist der zweite Stock bis Jakobi zu verstiften, bestehend in drei heizbaren Zimmern nebst Küche.

Bei Unterzeichnetem in Lit. B. Nro. 7 ist der erste Stock zu vermiethen und bis Jakobi zu beziehen.

Daßdorf, Glasermeister.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im 3ten Stock ein Quartier für einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Friedlein.

In Lit. A. Nro. 222 ist der zweite Stock bis Jakobi zu verstiften, bestehend vornheraus in 3 Zimmern, und 1 Kabinet; und hintenhinaus in 1 Zimmer, Garderobe, Küche und Speis. Näheres im ersten Stock zu erfragen.

In Lit. E. 147 sind zwei große Quartiere bis Jakobi zu vermiethen.

In der alten Münz, in der Glockengasse, am Eck, ist im ersten Stock ein schönes Quartier, bestehend in drei aneinanderstoßenden heizbaren Zimmern, einer Garderobe, großer Speise und Küche und dergl. u.n 70 fl. jährlich zu verstiften.

Nahe an der steinernen Brücke, im goldenen Bären, ist täglich ein Quartier zu beziehen mit 9 Zimmern und aller Bequemlichkeit, alles mit einem Gattern zu versperren.

In der Spiegelgasse Lit. C. Nro. 103 ist der 2te Stock, bestehend in 6 Zimmern, einer Garderobe, Küche, Keller, Boden und allen sonstigen Bequemlichkeiten bis auf Jakobi zu verstiften.

In der Wallerstraße in Lit. E. 27. ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten bis künftiges Ziel Jakobi zu vermiethen; so wie auch im ersten Stock 2 Zimmer mit anstoßendem Kabinet, Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu beziehen sind.

In Lit. E. Nro. 174 bei Obermünster ist ein Quartier mit 3 Zimmern und Küche bis Jakobi zu vermiethen.

Im Hause Lit. F. Nro. 144, ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 108 in der obern Bachgasse ist der erste Stock, bestehend in 3 Zimmern, Kammer, Küche, Keller, großer Holzlege, Waschgelegenheit, 2 Trockenböden, s. v. Abtritt, zu vermiethen, und bis Jakobi zu beziehen.

In Lit. G. Nro. 90. ist ein Quartier über zwei Stiegen, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Garderobe, Küche und Keller, bis Ziel Jakobi zu vermie-

then. Das Nähere bei Johann Georg Dietl im weißen Bräuhause.

In Lit. C. 56 in der silbernen Fischgasse ist ein Logis und ein Laden bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In Lit. H. Nro. 57. zum Rosengarten ist bis Jakobi der erste Stock zu verstiften, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, einem Kochzimmer, Küche, Speisekammer, gutem Weinkeller, Waschgelegenheit, Holzlege und andern Bequemlichkeiten.

Im Hause Lit. A. Nro. 38. ist eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer, einer Kammer, Küche, Vorsletz, alles mit einer Thür zu versperren, und einer Werkstelle zu ebener Erde, nebst einem großen Stadel, um billigen Preis zu verstiften. Es kann auch das ganze Haus sammt dem Stadel und einer Schupfe täglich aus freier Hand verkauft werden. Das Weitere ist bei der Hausbesitzerin, Kufners-Wittwe Frank, zu erfragen.

In dem Hause Lit. A. Nro. 183 in der Wollwirkerstraße ist zu ebener Erde 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzlege, nebst einem eigenen Keller, alles im besten baulichen Zustande bis nächstes Ziel Jakobi zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 237. ist durch Abreise der bisherigen Bewohner das Logis ebener Erde frei geworden, und kann monatlich oder vierteljährig täglich vermiethet werden. Es besteht in 1 Zimmer, einem Schlafkabinet, Kammer und Küche, alles mit der Aussicht zum Jakobsthor. Auch könnte, im Falle die beinahe gleiche Wohnung über 3 Stiegen, wenn selbe vorgezogen werden sollte, mit der andern vertauscht werden. Die näheren Bedingnisse sind gefälligst im benannten Hause über 3 Stiegen zu erholen.

In Nro. 54. in Stadtamhof, ist ein schönes freundliches neugemaltes Quartier an ordentliche Leute billig zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden. Auch könnte ein Garten dazu gegeben werden.

In Lit. F. Nro. 155, nächst der Halleruhr, ist bei Hrn. Tischlermeister Koboth ein Quartier bis nächstes Ziel zu vermiethen, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche, Waschgelegenheit, und gemeinschaftlichem Boden.

Am obern Wörth im Kassino Lit. D. Nro. 166. ist der zweite Stock ganz oder theilweise zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

Zugleich empfiehlt Unterzeichneter seine Anstalt von warmen und kalten Bädern, und bittet um zahlreichen Besuch.

K. A. Gigandet,
Gastgeber.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein gesitteter junger Mensch wird in eine Gastwirthschaft als Kellerjunge gesucht.

Es wird für ein Spezereiwaarengeschäft eine Ladnerin gesucht. Näheres im A. C.

Eine Person welche in allen weiblichen Arbeiten, besonders im Kleidermachen wohl bewandert ist, sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht, ihre Befähigung und sittliches Betragen durch Zeugnisse nachweisen kann, wird nächstes Ziel Jakobi als Stubenmädchen in Dienst zu nehmen gesucht.

Näheres in Lit. G. Nro. 30., in der Neuen-Straße.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vom Fletz eines geschlossenen Hauses kam am Dreifaltigkeitssonntage in den Morgenstunden ein rothbarcheter Regenschirm weg, wer ihn kaufte, dem kauft man denselben in Lit. B. Nro. 29. über 2 Stiegen wieder ab.

Der Finder eines Augenglases mit silberner Fassung, welches den 25sten d. M. in der Allee zwischen dem Peters- und Jakobsthor verloren wurde, erhält, wenn er es dem Eigenthümer in Lit. G. 154 über zwei Stiegen zurückstellt, einen Kronenthaler als Erkenntlichkeit.

Vor acht Tagen wurde ein französischer Hausschlüssel verloren. Der Finder wird höflichst gebeten, selben gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Es wurde vergangenen Sonntag Abends, auf

dem Wege von Tegernheim herauf, ein blauer Kinder-Shawl verloren. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen Erkenntlichkeit in Lit. E. Nro. 22. in der Wallerstraße abzugeben.

In der Allee wurde ein Kinder-Zegerer gefunden. Die Eigenthümerin kann ihn gegen Einrückungsgebühr in Lit. B. Nro. 97. über eine Stiege in Empfang nehmen.

Vergangenen Donnerstag wurde in der Promenade ein Augenglas gefunden, welches der Eigenthümer gegen Einrückungsgebühr in Lit. G. Nro. 19. über 2 Stiegen abholen kann.

Capitalien.

400 fl. werden gegen erste sichere Hypothek ausgeliehen. Näheres im A. C

3000 fl. sind gegen hinlängliche Sicherheit auf liegende Gründe zu 4 Prozent stündlich zu verleihen. Näheres im A. C.

Im hiesigen Stadtbezirke sind bis kommendes Ziel Jakobi 3000 fl. zu verleihen und ist das Nähere im A. C. zu erfragen.

Auf erste sichere Hypothek sind 125 fl. täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 20. Mai. Frau Katharine Barbara Friederike, Wittwe des Herrn Konrad Jakob Kurtmann, Bürgers, Wundarzts und Geburtshelfers, 47 Jahre alt, an Lungensucht. Den 21. Herr Johann Adam Christ, Bürger und Leimfabrikant, 64 Jahre alt, an Abzehrung. Den 22. Jakobine Barbara, Gattin des Georg Leonhard Loy, Bürgers und Webermeisters, 60 Jahre alt, an Wassersucht. Den 23. Johann Christoph Schlaizer, Bürger und Freibankmetzger, l. St., 62 Jahre alt, an Wassersucht. — Sibylle Elisabeth, Gattin des Johann Christian Seiler, Bürgers und Holzmessers, 56 Jahre alt, an gastrischem nervösem Fieber. — Sibylle Clara Barbara, 11 Monate alt, an Darmentzündung, Vater, Johann Georg Haber, Bürger und vormals Fragner.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 18. Mai. Konrad Lehner, Inwohner, vorher Bauer in Gruppach, K. Landgerichts Heidenheim, Wittwer, 67 Jahre alt, an Starrkrampf. Den 21. Margarete Sibylle, 5 Monate alt, an Darmgicht, Vater, Herr Georg Jakob Fürnrohr, Bürger und Weingastgeber. Den 22. Jungfer Auguste Han, Ladnerin, Gold- und Silberwaaren-Händlers-Tochter von Pappenheim, 38 Jahre alt, an Altersschwäche. — Michael Martin Erich, Bürger und vormaliger Nadlermeister, Wittwer, 75 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 23. Johann Michael Betz, Lohnkutschergehülfe, von Ebenried gebürtig, l. St., 61 Jahre alt, an Lungenlähmung.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 2 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 21. Mai. Johann Nepomuck Klyma, pensionirter Kreis- und Stadtgerichts-Both 83 Jahre alt, an Altersschwäche. — Katharine, unehlich, in Stadtomhof, 11 Monate alt, an Fraisen. Den 22. Jungfer Marie Tafet, Taglöhners-Tochter von Rainhausen, 79 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 24. Anna Speiser, Malzaufsehers-Gattin, 41 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Josepha Bernhard, bürgerl. Zeugmachers-Gattin, 28 Jahre alt, an Lungenentzündung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 6 Kinder, 3 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 20. Mai. Johann, todtgeboren, Vater, Mathias Schweiger, Taglöhner und Beisitzer. Den 23. Anton, unehlich, 17 Tage alt, an Diarrhöe. — Michael, 4 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Michael Wagner, Taglöhner. — Johann Altenöder, Soldat beim K. Infanterie-Regimente Theobald, 24 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 24. Katharine, 1 Jahr 6 Monate alt, an Brustentzündung, Vater, Andreas Hammel, Karrenknecht. — Jungfrau Barbara Buchstetter, Obsthändlerin von

Stadtamhof, 82 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 25. Simon Zirngibl, Stadtbauer, 32 Jahre alt, an Lungensucht. — Ein todtgebornes Mädchen, Vater, Franz Maier, Hausknecht in Kumpfmühl. Den 26. Heinrich, unehlich, 2 Monate alt, an Schwäche.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 23. Mai. Johann Nepomuck Klyma, pensionirter Stadtgerichts-Both.

Am 9ten Juni 1836 verstarb zu Donaustauf, Fürstl. Thurn und Taxis'schen Herrschaftsgerichts Wörth, der gewesene Decan und Pfarrer dortselbst, Herr Franz Xaver Dobmayer unter Hinterlassung einer letztwilligen Verfügung. Alle diejenigen, welche an dem Nachlasse des Verlebten aus was immer für einen Rechtstitel Anspruch machen zu können glauben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen a dato hierorts anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls keine Rücksicht mehr darauf genommen, sondern der Aktenlage gemäß mit Auseinandersetzung der Verlassenschaft verfahren werden würde.

Regensburg den 23. Mai 1837.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor.

Herzlichen Dank allen Anverwandten und Freunden unsers verstorbenen Gatten, Vaters und Schwiegervaters Herrn Johann Adam Christ, welche denselben sowohl während seiner langen und schmerzhaften Krankheit durch häufige Besuche, als auch nach seinem Ableben durch zahlreiche Begleitung seiner Leiche zur Ruhestätte, Ihre Theilnahme bethätigten! Möge die Gottheit Ihnen ungestörte Gesundheit bis ins späteste Alter schenken! Mit diesem Wunsche verbinden wir die Bitte, das dem Verstorbenen geschenkte Wohlwollen auch auf uns überzutragen.

Die Hinterbliebenen.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. Nro. 20, zum goldenen Arm, ist bis Ziel Jakobi zu vermiethen, und kann auch täglich bezogen werden. — Diese Wohnung besteht aus 4 ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse, und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

---

2 blaue Spenser, 1 barcheter Rock mit einer Falbe, 2 gelb barchete Schürzen, 1 blau barcheter Schurz, 3 weiß leinene Schürzen, 2 seidenene und 3 persene Halstücher, 6 Paar weiße Strümpfe, 1 Paar schwarz lederne Schuhe und 1 schwarze Winterhaube, wurden auf der Straße von Kumpfmühl durch die neue Straße verloren. Der Finder wird gebeten, diese Gegenstände im goldenen Engel abzugeben.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 27. Mai 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	2	387½	389½	386½	3	9	29	9	20	9	4	—	—	—	14
Korn	—	40½	40½	40½	—	7	9	7	—	6	51	—	—	—	35
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	69	69	69	—	4	55	4	41	4	27	—	—	—	13

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4303 fl. 34 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Mai 1837.

Brodtaxe:

	fr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 1 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 1 Ont. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	13	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	1	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

		kr.	dl.
1 Maß	Sommerbier auf dem Ganter	4	1
1 „	„ bei den Bräuern	4 „	3 „
1 „	„ bei den Wirthen	4 „	3 „
1 „	Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „	„ bei den Bräuern	— „	— „
1 „	„ bei den Wirthen	— „	— „
1 „	weißes Waitzenbier . .	— „	— „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	46	10	1	5	3
Semmelmehl . .	1	58	7	1	3	3
Mittelmehl . . .	1	26	5	1	2	3
Pollmehl . . .	—	54	3	1	1	2
Nachmehl . . .	—	18	1	—	—	1
Roggenmehl . .	1	5	4	—	2	—
Römischmehl . .	1	16	4	3	2	2
Waizengries, feiner	4	46	17	3	9	—
„ „ ordinär	3	42	13	3	7	—

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	11	—
bei den Freibankmetzgern	„	10	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 21. bis 27. Mai 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Beim K. Salzamte dahier:						
Laderlohn:						
„ 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	33	—	—	34	—	—
„ unausgelassenes „ „	28	—	—	29	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	27	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „	—	24	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	17	—	—	18	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	1	12	—	1	30	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	20	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	14	—	16
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	4	—	5
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	24	—	25
Butter, „ „ . .	—	24	—	—
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	6	—	—
Eier, 8 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	48	2	12
Lämmer, „ „ . .	1	12	1	20
Kitzeln, „ „ . .	—	48	1	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	56	1	—
„ gepuzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ gepuzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	24	—	30
Hühner, alte, „ „ . .	—	16	—	20
„ junge, das Paar . .	—	24	—	36
Tauben, das Paar . . .	—	14	—	18
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	—	—	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	7	—	—	—
Fichten, „ „ . .	7	—	—	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 23. Dienstag den 6. Juni 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Man hat, um dem immer bedenklicher hervortretenden Steigen der Holzpreise mit Erfolg entgegenzuwirken, und den Holz-Vecturanten andrer Seits den Absatz zu erleichten, die Veranstaltung getroffen, daß an dem nördlichen Gestade des Unterwörths an der sogenannten Schreiner-Lände in der Nähe des Nachwächterhäus'chens ein zweiter Holz-Lände-Platz für den hiesigen Bedarf hergestellt wird, welcher insbesondere für die Holz-Verkäufer der untern Donau-Gegenden und des Regens, (für welche die Holzlände am Holz-Thor fast unzugänglich ist) passend erscheint, und der hinwieder etwa vorkommenden künstlichen Steigerung der Holzpreise durch abwechselnden Besuch der städtischen Lände ꝛc. ꝛc. am nachhaltigsten steuern dürfte.

Man hat von diesem Unternehmen die einschlägigen Gerichts-Behörden mit dem Ersuchen um möglichst allgemeine Kundmachung desselben, und mit dem Bemerken, daß Länd- und Lagergebühren zur Zeit nicht gefordert werden sollen, in Kenntniß gesetzt, zweifelt nicht an dessen wohlthätigen Erfolg, und will das Publikum hierauf hiemit besonders aufmerksam gemacht haben.

Regensburg den 3ten Juni 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albr[illegible]

Den Hausirhandel mit Mineralwasser betreffend.

Das Verbot des Hausirhandels mit Mineralwasser sowohl von Seite auswärtiger Fuhrleute und Händler, als durch hiesige Hausknechte, Schneller ꝛc., wodurch das Publikum nur zu oft mit unächten oder verfälschten Mineralwasser bedient zu werden Gefahr läuft, wird hiemit erneuert, und jeden Contravenienten Geldstrafe von 1 bis 3 Reichsthalern angedroht.

Dieß zur Darnachachtung.

Regensburg den 13. Mai 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die Erhebung der Armen-Pflichtbeiträge betreffend.

Zur Einbezahlung der Armen-Pflichtbeiträge für die Monate April, Mai und Juni h. J. werden nachstehende Perzeptionstage für Grund- Haus- Gewerbe- und Familien-Steuer-Pflichtige anberaumt:

von Lit. A. Mittwoch den 14ten Juni h. J.,
" " B. und C. Donnerstag den 15ten Juni h. J.,
" " D. Freitag den 16ten Juni h. J.,

von Lit. E. Montag den 19ten h. J.,
" " F. Dienstag den 20sten Juni h. J.,
" " G. Mittwoch den 21sten Juni h. J.,
" " H. und I. Donnerstag den 22sten Juni h. J.,

Dagegen müßen die Beiträge der im Dienstverbande stehenden Einwohner pro Juni h. J. an nachstehenden Tagen entrichtet werden, und zwar

a) von Handlungs-Commis und Lehrlingen, Apotheker-Gehülfen und Lehrlingen, Conditoren und Buchdruckerei-Gehülfen,
Montag den 26sten Juni h. J.,

b) von den Handwerksgesellen
Dienstag den 27sten Juni h. J.,

jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Diejenigen, welche an dem bezeichneten Tage nicht erscheinen, haben sich es selbst zuzuschreiben, wenn nach Abschluß der Perzeptionsregister gegen die Säumigen mit Executionsmitteln eingeschritten wird.

Regensburg den 1sten Juni 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Perzeption der Armenpflichtbeiträge betreffend.

Man hat um den Vereinsvorständen die für dieselben immerhin sehr mühevolle Perzeption der Armenpflichtbeiträge der Handwerksgesellen zu erleichtern, nachträglich zum §. 20 der Instruktion über die Perzeption, einverständlich mit dem Armenpflegschaftsrath unterm 12. Mai 1837 verfügt, daß von nun an:

„jeder Meister für die Entrichtung der Beiträge seiner Gesellen zu haften, dieselben des-
„halb vom Lohne jeder Zeit abzuziehen, und zur Verfallzeit an den Obermeister oder Vor-
„geher zum Behuf der Ablieferung an die Stadtkämmerei abzugeben haben solle." —

Man bringt diese Anordnung zur öffentlichen Kenntniß, und versieht sich um so pünktlicherer Darnachachtung, als dadurch für die Gesellen selbst der Zeitaufwand der Perzeption im Einzelnen am gründlichsten beseitigt, diese Verfügung also auch im Interesse der sämmtlichen Meister gefaßt erscheint, für welche diese Perzeption äußerst einfach und fast ohne alle Mühewaltung ist.

Regensburg den 1. Juni 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Das längst bestehende Verbot des Peitschenknallens der Fuhrleute, wodurch nicht allein das Ohr beleidigt, sondern in den engen Straßen sogar die Passage gefährdet wird, muß wiederholt in Erinnerung gebracht werden.

Contravenienten werden mit angemessener Geld- nach Umständen Arrest-Strafe belegt werden.

Von selbst versteht sich, daß das in Eckstraßen ꝛc. nothwendige Zeichen mit der Peitsche ꝛc. bei dem Verbot nicht gemeint seyn kann.

Regensburg den 1sten Juni 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Das Abladen von Baubeschütt betreffend.

Sämmtlicher Bauschutt und dergleichen, welcher aus der Stadt verführt werden will, ist von nun an entweder auf die Straßenstrecke und dem Oedplatze, nächst der

Fallhütte oder auf dem Oed-Platze an dem Gärtner Häckel'schen Hause Lit. I. Nro. 65 an der Weintingerstraße abzuladen, welches mit dem Anhange hiemit bekannt gemacht wird, daß auf dem Wege am sogenannten Seppengarten und auf den übrigen Straßen und freien Plätzen insbesondere aber hinter dem Schießplatze und an der Prüfeninger Straße nächst den Friedhöfen bei Strafe nichts mehr abgeladen werden darf.

Regensburg den 28sten Mai 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Verkauf von gesottenem Garn u. a. m. betreffend.

Die Vorräthe der ehemaligen Beschäftigungs-Anstalt, bestehend

in einer Parthie gesottenem Garn,
" " " gesponnener und gewundener Baumwolle,
" " " baumwollener Strümpfe und Socken,
" " " mehrerer Stücke Leinwand und Bettbarchent, werden

an den Meistbietenden im sogenannten Lottoriesaale des Rathhauses öffentlich verkauft. Freitag den 9ten Juni h. J. Nachmittags 2 Uhr

Kaufslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß sämmtliche Artikel am bezeichneten Tage Vormittags von 10 bis 12 Uhr eingesehen werden können.

Regensburg den 17. Mai 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den 16ten Mai d. J. erhielten die protestantischen Waisenkinder 5 fl. 20 kr. zur Verwendung für das Christgeschenk; wofür hiemit geziemend dankt

Regensburg den 31sten Mai 1837.

der Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Vorladung.

Da in der Klagssache der Anna Maria Eichstätter, Taglöhners-Tochter von Waihmichl und ihres Kindesvormunds Anton Zachtl von dort, gegen den Mühljung Michael Butz, Taglöhnerssohn von hier, wegen Schwängerung, der Beklagte auf dessen öffentliche Vorladung bei der auf den 20sten vor. Monats Vormittags 10 Uhr anberaumt gewesenen Instruktionstagsfahrt nicht erschien, so will man, auf klägerischen Antrag dieselbe auf

Mittwoch den 14ten Juni laufenden Jahrs, Vormittags 10 Uhr

weitershin erneuert angesetzt, und den Beklagten hiezu wiederholt und mit dem Rechtsnachtheile vorgeladen haben, daß wenn er hiebei wiederum nicht erscheint, die Klage für abgeläugnet gehalten, er seiner Einreden für verlustig erklärt, und die Klägerin zum Beweise ihrer Klage gelassen werden wird.

Regensburg den 2. Mai 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht. Riederer.
Hörl, Direktor.

Auf Antrag der Erbsinteressenten des verstorbenen hiesigen Bürgers und Oekonomiegü sitzers, Friedrich Heinrich Hartmeyer, und der dessen nach ihm verstorbenen Wi e, Theresia Hartmeyer gebornen Meinel, soll derselben nachgelassene Behausung in r Malerstraße Lit. E. Nro. 106. zwischen Maria Katharina Eulmann Chirurgens-Wi e, und Michael Friederich Bürgers und Schneidermeisters, Behausungen, gelegen, nebst u gehörigen Hofstatt und Garten öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezah g verkauft und überlassen werden.

Diese Behausung ist 60 Schuh lang, und 80 Schuh breit, mit einem Seitenfl el von 45 Schuh Länge und 25 Schuh Breite versehen, drei Stockwerke hoch, und hat ei n mit Ziegeltaschen eingedeckten geschärrten Dachstuhl.

An demselben befindet sich, ein mit Obstbäumen besetzter Garten von 87 Schuh L ge und 46 Schuh Breite, worin ein Sallet angebracht ist.

In der daran liegenden Hofstatt befindet sich ein Brunnen, eine Waschgelegenheit id Dungstätte.

Der Hausraum ebener Erde enthält eine geräumige Hausflur, worin der Eingang u einem Keller von 24 Schuh Länge und 18 Schuh Breite, welcher zwei Abtheilungen hat.

Außerdem befinden sich noch ebener Erde:

a) zwei Zimmer,
b) mehrere Kammern,
c) eine Küche,
d) eine Pferdestallung,
e) zwei Abtritte.

Eine Stiege hoch sind ein Vorsetz, sechs Zimmer, eine Küche, Gang und zwei Abtrit e.

Zwei Stiegen hoch ist dieselbe Eintheilung und Gelaß. Der Dachraum enthält ein n Boden.

Diese Behausung nebst Zugehör ist frei, ledig und eigen; und wird davon außer den gewöhnlichen Abgaben jährlich nur 2 fl. 23 kr. 4 hl. an das Königl. Rentamt dahier gezinset.

Zum Verkaufe dieser wohlgelegenen nutzbaren Behausung wird Tagsfahrt auf

Montag den 17ten Julius d. Js., Vormittags von 11 bis 12 Uhr

in dem diesseitigen Gerichtslokale angesetzt, und dazu alle diejenigen, welche sich zum Erwerb dergleichen Grundstücke qualifizirt ausweisen können, eingeladen, denselben auch überlassen, davon vorgängig Einsicht zu nehmen.

Mit dem Schlage 12 Uhr wird dem Meistbietenden nach Beschaffenheit seiner Erwerbsfähigkeit unter Vorbehalt der Ratifikation der Erbs-Interessenten diese Behausung dann zugeschlagen werden.

Regensburg den 30sten Mai 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Baumgarten.

Alle diejenigen, welche aus immer für einen Rechtstitel an die Verlassenschafts-Massa des Benefiziaten Johann Nepomuk Schmied von Ettling, K. Landgerichts Ingolstadt, Ansprüche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen hiererts um so gewisser geltend zu machen, als außerdem bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft auf sie keine Rücksicht genommen werde würde.

Regensburg den 26. Mai 1837.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Gebrath.

Digitized by Google

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

An nachstehenden Tagen werden für das Jahr 1837 die aerarialischen Wiesen im Rentamtsbezirke Stadtamhof jedesmal früh Morgens 9 Uhr, öffentlich versteigert und zwar:

I. Montag den 12. Juni, im Wirthshause zu Geisling:
Die 4 Wiesen daselbst, zu beiläufig 24 Tagw.

II. Dienstag den 13. Juni, in dem Weiler Giffa:
1) die Neubruchwiese zu 239 Tagw. in 52 Parthien abgetheilt,
2) der Stöckelwörth, zu 8 Tagw.,
3) die Thalingerwiese, zu 15 Tagw.

III. Mittwoch den 14. Juni, im Wirthshause zu Sarching:
1) die Roitherwiese, zu 58 Tagw. in Parthien zu 2 Tagwerken,
2) die Rennerwiese, zu 6 Tagw.

IV. Donnerstag den 15ten Juni, im Wirthshause zu Gmünd:
1) die Gmünderauwiese, zu 193 Tagw. in Parthien zu 2 Tagw.,
2) der Thannerwörth, zu 7 Tagw.

V. Montag den 19. Juni, im Wirthshause zu Barbing:
die Förstelwiese, zu 5 Tagw., jedoch nur für das Althen.

Pachtliebhaber werden hiermit eingeladen, und die Pachtbedingungen können beim unterzeichneten Amte oder am Versteigerungstage eingesehen werden.

Regensburg am 26. Mai 1837.

Königliches Rentamt Stadtamhof.
von Stefenelli,
Königl. Rentbeamter.

Da sich für die noch unveräußerten Realitäten des Georg Schwaiger zu Gallinkofen, nun des Georg Riebler von Regensburg, an dem auf den 6ten des vor. Mts. anberaumt gewesenen Termine kein Käufer gemeldet hat, so werden dieselben auf Antrag der Gläubiger zum dritten- und theilweise zum zweitenmale zum Verkauf an den Meistbietenden ausgeboten, und wird dazu Termin auf

Donnerstag den 22. Juni l. Js.
Vormittags von 8 bis 11 Uhr angesetzt.

Kaufsliebhaber, von welchen sich dahier unbekannte über guten Leumund, Besitz- und Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, werden eingeladen, ihre Angebote an diesem Termine dahier abzugeben, und wird bemerkt, daß der Hinschlag der zum drittenmal ausgebotenen Realitäten ohne Rücksicht auf den Schätzungspreis geschehen werde.

Wegen der Beschreibung und der Bestandtheile der zu veräußernden Realitäten wird sich auf die diesseitige Bekanntmachung vom 28. Januar l. Js. in Nro. 15. Seite 141 des allgemeinen Anzeigers für Bayern, Nro. 9. Seite 305 des Regenkreis-Intelligenzblattes, und in Nro. 9. Seite 103 des Regensburger Wochenblattes bezogen.

Regenstauf den 16. Mai 1837.

Königl. Landgericht Regenstauf.
Stier, Landrichter.

Der dießjährige Heu- und Grummet-Fand von der zum Freiherrlich von Berchem'schen Landgute Niedertraubling gehörigen nach der geometrischen Messung ad circa 170 Tagwerk haltenden Wiese bei Seppenhausen zunächst Pfatter, wird in bereits ausgewiesenen Parthieen von 1 bis 4 Tagwerk am Dienstag den 13. Juni l. Js. im Wege öffentlicher Versteigerung an die Meistbietenden gegen Baarzahlung der Pachtsumma überlassen.

Pachtliebhaber mögen daher am vorbenannten Tage Morgens 8 Uhr auf dem genannten Wiesgrunde erscheinen und daselbst das Weitere gewärtigen.

Sign. am 31. Mai 1837.

Freiherrl. von Berchem'sche Rentenverwaltung Niedertraubling.
Mang.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen ꝛc.

Da ich auf mehrere Wochen verreisen werde, so zeige ich hiemit an, daß von Morgen an Herr Dr. Schnitzlein (täglich zwischen 1 und 2 Uhr in seiner Wohnung, Lit. H. Nro. 128. anzutreffen) die Güte haben wird, während meiner Abwesenheit meine ärztliche Privatpraxis zu besorgen.

Am 26. Mai 1837.

Dr. Herrich, jun.

Der Wille des Allmächtigen rief unsere unvergeßliche Gattin, Mutter und Tochter, Frau Helene Margarethe Jakobine Rummel zu sich in ein besseres Jenseits.

Tief gebeugt bringen wir dieß traurige Ereigniß unsern schätzbaren Verwandten und Freunden zur Nachricht, indem wir für die allgemeine Theilnahme, welche sich so schön bei dem Begräbnisse bewährte, herzlich danken.

Besonders Denjenigen, die in ihren Leidenstagen die sprechensten Beweise Ihrer Liebe und Wohlwollens gegeben haben, und empfehlen uns hochachtungsvoll.

Die Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Donnerstag den 8ten Juni 1837 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr wird in der Behausung der Frau Bäckermeisters-Wittwe Knoll Lit. E. Nro. 91., am St. Cassians-Platze, eine Sammlung deutscher, französischer, lateinischer und griechischer

Bücher

verschiedenen Inhalts an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Hiezu ladet alle Bücherfreunde höflichst ein

W. Riedl, Auktionator.

E. A. Auernheimer jun. im Laden am Wadmarkt Lit. F. Nro. 20 leiht Lesebücher pr. Tag um einen Kreuzer aus.

Bei Buchbinder Fuchs ist zu verkaufen:
Millot's Universal-Historie. 16 Bände. 7 fl.
Der Tag des Herrn, 3 Jahrgänge mit 156 Kupfern, 2 fl. Marianne Strüf, ein wirthschaftliches Haus- und Lesebuch, alle 9 Lieferungen, 2 fl. Ein Herr, Ein Glaube; Sammlung evangelischer Predigten; 1837; 1 fl. 45 kr. Mehrere andere protestantische Predigt- und Andachtsbücher.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Mineralwasser.

Frisches Selter-, Saidschützer-, Pillnauer-Bitter-, Geilnauer-, Ragotzy-, Egger-, Franzens- und Marienbader-Kreuzbrunnen-Wasser ist zu billigen Preisen zu haben, bei

Joh. Ludw. Neumüller.

Da ich meine Apotheke zum Mohren am Kohlenmarkt an Herrn Carl Holzmann käuflich abgetreten habe, so danke ich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum für das mir geschenkte Zutrauen herzlich, und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen, der solches gewiß in jeder Beziehung verdient und zu würdigen wissen wird.

Regensburg den 30. Mai 1837.

Jos. Riedl, Apotheker.

Mich auf obiges berufend, habe ich die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich vom 1. Juni an die Apotheke zum Mohren am Kohlenmarkt käuflich übernehmen werde, und erlaube mir zugleich die Bitte, das meinem Vorfahrer, Herrn Apotheker Riedl geschenkte Zutrauen, mir nicht zu entziehen, sondern mich mit selbem fernerhin gütigst beehren zu wollen, da ich mich in jeder Beziehung, jedoch nur auf geradem Weg, eifrigst bemühen werde, mir selbes nicht nur zu erhalten, sondern auch, mich dessen würdig zeigend, nach Kräften noch zu vermehren.

Regensburg den 30. Mai 1837.

Carl Holzmann,
Apotheker zum Mohren.

Endesunterzeichneter empfiehlt zur geneigten Abnahme eine sehr bequeme und leichte Art Schwimmhosen, so wie auch sein sonst wohl assortirtes Waaren-Lager und sieht recht häufig geehrten Aufträgen entgegen.

Ergebenster
Sigmund Weil.

Unterzeichneter hat auf seinem Kalkofen hydraulischen Kalk (Cement) gebrannt, und empfiehlt denselben bei vorkommenden Bedarf zu gefälliger Abnahme.

Dieses längst bekannte Materiale ist zu verwenden bei allen Wasserbauten, so wie überhaupt bei Mauerwerk an feuchten Stellen, als Estrich auf Getreidkästen ꝛc. bei Herstellung

von Kegelbahnen, zum Bewurf und Verputzen an Gebäuden, namentlich an den Wetterseiten, wo der gewöhnliche Anwurf keine Dauer hat, bei Wasserbehältern und dergleichen Leitungen, in Bräuereyen, als in Malztennen, Weichen u. s. w., bei Stukaturarbeiten und dergleichen.

Ueber die Zubereitung bei der verschiedenen Verwendung desselben, wird die nöthige Anleitung jederzeit ertheilt, so wie durch möglichst billige Preise, dieses anerkannt nützliche Material in allgemeinere Anwendung zu bringen suchen wird

Hofmeier, Maurermeister.

Aechte Holländer Rauchtabacke

von C. Prange und J. F. D. Eberstein in Amsterdam, als:

Kornähr	Varinas	Nr. 1.	1 fl.	36 kr.
detto	detto	„ 2.	1 fl.	28 kr.
detto	detto	Suitsent	1 fl.	12 kr.
detto	Litera	C.	1 fl.	— kr.
detto	„	O.	— fl.	44 kr.
detto	ohne	O.	— fl.	36 kr.
Bonde	paard	Nr. 0.	— fl.	54 kr.
„	„	1.	1 fl.	— kr.
„	„	3.	1 fl.	16 kr.
„	„	5.	1 fl.	24 kr.
„	„	8.	2 fl.	— kr.
„	„	10.	2 fl.	24 kr.
„	„	12.	4 fl.	— kr.
Varinas	in Blei		6 fl.	— kr.
Spanisch	Wapven		1 fl.	36 kr.

(das Pfund in $\frac{2}{4}$ und $\frac{4}{4}$ Paquets)

empfiehlt, in Bezug auf die Ankündigung im Korrespondenten v. u. f. D. Nr. 122., zur geneigten Abnahme.

Johann Georg Kimmel,
im Kramgässel.

Ganz feinen leichten Varinas-Taback in Rollen, das bayer. Pfund à 1 fl. 20 kr., wie auch kleine Lady-Cigarren in Paquets von 25 und 50 Stück, sind bei unterzeichneter Spezerei-Handlung frisch angekommen.

C. A. Gottfried,
im schwarzen Adler Lit. E. 66.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich meinen bisherigen Laden bei Herrn Kaufmann Gottfried verlassen und dafür den von Herrn Magritzer, Schuhmachermeister, nächst dem weißen Hahn bezogen habe. Ich empfehle mich daher meinen geneigten Abnehmern, mich wieder zu beehren, indem ich mit gutem Ementhaler und Schweizerkäs, so wie auch mit allen in die Fragnerei einschlägigen Artikeln, nebst allen Sorten von Weinessig pr. Mnas und unter dem Reif gut versehen bin, und sehe recht zahlreicher Abnahme entgegen.

Thomas Link, Fragner und Essigfabrikant.

Bei gegenwärtiger Badezeit erlaubt sich der Unterzeichnete seine Bad-Anstalt für alle Arten warmer, als auch kalter Donau-Bäder, so wie seine dabei befindliche Gastwirthschaft in gutem Bier und Bayerwein 1834r und Selterwasser bestens zu empfehlen, und versichert den verehrlichen Gästen promteste und reelste Bedienung.

Christoph Raimer,
am obern Wörth, an der Ueberfuhr.

Bei Albrecht Meyer, Fragner in der oberen Bachgasse, zum blauen Stern, ist ächtes reines Leinöhl, das Ⓣ. zu 21 kr. zu haben.

Fetten Emmenthaler- und ächten Limburger-Käse empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. G. Kimmel im Kramgäßel.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem hohen Adel und verehrten Publikum zur gefälligen Abnahme: ächte, ganz vorzüglich delicate Braunschweiger-Würste, das Pfund per 45 kr. und können in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Ⓣ. Stücken abgegeben werden.

Eben so, eine ausgezeichnete schöne Auswahl von Stickmustern, sowohl zum Verkaufe als zum Ausleihen.

T. W. Schleicher,
am untern Jakobsplatze.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 12ten Juni 1837 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. D. Nro. 19. über eine Stiege hoch, in der Behausung der verstorbenen Frau Bierbräuers-Wittwe Behner, in der Engelburgergasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Bü-

chern mit Silber beschlagen, silbernen Halsketten und Kaffeelöffeln, einer silbernen Sackuhr, Stockuhren mit Repetier- und Schlagwerken, Kleidern, Wäsche, Betten, Bildern, Sesseln und Kanapees, Kommod- und Kleiderkasten, einem Clavier, Flageolet, dann Schmidt's Geschichte der Deutschen, 23 Bände; Briefe einer Mutter an ihrem Sohne, 3 Bände; Sybille der Zeit, so andern brauchbaren unterhaltlichen Büchern, einem Doppelstutzen, Gewehren, Pistolen und Balesters, Reitsätteln, Kummeten, Riemwerk, mehreren starken Seilen, kupfernen Waschkesseln, einem Güterwagen, mit starkem Eisen beschlagen, einer Chaise, mehrerem Eisenwerk, schweren Ketten, einem eisernen gegossenen Canon-Ofen, und derlei Eisen, Roststangen, Kühlzangen, Handwerkszeug und Hobeln, dann Ahornbaum-, Kirschbaum-, Nußbaum-, Apfelbaum-, Birnbaum-, eichenen und föhrenen ausgetrockneten Holz-Läden und Stollen, Hauslaternen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und Blei, porzellainenen Kaffeegeschirren, Gläsern, nebst andern gewiß sehr brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden in unwiederruflichen Geldsorten zu leistende Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer sen., Auktionator.

Donnerstag den 15. Juni und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in der Behausung der Frau Bäckermeisters-Wittwe Knoll am St. Cassiansplatze Lit. E. Nro. 91., verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, Tabackspfeifen mit Silber beschlagen und mit silbernen Ketten, nebst noch verschiedenem andern Silber, Herren- u. Frauen-Kleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Kanapees und Sesseln von weichem und hartem Holz, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Kommod- und Hängkästen, verschiedenem Zinn, Kupfer und Eisen, nebst sonst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 19. Juni 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Stockuhren, silbernen Halsketten, Guitarren, Spiegeln, Bildern, einem Karabiner, Fahrpeitschen, Pferdgeschirren, Sesseln, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Koffers, Bettstätten, Frauenkleidern, Wäsche, Betten, verschiedenen Küchengeschirren und sonst noch verschiedenen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu gehorsamst einladet

Huber, Auktionator.

Mittwoch den 21sten Juni 1837 Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden die beiden Wohnhäuser Lit. G. Nro. 144 und 145 zunächst am Marthore aus freier Hand, mit Vorbehalt der Bewilligung der Erbsinteressenten, an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Diese Gebäude sind in ganz gutem baulichen Stande und enthalten jedes zu ebener Erde 4 Zimmer und 1 Kammer, im ersten und zweiten Stock aber 6 Zimmer und Kabineten; dann gemeinschaftliche Waschgelegenheit und großen Hofraum, 2 Brunnen, 2 Stallungen auf 3 und 4 Pferde, nebst Wagenremise. Diese beiden Häuser sind an der Sonnenseite gelegen und bieten die freundliche Aussicht in die Promenade und Marxstraße. Die Nähere Auskunft und Bedingnisse sind zu erfragen bei

Haubner, Auktionator,
wohnhaft hinter dem Rathhaus, D. 138.

Mittwoch den 21sten Juni 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in goldenen Ohrenringen, goldenen und silbernen Sackuhren, eisernen und anderen Wanduhren, fein tuchenen Herrenkleidern, Frauenkleidern und Shawltüchern, feiner Leibwäsche, Betten, Bettstätten, Kleider- und Kommodkästen, Tischen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen nebst sonst noch anderen nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen.

Ein Haus, welches sich in gutem Zustand befindet, und eine Werkstätte für einen Feuerarbeiter enthält, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Zwei noch wenig gebrauchte neue Hobelbänke sind zu verkaufen in Lit. C. Nro. 2.

Eine Hand- oder Hausspritze ist zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Ein gut erhaltenes Kinder-Chais'chen wird zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Vier ganz gute Fenster-Blumen-Stellagen mit grüner Oehlfarb angestrichen, mit oder ohne eisernen Träger, sind zu verkaufen und in der Wollwirkergasse Lit. A. Nro. 183. zu erfragen.

In Lit. B. Nro. 37 steht ein Schmahl'scher 5oktaviger Springer-Flügel von Nußbaumholz, um 15 fl. zu verkaufen.

In Lit. G. Nro. 22. ist ein noch beinahe ganz neuer Fuhrwagen mit Holzleitern zu verkaufen.

Das Leißner'sche Haus Lit. E. Nro. 75., welches öffentlich um 5000 fl. zum Verkauf feil geboten ist, beträgt jährlich an Zinsen 260 fl. Kaufslustige können sich hievon überzeugen, daß die Zinsen richtig angegeben sind.
Anna Regina Leißner's Wittwe.

Hausverkauf.

Es ist sehr billig zu verkaufen ein in dem beßten baulichen Stande befindliches massives Haus mit anstoßendem Garten, zu einer Herrschaftswohnung oder zu einem größere Räume erforderlichen Gewerbsbetriebe geeignet. Der größte Theil des Kaufschillings kann nachgeborgt werden. Näheres im A. C.

Zu verkaufen:

Eine zweispännige Reisechaise mit Spritzleder, Steckdach und Magazin; 1 leichtes Würstel mit Weitsitz; 1 Schweizerwägel mit einem Spritzleder und zwei Sitzkästeln; 1 zweispänniger Holzwagen mit zwei Spannketten; ein detto Kaufmanns-Niederwagen; 1 Paar Pferdgeschirre mit Kopfgestell und Leitseil, gelb garnirt; 1 dergl., weiß garnirt; 1 dergl., schwarz, mit Kummetleibchen; 1 noch gutes Spritzleder; 1 Chaisenkästchen mit Dach und Spreitzstangen. Näheres A. C.

Eine reale Fragnerei, vortheilhaft gelegen und seit vielen Jahren mit sehr gutem Erfolg betrieben, wird wegen Kränklichkeit eines Familiengliedes aus freier Hand verkauft, oder auf 5—10 Jahre verpachtet. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Daselbst ist auch ein kleines Quartier für eine oder zwei Personen zu verstiften, und kann täglich bezogen werden.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch

ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Auch ist daselbst der dritte Stock bis Ziel Jakobi zu verstiften.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76., in der untern Bachgasse, ist durch Zufall der erste Stock frei geworden.

Das Logis ist schönstens hergerichtet und kann täglich oder bis Ziel Jakobi bezogen werden.

Es kann ebenfalls täglich ein geräumig feuerfestes und ganz trockenes Magazin und zwei große Keller in billige Miethe gegeben werden.

Die näheren Pachtbedingnisse wollen gefälligst eingeholt werden bei

J. J. Rehbach, Lit. C. Nro. 169.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsletz täglich zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 98. sind zwei Wohnungen im ersten und dritten Stock zu vermiethen, letztere kann täglich bezogen werden.

Auch ist in demselben Hause ein schönes Gewölbe, welches sich zu einem Verkaufsladen eignet, zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 87. ist im ersten Stock ein Zimmer nebst daranstoßendem Kabinet und Kammer, täglich zu verstiften.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen bei

T. L. Kempff, Schlossermeister.

In Lit. E. Nro. 117, auf dem Neupfarrplatze, ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind drei Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist der zweite Stock, in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Küche, Keller und allen sonstiger Gelegenheiten bestehend, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In meinem neuerbauten Hause in der Ludwigsstraße ist ein Laden täglich zu vermiethen.

Friedlein.

In der Römlingsstraße Lit. D. Nro. 63. sind 3 heizbare Zimmer, Kammer und Küche mit aller Bequemlichkeit zu verstiften. Auch ist daselbst ein meublirtes Zimmer zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. C. Nro. 80., ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krauterermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen.

Näheres im A. C.

In dem Hause Lit. A. Nro. 79., unweit dem neuen Hause ist der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, und sonstiger Bequemlichkeit bis nächstes Ziel zu verstiften.

Bei Unterzeichnetem in Lit. F. Nro. 98 ist der erste Stock zu vermiethen.

Johann Bucher, Säcklermeister.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im 3ten Stock ein Quartier für einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Friedlein.

In Lit. A. Nro. 222 ist der zweite Stock bis Jakobi zu verstiften, bestehend vornheraus in 3 Zimmern, und 1 Kabinet; und hintenhinaus in 1 Zimmer, Garderobe, Küche und Speis. Näheres im ersten Stock zu erfragen.

In Lit. E. 147 sind zwei große Quartiere bis Jakobi zu vermiethen.

In der alten Münz, in der Glockengasse, am Eck, ist im ersten Stock ein schönes Quartier, bestehend in drei aneinanderstoßenden heizbaren Zimmern, einer Garderobe, großer Speise und Küche und dergl. um 70 fl. jährlich zu verstiften.

Nahe an der steinernen Brücke, im goldenen Bären, ist täglich ein Quartier zu beziehen mit

9 Zimmern und aller Bequemlichkeit, alles mit einem Gattern zu versperren.

In der Spiegelgasse Lit. C. Nro. 103 ist der 2te Stock, bestehend in 6 Zimmern, einer Garderobe, Küche, Keller, Boden und allen sonstigen Bequemlichkeiten bis auf Jakobi zu verstiften.

In der Wallerstraße in Lit. E. 27. ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten bis künftiges Ziel Jakobi zu vermiethen; so wie auch im ersten Stock 2 Zimmer mit anstoßendem Kabinet, Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu beziehen sind.

In Lit. E. Nro. 174 bei Obermünster ist ein Quartier mit 3 Zimmern und Küche bis Jakobi zu vermiethen.

Im Hause Lit. F. Nro. 144, ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 108. in der obern Bachgasse ist der erste Stock, bestehend in 3 Zimmern, Kammer, Küche, Keller, großer Holzlege, Waschgelegenheit, 2 Trockenböden, s. v. Abtritt, zu vermiethen, und bis Jakobi zu beziehen.

In Lit. G. Nro. 90. ist ein Quartier über zwei Stiegen, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Garderobe, Küche und Keller, bis Ziel Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei Johann Georg Dietl im weißen Bräuhause.

Im Hause Lit. A. Nro. 38. ist eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer, einer Kammer, Küche, Vorsetz, alles mit einer Thür zu versperren, und einer Werkstelle zu ebener Erde, nebst einem großen Stadel, um billigen Preis zu verstiften. Es kann auch das ganze Haus sammt dem Stadel und einer Schupfe täglich aus freier Hand verkauft werden. Das Weitere ist bei der Hausbesitzerin, Kufners-Wittwe Frank, zu erfragen.

In dem Hause Lit. A. Nro. 183 in der Wollwirkerstraße ist zu ebener Erde 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzlege, nebst einem eigenen Keller, alles im beßten baulichen Zustande bis nächstes Ziel Jakobi zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 237. ist durch Abreise der bisherigen Bewohner das Logis ebener Erde frei geworden, und kann monatlich oder vierteljährig täglich vermiethet werden. Es besteht in 1 Zimmer, einem Schlafkabinet, Kammer und Küche, alles mit der Aussicht zum Jakobsthor. Auch könnte, im Falle die beinahe gleiche Wohnung über 3 Stiegen, wenn selbe vorgezogen werden sollte, mit der andern vertauscht werden. Die näheren Bedingnisse sind gefälligst im benannten Hause über 3 Stiegen zu erholen.

In Nro. 54. in Stadtamhof, ist ein schönes freundliches neugemaltes Quartier an ordentliche Leute billig zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden. Auch könnte ein Garten dazu gegeben werden.

In Lit. F. Nro. 155, nächst der Halleruhr, ist bei Hrn. Tischlermeister Koboth ein Quartier bis nächstes Ziel zu vermiethen, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche, Waschgelegenheit, und gemeinschaftlichem Boden.

Am obern Wörth im Kassino Lit. D. Nro. 166. ist der zweite Stock ganz oder theilweise zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

Zugleich empfiehlt Unterzeichneter seine Anstalt von warmen und kalten Bädern, und bittet um zahlreichen Besuch.

K. A. Gigandet,
Gastgeber.

In Lit. F. Nro. 121 ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorsetz, alles mit einem Gattern zu versperren, nebst Holzlege und gemeinschaftlichen Boden und Keller mit oder ohne Garten bis Jakobi zu verstiften.

In der Maximiliansstraße, Lit. G. Nro. 138, zunächst am Thor, ist im zweiten Stock ein neu hergerichtetes Logis mit oder ohne Remise und Stallung, täglich zu verstiften. Näheres ertheilt Hafnermeister Marquardt.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. Nro. 20, zum goldenen Arm, ist bis Ziel Jakobi zu vermiethen, und kann auch täglich bezogen werden. — Diese Wohnung besteht aus 4 ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

In Lit. A. Nro. 113., ist im 1sten Stock ein Quartier zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Vorsetz, mit einer Thür zu versperren, nebst Keller, Holzleg und Waschgelegenheit.

Im Gasthause zum goldenen Ritter ist eine schöne Wohnungen sogleich, und eine andere solche Wohnung bis auf das Ziel Jakobi zu vermiethen. Das Nähere ist in diesem Hause zu ebner Erde zu erfahren.

In der Behausung Lit. F. Nro. 58 nächst dem goldenen Adler ist zweite Stock mit sehr schöner Aussicht auf die Brücke bis Jakobi oder täglich zu verstiften, und im Schmiedhaus über eine Stiege zu erfragen.

In meinem Wohnhaus Lit. F. Nro. 146. ist der Iste Stock bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen. Er besteht in 4 heizbaren Zimmern und 3 daran stoßenden Kabineten, wovon ein Theil die freundlichste Aussicht in Gärten gegen beide Brücken und den Unterwörth hat, Küche, Holzlege, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, Boden und Kellergewölbe.

J. G. Bauriedel, Kaufmann.

In der Grüb Lit. B. 83 zu ebener Erde ist des Melbers Lanzl Wohnung bis Jakobi zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 44. ist vom 1sten Juli h. Js. an ein Monatzimmer mit Aussicht auf dem neuen Pfarrplatz zu vermiethen.

In Lit. C. 77 beim Bäckermeister Bleyer ist im ersten Stock ein meublirtes Monat-Zimmer zu verstiften.

In der Bärenstraße, Lit. G. Nro. 89, bei Fragner Wagner, ist bis Jakobi ein Laden für einen Bäckermeister zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 62, dem Gendarmerie-Gebäude gegenüber, ist ein meublirtes Monatzimmer für einen oder 2 Herren bis 1. Juli zu verstiften.

Im Hause Lit. E. Nro. 26. in der Wallerstraße ist der 2te Stock mit allen Bequemlichkeiten, sogleich oder bis Jakobi zu verstiften.

In der Behausung Lit. C. Nro. 51. ist ein Quartier zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 87. in der Seifensieder-Gasse, sind bis Jakobi Wohnungen, jährlich zu 18, 16 und 14 fl. zu verstiften.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im 2ten Stock rückwärts ein bequemes Quartier, mit Zimmer und Kammer, eigenem Boden, alles mit einer Thüre zu verschließen, zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden.

Ein meublirtes Zimmer mit der Aussicht auf den neuen Pfarrplatz, ist täglich zu verstiften in Lit. E. Nro. 56.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine Person, welche in allen weiblichen Arbeiten, besonders im Kleidermachen wohl bewandert ist, sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht, ihre Befähigung und sittliches Betragen durch Zeugnisse nachweisen kann, wird nächstes Ziel Jakobi als Stubenmädchen in Dienst zu nehmen gesucht.

Näheres in Lit. G. Nro. 30., in der Neuen-Straße.

Für eine Beamten-Familie wird eine gesittete Magd gesucht, die Hausmannskost kochen kann, und Kindern eine freundliche Behandlung gewährt. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vor 14 Tagen wurde ein französischer Hausschlüssel verloren. Der Finder wird höf-

lichst gebeten, selben gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Dem vormaligen Kutscher, Joseph Krittelbeck dahier ist ein Schuld- und Hypothekenbrief über 300 fl. Capital, ausgestellt von dem Bauern Michael Höreth zu Gutenfürst, Königl. Landgerichts Neunburg v. W. ab Handen gekommen. Der Besitzer dieser Schuld-Urkunde wird demnach aufgefordert, unverzüglich seine Ansprüche auf dieselbe geltend zu machen, widrigenfalls Krittelbeck sich bemüßigt sehen würde, besagte Urkunde sogleich durch seine vorgesetzte hohe Gerichtsbehörde als kraftlos erklären zu lassen.

Regensburg den 3. Juni 1837.

Commissions- und Anfrags-Bureau.

Ein hübscher Hühnerhund ist zugelaufen, und wurde bis zur Ausmittlung seines Herrn geeigneten Orts in Verwahr und Verpflegung gegeben. Nähere Auskunft wird im Polizei-Bureau Nr. 26 dem allenfallsigen Eigenthümer ertheilt.

Den 28. Mai wurde im fürstlichen Hofgarten ein Chypsier sammt Sacktuch mit lila und weißen Blumen, verloren. Der redliche Finder wolle es gegen ein Douceur bei Portier Rab abgeben.

Eine grüne Concavbrille in vergoldetem Gestelle wurde vor einigen Wochen vor dem Jakobsthore verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Douceur im A. C. abzugeben.

Capitalien.

Auf erste sichere Hypothek sind 125 fl. täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

400 fl. sind auf erste Hypothek täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

200 fl. sind auf sichere Hypothek täglich zu verleihen. Näheres im A.

Auf genügende Sicherheit wird ein Kapital von 5000 fl. täglich oder bis Ziel Jakobi aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 29. Mai. Joseph Höchstetter, Bürger und Hausbesitzer dahier, Wittwer, mit Jungfer Mariane Mayer, Metzgers-Tochter von Wolfersdorf.

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26. Mai. Andreas, 1 Jahr 11 Monate alt, an Rachitis, Vater, Anton Fahrnholz, Melbler zu Stadtamhof. — Wilhelm, unehlich, 26 Wochen alt, an Fraisen. Den 27. Simon Wilsmayer, Bürger und Schneidermeister, 76 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 28. Der Hochwürdige Herr Franz Xaver Hofmann, Dom- und Stadtkooperator in Stadtamhof, 34 Jahre 5 Monate alt, an Schlagfluß. — Mathias Winter, ledigen Standes, Schreinergesell in Stadtamhof, 24 Jahre alt, an Unterleibsbrand. — Anna Glöckl, Wittwe, 86 Jahre alt, an Brustwassersucht. Den 30. Maximilian, 1 Jahr 6 Monate alt, an Zahnen, Vater, Johann Hofstetter, bürgl. Schuhmachermeister. — Matthäus, 1 Jahr alt, an Abzehrung, Vater Johann Schreiner, Bürger und Büchsenmacher. — Joseph Schiller, ehemaliger Kammerdiener, 70 Jahre alt, an Gedärmentzündung. Den 31. Sebastian Ziegenbauer, ehemaliger Regiments-Schneider, 78 Jahre alt, an Brustwassersucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26 Mai. Heinrich, unehlich 2 Monate alt, an Schwäche. — Katharine, 6 Monate alt, an Brustentzündung, Vater, Georg Kalb, Taglöhner. Den 28. Michael Sußbauer, Stärkmacher in Kumpfmühl, 64 Jahre alt, an Abzehrung. Den 29. Friederike, 9 Jahre alt, an Brustwassersucht, Vater, der verstorbene Herr Lobenhofer, K. Regierungs-Expeditor. Den 30. Anton Höß, Goldarbeiter, 81 Jahre alt, an Unterleibsbrand. Den 31. Peter, eine halbe Stunde alt, an Unreife, Vater, Herr Peter Geißler, Bürger und Schneidermeister.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 29. Mai. Herr Simon Wilsmeier, bürgerl. Schneidermeister hier. Den 30. Se. Hochwürden Herr Franz Xaver Hofmann, Dompfarr-Kooperator zu Stadtamhof. — Der Junggeselle Mathias Winter, Tischlergesell zu Stadtamhof. Den 31. Michael Sußbauer, Stärkmacher in Kumpfmühl. Den 2. Juni. Herr Joseph Schiller, Hausbesitzer dahier.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26. Mai. Heinrich Eisinger, Beisitzer und pensionirter Steinbrecher, 75 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 27. Amalie Sibylle Josephine, 9 Wochen alt, an Darmgicht, Vater, Georg Ludwig Strobel, Bürger und Messerschmidmeister. Den 31. Anna Justine Link, Wäscherin, l. St., 55 Jahre alt, an nervösem Fieber. Den 2. Juni. Ein todtgebornes Töchterlein, unehlich.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 4 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 28. Mai. Marie Friederike, unehlich, 4 Monate alt, an Atrophie. Den 30. Helene Jakobine Margarete, Gattin des Georg Michael Rummel, Bürgers und Schreinermeisters, 31 Jahre alt, an Lungenvereiterung. Den 31. Susanne Katharine, 3 Jahre 7 Monate alt, an Brustentzündung, Vater, Johann Friedrich Jakob Herold, Bürger und Zinngießermeister.

In der israelitischen Cultus-Gemeinde:

Gestorben: Den 25. Mai. Frau Sarah, Wittwe des Herrn Isaak Schwabacher, Bürgers und Handelsmanns, 77 Jahre alt, an Altersschwäche und Lungenlähmung. Den 1. Juni. Heinrich, 10 Monate alt, an Stickfluß, Vater, Herr August Koch, Bürger Juwelier und Goldarbeiter.

Ein gesitteter Junge kann bei einem hiesigen Schreinermeister mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Die resp. Behörden, so wie das verehrte Publikum werden ergebenst gebeten, die für das Wochenblatt bestimmten Inserate möglichst schon des Sonnabens, spätestens aber Sonntags Vormittags einzusenden. Spätere Eingaben können nur in soferne noch als Anhang aufgenommen werden, wenn Raum dafür vorhanden ist.

Redaktion des Regensburger Wochenblatts.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 3. Juni 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	3	275	278	259	19	10	32	10	16	9	58	—	—	—	56
Korn	—	73½	73½	73½	—	7	20	7	16	7	7	—	—	—	16
Gerste	—	5	5	5	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	48
Haber	—	61½	61½	61½	—	5	6	4	55	4	39	—	—	—	14

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 3533 fl. 18 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juni 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. — Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth — Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	13	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	1	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß	Sommerbier	auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.	
1 „	„	bei den Bräuern	4 „	3 „	
1 „	„	bei den Wirthen	4 „	3 „	
1 „	Winterbier	auf dem Ganter	— „	— „	
1 „	„	bei den Bräuern	— „	— „	
1 „	„	bei den Wirthen	— „	— „	
1 „	weißes Waitzenbier	. .	— „	— „	

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	56	11	—	5	2
Semmelmehl . .	2	8	8	—	4	—
Mittelmehl . . .	1	35	6	—	3	—
Pollmehl	1	4	4	—	2	—
Nachmehl . . .	—	22	1	2	—	3
Roggenmehl . .	1	11	4	2	2	1
Römischmehl . .	1	24	5	1	2	3
Waizengries, feiner	4	56	18	2	9	1
„ „ ordinär	3	52	14	2	7	1

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	11	—
bei den Freibankmetzgern „	10	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 28. Mai bis 3. Juni 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ „ grobe „ „	—	6	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	33	—	—	34	—	—
„ unausgelassenes „ „	28	—	—	29	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	27	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	24	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	24	—	—	26	—
Karpfen, das Pfund	—	12	—	—	14	—
Heu, der Zent.	1	18	—	1	32	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	20	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. d. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	—	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	24	—	25
Butter, „ „ . . .	—	23	—	24
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 8 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	50	2	—
Lämmer, „ „ . .	1	6	1	12
Kitzeln, „ „ . .	—	45	1	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	20	—	28
Hühner, alte, „ „ . .	—	16	—	24
„ junge, das Paar . .	—	24	—	36
Tauben, das Paar . . .	—	12	—	16
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	24	9	48
Birken, „ „ . .	8	—	—	—
Mischling, „ „ . .	6	42	7	—
Fichten, „ „ . .	6	48	7	—

Stadt-Magistrat.

Digitized by Google

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 24. Dienstag den 13. Juni 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Fabrikation des Runkel-Rübenzuckers betreffend.

Die im rubrizirten Betreff mit hohen Regierungs-Erlaß vom 5ten Juni 1837 durch das Kreis-Intelligenzblatt kundgegebene höchste Ministerial-Entschließung ddo. 29. Mai wird durch nachstehenden Abdruck bekannt gemacht.

Regensburg den 7. Juni 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Königreich Bayern,

Staatsministerium des Innern.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, nach vorgängiger Einvernahme Allerhöchst Ihrer Staats-Ministerien des Innern und der Finanzen, in Betreff der Fabrikation des Runkelrübenzuckers, allergnädigst festzusetzen, wie folgt:

I.

Die Fabrikation des Runkelrübenzuckers ist in Gemäßheit Artikel 8. Ziff. 2. der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen vom 11ten September 1825 in allen Theilen des Reiches der freien Konkurrenz der Landwirthe überlassen.

II.

Lebhafter Wunsch Seiner Königlichen Majestät ist es, daß das erste Fabrikations-Stadium, nämlich die Extraction des Zuckerstoffes möglich lokal statt finde, damit das als Düngermittel zu verbrauchende Residuum, so weit dieß nur immer thunlich erscheint, dem Wirthschaftsbetriebe des Rüben-Produzenten selbst zu Gute gehe.

III.

Dagegen werden Allerhöchst dieselben es sehr gerne sehen, wenn die Landwirthe einzelner Distrikte oder ganzer Kreise sich Behufs der späteren, kostspieligeren, einen größeren Apparat und erweiterte Technik voraussetzenden Fabrikationsmemente, sich in förmliche Gesellschaften, und zwar nach Umständen unter Mitbetheiligung nicht güterbesitzender Capitalisten vereinigen, damit die bayerische Zuckerfabrikation neben der möglichsten Lokalisirung des Lokalisirbaren, auch die erforderliche Conzentration des mit vereinten Kräften leichter Durchführbaren darbiete, und auf solche Weise, mit den zum Theile kolossalen Sozietäten des Auslandes, volle und nachhaltige Konkurrenz zu halten vermöge.

IV.

Seine Königliche Majestät werden solchen Gesellschaften die nach den Gesetzen des Reiches jede Vereinsbildung bedingende Königliche Genehmigung auf erfolgendes Ansuchen und bei entsprechendem Befunde der mitvorzulegenden Statuten mit Vergnügen ertheilen.

V.

Uebrigens versteht sich von selbst, daß sowohl die in solcher Weise sich bildenden Vereine, als auch die ihre Rüben, bis zur gänzlichen Vollendung des Zuckers selbst verarbeitenden einzelnen Gutsbesitzer, sich in der Folge allen jenen Besteuerungs- und Controlls-Anordnungen zu fügen haben, welche etwa auf dem durch Titl. VII. §. 2. der Verfassungs-Urkunde vorgezeichneten Wege festgesetzt werden könnten.

Die Königl. Kreisregierung wird hienach das weiter Geeignete verfügen, und gegenwärtige Eröffnung durch das Kreis-Intelligenzblatt zur öffentlichen Kenntniß bringen.

München den 29sten Mai 1837.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

Fürst v. Oettingen-Wallerstein.

An die K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.

Die Fabrikation des Runkelrüben-Zuckers betreffend.

Durch den Minister der General-Sekretair. In dessen Verhinderung der geheime Sekretair. Gosinger.

Die Aufnahms-Prüfung in das protestantische Schullehrer-Seminar zu Altdorf für 1837/38 betreffend.

Durch nachstehenden Abdruck der rubrizirten Betreffs erlassenen hohen Kreis-Ausschreibung werden die Interessenten auf den Aufnahms-Prüfungstermin für $18\frac{37}{38}$ besonders aufmerksam gemacht.

Regensburg den 7ten Juni 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach §. 16. des allerhöchsten Regulativs über die Bildung der Schullehrer vom 31sten Januar v. Js. haben die, die Aufnahme in ein Schullehrer-Seminar nachsuchenden Schulpräparanden die hiezu erforderliche Befähigung durch eine Prüfung zu erproben.

Diese Prüfung wird mit den protestantischen Schulpräparanden aus dem Untermain-, Obermain-, Regen- und Oberdonaukreise, welche wünschen im kommenden Jahre $18\frac{37}{38}$ in das Seminar zu Altdorf aufgenommen zu werden, von demselben

am 18ten, 19ten und 20sten Juli laufenden Jahres

abgehalten werden und dabei bestimmt, daß die Adspiranten sich am Tage zuvor, folglich am 17ten Juli bei der Seminar-Inspektion in Altdorf anzumelden und folgende Zeugnisse

1) ihr Tauf- und Schul-Entlassungs-Zeugniß,
2) ein gerichtsärztliches über Körperbeschaffenheit und Gesundheit,
3) ein dergleichen über nochmalige Impfung in den letzten Jahren,
4) ein von der Lokalpolizei-Behörde ausgefertigtes und in Landgemeinden von der Distrikts-Behörde beglaubigtes Vermögens-Zeugniß,
5) den Nachweis über die erfolgte Aufnahme unter die Schulpräparanden; und
6) ein Zeugniß der Distrikts-Schul-Behörde über die Dauer der Vorbereitungszeit, dann über Fleiß, Fortgang und sittliches Verhalten

ohnfehlbar vorzulegen haben.

Ansbach den 15ten Mai 1837.

Königliche Regierung des Rezatkreises, Kammer des Innern.

v. Stichaner.

Seefried, Sekr.

Die Auffindung von Steinkohlen-Lagern betreffend.

Die obigen Betreffs erlassene hohe Regierungs-Entschließung ddo. 3ten dieß wird durch nachstehenden Abdruck zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Regensburg den 7. Juni 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben in dem Allerhöchst erlassenen Abschiede für den Land-Rath des Regenkreises vom 28sten November 1836 Cap. III. Nro. 9. anzuordnen geruht, daß die Kreisfonds für Industrie und Cultur mit geeigneter Berücksichtigung der Wünsche des Landrathes verwendet werden.

Zum Vollzuge dieser Allerhöchsten Anordnung wird hiemit eine Prämie von

Zwei Hundert Gulden

für Auffindung von Steinkohlen-Lagern im Regenkreise ausgeschrieben und bestimmt, daß dieselbe demjenigen zukommen solle, welcher im Laufe des Kalender-Jahres 1837 ein Steinkohlen-Lager im Regenkreise aufgefunden hat.

Die Bewerbungen hierum müßen bis zum 15ten Januar des künftigen Jahres bei der unterfertigten Kreis-Stelle unter Vorlage entsprechender Zeugnisse angemeldet werden, und werden von einer eigenen, aus Sachverständigen gebildeten Commission geprüft.

Unter mehreren Bewerbern prävalirt derjenige, welcher ein vorzüglicheres und reichhaltigeres Lager aufgefunden hat.

Regensburg den 3ten Juni 1837.

Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.

v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Die Erhebung der Armen-Pflichtbeiträge betreffend.

Zur Einbezahlung der Armen-Pflichtbeiträge für die Monate April, Mai und Juni h. J. werden nachstehende Perzeptionstage für Grund- Haus- Gewerbe- und Familien-Steuer-Pflichtige anberaumt:

von Lit. A. Mittwoch den 14ten Juni h. J.,
" " B. und C. Donnerstag den 15ten Juni h. J.,
" " D. Freitag den 16ten Juni h. J.,
von Lit. E. Montag den 19ten h. J.,
" " F. Dienstag den 20sten Juni h. J.,
" " G. Mittwoch den 21sten Juni h. J.,
" " H. und I. Donnerstag den 22sten Juni h. J.,

Dagegen müßen die Beiträge der im Dienstverbande stehenden Einwohner pro Juni h. J. an nachstehenden Tagen entrichtet werden, und zwar

a) von Handlungs-Commis und Lehrlingen, Apotheker-Gehülfen und Lehrlingen, Conditoren und Buchdruckerei-Gehülfen,
Montag den 26sten Juni h. J.,

b) von den Handwerksgesellen
Dienstag den 27sten Juni h. J.,

jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Diejenigen, welche an dem bezeichneten Tage nicht erscheinen, haben sich es selbst zuzuschreiben, wenn nach Abschluß der Perzeptionsregister gegen die Säumigen mit Executionsmitteln eingeschritten wird. Regensburg den 1sten Juni 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Ankauf von Brennholz für Commune, Armenpflege und Stiftungen der Stadt Regensburg betr.

Der Bedarf von 622 Klafter Mischlingholz für das Verwaltungsjahr $18\frac{37}{38}$, welches von guter ausgetrockneter Qualität, die normalmäßige Länge von $3\frac{1}{2}$ bayerischen Schuh halten, und nicht mit Stock-, verfaulten, verkrüppelten oder Windbruch-Holze vermischt, sondern verhältnißmäßig gleich aus Buchen, Birken, Haseleichen, Föhren, Fichten und Tannen bestehen muß, wird hiemit an den Wenigstnehmenden auf dem Wege der Submission ausgeschrieben.

Lieferungslustige haben bis zum 24sten Juni heur. Jahrs ihre dießfallsigen Angebote versiegelt hierorts einzureichen, und wird hiebei bestimmt, daß die gesammte Lieferung in gleicher Qualität bis Ende September h. J. frei auf die Lände zu erfolgen, die Abmessung selbst aber in den betreffenden Communal- und Stiftungsgebäuden zu geschehen habe, wohin dasselbe auf Rechnung der Verwaltungen gebracht werden wird.

Regensburg den 6. Mai 1837.

Stadtmagistrat und Armenpflegschaftsrath.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Verpachtung eines Communal-Ladens im Rathhause betreffend.

Der bisher von dem Eisenhändler Kempf innegehabte Laden Nro. 2 im Rathhause wird neuerdings der Verpachtung unterstellt, und hiezu auf

Mittwoch den 14ten Juni h. Js. Vormittags 10 Uhr

Termin anberaumt, an welchem Tage die Verhandlung in der Stadtkämmerei vorbehaltlich magistratischer Genehmigung vorgenommen wird.

Steigerungslustige werden hiezu eingeladen.

Regensburg den 5. Mai 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Das Abladen von Baubeschütt betreffend.

Sämmtlicher Bauschutt und dergleichen, welcher aus der Stadt verführt werden will, ist von nun an entweder auf die Straßenstrecke und dem Oedplatze, nächst der Fallhütte oder auf dem Oed-Platze an dem Gärtner Häckel'schen Hause Lit. I. Nro. 63 an der Weintingerstraße abzuladen, welches mit dem Anhange hiemit bekannt gemacht wird, daß auf dem Wege am sogenannten Seppengarten und auf den übrigen Straßen und freien Plätzen insbesondere aber hinter dem Schießplatze und an der Prüfeninger Straße nächst den Friedhöfen bei Strafe nichts mehr abgeladen werden darf.

Regensburg den 28sten Mai 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Von der Gesellschaft Amicitia bei dem b. Bierbräuer Johann Leonhard Schleisinger wurden 3 fl. 4 kr.; dann von einem bei dem b. Bierbräuer Eltele Statt gehaltenem Kegelschieben 2 fl. — kr. für die Armen hieher übergeben. Welches dankbar hiemit anzeigt

Regensburg den 10. Juni 1837.

Armen-Pflegschafts-Rath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Antrag der Erbsinteressenten des verstorbenen hiesigen Bürgers und Oekonomiegutsbesitzers, Friedrich Heinrich Hartmeyer, und der dessen nach ihm verstorbenen Wittwe,

Theresia Hartmeyer gebornen Meinel, soll derselben nachgelassene Behausung in der Malerstraße Lit. E. Nro. 106. zwischen Maria Katharina Culmann Chirurgens-Wittwe, und Michael Friederich Bürgers und Schneidermeisters, Behausungen, gelegen, nebst dazu gehörigen Hofstatt und Garten öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung verkauft und überlassen werden.

Diese Behausung ist 60 Schuh lang, und 80 Schuh breit, mit einem Seitenflügel von 45 Schuh Länge und 25 Schuh Breite versehen, drei Stockwerke hoch, und hat einen mit Ziegeltaschen eingedeckten geschärrten Dachstuhl.

An demselben befindet sich, ein mit Obstbäumen besetzter Garten von 87 Schuh Länge und 46 Schuh Breite, worin ein Sallet angebracht ist.

In der daran liegenden Hofstatt befindet sich ein Brunnen, eine Waschgelegenheit und Dungstätte.

Der Hausraum ebener Erde enthält eine geräumige Hausflur, worin der Eingang zu einem Keller von 24 Schuh Länge und 18 Schuh Breite, welcher zwei Abtheilungen hat.

Außerdem befinden sich noch ebener Erde:

a) zwei Zimmer,
b) mehrere Kammern,
c) eine Küche,
d) eine Pferdestallung,
e) zwei Abtritte.

Eine Stiege hoch sind ein Vorsetz, sechs Zimmer, eine Küche, Gang und zwei Abtritte. Zwei Stiegen hoch ist dieselbe Eintheilung und Gelaß. Der Dachraum enthält einen Boden.

Diese Behausung nebst Zugehör ist frei, ledig und eigen; und wird davon außer den gewöhnlichen Abgaben jährlich nur 2 fl. 23 kr. 4 hl. an das Königl. Rentamt dahier gezinset.

Zum Verkaufe dieser wohlgelegenen nutzbaren Behausung wird Tagfahrt auf Montag den 17ten Julius d. Js., Vormittags von 11 bis 12 Uhr in dem diesseitigen Gerichtslokale angesetzt, und dazu alle diejenigen, welche sich zum Erwerb dergleichen Grundstücke qualifizirt ausweisen können, eingeladen, denselben auch überlassen, davon vorgängig Einsicht zu nehmen.

Mit dem Schlage 12 Uhr wird dem Meistbietenden nach Beschaffenheit seiner Erwerbsfähigkeit unter Vorbehalt der Ratifikation der Erbs-Interessenten diese Behausung dann zugeschlagen werden.

Regensburg den 30sten Mai 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Baumgarten.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Mit höchster Genehmigung der Königlichen Regierung des Regenkreises vom 2ten April d. Js. werden am 18ten und 20sten Juli d. Js., Nachmittags um 2 Uhr, im Gebäude des Königl. Lyceums physikalische und astronomische Instrumente öffentlich versteigert. Das Verzeichniß derselben kann bei dem Studien-Pedell Stadler erhalten werden.

Regensburg den 10ten Juni 1837.

Königliches Lyceal-Rektorat.

Wagner, Rector.

Montag den 19ten dieß Monats werden im Fürstlichen Forst-Revier Wiesent westl. Theils:

1) Im Distrikt V. Hellberg Abth. 1, hinterer Höllberg Lit. b.,

58 Klafter Buchen-Scheiter, 12 Klafter Birken-Scheiter, 112 Klafter Buchen-Prügel, 4 Klafter Birken-Prügel und das Ueberholz davon in Haufen;

2) Im Distrikt VI. Rauhberg Abth. 5, Brückelschlag Lit. b.,

30 Klafter Nadelscheitholz;

3) Im Distrikt X. Schmidbauernhänge, Abth. Wirthsgraben Lit. a.,

169 Klafter Nadelscheitholz, 2 Klafter Buchen-Scheiter, ½ Klafter Buchen-Prügel;

4) Im Distrikt IX. Schlangenberg, Abtheilung Kühthal Lit. a.,

18½ Klafter Birken-Scheiter, 27½ Klafter Birken-Prügel, 7 Klafter Aspen-Scheiter, 2000 Wellen;

5) Im Distrikt VII. Steinhirn, Lit. a.,

28 Klafter Nadelscheitholz; und

6) Im Distrikt VII. Steinhirn Lit. b.,

11½ Klafter Birken-Prügel, 3 Klafter Nadel- — holz-Scheiter und 1500 Wellen,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Zusammenkunft findet früh 8 Uhr auf dem Lehmhof, oder 8½ Uhr auf dem Schlage im Hellberg statt, wobei jedoch bemerkt wird, daß, wenn die Versteigerung am oben bezeichneten Tage nicht beendigt werden sollte, diese am nächst folgenden Tage als Dienstag den 20sten d. Mts. fortgesetzt werden wird, wo jederzeit vor dem Beginn der Versteigerung die nähern Kaufsbedingungen werden eröffnet werden.

Da bei dieser Licitation diejenigen, welche noch mit älteren Holzgeld-Resten beim Fürstl. Rentamte haften, nicht zugelassen werden, so werden sie sich selbst aufgefordert fühlen, ihre schuldigen Beträge ehevor abzuführen, während außergerichtliche dem Forstamte nicht bekannte Holzkäufer mit, von ihren einschlägigen Rentämtern ausgestellten Zahlungs-Certifikaten versehen seyn müßen, oder baare Zahlung vor Abfuhr des Holzes zu leisten haben.

Wörth, den 5. Juni 1837.

Fürstlich Thurn- und Taxis'sches Forstamt Wörth.

Hell, Oberförster.

Auf Befehl hoher Gutsverwaltung Prüfening wird eine weiße Ahorn, Länge 14 Sch. 7 Zoll D., welche seit einem Jahr sich im Hofraum des hochlöblichen Polizeiamts zu Regensburg befindet, öffentlich versteigert. Kaufslustige werden höflichst eingeladen, sich in dem obenbenannten Lokal

Donnerstag den 22sten Juni
Vormittags 10 Uhr

einzufinden.

Prüfening am 11ten Juni 1837.

Gutsverwaltung Prüfening.

In Auftrag:
Johann Kainz, Revierförster.

Die katholische Kirchenverwaltung der untern Stadt sieht sich veranlaßt, öffentlich bekannt zu machen, daß in der Folge das Gitterwerk auf den Gräbern im Friedhofe nicht mehr stattfinden kann, weil die daranstoßenden Gräber dadurch verengt werden und durch die in Fäulniß übergehenden Theile desselben der Friedhof entstellt wird.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Noch tief gebeugt durch das Hinscheiden unsers unvergeßlichen Vaters, Schwieger- und Großvaters, Johann Georg Betz, und das hierauf in wenigen Wochen erfolgte schnelle Ableben des zweiten Bruders und Onkels, Michael Betz, schlug uns der Tod durch den unerwarteten Verlust unserer geliebten Schwester und Schwägerin und Baase, Christine Katharine, die der Herr nach mehrfach überstandenen Leiden in ein besseres Jenseits rief, eine neue Wunde. Herzlichen Dank unsern

geehrten Verwandten und Freunden, eben so ihren Freundinen für die vielfach bewiesene Theilnahme und Begleitung zu ihrer Ruhestätte, insbesondere auch unserm würdigen Herrn Arzte für sein thätiges Wirken und Seiner Hochwürden Ttl. Herrn Stadtpfarrer Keyser für seinen trostreichen Zuspruch.

Mit dem Wunsche, Sie vor so traurigem Geschicke bewahrt zu wissen, möge die Seelige in den Herzen aller, die sie kannten, fortleben, und um ferneres Wohlwollen bittend empfehlen sich

die Hinterbliebenen.

Ich warne Jedermann auf meinem Namen was zu borgen, da ich für keine Zahlung hafte.

Elise Heimbrand, Hebamme.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 13. Juni Blechmusik im Prinzengarten (bei günstiger Witterung). Bei ungünstiger Witterung im nämlichen Lokal Tanz-Unterhaltung.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Bücher-Auktion.

Montag den 26sten Juni 1837 und folgende Tage, wird Nachmittag von 2 bis 5 Uhr in des Herrn Hafnermeister Iblager Nebenhaus Lit. G. 115 2 Stiegen hoch eine Büchersammlung aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, als: Regensburger Flora vollständig, Walter Scott, lateinischen Klassikern, Jugendschriften, Gebetbüchern nebst andern nützlichen Schriften an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Das schriftliche Verzeichniß hierüber ist bis 20sten d. einzusehen bei

Antiquar Augustin sen.
Bücher-Auktionator.

Bei Buchbinder Fuchs ist zu verkaufen:
Millot's Universal-Historie. 16 Bände. 7 fl.
Der Tag des Herrn, 3 Jahrgänge mit 156 Kupfern, 2 fl. Marianne Strüf, ein wirthschaftliches Haus- und Lesebuch, alle 9 Lieferungen, 2 fl. Ein Herr, Ein Glaube; Sammlung evangelischer Predigten; 1837; 1 fl. 45 kr. Mehrere andere protestantische Predigt- und Andachtsbücher.

E. A. Auernheimer jun. im Laden am Wadmarkt Lit. F. Nro. 20 leiht Lesebücher pr. Tag um einen Kreuzer aus.

Auch sind daselbst alle Sorten Bilderbögen billig zu haben.

Ordentliche Mitleser der allgemeinen Zeitung, des Korrespondenten v. u. f. D., dann auch der Landböthin können unter billigen Bedingnissen bis 1sten Juli eintreten. Wo? sagt das A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Mineralwasser.

Frisches Selter-, Saidschützer-, Pillnauer-Bitter-, Geilnauer-, Ragotzy-, Egger-, Franzens- und Marienbader-Kreuzbrunnen-Wasser ist zu billigen Preisen zu haben, bei

Joh. Ludw. Neumüller.

Unterzeichneter hat auf seinem Kalkofen hydraulischen Kalk (Cement) gebrannt, und empfiehlt denselben bei vorkommenden Bedarf zu gefälliger Abnahme.

Dieses längst bekannte Materiale ist zu verwenden bei allen Wasserbauten, so wie überhaupt bei Mauerwerk an feuchten Stellen, als Estrich auf Getreidkästen ꝛc. bei Herstellung von Kegelbahnen, zum Bewurf und Verputzen an Gebäuden, namentlich an den Wetterseiten, wo der gewöhnliche Anwurf keine Dauer hat, bei Wasserbehältern und dergleichen Leitungen, in Bräuereyen, als in Malztennen, Weichen u. s. w., bei Stukaturarbeiten und dergleichen.

Ueber die Zubereitung bei der verschiedenen Verwendung desselben, wird die nöthige Anleitung jederzeit ertheilt, so wie durch möglichst billige Preise, dieses anerkannt nützliche Material in allgemeinere Anwendung zu bringen suchen wird

Hofmeier, Maurermeister.

Ganz feinen leichten Varinas-Taback in Rollen, das bayer. Pfund à 1 fl. 20 kr., wie

auch kleine Lady-Cigarren in Paquets von 25 und 50 Stück, sind bei unterzeichneter Spezerei-Handlung frisch angekommen.

C. A. Gottfried,
im schwarzen Adler Lit. E. 66.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich meinen bisherigen Laden bei Herrn Kaufmann Gottfried verlassen und dafür den von Herrn Magritzer, Schuhmachermeister, nächst dem weißen Hahn bezogen habe. Ich empfehle mich daher meinen geneigten Abnehmern, mich wieder zu beehren, indem ich mit gutem Ementhaler und Schweizerkäs, so wie auch mit allen in die Fragnerei einschlägigen Artikeln, nebst allen Sorten von Weinessig pr. Maas und unter dem Reif gut versehen bin, und sehe recht zahlreicher Abnahme entgegen.

Thomas Link, Fragner und
Essigfabrikant.

Bei gegenwärtiger Badezeit erlaubt sich der Unterzeichnete seine Bad-Anstalt für alle Arten warmer, als auch kalter Donau-Bäder, so wie seine dabei befindliche Gastwirthschaft in gutem Bier und Bayerwein 1834r und Selterwasser bestens zu empfehlen, und versichert den verehrlichen Gästen promteste und reelste Bedienung.

Christoph Raimer,
am obern Wörth, an der Ueberfuhr.

Bei Albrecht Meyer, Fragner in der oberen Bachgasse, zum blauen Stern, ist ächtes reines Leinöhl, das ℔. zu 21 kr. zu haben.

Fetten Emmenthaler- und ächten Limburger-Käse empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. G. Kimmel im Kramgäßel

Der Unterzeichnete empfiehlt dem hohen Adel und verehrten Publikum zur gefälligen Abnahme: ächte, ganz vorzüglich delicate Braunschweiger-Würste, das Pfund per 45 kr. und können in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ ℔. Stücken abgegeben werden.

Eben so, eine ausgezeichnete schöne Auswahl von Stickmustern, sowohl zum Verkaufe als zum Ausleihen.

T. W. Schleicher,
am untern Jakobsplatze.

Da ich von dem längst berühmten Destillateur in Cöln, Herrn C. Anton Zanolly eine Niederlage sowohl von Eau de Cologne double als simple in beßter Qualité erhalten habe, so erlaube ich mir solches so wie auch feinsten Arrac de Batavia in $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Mß. Bent. unter Zusicherung der billigsten Preise zu geneigter Abnahme zu empfehlen.

Albert Böttiger's seel. Wittwe.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß sein Sommerkeller wieder täglich eröffnet ist; woselbst auch an jedem Donnerstag in der Woche, bei günstiger Witterung Harmonie-Musik Statt haben wird.

Zu zahlreichen Besuch ladet gehorsamst ein

Andreas Götzfried,
Bierbräuer in Zeitlarn.

Sonntag den 17ten dieses Monats wird in der Karthaus das Fest der Kirchweihe begangen werden. Bei dieser Gelegenheit empfiehlt sich der Unterzeichnete zu einem recht zahlreichen Besuche und verspricht für gute Speisen, Backereien und Getränke alle mögliche Sorge zu tragen.

Andreas Krenn,
Kaffeewirth in der Karthaus.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 15. Juni und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in der Behausung der Frau Bäckermeisters-Wittwe Knoll am St. Cassiansplatze Lit. E. Nro. 91., verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, Tabackspfeifen mit Silber beschlagen und mit silbernen Ketten, nebst noch verschiedenem andern Silber, Herren- u. Frauen-Kleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Kanapees und Sesseln von weichem und hartem Holz, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Kommod- und Hängkästen, verschiedenem Zinn, Kupfer und Eisen, nebst sonst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 19. Juni 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Stockuhren, silbernen Halsketten, Guitarren, Spiegeln, Bildern, einem Karabiner, Fahrpeitschen, Pferdgeschirren, Sesseln, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Koffers, Bettstätten, Frauenkleidern, Wäsche, Betten, verschiedenen Küchengeschirren und sonst noch verschiedenen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu gehorsamst einladet

Huber, Auktionator.

Mittwoch den 21sten Juni 1837 Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden die beiden Wohnhäuser Lit. G. Nro. 144 und 145 zunächst am Marthore aus freier Hand, mit Vorbehalt der Bewilligung der Erbsinteressenten, an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Diese Gebäude sind in ganz gutem baulichen Stande und enthalten jedes zu ebener Erde 4 Zimmer und 1 Kammer, im ersten und zweiten Stock aber 6 Zimmer und Kabineten; dann gemeinschaftliche Waschgelegenheit und großen Hofraum, 2 Brunnen, 2 Stallungen auf 3 und 4 Pferde, nebst Wagenremise. Diese beiden Häuser sind an der Sonnenseite gelegen und bieten die freundliche Aussicht in die Promenade und Marstraße. Die Nähere Auskunft und Bedingnisse sind zu erfragen bei

Haubner, Auktionator,
wohnhaft hinter dem Rathhaus, D. 138.

Mittwoch den 21sten Juni 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in goldenen Ohrenringen, goldenen und silbernen Sackuhren, eisernen und anderen Wanduhren, fein tuchenen Herrenkleidern, Frauenkleidern und Shawltüchern, feiner Leibwäsche, Betten, Bettstätten, Kleider- und Kommodkästen, Tischen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen nebst sonst noch anderen nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen.

Montag den 3. Juli 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 188 dem Jesuiten-Bräuhause, bei Herrn Bierbräuer Birzer, über zwei Stiegen hoch, verschiedene Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen

Titl. Herrn **Friedrich Levschee,**
Königl. Bayer. Kammerdieners,
und dessen Gattin,

bestehend in goldenen Damenuhren, silbernen Eß- und Kaffeelöffeln, silbernen Messern und Gabeln, silbernen Tortenlöffeln, silberplatirten Leuchtern, feinen Herrenkleidern, sehr schönen seidenen, tibetnen, atlassenen, merinoenen und anderen Frauenkleidern und Mänteln, Tafeltüchern und Servietten von Damast, feiner Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Matratzen von Roßhaaren, Stockuhren, großen Anzug- und andern Spiegeln, Lüstres, Sesseln und Kanapees, einem Servis von ächtem Pariser Porzellain, Wein- und Biergläsern, einem Glaskasten, Kommod- und Kleiderkästen, runden und andern Tischen von Kirschbaum- und Eichenholz, Kaffeetassen, Vorhängen, Oelgemälden, verschiedenen Maler-Apparaten, nebst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. — Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Ein Haus, welches sich in gutem Zustand befindet, und eine Werkstätte für einen Feuerarbeiter enthält, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Eine Hand- oder Hausspritze ist zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

In Lit. B. Nro. 37 steht ein Schmahl'scher 5oktaviger Springer-Flügel von Nußbaumholz, um 15 fl. zu verkaufen.

In Lit. G. Nro. 22. ist ein noch beinahe ganz neuer Fuhrwagen mit Holzleitern zu verkaufen.

Hausverkauf.

Es ist sehr billig zu verkaufen ein in dem beßten baulichen Stande befindliches massives Haus mit anstoßendem Garten, zu einer Herr-

schaftswohnung oder zu einem größere Räume erforderlichen Gewerbsbetriebe geeignet. Der größte Theil des Kaufschillings kann nachgeborgt werden. Näheres im A. C.

Zu verkaufen:

Eine zweispännige Reisechaise mit Spritzleder, Steckdach und Magazin; 1 leichtes Würstel mit Reitsitz; 1 Schweizerwägel mit einem Spritzleder und zwei Sitzkästeln; 1 zweispänniger Holzwagen mit zwei Spannketten; ein detto Kaufmanns-Niederwagen; 1 Paar Pferdgeschirre mit Kopfgestell und Leitseil, gelb garnirt; 1 dergl., weiß garnirt; 1 dergl., schwarz, mit Kummetleibchen; 1 noch gutes Spritzleder; 1 Chaisenkästchen mit Dach und Spreitzstangen. Näheres A. C.

Eine reale Fragnerei, vortheilhaft gelegen und seit vielen Jahren mit sehr gutem Erfolg betrieben, wird wegen Kränklichkeit eines Familiengliedes aus freier Hand verkauft, oder auf 5—10 Jahre verpachtet. Näheres im A. C.

In der Freiherrl. von Berchem'schen Oekonomie zu Niedertraubling werden den 20sten dieß Vormittags 10 Uhr mehrere Kühe, trächtige Kalben, jährige und halbjährige Kalben, ein jähriger Stier, alle von Original-Schweizer- und Algaier-Race im Versteigerungswege abgegeben.

Im goldenen Arm steht ein sehr gut erhaltener Schmahl'scher Flügel, Oktavig, zu verkaufen.

Einige Violine und ein Violoncello sind zu verkaufen in Lit. C. Nro. 2.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Daselbst ist auch ein kleines Quartier für eine oder zwei Personen zu verstiften, und kann täglich bezogen werden.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften.

J. Gugenheimer.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Auch ist daselbst der dritte Stock bis Ziel Jakobi zu verstiften.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76., in der untern Bachgasse, ist durch Zufall der erste Stock frei geworden.

Das Logis ist schönstens hergerichtet und kann täglich oder bis Ziel Jakobi bezogen werden.

Es kann ebenfalls täglich ein geräumig feuerfestes und ganz trockenes Magazin und zwei große Keller in billige Miethe gegeben werden.

Die näheren Pachtbedingnisse wollen gefälligst eingeholt werden bei

J. J. Rehbach, Lit. C. Nro. 169.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsetz täglich zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 98. sind zwei Wohnungen im ersten und dritten Stock zu vermiethen, letztere kann täglich bezogen werden.

Auch ist in demselben Hause ein schönes Gewölbe, welches sich zu einem Verkaufsladen eignet, zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 87. ist im ersten Stock ein Zimmer nebst daranstoßendem Kabinet und Kammer, täglich zu verstiften.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen bei

T. L. Kempff, Schlossermeister.

In Lit. E. Nro. 117, auf dem Neupfarrplatze, ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind drei Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist der zweite Stock, in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Küche, Keller und allen sonstiger Gelegenheiten bestehend, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In meinem neuerbauten Hause in der Ludwigsstraße ist ein Laden täglich zu vermiethen.

Friedlein.

In der Römlingsstraße Lit. D. Nro. 63. sind 3 heizbare Zimmer, Kammer und Küche mit aller Bequemlichkeit zu verstiften. Auch ist daselbst ein meublirtes Zimmer zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. C. Nro. 80., ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krautermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen.

Näheres im A. C.

In dem Hause Lit. A. Nro. 79., unweit dem neuen Hause ist der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, und sonstiger Bequemlichkeit bis nächstes Ziel zu verstiften.

Bei Unterzeichnetem in Lit. F. Nro. 98 ist der erste Stock zu vermiethen.

Johann Bucher, Säcklermeister.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im 3ten Stock ein Quartier für einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Friedlein.

In der Spiegelgasse Lit. C. Nro. 103 ist der 2te Stock, bestehend in 6 Zimmern, einer Garderobe, Küche, Keller, Boden und allen sonstigen Bequemlichkeiten bis auf Jakobi zu verstiften.

In der Wallerstraße in Lit. E. 27. ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten bis künftiges Ziel Jakobi zu vermiethen; so wie auch im ersten Stock 2 Zimmer mit anstoßendem Kabinet, Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu beziehen sind.

In Lit. G. Nro. 90. ist ein Quartier über zwei Stiegen, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Garderobe, Küche und Keller, bis Ziel Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei Johann Georg Dietl im weißen Bräuhause.

Im Hause Lit. A. Nro. 58. ist eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer, einer Kammer, Küche, Vorsetz, alles mit einer Thür zu

versperren, und einer Werkstelle zu ebener Erde, nebst einem großen Stadel, um billigen Preis zu verstiften. Es kann auch das ganze Haus sammt dem Stadel und einer Schupfe täglich aus freier Hand verkauft werden. Das Weitere ist bei der Hausbesitzerin, Kufners-Wittwe Frank, zu erfragen.

Am obern Wörth im Kassino Lit. D. Nro. 166. ist der zweite Stock ganz oder theilweise zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

Zugleich empfiehlt Unterzeichneter seine Anstalt von warmen und kalten Bädern, und bittet um zahlreichen Besuch.

K. A. Gigandet,
Gastgeber.

In Lit. F. Nro. 121 ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorsetz, alles mit einem Gattern zu versperren, nebst Holzlege und gemeinschaftlichen Boden und Keller mit oder ohne Garten bis Jakobi zu verstiften.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. Nro. 20, zum goldenen Arm, ist bis Ziel Jakobi zu vermiethen, und kann auch täglich bezogen werden. — Diese Wohnung besteht aus 4 ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

In der Maximiliansstraße, Lit. G. Nro. 138, zunächst am Thor, ist im zweiten Stock ein neu hergerichtetes Logis mit oder ohne Remise und Stallung, täglich zu verstiften. Näheres ertheilt Hafnermeister Marquardt.

In Lit. A. Nro. 115., ist im 1sten Stock ein Quartier zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Vorsetz, mit einer Thür zu versperren, nebst Keller, Holzleg und Waschgelegenheit.

In der Behausung Lit. F. Nro. 58 nächst dem goldenen Adler ist der zweite Stock mit sehr schöner Aussicht auf die Brücke bis Jakobi oder täglich zu verstiften, und im Schmiedhaus über eine Stiege zu erfragen.

In meinem Wohnhaus Lit. F. Nro. 146. ist der 1ste Stock bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen. Er besteht in 4 heizbaren Zimmern und 3 daran stoßenden Kabineten, wovon ein Theil die freundlichste Aussicht in Gärten gegen beide Brücken und den Unterwörth hat, Küche, Holzlege, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, Boden und Kellergewölbe.

J. G. Bauriedel, Kaufmann.

In der Grüb Lit. B. 83 zu ebener Erde ist des Melbers Lanzl Wohnung bis Jakobi zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 44. ist vom 1sten [illegible] h. Js. an ein Monatzimmer mit Aussicht auf dem neuen Pfarrplatz zu vermiethen.

In Lit. C. 77 beim Bäckermeister Bleyer ist im ersten Stock ein meublirtes Monat-Zimmer zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 62, dem Gendarmerie-Gebäude gegenüber, ist ein meublirtes Monatzimmer für einen oder 2 Herren bis 1. Juli zu verstiften.

Im Hause Lit. E. Nro. 26. in der Wallerstraße ist der 2te Stock mit allen Bequemlichkeiten, sogleich oder bis Jakobi zu verstiften.

In der Behausung Lit. C. Nro. 51. ist ein Quartier zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 87. in der Seifensieder-Gasse, sind bis Jakobi Wohnungen, jährlich zu 18, 16 und 14 fl. zu verstiften.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im 2ten Stock rückwärts ein bequemes Quartier, mit Zimmer und Kammer, eigenem Boden, alles mit einer Thüre zu verschließen, zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden.

Ein meublirtes Zimmer mit der Aussicht

auf den neuen Pfarrplatz, ist täglich zu verstiften in Lit. E. Nro. 56.

In Lit. B. Nro. 31. der goldenen Glocke gegenüber, ist das untere Quartier zu verstiften.

Bis künftiges Ziel Jakobi ist in der obern Bachgasse Lit. C. 123 ein schönes Logis, bestehend in einem großen und 2 kleinen Zimmern, nebst aller Bequemlichkeit, zu verstiften.

In meinem Hause, Lit. F. Nro. 167, am alten Kornmarkt, der Karmelitenkirche gegenüber, ist ein Laden, welcher wegen der gangbaren Lage für einen Bäcker oder Branntweinbrenner sehr geeignet wäre, aber auch als Zimmer benützt werden könnte, bis nächstes Ziel zu verstiften.

Ebendaselbst ist auch eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 1 Küche nebst Vorsetz, Alles mit einer Thür zu verschließen, zu vermiethen.

Aloys Metz, bürgerl. Schlossermeister.

In Lit. E. Nro. 135 in der Pfarrergasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 140, nahe bei Obermünster, ist der 2te Stock mit allen Bequemlichkeiten, und gegen die Mittagsseite liegend, zu vermiethen.

In dem neugebauten Hause Lit. C. 142, nächst der Hülling, ist der mittere Stock zu verstiften.

Das Nähere ist gegenüber in der Schmiede zu erfragen.

Neben der Cassino, am obern Wörth, ist das Haus Lit. D. Nro. 167 ganz oder theilweise nebst Garten gleich zu verstiften, und das Nähere hierüber bei Christoph Lauerer am Fischmarkt zu erfragen.

Es wird ein ordentlicher Bettgeher gesucht. Näheres bei Deutschmann, Schlossermeister.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein gesitteter Junge kann bei einem hiesigen Schreinermeister mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre treten. Näheres im A. C.

In einer bürgerlichen Haushaltung allhier wird eine ordentliche weibliche Person bis Jakobi zur häuslichen Verrichtung gesucht, die auch zugleich einige Erfahrung im Nähen besitzt, so wie über Treue und Fleiß, dann sonstiges gutes Betragen sich ausweisen kann.

Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Ein ordentliches Frauenzimmer von soliden Eltern, die schön weiß nähen, Kleidermachen, Bügeln und Fälteln kann, wünscht hier oder auf dem Lande bei einer Herrschaft als Stubenmädchen bis Ziel Jakobi unterzukommen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Eine Person, welche kochen, nähen, spinnen, stricken und waschen kann, und mit guten Zeugnissen versehen ist, sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht bis nächstes Ziel einen Platz zu erhalten. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Am 8. d. blieb auf dem s. v. Abtritt zwischen dem Gerzer'schen und Blaimer'schen Keller am Steinweg eine goldene Repetiruhr liegen. Der redliche Finder wolle selbe gegen Belohnung auf dem Polizeibureau Nro. 61 abgeben.

5 Gulden Belohnung!

Seit Anfang März d. J. ist nach einer Vorstellung im hiesigen Theater eine Violine vermißt worden, und der Eigenthümer hat sie, trotz allen Nachfragens, noch nicht wieder erhalten. Es werden daher alle Herren Musiker und Dilettanten gebeten, hierauf zu reflektiren. Unter andern Kennzeichen ist inwendig der gedruckte Name des Verfertigers: Girolamo Peretti, Milano, nebst der Jahreszahl. Wer diese Violine besitzt oder ermittelt, und sie in der Redaktion dieses Blattes abgibt, erhält 5 Gulden.

Am 6. d. M. verlor eine Dienstmagd von der neuen Straße bis zum obern Jakobsplatz einen Rest lila Kattun. Der redliche Finder wird gebeten ihn gegen Erkenntlichkeit in Lit. D. Nro. 40 abzugeben.

Sonntag den 28. Mai wurde im Wirthshaus von Dechbeten, nach der Procession, ein dunkelgrün seidener Sonnenschirm verlegt. Der redliche Finder wird ersucht, denselben

gegen ein angemessenes Douceur gefälligst im A. C. abzugeben.

Capitalien.

200 fl. sind auf sichere Hypothek täglich zu verleihen. Näheres im A.

Im hiesigen Stadtbezirke sind bis kommendes Ziel Jakobi auf erste und sichere Hypothek fl. 1000 und fl. 500 zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

1200 fl. sind auf sichere Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf sichere Hypotheken werden Kapitalien aufzunehmen gesucht, für 3 Procent, wie solche in Nürnberg und mehreren Orten schon lange abgegeben werden. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 6. Juni. Johann Georg, unehlich, 11 Wochen alt, an Schwäche.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 4. Juni. Johann Wilhelm Vogtherr, Bürger und Schreinermeister, ledig, mit Jungfer Susanne Elisabethe Katharine Ziegler von hier. — Johann Georg Weidinger, Bürger und Hausbesitzer, ledig, mit Gertraud Balk, von Unterviechtach.

Gestorben: Den 4. Juni. Jungfer Christine Katharine Betz, 23 Jahre weniger 5 Monate alt, an knotiger Lungenschwindsucht, Vater, der verstorbene Georg Betz, Bürger und Lohnkutscher.

In der Dom- und Stadtpfarr zu St. Ulrich.

Getraut: Den 4. Juni. Herr Johann Georg Weidinger, Bürger und Hausbesitzer, mit Marie Gertraud Balk, Pfleggerichts-Prokuratots-Tochter von Unterviechtach.

Geboren: 7 Kinder, 2 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 3. Juni. Georg Ludwig, 3 Jahre alt, an Abzehrung, Vater, Leopold Schilger, Bürger und Bürstenbinder hier. Den 5. Margarete Dirnfelner, Taglöhners-Wittwe in Stadtamhof, 83 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 7. Therese, unehlich, in Stadtamhof, 10 Wochen alt, an Brand.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 6. Juni. Andreas Happach, Gefreiter beim K. B. Linien-Infanterie-Regimente Theobald, 25 Jahre alt, an Lungensucht. — Alois, 8 Monate alt, an Brustentzündung, Vater, Joseph Obermann, Bedienter. Den 7. Xaver, 13 Monate alt, an Darmentzündung, Vater, Joseph Reuber, Zimmermann. Den 10. Maria Zirngibl, Ausnahmsbäuerin von Dechbetten, Wittwe, 84 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 11. Juni. Georg Dollinger, Maurerpolier vom Steinweg. Den 12. Herr Wilhelm Pix.

In Folge hoher Entschließung Königlicher Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern ddo. 7ten Juni d. Js. wurde die Taxe des Mastochsenfleisches für die Stadt Regensburg auf 10 kr. 2 dl. für das Pfund festgesetzt; dieses wird mit dem Anhange hiemit bekannt gemacht, daß die Taxe in den beiden Freibänken hienach pr. Pfund auf 10 kr. 1 dl. sich bestimmt.

Regensburg den 12ten Juni 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die resp. Behörden, so wie das verehrte Publikum werden ergebenst gebeten, die für das Wochenblatt bestimmten Inserate möglichst schon des Sonnabens, spätestens aber Sonntags Vormittags einzusenden. Spätere Eingaben können nur in soferne noch als Anhang aufgenommen werden, wenn Raum dafür vorhanden ist.

Redaktion des Regensburger Wochenblatts.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 10. Juni 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	19	504	523	519	4	10	—	9	40	9	14	—	36	—	—
Korn	—	95	95	95	—	7	14	7	5	6	56	—	11	—	—
Gerste	—	1	1	1	—	—	—	6	12	—	—	—	48	—	—
Haber	—	106	106	106	—	5	18	5	11	4	54	—	—	—	16

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 6570 fl. 35 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juni 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 3 Q. 3 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 3 Qnt. 3 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	13	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	1	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß	Sommerbier	auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.	
1 „	„	bei den Bräuern	4 „	3 „	
1 „	„	bei den Wirthen	4 „	3 „	
1 „	Winterbier	auf dem Ganter	— „	— „	
1 „	„	bei den Bräuern	— „	— „	
1 „	„	bei den Wirthen	— „	— „	
1 „	weißes Waitzenbier	. .	— „	— „	

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	56	11	—	5	2
Semmelmehl . .	2	8	8	—	4	—
Mittelmehl . . .	1	35	6	—	3	—
Pollmehl . . .	1	4	4	—	2	—
Nachmehl . . .	—	22	1	2	—	3
Roggenmehl . .	1	11	4	2	2	1
Römischmehl . .	1	24	5	1	2	3
Waizengries, feiner	4	56	18	2	9	1
„ „ ordinär	3	52	14	2	7	1

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern	„	10	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 4. bis 10. Juni 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	11	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	33	—	—	34	—	—
„ unausgelassenes „ „	28	—	—	29	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	27	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	24	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	22	—	—	24	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	1	12	—	1	26	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	18	—	—	21	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	14	—	16
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	—	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	22	—	24
Butter, „ „ . . .	—	22	—	24
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	—
Eier, 8 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	48	2	36
Lämmer, „ „ . .	1	9	1	20
Kitzeln, „ „ . .	—	45	1	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	48	1	—
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	22	—	28
Hühner, alte, „ „ . .	—	18	—	22
„ junge, das Paar . .	—	24	—	36
Tauben, das Paar . . .	—	12	—	16
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	36	9	48
Birken, „ „ . .	8	—	—	—
Mischling, „ „ . .	6	42	7	—
Fichten, „ „ . .	5	54	7	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 25. Dienstag den 20. Juni 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Hausteuer-Regulirung betreffend.

Zum allerhöchst angeordneten Vollzug der Häuser-Steuer-Regulirung in hiesiger Stadt wurden von der Königl. Steuer-Kataster-Commission 1440 Mieth-Fassions-Tabellen mitgetheilt, um hierauf nach Maßgabe der §§. 12, 13, 17 und 18 des Haussteuergesetzes vom 15. August 1828 die Ertrags-Fassionirung und Beschreibung der Gebäude in Zeit 14 Tagen zu veranlassen.

Man hat deshalb unter Einem dem Offizianten Kirmer das Commissorium ertheilt, benehmlich mit den Hauseigenthümern ꝛc. die Ausfüllung der einschlägigen Tabellen, welche ihnen durch die Polizeimannschaft inzwischen werden zugestellt werden, zu bewirken, und solche sodann binnen acht Tagen wieder sammeln und einliefern zu lassen.

Man hat im Uebrigen die Interessenten lediglich auf die Anweisung, welche jedem Fassionsbogen vorausgedruckt ist, aufmerksam zu machen, woraus Jeder sich ohnschwer von der Wichtigkeit dieses Gegenstandes und von der Nothwendigkeit einer gründlichen und wahren Angabe aller Verhältnisse überzeugen kann, daher man schon deshalb sich einer entsprechenden Behandlung der mitgetheilten Fassionen versehen darf.

Regensburg den 16ten Juni 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Das Verbot, in den öffentlichen Anlagen Blüthen und Blumen abzureißen, muß in Erinnerung gebracht und sich zu der hiesigen Einwohnerschaft, deren Sinn für das Gute und Schöne bei jeder Gelegenheit erfreulich hervortritt, ernstlichst versehen werden, daß diese nur auf den Genuß des Publikums bemessene Maasregel von ihr gehandhabt, insbesondere von den Eltern den Kindern, von den Herrschaften den Dienstboten, und von den Lehrherren den Lehrlingen dringend eingeschärft und dadurch Strafeinschreitungen von Seite der Polizeibehörde vorgebeugt werde.

Regensburg am 17. Juni 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Revision der Blitzableiter betreffend.

Dem rubrizirten Betreff unterm 8ten Mai erlassenen Auftrag (Wochenblatt Stück 19. und 21.) ist bis jetzt nur wenig entsprochen worden.

Soferne bis zum 24sten dieß die Certifikate über geschehene Untersuchung der Blitz-

ableiter nicht beigebracht seyn werden, wird von Amtswegen auf Kosten der Säumigen die Visitation vorgenommen werden. — Dieß zur Darnachachtung.

Regensburg den 17. Juni 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Das Abladen von Baubeschütt betreffend.

Sämmtlicher Bauschutt und dergleichen, welcher aus der Stadt verführt werden will, ist von nun an entweder auf die Straßenstrecke und dem Oedplatze, nächst der Fallhütte oder auf dem Oed-Platze an dem Gärtner Häckel'schen Hause Lit. I. Nro. 63 an der Weintingerstraße abzuladen, welches mit dem Anhange hiemit bekannt gemacht wird, daß auf dem Wege am sogenannten Seppengarten und auf den übrigen Straßen und freien Plätzen insbesondere aber hinter dem Schießplatze und an der Prüfeninger Straße nächst den Friedhöfen bei Strafe nichts mehr abgeladen werden darf.

Regensburg den 28sten Mai 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Von einem fröhlicher Cirkel bei dem bürgerl. Bierbräuer Joh. Gampel, wurden 5 fl.; von den Gesellen der Bäckerinnung bei ihrem Einzug in den goldenen Bären, 4 fl. 30 kr.; durch den Herrn Magistratsrath Wendler von einem Ungenannten für würdige kranke Hausarme, 3 fl.; dann von einem ungenannt seyn Wollenden der Betrag einer Forderung für eine Fahrt nach Donaustauf mit 4 fl. für die Armen hieher übergeben. Wofür öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 17. Juni 1837.

der Armenpflegschaftsrath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Antrag der Erbsinteressenten des verstorbenen hiesigen Bürgers und Oekonomiegutsbesitzers, Friedrich Heinrich Hartmeyer, und der dessen nach ihm verstorbenen Wittwe, Theresia Hartmeyer gebornen Meinel, soll derselben nachgelassene Behausung in der Malerstraße Lit. E. Nro. 106. zwischen Maria Katharina Culmann Chirurgens-Wittwe, und Michael Friederich Bürgers und Schneidermeisters, Behausungen, gelegen, nebst dazu gehörigen Hofstatt und Garten öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung verkauft und überlassen werden.

Diese Behausung ist 60 Schuh lang, und 80 Schuh breit, mit einem Seitenflügel von 45 Schuh Länge und 25 Schuh Breite versehen, drei Stockwerke hoch, und hat einen mit Ziegeltaschen eingedeckten geschärrten Dachstuhl.

An demselben befindet sich, ein mit Obstbäumen besetzter Garten von 87 Schuh Länge und 46 Schuh Breite, worin ein Sallet angebracht ist.

In der daran liegenden Hofstatt befindet sich ein Brunnen, eine Waschgelegenheit und Dungstätte.

Der Hausraum ebener Erde enthält eine geräumige Hausflur, worin der Eingang zu einem Keller von 24 Schuh Länge und 18 Schuh Breite, welcher zwei Abtheilungen hat.

Außerdem befinden sich noch ebener Erde:

a) zwei Zimmer,

b) mehrere Kammern,

c) eine Küche,
d) eine Pferdestallung,
e) zwei Abtritte.

Eine Stiege hoch sind ein Vorsetz, sechs Zimmer, eine Küche, Gang und zwei Abtritte. Zwei Stiegen hoch ist dieselbe Eintheilung und Gelaß. Der Dachraum enthält einen Boden.

Diese Behausung nebst Zugehör ist frei, ledig und eigen; und wird davon außer den gewöhnlichen Abgaben jährlich nur 2 fl. 23 kr. 4 hl. an das Königl. Rentamt dahier gezinset.

Zum Verkaufe dieser wohlgelegenen nutzbaren Behausung wird Tagsfahrt auf Montag den 17ten Julius d. Js., Vormittags von 11 bis 12 Uhr in dem diesseitigen Gerichtslokale angesetzt, und dazu alle diejenigen, welche sich zum Erwerb dergleichen Grundstücke qualifizirt ausweisen können, eingeladen, denselben auch überlassen, davon vorgängig Einsicht zu nehmen.

Mit dem Schlage 12 Uhr wird dem Meistbietenden nach Beschaffenheit seiner Erwerbsfähigkeit unter Vorbehalt der Ratifikation der Erbs-Interessenten diese Behausung dann zugeschlagen werden.

Regensburg den 30sten Mai 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Baumgarten.

Nachdem Katharina Friderika Curtmann, Wittwe des hiesigen Wundarztes Conrad Jakob Curtmann, am 20sten Mai d. Js. dahier mit Hinterlassung von fünf Kindern gestorben ist, und derselben Verlassenschaft gerichtlich verhandelt werden soll, so werden alle diejenigen, welche daran eine Forderung zu bilden sich berechtigt halten, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 30 Tagen, von Ausfertigung dieser Bekanntmachung angerechnet, geltend zu machen, als außerdessen mit Ablauf dieses Termines die Verhandlungen sollen geschlossen und rechtlicher Ordnung nach diese Verlassenschaft solle erlediget werden.

Regensburg den 6. Mai 1837.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Gebrath.

Aloys Braun, Bäckerssohn von Stadtamhof, steht ungeachtet der erreichten Großjährigkeit, unter dießgerichtlicher Kuratel.

Dieses wird mit dem Anhange bekannt gemacht, daß die Rechtsgiltigkeit eines jeden mit Aloys Braun einzugehenden Geschäfts die Zustimmung seines Kurators, des bürgerl. Seifensieders Michael Berg, zu Steinweg, erfordere.

Regensburg den 6. Juni 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Gebrath.

Künftigen Freitag den 30sten Juni h. Js. beginnt in dem Orte Ettling, Königl. Landgerichts Ingolstadt, die Versteigerung des Nachlasses des daselbst verstorbenen Herrn Benefiziaten Johann Nepomuck Schmid gegen sogleich baare Bezahlung, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Regensburg den 9. Juni 1837.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Leiblein.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Auf Instanz der Jakob Schenk'schen Kreditoren wird unter Bezug auf die dießgerichtschen im bezeichneten Betreffe unterm 18ten August 1836 und 28sten Jänner a. c. erlassenen Verkaufs-Ausschreibungen des Gesammt-Anwesens der genannt schuldnerschen Eheleute von Raffenhofen — vide Kreis-Intell.-Blatt St. 41. S. 1495 und 96; Augsburger Post-Zeitung Nro. 242., und Regensburger Wochenblatt Nro. 35. S. 519 — zum drittenmale dem öffentlichen Verkaufe untergestellt, und hiezu auf

Montag den 31sten Juli a. c. Vormittags Steigerungstermin festgesetzt, und bezüglich gesetzlichen Ausweises über Leumund, Vermögen und Hinschlag sich lediglich auf die angezogenen Ausschreibungen bezogen.

Den 2ten Juni 1837.

Königl. Landgericht Kelheim.
Riesch, Landr.

Oeffentliche Dankesersiattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Tief gebeugt sage ich allen Gönnern und Verwandten, welche bei dem kurzen Krankenlager meines Gatten des Schuhmachermeisters Georg Steinkirchner, so wie bei dessen Tod mir viele Beweise von Liebe und Theilnahme gaben, hiemit meinen gerührtesten Dank, mit dem Wunsche, daß der Allgütige Sie bis in das späteste Alter mit steter Gesundheit erfreuen möge, verbinde ich zugleich die Anzeige, daß ich mein Geschäft wie vorher fortführe und empfehle mich Ihrer Wohlgewogenheit und Ihres Vertrauens bestens

die trauernde Wittwe Marie Steinkirchner, mit ihren zwei unmündigen Kindern.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Montag den 31. Julius 1837 und die folgenden Tage Nachmittags zwei Uhr werden im Gebäude der Königl. Bibliothek dahier auf der Haide, Lit. B. Nro. 61, Bücher verschiedener Eigenthümer aus allen wissenschaftlichen Fächern, besonders der Theologie, gegen gleich baare und unaufenthaltsame Bezahlung öffentlich versteigert. Das Verzeichniss ist bei dem Königl. Wechselgerichts-Notar und Auktionator Stadlberger, Lit. G. Nro. 41, unentgeltlich zu haben.

Bücher-Auktion.

Montag den 26sten Juni 1837 und folgende Tage, wird Nachmittag von 2 bis 5 Uhr in des Herrn Hafnermeister Iblager Nebenhaus Lit. G. 115 2 Stiegen hoch eine Büchersammlung aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, als: Regensburger Flora vollständig, Walter Scott, lateinischen Klassikern, Jugendschriften, Gebetbüchern nebst andern nützlichen Schriften an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Das schriftliche Verzeichniß hierüber ist einzusehen bei

Antiquar Augustin sen.
Bücher-Auktionator.

Die

achte Original-Auflage

des

Conversations-Lexikons

vollständig in 12 Bänden,

und in einem neuen Abonnement in monatlich erscheinenden Bänden.

Es gereicht mir zu großem Vergnügen, den zahlreichen Subscribenten auf die achte Auflage des Conversations-Lexicons anzeigen zu können, daß mit der eben ausgegebenen 24sten und letzten Lieferung das Werk vollständig geworden ist. Wohl hätte ich gewünscht, die achte Auflage schneller zu beendigen, aber im Interesse des Publikums glaubte ich nichts versäumen zu dürfen, was dem Werke zum Vortheile gereichen konnte, und die sorfältigste Redaktion, die ich mir zur Pflicht gemacht,

gestattete bei der starken Auflage kein schnelleres Fortschreiten des Drucks.

Seit vielen Jahren zum ersten Mal ist das **Conversations-Lexikon** wieder vollständig in allen Buchhandlungen zu dem Subscriptionspreise von

28 fl. 48 kr. für die Ausgabe auf gutem Druckpapier,
43 fl. 12 kr. auf feinem Scheibpapier,
64 fl. 48 kr. auf extrafeinem Velinpapier

zu erhalten.

Obwohl diese Preise allgemein als äusserst billig anerkannt sind, so dürfte doch für Viele die Anschaffung des Werks auf einmal zu schwer fallen. Um nun den Wünschen solcher Bücherfreunde möglichst zu entsprechen, habe ich mich entschlossen,

ein neues Abonnement

auf die achte Auflage des Conversations-Lexikons eintreten zu lassen, und monatlich vom 1. Juli dieses Jahres an einen ganzen Band zu dem Preise von 2 fl. 24 kr. für die Ausgabe auf Druckpapier, 3 fl. 36 kr. auf Schreibpapier, 5 fl. 24 kr. auf Velinpapier, zu versenden, wornach sich also die Ausgabe auf ein ganzes Jahr vertheilt. Sollten Jemanden noch längere Termine wünschenswerth seyn, so ist jede Buchhandlung in den Stand gesetzt, sie zu gewähren, und da die achte Auflage vollständig erschienen ist, so kann ich in allen Fällen die größte Pünktlichkeit in der Ablieferung zusagen.

Leipzig, im Juni 1837.

F. A. Brockhaus.

Zu Bestellungen hierauf empfiehlt sich

Friedr. Pustet.

Ordentliche Mitleser der allgemeinen Zeitung, des Korrespondenten v. u. f. D., dann auch der Landböthin können unter billigen Bedingnissen bis 1sten Juli eintreten. Wo? sagt das A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Einem geehrten Publikum widme ich die Anzeige, daß ich von Herrn Joh. Joseph Kraforst, Destillateur in Köln ein Commissionslager von Eau de Cologne erster Qualität erhalten habe, und solches in Original-Kistchen von 2 und 6 Flaschen zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufe.

Joh. Ludw. Neumüller.

Daß das Eau de Cologne des Herrn Joh. Joseph Kraforst in Köln, wovon Herr Joh. Ludwig Neumüller dahier ein Commissions-Lager hat, sich durch Reinheit und Reichthum an ätherischen Oelen auszeichnet, besonders jenes unter dem Namen Eau de Cologne double, sehr kräftig ist, attestirt

Regensburg den 27sten Dezember 1836.

Dr. Herrich-Schäffer,
K. Stadt-Physikus.

Dankend für den bisherigen Zuspruch meiner bekannten Badanstalt für alle Gattungen Bäder, empfehle ich diese auch für dieses Jahr bestens und verbleibe mit aller Ergebenheit

Joh. Thomas Laurer, Schiffmeister und Badinhaber, Lit. D. Nro. 168 & 169 am obern Wörth.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich meinen bisherigen Laden bei Herrn Kaufmann Gottfried verlassen und dafür den von Herrn Magritzer, Schuhmachermeister, nächst dem weißen Hahn bezogen habe. Ich empfehle mich daher meinen geneigten Abnehmern, mich wieder zu beehren, indem ich mit gutem Ementhaler und Schweizerkäs, so wie auch mit allen in die Fragnerei einschlägigen Artikeln, nebst allen Sorten von Weinessig pr. Maas und unter dem Reif gut versehen bin, und sehe recht zahlreicher Abnahme entgegen.

Thomas Link, Fragner und Essigfabrikant.

Da ich von dem längst berühmten Destillateur in Cöln, Herrn C. Anton Zanolly eine Niederlage sowohl von Eau de Cologne double als simple in bester Qualité erhalten habe, so erlaube ich mir solches so wie auch feinsten Arrac de Batavia in $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Mß. Bout. unter Zusicherung der billigsten Preise zu geneigter Abnahme zu empfehlen.

Albert Böttiger's seel. Wittwe.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, seine schon bekannte Badanstalt für alle Gattungen

von Donaubädern ergebenst zu empfehlen, und sieht auch dieses Jahr, unter Zusicherung reelster Bedienung, einem zahlreichen Besuche entgegen.

Jakob Hörndl, Schiffmeister
und Badinhaber am obern Wörth.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Morgen Mittwoch den 21. Juni Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden die beiden Wohnhäuser Lit. G. Nro. 144 und 145 zunächst am Marthore aus freier Hand, mit Vorbehalt der Bewilligung der Erbsinteressenten, an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Diese Gebäude sind in ganz gutem baulichen Stande und enthalten jedes zu ebener Erde 4 Zimmer und 1 Kammer, im ersten und zweiten Stock aber 6 Zimmer und Kabineten; dann gemeinschaftliche Waschgelegenheit und großen Hofraum, 2 Brunnen, 2 Stallungen auf 3 und 4 Pferde, nebst Wagenremise. Diese beiden Häuser sind an der Sonnenseite gelegen und bieten die freundliche Aussicht in die Promenade und Marstraße. Die Nähere Auskunft und Bedingnisse sind zu erfragen bei

Haubner, Auktionator,
wohnhaft hinter dem Rathhaus, D. 138.

Morgen Mittwoch den 21. Juni und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in goldenen Ohrenringen, goldenen und silbernen Sackuhren, eisernen und anderen Wanduhren, fein tuchenen Herrenkleidern, Frauenkleidern und Shawltüchern, feiner Leibwäsche, Betten, Bettstätten, Kleider- und Kommodkästen, Tischen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen nebst sonst noch anderen nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen.

Montag den 3. Juli 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 189 dem Jesuiten-Bräuhause, bei Herrn Bierbräuer Birzer, über zwei Stiegen hoch, verschiedene Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen

Titl. Herrn **Friedrich Levschee,**
Königl. Bayer. Kammerdieners,
und dessen Gattin,

bestehend in goldenen Damenuhren, silbernen Eß- und Kaffeelöffeln, silbernen Messern und Gabeln, silbernen Tortenlöffeln, silberplatirten Leuchtern, feinen Herrenkleidern, sehr schönen seidenen, tibetnen, atlassenen, merinoenen und anderen Frauenkleidern und Mänteln, Tafeltüchern und Servietten von Damast, feiner Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Matratzen von Roßhaaren, Stockuhren, großen Anzug- und andern Spiegeln, Lüstres, Sesseln und Kanapees, einem Servis von ächtem Pariser Porzellain, Wein- und Biergläsern, einem Glaskasten, Kommod- und Kleiderkästen, runden und andern Tischen von Kirschbaum- und Eichenholz, Kaffeetassen, Vorhängen, Oelgemälden, verschiedenen Maler-Apparaten, nebst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß ist bis Mittwoch den 21. dieß umsonst zu haben bei

Haubner, Auktionator.

Donnerstag den 13ten Juli 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung der Frau Bäckermeisters-Wittwe Knoll Lit. E. Nro. 91., am St. Cassians-Platze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, nebst verschiedenem andern von Silber, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Kanapees und Sesseln, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Kommod- und Kleiderkästen, Betten, Vogelkäfichen von Kirschbaum- und Eichenholz, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Ein Haus, welches sich in gutem Zustand befindet, und eine Werkstätte für einen Feuerarbeiter enthält, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Hausverkauf.

Es ist sehr billig zu verkaufen ein in dem

beßten baulichen Stande befindliches massives Haus mit anstoßendem Garten, zu einer Herrschaftswohnung oder zu einem größere Räume erforderlichen Gewerbsbetriebe geeignet. Der größte Theil des Kaufschillings kann nachgeborgt werden. Näheres im A. C.

In Lit. G. Nro. 22. ist ein noch beinahe ganz neuer Fuhrwagen mit Holzleitern zu verkaufen.

Zu verkaufen:
Eine zweispännige Reisechaise mit Spritzleder, Steckdach und Magazin; 1 leichtes Würstel mit Reitsitz; 1 Schweizerwägel mit einem Spritzleder und zwei Sitzkästeln; 1 zweispänniger Holzwagen mit zwei Spannketten; ein detto Kaufmanns-Niederwagen; 1 Paar Pferdgeschirre mit Kopfgestell und Leitseil, gelb garnirt; 1 dergl., weiß garnirt; 1 dergl., schwarz, mit Kummetleibchen; 1 noch gutes Spritzleder; 1 Chaisenkästchen mit Dach und Spreitzstangen. Näheres A. C.

Zu verkaufen und im A. C. zu erfragen:
1) Eine Salzwage (Conus-Gestalt) von Metall, für Chemiker oder Pharmaceuten, 36 kr.
2) Ein 6 Zoll langes Prisma in ledernem Futteral, 24 kr.
3) Eine Baumsäge, 24 kr.

Im goldenen Arm steht ein sehr gut erhaltener Schmahl'scher Flügel, oktavig, zu verkaufen.

Einige Violine und ein Violoncello sind zu verkaufen in Lit. C. Nro. 2.

Mehrere Wohnhäuser, mit oder ohne Gärten sind täglich aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich deßhalb gefälligst wenden an das
Commissions- und Anfrags-Bureau.

Es sind 8 sehr schöne Matrazen, dazu 4 Kopfpolster und 8 Kopfküssen zu verkaufen, auch eine große 2schläfrige Bettstelle von Mahagonyholz zu sehen in Lit. B. Nro. 85.

Es wird ein leichtes modernes Kinderwägelchen zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Daselbst ist auch ein kleines Quartier für eine oder zwei Personen zu verstiften, und kann täglich bezogen werden.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Auch ist daselbst der dritte Stock bis Ziel Jakobi zu verstiften.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76., in der untern Bachgasse, ist durch Zufall der erste Stock frei geworden.

Das Logis ist schönstens hergerichtet und kann täglich oder bis Ziel Jakobi bezogen werden.

Es kann ebenfalls täglich ein geräumig feuerfestes und ganz trockenes Magazin und zwei große Keller in billige Miethe gegeben werden.

Die näheren Pachtbedingnisse wollen gefälligst eingeholt werden bei

J. J. Rehbach, Lit. C. Nro. 169.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsetz täglich zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 98. sind zwei Wohnungen im ersten und dritten Stock zu vermiethen, letztere kann täglich bezogen werden.

Auch ist in demselben Hause ein schönes Gewölbe, welches sich zu einem Verkaufsladen eignet, zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 87. ist im ersten Stock ein Zimmer nebst daranstoßendem Kabinet und Kammer, täglich zu verstiften.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen bei

T. L. Kempff, Schlossermeister.

In Lit. E. Nro. 117, auf dem Neupfarrplatze, ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind zwei Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist der zweite Stock, in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Küche, Keller und allen sonstiger Gelegenheiten bestehend, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 80., ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krauterermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen.

Näheres im A. C.

In dem Hause Lit. A. Nro. 79., unweit dem neuen Hause ist der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, und sonstiger Bequemlichkeit bis nächstes Ziel zu verstiften.

Bei Unterzeichnetem in Lit. F. Nro. 98 ist zu ebener Erde ein Quartier zu vermiethen.

Johann Bucher, Säcklermeister.

In Lit. G. Nro. 90. ist ein Quartier über zwei Stiegen, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Garderobe, Küche und Keller, bis Ziel Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei Johann Georg Dietl im weißen Bräuhause.

In Lit. F. Nro. 121 ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorsetz, alles mit einem Gattern zu versperren, nebst Holzlege und gemeinschaftlichen Boden und Keller mit oder ohne Garten bis Jakobi zu verstiften.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. Nro. 20, zum goldenen Arm, ist bis Ziel Jakobi zu vermiethen, und kann auch täglich bezogen werden. — Diese Wohnung besteht aus 4 ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

Im Gasthause zum goldenen Ritter können zwei sehr tiefe, gute, trockne und geräumige Sommerbierkeller, und eine schöne bequeme

Wohnung sogleich, dann eine andere solche Wohnung bis auf das Ziel Jakobi vermiethet, und der Tanzsaal dieses Gasthofes von einer Gesellschschaft oder mehreren Gesellschaften zu geselligen Unterhaltungen benützt werden.

In der Behausung Lit. F. Nro. 58 nächst dem goldenen Adler ist der zweite Stock mit sehr schöner Aussicht auf die Brücke bis Jakobi oder täglich zu verstiften, und im Schmiedhaus über eine Stiege zu erfragen.

In meinem Wohnhaus Lit. F. Nro. 146. ist der 1ste Stock bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen. Er besteht in 4 heizbaren Zimmern und 3 daran stoßenden Kabineten, wovon ein Theil die freundlichste Aussicht in Gärten gegen beide Brücken und den Unterwörth hat, Küche, Holzlege, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, Boden und Kellergewölbe.

J. G. Bauriedel, Kaufmann.

In der Behausung Lit. C. Nro. 51. ist ein Quartier zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 31. der goldenen Glocke gegenüber, ist das untere Quartier zu verstiften.

Bis künftiges Ziel Jakobi ist in der obern Bachgasse Lit. C. 123 ein schönes Logis, bestehend in einem großen und 2 kleinen Zimmern, nebst aller Bequemlichkeit, zu verstiften.

In meinem Hause, Lit. F. Nro. 167, am alten Kornmarkt, der Karmelitenkirche gegenüber, ist ein Laden, welcher wegen der gangbaren Lage für einen Bäcker oder Branntweinbrenner sehr geeignet wäre, aber auch als Zimmer benützt werden könnte, bis nächstes Ziel zu verstiften.

Ebendaselbst ist auch eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 1 Küche nebst Vorsetz, Alles mit einer Thür zu verschließen, zu vermiethen.

Aloys Metz, bürgerl. Schlossermeister.

In Lit. E. Nro. 135 in der Pfarrergasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In dem neugebauten Hause Lit. C. 142, nächst der Hülling, ist der mittere Stock zu verstiften.

Das Nähere ist gegenüber in der Schmiede zu erfragen.

Neben der Cassino, am obern Wörth, ist das Haus Lit. D. Nro. 167 ganz oder theilweise nebst Garten gleich zu verstiften, und das Nähere hierüber bei Christoph Lauerer am Fischmarkt zu erfragen.

Es wird ein ordentlicher Bettgeher gesucht. Näheres bei Deutschmann, Schlossermeister.

Das Grundstück Lit. A. Nro. 184 in der Wollwirkergasse ist zu verstiften oder zu verkaufen, und in Lit. E. Nro. 26 das Nähere zu erfahren.

In Lit. E. Nro. 174 bei Obermünster ist ein Logis mit 3 Zimmern und Küche bis Jakobi zu vermiethen, desgleichen im ersten Stock ein Monatzimmer.

Im Hause Lit. F. Nro. 144, ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 47, bei dem Bäckermeister Sauber, nächst dem Holzthor sind zwei Wohnungen bis Jakobi zu verstiften.

In der Behausung Lit. F. Nro. 6, am Kohlenmarkt, ist das Quartier in der ersten Etage, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, nebst einer großen, dann noch einer kleinern Kammer; Küche, Holzlege und Keller bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 50. in der Marschallgasse im dritten Stock ist ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten für einzelne Personen, oder für eine stille Haushaltung zu vermiethen. Es sind auch daselbst gute Bruchsteine zu verkaufen.

In Lit. C. Nro. 59. sind zwei Quartiere einzeln oder zusammen mit allen Bequemlichkeiten bis Jakobi zu verstiften.

Im Kramgässel, Lit. E. Nro. 27, ist ein Laden zu verstiften.

Man wünscht einen mit wenig Bäumen besetzten Garten, der in Regensburg oder der Umgegend sich befindet, auf 1 oder mehrere Jahre in Miethe zu nehmen. Näheres im A. E.

In Lit. E. Nro. 29. in der Wallerstraße ist eine Wohnung zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. F. Nro. 171 nahe an der Niedermünster Kirche ist zu ebener Erde ein Quartier zu verstiften, und das Nähere hierüber über zwei Stiegen zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein ordentliches Frauenzimmer von soliden Eltern, die schön weiß nähen, Kleidermachen, Bügeln und Fälteln kann, wünscht hier oder auf dem Lande bei einer Herrschaft als Stubenmädchen bis Ziel Jakobi unterzukommen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Eine Person, welche kochen, nähen, spinnen, stricken und waschen kann, und mit guten Zeugnissen versehen ist, sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht bis nächstes Ziel einen Platz zu erhalten. Näheres im A. C.

Ein Stubenmädchen, das namentlich im Bügeln, Fälteln, in Behandlung der feinen Wäsche und im Nähen gut bewandert ist und sich über bereits geleistete Dienste durch gute Zeugnisse auszuweisen vermag, kann bis nächstes Jakobi-Ziel Unterkunft finden. Näheres im A. C.

Ein junger, gesunder Mann, welcher als Chevaulegers seine Dienstzeit vollendet, mit Pferden gut umzugehen versteht, und mit Zeugnissen versehen ist; auch das Fahren gründlich erlernt hat, sucht als Kutscher einen Platz, entweder hier oder auf dem Lande. Näheres im A. C.

Eine Person wünscht als Kindsmagd bei einer Herrschaft unterzukommen.
Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Sonntag den 28. Mai wurde im Wirthshaus von Dechbeten, nach der Procession, ein dunkelgrün seidener Sonnenschirm verlegt. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen ein angemessenes Douceur gefälligst im A. C. abzugeben.

Vergangenen Sonntag wurde auf den Stufen der Neupfarrkirche ein evangelisches Gesangbuch liegen gelassen. Der dermalige Besitzer wird ersucht, dasselbe gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Am Rehbach'schen Hause in der Waffnerstraße wurde ein Bund Schlüsseln verloren, um dessen gefällige Abgabe im A. C. der Finder ersucht wird.

Capitalien.

200 fl. sind auf sichere Hypothek täglich zu verleihen. Näheres im A.

Im hiesigen Stadtbezirke sind bis kommendes Ziel Jakobi auf erste und sichere Hypothek fl. 1000 und fl. 500 zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

1200 fl. sind auf sichere Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf sichere Hypotheken werden Kapitalien aufzunehmen gesucht, für 3 Procent, wie solche in Nürnberg und mehreren Orten schon lange abgegeben werden. Näheres im A. C

200 fl. sind auf sichere Hypothek täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

5000 fl. oder 8000 fl. werden auf ein — im hiesigen Stadtgerichtsbezirk liegendes Anwesen auf erste und sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Eine Summe von etlichen Tausend Gulden ist entweder im Ganzen oder theilweise, jedoch ohne Unterhändler, auszuleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 13. Juni. Herr Johann Michael Gampel, Bürger und Bierbrauer, mit Frau Marie Eva Schiekofer, Bierbrauerswittwe.

Geboren: 10 Kinder, 6 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 10. Juni. Herr Wilhelm Pix, K. quiescirter Lotto-Cassa-Kontroleur, 56 Jahre alt, an Abzehrung. — Michael Schießl, Gärtner, l. St., von Sünching, 33 Jahre alt, an Unterleibs-Entzündung. Den 11.

Georg Baumgartner, Beisitzer, 69 Jahre alt, an Abzehrung. — Alois Knauer, Schuhmacher-Gesell, 28 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 14. Peter Hoch, Musikus, l. St., 26 Jahre alt, an Lungenvereiterung. — Georg Stauderer, Taglöhner, l. St., 73 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 7 Kinder, 4 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 11. Juni. J. Schmidtschneider, Bürger und Fragner, 35 Jahre alt, an Brustentzündung. — Georg Steinkirchner, bürgerl. Schuhmacher, 31 Jahre alt, an Blattern. Den 13. Georg, unehlich, 1 Jahr 6 Monate alt, an Abzehrung. Den 14. Maria Hertl, Stadtsoldatens Wittwe, 78 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 16. Joseph, unehlich, 7 Tage alt, an Brand. — Martin Hausmann, Bürger und ehemaliger Tändler, 70 Jahre 6 Monate alt, an Abzehrung. — Karl Michael Spitzner, Schneidergesell, 21 Jahre alt, an Lungensucht, Sohn des Johann Georg Spitzner, Bürgers und Schneidermeisters. Den 17. Vitus Meier, Soldat beim K. B. Linien-Infanterie-Regimente König, 22 Jahre alt, an Bruch der Hirnschale mit Hirnerschütterung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 16. Juni. Martin Hausmann, Bürger und ehemaliger Tändler.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 9. Juni. Georg Friedrich Anton, 3 Wochen alt, an Schwäche, in Folge Frühgeburt, Vater, Herr Georg Michael Niedermeier, Bürger und Kaufmann.

Im Hause Lit. E. Nro. 26, in der Wallerstraße, ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten sogleich oder bis Jakobi, — desgleichen in demselben Hause ein Logis von einem Zimmer, Kammer, Küche und Fletz, sammt allen übrigen Bequemlichkeiten zu verstiften.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 17. Juni 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste fl.	kr.	Mittlere fl.	kr	Mindeste fl.	kr	Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen fl.	kr.	gestiegen fl.	kr
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.										
Waitzen	4	520	524	478	46	9	44	9	29	9	8	—	11	—	—
Korn	—	116	116	116	—	6	47	6	34	6	18	—	31	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	137½	137½	129½	8	5	11	4	59	4	38	—	12	—	—
Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 6064 fl. 6 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juni 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 3 D. 3 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Lod 3 Dnt. 3 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	13	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	6	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	3	1	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.	
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	3 „	
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	3 „	
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „	
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „	
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „	
1 „ weißes Waitzenbier	— „	— „	

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl	2	56	11	—	5	2
Semmelmehl	2	8	8	—	4	—
Mittelmehl	1	35	6	—	3	—
Pollmehl	1	4	4	—	2	—
Nachmehl	—	22	1	2	—	3
Roggenmehl	1	11	4	2	2	1
Römischmehl	1	24	5	1	2	3
Waizengries, feiner	4	56	18	2	9	1
„ „ ordinär	3	52	14	2	7	1

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern	„	10	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 11. bis 17. Juni 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	1	16	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	11	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	33	—	—	34	—	—
„ unausgelassenes „ „	28	—		29	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	27	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	24	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21		—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	20	—	—	21	—
Karpfen, das Pfund	—	11		—	12	—
Heu, der Zent.	1	—	—	1	18	—
Roggenstroh, der Zentner		18	—	—	20	—

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. d. Metzen	—	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	—	—	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—	—
Schmalz, das Pfund	—	22	—	—	—
Butter, „ „	—	20	—	—	22
Körbchen Butter, jedes 1/1 Pf.	—	5	—	—	6
Eier, 8 Stücke	—	4	—	—	—
Spanferkel, das Stück	2	—	—	2	20
Lämmer, „ „	1	—	—	1	12
Kitzeln, „ „	—	48	1	12	
Gänse, rauhe, das Stück	—	46	1	—	
„ gerupfte „ „	—	—	—	—	
Enten, rauhe, „ „	—	—	—	—	
„ gerupfte, „ „	—	—	—	—	
Indiane, „ „	—	—	—	—	
Alter Hahn, „ „	—	24	—	30	
Hühner, alte, „ „	—	20	—	24	
„ junge, das Paar	—	24		36	
Tauben, das Paar	—	12	—	16	
Flachs, feiner, das Pfund	—	30	—	36	
„ mittlerer „ „	—	17	—	18	
„ grober „ „		14	—	16	
Schaafwolle, „ „	—	32	—	34	
Buchenholz, die Klafter	9	—	10	—	
Birken, „ „	5	—	—	—	
Pfriechling, „ „	5	54	6	18	
Fichten, „ „	6	12	7	—	

Stadt-Magistrat.

(Hiezu eine Beilage.)

Beilage zum 25sten Stück
des
Regensburger Wochenblatts.

Dienstag den 20. Juni 1837.

Kreis-Landwirthschafts-Fest
betreffend.

Das rubrizirten Betreffs erlassene Programm, wonach das Kreis-Landwirthschafts-Fest
Sonntag den 20sten August
beginnen soll, wird durch Extra-Beilage des Wochenblattes mit der Bemerkung zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß man auch am Rathhaus und den Stadtthoren dasselbe hat affigiren lassen.

Regensburg den 7. Juni 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Programm
für das
Kreis-Landwirthschaftsfest des Regenkreises
vom Jahre 1837.

Der landwirthschaftliche Verein hat im Regenkreise durch die Huld Seiner Majestät des Königs, welcher demselben durch den Allerhöchst erlassenen Abschied für den Landrath des Kreises vom 28. November 1836 namhafte Unterstützung zugewendet hat, vermehrte Kraft zur Emporbringung der Landwirthschaft im Kreise erhalten. Verdankt das Comité des Vereins dem Wohlwollen der Königl. Kreisregierung Theilnahme an jener wohlthätigen Verwendung der für Zwecke der Industrie und Cultur ihrer Verwaltung anvertrauten Fonde, ist dasselbe nicht minder dadurch in Lösung seiner Aufgabe gefördert, daß jene huldvolle Allerhochste Bestimmung in Abschnitt III. Nro. 9. des Landrathsabschiedes vom 28. November 1836 ihm die Mittel zu erhöhten Prämien für landwirthschaftliche Leistungen eröffnete, und die seit dem vorigen Jahre erfolgten neuen Beitritte von Mitgliedern das innere Gedeihen des Vereins hoben.

So ist das Kreis-Comité des Vereins in den Stand gesetzt, das statutenmäßige Vereins-Fest des Regenkreises
am 20sten August 1837
als dem — dem Namensfeste Seiner Majestät des Königs unmittelbar vorhergehenden Sonntage zu halten.

An diesem Feste sollen die Prämien vertheilt werden, welche der Verein zur Emporbringung der Landwirthschaft im heurigen Jahre ausgesetzt hat, und welche nach der Natur der Bewerbung am Tage des Festes zuerkannt seyn können.

Diese Prämien sind:

I. Für die ausgezeichnetsten Leistungen in der Landwirthschaft überhaupt, Verbesserung der Wiesen und Futterkräuterbau, Errichtung zweckmäßiger Viehstallungen, Anbau von Oel- und Handelspflanzen, Beseitigung der Brache und Einführung eines zweckmäßigen Fruchtwechsels.

Fünf Preise, jeder in einer goldenen Denkmünze bestehend.

Die zur Bewerbung hierum angemeldeten Leistungen müßen mit einer genauen Beschreibung der ausgeführten Verbesserung, mit der Bestätigung des Ortspfarrers und des Ortsvorstandes belegt seyn.

II. Für Anlegung guter Ortswege, welche sich auf Land- oder Vicinalstraßen ausmünden.

Zwei Preise, zu 12 und 10 Bayerischen Thalern.

Ueber die Anlegung guter Ortwege sind legale Zeugnisse der Distriktspolizeibehörden vorzulegen.

III. Für ausgezeichnete Leistungen der Gemeindevorsteher in Beförderung der Landwirthschaft durch Handhabung der Feldpolizei, Anlegung von Communikations- und Feldwegen, Arrondirungen in der Gemeindeflur, Aufhebung der Brache, Einführung der Stallfütterung, Unterdrückung des Einzelnhütens, Verbreitung des Anbaues von Futter- und Handelskräutern, Verbesserung der Viehzucht durch Ankauf guter Zuchtstiere und Veredlung der Schafheerden s. a.

Zwei Preise, jeder in einer goldenen Vereinsdenkmünze bestehend.

Die Bewerbungen der Gemeindevorsteher hierum, müßen mit einem von dem Gemeinde-Ausschusse ausgestellten und dem vollen Inhalte nach von dem Ortspfarrer und der Distrikts-Polizeibehörde bestätigten, die einzelnen Leistungen anführenden Zeugnisse belegt werden.

IV. Für Einführung von Gemeinde-Schäfereien durch gemeinsame Weide der den einzelnen Gemeindegliedern gehörenden Schafe, Ankauf guter Zuchtwidder für die Heerde und Aufnahme eines eigenen Schäfers.

Zwei Preise, jeder in einer goldenen Vereinsdenkmünze für die Gemeinde und einem Bayerischen Thaler für den Schäfer bestehend.

Die Zeugnisse für diese Preisbewerbungen der Gemeinden müßen von zwei benachbarten Gemeinde-Verwaltungen und dem Ortspfarrer ausgestellt, und von der Distriktspolizeibehörde bestätigt seyn. Uebrigens ist es gleichgiltig, von welcher Race die zur gemeinsamen Weide gebrachten Schafe sind, indem die Preiswürdigkeit blos durch die gemeinsame Weide, den gemeinsamen Ankauf guter Zuchtwidder zur Veredlung der Heerde und Aufnahme eines eigenen Schäfers bedingt ist.

V. Für Errichtung von Gemeinde-Backöfen.

Zwei Preise, jeder zu 20 Bayerischen Thalern.

Die Preise für Errichtung von Gemeinde-Backöfen sind dadurch bedingt, daß

1) die einzelnen Backöfen der Gemeindeglieder, welche nicht auf Einöden ihre Wirthschaftsgebäude haben, sondern im Ortsverbande stehen, als Backöfen nicht mehr benützt, sondern für das Backen des Brodes ein allen Gemeindegliedern zur Benützung bereit stehender Backofen entweder aus dem Gemeindevermögen oder auf gemeinsame Kosten mit zweckmäßiger Konstruktion errichtet, und

2) hierüber Zeugnisse des Ortspfarrers und der Distriktspolizeibehörde vorgelegt werden.

Die Errichtung solcher Backöfen muß in den Jahren 1835, 1836 oder 1837 vollzogen worden seyn.

VI. Für Errichtung zweckmäßiger Düngerstätten und Anwendung der Güllenwirthschaft.

Drei Preise, zu 8, 6 und 4 Bayerischen Thalern.

Die Bewerbungen hierum müßen mit einem Zeugnisse des Ortsvorstehers und Ortspfarrers belegt seyn.

VII. Für Obstbaumzucht.

Vier Preise, jeder zu 5 Bayerischen Thalern für Schullehrer, welche durch Anlage oder Cultur der Schulgärten sich ausgezeichnet haben;

Zwei Preise, jeder zu 5 Bayerischen Thalern für Kunstgärtner, und

Neun Preise, nämlich eine goldene Vereinsdenkmünze, zwei Preise jeder zu 6, drei Preise jeder zu 4 und drei Preise jeder zu 3 Bayerischen Thalern für Landwirthe, welche sich durch Anpflanzung veredelter Obstbäume und Anlegung von Baumschulen ausgezeichnet haben.

Die Zahl der gepflanzten Obstbäume muß durch ein Zeugniß des Ortspfarrers und Ortsvorstandes nachgewiesen seyn.

VIII. Für Anbau des Repses.

Drei Preise zu 4, 3 und 2 Bayer. Thalern.

Die Zahl der mit Reps angebauten Tagwerke und die Größe der Aussaat, so wie der Zustand der Saat (ob dieselbe rein und in entsprechender Quantität des Wuchses) muß durch ein Zeugniß des Ortsvorstandes und Pfarrers belegt seyn.

IX. Für Anbau der Runkelrüben.

Zwei Preise, jeder in einer goldenen Vereinsdenkmünze bestehend.
Zwei Preise, jeder zu 8 Bayer. Thalern.
Zwei Preise, jeder zu 6 Bayer. Thalern.
Zwei Preise, jeder zu 2 Bayer. Thalern.
Die Zeugnisse wie bei VIII.

X. Für langjährige Dienstleistungen landwirthschaftlicher Dienstboten.

a) für männliche Dienstboten:

Ein Preis zu 4 Bayer. Thalern.

Drei Preise, jeder zu 3 Bayer. Thalern.

Drei Preise, jeder zu 2 Bayer. Thalern.

b) für weibliche Dienstboten:

Ein Preis zu 4 Bayer. Thalern.

Drei Preise, jeder zu 3 Bayer. Thalern.

Drei Preise, jeder zu 2 Bayer. Thalern.

Mit den Bewerbungen um diese Preise müßen legale, von dem Ortspfarrer und der Distrikts-Polizeibehörde bestätigte Zeugnisse vorgelegt werden.

XI. Für die beßten 3½jährigen Zuchthengste.

Drei Preise zu 10, 8 und 6 Bayer. Thalern mit 3 Fahnen.

Die Zeugnisse müßen nach Beilage I. ausgestellt seyn, und die preiswerbenden Hengste vorgeführt werden.

XII. Für die beßten 4- bis 6jährigen Zuchtstuten.

Fünf Preise zu 20, 16, 12, 10 und 8 Bayer. Thalern mit 5 Fahnen.

Die Zeugnisse müßen nach Beilage I. ausgestellt, die Stuten bereits belegt seyn, hierüber die Beschälscheine beigebracht und die Stuten vorgeführt werden.

XIII. Für die beßten Zuchtstiere, welche nicht unter 1½ Jahr alt seyn dürfen.

Fünf Preise zu 12, 10, 8, 6 und 4 Bayer. Thalern mit 5 Fahnen.

Die Zeugnisse nach Beilage I.; die preiswerbenden Zuchtstiere müßen vorgeführt werden.

XIV. Für die beßten Zuchtkühe, welche nicht öfter als sechs Mal gekalbt haben.

Fünf Preise zu 10, 8, 6, 4 und 2 Bayer. Thalern mit 5 Fahnen.

Die Zeugnisse nach Beilage I.; die preiswerbenden Kühe müßen vorgeführt werden.

XV. Für die ausgedehnteste und gelungenste Zucht veredelter Schafe.

Vier Preise zu 10, 8, 6 und 4 Bayer. Thalern mit 4 Fahnen.

Jeder Bewerber um diese Preise muß eine Heerde von wenigstens 150 Stücken edler Raçe besitzen, über die Zahl seiner Schafe ein Zeugniß des Ortsvorstandes mit der Bestätigung des Ortspfarrers und der Distriktspolizeibehörde, dann Wollproben der letzten Schurr übergeben, und einige Widder als Repräsentanten der Heerde vorführen. Die Zeugnisse nach Beilage II.

XVI. Für veredelte Schafe der gewöhnlichen Landraçe.

Vier Preise zu 5, 4, 3 und 2 Bayer. Thalern mit 4 Fahnen.

Die Zeugnisse nach Beilage III.; der Preiswerber muß wenigst 2 Mutterschafe und, wenn er einen Zuchtwidder besitzt, auch diesen vorführen.

XVII. Für Schweinszucht.

Zwei Preiſe für Schweinsbären zu 5 und 3 Bayer. Thalern mit 2 Fahnen.
Zwei Preiſe für Schweinsmütter zu 4 und 3 Bayer. Thalern mit 2 Fahnen.
Die Zeugniſſe nach Beilage IV.; die preiswerbenden Stücke müßen vorgeführt werden.

XVIII. Für Bienenzucht.

Drei Preiſe zu 4, 3 und 2 Bayer. Thalern mit 3 Fahnen.

Die Bewerbungen ſind durch Zeugniſſe des Ortsvorſtands mit Beſtätigung des Ortspfarrers oder der Diſtrikts-Polizei-Behörde unter Angabe der Zahl der Bienenſtöcke zu belegen.

Außer den in Geld und Fahnen beſtimmten Preiſen erhält jeder Preiswerber ein Diplom und ein Buch landwirthſchaftlichen Inhalts.

Die Preiswerbungen um die zu Nro. I. bis X. und XVIII. ausgeſetzten Preiſe müßen längſtens bis 1ſten Auguſt lauf. Jahrs, jene zu Nro. XI. bis XVII. bis 18ten Auguſt lauf. Jahrs mit den geforderten Zeugniſſen dem Comité des landwirthſchaftlichen Vereins übergeben ſeyn und werden von eigenen aus unpartheiiſchen Sachverſtändigen gebildeten Commiſſionen geprüft.

Mit der Preisvertheilung wird ein Pferderennen verbunden, bei welchem 14 Preiſe zu 20, 17, 14, 12, 10, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1 Bayeriſchen Thalern mit 13 Fahnen, 1 Zaum und 1 Weitpreis ausgeſetzt, bezüglich deſſen beſondere Ausſchreibungen des Rennggerichts erlaſſen werden.

Die Stunde und der Platz des Vereinsfeſtes werden noch beſonders bekannt gemacht. Vorläufig wird auf geſtellte Anfrage bemerkt, daß jeder zum Feſte kommende Feſtwagen eine Fahne und eine ſilberne Vereinsdenkmünze erhält.

Gegenwärtiges Programm wird mit der Einladung bekannt gemacht, daſſelbe unter die Landwirthe des Kreiſes möglichſt zu verbreiten, und die Theilnahme an den Preisbewerbungen möglichſt zu befördern.

Regensburg den 27. Mai 1837.

Das Kreis-Comité des landwirthſchaftlichen Vereins für den Regenkreis.

v. Seutter, I. Vorſtand. Freihr. v. Godin, II. Vorſtand.

Beisler, Sekretär. v. Benda, Sekretär.

Beilage I.

Zeugniß

für Zuchthengste, Zuchtstuten, Zuchtstiere und Zuchtkühe.

Vorzeiger dieses, Namens:
Eigenschaft als ausübender Landwirth:
Wohnort; Gerichts:
führt zum landwirthschaftlichen Vereinsfeste des Regenkreises:
ein welch
an Farbe:
Abzeichen:
Alter:
Höhe:
Abstammung, Vater: Mutter:
hat dasselbe selbst erzogen:
a) von Geburt her:
b) oder erkauft und wie lange selbst gepflegt:
des Eigenthümers Oekonomie befindet sich im Zustande:
N. den ten

(L. S.) N. Gemeinde-Vorsteher:

Die Wahrheit vorstehenden Zeugnisses bestätiget
Königl. Landgericht N.

Bemerkung: Außer diesem Zeugnisse muß der Bewerber auch noch einen Beschälschein für die preiswerbende Stute beibringen.

Beilage II.

Zeugniß

für veredelte Schaafe.

Vorzeiger dieses, Namens:
Eigenschaft als ausübender Landwirth:
Wohnort: Gerichts:
führt zum landwirthschaftlichen Vereinsfeste des Regenkreises:
Zahl Widder
Zahl Mutterschafe
Zahl Lämmer
desselben Heerde von gleicher Veredlung ist stark:
Zahl Widder
Zahl Mutterschafe
Zahl Lämmer

der Gesundheitszustand dieser Heerde ist:
der Eigenthümer besitzt diese veredelte Heerde seit:
desselben Oekonomie befindet sich im Zustande:

N. den ten

(L. S.) N. Pfarrer. (L. S.) N. Gemeinde-Vorsteher.

Die Wahrheit dieses Zeugnisses bestätiget

N. den ten

Königl. Landgericht N.

Beilage III.

Zeugniß

für veredelte Schaafe der gewöhnlichen Landrace.

Vorzeiger dieses, Namens:
Eigenschaft als ausübender Landwirth:
Wohnort: Gerichts:
führt zum landwirthschaftlichen Vereinsfeste des Regenkreises:

Zahl Widder
Zahl Mutterschafe
Zahl Lämmer

derselbe besitzt im Ganzen:

Zahl Widder
Zahl Mutterschafe
Zahl Lämmer

der Gesundheitszustand derselben ist:
der Eigenthümer besitzt die bemeldten Schafe seit:
desselben Oekonomie befindet sich im Zustande.

N. den ten

(L. S.) N. Pfarrer. (L. S.) N. Gemeindevorstand.

Die Wahrheit dieses Zeugnisses bestätiget

N. den ten

Königl. Landgericht N.

Beilage IV.

Zeugniß
für Schweinsbären und Schweinsmütter.

Vorzeiger dieses, Namens:
Eigenschaft als ausübender Landwirth:
Wohnort: Gerichts:
führt zum dießjährigen landwirthschaftlichen Vereinsfeste des Regenkreises:
Zahl Schweinsbären
Zahl Schweinsmütter
Zahl Ferkeln
des Eigenthümers Schweinszucht bestand übrigens dieses Jahr hindurch:
in Schweinsbären
in Schweinsmüttern,
von welchen seit 1sten Oktober 1836 erhalten Ferkeln.
Desselben Oekonomie befindet sich im Zustande.

N. den ten

(L. S.) N. Gemeindevorsteher.

Die Wahrheit vorstehenden Zeugnisses bestätiget

N. den ten

Königl. Landgericht N.
(L. S.)

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 26. Dienstag den 27. Juni 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Den Bau des Ludwigs-Kanales betreffend.

Nachstehende hohe Regierungs-Ausschreibung rubrizirten Betreffs wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg am 21. Juni 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach berichtlicher Anzeige der Königlichen Kanalbau-Inspektion ist das Gerücht verbreitet, daß die Handarbeiter von den Uebernehmern der Erdarbeiten bei dem Kanalbau einen Taglohn von nur 10 bis 12 kr. bekommen; während der gewöhnliche Taglohn eines gesunden und rüstigen Taglöhners am Kanal nach seiner Brauchbarkeit 24 bis 32 kr., die Löhnung der Vorarbeiter selbst 36 bis 40 kr. betrage, und Akkord-Arbeiter sich unschwer bis um die Hälfte mehr verdienen können; auch die Löhnungen der Steinbrecher stehen auf dem annehmbaren Betrage von 36 — 40 kr., jene der Maurer zu 44 — 48 kr., jene der Steinhauer zu 48 — 54 kr., und auch diese Arbeiter können im Wege der Akkordirung ihren Verdienst nahmhaft steigern. Besonders gesucht werden Steinbrecher und Steinhauer, welche in der Bearbeitung von ganz harten Steinen, z. B. Jurakalk, ganz hartem Sandsteine s. a. geübt sind, und solche Individuen können täglich angenommen werden, weil bereits der Bau von 48 Schleußen und mehreren Bruck-Kanälen zwischen Nürnberg und Altdorf verdungen ist; geschickte Arbeiter haben dabei Aussicht auf eine Arbeitsdauer von 4 Jahren.

Die Distrikts-Polizeibehörden des Regenkreises haben die Aufnahme gegenwärtigen Ausschreibens in die Lokal-Intelligenzblätter zu verfügen, und dasselbe sonst auch im geeigneten Wege den Arbeitsuchenden in den übrigen Gemeinden zur Wissenschaft zu bringen.

Regensburg den 16ten Juni 1837.

Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.

v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Das öffentliche Baden betreffend.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß außer des durch ausgestellte Stangen auf der sogenannten Kuhwiese bezeichneten Platzes das öffentliche Baden vor der Hand und bis zur Ausmittlung und Bekanntmachung eines zweiten Bade-Ortes an jeder anderen Stelle in der Donau verboten sey, indem dieß

sowohl die Rücksicht auf Lebensgefahr, als auf Sittlichkeit und Anstand unumgänglich nothwendig macht.

Zugleich wird bemerkt, daß der schulpflichtigen Jugend das Baden nur unter entsprechender Aufsicht gestattet werden kann.

Ueberhaupt wird selbst auf dem erlaubten Badeplatz die größtmögliche Vorsicht empfohlen.

Diejenigen, welche an anderen Stellen in der Donau badend betreten werden, haben sich die nach Umständen sogleich zu verfügende Arretirung selbst zuzuschreiben, und werden jedenfalls strenge bestraft werden.

Regensburg den 16. Juni 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Nachdem der hiesige Bürger und Besitzer des Gutes und Sitzes Ein- oder Neuhaus, jetzt Pürkeleck oder Purkelgut genannt, Friedrich Heinrich Hartmeyer, und nach demselben dessen Ehegattin, Theresia Hartmeyer, geborne Weinel, gestorben, und deren Testaments- respect. Intestaterben sich über den öffentlichen Verkauf dieser wohlgelegenen und nutzbaren Besitzung vereiniget, und denselben gerichtlich zu veranlassen gebeten haben, so wird solches anmit bekannt gemacht, und von dem Bestande und Umfang dieser Besitzung anmit Kenntniß gegeben.

Diese Besitzung liegt ohnfern der Landshuter-Straße gegen Osten ohnweit Weinting in dem Regensburger Burgfrieden, Distrikt Lit. I. Nro. 60, unter Gerichtsbarkeit des Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgerichts Regensburg.

Derselben Bestandtheile, darauf ruhende Rechte, Lasten und Verbindlichkeiten bestehen, nach dem letzten Kaufbrief vom Jahre 1803, den Hypothekenbuchs- und neuesten Steuerkataster-Auszügen, in Folgendem:

A. An Gebäuden, Garten und Weihern.

I.) Dem Einöd- oder Mayerhof mit seinen denselben umgebenden Gebäulichkeiten. — Dieser bildet ein länglichtes Viereck, in dessen Mitte sich ein Hofraum mit Pumpbrunnen und Dungstätte befindet. — Der gegen Westen stehende Theil enthält die Einfahrt durch Vizinalwege von der Landshuter-Straubinger-Straße her, ist 153 Schuhe lang, und 45 Schuhe breit.

Ebener Erde befinden sich darin: 1) der Raum der Einfahrt, 2) ein Hausfletz, 3) eine große und kleine Stube, 4) eine Küche, Speise und 2 Kammern, 5) die Stiege in den ersten Stock, 6) ein Kuhstall, 7) ein Ochsenstall.

Eine Stiege hoch sind enthalten: 1) ein Vorfletz, 2) fünf Zimmer, 3) die Bodenstiege. Im zweiten Stocke: ein Boden.

Der südliche Theil 45 Schuh lang und 32 breit, enthält: 1) das Bräugebäude mit Sud- und Kühlhaus.

In diesem befindet sich: a) zu ebener Erde eine größere und kleinere kupferne Pfanne, eine Maischpottich mit hölzernen, mit Kupfer beschlagenen Maischgrand, eine Kühle. Dann in zwei Abtheilungen: in der einen zwei kupferne Kessel, in der andern eine Malztenne mit steinerner Waick. Endlich: der Eingang in den Schenkkeller und die Gährstätte. — b) Eine Stiege hoch: eine Schwelke, eine Malzdörre mit eisernem Dörrblech. Unter dem Dache ein Boden.

Der nördliche Theil ist 95 Schuh lang und 48 breit. Darin befinden sich: 1) eine Futterkammer, 2) Getreidstadel mit Dreschtennen, 3) ein Keller, 4) zwei angebaute Schweinställe.

Der östliche Theil ist 226 Schuhe lang, 42 Schuhe breit, hat ein Thor nach der außer-

halb demselben gelegenen Wiese, und begreift in seinem Umfange außer dem Thorwege: 1) eine Schafstallung, 2) 4 Remisen, 3) eine Pferdestallung, 4) einen Keller.

In Verbindung mit dem östlichen Theile befindet sich gegen Süden ein Gebäude von 35 Fuß Länge und eben so viel Breite, ein Stockwerk hoch, worin: a) ein Waschhaus, b) ein Backhaus, c) eine Gartenstube.

Dieses Gebäude und das in gleicher Flucht stehende Bräuhaus scheidet eine Mauer, in welcher der Eingang zu dem daran liegenden Garten des Schloßgebäudes.

Sämmtlich diese Oekonomiegebäude haben geschärte, mit Schindeln eingedeckte Dachungen mit Ausnahme des Bräugebäudes, welches mit Taschen eingedeckt ist. Unter den gedachten Dachungen sind die Getraidvorrathsböden.

An denselben befindet sich gegen Westen ein Garten mit Gras und Obstbäumen, worin ein Sallet und Kegelbahn, der Hühnergarten genannt. — Sämmtlich beschriebene Oekonomiegebäude, Hofraum und Hühnergarten enthalten 2 Tagwerke 35 Dezimalen.

II.) Einem Schloßgebäude. Dieses ist 98 Schuh lang, 54 breit und drei Stockwerk hoch. — Ebener Erde befindet sich darin: 1) Hausflur, 2) eine Küche, 3) drei Kammern.

Eine Stiege hoch: 1) ein Vorsletz, 2) ein Saal, 3) fünf Zimmer, 4) eine Kammer, 5) Abtritt.

Zwei Stiegen hoch: ein Vorsletz, 3 Zimmer, 1 Küche und Abtritt.

Die Dachung besteht aus einem mit Taschen eingedeckten Mansardendach, worunter ein Boden liegt.

Das Schloßgebäude ist mit einem Obst- und Wurzgarten, mit Gebüsch und doppelten Weihern umgeben, und enthält im Umfange mit denselben 3 Tagwerke 99 Dezimalen.

III.) Ein Kellerhaus an der Landshuter-Straße. Dieses neugebaute Gebäude ist 75 Schuh lang, 30 Schuh breit, ein Stockwerk hoch und enthält: 1) eine größere und eine kleinere Stube, 2) eine Küche, 3) eine Kammer, 4) unter dem Dache einen Boden, unter einem geschärten, mit Taschen eingedecktem Dache.

Unter diesem Gebäude befindet sich ein mit zwei Abtheilungen versehener Keller. Außer demselben ist eine Gartenanlage von 30 Dezimalen.

B. An Feldgründen:

a) In dem Gerichtsbezirke des K. Kreis- und Stadtgerichts Regensburg.

1) Aecker ursprünglich zum Gute gehörig 70, an Tagwerken 252, 87 Dezimalen enthaltend. 2) 9 dergleichen neu akquirirter, 14 Tagw. 56 Dezimalen enthaltend.

b) Unter dem Landgerichte Stadtamhof.

1) in der Steuergemeinde Weinting die untere s. g. Irlerbreite von 9 Tagw. 4 Dez. 2) in der Steuergemeinde Barbing: einen Umriß und der Langacker im Irlerfeld, 5 Tagwerk 3 Dezimalen.

C. An Wiesen.

1) Ursprünglich zum Gute gehörig: 3 Wiesen, 25 Tagw. 9 Dezim. 2) eine neu akquirirte von 9 Tagw. 52 Dezim. 3) dergleichen Wiesengemeindstheile in der Flur Weinting von 8 Tagw. 31 Dez.

D. An Rechten und Verbindlichkeiten.

1) Das Gut ist frei, ledig und eigen. 2) Es besteht darauf eine radizirte Wein- und Bierschenksgerechtigkeit. 3) Die Einöde Pürkelgut bildet keine besondere Flur, weßhalb die offenen Gründe sowohl von den Heerden der Baumannschaft in Regensburg, als auch von der besondern Heerde des Pürkelgutsbesitzers im Burgfrieden, jedoch ohne Schaden der Kultur beweidet werden, wie auch die Baumannschaft in ihrem Protokollbesitz Nro. ½ konform deklarirte.

E. An Abgaben und Lasten.

Außer den gewöhnlichen unterliegen nachbenannte Aecker und Wiesen den darauf ruhenden Gilt- und fixirten Zehentabgaben.

I.) In dem Gerichtsbezirke Regensburg.

A. Von den Aeckern:

a) Der Acker Nro. 2654½ einer Gilt an das Königl. Rentamt Regensburg von 4 Metzen Gerste.

b) Groß- und Kleinzehent an das Kollegiatstift zur alten Kapelle jährlich die Aecker von Plan Nro. 1974 bis 2984:

1) Waitzen: 3 Schfl. 5 Metzen 3 Vierling. 2) Roggen: 7 Schfl. 4 Metzen 3 Vrlg. 3) Gerste: 9 Schfl. 5 Mtzn. 2 Vlg. 4) Haber: 1 Schfl. 3 Mtzn. 1 Vlg. 1 Schztl. 5) An Geld: 9 fl. 24 kr.

nach in dem Katasterauszug ausgeschlagenen Repartition für jeden der bezeichneten Aecker.

Außerdem ist noch abzugeben:

1) Von dem walzenden Acker Plan-Nummer 2651, der Winkelacker genannt, an Gilt von 5 Tagw. 13 Dezim.

a) zum Königl. Rentamt dahier Niedermünster Grundzins 1 fl. 15 kr.

b) zur Kirche Burgweinting Roggengilt 2 Vlng.

c) zum Stift zur alten Kapelle Groß- und Kleinzehent jährlich Firum:

1) An Waitzen: 2 Vlg. 1 Schztl. 2) An Roggen: 2 Metzen 1 Vlg. 3) An Haber: 1 Metzen. 4) An Geld: 14 kr.

2) Von dem Sommerkeller, Gartenanlage und Rest, vormals mit den Pl. N. 2661, 2661½, 2661½ bezeichneten Aeckern:

a) an das Königl. Rentamt dahier jährlich: 1) Grundzins 8 kr. 7 hl. 2) Getraidgilt: a) an Waitzen: 3½ Schztl. b) an Roggen: 3½ Schztl. c) an Gerste: 3½ Schztl.

b) an das Kollegiatstift zur alten Kapelle dahier jährlich: 1) an Roggen: 2 Schztl. 2) an Haber: 1 Vlg. 1 Schztl. 3) an Geld: 6 kr.

3) Von dem Ackerrest Pl. Nr. 2661½ an das Königl. Rentamt jährlich:

a) Grundzins: 8 kr. 7 hl. b) Getraidgilt: 1) Waitzen: 3½ Schztl. 2) Roggen: 3½ Schztl. 3) Gerste: 3½ Schztl.

B. Von den Wiesen.

Die nach dem Pl. Num. mit 2638 bezeichnet ist, 9 Tagwerk 52 Dezim. enthält, frei, ledig und eigen ist, an das Königl. Rentamt dahier:

1) Grundzins: 1 fl. 8 kr. 2) Getraidgilt: a) Waitzen: 1 Metzen 3 Vlg. ½ Schztl. b) Roggen: 1 Mtzn. 2 Vlg. 2½ Schztl. c) Gerste: 1 Mtzn. 3 Vlg. 1 Schztl.

II. Von den in dem Gerichtsbezirke des Königl. Landgerichts Stadtamhof.

a) Die in der Steuergemeinde Weinting gelegenen Aecker Pl. Num. 669 und 670, die untere Irlerbreite genannt, von 9 Tagw. 4 Dez.

b) Die in der Steuergemeinde Barbing gelegenen Aecker Pl. Num. 1441 und 1448, den Langacker im Irlerfeld genannt, von 3 Tagw. 84 Dezim. an das Königl. Rentamt Stadtamhof jährlich:

a) Roggen: 1 Mtzn. 1 Vlg. b) Haber: 3 Mtzn.

Vorstehende, auf die beschriebene Weise an Gebäulichkeiten, Hofraum, Gärten, Wiesen, Aeckern und Weihern, 323 Tagw. 41 Dezim. enthaltende ludeigene Besitzung, nebst noch 8 Tagw. 31 Dezim. Wiesen, als dazu erkaufte Gemeindetheile in der Flur Weinting, zusammen von einem Flächeninhalte von 331 Tagw. 72 Dez., wird anmit in seinem ganzen Komplexe mit Darreichung von Vieh und Fahrnissen, jedoch besonderer Ablösung der Vorräthe an Getraid, Bier und Branntwein, und was dahin gehört, öffentlich zum Verkaufe an den Meistbietenden ausgeschrieben.

Kaufslustige werden zugleich eingeladen, Einsicht davon zu nehmen, sich auch aus den in dieser Bekanntmachung aufgeführten Kaufbriefen, Hypothekenbuchs- und Steuerkataster-Auszügen von dem Gehalte derselben zu überzeugen, und sich bei der auf

Mittwoch den 26sten Julius dieses Jahrs Vormittags von 10 bis 12 Uhr

zum Verkaufe angesetzten Tagsfahrt mit ihren Angeboten einzufinden, wo sodann dieselbe mit

dem Schlage 12 Uhr dem Meistbietenden, so weit derselbe sich zum Ankauf dieses Besitzungskompleres nebst Appertinenzien qualifizirt, auszuweisen vermag, dieselbe gegen sogleich baare Bezahlung unter Vorbehalt der Ratifikation der Erbinteressenten zugeschlagen werden soll.

Regensburg den 13. Juni 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayer.

Aloys Braun, Bäckerssohn von Stadtamhof, steht ungeachtet der erreichten Großjährigkeit, unter dießgerichtlicher Kuratel.

Dieses wird mit dem Anhange bekannt gemacht, daß die Rechtsgiltigkeit eines jeden mit Aloys Braun einzugehenden Geschäfts die Zustimmung seines Kurators, des bürgerl. Seifensieders Michael Berg, zu Steinweg, erfordere.

Regensburg den 6. Juni 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Gebrath.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Nach den Normen vom 30sten September 1811, Regierungsblatt vom Jahre 1811, Seite 1577 wird kommenden Montag den 3ten Juli laufenden Jahrs

1) Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Kanzlei des unterfertigten Amtes die Kiesgrube am Salernberg bei Wutzelhofen in der Steuergemeinde Salern Plan-Num. 856 zu 0 Tagw. 48 Dezim. und

2) Nachmittags zwischen 4 bis 6 Uhr an Ort und Stelle

a) der Acker ehemals Kiesgrube im Sauweg, Plan-Num. 2211½ zu 0 Tagw. 40 Dez.

b) der Steinbruch an der Platte oberhalb den Fruchtengrund Plan-Num. 3459 zu 0 Tagw. 79 Dezim. im Burgfrieden der Stadt Regensburg

im Versteigerungswege öffentlich verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Regensburg den 25sten Juni 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

Vom nächstkommenden Monat Juli an werden für die Folge nachstehende Zahlungstage jedesmal von Vormittags 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr bei dem Königl. Zahlamt festgesetzt, und zwar: Am 2. für die Militär-Pensionen von 1 fl. bis 50 fl.

„ 3. für die Militar-Pensionen von 51 fl. bis 200 fl. und weiter.

„ 5. für die Besoldungen von 50 bis 100 fl.

„ 6. desgleichen 101 fl. bis 300 fl. und weiter.

„ 7. für die Civil-Pension von 1 fl. bis 6 fl.

„ 8. desgleichen von 7 fl. bis 20 fl.

„ 9. desgleichen von 21 fl. bis 50 fl.

„ 11. desgleichen von 51 fl. bis 80 fl.

„ 12. desgleichen von 81 fl. bis 120 fl.

„ 13. desgleichen von 121 fl. bis 150 fl.

„ 14. desgleichen von 151 fl. bis 225 fl.

„ 15. desgleichen von 226 fl. bis 400 fl. und weiter.

Sollten ein oder der andere der vorbezeichneten Tage auf einen Sonn- oder gebotenen

Feiertage fallen, so wird jedesmal den nächst hierauf folgenden Tag nach obiger Reihenfolge ausbezahlt.

Regensburg den 20sten Juni 1837.

Königl. Bayer. Regenkreis-Cassa.
In Abwesenheit des Königl. Kreiskassier:
Horn. Lang, Zahlmeister.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

In Folge höchster Regierungs-Entschliessung darf unterzeichnete Administration die noch am dießseitigen Amtskasten im ehemaligen Dominikanerkloster befindliche Quantität Haber partienweise um den jedesmaligen mittleren Schrannenpreis gegen gleich baare Bezahlung abgeben, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Regensburg am 23sten Juni 1837.

Königliche Studienfonds-Administration St. Paul in Regensburg.
März, Administrator.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Ich ersuche Jedermann höflich, es sey hier oder auswärts, Niemanden auf meinen Namen etwas zu borgen oder zu leihen, indem ich für keine Zahlung hafte.

P. Magritzer,
bürgl. Schuhmachermeister.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Harmonie.

Diejenigen Damen, welche Einladungs-Karten zu den Winter-Unterhaltungen der Gesellschaft besitzen, werden hiemit ergebenst benachrichtet, dass diese Karten auch für die Sommer-Unterhaltungen auf der Bastei gültig sind.

Am 23. Juni 1837.

Der Ausschuss der Harmonie.

Mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß werden die ergebenst Unterzeichneten Mittwoch den 28sten Juni a. c. im großen Saale des neuen Hauses (im Theatergebäude)

eine musikalisch-deklamatorische Abend-Unterhaltung

zu geben die Ehre haben. Entree-Billets à 30 kr. sind täglich im Gasthofe zum weißen Hahn zu haben. Ergebenst laden hiezu ein

F. W. Kawaczinski,
L. Döbbelin,
J. Illner,
Mitglieder des Hoftheaters zu Coburg.

(Das Nähere besagen die Zettel.)

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 27. Juni von 6—8 Uhr Blechmusik, dann Tanzunterhaltung im Prinzengarten.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Unter ergebenstem Danke für eine so zahlreiche gütige Theilnahme zeigt der Unterzeichnete auf mehrfache Anfragen seinen hochverehrten Subscribenten hiemit an, daß der Druck und die Herausgabe seiner längst angekündigten

poetischen Versuche,

durch eine dreimal wiederkehrende Krankheit und andere unverschuldete Hindernisse seither verzögert, nunmehr im Laufe des nächsten Monats statt finden werde; weshalb um gütige Nachsicht bittet

Ignatz Streuber, Revisor
bei der Königlichen Kreisregierung.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Da ich von dem längst berühmten Destillateur in Cöln, Herrn C. Anton Zanolly eine Niederlage sowohl von Eau de Cologne double als simple in bester Qualité erhalten habe, so erlaube ich mir solches so wie auch feinsten Arrac de Batavia in $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Mß. Bout. unter

Zusicherung der billigsten Preise zu geneigter Abnahme zu empfehlen.

Albert Böttiger's seel. Wittwe.

Dankend für den bisherigen Zuspruch meiner bekannten Badanstalt für alle Gattungen Bäder, empfehle ich diese auch für dieses Jahr bestens und verbleibe mit aller Ergebenheit

Joh. Thomas Laurer, Schiffmeister und Badinhaber, Lit. D. Nro. 168 & 169 am obern Wörth.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, seine schon bekannte Badanstalt für alle Gattungen von Donaubadern ergebenst zu empfehlen, und sieht auch dieses Jahr, unter Zusicherung reellster Bedienung, einem zahlreichen Besuche entgegen.

Jakob Hörndl, Schiffmeister und Badinhaber am obern Wörth.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 3. Juli 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 188 dem Jesuiten-Bräuhause, bei Herrn Bierbräuer Birzer, über zwei Stiegen hoch, verschiedene Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen

Titl. Herrn Friedrich Levschec,

Königl. Bayer. Kammerdieners,

und dessen Gattin,

bestehend in goldenen Damenuhren, silbernen Eß- und Kaffeelöffeln, silbernen Messern und Gabeln, silbernen Tortenlöffeln, silberplatirten Leuchtern, feinen Herrenkleidern, sehr schönen seidenen, tibetnen, atlassenen, merinoenen und anderen Frauenkleidern und Mänteln, Tafeltüchern und Servietten von Damast, feiner Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Matratzen von Roßhaaren, Stockuhren, großen Anzug- und andern Spiegeln, Lüstres, Sesseln und Kanapees, einem Servis von ächtem Pariser Porzellain, Wein- und Biergläsern, einem Glaskasten, Kommod- und Kleiderkästen, runden und andern Tischen von Kirschbaum- und Eichenholz, Kaffeetassen, Vorhängen, Oelgemälden, verschiedenen Maler-Apparaten, nebst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß ist umsonst zu haben bei

Haubner, Auktionator.

Donnerstag den 13ten Juli 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung der Frau Bäckermeisters-Wittwe Knoll Lit. E. Nro. 91., am St. Cassians-Platze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, nebst verschiedenem andern von Silber, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Kanapees und Sesseln, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Kommod- und Kleiderkästen, Betten, Vogelkäfichen von Kirschbaum- und Eichenholz, feinem Porzellain mit goldenen Rändern, verschiedenen Krystallgläsern, mehreren Stücken Leinwand, Bettzeug, Barchet, Gradel, feinem Garn, weißer und blauer gesponnener Baumwolle, mehreren Dutzend Strümpfen, verschiedener Baumwolle zu Dochten, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Dienstag den 18. Juli und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. B. Nro. 20 bei Herrn Gottlieb August Kaufmann, Kaufmann zum goldenen Arm, verschiedene Hausgeräth- und Mobiliarschaften des

wohlgebornen Herrn

Heinrich Krippner,

K. K. Großhändler in Wien,

bestehend in verschiedenen Stockuhren, großen Spiegeln, einem Schmahl'schen Flügel mit 6 Oktaven, Kronleuchtern, Lüsters, Glaslampen, Schreibsekretairs, verschiedenen Etagers, mehreren Garnituren Kanavee's, Sesseln und Fauteuils mit Seiden- und Wollen-Moor bezogen, Bücherkästen mit Glasthüren, Tischen aller Art, Kommod-, Kleider-, Speis-, Wasch- und Garderobe-Kästen, Pfeiler-Kästen, Bücherstellen, Blumenstellen, Bettstellen, Matratzen, Strohsäcken, messingenen Vogelkäfichen, Glockenzügen, Waschgeschirren und sonst noch mehr

nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich und unaufhaltsame Bezahlung öffentlich versteigert.

NB Obig genannte Meubels sind theils von Mahagoni-, Nuß- und Kirschbaumholz. Das Verzeichniß hierüber ist am 14ten Juli bei Unterzeichneten gratis zu haben.

Huber, Auktionator.

Ein Haus, welches sich in gutem Zustand befindet, und eine Werkstätte für einen Feuerarbeiter enthält, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Hausverkauf.

Es ist sehr billig zu verkaufen ein in dem beßten baulichen Stande befindliches massives Haus mit anstoßendem Garten, zu einer Herrschaftswohnung oder zu einem größere Räume erforderlichen Gewerbsbetriebe geeignet. Der größte Theil des Kaufschillings kann nachgeborgt werden. Näheres im A. C.

In Lit. G. Nro. 22. ist ein noch beinahe ganz neuer Fuhrwagen mit Holzleitern zu verkaufen.

Zu verkaufen:

Eine zweispännige Reisechaise mit Spritzleder, Steckdach und Magazin; 1 leichtes Würstel mit Reitsitz; 1 Schweizerwägel mit einem Spritzleder und zwei Sitzkästeln; 1 zweispänniger Holzwagen mit zwei Spannketten; ein detto Kaufmanns-Niederwagen; 1 Paar Pferdgeschirre mit Kopfgestell und Leitseil, gelb garnirt; 1 dergl., weiß garnirt; 1 dergl., schwarz, mit Kummetleibchen; 1 noch gutes Spritzleder; 1 Chaisenkastchen mit Dach und Spreitzstangen. Näheres A. C.

Einige Violine und ein Violoncello sind zu verkaufen in Lit. C. Nro. 2.

Mehrere Wohnhäuser, mit oder ohne Gärten sind täglich aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich deßhalb gefälligst wenden an das

Commissions- und Anfrags-Bureau.

Es sind 8 sehr schöne Matrazen, dazu 4 Kopfpolster und 8 Kopfküssen zu verkaufen, auch eine große 2schläfrige Bettstelle von Mahagonyholz zu sehen in Lit. B. Nro. 85.

Es wird ein leichtes modernes Kinderwägelchen zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Das Haus Lit. D. Nro. 112. ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Eine reale Fragnerei, vortheilhaft gelegen und seit vielen Jahren mit sehr gutem Erfolg betrieben, wird wegen Kränklichkeit eines Familiengliedes, aus freier Hand verkauft oder auf 5 — 10 Jahre verpachtet. Näheres im A. C.

Das ehemalige Kunstgärtner Precht'sche Anwesen, bestehend in zwei gut gebauten Wohnhäusern Lit. A. Nro. 164a et d dann in einem großen Obst- und Gemüsegarten, unweit der Porzellainfabrik liegend, ist täglich aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich deßhalb wenden an das

Commissions- und Anfrags-Bureau.

Künftigen Freitag den 30sten Juni 9 Uhr Vormittags werden im Walde des Wirths Heyder zu Groß-Prüfenning, bei Königswiesen 76 Klafter Fohrenscheitholz nebst den Stöcken und Bauschen davon auf dem Platz parthienweise an den Meistbietenden versteigert. Die Zahlung dafür muß bis den 22sten Juli l. Js. geleistet werden.

Zwei noch gut conditionirte eichene Pferd-Barne sammt Heu-Raffel sind um billigen Preis zu verkaufen in Lit. E. 66.

Im goldenen Arm steht ein sehr gut erhaltener Schmahl'scher Flügel, Oktavig, zu verkaufen.

Ein neuer schwarztuchener Frack und detto Gilet ist für 7 fl. zu verkaufen.

Näheres im A. C.

Am Steinweg ist ein gut zusammengebautes ludeigenes Anwesen, auf dem die Fragnerei, Spezerei- und Lederhandlung sich befinden, aus freier Hand zu verkaufen. Zu bemerken ist, daß dieses Anwesen in einer vortheilhaften Lage liegt, wo man noch manches Geschäft oder Gewerbe ausführen könnte. Dem Käufer kann

auf Verlangen die Hälfte des Kaufschillings zur Verzinsung überlassen werden. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Daselbst ist auch ein kleines Quartier für eine oder zwei Personen zu verstiften, und kann täglich bezogen werden.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften.

J. Gugenheimer.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Auch ist daselbst der dritte Stock bis Ziel Jakobi zu verstiften.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76., in der untern Bachgasse, ist durch Zufall der erste Stock frei geworden.

Das Logis ist schönstens hergerichtet und kann täglich oder bis Ziel Jakobi bezogen werden.

Es kann ebenfalls täglich ein geräumig feuerfestes und ganz trockenes Magazin und zwei große Keller in billige Miethe gegeben werden.

Die näheren Pachtbedingnisse wollen gefälligst eingeholt werden bei

J. J. Rehbach, Lit. C. Nro. 169.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorfletz täglich zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 98. sind zwei Wohnungen im ersten und dritten Stock zu vermiethen, letztere kann täglich bezogen werden.

Auch ist in demselben Hause ein schönes Gewölbe, welches sich zu einem Verkaufsladen eignet, zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 87. ist im ersten Stock ein Zimmer nebst daranstoßendem Kabinet und Kammer, täglich zu verstiften.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen bei

T. L. Kempff, Schlossermeister.

In Lit. E. Nro. 117, auf dem Neupfarrplatze, ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind zwei Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Höguer, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist der zweite Stock, in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Küche, Keller und allen sonstiger Gelegenheiten bestehend, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 80., ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krautermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen.
Näheres im A. C.

In dem Hause Lit. A. Nro. 79., unweit dem neuen Hause ist der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, und sonstiger Bequemlichkeit bis nächstes Ziel zu verstiften.

Bei Unterzeichnetem in Lit. F. Nro. 98 ist zu ebener Erde ein Quartier zu vermiethen.
Johann Bucher, Säcklermeister.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. Nro. 20, zum goldenen Arm, ist bis Ziel Jakobi zu vermiethen, und kann auch täglich bezogen werden. — Diese Wohnung besteht aus 4 ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

In Lit. G. Nro. 90. ist ein Quartier über zwei Stiegen, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Garderobe, Küche und Keller, bis Ziel Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei Johann Georg Dietl im weißen Bräuhause.

In Lit. F. Nro. 121 ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Kuche und Vorsetz, alles mit einem Gattern zu versperren, nebst Holzlege und gemeinschaftlichen Boden und Keller mit oder ohne Garten bis Jakobi zu verstiften.

In meinem Wohnhaus Lit. F. Nro. 146. ist der Ite Stock bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen. Er besteht in 4 heizbaren Zimmern und 3 daran stoßenden Kabineten, wovon ein Theil die freundlichste Aussicht in Garten gegen beide Brücken und den Unterwörth hat, Küche, Holzlege, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, Boden und Kellergewölbe.
J. G. Bauriedel, Kaufmann.

In Lit. B. Nro. 31. der goldenen Glocke gegenüber, ist das untere Quartier zu verstiften.

Neben der Cassino, am obern Wörth, ist das Haus Lit. D. Nro. 167 ganz oder theilweise nebst Garten gleich zu verstiften, und das Nähere hierüber bei Christoph Lauerer am Fischmarkt zu erfragen.

Das Grundstück Lit. A. Nro. 184 in der Wollwirkergasse ist zu verstiften oder zu verkaufen, und in Lit. E. Nro. 26 das Nähere zu erfahren.

In Lit. E. Nro. 174 bei Obermünster ist ein Logis mit 3 Zimmern und Küche bis Jakobi zu vermiethen, desgleichen im ersten Stock ein Monatzimmer.

Im Hause Lit. F. Nro. 144, ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 47, bei dem Bäckermeister Sauber, nächst dem Holzthor sind zwei Wohnungen bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 50. in der Marschallgasse im dritten Stock ist ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten für einzelne Personen, oder für eine stille Haushaltung zu vermiethen. Es sind auch daselbst gute Bruchsteine zu verkaufen.

Im Kramgässel, Lit. E. Nro. 27, ist ein Laden zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 29. in der Wallerstraße

ist eine Wohnung zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. F. Nro. 171 nahe an der Niedermünster Kirche ist zu ebener Erde ein Quartier zu verstiften, und das Nähere hierüber über zwei Stiegen zu erfragen.

Im Hause Lit. E. Nro. 26, in der Wallerstraße, ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten sogleich oder bis Jakobi, — desgleichen in demselben Hause ein Logis von einem Zimmer, Kammer, Küche und Fletz, sammt allen übrigen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In der Marschall-Straße Lit. C. Nro. 148 ist der erste Stock auf Jakobi zu vermiethen. Es wolle sich dießfalls an den Bewohner dieses Logis selbst gewendet werden.

In der Nähe des Schrannenplatzes Lit. B. 63 sind zwei Getraidböden zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 78 nächst dem Königl. Stadtgerichtsgebäude sind 2 kleine Quartiere bis Ziel Jakobi zu verstiften. Auch ist daselbst ein Steyerwägel mit 2 Sitzen in sehr gutem Zustande zu verkaufen.

Bis künftiges Ziel Jakobi ist in der obern Badgasse Lit. C. 125 ein schönes Logis, bestehend in einem großen und 2 kleinen Zimmern, nebst aller Bequemlichkeit, zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 44. ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche, Holzlege und Waschgelegenheit täglich oder bis Jakobi zu verstiften, und zu ebener Erde daselbst das Nähere zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 135 in der Pfarrergasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine Person wünscht als Kindsmagd bei einer Herrschaft unterzukommen.
Näheres im A. C.

Es wird in ein Gasthaus eine Hausmagd bis nächstes Ziel Jakobi gesucht.
Näheres im A. C.

Zu einer Fuhrgelegenheit nach Triest mit einem gedeckten Wagen werden einige Personen mitzunehmen gesucht. Das Nähere ist zu erfragen bei

F. Wilhelm Bub,
Conditor und Lebzelter auf dem Steinweg.

Eine ordentliche Person, welche schon mehrere Jahre gedient hat, und mit gutem Zeugniß versehen, wünscht bei einer Herrschaft in Dienste zu treten. Näheres im A. C.

In ein hiesiges Detail-Spezerei-Geschäft wird ein, mit den besten Zeugnissen versehenes Ladenmädchen gesucht. Näheres im A. C.

Ein ordentliches Mädchen, welches sich über gute Aufführung auszuweisen vermag, und aller häuslichen Arbeit vorstehen kann, wünscht bis nächstes Ziel einen soliden Dienst. Näheres im A. C.

Eine Person, welche hier und in Nürnberg als Haus- und Kindsmagd gedient und gute Zeugnisse hat, wünscht wieder in einer oder der andern Eigenschaft einen Dienst zu bekommen. Näheres im A. C.

Eine kleine Gesellschaft wünscht dieser Tage mit Hrn. Hochhauers neuen Gesellschaftswagen nach Donaustauf zu fahren und noch etliche honette Gesellschafter. Der Preis ist für die Person hin und wieder nur 30 kr.
Näheres im A. C.

Ein alter Diener, mit besten Zeugnissen versehen, wünscht so bald als möglich einige Herren zu bedienen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Es hat sich auf den St. Cassians-Platz am sogenannten Häfnersmarkte ein gelb und braun gefiedertes Canarienvögerl mit braunen Flügeln und derlei Kopf-Krone aus dem Käfich verflogen. Wem selbes allenfalls aus Zahmheit in der Nachbarschaft zugeflogen ist, wird höflichst ersucht, dasselbe dem Eigenthümer im Hause Lit. E. Nro. 92 über 2 Stiegen hoch gegen angemessenes Douceur zuzustellen.

Es wurde von den Fleischhäusern, durch die Bach- bis in die Gesandtenstraße ein Bracelet in Bronce gearbeitet, verloren. Der Finder erhält ein angemessenes Douceur.

Capitalien.

200 fl. sind auf sichere Hypothek täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Auf eine sichere Hypothek sind 200 fl. täglich zu verleihen u. zu erfragen bei Bäckermeister Peter Schottenhammel in Steinweg am Regen.

Im hiesigen Stadtbezirke sind bis kommendes Ziel Jakobi auf erste und sichere Hypothek 1000 fl. zu verleihen und das Nähere im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 17. Juni. Anna Barbara, Gattin des Johann Georg Rötzer, Beisitzers und Pflasterergesellens, 34 Jahre alt, an Lungensucht. Den 19. Marie Margarete Katharine, Wittwe des Johann Anton Krick, Bürgers und Metzgermeisters, d. Z. Pfründnerin im Bruderhause, 75 Jahre 11 Monate alt, an chronischer Gelbsucht.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 18. Juni Johanna Barbara, Wittwe des Georg Michael Rüßelhuber, Bürgers und Webermeisters, 67 Jahre alt, an nervösem Fieber. Den 20. Jungfer Anna Eleonore Oßwald, 84 Jahre 5 Monate alt, an Altersschwäche, Vater der verstorbene Christian Ernst Oßwald, Bürger und Bäckermeister.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 6 Kinder, 2 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 18. Juni. Godefried, 30 Minuten alt, an Unreife, Vater, Titl. Herr Philipp August de Alma, Regiments-Adjutant beim hiesigen Regimente Theobald. — Therese, 3 Jahre 6 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Johann Danner, Salzträger. — Alois, unehlich, 8 Tage alt, an Mundsperre. Den 19. Magdalene Lebner, Beisitzers-Wittwe, 70 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 21. Anna Bauer, Schneiders-Gattin, 62 Jahre alt, an Wassersucht. — Joseph, 2 Jahre 11 Monate alt, an Wassersucht, Vater, Marcus Habinger, Beisitzer in Stadtamhof. Den 22. Johann Hupp, Maurer und Beisitzer, 48 Jahre alt, an Brustwassersucht. — Georg Grundinger, Hirt, 75 Jahre alt, an Schlagfluß.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 24. Juni. Georg Krämmer, Beisitzer, hier, mit Viktoria Hammerschmidt, Schuhmachers-Tochter.

Geboren: 7 Kinder, 5 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 18. Juni. Johann, 1 Jahr 7 Monate alt, an Hirnwassersucht, Vater, Johann Ruperti, Herrschaftsdiener. Den 20. Joseph Kreuzer, Musikzugetheilter bei dem hiesigen K. Regimente. Den 21. Johann Kerndl, Arbeiter in der Bleistiftfabrik, 25 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

Dem Schweinstecher Wolfgang Schleitzer und dem Schreinermeister Adam Kayser dahier wird hiemit auf Verlangen und zwar auf den Grund der Verlassenschafts-Akten des Freibankmetzgers Johann Christoph Schleitzer bezeugt, daß sie die alleinigen Erben des benannten Johann Christoph Schleitzer seyen, die Erbschaft ohne die Rechtswohlthat des Inventars angetreten haben, und ihnen sofort die ganze Erbmasse, insbesondere aber das Haus Lit. D. Nro. 37 zu gleichen Theilen eigenthümlich zugefallen sey.

Regensburg den 13ten Juni 1837.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayr.

Frische Blutegel sind so eben angekommen und zu haben bei

Chirurg Deisch.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 23. Juni 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr
Waitzen	46	173	219	207	12	9	56	9	41	9	22	—	—	—	12
Korn	—	63	63	63	—	6	52	6	45	6	32	—	—	—	11
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	8	41	49	40	9	5	15	5	5	4	46	—	—	—	6

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 2636 fl. 17 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juni 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. — Q. 3 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth — Ont. 3 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	13	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	1	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4	kr.	1	dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4	„	3	„
1 „ „ bei den Wirthen	4	„	3	„
1 „ Winterbier auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „ „ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „ „ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „ weißes Waitzenbier . .	—	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	56	11	—	5	—
Semmelmehl . .	2	8	8	—	4	—
Mittelmehl . . .	1	35	6	—	3	—
Vollmehl . . .	1	4	4	—	2	—
Nachmehl . . .	—	22	1	2	—	2
Roggenmehl . .	1	11	4	2	2	1
Römischmehl . .	1	24	5	1	2	3
Waizengries, feiner	4	56	18	2	9	1
„ „ ordinär	3	52	14	2	7	1

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern	„	10	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	10	—
Ein ℔. Schaafleisch	„	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 18. bis 23. Juni 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dunasalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	1	36	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	1	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	18	—	—	19	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	54	—	—	1	12	—
Roggenstroh, der Zentner . . .		21	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. d. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	—	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	21
Butter, „ „ . . .	—	21	—	23
Körbchen Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 8 Stücke	—	1	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	48	2	—
Lämmer, „ „ . .	—	54	1	12
Kitzeln, „ „ . .	—	45	1	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	54
„ gerupfte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ gerupfte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	20	—	24
Hühner, alte, „ „ . .	—	16	—	18
„ junge, das Paar . .	—	23	—	26
Tauben, das Paar . . .	—	12	—	16
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	13	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	7	54	10	—
Birken, „ „ . .	7	30	—	—
Mischling, „ „ . .	5	42	7	—
Fichten, „ „ . .	6	—	7	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 27. Dienstag den 4. Juli 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Den Verkauf des schwarzen Brodes bei den Bäckern allhier betreffend.

Durch hohe Entschließung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 20sten dieß ist den Backern gestattet worden, neben dem gewöhnlichen Strichweckengebäcke auch noch ein „schwarzes Brod in Laiben zu 6 Pfunden" zu verkaufen.

Diese Brodgattung ist nach dem dermaligen Preise des Strichweckengebäckes um 5 Kreuzer wohlfeiler, und gegenwartig der Laib auf acht Kreuzer tarirt.

Um mögliche Täuschung zu beseitigen, wurde angeordnet, daß das weißere Strichweckengebäcke in Zukunft nicht mehr in Laiben, sondern allein in Form der sogenannten Wecken — die schwarzere Brodgattung dagegen ausschließlich in Form der Laibe gebacken werde.

Die Bäcker sind übrigens angewiesen, bei dieser neuen Brodgattung die Gewicht- und Satzbestimmung genau einzuhalten, und selbe im gehörig schmackhaften und gut ausgebackenen Zustande zu liefern.

Nebstbei muß aber auch das bisherige Strichweckengebäcke fortan nach Bedarf gebacken werden.

Indem das Publikum von dieser neuen Anordnung Kenntniß erhält, wird dasselbe zur Mitwirkung aufgefordert, um etwaige Pflichtwidrigkeiten der Bäcker hierin mit entsprechendem Erfolge sogleich abstellen zu können.

Regensburg den 27sten Juni 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die Handwerks-Comi für das III. Quartal 1836/37 betreffend.

Diejenigen, welche für die Commune im dritten Qartal heur. Jahrs Arbeiten geliefert haben, werden hiemit aufgefordert, die auf Stempelpapier geschriebenen Rechnungen ungesäumt in dem Lokale der Stadtkämmerei abzugeben.

Regensburg den 28sten Juni 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Oeffentlicher Dank.

Herrn David Koch Associé der Gebrüder Koch, welcher mit menschenfreundlichem Eifer für die bei Donaustauf Verunglückten eine Privat-Collekte unternommen, und deren bedeutenden Ertrag mit

vierhundert sechs und dreißig Gulden 19 kr.
dem unterzeichneten Amtsvorstande zur Verfügung gestellt hat.

Gleichen lauten Dank allen den großmüthigen Menschenfreunden, welche hieran Theil genommen, und auch hier wieder den immer regen Wohlthätigkeitssinn hiesiger Einwohner so glänzend bewährt haben.

Die Verwendung wird gewissenhaft geschehen, und seiner Zeit hierüber öffentliche Rechnung gelegt werden.

Regensburg am 1sten Juli 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer.

Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Dem Schweinstecher Wolfgang Schleitzer und dem Schreinermeister Adam Kayser dahier wird hiemit auf Verlangen und zwar auf den Grund der Verlassenschafts-Akten des Freibankmetzgers Johann Christoph Schleitzer bezeugt, daß sie die alleinigen Erben des benannten Johann Christoph Schleitzer seyen, die Erbschaft ohne die Rechtswohlthat des Inventars angetreten haben, und ihnen sofort die ganze Erbmasse, insbesondere aber das Haus Lit. D. Nro. 37 zu gleichen Theilen eigenthümlich zugefallen sey.

Regensburg den 13ten Juni 1837.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Reitmayr.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des am 30sten Mai d. Js. dahier verstorbenen ehemaligen Wirths Joseph Schiller von Dechbetten eine Forderung aus was immer für einen Rechtstitel zu haben glauben, werden hiemit aufgefordert, sich binnen 30 Tagen von heute an bei der unterzeichneten Königl. Behörde zu melden, außerdessen nach Abfluß des genannten Termins man ohne weitere Rücksichtsnahme in dieser Sache rechtlicher Ordnung nach verfahren werde.

Regensburg den 27. Juni 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. B. v. Schleich.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Seit einiger Zeit nimmt das Peitschen-Knallen von Seite der Fuhrleute und insbesondere der an den beiden Wochentagen Mittwoch und Samstag hereinfahrenden Landbewohner sehr überhand. Man sieht sich daher veranlaßt, das schon längst bestehende Verbot dieses Peitschen-Knallens wieder in Erinnerung zu bringen und dabei zu bemerken, daß Kontravenienten mit angemessener Geld- oder Arrest-Strafe belegt werden. Das an den Eck- oder Seitenstraßen dahier nothwendige Zeichen mit der Peitsche ist unter dem Verbote nicht begriffen.

Stadtamhof den 28sten Juni 1837.

Magistrat der Königlichen Stadt Stadtamhof.
Der Bürgermeister Eser.

Weigl.

Von einer ungenannt bleiben wollenden Person wurde für das hiesige Armen- und Krankenhaus eine Schenkung von baaren zwanzig fünf Gulden

auher übermacht, wofür hiemit im Namen der Armen- und Krankenhaus-Pfründtner inniger Dank dargebracht wird.

Stadtamhof am 1. Juli 1837.

Magistrat der Königlichen Stadt Stadtamhof.
Der Bürgermeister
Eser.

Weigl.

In dem ehemaligen Ballhause auf dem Egidienplatze werden künftigen Freitag den 7ten dieß, Nachmittags 2 Uhr,

einige Zentner altes Zinn, bestehend in Speisetellern, Schüsseln, Speiseaufsätzen ꝛc. ꝛc., dann verschiedene alte Inventarstücke, worunter ein Kinderkorb mit grüner Seide ꝛc. ꝛc. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Regensburg den 1sten Juli 1837.

Fürstl. Thurn und Taxis'sche Oekonomie-Commission.
Seidel, Kassier.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Allen denjenigen, die meiner mir unvergeßlichen am 22sten d. M. zu Donaustauf verunglückten Frau: Josepha Ziegler, hilfreich die Hand boten, und ihr die letzten qualvollen Lebensstunden zu erleichtern bemüht waren, insonders Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Thurn und Taxis, Höchstdessen Leibarzte, Titl. Herrn Dr. Bloest, und Sr. Hochwürden Herrn Dechant Schumann von Stauf, so wie auch allen Gönnern und Freunden, welche ihr selbst in so weiter Entfernung die letzte Ehre erwiesen, und in so großer Anzahl zu Grabe begleiteten, statte ich hiemit öffentlich meinen innigsten, herzlichsten Dank ab, mit dem heißen Wunsche, daß sie der liebe Gott vor ähnlichen Unglücksfällen und schwer darnieder drückenden Leiden gütigst bewahren wolle.

Der tiefgebeugte Gatte Jakob Ziegler, in seinem und Aller Angehörigen Namen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Montag den 31. Julius 1837 und die folgenden Tage Nachmittags zwei Uhr werden im Gebäude der Königl. Bibliothek dahier auf der Haide, Lit. B. Nro. 61, Bücher verschiedener Eigenthümer aus allen wissenschaftlichen Fächern, besonders der Theologie, gegen gleich baare und unaufenthaltsame Bezahlung öffentlich versteigert. Das Verzeichniss ist bei dem Königl. Wechselgerichts-Notar und Auktionator Stadlberger, Lit. G. Nro. 41, unentgeltlich zu haben.

Den zahlreichen Subscribenten auf das Unterhaltungsblatt:

Der Erzähler

bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß so eben die ersten Nummern des zweiten Semesters bei mir angekommen sind, und die folgenden Blätter nun regelmäßig jede Woche Sonntags von 10 bis 1 Uhr bei mir abgeholt werden können.

Ich lade zugleich zu fernerer Subscription auf dieses beliebte Unterhaltungsblatt ein, welches fortwährend zum Pränumerations-Preis von 36 kr. per Semester abgegeben wird.

Regensburg den 1. Juli 1837.

Friedr. Pustet.

Morgen Mittwoch den 5ten Juli ist im Stahlzwinger des grossen Stahls

Harmonie-Musik.

Anfang 7 Uhr Abends.

Wozu ergebenst einladen

die Schützenmeister.

So eben ist erschienen:

Genaue Beschreibung der Gräfenberger Wasserheilanstalt und der Prießnitz'schen Curmethode. Nebst einer Anweisung über siebenzig, der am häufigsten vorkommenden Krankheiten, als: Gicht, Rheumatismus, Syphilis, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Fieber, Entzündungen, Cholera, Influenza und eine Menge anderer chronischer und acuter Uebel, durch Anwendung des kalten Wassers mit Schwitzen, nach der Gräfenberger Curmethode

gründlich zu heilen. Ein Handbuch für Diejenigen, welche nach Gräfenberg zu gehen, oder die Cur zu Hause zu gebrauchen gesonnen sind, so wie für alle Kranke. Nebst einem Anhange, über die Behandlung verschiedener Pferdekrankheiten mit kaltem Wasser. Von Karl Munde, Lehrer an der Bergacademie zu Freiberg, Mitglied der Gesellschaft des Universalunterrichts zu Paris. 8. Leipzig, geheftet 54 kr.

Zu haben: bei F. Pustet in Regensburg.

Etablissements, Recommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Dankend für den bisherigen Zuspruch meiner bekannten Badanstalt für alle Gattungen Bäder, empfehle ich diese auch für dieses Jahr bestens und verbleibe mit aller Ergebenheit

Joh. Thomas Laurer, Schiffmeister und Badinhaber, Lit. D. Nro. 168 & 169 am obern Wörth.

Balthasar Danzer, Blasbalgmachers-Sohn von München, (wohnt auf dem obern Wörth Lit. D. Nro. 165 bei Regensburg) empfiehlt sich den hiesigen und auswärtigen Herren Huf-, Hammer- und Waffenschmieden, Gold- und Silber-Arbeitern, überhaupt allen Feuerarbeitern mit seinen Blasbälgen, sowohl runde als viereckigte, auch verfertigt er große Gebläse, welche 5, 6 und 7 Feuer treiben, und verspricht die billigsten Preise und gute Arbeit.

Da mir von einem hochlöblichen Magistrate die Schreiners-Conzession ertheilt, und ich von der Frau Wittwe Günther das Geschäft und den dabei befindlichen, gut ausgetrockneten Holzvorrath übernommen habe, so beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich alle Gattungen Meubel-Arbeiten nach neuesten Geschmacke verfertige, und Architektur-, Altar-, Treppen- und andere Bauarbeiten um die billigsten Preise übernehme, so bitte ich, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren. Auch empfehle ich mein Meisterstück, welches in einem Mahagony-Schreibsekretar besteht und mit Ahorn eingelegt ist, zur gefälligen Abnahme.

G. Wilhelm Vogtherr, bürgl. Schreinermeister, wohnhaft in der Wallerstraße Lit. E. Nro. 23.

Bei Christoph Laurer am Fischmarkt, wird am Donnerstag ein Scheidel zu 32 M. ausgebauen, auch sind Schill zu haben.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Mittwoch den 12. Juli 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgarbergraben, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in silbernen Sackuhren, Stockuhren mit Weckern, einer vollständigen Cavallerie-Uniform, Herren- und Frauenkleidern, einem grün seidenen Regenschirm, Wäsche, Betten und wollenen Decken, Tapetten, Bettstatten, Tremeaux- und Toiletkästchen von Kirschbaumholze, Sessel mit Kattun bezogen, Zusammleg- und andern Tischen von Eichen- und weichem Holz, einer eisernen und einer marmornen Platte, geschliffenen Wein- und Biergläsern mit goldenen Rändern, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, großen Spritzkrügen, einer Feuerspritze, großen und kleinen Glaskasten, Kisten und Fässern, Porzellain, Steingut, Sauerbrunnkrügen und Bouteillen, nebst sonst noch andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen.

Donnerstag den 13ten Juli 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung der Frau Bäckermeisters-Wittwe Knoll Lit. E. Nro. 91., am St. Cassians-Platze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, nebst verschiedenem andern von Silber, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Kanavees und Sesseln, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Kommod- und Kleiderkästen, Betten, Vogelkästchen von Kirschbaum- und Eichenholz, feinem Porzellain mit goldenen Rändern, verschiedenen Krystallgläsern, meh-

reren Stücken Leinwand, Bettzeug, Barchet, Gradel, feinem Garn, weißer und blauer gesponnener Baumwolle, mehreren Dutzend Strümpfen, verschiedener Baumwolle zu Dochten, einer Mineralien-Sammlung in einem Kästchen, Büchern verschiedenen Inhalts, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 17ten Juli 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren und anderem von Silber, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, schönen mit Gold gemalten Kaffeetassen, noch ganz neuem Kinderzeug, einem Taufbettchen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Dienstag den 18. Juli und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden im goldenen Arm, Lit. B. Nro 20, verschiedene Hausgeräth- und Mobiliarschaften des

wohlgebornen Herrn

Heinrich Krippner,

K. K. Großhändler in Wien,

bestehend in verschiedenen Stockuhren, großen Spiegeln, einem Schmahl'schen Flügel mit 6 Oktaven, Kronleuchtern, Lüsters, Glaslampen, Schreibsekretairs, verschiedenen Etagers, Bücherkasten mit Glasthüren, Tischen aller Art, Kommod-, Kleider-, Speis-, Wasch- und Garderobe-Kästen, Pfeiler-Kasten, Bücherstellen, Blumenstellen, Bettstellen, Matratzen, Strohsäcken, messingenen Vogelkafichen, Glockenzügen, Waschgeschirren und sonst noch mehr nützlichen Gegenstanden an den Meistbietenden gegen sogleich und unaufhaltsame Bezahlung öffentlich versteigert.

NB. Obig genannte Meubels sind theils von Mahagoni-, Nuß- und Kirschbaumholz.

Huber, Auktionator.

Hausverkauf.

Es ist sehr billig zu verkaufen ein in dem besten baulichen Stande befindliches massives Haus mit anstoßendem Garten, zu einer Herrschaftswohnung oder zu einem größere Raume erforderlichen Gewerbebetriebe geeignet. Der größte Theil des Kaufschillings kann nachgeborgt werden. Näheres im A. C.

Im gräflich Eduard von Taufkirchen-Lichtenau'schen Anwesen werden:

a) das Ledertabrikgebäude Lit. A. Nro. 23 mit der realen Ledergerechtsame alldier,
b) der Garten Lit. A. Nro. 96 mit einem bewohnbaren Salon, und
c) der Stadel Lit. A. Nro. 98,

zusammen, so wie einzeln dem Verkaufe ausgesetzt, oder auch im Falle zur Vermiethung abgegeben.

Zu bemerken ist, daß zur Ausübung dieses Geschafts die vollständige Einrichtung der Lederei die Requisiten vorhanden, und noch einige disponible Zimmer zu vermiethen sind.

So wie auch der Garten mit dem angenehmen Salon, worin sich eine Wohnung mit Kuche ꝛc. befindet, für eine Familie, welche gern ein nicht zu hoch im Werth stehendes Anwesen suchen und zugleich ihr Vergnügen an einem Obstgartchen finden, geeignet ist.

Der Stadel mit einem Keller und den großen unteren Raum zu ebener Erde, dann mit mehreren schönen Böden versehen, wäre passend für einen Kaufmann, Oekonom und zu verschiedenem andern Gebrauch, sie können täglich in Augenschein genommen werden.

Weitere Auskunft ertheilen die Curatoren:

Regensburg den 30. Juni 1837.

Abraham Gottlieb Hagen,
Lit D Nro 138 und
Johann Adam Götz,
Lit. G. Nro. 59.

In Lit. G. Nro. 22. ist ein noch beinahe ganz neuer Fuhrwagen mit Holzleitern zu verkaufen.

Einige Violine und ein Violoncello sind zu verkaufen in Lit. C. Nro. 2.

Zu verkaufen:

Eine zweispännige Reisechaise mit Spritzleder, Steckdach und Magazin; 1 leichtes Würstel mit Reitsitz; 1 Schweizerwägel mit einem Spritzleder und zwei Sitzkästeln; 1 zweispänniger Holzwagen mit zwei Spannketten; ein detto Kaufmanns-Niederwagen; 1 Paar Pferdgeschirre mit Kopfgestell und Leitseil, gelb garnirt; 1 dergl., weiß garnirt; 1 dergl., schwarz, mit Kummetleibchen; 1 noch gutes Spritzleder; 1 Chaisenkästchen mit Dach und Spreitzstangen. Näheres A. C.

Das Haus Lit. D. Nro. 112. ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Eine reale Fraguerei, vortheilhaft gelegen und seit vielen Jahren mit sehr gutem Erfolg betrieben, wird wegen Kränklichkeit eines Familiengliedes, aus freier Hand verkauft oder auf 5 — 10 Jahre verpachtet. Näheres im A. C.

Zwei noch gut conditionirte eichene Pferd-Barne sammt Heu-Raffel sind um billigen Preis zu verkaufen in Lit. E. 66.

Im goldenen Arm steht ein sehr gut erhaltener Schmahl'scher Flügel, 6oktavig, zu verkaufen.

Ein neuer schwarztuchener Frack und detto Gilet ist für 7 fl. zu verkaufen.
Näheres im A. C.

Donnerstag den 6., den 13., den 20. und den 27. Juli kommt jedesmal von guter Qualität von Kruckenberger ausgewachsenem Scheiterholz, übermäßiger Länge, in Zielen und wird auf dem Bruderwörth der untern Holzlände zum Verkaufe ausgeladen.

Grüner, Schreinermeister allhier.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Brauerei-Verpachtung.

In einer frequenten Gegend an der Ludwigskanal-Linie, wo bedeutende Bauten geführt werden, ist eine Brauerei auf fünf bis zehn Jahre zu verpachten. Der jetzige Verkehr bietet einen Malzbedarf von circa 500 Schäffel dar, wozu die nothwendigen Utensilien und die besten Felsenkeller vorhanden sind. Die nähern Verhältnisse und Pachtbedingungen sind bei dem Besitzer der Brauerei zu erfahren, worüber die Redaktion dieses Blattes auf portofreie Anfragen Aufschluß geben wird.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Daselbst ist auch ein kleines Quartier für eine oder zwei Personen zu verstiften, und kann täglich bezogen werden.

Im Gasthause zum goldenen Ritter können zwei sehr tiefe, gute, trockne und geräumige Sommerbierkeller, und eine schöne bequeme Wohnung sogleich, dann eine andere solche Wohnung bis auf das Ziel Jakobi vermiethet, und der Tanzsaal dieses Gasthofes von einer Gesellschschaft oder mehreren Gesellschaften zu geselligen Unterhaltungen benützt werden.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßen-

der Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Auch ist daselbst der dritte Stock bis Ziel Jakobi zu verstiften.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76., in der untern Bachgasse, ist durch Zufall der erste Stock frei geworden.

Das Logis ist schönstens hergerichtet und kann täglich oder bis Ziel Jakobi bezogen werden.

Es kann ebenfalls täglich ein geräumig feuerfestes und ganz trockenes Magazin und zwei große Keller in billige Miethe gegeben werden.

Die näheren Pachtbedingnisse wollen gefälligst eingeholt werden bei

J. J. Rehbach, Lit. C. Nro. 169.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsetz täglich zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 98. sind zwei Wohnungen im ersten und dritten Stock zu vermiethen, letztere kann täglich bezogen werden.

Auch ist in demselben Hause ein schönes Gewölbe, welches sich zu einem Verkaufsladen eignet, zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 87. ist im ersten Stock ein Zimmer nebst daranstoßendem Kabinet und Kammer, täglich zu verstiften.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind zwei Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Höguer, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen bei

T. L. Kemxff, Schlossermeister.

In Lit. E. Nro. 117, auf dem Neupfarrplatze, ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist der zweite Stock, in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Küche, Keller und allen sonstiger Gelegenheiten bestehend, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 80., ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krauterermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen.

Näheres im A. C.

In dem Hause Lit. A. Nro. 79., unweit dem neuen Hause ist der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, und sonstiger Bequemlichkeit bis nächstes Ziel zu verstiften.

Bei Unterzeichnetem in Lit. F. Nro. 98 ist zu ebener Erde ein Quartier zu vermiethen.

Johann Bucher, Säcklermeister.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. Nro. 20, zum goldenen Arm, ist bis Ziel Jakobi zu vermiethen, und kann auch täglich bezogen werden. — Diese Wohnung besteht aus 4 ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

In Lit. G. Nro. 90. ist ein Quartier über zwei Stiegen, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Garderobe, Küche und Keller, bis Ziel Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei Johann Georg Dietl im weißen Bräuhause.

In Lit. F. Nro. 121 ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren

Zimmer, Küche und Vorfleß, alles mit einem Gattern zu verſperren, nebſt Holzlege und gemeinſchaftlichen Boden und Keller mit oder ohne Garten bis Jakobi zu verſtiften.

In meinem Wohnhaus Lit. F. Nro. 146. iſt der 1ſte Stock bis nächſtes Ziel Jakobi zu vermiethen. Er beſteht in 4 heizbaren Zimmern und 3 daran ſtoßenden Kabineten, wovon ein Theil die freundlichſte Ausſicht in Gärten gegen beide Brücken und den Unternwörth hat, Küche, Holzlege, gemeinſchaftlicher Waſchgelegenheit, Boden und Kellergewölbe.

J. G. Bauriedel, Kaufmann.

In Lit. B. Nro. 31. der goldenen Glocke gegenüber, iſt das untere Quartier zu verſtiften.

Das Grundſtück Lit. A. Nro. 184 in der Wollwirkergaſſe iſt zu verſtiften oder zu verkaufen, und in Lit. E. Nro. 26 das Nähere zu erfahren.

In Lit. F. Nro. 171 nahe an der Niedermünſter Kirche iſt zu ebener Erde ein Quartier zu verſtiften, und das Nähere hierüber über zwei Stiegen zu erfragen.

Im Hauſe Lit. E. Nro. 26, in der Wallerſtraße, iſt der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten ſogleich oder bis Jakobi, — desgleichen in demſelben Hauſe ein Logis von einem Zimmer, Kammer, Küche und Fleß, ſammt allen übrigen Bequemlichkeiten zu verſtiften.

In der Marſchall-Straße Lit. C. Nro. 148 iſt der erſte Stock auf Jakobi zu vermiethen. Es wolle ſich dießfalls an den Bewohner dieſes Logis ſelbſt gewendet werden.

In der Nähe des Schrannenplatzes Lit. B. 63 ſind zwei Getraidböden zu verſtiften.

In Lit. G. Nro. 78 nächſt dem Königl. Stadtgerichtsgebäude ſind 2 kleine Quartiere bis Ziel Jakobi zu verſtiften. Auch iſt daſelbſt ein Steyerwägel mit 2 Sitzen in ſehr gutem Zuſtande zu verkaufen.

Bis künftiges Ziel Jakobi iſt in der obern Bachgaſſe Lit. C. 125 ein ſchönes Logis, beſtehend in einem großen und 2 kleinen Zimmern, nebſt aller Bequemlichkeit, zu verſtiften.

In Lit. B. Nro. 44. iſt im erſten Stock ein Quartier, beſtehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche, Holzlege und Waſchgelegenheit täglich oder bis Jakobi zu verſtiften, und zu ebener Erde daſelbſt das Nähere zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 135 in der Pfarrergaſſe iſt täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

Ein Schmahl'ſcher Flügel, für Anfänger paſſend, iſt um ſehr billigen Preis zu vermiethen. Näheres im A. C.

Im ehemals Börer'ſchen Hauſe, vis-a-vis dem Goliath, wird ein geräumiger Laden zur Miethe frei.

In Lit. C. Nro. 101., in der Spiegelgaſſe, im goldenen Fäßl, iſt der zweite Stock zu verſtiften.

In Lit. E. 16 in der Wallerſtraße ſind meublirte Zimmer zu vermiethen, und in Lit. B. 83 in der Grüb neben Herrn Kempf iſt zu ebener Erde eine bequeme Wohnung zu beziehen. Das Nähere bei Silberarbeiter Albrecht in der Wallerſtraße.

In Lit. E. Nro. 29. in der Wallerſtraße iſt eine Wohnung zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In der Maximilianſtraße Lit. G. 138. iſt über 2 Stiegen ein Logis, mit oder ohne Remiſe nebſt Stallung alltäglich zu beziehen.

Im Hauſe Lit. F. Nro. 144, iſt der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verſtiften.

In Lit. E. Nro. 174, bei Obermünſter, iſt ein Logis mit 3 Zimmern und Küche ſogleich zu vermiethen.

Dienſtanbietende, oder Dienſtſuchende.

Ein ordentliches Mädchen, welches ſich über gute Aufführung auszuweiſen vermag, und aller häuslichen Arbeit vorſtehen kann, wünſcht bis nächſtes Ziel einen ſoliden Dienſt. Näheres im A. C.

Ein alter Diener, mit beſten Zeugniſſen verſehen, wünſcht ſo bald als möglich einige Herren zu bedienen. Näheres im A. C.

Eine Kindsmagd von mittleren Jahren, welche beſonders in der Pflege neugeborner

Kinder sehr gut erfahren ist, und darüber die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht bis Jakobi einen angemessenen Dienst.
Das Nähere im A. C.

Offener Platz für eine Köchin und Haushälterin:

Eine rechtschaffene, fleißige und gut gesittete Person von katholischer Confession, gesetztem Alter und dauerhafter Gesundheit, welche den landwirthschaftlichen Haushalt tüchtig versteht, und insbesondere gut kochen, waschen und nähen kann, findet, auf vollgültigem Nachweis dieser Eigenschaften, am Ziel Laurenzi einen guten Platz bei einer Gutsherrschaft auf dem Lande.
Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Die vorige Woche ist bei Herrn Bierbräuer Vogel oder bei den Jakobinern ein schwarzer Stock mit Quasten und einem Goldblättchen stehen geblieben. Wer denselben zu sich nahm wolle ihn dem Rathhaus gegenüber Lit. B. Nro. 73 zu ebener Erde abgeben.

Am Johannistag wurde in Stadtamhof Abends 6 Uhr ein goldenes Medaillon, worin links und rechts sich geflochtene Haare mit einem kleinen Strohhalm befinden, verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, selbes gegen Belohnung des ganzen Werthes zu Stadtamhof Nro. 89 abzugeben.

Seit dem 15ten Juni wird ein Bracelett mit einem Herzchen zum Oeffnen vermißt, es wurde entweder in Prüfening oder auf dem Wege dahin verloren. Dem Finder wird der Werth desselben gegen Rückgabe zugesichert.
Näheres im A. C.

Ein schwarzer Hund, Bastard von einem Dachs mittlerer Größe, ist zu Donaustauf Jemanden zugelaufen. Ueber seinen dermaligen Aufenthaltsort kann hier Lit. A. Nro. 238 über 3 Stiegen Auskunft ertheilt werden.

Capitalien.

Im hiesigen Stadtbezirke sind bis kommendes Ziel Jakobi auf erste und sichere Hypothek 1000 fl. zu verleihen und das Nähere im A. C. zu erfragen.

Auf eine sichere Hypothek sind 200 fl. täglich zu verleihen u. zu erfragen bei Backermeister Peter Schottenhammel in Steinweg am Regen.

Auf erste sichere Hypothek werden 650 fl. im hiesigen Stadtbezirk bis Anfangs Oktober ausgeliehen. Näheres im A. C.

Gegen Verpfändung eines hiergerichtlichen Hypothekenbriefes zu 1100 fl. werden 700 fl. zu leihen gesucht. Näheres im A. C.

1000 fl. sind auf erste und sichere Hypothek bis Jakobi zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 29. Juni. Johann Lurz, Steinbauer und Beisitzer, Wittwer, mit Anne Marie Engelberger, Söldners-Tochter von Mintraching.

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 24. Juni. Joseph Wolf, Schneidergesell, ledig, 22 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 26. Ein todtgebornes Mädchen, Vater, Herr Georg Reppel, Bürger und Schneidermeister. — Jungfer Caroline Weiß, Offiziers-Tochter, 22 Jahre alt, an Lungenverseiterung. Den 28. Mathias Risner, Kufnersgesell, 20 Jahre alt, an Gedärmentzündung. Den 1. Juli. Der Wohlgeborne Titl. Herr Anton Hofer, K. B. pensionirter Major, 79 Jahre alt, an Altersschwäche in Stadtamhof.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 29. Juni. Joseph Bleyer, Beisitzer hier, mit der hiesigen Beisitzers-Tochter Juliane Marie Dierlmaier. — Johann Peter Schafner, Bürger und Hausbesitzer, mit Anna Maria Schamberger, l. St., Beisitzerstochter. — Franz Fischer, Bürger und Fragner, hier, mit Jungfrau Franziska Enderl, bürgerl. Metzgerstochter von Rohr.

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 22. Juni. Anna Metz, Kutschersebeweib, 52 Jahre alt, an Wassersucht.

Den 23. Anna Lorenz, Schneiderswittwe, 80 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 24. Wilhelm Blasius, unehlich, 14 Wochen alt, an Abzehrung. Den 28. Theres Maier, bürgerl. Oebsterlin in Stadtamhof, 56 Jahre alt, an Lungenentzündung. Den 29. Johann Baptist Himmelstoß, Buchhändlers-Lehrjung, 17 Jahre alt, an Lungensucht.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 27. Juni Johanna Margarete, Wittwe des Johann Kaspar Schlerf, Beisitzers und Gassenkehrers, auch Calcanten in der obern Stadt, 83 Jahre 8 Monate alt, an Altersschwäche. Den 28. Johann Konrad Mayer, Bürger und Bäckermeister, 46 Jahre 7 Monate alt, an Wassersucht, Folge organischer Unterleibsleiden.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 24. Juni. Ernestine Wilhelmine Caroline, 2 Jahre 4 Monate alt, an bitziger Hirnhöhlenwassersucht, Vater, Herr Adolph Kleinfeller, Bürger und Weingastgeber. Den 25. Katharine Barbara Gartner, ledig, 59 Jahre alt, an Lungensucht. Vater, der verstorbene Georg Wolfgang Gartner, Bürger und Krauter. Den 28. Begraben: Herr Gottlieb Silber, Doktor der Medizin, ledig. 27 Jahre alt, von Kirchheim an der Teck im Königreiche Würtemberg gebürtig, am 22. Juni in der Donau verunglückt.

Es ist vom weißen Hahn über die Haide bis zum Ottmann'schen Garten ein Bracelette verloren worden. Der redliche Finder wird höflichst ersucht, dasselbe im A. C. abzugeben.

Die resp. Behörden, so wie das verehrte Publikum werden ergebenst gebeten, die für das Wochenblatt bestimmten Inserate möglichst schon des Sonnabens, spätestens aber Sonntags Vormittags einzusenden. Spätere Eingaben können nur in soferne noch als Anhang aufgenommen werden, wenn Raum dafür vorhanden ist.

Redaktion des Regensburger Wochenblatts.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 1. Juli 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	12	509	521	430	85	9	2	8	34	8	11	1	7	—	—
Korn	—	116½	116½	116½	—	6	41	6	31	6	27	—	14	—	—
Gerste	—	1	1	1	—	—	—	6	12	—	—	—	—	—	—
Haber	9	112	121	115	6	5	7	4	54	4	30	—	11	—	—
Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5174 fl. 14 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juli 1837.

Brodtaxe:

	fr. dl.	bis fr. dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 Q. — S.	1 —	— —
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Dut. — Szt.	1 —	— —
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	13 —	— —
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6 2	— —
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3 1	— —
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5 —	— —
Ein Kipf zu 24 Loth	2 2	— —

Biertaxe:

1 Maß	Sommerbier	auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.
1 „	„	bei den Bräuern	4 „	3 „
1 „	„	bei den Wirthen	4 „	3 „
1 „	Winterbier	auf dem Ganter	— „	— „
1 „	„	bei den Bräuern	— „	— „
1 „	„	bei den Wirthen	— „	— „
1 „	weißes Waitzenbier	. .	— „	— „

Mehltaxe:

	Metzn	Käsi	Maas
	fl. kr.	kr.	dl.	fr.	dl.
Mundmehl . . .	2 44	10	1	5	—
Semmelmehl . .	1 56	7	1	3	2
Mittelmehl . . .	1 23	5	1	2	2
Pollmehl . . .	— 52	3	1	1	2
Nachmehl . . .	— 18	1	—	—	2
Roggenmehl . .	1 6	4	—	2	—
Römischmehl . .	1 18	4	3	2	1
Waizengries, feiner	4 44	17	3	8	3
„ „ ordinär	3 40	13	3	6	3

Fleischtaxe:

		fr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	0	2
bei den Freibankmetzgern	„	10	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	10	—
Ein ℔. Schafsleisch	„	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 21 Juni bis 1. Juli 1837.

	fl. kr. dl.	bis fl. kr. dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	— 12 —	— — —
„ „ mittlere „ „	— 8 —	— — —
„ „ probe „ „	— 4 —	— — —
Erbsen, gerollte, die Maas . .	— 5 —	— 6 —
„ ungerollte „ „ . .	— 3 —	— 4 —
Linsen, rothe	— 5 —	— 6 —
„ weiße	— 3 —	— 4 —
Hirsen, die Maas	— 7 —	— 8 —
Hanfkörner, die Maas	— 6 —	— 8 —
Haferkern „ „	— 10 —	— — —
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:		
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9 6 —	— — —
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	— — —	— — —
„ ein Zentner 1½ kr.	— — —	— — —
„ ein ½ 3 dl.	— — —	— — —
Dungsalz, 1 Fäßel à 550 Pf. 6 kr.	4 36 —	— — —
„ ein Zentner 1½ kr.	— 41 —	— — —
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	— 4 1	— — —
Leinöl, das Pfund	— 18 —	— 20 —
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30 — —	31 — —
„ unausgelassenes „ „	25 — —	26 — —
Lichter, gegoss. in fein. Doch. d. Pf.	— 26 —	— — —
„ „ gegoss. „ „ „ „ „	— 23 —	— — —
„ „ „ ordinär „ „ „	— 21 —	— — —
Seife, das Pfund	— 20 —	— — —
Fische: Hechten, das Pfund . .	— — —	— — —
Karpfen, das Pfund	— 12 —	— 15 —
Heu, der Zent.	— 39 —	1 — —
Wagenstroh, der Zentner . . .	— 20 —	— 24 —

	fl. kr. dl.	bis fl. kr.
Bayer. Rüben der gr. d. Metzen	— — —	— —
Erdäpfel, „ „ „ „	— — —	— —
Gedörrte Zwetschken, die Maas	— 8 —	10
Milch, unabgerahmte, „ „	— — —	— —
„ abgerahmte, „ „	— 3 —	— —
Schmalz, das Pfund . . .	— 20 —	21
Butter, „ „ . . .	— 20 —	21
Kothchen Butter, jedes 1/4 Pf	— 5 —	6
Eier, 5 Stücke	— 4 —	—
Krauterkel, das Stück . .	2 —	2 20
Lämmer, „ „ . .	— — —	— —
Kitzeln, „ „ . .	— 45	1 —
Gänse, rauhe, das Stück . .	— 45 —	48
„ gerupfte „ „ . .	— — —	— —
Enten, rauhe, „ „ . .	— — —	— —
„ gerupfte, „ „ . .	— — —	— —
Indiane, „ „ . .	— — —	— —
Alter Hahn, „ „ . .	— 18 —	24
Hühner, alte, „ „ . .	— 15 —	18
„ junge, das Paar . .	— 24	36
Tauben, das Paar . . .	— 12 —	16
Flachs, feiner, das Pfund .	— 30 —	36
„ mittlerer „ „ .	— 17 —	18
„ grober „ „ .	— 14 —	16
Schaafwolle, „ „ .	— 32 —	34
Buchenholz, die Klafter . .	6 6 9	48
Birken, „ „ . .	7 21 8	—
Mischling, „ „ . .	5 18 7	—
Fichten, „ „ . .	6 18 7	12

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 28. Dienstag den 11. Juli 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Landes-Scheide-Münze betreffend.

Durch nachfolgenden Abdruck wird die von der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, unterm 28sten v. Mts. im Kreis-Intelligenzblatte Stück 27. Seite 879 im obigen Betreffe ergangene Ausschreibung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 5ten Juli 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach einer höchsten Mittheilung des Königl. Staats-Ministeriums der Finanzen ist die Königl. Central-Staats-Cassa angewiesen worden, den für den Verkehr erforderlichen Bedarf an Landes-Scheide-Münze an sämmtliche Kreis-Kassen verabfolgen zu lassen, welche beauftragt sind, dieselben an nachfragende Private abzugeben, und zu gleichem Behuf auch an die Königl. Rentämter zu versenden.

Dieses wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 28sten Juni 1837.

Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.

v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Gemäß Königl. Regierungs-Entschließung vom 6ten dieß ist die Taxe des Mastochsen-Fleisches für die Stadt Regensburg auf

11 Kreuzer

für das Pfund festgesetzt. Welches hiemit bekannt gemacht wird.

Regensburg den 9ten Juli 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Auch in diesem Jahre sollen an zwei würdige Dienstboten die stiftungsmäßigen Preise von 25 fl. für einen männlichen und ebensoviel für einen weiblichen Dienstboten, zur Vorfeier des hohen Namensfestes Seiner Königlichen Majestät unsers allergnädigstens Königs, vertheilt werden.

Die Vorbedingungen, welche die Bewerber durch legale Zeugnisse nachzuweisen haben, sind:

1) eine wenigstens 15jährige Dienstzeit bei einer und derselben Dienstherrschaft in hiesiger Stadt,
2) eine während dieser Zeit bewiesene vorzügliche Sittlichkeit, Fleiß und Treue.

Bereits früherhin in dieser Beziehung übergebene Zeugnisse sind dahin zu ergänzen, daß der Bewerbende noch bei derselben Herrschaft im Dienste sich befinde.

Die Anmeldungen müßen bis längstens Donnerstag den 17ten August eingekommen seyn und werden im Geschäftszimmer Nro. 31. angenommen.

Tag und Stunde der Preisevertheilung werden besonders bekannt gemacht werden.

Regensburg den 7ten Juli 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Die Erhebung der Armen-Pflicht-Beiträge von in Dienstverband stehenden Personen betreffend.

Nachstehende Perzeptionstage werden zur Entrichtung der Armenpflichtbeiträge bekannt gemacht:

a) für Handlungs-Commis, Apotheker, Buchdrucker und Conditoren pro Juli, Freitag den 21. dieses Monats;
b) für die Gesellen der übrigen Gewerbsvereine pro Juli, Montag den 24. dieses Monats;
c) für männliche und weibliche Dienstboten:
von Lit. A. und B. Dienstag den 25. dieß,
" " C. und D. Mittwoch den 26. dieß,
" " E. und F. Donnerstag den 27. dieß,
" " G., H. und I. Freitag den 28. dieß

jedesmal Morgens von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr.

Diejenigen, welche am benannten Tagen nicht erscheinen, haben sich es selbst zuzuschreiben, wenn zur Einbringung der betreffenden Beträge Mahnboten abgeordnet werden.

Dabei wird übrigens wiederholt bekannt gemacht, daß die Entrichtung der Beträge von Handwerksgesellen nur von den betreffenden Vereinsvorgehern, die Ueberlieferung der Pflichtbeiträge von einzelnen Meistern oder Gesellen daher auf keine Weise Statt finden könne.

Regensburg den 8. Juli 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer.
Albrecht.

Von den Testamentserben des verstorbenen Bürgers und Kaufmanns, Herrn Johann Christian Börer wurden nach dessen letztwilliger Verfügung 500 fl.; dann von Jenem der verstorbenen Handelsfrau Theres Neudorfer ebenfalls nach letztwilliger Bestimmung 50 fl. für den hiesigen Armenfond übergeben.

Diese, den frommen Sinn der Verewigten beurkundenden und ehrenden Gaben bringt dankbar zur öffentlichen Kenntniß

Regensburg den 7. Juli 1837.

der Armenpflegschaftsrath.
v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

Im Monate Juli dieses Jahrs erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: den 12. Juni, Suppenbrod, ferner Bier und Kipfbrod; den 17. Juni 2 fl. 42 kr. und den 26. Juni 5 fl. 24 kr. zum Ankauf des Christgeschenks; wofür öffentlich dankt

Regensburg am 30sten Juni 1837.

der Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Aus der Verlassenschaft der Mad. Theresia Neudörfer wurden 11 fl. Geschenk fürs protestantische Krankenhaus; 5 fl. fürs protestantische Waisenhaus anher übergeben, wofür geziemend dankt

Regensburg den 5. Juli 1837.

der Stadt-Magistrat,
als Administration der prot. Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Nachdem der hiesige Bürger und Besitzer des Gutes und Sitzes Ein- oder Neuhaus, jetzt Pürkeleck oder Pürkelgut genannt, Friedrich Heinrich Hartmeyer, und nach demselben dessen Ehegattin, Theresia Hartmeyer, geborne Meinel, gestorben, und deren Testaments- respect. Intestaterben sich über den öffentlichen Verkauf dieser wohlgelegenen und nutzbaren Besitzung vereiniget, und denselben gerichtlich zu veranlassen gebeten haben, so wird solches anmit bekannt gemacht, und von dem Bestande und Umfang dieser Besitzung anmit Kenntniß gegeben.

Diese Besitzung liegt ohnfern der Landshuter-Straße gegen Osten ohnweit Weinting in dem Regensburger Burgfrieden, Distrikt Lit. I. Nro. 60, unter Gerichtsbarkeit des Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgerichts Regensburg.

Derselben Bestandtheile, darauf ruhende Rechte, Lasten und Verbindlichkeiten bestehen, nach dem letzten Kaufbrief vom Jahre 1803, den Hypothekenbuchs- und neuesten Steuerkataster-Auszügen, in Folgendem:

A. An Gebäuden, Garten und Weihern.

I.) Dem Einöd- oder Mayerhof mit seinen denselben umgebenden Gebäulichkeiten. — Dieser bildet ein länglichtes Viereck, in dessen Mitte sich ein Hofraum mit Pumpbrunnen und Dungstätte befindet. — Der gegen Westen stehende Theil enthält die Einfahrt durch Vizinalwege von der Landshuter-Straubinger-Straße her, ist 153 Schuhe lang, und 45 Schuhe breit.

Ebener Erde befinden sich darin: 1) der Raum der Einfahrt, 2) ein Hausfletz, 3) eine große und kleine Stube, 4) eine Küche, Speise und 2 Kammern, 5) die Stiege in den ersten Stock, 6) ein Kuhstall, 7) ein Ochsenstall.

Eine Stiege hoch sind enthalten: 1) ein Vorfletz, 2) fünf Zimmer, 3) die Bodenstiege. Im zweiten Stocke: ein Boden.

Der südliche Theil 45 Schuh lang und 32 breit, enthält: 1) das Bräugebäude mit Sud- und Kühlhaus.

In diesem befindet sich: a) zu ebener Erde eine größere und kleinere kupferne Pfanne, eine Maischpottich mit hölzernen, mit Kupfer beschlagenen Maischgrand, eine Kühle. Dann in zwei Abtheilungen: in der einen zwei kupferne Kessel, in der andern eine Malztenne mit steinerner Waick. Endlich: der Eingang in den Schenkkeller und die Gährstätte. — b) Eine Stiege hoch: eine Schwelke, eine Malzdörre mit eisernem Dörrblech. Unter dem Dache ein Boden.

Der nördliche Theil ist 95 Schuh lang und 48 breit. Darin befinden sich: 1) eine Futterkammer, 2) Getreidstadel mit Dreschtennen, 3) ein Keller, 4) zwei angebaute Schweinställe.

Der östliche Theil ist 226 Schuhe lang, 42 Schuhe breit, hat ein Thor nach der außerhalb demselben gelegenen Wiese, und begreift in seinem Umfange außer dem Thorwege: 1) eine Schafstallung, 2) 4 Remisen, 3) eine Pferdestallung, 4) einen Keller.

In Verbindung mit dem östlichen Theile befindet sich gegen Süden ein Gebäude von 35 Fuß Länge und eben so viel Breite, ein Stockwerk hoch, worin: a) ein Waschhaus, b) ein Backhaus, c) eine Gartenstube.

Dieses Gebäude und das in gleicher Flucht stehende Bräuhaus scheidet eine Mauer, in welcher der Eingang zu dem daran liegenden Garten des Schloßgebäudes.

Sämmtlich diese Oekonomiegebäude haben geschärte, mit Schindeln eingedeckte Dachungen mit Ausnahme des Bräugebäudes, welches mit Taschen eingedeckt ist. Unter den gedachten Dachungen sind die Getraidvorrathsböden.

An denselben befindet sich gegen Westen ein Garten mit Gras und Obstbäumen, worin ein Sallet und Kegelbahn, der Hühnergarten genannt. — Sämmtlich beschriebene Oekonomiegebäude, Hofraum und Hühnergarten enthalten 2 Tagwerke 35 Dezimalen.

II.) Einem Schloßgebäude. Dieses ist 98 Schuh lang, 54 breit und drei Stockwerk hoch. — Ebener Erde befindet sich darin: 1) Hausflur, 2) eine Küche, 3) drei Kammern.

Eine Stiege hoch: 1) ein Vorsetz, 2) ein Saal, 3) fünf Zimmer, 4) eine Kammer, 5) Abtritt.

Zwei Stiegen hoch: ein Vorsetz, 3 Zimmer, 1 Küche und Abtritt.

Die Dachung besteht aus einem mit Taschen eingedeckten Mansardendach, worunter ein Boden liegt.

Das Schloßgebäude ist mit einem Obst- und Wurzgarten, mit Gebüsch und doppelten Weihern umgeben, und enthält im Umfange mit denselben 3 Tagwerke 99 Dezimalen.

III.) Ein Kellerhaus an der Landshuter-Straße. Dieses neugebaute Gebäude ist 75 Schuh lang, 30 Schuh breit, ein Stockwerk hoch und enthält: 1) eine größere und eine kleinere Stube, 2) eine Küche, 3) eine Kammer, 4) unter dem Dache einen Boden, unter einem geschärten, mit Taschen eingedecktem Dache.

Unter diesem Gebäude befindet sich ein mit zwei Abtheilungen versehener Keller. Außer demselben ist eine Gartenanlage von 30 Dezimalen.

B. An Feldgründen:

a) In dem Gerichtsbezirke des K. Kreis- und Stadtgerichts Regensburg.

1) Aecker ursprünglich zum Gute gehörig 70, an Tagwerken 252, 87 Dezimalen enthaltend. 2) 9 dergleichen neu akquirirter, 14 Tagw. 56 Dezimalen enthaltend.

b) Unter dem Landgerichte Stadtamhof.

1) in der Steuergemeinde Weinting die untere s. g. Irlerbreite von 9 Tagw. 4 Dez. 2) in der Steuergemeinde Varbing: einen Umriß und der Langacker im Irlerfeld, 5 Tagwerk 3 Dezimalen.

C. An Wiesen.

1) Ursprünglich zum Gute gehörig: 3 Wiesen, 25 Tagw. 9 Dezim. 2) eine neu akquirirte von 9 Tagw. 52 Dezim. 3) dergleichen Wiesengemeindstheile in der Flur Weinting von 8 Tagw. 31 Dez.

D. An Rechten und Verbindlichkeiten.

1) Das Gut ist frei, ledig und eigen. 2) Es besteht darauf eine radizirte Wein- und Bierschenksgerechtigkeit. 3) Die Einöde Pürkelgut bildet keine besondere Flur, weßhalb die offenen Gründe sowohl von den Heerden der Baumannschaft in Regensburg, als auch von der besondern Heerde des Pürkelgutsbesitzers im Burgfrieden, jedoch ohne Schaden der Kultur beweidet werden, wie auch die Baumannschaft in ihrem Protokollbesitz Nro. $\frac{1}{2}$ konform deklarirte.

E. An Abgaben und Lasten.

Außer den gewöhnlichen unterliegen nachbenannte Aecker und Wiesen den darauf ruhenden Gilt- und fixirten Zehentabgaben.

I.) In dem Gerichtsbezirke Regensburg.

A. Von den Aeckern:

a) Der Acker Nro. 2654$\frac{1}{2}$ einer Gilt an das Königl. Rentamt Regensburg von 4 Metzen Gerste.

b) Groß- und Kleinzehent an das Kollegiatstift zur alten Kapelle jährlich die Aecker von Plan Nro. 1974 bis 2984:

1) Waitzen: 3 Schfl. 5 Metzen 3 Vierling. 2) Roggen: 7 Schfl. 4 Metzen 3 Vrlg. 3) Gerste: 9 Schfl. 5 Mtzn. 2 Vlg. 4) Haber: 1 Schfl. 3 Mtzn. 1 Vlg. 1 Schztl. 5) An Geld: 9 fl. 24 kr.

nach in dem Katasterauszug ausgeschlagenen Repartition für jeden der bezeichneten Aecker.

Außerdem ist noch abzugeben:

1) Von dem walzenden Acker Plan-Nummer 2651, der Winkelacker genannt, an Gilt von 5 Tagw. 13 Dezim.

a) zum Königl. Rentamt dahier Niedermünster Grundzins 1 fl. 15 kr.

b) zur Kirche Burgweinting Roggengilt 2 Vlng.

c) zum Stift zur alten Kapelle Groß- und Kleinzehent jährlich Firum:

1) An Waitzen: 2 Vlg. 1 Schztl. 2) An Roggen: 2 Metzen 1 Vlg. 3) An Haber. 1 Metzen. 4) An Geld: 14 kr.

2) Von dem Sommerkeller, Gartenanlage und Rest, vormals mit den Pl. N. 2661, 2661½, 2661⅓ bezeichneten Aeckern:

a) an das Königl. Rentamt dahier jährlich: 1) Grundzins 8 kr. 7 hl. 2) Getraidgilt: a) an Waitzen: 3½ Schztl. b) an Roggen: 3½ Schztl. c) an Gerste: 3½ Schztl.

b) an das Kollegiatstift zur alten Kapelle dahier jährlich: 1) an Roggen: 2 Schztl. 2) an Haber: 1 Vlg. 1 Schztl. 3) an Geld: 6 kr.

3) Von dem Ackerrest Pl. Nr. 2661½ an das Königl. Rentamt jährlich:

a) Grundzins: 8 kr. 7 hl. b) Getraidgilt: 1) Waitzen: 3½ Schztl. 2) Roggen: 3½ Schztl. 3) Gerste: 3¾ Schztl.

B. Von den Wiesen.

Die nach dem Pl. Num. mit 2638 bezeichnet ist, 9 Tagwerk 52 Dezim. enthält, frei, ledig und eigen ist, an das Königl. Rentamt dahier:

1) Grundzins: 1 fl. 8 kr. 2) Getraidgilt: a) Waitzen: 1 Metzen 3 Vlg. ½ Schztl. b) Roggen: 1 Mtzn. 2 Vlg. 2½ Schztl. c) Gerste: 1 Mtzn. 3 Vlg. 1 Schztl.

II. Von den in dem Gerichtsbezirke des Königl. Landgerichts Stadtamhof.

a) Die in der Steuergemeinde Weinting gelegenen Aecker Pl. Num. 669 und 670, die untere Irlerbreite genannt, von 9 Tagw. 4 Dez.

b) Die in der Steuergemeinde Barbing gelegenen Aecker Pl. Num. 1441 und 1448, den Langacker im Irlerfeld genannt, von 3 Tagw. 84 Dezim. an das Königl. Rentamt Stadtamhof jährlich:

a) Roggen: 1 Mtzn. 1 Vlg. b) Haber: 3 Mtzn.

Vorstehende, auf die beschriebene Weise an Gebäulichkeiten, Hofraum, Gärten, Wiesen, Aeckern und Weihern, 323 Tagw. 41 Dezim. enthaltende ludeigene Besitzung, nebst noch 8 Tagw. 31 Dezim. Wiesen, als dazu erkaufte Gemeindetheile in der Flur Weinting, zusammen von einem Flächeninhalte von 331 Tagw. 72 Dez., wird anmit in seinem ganzen Komplexe mit Dareingabe von Vieh und Fahrnissen, jedoch besonderer Ablösung der Vorräthe an Getraid, Bier und Branntwein, und was dahin gehört, öffentlich zum Verkaufe an den Meistbietenden ausgeschrieben.

Kaufslustige werden zugleich eingeladen, Einsicht davon zu nehmen, sich auch aus den in dieser Bekanntmachung aufgeführten Kaufbriefen, Hypothekenbuchs- und Steuerkataster-Auszügen von dem Gehalte derselben zu überzeugen, und sich bei der auf

Mittwoch den 26sten Julius dieses Jahrs Vormittags von 10 bis 12 Uhr

zum Verkaufe angesetzten Tagsfahrt mit ihren Angeboten einzufinden, wo sodann dieselbe mit dem Schlage 12 Uhr dem Meistbietenden, so weit derselbe sich zum Ankauf dieses Besitzungskomplexes nebst Appertinenzien qualifizirt, auszuweisen vermag, dieselbe gegen sogleich baare Bezahlung unter Vorbehalt der Ratifikation der Erbinteressenten zugeschlagen werden soll.

Regensburg den 13. Juni 1857.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayer.

Alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Nachlaßmassa des dahier verstorbenen Großhändlers David Wertheimer Philipsohn machen zu können glauben, werden hiemit aufgefordert, ihre Forderungen um so gewisser binnen 30 Tagen hierorts anzumelden, als man außerdem ohne weitere Rücksichtsnahme auf dieselben in Behandlung der Verlassenschaft vorschreiten wird.

Regensburg den 30sten Juni 1837.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl. Pflüger, Rathsakzessist.

Von der unterzeichneten Behörde wird die Lieferung des Holzbedarfes für das Etatsjahr $18\frac{37}{38}$ am Montag den 31sten Juli dieses Jahrs Vormittags von 10 — 12 Uhr öffentlich an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wovon Strichsliebhaber mit dem Bemerken hiemit in Kenntniß gesetzt werden, daß die Bedingungen im Termine selbst werden bekannt gemacht werden.

Regensburg den 7ten Juli 1837.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche an den Rücklaß der unterm 3. dieses Monats verstorbenen Fürstl. Thurn und Taxis'schen Musikuswittwe Kunigunde Schmidtner aus was immer für einen Rechtstitel Ansprüche machen zu können vermeinen, werden aufgefordert, solche binnen 30 Tagen hierorts anzumelden, außerdessen ohne weitere Rücksichtsnahme in Sachen rechtlicher Ordnung nach vorgeschritten wird.

Regensburg den 8ten Juli 1837.

Fürstlich Thurn- und Taxis'sches Civilgericht I. Instanz.

i. a. d. Roth.

In der Verlassenschaft des Pfarrers Peter Bauer von Leiblfing, wird dessen sämmtlicher Rücklaß, bestehend in Hauseinrichtung, Meubles von Nuß- und Kirschbaumholz, Stockuhren, Silberzeug, Betten, Wasch- und Kleidungsstücken, Büchern, sämmtlichen Oekonomiegeräthschaften, einer Chaise und einem Schweizerwägelchen, ferner der Getreidevorrath, bestehend in circa 116 Schäffeln Waizen, 60 Schäffeln Korn, 24 Schäffeln Linsen und 11 Schäffeln Haber, dann einer Quantität Buchen-, Birken- und Fichtenholz, so wie auch 2 Kühe u. s. w. kommenden

Montag den 17. Juli d. Js. und die folgenden Tage jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 5 Uhr,

gegen gleich baare Bezahlung im Pfarrhofe zu Leiblfing von einer Commission des unterfertigten Gerichts öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß am Montag den 17. dieß die Versteigerung der Kühe, dann des Getreides und am Mittwoch den 19. dieß und die folgenden Tage die Versteigerung der übrigen Mobiliarschaften vorgenommen, und daß sodann mit der Versteigerung des Holzvorrathes geschlossen wird.

Am 4. Juli 1837.

Königliches Kreis- und Stadtgericht Straubing.

Liet. Müller, Direktor.

B. v. Laßberg, qua Sekr.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern vielgeliebten Neffen und Bruder in ein besseres Leben hinüber zu nehmen. Wir erstatten unsern herzlichsten Dank den Titl. Herren Aerzten für ihre ärztliche Hülfe, und Herrn Cooperator Ebnet für dessen geistlichen Beistand. Herzlichen Dank auch

seinen Jugendfreunden für Ihre ehrenvolle Begleitung zur Ruhestätte, so wie auch unsern Anverwandten und Bekannten, die sich so zahlreich eingefunden haben, und empfehlen uns allen achtungsvoll in Ihre fernere Gewogenheit

Cäcilia Himmelstoß.
Adam Himmelstoß, Bruder.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Vierte Aktien-Einzahlung zur Bayer. Würtemberg. privil. Donau-Dampf-Schifffahrt.

In Gemäßheit Sitzungs-Beschluße vom 3ten laufenden Monats fordert der unterzeichnete Ausschuß die Herren Aktionäre der Bayerisch-Würtembergischen privilegirten Donau-Dampf-Schifffahrts-Gesellschaft auf, die vierte Aktien-Einzahlung mit 20 Prozent den

31sten August laufenden Jahres

zu erlegen, wozu bemerkt wird, daß auch an den, diesem Termine vorhergehenden 8 Tagen Zahlungen angenommen werden.

Die Einzahlung hat in groben Münzsorten nach dem 24 Gulden-Fuß und nach §. 26. der Statuten kostenfrei am Sitze der Gesellschaft zu geschehen.

Regensburg den 5ten Juli 1837.

Der Ausschuss
der Bayerisch-Würtembergischen privilegirten Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Beisler Vorstand.
Graf v. Guiot du Ponteil.

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 11. Juli Blechmusik im Prinzengarten.

Anfang 6 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Es sucht Jemand in Mitte der Bachgasse den Korrespondent v. u. f. D. unter annehmbaren Bedingungen mit zu lesen; jedoch nach Ankunft desselbigen Tages bis den andern Morgen. Näheres im A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Unterzeichneter bringt hiemit zur öffentlichen Kunde, daß er seine Apotheke zum Löwen dahier an Herrn Daniel Daubert käuflich abgetreten habe, und dankt zugleich für das ihm während einer Zeit von 24 Jahren geschenkte Zutrauen, mit der Bitte, dasselbe auf den Herrn Käufer zu übertragen.

Regensburg den 11. Juli 1837.

Krauß, Apotheker.

Unter ergebenster Bezugnahme auf Obiges zeige ich hiemit an, daß ich die Apotheke mit dem 1sten dieses Monats übernommen habe, und bitte nun das sowohl meinem seliger Vater, als auch Herrn Krauß zu Theil gewordene Zutrauen auf mich gütigst zu übertragen, dasselbe durch strenge Pflichterfüllung stets mehr und mehr zu erweitern, wird mein eifrigstes Bestreben seyn.

Regensburg den 11. Juli 1837.

Daniel Daubert,
Apotheker zum Löwen.

Balthasar Danzer, Blasbalgmachers-Sohn von München, (wohnt auf dem obern Wörth Lit. D. Nro. 165 bei Regensburg) empfiehlt sich den hiesigen und auswärtigen Herren Huf-, Hammer- und Waffenschmieden, Gold- und Silber-Arbeitern, überhaupt allen Feuerarbeitern mit seinen Blasbälgen, sowohl runde als viereckigte, auch verfertigt er große Gebläse, welche 5, 6 und 7 Feuer treiben, und verspricht die billigsten Preise und gute Arbeit.

Dankend für den bisherigen Zuspruch meiner bekannten Badanstalt für allen Gattungen Bäder, empfehle ich diese auch für dieses Jahr bestens und verbleibe mit aller Ergebenheit

Joh. Thomas Laurer, Schiffmeister und Badinhaber, Lit. D. Nro. 168 & 169 am obern Wörth.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, seine schon bekannte Badanstalt für alle Gattungen von Donaubädern ergebenst zu empfehlen, und sieht auch dieses Jahr, unter Zusicherung reelster Bedienung, einem zahlreichen Besuche entgegen.

Jakob Hörndl, Schiffmeister und Bad-Inhaber am obern Wörth.

Dankend für das mir bisher geschenkte Zutrauen meiner verehrten Kunden und Freunde mache ich hiemit die Anzeige, daß ich meine Wohnung im Hause D. 63 in der Römlingstraße verlassen, und das Haus D. 34 am Eck der Donaustraße bei St. Oswald bezogen habe, und empfehle mich dem fernern geneigten Wohlwollen ganz ergebenst.

Christoph Schuller, Schneidermeister.

Da mir von einem hochlöblichen Magistrate die Schreiners-Conzession ertheilt, und ich von der Frau Wittwe Günther das Geschäft und den dabei befindlichen, gut ausgetrockneten Holzvorrath übernommen habe, so beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich alle Gattungen Meubel-Arbeiten nach neuesten Geschmacke verfertige, und Architektur-, Altar-, Treppen- und andere Bauarbeiten um die billigsten Preise übernehme, so bitte ich, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren. Auch empfehle ich mein Meisterstück, welches in einem Mahagony-Schreibsekretär besteht und mit Ahorn eingelegt ist, zur gefälligen Abnahme.

G. Wilhelm Vogtherr, bürgl. Schneidermeister, wohnhaft in der Wallerstraße, Lit. E. Nro. 23.

Unterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige, daß bei ihm kommenden Sonntag und Montag den 16ten und 17ten Juli die Kirchweihe gefeiert wird, wozu ergebenst einladet

Georg Uhl, Gastwirth zum Schößl.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 13ten Juli 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung der Frau Bäckermeisters-Wittwe Knoll Lit. E. Nro. 91., am St. Cassians-Platze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, nebst verschiedenem andern von Silber, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Kanapees und Sesseln, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Kommod- und Kleiderkästen, Betten, Vogelkäfichen von Kirschbaum- und Eichenholz, feinem Porzellain mit goldenen Rändern, verschiedenen Krystallgläsern, mehreren Stücken Leinwand, Bettzeug, Barchet, Gradel, feinem Garn, weißer und blauer gesponnener Baumwolle, mehreren Dutzend Strümpfen, verschiedener Baumwolle zu Dochten, einer Mineralien-Sammlung in einem Kästchen, Büchern verschiedenen Inhalts, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Donnerstag den 13ten Juli 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 2. der Behausung des Herrn Rempel, Steinmetzmeisters, über eine Stiege hoch, die Verlassenschaftseffekten des verstorbenen Herrn Neuhausers, akademischen Bildhauers, bestehend in goldenen Siegel- und Ohrenringen, silbernen Uhren, Löffeln, Messern- und Gabelheften, meerschaumenen Tabackspfeifen und spanischen Rohren mit Silber beschlagen, Bildern unter Glas und Rahmen, Spiegeln, Oelgemälden, Kupferstichen, Steinabdrücken, Winkelmanns Geschichte der Kunst und des Alterthums, Mayers Lexicon, kathol. Gebeth- und andern nützlichen Büchern und Kupferwerken, 2 guten Violinen mit Bögen, Herrenkleidern, Mänteln mit silbernen Schließen, Leib- und Bettwäsche, barcheten Betten, Bettstätten, Sesseln, Tischen, eingelegten Kommod- und andern Kästen, 1 Hobelbank und verschiedenen Werkzeugen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst sonst noch andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich unaufhaltsame Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen.

Montag den 17ten Juli 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit.

D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren und anderem von Silber, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, schönen mit Gold gemalten Kaffeetassen, noch ganz neuem Kinderzeug, einem Taufbettchen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Dienstag den 18. Juli und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden im goldenen Arm, Lit. B. Nro. 20, verschiedene Hausgeräth- und Mobiliarschaften des

wohlgebornen Herrn

Heinrich Krippner,

K. K. Großhändler in Wien,

bestehend in verschiedenen Stockuhren, großen Spiegeln, einem Schmahl'schen Flügel mit 6 Oktaven, Kronleuchtern, Lüsters, Glaslampen, Schreibsekretairs, verschiedenen Etagers, mehreren Garnituren, Kanapee's, Sesseln und Fauteuils mit Seiden- und Wollenmoor bezogen, Bücherkästen mit Glasthüren, Tischen aller Art, Kommod-, Kleider-, Speis-, Wasch- und Garderobe-Kästen, Pfeiler-Kästen, Bücherstellen, Blumenstellen, Bettstellen, Matratzen, Strohsäcken, messingenen Vogelkäfichen, Glockenzügen, Waschgeschirren und sonst noch mehr nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich und unaufhaltsame Bezahlung öffentlich versteigert.

NB. Obig genannte Meubels sind theils von Mahagoni-, Nuß- und Kirschbaumholz.

Huber, Auktionator.

Montag den 24. Juli 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. G. Nro. 29, in der Maximilianstraße, in dem Hause des Herrn Hofmaier, Maurermeisters, über einer Stiege hoch, verschiedene Verlassenschafts-Effekten der verstorbenen Titl. Freifrau von Leoprechting, Kammerherrn- und Oberpostamtsinspektors-Wittwe, bestehend in silbernen Thee-Maschinen, silbernen Eß- und Kaffeelöffeln und anderen Silbersachen, Frauenkleidern, schöner Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Matratzen, Tremeauxspiegeln, Bettstätten, Kommodkästen und Tischen von Kirschbaumholz, Kleiderkästen, Speiskästen und Bücherkästen von weichem Holz, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das gedruckte Verzeichniß hievon ist bis Ende dieser Woche umsonst zu haben bei

Haubner, Auktionator.

Bei Unterzeichnetem sind täglich Krebsen zu haben.

Lauerer in Stadtamhof.

Im gräflich Eduard von Taufkirchen-Lichtenau'schen Anwesen werden:

a) das Lederfabrikgebäude Lit. A. Nro. 23 mit der realen Ledergerechtsame allhier,
b) der Garten Lit. A. Nro. 96 mit einem bewohnbaren Salon, und
c) der Stadel Lit. A. Nro. 98,

zusammen, so wie einzeln dem Verkaufe ausgesetzt, oder auch im Falle zur Vermiethung abgegeben.

Zu bemerken ist, daß zur Ausübung dieses Geschäfts die vollständige Einrichtung der Lederei die Requisiten vorhanden, und noch einige disponible Zimmer zu vermiethen sind.

So wie auch der Garten mit dem angenehmen Salon, worin sich eine Wohnung mit Küche ꝛc. befindet, für eine Familie, welche gern ein nicht zu hoch im Werth stehendes Anwesen suchen und zugleich ihr Vergnügen an einem Obstgärtchen finden, geeignet ist.

Der Stadel mit einem Keller und den großen unteren Raum zu ebener Erde, dann mit mehreren schönen Böden versehen, wäre passend für einen Kaufmann, Oekonom und zu verschiedenem andern Gebrauch, sie können täglich in Augenschein genommen werden.

Weitere Auskunft ertheilen die Curatoren:

Regensburg den 30. Juni 1837.

Abraham Gottlieb Hagen,
Lit. D. Nro. 138 und
Johann Adam Götz,
Lit. G. Nro. 59.

Einige Violine und ein Violoncello sind zu verkaufen in Lit. C. Nro. 2.

Donnerstag den 13ten, den 20ten und den 27sten Juli kommt jedesmal von guter Qua-

lität von Kruckenberger ausgewachsenem Scheiterholz, übermäßiger Länge, in Zielen und wird auf dem Bruderwörth der untern Holzlände zum Verkaufe ausgeladen.

Grüner, Schreinermeister allhier.

In Lit. G. Nro. 22. ist ein noch beinahe ganz neuer Fuhrwagen mit Holzleitern zu verkaufen.

Zu verkaufen:

Eine zweispännige Reisechaise mit Spritzleder, Steckdach und Magazin; 1 leichtes Würstel mit Reitsitz; 1 Schweizerwägel mit einem Spritzleder und zwei Sitzkästeln; 1 zweispänniger Holzwagen mit zwei Spannketten; ein detto Kaufmanns-Niederwagen; 1 Paar Pferdgeschirre mit Kopfgestell und Leitseil, gelb garnirt; 1 dergl., weiß garnirt; 1 dergl., schwarz, mit Kummetleibchen; 1 noch gutes Spritzleder; 1 Chaisenkästchen mit Dach und Spreitzstangen. Näheres A. C.

Im goldenen Arm steht ein sehr gut erhaltener Schmahl'scher Flügel, Oktavig, zu verkaufen.

Das Haus Lit. D. Nro. 37. den Nagelschmid-Läden gegenüber ist zu verkaufen. Das Nähere ist bei Wolfgang Schlaitzer bei Herrn Kappelmaier Lit. C. Nro. 9., oder Adam Keyser, Schreinermeister Lit. C. Nro. 37. zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Daselbst ist auch ein kleines Quartier für eine oder zwei Personen zu verstiften, und kann täglich bezogen werden.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:

4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften.

J. Gugenheimer.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Auch ist daselbst der dritte Stock bis Ziel Jakobi zu verstiften.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krautermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen.

Näheres im A. C.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76., in der untern Bachgasse, ist durch Zufall der erste Stock frei geworden.

Das Logis ist schönstens hergerichtet und kann täglich oder bis Ziel Jakobi bezogen werden.

Es kann ebenfalls täglich ein geräumig feuerfestes und ganz trockenes Magazin und zwei große Keller in billige Miethe gegeben werden.

Die näheren Pachtbedingnisse wollen gefälligst eingeholt werden bei

J. J. Rehbach, Lit. C. Nro. 169.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsetz täglich zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 98. sind zwei Wohnungen im ersten und dritten Stock zu vermiethen, letztere kann täglich bezogen werden.

Auch ist in demselben Hause ein schönes Gewölbe, welches sich zu einem Verkaufsladen eignet, zu vermiethen.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind zwei Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

In Lit. E. Nro. 117, auf dem Neupfarrplatze, ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist der zweite Stock, in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Küche, Keller und allen sonstiger Gelegenheiten bestehend, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 80., ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

In Lit. G. Nro. 90. ist ein Quartier über zwei Stiegen, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Garderobe, Küche und Keller, bis Ziel Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei Johann Georg Dietl im weißen Brauhause.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. Nro. 20, zum goldenen Arm, ist bis Ziel Jakobi zu vermiethen, und kann auch täglich bezogen werden. — Diese Wohnung besteht aus 4 ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

In Lit. F. Nro. 121 ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorsetz, alles mit einem Gattern zu versperren, nebst Holzlege und gemeinschaftlichen Boden und Keller mit oder ohne Garten bis Jakobi zu verstiften.

In meinem Wohnhaus Lit. F. Nro 146. ist der 1ste Stock bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen. Er besteht in 4 heizbaren Zimmern und 3 daran stoßenden Kabineten, wovon ein Theil die freundlichste Aussicht in Gärten gegen beide Brucken und den Untern-wörth hat, Küche, Holzlege, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, Boden und Kellergewölbe.

J. G. Bauriedel, Kaufmann.

In Lit. F. Nro. 171 nahe an der Niedermünster Kirche ist zu ebener Erde ein Quartier zu verstiften, und das Nähere hierüber über zwei Stiegen zu erfragen.

In Lit. G. Nro. 78 nächst dem Königl. Stadtgerichtsgebäude sind 2 kleine Quartiere bis Ziel Jakobi zu verstiften. Auch ist daselbst ein Steyerwägel mit 2 Sitzen in sehr gutem Zustande zu verkaufen.

Ein Schmahl'scher Flügel, für Anfänger passend, ist um sehr billigen Preis zu vermiethen. Näheres im A. C.

In Lit. C. Nro. 101., in der Spiegelgasse, im goldenen Fäßl, ist der zweite Stock zu verstiften.

In Lit. E. 16 in der Wallerstraße sind meublirte Zimmer zu vermiethen, und in Lit. B. 83 in der Grüb neben Herrn Kempf ist zu ebener Erde eine bequeme Wohnung zu beziehen. Das Nähere bei Silberarbeiter Albrecht in der Wallerstraße.

In Lit. E. Nro. 29. in der Wallerstraße ist eine Wohnung zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In der Maximilianstraße Lit. G. 138. ist über 2 Stiegen ein Logis, mit oder ohne Remise nebst Stallung alltäglich zu beziehen.

Im Hause Lit. F. Nro. 144, ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 174, bei Obermünster, ist ein Logis mit 2 heizbaren Zimmern, einem Kabinet und Küche sogleich zu vermiethen.

In der Wallerstraße Lit. E. Nro. 26, ist der zweite Stock zu verstiften, bestehend in 4 ganz neu schön gemalten Zimmern, frisch angestrichenen Thüren und Fenstern, Garderobe, Kochstube, Küche, Speis sammt allen übrigen Bequemlichkeiten.

Desgleichen ist zu vermiethen: ein Zimmer, eine Kammer, Küche und übrige Bequemlichkeiten.

Im Hause Lit. E. Nro. 27 ist ein Laden zu verstiften.

Am Eck der Donaustraße Lit. D. 34 bei St. Oswald sind meublirte Zimmer zu verstiften.

Eine kleine ruhige Familie wünscht eine Wohnung von 3 bis 4 mittelgroßen Zimmern, Küche, Speise, Keller ꝛc. in einer gangbaren Straße oder freien Platz baldmöglichst zu beziehen. Näheres in der Ostengasse Lit. H. 123.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Frauenzimmer wünscht sogleich, oder bis Ziel Jakobi, als Stuben- oder Kindsmädchen unterzukommen. Sie besitzt alle hiezu erforderlichen Eigenschaften und kann sich mit den besten Zeugnissen ausweisen. Näheres im A. C.

Ein Mädchen vom Lande, welche im Nähen, Waschen, Bügeln und Spinnen, auch im Hauswesen gut bewandert ist, und Liebe zu Kindern hat, wünscht hier oder auf dem Lande unterzukommen. Näheres im A. C.

Ein braver, und mit den besten Schulzeugnissen versehener junger Mensch von 15 Jahren wünscht als Lehrling bei einem Buchbinder oder Tapezierer unterzukommen. Näheres im A. C.

Eine erfahrne Hauswirthin, mittleren Alters, welche ihr Bett und etwas Einrichtung hat, wird für einen kleinen und ruhigen Haushalt unter annehmbaren Bedingnissen im Dienst, oder Gesellschaftsweise aufzunehmen gesucht.
Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein schwarzer Hund, Bastard von einem Dachs mittlerer Größe, ist zu Donaustauf Jemanden zugelaufen. Ueber seinen dermaligen Aufenthaltsort kann hier Lit. A Nro. 238 über 3 Stiegen Auskunft ertheilt werden.

Verflossenen Dienstag wurde vom Galgenberg, durch die Allee bis im Weißgärbergraben ein doppelter weißer Pelerin verloren. Der Finder wolle selben gegen Erkenntlichkeit am Weißgärbergraben in Lit. A. Nro. 57. über eine Stiege abgeben.

Vergangenen Sonntag den 2. Juli wurde in Prüfening ein grün seidener Sonnenschirm, welcher zweimal umgebogen werden kann, verloren. Der redliche Finder wird ersucht solchen gegen gutes Douceur im A. C. abzugeben.

Capitalien.

Im hiesigen Stadtbezirke sind bis kommendes Ziel Jakobi auf erste und sichere Hypothek 1000 fl. zu verleihen und das Nähere im A. C. zu erfragen.

Auf erste sichere Hypothek werden 650 fl. im hiesigen Stadtbezirk bis Anfangs Oktober ausgeliehen. Näheres im A. C.

Gegen Verpfändung eines hiergerichtlichen Hypothekenbriefes zu 1100 fl. werden 700 fl. zu leihen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 2. Juli. Johann Luick, Bürger und Schuhmachermeister, Wittwer, mit Anna Barbara Bäuerl, l. St.

Geboren: 2 Kinder weiblichen Geschlechts.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 3. Juli. Mathias Weglehner, Bürger und Bäckermeister, ledig, mit Jungfrau Anna Elisabethe Sophie Knoll von hier.

Geboren: 3 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 4. Juli. Valentin Hartmann, Steinhauergeselle, von Großfeld gebürtig, 30 Jahre alt, an Wassersucht, in Folge organischer Fehler des Herzens.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 6 Kinder, 4 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 30. Juni. Elisabeth, unehlich, 6 Wochen alt, an Durchfall. Den 1. Juli. Marie Adelheid, 1 Jahr 11 Monate alt, an Lungentzündung, Vater, Georg Adam Kinner, Bräuknecht. — Ignaz Schmid, Musikus, 39 Jahre alt, an Lungensucht. — Andreas Fritz, Maurer und Beisitzer, 47 Jahre alt, an Nervenfieber. Den 4. Der Hochwürdige Herr Johann Baptist Ellendner, Kooperator in Sallern, 29 Jahre alt, an Schlagfluß.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 6. Juli. Michael Schleicher, verwittibter Hausbesitzer und Landkramhändler, hier, mit der ledigen Söldnerstochter Therese Bock, von Thumhausen.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 30. Juni. Heinrich, 12 Jahre alt, an scrophulöser Abzehrung, Vater Michael Kammerl, Kanzleidiener bei der Königl. Kreisregierung. Den 2. Juli. Anna Koller, Beisitzers-Wittwe von Stadtamhof, 82 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 3. Mich. Gaßner, Müllerknecht, 37 Jahre alt, an Abzehrung. Den 5. Anna Sergl, Schuhmachersehweib, 45 Jahre alt, an Abzehrung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 6. Juli. Der Hochwürdige Herr Johann Baptist Ellendner, Kooperator in Sallern.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 8. Juli 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste fl.	kr.	Mittlere fl.	kr.	Mindeste fl.	kr.	Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen fl.	kr.	gestiegen fl.	kr.
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.										
Waitzen	85	447½	532½	528½	4	8	25	8	8	7	51	—	26	—	—
Korn	—	156½	156½	148½	8	6	10	6	3	5	58	—	28	—	—
Gerste	—	3	3	3	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	48
Haber	6	120	126	123	3	5	5	4	57	4	48	—	—	—	3

Toral-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5933 fl. 21 kr.

Victualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juli 1837.

Brodtaxe:

	kr. dl.	bis kr. dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 3 D. 2 S.	1 —	— —
Ein Kipfel zu 8 Loth 3 Dnt. 2 Szt.	1 —	— —
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12 —	— —
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6 —	— —
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3 —	— —
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5 —	— —
Ein Kipf zu 24 Loth	2 2	— —

Biertaxe:

1 Maß	Sommerbier	auf dem Ganter	4 kr. 1 dl.
1 „	„	bei den Bräuern	4 „ 3 „
1 „	„	bei den Wirthen	4 „ 3 „
1 „	Winterbier	auf dem Ganter	— „ — „
1 „	„	bei den Bräuern	— „ — „
1 „	„	bei den Wirthen	— „ — „
1 „	weißes Waitzenbier . .		— „ — „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	52	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	19	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	48	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	1	2	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	14	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	36	13	2	6	3

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	11	—
bei den Freibankmetzgern „	10	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 2. bis 8. Juli 1837.

	fl. kr. dl.	bis fl. kr. dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	— 12 —	— — —
„ „ mittlere „ „	— 8 —	— — —
„ „ grobe „ „	— 4 —	— — —
Erbsen, gerollte, die Maas . .	— 5 —	— 6 —
„ ungerollte „ „ . .	— 3 —	— 4 —
Linsen, rothe	— 5 —	— 6 —
„ weiße	— 3 —	— 4 —
Hirsen, die Maas	— 7 —	— 8 —
Hanfkörner, die Maas	— 6 —	— 8 —
Haferkern „ „	— 10 —	— — —
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:		
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9 6 —	— — —
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	— — —	— — —
„ ein Zentner 1¼ kr.	— — —	— — —
„ ein 1/2 3 dl.	— — —	— — —
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4 46 —	— — —
„ ein Zentner 1½ kr.	— 41 —	— — —
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	— 4 1	— — —
Leinöl, das Pfund	— 18 —	— 20 —
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30 — —	31 — —
„ unausgelassenes „ „	25 — —	26 — —
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	— 26 —	— — —
„ gezog. „ „ „ „ „	— 23 —	— — —
„ „ „ ordinär „ „ „	— 21 —	— — —
Seife, das Pfund	— 20 —	— — —
Fische: Hechten, das Pfund . .	— 20 —	— 22 —
Karpfen, das Pfund	— 11 —	— 12 —
Heu, der Zent.	— 36 —	— 48 —
Roggenstroh, der Zentner . . .	— 20 —	— — —

	fl. kr. dl.	bis fl. kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	— — —	— —
Erdäpfel, „ „ „ „	— — —	— —
Gedörrte Zwetschken, die Maas	— 8 —	10 —
Milch, unabgerahmte, „ „	— — —	— —
„ abgerahmte, „ „	— 3 —	4 —
Schmalz, das Pfund . . .	— 20 —	21 —
Butter, „ „ . . .	— 20 —	22 —
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	— 5 —	6 —
Eier, 8 Stücke	— 4 —	— —
Frauferkel, das Stück . .	2 20	2 36
Lämmer, „ „ . .	— — —	— —
Kitzeln, „ „ . .	— — —	— —
Gänse, rauhe, das Stück . .	— 46 —	48 —
„ geputzte „ „ . .	1 —	1 20
Enten, rauhe, „ „ . .	— — —	— —
„ geputzte, „ „ . .	— — —	— —
Indiane, „ „ . .	— — —	— —
Alter Hahn, „ „ . .	— 20 —	30 —
Hühner, alte, „ „ . .	— 15 —	20 —
„ junge, das Paar . .	— 40	45 —
Tauben, das Paar	— 16 —	— —
Flachs, feiner, das Pfund .	— 30 —	36 —
„ mittlerer „ „ .	— 17 —	18 —
„ grober „ „ .	— 14 —	16 —
Schaafwolle, „ „ .	— 32 —	34 —
Buchenholz, die Klafter . .	9 36	10 —
Birken, „ „ . .	— — —	— —
Mischling, „ „ . .	6 —	7 —
Fichten, „ „ . .	6 30	7 —

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 29. Dienstag den 18. Juli 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Das dießjährige landwirthschaftliche Fest betreffend.

Das dießjährige landwirthschaftliche Kreisfest soll nach den Beschluß des Comités abermals auf dem Königl. Militär-Exercierplatz abgehalten werden, dessen Besuch für die Dauer des Festes den Wirthen von Regensburg, Stadtamhof, Steinweg, und der übrigen an den Burgfrieden der Stadt Regensburg angränzenden Gemeinden, so wie ähnlichen Gewerbtreibenden (ohne Ausschluß irgend einer Art von Wirthschaftsgewerben) gestattet werden soll. Das Comité hat benehmlich mit dem Stadtmagistrat zur Anweisung und Ablassung der Plätze zu diesem Zweck auf

Montag den 24sten dieß Nachmittags 2 Uhr

Tagsfahrt anberaumt, wobei die Betheiligten an Ort und Stelle zu erscheinen, und zugleich, so weit sie die Notorietät nicht für sich haben, der ebenfalls sich einfindenden Magistrats-Commission ihre Legitimationen vorzulegen, und die polizeiliche Bewilligung zur Wirthschafts-Ausübung zu erbitten haben.

Die nähern Bedingungen werden von dem Comité am Platze selbst kund gegeben.

Nachträgliche Bewerbungen können keine weitere Berücksichtigung finden. Man bringt dieß hiemit zur öffentlichen Kenntniß.

Regensburg am 15ten Juli 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Dienstboten und Miethwechsel betreffend.

Bei dem gegenwärtigen Ziel Jakobi werden die bezüglichen Polizei-Verordnungen in Erinnerung gebracht:

1) Zeugnisse für die Dienstboten sind in die Dienstbücher vollständig und treu einzutragen und mit eigenhändiger Unterschrift der Dienstherrschaft zu versehen, was den letztern um so mehr an das Herz gelegt werden muß, je häufiger eines Theils Verfälschungen in jüngster Zeit vorgekommen sind, und je mehr andern Theils das Ausstellen guter Zeugnisse gegen bessere Erfahrung und eigenes Wissen eine ahndungswürdige Gewissenlosigkeit an den Tag legen würde.
2) Neu aufgenommene Dienstoten müßen von den Dienstherrschaften längstens nach drei Tagen im Fremden- und Paßbureau angezeigt, und deren Dienstbücher, oder, was Ausländer sind, Legitimationen über Heimath, Impfung und Leumund vorgelegt werden.
3) Jeder neueintretende Dienstbote hat sich auch über Bezahlung des Armen-Pflicht-Beitrags für das laufende Quartal durch entsprechenden Schein der Stadtkämmerei auszuweisen, und gleichen Nachweis von nun an der Austretende jederzeit beizubringen.

4) Unter dem Vorwande des Dienstes dienstlosen Personen Aufenthalt zu geben (Scheindienst) ist längst verboten, wird unnachsichtlich bestraft werden, und nach Umständen die alsbaldige Heimlieferung der auf diese Weise sich einschleichenden Individuen zur Folge haben.

5) Hinsichtlich der Miethveränderung und des Beherbergens Fremder wird auf die Ausschreibung vom 17ten März d. Js. (Wochenblatt Stück 14 und 15.) Bezug genommen.

Die Distrikts-Vorsteher werden aufgefordert, die Beobachtung vorstehender Vorschriften in ihren Bezirken zu überwachen, und die Polizeibehörde auch hier mit gewohnter Bereitwilligkeit zu unterstützen.

Regensburg den 14. Juni 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Unter Bezug auf die Ausschreibung vom 13ten April 1837 (Wochenblatt Nr. 16) wird wiederholt das Verbot müßigen Herumtreibens der Jugend auf den Platzen der Stadt, insbesondere dem Neupfarr-Haide-alten Kornmarkt- und Obermünster-Platz nächst dem Clerikal-Seminar mit dem Beisatz in Erinnerung gebracht, daß die Polizeiwache zur unnachsichtlichen Anzeige und nach Umständen Verhaftung der Betretenen neuerdings angewiesen worden ist.

Regensburg den 11ten Juli 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Schulprüfungen und Visitationen betreffend.

Die dießjährigen Schulprüfungen verbunden mit der vorschriftmäßigen Visitation werden in folgender Ordnung vorgenommen werden:

I. Prüfungs- und Visitationstage.

Dienstag den 1. August in der kathol. Knabenschule unterer Stadt.
Mittwoch den 2. August in der kathol. Mädchenschule unterer Stadt.
Donnerstag den 3. August in der kathol. Mädchenschule oberer Stadt.
Freitags den 4. August in der kathol. Knabenschule oberer Stadt.
Sonnabend den 5. August in der kathol. Waisenschule.
Montag den 7. August in der protest. Knabenschule unterer Stadt.
Dienstag den 8. August in der protest. Mädchenschule unterer Stadt.
Mittwoch den 9. August in der protest. Knabenschule oberer Stadt.
Donnerstag den 10. August in der protest. Mädchenschule unterer Stadt.
Freitag den 11. August Vormittags in der protest. Waisenschule.
Nachmittags in der israelitischen Schule.

II. Prüfungsstunden.

Täglich von 8 — 12 Uhr Vormittags, Nachmittags von 2 — 6 Uhr.

III. Prüfung der Feiertagsschüler.

Sonntag den 30. Juli für die katholischen Feiertagsschüler unterer Stadt 2—3 Uhr Nachmittags, für die Schülerinnen 3 — 4 Uhr.
Sonntag den 6. August für die protestantischen Feiertagsschüler oberer Stadt 2 — 3 Uhr Nachmittags, für die Schülerinnen von 3 — 4 Uhr.
Sonntag den 13. August für die protestantischen Feiertagsschüler unterer Stadt 2 — 3 Uhr, für die Schülerinnen 3 — 4 Uhr Nachmittags.
Dienstag den 15. August für die katholischen Feiertagsschüler oberer Stadt 2—3 Uhr, für die Schülerinnen 3 — 4 Uhr Nachmittags.

IV. Prüfungs-Lokale.

Die gewöhnlichen Schulzimmer.

Indem man dieß zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden Eltern, Vormünder, Erzieher und alle Schulfreunde eingeladen, sich von den Fortschritten ihrer Kinder, Pflegbefohlenen ꝛc. durch Theilnahme an den Prüfungen zu überzeugen.

Regensburg den 14. Juli 1837.

Königliche Stadt-Schul-Commission.

Der Vorstand: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Badeplatz betreffend.

Nachträglich zu der Ausschreibung vom 16. Juni 1837 (Regensburger Wochenblatt Stück 26. Seite 369) wird hinsichtlich des Badeplatzes noch Folgendes verfügt:

I. Die Badezeit dauert von Morgens 4 — 9 und Nachmittags 4 — 9 Uhr. Außer dieser Zeit kann das Baden nicht gestattet werden. — Dagegen wird:

II. während dieser Zeit die Veranstaltung getroffen, daß ein des Schwimmens kundiger verläßiger Schiffknecht mit einem Nachen am Badeplatz bereit bleibt, um bei vorkommenden Unfallen Hülfe zu leisten ꝛc.

III. Auch soll am Badeplatz auf der Kuhwiese ein hölzerner Schoppen errichtet werden, inner dessen die Badenden bequemer und anständiger sich aus- und anziehen, und ihre Kleider verwahren können. Das Nähere besagt der Anschlag am Badeplatz selbst.

IV. Die Polizeiwache hat den geschärften Auftrag, sowohl in, als außer dem Schoppen darauf zu wachen, daß die Badenden Alles vermeiden, was gegen Schicklichkeit und Anstand anstößt. Man hofft, daß Niemand die Polizeibehörde veranlassen werde, da strafend einzuschreiten, wo das eigne natürliche Gefühl die richtigsten Verhaltungsvorschriften von selbst geben sollte. — Contravenienten haben geschärfte Strafe zu erwarten.

V. Hinsichtlich der Ausmittlung eines zweiten Badeplatzes am untern Wörth sind entsprechende Einleitungen getroffen, und wird seiner Zeit das Weitere bekannt gemacht werden.

Regensburg den 14ten Juli 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Erhebung der Armen-Pflicht-Beiträge von in Dienstverband stehenden Personen betreffend.

Nachstehende Perzeptionstage werden zur Entrichtung der Armenpflichtbeiträge bekannt gemacht:

a) für Handlungs-Commis, Apotheker, Buchdrucker und Conditoren pro Juli, Freitag den 21. dieses Monats;

b) für die Gesellen der übrigen Gewerbsvereine pro Juli, Montag den 24. dieses Monats;

c) für männliche und weibliche Dienstboten:

von Lit. A. und B. Dienstag den 25. dieß,
" " C. und D. Mittwoch den 26. dieß,
" " E. und F. Donnerstag den 27. dieß,
" " G., H. und I. Freitag den 28. dieß

jedesmal Morgens von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr.

Diejenigen, welche am benannten Tagen nicht erscheinen, haben sich es selbst zuzuschreiben, wenn zur Einbringung der betreffenden Beträge Mahnboten abgeordnet werden.

Dabei wird übrigens wiederholt bekannt gemacht, daß die Entrichtung der Beträge von Handwerksgesellen nur von den betreffenden Vereinsvorgehern, die Ueberlieferung der Pflichtbeiträge von einzelnen Meistern oder Gesellen daher auf keine Weise Statt finden könne.

Regensburg den 8. Juli 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des am 30sten Mai d. Js. dahier verstorbenen ehemaligen Wirths Joseph Schiller von Dechbetten eine Forderung aus was immer für einen Rechtstitel zu haben glauben, werden hiemit aufgefordert, sich binnen 30 Tagen von heute an bei der unterzeichneten Königl. Behörde zu melden, außerdessen nach Abfluß des genannten Termins man ohne weitere Rücksichtsnahme in dieser Sache rechtlicher Ordnung nach verfahren werde.

Regensburg den 27. Juni 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. B. v. Schleich.

Nachdem der hiesige Bürger und Besitzer des Gutes und Sitzes Ein- oder Neuhaus, jetzt Pürkeleck oder Pürkelgut genannt, Friedrich Heinrich Hartmeyer, und nach demselben dessen Ehegattin, Theresia Hartmeyer, geborne Meinel, gestorben, und deren Testaments- respect. Intestaterben sich über den öffentlichen Verkauf dieser wohlgelegenen und nutzbaren Besitzung vereiniget, und denselben gerichtlich zu veranlassen gebeten haben, so wird solches anmit bekannt gemacht, und von dem Bestande und Umfang dieser Besitzung anmit Kenntniß gegeben.

Diese Besitzung liegt ohnfern der Landshuter-Straße gegen Osten ohnweit Weinting in dem Regensburger Burgfrieden, Distrikt Lit. I. Nro. 60, unter Gerichtsbarkeit des Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgerichts Regensburg.

Derselben Bestandtheile, darauf ruhende Rechte, Lasten und Verbindlichkeiten bestehen, nach dem letzten Kaufbrief vom Jahre 1803, den Hypothekenbuchs- und neuesten Steuerkataster-Auszügen, in Folgendem:

A. An Gebäuden, Garten und Weihern.

I.) Dem Einöd- oder Mayerhof mit seinen denselben umgebenden Gebäulichkeiten. — Dieser bildet ein länglichtes Viereck, in dessen Mitte sich ein Hofraum mit Pumpbrunnen und Dungstätte befindet. — Der gegen Westen stehende Theil enthält die Einfahrt durch Vizinalwege von der Landshuter-Straubinger-Straße her, ist 153 Schuhe lang, und 45 Schuhe breit.

Ebener Erde befinden sich darin: 1) der Raum der Einfahrt, 2) ein Hausfletz, 3) eine große und kleine Stube, 4) eine Küche, Speise und 2 Kammern, 5) die Stiege in den ersten Stock, 6) ein Kuhstall, 7) ein Ochsenstall.

Eine Stiege hoch sind enthalten: 1) ein Vorfletz, 2) fünf Zimmer, 3) die Bodenstiege. Im zweiten Stocke: ein Boden.

Der südliche Theil 45 Schuh lang und 32 breit, enthält: 1) das Bräugebäude mit Sud- und Kühlhaus.

In diesem befindet sich: a) zu ebener Erde eine größere und kleinere kupferne Pfanne, eine Maischpottich mit hölzernen, mit Kupfer beschlagenen Maischgrand, eine Kühle. Dann in zwei Abtheilungen: in der einen zwei kupferne Kessel, in der andern eine Malztenne mit steinerner Waick. Endlich: der Eingang in den Schenkkeller und die Gährstätte. — b) Eine Stiege hoch: eine Schwelke, eine Malzdörre mit eisernem Dörrblech. Unter dem Dache ein Boden.

Der nördliche Theil ist 95 Schuh lang und 48 breit. Darin befinden sich: 1) eine Futterkammer, 2) Getreidstadel mit Dreschtennen, 3) ein Keller, 4) zwei angebaute Schweinställe.

Der östliche Theil ist 226 Schuhe lang, 42 Schuhe breit, hat ein Thor nach der außerhalb demselben gelegenen Wiese, und begreift in seinem Umfange außer dem Thorwege: 1) eine Schafstallung, 2) 4 Remisen, 3) eine Pferdestallung, 4) einen Keller.

In Verbindung mit dem östlichen Theile befindet sich gegen Süden ein Gebäude von 35 Fuß Länge und eben so viel Breite, ein Stockwerk hoch, worin: a) ein Waschhaus, b) ein Backhaus, c) eine Gartenstube.

Dieses Gebäude und das in gleicher Flucht stehende Bräuhaus scheidet eine Mauer, in welcher der Eingang zu dem daran liegenden Garten des Schloßgebäudes.

Sämmtlich diese Oekonomiegebäude haben geschärte, mit Schindeln eingedeckte Dachungen mit Ausnahme des Bräugebäudes, welches mit Taschen eingedeckt ist. Unter den gedachten Dachungen sind die Getraidvorrathsböden.

An denselben befindet sich gegen Westen ein Garten mit Gras und Obstbäumen, worin ein Sallet und Kegelbahn, der Hühnergarten genannt. — Sämmtlich beschriebene Oekonomiegebäude, Hofraum und Hühnergarten enthalten 2 Tagwerke 35 Dezimalen.

II.) Einem Schloßgebäude. Dieses ist 98 Schuh lang, 54 breit und drei Stockwerk hoch. — Ebener Erde befindet sich darin: 1) Hausflur, 2) eine Küche, 3) drei Kammern.

Eine Stiege hoch: 1) ein Vorsletz, 2) ein Saal, 3) fünf Zimmer, 4) eine Kammer, 5) Abtritt.

Zwei Stiegen hoch: ein Vorsletz, 3 Zimmer, 1 Küche und Abtritt.

Die Dachung besteht aus einem mit Taschen eingedeckten Mansardendach, worunter ein Boden liegt.

Das Schloßgebäude ist mit einem Obst- und Wurzgarten, mit Gebüsch und doppelten Weihern umgeben, und enthält im Umfange mit denselben 3 Tagwerke 99 Dezimalen.

III.) Ein Kellerhaus an der Landshuter-Straße. Dieses neugebaute Gebäude ist 75 Schuh lang, 30 Schuh breit, ein Stockwerk hoch und enthält: 1) eine größere und eine kleinere Stube, 2) eine Küche, 3) eine Kammer, 4) unter dem Dache einen Boden, unter einem geschärten, mit Taschen eingedecktem Dache.

Unter diesem Gebäude befindet sich ein mit zwei Abtheilungen versehener Keller. Außer demselben ist eine Gartenanlage von 30 Dezimalen.

B. An Feldgründen:

a) In dem Gerichtsbezirke des K. Kreis- und Stadtgerichts Regensburg.

1) Aecker ursprünglich zum Gute gehörig 70, an Tagwerken 252, 87 Dezimalen enthaltend. 2) 9 dergleichen neu akquirirter, 14 Tagw. 56 Dezimalen enthaltend.

b) Unter dem Landgerichte Stadtamhof.

1) in der Steuergemeinde Weinting die untere s. g. Irlerbreite von 9 Tagw. 4 Dez. 2) in der Steuergemeinde Barbing: einen Umriß und der Langacker im Irlerfeld, 5 Tagwerk 3 Dezimalen.

C. An Wiesen.

1) Ursprünglich zum Gute gehörig: 3 Wiesen, 25 Tagw. 9 Dezim. 2) eine neu akquirirte von 9 Tagw. 52 Dezim. 3) dergleichen Wiesengemeindstheile in der Flur Weinting von 8 Tagw. 31 Dez.

D. An Rechten und Verbindlichkeiten.

1) Das Gut ist frei, ledig und eigen. 2) Es besteht darauf eine radizirte Wein- und Bierschenksgerechtigkeit. 3) Die Einöde Pürkelgut bildet keine besondere Flur, weßhalb die offenen Gründe sowohl von den Heerden der Baumannschaft in Regensburg, als auch von der besondern Heerde des Pürkelgutsbesitzers im Burgfrieden, jedoch ohne Schaden der Kultur beweidet werden, wie auch die Baumannschaft in ihrem Protokollbesitz Nro. $\frac{1}{2}$ konform deklarirte.

E. An Abgaben und Lasten.

Außer den gewöhnlichen unterliegen nachbenannte Aecker und Wiesen den darauf ruhenden Gilt- und fixirten Zehentabgaben.

I.) In dem Gerichtsbezirke Regensburg.

A. Von den Aeckern:

a) Der Acker Nro. 2654$\frac{1}{2}$ einer Gilt an das Königl. Rentamt Regensburg von 4 Metzen Gerste.

b) Groß- und Kleinzehent an das Kollegiatstift zur alten Kapelle jährlich die Aecker von Plan Nro. 1974 bis 2984:

1) Waitzen: 3 Schfl. 5 Metzen 3 Viertling. 2) Roggen: 7 Schfl. 4 Metzen 3 Vrlg. 3) Gerste: 9 Schfl. 5 Mtzn. 2 Vlg. 4) Haber: 1 Schfl. 3 Mtzn. 1 Vlg. 1 Schztl. 5) An Geld: 9 fl. 24 kr.

nach in dem Katasterauszug ausgeschlagenen Repartition für jeden der bezeichneten Aecker.

Außerdem ist noch abzugeben:

1) Von dem walzenden Acker Plan-Nummer 2651, der Winkelacker genannt, an Gilt von 5 Tagw. 13 Dezim.

a) zum Königl. Rentamt dahier Niedermünster Grundzins 1 fl. 15 kr.

b) zur Kirche Burgweinting Roggengilt 2 Vlng.

c) zum Stift zur alten Kapelle Groß- und Kleinzehent jährlich Firum:

1) An Waitzen: 2 Vlg. 1 Schztl. 2) An Roggen: 2 Metzen 1 Vlg. 3) An Haber: 1 Metzen. 4) An Geld: 14 kr.

2) Von dem Sommerkeller, Gartenanlage und Rest, vormals mit den Pl. N. 2661, 2661½, 2661⅓ bezeichneten Aeckern:

a) an das Königl. Rentamt dahier jährlich: 1) Grundzins 8 kr. 7 hl. 2) Getraidgilt: a) an Waitzen: 3½ Schztl. b) an Roggen: 3½ Schztl. c) an Gerste: 3½ Schztl.

b) an das Kollegiatstift zur alten Kapelle dahier jährlich: 1) an Roggen: 2 Schztl. 2) an Haber: 1 Vlg. 1 Schztl. 3) an Geld: 6 kr.

3) Von dem Ackerrest Pl. Nr. 2661½ an das Königl. Rentamt jährlich:

a) Grundzins: 8 kr. 7 hl. b) Getraidgilt: 1) Waitzen: 3½ Schztl. 2) Roggen: 3½ Schztl. 3) Gerste: 3½ Schztl.

B. Von den Wiesen.

Die nach dem Pl. Num. mit 2638 bezeichnet ist, 9 Tagwerk 52 Dezim. enthält, frei, ledig und eigen ist, an das Königl. Rentamt dahier:

1) Grundzins: 1 fl. 8 kr. 2) Getraidgilt: a) Waitzen: 1 Metzen 3 Vlg. ½ Schztl. b) Roggen: 1 Mtzn. 2 Vlg. 2½ Schztl. c) Gerste: 1 Mtzn. 3 Vlg. 1 Schztl.

II. Von den in dem Gerichtsbezirke des Königl. Landgerichts Stadtamhof.

a) Die in der Steuergemeinde Weinting gelegenen Aecker Pl. Num. 669 und 670, die untere Irlerbreite genannt, von 9 Tagw. 4 Dez.

b) Die in der Steuergemeinde Varbing gelegenen Aecker Pl. Num. 1441 und 1448, den Langacker im Irlerfeld genannt, von 3 Tagw. 84 Dezim. an das Königl. Rentamt Stadtamhof jährlich:

a) Roggen: 1 Mtzn. 1 Vlg. b) Haber: 3 Mtzn.

Vorstehende, auf die beschriebene Weise an Gebäulichkeiten, Hofraum, Gärten, Wiesen, Aeckern und Weihern, 323 Tagw. 41 Dezim. enthaltende ludeigene Besitzung, nebst noch 8 Tagw. 31 Dezim. Wiesen, als dazu erkaufte Gemeindetheile in der Flur Weinting, zusammen von einem Flächeninhalte von 331 Tagw. 72 Dez., wird anmit in seinem ganzen Komplexe mit Dareingabe von Vieh und Fahrnissen, jedoch besonderer Ablösung der Vorräthe an Getraid, Bier und Branntwein, und was dahin gehört, öffentlich zum Verkaufe an den Meistbietenden ausgeschrieben.

Kaufslustige werden zugleich eingeladen, Einsicht davon zu nehmen, sich auch aus den in dieser Bekanntmachung aufgeführten Kaufbriefen, Hypothekenbuchs- und Steuerkataster-Auszügen von dem Gehalte derselben zu überzeugen, und sich bei der auf

Mittwoch den 26sten Julius dieses Jahrs Vormittags von 10 bis 12 Uhr

zum Verkaufe angesetzten Tagsfahrt mit ihren Angeboten einzufinden, wo sodann dieselbe mit dem Schlage 12 Uhr dem Meistbietenden, so weit derselbe sich zum Ankauf dieses Besitzungskomplexes nebst Appertinenzien qualifizirt, auszuweisen vermag, dieselbe gegen sogleich baare Bezahlung unter Vorbehalt der Ratifikation der Erbinteressenten zugeschlagen werden soll.

Regensburg den 13. Juni 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayer.

Von der unterzeichneten Behörde wird die Lieferung des Holzbedarfes für das Etatsjahr $18\frac{37}{38}$ am Montag den 31sten Juli dieses Jahrs Vormittags von 10 — 12 Uhr öffentlich an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wovon Strichsliebhaber mit dem Bemerken hiemit in Kenntniß gesetzt werden, daß die Bedingungen im Termine selbst werden bekannt gemacht werden.

Regensburg den 7ten Juli 1837.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Leiblein.

In der hierorts anhängigen Klagsache der Margaretha Eichstädter, Taglöhners-Tochter von Weihmühl, und ihres Kindesvormünders, Anton Zechtl von dort, gegen den Mühljung, Michael Butz, gebürtigen Taglöhners-Sohn von hier, wegen Schwängerung s. a. ist der abwesende Beklagte auch auf die zweite öffentliche Vorladung bei der auf den 14. vor. Monats reassumirt gewesenen Instruktions-Tagsfahrt wieder nicht erschienen, ungeachtet ihm zugleich das Präjudiz bedroht wurde, daß, wenn er hiebei wiederum nicht erscheint, die Klage für abgeläugnet gehalten, er seiner Einreden verlustiget, und die Klägerin zum Beweise ihrer Klage gelassen werden würde.

Auf klägerischen Antrag wird demnach dieses Präjudiz als verwirkt erklärt, und zugleich bemerkt, daß zu den weitern Verhandlungen für denselben der Königl. Advokat Dr. Werner von hier als Offizialanwalt nach dem Turnus bestimmt wurde.

Regensburg den 3ten Juli 1837.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Leiblein.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Perzeption der zweiten Hälfte Gewerbesteuer der hieraus sich berechnenden Familiensteuer und Kreis-Umlage pro $18\frac{36}{37}$ werden folgende Tage festgesetzt:

Dienstag der 25. Juli 1837, für die Wachen Lit. A. und B.
Mittwoch der 26. „ „ „ „ „ „ C. und D.
Donnerstag der 27. „ „ „ „ „ „ E. und F.
Freitag der 28. „ „ „ „ „ „ G. H. und I.

Indem dieß zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, wird von sämmtlichen Steuer-Pflichtigen unter Hinweisung auf die früheren Bekanntmachungen nicht nur die pünktlichste Einhaltung der vorgeschriebenen Termine, sondern auch die Zahlung in kassamäßigen Münzen erwartet, da abgewürdigte oder durchlöcherte derlei den bestehenden Verordnungen gemäß zurückgewiesen werden müßten.

Regensburg den 10ten Juli 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

In Gemäßheit hoher Entschließung der hochfürstl. Domainen-Oberadministration sollen die Ziegeleigebäude auf dem herrschaftlichen Oekonomiehof bei Burgweinting im Wege öffentlicher Versteigerung und vorbehaltlich der höchsten Genehmigung auf den Abbruch verkauft werden. — Zur Vornahme dieser Verkaufsverhandlung an Ort und Stelle wird hiemit Tagsfahrt auf künftigen

Donnerstag den 20. dieß Nachmittags zwei Uhr

angesetzt, und allenfallsige Kaufsliebhaber mit der Bemerkung hiezu eingeladen, daß gleichzeitig auch die zu dieser Ziegelei gehörige Tegelgrube bei Wuzelhofen, dann ein Tegelvorrath von circa 15 zweispännigen Fuhren, und die vorräthigen Ziegeleirequisiten dem öffentlichen Verkaufe unterstellt werden.

Regensburg am 13. Juli 1837.

Fürstl. Thurn und Taxis'sche Rentenverwaltung St. Emmeram.
Rothhammer.

Alle diejenigen, welche an den Rücklaß der unterm 3. dieses Monats verstorbenen Fürstl. Thurn und Taxis'schen Musikuswittwe Kunigunde Schmidtner aus was immer für einen Rechtstitel Ansprüche machen zu können vermeinen, werden aufgefordert, solche binnen 30 Tagen hierorts anzumelden, außerdessen ohne weitere Rücksichtsnahme in Sachen rechtlicher Ordnung nach vorgeschritten wird.

Regensburg den 8ten Juli 1837.

Fürstlich Thurn- und Taxis'sches Civilgericht I. Instanz.
i. a. d. Roth.

Auf dem rentamtlichen Kasten zum leeren Beutel dahier sind 20 Schäffel Haber vom Fruchtjahr 1836 zu verkaufen.

Regensburg den 15. Juli 1837.

Königliches Rentamt Stadtamhof.
von Stefenelli,
Königl. Rentbeamter.

In Folge hoher Genehmigung vom 8ten d. M. ad Nro. 5307 werden aus dem hiesigen fürstlichen Baumaterialien- und Baurequisiten-Magazin

Freitag den 21sten Juli und die folgenden Tage Nachmittags 2 Uhr in dem Bauhofe St. Emmeram dahier verschiedene Baugeräthschaften und Bau-Utensilien, als:

Fensterrahmen, Fensterläden, Thüren, eiserne Gitter, Blechrohre, Blech- und Kupferrinnen, Ofenthürchen, Schmied-, Guß- und Schmelzeisen, Eisenblech, messingene Wechsel- und Brunnenpumpwerke, altes Messing und altes Eisenzeug überhaupt, sowie andere dergleichen Gegenstände an den Meistbietenden im Steigerungswege gegen sogleich baare Bezahlung verkauft und hiezu Kaufsliebhaber mit dem Beifügen eingeladen, daß die Wegräumung der ersteigerten Gegenstände noch an demselben Tage zu erfolgen hat.

Regensburg den 14. Juli 1837.

Fürstl. Thurn und Taxis'sche Oekonomie-Commission.
Keim. Seidel.

Künftigen Montag den 24sten Juli Vormittags 10 bis 12 Uhr wird in dießseitiger Kanzlei im ehemaligen Dominikanerkloster der Holzbedarf der hiesigen Studienanstalt und der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule zu 130 Klafter weichen Holzes mit Vorbehalt höchster Regierungs-Genehmigung an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Regensburg den 14ten Juli 1837.

Königl. Studienfonds-Administration St. Paul in Regensburg.
März, Administrator.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Unseren verehrten Gönnern, Verwandten und Freunden sagen wir hiemit den herzlichsten Dank für die vielen Beweise der Theilnahme während der Krankheit und der Begleitung zur Ruhestätte unsers vielgeliebten Gatten und Vaters, des Herren

Georg Ludwig von Anns,

und bitten um fernere Freundschaft und Gewogenheit.

Die Hinterbliebenen.

Die Herren Actionaire der Bayer. Würtemberg. Donau-Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft, welche die gedruckten Verhandlungen der jüngsten außerordentlichen Generalversammlung vom 29. Juni zu erhalten wünschen, belieben solche bei der Direction Lit. A. Nro. 160 in Empfang nehmen zu lassen.

Da ich die Sommermonate auf meinem Landgute zubringe, so ersuche ich alle diejenigen, welche etwas an mich abzugeben oder zu bestellen haben, solches bei Herrn Kauf-

mann Neumüller nächst dem Bischofshofe abzugeben.

J. A. Vogler.

Es werden hiemit die 2 Herren, welche in der Nacht vom 12ten auf den 13ten d. in der Malerstraße auf eine unangenehme Art durch Ausleeren eines Nachttopfes übergossen wurden, aufgefordert, ihrer Zusicherung gemäß, diesen Vorfall beim Magistrat anzuzeigen, damit man Ihnen die gehörige Aufklärung geben kann.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Einem geehrten Publikum widme ich die Anzeige, daß ich von Herrn Joh. Joseph Kraforst, Destillateur in Köln ein Commissionslager von Eau de Cologne erster Qualität erhalten habe, und solches in Original-Kistchen von 2 und 6 Flaschen zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufe.

Joh. Ludw. Neumüller.

Daß das Eau de Cologne des Herrn Joh. Joseph Kraforst in Köln, wovon Herr Joh. Ludwig Neumüller dahier ein Commissions-Lager hat, sich durch Reinheit und Reichthum an ätherischen Oelen auszeichnet, besonders jenes unter dem Namen Eau de Cologne double, sehr kräftig ist, attestirt

Regensburg den 27sten Dezember 1836.

Dr. Herrich-Schäffer,
K. Stadt-Physikus.

Balthasar Danzer, Blasbalgmachers-Sohn von München, (wohnt auf dem obern Wörth Lit. D. Nro. 165 bei Regensburg) empfiehlt sich den hiesigen und auswärtigen Herren Huf-, Hammer- und Waffenschmieden, Gold- und Silber-Arbeitern, überhaupt allen Feuerarbeitern mit seinen Blasbälgen, sowohl runde als viereckigte, auch verfertigt er große Gebläse, welche 5, 6 und 7 Feuer treiben, und verspricht die billigsten Preise und gute Arbeit.

Dankend für das mir bisher geschenkte Zutrauen meiner verehrten Kunden und Freunde mache ich hiemit die Anzeige, daß ich meine Wohnung im Hause D. 63 in der Römlingstraße verlassen, und das Haus D. 34 am Eck der Donaustraße bei St. Oswald bezogen habe, und empfehle mich dem fernern geneigten Wohlwollen ganz ergebenst.

Christoph Schuller,
Schneidermeister.

Die Unterzeichnete gibt sich die Ehre, zur Anzeige zu bringen, daß sie ihr bisheriges Quartier in dem Hause E. 140 verlassen, und dagegen den Laden in der Behausung E. 186 a. in der Nähe der Obermünster-Kirche bezogen habe, und indem sie für das ihr bisher gütigst geschenkte Zutrauen verbindlichst danket, empfiehlt sie sich zugleich auch zu ferneren gütigen Aufträgen in allen weiblichen Putzarbeiten unter Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung bestens und ergebenst.

Sophie Keyser,
Marchand des Modes.

Mit feinen fetten so eben erhaltenen Holländer-Limburger Käsen und allen andern Gattungen Käsen, wie auch ächten Rübensamen, für dessen Güte und Keimfähigkeit ich hafte und der frei ist von aller Beimischung von Reps- oder andern Samen, empfehle ich zur gefälligsten Abnahme bestens.

Heinrich Stadler, bürgerl. Fragner, Lit. C. Nro. 108. in der obern Bachgasse.

Unterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige, daß bei ihm kommenden Sonntag den 23sten Juli die Nachkirchweihe und Eyerklauben gehalten wird, wozu ergebenst einladet.

Georg Uhl, Gastwirth zum Schlößl.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Dienstag den 18. Juli und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden im gol-

denen Arm, Lit. B. Nro. 20, verschiedene Hausgeräth- und Mobiliarschaften des

wohlgebornen Herrn

Heinrich Krippner,

K. K. Großhändlers in Wien,

bestehend in verschiedenen Stockuhren, großen Spiegeln, einem Schmahl'schen Flügel mit 6 Oktaven, Kronleuchtern, Lüsters, Glaslampen, Schreibsekretairs, verschiedenen Etagers, mehreren Garnituren Kanapee's, Sesseln und Fauteuils mit Seiden- und Wollenmoor bezogen, Bücherkästen mit Glasthüren, Tischen aller Art, Kommod-, Kleider-, Speis-, Wasch- und Garderobe-Kästen, Pfeiler-Kästen, Bücherstellen, Blumenstellen, Bettstellen, Matratzen, Strohsäcken, messingenen Vogelkäfichen, Glockenzügen, Waschgeschirren und sonst noch mehr nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich und unaufhaltsame Bezahlung öffentlich versteigert.

NB. Obig genannte Meubels sind theils von Mahagoni-, Nuß- und Kirschbaumholz.

Huber, Auktionator.

Morgen Mittwoch den 19. Juli Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung des Metzgermeisters Herrn Utz, Lit. F. Nro. 151 verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herrenkleidern, Betten, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, sehr schönen Spiegeln mit kirschbaumenen Rahmen, Kommodkästen, Bettläden von Kirschbaumholz, Bildern und einer Sammlung verschiedener Bücher, verschiedenen Tischen, Porzellain, Küchengeschirr, mehreren Hausgeräthschaften, dann Zinn, Kupfer, und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Donnerstag den 20sten Juli 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 2. der Behausung des Herrn Rempel, Steinmetzmeisters, über eine Stiege hoch, die Verlassenschaftseffekten des verstorbenen Herrn Neuhausers, akademischen Bildhauers, bestehend in goldenen Siegel- und Ohrenringen, silbernen Uhren, Löffeln, Messern- und Gabelheften, meerschaumenen Tabackspfeifen und spanischen Rohren mit Silber beschlagen, Bildern unter Glas und Rahmen, Spiegeln, Oelgemälden, Kupferstichen, Steinabdrücken, Winkelmanns Geschichte der Kunst und des Alterthums, Mayers Lexicon, kathol. Gebeth- und andern nützlichen Büchern und Kupferwerken, 2 guten Violinen mit Bögen, Herrenkleidern, Mänteln mit silbernen Schließen, Leib- und Bettwäsche, barcheten Betten, Bettstätten, Sesseln, Tischen, eingelegten Kommod- und andern Kästen, 1 Hobelbank und verschiedenen Werkzeugen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst sonst noch andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich unaufhaltsame Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen.

Freitag den 21sten Juli 1837 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr wird in Stadtamhof in der Behausung des Metzgermeisters Schuster über 2 Stiegen der Nachlaß des verstorbenen Herrn

Anton Höfer,

Königl. Bayer. pensionirten Majors,

bestehend in mehreren silbernen Sackuhren, silbernen Schuh- und Hosenschnallen, silbernen Salzgefäßen, nebst noch verschiedenen anderem Silber, Tabacks-Pfeifen mit Silber beschlagen, verschiedenen schönen Herrenkleidern, Betten, Bettwäsche, einer ganz modernen Stockuhr mit alabasternen Säulen und stark vergoldet, welche Stunden und Viertel schlägt und repetirt, Bildern unter Glas und Rahmen, worunter mehrere Stücke Glasmalereien sind, Kommod- und Hängkästen, Spiegeln, Sesseln, Bettstätten, Koffers, dann mehreren Sauerbrunnkrügen, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 24. Juli 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. G. Nro. 29, in der Maximilianstraße, in dem Hause des Herrn Hofmaier, Maurermeisters, über einer Stiege hoch, verschiedene Verlassenschafts-Effekten der verstorbenen Titl. Freifrau von Leoprechting, Kammerherrn- und Oberpostamtsinspektors-Wittwe, bestehend

in silbernen Thee-Maschinen, silbernen Eß- und Kaffeelöffeln und anderen Silbersachen, Frauenkleidern, schöner Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Matratzen, Tremeaurspiegeln, Bettstätten, Kommodkästen und Tischen von Kirschbaumholz, Kleiderkästen, Speiskästen und Bücherkästen von weichem Holz, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das gedruckte Verzeichniß hievon ist umsonst zu haben bei

Haubner, Auktionator.

Bei Unterzeichnetem sind täglich Krebsen zu haben.

Lauerer in Stadtamhof.

Einige Violine und ein Violoncello sind zu verkaufen in Lit. C. Nro. 2.

In Lit. G. Nro. 22. ist ein noch beinahe ganz neuer Fuhrwagen mit Holzleitern zu verkaufen.

Das Haus Lit. D. Nro. 37. den Nagelschmid-Läden gegenüber ist zu verkaufen. Das Nähere ist bei Wolfgang Schlaitzer bei Herrn Kappelmaier Lit. C. Nro. 9., oder Adam Keyser, Schreinermeister Lit. C. Nro. 57. zu erfragen.

Künftigen Donnerstag den 20sten Juli werden die Kirschen der vom Schloße Prüfeningen nach dem dortigen Keller führenden Alee von 70 Bäumen, an den Meistbietenden öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Kaufslustige wollen sich daher an dem obenbemerkten Tage, Morgens 10 Uhr in dem herrschaftlichen Bräuhause zu Prüfeningen gefälligst einfinden.

Donnerstag den 20sten dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr werden auf den Pürkelgut 60 Schäffel Korn in Parthien zu 10 Schäffel durch die Administration daselbst an den Meistbietenden abgegeben.

Es ist in Stadtamhof ein gut gebautes Haus, worauf eine reale Hafnergerechtigkeit sich befindet, nebst einem großen Garten und Brunnen, aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres im A. C.

Der in der günstigsten Lage sich befindliche, mit vielen und geräumigen Lokalitäten, zweien sehr guten Sommerbierkellern und dem besten Brunnenwasser ꝛc., versehene Gasthof zum goldenen Ritter in Regensburg, eignet sich nicht nur sehr zweckmäßig für ein Gasthaus, sondern auch für eine Bierbrauerei. Derselbe wird aus freier Hand verkauft und hiebei bemerkt, daß ein großer Theil des Kaufschillings auf diesem Gasthof als ein Vorleihungskapital liegen bleiben kann. — Auch ist ein schöner eiserner Schild für ein Wirths- oder Bräuhaus, und eine Parthie großer Bausteine gegen billigen Preis zu verkaufen.

Näheres ist in Lit. B. Nro. 56 zu ebener Erde zu erfahren.

Weichsel und Amarellen der beßten Art sind im Rothhammer'schen Garten unweit dem Marthor oder im Hause Lit. C. Nro. 71 zu verkaufen.

Ein großer Koffer mit Schloß, eine Badwanne und eine Partie weiße Pflastersteine sind um billigen Preis zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Es ist ein noch ganz gut erhaltenes Schweizerwägel mit gedecktem Sitz zu verkaufen.

Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Daselbst ist auch ein kleines Quartier für eine oder zwei Personen zu verstiften, und kann täglich bezogen werden.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheitzbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Auch ist daselbst der dritte Stock bis Ziel Jakobi zu verstiften.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krauterermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen.

Näheres im A. C.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76., in der untern Bachgasse, ist durch Zufall der erste Stock frei geworden.

Das Logis ist schönstens hergerichtet und kann täglich oder bis Ziel Jakobi bezogen werden.

Es kann ebenfalls täglich ein geräumig feuerfestes und ganz trockenes Magazin und zwei große Keller in billige Miethe gegeben werden.

Die näheren Pachtbedingnisse wollen gefälligst eingeholt werden bei

J. J. Rehbach, Lit. C. Nro. 169.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsletz täglich zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 98. sind zwei Wohnungen im ersten und dritten Stock zu vermiethen, letztere kann täglich bezogen werden.

Auch ist in demselben Hause ein schönes Gewölbe, welches sich zu einem Verkaufsladen eignet, zu vermiethen.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind zwei Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

In Lit. E. Nro. 117, auf dem Neupfarrplatze, ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen.

Im Gasthause zum goldenen Ritter können zwei sehr tiefe, gute, trockne und geräumige Sommerbierkeller, und eine schöne bequeme Wohnung sogleich, dann eine andere solche Wohnung bis auf das Ziel Jakobi vermiethet, und der Tanzsaal dieses Gasthofes von einer Gesellschschaft oder mehreren Gesellschaften zu geselligen Unterhaltungen benützt werden.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist der zweite Stock, in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Küche, Keller und allen sonstiger Gelegenheiten bestehend, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 80., ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 174, bei Obermünster, ist ein Logis mit 2 heizbaren Zimmern, einem Kabinet und Küche sogleich zu vermiethen.

In meinem Wohnhaus Lit. F. Nro. 146 ist der 1ste Stock bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen. Er besteht in 4 heizbaren Zimmern und 3 daran stoßenden Kabineten, wo-

von ein Theil die freundlichſte Ausſicht in Gärten gegen beide Brücken und den Unterwörth hat, Küche, Holzlege, gemeinſchaftlicher Waſchgelegenheit, Boden und Kellergewölbe.

J. G. Bauriedel, Kaufmann.

Die Hälfte des erſten Stocks in dem Hause Lit. B. Nro. 20, zum goldenen Arm, iſt bis Ziel Jakobi zu vermiethen, und kann auch täglich bezogen werden. — Diese Wohnung beſteht aus 4 ganz neu gemalten Zimmern, Ausſicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

In der Wallerſtraße Lit. E. Nro. 26, iſt der zweite Stock zu verſtiften, beſtehend in 4 ganz neu ſchön gemalten Zimmern, friſch angeſtrichenen Thüren und Fenſtern, Garderobe, Kochſtube, Küche, Speis ſammt allen übrigen Bequemlichkeiten.

Desgleichen iſt zu vermiethen: ein Zimmer, eine Kammer, Küche und übrige Bequemlichkeiten.

Im Hauſe Lit. E. Nro. 27 iſt ein Laden zu verſtiften.

Am Eck der Donauſtraße Lit. D. 34 bei St. Oswald ſind meublirte Zimmer zu verſtiften.

Eine kleine ruhige Familie wünſcht eine Wohnung von 3 bis 4 mittelgroßen Zimmern, Küche, Speiſe, Keller ꝛc. in einer gangbaren Straße oder freien Platz baldmöglichſt zu beziehen. Näheres in der Oſtengaſſe Lit. H. 123.

Es iſt ein ſchönes meublirtes Monatzimmer zu vermiethen. Näheres zu erfragen in Lit. B. Nro. 22 eine Stiege hoch.

In Lit. G. Nro. 43 nächſt dem Stadtgerichtsgebäude iſt ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen. Auch ſind daſelbſt 2 neue Kiſten und ein Stübig zu verkaufen.

In Lit. H. 127 nächſt der Hallerubr in der Oſtengaſſe, iſt bis Ziel Allerheiligen der 2te Stock zu vermiethen.

In Lit. E. 66 ſind zwei Läden zu vermiethen, einer mit der Ausſicht auf den Neupfarrplatz, der andere in die Pfauengaſſe.

In Lit. E. Nro. 29. in der Wallerſtraße iſt eine Wohnung zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

Im Hauſe Lit. F. Nro. 144, iſt der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verſtiften.

Im Hauſe Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz iſt der ganze zweite Stock zu verſtiften, beſtehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waſchgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere iſt zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Es wird eine Bierwirths- und Schlächter-Gerechtigkeit zu pachten geſucht.
Näheres im A. C.

Dienſtanbietende, oder Dienſtſuchende.

Ein Frauenzimmer wünſcht ſogleich, oder bis Ziel Jakobi, als Stuben- oder Kindsmädchen unterzukommen. Sie beſitzt alle hiezu erforderlichen Eigenſchaften und kann ſich mit den beſten Zeugniſſen ausweiſen. Näheres im A. C.

Ein Mädchen vom Lande, welches im Nähen, Waſchen, Bügeln und Spinnen, auch im Hausweſen gut bewandert iſt, und Liebe zu Kindern hat, wünſcht hier oder auf dem Lande unterzukommen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein goldener Ohrring wurde gefunden, und im Polizei-Bureau Nr. 26 übergeben, wo er von der ſich dießfalls zu legitimirenden Eigenthümerin in Empfang genommen werden kann.

Montag den 10. Juli wurden auf dem Wege vom obern Wörth nach der Ludwigshöhe vier kleine Schlüßelchen an einem Hacken verloren. Der redliche Finder wird erſucht, dieſelben gegen eine angemeſſene Belohnung im A. C. abzugeben.

Digitized by Google

Vergangenen Donnerstag ist Jemanden ein Hühnerhund zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selben gegen Erstattung der Inserationsgebühr und Kostgeld zurückerhalten. Näheres im A. C.

Ein Hund, sogenannter Königshunde-Race, von weißer und schwarzer Farbe, wird seit einigen Tagen vermißt. Sollte derselbe Jemanden hier zugelaufen seyn, so ersucht man ihn in Lit. A. Nro. 234 gefälligst abzuliefern.

Capitalien.

Auf erste sichere Hypothek werden 650 fl. im hiesigen Stadtbezirk bis Anfangs Oktober ausgeliehen. Näheres im A. C.

Vom nächsten Ziel Jakobi sind 1600 fl. entweder im Ganzen oder theilweise auf erste Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 6 Kinder, 2 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Joseph, unehlich, in Stadtamhof, 3 Jahre 6 Monate alt, an Auszehrung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 5 Kinder, 3 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 9. Juli. Joseph, 2 Jahre alt, an Fraisen, Vater Elias Schmalzl, Beisitzer und Holzauswerfer. Den 11. Jungfrau Regine Endl, Hausbesitzerin, 72 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 13. Michael, 4 Tage alt, an Fraisen, Vater, Johann Staudinger, Fragner in Kumpfmühl.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Gestorben: Den 7. Juli. Herr Georg Ludwig von Anns, Großhändler dahier, wie auch in Frankfurt am Main, 75 Jahre alt, an chronischen Unterleibsleiden.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 11. Juli: in Lichtenwald, K. Landgerichts Stadtamhof: Karl August, 11 Monate alt, an der Bräune, Vater, Herr Karl Wilhelm von Sperl, Hammergutsbesitzer. Den 12. Johann Adam Kirsch, Bürger und Riemermeister, verheirathet, 53 Jahre alt, an Wassersucht.

Die unterfertigte Kunsthandlung beeilt sich hiemit, die Herren Baumeister und Architekten auf ein eben so interessantes als geschmackvoll ausgestattetes Werk aufmerksam zu machen, welches unter dem Titel:

„Grundlers Beschreibung der Kunstmühle in Berg bei Stuttgart"

im Verlage derselben erschienen ist, und empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme desselben ergebenst.

A. Schmal'sche Kunst- und Kupferstich-Handlung.

Es sucht Jemand in Mitte der Bachgasse den Korrespondent v. u. f. D. unter annehmbaren Bedingungen mit zu lesen; jedoch nach Ankunft desselbigen Tages bis den andern Morgen. Näheres im A. C.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 15. Juli 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	4	347	351	351	—	9	5	8	49	8	34	—	—	—	41
Korn	8	63	71	71	—	6	34	6	19	6	12	—	—	—	16
Gerste	—	2	2	2	—	5	48	5	24	5	—	1	36	—	—
Haber	3	172	175	124	51	4	50	4	47	4	30	—	10	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4255 fl. 42 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juli 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 3 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 3 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß	Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.	
1 „	„ bei den Bräuern	4 „	3 „	
1 „	„ bei den Wirthen	4 „	3 „	
1 „	Winterbier auf dem Ganter	— „	— „	
1 „	„ bei den Bräuern	— „	— „	
1 „	„ bei den Wirthen	— „	— „	
1 „	weißes Waitzenbier . .	— „	— „	

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	44	10	1	5	—
Semmelmehl . .	1	36	7	1	3	2
Mittelmehl . . .	1	24	5	1	2	2
Pollmehl . . .	—	52	3	1	1	2
Nachmehl . . .	—	18	1	1	—	2
Roggenmehl . .	1	4	4	—	2	—
Römischmehl . .	1	16	4	3	2	1
Waizengries, feiner	4	44	17	3	8	3
„ „ ordinär	3	40	13	3	6	3

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	11	—
bei den Freibankmetzgern	„	10	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 9. bis 15. Juli 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	21	—	—	24	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	38	—	—	45	—
Roggenstroh, der Zentner . . .		18	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	—	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund	—	20	—	21
Butter, „ „	—	20	—	22
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 8 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . . .	1	48	2	30
Lämmer, „ „ . . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
„ gerupfte „ „ . .	—	48	1	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ gerupfte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	22
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	24	—	36
Tauben, das Paar	—	12	—	16
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	36	10	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	5	54	7	—
Fichten, „ „ . .	6	36	7	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 30. Dienstag den 25. Juli 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Ausgaben von Banknoten bei den Königl. Kassen betreffend.

Die im bemerkten Betreffe (Kreis-Intelligenzblatt Stück 29. Seite 941) ausgeschriebene allerhöchste Finanz-Ministerial-Entschließung vom 8ten dieses Monats wird durch nachstehenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 19. Juli 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Königreich Bayern, Staatsministerium der Finanzen.

Aus Anlaß eines von der Administration der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank eingekommenen Gesuchs werden hiemit sämmtliche Staatskassen ermächtigt, die bei denselben an Zahlungsstatt oder im Wege der Zulieferung eingehenden Banknoten zu amtlichen Zahlungen verwenden zu dürfen, in so ferne von den Empfängern diese Zahlungsweise ausdrücklich verlangt wird.

Auch ist den Aemtern und Kassen gestattet, diese Banknoten gegen baaren Erlag der Valuta auf Verlangen an Private zu verabfolgen.

München den 8ten Juli 1837.

Die Ernennung der Mitglieder des Landrathes für den Regenkreis betreffend.

Das hohe Ausschreiben der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 8ten dieses Monats im Kreis-Intelligenzblatte Stück 29. Seite 943, bemerkten Betreffs, wird nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 19ten Juli 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchstes Rescript vom 29sten vorigen Monats zu Mitgliedern des Landrathes für den Regenkreis zu ernennen allergnädigst beschlossen, wie folgt:

I.

1) Den erblichen Reichsrath Herrn Fürsten von Thurn und Taxis.
2) Den erblichen Reichsrath Herrn Julius von Niethammer.

II.

3) Den Gutsbesitzer Wilhelm Freiherrn von Berchem auf Niedertraubling.
4) Den Gutsbesitzer Gottlieb Freiherrn von Thon-Dittmer auf Kirchenödenhart.
5) Den Gutsbesitzer Eduard Graf von Walderndorf auf Hautzenstein.

III.

6) Den Domkapitular und Stadtpfarrer Michael Rothfischer zu Regensburg.
7) Den Pfarrer Dr. Joseph Laberer in Pförring.
8) Den Pfarrer Joseph Georg Götz zu Gnadenberg.

IV.

9) Den Seifensieder Johann Philipp Mayer zu Amberg.
10) Den Weinwirth Joseph Geyer zu Eichstädt.
11) Den Bierbrauer Johann Andreas Schleißinger zu Regensburg.
12) Den Oekonom Joseph Stollreuther zu Ingolstadt.
13) Den Gastwirth Friedrich Kornburger zu Neumarkt.
14) Den Apotheker Wilibald Eser zu Stadtamhof.
15) Den Wirth Thomas Neumayer zu Niederleyerndorf, Landgerichts Pfaffenberg.
16) Den Bierbräuer Anton Hörhammer zu Abensberg.
17) Den Bierbräuer Michael Betz zu Freystadt, Landgerichts Neumarkt.
18) Den Hammergutsbesitzer Joseph von Graf zu Heringnohe, Landgerichts Amberg.
19) Den Bierbräuer Andreas Lang zu Vohburg, Landgerichts Ingolstadt.
20) Den Hammergutsbesitzer Franz von Frank zu Vilswörth, Landger. Burglengenfeld
21) Den Glashüttenbesitzer Emanuel Lenk zu Charlottenthal, Landger. Neunburg v. W.
22) Den Bierbräuer Ignatz Schleinkofer zu Ergoltsbach, Landgerichts Pfaffenberg.
23) Den Gutsbesitzer Wilhelm von Benda von Hohengebraching, Landger. Kelheim.
24) Den Tafernwirth Martin Dorfner zu Hirschau, Landgerichts Amberg.
25) Den Landeigenthümer Anton Stadler zu Mintraching, Landgerichts Stadtamhof.
26) Den Glashüttenbesitzer Johann Baptist von Schedl zu Frankenreuth, Landgerichts Vohenstrauß.

Dieß wird hiedurch nach Vorschrift des Gesetzes vom 15. August 1828 bekannt gemacht.
Regensburg den 8ten Juli 1837.

Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.
v. Seutter.

Kirnberger, Sekretär.

Die Prämien-Vertheilung zur Beförderung der Pferdezucht, sowie die Musterung der Zuchtstuten und Gaureiter-Hengste betreffend.

Die von der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, erlassene Ausschreibung vom 12ten dieses Monats nebst Bekanntmachung des Königl. Oberstallmeisterstabs im bemerkten Betreff (Kreis-Intelligenz-Blatt Stück 29. S. 949) wird durch nachstehenden Abdruck zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 19. Juli 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Indem die von dem K. Oberststallmeisterstabe als Direktion des allgemeinen Landgestütes unterm 5. d. Mts. erlassene Bekanntmachung zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, erhalten sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden des Kreises die Weisung, ungesäumt nicht nur die Aufnahme dieser Bekanntmachung in die bestehenden Lokalblätter zu bewirken, sondern auch für deren Verbreitung durch alle Gemeinden des Gerichtsbezirkes schleunigst Sorge zu tragen, damit jene Amtsuntergebenen, welche sich um Prämien bewerben wollen, oder solche in Empfang zu nehmen haben, oder jene Unterthanen, welche Zuchtstuten oder Gaureiter-Hengste wollen mustern lassen, rechtzeitig über das Eintreffen der Commission verständigt werden, und sich mit den erforderlichen Certifikaten versehen.

Die Direktion des allgemeinen Landgestütes will inhaltlich des anher erlassenen Schreibens denjenigen Unterthanen, welche verhindert seyn sollten, bei Gelegenheit der Prämien-Vertheilung ihre Stuten untersuchen und für die Beschälung approbiren zu lassen, wiederholt den Vortheil zugewendet wissen, diese Stuten unter Aufsicht der respect. Lokalbehörden zu einer schicklichen Zeit und mit Beiziehung von Sachverständigen mustern und approbiren lassen zu können.

Die Distrikts-Polizeibehörden haben hierauf besonders aufmerksam zu machen, und vorkommenden Falls die von den beigezogenen Sachverständigen unterzeichneten, nicht zu beanstandenden Approbations-Zeugnisse zu contrasigniren.

Regensburg den 12ten Juli 1837.

Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.

v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Bekanntmachung.

Die Prämien-Vertheilung zur Beförderung der Pferdezucht, ingleichen die Musterung der Zuchtstuten und Gaureiterhengste betreffend.

In Gemäßheit der Königl. allerhöchsten Verordnungen vom 27sten September 1829 und 1sten April 1831 wird über die dießjährige Preise-Vertheilungen bei dem Landgestüte Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

I.

Die Beschälstationen des Regenkreises bilden für das gegenwärtige Jahr 3 Bezirke:

Zum 1sten Bezirke gehören: 1) Straubing im Unterdonaukreise, 2) Regensburg, 3) Schwandorf und 4) Mallersdorf.

„ 2ten „ „ 1) Neuburg im Oberdonaukreis, 2) Eichstädt und 3) Thalmässing, respect. Greding im Rezatkreis.

„ 3ten „ „ 1) Nürnberg im Rezatkreise und 2) Neumarkt.

II.

Die Prämien-Vertheilung und Stuten-Beschreibung findet statt:

a) die Prämien-Vertheilung: b) die Stuten-Beschreibung:

Im 1sten Bezirke am 11ten September in Straubing den 11ten September.
„ 2ten „ „ 14ten „ „ Neuburg a. D. den 14ten September.
„ 3ten „ „ 18ten „ „ Nürnberg den 18ten September.

III.

Die aus der Anzahl der beschälten Stuten sich ergebenden und der Bewerbung auszusetzenden Prämien werden folgende seyn:

1) zu Straubing: 12 für Stuten und 4 für Hengste,
2) „ Neuburg a. D. 12 „ „ „ 4 „ „
3) „ Nürnberg 8 „ „ „ 2 „ „

IV.

Der Eigenthümer eines als preiswürdig anerkannten Pferdes empfängt mit der Fahne auch ein Drittheil der treffenden Prämie; die zwei übrigen Drittheile werden aber erst nach Erfüllung der hierüber aufgestellten Bedingungen zahlbar, d. h. bei den Stuten für das 1ste und 2te Fohlen, und bei den Hengsten für den sogenannten Gauritt innerhalb der dafür angewiesenen Bezirke.

V.

Diejenigen, welchen in den Vorjahren Prämien zugesprochen worden sind, und von daher noch Forderungen zu machen haben, werden zugleich hiemit aufgerufen, dieselben bei der Prämien Vertheilung ihres Bezirkes auf die bisher üblich gewesene Art geltend zu machen, und den treffenden Betrag von der Königl. Landgestüts-Commission in Empfang zu nehmen.

VI.

Wer im künftigen Frühjahre eine oder mehrere Stuten durch Landgestüts-Beschäler belegt zu erhalten wünscht, hat dieselben der Königl. Commission zur Musterung und vorschriftsmäßigen Approbation vorzuführen.

VII.

Auch die Hengste, welche noch ferner zum Gaureiten, desgleichen diejenigen, welche zum erstenmal hiefür gebraucht werden sollen, müßen, wie es bisher geschehen ist, der Commission zur Musterung und Approbation vorgeführt werden.

München den 5ten Juli 1837.

Der Königl. Bayer. Oberststallmeisterstab als Direction des allgemeinen Landgestütes.

Die Aufnahmsprüfung in das Schullehrer-Seminar zu Eichstädt pro 1837/38 betreffend.

Durch nachfolgendem Abdruck wird die hohe Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises vom 7ten dieses Monats (Kreis-Intelligenzblatt Stück 29. Seite 943) bemerkten Betreffs, zur Wissenschaft gebracht.

Regensburg den 19. Juli 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Die durch höchstes Ministerial-Rescript vom 31sten Jänner v. Js. verordnete Prüfung der Schuldienst-Präparanden Behufs der Aufnahme in das Schullehrer-Seminar wird für diejenigen Schuldienstpräparanden des Regenkreises, welche für das Schuljahr $18\frac{37}{38}$ in das Schullehrer-Seminar zu Eichstädt einzutreten wünschen,

am 1sten September d. Js.

im Seminargebäude zu Eichstädt vorgenommen werden.

Die Candidaten haben daher am 31sten August in Eichstädt einzutreffen und sich am 1sten September Morgens zur Inscription zu stellen, wobei sie

a) ihren Taufschein und Impfschein,
b) ein gerichtsärztliches Zeugniß über ihre Gesundheit und Nichtvorhandenseyn leiblicher Gebrechen,
c) ein Zeugniß über ihr Vermögen oder die ihnen für den Aufenthalt im Seminar sonst zugesicherte Unterstützung,
d) Zeugnisse über wohlbenützte Vorbereitungszeit, und
e) über untadelhaft sittlichen Wandel

vorzulegen haben.

Die Königl. Lokal-Schul-Commissionen und Distrikts-Schul-Inspekionen werden beauf-

tragt, die betreffenden Schuldienst-Präparanden ihres Bezirks hievon besonders zu verständigen und geeignet anzuweisen.

Regensburg den 7ten Juli 1837.

Königliche Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Auch in diesem Jahre sollen an zwei würdige Dienstboten die stiftungsmäßigen Preise von 25 fl. für einen männlichen und ebensoviel für einen weiblichen Dienstboten, zur Vorfeier des hohen Namensfestes Seiner Königlichen Majestät unsers allergnädigstens Königs, vertheilt werden.

Die Vorbedingungen, welche die Bewerber durch legale Zeugnisse nachzuweisen haben, sind:

1) eine wenigstens 15jährige Dienstzeit bei einer und derselben Dienstherrschaft in hiesiger Stadt,

2) eine während dieser Zeit bewiesene vorzügliche Sittlichkeit, Fleiß und Treue.

Bereits früherhin in dieser Beziehung übergebene Zeugnisse sind dahin zu ergänzen, daß der Bewerbende noch bei derselben Herrschaft im Dienste sich befinde.

Die Anmeldungen müßen bis längstens Donnerstag den 17ten August eingekommen seyn und werden im Geschäftszimmer Nro. 31. angenommen.

Tag und Stunde der Preisevertheilung werden besonders bekannt gemacht werden.

Regensburg den 7ten Juli 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Schulprüfungen und Visitationen betreffend.

Die dießjährigen Schulprüfungen verbunden mit der vorschriftmäßigen Visitation werden in folgender Ordnung vorgenommen werden:

I. Prüfungs- und Visitationstage.

Dienstag den 1. August in der kathol. Knabenschule unterer Stadt.
Mittwoch den 2. August in der kathol. Mädchenschule unterer Stadt.
Donnerstag den 3. August in der kathol. Mädchenschule oberer Stadt.
Freitags den 4. August in der kathol. Knabenschule oberer Stadt.
Sonnabend den 5. August in der kathol. Waisenschule.
Montag den 7. August in der protest. Knabenschule unterer Stadt.
Dienstag den 8. August in der protest. Mädchenschule unterer Stadt.
Mittwoch den 9. August in der protest. Knabenschule oberer Stadt.
Donnerstag den 10. August in der protest. Mädchenschule unterer Stadt.
Freitag den 11. August Vormittags in der protest. Waisenschule.
Nachmittags in der israelitischen Schule.

II. Prüfungsstunden.

Täglich von 8 — 12 Uhr Vormittags, Nachmittags von 2 — 6 Uhr.

III. Prüfung der Feiertagsschüler.

Sonntag den 30. Juli für die katholischen Feiertagsschüler unterer Stadt 2—3 Uhr Nachmittags, für die Schülerinnen 3 — 4 Uhr.
Sonntag den 6. August für die protestantischen Feiertagsschüler oberer Stadt 2 — 3 Uhr Nachmittags, für die Schülerinnen von 3 — 4 Uhr.
Sonntag den 13. August für die protestantischen Feiertagsschüler unterer Stadt 2 — 3 Uhr, für die Schülerinnen 3 — 4 Uhr Nachmittags.
Dienstag den 15. August für die katholischen Feiertagsschüler oberer Stadt 2—3 Uhr, für die Schülerinnen 3 — 4 Uhr Nachmittags.

IV. Prüfungs-Lokale: Die gewöhnlichen Schulzimmer.

Indem man dieß zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden Eltern, Vormünder, Erzieher und alle Schulfreunde eingeladen, sich von den Fortschritten ihrer Kinder, Pflegbefohlenen ꝛc. durch Theilnahme an den Prüfungen zu überzeugen.

Regensburg den 14. Juli 1837.

Königliche Stadt-Schul-Commission.

Der Vorstand: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Hunde-Visitation betreffend.

Die vorschriftmäßige Visitation der Hunde und die Sommer-Revision der Controlle-Zeichen wird an nachfolgenden Tagen vorgenommen werden:

Donnerstag den 27. Juli für die Distrikte A. und B.
Freitag den 28. " " " " C. und D.
Samstag den 29. " " " " E. und F.
Montag den 31. Juli und Dienstag den 1. August für die Distrikte G. H. I. und Kumpfmühl,

jedesmal Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

An diesen Tagen haben alle Hundebesitzer ihre Hunde um so verlaßiger zur Visitation in dem bekannten Lokale vorführen zu lassen, als sie im Falle eines Saumsals die Kosten einer eigenen Nachvisitation selbst zu tragen haben, auch alle Hunde ohne Zeichen ohnnachsichtlich durch die Wasenknechte abgefangen werden sollen.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Regensburg den 22. Juli 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Badeplatz betreffend.

Nachträglich zu der Ausschreibung vom 16. Juni 1837 (Regensburger Wochenblatt Stück 26. Seite 369) wird hinsichtlich des Badeplatzes noch Folgendes verfügt:

I. Die Badezeit dauert von Morgens 4 — 9 und Nachmittags 4 — 9 Uhr. Außer dieser Zeit kann das Baden nicht gestattet werden. — Dagegen wird:

II. während dieser Zeit die Veranstaltung getroffen, daß ein des Schwimmens kundiger verläßiger Schiffknecht mit einem Nachen am Badeplatz bereit bleibt, um bei vorkommenden Unfällen Hülfe zu leisten ꝛc.

III. Auch soll am Badeplatz auf der Kuhwiese ein hölzerner Schoppen errichtet werden, inner dessen die Badenden bequemer und anständiger sich aus- und anziehen, und ihre Kleider verwahren können. Das Nähere besagt der Anschlag am Badeplatz selbst.

IV. Die Polizeiwache hat den geschärften Auftrag, sowohl in, als außer dem Schoppen darauf zu wachen, daß die Badenden Alles vermeiden, was gegen Schicklichkeit und Anstand anstößt. Man hofft, daß Niemand die Polizeibehörde veranlassen werde, da strafend einzuschreiten, wo das eigne natürliche Gefühl die richtigsten Verhaltungsvorschriften von selbst geben sollte. — Contravenienten haben geschärfte Strafe zu erwarten.

V. Hinsichtlich der Ausmittlung eines zweiten Badeplatzes am untern Wörth sind entsprechende Einleitungen getroffen, und wird seiner Zeit das Weitere bekannt gemacht werden.

Regensburg den 14ten Juli 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Nachdem sich weder der Kutschersohn Georg Kaspar Lautenbacher von hier noch

eine eheliche Nachkommenschaft desselben binnen des in den öffentlichen Vorladungen vom 17ten März h. Js. festgesetzten Termines gemeldet haben, so wird Ersterer hiemit für todt erklärt, dessen an seine Schwester gegen Caution bereits extradirtes Vermögen von 123 fl. 57 kr. 7 hl. als ausgeantwortet betrachtet, und die gestellte Kaution hiedurch aufgelöst.

Regensburg am 14ten Juli 1837.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. B. v. Schleich.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Perzeption der zweiten Hälfte Gewerbesteuer der hieraus sich berechnenden Familiensteuer und Kreis-Umlage pro $18\frac{36}{37}$ werden folgende Tage festgesetzt:

Dienstag der 25. Juli 1837, für die Wachen Lit. A. und B.
Mittwoch der 26. " " " " " " C. und D.
Donnerstag der 27. " " " " " " E. und F.
Freitag der 28. " " " " " " G. H. und I.

Indem dieß zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, wird von sämmtlichen Steuer-Pflichtigen unter Hinweisung auf die früheren Bekanntmachungen nicht nur die pünktlichste Einhaltung der vorgeschriebenen Termine, sondern auch die Zahlung in kassamäßigen Münzen erwartet, da abgewürdigte oder durchlöcherte derlei den bestehenden Verordnungen gemäß zurückgewiesen werden müßten.

Regensburg den 10ten Juli 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß der unterm 3. dieses Monats verstorbenen Fürstl. Thurn und Taxis'schen Musikuswittwe Kunigunde Schmidtner aus was immer für einen Rechtstitel Ansprüche machen zu können vermeinen, werden aufgefordert, solche binnen 30 Tagen hierorts anzumelden, außerdessen ohne weitere Rücksichtsnahme in Sachen rechtlicher Ordnung nach vorgeschritten wird.

Regensburg den 8ten Juli 1837.

Fürstlich Thurn- und Taxis'sches Civilgericht I. Instanz.
i. a. d. Roth.

Der Bedarf von 60 Klaftern Föhrenholz für die hiesigen deutschen Schulen, die Stiftungen und die Kommune für das Verwaltungsjahr $18\frac{37}{38}$, welches von guter ausgetrockneter Qualität seyn, die normalmäßige Länge von $3\frac{1}{2}$ Bayer. Schuh halten muß, und nicht aus Stock-, verfaultem, verkrüppeltem oder Windbruch-Holze bestehen darf, wird hiemit zur Lieferung an den Wenigstnehmenden ausgeschrieben. Wer Lust trägt, diese zu übernehmen, wolle seine Angebote am

Montag den 14. des künftigen Monats August Vormittags 9 bis 12 Uhr

auf dem Rathhause dahier im magistratischen Geschäftszimmer zu Protokoll geben, wo in der Zwischenzeit auch noch die sonstigen Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Stadtamhof den 18. Juli 1837.

Magistrat der Königlichen Stadt Stadtamhof.
Der Bürgermeister
Eser.
Weigl.

Bei dem Kollegiatstift zur alten Kapelle in Regensburg sind mehrere Kapitalien gegen hinreichende Sicherheit zu verleihen.

Regensburg den 20sten Juli 1837.

Kastenamt des Königl. Kollegiat-Stiftes zur alten Kapelle.
Fr. J. Sailer, Kastner.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Innigen Dank den benachbarten hohen Gönnern, welche unserm unvergeßlichen Gatten und Vater, Herrn Johann Michael Schübel, Bürger und Bäckermeister dahier, während seiner zweijährigen höchst schmerzlichen Krankheit in Folge eines erlittenen Beinbruchs, so manche stille Freuden durch Besuche und thätige Unterstützung bereiteten. Innigen Dank auch allen übrigen Verwandten und Freunden, die dem Dahingeschiedenen durch die zahlreiche Begleitung an seine Ruhestätte unverkennbare Beweise der Werthschätzung und uns ein schönes Zeichen reger Theilnahme bei unserm schweren Verluste gaben. Möge der Allgütige Sie, Verehrte, vor ähnlich bittern Erfahrungen, wie wir sie machten, gnädig bewahren! Möge Ihr geneigtes Wohlwollen, dessen wir in unsrer traurigen Lage so sehr bedürfen, uns auch in der Zukunft erhalten bleiben! Dieser tröstlichen Hoffnung überlassen sich

die Hinterbliebenen.

Da trotz dem guten Verdienst meiner Fabrik-Arbeiter, mehrere davon dennoch damit nicht auszureichen scheinen, und dieselben und zwar sehr ungeeignet im Fabrik-Gebäude selbst, von ihren Gläubigern angefordert werden, so sehe ich mich zu der Erklärung bemüßiget, daß ich für Niemand von meinem Arbeits-Personale hafte, da dieses Wöchentlich und Monatlich pünktlich bezahlt wird, und überdieß noch zum größten Theil erhaltene Vorschüße abzuarbeiten hat.

Mit dieser Warnung, verbinde ich zugleich das Ansuchen, die Forderungen bei diesen Leuten, entweder in ihren Wohnungen oder bei den geeigneten Behörden geltend zu machen, indem ich derlei Anforderungen in den Arbeits-Lokalen nicht weiter gestatten kann und schon deswegen abweisen muß, weil dadurch auch die soliden Arbeiter in ihren Verrichtungen gestört und in ihrem Verdienste geschmälert werden.

Königl. privilegirte Porzellain-Fabrike,
Joh. Anton Schwerdtner.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Montag den 31. Julius 1837 und die folgenden Tage Nachmittags zwei Uhr werden im Gebäude der Königl. Bibliothek dahier auf der Haide, Lit. B. Nro. 61, Bücher verschiedener Eigenthümer aus allen wissenschaftlichen Fächern, besonders der Theologie, gegen gleich baare und unaufenthaltsame Bezahlung öffentlich versteigert. Das Verzeichniss ist bei dem Königl. Wechselgerichts-Notar und Auktionator Stadlberger, Lit. G. Nro. 41, unentgeltlich zu haben.

Die unterfertigte Kunsthandlung beeilt sich hiemit, die Herren Baumeister und Architekten auf ein eben so interessantes als geschmackvoll ausgestattetes Werk aufmerksam zu machen, welches unter dem Titel:

„Grundlers Beschreibung der Kunstmühle in Berg bei Stuttgart"

im Verlage derselben erschienen ist, und empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme desselben ergebenst.

A. Schmal'sche
Kunst- und Kupferstich-Handlung.

Es sucht Jemand in Mitte der Bachgasse den Korrespondent v. u. f. D. unter annehmbaren Bedingungen mit zu lesen; jedoch nach Ankunft desselbigen Tages bis den andern Morgen. Näheres im A. C.

Bei J. Reitmayr, Buchhändler hier, ist zu haben:

Die Kochkunst
in der Stadt, so wie auf dem Lande.
Ein Buch für
Freunde kräftiger Hausmannskost, sowie für Feinschmecker.

Enthaltend: 5- bis 600 erprobte Vorschriften zur Bereitung der besten und nahrhaftesten Speisen, als: Suppen, Gemüse, Saucen, Ragouts, Milch-, Mehl- und Eierspeisen, Puddings, Fische, Pastetten, Braten, Salate, Gelees, Backwerke, Confekts, Crèmes, Aspiks, Coulis, Comferts, Marinaden, Gefrornes, eingemachte Früchte, kalte und warme Ge-

tränke, Liquerbereitung ohne Destilier-Apparat ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Nebst einer Einleitung,

enthaltend: die gründliche Anweisung allgemeiner Küchenregeln, vorbereitender Arbeiten und dazu nöthiger Handgriffe, Angabe von Maaß und Gewichten, Erklärung vorkommender Fremdwörter und technischer Küchen-Ausdrücke, nebst einer Abhandlung, die Anordnung großer und kleiner Familienfeste und Gastmahle und endlich die einfachste und gründlichste Belehrung über das Tranchiren betreffend. Von Wilhelmine von Sydow, genannt Isidore Grönau. Preis 1 fl. 21 kr.

Die Conditorei

und feinere Koch- und Einmachkunst in ihrem ganzen Umfange, nebst einer Anleitung zur Zubereitung aller künstlichen Getränke, Obstweine und Extracte. Von Karl Eduard Schucht. Preis 1 fl. 21 kr.

Gesellschaft des Frohsinns.

Heute Dienstag den 25. Juli von 6—8 Uhr Blechmusik, dann Tanzunterhaltung im Prinzengarten, bei günstiger Witterung.

Bei ungünstiger Witterung Tanzunterhaltung im Prinzengarten.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Bei Buchbinder Fuchs ist zu verkaufen:

Frauentaschenbuch mit f. Kupfern, mehrere Jahrgänge, jeder 48 kr. — Bayerisches Landrecht und Ordnungen, Folio Münch. 1616. 40 kr. — Oberpfälzische dergleichen, 1657. 40 kr. — Regensburger Wochenblätter, die Jahrgänge 1770 bis 1830 jeder 12 kr., von 1831 — 36 jeder 30 kr. — 15 Bände Gedichte, jeder 12 kr.

Ein junger Mann wünscht Unterricht im Flötenblasen zu ertheilen. Näheres ist in Lit. C. Nro. 88 zu erfragen.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Unterzeichnete gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß sie von der Königl. Regierung des Regenkreises die Erlaubniß erhalten hat, mit nachfolgenden Artikeln zu handeln, als:

Stickmuster zu allen erdenklichen Gegenständen, sowohl zum Verkauf als auch zum Ausleihen.
Seidenstramin in verschiedenen Farben, und verschiedener Breite.
Schafwollstramin.
Baumwollstramin, weiß und färbig.
Leinstramin in sehr verschiedener Breite.
Gold- und Silberfaden.
Flocks und cardonirte Seide.
Terno-Wolle und ordinaire Glanzwolle.
Weiße Strickwolle und Glanzgarn.
Gold-, Silber- und Stahlperlen, so wie in allen färbigen Sorten.
Feine Stick- und Drath-Chenillen.
Angefangene Stick- und Häckelarbeit.

Zu geneigter Abnahme und gütigen Aufträgen empfiehlt sich bestens

Sussanna Bald,
Haid-Platz Lit. B. Nro. 35.

Grüne venetianische Oel-Seife ist wiederum nach Belieben zu haben, bei

J. Gottlieb Zöllner,
und Laden an der Augustiner-Kirche.

Das neue Musterbuch einer reichen Auswahl von frischen Tapeten und Borduren im schönsten Dessein und Farbenspiel liegt zur gefälligen Einsicht offen bei

Georg Heintke.

In der Schweninger'schen Handlung sind ganz frische ächte Veroneser Herren- und Damen-Salami, Neapolitaner Maccaroni, bester Ladesan Parmesan-Käse angekommen und zu haben.

Mittwoch den 26sten Juli ist in dem Ziegelstadel des Unterzeichneten frischgebrannter Kalk zu haben.

Herbst, Maurermeister.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 31. Juli 1837 und folgende

Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in silbernen Sackuhren, Manns- und Frauenkleidern, seidenen Stoffen, Porteur, Bawot und Krisett, Atlas, Barchet, Pers, Hamann, Gilets, Shwals und Halstüchern, einer Venus unter Glas und Rahm, Glas- Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Bettstätten, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich unaufhaltsame Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen.

Montags den 7ten August 1837, Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 74. auf dem Haidplatz, über eine Stiege verschiedene Effekten, bestehend in einer goldenen emailirten Brustnadel, einem silbernen Bleistift-Futteral, einem neuen Waschkasten von Nußbaumholz, einer Bettlade von Kirschbaumholz, zwei viereckigten Wandtischchen von Kirschbaumholz, Sesseln, Kommodkästen, einem Kanapee, einem Klavier mit 6 Oktaven, Zinn, einer kupfernen Theemaschine, einer Nachtlampe, einer Siegelpresse, einer Chatouille, Schüsselrahmen, Mehltruhen, einem ledernen Mantelsack, 2 gearbeiten Rehhäuten, Herrenkleidern, Bettwäsche, einer fast neuen Waschwanne, nebst noch andern brauchbaren und nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Seboldt, Auktionator.

Donnerstag den 17ten August 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung der Frau Bäckermeisters-Wittwe Knoll Lit. E. Nro. 91., am St. Cassians-Platze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen und silbernen Sackuhren, Verschiedenem von Silber, feinen Herren- und Frauenkleidern, Betten, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, kupfernen und messingenen großen Pfannen und Schwankkesseln, ausgezeichneten Kupferstichen (von Rubens), Kommod- und Hängkästen, Spiegeln, Bettstätten, Tischen, mehreren Dutzenden blauer und weißer Strümpfen, Strickwolle in Knäulen und Strängen dann Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Einige Violinen und ein Violoncello sind zu verkaufen in Lit. C. Nro. 2.

Es ist in Stadtamhof ein gut gebautes Haus, worauf eine reale Hafnergerechtigkeit sich befindet, nebst einem großen Garten und Brunnen, aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres im A. C.

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit heizbarem Laden, in einer der gängbarsten Straßen der Stadt, ist aus freier Hand zu verkaufen; auch kann ein Theil des Kaufgeldes zu 4 Prozent verzinslich darauf liegen bleiben. Auskunft deshalb ertheilt das Anzeigs-Comptoir.

Ein sehr guter Flügel mit 6 Oktaven von Dülken in München, mit elegantem Aeußern, der die Stimmung ganz vorzüglich hält, ist um einen billigen Preis zu verkaufen. Augenschein hierüber ist im Hause des Herrn Steiger auf dem Neupfarrplatze über 2 Stiegen zu nehmen.

Ein Bäckerhaus, worauf das Gewerbe seit mehreren Jahren vortheilhaft betrieben wurde, ist zu verstiften, oder auch aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Daselbst ist auch ein kleines Quartier für eine oder zwei Personen zu verstiften, und kann täglich bezogen werden.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

Im Aeichinger'schen Hause in der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der zweite und dritte Stock täglich oder bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Der zweite Stock vorneheraus, besteht in 2Zimmern, nebst einem Alkoven und Garderobe; rückwärts in einem großen Zimmer, nebst 2 Fletzkammern; auf dem Gang, eine große Küche, nebst Speis; im Hintergebäude, 1 Zimmer und 2 Kammern. Im dritten Stock vorneheraus, 1 Zimmer und 1 Kammer; rückwärts, 1 Zimmer und eine Kammer, 1 Küche, 1 Boden nebst 2 Kammern, Keller, gemeinschaftliches Waschhaus nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

NB. Die Zimmer sind alle schön ausgemalen; Thüren und Fenster frisch angestrichen und überhaupt alles im besten Zustande.

Das Nähere ist zu erfragen bei Ludwig Rosenhahn Knopfmacher, Lit. G. 72. nächst dem schwarzen Bären.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76., in der untern Bachgasse, ist durch Zufall der erste Stock frei geworden.

Das Logis ist schönstens hergerichtet und kann täglich bezogen werden.

Es kann ebenfalls täglich ein geräumig feuerfestes und ganz trockenes Magazin und zwei große Keller in billige Miethe gegeben werden.

Die näheren Pachtbedingnisse wollen gefälligst eingeholt werden bei

J. J. Rehbach, Lit. C. Nro. 169.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krauterermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen.

Näheres im A. C.

In Lit. E. Nro. 53. im 2ten Stock können täglich bezogen werden:

6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsletz täglich zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 98. sind zwei Wohnungen im ersten und dritten Stock zu vermiethen, letztere kann täglich bezogen werden.

Auch ist in demselben Hause ein schönes Gewölbe, welches sich zu einem Verkaufsladen eignet, zu vermiethen.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind zwei Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

In Lit. E. Nro. 117, auf dem Neupfarrplatze, ist der zweite Stock zu vermiethen.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist der zweite Stock, in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Küche, Keller und allen sonstiger Gelegenheiten bestehend, zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 80., ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

In der Wallerstraße Lit. E. Nro. 26, ist

der zweite Stock zu verstiften, bestehend in 4 ganz neu schön gemalten Zimmern, frisch angestrichenen Thüren und Fenstern, Garderobe, Kochstube, Küche, Speis sammt allen übrigen Bequemlichkeiten.

Desgleichen ist zu vermiethen: ein Zimmer, eine Kammer, Küche und übrige Bequemlichkeiten.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. 20, zum goldenen Arm, ist bis Allerheiligen zu vermiethen, und kann auch täglich bezogen werden. —

Diese Wohnung besteht aus vier ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

Am Eck der Donaustraße Lit. D. 54 bei St. Oswald sind 2 schön meublirte Zimmer zu verstiften, und können sogleich bezogen werden.

Es ist ein schönes meublirtes Monatzimmer zu vermiethen. Näheres zu erfragen in Lit. B. Nro. 22 eine Stiege hoch.

In Lit. H. 127 nächst der Hallerubr in der Ostengasse, ist bis Ziel Allerheiligen der 2te Stock zu vermiethen.

In Lit. E. 66 sind zwei Läden zu vermiethen, einer mit der Aussicht auf den Neupfarrplatz, der andere in die Pfauengasse.

In Lit. E. Nro. 29. in der Wallerstraße ist eine Wohnung zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

Im Hause Lit. F. Nro. 144, ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Es wird eine Bierwirths- und Schlächter-Gerechtigkeit zu pachten gesucht.

Näheres im A. C.

In Lit. D. Nro. 63 sind mehrere möblirte Monatzimmer täglich zu verstiften; auch wird bis zum Ziel Allerheiligen das Quartier zur ebenen Erde ebenfalls verstiftet. Nähere Auskunft ertheilt man daselbst im untern Stock.

In Lit. G. Nro. 43 nächst dem Stadtgerichtsgebäude ist ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen. Auch sind daselbst zwei neue Kisten und ein Stübig zu verkaufen.

In Lit. G. Nro. 129. ist das schöne Quartier, welches Herr Oberrechnungs-Commissär Wiener bisher bewohnt hat, zu verstiften, und das Nähere bei dem unterzeichneten Eigenthümer zu erfragen.

Niedermayer, Brauer.

Bei Unterzeichnetem in Lit. B. Nro. 57. ist im ersten Stocke ein meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haideplatz und die rothe Habnenstraße, zu vermiethen.

Auch ist daselbst eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, zu verstiften.

A. Brauhardt.

In der Behausung Lit. G. Nro. 78 nächst dem Stadtgerichtsgebäude ist ein Quartier, bestehend in 2 ausgemalten Zimmern, Schlafkabinet, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden, Keller und sonstiger Bequemlichkeit bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 108 in der obern Bachgasse ist der erste Stock nebst aller Bequemlichkeit zu vermiethen.

Im goldenen Lamm nächst der steinernen Brücke ist täglich ein Quartier zu beziehen mit 5 aneinander stoßenden Zimmern, einer Küche, Speise, Garderobe und Kammer, alles mit einem Gattern zu versperren, dann eigenem Keller, Holzlege, eigenem Boden, einem Waschkessel, um den jährlichen Miethpreis von ein hundert zehn Gulden.

In der Maximilianstraße Lit. G. 138 zunächst am Thor, ist im zweiten Stock ein großes Logis mit oder ohne Remise nebst Stallung alltäglich zu beziehen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

In eine hiesige Handlung, mit Ausnahme Specerei-Geschäft, wird ein junger Mensch als Lehrling unterzubringen gesucht. Darauf reflektirende Herren werden auf gefällige Erkundigung das Nähere in E. 19. erfahren.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vergangenen Mittwoch den 19ten Juli wurde unweit der Ludwigsstraße (ehemals neue Uhr) eine Brille mit einem silbernen Gefäß verloren. Der redliche Finder wird ersucht, gegen Erkenntlichkeit dieselbe im A. E. abzugeben.

Ein Ring mit mehreren Schlüsseln wurde Sonntags früh gefunden; selbiger kann in Lit. C. Nro. 177. gegen Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden.

Capitalien.

Auf erste sichere Hypothek werden 650 fl. im hiesigen Stadtbezirk bis Anfangs Oktober ausgelichen. Näheres im A. C.

3000 fl. sind im Ganzen oder theilweise, auf erste Hypothek im hiesigen Stadtbezirke, sogleich zu verleihen, und das Nähere im A. C. zu erfragen.

1000 fl. und 2000 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht.
Commissions- und Anfrags-Bureau.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 16. Juli. Herr Carl Eduard Heinrich Max Lang, Bürger und Großhändler, l. St., mit Jungfrau Elise Magdalene Wilhelmine Porzelius.

Geboren: 4 Kinder, 3 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 15. Juli. Johann Michael Schübel, Bürger und Bäckermeister, 62 Jahre alt, an Wassersucht.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 16. Juli. Friedrich Christoph, 2 Jahre 7 Monate alt, an häutiger Bräune, Vater, Johann Michael Pfisterer, Bürger und Schroter.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 14. Juli. Mathias Grundmann, Schneidersgesell, hier, 21 Jahre alt, an Stickfluß in Folge Epilepsie. Den 15. Maria Franziska Amalia, 16 Wochen alt, an Zahngeschäft, Vater, Herr Ignatz Fürst, Bürger und Bäckermeister, hier. Den 16. Herr Georg Weiß, Kammerdiener bei Sr. Durchlaucht Herrn Fürsten von Thurn und Taxis, 60 Jahre alt, an Schlagfluß. — Georg, unehlich, 1 Jahr 2 Monate alt, an Atrophie. — Paul, 10 Monate alt, an Zahnen, Vater, Herr Georg Dirnberger, Bürger und Schneidermeister, hier. — Ein todtgebornes Mädchen, Vater, Herr Georg Stoll, Bürger und Schneidermeister, in Stadtamhof. Den 17. Therese Konzen, Kindswärterin, 82 Jahre alt, an Wassersucht. Den 20. Ulrich Götz, Ausnahmmüller von Ebenwies, 85 Jahre 2 Monate alt, an Altersschwäche.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 15. Juli. Bartholomäus Spitzner, Schneidermeisters-Sohn, 14 Jahre alt, an Abzehrung. Den 17. Barbara Lecker, Regierungsbotens-Wittwe, 60 Jahre alt, an Brustentzündung. — Herr Andreas Simon Buchstetter, Stadtpfarr-Meßner bei St. Rupert, 76 Jahre alt, an Lungenlähmung. — Theresia, 5 Jahre alt, an Zehrfieber, Vater, Joseph Zettel, Schneider. Den 18. Mathias Reisinger, Schreinermeister, 39 Jahre alt, an Lungensucht.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 18. Juli. Der wohlgeehrte Herr Georg Weiß, Fürstl. Thurn und Taxis'scher Kammerdiener, hier. Den 20. Herr Simon Andreas Buchstetter, Meßner zu St. Emmeram. Den 22. Ulrich Götz, gewesener Müller, hier. Den 24. Michael Fischer, Taglöhner von Steinweg.

Die Administrationen des domkapitel'schen und protestantischen Krankenhauses dahier sind gesonnen, die bisherigen Krankenhaus-Lokalitäten Lit. H. Nro. 180 und 181 sammt den dazu gehörigen Gärten im Ganzen oder theilweise, und zwar öffentlich zu veräußern.

Hiezu wird auf

Donnerstag den 17ten August Morgens 9 Uhr

Termin anberaumt, und um 12 Uhr salva ratificatione der Zuschlag erfolgen.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, die Lokalitäten inzwischen einzusehen, (zu welchem Behufe die einschlägigen Wärter ꝛc. bereits angewiesen worden sind) und am oben bezeichneten Tage sich in den zu versteigernden Lokalitäten selbst einzufinden.

Die nähern Bedingungen und Beschreibungen können bei den Administrationen erfahren werden.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich über Solvenz und Leumund ꝛc. legal auszuweisen.

Bei nachgewiesener Solidität des Käufers könnte ein Theil des Kaufschillings als zu 4 Prozent verzinsliches Kapital liegen bleiben.

Regensburg den 23. Juli 1837.

Domkapitel'sche Administration des katholischen Krankenhauses.
M. Diepenbrock, Domdechant.

Stadt-Magistrat,
als Administration des protestantischen Krankenhauses.
v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Der Unterfertigte macht hiemit einem hohen Adel, der hochwürdigen Geistlichkeit und dem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung in der Marschallgasse Lit. C. Nro. 147 verlassen, und dagegen eine andere in der Scherer- (Gesandten-) Straße im vormaligen Münzgebäude Lit. B. Nro. 28 im 2ten Stockwerke bezogen habe, und bittet um ferneres gütiges Zutrauen unter Versicherung solider Arbeit und möglichst billiger Bedienung.

Georg Chr. Welker, Vergolder.

Ein braunes Hündchen, zu der Wachtelhunde-Race gehörig, weiblichen Geschlechts, 5 Jahre alt, ist wegen Abreise des jetzigen Besitzers billig zu verkaufen, oder wenn er ein gutes Plätzchen erhält, zu verschenken.

Näheres im Wagnerhaus neben dem Glockengießer am Steinweg.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 22. Juli 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	346	346	344	2	9	43	9	29	9	1	—	—	—	40
Korn	—	143½	143½	143½	—	6	49	6	41	6	32	—	—	—	22
Gerste	—	1	1	1	—	—	—	5	15	—	—	—	—	—	—
Haber	51	187½	138½	125½	13	4	54	4	34	4	14	—	13	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4920 fl. 39 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juli 1837.

Brodtaxe:

	fr.	dl.	bis fr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 D. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Dnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 2½ Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß	Sommerbier auf dem Gauter	4 kr.	1 dl.	
1 „	„ bei den Bräuern	4 „	3 „	
1 „	„ bei den Wirthen	4 „	3 „	
1 „	Winterbier auf dem Gauter	— „	— „	
1 „	„ bei den Bräuern	— „	— „	
1 „	„ bei den Wirthen	— „	— „	
1 „	weißes Waitzenbier . .	— „	— „	

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	50	10	2	5	1
Semmelmehl . .	2	2	7	2	3	3
Mittelmehl . . .	1	29	5	2	2	3
Pollmehl . . .	—	58	3	2	1	3
Nachmehl . . .	—	20	1	1	—	2
Roggenmehl . .	1	7	4	1	2	—
Römischmehl . .	1	20	5	—	2	1
Waizengries, feiner	4	50	18	—	9	—
„ „ ordinär	3	46	14	—	7	—

Fleischtaxe:

		fr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	11	—
bei den Freibankmetzgern	„	10	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 16. bis 22. Juli 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	41	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	1	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	21	—	—	23	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	36	—	—	44	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	20	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	—	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	22
Butter, „ „ . . .	—	20	—	22
Korbchen Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 8 Stücke . . .	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	36	1	54
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	45
„ geputzte „ „ . .	1	—	1	36
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	20	—	22
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	15
„ junge, das Paar . .	—	30	—	36
Tauben, das Paar . . .	—	12	—	16
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	—	9	54
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	5	54	7	—
Fichten, „ „ . .	6	—	7	—

Stadt-Magistrat.

Digitized by Google

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 31. Dienstag den 1. August 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Abhaltung eines Viehmarktes am landwirthschaftlichen Kreisvereinsfest.

Wie im vorigen wird auch im laufenden Jahre mit höchster Bewilligung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, am Tage nach Eröffnung des landwirthschaftlichen Kreis-Vereinsfestes auf dem Festplatze, dem Königl. Militär-Exerzierplatze an der Regensburger-Straubinger Straße unweit des sogenannten hohen Kreuzes, im dießortigen Burgfrieden „ein allgemeiner Viehmarkt" abgehalten.

Dieser Markt findet demnach am

Montag den 21sten August Vormittags von 8 bis 12 Uhr statt,

wobei auch das Feilhalten landwirthschaftlicher Geräthe und Werkzeuge aller Art, gestattet wird.

Indem man dieß mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß bringt, daß Marktgebühren nicht erhoben werden, ergeht an die Oekonomen und sonstig einschlägigen Gewerbsleute die Einladung, diesen Kreis-Landwirthschafts-Markt recht zahlreich zu besuchen.

Regensburg den 29. Juli 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Administrationen des domkapitel'schen und protestantischen Krankenhauses dahier sind gesonnen, die bisherigen Krankenhaus-Lokalitäten Lit. H. Nro. 180 und 181 sammt den dazu gehörigen Gärten im Ganzen oder theilweise, und zwar öffentlich zu veräußern.

Hiezu wird auf

Donnerstag den 17ten August Morgens 9 Uhr

Termin anberaumt, und um 12 Uhr salva ratificatione der Zuschlag erfolgen.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, die Lokalitäten inzwischen einzusehen, (zu welchem Behufe die einschlägigen Wärter ꝛc. bereits angewiesen worden sind) und am oben bezeichneten Tage sich in den zu versteigernden Lokalitäten selbst einzufinden.

Die nähern Bedingungen und Beschreibungen können bei den Administrationen erfahren werden.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich über Solvenz und Leumund ꝛc. legal auszuweisen.

Bei nachgewiesener Solidität des Käufers könnte ein Theil des Kaufschillings als zu 4 Prozent verzinsliches Kapital liegen bleiben.

Regensburg den 23. Juli 1837.

Domkapitel'sche Administration des katholischen Krankenhauses.
M. Diepenbrock, Domdechant.

Stadt-Magistrat, als Administration des protestantischen Krankenhauses.
v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Bei dem Kollegiatstift zur alten Kapelle in Regensburg sind mehrere Kapitalien gegen hinreichende Sicherheit zu verleihen.

Regensburg den 20sten Juli 1837.

Kastenamt des Königl. Kollegiat-Stiftes zur alten Kapelle.
Fr. J. Sailer, Kastner.

Die Oekonomie-Commission des Königl. Infanterie-Regiments Theobald gibt vorbehaltlich höherer Genehmigung Mittwoch den 9ten August dieses Jahrs Vormittags 9 Uhr,
den Bedarf pro 18$\frac{37}{38}$ von 1000 ℔ Unschlittkerzen und 500 ℔ Brennöl an den Wenigstnehmenden in Lieferung, wozu Lieferungsfähige eingeladen werden.

Regensburg den 27. Juli 1837.

Im dießgerichtlichen Orte Gebelkofen wird ein Schulhaus und Oekonomie-Gebäude erbaut, und sollen die hiezu nöthigen Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Schloßer-, Glaser- und Hafner-Arbeiten am
Freitag den 18ten August Vormittags, vorbehaltlich der Ratifikation, an den Wenigstnehmenden im Accord versteigert werden.

Die Meister dieser Gewerbe werden hiermit auf genannten Tag zur Abgabe ihrer Accordangebote zu unterfertigtem Gerichte eingeladen, bis wohin sie von dem vorliegenden Bauplan und den nähern Bedingungen, Einsicht dahier nehmen können.

Köfering am 26. Juli 1837.

Gräflich von Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse allda.
Petzl.

Die dießjährigen Schlußprüfungen an der Aula scholastica werden am 12ten und 14ten August Statt finden. Hiezu ladet ergebenst ein

Regensburg den 30. Juli 1837.

Aula scholastica des Königl. Kollegiatstiftes zur alten Kapelle.
Brandmayer, Stiftsdechant.
Englhard, Kanonikus.

Am Donnerstag den 10ten August dieses Jahres Vormittags wird im Lokale des unterfertigten Amtes das im Jagdjahre 18$\frac{37}{38}$ in der Jagdrevier Rain zum Abschuß kommende Wildpret im Versteigerungswege an den Meistbietenden in Accord gegeben.

Uebernahmsfähige werden zu dieser Wildpretabnahms-Accord-Verhandlung hiemit eingeladen.

Rain am 27sten Juli 1837.

Fürstlich Thurn- und Taxis'sches Kameralamt Rain.
Jäger, Kameralbeamter.

Mit höchster Genehmigung werden die öffentlichen Prüfungen

1) des hiesigen Gymnasiums:
   a) in der III. Klasse am 7ten August, Vormittags von 8 Uhr,
   b) in der II. Klasse am 7ten August, Nachmittags von 2 Uhr,
   c) in der I. Klasse am 8ten August, Vormittags von 8 Uhr;
2) der lateinischen Schule:
   a) in der IV. Klasse am 9ten August, Vormittags von 8 Uhr,
   b) in der III. Klasse Abth. A. am 9ten August, Nachmittags von 2 Uhr,
   c) in der III. Klasse Abth. B. am 10ten August, Vormittags von 8 Uhr,
   d) in der II. Klasse am 11ten August, Vormittags von 8 Uhr,
   e) in der I. Klasse am 11ten August, Nachmittags von 2 Uhr an

gehalten.

Zu dieser Schulfeierlichkeit ladet hiemit hohe Gönner und Freunde der studierenden Jugend, sowie die lieben Eltern und Verwandte der Schüler geziemend ein

Regensburg den 1sten August 1837.

das Königl. Gymnasiums-Rektorat.
Saalfrank.

Der nächstbevorstehende Jahrmarkt fällt am vierten Sonntag im August, d. i. am 27sten August
und nicht, wie es in einigen Regensburger Kalendern irrig am dritten Sonntag steht.

Abbach am 25. Juli 1837.

Verwaltung der Markt-Gemeinde.
Dinauer, Gemeinde-Vorsteher.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Allen verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten, bei denen wir nicht persönlich Abschied nehmen konnten; und unter Ihnen besonders so manchen, die uns durch Ihre Gewogenheit und Güte, theils das Leben verschönten, theils in trüben Stunden durch wahre Theilnahme uns aufrichteten, sagen wir hiemit unsern innigsten Dank und ein herzliches Lebewohl; welchem wir noch die Bitte hinzufügen, uns auch in der Ferne Ihrem freundlichen Andenken empfohlen seyn zu lassen.

M. D. Amersdorffer, Wittwe.
Christiana Amersdorffer.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Bei Buchbinder Fuchs ist zu verkaufen: Frauentaschenbuch mit f. Kupfern, mehrere Jahrgänge, jeder 48 kr. — Bayerisches Landrecht und Ordnungen, Folio Münch. 1616. 40 kr. — Oberpfälzische dergleichen, 1657. 40 kr. — Regensburger Wochenblätter, die Jahrgänge 1770 bis 1830 jeder 12 kr., von 1831 — 36 jeder 30 kr. — 15 Bände Gedichte, jeder 12 kr.

Ein junger Mann wünscht Unterricht im Flötenblasen zu ertheilen. Näheres ist in Lit. C. Nro. 88 zu erfragen.

Der allerneueste Wasserdoctor.

In Berendsohn's Buchhandlung in Hamburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Regensburg bei Fr. Pustet zu haben:

Das kalte Wasser
als einzige Universalmedicin unserer Zeit,
oder:
allgemeiner Sieg der Heilkunst mit kaltem Wasser.

Ein Aufruf an alle Menschen, ihre meisten und gefährlichsten Krankheiten auf die sicherste Weise nur durch den alleinigen zweckmäßigen Gebrauch des kalten Wassers schnell und gründlich zu heilen.

Nebst einem Anhange, enthaltend: eine Sammlung von Urtheilen der vorzüglichsten hydropathischen Aerzte über die mannichfachen heilsamen Wirkungen des kalten Wassers, nebst vielen Beispielen vollkommen gelungener Wasserkuren. 106 enggedruckte Seiten. Broschirt. Preis 42 kr.

Montag den 14. August und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, wird in des Herrn Hafnermeisters Iblagers Nebenbehausung, Lit. G. 115, über 2 Stiegen hoch, eine Sammlung wissenschaftlicher Bücher, aus dem Nachlaß des verstorbenen hochwürdigen Herrn Pfarrers, Joseph Achatz in Eichelberg, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Hiezu ladet alle Bücherfreunde ein
Augustin sen., Antiquar
und Bücher-Auktionator.
Bei dem auch die Kataloge zu haben sind.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Unterzeichnete gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß sie von der Königl. Regierung des Regenkreises die Erlaubniß erhalten hat, mit nachfolgenden Artikeln zu handeln, als:

Stickmuster zu allen erdenklichen Gegenständen, sowohl zum Verkauf als auch zum Ausleihen.
Seidenstramin in verschiedenen Farben, und verschiedener Breite.
Schafwollstramin.
Baumwollstramin, weiß und färbig.
Leinstramin in sehr verschiedener Breite.
Gold- und Silberfaden.
Flocks und cardonirte Seide.
Terno-Wolle und ordinaire Glanzwolle.
Weiße Stickwolle und Glanzgarn.
Gold-, Silber- und Stahlperlen, so wie in allen färbigen Sorten.
Feine Stick- und Drath-Chenillen.
Angefangene Stick- und Häckelarbeit.

Zu geneigter Abnahme und gütigen Aufträgen empfiehlt sich bestens

Susanna Bald,
Haid-Platz Lit. B. Nro. 35.

Das neue Musterbuch einer reichen Auswahl von frischen Tapeten und Borduren im schönsten Dessein und Farbenspiel liegt zur gefälligen Einsicht offen bei

Georg Heintke.

In der Schweninger'schen Handlung sind ganz frische ächte Veroneser Herren- und Damen-Salami, Neapolitaner Maccaroni, bester Ladesau Parmesan-Käse angekommen und zu haben.

Der Unterfertigte macht hiemit einem hohen Adel, der hochwürdigen Geistlichkeit und dem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung in der Marschallgasse Lit. C. Nro. 147 verlassen, und dagegen eine andere in der Scherer- (Gesandten-) Straße im vormaligen Münzgebäude Lit. B. Nro. 28 im 2ten Stockwerke bezogen habe, und bittet um ferneres gütiges Zutrauen unter Versicherung solider Arbeit und möglichst billiger Bedienung.

Georg Chr. Welker, Vergolder.

Ich gebe mir die Ehre zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß ich die Arbeiten, welche ich bisher nur in meiner Wohnung verfertigte, als: Weißnähen, Kleidermachen und verschiedenartige Galanterie-Arbeiten, nunmehr auch auf Verlangen in den Wohnungen der mich mit Arbeit Beehrenden, leiste. Das Nähere ist zu erfragen in der Ostengasse, Lit. H. Nro. 74, zu ebener Erde, vis-à-vis dem St. Klara Kloster bei

Margarethe Wachter.

Bei Veränderung unseres bisherigen Verkaufslokales bei Herrn Zinngießermeister Wiedamann am Wadmarkt, finden wir es für Pflicht, für das uns bisher geschenkte Zutrauen einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst zu danken, so wie auch um die Fortdauer Ihrer hohen Gunst zu bitten.

Die Solidität in Hinsicht der Bearbeitung unserer Möbels sowohl, als die Preise derselben sind hinlänglich bekannt; und wir sehen einer zahlreichen Abnahme hoffnungsvoll entgegen.

Die Mitglieder des Möbel-Magazins der hiesigen Tischlermeister, dermalen im Gasthause zum goldenen Brunnen, (untere Bachgasse) Lit. E. Nro. 2., zu ebener Erde.

Unterzeichneter hat auf seiner Ziegelei (mittels Beimischung eines Materials) Ziegelsteine fabrizirt, welche bei den nämlichen Dimensionen als die gewöhnlichen ein sehr geringes Gewicht enthalten; dieselben sind bei Herstellung von Gewölben, Scheidewänden, Kaminen ꝛc. sehr zu empfehlen.

Hofmeier, Maurermeister.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Kenntniß, daß nächstkommenden Mittwoch den 2ten August zum letztenmale sein Sommerkeller geöffnet wird, und empfiehlt sich zu zahlreichem Zuspruch.

Amann, Bräuer in Tegernheim.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 3ten August 1837, Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 74. auf dem Haidplatz, über eine Stiege verschiedene Effekten, bestehend in einer goldenen emaillirten Brustnadel, einem silbernen Bleistift-Futteral, einem neuen Waschkasten von Nußbaumholz, einer Bettlade von Kirschbaumholz, zwei viereckigten Wandtischchen von Kirschbaumholz, Sesseln, Kommodkästen, einem Kanapee, einem Klavier mit 6 Oktaven, Zinn, einer kupfernen Theemaschine, einer Nachtlampe, einer Siegelpresse, einer Chatouille, Schüsselrahmen, Mehltruhen, einem ledernen Mantelsack, 2 gearbeiteten Rehhäuten, Herrenkleidern, Bettwäsche, einer fast neuen Waschwanne, nebst noch andern brauchbaren und nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Seboldt, Auktionator.

Montag den 14. August 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 23 im Todtengräberhause in der Wallerstraße, über 1 Stiege, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in spanischen Rohren mit Silber beschlagen, Mannskleidern, Mänteln und Wäsche, nebst andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer sen., Auktionator.

Donnerstag den 17ten August 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung der Frau Bäckermeisters-Wittwe Knoll Lit. E. Nro. 91., am St. Cassians-Platze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen und silbernen Sackuhren, Verschiedenem von Silber, feinen Herren- und Frauenkleidern, Betten, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, kupfernen und messingenen großen Pfannen und Schwankkesseln, ausgezeichneten Kupferstichen (von Rubens), Kommod- und Hängkästen, Spiegeln, Bettstätten, Tischen, mehreren Dutzenden blauer und weißer Strümpfen, Strickwolle in Knäulen und Strängen, dann Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Einige Violinen und ein Violoncello sind zu verkaufen in Lit. C. Nro. 2.

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit heizbarem Laden, in einer der gangbarsten Straßen der Stadt, ist aus freier Hand zu verkaufen; auch kann ein Theil des Kaufgeldes zu 4 Prozent verzinslich darauf liegen bleiben. Auskunft deshalb ertheilt das Anzeigs-Comptoir.

Ein sehr guter Flügel mit 6 Oktaven von Dülken in München, mit elegantem Aeußern, der die Stimmung ganz vorzüglich hält, ist um einen billigen Preis zu verkaufen. Augenschein hierüber ist im Hause des Herrn Steiger auf dem Neupfarrplatze über 2 Stiegen zu nehmen.

Das Haus Lit. A. Nro. 126 nebst Gärtchen in der Lederergasse, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist gegenüber in Lit. A. Nro. 19, über 2 Stiegen zu erfragen.

Den 3ten August von Früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr, wird Bergholz von guter Qualität und übermäßiger Länge, bestehend in 30 bis 40 Klafter, Buchen-, Birken- und Feuchtenholz in Mischling an Kaufsliebhaber abgemessen.

Grüner, Schreinermeister.

Im wilden Mann ist ein Billiard zu verkaufen.

In Lit. C. Nro. 98, ist ein vierräderiges Wägel mit Kräunze zu verkaufen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. Nro. 53. im 2ten Stock können täglich bezogen werden:

6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Daselbst ist auch ein kleines Quartier für eine

oder zwei Personen zu verstiften, und kann täglich bezogen werden.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

Im Aeichinger'schen Hause in der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der zweite und dritte Stock täglich oder bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Der zweite Stock vorneheraus, besteht in 2Zimmern, nebst einem Alkoven und Garderobe; rückwärts in einem großen Zimmer, nebst 2 Fletzkammern; auf dem Gang, eine große Küche, nebst Speis; im Hintergebäude, 1 Zimmer und 2 Kammern. Im dritten Stock vorneheraus, 1 Zimmer und 1 Kammer; rückwärts, 1 Zimmer und eine Kammer, 1 Küche, 1 Boden nebst 2 Kammern, Keller, gemeinschaftliches Waschhaus nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

NB. Die Zimmer sind alle schön ausgemalen, Thüren und Fenster frisch angestrichen und überhaupt alles im besten Zustande.

Das Nähere ist zu erfragen bei Ludwig Rosenhahn Knopfmacher, Lit. G. 72. nächst dem schwarzen Bären.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krauterermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen.

Näheres im A. C.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsletz täglich zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 98. in der Spiegelgasse sind zwei im besten Zustande bestehende und mit gesperrtem Vorsletz versehene Wohnungen, zu 4, oder auch 6 Zimmern, Kabineten, Küche ꝛc., nebst übrigen Bequemlichkeiten gegen billige Miethe täglich zu beziehen.

Ebenfalls auch ein heizbares Zimmer zu ebener Erde, welches sich sowohl zum bewohnen, als auch zur Aufbewahrung von Waaren und andern Gegenständen eignen würde.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind zwei Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist der zweite Stock, in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Küche, Keller und allen sonstiger Gelegenheiten bestehend, zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 80., ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. 20, zum goldenen Arm, ist bis Allerheiligen zu vermiethen, und kann auch täglich bezogen werden. —

Diese Wohnung besteht aus vier ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

Am Eck der Donaustraße Lit. D. 54 bei St. Oswald sind 2 schön meublirte Zimmer zu verstiften, und können sogleich bezogen werden.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In Lit. D. Nro. 63 sind mehrere möblirte Monatzimmer täglich zu verstiften; auch wird

bis zum Ziel Allerheiligen das Quartier zur ebenen Erde ebenfalls verstiftet. Nähere Auskunft ertheilt man daselbst im untern Stock.

In Lit. G. Nro. 43 nächst dem Stadtgerichtsgebäude ist ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen. Auch sind daselbst zwei neue Kisten und ein Stübig zu verkaufen.

In Lit. G. Nro. 129. ist das schöne Quartier, welches Herr Oberrechnungs-Commissär Wiener bisher bewohnt hat, zu verstiften, und das Nähere bei dem unterzeichneten Eigenthümer zu erfragen.

Niedermayer, Brauer.

Bei Unterzeichnetem in Lit. B. Nro. 57. ist im ersten Stocke ein meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haideplatz und die rothe Hahnenstraße, zu vermiethen.

Auch ist daselbst eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, zu verstiften.

A. Brauhardt.

In der Behausung Lit. G. Nro. 78 nächst dem Stadtgerichtsgebäude ist ein Quartier, bestehend in 2 ausgemalten Zimmern, Schlafkabinet, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden, Keller und sonstiger Bequemlichkeit bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 108 in der obern Bachgasse ist der erste Stock nebst aller Bequemlichkeit zu vermiethen.

Im goldenen Lamm nächst der steinernen Brücke ist täglich ein Quartier zu beziehen mit 5 aneinander stoßenden Zimmern, einer Küche, Speise, Garderobe und Kammer, alles mit einem Gattern zu versperren, dann eigenem Keller, Holzlege, eigenem Boden, einem Waschkessel, um den jährlichen Miethpreis von ein hundert zehn Gulden.

In der Maximilianstraße Lit. G. 138 zunächst am Thor, ist im zweiten Stock ein großes Logis mit oder ohne Remise nebst Stallung alltäglich zu beziehen.

In Lit. E. Nro. 157 in Mitte der Bachgasse ist bis Allerheiligen der ganze erste Stock, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und Garderobe, nebst einer großen Holzlege, Keller, einem gemeinschaftlichen Boden; wie auch ein großer Laden, nebst Schreibstube, und zwei geräumige trockene Gewölbe zu vermiethen. Nähere Auskunft wird im 2ten Stock gegeben.

In Lit. E. 66 im schwarzen Adler ist ein Laden, wie auch bis Allerheiligen eine Gastwirthsgerechtigkeit zu vermiethen.

In Lit. A. Nro. 238 am obern Jakobsplatz sind im ersten Stock 5 Zimmer, 1 Küche, Garderobe, Keller und gemeinschaftlicher Boden bis Allerheiligen zu vermiethen.

In der Behausung Lit. G. Nro. 145 ist bis Ziel Allerheiligen zu ebener Erde ein Quartier, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Kammer, großer Küche, Holzlege und allen andern Bequemlichkeiten zu vermiethen, und das Nähere in Lit. G. Nro. 144, im ersten Stock, zu erfragen.

In Lit. D. Nro. 150, neben den Freibänken, ist bis Allerheiligen der erste Stock mit allen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 109, in der Nähe des K. Stadtgerichtsgebäudes, ist ein Logis mit 5 Zimmern, 1 Schlafkabinet, Küche, Keller, einem Garten mit guten Obstbäumen, bis Allerheiligen, entweder mit oder ohne Garten, zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 29. in der Wallerstraße ist eine Wohnung zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

Im Hause Lit. F. Nro. 144, ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 17., im Bischofshof ist bis Ziel Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, Kammer, Küche und Vorsetz, alles mit einer Thüre zu versperren, zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 35., auf der Haid vis-à-vis dem goldenen Kreuz ist der 3te Stock zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, 2 Kabineten, Küche, Speis, Keller und Holzlege, nebst gemeinschaftlichem Boden und Waschgelegenheit. Auch ist daselbst ein schön trockner und gepflasteter Keller, sehr geeignet zu einem Weinlager billig zu verstiften.

Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. A. Nro. 179 in der Wollenwirker-

gasse ist ein schönes Quartier, bestehend in 4 ausgemalten Zimmern, 2 Kammern, Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Gewölb bis Ziel Allerheiligen, mit oder ohne hübschen Garten, billig zu verstiften.

In der Spiegelgasse Lit. C. Nro. 103., ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Speise, Bodenkammer, Holzlege und Keller bis auf das Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 83, nahe beim Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern, bis nächstes Ziel zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 174 ist ein Logis mit 2 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet und Küche täglich zu verstiften.

Ein gutes Piano-Forte steht um billigen Preise zu vermiethen bei G. F. Kutscher, Musiklehrer, in Lit. B. Nro. 78, in der untern Bachgasse.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Geschäftsmann welcher Altbayern zu bereisen gesonnen ist, sucht einen Theilhaber auf gemeinschaftliche Kosten. Näheres im A. C.

Capitalien.

Es sind 5000 fl. zu 4 Prozent im Ganzen oder theilweise auf erste und sichere Hypothek im Stadtbezirke, täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 21. Juli. Jakob, 14 Tage alt, an Fraisen, Vater, Jakob Schmidbauer, Bürger und Musik-Instrumentenmacher. Den 24. Franz Wolf, ledig, Porzellainmahlersgesell, 23 Jahre alt, an Lungenvereiterung. — Mathias, unehlich, in Stadtamhof, 14 Tage alt, an Fraisen. — August Karl Besold, Bürger und Knopfmacher in Stadtamhof, 75 Jahre alt, an Wassersucht. Den 26. Georg Habinger, Beisitzer und Schifferknecht, 70 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 21. Juli. Margarethe Wilhelmine, 5 Monate alt, an Fraisen, Vater, der verstorbene Mathias Reisinger, Bürger und Schreinermeister. Den 24. Franz, unehlich, 10 Wochen alt, an Fraisen. — Barbara, Gattin des gewesenen Bäckers Kitzinger von Kumpfmühl, 59 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 25. Margaretha Eleonore, 1 Jahr 9 Monate alt, an Abzehrung, Vater, der verstorbene Mathias Reisinger, Bürger und Schreinermeister. Den 26. Wolfgang Herring, Uhrmachergesell, Sohn des Herrn Herring, bürgerlichen Uhrmachers, 20 Jahre alt, an Lungensucht.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 26. Juli. Karl August Besold, Knopfmacher in Stadtamhof. Den 28. Johann Georg Habinger, Fischerknecht am untern Wörth.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Gestorben: Den 21. Juli. Frau Anna Margarete, Wittwe des Herrn Friedr. Gottlieb Wilhelm Wiesand, Sekretärs bei der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer der Finanzen, 65 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 23. Herr Karl Alexander Friedrich Pfahler, Actuar bei dem K. Kreis- und Stadtgerichte, 37 Jahre alt, an nervösem Unterleibsfieber. Den 27. Anna Marie Geh, Dienstmagd dahier, led. St., 46 Jahre 7 Monate alt, am Schlagfluß.

b) in der untern Pfarr:

Gestorben: Den 23. Juli. Magdalene, unehlich, 17 Tage alt, an Abzehrung. Den 24. Leonhard Haberstumpf, Hafnergeselle, ledig, von Floß, K. Landgerichts Neustadt an der Waldnaab, 30 Jahre alt, an Wassersucht.

Bei Jos. A. Finsterlin in München ist so eben erschienen und durch die Reitmayr'sche Buchhandlung in Regensburg zu beziehen:

Ueber die Feyer der Kirchweihen im Königreiche Bayern.

Mit einer Zugabe, betreffend den pfärrlichen oder öffentlichen Gottesdienst in Altbayern. Sehr Wichtiges auch für den Staat! Der Stände-Versammlung in München gewidmet von einem ehemaligen Professor der Pastoral-Theologie und vieljährigem Pfarrer. Gr. 8. brochirt. Preis 18 kr.

Auf erste Hypothek und doppelte Versicherung werden 2400 fl. zu 3½ Prozent, sogleich oder bis Allerheiligen aufzunehmen gesucht. Näheres ist im A. C. zu erfragen.

Die resp. Behörden, so wie das verehrte Publikum werden ergebenst gebeten, die für das Wochenblatt bestimmten Inserate möglichst schon des Sonnabens, spätestens aber Sonntags-Vormittags einzusenden. Spätere Eingaben können nur in soferne noch als Anhang aufgenommen werden, wenn Raum dafür vorhanden ist.

Redaktion des Regensburger Wochenblatts.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 29. Juli 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	2	529½	531½	464½	67	9	10	8	52	8	33	—	37	—	—
Korn	—	157	157	157	—	6	14	6	8	6	2	—	33	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	13	102½	115½	104½	11	4	46	4	37	4	25	—	—	—	3

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5676 fl. 28 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juli 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 O. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Ont. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

		kr.	dl.
1 Maß	Sommerbier auf dem Ganter	4	1
1 „	„ bei den Bräuern	4 „	3 „
1 „	„ bei den Wirthen	4 „	3 „
1 „	Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „	„ bei den Bräuern	— „	— „
1 „	„ bei den Wirthen	— „	— „
1 „	weißes Waitzenbier . .	— „	— „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	50	10	2	5	1
Semmelmehl . .	2	2	7	2	3	3
Mittelmehl . . .	1	29	5	2	2	3
Pollmehl . . .	—	58	3	2	1	3
Nachmehl . . .	—	29	1	1	—	2
Roggenmehl . .	1	7	4	1	2	—
Römischmehl . .	1	20	5	—	2	2
Waizengries, feiner	4	50	18	—	9	—
„ „ ordinär	3	46	14	—	7	—

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	11	—
bei den Freibankmetzgern „	10	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 23. bis 29. Juli 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	41	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	20	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	36	—	—	48	—
Roggenstroh, der Zentner	—	18	—	—	22	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	—	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	18	—	21
Butter, „ „ . .	—	20	—	22
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	45	2	—
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
„ geputzte „ „ . .	1	—	1	18
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	30
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	20
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	24	—	36
Tauben, das Paar . . .	—	10	—	15
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	—	10	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	6	—	7	12
Fichten, „ „ . .	6	24	7	15

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 32. Dienstag den 8. August 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Das Central-Landwirthschafts-Fest zu München betreffend.

Nach einer Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 25sten Juli laufenden Jahrs im Intelligenzblatt für den Regenkreis Stück 31., Seite 1001 u. f. f. findet das dießjährige Central-Landwirthschafts-Fest zu München den 1. Oktober 1837 statt.

Das umständliche Programm über dieses Fest ist in oben angeführtem Kreis-Intelligenzblatte ausgeschrieben und auch an der Amtstafel im Rathhause angeheftet.

Welches mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß

1) die Zeugnisse zu Preisbewerbungen genau nach den in §. 12. des Programms enthaltenen Formularien ausgestellt, und
2) insoferne sie sich auf Bewerbungen um Medaillen und Ehrendiplome für ausgedehnte allgemeine Leistungen in der Landwirthschaft, für ersprießliche Wirksamkeit der Königl. Staatsbeamten und Gemeindevorsteher, für vieljährige treue Dienste landwirthschaftlicher Dienstboten, Anbau der Runkelrüben, des Flachses und Hanfes, von Futterkräutern, Maulbeerbaumpflanzungen und Seidenzucht beziehen, bis zum 1. September l. Js. an das Comité des landwirthschaftlichen Vereins zu Regensburg einzusenden sind.

Regensburg den 3ten August 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister verhindert:
Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Die Bildung einer Aktien-Gesellschaft für Runkelrübenzuckerfabrikation betreffend.

Nach einer, im Intelligenzblatt für den Regenkreis Stück 31. Seite 1023, enthaltenen Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 26sten Juli lauf. Jahrs haben Seine Majestät der König die von der Regensburger Aktiengesellschaft zur Runkelrübenzuckerfabrikation vorgelegten Statuten unter den, in dem Generale vom 29sten Mai lauf. Jahrs (Kreis-Intelligenzblatt 1837, Seite 751) ausgedrückten Modalitäten zu genehmigen geruht.

Was mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Statuten selbst im eingangsbenannten Kreis-Intelligenzblatt abgedruckt sind.

Regensburg den 3ten August 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister verhindert:
Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Warnung vor dem Genusse nicht ausgereiften Obstes betreffend.

Obgleich gegen das Feilbieten nicht völlig ausgereiften Obstes die strengste Polizeiaufsicht besteht, so geschieht es doch häufig, daß theils aus Habsucht, theils aus Unkenntniß Obst abgenommen und zu verkaufen gesucht wird, welches die erforderliche Reife noch nicht erlangt hat.

Da der Genuß eines solchen Obstes auf die Gesundheit einen sehr nachtheiligen Einfluß äußert, wie häufige Erfahrungen bewähren, so warnt man das Publikum vor demselben, und empfiehlt überhaupt vorsichtige Auswahl nur solchen Obstes, das gehörig ausgewachsen und vollkommen ausgereift ist.

Eltern, Vormünder, Erzieher ꝛc. sind aufgefordert, die Kinder hierüber geeignet zu belehren.

Regensburg den 5. August 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister verhindert:
Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Visitation der Hunde betreffend.

Diejenigen Hundebesitzer, welche am 27sten, 28sten, 29sten, 31sten vorigen Monats und am 1sten dieses Monats ihre Hunde bei der stattgehabten Hundevisitation nicht vorgeführt haben, werden hiemit wiederholt aufgefordert, ihre Hunde am kommenden Donnerstag als den 10. dieß um so zuversichtlicher zur Untersuchung vorführen zu lassen, als sie im Falle eines Saumsals die Kosten einer eigenen Visitation zu tragen haben.

Regensburg am 4ten August 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister verhindert:
Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Abhaltung eines Viehmarktes am landwirthschaftlichen Kreisvereinsfest.

Wie im vorigen wird auch im laufenden Jahre mit höchster Bewilligung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, am Tage nach Eröffnung des landwirthschaftlichen Kreis-Vereinsfestes auf dem Festplatze, dem Königl. Militär-Exerzierplatze an der Regensburger-Straubinger Straße unweit des sogenannten hohen Kreuzes, im dießortigen Burgfrieden „ein allgemeiner Viehmarkt" abgehalten.

Dieser Markt findet demnach am

Montag den 21sten August Vormittags von 8 bis 12 Uhr statt,

wobei auch das Feilhalten landwirthschaftlicher Geräthe und Werkzeuge aller Art gestattet wird.

Indem man dieß mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß bringt, daß Marktgebühren nicht erhoben werden, ergeht an die Oekonomen und sonstig einschlägigen Gewerbsleute die Einladung, diesen Kreis-Landwirthschafts-Markt recht zahlreich zu besuchen.

Regensburg den 29. Juli 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Administrationen des domkapitel'schen und protestantischen Krankenhauses dahier sind gesonnen, die bisherigen Krankenhaus-Lokalitäten Lit. H. Nro. 180 und 181 sammt den dazu gehörigen Gärten im Ganzen oder theilweise, und zwar öffentlich zu veräußern.

Hiezu wird auf

Donnerstag den 17ten August Morgens 9 Uhr

Termin anberaumt, und um 12 Uhr salva ratificatione der Zuschlag erfolgen.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, die Lokalitäten inzwischen einzusehen, (zu welchem Behufe die einschlägigen Wärter ꝛc. bereits angewiesen worden sind) und am oben bezeichneten Tage sich in den zu versteigernden Lokalitäten selbst einzufinden.

Die nähern Bedingungen und Beschreibungen können bei den Administrationen erfahren werden.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich über Solvenz und Leumund ꝛc. legal auszuweisen.

Bei nachgewiesener Solidität des Käufers könnte ein Theil des Kaufschillings als zu 4 Prozent verzinsliches Kapital liegen bleiben.

Regensburg den 23. Juli 1837.

Stadt-Magistrat,

Domkapitel'sche Administration des katholischen Krankenhauses.
M. Diepenbrock, Domdechant.

als Administration des protestantischen Krankenhauses.
v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Auch in diesem Jahre sollen an zwei würdige Dienstboten die stiftungsmäßigen Preise von 25 fl. für einen männlichen und ebensoviel für einen weiblichen Dienstboten, zur Vorfeier des hohen Namensfestes Seiner Königlichen Majestät unsers allergnädigstens Königs, vertheilt werden.

Die Vorbedingungen, welche die Bewerber durch legale Zeugnisse nachzuweisen haben, sind:

1) eine wenigstens 15jährige Dienstzeit bei einer und derselben Dienstherrschaft in hiesiger Stadt,
2) eine während dieser Zeit bewiesene vorzügliche Sittlichkeit, Fleiß und Treue.

Bereits früherhin in dieser Beziehung übergebene Zeugnisse sind dahin zu ergänzen, daß der Bewerbende noch bei derselben Herrschaft im Dienste sich befinde.

Die Anmeldungen müßen bis längstens Donnerstag den 17ten August eingekommen seyn und werden im Geschäftszimmer Nro. 31. angenommen.

Tag und Stunde der Preisevertheilung werden besonders bekannt gemacht werden.

Regensburg den 7ten Juli 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die Einbezahlung der Armen-Pflicht-Beiträge betreffend.

Die Armenpflichtbeiträge der Handlungscommis und Lehrlinge, Apothekergehülfen und Lehrlinge, Buchdrucker, Conditoren und der Handwerksgesellen werden Dienstag den 29. August d. J. für den laufenden Monat August in der Stadtkämmerei angenommen, hierauf aber mit der Perzeption der Armenbeiträge von Grund-, Haus-, Gewerb- und Familiensteuerpflichtigen und zwar

Lit. A. und B. Mittwoch den 30. dieses Monats,
" C. und D. Donnerstag den 31. dieses Monats,
" E. und F. Freitag den 1. September,
" G., H. und I. Montag den 3. September,

für die Monate Juli, August und September heur. Jahrs jedesmal Vormittags von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr, fortgefahren.

Diejenigen, welche dieser Aufforderung nicht Genüge leisten, haben unmittelbar nach Abschluß des Perzeptionsregisters, die Abordnung von Mahnboten zu gewärtigen.

Regensburg den 4ten August 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister verhindert:
Rechtsrath Satzinger.

Albrecht.

Den Bedarf von 100 — 150 Zentner Repsöl betreffend.

Der Bedarf von 100 bis 150 Zentner rein geläutertem, satzfreiem Repsöls wird Montag den 28. August dieses Jahrs Vormittags 10 Uhr in diesseitiger Stadtkämmerei an den Wenigstnehmenden zur Lieferung überlassen.

Diejenigen, welche zur Steigerung zugelassen werden wollen, haben am benannten Tage Proben des zu liefernden Oels zur Untersuchung abzugeben, und sogleich nach erfolgter Genehmigung mit der Lieferung der ganzen Quantität zu beginnen.

Regensburg den 4. August 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister verhindert:
Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Unter der Aufschrift: Den hiesigen Armen bei frohem Anlaß von 2 ungenannt seyn Wollenden, wurden 27 fl.; durch den Herrn Domkapitular, geistlichen Rath Rothfischer, für das Armen-Kranken-Versorgungshaus 20 fl.; dann durch den Stadtmagistrat an cedirten Entschädigungsgeldern von 16 Quartierträgern 2 fl. 15 kr. hieher übergeben.

Wofür öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 4ten August 1837.

der Armenpflegschaftsrath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Perception der Familiensteuer der ersten sechs Klassen pro $18\frac{37}{38}$, welche Besoldete und ihnen gleich Geachtete, Lehrer, Schriftsteller, Kapitalisten, freie Gewerbe, Taglöhner, Wäscher- und Näherinnen ꝛc. zu entrichten haben, hat man für die Stadt Regensburg folgende Tage festgesetzt, und zwar:

für die Wachen Lit. A. und B. Mittwoch den 16. August 1837,
" " " " C. und D. Donnerstag den 17. " "
" " " " E. und F. Freitag den 18. " " und
" " " " G. H. und I. Samstag den 19. " "

Indem man dieses andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird in Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 24. Juli vor. Jahrs noch bemerkt, daß wenn die öffentlich bekannt gemachten Zahlungstage von den Pflichtigen nicht eingehalten werden, für die erste Mahnung durch den Rentboten eine Mahngebühr von 4 kr., für jede zweite Mahnung eine Mahngebühr von 8 kr. und für die dritte Mahnung eine Mahngebühr von 12 kr. für den Rentboten und zwar von jedem zahlfähigen Debenten ohne alle Rücksicht seiner persönlichen Verhältnisse bezahlt werden müße. Nach fruchtloser vierter Mahnung aber müßte mit dem strengern Executionsverfahren eingeschritten werden.

Regensburg den 7. August 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Die Oekonomie-Commission des Königl. Infanterie-Regiments Theobald gibt vorbehaltlich höherer Genehmigung Mittwoch den 9ten August dieses Jahrs Vormittags 9 Uhr, den Bedarf pro $18\frac{37}{38}$ von 1000 ℔ Unschlitt-

kerzen und 500 ℔ Brennöl an den Wenigstnehmenden in Lieferung, wozu Lieferungsfähige eingeladen werden.

Regensburg den 27. Juli 1837.

Im dießgerichtlichen Orte Gebelkofen wird ein Schulhaus und Oekonomie-Gebäude erbaut, und sollen die hiezu nöthigen Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Schloßer-, Glaser- und Hafner-Arbeiten am

Freitag den 18ten August Vormittags, vorbehaltlich der Ratifikation, an den Wenigstnehmenden im Accord versteigert werden.

Die Meister dieser Gewerbe werden hiermit auf genannten Tag zur Abgabe ihrer Accordangebote zu unterfertigtem Gerichte eingeladen, bis wohin sie von dem vorliegenden Bauplan und den nähern Bedingungen, Einsicht dahier nehmen können.

Köfering am 26. Juli 1837.

Gräflich von Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse allda.

Petzl.

Die dießjährigen Schlußprüfungen an der Aula scholastica werden am 12ten und 14ten August Statt finden. Hiezu ladet ergebenst ein

Regensburg den 30. Juli 1837.

Aula scholastica des Königl. Kollegiatstiftes zur alten Kapelle.

Brandmayer, Stiftsdechant.
Englhard, Kanonikus.

Im Vollstreckungswege wird das Anwesen der Schreiners-Eheleute Joseph und Katharina Brückl zu Sallern, bestehend in einem zweistöckigen, mit Schindeln gedeckten Wohnhause, einem Gemüsegärtchen bei demselben, und ¾ Tagw. Acker am Bürgl, dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden untergestellt, dazu Termin auf

Donnerstag den 24. August lauf. Jahrs, Vormittags von 8 bis 11 Uhr angesetzt, und werden dazu Kaufsliebhaber in die hiesige Gerichtskanzlei mit dem Bemerken eingeladen, daß sie sich über Besitz- und Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Regenstauf den 20. Juli 1837.

Königl. Landgericht Regenstauf.

Stier, Landrichter.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird das Ledereranwesen des Xaver Nothhaas von Aufhausen dem öffentlichen Verkaufe untergestellt, und ist hiezu Strichtermin auf Montag den 14ten August lauf. Jahrs, Vormittags 9 bis 12 Uhr angesetzt.

Dieses Anwesen enthält:

1) an Gebäuden:

a) das Wohnhaus mit Stall, Lederwerkstätte und Schupfe unter einem Dache, einstöckig, theils von Stein, theils von Holz, mit Schneidschindeln gedeckt;
b) den Getraidstadel, ganz von Holz, mit Schneidschindeln gedeckt;
c) einen gemauerten mit Taschen gedeckten Backofen;
d) Keller sammt Vorhaus;
e) einen Leitbrunnen;

2) an Gärten:

a) ein Wurzgärtel, ¼ Tagw., guten Grundes,
b) ein Obst- und Grasgärtel, ½ Tagw.;

3) an Feldgründen:

a) den Weißbergacker, 1½ Tagw., mittlen Grundes;
b) den Schmidfeldacker, ¾ Tagw., gut;
c) den untern Haidacker, ½ Tgw., schlecht;
d) den mittleren Haidacker, 1 Tagw. detto;
e) den oberen Haidacker, 1 Tagw. detto;
f) den Salleracker, 1½ Tagw., gut;
g) den Hirtacker, ¾ Tagw., mittel;
h) den Oetzacker, 1 Tagw., gut;
i) den Schnappmülleracker, ¾ Tagw.; gut;
k) den Westerbängacker, 1 Tagw., gut;
l) einen Acker in der Polten, ¾ Tagw.;
m) einen detto im Gansbacherfeld, ¾ Tagwerk, gut;
n) einen detto, 1 Tagw.;
o) den Schlüsselacker, 1¾ Tagw., gut;
p) einen Acker im Gansbacherfeld, ½ Tagw.;
q) einen Acker allda, pr. ½ Tagw., respect. im Gansberg;
r) das Schirgenbreitel, ¾ Tagw., mittel;
s) einen Acker im Gailsbacherweg, 1 Tagwerk, mittel;
t) den Fuchsbergacker, 1¾ Tagw.;
u) das Ammerfeld, 2½ Tagw., gut;
v) das Krautfeld, ½ Tagw., mittel;

4) an Wiesgründen:

a) eine Wiese neben der Trad, pr. 1¼ Tagwerk, mittel;
b) eine Wiese in der Polten, pr. ½ T. gut;

c) eine detto auf der Nachweide, 1¾ T. mittel;
d) eine detto bei der Laber, ¼ Tgw., gut;

5) an Rechten:

die reale Ledergerechtsame.

Das Gesammtanwesen ist auf 3697 fl. gerichtlich geschätzt. Der Hinschlag geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes. Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich durch legale Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Stadtamhof den 21. Juli 1837.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wiedemann.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Gesammtanwesen der Martin und Therese Deisinger'schen Schuhmachers Eheleute von Karreth, bestehend:

1) aus dem Wohnhause mit Stallung, angebauter Scheuer, Schweinställen, Hofraum und ¼ Tagwerk Wurzgarten,
2) 11 Tagw. 75 Dezim. Feldern, und
3) 1 Tagw. Waldung,

zusammen auf 1800 fl. gewerthet auf

Mittwoch den 30. August l. Js.

früher Gerichtszeit dem öffentlichen Verkaufe untergestellt, wozu kaufs- und zahlungsfähige Kaufslustige in die hiesige Gerichtskanzlei geladen werden.

Der Hinschlag erfolgt nach §. 64. des Hypothekengesetzes.

Regenstauf am 3. August 1837.

Königliches Landgericht Regenstauf.
Stier, Landrichter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Das bei Beerdigung meines unvergeßlichen Vaters, des Herrn Elias von Ritter, Hofmarks und Gerichtsherrn auf Wildenstein, auch Bürgers und Großhändlers ꝛc. dahier, durch so verehrliche zahlreiche Begleitung, bewährte wohlwollende Andenken an sein früheres so mannichfaltig einwirkendes thätiges Leben in dem Kreise seiner geliebten Vaterstadt, und die, von der achtbaren Schifferinnung ihm erwiesene Anhänglichkeit, durch das Anerbieten, seine Leiche zur Ruhestätte zu bringen, verpflichten mich zu dem öffentlichen Ausdruck der dankbarsten und gerührtesten Anerkennung dieser so vielseitigen Auszeichnung.

Dabei erlaube ich mir die Bitte, diese Gesinnungen auch auf mich und die Meinigen überzutragen und sich meines Bestrebens der Würdigmachung versichert zu halten.

Regensburg den 6. August 1837.

Heinrich Christoph von Ritter,
auf Wildenstein,
in meinem, meiner Gattin und fünf Kinder Namen.

Dem Herrn über Leben und Tod gefiel es unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Frau Margareta Hänselmann unvermuthet und schnell in ein besseres Daseyn abzurufen. Was wir an ihr verloren, können nur diejenigen ermessen, welche die Liebe und mütterliche Sorgfalt kannten, mit welcher die Verblichene alle die Ihrigen umfaßte. Unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen empfehlen sich Ihrer ferneren Freundschaft und Gewogenheit

die Hinterbliebenen.

Tief gebeugt durch das schnelle Hinscheiden unsers vielgeliebten Gatten und Vaters, des hochfürstlich Thurn und Taris'schen Kammerdieners Weiß, fühlen wir uns verbunden, allen unsern Gönnern und Freunden, vorzüglich aber jenen am hochfürstlich Taxis'schen Hofe, welche den Verblichenen mit so großer Theilnahme zur Ruhestatte begleiteten, unsern innigsten Dank abzustatten, und bitten um ferneres Wohlwollen.

Die Hinterbliebenen.

Die rege Theilnahme während der Krankheit unsers geliebten Sohnes und Bruders Andreas Bischof, Porzellainmalers, so wie die sehr zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, verpflichten uns zu dem innigsten Danke, indem wir uns zugleich zu fernerer Wohlgewogenheit und Freundschaft ergebenst empfehlen.

Die Hinterbliebenen.

Da ich schon mehrmals die unangenehme Erfahrung gemacht habe, daß sich ein hiesiger Plastergeselle, welcher nicht in meinen Diensten steht, dafür ausgibt, als wäre er bei mir als Polier angestellt, und beauftragt sey, in meiner Abwesenheit Geschäfte für mich zu übernehmen, und sich auch mitunter für einen neu concessio-

Digitized by Google

nirten Plastermeister ausgibt, so bin ich gezwungen, beide Angaben für ungegründet und lügenhaft zu erklären, und stelle daher an das verehrliche Publikum die Bitte: die gefälligen Aufträge an mich selbst ergehen zu lassen.

Böckh, Pflastermeister.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Ein junger Mann wünscht Unterricht im Flötenblasen zu ertheilen. Näheres ist in Lit. C. Nro. 88 zu erfragen.

Montag den 14. August und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, wird in des Herrn Hafnermeisters Jblagers Nebenbehausung, Lit. G. 115, über 2 Stiegen hoch, eine Sammlung wissenschaftlicher Bücher, aus dem Nachlaß des verstorbenen hochwürdigen Herrn Pfarrers, Joseph Achatz in Eichelberg, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Hiezu ladet alle Bücherfreunde ein

Augustin sen., Antiquar und Bücher-Auktionator.

Bei dem auch die Kataloge zu haben sind.

In Math. Rieger'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen, und bei Montag und Weiß in Regensburg zu haben:

Neue Jugendschrift

vom Verfasser der Beatushöhle, des Thals von Almeria ꝛc.:

Die heilige Sage der reifern christlichen Jugend erzählt von dem Verfasser der Beatushöhle. gr. 12. broschirt 36 und 48 Bändchen, jedes mit 1 Stahlstich (nach Originalzeichnung) geziert, à Bändchen 36 kr. oder 9 ggr.

Der bereits rühmlich bekannte, und als gemüthreicher Erzähler für die Jugend allgemein verehrte Verfasser der „Beatushöhle, des Thals von Almeria, der irländischen Hütte ꝛc." beschenkt die Jugend aufs Neue mit einer Reihe von Sagen und Erzählungen aus dem Leben und Wandel heil. Männer und Frauen der christlichen Vorzeit. Diese Lesefrucht für das reifere Jugendalter reihet sich zunächst an die biblische Jugendspende des allgefeierten Verfassers der Ostereier. Die Bearbeitung dieser heiligen Sagen war eine vieljährige Lieblingsbeschäftigung des Verfassers, und obschon sie durchgehends auf den Grundpfeilern geschichtlicher Wahrheit beruhen, so ist die Schilderung und Darstellung der Begebenheiten doch so anziehend, und vortrefflich ausgeführt, daß sie bei Jung und Alt gewiß manchen schönen, kräftigen Vorsatz zur Nachahmung solcher edlen, frommen und herrlichen Charakteren erwecken und die gefühlvollen Gemüther zur Rührung stimmen werden.

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 8ten August 1837.

Harmonie-Musik vom Regiment Theobald im Prinzengarten.

Anfang 6 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Nachdem der unterzeichnete zum Musikmeister des hiesigen Landwehr-Regiments ernannt worden ist, so erlaubt er sich gehorsamst zur Anzeige zu bringen, daß er mit einem gut eingeübten Orchester zur Produktion sowohl von Tanz- als Gesellschafts-Musik bereit ist, und hiefür die billigsten Bedingungen verspricht.

Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst an ihn wenden.

Enslin, Musikmeister.

So eben ist erschienen:

Der Schönheitsfreund. Handbuch für Damen, zur Belehrung in der Kunst die Schönheit zu erhalten, zu erhöhen, die mangelhafte zu ersetzen, und die verlorene wieder herzustellen. Nebst Anweisung zu Verfertigung der nöthigen Schönheitsmittel. Dritte vermehrte Auflage von Prof. M. Ehrmann. 8. 1837. Geheftet fl. 1. 21 kr.

Zu haben bei

Friedr. Pustet in Regensburg.

Den verehrlichen Mitgliedern des neuen Leichen-Unterstützungs-Vereins wird hiemit bekannt gemacht, daß Sonntag den 13. d. M. Nachmittags eine Generalversammlung in dem Gasthause zur goldenen Glocke Statt finden werde, wozu dieselben höflichst eingeladen werden.

Die Vorstände.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Schillers Gedichte. 2 Bde. 30 kr. Löwenthals Chronik von Amberg. 40 kr. Beschreibung verschiedener Hinrichtungen, mit Kupfern. 12 kr. Eine Anzahl Kalender von den Jahren 1726 bis 1836, einzeln.

Derselbe sucht auch einzelne Bände der Stunden der Andacht; des Conversationslexicons; der Damenbibliothek; der Entdeckung von Amerika und andere zu kaufen.

Zu den Correspondenten von und für Deutschland, und dem Regensburger Intelligenzblatt, wünscht man auf dem Neupfarrplatz einem Lesezirkel beizutreten. Näheres im A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

In der Schweninger'schen Handlung sind ganz frische ächte Veroneser Herren- und Damen-Salami, Neapolitaner Maccaroni, bester Ladesau Parmesan-Käse angekommen und zu haben.

Ich gebe mir die Ehre zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß ich die Arbeiten, welche ich bisher nur in meiner Wohnung verfertigte, als: Weißnähen, Kleidermachen und verschiedenartige Galanterie-Arbeiten, nunmehr auch auf Verlangen in den Wohnungen der mich mit Arbeit Beehrenden, leiste. Das Nähere ist zu erfragen in der Ostengasse, Lit. H. Nro. 74, zu ebener Erde, vis-à-vis dem St. Klara Kloster bei

Margarethe Wachter.

Bei Veränderung unseres bisherigen Verkaufslokales bei Herrn Zinngießermeister Wiedamann am Wadmarkt, finden wir es für Pflicht, für das uns bisher geschenkte Zutrauen einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst zu danken, so wie auch um die Fortdauer Ihrer hohen Gunst zu bitten. Die Solidität in Hinsicht der Bearbeitung unserer Möbels sowohl, als die Preise derselben sind hinlänglich bekannt; und wir sehen einer zahlreichen Abnahme hoffnungsvoll entgegen.

Die Mitglieder des Möbel-Magazins der hiesigen Tischlermeister, dermalen im Gasthause zum goldenen Brunnen, (untere Bachgasse) Lit. E. Nro. 2., zu ebener Erde.

Unterzeichneter hat auf seiner Ziegelei (mittels Beimischung eines Materials) Ziegelsteine fabrizirt, welche bei den nämlichen Dimensionen als die gewöhnlichen ein sehr geringes Gewicht enthalten; dieselben sind bei Herstellung von Gewölben, Scheidewänden, Kaminen ꝛc. sehr zu empfehlen.

Hofmeier, Maurermeister.

Mittel gegen Zahnweh.

Von den von mir selbst gefertigten Zahnmitteln, welche sowohl in den Königreichen Bayern und Würtemberg, als auch in der Schweiz und mehreren andern Staaten geprüft und erlaubt wurden, habe ich an Herrn H. W. Sondermann in Regensburg eine Sendung gemacht. Diese Mittel bestehen in:

Zahntinktur, welche wegen ihrer wirksamen Hülfe gegen Zahnschmerzen sehr zu empfehlen ist. Das ganze Glas 40 kr., das halbe Glas 20 kr.

Zahnkitte, mit welcher man die cariösen Stellen der hohlen Zähne ausfüllt, und so auf der Stelle die oft erprobte Hülfe hat. Die Schachtel 24 kr.

Zahnpulver, welches nicht allein wegen Reinhaltung der Zähne, sondern auch zur Befestigung des Zahnfleisches allgemeine Anerkennung gefunden hat. Die Schachtel 24 kr., 18 kr., 12 kr.

Ich glaube nicht nöthig zu haben eine große Anpreisung dieser Zahnmittel zu machen, indem solche überall als ein schnelles Hülfsmittel bekannt sind; und bitte nur, wem daran gelegen ist schöne und gesunde Zähne zu erhalten, oder sich von dem so lästigen Zahnweh zu befreien, wolle gefälligst einen Versuch damit machen.

Joh. Jak. Walker,
Wundarzt in Eßlingen.

Mich auf obige Anzeige des Herrn J. J. Walker beziehend, bittet um günstigen Besuch
H. W. Sondermann.

Der Unterzeichnete hat seine bisherige Wohnung verlassen und den 2ten Stock im Bräuhause des Herrn Pirzer (vormals Jesuiten-Bräuhaus) bezogen.

Dr. Haselwander.

Die Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, daß sie ihr bisheriges Logis verlassen, und das in Lit. B. Nro. 32. bei Instrumentenmacher Höning, in der Glockengasse bezogen habe, und verbindet zugleich die Bitte, sie auch fernerhin mit Aufträgen zu beehren.

Sollten ordentliche Mädchen im Kleidermachen Unterricht zu nehmen wünschen, so ist sie bereit gegen billige Bedingnisse denselben zu ertheilen.

Enslin, geborne Hirschmann,
Kleidermacherin.

Wolfgang Birzer,
Bürger und Schleifermeister,

empfiehlt sich mit seiner Arbeit auch zu ferneren Aufträgen in seiner erst kürzlich bezogenen Wohnung in der Hrn. Schmalzbauer'schen Behausung, Lit. E. Nro. 141., nächst dem Augustinerplätzel.

Da mir der hochlöbliche Magistrat, wie auch die hohe Kreisstelle die Schreinerkonzession ertheilt haben, gebe ich mir die Ehre, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich alle Arten Möbels nach Geschmack (ohne Verfälschung eines Holzes), Magahony- ꝛc., so wie auch alle Arten Bau-Arbeiten um die möglichst billigen Preise verfertige. Ich schmeichle mir, mich mit recht vielen Aufträgen beehrt zu sehen, welche ich mit allen Kräften auf das schnellste bedienen werde.

Ergebenster
S. Plössl, Bürger und Schreinermeister
im Dittmerischen Hause D. 94.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Künftigen Donnerstag den 10ten August wird auf der Königl. Bibliothek eine Anzahl Bücher als Maculatur versteigert.

Montag den 14. August 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 23 im Todtengräberhause in der Wallerstraße, über 1 Stiege, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in spanischen Rohren mit Silber beschlagen, 2 katholischen Bibeln und einigen andern Büchern, Sesseln und Kanapees, einem Schreibsekretär von Eichenholz, Mannskleidern, Mänteln und Wäsche, nebst andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet
Auernheimer sen., Auktionator.

Donnerstag den 17ten August 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung der Frau Bäckermeisters-Wittwe Knoll Lit. E. Nro. 91., am St. Cassians-Platze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen und silbernen Sackuhren, Verschiedenem von Silber, feinen Herren- und Frauenkleidern, Betten, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, kupfernen und messingenen großen Pfannen und Schwankkesseln, ausgezeichneten Kupferstichen (von Rubens), Kommod- und Hängkästen, Spiegeln, Bettstätten, Tischen, mehreren Dutzenden blauer und weißer Strümpfen, Strickwolle in Knäulen und Strängen, dann Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet
W. Riedl, Auktionator.

Montag den 28. August 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78. in der Weingasse die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Herrn

Georg Weiss,
Fürstl. Thurn- und Taxischen Kammerdieners und Silberverwalters,

bestehend in einer Stockuhr, mit Repetierwerk und Wecker von Henkler in München, einem Augenglas mit silbernem Gefäß, ganz fein gemalten Figuren von Porzellain, Spiegeln, Bildern, Spazierstöcken, Landkarten, einem noch nicht gewendeten Billardtuch, einem Tafeltuch mit 6 Servietten, 12 Handtücher von Damast, feinen Herrenkleidern, Leibwäsche,

Rauchtaback, mehreren Pfund Seifen, Koffers, Betten, Bettstellen, einem Stück feinem schwarzen Tuch, Zinn, Kupfer, Messing, verschiedenem Geschirr, Krüge und Bouteillen, nebst sonst noch allerlei Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare und unaufhaltsame Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Das Haus Lit. A. Nro. 126 nebst Gärtchen in der Lederergasse, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist gegenüber in Lit. A. Nro. 19, über 2 Stiegen zu erfragen.

Im wilden Mann ist ein Billiard zu verkaufen.

In Lit. C. Nro. 98, ist ein vierräderiges Wägel mit Kräunze zu verkaufen.

Es gedenkt Jemand dahier sein besitzendes gut gebautes einstöckiges Wohnhaus mit dabei befindlichem hübschen Garten täglich aus freier Hand zu verkaufen. — Zahlungsfähige Kaufsliebhaber wollen sich, des nähern Aufschlusses wegen, gefällig wenden, an das

Commissions- und Anfrags-Bureau.

Auf dem Bruderwörth sind gegen 60 Maas Buchen-, Birken-, Föhren- und Fichtenscheitholz, angekommen, und werden vom 8ten d. M. früh 5 Uhr angefangen täglich käuflich vermessen. Auch liegen mehrere 1000 Schindeln zum Verkauf bereit.

Grüner, Schreinermeister.

Ein ludeignes Anwesen, worauf sich die Fragnerei-, Spezerei- und Lederhandlung befindet, ist aus freier Hand zu verkaufen, dem Käufer kann auch die Hälfte des Kaufschillings zur Verzinsung überlassen werden.

Näheres im A. C.

Ein Forte-Piano ist zu verkaufen, kann auch beliebig in Fristen abgezahlt werden.

Näheres im A. C.

Es wird ein Pferd, welches zum Reiten und Einspännigfahren gebraucht werden kann, zu kaufen gesucht. Das Nähere im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind zwei Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist der zweite Stock, in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Küche, Keller und allen sonstiger Gelegenheiten bestehend, zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Daselbst ist auch ein kleines Quartier für eine oder zwei Personen zu verstiften, und kann täglich bezogen werden.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krauterermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen.

Näheres im A. C.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsetz täglich zu verstiften.

Am Eck der Donaustraße Lit. D. 34 bei St. Oswald sind 2 schön meublirte Zimmer zu verstiften, und können sogleich bezogen werden.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. 20, zum goldenen Arm, ist bis Allerheiligen zu vermiethen, und kann auch täglich bezogen werden. —

Diese Wohnung besteht aus vier ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

In Lit. C. Nro. 80., ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In Lit. E. Nro. 53. im 2ten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

In Lit. C. Nro. 98. in der Spiegelgasse sind zwei im besten Zustande bestehende und mit gesperrtem Vorsetz versehene Wohnungen, zu 4, oder auch 6 Zimmern, Kabineten, Küche ꝛc., nebst übrigen Bequemlichkeiten gegen billige Miethe täglich zu beziehen.

Ebenfalls auch ein heizbares Zimmer zu ebener Erde, welches sich sowohl zum bewohnen, als auch zur Aufbewahrung von Waaren und andern Gegenständen eignen würde.

Im Aeichinger'schen Hause in der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der zweite und dritte Stock täglich oder bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Der zweite Stock vorneheraus, besteht in 2 Zimmern, nebst einem Alkoven und Garderobe; rückwärts in einem großen Zimmer, nebst 2 Fletzkammern; auf dem Gang, eine große Küche, nebst Speis; im Hintergebäude, 1 Zimmer und 2 Kammern. Im dritten Stock vorneheraus, 1 Zimmer und 1 Kammer; rückwärts, 1 Zimmer und eine Kammer, 1 Küche, 1 Boden nebst 2 Kammern, Keller, gemeinschaftliches Waschhaus nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

NB. Die Zimmer sind alle schön ausgemalen, Thüren und Fenster frisch angestrichen und überhaupt alles im besten Zustande.

Das Nähere ist zu erfragen bei Ludwig Rosenhahn Knopfmacher, Lit. G. 72. nächst dem schwarzen Bären.

In Lit. G. Nro. 43 nächst dem Stadtgerichtsgebäude ist ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen. Auch sind daselbst zwei neue Kisten und ein Stübig zu verkaufen.

In der Behausung Lit. G. Nro. 78 nächst dem Stadtgerichtsgebäude ist ein Quartier, bestehend in 2 ausgemalten Zimmern, Schlafkabinet, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden, Keller und sonstiger Bequemlichkeit bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 157 in Mitte der Bachgasse ist bis Allerheiligen der ganze erste Stock, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und Garderobe, nebst einer großen Holzlege, Keller, einem gemeinschaftlichen Boden; wie auch ein großer Laden, nebst Schreibstube, und zwei geräumige trockene Gewölbe zu vermiethen. Nähere Auskunft wird im 2ten Stock gegeben.

In Lit. A. Nro. 238 am obern Jakobsplatz sind im ersten Stock 5 Zimmer, 1 Küche, Gar-

derobe, Keller und gemeinschaftlicher Boden bis Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. E. 66 im schwarzen Adler ist ein Laden, wie auch bis Allerheiligen eine Gastwirthsgerechtigkeit zu vermiethen.

In der Behausung Lit. G. Nro. 145 ist bis Ziel Allerheiligen zu ebener Erde ein Quartier, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Kammer, großer Küche, Holzlege und allen andern Bequemlichkeiten zu vermiethen, und das Nähere in Lit. G. Nro. 144, im ersten Stock, zu erfragen.

In Lit. D. Nro. 150, neben den Freibänken, ist bis Allerheiligen der erste Stock mit allen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 109, in der Nähe des K. Stadtgerichtsgebäudes, ist ein Logis mit 5 Zimmern, 1 Schlafkabinet, Küche, Keller, einem Garten mit guten Obstbäumen, bis Allerheiligen, entweder mit oder ohne Garten, zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 29. in der Wallerstraße ist eine Wohnung zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

Im Hause Lit. F. Nro. 144, ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 17., im Bischofshof ist bis Ziel Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, Kammer, Küche und Vorsetz, alles mit einer Thüre zu versperren, zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 35., auf der Haid vis-à-vis dem goldenen Kreuz ist der 3te Stock zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, 2 Kabineten, Küche, Speis, Keller und Holzlege, nebst gemeinschaftlichem Boden und Waschgelegenheit. Auch ist daselbst ein schön trockner und gepflasteter Keller, sehr geeignet zu einem Weinlager billig zu verstiften.

Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. A. Nro. 179 in der Wollenwirkergasse ist ein schönes Quartier, bestehend in 4 ausgemalten Zimmern, 2 Kammern, Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Gewölb bis Ziel Allerheiligen, mit oder ohne hübschen Garten, billig zu verstiften.

Im goldenen Bärn nächst der steinernen Brücke ist täglich ein Quartier zu beziehen mit 5 aneinander stoßenden Zimmern, einer Küche, Speise, Garderobe und Kammer, alles mit einem Gattern zu versperren, dann eigenem Keller, Holzlege, eigenem Boden, einem Waschkessel, um den jährlichen Miethpreis von einhundert zehn Gulden.

In der Spiegelgasse Lit. C. Nro. 103., ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Speise, Bodenkammer, Holzlege und Keller bis auf das Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 83, nahe beim Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern, bis nächstes Ziel zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 174 ist ein Logis mit 2 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet und Küche täglich zu verstiften.

Ein gutes Piano-Forte steht um billigen Preise zu vermiethen bei G. F. Kutscher, Musiklehrer, in Lit. B. Nro. 78, in der untern Bachgasse.

Im Friedlein'schen Hause am Kohlenmarkt ist ein Quartier für einen einzelnen Herrn mit oder ohne Meubels täglich zu beziehen.

In Lit. C. Nro. 26, über eine Stiege, ist ein Logis, bestehend in 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, gemeinschaftlichem Boden und Waschgelegenheit, Garten mit Sommerhaus, bis Ziel Allerheiligen zu beziehen. Näheres bei

Wagner, bürgerl. Fragner.

In der Ostengasse, Lit. H. Nro. 26, ist ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer nebst Kabinet, Kammer, Küche und aller Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 91 am St. Cassiansplatz bei dem Bäckermeister Hiessinger ist der zweite Stock bis Allerheiligen zu verstiften, und enthält 5 Zimmer, Garderobe, Küche nebst Speis, 2 Bodenkammern, Holzlege und Waschgelegenheit.

In Lit. F. Nro. 18. bei Posamentier Fürurohr ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kammer, Küche, Holzleg und Keller, mit der Aussicht auf den Domplatz.

und in die Goliathstraße, an eine ruhige Familie bis Allerheiligen zu vermiethen. Auf Verlangen könnte dieses Quartier auch abgetheilt abgegeben werden.

In Lit. A. Nro. 222, ohnweit dem Jakobsthor ist der ganze zweite Stock täglich zu verstiften.

Es sucht Jemand einen Garten, welcher sich Mitten in der Stadt befindet, zu pachten. Näheres im
Commissions- und Anfrags-Bureau.

Wegen Ableben der Frau Regierungs-Sekretärs-Wittwe Wiesand wird der erste Stock in meinem Hause bis Allerheiligen leer.
Georg Kappelmeyer.

In Lit. A. Nro. 118 in der Lederergasse ist ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche, sogleich oder bis nächstes Ziel zu verstiften. Das Nähere ist zu erfahren in Lit. A. Nro. 22.

Es ist in einer Behausung, mitten in der Stadt gelegen, ein oder auch zwei schöne Zimmer, mit oder ohne Möbels, monatlich oder auf länger, für einen Herrn oder sonst ruhige Familie zu verstiften und im A. C. zu erfragen.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123 ist bis Ziel Allerheiligen der zweite Stock bestehend in 4 aneinandergehenden Zimmern, Kochstube, Garderobe, Küchen, nebst noch andern erforderlichen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nr. 138 zunächst am Thor sind im zweiten Stock 2 Zimmer, Remise und Stallung alltäglich zu beziehen. Ingleichen sind 2 Zimmer und Küche mit der Aussicht auf die Allee bis auf das Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. H. 127 nächst der Hallerubr ist der zweite Stock mit 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Vorsletz, Alles mit einer Thür zu versperren, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 88, dem weißen Hahn gegenüber, ist ein Laden täglich oder bis Allerheiligen zu vermiethen.

In der Möller'schen Behausung ist ein Laden nebst Zimmer und großer Keller bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Geschäftsmann welcher Altbayern zu bereisen gesonnen ist, sucht einen Theilhaber auf gemeinschaftliche Kosten. Näheres im A. C.

Ein junger Mann, welcher gesonnen ist, bis Ende August eine Reise über Wien nach Triest und wieder zurück größtentheils zu Fuß zu machen, sucht einen Reisegefährten.
Näheres im A. C.

Ein Hausknecht der in allen Arbeiten geübt ist, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht in gleicher Eigenschaft unterzukommen.
Näheres im A. C.

Ein ordnungsliebender Junge von soliden Eltern, wird als Posamentirer in die Lehre zu nehmen gesucht.
Das Nähere im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Am Montag den 31sten Juli wurden zwei Merktücher verloren. Der redliche Finder wird um die Zurückgabe derselben an das A. C. gebeten.

Vergangenen Donnerstag wurde ein goldener Ohrring mit einem Tropfen von Korallen in Gold gefaßt, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selben gegen Douceur im A. C. abzugeben.

Auf dem Wege vom Marthor bis auf den Keller von Pirkelgut, ist Sonnabend den 5ten dieß, ein lila kattunener Ueberrock in einem Tischtuch eingewickelt, verloren worden. Der Finder wird gebeten, selben gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Donnerstag den 3ten d. M. ist ein gelbkattunener Sonnenschirm mit schwarzem Griff im Bruderhaus-Sommerkeller verloren worden, welchen der Finder im A. C. abgeben wolle.

Capitalien.

Es sind 5000 fl. zu 4 Prozent im Ganzen oder theilweise auf erste und sichere Hypothek im Stadtbezirke, täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste Hypothek und doppelte Versicherung werden 2400 fl. zu 3½ Prozent, sogleich oder bis Allerheiligen aufzunehmen gesucht.
Näheres ist im A. C. zu erfragen.

Bis Ziel Allerheiligen sind auf erste sichere Hypothek 400 fl. zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 1. August. Herr Johann August Daniel Daubert, Bürger und Apotheker, l. St., mit Jungfrau Elise Jakobine Kränner. Den 3. Herr Jakob Halenke, K. Appellationsgerichts-Accessist, l. St., mit Jungfrau Sibylle Clara Elisabethe Charlotte Scholler.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 29. Juli. Frau Regine Margarete, Wittwe des Herrn Christian Daniel Hänselmann, Bürgers Gold- und Silberarbeiters, auch Magistratsraths, 61 Jahre alt, an wiederholtem Schlag.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 30. Juli. Herr Johann Nikolaus David Heinsen, Bürger und Orgelbauer, Wittwer, mit Jungfrau Barbara Katharine Albrecht von hier. Den 1. August. Herr Johann Wolfgang Neumüller, Bürger und Kaufmann, ledig, mit Fräulein Sibylle Katharine Held, von hier.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 28. Juli. Herr Johann Georg Eßel, Bürger und Güterbestätter, verheirathet, 76 Jahre alt, an gänzlicher Entkräftung. Den 3. August. Sixtus Schmid, Strumpfwirkergeselle und Communalarbeiter, 61 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 3. August in Wildenstein: der hochwohlgeborne Herr Elias von Ritter, Hofmarkts- und Gerichtsherr auf Wildenstein, Bürger und Großhändler hier, Wittwer, 71 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 30. Juli. Titl. Herr Emmeram Ehrenthaler, Wittwer, K. Regierungs-Registrator, hier, mit Jungfer Henriette Therese Walburge Hinterhuber, bürgerliche Uhrmachers-Tochter. Den 3. August. Titl. Herr Jakob Halenke, Königl. Appellations-Accessist, mit Jungfer Sibylle Clara Elisabeth Scholler, bürgl. Handlungs- und Kaufmanns-Tochter.

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26. Juli. Frau Josepha Volland, bürgerliche Bierbrauers-Wittwe, 53 Jahre alt, an Entkräftung. Den 1. August. Joseph Lommer, ehemaliger Feldwaibl von Gaftersdorf, 61 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 2. Jungfer Sabine Robel, Arbeitslehrerin im Waisenhause, 38 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 30. Juli. Andreas Bischof, Porzellainmaler, 33 Jahre alt, an Lungensucht. Den 3. August. Katharine Haider, ledig, 32 Jahre alt, an Lungensucht.

Anzeige neuer Steinfournierungen.

Diese Fourniere bestehen aus einer Zusammenstellung erd- und steinartiger Produkte, welche den schönsten Marmor-Gattungen an Farbe und Zeichnung ähnlich sind, und eben so gut wie die Fourniere aus Holz verschiedene beliebige Farben annimmt; außerdem bei dem Poliren, wie das Holz auch noch andere Färbungen zuläßt. Welche schöne und dauerhafte Arbeiten lassen sich machen, indem nach der Bearbeitung die Masse steinhart wird, und weder Wärme noch Nässe schadet, und mit Schwamm und Wasser sehr leicht zu reinigen sind. Daher solche Meubels oder Gegenstände keine so ängstliche Schonung, wie jene der Holzfourniere bedürfen.

Vorzüglich sind sie zu empfehlen für Kirchen, Säle, Portale, Meubels, Fußböden, und besonders zu Fußlambrien, wie oben schon erwähnt, dem schönsten Marmor gleich. Noch bemerke ich, daß die schönsten Einfassungen und Arabesken auf Tischen einzulegen sind. Proben sind in meinem Hause Lit. D. 111 oder in meinem Meubel-Lager bei Titl. Herrn Dr. Canstatt vis-à-vis der Augustiner-Kirche einzusehen.

Zu zahlreichen Zuspruch empfiehlt sich

Jakob Reidl, Tischlermeister.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 5. August 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	67	240½	307½	307½	—	9	45	9	28	9	10	—	—	—	36
Korn	—	14	14	14	—	6	51	6	35	6	22	—	—	—	27
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	11	22	33	33	—	5	34	5	3	4	52	—	—	—	26

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 3222 fl. 40 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. August 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Ont. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4	kr.	1	dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4	„	3	„
1 „ „ bei den Wirthen	4	„	3	„
1 „ Winterbier auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „ „ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „ „ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „ weißes Waitzenbier . .	—	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	50	10	2	5	1
Semmelmehl . .	2	2	7	2	3	3
Mittelmehl . . .	1	29	5	2	2	3
Pollmehl . . .	—	58	3	2	1	3
Nachmehl . . .	—	20	1	1	—	2
Roggenmehl . .	1	7	4	1	2	—
Römischmehl . .	1	20	5	—	2	2
Waizengries, feiner	4	50	18	—	9	—
„ „ ordinär	3	46	14	—	7	—

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	11	—
bei den Freibankmetzgern	„	10	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	11	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 30. Juli bis 5. August 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier:						
Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein ½ 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	11	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	1	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	15	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	20	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	36	—	—	42	—
Roggenstroh, der Zentner . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. d. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	6	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	18	—	21
Butter, „ „ . .	—	18	—	21
Körbchen-Butter, jedes 1/1 Pf.	—	5	—	6
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	20	2	12
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	54
„ geputzte „ „ . .	1	12	1	36
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	34
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	16	—	20
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	24	—	36
Tauben, das Paar	—	12	—	16
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	—	10	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	6	24	7	—
Fichten, „ „ . .	6	45	7	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 33. Dienstag den 15. August 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Programm
des
Kreis-Landwirthschafts-Festes zu Regensburg.

Das Kreis-Landwirthschafts-Fest des Regenkreises wird Sonntags den 20sten August d. Js. auf dem Königlichen Militär-Exercierplatze, neben dem hohen Kreuze, an der Straubinger-Landstraße gehalten werden.

Das Fest beginnt mit Aufstellung der Preisefahnen im Rathhause um 12 Uhr Mittags. Um 2 Uhr werden die Festwägen und Rennpferde die Stadt verlassen. Den Zug eröffnet eine Abtheilung der Landwehr-Cavallerie, ihr folgen die Festwägen nebst ihrer Begleitung zu Pferde, dann die Knaben mit den Preisefahnen, die Mitglieder des Renngerichts und hierauf die von den Rennknaben geführten Pferde; den Schluß bildet eine Abtheilung Landwehr-Cavallerie.

Der Zug geht von dem Haidplatze durch die Ludwigsstraße, über den untern und obern Jakobsplatz, durch die Gesandtenstraße, über den Neupfarrplatz, durch die Residenzstraße, am Königl. Postgebäude vorbei, über den Kornmarkt, dann durch die Maxstraße und das Maxthor, auf die Landstraße, und am Ostenthore vorüber auf den Festplatz.

Am Festplatze selbst beginnt das Kreis-Landwirthschafts-Fest Schlag zwei Uhr Nachmittags mit Vertheilung der Preise für ausgezeichnete Leistungen in den verschiedenen Zweigen der Landwirthschaft; nach Vertheilung der Preise für ausgezeichnete landwirthschaftliche Dienstboten wird der aus der Stadt angekommene Zug der Festwagen und Rennpferde vor den Tribunen vorbeiziehen und nachdem derselbe die Rennbahn verlassen, um 4 Uhr Nachmittags das Pferderennen beginnen.

Unmittelbar nach dem Pferderennen hat die Vertheilung der Preise an die Rennpferdebesitzer und an die Eigenthümer des als preiswürdig erkannten Viehes unter Vorführung des letztern statt.

Während des Festes spielen abwechselnd die beiden Musikchöre des Königl.-Linien-Militärs und der Landwehr.

Am 21sten August Morgens 8 Uhr wird der Viehmarkt auf dem Festplatze gehalten; das zu demselben gebrachte Vieh muß bis 12 Uhr Mittags von dem Feste abgeführt seyn.

Am 21sten August Nachmittags 2 Uhr beginnt das Scheibenschießen auf dem Festplatze.

Am 23sten August wird zum Schluße des Festes Abends ½ 8 Uhr ein Feuerwerk auf dem Festplatze abgebrannt.

Die auf dem Festplatze aufgestellten Wirthsbuden sind vom 19ten August Nachmittags angefangen dem Besuche des Publikums bis zum 23sten August einschlüßig täglich bis 11 Uhr Abends geöffnet.

Zur Bequemlichkeit der Zuschauer sind vier Tribunen errichtet. Die Preise der Plätze sind:

für den 20sten August:

auf dem Vorsprunge der beiden großen Tribünen 36 kr.; auf den beiden großen Tribünen 24 kr.; auf den beiden Seitentribünen 12 kr.;

Bei dem Feuerwerke:

auf dem Vorsprunge der beiden großen Tribünen 24 kr.; auf den beiden großen Tribünen 18 kr.; und den beiden Seitentribünen 9 kr.

Die Eintrittsbillets zu den Tribunen werden am 18. 19ten und 20sten August von Morgens 8 bis 12 Uhr auf dem Rathhause, später aber auf dem Festplatze selbst gelöst.

Die auf den Festplatz kommenden Wagen und Pferde haben sich an dem, für sie besonders bestimmten Orte der Reihe nach aufzustellen.

Regensburg den 12ten August 1837.

Kreis-Comité des landwirthschaftlichen Vereins für den Regenkreis.

v. Seutter. Frhr. v. Godin, Ilter Vorstand.

v. Benda, Sekretär. v. Speckner, Sekretär.

Sicherheitspolizeiliche Vorschriften während der Dauer des diesjährigen Kreis-Landwirthschaftsfestes.

Wie aus dem Programm bekannt, wird das dießjährige Kreislandwirthschaftsfest abermals auf den Militär-Exercierplatz abgehalten, Sonntag den 20sten dieß beginnen und Mittwoch den 23sten mit dem Feuerwerk beschlossen, der Verkehr auf dem Festplatz aber schon Sonnabend den 19ten dieß eröffnet.

Es wird zu diesem Ende von Polizei wegen Folgendes zur allgemeinen Darnachachtung bekannt gemacht.

I. In der Stadt ist während dieser Zeit die ohnehin jedem Hausvater obliegende Aufsicht auf Feuer und Licht zu verdoppeln, auf guten Verschluß den Wohnungen und wo möglich der Häuser Bedacht zu nehmen, und keinen verdächtigen Leuten den Zutritt zu gestatten. Eindrängende Bettler ꝛc. sind ohne Verzug den die Straßen fortwährend durchziehenden Patrouillen zum Behuf der Verhaftung zu übergeben.

II. Man wird für die Handhabung der Polizei auf dem Festplatze entsprechende Sorge tragen. Hinsichtlich der Buden selbst hat es bei den dießfalls gesetzten Ersteigerungs-Bedingungen sein Bewenden. Man will jedoch im Voraus Alle, die den Festplatz mit Lebensmitteln ꝛc. beziehen, ermahnt haben, nur gute und gehaltvolle Getränke, gehörig verbackenes Brod, ausgereiftes Obst, und überhaupt keine solchen Viktualien zuzuführen, welche gerechte Beschwerde des Publikums hervorrufen könnten.

Eine Magistrats-Seits vorzunehmende Visitation von Bude zu Bude wird sich überall von der Qualität der Lebensmittel überzeugen, und wo der Befund es verlangt, Confiskation und geeignete Bestrafung eintreten lassen. Die Polizeistunde ist auf Nachts 11 Uhr festgesetzt. Nach deren Verfluß wird täglich abgeschafft werden.

In jeder Bude ist für den Fall unvorhergesehenen Bedarfs eine Kufe mit Wasser in Bereitschaft zu halten, von deren Vorhandenseyn sich die Commission ebenfalls überzeugen wird.

Der rechtskundige Magistratsrath Schubarth ist als Polizei-Commissär für die Dauer des Festes bestimmt, und demselben das benöthigte Personal beigegeben, daher sich in allen vorkommenden Differenzen an denselben zu wenden ist.

III. Bei dem Pferderennen und Feuerwerke wird gegen das Mitbringen kleiner Kinder um so mehr wohlmeinend gewarnt, als bei den besten Vorkehrungen das Gedränge der Menschen sich nicht immer vermeiden läßt und mit kleinen wohl gar Wickelkindern die Gefahr immer groß ist. Von selbst versteht sich, daß:

1) während des Rennens Jedermann sich von der Rennbahn gehörig entfernt halten,

2) alles Zurufen an die Rennpferde und Rennbuben, insbesondere aber

3) das Zuwerfen von Steinen, Tüchern, Klatschen mit Peitschen und jede andere Störung unterlassen werden muß, gleichwie
4) an diesem Tage das Mitbringen von Hunden verboten werden muß, und deßhalb an die Thorwachen entsprechende Weisung erging.

IV. Bei dem Scheibenschießen wird durch Errichtung der Kugelfänge, Ladhütten, Parrieren und Warnungsstangen für entsprechende Sicherheit des Publikums gesorgt werden; die Schützenmeister aber sind noch insbesondere verpflichtet, jedem Schützen größtmöglichste Vorsicht zu empfehlen, und diejenigen Schützen, welche sich dieser Vorschrift gegen Erwarten nicht fügen, oder durch Unvorsichtigkeit, Unkenntnisse ꝛc. Bedenken hervorrufen würden, der Polizeibehörde zu entsprechender Einschreitung zu bezeichnen.

V. Bei dem allgemeinen Viehmarkt (21sten d.) wird jeder Viehgattung ein entsprechender Platz angewiesen werden, dessen Nichteinhalten Strafe zur Folge haben würde. Gleiches gilt hinsichtlich des zur Preisevertheilung vorzuführenden Viehes.

VI. Bei dem Feuerwerk kann Niemanden der Zutritt zu den Vorrichtungen selbst gestattet werden. Den Kutschen bleibt der angewiesene Platz am Eingang zur Festwiese, und wird mit Pechpfannen erleuchtet.

Jedes Eindringen der Wagen selbst auf den Platz bleibt auch bei dieser Gelegenheit verboten.

VII. Hinsichtlich des Lohn-Fuhrwerks wurde benehmlich mit den Vorständen der Lohnkutscher dahier Folgendes festgesetzt:

1) Die Vorgeher werden ein Verzeichniß aller auf dem Platze zu stellenden Fuhrwerke aller hiesigen Lohnkutscher übergeben.
2) Soviel Fuhrwerke angemeldet werden, eben soviel werden Nummern angefertigt, für jeden Wagenbesitzer eine durch das Loos gehoben, und an den Wagen befestiget.
3) Für diese Nummer wird die Fertigungsgebühr entrichtet, und auf den zu bezeichnenden Platz kein Wagen zugelassen, der nicht mit dieser Nummer versehen ist.
4) Nachdem die Nummern den Zweck zunächst haben, bei allenfallsigen Differenzen zwischen Kutscher und Passagier diesem Letzteren einen sicheren Anhaltspunkt zu geben, andern Theils aber auch jeden Unberechtigten vom Platze fern zu halten, so wird korrespondirend mit diesen Nummern ein Verzeichniß amtlich angelegt, und bleibt deshalb jedes Vertauschen und Verwechseln der Nummern untersagt.
5) Nach diesen gezogenen Nummern sollen die Fuhrwerke in der Art abgetheilt werden, daß die Hälfte am Ostenthor, die andere Hälfte am Marthor sich aufstellt, und in dieser Ordnung durch die 4 Tage des Festes abgewechselt wird.
6) Der Preis wird in der Art festgesetzt, daß für einen 4sitzigen Wagen vom Marthor bis zum Festplatz 48 kr., vom Ostenthore aber bis dahin 40 kr. und eben so viel zurück bezahlt wird.
7) Jedes Vorfahren der Kutscher unter sich bleibt verboten und das Ausweichen zur rechten Hand vorgeschrieben, so daß hinaus und herein die Fuhrwerke jederzeit die Straße rechts einzuhalten haben.
8) Auf dem Fest-Platze selbst haben die Kutscher den ihnen bezeichneten Platz einzuhalten.
9) Die sämmtlichen Lohnkutscher haben dafür zu haften, das nur gute Wägen und Geschirre, sichere Pferde und verläßige Knechte auf den Platz gestellt werden, entgegengesetzte Wahrnehmungen, insbesondere Trunkenheit der Knechte ꝛc. haben unnachsichtlich deren Zurückweisung zur Folge.
10) Auswärtige Fuhrwerke können nur in so ferne zugelassen werden, als sie von Auswärts oder auf Bestellung von Haus weg Passagiere bringen oder abholen, haben sich aber des Fiakerns und Anstellens um so mehr zu enthalten, als sie im Betretensfalle vom Platz gewiesen und zur Strafe gezogen werden müßen.
11) Die Lohnkutscher werden dafür Sorge tragen, daß für diejenigen Polizeibeamten ꝛc., welche ihre Berufsgeschäfte auf den Platz führt, sowohl Mittags als Abends und

Morgens ein Fuhrwerk in Bereitschaft steht, und der unaufgehaltene Weiterbeförderung gegen tarifmäßige Bezahlung bewirkt wird.

12) Den Lohnkutschern wird im Allgemeinen ein anständiges Benehmen gegen die Passagiers zur Pflicht gemacht und jedes Ueberladen der Wägen verboten; dagegen wird ihnen aber auch, wenn sie gegen Passagiere gerechte Beschwerde haben sollten, deren Abhülfe und amtlicher Schutz im Allgemeinen zugesichert.

VIII. Den Reitern bleibt verboten die Gangsteige und Straßentrotteirs zu bereiten; zu schnelles Reiten und Fahren muß bei dem zu erwartenden größeren Zusammenfluß von Fahrenden, Reitenden und Gehenden ernstlichst untersagt werden.

IX. Hinsichtlich des Glückshafens wird sich auf die Ausschreibung des Armenpflegschaftsraths lediglich bezogen.

Uebrigens gibt man sich der beruhigenden Erwartung hin, daß, gleichwie im vorigen Jahre auch nicht ein Unfall die Heiterkeit des Festes störte, so auch dieß Jahr, wie immer der Geist der Gesetzlichkeit, Ordnung, harmlosen Frohsinns und friedlicher Eintracht die Gäste desselben auszeichnen und Niemand die Polizeibehörde in den Fall setzen werde, strafend einzuschreiten.

Regensburg den 12ten August 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den beim Kreis-Landwirthschafts-Fest aufzustellenden Glückshafen betreffend.

Das verehrliche Kreis-Comité des landwirthschaftlichen Vereines hat in wohlwollender Rücksicht gegen die Armen hiesiger Stadt die Erträgnisse eines auf dem Festplatze aufzustellenden Glückshafens der Armenpflege überlassen, und so zu einer Zeit, wo Alles sich harmloser Freude hingibt, auch der Dürftigen menschenfreundlich gedacht.

Der diesfalls zusammengesetzte Spezial-Ausschuß hat die einzulegenden Gegenstände mit großer Gewissenhaftigkeit, alle von hiesigen Gewerbetreibenden, ausgewählt, und auf 36,000 Loose, 2400 Treffer im Werth von 66 fl. bis zu 18 kr. bestimmt.

Die Rieten und Loosnummern wurden unter Aufsicht des Ausschusses gewickelt, und durch denselben in Gegenwart der hiezu speziell eingeladenen, die Gewinnste liefernden Gewerbsleute in das Glücksrad eingelegt.

Das Rad wurde hierauf unter amtliches Siegel gelegt und der speciell für den Glückshafen committirte Polizei-Offiziant wird auch während des Festes gleichmäßig die strengste Ordnung im Glückshafen handhaben.

Indem auf diese Weise jedem Theilnehmer Aussicht gegeben ist, schöne Gewinnste davon zu tragen, und dabei gleichzeitig sich einer wohlthätigen Handlung bewußt zu seyn, zweifeln wir nicht, daß dieses Unternehmen freundlicher Aufnahme und allenseitiger Theilnahme sich erfreuen werde.

Wir wollen daher das verehrliche Publikum hiezu einladen, zugleich aber auch dem genannten Comité den wiederholten Ausdruck unsers innigen Dankes hiemit öffentlich ausgesprochen haben.

Regensburg den 12ten August 1837.

Armenpflegschaftsrath.

v. Thon-Dittmer. Erich.

Die Abhaltung eines Viehmarktes am landwirthschaftlichen Kreisvereinsfest.

Wie im vorigen wird auch im laufenden Jahre mit höchster Bewilligung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, am Tage nach Eröffnung des landwirthschaftlichen Kreis-Vereinsfestes auf dem Festplatze, dem Königl. Militär-Exerzierplatze an der Regensburger-Straubinger Straße unweit des sogenannten hohen Kreuzes, im dießortigen Burgfrieden „ein allgemeiner Viehmarkt" abgehalten.

Dieser Markt findet demnach am

Montag den 21sten August Vormittags von 8 bis 12 Uhr statt,

wobei auch das Feilhalten landwirthschaftlicher Geräthe und Werkzeuge aller Art gestattet wird.

Indem man dieß mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß bringt, daß Marktgebühren nicht erhoben werden, ergeht an die Oekonomen und sonstig einschlägigen Gewerbsleute die Einladung, diesen Kreis-Landwirthschafts-Markt recht zahlreich zu besuchen.

Regensburg den 29. Juli 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die Administrationen des domkapitel'schen und protestantischen Krankenhauses dahier sind gesonnen, die bisherigen Krankenhaus-Lokalitäten Lit. H. Nro. 180 und 181 sammt den dazu gehörigen Gärten im Ganzen oder theilweise, und zwar öffentlich zu veräußern.

Hiezu wird auf

Donnerstag den 17ten August Morgens 9 Uhr

Termin anberaumt, und um 12 Uhr salva ratificatione der Zuschlag erfolgen.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, die Lokalitäten inzwischen einzusehen, (zu welchem Behufe die einschlägigen Wärter ꝛc. bereits angewiesen worden sind) und am oben bezeichneten Tage sich in den zu versteigernden Lokalitäten selbst einzufinden.

Die nähern Bedingungen und Beschreibungen können bei den Administrationen erfahren werden.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich über Solvenz und Leumund ꝛc. legal auszuweisen.

Bei nachgewiesener Solidität des Käufers könnte ein Theil des Kaufschillings als zu 4 Prozent verzinsliches Kapital liegen bleiben.

Regensburg den 23. Juli 1837.

	Stadt-Magistrat,
Domkapitel'sche Administration des katholischen Krankenhauses.	als Administration des protestantischen Krankenhauses.
M. Diepenbrock, Domdechant.	v. Thon-Dittmer.
	Albrecht.

Die Einbezahlung der Armen-Pflicht-Beiträge betreffend.

Die Armenpflichtbeiträge der Handlungscommis und Lehrlinge, Apothekergehülfen und Lehrlinge, Buchdrucker, Conditoren und der Handwerksgesellen werden Dienstag den 29. August d. J. für den laufenden Monat August in der Stadtkämmerei angenommen, hierauf aber mit der Perzeption der Armenbeiträge von Grund-, Haus-, Gewerb- und Familiensteuerpflichtigen und zwar

Lit. A. und B. Mittwoch den 30. dieses Monats,
„ C. und D. Donnerstag den 31. dieses Monats,
„ E. und F. Freitag den 1. September,
„ G., H. und I. Montag den 3. September,

für die Monate Juli, August und September heur. Jahrs jedesmal Vormittags von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr, fortgefahren.

Diejenigen, welche dieser Aufforderung nicht Genüge leisten, haben unmittelbar nach Abschluß des Perzeptionsregisters, die Abordnung von Mahnboten zu gewärtigen.

Regensburg den 4ten August 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister verhindert:
Rechtsrath Satzinger.

Albrecht.

Den Bedarf von 100 — 150 Zentner Repsöl betreffend.

Der Bedarf von 100 bis 150 Zentner rein geläutertem, satzfreiem Repsöls wird Montag den 28. August dieses Jahrs Vormittags 10 Uhr in diesseitiger Stadtkämmerei an den Wenigstnehmenden zur Lieferung überlassen.

Diejenigen, welche zur Steigerung zugelassen werden wollen, haben am benannten Tage Proben des zu liefernden Oels zur Untersuchung abzugeben, und sogleich nach erfolgter Genehmigung mit der Lieferung der ganzen Quantität zu beginnen.

Regensburg den 4. August 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister verhindert:
Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Perception der Familiensteuer der ersten sechs Klassen pro 18$\frac{3}{7}$, welche Besoldete und ihnen gleich Geachtete, Lehrer, Schriftsteller, Kapitalisten, freie Gewerbe, Taglöhner, Wäscher- und Näherinnen ꝛc. zu entrichten haben, hat man für die Stadt Regensburg folgende Tage festgesetzt, und zwar:

für die Wachen Lit. A. und B. Mittwoch den 16. August 1837,
" " " " C. und D. Donnerstag den 17. " "
" " " " E. und F. Freitag den 18. " " und
" " " " G. H. und I. Samstag den 19. " "

Indem man dieses andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird in Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 24. Juli vor. Jahrs noch bemerkt, daß wenn die öffentlich bekannt gemachten Zahlungstage von den Pflichtigen nicht eingehalten werden, für die erste Mahnung durch den Rentboten eine Mahngebühr von 4 kr., für jede zweite Mahnung eine Mahngebühr von 8 kr. und für die dritte Mahnung eine Mahngebühr von 12 kr. für den Rentboten und zwar von jedem zahlfähigen Debenten ohne alle Rücksicht seiner persönlichen Verhältnisse bezahlt werden müße. Nach fruchtloser vierter Mahnung aber müßte mit dem strengern Executionsverfahren eingeschritten werden.

Regensburg den 7. August 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Montag den 28sten August l. Js. Vormittags 10 Uhr wird in der diesseitigen Amtslokalität der Obstertrag aus der dießjährigen Erndte von dem hiesigen Fürstlichen Schloßgarten im öffentlichen Aufstriche an den Meistbietenden veräußert werden. Hiezu werden zahlungsfähige Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die zu versteigernden Garten-Abtheilungen auf Verlangen von dem Fürstlichen Hofgärtner Zimmermann vorgezeigt, und die benöthigte Einsicht genommen werden könne.

Regensburg den 7. August 1837.

Fürstl. Thurn und Taxis'sche Oekonomie-Commission.

Seidel, Kassier. v. Blocken, Controleur.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen ꝛc.

Den historischen Verein des Regenkreises betreffend.

Die in der besseren Jahreszeit zu haltende

Generalversammlung des historischen Vereins für den Regenkreis wird für dieses Jahr auf Mittwoch den 23sten August festgesetzt. Die verehrten Mitglieder werden daher geziemend ersucht, sich an dem genannten Tage Vormittags um 10 Uhr in dem gewöhnlichen Vereins-Lokale, dem vormaligen Domprobsteigebäude, gefällig einzufinden.

Da das landwirthschaftliche Fest in diesen Tagen mehrere Gäste aus verschiedenen Gegenden des Kreises nach Regensburg führen wird, so darf der historische Verein vielleicht um so mehr hoffen, diese Generalversammlung von seinen Mitgliedern zahlreich besucht zu sehen.

Regensburg den 8ten August 1837.

Gumpelzhaimer, d. Z. Vorstand. Brenner, d. Z. Sekretär d. h. V.

Aufforderung.

Die Herren Aktionäre der Gesellschaft für Zuckerfabrikation zu Regensburg werden hiemit, unter Bezugnahme auf den §. 7. der Allerhöchst genehmigten Statuten, eingeladen fünfzehn pro Cent per Actie als zweite Ratenzahlung bis zum 25sten lauf. Monats August an den derzeitigen Cassier gegen Empfangnahme der Interims-Quittungen zu entrichten.

Regensburg den 10ten August 1837.

Der Ausschuß der Gesellschaft für Zuckerfabrikation zu Regensburg.

Roscher. Lehritter. Brauser.

Den edlen Menschenfreunden in Regensburg, welche uns durch Verwendung unsers Schwagers und Bruders T. W. Schleicher, die wir bei dem großen Brandunglück am 3. Juli d. Js. unsere Wohnung nebst unserer ganzen Habe verloren haben, durch milde Gaben unterstützten, fühlen wir uns gedrungen, hiemit unsern herzinnigsten Dank abzustatten. Die uns bewiesene Güte hat uns zu Thränen gerührt, getröstet und erheitert das bekümmerte Herz. Gott nehme Sie unsere verehrten Wohlthäter in seinen väterlichen Schutz und vergelte Ihnen reichlich was Sie an uns gethan.

Schleitz den 6. August 1837.

Joh. Georg Höfer, Stadtkirchner.
Johanna Höfer, geb. Schleicher.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Seine Königliche Majestät haben allergnädigst dem Unterzeichnetem auf Verfertigung verbesserter Klaviere mit zwei Tastaturen ein Privilegium für den Zeitraum von acht Jahren zu verleihen geruht.

Die Verbesserung besteht darin, daß die Flügel mit Hammeranschlag von Oben, welche schon seit mehreren Jahren von Kunstkennern als vorzügliche Instrumente angesehen, durch Vorrichtung einer zweiten Tastatur so eingerichtet wurden, daß das bisher sehr beschwerliche Stimmen unter der Tastatur nicht nur vermieden wird, sondern ohne alle Mühe mit dem Stimmhammer eines gewöhnlichen Flügels auf dieselbe Art gestimmt werden können.

Der gute Ton, die Haltbarkeit der Stimmung und schöne Bauart werden jeden Musikkenner und Kunstfreunde ansprechen.

Zu vielen Aufträgen empfiehlt sich

Regensburg am 9. August 1837.

Albrecht Ziegler, Instrumentenmacher.

Gesellschaft des Frohsinns.

Zur Vorfeier des höchsterfreulichen Geburts und Namensfest Sr. Majestät des Königs ist Sonnabend den 19. August 1837 Festball, mit der Musik vom Königl. Regiments Theobald, im neuen Hause.

Anfang 8 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Schillers Gedichte. 2 Bde. 30 kr. Löwenthals Chronik von Amberg. 40 kr. Beschreibung verschiedener Hinrichtungen, mit Kpfrn. 12 kr. Eine Anzahl Kalender von den Jahren 1726 bis 1836, einzeln.

Derselbe sucht auch einzelne Bände der Stunden der Andacht; des Conversationslexicons; der Damenbibliothek; der Entdeckung von Amerika und andere zu kaufen.

Tausend Walzer für Damen.

(Preis 45 Kreuzer.)

Da die schönen Damen ohnehin das „Kartenschlagen" lieben, so werden Sie gewiß auch mit Vergnügen eine von mir ganz neu erfundene Damen-Kunst-Karte aufneh-

men, die aus 32 Blättern im kleinen Kartenformat besteht, durch deren bloßes Mischen und Wechseln, nach einer beigefügten sehr einfachen Anleitung, sie ohne alle Mühe tausend Steyrerwalzer nach den beliebtesten Motiven der Walzerkönige Strauß und Lanner componirt, vor sich hinzaubern können. Ich wünschte durch diese Erfindung den kunstsinnigen Damen zu huldigen, aber auch die walzerliebenden Herren werden sie auf eine galante Weise zu benützen wissen. Diese Damen-Kunst-Karte ist bis jetzt für Piano-Forte, dann für die Violine oder Flöte mit Guitarre-Begleitung vorräthig und in allen Kunst- und Buchhandlungen Deutschlands in Regensburg bei Fr. Pustet zu haben.

Wersey, Kapellmeister.

Morgen Mittwoch den 16ten August
Harmonie-Musik
im Stahlzwinger des grossen Stahls.
Anfang Abends 7 Uhr.
Wozu ergebenst einladen
die Schützenmeister.

Es werden noch Mitleser gesucht für die Wiener Zeitschrift, für Kunst, Literatur, Theater und Mode. Näheres im A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Ich gebe mir die Ehre zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß ich die Arbeiten, welche ich bisher nur in meiner Wohnung verfertigte, als: Weißnähen, Kleidermachen und verschiedenartige Galanterie-Arbeiten, nunmehr auch auf Verlangen in den Wohnungen der mich mit Arbeit Beehrenden, leiste. Das Nähere ist zu erfragen in der Ostengasse, Lit. H. Nro. 74, zu ebener Erde, vis-à-vis dem St. Klara Kloster bei

Margarethe Wachter.

Bei Veränderung unseres bisherigen Verkaufslokales bei Herrn Zinngießermeister Wiedamann am Wadmarkt, finden wir es für Pflicht, für das uns bisher geschenkte Zutrauen einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst zu danken, so wie auch um die Fortdauer Ihrer hohen Gunst zu bitten. Die Solidität in Hinsicht der Bearbeitung unserer Möbels sowohl, als die Preise derselben sind hinlänglich bekannt; und wir sehen einer zahlreichen Abnahme hoffnungsvoll entgegen.

Die Mitglieder des Möbel-Magazins der hiesigen Tischlermeister, dermalen im Gasthause zum goldenen Brunnen, (untere Bachgasse) Lit. E. Nro. 2., zu ebener Erde.

Mittel gegen Zahnweh.

Von den von mir selbst gefertigten Zahnmitteln, welche sowohl in den Königreichen Bayern und Würtemberg, als auch in der Schweiz und mehreren andern Staaten geprüft und erlaubt wurden, habe ich an Herrn H. W. Sondermann in Regensburg eine Sendung gemacht. Diese Mittel bestehen in:

Zahntinktur, welche wegen ihrer wirksamen Hülfe gegen Zahnschmerzen sehr zu empfehlen ist. Das ganze Glas 40 kr., das halbe Glas 20 kr.

Zahnkitte, mit welcher man die cariösen Stellen der hohlen Zähne ausfüllt, und so auf der Stelle die oft erprobte Hülfe hat. Die Schachtel 24 kr.

Zahnpulver, welches nicht allein wegen Reinhaltung der Zähne, sondern auch zur Befestigung des Zahnfleisches allgemeine Anerkennung gefunden hat. Die Schachtel 24 kr., 18 kr., 12 kr.

Ich glaube nicht nöthig zu haben eine große Anpreisung dieser Zahnmittel zu machen, indem solche überall als ein schnelles Hülfsmittel bekannt sind; und bitte nur, wem daran gelegen ist schöne und gesunde Zähne zu erhalten, oder sich von dem so lästigen Zahnweh zu befreien, wolle gefälligst einen Versuch damit machen.

Joh. Jak. Walker,
Wundarzt in Eßlingen.

Mich auf obige Anzeige des Herrn J. J. Walker beziehend, bittet um günstigen Besuch
H. W. Sondermann.

Der Unterzeichnete hat seine bisherige Wohnung verlassen und den 2ten Stock im Bräuhause des Herrn Pirzer (vormals Jesuiten-Bräuhaus) bezogen.

Dr. Haselwander.

Wolfgang Birzer,
Bürger und Schleifermeister,
empfiehlt sich mit seiner Arbeit auch zu ferneren Aufträgen in seiner erst kürzlich bezogenen Wohnung in der Hrn. Schmalzbauer'schen Behausung, Lit. E. Nro. 141., nächst dem Augustinerplätzel.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Kenntniß, daß er seine bisherige Wohnung zunächst der St. Kassians-Kirche verlassen, und dagegen seine neue, sammt eröffnetem Laden in Lit. B. Nro. 95. in der Schererstraße bezogen hat. Indem er für das bisher geschenkte Zutrauen ergebenst dankt, bittet er dasselbe auch für die Zukunft zu bewahren, und ihn mit recht vielen Aufträgen gütigst zu beehren.

Hänselmann, Goldschmid.

Unterzeichnetes Handlungshaus ist beauftragt, nachstehende in Commission liegende gute reingehaltene Rheinbayersche Weine entweder im Ganzen oder in Parthien Eimerweis zu verkaufen, als:

1 Faß circa 9 Eimer Deidesheimer 1822r
1 do. „ 11 do. Dürkheimer 1825r.

Proben können täglich gegeben, so wie Preise mitgetheilt werden von

Georg Heinrich Drexel,
Lit. E. Nro. 100.

Zugleich erlaubt sich derselbe sein wohl assortirtes Waarenlager in allen möglichen Specerei- und Conditorei-Artikeln, so wie das Commissionslager des allein ächten von Schützischen Gesundheitstaffent zur Abnahme bestens zu empfehlen, und wird sich bemühen, bei anerkannter Vorzüglichkeit und Aechtheit seiner Waare seine verehrten Abnehmer durch die billigsten Preise zufrieden zu stellen.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit, bei dem dießjährigen Volksfeste mit allen Arten Conditoreiwaaren in einer eigenen Bude am Volksfestplatze zu gefälliger Abnahme, sich bestens zu empfehlen. Besonders wird er mit gutem Punsche, Glühwein, Mandelmilch, Limonade, so wie mit den feinsten Liqueuren seine verehrten Gäste zu vollster Zufriedenheit bedienen. Seine Bude ist die neunte, unweit derjenigen des Hrn. Gastwirths Stark.

C. L. Seitz, Conditor.

Ich unterzeichneter finde mich verpflichtet, meinen Gönnern und Freunden bekannt zu machen, daß ich meine Wohnung im goldenen Spiegel verlassen, und dagegen eine andere, in der Schererstraße, in der Behausung der Titl. Frau Hofräthin Elfinger, Lit. B. Nro. 97., Eingang rechts, im zweiten Stock, bezogen habe.

Johann Bergschneider,
Frauen-Kleidermacher.

Künftigen Mittwoch ist auf der Kumpfmühlerstraße frisch gebrannter Kalk zu haben.

Herbst, Maurermeister.

Für die gütigst erwiesene Theilnahme während der schweren Krankheit meiner Frau erstatte ich hiemit meinen innigsten Dank, und nehme mir die Freiheit zugleich anzuzeigen, daß ich das Volksfest beziehe, und nicht allein mit Backereien, Bier, Kaffee, Limonade nebst andern Erfrischungen, sondern auch mit gutem Karthäuser Veitsbrunnenwasser versehen bin, und meine hochverehrlichen Gäste, die ich zu zahlreichem Besuche daselbst einlade, auf das Billigste bedienen werde.

Andr. Krenn,
Kaffeewirth in der Karthaus.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 17ten August 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung der Frau Bäckermeisters-Wittwe Knoll Lit. E. Nro. 91., am St. Cassians-Platze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen und silbernen Sackuhren, Verschiedenem von Silber, feinen Herren- und Frauenkleidern, Betten, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, kupfernen und messingenen großen Pfannen und Schwankkesseln, ausgezeichneten Kupferstichen (von Rubens), Kommod- und Hängkästen, Spiegeln, Bettstätten, Tischen, einer Offiziers-Uniform, Mänteln und Pantalons, Büchern besonders theologischen Inhalts,

mehreren Dutzenden blauer und weißer Strümpfen, Strickwolle in Knäulen und Strängen, dann Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Donnerstag den 24sten August 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in D. Nro. 16. am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in Gold- und Silbersachen, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Seidenkriseits, Atlas, Kattun, Barchet, Gilletzeugen, Tischen, Bettstätten, einem Speiskasten, Kupfer, Messing, eisernen Bratreinen, nebst andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 28. August 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78. in der Weingasse die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Herrn

Georg Weiss,

Fürstl. Thurn- und Taxischen Kammerdieners und Silberverwalters,

bestehend in einer Stockuhr, mit Repetierwerk und Wecker von Henkler in München, einem Augenglas mit silbernem Gefäß, ganz fein gemalten Figuren von Porzellain, Spiegeln, Bildern, Spazierstöcken, Landkarten, einem noch nicht gewendeten Billardtuch, einem Tafeltuch mit 6 Servietten, 12 Handtüchern von Damast, feinen Herrenkleidern, Leibwäsche, Spiegeln, Kanapees und Sesseln, Schreibsekretärs, Waschkästen, Tischen, Kommod- und Kleiderkästen, Rauchtaback, mehreren Pfund Seifen, Koffers, Betten, Bettstellen, einem Stück feinem schwarzen Tuch, Zinn, Kupfer, Messing, verschiedenem Geschirr, Krügen und Bouteillen, nebst sonst noch allerlei Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare und unaufhaltsame Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Montag den 28. August 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbern. Sackuhren, Herren- und Frauenkleidern, Leib-Tisch- und Bettwäsche, Betten, Kommod- und Kleiderkästen, Speiskästen, Bettstätten, Tischen, Sesseln, großen Spiegeln, mehreren Stücken Leinwand, einem großen kupfernen Wasserstander, einem Schreibsekretär, großen und kleinen Koffern, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Montag den 4ten September wird in der Gemeinde Deuerling das Grummet von 19 Tagwerk Laberwiesen, in größern und kleinern Abtheilungen aus freier Hand öffentlich versteigert. — Schreinermeister Rappel in Deuerling ertheilt darüber nähere Auskunft.

Entfernt wohnenden Käufern können zum einstweiligen Unterbringen zwei Heuböden überlassen werden.

Im wilden Mann ist ein Billiard zu verkaufen.

In Lit. C. Nro. 98, ist ein vierräderiges Wägel mit Kränze zu verkaufen.

Ein ludeignes Anwesen, worauf sich die Fraguerei-, Spezerei- und Lederhandlung befindet, ist aus freier Hand zu verkaufen, dem Käufer kann auch die Hälfte des Kaufschillings zur Verzinsung überlassen werden.

Näheres im A. C.

Ein Forte-Piano ist zu verkaufen, kann auch beliebig in Fristen abgezahlt werden.

Näheres im A. C.

Es wird ein Pferd, welches zum Reiten und Einspännigfahren gebraucht werden kann, zu kaufen gesucht. Das Nähere im A. C.

Donnerstag den 17ten dieß, kommt Nachmittags eine Ziele mit Scheiterholz, und wird Freitags früh 5 Uhr angefangen, auf dem Bruderwörth käuflich vermessen.

Grüner, Schreinermeister.

Achtzehn bis 24 Eimer haltende Bierfäßer, welche ein oder zwei Jahre gebraucht wurden,

aber noch in gutem Zustande sich befinden, werden zu kaufen gesucht. Das Nähere Lit. G. Nro. 126, in der Schäfnerstraße über zwei Stiegen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind zwei Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist der zweite Stock, in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Küche, Keller und allen sonstiger Gelegenheiten bestehend, zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Daselbst ist auch ein kleines Quartier für eine oder zwei Personen zu verstiften, und kann täglich bezogen werden.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krautermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen. Näheres im A. C.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsletz täglich zu verstiften.

Am Eck der Donaustraße Lit. D. 54 bei St. Oswald sind 2 schön meublirte Zimmer zu verstiften, und können sogleich bezogen werden.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. 20, zum goldenen Arm, ist bis Allerheiligen zu vermiethen, und kann auch täglich bezogen werden. —

Diese Wohnung besteht aus vier ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

In Lit. C. Nro. 80., ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In Lit. E. Nro. 53. im 2ten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

In Lit. C. Nro. 98. in der Spiegelgasse sind zwei im besten Zustande bestehende und mit gesperrtem Vorsletz versehene Wohnungen, zu 4, oder auch 6 Zimmern, Kabineten, Küche ꝛc., nebst übrigen Bequemlichkeiten gegen billige Miethe täglich zu beziehen.

Ebenfalls auch ein heizbares Zimmer zu ebener Erde, welches sich sowohl zum bewohnen, als auch zur Aufbewahrung von Waaren und andern Gegenständen eignen würde.

Im Aeichinger'schen Hause in der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der zweite und dritte Stock täglich oder bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Der zweite Stock vorneheraus, besteht in 2Zimmern, nebst einem Alkoven und Garderobe; rückwärts in einem großen Zimmer, nebst 2 Flezkammern; auf dem Gang, eine große Küche, nebst Speis; im Hintergebäude, 1 Zimmer und 2 Kammern. Im dritten Stock vorneheraus, 1 Zimmer und 1 Kammer; rückwärts, 1 Zimmer und eine Kammer, 1 Küche, 1 Boden nebst 2 Kammern, Keller, gemeinschaftliches Waschhaus nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

NB. Die Zimmer sind alle schön ausgemalen, Thüren und Fenster frisch angestrichen und überhaupt alles im besten Zustande.

Das Nähere ist zu erfragen bei Ludwig Rosenhahn Knopfmacher, Lit. G. 72. nächst dem schwarzen Bären.

In Lit. E. Nro. 157 in Mitte der Bachgasse ist bis Allerheiligen der ganze erste Stock, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und Garderobe, nebst einer großen Holzlege, Keller, einem gemeinschaftlichen Boden; wie auch ein großer Laden, nebst Schreibstube, und zwei geräumige trockene Gewölbe zu vermiethen. Nähere Auskunft wird im 2ten Stock gegeben.

In der Behausung Lit. G. Nro. 145 ist bis Ziel Allerheiligen zu ebener Erde ein Quartier, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Kammer, großer Küche, Holzlege und allen andern Bequemlichkeiten zu vermiethen, und das Nähere in Lit. G. Nro. 144, im ersten Stock, zu erfragen.

In Lit. F. Nro. 17., im Bischofshof ist bis Ziel Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, Kammer, Küche und Vorsletz, alles mit einer Thüre zu versperren, zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 35., auf der Haid vis-à-vis dem goldenen Kreuz ist der 3te Stock zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, 2 Kabineten, Küche, Speis, Keller und Holzlege, nebst gemeinschaftlichem Boden und Waschgelegenheit. Auch ist daselbst ein schön trockner und gepflasteter Keller, sehr geeignet zu einem Weinlager billig zu verstiften.

Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In der Spiegelgasse Lit. C. Nro. 105., ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Speise, Bodenkammer, Holzlege und Keller bis auf das Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 83, nahe beim Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern, bis nächstes Ziel zu verstiften.

Im Friedlein'schen Hause am Kohlenmarkt ist ein Quartier für einen einzelnen Herrn mit oder ohne Meubels täglich zu beziehen.

In der Ostengasse, Lit. H. Nro. 26, ist ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer nebst Kabinet, Kammer, Küche und aller Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 91 am St. Cassiansplatz bei dem Bäckermeister Hiessinger ist der zweite Stock bis Allerheiligen zu verstiften, und enthält 3 Zimmer, Garderobe, Küche nebst Speis, 2 Bodenkammern, Holzlege und Waschgelegenheit.

In Lit. F. Nro. 18. bei Posamentier Fürnrohr ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kammer, Küche, Holzleg und Keller, mit der Aussicht auf den Domplatz und in die Goliathstraße, an eine ruhige Familie bis Allerheiligen zu vermiethen. Auf Verlangen könnte dieses Quartier auch abgetheilt abgegeben werden.

In Lit. A. Nro. 222, ohnweit dem Jakobsthor ist der ganze zweite Stock täglich zu verstiften.

Es sucht Jemand einen Garten, welcher

sich Mitten in der Stadt befindet, zu pachten. Näheres im
Commissions- und Anfrags-Bureau.

Wegen Ableben der Frau Regierungs-Sekretärs-Wittwe Wiesand wird der erste Stock in meinem Hause bis Allerheiligen leer.
Georg Kappelmeyer.

In Lit. A. Nro. 118 in der Lederergasse ist ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche, sogleich oder bis nächstes Ziel zu verstiften. Das Nähere ist zu erfahren in Lit. A. Nro. 22.

Es ist in einer Behausung, mitten in der Stadt gelegen, ein oder auch zwei schöne Zimmer, mit oder ohne Möbels, monatlich oder auf länger, für einen Herrn oder sonst ruhige Familie zu verstiften und im A. C. zu erfragen.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123 ist bis Ziel Allerheiligen der zweite Stock bestehend in 4 aneinandergehenden Zimmern, Kochstube, Garderobe, Küchen, nebst noch andern erforderlichen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nr. 138 zunächst am Thor sind im zweiten Stock 2 Zimmer, Remise und Stallung alltäglich zu beziehen. Ingleichen sind 2 Zimmer und Küche mit der Aussicht auf die Allee bis auf das Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. H. 127 nächst der Halleruhr ist der zweite Stock mit 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Vorsleß, Alles mit einer Thür zu versperren, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 88, dem weißen Hahn gegenüber, ist ein Laden täglich oder bis Allerheiligen zu vermiethen.

In der Möller'schen Behausung ist ein Laden nebst Zimmer und ein großer Keller bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Eine reale Wein- und Gastwirthschaftsgerechtsame ist täglich zu verpachten. Näheres in Lit. B. Nro. 4.

In Lit. E. Nro. 29. in der Wallerstraße ist eine Wohnung zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

Im Hause Lit. F. Nro. 144, ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In dem Hause, Lit. C. Nro. 142., nächst der Hülling, ist der mittere Stock zu verstiften.

In der Engelburgergasse, Lit. D. Nro. 28., im ersten Stück, vorne heraus, ist ein meublirtes Monatzimmer nebst Kabinett und Bett um sehr billigen Preis zu vermiethen, und kann täglich bezogen werde.

In Lit. C. Nro. 108 in der obern Bachgasse ist der erste Stock, rein und trocken, nebst aller Bequemlichkeit täglich oder bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. C. Nro. 26, über eine Stiege, ist ein Logis, bestehend in 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, gemeinschaftlichem Boden und Waschgelegenheit, Garten mit Sommerhaus, bis Ziel Allerheiligen zu beziehen. Näheres bei
Wagner, bürgerl. Fragner.

In der untern Stadt wird bis Allerheiligen eine gesunde Wohnung mit Stall und Futterboden für ein Pferd zu miethen gesucht. Näheres im A. C.

Im Hause Lit. E. Nro. 26, in der Wallerstraße ist der zweite Stock zu verstiften, bestehend in 4 ganz neu schön ausgemalten Zimmern, frisch angestrichenen Thüren und Fenstern, einer großen ausgemalten Garderobe, Kochstube, Küche, Speise und 1 Kammer, sammt allen übrigen Bequemlichkeiten.

In der Münz Lit. B. Nro. 28. ist ein Laden zu vermiethen.

In Lit. B. Nro. 56 ist täglich ein schönes Zimmer zu vermiethen.

In Lit. A. Nro. 238 am obern Jakobsplatz sind im ersten Stock 5 Zimmer, 1 Küche, Garderobe, Keller und gemeinschaftlicher Boden bis Allerheiligen zu vermiethen.

Diener.

Im Haus Lit. G. Nro. 22. ist bis Ziel Allerheiligen für eine ruhige Familie im ersten Stock ein Quartier zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 179 in der Wollenwirkergasse ist ein schönes Quartier, bestehend in 4 ausgemalten Zimmern, 2 Kammern, Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Gewölb bis Ziel Allerheiligen, oder auch etwas früher — mit — oder ohne hübschen Garten, billig zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 75. nächst St. Kassian ist im 3ten Stock ein Quartier; und zu ebener Erde ein Laden zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine kinderlose Beamten-Familie wünscht kommendes Studienjahr zwei gesittete Knaben wieder in Logis und Kost aufzunehmen. Das Nähere im A. C.

Eine Person, die schon immer als Kindsmagd diente, wünscht sogleich oder bis nächstes Ziel einen Dienst zu erhalten. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Es ist vergangenen Sonntag ein Frauenzimmer-Anhäng-Geld-Beutel gefunden worden. Diejenige, die ihn verloren hat, soll sich in Lit. C. Nro. 50 über eine Stiege erkundigen.

Am 25sten Juli Nachts wurde in der Gegend des Schrannenplatzes ein Stäbchen von Fischbein mit einem silbernen Knöpfchen verloren. Der Finder wolle selbes gegen Belohnung im A. C. abgeben.

Vergangenen Sonnabend, den 12ten dieß, entkam ein Kanarienvogel (weiblichen Geschlechts). Sollte er irgend Jemanden zugeflogen seyn, so bittet man, selben gegen Erkenntlichkeit am obern Jakobsplatze, Lit. A. Nro. 244., im ersten Stock abzugeben.

Bei Herrenkleidermacher Friederich, in Lit. B. Nro. 57. wohnhaft, kann ein Lehrling von ordentlichen Eltern täglich in die Lehre treten.

Capitalien.

Bis Ziel Allerheiligen sind auf erste sichere Hypothek 400 fl. zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

1000 fl. zu 4 Procent sind täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 6. August. Herr Johann Georg Wendl, Bürger und Lohnrößler, hier, mit Frau Marie Sibylle Kliegl, bürgerl. Lohnrößlers-Wittwe von hier. — Hr. Joh. Georg Lehner, Bürger und Schuhmachermeister, hier, mit Frau Amalie Aign, bürgerl. Schuhmachermeisters-Wittwe.

Geboren: 5 Kinder, 4 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 5. August. Franz Xaver, 11 Monate 5 Tage alt, an Zehrfieber, Vater, Herr Pius Leirl, Bürger und Apotheker. — Sophie Forster, Musikus-Wittwe, 83 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 8. Christian Heindl, Waisenknabe im hiesigen katholischen Waisenhause, 8 Jahre alt, an Abzehrung. — Franz Bauer, Schneidergesell, von Bruck, 21 Jahre alt, an Knochenfraß und Wassersucht. Den 9. Barbara, unehlich, 2 Jahre 6 Monate alt, an Fraisen.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 6. August. Margarethe, ½ Stunde alt, in Folge schwerer Geburt, Vater, Joseph Schiegel, Holzaufleger. — Gottlieb Nikolaus, 3 Jahre alt, an Steckfluß, Vater, Jos. Zettel, Schneider. — Joseph, 6 Stunden alt, an Frühgeburt, Vater, Anton Thöny, Beisitzer

und Tischler. — Elisabeth, 10 Tage alt, an Fraisen, Vater, Joh. Jos. Rohrbeck, Wirth. Den 8. Franzisca, unehlich, 3 Wochen alt, an Entkräftung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 11. August Heinrich Stadler, Wäscher in Rainhausen.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 8. August. Joh. Christian Hollaus, Bürger und Schuhmachermeister, l. St., mit Elisabeth Katharine Dierlmeyer, Wittwe.

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 3. August. Johann Paul, 6 Monate alt, an Halsbräune, Vater, Johann Adam Engelhard, Bürger und vormals Bäckermeister.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 4. August. Christine Straßer, ledig, 77 Jahre alt, an Wassersucht, Vater, der verstorbene Johann Wolfg. Straßer, Beisitzer und Beindrechsler hier.

Die Prüfungen der Schüler der K. Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule, so wie die Aufstellung ihrer Leistungen im Zeichnen, Modelliren und Bossiren werden im Hause des Fürstl. Primat. Hofapothekers Herrn Popp, dem sogenannten Jesuiten-Bräuhause gegenüber, am 22sten, 23sten und 24sten d. Mts., jedesmal um 8 Uhr Vormittags angefangen, statt finden.

Hiezu ladet geziemend ein

Das Königl. Rektorat der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule.
Wandner, Rektor.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 12. August 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	332½	332½	332½	—	9	39	9	24	9	2	—	4	—	—
Korn	—	55	55	45	10	6	29	6	6	5	40	—	29	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	119	119	119	—	5	18	5	7	4	51	—	—	—	4
Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4085 fl. 44 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. August 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 D. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Dut. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4	kr.	1	dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4	„	3	„
1 „ „ bei den Wirthen	4	„	3	„
1 „ Winterbier auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „ „ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „ „ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „ weißes Waitzenbier . .	—	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	50	10	2	5	1
Semmelmehl . .	2	2	7	2	3	3
Mittelmehl . . .	1	29	5	2	2	3
Pollmehl . . .	—	58	3	2	1	3
Nachmehl . . .	—	20	1	1	—	2
Roggenmehl . .	1	7	4	1	2	—
Römischmehl . .	1	20	5	—	2	2
Waizengries, feiner	4	50	18	—	9	—
„ „ ordinär	3	46	14	—	7	—

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	11	—
bei den Freibankmetzgern	„	10	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	11	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 6. bis 12. August 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	36	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	11	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	20	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	30	—	—	36	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	18	—	20
Butter, „ „ . . .	—	20	—	21
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	36	1	54
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
„ gepuzte „ „ . .	1	12	1	30
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	26
„ gepuzte, „ „ . .	—	40	—	45
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	16	—	20
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	22	—	26
Tauben, das Paar	—	10	—	16
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	48	10	—
Birken, „ „ . .	7	30	8	12
Mischling, „ „ . .	6	—	7	—
Fichten, „ „ . .	6	42	7	—

Stadt-Magistrat.

(Hiezu eine Extra-Beilage.)

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 34. Dienstag den 22. August 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Das Verbot des Tragens zugespitzter Taschenmesser betreffend.

Die Ausschreibung vom 15. Dezember 1836 wird nachstehend mit dem Beisatze wiederholt zur Kenntniß gebracht, daß man unter Einem

1) die Polizeimannschaft neuerlich angewiesen habe, unnachsichtlich die Confiskation dieser Messer, wo sie getroffen werden, und eine Ausnahme nach Nro. 2. der Ausschreibung nicht Platz greift, zu bewirken;
2) die betreffenden Gewerbsmeister speciell verwarnen ließ;
3) in gleichem Sinn die benachbarten Behörden um Veröffentlichung dieser Ausschreibung ersucht habe.

„In dem Kreis-Intelligenzblatte Stück 53. Seite 1879 ist von der Königl. Regierung des „Regenkreises, Kammer des Innern, unterm 8ten Dezember 1836 eine Ausschreibung der Königl. „Regierung des Obermainkreises, im bemerkten Betreff, mit dem Anhang bekannt gemacht wor„den, daß dieselbe fortan auch in dem diesseitigen Regierungs-Bezirk zur allgemeinen Nachach„tung und als Norm der polizeilichen Einschreitung zu dienen habe."

„Hienach wird diese Ausschreibung auszugsweise zur genauen Darnachachtung mit dem „Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß man die Polizeimannschaft zur strengen Vi„gilanz angewiesen habe:"

„1) das Tragen von in dem Griffe feststehenden, spitzigen Messern, mit längerer Klinge, „welche gewöhnlich als Besteckmesser in einer offenen Seitentasche an den Beinkleidern „getragen werden, so wie derjenigen Schnappmesser, welche mit einer Feder geöffnet „werden, wird, und zwar insbesondere bei dem Besuche von Wirthshäusern, Tanzmu„siken, öffentlichen Zusammenkünften und Belustigungen ꝛc. hiemit strenge verboten;"

„2) Eine Ausnahme tritt nur bei denjenigen Personen ein, welche solche Messer zur Aus„übung ihrer Gewerbe, oder in Folge ihres Standes bedürfen, wie Metzger, Gerber, „Korbmacher, Fuhrleute, Jäger, aber auch nur in so lange, als sie ihrem Gewerbe „nachgehen, dann bei Reisenden während ihrer Reisen; bei dem Besuche von Wirthshäu„sern, bei den andern sub Nro. 1. am Ende bezeichneten öffentlichen Gelegenheiten findet „auch bei diesen Personen obiges Verbot vollkommene Anwendung;"

„3) das Zuwiderhandeln gegen dieses Verbot zieht im ersten Betretungsfalle Konfiskation „des Messers, im zweiten und dritten Falle mit dieser eine Geldstrafe von 1 – 5 Tha„lern zu Gunsten des Lokalarmenfondes, oder angemessene Arreststrafe nach sich. Bei „gewohnten Käufern werden diese Strafen verdoppelt;"

„4) die Wirthe sind verantwortlich, dafür zu wachen, daß bei dem Besuche der Wirths„häuser, bei Tanzmusiken oder sonstigen öffentlichen Belustigungen dieses Verbot gehand„habt und jeder Uebertreter sogleich der vorgesetzten Polizeibehörde angezeigt werde."

„Fremde sind von solchen gleichfalls über das Bestehen dieses Verbotes gehörig „zu belehren."

„5) Das Verfertigen und öffentliche Feilbieten dieser Besteckmesser ist bei Vermeidung der „Konfiskation verboten."

Regensburg den 18ten August 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

In Verfolg der Ausschreibung vom 7ten Juli 1837 wird hiemit bekannt gemacht, daß die feierliche Vertheilung der stiftungsmäßigen Preise an zwei würdige Dienstboten am höchsterfreulichen Namens- und Geburtsfest unsers allergnädigsten Königs und Herrn Freitag den 25. dieß Vormittags 11½ Uhr nach beendigtem Festgottesdienst im kleinen Rathhaussaale statt finden wird, wozu hiemit öffentliche Einladung ergeht.

Regensburg den 18ten August 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Preisevertheilung in den deutschen Volksschulen betreffend.

Nachdem die öffentlichen Prüfungen und Visitationen der hiesigen Volksschulen beendigt sind, werden nunmehr zur Preisevertheilung folgende Tage bestimmt:

Dienstag den 5ten September Vormittag 9 bis 12 Uhr

für die katholischen Knaben und Mädchen unterer Stadt, sowohl der Werk- als Feiertagsschulen. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr für die katholischen Knaben und Mädchen der obern Stadt einschlüßig der Feiertagsschulen.

Mittwoch den 6ten September 9 bis 11 Uhr

für die protestantischen Schulen unterer Stadt einschlüßig der Feiertags-Schüler und Schülerinnen und der protestantischen Waisenschule.

Nachmittags 3 bis 4 Uhr für die protestantischen Knaben und Mädchen oberer Stadt einschlüßig der Feiertagsschulen, 4 bis 5 Uhr für die israelitische Schule.

Die Preisvertheilung findet, wie gewöhnlich, im Gymnasialsaale statt, und die Eltern der Kinder, so wie alle Gönner und Freunde der Schulen werden hiezu geziemend eingeladen.

Regensburg am 19ten August 1837.

Königliche Stadt-Schul-Commission.

Der Vorstand: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Warnung vor dem Genusse nicht ausgereiften Obstes betreffend.

Obgleich gegen das Feilbieten nicht völlig ausgereiften Obstes die strengste Polizeiaufsicht besteht, so geschieht es doch häufig, daß theils aus Habsucht, theils aus Unkenntniß Obst abgenommen und zu verkaufen gesucht wird, welches die erforderliche Reife noch nicht erlangt hat.

Da der Genuß eines solchen Obstes auf die Gesundheit einen sehr nachtheiligen Einfluß äußert, wie häufige Erfahrungen bewähren, so warnt man das Publikum vor demselben, und empfiehlt überhaupt vorsichtige Auswahl nur solchen Obstes, das gehörig ausgewachsen und vollkommen ausgereift ist.

Eltern, Vormünder, Erzieher ꝛc. sind aufgefordert, die Kinder hierüber geeignet zu belehren.

Regensburg den 5. August 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister verhindert:

Rechtsrath Satzinger.

Albrecht.

Die Einbezahlung der Armen-Pflicht-Beiträge betreffend.

Die Armenpflichtbeiträge der Handlungscommis und Lehrlinge, Apothekergehülfen und Lehrlinge, Buchdrucker, Conditoren und der Handwerksgesellen werden Dienstag den 29. August d. J. für den laufenden Monat August in der Stadtkämmerei angenommen, hierauf aber mit der Perzeption der Armenbeiträge von Grund-, Haus-, Gewerb- und Familiensteuerpflichtigen und zwar:

Lit. A. und B. Mittwoch den 30. dieses Monats,
" C. und D. Donnerstag den 31. dieses Monats,
" E. und F. Freitag den 1. September,
" G., H. und I. Montag den 3. September,

für die Monate Juli, August und September heur. Jahrs jedesmal Vormittags von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr, fortgefahren.

Diejenigen, welche dieser Aufforderung nicht Genüge leisten, haben unmittelbar nach Abschluß des Perzeptionsregisters, die Abordnung von Mahnboten zu gewärtigen.

Regensburg den 4ten August 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister verhindert:
Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Den Bedarf von 100 — 150 Zentner Repsöl betreffend.

Der Bedarf von 100 bis 150 Zentner rein geläutertem, satzfreiem Repsöls wird
Montag den 28. August dieses Jahrs Vormittags 10 Uhr
in diesseitiger Stadtkämmerei an den Wenigstnehmenden zur Lieferung überlassen.

Diejenigen, welche zur Steigerung zugelassen werden wollen, haben am benannten Tage Proben des zu liefernden Oels zur Untersuchung abzugeben, und sogleich nach erfolgter Genehmigung mit der Lieferung der ganzen Quantität zu beginnen.

Regensburg den 4. August 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister verhindert:
Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Vermiethung einer Wohnung im katholischen Bruderhause A. 155. betreffend.

Für nächstkommendes Ziel Allerheiligen ist im katholischen Bruderhause Lit. A. Nro. 155 der erste Stock an der südlich- und nördlichen Seite, versehen mit allen Bequemlichkeiten, entweder ganz oder theilweise zu vermiethen, und das Nähere hierüber sowohl bei den aufgestellten Verwalter Herrn Magistrats-Rath Joseph Haleuke Lit. E. 123. als auch bei dem Hausmeister Keckenberger im Bruderhause selbst zu erfahren.

Regensburg den 19ten August 1837.

Stadtt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer. Albrecht.

Aus dem Nachlaß der verstorbenen Ausgeherin Theres Menner im Kloster zu St. Clara wurden nach letztwilliger Bestimmung 5 fl.; von einer im goldenen Brunnen gefeyerten Hochzeit 2 fl. 18 kr.; an gefundener Baarschaft 3 kr. für die Armen hieher übergeben.

Welches dankbar anzeigt

Regensburg den 18. August 1837.

der Armenpflegschaftsrath.
v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Montag den 28sten August l. Js. Vormittags 10 Uhr wird in der diesseitigen Amtslokalität der Obstertrag aus der dießjährigen Erndte von dem hiesigen Fürstlichen Schloßgarten im öffentlichen Aufstriche an den Meistbietenden veräußert werden. Hiezu werden zahlungsfähige Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die zu versteigernden Garten-Abtheilungen auf Verlangen von dem Fürstlichen Hofgärtner Zimmermann vorgezeigt, und die benöthigte Einsicht genommen werden könne.

Regensburg den 7. August 1837.

Fürstl. Thurn und Taxis'sche Oekonomie-Commission.

Seidel, Kassier. — v. Blocken, Controleur.

Zur öffentlichen Preisvertheilung am 26sten August Nachmittags 3 Uhr in der hiesigen Studienkirche ladet hiermit geziemend und ergebenst ein

Regensburg den 19ten August 1837.

das Königl. Gymnasiums-Rektorat.

Saalfrank.

Mittwoch den 6ten September l. Js. Vormittags 11 Uhr wird bei der Königl. 3ten Gendarmie-Compagnie der beiläufige Bedarf von 700 Ellen grünen-, und 200 Ellen grauen Tuches, 500 Ellen Futter, und 700 Ellen Leintücher-Leinwand, pro 18$\frac{3}{4}$ an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben und bemerkt, daß die näheren Bedingnisse vor der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Regensburg den 17ten August 1837.

Dufresne, Gendarmerie-Hauptmann.

Der durch die dießseitige Bekanntmachung vom 20sten des vor. Monats ausgeschriebene Verkauf des Anwesens der Schreiners-Eheleute Joseph und Katharina Brückl zu Sallern findet nicht statt, was hiedurch bekannt gemacht wird.

Regenstauf den 10. August 1837.

Königl. Landgericht Regenstauf.

Stier, Landrichter.

Zum Verkaufe des auf den dießherrschaftlichen Revieren vom 1sten September bis letzten August 1838 geschossen werdenden Wildprets ist Termin auf

Freitag den 25sten August d. J.

dahier in der Rentenverwaltungskanzlei anberaumt, wozu Strichslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß bei annehmlichen Gebothen der Hinschlag sogleich geschehen wird.

Sinching am 9ten Juli 1837.

Gräflich von Seinsheim'sche Rentenverwaltung.

Malter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen ꝛc.

Aufforderung.

Die Herren Aktionäre der Gesellschaft für Zuckerfabrikation zu Regensburg werden hiemit, unter Bezugnahme auf den §. 7. der Allerhöchst genehmigten Statuten, eingeladen fünfzehn pro Cent per Actie als zweite Ratenzahlung bis zum 25sten lauf. Monats August an den derzeitigen Cassier gegen Empfangnahme der Interims-Quittungen zu entrichten.

Regensburg den 10ten August 1837.

Der Ausschuß der Gesellschaft für Zuckerfabrikation zu Regensburg.

Roscher. Lehritter. Brauser.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Die Lebensversicherungs-Anstalt der

bayerischen Hypotheken- und Wechselbank hat mit Ende des ersten Semesters d. J. das erste Jahr ihres Daseyns zurückgelegt, und die Administration gibt über das Resultat dieser ersten Jahres-Rechnung folgende Mittheilungen:

Die Zahl der bestehenden Verträge ist 255,
davon auf Lebensdauer 185,
auf bestimmte Zeit 70,
und die Totalsumme sämmlicher 255 Versicherungen fl. 408,608
bei Berücksichtigung der großen Konkurrenz,

welche diese Anstalt mit den vielen längst bestehenden, im höchsten Flor sich befindenden Anstalten zu halten hat, muß man die Ergebnisse dieses ersten Jahres als in jeder Beziehung befriedigend erkennen.

Nicht minder genießt

Die Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt

der nämlichen Hypotheken- und Wechselbank durch ihre billigen Prämien, ihre großen Garantien und ihre überaus prompte und in jeder Hinsicht befriedigende Handlungsweise, in dem größten Theile des Königreichs der regsten Theilnahme.

Der Unterzeichnete, vom Königlichen Ministerium allerhöchst bestätigte Agent dieser Anstalten, für die Königl. Kreishauptstadt Regensburg, die Königl. Landgerichte Stadtamhof, Regenstauf, Burglengenfeld, Roding, Kelheim und Riedenburg, beabsichtigt durch gegenwärtige Bekanntmachung sowohl zum fernern Gedeihen dieser wohlthätigen Institute nach Kräften mitzuwirken, als auch zur Erleichterung für die zu beantragende neue Versicherungen zur Kenntniß zu bringen, daß er forthin über jede deswegen an ihn kommende Frage und Aufforderung mit aller möglichen Genauigkeit Auskunft geben, und auch auf Verlangen die Statuten unentgeldlich abgeben werde.

G. F. Demmler, Kaufmann und Agent der beiden obigen Versicherungs-Anstalten Lit. F. 24.

Die vierte Aktien-Einzahlung zur Bayerisch-Würtemberg. Donau-Dampf-Schiffahrt.

Mit Bezug auf die Ausschreibung vom 5ten Juli 1837 machen wir den Herren Aktionairs der Bayerisch-Würtembergischen privilegirten Donau-Dampf-Schifffahrts-Gesellschaft die nachstehenden Mittheilungen.

Auf dem provisorischen Comptoir des Gesellschaftsausschusses, in der Behausung des Herrn Großhändlers Brauser, Lit. B. Nro. 93, im ersten Stock, wird von einer Kommission des Ausschusses in den Personen der Herren Brauser, Braunold, Roscher, die vierte Einzahlung von 20 Prozent in groben Münzsorten im fl. 24 Fuß in Empfang genommen.

Die Bescheinigung dafür geschieht auf den mitzubringenden Certifikaten, und die Besitzer von mehr als 5 Stück derselben werden ersucht, ein nach der Nummernfolge genau geordnetes, mit Unterschrift versehenes Verzeichniß beizufügen, um das Geschäft der Quittirung nach Möglichkeit beschleunigen zu können.

Zur Erleichterung der Herren Aktionairs wird diese Kommission vom 28sten bis incl. 31sten August in den Nachmittagsstunden von 2 bis 5 Uhr zur Besorgung dieses Geschäfts versammelt seyn.

Regensburg den 19. August 1837.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

In Abwesenheit des Vorstandes
dessen Stellvertreter:
Graf v. Guiot du Ponteil.
Roscher, qua Protokollführer.

Immer mit schuldigster Dankbarkeit das mir bisher von den geehrten hiesigen Honoratioren und Bürgerschaft geschenkte gütige Zutrauen erkennend, habe ich die Ehre hiermit anzuzeigen, dass ich auf künftigen 1. September wieder über einige Stunden zum Unterricht der französischen oder italienischen Sprache, wie auch zur Instruction merkantilischer Wissenschaften disponiren kann; die darauf Rücksicht Nehmenden sind höflichst ersucht, sich bald möglichst bei mir zu melden.

Ferd. Renner, Sprachlehrer,
im Leitner'schen Hause, B. 62.

Es werden noch Mitleser gesucht für die Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode. Näheres im A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Einem geehrten Publikum widme ich die Anzeige, daß ich von Herrn Joh. Joseph Kraforst, Destillateur in Köln ein Commissionslager von Eau de Cologne erster Qualität erhalten habe, und solches in Original-Kistchen von 2 und 6 Flaschen zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufe.

Joh. Ludw. Neumüller.

Daß das Eau de Cologne des Herrn Joh. Joseph Kraforst in Köln, wovon Herr Joh. Ludwig Neumüller dahier ein Commissions-Lager hat, sich durch Reinheit und Reichthum an ätherischen Oelen auszeichnet, besonders jenes unter dem Namen Eau de Cologne double, sehr kräftig ist, attestirt

Regensburg den 27sten Dezember 1836.

Dr. Herrich-Schäffer,
K. Stadt-Physikus.

Ich unterzeichneter finde mich verpflichtet, meinen Gönnern und Freunden bekannt zu machen, daß ich meine Wohnung im goldenen Spiegel verlassen, und dagegen eine andere, in der Schererstraße, in der Behausung der Titl. Frau Hofräthin Elfinger, Lit. B. Nro. 97., Eingang rechts, im zweiten Stock, bezogen habe.

Johann Bergschneider,
Frauen-Kleidermacher.

Anzeige.

Unterstützung und Erhaltung der Sehkraft durch Augengläser,

oder

was hat man zu thun, um seine Sehkraft bis ins hohe Alter möglichst zu erhalten.

In Bezug auf diese wichtige Angabe beehren sich die Unterzeichneten hiemit anzuzeigen, daß sie mit einem wohlassortirten Lager optischer Fabrikate dahier angekommen sind.

Unter dem reichen Lager ihrer Fabrikate, durch deren große Auswahl dieselben schwachsichtige Personen jeder Art befriedigen können, befindet sich insbesondere eine Auswahl gefaßter und ungefaßter Brillen- und Lorgnetten-Gläser, die sie vermöge der dazu verwendeten reinen Glasmassen, Bergkrystalle und Azur, bearbeitet nach der als vorzüglich anerkannten mühevollen Schleifart des englischen Oculisten Wollaston, und nach genauer Prüfung des Sehvermögens als für das Auge bestimmte Brillen, Conservationsbrillen nennen zu dürfen glauben, ja sogar nach Umständen die Sehkraft des Auges verbessern, wie sich bereits durch Proben bewährte.

Unangenehme Erfahrungen von Personen, denen Augengläser unentbehrlich waren, deren unregelmäßige Anwendung aber die Ursache ihrer so sehr geschwächten, ja sogar nicht selten abgestumpften Sehorgane wurde, wenn denselben in Ermangelung eines sachverständigen Optikers die Auswahl der Gläser überlassen bleibt, welche dann unter dem ihnen zu Gebote stehenden Brillen-Vorrath eine auswählen, wodurch die Augen im höchsten Grade gereizt werden, und nur ein nach dem ersten Anschein passendes Glas erhalten, machen es zur Pflicht, die an Kurzsichtigkeit (Myopie) leidenden Personen vor dem Gebrauch unrichtig gewählter, zu scharfer oder vielleicht schlecht geschliffener Gläser, von denen so viele auf die gleichgültigste Art angekauft werden, zu warnen.

Aehnliche Mißbräuche findet man bei dem entgegengesetzten Uebel Weitsichtigkeit (Presbyta), an welchem namentlich ältere Personen leiden, deren üble Folgen wohl die größte Vorsicht veranlassen dürften. Eine große Vernachläßigung der so zarten Sehorgane der Art Leidenden entsteht auch dadurch, wenn dieselben eine Abnahme ihrer Sehkraft wahrnehmen, aus Mangel an Erfahrung aber glauben, es wäre besser, die Augen anzugreifen, als mit einer passenden Brille diesem Uebel vorzubeugen, was namentlich dadurch entsteht, wenn man den zu besehenden Gegenstand vom Auge entfernen, ja sogar bei Nacht ihn hinter das Licht halten muß, um besser zu sehen, wodurch die Augen im höchsten Grade angestrengt werden.

Einer solchen Schwachsichtigkeit im Entstehen und Ueberhandnehmen im Alter Einhalt zu thun, ist es nöthig, für eine Unterstützung zu sorgen, die in einer solchen Brille besteht, daß es den Brillenbedürftigen scheinen soll, als hätten sie die abgenommene Sehkraft ihres Auges wieder. Eine derartige Brille, gehörig angewandt, kann ein schwaches Auge eine Reihe von Jahren so erhalten, daß es nur selten dieser Hilfe bedarf. Durch unermüdete Thätigkeit in der optischen Oculistik und mehrjährige praktische Versuche an Personen, die an solchen Augenfehlern litten, und welche nur allein durch künstliche Hilfsmittel zu verbessern waren, sind sie im Stande, selbst solchen, durch frühere Gläser geschwächten Augen mit künstlicher Hilfe abzuhelfen, dabei diejenigen Personen genau mit dem Zustand ihrer Augen bekannt zu machen, somit dem fernern Mißbrauch unpassender Gläser abgeholfen wird.

In optischen Instrumenten befinden sich unter ihrem Lager: achromatische Teleskope mit und ohne Stativ, astronomische und terrestrische Fernröhre von verschiedener Größe, eine neue Art Taschen-Fernröhre mit der Vorrichtung, kleine und große Entfernungen betrachten zu können, elegante Spazierstöcke, welche als vorzügliche Fernröhre dienen, einfache und zusammengesetzte Mikroskope mit Laterna magica, alle Arten Loupen (neu erfundene, für Naturforscher und praktische Aerzte sehr interessante Cylinder-Loupen), Theaterperspektive für ein und zwei Augen, in den neuesten und elegantesten Einfassungen, Camerae obscurae und lucidae, mit denen man, ohne besondere Geschicklichkeit im Zeichnen, Landschaften aufnehmen kann, Conis und Prismaten, Schießgläser, Brenn-, Höhl- und Landschaftsspiegel, nebst vielen andern dergleichen Gegenständen.

Zeugnisse über die Aechtheit der in dieser Anzeige bemerkten Gläser und Instrumente, als zu diesem Fach gehörigen Sachkenntnisse, welche auf Verlangen vorgezeigt werden, haben ausgestellt:

von Walther, *Dr.*, geheimer Rath, Leibarzt und Professer in München,
Dr. Siber, Professor der Physik allda,
Dr. Wilhelm, Professor allda,
Dr. Schlagentweit, praktischer Arzt und Arzt des Königl. Blinden-Erziehungs-Instituts in München,
Dr. C. H. Weller, Augenarzt in Dresden,

so wie berühmte Herren Professoren dieses Faches an den Universitäten Tübingen, Würzburg, Erlangen, Freyburg, Heidelberg, Giesen, Marburg und Jena.

Nicht minder glauben sich dieselben auf das Zeugniß der verehrten hiesigen Herren Aerzte berufen zu dürfen.

A. Waldstein & Sohn,

Königl. Würtemberg. patentirte Optiker aus Dörzbach.

Ihr Logis und Lager ist im Gasthof zum goldnen Kreuz, parterre links.

Ihr Aufenthalt ist nur mehr wenige Tage.

Auf Verlangen machen sie Besuche. Optische Instrumente jeder Art können bei ihnen reparirt werden. Regensburg den 20. August 1837.

Der Unterzeichnete hat seine bisherige Wohnung verlassen und den 2ten Stock im Bräuhause des Herrn Pirzer (vormals Jesuiten-Bräuhaus) bezogen.

Dr. Haselwander.

Cöllnisches Wasser.

Die von Herrn J. Herrmann in Calw, bei Unterzeichnetem errichtete Niederlage von Cöllnischem Wasser, welches sich nach den vorliegenden beglaubigten Zeugnissen, in Augen-

und Kopfübeln vortrefflich erwiesen hat, und durch seine höchst angenehme Parfümerie dem Besten zur Seite gestellt werden kann, empfehle ich auf untenstehendes Zeugniß berufend, dem verehrlichen Publikum wiederholt zur gütigen Abnahme und erlasse davon das ganze Fläschchen in grünem Glas à 26 kr., in weißem Glas à 28 kr.

Regensburg den 8. August 1837.

Lederhändler Bald.

Zeugniß.

Das von J. Herrmann in Calw verfertigte Cölnische Wasser ist äußerst fein und gut bereitet, und hat allen Erscheinungen nach ganz dieselbe Qualität wie das von Farina in Cöln bereitete, sogenannte ächte.

Es kann demnach selbiges, abgesehen als angenehmste und lieblichste Parfümerie, überall da angewendet werden, wo letzteres in Gebrauch gezogen wird, und empfiehlt sich noch ganz besonders durch seine bedeutendere Wohlfeilheit.

Regensburg den 8. August 1837.

Doctor Heyser, Regiments-Arzt.

Unterzeichnetes Handlungshaus ist beauftragt, nachstehende in Commission liegende gute reingehaltene Rheinbayersche Weine entweder im Ganzen oder in Parthien Eimerweis zu verkaufen, als:

1 Faß circa 9 Eimer Deidesheimer 1822r
1 do. „ 11 do. Dürkheimer 1825r.

Proben können täglich gegeben, so wie Preise mitgetheilt werden von

Georg Heinrich Drexel,
Lit. E. Nro. 100.

Zugleich erlaubt sich derselbe sein wohl assortirtes Waarenlager in allen möglichen Specerei- und Conditorei-Artikeln, so wie das Commissionslager des allein ächten von Schützischen Gesundheitstaffent zur Abnahme bestens zu empfehlen, und wird sich bemühen, bei anerkannter Vorzüglichkeit und Aechtheit seiner Waare seine verehrten Abnehmer durch die billigsten Preise zufrieden zu stellen.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Kenntniß, daß er seine bisherige Wohnung zunächst der St. Kassians-Kirche verlassen, und dagegen seine neue, sammt eröffnetem Laden in Lit. B. Nro. 95. in der Schererstraße bezogen hat. Indem er für das bisher geschenkte Zutrauen ergebenst dankt, bittet er dasselbe auch für die Zukunft zu bewahren, und ihn mit recht vielen Aufträgen gütigst zu beehren.

Hänselmann, Goldschmid.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit, bei dem dießjährigen Volksfeste mit allen Arten Conditoreiwaaren in einer eigenen Bude am Volksfestplatze zu gefälliger Abnahme, sich bestens zu empfehlen. Besonders wird er mit gutem Punsche, Glühwein, Mandelmilch, Limonade, so wie mit den feinsten Liqueuren seine verehrten Gäste zu vollster Zufriedenheit bedienen. Seine Bude ist die neunte, unweit derjenigen des Hrn. Gastwirths Stark.

C. L. Seitz, Conditor.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 24sten August 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in D. Nro. 16. am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in Gold- und Silbersachen, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Seidenkrisetts, Atlas, Kattun, Barchet, Gilletzeugen, Tischen, Bettstätten, einem Speiskasten, Kupfer, Messing, eisernen Bratreinen, nebst andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 28. August 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78. in der Weingasse die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Herrn

Georg Weiss,

Fürstl. Thurn- und Taxischen Kammerdieners und Silberverwalters,

bestehend in einer Stockuhr, mit Repetierwerk und Wecker von Henkler in München, einem Augenglas mit silbernem Gefäß, ganz fein gemalten Figuren von Porzellain, Spiegeln,

Bildern, Spazierstöcken, Landkarten, einem noch nicht gewendeten Billardtuch, einem Tafeltuch mit 6 Servietten, 12 Handtüchern von Damast, feinen Herrenkleidern, Leibwäsche, Spiegeln, Kanapees und Sesseln, Schreibsekretärs, Waschkästen, Tischen, Kommod- und Kleiderkästen, Rauchtaback, mehreren Pfund Seifen, einem neuen, sehr gut conservirten Gebährstuhl, Koffers, Betten, Bettstellen, einem Stück feinem schwarzen Tuch, Zinn, Kupfer, Messing, verschiedenem Geschirr, Krügen und Bouteillen, nebst sonst noch allerlei Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare und unaufhaltsame Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Montag den 28. August 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbern. Sackuhren, Herren- und Frauenkleidern, Leib-Tisch- und Bettwäsche, Betten, Kommod- und Kleiderkästen, Speiskästen, Bettstätten, Tischen, Sesseln, großen Spiegeln, mehreren Stücken Leinwand, einem großen kupfernen Wasserstander, einem Schreibsekretär, großen und kleinen Koffern, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Donnerstag den 29sten August 1837 Vormittag von 9 bis 12 Uhr wird das Zink'sche Hafnerhaus auf dem Gries mit der realen Hafnergerechtigkeit und vielem gebrannten und ungebrannten Geschirr, nebst noch dazu gehörigem Werkzeug, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Die Bedingnisse sind bei Unterzeichnetem einzuholen; so wie das Haus täglich in Augenschein genommen werden kann.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 4ten September Vormittags 10 Uhr wird in der Gemeinde Deuerling das Grummet von 19 Tagwerk Laberwiesen, in größern und kleinern Abtheilungen aus freier Hand öffentlich versteigert. — Schreinermeister Rappel in Deuerling ertheilt darüber nähere Auskunft.

Entfernt wohnenden Käufern können zum einstweiligen Unterbringen zwei Heuböden überlassen werden.

Montag den 4. September 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Gastwirthsbehausung des Herrn Kappelmeyer, Lit. C. Nro. 10, ohnweit dem Königl. Gymnasiumsgebäude, über 1 Stiege, verschiedene Verlassenschafts-Effekten der verstorbenen

Frau Margaretha Wiesand,

Königl. Regierungs-Sekretärs-Wittwe,

bestehend in einer goldenen Medaillon, silbernen Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffeln, Zuckerzangen und einem Zuckeraufsatz, silbernen Tabatieren, Frauenchemisetts, Hauben, seidenen, tuchenen, merinoenen und anderen Frauenkleidern, Ueberröcken, Mänteln, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Leinwanden, Servietten- und Handtücherzeugen, Matratzen, barcheten Betten, verschiedenen Büchern, Stunden der Andacht in 8 Bänden; Stockuhren, Spiegeln, Bildern, Rouleaux- und Wolkenvorhängen, Couvertdecken, Sesseln und Kanapees, einem Schreibsekretair, Kommoden, Tischen und Bettstätten, theils von Kirschbaum- und Eichenholz, Kleider- und Speisekästen, Porzellain, Steingut, Gläsern, kupfernen Wassereymern, messingenen Mörsern und Gewichtern, Eisen, Küchen- und Waschgeschirren, einer Badwanne, Seifen, nebst noch andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das gedruckte Verzeichniß hievon ist bis Montag den 28. August umsonst zu haben bei

Auernheimer sen.

Es wird ein Pferd, welches zum Reiten und Einspännigfahren gebraucht werden kann, zu kaufen gesucht. Das Nähere im A. C.

Achtzehn bis 24 Eimer haltende Bierfäßer, welche ein oder zwei Jahre gebraucht wurden, aber noch in gutem Zustande sich befinden, werden zu kaufen gesucht. Das Nähere Lit. G. Nro. 126, in der Schäfnerstraße über zwei Stiegen.

Es sind 8 sehr schöne Matrazen, dazu 4 Kopfpolster und 8 Kopfküssen zu verkaufen,

auch eine große 2schläfrige Bettstelle von Mahagonyholz zu sehen in Lit. B. Nro. 85.

Ein Schreibsekretär in gothischem Styl, sehr gut und sauber gearbeitet, ist billig zu verkaufen im Laden neben Herrn Gugenheimer E. 154.

Es sind mehrere halbe Selterkrüge zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind zwei Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist der zweite Stock, in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Küche, Keller und allen sonstiger Gelegenheiten bestehend, zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Daselbst ist auch ein kleines Quartier für eine oder zwei Personen zu verstiften, und kann äglich bezogen werden.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krauterermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen. Näheres im A. C.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsetz täglich zu verstiften.

Am Eck der Donaustraße Lit. D. 54 bei St. Oswald sind 2 schön meublirte Zimmer zu verstiften, und können sogleich bezogen werden.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. 20, zum goldenen Arm, ist bis Allerheiligen zu vermiethen, und kann auch täglich bezogen werden. —

Diese Wohnung besteht aus vier ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

In Lit. C. Nro. 80., ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 53. im 2ten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller.

Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In Lit. C. Nro. 98. in der Spiegelgasse sind zwei im besten Zustande bestehende und mit gesperrtem Vorsetz versehene Wohnungen, zu 4, oder auch 6 Zimmern, Kabineten, Küche ꝛc., nebst übrigen Bequemlichkeiten gegen billige Miethe täglich zu beziehen.

Ebenfalls auch ein heizbares Zimmer zu ebener Erde, welches sich sowohl zum bewohnen, als auch zur Aufbewahrung von Waaren und andern Gegenständen eignen würde.

Im Aeichinger'schen Hause in der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der zweite und dritte Stock täglich oder bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Der zweite Stock vorneheraus, besteht in 2Zimmern, nebst einem Alkoven und Garderobe; rückwärts in einem großen Zimmer, nebst 2 Fletzkammern; auf dem Gang, eine große Küche, nebst Speis; im Hintergebäude, 1 Zimmer und 2 Kammern. Im dritten Stock vorneheraus, 1 Zimmer und 1 Kammer; rückwärts, 1 Zimmer und eine Kammer, 1 Küche, 1 Boden nebst 2 Kammern, Keller, gemeinschaftliches Waschhaus nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

NB. Die Zimmer sind alle schön ausgemalen, Thüren und Fenster frisch angestrichen und überhaupt alles im besten Zustande.

Das Nähere ist zu erfragen bei Ludwig Rosenhahn Knopfmacher, Lit. G. 72. nächst dem schwarzen Bären.

In Lit. E. Nro. 157 in Mitte der Bachgasse ist bis Allerheiligen der ganze erste Stock, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und Garderobe, nebst einer großen Holzlege, Keller, einem gemeinschaftlichen Boden; wie auch ein großer Laden, nebst Schreibstube, und zwei geräumige trockene Gewölbe zu vermiethen. Nähere Auskunft wird im 2ten Stock gegeben.

In Lit. F. Nro. 17., im Bischofshof ist bis Ziel Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, Kammer, Küche und Vorsetz, alles mit einer Thüre zu versperren, zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 35., auf der Haid vis-à-vis dem goldenen Kreuz ist der 3te Stock zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, 2 Kabineten, Küche, Speis, Keller und Holzlege, nebst gemeinschaftlichem Boden und Waschgelegenheit. Auch ist daselbst ein schön trockner und gepflasteter Keller, sehr geeignet zu einem Weinlager billig zu verstiften.

Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 83, nahe beim Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern, bis nächstes Ziel zu verstiften.

Im Friedlein'schen Hause am Kohlenmarkt ist ein Quartier für einen einzelnen Herrn mit oder ohne Meubels täglich zu beziehen.

In Lit. F. Nro. 18. bei Posamentier Fürnrohr ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kammer, Küche, Holzleg und Keller, mit der Aussicht auf den Domplatz und in die Goliathstraße, an eine ruhige Familie bis Allerheiligen zu vermiethen. Auf Verlangen könnte dieses Quartier auch abgetheilt abgegeben werden.

In Lit. A. Nro. 222, ohnweit dem Jakobsthor ist der ganze zweite Stock täglich zu verstiften.

Es ist in einer Behausung, mitten in der Stadt gelegen, ein oder auch zwei schöne Zimmer, mit oder ohne Möbels, monatlich oder auf länger, für einen Herrn oder sonst ruhige Familie zu verstiften und im A. C. zu erfragen.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123 ist bis Ziel Allerheiligen der zweite Stock bestehend in 4 aneinandergehenden Zimmern, Kochstube, Garderobe, Küchen, nebst noch andern erforderlichen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der Möller'schen Behausung ist ein Laden nebst Zimmer und ein großer Keller bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Eine reale Wein- und Gastwirthschaftsgerechtsame ist täglich zu verpachten. Näheres in Lit. B. Nro. 4.

In Lit. E. Nro. 29. in der Wallerstraße ist eine Wohnung zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

Im Hause Lit. F. Nro. 144, ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In dem Hause, Lit. C. Nro. 142., nächst der Hülling, ist der mittere Stock zu verstiften.

In der Engelburgergasse, Lit. D. Nro. 28., im ersten Stück, vorne heraus, ist ein meublirtes Monatzimmer nebst Kabinett und Bett um sehr billigen Preis zu vermiethen, und kann täglich bezogen werde.

In Lit. C. Nro. 108 in der obern Bachgasse ist der erste Stock, rein und trocken, nebst aller Bequemlichkeit täglich oder bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. C. Nro. 26, über eine Stiege, ist ein Logis, bestehend in 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, gemeinschaftlichem Boden und Waschgelegenheit, Garten mit Sommerhaus, bis Ziel Allerheiligen zu beziehen. Näheres bei Wagner, bürgerl. Fragner.

In der untern Stadt wird bis Allerheiligen eine gesunde Wohnung mit Stall und Futterboden für ein Pferd, und eine Lokalität zur Unterbringung eines Wagens, zu miethen gesucht. Näheres im A. C.

In der Münz Lit. B. Nro. 28. ist ein Laden zu vermiethen.

In Lit. B. Nro. 56 ist täglich ein schönes Zimmer zu vermiethen.

In Lit. A. Nro. 238 am obern Jakobsplatz sind im ersten Stock 5 Zimmer, 1 Küche, Garderobe, Keller und gemeinschaftlicher Boden bis Allerheiligen zu vermiethen.

Diener.

Im Hause Lit. E. Nro. 26, in der Wallerstraße ist der zweite Stock zu verstiften, bestehend in 4 ganz neu schön ausgemalten Zimmern, frisch angestrichenen Thüren und Fenstern, einer großen ausgemalten Garderobe, Kochstube, Küche, Speise und 1 Kammer, sammt allen übrigen Bequemlichkeiten.

Im Haus Lit. G. Nro. 22. ist bis Ziel Allerheiligen für eine ruhige Familie im ersten Stock ein Quartier zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 179 in der Wollenwirkergasse ist ein schönes Quartier, bestehend in 4 ausgemalten Zimmern, 2 Kammern, Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Gewölb bis Ziel Allerheiligen, oder auch etwas früher — mit — oder ohne hübschen Garten, billig zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 75. nächst St. Kassian ist im 3ten Stock ein Quartier; und zu ebener Erde ein Laden zu vermiethen.

In dem Hause Lit. B. Nro. 92 ist der erste Stock mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Der Stadel Lit. F. Nro. 47 am Fischmarkt ist entweder im Ganzen oder theilweise zu verstiften. Näheres bei J. Dollmann, Gastwirth zum weißen Ochsen.

In Lit. D. Nro. 63 sind 5 Zimmer mit oder ohne Möbels an solide Herren, oder auch Studierende, sogleich zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 166. nächst der Karmelitenkirche ist über zwei Stiegen eine kleine Wohnung von Zimmer und Kammer, täglich oder auf das Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 34 in der Elephanten-Apotheke, auf dem Haidplatz, ist die vordere Hälfte des ersten Stocks, bestehend aus 5 Zimmern, Garderobe, Kochzimmer, Küche, Holzlege und andere Bequemlichkeiten bis Lichtmeß 1838 zu vermiethen.

Auf dem alten Kornmarkt, Lit. F. Nro. 129, ist zu ebener Erde für eine kleine Familie ein Quartier zu verstiften; auch könnte die Rosoglio-Schenke mit übergeben werden.

Ein meublirtes Monatzimmer mit Aussicht auf den Neupfarrplatz ist mit 1sten September zu verstiften in Lit. E. Nro. 44.

In Lit. E. 135 in der Pfarrergasse ist bis nächstes Monat ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der dritte Stock täglich zu verstiften, sowie auch ein guter Keller und Stadel. Letzterer kann auch theilweise abgegeben werden, welcher zu ebener Erde als Wagenremise, und erste und zweite Abtheilung zum Getraidaufschütten geeignet ist.
Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine kinderlose Beamten-Familie wünscht kommendes Studienjahr zwei gesittete Knaben wieder in Logis und Kost aufzunehmen. Das Nähere im A. C.

Bei Herrenkleidermacher Friederich, in Lit. B. Nro. 57. wohnhaft, kann ein Lehrling von ordentlichen Eltern täglich in die Lehre treten.

Zu einem ledigen Herrn oder kinderlosen Wittwer sucht eine Person als Haushälterin einen Platz. Alles hiezu Erforderliche wird nach Zufriedenheit entsprechen.
Näheres im A. C.

Eine Kindsmagd von mittlern Jahren, welche besonders in der Pflege neugeborner Kinder sehr gut erfahren ist und darüber die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht sobald als möglich hier oder auf dem Lande einen Dienst zu erhalten. Das Nähere im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

In der Bude des Conditors Seitz auf dem Festplatze ist ein Geldbeutel liegen geblieben, der sich legitimirende Eigenthümer kann ihn dort abholen.

Es wurde ein goldener Fingerring gefunden, der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen die Inserationsgebühr in Lit. E. Nro. 119, in der Pfarrergasse, über einer Stiege, in Empfang nehmen.

Vergangenen Samstag wurde eine Rolle Geld gefunden, der rechtmäßige Eigenthümer kann selbe auf dem Frauenbergel Lit. G. 58., bei Todtengräber Moser gegen die Einrückungs-Gebühr in Empfang nehmen.

Sonntag Nachmittags ist in der Stadt oder auf dem Wege zum Festplatz ein auf Stramin gesticktes Cigarren-Etui verloren worden. Der Finder wird höflichst gebeten, dasselbe gegen Erkenntlichkeit im A. C. gefälligst abzugeben.

Vom neuen Haus bis zum Domplatz, wurde ein Geldbeutel mit Etwas über 5 fl., in sechs Kreuzer-Stücken verloren. Der redliche Finder wird höflichst ersucht, denselben im Comptoir des Wochenblattes gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Vergangenen Sonntag Mittags wurde auf der Haide ein schwarzer Shwal verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben ins A. C. zu bringen.

Vergangenen Sonntag wurde vom Festplatz bis zum Ostenthor und von da durch die Stadt ein grünseidener Sonnenschirm verloren. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Vergangenen Montag wurde vom Fürstengarten bis in die obere Bachgasse ein schwarz grundiger Atlas-Shawl verloren. Der Finder wird gebeten, gegen Erkenntlichkeit denselben im A. C. abzugeben.

Capitalien.

1000 fl. zu 4 Procent sind täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bis Ziel Allerheiligen sind auf erste sichere Hypothek fl. 2400 zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Es werden 1500 fl. zu 4 Prozent auf erste Hypothek gegen dreifache Versicherung gesucht. Näheres im A. C.

300 fl. sind auf erste Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

700 fl. zu 4 pCt. sind täglich auf sichere Hypothek im Stadtbezirk auszuleihen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 17. August. Herr Leberecht Heinrich Linigke, Bürger und Tapezierer, l. St., mit Demois. Johanne Caroline Meißner.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 14. August. Christian Martin, 14 Wochen alt, am Steckfluß, Vater, Herr Gottfried Martin Clostermeier Bürger und Bierbräuer.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 11. August. Johann Leonhard, 11 Monate alt, an Darmgicht, Vater, Herr Adolph Albrecht Friedrich Schnitzlein, Bürger, Kunst-, Waid- und Schönfärber.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 13. August. Joseph Gold, Beisitzer, mit Annamarie Friedrich, Halldieners-Tochter hier. — Georg Ignatz Bruner, Beisitzer und Salzbinder, mit Therese Fürst, Wirths-Tochter von Volkering. — Wolfgang Meidinger, Beisitzer, mit Marie Therese Eiberger, Küfners-Tochter, hier.

Geboren: 2 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 16. August. Georg Böhmerl, Bauerssohn von Niedergebraching, 19 Jahre 6 Monate alt, an Verwundung im Unterleibe. Den 17. Jakob, 2 Jahre 3 Monate alt, an Zahnen, Vater, Johann Bestl, Bürger und Schuhmachermeister. — Johann, unehlich, 8 Wochen alt, an Durchfall.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 13. August. Anton Liendlmayr, Beisitzer, hier, mit der verwittibten Magdalene Kernbeck, Träglerin. Den 16. Herr Joh. Georg Rosenbauer, Bürger und Branntweinbrenner, mit Demoiselle Katharine Götz, K. Poststallmeisters-Tochter, hier.

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 17. August. Georg, unehlich, 15 Tage alt, an Unterleibsbrand.

Wöchentliche Anzeige der Regenzburger Schranne.

Den 19. August 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	381	381	354	27	9	22	9	2	8	44	—	22	—	—
Korn	10	30½	40½	40½	—	6	30	6	20	5	58	—	—	—	14
Gerste	—	17½	17½	14½	3	6	28	6	17	6	15	—	—	—	—
Haber	—	139½	139½	139½	—	5	4	4	52	4	35	—	15	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4337 fl. 3 kr.

Victualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. August 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 O. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Dut. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß	Sommerbier	auf dem Ganter	4	kr.	1	dl.
1 „	„	bei den Bräuern	4	„	3	„
1 „	„	bei den Wirthen	4	„	3	„
1 „	Winterbier	auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „	„	bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „	„	bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „	weißes Waitzenbier . .		—	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	50	10	2	5	1
Semmelmehl . .	2	2	7	2	3	3
Mittelmehl . . .	1	29	5	2	2	3
Pollmehl . . .	—	58	3	2	1	3
Nachmehl . . .	—	20	1	1	—	2
Roggenmehl . .	1	7	4	1	2	—
Römischmehl . .	1	20	5	—	2	2
Waizengries, feiner	4	50	18	—	9	—
„ „ ordinär	3	46	14	—	7	—

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	11	—
bei den Freibankmetzgern	„	10	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	11	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 13. bis 19. August 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	1	36	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	11	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	1	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	15	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	17	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	30	—	—	40	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	18	—	21
Butter, „ „ . . .	—	18	—	20
Körbchen Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	36	2	15
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	40	1	—
„ gerupfte „ „ . .	1	20	1	30
Enten, rauhe, „ „ . .	—	28	—	36
„ gerupfte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	16	—	20
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	16
„ junge, das Paar . .	—	20	—	36
Tauben, das Paar . . .	—	10	—	16
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	28	10	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	6	42	7	—
Fichten, „ „ . .	6	48	7	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 35. Dienstag den 29. August 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Den Kirchen-Besuch von Seite der Gewerbs-Lehrlinge betreffend.

In untenfolgendem Abdrucke wird ein im rubrizirten Betreffe vom 9ten dieß erlassene hohe Entschließung der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, zur allgemeinen Wissenschaft und Darnachachtung bekannt gemacht.

Regensburg den 22. August 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Aus der berichtlichen Vorlage vom 3ten pr. 7ten März l. Js. geht hervor, daß der Meister N. sich blos verpflichtet machte, seinen Lehrlingen den Kirchenbesuch an Sonn- und Feiertagen bis 7 oder ½ 8 Morgens, aber nicht mehr später zu gestatten.

Da das Ausschreiben vom 11ten Juli 1835 Abs. III. lit. A. Nro. VII. den Lehrmeister verpflichtet, den Lehrling zum regelmäßigen Erscheinen in dem Gottesdienste, in der Religionslehre und in der Sonn- und Feiertagschule anzuhalten, kann eine Beschränkung auf jene Morgenstunden in so ferne nicht als statthaft gelten, als nach der Kirchen-Ordnung des Ortes der sonn- und feiertägliche Gottesdienst, zu welchem namentlich die Predigten jeder Konfession wesentlich gehören, in späteren Stunden des Vormittags gehalten wird, und es darf nicht geduldet werden, daß irgend ein Lehrmeister seine Lehrlinge von demselben unter dem Vorwande der Unentbehrlichkeit für gewerbliche oder häusliche Dienste abhalte.

Dem Meister N. ist hievon mit dem Beisatze in Kenntniß zu setzen, daß im Kontraventionsfalle demselben nach Nro. II. 3. des obenallegirten Ausschreibens die fernere Annahme von Lehrlingen untersagt werden müßte.

Regensburg am 9ten August 1837.

Königliche Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Wegen der am 6ten September statthabenden Diözesan-Synode der evangelischen Geistlichkeit wird die auf diesen Tag anberaumte Preisevertheilung in den evangelischen Schulen, dann die der israelischen Schule bei gleicher Stundeneintheilung auf

Donnerstag den 7ten September

verlegt, was im Verfolg der Ausschreibung vom 19ten dieß bekannt gemacht wird.

Regensburg den 26sten August 1837.

K. Stadt-Schulen-Commission.

Der Vorstand: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die dießjährige Preisevertheilung an würdige Dienstboten betreffend.

Bei der, gestern den 25sten l. Mts. als am allerhöchsten Namens und Geburtsfest Seiner Majestät des Königs, stattgehabten Preisevertheilung an würdige Dienstboten wurden durch Magistratsbeschluß vom 18. dieß die zwei stiftungsmäßigen Preise jeder zu 25 fl. nachfolgenden Dienstboten zuerkannt:

I. Unter den männlichen Bewerbern erhielt denselben: Johann Christian Schickmeier, 66 Jahre alt, zu Regensburg geboren, und seit 21 Jahren und 4 Monaten bei dem Schiffmeister Leonhard Raimer am obern Wörth, den beschwerlichen Dienst eines Ueberfuhrknechtes treu und redlich versehend.

II. Unter den weiblichen Dienstboten wurde als die Würdigste mit dem Preise belohnt: Mariana Scheurer, von Niederhofen, welche seit 39 Jahren bei der Familie des nun verstorbenen Königl. Kämmerers und Maltheser-Ritters Freiherrn von Imsland in ununterbrochener Dienstleistung mit stets bewährter Treue und Anhänglichkeit und bei ihrem hohen Alter von 81 Jahren noch seltenem Fleiße ausharrte.

III. Eine öffentlichen Belobung und Ehrenerwähnung verdienen noch:

1) von den männlichen Bewerbern:
   a) Wilhelm Pläger, seit 21 Jahren im Dienste des Herrn Hofrathes und Fürstlich Thurn und Taxischen Domainen-Direktors von Benda, welcher jedoch als verheirathet um den Preis nicht concurriren kann.
   b) Johann Böhringer aus Thalmannsfeld, Königl. Landgericht Greding, seit 16 Jahren und 4 Monaten in der Gladbach'schen Apotheke als Hausknecht in Dienst.
   c) Michael Weigert, seit 16 Jahren und 3 Monaten als Bräuknecht und Werkführer auf dem Bolland'schen Bräuhause, der aber ebenfalls als Handwerksgeselle (welche nach dem Stiftungsbriefe ausgeschlossen sind), nicht preisfähig ist.
2) Von den weiblichen Dienstboten:
   a) Josepha Scotti von Aschaffenburg, seit mehr als 30 Jahren in Diensten der verwittweten Freifrau v. Scheben, jedoch zur Zeit nicht preisfähig, weil eine 15jährige Dienstzeit in hiesiger Stadt bedingt ist, die Dienstherrschaft der Scotti sich aber erst seit dem Jahre 1831 dahier befindet.
   b) Isabella Prager, ebenfalls seit 30 Jahren in Diensten des Herrn Hofrathes und Fürstlich Thurn und Taxis'schen Generalpostdirektionsrathes Marr.
   c) Appellonia Billmaier seit 30 Jahren in Diensten des Zeugmachers Gottlieb Schwarz dahier.

Dieser reihen sich noch 15 Bewerberinnen an, und es wird hiebei noch besonders bemerkt, daß darunter nur 4 eine nur 15jährige, die übrigen aber 16- bis 29jährige Dienstzeit nachgewiesen haben, und demnach gleich den hier namentlich hervorgehobenen durch Fleiß, Treue, Anhänglichkeit und musterhaftes sittliches Betragen sich auszeichnen.

Regensburg den 26sten August 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Montag den 4ten September 1837, Nachmittags zwei Uhr findet die Versteigerung der heurigen Obsternte vom protestantischen Waisengarten Lit. I. Nro. 29, vor dem Jakobsthore, in diesem Garten statt; wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Regensburg den 23sten August 1837.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protest. Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Aus der Verlassenschaft der Bürgers-Wittwe Frau Johanna Elisabetha Schmaus

wurden zur gleichheitlichen Vertheilung in die Sparbüchsen der protestant. Waisen- und Erzieh-Kinder zwanzigfünf Gulden anher übergeben, wofür hiemit geziemend dankt

Regensburg den 19. August 1837.

der Stadt-Magistrat,
als Administration der protest. Wohlthätigkeits-Stiftungen.
v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Dankeserstattung

über 1 fl. 45 kr., welche von einem ungenannt seyn Wollenden für das protestantische Krankenhaus bei Herrn Magistrats-Rath Hofmeyer übergeben wurden.

Regensburg den 18ten August 1837.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Durch den am Festplatz aufgestellten Glückshafen sind der Armenpflege nach Abzug der Ausgaben für die Gewinste und übrigen Auslagen 502 fl. 5 kr.
dann an Erlös für die in denselben eingelegten Fabrikate des Armenbeschäftigungs-Institutes . . . . . 150 fl. — kr.

zusammen 552 fl. 5 kr.

zu geflossen.

Indem man dieses schöne Resultat zur Kenntniß bringt, sieht man sich wiederholt verpflichtet, dem Comité des landwirthschaftlichen Vereines für die wohlwollende Berücksichtigung der Armen, dem Publikum für die freundliche Theilnahme an dem Unternehmen, insbesondere aber auch dem von Seite der unterfertigten Stelle für dasselbe committirten Armenpflegschafts-Mitglied Herrn Stadtkämmerer Bösner öffentlich zu danken, der mit unermüdetem Eifer und seltener Umsicht sich der Ordnung und Leitung des Ganzen bereitwilligst unterzogen, diese Aufgabe mit aufopfernder allgemein anerkannter Ausdauer aufs Beßte gelößt, und dadurch einen neuen Beweis gegeben hat, wie sehr ihm jede gute Sache und deren Förderung am Herzen liegt.

Regensburg den 26. August 1837.

Armen-Pflegschafts-Rath.
Der rechtskundige Bürgermeister als Vorstand:
v. Thon-Dittmer.
Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

Bei dem, am 22sten dieses Monats auf dem Festplatze bei dem Gastwirth Stark abgehaltenen Diner wurden für die Armen zehn Gulden gesammelt und hieher übergeben.

Wofür öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 25. August 1837.

der Armenpflegschaftsrath.
v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Verpachtung der im kommenden Winter bei den Staatsgebäuden in Regensburg nothwendig werdenden Schnee-, Bauschutt- und Eisfuhren, dann des Gassenkehrens und Sandaufstreuens für das Etats-Jahr $18\frac{37}{38}$ von nachstehenden Gebäuden, nämlich:

1) von dem Stadtwaag- und Bibliothek-Gebäude Lit. B. Nro. 61.
2) „ „ sogenannten rothen Hause sammt Anbau Lit. C. Nro. 53 et 63.

3) von dem Königl. Regierungs-Gebäude Lit. C. Nro. 149.
4) „ „ Theater- und Gesellschaftshause Lit. B. Nro. 4.
5) „ „ sogenannten Weinstadel Lit. A. Nro. 218.
6) „ „ Getraidspeicher am Weinthor Lit. D. Nro. 151.
7) „ „ ehemaligen Finanz-Direktions-Gebäude Lit. C. Nro. 6 et 7.
8) „ „ Gebäude der alten Pfarr Lit. F. Nro. 125½.
9) „ „ Getraidspeicher beim schwarzen Bären Lit. G. Nro. 56.
10) „ „ Getraidspeicher, der leere Beutel genannt, Lit. H. Nro. 109 et 110.
11) „ „ ehemaligen Seminär-Gebäude, nun Lokal der Königl. Rentämter Regensburg und Stadtamhof, dann des Königl. Oberaufschlagamtes Lit. E. Nro. 77, endlich
12) „ der steinernen Brücke,

hat man, da die frühere Pachtzeit mit Ende September laufenden Jahres abläuft auf kommenden

Donnerstag den 7ten September d. Js. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr

Termin anberaumt, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Regensburg den 28sten August 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Die 26ste Verloosung der Aktien des hiesigen Theater- und Gesellschaftshauses wird am Mittwoch den 30sten l. Mts. im gelben Zimmer des neuen Hauses Vormittags 11 Uhr vorgenommen werden.

Die hier wohnenden Herren Aktionäre werden daher eingeladen, dieser Verhandlung gefälligst beizuwohnen.

K. Regie-Kommission des Theater- und Gesellschaftshauses.
Welker, K. Regierungs-Assessor, als Regierungs-Kommissär.
Brenner, als Bevomächtigter der Aktionäre.

Von einem Ungenannten wurde mit der Unterzeichnung L. D. an das katholische Krankenhaus dahier ein Geschenk von 400 fl., als ein Beitrag zu den Kosten der bevorstehenden neuen Einrichtung übergeben.

Herzlicher Dank im Namen der armen Kranken dem edler Geber.

Möchten noch mehrere Wohlthäter nachfolgen, vorzüglich in jetziger Lage, wo die getroffene, dem Stiftungszwecke mehr anpassende Einrichtung des neuen Krankenhauses bedeutende Summen in Anspruch nimmt.

Actum den 26sten August 1837.

Domkapitel'sche Krankenhaus-Verwaltung Regensburg.
Can. Oberndorfer, Administrator.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen ꝛc.

Mit tiefgerührtem Herzen dankt Unterzeichnete ihren verehrtesten Gönnern, Freunden und Verwandten auf das verbindlichste für die tröstende Theilnahme an dem sie betroffenen schweren Verlust ihres innigst geliebten Gatten, so wie für die demselben bei seinem Leben bezeigte und durch eine zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte bethätigte Achtung und Gewogenheit, mit dem herzlichen Wunsche, der Allgütige wolle Ihre, nach seinem weisen Willen kurze oder längere Lebensdauer durch ungestörtes Wohl beglücken.

Anna Maria Kappelmeyer,
nebst ihren sechs Kindern.

Ich warne hiemit Jedermann, etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich für keine Zahlung hafte.

Josepha Amann,
Bräuerswittwe von Tegernheim.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Immer mit schuldigster Dankbarkeit das mir bisher von den geehrten hiesigen Honoratioren und Bürgerschaft geschenkte gütige Zutrauen erkennend, habe ich die Ehre hiermit anzuzeigen, dass ich auf künftigen

1. September wieder über einige Stunden zum Unterricht der französischen oder italienischen Sprache, wie auch zur Instruction merkantilischer Wissenschaften disponiren kann; die darauf Rücksicht Nehmenden sind höflichst ersucht, sich bald möglichst bei mir zu melden.

Ferd. Renner, Sprachlehrer,
im Leitner'schen Hause, B. 62.

Die vierte Aktien-Einzahlung zur Bayerisch-Würtemberg. Donau-Dampf-Schifffahrt.

Mit Bezug auf die Ausschreibung vom 5ten Juli 1837 machen wir den Herren Aktionairs der Bayerisch-Würtembergischen privilegirten Donau-Dampf-Schifffahrts-Gesellschaft die nachstehenden Mittheilungen.

Auf dem provisorischen Comptoir des Gesellschaftsausschusses, in der Behausung des Herrn Großhändlers Brauser, Lit. B. Nro. 93, im ersten Stock, wird von einer Kommission des Ausschusses in den Personen der Herren Brauser, Braunold, Roscher, die vierte Einzahlung von 20 Prozent in groben Münzsorten im fl. 24 Fuß in Empfang genommen.

Die Bescheinigung dafür geschieht auf den mitzubringenden Certifikaten, und die Besitzer von mehr als 5 Stück derselben werden ersucht, ein nach der Nummernfolge genau geordnetes, mit Unterschrift versehenes Verzeichniß beizufügen, um das Geschäft der Quittirung nach Möglichkeit beschleunigen zu können.

Zur Erleichterung der Herren Aktionairs wird diese Kommission vom 28sten bis incl. 31sten August in den Nachmittagsstunden von 2 bis 5 Uhr zur Besorgung dieses Geschäfts versammelt seyn.

Regensburg den 19. August 1837.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

In Abwesenheit des Vorstandes
dessen Stellvertreter:
Graf v. Guiot du Ponteil.
Roscher, qua Protokollführer.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Mit Genehmigung des hochlöblichen Stadt-Magistrats ist Unterzeichneter so frei, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ihm wieder die Erlaubniß zu Theil wurde, Unterricht in der Tanzkunst dahier ertheilen zu dürfen. Der Unterricht besteht hauptsächlich in einer guten Haltung und Bildung des Körpers, so wie in den neuesten deutschen und französischen Tänzen.

Da mir schon seit mehreren Jahren das Zutrauen und die Zufriedenheit eines hohen Adels, so wie eines hochzuverehrenden Publikums zu Theil wurde, so soll mein Bestreben dahin gerichtet seyn, mir Ihr geneigtes Wohlwollen auch für dieses Mal zu erhalten. Zugleich füge ich die Bemerkung hinzu, daß ich mich nur einige Monate hier verweilen werde.

Der Unterricht wird in meinem Logis „zum goldenen Ritter" oder nach Wunsche der respec. Aeltern, in Ihrem eigenen Lokale ertheilt. Einer zahlreichen Theilnahme entgegen sehend, verharret mit ausgezeichneter Hochachtung.

Regensburg den 28sten August 1837.

Wilhelm Borkmann,
Lehrer der Tanzkunst aus Dresden.

Es werden noch Mitleser gesucht für die Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode. Näheres im A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Ich zeige hiemit an, daß ich die mir dahier allergnädigst verliehene Advokatenstelle heute angetreten habe, und bei dem Schuhmachermeister Hrn. Franz Dorn in der Spiegelgasse Lit. C. Nro. 103 wohne.

Regensburg den 24. August 1837.

Dr. Gehring, Königl. Advokat.

Feinste Kleberfreie Waitzen-Glanz-Stärke

von der bekannten feinsten Sorte ist ein neuer Transport angekommen, was hiemit ergebenst anzeigt

Joh. Georg Kimmel,
im Kramgässel.

Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß künftigen Sonntag die Kirchweih, und Montags darauf die Nachkirchweihe gehalten wird, und bittet, indem er gute und prompte Bedienung versichert, um zahlreichen Zuspruch.

J. M. Hofmeyer,
Tafernwirth in Ziegetsdorf.

Unterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige, daß bei ihm kommenden Sonntag und Montag den 3ten und 4ten September Kirchweihe und das Erntefest gefeyert wird.

Wozu ergebenst einladet

Georg Uhl, Gastwirth zum Schlößl.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 31sten August 1837 Vormittag von 9 bis 12 Uhr wird das Zink'sche Hafnerhaus auf dem Gries mit der realen Hafnergerechtigkeit und vielem gebrannten und ungebrannten Geschirr, nebst noch dazu gehörigem Werkzeug, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Die Bedingnisse sind bei Unterzeichnetem einzuholen; so wie das Haus täglich in Augenschein genommen werden kann.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 4ten September Vormittags 10 Uhr wird in der Gemeinde Deuerling das Grummet von 19 Tagwerk Laberwiesen, in größern und kleinern Abtheilungen aus freier Hand öffentlich versteigert. — Schreinermeister Rappel in Deuerling ertheilt darüber nähere Auskunft.

Entfernt wohnenden Käufern können zum einstweiligen Unterbringen zwei Heuböden überlassen werden.

Montag den 11. September 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Gastwirthsbehausung des Herrn Kappelmeyer, Lit. C. Nro. 10, ohnweit dem Königl. Gymnasiumsgebäude, über 1 Stiege, verschiedene Verlassenschafts-Effekten der verstorbenen

Frau **Margaretha Wiesand,**

Königl. Regierungs-Sekretärs-Wittwe,

bestehend in einer goldenen Medaillon, silbernen Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffeln, Zuckerzangen und einem Zuckeraufsatz, silbernen Tabatieren, Frauenchemisetts, Hauben, seidenen, tuchenen, merinoenen und anderen Frauenkleidern, Ueberröcken, Mänteln, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Leinwanden, Servietten- und Handtücherzeugen, Matratzen, barcheten Betten, verschiedenen Büchern, Stunden der Andacht in 8 Bänden; Stokuhren, Spiegeln, Bildern, Rouleaux- und Wolkenvorhängen, Couvertdecken, Sesseln und Kanapees, einem Schreibsekretair, Kommoden, Tischen und Bettstätten, theils von Kirschbaum- und Eichenholz, Kleider- und Speisekästen, Porzellain, Steingut, Gläsern, kupfernen Wassereymern, messingenen Mörsern und Gewichtern, Eisen, Küchen- und Waschgeschirren, einer Badwanne, Seifen, nebst noch andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das gedruckte Verzeichniß hievon ist bis Sonnabend den 2. Sept. umsonst zu haben bei

Auernheimer sen.

Dienstag den 12ten September 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78. in der Weingasse die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Herrn

Dav. Philipps. Wertheimer,

bestehend in einer goldenen Cylinderuhr mit goldener Kette und Walze, einem Brilliant-Solitaire, einem silbern und vergoldeten Becher, einem Perspektiv, verschiedenen Augengläsern, einem Tabacksbeutel mit Gold verschnürt, einem Terzerol, einer Spieldose, einer Perlenmutterdose, Violinen und einer Guitarre, feinen Herrenkleidern, Tisch- und Leibwäsche, Betten, Bettstätten; einer Partie Bücher verschiedenen Inhalts; allerlei Geschirren, Krügen und Bouteillen, nebst sonst noch allerlei nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 14ten September 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung des Herrn Bäckermeisters Hiessinger (ehemals Knoll's Wittwe) Lit. E. Nro. 91., am St. Cassians-Platze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, silbernen Salzfässeln, Ragouts- und Vorleg-Löffeln, feinen Herren- und Frauenkleidern, Betten, Bettwäsche, Bildern unter Glas und Rahmen, Spiegeln, Bettstätten, Tischen, blauen u. weißen Strümpfen, Baumwolle (gesponner und ungesponner), mehreren Parthien Dochtgarn, dann Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehreren hier

nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Es wird ein Pferd, welches zum Reiten und Einspännigfahren gebraucht werden kann, zu kaufen gesucht. Das Nähere im A. C.

Achtzehn bis 24 Eimer haltende Bierfäßer, welche ein oder zwei Jahre gebraucht wurden, aber noch in gutem Zustande sich befinden, werden zu kaufen gesucht. Das Nähere Lit. G. Nro. 126, in der Schäfnerstraße über zwei Stiegen.

Es sind 8 sehr schöne Matrazen, dazu 4 Kopfpolster und 8 Kopfküssen zu verkaufen, auch eine große 2schläfrige Bettstelle von Mahagonyholz zu sehen in Lit. B. Nro. 85.

Ein Schreibsekretär in gothischem Styl, sehr gut und sauber gearbeitet, ist billig zu verkaufen im Laden neben Herrn Gugenheimer E. 154.

Es sind mehrere halbe Selterkrüge zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Es stehen circa 20 Eymer guter Malzbranntwein zum Verkaufe. Ueber Qualität und Preise, dann weitere Bedingnisse kann nähere Auskunft im Hause Lit. E. Nro. 92, über 2 Stiegen eingeholt werden.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind zwei Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist der zweite Stock, in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Küche, Keller und allen sonstiger Gelegenheiten bestehend, zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Daselbst ist auch ein kleines Quartier für eine oder zwei Personen zu verstiften, und kann täglich bezogen werden.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krauterermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen.

Näheres im A. C.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsletz täglich zu verstiften.

Am Eck der Donaustraße Lit. D. 34 bei St. Oswald sind 2 schön meublirte Zimmer zu verstiften, und können sogleich bezogen werden.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. 20, zum goldenen Arm, ist bis Allerheiligen zu vermiethen, und kann auch täglich bezogen werden. —

Diese Wohnung besteht aus vier ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

In Lit. C. Nro. 80., ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 53. im 2ten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In Lit. C. Nro. 98. in der Spiegelgasse sind zwei im besten Zustande bestehende und mit gesperrtem Vorsetz versehene Wohnungen, zu 4, oder auch 6 Zimmern, Kabineten, Küche ꝛc., nebst übrigen Bequemlichkeiten gegen billige Miethe täglich zu beziehen.
Ebenfalls auch ein heizbares Zimmer zu ebener Erde, welches sich sowohl zum bewohnen, als auch zur Aufbewahrung von Waaren und andern Gegenständen eignen würde.

In Lit. B. Nro. 55., auf der Haid vis-à-vis dem goldenen Kreuz ist der 3te Stock zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, 2 Kabineten, Küche, Speis, Keller und Holzlege, nebst gemeinschaftlichem Boden und Waschgelegenheit. Auch ist daselbst ein schön trockner und gepflasteter Keller, sehr geeignet zu einem Weinlager billig zu verstiften.
Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 83, nahe beim Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern, bis nächstes Ziel zu verstiften.

Im Friedlein'schen Hause am Kohlenmarkt ist ein Quartier für einen einzelnen Herrn mit oder ohne Meubels täglich zu beziehen.

In Lit. F. Nro. 18. bei Posamentier Fürnrohr ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kammer, Küche, Holzleg und Keller, mit der Aussicht auf den Domplatz und in die Goliathstraße, an eine ruhige Familie bis Allerheiligen zu vermiethen. Auf Verlangen könnte dieses Quartier auch abgetheilt abgegeben werden.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123 ist bis Ziel Allerheiligen der zweite Stock bestehend in 4 aneinandergehenden Zimmern, Kochstube, Garderobe, Küchen, nebst noch andern erforderlichen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der Möller'schen Behausung ist ein Laden nebst Zimmer und ein großer Keller bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Im Hause Lit. E. Nro. 26, in der Wallerstraße ist der zweite Stock zu verstiften, bestehend in 4 ganz neu schön ausgemalten Zimmern, frisch angestrichenen Thüren und Fenstern, einer großen ausgemalten Garderobe, Kochstube, Küche, Speise und 1 Kammer, sammt allen übrigen Bequemlichkeiten.

In Lit. E. Nro. 75. nächst St. Kassian ist im 3ten Stock ein Quartier; und zu ebener Erde ein Laden zu vermiethen.

In dem Hause Lit. B. Nro. 92 ist der erste Stock mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Der Stadel Lit. F. Nro. 47 am Fischmarkt ist entweder im Ganzen oder theilweise zu verstiften. Näheres bei J. Dollmann, Gastwirth zum weißen Ochsen.

In Lit. D. Nro. 63 sind 5 Zimmer mit oder ohne Möbels an solide Herren, oder auch Studierende, sogleich zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 166. nächst der Karmeli-

tenkirche ist über zwei Stiegen eine kleine Wohnung von Zimmer und Kammer, täglich oder auf das Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 34 in der Elephanten-Apotheke, auf dem Haidplatz, ist die vordere Hälfte des ersten Stocks, bestehend aus 5 Zimmern, Garderobe, Kochzimmer, Küche, Holzlege und andere Bequemlichkeiten bis Lichtmeß 1838 zu vermiethen.

Auf dem alten Kornmarkt, Lit. F. Nro. 129, ist zu ebener Erde für eine kleine Familie ein Quartier zu verstiften; auch könnte die Rosoglio-Schenke mit übergeben werden.

Ein meublirtes Monatzimmer mit Aussicht auf den Neupfarrplatz ist mit 1sten September zu verstiften in Lit. E. Nro. 44.

In Lit. E. 135 in der Pfarrergasse ist bis nächstes Monat, ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der dritte Stock täglich zu verstiften, sowie auch ein guter Keller und Stadel. Letzterer kann auch theilweise abgegeben werden, welcher zu ebener Erde als Wagenremise, und erste und zweite Abtheilung zum Getraidaufschütten geeignet ist.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In der Behausung Lit. G. Nro. 78 nächst dem Stadtgerichtsgebäude ist ein Quartier, bestehend in 2 ausgemalten Zimmern, Schlafkabinet, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden, Keller und sonstiger Bequemlichkeit bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nr. 138 zunächst am Thor sind im zweiten Stock 2 Zimmer, Remise und Stallung alltäglich zu beziehen. Ingleichen sind 2 Zimmer und Küche mit der Aussicht auf die Allee bis auf das Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 29. in der Wallerstraße ist eine Wohnung zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. C. Nro. 108 in der obern Bachgasse ist der erste Stock, rein und trocken, nebst aller Bequemlichkeit täglich oder bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. A. Nro. 179 in der Wollenwirkergasse ist ein schönes Quartier, bestehend in 4 ausgemalten Zimmern, 2 Kammern, Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Gewölb bis Ziel Allerheiligen, oder auch etwas früher — mit — oder ohne hübschen Garten, billig zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 37 ist der erste Stock, und zu ebener Erde ein kleines Zimmer zu verstiften. Näheres hierüber ist bei Weber Vogl auf dem Augustinerplatz zu erfragen.

In Lit. A. 54 am Weißgärbergraben ist im ersten Stock eine sehr hübsche Wohnung bis Allerheiligen zu vermiethen.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatz, ist bis nächstes Ziel der dritte Stock zu verstiften.

In dem Hause des Bereiters Schäffer, Lit. H. Nro. 163., in der Ostengasse sind bis künftiges Ziel Allerheiligen 2 oder 3 Zimmer an einem einzelnen Herrn, oder eine kleine ruhige Familie zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 59 in der Engelburgergasse ist täglich oder bis Ziel Allerheiligen ein kleines Logis zu vermiethen.

In Lit. B. Nro. 81 in der untern Bachgasse ist das ganze Haus zu verstiften; es besteht in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küchen, Boden, Waschgelegenheit, Holzkammern. Das Nähere ist daneben Nr. 80 zu erfragen. Ebenso Lit. B. Nro. 80 sind 2 heizbare Zimmer zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine Kindsmagd von mittlern Jahren, welche besonders in der Pflege neugeborner Kinder sehr gut erfahren ist und darüber die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht sobald als möglich hier oder auf dem Lande einen Dienst zu erhalten. Das Nähere im A. C.

In ein hiesiges Bürgershaus wird ein ordentliches Kindsmädchen evangelischer Religion,

welche schon gedient, und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens hat, bis nächstes Ziel gesucht.
Näheres im A. C.

Eine Person in mittleren Jahren, welche schon längere Zeit als Kindsfrau diente, und besonders viele Liebe und Sorgfalt für ein neugebornes Kind hegte, wünschte in dieser Eigenschaft wieder einen Platz zu erhalten, entweder hier oder auf dem Lande. Da selbe auch Kochen kann, und jegliche häusliche Arbeit versteht, so bietet sie ihre Dienste einer ruhigen kleinen Haushaltung an. Ueber Treue und Rechtschaffenheit kann sie sich genügend ausweisen. Näheres erfährt man im Gasthaus zur goldenen Hacke im 1sten Stocke in der Engelburgerstraße.

In der Apotheke eines Landstädtchens ohnweit Regensburg wird ein qualifizirter Lehrling mit oder ohne Lehrgeld anzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Ein Hausknecht, der in allen Arbeiten geübt ist, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht in gleicher Eigenschaft unterzukommen. Näheres im A. C.

Wer Handlungsbücher zu liniren versteht, kann Beschäftigung finden.
Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen von 17 bis 18 Jahren, protestantischer Confession, soll bei einer Familie oder bei einer Wittwe gleicher Confession dahier in Kost und Logis treten, bei welcher sie zugleich unter Aufsicht stehen, und für ihre weitere Ausbildung gesorgt werden könnte.
Wer Lust hat, dieß Mädchen zu sich zu nehmen, wolle sich im Hause Lit. B. Nro. 93. im ersten Stocke melden.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Am Volksfestplatze blieb in der Boutique des Glückshafens eine Knabenhaube liegen, die im Polizei-Bureau Nro. 26. hinterlegt wurde, und von dem rechtmäßigen Eigenthümer daselbst in Empfang genommen werden kann.
In demselben Bureau befindet sich auch ein schon vor längerer Zeit gefundener Sonnenschirm, der ebenfalls der sich legitimirenden Eigenthümerin ausgeantwortet werden wird.

Freitag Abends den 25. August ist auf dem Festplatze ein weiß leinenes Sacktuch, in welchem der Name des Eigenthümers eingenäht ist, verloren worden. Man erbietet sich, dem Finder den Werth desselben zu vergüten, wenn es im A. C. abgegeben wird.

Ein schwarzes halbseidenes Halstuch, auf einer Seite mit einer breiten Bordour ist am 22sten dieses auf dem Festplatze verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, gegen ein angemessenes Trinkgeld solches im A. C. abzugeben.

Am 21sten August wurde auf dem Wege vom Dampfschiffe bis zur Maulbeer-Plantage ein Geldbeutel mit 5 Kronenthalern und einiger Scheidemünze verloren. Der redliche Finder wird ersucht, ihn gegen eine Erkenntlichkeit in der Schenke Lit. E. Nro. 8. abzugeben.

Capitalien.

Bis Ziel Allerheiligen sind auf erste sichere Hypothek fl. 2400 zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Es werden 1500 fl. zu 4 Prozent auf erste Hypothek gegen dreifache Versicherung gesucht. Näheres im A. C.

300 fl. sind auf erste Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

700 fl. zu 4 pCt. sind täglich auf sichere Hypothek im Stadtbezirk auszuleihen.

Der Unterzeichnete kann bis Allerheiligen ein Capital von 2400 fl. auf erste Hypothek zu 4 Prozent gegen einvierteljährige Aufkündung im hiesigen K. Stadtgerichtsbezirke creditiren. Bewerbungen wollen mit Vorlage nöthiger Legitimation frühzeitig geschehen, damit die obervormundschaftliche Genehmigung mittels Bericht erholet, und bis zum angedeuteten Termine bewirkt werden kann.
Regensburg den 28. August 1837.
Dr. Werner, K. Adv.

2000 fl. werden auf erste und sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

800 fl. sind auf erste und sichere Hypothek täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 18. August. Joseph, unehlich, 14 Tage alt, an Atrophie. Den 21. Clara Schubert, vormalige Kürschners-Gattin von Kumpfmühl, 75 Jahre alt, an Wassersucht. — Marianne Schiesl, Taglöhners-Gattin, 57 Jahre alt, an Wassersucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 20. August. Theres, 16 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Herr Alois de Haibe, vormaliger Hauptmann. Den 22. Johann Kiesl, hiesiger Bürger und vormaliger Bierwirth, 71 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 23. Adolph Gerber, 14 Jahre alt, an Lungensucht, Vater, der verstorbene Polizeisoldat Gerber. Den 24. Stephan Strebinger, ledig, Herrschaftsdiener, 32 Jahre alt, an Brustwassersucht.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 24. August Herr Johann Evangelist Kiefel, ehemaliger Bürger und Gastgeber, hier. Den 26. Stephan Strebinger, Bedienter, hier.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 22. August. Herr Doctor Georg Wolfgang Pförringer, praktischer Arzt und Geburtshelfer, l. St., mit Jungfrau Marie Eleonore Rudhart.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 20. August. Sebastian Plößl, Bürger und Schreinermeister, ledig, mit Katharine Friederike Schmidt, hiesigen Bürgerstochter.

Gestorben: Den 20. August. Michael Christoph Kappelmeyer, Bürger und Färbermeister, verheirathet, 32 Jahre 6 Monate alt, an knottiger Lungenschwindsucht. Den 21. Marie Susanne, 6 Monate alt, an Gedärmbrand, Vater, Herr Johann Jakob Schreyer, Kanzleifunctionär bei der K. Regierung des Regenkreises und Bürger. Den 23. Georg Christian Heinrich, 4 Jahre alt, an Abzehrung, Vater, Christian Friedrich Weschke, Bürger und Zinngießermeister.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 26. August 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	27	257½	284½	283½	1	9	28	9	8	8	33	—	—	—	6
Korn	—	30½	30½	30½	—	6	46	6	27	6	6	—	—	—	7
Gerste	3	50	53	53	—	6	24	6	16	5	57	—	1	—	—
Haber	—	180½	180½	180½	—	4	45	4	19	3	41	—	33	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4044 fl. 1 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. August 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Ont. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

		kr.	dl.
1 Maß	Sommerbier auf dem Ganter	4	1
1 „	„ bei den Bräuern	4 „	3 „
1 „	„ bei den Wirthen	4 „	3 „
1 „	Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „	„ bei den Bräuern	— „	— „
1 „	„ bei den Wirthen	— „	— „
1 „	weißes Waitzenbier . .	— „	— „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	50	10	2	5	1
Semmelmehl . .	2	2	7	2	3	3
Mittelmehl . . .	1	29	5	2	2	3
Pollmehl . . .	—	58	3	2	1	3
Nachmehl . . .	—	20	1	1	—	2
Roggenmehl . .	1	7	4	1	2	—
Römischmehl . .	1	20	5	—	2	2
Waizengries, feiner	4	50	18	—	9	—
„ „ ordinär	3	46	14	—	7	—

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	11	—
bei den Freibankmetzgern	„	10	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	11	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 20. bis 26. August 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	19	—	—	21	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	30	—	—	42	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	18	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	18	—	20
Butter, „ „ . . .	—	18	—	20
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	54	1	58
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	1	—
„ geputzte „ „ . .	1	12	1	36
Enten, rauhe, „ „ . .	—	26	—	36
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	24	—	32
Tauben, das Paar . . .	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	30	10	12
Birken, „ „ . .	8	—	—	—
Mischling, „ „ . .	6	36	7	—
Fichten, „ „ . .	6	42	7	12

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 36. Dienstag den 5. September 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die im laufenden Jahre 1837 stattfindende ärztliche Konkursprüfung betreffend.

Durch nachfolgenden Abdruck wird die von der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, ergangene Ausschreibung vom 28sten vor. Monats Kreis-Intelligenz-Blatt Stück 35. Seite 1155 im bemerkten Betreffe zur Kenntniß und Darnachachtung gebracht.

Regensburg am 1sten September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach höchstem Ministerial-Rescripte vom 15ten dieses Monats beginnt die ärztliche Konkursprüfung bei den Medicinal-Comiteen zu München und Bamberg am 16ten Oktober d. Js. Die hiezu adspirirenden Aerzte haben sich rechtzeitig an eines der bezeichneten Comiteen zu wenden, und den Bestimmungen der allerhöchsten Verordnung vom 8ten Dezember 1808 (Regierungsblatt 1808, S. 72. §. 2. lit. a. l. m.) genau nachzukommen.

Regensburg den 28sten August 1837.

Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.

v. Seutter.

Kirnberger, Sekretär.

Die Anstellungs-Prüfung der Schuldienst-Exspektanten betreffend.

Die im bemerkten Betreff von der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern unterm 24sten vor. Monats erlassene Ausschreibung (Kreis-Intellblt. Stück 35. Seite 1139) wird im nachstehenden Abdrucke zur Kenntniß und Darnachachtung gebracht.

Regensburg den 1. September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Am 16ten Oktober d. Js. und den folgenden Tagen wird am Sitze der unterfertigten Stelle die durch höchstes Ministerial-Rescript vom 31sten Jänner v. Js. (Kreis-Intelligenzblatt Nro. 11. pag. 549) angeordnete Anstellungs-Prüfung derjenigen Schuldienst-Exspektanten des Regenkreises vorgenommen, welche vor 3 Jahren oder schon früher aus dem Schullehrer-Seminar getreten sind.

Die Kandidaten haben daher am 16ten Oktober in Regensburg sich zur Inscription zu stellen, sich über Alter und Heimath, Zeit und Ort der Geburt, über die Vorbereitungs-

jahre, dann gegenwärtige Verwendung durch Zeugnisse auszuweisen, und ihre von der vorgesetzten Distrikts-Schul- und Polizeibehörde erhaltenen Qualifikations-Zeugnisse verschlossen zu überreichen.

Regensburg den 24sten August 1837.

Königliche Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Das Verbot des Tragens zugespitzter Taschenmesser betreffend.

Die Ausschreibung vom 15. Dezember 1836 wird nachstehend mit dem Beisatze wiederholt zur Kenntniß gebracht, daß man unter Einem

1) die Polizeimannschaft neuerlich angewiesen habe, unnachsichtlich die Confiskation dieser Messer, wo sie getroffen werden, und eine Ausnahme nach Nro. 2. der Ausschreibung nicht Platz greift, zu bewirken;
2) die betreffenden Gewerbsmeister speciell verwarnen ließ;
3) in gleichem Sinn die benachbarten Behörden um Veröffentlichung dieser Ausschreibung ersucht habe.

„In dem Kreis-Intelligenzblatte Stück 53. Seite 1879 ist von der Königl. Regierung des „Regenkreises, Kammer des Innern, unterm 8ten Dezember 1836 eine Ausschreibung der Königl. „Regierung des Obermainkreises, im bemerkten Betreff, mit dem Anhang bekannt gemacht wor„den, daß dieselbe fortan auch in dem diesseitigen Regierungs-Bezirk zur allgemeinen Nachach„tung und als Norm der polizeilichen Einschreitung zu dienen habe."

„Hienach wird diese Ausschreibung auszugsweise zur genauen Darnachachtung mit dem „Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß man die Polizeimannschaft zur strengen Vi„gilanz angewiesen habe:"

„1) das Tragen von in dem Griffe feststehenden, spitzigen Messern, mit längerer Klinge, „welche gewöhnlich als Besteckmesser in einer offenen Seitentasche an den Beinkleidern „getragen werden, so wie derjenigen Schnappmesser, welche mit einer Feder geöffnet „werden, wird, und zwar insbesondere bei dem Besuche von Wirthshäusern, Tanzmu„siken, öffentlichen Zusammenkünften und Belustigungen ꝛc. hiemit strenge verboten;"

„2) Eine Ausnahme tritt nur bei denjenigen Personen ein, welche solche Messer zur Aus„übung ihrer Gewerbe, oder in Folge ihres Standes bedürfen, wie Metzger, Gerber, „Korbmacher, Fuhrleute, Jäger, aber auch nur in so lange, als sie ihrem Gewerbe „nachgehen, dann bei Reisenden während ihrer Reisen; bei dem Besuche von Wirthshäu„sern, bei den andern sub Nro. 1. am Ende bezeichneten öffentlichen Gelegenheiten findet „auch bei diesen Personen obiges Verbot vollkommene Anwendung;"

„3) das Zuwiderhandeln gegen dieses Verbot zieht im ersten Betretungsfalle Konfiskation „des Messers, im zweiten und dritten Falle mit dieser eine Geldstrafe von 1 — 5 Tha„lern zu Gunsten des Lokalarmenfondes, oder angemessene Arreststrafe nach sich. Bei „gewohnten Räufern werden diese Strafen verdoppelt;"

„4) die Wirthe sind verantwortlich, dafür zu wachen, daß bei dem Besuche der Wirths„häuser, bei Tanzmusiken oder sonstigen öffentlichen Belustigungen dieses Verbot gehand„habt und jeder Uebertreter sogleich der vorgesetzten Polizeibehörde angezeigt werde."

„Fremde sind von solchen gleichfalls über das Bestehen dieses Verbotes gehörig „zu belehren."

„5) Das Verfertigen und öffentliche Feilbieten dieser Besteckmesser ist bei Vermeidung der „Konfiskation verboten."

Regensburg den 18ten August 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Warnung vor dem Genusse nicht ausgereiften Obstes betreffend.

Obgleich gegen das Feilbieten nicht völlig ausgereiften Obstes die strengste Polizeiaufsicht besteht, so geschieht es doch häufig, daß theils aus Habsucht, theils aus Unkenntniß Obst abgenommen und zu verkaufen gesucht wird, welches die erforderliche Reife noch nicht erlangt hat.

Da der Genuß eines solchen Obstes auf die Gesundheit einen sehr nachtheiligen Einfluß äußert, wie häufige Erfahrungen bewähren, so warnt man das Publikum vor demselben, und empfiehlt überhaupt vorsichtige Auswahl nur solchen Obstes, das gehörig ausgewachsen und vollkommen ausgereift ist.

Eltern, Vormünder, Erzieher ꝛc. sind aufgefordert, die Kinder hierüber geeignet zu belehren.

Regensburg den 5. August 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister verhindert:
Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die hiesige Landwirthschafts- und Gewerbsschule betreffend.

Man hat sich gelegentlich der Schluß-Prüfungen an hiesiger Landwirthschafts- und Gewerbsschule, sowohl von den entsprechenden Leistungen und Fortschritten der Schüler, als auch der zweckmäßigen Einrichtung der Anstalt, ihrer reichen Dotirung mit physikalischen Instrumenten und mechanischen Modellen, so wie der Gediegenheit des Unterrichts mehrfach zu überzeugen Gelegenheit gehabt.

Man hält sich verpflichtet, im Interesse des gewerbetreibenden Publikums, Allen, denen das Fortschreiten der Technik, und eine geregelte Vorbildung der für das Gewerbeleben bestimmten Jugend am Herzen liegt, auf dieses Institut aufmerksam zu machen, insbesondere aber die Erwartung auszusprechen, daß dasselbe in demselben Grade erhöhte Theilnahme und allgemeinern Eingang finden möge, als seine hochwichtige Aufgabe von Jahr zu Jahr schöner gelöst wird.

Regensburg den 29. August 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Lohnrößler-Ordnung betreffend.

Auf den Grund der allerhöchsten Verordnung vom 2ten Dezember 1819 über das Lohnrößlerwesen werden die nachstehenden Bestimmungen zur Wissenschaft und Darnachachtung in Erinnerung gebracht.

„I. Nur den berechtigten, oder besonders konzessionirten Lohnkutschern, sog. Lohnrößlern, ist es gestattet, lohnweise zu fahren, was den übrigen Pferdebesitzern nur für den Fall unverwehrt bleibt, wenn keine Pferde der Lohnrößler des Orts mehr zu haben sind."

„Jeder andere Pferde-Besitzer, der Fremde oder hiesige Einwohner um Lohn fährt, verwirkt verordnungsgemäß 10 Reichsthaler Strafe, oder bei Vermögenslosigkeit angemessenen Arrest."

„II. Der Lohnrößler, welcher die Verbindlichkeit hat, das Publikum jederzeit zur Zufriedenheit zu bedienen, und für seine Knechte zu haften, ist zum unumschränkten Betriebe seines Gewerbes, somit auch berechtiget, bei schon vermietheten eigenen Pferden sich andere zu weiter auskommenden Fuhrwerken zu miethen, wie auch

„III. zu den sog. Retour-Fuhrwerken, nämlich von jedem Orte, wohin solcher Reisende fährt, wieder andere Reisende zurückzunehmen. Der Aufenthalt zu diesem Ende für fremde Lohnkutscher bleibt aber auf 24 Stunden beschränkt, während welcher Zeit der Retour-Kutscher nur Fremde an den Ort, wo derselbe hergekommen, zurück, nie aber auf

„andere Routen behandeln darf, zum Abbruche und Beeinträchtigung der örtlichen Lohnrößler „bei Vermeidung einer Strafe bis zu fünf Gulden mit Aufhebung des Akkordes."

„IV. Die hiesigen Hausknechte, so wie dienst- und bestimmungslos sich aufhaltende „Lohnkutscher-Knechte ꝛc. werden gegen das, die Lohnrößler beeinträchtigende und schon an „sich unerlaubte Fuhrwerkhandeln für fremde oder einheimische Lohnkutscher, dann Wieder„verhandeln derselben, mit dem Anhange alles Ernstes verwarnt, daß gegen erstgenannte „(Hausknechte) auf Anzeige oder Beschwerde jedesmal nach dem Verhältniß des verhandelten „Fuhrwerkes angemessene Geld- oder Arreststrafe, gegen Letztere überdieß selbst die Stadtver„weisung unnachsichtlich eintritt."

„V. Die Lohnkutscher oder Lohnrößler sind nicht berechtigt, sich untereinander zur Be„förderung der Reisenden abzulösen, daher können Reisende nur nach vollbrachtem Nachtlager „ihrer Reise sich eines andern Lohnkutschers, als desjenigen, mit welchem sie angekommen „sind, bedienen."

„Dieselben dürfen auch nicht ihre Fahrten regelmäßig oder auf bestimmte Wochen- oder „Monatstage einrichten, und eben so wenig leer oder ohne einen Reisenden zu führen, nach „einem fremden Orte, blos in der Absicht, fahren, dort auf Reisende zu stoßen, um solche „verführen zu können. Außer dem Gepäcke und den Effekten, welche der Reisende, den der „Lohnrößler fährt, als sein Eigenthum bei sich hat, ist keinem Lohnrößler gestattet, andere „Effekten, Packete, Briefe ꝛc. zu verführen, oder auf Bestellung anzunehmen."

„VI. An Orten, wo eine Post besteht, ist es den Lohnrößlern erst dann gestattet, Rei„sende, welche mit Extrapost angekommen sind, weiter zu führen, wenn sich dieselben bereits „24 Stunden an denselben Ort aufgehalten haben."

„VII. Eigens aufgenommene und bestellte Fuhrwerke, wozu aber Retouren nicht ver„wendet werden dürfen, sind von den Bestimmungen III. und V. der Natur der Sache gemäß, „ausgenommen, aber nie befugt, in solchen Fällen andere Reisende beizuhandeln."

Regensburg den 22sten August 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Vermiethung einer Wohnung im katholischen Bruderhause betreffend.

Vom nächstkommenden Ziele Allerheiligen anfangend, kann im katholischen Bruderhaus-Gebäude Lit. A. Nro. 155. allhier im ersten Stocke an der südlichen Seite eine Wohnung von zwei auch drei Zimmern, versehen mit den sonst nöthigen Bequemlichkeiten, miethweise abgelassen werden.

Das Nähere hierüber ist sowohl bei dem aufgestellten Verwalter, Herrn Magistratsrathe Halenke Lit. E. 123., als auch bei dem Hausmeister Keckenberger im Bruderhause selbst zu verfahren.

Regensburg den 1sten September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Von einem gewerbtreibenden Bürger wurde wegen gehabten Absatzes seiner Fabrikate bei dem Glückshafen 5 fl. 24 kr.; von einem Ungenannten wegen ein daraus gewonnener ein Paar Kuchenreuter-Pistolen 1 fl. 45 kr.; von einem ungenannt seyn Wollenden eine besondere Gabe über den bezahlten Armenpflichtbeitrag 2 fl. 42 kr.; dann wegen eines im Bräuhaus zum Bischofshof abgehaltenen Kegelscheibens 3 fl. für die Armen hieher übergeben, welches unter Dankes-Erstattung zur öffentlichen Kenntniß bringt

Regensburg den 2ten September 1837.

der Armenpflegschaftsrath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einen Rechtstitel an die Verlassenschaftsmasse des zu Eining Königlichen Landgerichts Abensberg gestorbenen Herrn Pfarrers Jakob Raith, Ansprüche zu machen haben; werden hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen hierorts um so gewisser geltend zu machen, als außerdem bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft, auf sie keine Rücksicht genommen werden würde.

Regensburg den 18. August 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayer.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Verpachtung der im kommenden Winter bei den Staatsgebäuden in Regensburg nothwendig werdenden Schnee- Bauschutt- und Eisfuhren, dann des Gassenkehrens und Sandaufstreuens für das Etats-Jahr $18\frac{38}{39}$ von nachstehenden Gebäuden, nämlich:

1) von dem Stadtwaag- und Bibliothek-Gebäude Lit. B. Nro. 61.
2) „ „ sogenannten rothen Hause sammt Anbau Lit. C. Nro. 53 et 63.
3) von dem Königl. Regierungs-Gebäude Lit. C. Nro. 149.
4) „ „ Theater- und Gesellschaftshause Lit. B. Nro. 4.
5) „ „ sogenannten Weinstadel Lit. A. Nro. 218.
6) „ „ Getraidspeicher am Weinthor Lit. D. Nro. 151.
7) „ „ ehemaligen Finanz-Direktions-Gebäude Lit. C. Nro. 6 et 7.
8) „ „ Gebäude der alten Pfarr Lit. F. Nro. $125\frac{1}{2}$.
9) „ „ Getraidspeicher beim schwarzen Bären Lit. G. Nro. 56.
10) „ „ Getraidspeicher, der leere Beutel genannt, Lit. H. Nro. 109 et 110.
11) „ „ ehemaligen Seminär-Gebäude, nun Lokal der Königl. Rentämter Regensburg und Stadtamhof, dann des Königl. Oberaufschlagamtes Lit. E. Nro. 77, endlich
12) „ der steinernen Brücke,

hat man, da die frühere Pachtzeit mit Ende September laufenden Jahres abläuft auf kommenden

Donnerstag den 7ten September d. Js. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr

Termin anberaumt, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Regensburg den 28sten August 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

Mit dem Etatsjahre $18\frac{39}{40}$ läuft die Pachtzeit

1) des Wiesplatzes an der gelben Mauer, welchen seither der Hammergutsbesitzer Herr von Schmaus zu Essing in Pacht hatte,
2) des Kellers unter dem Stadtwag-Gebäude Lit. B. Nro. 61, welchen seither Christoph Raimer gepachtet hatte;
3) des Kellers unter dem nämlichen Gebäude, welchen bisher Johann Islinger, Bierbräuer dahier, in Pacht hatte, und
4) des Ladens an der Blendmauer Lit. G. Nro. 46, welchen bisher der Fragner Peter Braun gepachtet hatte, aus.

Zur neuerlichen Verpachtung dieser Objekte auf unbestimmte Zeit und gegen vierteljährige Aufkündung hat man auf kommenden Dienstag den 12ten September laufenden Jahres Termin anberaumt, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Regensburg den 28ten August 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Bei der heute Statt gefundenen sechs und zwanzigsten Verloosung der Aktien des neuen Theater- und Gesellschaftshauses sind folgende Nummern gezogen worden:

auf den ersten Zug Nro. 9. des I. Anlehens,
" " 2ten " " 122. " II. "
" " 3ten " " 13. " I. "
" " 4ten " " 44. " I. "

Die gezogenen Prämien können sammt den liquiden Zinsen bis letzten laufenden Monats bei der Regiekasse des Theater- und Gesellschaftshauses dahier sogleich erhoben werden, wobei noch bemerkt wird, daß die Verzinsung vom 1sten September l. Js. an eingestellt sey.

Regensburg den 30sten August 1837.

K. Regie-Kommission des Theater- und Gesellschaftshauses.
Welker, K. Regierungs-Assessor, als Regierungs-Kommissär.
Brenner, als Bevomächtigter der Aktionäre.

An wohlthätigen Schankungen für das kathol. Krankenhaus dahier sind eingegangen:
1) von den Webern zu Stadtamhof 3 fl. — kr.
2) von der hiesigen Bräuer-Innung 5 fl. 30 kr.
3) von der Bräuer-Innung zu Stadtamhof . . . . . 11 fl. — kr.

Dieß wird unter Erstattung geziemenden Dankes hiemit zur öffentlichen Anzeige gebracht.

Regensburg den 31sten August 1837.

Der Verwaltungs-Senat der Domkapitel. Stiftungen zu Regensburg.
Domkapitular J. B. Oberndorfer.
Gareiß, Rechnungsführer.

Unter dem Getraidkasten im Kastenhof befindet sich ein ganz neu hergerichteter mit Kelheimer Steinen gepflasteter und mit den nöthigen Gautern versehener Keller von 61' Länge, 23' Breite und 13' Höhe. Derselbe eignet sich wegen seiner vorzüglichen Beschaffenheit zur Einlage einer bedeutenden Quantität von Bier oder Wein. Zur Verpachtung dieses Kellers vorbehaltlich höherer Genehmigung ist auf

Donnerstag den 28sten September l. Js.

Termin bestimmt, in welchem Pachtliebhaber zur Angabe ihrer Angebote vorgeladen werden.

Regensburg den 27sten August 1837.

Kastenamt des Königl. Kollegiat-Stiftes zur alten Kapelle.
Fr. J. Sailer, Kastner.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Allen hohen Gönnern, Anverwandten, Freunden und Bekannten des jüngst verstorbenen Kanonikus-Kustos zu St. Johann Herrn Michael Krieger, welche ihn zur Grabes-Ruhe zu begleiten und dem hierauf abgehaltenen Trauergottesdienst beizuwohnen die Güte hatten, erstattet hiemit den verbundensten Dank

Regensburg den 2ten September 1837.

das Collegiat-Stift bei St. Johann.

Für die gütige Leichenbegleitung zur Grabesruhe des dahin geschiedenen Bürgers und Instrumentenmachers Joh. Adam Ellmer, so wie auch dem löbl. Leichenverein für erhaltene 50 fl. zur Leichenbestattung, bringen den verbindlichsten Dank und empfehlen sich Ihrer Freundschaft und Gewogenheit

Regensburg den 27sten August 1837.

die Anverwandten.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Gehorsamst Unterzeichneter hat die Ehre hiermit anzuzeigen, dass die Tanzstunden wiederum ihren Anfang nehmen, wozu er seine hohen und verehrten Gönner ergebenst einladet

Joh. Leonh. Schmidt, Tanzlehrer.

Gesellschaft des Frohsinns.

Heute Dienstag den 5. Sept. im Prinzengarten Harmonie-Musik, während welcher sich Herr Franz Hladik auf 3 Blas-Instrumenten, dann mit künstlichen Gesängen sammt Begleitung der Musik hören lässt.

Anfang um 6 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mit meinem Unterricht bereits angefangen habe, auch mit einer abonnirten Gesellschaft am vergangenen Donnerstage im Saale zum goldenen Ritter eine Tanzunterhaltung begonnen, wo außer Walzer und Galoppaden, auch verschiedene neue Touren des Cottillons und Eccosaisen gelehrt werden.

Diese Tanzunterhaltung findet wöchentlich zweimal, als am Montag und Donnerstag Abends von 7 bis 10 Uhr statt, wofür der Herr in Begleitung einer Dame 24 kr., einzelne Herren und Damen aber 18 kr. zu erlegen haben. — Zur gefälligen Theilnahme sowohl am gründlichen Unterricht, so wie zur Subscription der Tanzunterhaltung ladet ergebenst ein, und ist die gefällige Anzeige in meinem Logis „goldnen Ritter, eine Stiege hoch" zu machen, wofür stets mit ausgezeichneter Hochachtung verharret

Regensburg den 3. September 1837.

Wilhelm Borkmann,
Lehrer der Tanzkunst aus Dresden.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Cöllnisches Wasser.

Die von Herrn J. Herrmann in Calw, bei Unterzeichnetem errichtete Niederlage von Cöllnischem Wasser, welches sich nach den vorliegenden beglaubigten Zeugnissen, in Augen- und Kopfübeln vortrefflich erwiesen hat, und durch seine höchst angenehme Parfümerie dem Besten zur Seite gestellt werden kann, empfehle ich auf untenstehendes Zeugniß berufend, dem verehrlichen Publikum wiederholt zur gütigen Abnahme und erlasse davon das ganze Fläschchen in grünem Glas à 26 kr., in weißem Glas à 28 kr.

Regensburg den 8. August 1837.

Lederhändler Bald.

Zeugniß.

Das von J. Herrmann in Calw verfertigte Cölnische Wasser ist äußerst fein und gut bereitet, und hat allen Erscheinungen nach ganz dieselbe Qualität wie das von Farina in Cöln bereitete, sogenannte ächte.

Es kann demnach selbiges, abgesehen als angenehmste und lieblichste Parfümerie, überall da angewendet werden, wo letzteres in Gebrauch gezogen wird, und empfiehlt sich noch ganz besonders durch seine bedeutendere Wohlfeilheit.

Regensburg den 8. August 1837.

Doctor Heyser, Regiments-Arzt.

Ich zeige hiemit an, daß ich die mir dahier allergnädigst verliehene Advokatenstelle heute angetreten habe, und bei dem Schuhmachermeister Hrn. Franz Dorn in der Spiegelgasse Lit. C. Nro. 103 wohne.

Regensburg den 24. August 1837.

Dr. Gehring, Königl. Advokat.

Feinste Kleberfreie Waitzen-Glanz-Stärke

von der bekannten feinsten Sorte ist ein neuer Transport angekommen, was hiemit ergebenst anzeigt

Joh. Georg Kimmel,
im Kramgässel.

Wollentücher

in feiner, mittelfeiner und ordinärer Qualität,

und

Niederländer Damentücher,

Castorines, Casimir, feine und ordinäre Flanelle, französ. schweren Seidensammt, engl. Baumwollsammte, Manchester, feine und mittelfeine engl. Schuhzeuge, schwarzen Camelot, baumwollene und seidene Mützen, Gesundheits-Taffet, Taffet-Binden, Kanevas, farbige und

weiße Hamans, Baumwolltuch u. s. w. empfehle ich unter Zusicherung der möglichst billigen Preise zur fortgesetzten geneigten Abnahme, ingleichen das in Commission habende

ächte Cölnerwasser

des Herrn F. Maria Farina, ältesten Destilateur Nr. 4711. in Cöln,

wovon première qualité in ganzen und halben Flaschen,

qualité double in eckigen Flacons

stets frisch vorräthig sind bei

M. Phil. Metzger,
an der Hauptwache.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Morgen Mittwoch den 6. Septbr. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. D. Nro. 78. in der Weingasse die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Herrn

Dav. Philipps. Wertheimer,

bestehend in einer goldenen Cylinderuhr mit goldener Kette und Walze, einem Brilliant-Solitaire, einem silbern und vergoldeten Becher, einem Perspektiv, verschiedenen Augengläsern, einem Tabacksbeutel mit Gold verschnürt, einem Terzerol, einer Spieldose, einer Perlenmutterdose, Violinen und einer Guitarre, feinen Herrenkleidern, Tisch- und Leibwäsche, Betten, Bettstätten; einer Partie Bücher verschiedenen Inhalts; allerlei Geschirren, Krügen und Bouteillen, nebst sonst noch allerlei nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Huber, Auktionator.

Montag den 11. September 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Gastwirthsbehausung des Herrn Kappelmeyer, Lit. C. Nro. 10, ohnweit dem Königl. Gymnasiumsgebäude, über 1 Stiege, verschiedene Verlassenschafts-Effekten der verstorbenen

Frau Margaretha Wiesand,

Königl. Regierungs-Sekretärs-Wittwe,

bestehend in einer goldenen Medaillon, silbernen Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffeln, Zuckerzangen und einem Zuckeraufsatz, silbernen Tabatieren, Frauenchemisetts, Hauben, seidenen, tuchenen, merinoenen und anderen Frauenkleidern, Ueberröcken, Mänteln, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Leinwanden, Servietten- und Handtücherzeugen, Matratzen, barcheten Betten, verschiedenen Büchern, Stunden der Andacht in 8 Bänden; Stockuhren, Spiegeln, Bildern, Rouleaux- und Wolkenvorhängen, Convertdecken, Sesseln und Kanapees, einem Schreibsekretair, Kommoden, Tischen und Bettstätten, theils von Kirschbaum- und Eichenholz, Kleider- und Speisekästen, Porzellain, Steingut, Gläsern, kupfernen Wassereymern, messingenen Mörsern und Gewichtern, Eisen, Küchen- und Waschgeschirren, einer Badwanne, Seifen, nebst noch andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das gedruckte Verzeichniß hievon ist umsonst zu haben bei

Auernheimer sen.

Donnerstag den 14ten September 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung des Herrn Bäckermeisters Hiessinger (ehemals Knoll's Wittwe) Lit. E. Nro. 91., am St. Cassians-Platze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, silbernen Salzfässeln, Ragouts- und Vorleg-Löffeln, feinen Herren- und Frauenkleidern, Betten, Bettwäsche, Bildern unter Glas und Rahmen, Spiegeln, einem Flügel von Nußbaumholz mit 7 Oktaven, 5 Registern mit Oktavenzug, ganz nach der neuesten Art gebaut, Bettstätten, Tischen, blauen und weißen Strümpfen, Baumwolle (gesponnen und ungesponnen), mehreren Parthien Dochtgarn, dann Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Es wird ein Pferd, welches zum Reiten und Einspännigfahren gebraucht werden kann, zu kaufen gesucht. Das Nähere im A. C.

Ein Schreibsekretär in gothischem Styl, sehr gut und sauber gearbeitet, ist billig zu verkaufen im Laden neben Herrn Gugenheimer E. 154.

Es stehen circa 20 Eymer guter Malzbranntwein zum Verkaufe. Ueber Qualität und Preise, dann weitere Bedingnisse kann nähere Auskunft im Hause Lit. E. Nro. 92, über 2 Stiegen eingeholt werden.

Es gedenkt Jemand sein besitzendes lud-eigenes ganz neu aufgebautes zweistöckiges Wohnhaus zu Stadtamhof, welches 12 Zimmer, 2 Speisen, 3 Küchen, 2 Holzkammern, s. v. Abtritt, Waschhaus, geräumigen Hausboden, Keller und Hofraum mit einem Brunnen enthält, aus freier Hand zu verkaufen. Besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber wollen sich daher, des näheren Aufschlusses wegen, wenden an das
Commissions- und Aufrags-Bureau Regensburg.

Ein Hutschpferd, eine Parthie reinlich gehaltener Steinflaschen und leerer Blumentöpfe, eine eiserne Kochheerdplatte und ein großer Glassturz sind zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein dunkelblau tuchener Herren-Ueberrock nebst Beinkleid ist um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Eine Landwehrschützen-Uniform sammt Armatur, alles sehr gut erhalten, ist zu verkaufen und das Nähere im A. C. zu erfragen.

Eine vollständige Fuselier-Uniform mit allem dazu Gehörigen, nebst weißer Hose, ist billig zu verkaufen, und das Nähere in der goldenen Glocke zu erfragen.

Einige kleine Oelständer und ein großer Mörser werden zu kaufen gesucht.
Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind zwei Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist der zweite Stock, in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Küche, Keller und allen sonstiger Gelegenheiten bestehend, zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Daselbst ist auch ein kleines Quartier für eine oder zwei Personen zu verstiften, und kann täglich bezogen werden.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krautermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen.
Näheres im A. C.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsetz täglich zu verstiften.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. 20, zum goldenen Arm, ist bis Allerheiligen zu vermiethen, und kann auch täglich bezogen werden. —
Diese Wohnung besteht aus vier ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

Am Eck der Donaustraße Lit. D. 34 bei

St. Oswald sind 2 schön meublirte Zimmer zu verstiften, und können sogleich bezogen werden.

In Lit. C. Nro. 80 ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 53. im 2ten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In Lit. C. Nro. 98. ist eine schöne Wohnung mit aller Bequemlichkeit, mit gesperrtem Vorsetz, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet, Küche und Bodenkammer, im dritten Stock, täglich oder bis Ziel Allerheiligen für 60 fl. jährlich zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 83, nahe beim Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern, bis nächstes Ziel zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 18. bei Posamentier Fürnrohr ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kammer, Küche, Holzleg und Keller, mit der Aussicht auf den Domplatz und in die Goliathstraße, an eine ruhige Familie bis Allerheiligen zu vermiethen. Auf Verlangen könnte dieses Quartier auch abgetheilt abgegeben werden.

In der Möller'schen Behausung ist ein Laden nebst Zimmer und ein großer Keller bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 150, neben den Freibänken, ist bis Allerheiligen der erste Stock mit allen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123 ist bis Ziel Allerheiligen der zweite Stock bestehend in 4 aneinandergehenden Zimmern, Kochstube, Garderobe, Küchen, nebst noch andern erforderlichen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In dem Hause Lit. B. Nro. 92 ist der erste Stock mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 63 sind 5 Zimmer mit oder ohne Möbels an solide Herren, oder auch Studierende, sogleich zu vermiethen.

In Lit. B. Nro. 34 in der Elephanten-Apotheke, auf dem Haidplatz, ist die vordere Hälfte des ersten Stocks, bestehend aus 5 Zimmern, Garderobe, Kochzimmer, Küche, Holzlege und andern Bequemlichkeiten bis Lichtmeß 1838 zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der dritte Stock täglich zu verstiften, sowie auch ein guter Keller und Stadel. Letzterer kann auch theilweise abgegeben werden, welcher zu ebener Erde als Wagenremise, und erste und zweite Abtheilung zum Getraidaufschütten geeignet ist.
Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nr. 153 zunächst am Thor sind im zweiten Stock 2 Zimmer, Remise und Stallung alltäglich zu beziehen. Ingleichen sind 2 Zimmer und Küche mit der Aussicht auf die Allee bis auf das Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 29. in der Wallerstraße ist eine Wohnung zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. C. Nro. 108 in der obern Bachgasse ist der erste Stock, rein und trocken, nebst aller Bequemlichkeit täglich oder bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. A. Nro. 179 in der Wollenwirkergasse ist ein schönes Quartier, bestehend in 4 ausgemalten Zimmern, 2 Kammern, Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Gewölb bis Ziel Allerheiligen, oder auch etwas früher — mit — oder ohne hübschen Garten, billig zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 37 ist der erste Stock, und zu ebener Erde ein kleines Zimmer zu verstiften. Näheres hierüber ist bei Weber Vogl auf dem Augustinerplatz zu erfragen.

In Lit. A. 54 am Weißgärbergraben ist im ersten Stock eine sehr hübsche Wohnung bis Allerheiligen zu vermiethen.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatz, ist bis nächstes Ziel der dritte Stock zu verstiften.

In dem Hause des Bereiters Schäffer, Lit. H. Nro. 163., in der Ostengasse sind bis künftiges Ziel Allerheiligen 2 oder 3 Zimmer an einem einzelnen Herrn, oder eine kleine ruhige Familie zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 59 in der Engelburgergasse ist täglich oder bis Ziel Allerheiligen ein kleines Logis zu vermiethen.

In Lit. B. Nro. 81 in der untern Bachgasse ist das ganze Haus zu verstiften; es besteht in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küchen, Boden, Waschgelegenheit, Holzkammern. Das Nähere ist daneben Nr. 80 zu erfragen. Ebenso Lit. B. Nro. 80 sind 2 heizbare Zimmer zu verstiften.

In dem Hause, Lit. C. Nro. 142., nächst der Roßschwemm, ist der mittere Stock zu verstiften.

In der Maler-Straße Lit. E. 127 sind 2 Quartiere zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Andreas Seemann, Schuhmachermeister im Bischofshof.

Das Haus Lit. B. Nro. 45 der Dreieinigkeitskirche gegenüber ist im Ganzen oder auf 2 Theile zu vermiethen, und kann nöthigenfalls noch vor Allerheiligen bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei

Joh. Andreas Fridl sen.

In meinem Hause Lit. E. 27 im Kramgässel ist ein Laden täglich zu verstiften.

F. X. Straßer.

In der Behausung Lit. F. Nro. 6. am Kohlenmarkt ist in der ersten Etage 1 sehr schönes Quartier, mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen, zu vermiethen.

Am Eingang vom grünen Markt in die Kramgasse ist bis Allerheiligen ein heizbarer Laden zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 26., über eine Stiege, ist ein Zimmer, Kabinet und Küche nebst allen Bequemlichkeiten, auch Garten mit Sommer-Salet, bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 23., bei Kaufmann Fischer, ist ein meublirtes Monatzimmer nebst Kabinet zu verstiften.

In Lit. E. 16 sind Monatzimmer und in Lit. B. 83 in der Grub im zweiten Stock und zu ebener Erde Wohnungen, Stallung und Gewölbe zu vermiethen.

Bei Friedr. Schnitzlein, Lit. H. 128., ist kommendes Ziel Allerheiligen im 2ten Stock ein Logis zu verstiften, bestehend in einem heizbaren Zimmer und Nebenzimmer, zwei Kammern und sonstiger Bequemlichkeit, und könnte selbst im benöthigten Fall täglich bezogen werden.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Zu einem ledigen Herrn oder kinderlosen Wittwer sucht eine Person als Haushälterin einen Platz. Allem hiezu Erforderlichen wird nach Zufriedenheit entsprochen.

Näheres im A. C.

Ein ordentliches Dienstmädchen sucht als Kindsmagd oder Hausmagd unterzukommen, und kann von ihrer jetzigen Herrschaft empfohlen werden. Näheres im A. C.

Ein auswärtiges Mädchen, welches sehr gut im Rechnen und Schreiben erfahren ist, auch im Kleidermachen, Waschen, Bügeln und im Hauswesen gut bewandert ist, wünscht bis nächstes Ziel als Ladenjungfer oder als Stubenmädchen hier oder auf dem Lande unterzukommen.

Eine Kindsmagd, die mit neugebornen Kindern sowohl, als sonsten noch der Pflege bedürfenden gut umzugehen versteht, gute Zeugnisse beibringen kann, sucht eine Stelle, und könnte auch täglich einstehen. Näheres im A. C.

Ein Junge, der Lust hat, Buchbinder zu werden, kann unter annehmbaren Bedingnissen täglich in die Lehre treten. Näheres im C. A.

Ein Mädchen vom Lande, die hier schon im Dienste steht, und im Nähen, Waschen, Bügeln und Spinnen sehr gut erfahren ist; auch die häuslichen Geschäfte versteht, wünscht bei einer soliden Herrschaft, hier oder auf dem Lande, bis Ziel Allerheiligen unterzukommen. Näheres im A. C.

Eine Person mittleren Alters und gesetzten Charakters, wünscht dahier mit nächstem oder auch fernerem Ziel als Köchin oder Haushälterin in Dienst zu treten. Entsprechende Zeugnisse von verschiedenen Herrschaften über jedesmalige mehrjährige Dienstzeit und dabei bewiesener Treue, Fleiß und Geschicklichkeit in allen häuslichen Wissen schon erworben, bemuthen die Hoffnung und den Eifer, sichere Beweise hierüber auch ferner kräftigst an den Tag zu geben. Näheres ist im A. C. zu erfragen.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Auf dem Volksfestplatze wurde ein Shawl gefunden. Die sich legitimirende Eigenthümerin kann das Nähere im A. C. erfragen.

Auf dem Wege vom Jakobsplatz bis zum Stadtgerichtsgebäude wurde ein in Seide gesticktes Visitentäschchen, mit Inhalt einiger Billets verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen angemessene Belohnung in Lit. E. Nro. 187 abzugeben.

Seit einiger Zeit werden 2 Regenschirme, ein braun seidener, und ein eben solcher barcheter, gelb quadrilirt, vermißt, erster hat als Stock ein Pfefferrohr, und mehrere für den Eigenthümer genaue kennbare Zeichen; der zweite ist am Glückshafen abhanden gekommen. Wer hierüber Auskunft ertheilen, oder solche überbringen kann, erhält eine gute angemessene Belohnung, welche im A. C. deponirt ist.

Capitalien.

Bis Ziel Allerheiligen sind auf erste sichere Hypothek fl. 2400 zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Der Unterzeichnete kann bis Allerheiligen ein Capital von 2400 fl. auf erste Hypothek zu 4 Prozent gegen einvierteljährige Aufkündung im hiesigen K. Stadtgerichtsbezirke creditiren. Bewerbungen wollen mit Vorlage nöthiger Legitimation frühzeitig geschehen, damit die obervormundschaftliche Genehmigung mittels Bericht erholet, und bis zum angedeuteten Termine bewirkt werden kann.

Regensburg den 28. August 1837.

Dr. Werner, K. Adv.

2000 fl. werden auf erste und sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

800 fl. sind auf erste und sichere Hypothek täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

500 fl. sind auf erste Hypothek gegen 4 Prozent im Stadtbezirk, jedoch ohne Unterhändler, stündlich auszuleihen. Näheres im A. C.

4000 fl. sind auf erste Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

600 fl. sind auf erste und sichere Hypothek täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

2500 fl. sind auf erste Hypothek gegen 4 Proz. Verzinsung sogleich oder bis zum nächsten Ziel zu verleihen. Näheres im A. C.

Bis Ziel Allerheiligen sind 1500 bis 2000 fl. auf erste sichere Hypothek im Ganzen oder theilweise zu vergeben und im A. C. zu erfragen.

1500 und 2500 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht.
Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 25. August. Johann Michael, 3 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Johann Georg Retzer, Beisitzer und Pflasterer. Den 30. Frau Maximiliane Eleonore Dorothea, Wittwe des Herrn Franz Wilhelm Holmer, Bürgers, Porzellanhändlers, später Magistratsraths dahier, 64 Jahre alt, an Brustwassersucht. Den 31. Christine Wilhelmine, 16 Tage alt, an Schwäche, Vater, Herr Georg Carl Friedrich Wilhelm Hoffmann, zweiter Königl. Pfarrer an der Dreieinigkeitskirche.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 24. August. Herr Johann Adam Ellmer, Bürger und Musik-Instrumentenmacher, ledig, von hier, 52 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 28. Charlotte Sophie Marie, 12 Tage alt, an Darmbrand, Vater, Johann Heinrich Emil Hagen, Bürger und Seifensiedermeister.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 25. August. Der Hochwürdige Wohlgeborne Herr Michael Krieger, Kanonikus zu St. Johann dahier, 53 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 26. Georg Käser, lediger Schuhmachersgesell aus Selnstein, 40 Jahre alt, an Lungentzündung. — Joseph, unehlich, hier. — Der Wohlgeborne Herr Anton Diepenbrock, Fürstlich Salm'scher Hofkammer-Direktor von Bocholt, 76 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 27. Josepha, 18 Tage alt, an Unterleibsbrand, Vater, Maximilian Karl, Bürger und Riemermeister. Den 28. Therese Dengler, Taglöhners-Gattin, 85 Jahre alt, an Wassersucht. Den 29. Anna, unehlich, 16 Wochen alt, an Abzehrung. Den 1. September. Nikolaus Lehner, Gerichtsschreiber von Altegloffsheim, 36 Jahre alt, an Lungensucht. — Joseph Fleischmann, 12 Jahre alt, an der Ruhr.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 7 Kinder, 3 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 30. August. Joseph Ott, lediger Fischerknecht, 38 Jahre alt, an Abzehrung. — Maria, 6 Monate alt, an Abzehrung, Vater Bartholomäus Meier, Maurer.

Berichtigung. In der Bekanntmachung im Wochenblatt vom 29sten August l. J. Stück 35 Seite 501 Zeile 15 ist zu lesen statt 502 fl. 5 kr. 402 fl. 5 kr. Welches hiemit berichtiget wird.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 2. September 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	1	332	333	333	—	9	30	9	21	8	50	—	—	—	13
Korn	—	42	42	42	—	6	38	6	25	6	14	—	2	—	—
Gerste	—	215	215	215	—	6	33	6	20	6	10	—	—	—	10
Haber	—	166½	166½	166½	—	4	16	3	33	3	10	—	46	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5463 fl. 43 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. September 1837.

Brodtaxe:

	kr. dl. bis kr. dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 Q. — S.	1 — — —
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Ont. — Szt.	1 — — —
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12 — — —
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6 — — —
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3 — — —
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5 — — —
Ein Kipf zu 24 Loth	2 2 — —

Biertaxe:

1 Maß	Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.
1 „	„ bei den Bräuern	4 „	3 „
1 „	„ bei den Wirthen	4 „	3 „
1 „	Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „	„ bei den Bräuern	— „	— „
1 „	„ bei den Wirthen	— „	— „
1 „	weißes Waitzenbier . .	— „	— „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	50	10	2	5	1
Semmelmehl . .	2	2	7	2	3	3
Mittelmehl . . .	1	29	5	2	2	3
Pollmehl . . .	—	58	3	2	1	3
Nachmehl . . .	—	20	1	1	—	2
Roggenmehl . .	1	7	4	1	2	—
Römischmehl . .	1	20	5	—	2	2
Waizengries, feiner	4	50	18	—	9	—
„ „ ordinär	3	46	14	—	7	—

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	11	—
bei den Freibankmetzgern „	10	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 27. Aug. bis 2. Sept. 1837.

	fl. kr. dl. bis fl. kr. dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	— 12 — — — —
„ „ mittlere „ „	— 8 — — — —
„ „ grobe „ „	— 4 — — — —
Erbsen, gerollte, die Maas . .	— 5 — — 6 —
„ ungerollte „ „ . .	— 3 — — 4 —
Linsen, rothe	— 5 — — 6 —
„ weiße	— 3 — — 4 —
Hirsen, die Maas	— 7 — — 8 —
Hanfkörner, die Maas	— 6 — — 8 —
Haferkern „ „	— 10 — — — —
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:	
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9 6 — — — —
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	— — — — — —
„ ein Zentner 1½ kr.	— — — — — —
„ ein 1/2 3 dl.	— — — — — —
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4 36 — — — —
„ ein Zentner 1½ kr.	— 41 — — — —
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	— 4 1 — — —
Leinöl, das Pfund	— 18 — — 20 —
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30 — — 31 — —
„ unausgelassenes „ „	25 — — 26 — —
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	— 26 — — — —
„ gezog. „ „ „ „ „	— 23 — — — —
„ „ „ ordinär „ „ „	— 21 — — — —
Seife, das Pfund	— 20 — — — —
Fische: Hechten, das Pfund . .	— 19 — — 21 —
Karpfen, das Pfund	— 11 — — 12 —
Heu, der Zent.	— 33 — — 15 —
Roggenstroh, der Zentner . . .	— 18 — — — —

	fl. kr. dl. bis fl. kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	— — — —
Erdäpfel, „ „ „ „	— — — —
Gedörrte Zwetschken, die Maas	— 8 — 10
Milch, unabgerahmte, „ „	— 5 — 6
„ abgerahmte, „ „	— 3 — 4
Schmalz, das Pfund . . .	— 18 — 21
Butter, „ „ . . .	— 18 — 21
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	— 5 — 6
Eier, 7 Stücke	— 4 — —
Spanferkel, das Stück . .	1 48 2 20
Lämmer, „ „ . .	— — — —
Kitzeln, „ „ . .	— — — —
Gänse, rauhe, das Stück . .	— 35 1 —
„ gerupfte „ „ . .	1 20 1 36
Enten, rauhe, „ „ . .	— 26 — 26
„ gerupfte, „ „ . .	— — — —
Indiane, „ „ . .	— — — —
Alter Hahn, „ „ . .	— 15 — 20
Hühner, alte, „ „ . .	— 14 — 18
„ junge, das Paar .	— 26 — 34
Tauben, das Paar . . .	— 12 — 16
Flachs, feiner, das Pfund .	— 36 — 38
„ mittlerer „ „ .	— 18 — 20
„ grober „ „ .	— 16 — 18
Schaafwolle, „ „ .	— 32 — 34
Buchenholz, die Klafter . .	10 — 10 12
Birken, „ „ . .	— — — —
Rischling, „ „ . .	6 36 7 —
Fichten, „ „ . .	7 — 7 12

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 37. Dienstag den 12. September 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Fleischtaxe betreffend.

Gemäß Königl. Regierungs-Entschließung vom 7. September lauf. Jahrs ist die Taxe des Mastochsenfleisches für die Stadt Regensburg auf Eilf Kreuzer Einen Pfenning für das Pfund erhöht. Welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 9. September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Verkauf eines eisernen Rammklotzes betreffend.

Ein für die Commune entbehrlich gewordener eiserner Rammklotz von circa 5 Zentner, wird Donnerstag den 28. d. Mts. Vormittags 10 Uhr in diesseitiger Stadtkämmerei an den Meistbietenden öffentlich verkauft. Steigerungslustige werden hiezu eingeladen.

Regensburg am 7ten September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Verkauf von Ziegelbrennerei-Requisiten betreffend.

Durch den Verkauf der hiesigen Ziegelbrennerei sind nachstehende Utensilien entbehrlich geworden, nämlich 23,000 Stück Taschenbretter und eine Parthie Taschenstellagen, Lagerbretter, Schrägen und Arbeitstafeln, welche Gegenstände Dienstag den 3. Oktober d. Js. Vormittags 10 Uhr in diesseitiger Stadtkämmerei vorbehaltlich magistratischer Genehmigung an den Meistbietenden veräußert werden. — Kaufslustige werden hiezu eingeladen.

Regensburg den 7ten September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Monate August dieses Jahres erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: den 12ten August, Brod zu Klösen; den 18ten August, 5 fl. 24 kr. zu einem ländlichen Vergnügen. — Wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg den 31. August 1837.

Stadt-Magistrat,

als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Vermiethung einer Wohnung im katholischen Bruderhause betreffend.

Vom nächstkommenden Ziele Allerheiligen anfangend, kann im katholischen Bruderhaus-Gebäude Lit. A. Nro. 155. allhier im ersten Stocke an der südlichen Seite eine Wohnung von zwei auch drei Zimmern, versehen mit den sonst nöthigen Bequemlichkeiten, miethweise abgelassen werden.

Das Nähere hierüber ist sowohl bei dem aufgestellten Verwalter, Herrn Magistratsrathe Halenke Lit. E. 123., als auch bei dem Hausmeister Reckenberger im Bruderhause selbst zu verfahren.

Regensburg den 1sten September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Unter dem Getraidkasten im Kastenhof befindet sich ein ganz neu hergerichteter mit Kelheimer Steinen gepflasteter und mit den nöthigen Gantern versehener Keller von 61′ Länge, 23′ Breite und 13′ Höhe. Derselbe eignet sich wegen seiner vorzüglichen Beschaffenheit zur Einlage einer bedeutenden Quantität von Bier oder Wein. Zur Verpachtung dieses Kellers vorbehaltlich höherer Genehmigung ist auf

Donnerstag den 28sten September l. Js.

Termin bestimmt, in welchem Pachtliebhaber zur Angabe ihrer Angebote vorgeladen werden.

Regensburg den 27sten August 1837.

Kastenamt des Königl. Kollegiat-Stiftes zur alten Kapelle.

Fr. J. Sailer, Kastner.

Zur innern Einrichtung des neu herzustellenden kathol. Krankenhauses sind von drei ungenannten edlen Wohlthätern à 200 fl., 50 fl. et 50 fl. anher übergeben worden 300 fl.

dann zu gleichem Zweck für das katholische Waisenhaus von einem Ungenannten . . . . . 50 fl.

was unter Erstattung geziemenden Dankes hiemit zur Anzeige bringt

Am 10ten September 1837.

der Verwaltungs-Senat der Domkapitel. Stiftungen zu Regensburg.

Domkapitular J. B. Oberndorfer.

Wendelin Geiger.

Gareiß, Rechnungsführer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Aufforderung.

Die Herren Aktionäre der Gesellschaft für Zuckerfabrikation zu Regensburg werden hiemit eingeladen, die dritte Einzahlungs-Rate des gezeichneten Capitals mit

Fünfzehn pro Cent per Actie

bis zum 3ten künftigen Monats Oktober an den derzeitigen Gesellschafts-Kassier gegen Empfangnahme der Interims-Scheine zu entrichten.

Regensburg den 9ten September 1837.

Der Ausschuß der Gesellschaft für Zuckerfabrikation zu Regensburg.

Roscher. Lehritter. Brauser.

Bekanntmachung.

Wir stellen hiemit an Alle Jene, welche Schutt außerhalb die Stadt zu schaffen haben, das Gesuch, solchen auf den Bauplatz der Zuckerfabrik (an der Straße nach Kumpfmühl, dem Schmidt'schen Bräuhause gegenüber) führen zu lassen. Der Bauaufseher ist angewiesen, die Abladestelle zu bezeichnen.

Regensburg den 9ten September 1837.

Der Ausschuß der Gesellschaft für Zuckerfabrikation zu Regensburg.

Roscher. Lehritter. Brauser.

Tief gerührt durch das Hinscheiden meines Gatten, Herrn Friedrich Reihl, bürgerl.

Metzgers, nach fast einem vollen Jahre anhaltender Krankheit, spreche ich allen Freunden, Verwandten und Bekannten, die dem Verblichenen die letzte Ehre erwiesen, meinen gerührtesten Dank, vorzüglich aber danke ich Seiner Hochwürden Herrn Pfarrer Engerer, für seine rastlose Bemühung und tröstenden Zuspruch, so wie meiner guten Schwiegermutter Frau Rosina Reihl, für Alles nur Erdenkliche, was Sie dem Verblichenen und mir immer erwiesen hat, und Gott unser Aller Vater erhalte Sie fernerhin im besten Wohlergehen, wofür ihn stets bittet, die tieftrauernde Gattin

Sibylla Reihl, geb. Lindner.
Charlotte Reihl, Tochter.

Herzlichen Dank für bewiesene Theilnahme und Wohlwollen, wie auch für Begleitung zur Ruhestätte unserer uns so plötzlich entrissenen Mutter und Schwiegermutter, Frau Isabella Elisabetha Kraer, Wittwe des verstorbenen Hrn. Johann Georg Kraer, Bürgers und Schreinermeisters.

Um Ihre fernere Gewogenheit und Wohlwollen bitten

die Hinterbliebenen.

Seit den 23sten Juni in hiesigem Krankenhaus, sage ich nun bei meiner Entlassung aus demselben, allen Denen, welche mich während meinem Krankenlager, sowohl in Donaustauf als hier mit Besuchen erfreuten, wie auch so viel Gutes erwiesen haben, meinen herzlichsten innigsten Dank. Insbesondere aber auch sage ich in meinem und im Namen aller am 22. Juni Verunglückten, Herrn David Koch, welcher sich bemühte, durch eine Sammlung die Verunglückten zu unterstützen, und welche großmüthigen Spenden uns durch den hochlöblichen Magistrat zugingen, hiemit öffentlich den wärmsten und innigsten Dank.

Regensburg den 8. September 1837.

Georg Herrmann,
Bürger und Handelsmann aus Fürth.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Gehorsamst Unterzeichneter hat die Ehre hiermit anzuzeigen, dass die Tanzstunden wiederum ihren Anfang nehmen, wozu er seine hohen und verehrten Gönner ergebenst einladet

Joh. Leonh. Schmidt, Tanzlehrer.

Einladung. Der Unterzeichnete ist gesonnen, einen

Missions-Leseverein

zu begründen, um die große geistige Bewegung in der Heidenwelt, welche gegenwärtig in allen Theilen der Erde vorgeht, und die außerordentlichen Segenswirkungen, welche die Predigt des Christenthums auf die religiöse, sittliche und bürgerliche Umwandlung der heidnischen Völker ausübt, zur Kenntniß eines größeren Theils des christlichen Publikums dahier zu bringen. Es sollen zu diesem Zwecke die vorzüglichsten der in Teutschland erscheinenden Missions-Zeitungen und Berichte gehalten, und den Mitgliedern zum Lesen hinausgegeben werden, (Baseler Missions-Magazin, die Biene auf dem Missionsfeld, Barmer- und Calwer-Missions-Blatt ꝛc.) Der jährliche Lesebeitrag dafür wird, jedenfalls unbedeutend, sich nach der Zahl der Theilnehmenden bemessen. Wer gerne von den Wundern und großen Thaten Gottes hört, die er zur Ehre seines Namens und zum Heile seiner Kinder auf diesem Gebiete thut, und deshalb diesem Lesevereine beizutreten beabsichtigt, beliebe sich zu wenden an

Pfarrer Hoffmann,
Lit. A. Nro. 195.

Ressource.

Morgen Mittwoch den 13ten September Generalversammlung (im Sommerlokale. Anfang 6 Uhr Abends.

Gegen billige Bedingung werden zwei aus Versehen bestellte Exemplare der sehr beliebten Blumen-Zeitung von Friedrich Häßler, Jahrgang 1837, wovon die Nrn. 1 — 28 erschienen sind, und die noch folgenden Nrn. 29 — 52 dazu kommen, abgegeben.

Garten- und Blumenliebhaber können das Nähere im A. E. erfahren.

Ressource.

Nächsten Donnerstag den 14ten Septem-

ber wird das Winterlokale bezogen. Indess bleibt der Garten, bis zum Eintritte der schlechten Jahreszeit, in den Nachmittagsstunden dem Besuche eröffnet.

Der Ausschuss.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Ich zeige hiemit an, daß ich die mir dahier allergnädigst verliehene Advokatenstelle heute angetreten habe, und bei dem Schuhmachermeister Hrn. Franz Dorn in der Spiegelgasse Lit. C. Nro. 103 wohne.

Regensburg den 24. August 1837.

Dr. Gehring, Königl. Advokat.

Cölnisches Wasser.

Die von Herrn J. Herrmann in Calw, bei Unterzeichnetem errichtete Niederlage von Cölnischem Wasser, welches sich nach den vorliegenden beglaubigten Zeugnissen, in Augen- und Kopfübeln vortrefflich erwiesen hat, und durch seine höchst angenehme Parfümerie dem Besten zur Seite gestellt werden kann, empfehle ich auf untenstehendes Zeugniß berufend, dem verehrlichen Publikum wiederholt zur gütigen Abnahme und erlasse davon das ganze Fläschchen in grünem Glas à 26 kr., in weißem Glas à 28 kr.

Lederhändler Bald.

Zeugniß.

Das von J. Herrmann in Calw verfertigte Cölnische Wasser ist äußerst fein und gut bereitet, und hat allen Erscheinungen nach ganz dieselbe Qualität wie das von Farina in Cöln bereitete, sogenannte ächte.

Es kann demnach selbiges, abgesehen als angenehmste und lieblichste Parfümerie, überall da angewendet werden, wo letzteres in Gebrauch gezogen wird, und empfiehlt sich noch ganz besonders durch seine bedeutendere Wohlfeilheit.

Regensburg den 8. August 1837.

Doctor Heyser, Regiments-Arzt.

Wollentücher

in feiner, mittelfeiner und ordinärer Qualität,

und

Niederländer Damentücher,

Castorines, Casimir, feine und ordinäre Flanelle, französ. schweren Seidensammt, engl. Baumwollsammte, Manchester, feine und mittelfeine engl. Schuhzeuge, schwarzen Camelot, baumwollene und seidene Mützen, Gesundheits-Taffet, Taffet-Binden, Wachstuch, Fischbein, Kanevas, farbige und weiße Hamans, Baumwolltuch u. s. w. empfehle ich unter Zusicherung der möglichst billigen Preise zur fortgesetzten geneigten Abnahme, ingleichen das in Commission habende

ächte Cölnerwasser

des Herrn F. Maria Farina, ältesten Destilateurs Nr. 4711. in Cöln,

wovon première qualité in ganzen und halben Flaschen,

qualité double in eckigen Flacons

stets frisch vorräthig sind bei

M. Phil. Metzger,
an der Hauptwache.

Künftigen Sonntag den 17ten September wird bei Unterzeichnetem die

Tanzmusik

beginnen, wozu ergebenst einladet

Jakob Fürnrohr,
Gastwirth zum goldenen Schiff.

Um den vielen Fragen entgegen zu kommen, mache ich gehorsamst bekannt, daß ich in der Glockengasse, Lit. B. Nro. 31 wohne, und empfehle mich auch ferner zu geneigtem Wohlwollen.

Heinrich Linigke,
Bürger und Tapezierer.

Unterzeichneter hat die Ehre einem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er das Bräuhaus von Herrn Scheuerer in der Ostengasse, käuflich an sich gebracht hat.

Auch macht er bekannt, daß der Sommerkeller auf dem Galgenberg täglich geöffnet ist, wo er die Herren Gäste mit gutem gehaltvollen Bier bedienen wird.

Es empfiehlt sich eines zahlreichen Besuches

Johann Billmeyer, Bierbräuer.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung im Bischofshof verlassen, und dagegen seine eigene Behausung in der Malerstraße Lit. E. Nro. 127 bezogen habe.

Seemann, Schuhmacher.

Gasthofs-Empfehlung.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, allen hohen Herrschaften, verehrlichen Reisenden und Geschäftsmännern die ergebenste Anzeige zu widmen, daß derselbe bei dem Erlöschen der Gastwirthschaft zum Wittelsbacherhof dahier, nunmehr seinen Gasthof unter der Firma:

zum König von Bayern

ganz neu und elegant etablirt habe, und bis zum 17ten dieses Monats September eröffnen werde.

Indem die äußerst angenehme gesunde und vortheilhafte Lage desselben jeden verehrlichen Gast befriedigen wird, macht derselbe es sich zur vorzüglichen Aufgabe, durch prompte freundliche und billige Bedienung, durch Reinlichkeit und elegante Ausstattung der Zimmer, durch Anschaffung ganz neuer Betten, eine vorzüglich gute Küche, und ächte Weine sich die Zufriedenheit seiner hohen und verehrlichen Gäste, welche ihn mit ihrem Besuche beehren werden, zu erwerben, was seinen Gasthof von selbst zur ersten Klasse erheben wird.

Indem derselbe daher allen hohen Herrschaften und verehrlichen Reisenden seinen neu errichteten Gasthof bestens empfiehlt, und ihr Vertrauen auf ihn überzutragen bittet, verbindet er mit dieser Anzeige seine vorzüglichste Hochachtung.

Amberg den 1. September 1837.

Xaver Bruckmüller,
Gastwirth zum König von Bayern.

Daß ich Unterzeichneter das Logis in C. 88 verlassen und in C. 10 bei Herrn Früchtenhändler Meiche, nächst dem Gymnasium, eingezogen bin, bringe ich meinen verehrten Gönnern, Freunden und Bekannten mit der Bitte geziemend zur Anzeige, mich daselbst mit recht vielen Aufträgen zu beehren, wogegen ich solide Arbeit und die billigsten Preise versichere.

Johann Lorenz,
bürgl. Herrenkleidermacher.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung macht Unterzeichneter die ergebenste Anzeige, daß bei ihm kommenden Sonntag den 17ten September das Kirchweihfest gehalten wird. Für kalte und warme Speisen, wie auch gutes Karthäuserbier wird bestens gesorgt, und ladet hiezu ergebenst ein

Friedrich Pickel, Gastgeber
zum rothen Roß unter den Linden.

Indem Unterzeichneter hiemit bekannt macht, daß er die Wirthschaftsgerechtigkeit von Hrn. Engelhart übernommen habe, zeigt er zugleich an, daß kommenden Sonntag den 17. dieß das jährliche Kirchweihfest mit Tanzmusik gefeiert wird, wo man in dem Bräuhause für gutes Bier, kalte und warme Speisen und prompte Bedienung Sorge tragen wird.

Den darauf folgenden Montag den 18. d. wird die Nachkirchweih und Sonntag den 24. September das Erntefest gefeiert.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Michael Schmid, Brauerei- und Oekonomie-Besitzer an der Kumpfmühler Straße.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 14ten September 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung des Herrn Bäckermeisters Hiessinger (ehemals Knoll's Wittwe) Lit. E. Nro. 91., am St. Cassians-Platze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, silbernen Salzfässeln, Ragouts- und Vorleg-Löffeln, feinen Herren- und Frauenkleidern, Betten, Bettwäsche, Bildern unter Glas und Rahmen, Spiegeln, einem Flügel von Nußbaumholz mit 7 Oktaven, 5 Registern mit Oktavenzug, ganz nach der neuesten Art gebaut, Bettstätten, Tischen, blauen und weißen Strümpfen, Baumwolle (gesponner und ungesponner), mehreren Parthien Dochtgarn, dann Zinn, Kupfer und

Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Donnerstag den 14. September 1837 Vormittag von 9 bis 12 Uhr wird das Zink'sche Hafnerhaus auf dem Gries mit der realen Hafner-Gerechtigkeit und vielem gebrannten und ungebrannten Geschirr, nebst noch dazu gehörigem Werkzeug, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Die Bedingnisse sind bei Unterzeichnetem einzuholen, so wie das Haus täglich in Augenschein genommen werden kann.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 18. September 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. G. Nro. 74 in der schwarzen Bärenstraße, hinter dem goldenen Engel, die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Herrn Georg Michael Oberhauser, Webermeisters dahier, bestehend in Mannskleidern, Bettziechen, Wolle, Garn, Leinwand, Wäsche, Betten, Tischen, Bettstätten, Kleiderkästen, und Webstühlen sammt Werkzeugen, nebst sonst noch allerlei nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen.

Montag den 25sten September 1837 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. D. Nro. 78. in der Weingasse verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einer goldenen Damenuhr, verschiedenen silbernen Gegenständen, feinen Herren- und Frauenkleidern, Tischwäsche, Betten, Bettstätten, Kommodkästen, Koffers, einem Schubwägel, Zinn, Kupfer, Messing, und altem Eisen, nebst noch andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Es gedenkt Jemand sein besitzendes ludeigenes ganz neu aufgebautes zweistöckiges Wohnhaus zu Stadtamhof, welches 12 Zimmer, 2 Speisen, 3 Küchen, 2 Holzkammern, 8. v. Abtritt, Waschhaus, geräumigen Hausboden, Keller und Hofraum mit einem Brunnen enthält, aus freier Hand zu verkaufen. Besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber wollen sich daher, des näheren Aufschlusses wegen, wenden an das

Commissions- und Anfrags-Bureau Regensburg.

Ein Hutschpferd, eine Parthie reinlich gehaltener Steinflaschen und leerer Blumentöpfe, eine eiserne Kochheerdplatte und ein großer Glassturz sind zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein dunkelblau tuchener Herren-Ueberrock nebst Beinkleid ist um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Eine Landwehrschützen-Uniform sammt Armatur, alles sehr gut erhalten, ist zu verkaufen und das Nähere im A. C. zu erfragen.

Eine vollständige Fuselier-Uniform mit allem dazu Gehörigen, nebst weißer Hose, ist billig zu verkaufen, und das Nähere in der goldenen Glocke zu erfragen.

Einige kleine Oelständer und ein großer Mörser werden zu kaufen gesucht.

Näheres im A. C.

Das Haus Lit. G. Nro. 89, in der schwarzen Bärngasse, ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Näheres bei

Fragner Wagner.

Samstag den 16ten September Vormittags 10 Uhr wird im Gasthofe zum goldenen Engel ein gutgerittenes Pferd, auch einspännig zu gebrauchen, gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Regensburg den 9ten September 1837.

Es ist eine reale Tändlergerechtigkeit zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Das Haus Lit. E. Nro. 83., ohnweit dem W. St. Petersthor, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im A. C.

Bei Fried. Kappelmeier Lit. G. 22 sind recht gute Erdäpfeln zu verkaufen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind ein Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist der zweite Stock, in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Küche, Keller und allen sonstiger Gelegenheiten bestehend, zu verstiften.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. 20, zum goldenen Arm, ist bis Allerheiligen zu vermiethen, und kann auch täglich bezogen werden. —

Diese Wohnung besteht aus vier ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krauterermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen. Näheres im A. C.

Am Eck der Donaustraße Lit. D. 34 bei St. Oswald sind 2 schön meublirte Zimmer zu verstiften, und können sogleich bezogen werden.

In Lit. E. Nro. 53. im 2ten Stock können täglich bezogen werden:

6. Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In Lit. E. Nro. 83, nahe beim Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern, bis nächstes Ziel zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 18. bei Posamentier Fürnrohr ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kammer, Küche, Holzleg und Keller, mit der Aussicht auf den Domplatz und in die Goliathstraße, an eine ruhige Familie bis Allerheiligen zu vermiethen. Auf Verlangen könnte dieses Quartier auch abgetheilt abgegeben werden.

In der Möller'schen Behausung ist ein Laden nebst Zimmer und ein großer Keller bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 150, neben den Freibänken, ist bis Allerheiligen der erste Stock mit allen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In der Malerſtraße zunächſt St. Caſſian Lit. E. Nro. 123 iſt bis Ziel Allerheiligen der zweite Stock beſtehend in 4 aneinandergehenden Zimmern, Kochſtube, Garderobe, Küchen, nebſt noch andern erforderlichen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In dem Hauſe Lit. B. Nro. 92 iſt der erſte Stock mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der untern Bachgaſſe Lit. B. Nro. 77., iſt der dritte Stock täglich zu verſtiften, ſowie auch ein guter Keller und Stadel. Letzterer kann auch theilweiſe abgegeben werden, welcher zu ebener Erde als Wagenremiſe, und erſte und zweite Abtheilung zum Getraidaufſchütten geeignet iſt.

Näheres hierüber iſt zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. F. Nro. 37 iſt der erſte Stock und zu ebener Erde ein kleines Zimmer zu verſtiften. Näheres hierüber iſt bei Weber Vogl auf dem Auguſtinerplatz zu erfragen.

In Lit. A. 54 am Weißgärbergraben iſt im erſten Stock eine ſehr hübſche Wohnung bis Allerheiligen zu vermiethen.

Im Hauſe B. 3. am untern Jakobsplatz, iſt bis nächſtes Ziel der dritte Stock zu verſtiften.

In Lit. D. Nro. 59 in der Engelburgergaſſe iſt täglich oder bis Ziel Allerheiligen ein kleines Logis zu vermiethen.

In dem Hauſe, Lit. C. Nro. 142., nächſt der Roßſchwemm, iſt der mittere Stock zu verſtiften.

In der Maler-Straße Lit. E. 127 ſind 2 Quartiere zu verſtiften und können ſogleich bezogen werden.

Das Haus Lit. B. Nro. 45 der Dreieinigkeitskirche gegenüber iſt im Ganzen oder auf 2 Theile zu vermiethen, und kann nöthigenfalls noch vor Allerheiligen bezogen werden. Das Nähere iſt zu erfragen bei

Joh. Andreas Fridl sen.

In meinem Hauſe Lit. E. 27 im Kramgäſſel iſt ein Laden täglich zu verſtiften.

F. X. Straßer.

In der Behauſung Lit. F. Nro. 6. am Kohlenmarkt iſt in der erſten Etage 1 ſehr ſchönes Quartier, mit allen nöthigen Bequemlichkeiten verſehen, zu vermiethen.

Am Eingang vom grünen Markt in die Kramgaſſe iſt bis Allerheiligen ein heizbarer Laden zu verſtiften.

In Lit. C. Nro. 26., über eine Stiege, iſt ein Zimmer, Kabinet und Küche nebſt allen Bequemlichkeiten, auch Garten mit Sommer-Salet, bis Ziel Allerheiligen zu verſtiften.

In Lit. C. Nro. 23., bei Kaufmann Fiſcher, iſt ein meublirtes Monatzimmer nebſt Kabinet zu verſtiften.

In Lit. E. 16 ſind Monatzimmer und in Lit. B. 83 in der Grüb im zweiten Stock und zu ebener Erde Wohnungen, Stallung und Gewölbe zu vermiethen.

Bei Friedr. Schnitzlein, Lit. H. 128., iſt kommendes Ziel Allerheiligen im 2ten Stock ein Logis zu verſtiften, beſtehend in einem heizbaren Zimmer und Nebenzimmer, zwei Kammern und ſonſtiger Bequemlichkeit, und könnte ſelbſt im benöthigten Fall täglich bezogen werden.

In meinem Nebenhaus Lit. F. Nro. 148 b iſt im erſten Stock eine Wohnung, beſtehend in Stube, Kammer, Holzlege bis nächſtes Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

J. G. Bauriedel, Kaufmann.

In der weißen Roſe am Neupfarrplatz iſt im erſten Stock ein Monatzimmer bis kommendes Monat Oktober zu beziehen.

In der Wallerstraße Lit. E. Nro. 13 ist der erste und zweite Stock zu verstiften.

In dem Hause des Bereiters Schäffer, Lit. H. Nro. 163, in der Ostengasse, sind bis künftiges Ziel Allerheiligen 2 oder 3 Zimmer an einen einzelnen Herrn, oder eine kleine ruhige Familie zu vermiethen.

In Lit. B. Nro. 32., ist der ganze 2te Stock zu vermiethen.

Bei Bäckermeister Hiesinger am St. Kassians-Platz ist der zweite Stock bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. 66 im schwarzen Adler ist ein Laden zu vermiethen, wie auch eine Wein-, und Bier-Gastwirthsgerechtigkeit.

In Lit. H. 127 nächst der Hallerubr ist der zweite Stock mit 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Vorsetz, Alles mit einer Thür zu versperren, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 135 in der Pfarrergasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Hausknecht, der in allen Arbeiten geübt ist, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht in gleicher Eigenschaft unterzukommen. Näheres im A. C.

Ein ordentliches Dienstmädchen sucht als Kindsmagd oder Hausmagd unterzukommen, und kann von ihrer jetzigen Herrschaft empfohlen werden. Näheres im A. C.

Ein auswärtiges Mädchen, welches sehr gut im Rechnen und Schreiben erfahren ist, auch im Kleidermachen, Waschen, Bügeln und im Hauswesen gut bewandert ist, wünscht bis nächstes Ziel als Ladenjungfer oder als Stubenmädchen hier oder auf dem Lande unterzukommen.

Eine Kindsmagd, die mit neugebornen Kindern sowohl, als sonsten noch der Pflege bedürfenden gut umzugehen versteht, gute Zeugnisse beibringen kann, sucht eine Stelle, und könnte auch täglich einstehen. Näheres im A. C.

Ein Junge, der Lust hat, Buchbinder zu werden, kann unter annehmbaren Bedingnissen täglich in die Lehre treten. Näheres im C. A.

Ein Mädchen vom Lande, die hier schon im Dienste steht, und im Nähen, Waschen, Bügeln und Spinnen sehr gut erfahren ist; auch die häuslichen Geschäfte versteht, wünscht bei einer soliden Herrschaft, hier oder auf dem Lande, bis Ziel Allerheiligen unterzukommen. Näheres im A. C.

Ein gesitteter junger Mensch wird bei einer Gastwirthschaft als Kellner und Marqueur gesucht. Näheres im A. C.

Ein Mädchen, welches im Kochen und in häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht bei einer soliden Herrschaft bis zu dem nächsten Ziele in den Dienst treten zu können. Näheres im A. C.

Bei einem hiesigen Schlossermeister wird ein Lehrling von ordentlichen Eltern, mit guten Zeugnissen versehen, mit oder ohne Lehrgeld, täglich in die Lehre zu nehmen gesucht. Näheres im A. C.

Ein Junge, der Lust hat, die Spängler-Profession zu erlernen, kann täglich in die Lehre treten bei dem

Spängler-Meister Richter.

Bei einem Herren-Kleidermacher kann ein ordentlicher Junge in die Lehre treten.
Näheres im A. C.

In Lit. A. Nro. 91. neben dem rothen Löwen werden Shawls schön und billig gewaschen.

Gefunden, verloren oder vermißt.

In den Tagen des Volksfestes sind 2 mit einer Schnur zusammen gebundene große französische Schlüssel verloren worden. Der Finder wolle selbe gegen Honorar im A. C. abgeben.

Den 8ten September wurde auf dem Weg von Karthaus herein, ein einfacher weiß wollener gedruckter Shawl verloren. Der Finder wird ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit in der Donaustraße Lit. D. Nro. 85 über 3 Stiegen abzugeben.

Capitalien.

500 fl. sind auf erste Hypothek gegen 4 Prozent im Stadtbezirk, jedoch ohne Unterhändler, stündlich auszuleihen. Näheres im A. C.

4000 fl. sind auf erste Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

600 fl. sind auf erste und sichere Hypothek täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

2500 fl. sind auf erste Hypothek gegen 4 Proz. Verzinsung sogleich oder bis zum nächsten Ziel zu verleihen. Näheres im A. C.

Bis Ziel Allerheiligen sind 1500 bis 2000 fl. auf erste sichere Hypothek im Ganzen oder theilweise zu vergeben und im A. C. zu erfragen.

1500 und 2500 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht.
Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Gestorben: Den 2. Sept. Herr Joseph Hartmann, Bürger und Rothgärber in Stadtamhof, 53 Jahre alt, an Brustwassersucht. Den 3. Marie, ein Findling, 4 Wochen alt, an angeborner Schwäche. — Elisabethe Mitterreuter, Taglöhners-Wittwe, 78 Jahre alt, an Wassersucht. — Andreas Kerndl, Taglöhner, 48 Jahre alt, an Nervenfieber. Den 4. Joseph Gebhart, bürgerl. Leichenbitter, 68 Jahre 6 Monate alt, an Fehlern der Unterleibsorgane.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 2 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 2. September. Friederike Regine, 17 Wochen alt, an Fraisen, Vater, W. Köbler, Pächter und Färbermeister. Den 3. Johann, unehlich, 10 Wochen alt, an Fraisen. Den 5. Johann, unehlich, 5 Jahre alt, an Fraisen. — Der Hochw. Herr Edmund Dorfner, freiresignirter Pfarrer und Beichtvater der Nonnen zum heiligen Kreuz, 76 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 6. Joseph, 10 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Georg Dirnberger, Gärtner. Den 8. Die wohlgeborne Frau Kreszentia Wieland, geborne v. Fabris auf Maierhofen, Gattin des K. Landrichters Herrn Wieland, 64 Jahre 6 Monate alt, am Zehrfieber.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 24. August Der Hochwürdige und Wohlgeborne Herr Michael Krieger, Kanonikus zu St. Johann. Den 29. Joseph Stadelbauer, Pfründner im St. Katharinen-Spital. Den 31. Herr Johann Lehner, Scribent hier. Den 6. September. Herr Joseph Gebhard, Domwächter, und Leichenbitter. Den 8. Der Hochwürdige und Wohlgeborne Herr Edmund Dorfner, Klosterbeichtvater zum heiligen Kreuz.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 31. August. Johann Stephan Sauer, Beisitzer und Maurergeselle, 50 Jahre 6 Monate alt, an Lungenschwindsucht. Den 6 Sept. Anna Marie Zitzmann, Kupferschmidmeisterstochter, l. St., 78 Jahre 3 Monate alt, an Altersschwäche.

b) in der untern Pfarr:

Gestorben: Den 2. September. Isabelle Elisabeth, Wittwe des Johann Georg Kraer, Bürgers und Schreinermeisters, 76 Jahre 7 Monate alt, an Schlagfluß. Den 3. Therese, unehlich, 10 Monate alt, an Abzehrung.

Die Reinigung der Latrinnen in den hiesigen Militairgebäuden wird Montag den 18ten September im Versteigerungswege öffentlich verpachtet. Pachtlustige haben sich daher am genannten Tage Vormittags von 11 bis 12 Uhr im Bureau des Platz-Ingenieur in der Rechnungskanzlei Lit. H. Nro. 28 einzufinden, wo ihnen die nähern Bedingnisse bekannt gemacht, und ihre Angebote zu Protokoll genommen werden.

Regensburg den 11ten September 1837.

Die Königliche Militär-Lokal-Bau-Commission.
v. Schellerer, Oberstlieutenant.

In Lit. D. Nro. 63 sind 2 Zimmer mit oder ohne Meubles an solide Herren, oder auch Studirende, sogleich zu vermiethen.

An dem Sonntag, an welchem das Volksfest begann, ist ein Shawl gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann das Nähere im A. C. erfragen.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 9. September 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	133½	133½	133½	—	10	44	10	17	9	49	—	—	—	56
Korn	—	24	24	24	—	7	9	6	51	6	34	—	—	—	26
Gerste	—	154½	154½	154½	—	7	11	6	59	6	43	—	—	—	33
Haber	—	49	49	49	—	3	40	3	26	3	14	—	7	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 2909 fl. 49 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. September 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. — D. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth — Ont. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	13	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	1	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß	Sommerbier	auf dem Ganter	4	kr.	1	dl.
1 „	„	bei den Bräuern	„		3	„
1 „	„	bei den Wirthen	„		3	„
1 „	Winterbier	auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „	„	bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „	„	bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „	weißes Waitzenbier	. .	—	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	56	11	—	5	2
Semmelmehl . .	2	8	8	—	4	—
Mittelmehl . . .	1	36	6	—	3	—
Pollmehl . . .	1	4	4	—	2	—
Nachmehl . . .	—	22	1	2	—	3
Roggenmehl . .	1	9	4	1	2	1
Römischmehl . .	1	22	5	—	2	2
Waizengries, feiner	4	56	18	2	9	1
„ „ ordinär	3	62	14	2	7	1

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	11	1
bei den Freibankmetzgern „	11	—
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 3. bis 9. Sept. 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	19	—	—	21	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	40	—	—	—	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	20	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	18	—	21
Butter, „ „ . . .	—	18	—	21
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 13 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	48	2	20
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	1	—
„ gepuzte „ „ . .	1	20	1	36
Enten, rauhe, „ „ . .	—	26	—	36
„ gepuzte, „ „ . .	—	36	—	42
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	20
Hühner, alte, „ „ . .	—	14	—	18
„ junge, das Paar . .	—	26	—	32
Tauben, das Paar . . .	—	12	—	16
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	—	10	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	6	30	7	—
Fichten, „ „ . .	7	—	7	12

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

№ 38. Dienstag den 19. September 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Das Verbot gegen die zu große Belastung des Fuhrwerkes in Oesterreich betreffend.

Das von der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, unterm 7ten dieß im Kreisintelligenzblatte Stück 37. Seite 1197. im bemerkten Betreff ausgeschriebene Circulare von der Kaiserl. Königl. Landesregierung in dem Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns wird durch nachfolgenden Abdruck zur Kenntniß und Darnachachtung gebracht.

Regensburg den 14. September 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Circulare

der K. K. Landesregierung in dem Erzherzogthume Oesterreich unter der Enns.

ddo. Wien den 12ten Junius 1837.

Das Verbot gegen die große Belastung des Fuhrwerkes mit schmalen, nicht sechs Zoll breiten Radfelgen betr.

Die K. K. vereinigte Hofkanzlei hat sich laut des herabgelangten hohen Dekretes vom 27. Mai d. Js. Z. 10110 veranlaßt gefunden, das unterm 31sten Mai 1833. Z. 29739. kundgemachte Verbot gegen die zu große Belastung des Fuhrwerkes mit schmalen, sechs Zoll nicht erreichenden Radfelgen zu erneuern, und nach gepflogenem Einvernehmen mit der K. K. allgemeinen Hofkammer folgende Bestimmungen bezüglich der Entdeckung, Untersuchung und Bestrafung dieses Straßen-Polizei-Vergehens zu erlassen:

1) Wägen mit schmalen, sechs Zoll nicht messenden Radfelgen dürfen mit keiner größeren Ladung als von sechszig zwei (62) Zentnern beschwert seyn, und in Fällen, wo das Gewicht der Ladung nur mittelst Abwage erhoben werden kann, und zur Beseitigung des Abladens der Wagen sammt der Ladung zugleich abgewogen wird, darf das Gewicht des Wagens mit der Ladung zusammen neunzig sieben (97) Zentner nicht überschreiten.
2) Die Ueberschreitung dieses Normal-Gewichtes wird in jedem Betretungs-Falle mit zehn Gulden (10 fl.) Conventions-Münze bestraft, welche Strafe daher bei wiederholter Betretung auch wiederholt zu entrichten ist.
3) Zur Entdeckung dieses Vergehens gegen die Straßen-Polizei sind nicht nur die politischen Obrigkeiten und die Straßenbeamten, dann die Pächter der Wegmauthen berufen, welche demnach auch zu der Einsicht der Frachtbriefe und anderer der Waaren-Ladung zum Ausweise dienender Papiere berechtiget sind, sondern es werden auch die Zollämter, die Verzehrungssteuer-Aemter, die in ärarischer Regie stehenden Wegmauthämter und die Gefällenwache, in Gemäßheit der ihnen von der K. K. allgemeinen

Hofkammer ertheilten Weisung bei ihren sonstigen Amtshandlungen das Augenmerk auf das Ueberschreiten des Ladungsgewichtes richten.

ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Die Michaeli-Dult-Ordnung betreffend.

Die dießjährige Michaeli-Dult zu Regensburg nimmt ihren

Anfang, Sonntag den 24. Sept.

nach beendigtem vormittägigem Gottesdienste, und

schließt Sonnabend den 7. Oktober

mit der Abendglocke.

Den hiesigen Einwohnern sowohl, als jenen Fremden, welche die Dult dahier beziehen wollen, werden nachfolgende polizeiliche Vorschriften zur genauesten Beachtung in Erinnerung gebracht.

1) Es können nur solche Individuen zum Verkaufe zugelassen werden, welche die Legitimations-Urkunden nach der allerhöchsten Verordnung vom 8. Mai 1811 und 27. Juli 1836 (Regierungsblatt 1811 St. 33. und 1836 St. 29) vorzulegen im Stande sind.

2) Zur Prüfung dieser gesetzlichen Erfordernisse haben alle Meßfremde sich auf dem dießseitigen Rathhause im Polizeibureau Nro. 34 anzumelden, ihre Ausweise vorzulegen, und dagegen einen von dem Magistrate gefertigten Lizenzschein zu erholen. Die vorgewiesenen Urkunden bleiben bis zum Abgange des Meßfranten deponirt.

3) Ausländische Kaufleute müßen sich rücksichtlich ihrer Personen und der bei sich führenden Waaren und Thiere mit den vorgeschriebenen Gesundheitszeugnissen legitimiren.

4) Kein auswärtiger Handelsmann kann und darf an zwei verschiedenen Plätzen oder in zwei verschiedenen Läden Waaren auslegen und verkaufen.

5) Das Hausiren ist ohne Unterschied verboten, und jeder Uebertreter wird nach den bestehenden Verordnungen strenge bestraft.

6) Juden bedürfen zum Bezug der Dult nebst dem Passe oder Handelspatente noch eines besondern Zeugnisses darüber, daß sie als Handelsleute angesessen, und eines guten Rufes sind.

7) Keinem Kaufmann ist gestattet, früher als drei Tage vor dem Anfange der Dult seine Waaren auszupacken; wer vor dem Anfange der Dult Waaren feil zu halten oder zu verkaufen sich erlaubt, hat eine unnachsichtliche Geldstrafe und die Zurückweisung von der Dult zu gewärtigen, der Verkauf geschehe in den Marktbuden oder in gemietheten Gewölben, im Großen oder Kleinen. Entschuldigungen mit früherer Bestellung der Waaren ꝛc. werden durchaus nicht berücksichtiget.

8) Es dürfen unter keinem Vorwande andere, als bayerische Gewichte, Ellen und Maaße geführt werden.

9) Alle Waaren sind so auszulegen, daß sie den Durchgang nicht hindern und die Aussicht nicht stören.

10) Keine Gold- und Silberarbeit, es mag dieselbe im Inlande gefertigt, oder von dem Auslande hereingebracht worden seyn, darf in den Handel gebracht werden, wenn dieselbe nicht mit einem öffentlichen Zeichen ihres Feingehaltes bezeichnet ist, und wenn nicht die Probe, bei Silberarbeiten dreizehn Loth, bei Goldarbeiten vierzehn Karate zeigt.

11) Ausnahmsweise nur dürfen ganz kleine Silberarbeiten, wie z. B. Ringe, Rosenkranzblättchen, Bisamknöpfe ꝛc., nach dem Striche zwölf, jedoch nicht weniger Loth zeigen, und müßen ebenfalls mit dem entsprechenden Probezeichen versehen seyn.

12) Bilder-, Dosen- und Liederhändler dürfen nichts feilhalten, was gegen die Sittlichkeit anstößt; alle Gegenstände, welche Unsittlichkeiten enthalten, unterliegen der Konfiskation, vorbehaltlich der gegen den Verkäufer noch außerdem zu verhängenden Strafe.

13) Kunstreiter, Musikanten und alle jene Personen, welche Gegenstände zur Schau ausstellen wollen, müßen sich vor dem Anfange der Dult melden, ihre Anzeigen vorlegen und auf diese Weise die nöthige Erlaubniß erwirken, außerdem wird ihnen der Aufenthalt nicht gestattet. Die Gastwirthe werden wegen Aufspielens fremder Musikanten ohne Lizenzscheine verantwortlich gemacht.

14) Der Verkauf ungestempelter Karten und Kalender bleibt untersagt.

15) Diejenigen Individuen, welche inländischen Wein hieher bringen, und sich als Produzenten gehörig legitimiren können, dürfen unter dem Reife bis zu einem Achteleimer verkaufen. Der Minutoverkauf des Weines aber wird denselben nicht gestattet.

16) Für die nächtliche Sicherheit der Marktboutiquen wird durch Aufstellung von Wachen vollkommen gesorgt werden. Es ist aber auch die Pflicht der Budeninhaber, daß sie alle Abend bei ihrem jedesmaligen Abgange dieselben genau verschließen, und sie mit guten, nicht leicht zu öffnenden Schlößern versehen; die Unterlassung dessen wird jedesmal mit 5 fl. beahndet.

Ferner wird noch bemerkt, daß den Dultfiranten Magistratsseits für Entwendungen oder Beschädigungen von Marktwaaren auf welch immer für eine Weise keinerlei Haftung gewähret werde, jeder dießfallsige Schaden also — möge er durch Natur-Ereignisse, durch Bosheit, Muthwillen oder Zufall entstanden seyn, lediglich den betreffenden Dultfiranten allein zur Last falle, — sofern nicht etwa nach Umständen der oder die Thäter solche zu ersetzen verhalten werden können.

17) Von der Abendglocke an bis 5 Uhr Morgens ist es Jedermann außer der aufgestellten Wache, untersagt, innerhalb den Reihen der Buden zu passiren.

18) Kein Handelsmann oder Markthelfer darf in einer Bude übernachten oder zur Nachtszeit dieselbe öffnen; die Straße zwischen den Budenreihen darf auf keine Weise durch Aufstellung von Waarenkisten oder andern Gegenständen beengt werden.

19) Wirthe und Bräuer, und alle jene Einwohner, welche Fremde beherbergen, haben die vorgeschriebenen Anzeigen, pünktlich und schleunig zu machen.

20) In Gasthäusern hat jeder Fremde alle Rubriken des ihm vorzulegenden Einschreibebuchs auszufüllen. Zu einem Aufenhalte über zwei Tage ist die Erholung einer Aufenthaltskarte nothwendig.

21) Die Fremden sind zu warnen, ihre Thüren wohl zu verschließen, wenn sie die Zimmer verlassen.

22) Alle Theile der Häuser, so wie die Stallungen und Scheunen überhaupt, sind zur Nachtszeit wohl zu verwahren.

23) Leute von zweideutigem Rufe, die sich zur Nachtszeit auf der Straße betreten lassen, werden sofort in Arrest gebracht, und nach Umständen bestraft werden.

24) Das Reiten und Fahren über den Dultplatz ist möglichst zu vermeiden.

25) Gold- und Silberarbeiter, Tändler ꝛc., überhaupt alle rechtlichen Einwohner werden ermahnt, die ihnen von unbekannten oder verdächtigen Personen zum Verkaufe, angetragenen Gegenstände bis auf weiters bei sich zu behalten, um sich der anbietenden Person bis zur Ankunft der herbei zu holenden Polizeiwache möglichst zu versichern.

26) Die hieher kommenden Fremden sind von den Gastwirthen oder sonstigen Einwohnern, bei welchen sie wohnen, von den allgemeinen polizeilichen Anordnungen in Kenntniß zu setzen: vorzüglich aber auf die bestehenden Verbote:

gegen die Hazardspiele, das schnelle Fahren und Reiten;
gegen das Verengen der Straßen mit Wägen;
gegen das herrenlose Stehenlassen des Spannviehes auf der Straße;
gegen Ueberschreitung der Polizeistunde in den Gasthäusern;
gegen die Fahrläßigkeiten mit Feuer und Licht;
gegen das Beisichführen von Hunden ohne Zeichen

aufmerksam zu machen.

27) Sollte die öffentliche oder Privatsicherheit auf irgend eine Weise gestört werden, so ist ohne Verzug hierüber bei dem Magistrate Anzeige zu machen, damit die erforderliche Hülfe geleistet, und mit Erfolg bewirkt werden kann.

28) Mit dem Ende der Dult, 7ten Oktober Abends, hat aller Verkauf von Seite der fremden Handelsleute ein Ende, so, daß später unter keinem Vorwande mehr aus den Buden, Gewölben oder Häusern Waaren hinweggetragen werden dürfen. Entgegenhandelnde werden mit einer Geldstrafe abgestraft, und zur nächsten Dult nicht zugelassen. — Auch die hiesigen Fabrikanten, Kauf- und Gewerbsleute, welche eine Bude auf dem Dultplatze beziehen, dürfen nach Beendigung der Dult allda nicht länger feilhalten.

29) Unverkaufte Waaren dürfen zwar bis zu der nächsten Dult hier zurückgelassen werden, jedoch jedesmal in Kisten verpackt, und ist der Aufbewahrungsort dem Stadt-Magistrate anzuzeigen.

Niederlagen in Wirthshäusern, bei Boten, Schaffnern ꝛc. sind durchaus verboten und wird im Betretungsfalle der Hinterleger und Uebernehmer unnachsichtlich mit Strafe belegt.

Die Polizeioffizianten, die Distriktsvorsteher, Polizeimannschaft, Nachtwächter, überhaupt das ganze Aufsichtspersonale sind angewiesen, auf den genauen Vollzug obiger Vorschriften und Anordnungen zu wachen. Regensburg den 16ten Sept. 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Handwerks-Conti für die Commune vom IV. Quartal betreffend.

Diejenigen, welche im Laufe des IVten Quartals d. Js. für die Commune-Arbeiten geliefert haben, werden hiemit aufgefordert, am Schluße dieses Monats die auf normalmäßigem Stempelpapier geschriebenen Rechnungen in diesseitiger Stadtkämmerei einzureichen.

Regensburg den 15ten September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Einzahlung der Armenpflichtbeiträge pro September betreffend.

Die Armenpflichtbeiträge der Handlungs-Commis und Lehrlingen, Apotheker-Gehülfen und Lehrlingen, Buchdruckerei-Gehülfen, Conditoren und der Handwerksgesellen werden pro September d. Js.,

Donnerstag den 28sten September d. Js., Vormittags von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr in diesseitiger Stadtkämmerei perzipirt.

Diejenigen, welche dieser Aufforderung nicht Genüge leisten, haben unmittelbar nach abgeschlossenen Perzeptions-Registern die Abordnung von Mahnboten zu gewärtigen.

Regensburg den 14. September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Lithographische Presse betreffend.

Man sieht sich veranlaßt, nachstehende Bestimmung aus der allerhöchsten Königlichen Verordnung vom 22sten Juni 1815, lautend:

„Privatpersonen oder Korporationen, welche bloß zu ihrem Privatgebrauche, oder für „ihre sonstigen Privatgeschäfte eine Lithographie mit einer oder mehreren Pressen errichten „wollen, sind verflichtet, dieses vorher ihrer vorgesetzten Polizei-Behörde anzuzeigen, und durch „solche bei der treffenden Königlichen Kreis-Regierung, welche nach Umständen das Geeignete „zu verfügen wissen wird, um die Bewilligung hiezu nachzusuchen;" zur allgemeinen Wissenschaft und Darnachtung bekannt zu machen. Regensburg den 16. September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Verkauf eines eisernen Rammklotzes betreffend.

Ein für die Commune entbehrlich gewordener eiserner Rammklotz von circa 5 Zentner, wird Donnerstag den 28. d. Mts. Vormittags 10 Uhr in diesseitiger Stadtkämmerei an den Meistbietenden öffentlich verkauft. Steigerungslustige werden hiezu eingeladen.

Regensburg am 7ten September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Verkauf von Ziegelbrennerei-Requisiten betreffend.

Durch den Verkauf der hiesigen Ziegelbrennerei sind nachstehende Utensilien entbehrlich geworden, nämlich 25,000 Stück Taschenbretter und eine Parthie Taschenstellagen, Lagerbretter, Schrägen und Arbeitstafeln, welche Gegenstände Dienstag den 3. Oktober d. Js. Vormittags 10 Uhr in diesseitiger Stadtkämmerei vorbehaltlich magistratischer Genehmigung an den Meistbietenden veräußert werden. — Kauflustige werden hiezu eingeladen.

Regensburg den 7ten September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Mittwoch den 27sten dieß Monats Vormittags 11 Uhr wird das Erträgniß des Pflasterzolles am Marthor auf weitere 2 Jahre an den Meistbietenden in der Stadtkämmerei öffentlich verpachtet.

Steigerungslustige können rücksichtlich der Pachtbedingnisse das Weitere schon vor der Verpachtung in dem Lokale der Stadtkämmerei erfahren.

Regensburg den 16. September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer. Albrecht.

Von einem Ungenannten wurden unter der Bezeichnung „für die Armen" 36 kr.; von einem Andern durch Herrn Magistratsrath Wendler unter der Aufschrift: „zum gütigen Vertheilen an bedürftige scheue kranke alte Arme, ein klein Schärflein" 3 fl.; durch den Stadtmagistrat eine cedirte Einquartierungs-Entschädigung mit 10 kr.; dann von einem Gewerbsbürger die wegen Einpfuschen durch einen Gesellen enthaltene Entschädigung zu 54 kr. hieher übergeben. — Welches unter öffentlichem Dank anzeigt

Regensburg den 16. September 1837.

der Armenpflegschaftsrath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtstitel an den Nachlaß des in Eichstädt gestorbenen Herrn Domvikar und Sub-Custors Vinzenz Kastner, Ansprüche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen dreißig Tagen hierorts um so gewisser geltend zu machen, als außerdem bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft auf sie keine Rücksicht genommen werden würde.

Regensburg den 5ten September 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Gebrath.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Auf kommenden Freitag den 29sten September laufenden Jahres Vormittags von 8 bis 12 Uhr werden in Lit. A. Nro. 218, oder dem sogenannten Weinstadel, 500 bis 600 Stück alte unbrauchbare Getraidsäcke gegen sogleich baare Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Regensburg am 17. September 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Geschenke für die Ludwigs-Anstalt betreffend.

Von dem Armenpflegschaftsrath der Kreishauptstadt Regensburg erhielten die Mädchen der Ludwigs-Anstalt für das Wickeln der Loose zum dießjährigen Glückshafen 15 fl.; ebenso wurden von dem hiesigen Spänglermeister Johann Muff sieben neue Sparbüchsen unentgeldlich angefertigt; und ein ungenannter Wohlthäter schenkte den Zöglingen einen Kronenthaler zur Feyer des Ludwigs-Festes.

Für diese Gaben wird hiemit öffentlich gedankt.

Regensburg den 11. September 1837.

Der Ausschuß der Ludwigs-Anstalt.
In Abwesenheit des Vorstandes.
Bösner. Geiger, prov. Cassier.

Den Verkauf von gebleichter und ungebleichter Leinwand betreffend.

In dem Lokale der Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt dahier (ehemals Bruderhaus-Schenke in der obern Bachstraße) wird von heute an der Vorrath von gebleichter und ungebleichter Leinwand nach festgesetzten Preisen sowohl in Parthien, als auch im Detail-Verkaufe abgegeben.

Regensburg den 12ten September 1837.

Der Ausschuß für die Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt.
Brenner.

Ludwig-Kanal.

Samstag den 23. September nächsthin des Vormittags um 10 Uhr wird im Landgerichtslokale zu Riedenburg vor der unterzeichneten Commission die Erbauung eines Magazines für die Schleusenbauten an der Altmühle, veranschlagt zu 1751 fl. 51 kr. an den Wenigstnehmenden begeben werden, wozu die Steigerungslustigen eingeladen sind.

Plan und Kostenanschlag liegen auf dem Bureau der Section I. zu Riedenburg zur Einsicht offen.

Riedenburg den 13. September 1837.

K. Landgericht Riedenburg. Liz. Eisenhofer, K. Landrichter.

K. Kanalbau-Section I. Dyck, K. Sections-Ingenieur.

Im Wege der Hilfsvollstreckung werden
3 4jährige Kühe und eine 8jährige dergleichen,
4 Kälber, ein Mutterschwein mit 5 Jungen,
4 3jährige Schweine und 8 junge Schweine,
dann 2 Pferde und einige Wägen am
Montag den 25sten September Vormittags
10 Uhr im unterfertigten Gerichtslokale
meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Köfering am 9ten September 1837.

Gräflich von Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse allda.
Petzl.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Aufforderung.

Die Herren Aktionäre der Gesellschaft für Zuckerfabrikation zu Regensburg werden hiemit eingeladen, die dritte Einzahlungs-Rate des gezeichneten Capitals mit

Fünfzehn pro Cent per Actie

bis zum 3ten künftigen Monats Oktober

an den derzeitigen Gesellschafts-Kassier gegen Empfangnahme der Interims-Scheine zu entrichten.

Regensburg den 9ten September 1837.

Der Ausschuß
der Gesellschaft für Zuckerfabrikation zu Regensburg.
Roscher. Lehritter. Brauser.

Bekanntmachung.

Wir stellen hiemit an Alle Jene, welche Schutt außerhalb die Stadt zu schaffen haben, das Gesuch, solchen auf den Bauplatz der Zuckerfabrik (an der Straße nach Kumpfmühl, dem Schmidt'schen Bräuhause gegenüber) führen zu lassen. Der Bauaufseher ist angewiesen, die Abladestelle zu bezeichnen.

Regensburg den 9ten September 1837.

Der Ausschuß
der Gesellschaft für Zuckerfabrikation zu Regensburg.
Roscher. Lehritter. Brauser.

Der 10te September 1837 war für mich ein Tag der Freude, ein Tag der Ehre, ein für mich unvergeßlicher Tag!

Die Mitglieder der Schützengesellschaft des kleinen Stahls, an deren Spitze der würdige Herr Schützen-Direktor Zieglmayr, Rechnungs-Commissair bei der K. General-Lotto-Administration in München, hatten die besonders gütige Aufmerksamkeit, mein 25jähriges Jubiläum (denn so lange habe ich die Ehre, Mitglied dieses Vereins zu seyn) durch ein schönes Fest zu verherrlichen. — Wenn gleich meine thränenden Augen bei der gediegenen Rede meines theuern Freundes und Collegen, Herrn Carl Hayes, untrügliche Zeugen meiner Rührung und meines Dankes waren; so kann ich doch nicht umhin, mich der schönsten Pflicht zu entledigen, Euch Allen! Ihr lieben Freunde und Gönner! die zu diesem Feste mitgewirkt, meinen innigen Dank hiemit zu veröffentlichen. Möge es mir doch gegönnt seyn, Gelegenheit zu finden, Euch noch mehr zu beweisen, wie herzlich mein Dank, wie innig meine Freundschaft, wie groß meine Achtung sey! Um die Fortdauer Euerer freundschaftlichen Zuneigung bittet

der dankbare
J. U. Huber.

Für die viele Theilnahme, welche unserer innigstgeliebten Mutter und Schwiegermutter, der seelig verstorbenen Margarethe Susanne Pauer, Lederers-Wittwe, zu Theil wurde, sagen wir unsern Verwandten und Bekannten mit innigst gerührten Herzen Dank. Die Wohlgewogenheit und Achtung, die sich die Verstorbene zu erfreuen hatte, auch uns ferner angedeihen zu lassen bitten

die Hinterbliebenen.

Unterzeichneter macht hiemit öffentlich bekannt, daß er für den bei ihm in Arbeit stehenden Peter Kirchdorfer nicht für das Geringste bürgt, und warnt zugleich Jedermann von ihm nichts in Versatz zu nehmen, da Alles vom Pfandnehmer unentgeldlich zurück gegeben werden muß.

Johann Keil,
Messerschmid-Meister.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Wollentücher

in feiner, mittelfeiner und ordinärer Qualität,
und
Niederländer Damentücher,

Castorines, Casimir, feine und ordinäre Flanelle, französ. schweren Seidensammt, engl. Baumwollsammte, Manchester, feine und mittelfeine engl. Schuhzeuge, schwarzen Camelot, baumwollene und seidene Mützen, Gesundheits-Taffet, Taffet-Binden, Wachstuch, Fischbein, Kanevas, farbige und weiße Hamans, Baumwolltuch u. s. w. empfehle ich unter Zusicherung der möglichst billigen Preise zur fortgesetzten geneigten Abnahme, ingleichen das in Commission habende

ächte Cölnerwasser

des Herrn F. Maria Farina, ältesten Destilateurs Nr. 4711. in Cöln,
wovon première qualité in ganzen und halben Flaschen,
qualité double in eckigen Flacons
stets frisch vorräthig sind bei

M. Phil. Metzger,
an der Hauptwache.

Um den vielen Fragen entgegen zu kommen, mache ich gehorsamst bekannt, daß ich in der

Glockengasse, Lit. B. Nro. 31 wohne, und empfehle mich auch ferner zu geneigtem Wohlwollen.

Heinrich Linigke,
Bürger und Tapezierer.

Neue Holländer Vollhäringe sind angekommen bei

Georg Heintke.

Unterzeichneter hat die Ehre einem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er das Bräuhaus von Herrn Scheuerer in der Ostengasse, käuflich an sich gebracht hat.

Auch macht er bekannt, daß der Sommerkeller auf dem Galgenberg täglich geöffnet ist, wo er die Herren Gäste mit gutem gehaltvollen Bier bedienen wird.

Es empfiehlt sich eines zahlreichen Besuches
Johann Billmeyer, Bierbräuer.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung im Bischofshof verlassen, und dagegen seine eigene Behausung in der Malerstraße Lit. E. Nro. 127 bezogen habe.

Seemann, Schuhmacher.

Neue Holländer Vollhäringe empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. G. Kimmel im Kramgässel.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er die hiesige Michaeli Dult, wegen Zusammentreffen der Amberger Dult, nicht bezieht, und empfiehlt sich daher in seinem mit allen Gattungen Kämmen eingerichteten Laden im Kramgäßchen, zur geneigten Abnahme, und schmeichelt sich eines zahlreichen Zuspruchs.

J. G. Brunner,
Bürger und Kammmachermeister.

Dem hohen und verehrlichen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die gegenwärtige Regensburger und Stadtamhofer Dult nicht beziehe, dagegen aber in meinem Laden, mit meinen schon bekannten Artikeln, in neuester und schönster Auswahl, auf das Vollkommenste eingerichtet bin.

Da ich zugleich für das mir bisher geschenkte Zutrauen ergebenst danke, wird es stets mein Bestreben seyn, das Wohlwollen, und die allseitige Zufriedenheit ferner zu erhalten.

Um den vielen Irrungen zu begegnen, mache ich zugleich öffentlich bekannt, daß ich keine Niederlage weiblicher Handarbeiten habe, sondern meine eigene Handlung ausübe.

J. Röbl,
im Kramgässel, Lit. F. 10.

Empfehlung.

Ich gebe mir die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich wieder die hiesige Michaeli-Dult mit meinen schon bekannten guten Lebkuchen besuche, welche in allen Sorten bestehen, wie auch gefüllte Kuchen, Elisenkuchen, Citronen und Kinderplätzlein. Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Mich. Funk, Lebküchner aus Nürnberg,
seine Bude ist bei der neuen Pfarrkirche 81.

Da ich meinen zweiten Transport neuer Holländer Vollhäringe bereits erhalten habe, empfehle ich solche zur geneigten Abnahme, so wie mein übriges wohl assortirtes Waarenlager; und erlaube mir noch zu bemerken, daß von dem ächten durch ärztliche Zeugnisse bekannten von Schütz'schen Gesundheits-Taffent nur allein bei mir fortwährend alle Arten Kleidungsstücke, als: Socken, Ermel, Hauben ꝛc., so wie nach der Elle, als auch in kleinen Stückchen zu haben ist.

Georg Heinrich Drexel,
Kaufmann u. Conditor Lit. E. 100.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 21. September 1837 Nachmittags zwei Uhr werden im Pfarrgebäude zu St. Emmeram die Verlassenschaftseffekten des verstorbenen Meßners Franz Buchstetter, bestehend in silbernen Schuh- und Hosenschnallen, silbernen Sackuhren, Herrenkleidern, Bet-

ten, Wäsche, Stockuhren, Bildern unter Glas und Rahmen, Oelgemälden, verschiedenen Glaskästeln mit Figuren, mehreren großen Figuren von Holz zu einer Krippe, Tischen, Kommoden, Sesseln, Zinn, Kupfer und Eisen, einem großen Crucifix, nebst sonst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Samstag den 23sten Septbr. 1837 Nachmittags von 1 bis 4 Uhr, werden in Stadtamhof bei Herrn Bierbräuer Gerzer, mehrere Kühe und Pferde, große Heu- und Schanzwägen mit eisernen und hölzernen Achsen, Niederwägeln, Pferdgeschirre und Reitsätteln;

dann Mittwoch den 27. September Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden in obengenannter Behausung verschiedene ökonomische Gegenstände, bestehend in Pflügen, Eggen, Schneidstühlen, Aufhalt- und andern eisernen Ketten, mehreren Parthien eisernen Reifen, einem zweispännigen Schlitten, einer einspännigen Chaise, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 25sten September 1837 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. D. Nro. 78. in der Weingasse verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einer goldenen Damenuhr, verschiedenen silbernen Gegenständen, feinen Herren- und Frauenkleidern, Tischwäsche, Betten, Bettstätten, Kommodkästen, Koffers, einem Schubwägel, Zinn, Kupfer, Messing, und altem Eisen, nebst noch andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Dienstag den 26sten September 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Weißbräuhaus-Gasse Lit. G. Nro. 85., die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Titl. Herrn Michel Krieger Kanonikus zu St. Johann, bestehend in goldenen Sackuhren, einer Stockuhr, welche Viertel und Stunden schlägt, einem Kugelstutzen, einer Bolzbüchse, einem Halsgehäng mit guten Perlen, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Herrenkleidern, Betten, Matratzen von Roßhaaren, Sesseln und Kanapees, Kommod- und Kleiderkästen, Speiskästen, einer Dreh- und Hobelbank, verschiedenem englischen Werkzeug, Bildern unter Glas und Rahmen, einem Schreibsessel, einer Zündmaschine, einer Hausmang, verschiedenem Küchengeschirr und sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Samstag den 30. September 1837, Nachmittags von 1 bis 5 Uhr, werden in der Behausung des Hrn. Bäckermeisters Hiessinger, Lit. E. Nro. 91., am St. Cassians-Platz verschiedene Oekonomie-Gegenstände, bestehend in Wagenwinden, eisernen Ketten, Schneidstühlen, Pflügen, Eggen, Stoßeisen, Pickeln, Schaufeln, Pferdgeschirren, nebst andern sehr brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Donnerstag den 5. Oktober 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung Lit. E. 91. am St. Cassiansplatze verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in verschiedenem Silber, silb. Sackuhren, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, feinen Herrenhemden, Betten, Kanapees und Sesseln von Nußbaumholz, Ruhebetten, Spiegeln, runden und andern Tischen von Nußbaumholz, einer Doppelflinte mit Percussionsfeuer, einem Flügel von Nußbaumholz mit 7 Oktaven und 5 Registern mit Oktavenzug ganz nach der neuesten Art gebaut, mehreren Dutzenden zinnernen Tellern, mehreren großen eichenen Tischen, nebst mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Es gedenkt Jemand sein besitzendes Inneigenes ganz neu aufgebautes zweistöckiges

Wohnhaus zu Stadtamhof, welches 12 Zimmer, 2 Speisen, 3 Küchen, 2 Holzkammern, s. v. Abtritt, Waschhaus, geräumigen Hausboden, Keller und Hofraum mit einem Brunnen enthält, aus freier Hand zu verkaufen. Besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber wollen sich daher, des näheren Aufschlusses wegen, wenden an das

Commissions- und Anfrags-Bureau Regensburg.

Das Haus Lit. G. Nro. 89, in der schwarzen Bärngasse, ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Näheres bei

Fragner Wagner.

Es ist eine reale Tändlergerechtigkeit zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Das Haus Lit. E. Nro. 83., ohnweit dem W. St. Petersthor, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im A. C.

Bei Fried. Kappelmeier Lit. G. 22 sind recht gute Erdäpfeln zu verkaufen.

Ein einspänniges Chaischen ist billig zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Wegen Mangel am Winterlokal, sind 5 hochstämmige Feigenbäume mit Früchten, erdenen Kübeln und Untersätzeln zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Eine kleine ganz neue Obst- und Weinpresse ist für 15 fl. zu verkaufen, oder für billigen Preis auszuleihen. Wo? sagt das A. C.

Ein großer sehr gut conditionirter Trocken- oder Abdampfungs-Ofen mit Holz sparender Einrichtung ist zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind ein Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. 20, zum goldenen Arm, ist bis Allerheiligen zu vermiethen, und kann auch täglich bezogen werden. —

Diese Wohnung besteht aus vier ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. E. Nro. 53. im 2ten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krauterermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen.
Näheres im A. C.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In Lit. E. Nro. 83, nahe beim Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern, bis nächstes Ziel zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 18. bei Posamentier Fürnrohr ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kammer, Küche, Holzleg und Keller, mit der Aussicht auf den Domplatz und in die Goliathstraße, an eine ruhige Familie bis Allerheiligen zu vermiethen. Auf Verlangen könnte dieses Quartier auch abgetheilt abgegeben werden.

In der Möllerschen Behausung ist ein Laden nebst Zimmer und ein großer Keller bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 125 ist bis Ziel Allerheiligen der zweite Stock bestehend in 4 aneinandergehenden Zimmern, Kochstube, Garderobe, Küchen, nebst noch andern erforderlichen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der dritte Stock täglich zu verstiften, sowie auch ein guter Keller und Stadel. Letzterer kann auch theilweise abgegeben werden, welcher zu ebener Erde als Wagenremise, und erste und zweite Abtheilung zum Getraidaufschütten geeignet ist.
Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatz, ist bis nächstes Ziel der dritte Stock zu verstiften.

In der Maler-Straße Lit. E. 127 sind 2 Quartiere zu verstiften und können sogleich bezogen werden.

Das Haus Lit. B. Nro. 45 der Dreieinigkeitskirche gegenüber ist im Ganzen oder auf 2 Theile zu vermiethen, und kann nöthigenfalls noch vor Allerheiligen bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei
Joh. Andreas Fridl sen.

In meinem Hause Lit. E. 27 im Kramgässel ist ein Laden täglich zu verstiften.
F. X. Straßer.

Bei Friedr. Schnitzlein, Lit. H. 128., ist kommendes Ziel Allerheiligen im 2ten Stock ein Logis zu verstiften, bestehend in einem heizbaren Zimmer und Nebenzimmer, zwei Kammern und sonstiger Bequemlichkeit, und könnte selbst im benöthigten Fall täglich bezogen werden.

In meinem Nebenhaus Lit. F. Nro. 148b ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in Stube, Kammer, Holzlege bis nächstes Ziel Allerheiligen zu vermiethen.
J. G. Bauriedel, Kaufmann.

In der weißen Rose am Neupfarrplatz ist im ersten Stock ein Monatzimmer bis kommendes Monat Oktober zu beziehen.

In der Wallerstraße Lit. E. Nro. 13 ist der erste und zweite Stock zu verstiften.

In dem Hause des Bereiters Schäffer, Lit. H. Nro. 165, in der Ostengasse, sind bis künftiges Ziel Allerheiligen 2 oder 3 Zimmer an einen einzelnen Herrn, oder eine kleine ruhige Familie zu vermiethen.

In Lit. B. Nro. 52., ist der ganze 2te Stock zu vermiethen.

Bei Bäckermeister Hiesinger am St. Kassians-Platz ist der zweite Stock bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. 66 im schwarzen Adler ist ein Laden zu vermiethen, wie auch eine Wein-, und Bier-Gastwirthsgerechtigkeit.

In Lit. H. 127 nächst der Halleruhr ist der zweite Stock mit 3 heizbaren Zimmern, 2

Kammern, Küche, Vorsetz, Alles mit einer Thür zu versperren, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 135 in der Pfarrergasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. A. Nro. 179 in der Wollwirkergasse ist ein schönes Quartier, bestehend in 4 ausgemalten Zimmern, 2 Kammern, Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Gewölb bis Ziel Allerheiligen oder Lichtmeß mit oder ohne hübschen Garten billig zu verstiften.

Am Eingange auf den Tändelmarkt vom neuen Pfarrplatze aus, ist in Lit. E. 44 ein geräumiger Laden, bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. A. 67 ist ein Zimmer entweder an Studirende, oder sonst an eine einzelne Person, wo man alle Bequemlichkeit haben kann, zu verstiften.

Im Mittelpunkte der Stadt ist zu ebener Erde eine Wohnung mit aller Bequemlichkeit, desgleichen eine besonders freundliche im 1sten und 2ten Stock bis Allerheiligen zu vermiethen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Bei Kaminfeger Hayes, in Lit. D. 55 ist ein geräumiger Keller, am besten zum Einlagern für einen Hrn. Brauer geeignet, zu verstiften.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist täglich der zweite Stock, welcher in 5 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten besteht, wovon die Aussicht gegen den Wadmarkt und Goliathstraße geht, zu vermiethen.

Desgleichen ist daselbst bis Ziel Allerheiligen der dritte Stock, mit der Aussicht gegen die Goliathstraße, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten, zu verstiften.

In Lit. G. 109 in der Nähe des Stadtgerichtsgebäudes ist eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, 1 Kabinet, Küche und Keller, mit oder ohne Garten bis Allerheiligen zu verstiften.

Ein Verkaufsgewölbe nächst der weißen Rose ist für die Dauer der Dultzeit zu vermiethen. Näheres im A. C.

In der Römlingsstraße, Lit. D. Nro. 63 sind zwei schön meublirte Monatzimmer zu vermiethen und können sogleich bezogen werden.

In dem Hause, Lit. C. Nro. 142., nächst der Roßschwemm, ist der mittere Stock zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 146., im 2ten Stock ist bis Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 3 gemalten Zimmern, einem Kabinet, Küche und Kammer, mit der Aussicht in die Marstraße, nebst den erforderlichen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In der Lederergasse Lit. A. Nro. 19. ist im ersten Stock eine Wohnung zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein auswärtiges Mädchen, welches sehr gut im Rechnen und Schreiben erfahren ist, auch im Kleidermachen, Waschen, Bügeln und im Hauswesen gut bewandert ist, wünscht bis nächstes Ziel als Ladenjungfer oder als Stubenmädchen hier oder auf dem Lande unterzukommen.

Ein Mädchen vom Lande, die hier schon im Dienste steht, und im Nähen, Waschen, Bügeln und Spinnen sehr gut erfahren ist; auch die häuslichen Geschäfte versteht, wünscht bei einer soliden Herrschaft, hier oder auf dem Lande, bis Ziel Allerheiligen unterzukommen. Näheres im A. C.

Ein Mädchen, welches im Kochen und in häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht bei einer soliden Herrschaft bis zu dem nächsten Ziele in den Dienst treten zu können. Näheres im A. C.

In Lit. A. Nro. 91. neben dem rothen Löwen werden Shawls schön und billig gewaschen.

Digitized by Google

Es wird eine solide Person, gesellschaftsweise gegen kleinen Beitrag für Zins, Heitzung und Licht unter vortheilhaften Verhältnissen aufs Zimmer gesucht. Näheres im A. C.

Man wünscht einen Studirenden der ersten Klasse, in Kost und Logis zu bekommen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein Shwaltuch ist vor dem Marthore gefunden worden, und wird nach Ausweis beim mittlern Glockenzuge in dem alten Dom-Kreuzgange wieder zurückgegeben.

Eine Kutschenlaterne ist gefunden worden, der Eigenthümer kann selbe gegen Vergütung der Inserations-Gebühr in Lit. F. Nro. 129., auf dem alten Kornmarkt zu ebener Erde in Empfang nehmen.

Im Falle zwei Koffer, bezeichnet mit der Adresse: „Adele Schwab" in einem hiesigen Kaufmannshause oder Gasthof durch Fuhrleute abgegeben worden sind, oder abgegeben werden, bittet man, davon Anzeige zu machen bei Herrn Schauspiel-Direktor Müller.

Capitalien.

4000 fl. sind auf erste Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

600 fl. sind auf erste und sichere Hypothek täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

2500 fl. sind auf erste Hypothek gegen 4 Proz. Verzinsung sogleich oder bis zum nächsten Ziel zu verleihen. Näheres im A. C.

600 fl. sind auf erste sichere Hypothek zu 4 Prozent im hiesigen Stadtbezirke täglich auszuleihen. Das Nähere im A. C.

Es sind 1200 fl. auf erste und sichere Hypothek im hiesigen Stadtbezirk täglich oder bis Allerheiligen zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf ein Haus in hiesiger Stadt werden auf zweite, jedoch sichere Hypothek 400 fl. zu leihen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Gestorben: Den 8. September. Elisabeth Margarete, 4 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Michael Gabriel Fellner, Bürger und Langmesserschmidmeister. Den 11. Anna Marie, unehlich, 16 Wochen alt, an Abzehrung. Den 12. Frau Susanne Margarete, Wittwe des Herrn Johann Carl Pauer, Bürgers und Lederermeisters, später Amtsdieners bei dem hiesigen Stadtmagistrate, 63 Jahre 1 Monat alt, an Entkräftung.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 8. September. Johann Friedrich Christoph Reihl, Bürger und Garkoch, verheirathet, 29 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 10. Margarete, 23 Wochen alt, an Fraisen, in Folge erschwerten Zahnens, Vater, Johann Kaspar Lehner, Bürger und Krauter.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 10. September. Joseph Ziegaus, Bürger und Schuhmachermeister, hier, Wittwer, mit Margarete Müller, Gärtners-Tochter von Weichs.

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 7. September. Josepha Meidinger, Schuhmachers-Gattin, 67 Jahre alt, an Lungensucht. — Georg, unehlich, in Stadtamhof, 15 Tage alt, an Gedärmbrand. Den 10. Michael Mirbeth, Taglöhner von Hemau, 60 Jahre alt, an Fußgelenkzerreißung. Den 11. Christine, 19 Tage alt, an Fraisen, Vater, Leopold Verl, bürgerl. Kettenschmid. — Christoph Potthorn, Mühlknecht zu Stadtamhof, 36 Jahre alt, an Brustfieber. Den 12. Anna Maria Kerndl, Taglöhners-Wittwe, 37 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 13. Michael, 6 Monate alt, an Abzehrung, Vater Adam Bernhard, Zeugmacher.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 10. September. Jakob

Sattler, Beisitzer und Salzträger hier, mit der verwittibten hiesigen Hebamme Anna Marie Aschenbrenner.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 9. September. Johann, 9 Wochen alt, an Abzehrung, Vater, Johann Staudinger, Fragner in Kumpfmühl. Den 13. August, unehlich 12 Wochen alt, an Fraisen. Den 15. Ein todtgeborner Knabe, unehlich. Den 16. Franz Georg Wegmann, Brigadier bei der K. B. zweiten Gendarmerie-Compagnie, 43 Jahre alt, an Leberverhärtung und allgemeiner Wassersucht.

Nachdem sich bei dem am 14. vorigen Monats angesetzten Kommissionstage zum Verkaufe des Xaver Nothhaas'schen Lederer-Anwesens zu Aufhausen kein Käufer gemeldet hat, so wird dasselbe neuerdings zum Verkaufe untergestellt, und ist Verkaufstermin auf

Dienstag den 31. Oktober laufenden Jahrs Früh 9 bis 12 Uhr

angesetzt.

Die nähere Beschreibung des Anwesens findet sich in der ersten Ausschreibung ddo. 21. Juli 1837, Regensburger Wochenblatt Nro. 32.

Stadtamhof den 9. September 1837.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wiedemann.

Eine Bekanntmachung des Armenpflegschaftsrathes, „die Errichtung einer Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt" betreffend, sammt Statuten und Beilagen, konnte für dießmal nicht mehr aufgenommen werden, und wird daher in einem außerordentlichen Wochenblatt kommenden Freitag den 22. dieß ausgegeben,

Regensburg, den 18. September 1837.

Redaktion des Wochenblatts.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 16. September 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	404½	404½	404½	—	10	19	9	54	9	15	—	23	—	—
Korn	—	48½	48½	48½	—	7	28	7	16	6	54	—	—	—	25
Gerste	—	386½	386½	380½	6	7	18	7	11	6	57	—	—	—	12
Haber	—	105½	105½	105½	—	3	42	3	30	3	18	—	—	—	4

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 7596 fl. 40 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. September 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. — D. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth — Dnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	13	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	1	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4	kr.	1	dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4	„	3	„
1 „ „ bei den Wirthen	4	„	3	„
1 „ Winterbier auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „ „ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „ „ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „ weißes Waitzenbier . .	—	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	56	11	—	5	2
Semmelmehl . .	2	8	8	—	4	—
Mittelmehl . . .	1	36	6	—	3	—
Pollmehl . . .	1	4	4	—	2	—
Nachmehl . . .	—	22	1	2	—	3
Roggenmehl . .	1	9	4	1	2	1
Römischmehl . .	1	22	5	—	2	2
Waizengries, feiner	4	56	18	2	9	1
„ „ ordinär	3	52	14	2	7	1

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	11	1
bei den Freibankmetzgern „	11	—
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 10. bis 16. Sept. 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier:						
Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	41	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fraguern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	28	—	—	30	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	36	—	45	—	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	20	—	24	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	18	—	21
Butter, „ „ . . .	—	18	—	20
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 13 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	54	2	12
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	54	1	—
„ geputzte „ „ . .	1	24	1	36
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	28
„ geputzte, „ „ . .	—	36	—	40
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	24
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	30	—	36
Tauben, das Paar . . .	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	42	10	12
Birken, „ „ . .	8	12	8	30
Mischling, „ „ . .	6	30	7	12
Fichten, „ „ . .	7	—	7	12

Stadt-Magistrat.

Außerordentliches Wochenblatt.

Regensburg Freitag den 22. September 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten,

das sind Institute, wo Kinder von ihrer ersten Entwicklung bis zum Eintritt der Schulpflicht, unter freundliche Obsorge genommen, und von Eltern, die ihrem Beruf und ihrer Tagsarbeit nachgehen müßen, den Tag über entsprechender Pflege eigens bestellter Wärterinnen anvertraut werden können; — solche Anstalten sahen wir zuerst in England und Frankreich entstehen; — wir sehen sie jetzt fast in allen größern und kleinern Städten Teutschlands und Bayerns aufblühen. Ueberall aber bewähren sie sich seegenreich in jeder Beziehung, haben den wohlthätigsten Einfluß für die körperliche Entwicklung und ganzen Erziehung der Jugend, und alle öffentliche Blätter sind voll des Lobes und ehrender Anerkennung solcher Unternehmungen.

Auch in unserer Vaterstadt hat sich das Bedürfniß ähnlicher Anstalten längst fühlbar gemacht.

Es zeigt sich tagtäglich in unsern Schulen, wo die Kinder theils deshalb von fleißigem Schulbesuch gehindert werden, weil sie die jüngern Geschwister warten müßen, theils aber in einem bedauernswerthen Zustand geistiger und körperlicher Verkrüppelung in die Schule gebracht werden, der auf eine gänzlich vernachläßigte und verkümmerte Pflege der ersten Jugend nothwendig schließen läßt.

Es zeigt sich nicht minder in der immer wiederkehrenden Erscheinung, daß Eltern ihre Kinder, deren Pflege sie selbst nicht zu Hause abwarten können, entweder mit eigenen oft schweren Opfern und Entbehrungen den Händen einer Magd anvertrauen, oder allen Einflüßen der Witterung und der Jahreszeit ausgesetzt, mit sich zur Tagsarbeit schleppen müßen, oder endlich wohl gar diese unglücklichen Geschöpfe sorglos ihrem eigenen Thun und Treiben auf den Straßen und Plätzen der Stadt überlassen, und so selbst den ersten Grund legen zu Müßiggang und Unordnung, Verderbtheit und Ungesittung aller Art.

Es zeigt sich dieses Bedürfniß endlich hier wie überall in dem unumstößlichen Erfahrungssatz, daß eine sorgsame Pflege des Keimes es ist, von der das Gesunden und Erstarken der ganzen Pflanze, das Gedeihen der Blüthen- und Reife-Zeit abhängt, und daß von den ersten Eindrücken, die dem für Alles gleich empfänglichen Kindesgemüth zu Theil werden, nur zu oft dessen Richtung für das ganze Leben bedingt ist.

Von diesen Wahrnehmungen des täglichen Lebens durchdrungen, belebt von der Hoffnung, daß durch Begründung einer solchen Anstalt so manchen wackern Eltern die Erfüllung heiliger Vater- und Mutterpflichten erleichtert, des Tages Sorgen und Mühe, eines anstrengenden Berufes kaum zu tragende Last gemindert wird, daß aber auch so manche Kinder ihrem besseren Selbst erhalten und zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft herangebildet werden, die jetzt, ohne Obhut und Pflege, von erster Jugend an einem ungeregelten und arbeitsscheuen Treiben verfallen, später untergehen in dem Schlamme des Lasters; — gehoben endlich von der Ueberzeugung, daß Regensburgs achtbare Einwohnerschaft in keiner Weise zurückstehen darf gegen andere Städte, und nie zurückgeblieben ist, wo es einen edlen Zweck galt; — ermuthigt von solchen Erwägungen sehen wir uns veranlaßt nunmehr auch hier mit einer solchen Anstalt hervorzutreten.

Wir übergeben die Statuten wie sie nach dem Muster ähnlicher Anstalten entworfen, und aus reiflicher Berathung des Armenpflegschafts-Rathes hervorgegangen sind, hiemit öffentlicher Beurtheilung und Würdigung.

Die Anstalt selbst soll

am 1sten Oktober laufenden Jahrs

in das Leben treten, und in Mitte der Stadt, in dem hiefür ganz geeignet befundenen Hause Lit. B. Nro. 92 im ersten Stock eröffnet werden.

Anmeldungen werden auf dem Rathhause im Geschäftszimmer des unterzeichneten Vorstandes angenommen, und dortselbst auch nähere Erläuterungen mit Vergnügen ertheilt werden.

Die allverehrte Frau Fürstin von Thurn und Taxis Königliche Hoheit hat bereits früherhin für Begründung einer solchen Anstalt mit lebhaftem Interesse Sich ausgesprochen, und Ihren erhabenen Schutz derselben huldreich zugesichert, um welchen Sie nunmehr unter Einem in einer eigenen Adresse ehrerbietig gebeten wurde.

Achtbare Bürger und würdige Frauen unserer Stadt haben ebenfalls ihre thätige Mitwirkung bereitwilligst zugesagt, und es hat sich, Dank dem nirgend sich verläugnenden Gemeinsinn hiesiger Einwohnerschaft, der Ausschuß nach §. 14. der neuentworfenen Statuten bereits, außer den Königl. Stadt-Kommissär und Regierungs-Rath Herrn Freiherrn von Godin, der wie überall so auch hier die dankenswertheste Theilnahme an den Interessen der Armenpflege bekundet hat, dann den unterzeichneten Vorstand, in folgenden durch den Armenpflegschafts-Rath gewählten Mitgliedern konstituirt:

Aus dem Armenpflegschafts-Rath.

1) Herr Legations-Rath Brenner.
2) Herr Pfarrer Hofmann.
3) Herr geistlicher Rath und Pfarrer Rothfischer.
4) Herr Magistrats-Rath Weidner.

Ausschuß-Mitglieder aus der Bürgerschaft.

5) Herr Apotheker Leirl.
6) Herr E. C. Pühler, Lederhändler.

Als Aufsichts-Frauen.

7) Frau von Benda, Gattin des Herrn Domainen-Direktors und Hofraths von Benda.
8) Frau Gampert, Gattin des Herrn Kirchenraths und Dekans Gampert.
9) Fräulein von Ludwiger, Hofdame von Mecklenburg.
10) Frau Neubauer, Gattin des Herrn Magistrats-Raths und Buchdruckerei-Besitzers Neubauer.
11) Frau von Regnier, Gattin des Königl. Forstkommissärs Herrn von Regnier.
12) Frau Schwerdtner, Gattin des Herrn Fabrikanten und Wechselgerichts-Assessor Schwerdtner.

13) Herr Doktor Carl Herrich hat zur ärztlichen Besorgung der neuen Anstalt mit gewohnter Menschenfreundlichkeit sich bereit erklärt.

Die Herren Pfarrer haben gleichfalls schon im Armenpflegschafts-Rath ihre gewichtige Unterstützung dieses edlen Zweckes verheißen.

Die Herren Aerzte werden ihrer Seits in ihrer Berufssphäre oft Gelegenheit finden, die Familienhäupter auf dieses Institut aufmerksam zu machen, und werden hierum angelegentlichst hiemit angegangen.

Ebenso dürfte es dem Lehrerstande nicht an Veranlassung fehlen, unsere wohlgemeinte Absicht durch Ermunterung zur Theilnahme daran kräftig zu fördern.

Die Herren Distrikts-Vorsteher insbesondere werden mit bewährtem Eifer für alles Gute auch dieser Anstalt in ihren Distrikten Eingang zu verschaffen, und derselben allen Vorschub zu leisten bemüht seyn.

Alle aber, denen das Wohl der Jugend am Herzen liegt, wollen diesem von den besten Absichten hervorgerufenen Unternehmen ihre freundliche Theilnahme und wohlwollende Unterstützung nicht versagen.

Und so möge denn mit Gottes Hülfe auch diese Anstalt sich bald würdig anreihen den vielen schönen Stiftungen wahrer Frömmigkeit und ächter Menschenliebe, die Regensburg aus allen Zeiten aufzuweisen hat, und die sprechende Zeugen und stets ehrende Denkmale desjenigen Wohlthätigkeits-Sinnes sind, den unsere Väter durch alle Stürme der Zeit, durch alle Verhängnisse der Kriegsjahre sich treu und fest erhalten haben, den aber auch wir hier wie überall wieder getreulich bewähren mögen, der Mitwelt zur Ehre, der Nachwelt zu wahrem Frommen.

Regensburg den 15ten September 1837.

Stadt-Magistrat und Armenpflegschafts-Rath.

Der rechtsk. Bürgermeister: von Thon-Dittmer.

Albrecht.

Statuten
der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt zu Regensburg.

I. Deren Begründung, Zweck und Umfang.

§. 1. Die Anstalt tritt mit dem ersten Oktober 1837 in das Leben, steht unter der Leitung des Armenpflegschaftsrathes und wird dem Protektorate der hochsinnigen Frau Fürstin von Thurn und Taxis Königl. Hoheit unterstellt.

§. 2. Der Zweck derselben ist, Kinder von 2 — 6 Jahren unter Tags in Verpflegung und Wartung zu nehmen, und dadurch den Aeltern, während sie selbst ihrer Tages-Arbeit nachgehen, Gelegenheit zur Unterbringung ihrer Kleinen zu geben, und zwar gegen eine billige Vergütung, oder, so weit sie arm sind, ganz unentgeldlich.

§. 3. Die Anstalt soll auf 200 Kinder bemessen und die Aufnahme in der Regel nur Kindern ehelicher Erzeugung, jedoch ohne Rücksicht auf Glaubens-Verhältnisse gewährt werden.

§. 4. Von selbst versteht sich, daß hienach von einem förmlichen Unterricht keine Rede seyn, sondern nur für die physische und geistige Entwicklung der Kleinen gesorgt werden soll. Das Nähere sagt die Stunden-Ordnung (§. 31).

II. Bedingungen der Aufnahme.

§. 5. Die aufzunehmenden Kinder müßen vordersamst ohne Hülfe gehen können, gesund, geimpft und ohne Krätze seyn.

§. 6. Die Aeltern müßen solche reinlich angezogen, gewaschen und mit einem Nasentuch versehen, zur Anstalt bringen und wieder von derselben abholen.

§. 7. Sie müßen sich der Statuten und Hausordnungen ohne Widerrede fügen. Deshalb haben sich die Aeltern vorderſamst bei einer der Aufsichtsfrauen zu melden, wornach ihnen die Statuten mitgetheilt und dadurch die Bedingungen der Aufnahme kund gegeben werden.

§. 8. Gleichzeitig haben sie Tauf- und Impf-Zeugnisse, so wie ein Gesundheits-Attest beizubringen.

§. 9. Sind die Aeltern arm und wünschen den Freitisch, so haben sie nebstdem ein Armuthszeugniß vom Armenpflegschaftsrath vorzulegen.

§. 10. Hienach bestimmt der Vorstand des Ausschusses (§. 19.) die Aufnahme oder Zurückweisung des Kindes und setzt hievon den Ausschuß (§. 23.) bei seinem nächsten Zusammentritt in Kenntniß.

§. 11. Das Kind wird hierauf in das Grundbuch eingetragen, mit einer nummerirten Blouse versehen, und der Aufnahmszettel ausgestellt. — Das Grundbuch wird nach Beilage Formular I. geführt.

III. Bedingungen des Austritts.

§. 12. Der Austritt ist Niemand verwehrt, muß jedoch rechtzeitig der Vorsteherin oder wenigstens der einschlägigen Wärterin angezeigt werden.

§. 13. Die Entlassung tritt jedoch in jedem Fall ein,

a) nach erreichtem 6ten Jahre,
b) bei Erkrankung des Kindes,
c) bei gezeigter totaler Inkorrigibilität,
d) wenn die Aeltern das Kind nicht regelmäßig, oder öfter ungereinigt und nicht gehörig bekleidet bringen,
e) wenn sie als Zahlungspflichtige das kleine Kostgeld nicht richtig bezahlen.

In allen diesen Fällen lit. b. ausgenommen, entscheidet der Ausschuß. Ad b. wird die Entlassung nur für die Dauer der Krankheit verfügt.

IV. Verwaltung der Anstalt.

A.) Verwaltungs-Organe.

1) Direktion.

§. 14. Die Anstalt wird zunächst von dem Armen-Pflegschaftsrath in das Leben gerufen, bildet einen Bestandtheil der denselben unterstellten Pfleg-Anstalten der Stadt und steht deshalb unter der obersten Leitung des Armenpflegschaftsrathes.

2) Ausschuß.

Die unmittelbare Leitung wird jedoch einem Ausschuß übertragen, bestehend:

1) aus dem jedesmaligen Vorstand des Armenpflegschaftsrathes,
2) 4 Mitgliedern desselben; (darunter von jeder Confession ein Herr Pfarrer),
3) 2 vom Armenpflegschafts-Rath zu wählenden Mitgliedern aus der Classe der Einwohner,
4) 6 von dem Armenpflegschafts-Rath zu benennenden und zu diesem Zweck einzuladenden Frauen hiesiger Stadt, welche ebenfalls die Aufsicht führen.

3) Lehrer.

§. 16. Ebenso werden benehmlich mit der Stadtschul-Commission zwei Lehrer aufgestellt, durch welche täglich 2 Stunden in der Anstalt ausgefüllt werden sollen.

4) Wärterinnen.

§. 17. Nebstdem werden aber für die Anstalt selbst 4 Wärterinnen aufgenommen und besoldet, deren Auswahl dem Ausschuß überlassen bleibt.

B.) Verwaltungs-Grundsätze.

1) Competenz und Geschäftsgang:

a) des Armenpflegschaftsrathes.

§. 18. Der Armenpflegschafts-Rath begründet und dotirt die Anstalt.

Hieraus folgt, daß er derselben die Statuten zu geben, den jährlichen Bedarfs-Voranschlag (Etat) zu bemessen und die Bildung des Ausschusses so wie dessen Ergänzung auf sich hat.

b) des Ausschuß-Vorstands.

§. 19. Der Ausschuß verwaltet die Anstalt inner der durch die Statuten und den Etat vom Armenpflegschafts-Rath gezogenen Gränzen. Hieraus folgt, daß der Vorstand des Armenpflegschafts-Raths als Ausschuß-Vorstand gegen alle Competenz-Ueberschreitung und Etats-Uebergriffe sich zu verwahren, und wenn solche nothwendig werden sollten, dem Armenpflegschafts-Rath vor Allem Vortrag zu erstatten hat.

§. 20. Ebenso hat der Vorstand die Pflicht, den Armen-Pflegschaftsrath rechtzeitig von Allem in Kenntniß zu setzen, was den Stand und das Gedeihen der Anstalt und deren Exigenz betrifft.

§. 21. Der Vorstand hat demnach auch die Ordonanzirung der Ausgaben und die spezielle Etats-Controlle zu führen.

§. 22. Der Ausschuß-Vorstand hat endlich die Aufnahme nach den im §. 10. enthaltenen Bestimmungen zu dekretiren.

c) des Ausschusses.

§. 23. Der Ausschuß berathet alle Geschäfte, welche:

1) die Annahme und Entlassung der Wärterinnen,
2) die Lokalität der Anstalt,
3) die Aufrechthaltung der Hausvorschriften,
4) die Einhaltung des Etats,
5) die Zurückweisung der Kinder,
6) die Bestellung der Lehrer,
7) die Würdigung der im Notatenbuch niedergelegten Bemerkungen,
8) die ökonomische Verwaltung, Kostabänderung und Eintheilung,
9) die Rechnungs-Ablage betreffen.

§. 24. Er wählt zu diesem Ende aus seiner Mitte einen Rechnungsführer, der die Rechnungsstellung und alle Ausgaben und Einnahmen nach der Ordonanzirung des Vorstandes (§. 21.) besorgt, und die Sitzungs-Protokolle redigirt; diese Funktion wird jedes männliche Ausschußmitglied, wenn es dazu gewählt wird, wenigstens 1 Jahr versehen.

§. 25. Der Ausschuß erstattet dem Armenpflegschaftsrath jährlich einen Rechenschaftsbericht, der von demselben berathen, festgestellt, genehmigt und sodann der Oeffentlichkeit übergeben wird.

d) der Aufsichtsfrauen.

§. 26. Dem Ausschuß sind 6 Frauen aus der Stadt nach Auswahl des Armen-Pflegschaftsraths beigegeben, welche abwechselnd die Anstalt besuchen, und an dem sie treffenden Tage dieselbe regelmäßig visitiren.

Sie haben zunächst die Aufgabe, die Aufrechthaltung der Haus-Stunden und Speise-Ordnung, so wie das Betragen der Wärterinnen und der Kinder selbst zu überwachen und die entsprechenden Anordnungen inner der Gränzen, der genehmigten Statuten zu treffen.

§. 27. In dem Berathungs-Zimmer ist deshalb ein Buch aufgelegt, worin die Aufsichtsfrauen ihre Wahrnehmungen und Bemerkungen eintragen, worauf solche sodann im Ausschuß (§. 23) zur Berathung kommen.

e) der Lehrer.

§. 28. Die Lehrer sollen nicht förmlichen Unterricht ertheilen, sondern nach Maasgabe der geistigen Entwicklung der Kinder solchen durch lehrreiche Erzählungen, kleine Gedächtniß-Uebungen, Denksprüche, Anfangen im Zählen ꝛc., die Zeit vertreiben, gleich ferne von strenger Schuldisziplin, wie geregeltem Unterricht.

Die Leitung dieser Unterweisung muß dem eigenen Ermessen der Lehrer überlassen werden.

§. 29. Dieselben sollen im Ganzen 2 Stunden jeder täglich geben, und wird hiefür ein Gehalt von monatlich 3 fl. für Jedem ausgesetzt.

f) der Wärterinnen.

§. 30. Die Funktionen der Wärterinnen sind aus der hiefür ausgearbeiteten Instruktion Beilage II. zu ersehen und es bedarf in dieser Beziehung keiner weitern Erörterungen.

2) Innere Einrichtung.

§. 31. Die innere Einrichtung der Anstalt ist aus der Hausordnung (Beilage III.) und aus der Tages- und Stunden-Ordnung (Beilage IV.) zu ersehen, und es bedarf auch dießfalls keine weitere Erörterung.

§. 32. Die Lokalität muß jederzeit so ausgewählt werden, daß daselbst Küche, Keller, Speisekammer, Wasch- und Badekammer, 2 Zimmer für die Wärterinnen, ein wo möglich großes Eßzimmer oder zwei, vier helle Zimmer für die Kinder, ein Sitzungszimmer und ein Turnplatz vorhanden ist.

Es ist auch auf einen Garten Bedacht zu nehmen, außerdessen auf andere Weise Bewegung im Freien zu bewirken.

§. 33. An den Wänden der Zimmer laufen kleine Bänken herum für die Kinder, im Speisezimmer stehen kleine Tische vor den Bänken und sind nebstdem in zweien der Zimmer ein Paar Ruhebetten mit Leder bezogen, zum Ausruhen der Kinder anzubringen.

§. 34. Die Kinder werden nach Verhältniß des Alters und der Zimmer abgetheilt.

§. 35. Die Beköstigung besteht:

1) um 8½ Uhr in einem Stück Roggenbrod,
2) um 12 Uhr Suppe oder Gemüse,
3) um 4 Uhr Vesperbrod, wobei durchschnittlich ⅓ Pfund Brod und ½ Quart Gemüse oder Suppe per Kopf gerechnet wird.

Hiezu die Speise-Ordnung Beilage V.

3) Geldmittel.

§. 36. Die Anstalt wird erhalten:

1) Durch die Zahlungen der Beitragsfähigen Eltern welche,
   a) so ferne sie gänzlich solvent sind, per Tag und Kopf 2 kr.,
   b) in der 2ten Classe pr. Tag und Kopf 1 kr. betragen.
2) durch die Zuschüße des Armenpflegschaftsrathes, welcher das Defizit deckt.

§. 37. Die Beiträge der Einzelnen werden wochenweise erhoben, und jedesmal am Sonnabend auf den Grund des Grundbuches verzirirt.

Der Etat der Anstalt wird vom Armenpflegschaftsrath berathen und festgestellt, und sohin auch von ihm durch Zeugniß-Ausstellung die Aufnahme in den Freitisch bestimmt.

4) Auflösung der Anstalt.

§. 38. Ueber Erweiterung oder Beschränkung, Fortbestehen oder Auflösen der Anstalt beschließt der Armenpflegschafts-Rath.

Beilage I.

Num.

Name

Nro.	Präsenz-Nachweis Winter Halbjahr	Präsenz-Nachweis Sommer Halbjahr	Kostvergütung nach Wochen			Conduite-Liste	Bemerkungen
1	Oktober:						
	1. Woche 6mal		1	—	12	12. Novbr. an der	Im Oktober
	2. Woche 4mal		2	—	8	Ehrentafel	3 Tage krank
	3. Woche 5mal		3	—	10	14. Novbr. Verweis	

Beilage II.

Instruktion
für die Wärterinnen in der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt.

I. Allgemeine Vorschriften.

§. 1. Die Wartung der Kinder soll von ältern, jedoch noch rüstigen Frauen unbescholtenen Rufes und tadellosen Wandels besorgt, und bei deren Auswahl darauf gesehen werden, daß sie wo möglich Wittwen, nicht zu alt, weder mürrisch noch zänkisch, religiös, reinlich, nüchtern und überhaupt zur Behandlung und Erziehung der Kinder geeignet seyen.

§. 2. Die Aufnahme und Entlassung derselben (gegen vierteljährige Aufkündung) steht dem Ausschuß zu. Bei erbetener Entlassung findet gleiche Kündungsfrist statt.

§. 3. Behandlung der Kinder mit Liebe und Sanftmuth bildet die allererste Regel für die Wärterinnen und deren Nichtbefolgung hat die Entlassung zur Folge.

§. 4. Die Wärterinnen haben übrigens, die Haus-, Tags- und Stunden-Ordnung genau zu handhaben, und die Kinder in unabläßiger Aufsicht zu halten, ohne jedoch durch stetes Meistern und Corrigiren, dem jugendlichen Sinn und Treiben feindselig entgegen zu treten.

II. Ins-Besondere.

1) Gegen den Ausschuß und dessen Abgeordnete.

§. 5. Die Wärterinnen haben den gegenwärtigen Vorschriften zu entsprechen, und überhaupt in allen Stücken den Aufträgen und Anordnungen des Ausschusses und der von ihm erwählten Aufsichtsfrauen Folge zu leisten.

§. 6. Sie haben jederzeit der Aufsichtsfrau, oder den inspizirenden Ausschußmitgliedern die gewünschten Aufschlüße zu ertheilen und von allen unvorhergesehenen Vorfällen ohne Verzug der Aufsichtsfrau des Tages Anzeige zu erstatten.

§. 7. Sie haben die Präsenzlisten zu führen, und dem Rechnungsführer zum Behuf der Rechnungsstellung und Bezahlung wochenweise zu übergeben.

2) Gegen die Kinder.

§. 8. Jede Wärterin hat ein Zimmer mit der in dasselbe aufgenommenen Zahl Kinder zu versehen und zu besorgen.

§. 9. Wenn die Kinder gebracht werden, sind sie bezüglich auf Reinlichkeit ꝛc. zu untersuchen, und pünktlich nach der Hausordnung zu behandeln.

Es ist insbesondere darauf zu wachen, daß sie vom Ungeziefer frei und reinlich gehalten sind.

§. 10. Bleibt ein Kind ein oder mehrmal aus, so ist hievon Anzeige zu machen.

§. 11. Erkrankt ein solches, so ist ohne Verzug der Hausarzt herbei zu rufen und den Aeltern hievon Nachricht zu geben.

§. 12. Die Kinder dürfen nur mit den §. 6. der Hausordnung benannten Strafen belegt, und unter keinerlei Vorwand mit Schlägen ꝛc. mißhandelt werden.

§. 13. Die Wärterin hat dafür zu sorgen, daß keines der Kinder bei der Brodaustheilung oder Mahlzeit verkürzt und überhaupt die Tischordnung ꝛc. gehandhabt wird.

§. 14. Sie hat die Kleinern, wenn sie müde sind und schlummern wollen auf die Matratzen die hiezu bestimmt sind (Ruhebetten) zu bringen.

§. 15. Sie hat aber auch sich dem Umgang der Kleinen mit Liebe und Humanität, Freundlichkeit und Sanftmuth zu widmen, ihre Spiele zu leiten, und für angemessenen Zeitvertreib zu sorgen, und deshalb sowohl mit den Lehrern als Aufsichtsfrauen in entsprechendes Benehmen zu treten.

3) In Beziehung auf Verwaltung.

§. 16. Die Wärterinnen, welchen zur Besorgung der Hausarbeiten und der Küche eine Hausmagd beigegeben wird, haben dafür zu sorgen und darauf zu halten, daß die Zimmer, Treppen ꝛc. rein gehalten, und täglich die Aufsichtszimmer gescheuert werden.

§. 17. Sie wohnen in der Anstalt und haben dortselbst die Verpflegung anzusprechen. Die Besorgung ihrer Gänge und Aufträge nach Außen wird durch die Hausmagd bewirkt.

§. 18. Diese hat eben so die Küche und Wäsche zu besorgen und wird von den Wärterinnen dießfalls überwacht; die aus der Mitte der Letzteren bestellte Beschließerin haftet für die von der Verwaltung angekauften Vorräthe; sie stellt hierüber wöchentlich Rechnung, und jede Unredlichkeit oder grobe Fahrläßigkeit in dieser Beziehung hat unnachsichtlich die Entlassung zur Folge.

§. 19. Die Wärterinnen haften ebenso für das Inventar, welches ihnen überwiesen und bei ihrem Austritt rückgewährt werden muß.

§. 20. Der Gehalt einer solchen Wärterin wird neben freier Wohnung und Verpflegung auf 60 fl., ohne Verpflegung auf 100 fl. vorläufig festgesetzt und wird monatlich bezahlt.

Armen-Pflegschafts-Rath.

Beilage III.

Haus-Ordnung.

Entwurf der Haus-Ordnung für die Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt.

I. Im Allgemeinen.

§. 1. Die Säle der Anstalt werden jeden Morgen durch die Hausmagd gescheuert und im Winter zwischen 7 und 8 Uhr im Sommer um 6 Uhr den Kindern eröffnet.

§. 2. Um diese Stunden sollen die Kinder gebracht werden; Verspätung hat Rügen und wenn sie zur Gewohnheit wird, Zurückweisung des Kindes zur Folge.

Ebenso werden die Kinder Abends wieder, und zwar im Winter um 5 Uhr, im Sommer um 7 Uhr abgeholt.

§. 3. An Sonn- und Feiertagen ist die Anstalt geschlossen. Im Uebrigen müßen die Kinder den ganzen Tag in der Anstalt bleiben, und können nicht nur auf Stunden in dieselbe gebracht werden.

§. 4. Die Kinder haben sich an die Tagesordnung zu halten, welche ihnen vorgezeichnet wird, und in dieser, wie in jeder anderer Hinsicht den Wärterinnen pünktlichen Gehorsam zu leisten, und mit schuldiger Achtung zu begegnen.

§. 5. So wenig dem jugendlichen Frohsinn und freiem Ausleben der Kinder Schranken gesetzt werden sollen, so sehr muß darauf gesehen werden, daß jeder Anflug von Rohheit, Bosheit und Ungesittung aller Art im Keime schon erstickt und geahndet wird.

§. 6. Wer sich in dieser Beziehung verfehlt, sich nicht reinlich hält, seine Kleider und Spielzeug absichtlich verdirbt und überhaupt ungezogen und ungehorsam ist, oder der Haus- und Tages-Ordnung sich nicht pünktlich fügt, hat im ersten Fall:

a) Abmahnung, im Wiederholungsfalle
b) Verweis, dann
c) Absonderung in einem Winkel, endlich
d) Zurückweisung aus der Anstalt zu gewärtigen,

von welchen Strafen die Aeltern jederzeit in Kenntniß gesetzt werden.

§. 7. Nebstdem ist in jedem Zimmer eine Ehren- und Straf-Tafel aufgehängt, wo die Namen derjenigen aufgezeichnet werden, welche besonders belobt oder bestraft wurden. Auf diese Ehren- und Straf-Tafeln wird bei Bemessung der Weihnachtsgeschenke besondere Rücksicht genommen und deshalb eine eigene Vormerkung gehalten.

§. 8. Der Besuch der Anstalt steht den Aeltern der Kinder und andern Gönnern und Freunden derselben jederzeit frei, doch muß darauf gesehen werden, daß unter keiner Bedingung Einzelnen der Pfleglinge, Speisen, als Obst, Backereien ꝛc. gebracht werden, wodurch nur Neid und Unzufriedenheit bei den Uebrigen geweckt und überhaupt die Hausordnung wesentlich gestört würde.

§. 9. Dagegen wird für die Besuchenden ein Einschreibbuch gehalten und am Eingang eine Sammelbüchse aufgestellt, aus welcher vor Allem:

a) Weihnachtsgeschenke für die Kinder, oder für selbe:

b) als Belohnung für besonders gutes Benehmen, Bilderbücher, warme Kleidung ꝛc. angekauft werden.

§. 10. Allenfallsige Beschwerden gegen die Wärterinnen sind an die Aufsichtsfrauen und von diesen, wenn sie nicht von kurzer Hand abgethan werden können, an den Ausschuß zu bringen.

II. Besondere Bestimmungen.

§. 11. Die Kinder müßen reinlich gekleidet, gewaschen und gekämmt, in die Anstalt gebracht werden, außerdessen erfolgt Zurückweisung für diesen Tag, und wenn sich dieser Fall wiederholt, für immer.

§. 12. Jedes Kind erhält eine leinene Blouse als Ueberwurf über seine Kleider, welche nummerirt ist, und Abends wieder zurückgelassen wird.

§. 13. Mit dieser Nummer korrespondirt die Nummer des Grundbuchs und der Bänke, wo das Kind seinen Platz hat.

§. 14. Die Vertheilung der Plätze in den Sälen richtet sich nach dem Altersverhältnisse der Kinder und der Größe der Zimmer.

§. 15. Auf das Zeichen der Glocke hat jedes Kind seinen Platz zu suchen, und darf ihn erst nach einem wiederholten Zeichen verlassen.

§. 16. Vor dem Genuß des Früh- und Vesperbrodes, dann der Mittagssuppe, wird von einem der größeren Kinder laut ein allgemein verständliches kurzes Tisch- und nach jeder Mahlzeit ein gleiches Dankgebet verrichtet. Ehe dieß geschehen, soll kein Kind die Mahlzeit berühren, beziehungsweise den Tisch wieder verlassen.

§. 17. In dem Berathungszimmer liegt ein Notatenbuch auf, wo jeder Besuchende seine Bemerkungen eintragen kann.

Regensburg den 3. August 1837.

Armenpflegschafts-Rath.

Beilage IV.

Tags- und Stunden-Ordnung.

Vormittags:

Bis spätestens 6 Uhr, im Winter 7½ Uhr müßen alle Kinder versammelt seyn, dann folgt deren Bekleidung, Reinigung ꝛc.

Um 8½ Uhr: Brodaustheilung an den Tischen nach einem kurzen Morgengebet.

Um 9 Uhr: Erholung durch irgend ein Spiel, bei den Größern Charpie zupfen, stricken.

Um 10 Uhr: Lehrstunde, das ist unterhaltende Erzählungen und Belehrungen von Seite des Lehrers: Erklärung von Bilderbüchern ꝛc.; Gedächtniß-Uebungen bei den Größeren.

Um 11½ Uhr: Mittagsmahlzeit mit Tisch- und Dankgebet.

Nachmittags:

Um 12 Uhr: Erholung:

Um 1 Uhr: Gartenunterhaltung und Beschäftigung. Die Kleinen tummeln sich herum, die Größern begießen, pflanzen ꝛc.

Um 3 Uhr: Nachmittags-Lehrstunde wie oben.

Um 4 Uhr: Vesperbrodvertheilung.

Um 5 — 7 Uhr: Erholung durch allerlei Spiele, die Größern stricken und zupfen Charpie.

Diese Ordnung wird alle Tage gleich beobachtet; bei großer Hitze mögen die Abendstunden 5 — 7 Uhr im Garten zugebracht, und die Nachmittagsstunden 1 — 3 Uhr sodann zum Stricken ꝛc. benützt werden.

Die Auswahl der Unterrichtsgegenstände bleibt dem Lehrer überlassen, — wird jedoch vom Ausschuß überwacht; — jedes förmliche systematische Schulhalten bleibt verpönt.

Beilage V.

Speisen-Ordnung.

Montag, Suppe und Mehlspatzen.
Dienstag, Erbsensuppe und Kraut.
Mittwoch, Rollgerstensuppe und Rübenkraut.
Donnerstag, Mehlgerste oder Grießbrei.
Freitag, Kartoffelsuppe oder Mehlspeis.
Sonnabend, Gerstengrießsuppe oder Hirsebrei.
Sonntag, ist die Anstalt geschlossen.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 39. Dienstag den 26. September 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Konscription der Altersklasse 1816 betreffend.

Nach §. 21. des Heeresergänzungsgesetzes vom 15ten August 1828 werden hiemit alle vom 1sten Jänner bis letzten Dezember 1816 gebornen Jünglinge, welche im hiesigen Polizeibezirke dermalen ihre gesetzliche Heimath haben, sie mögen dahier oder in andern Orten geboren seyn, aufgefordert von Samstag den 4ten November d. Js. Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr binnen sechs Tagen, sonach bis Freitag den 10ten November als letzten Terminstag, auf dem hiesigen Rathhause im Bureau Nro. 58. vor der unterfertigten Konscriptionsbehörde sich zur Eintragung in die Konscriptionsliste persönlich zu stellen.

Hiebei wird ausdrücklich bemerkt, daß auch diejenigen, im Jahre 1816 geborne Individuen, welche bereits freiwillig unter das Königl. Militär getreten sind, oder im Voraus Ersatzmänner gestellt haben, schon ansäßig oder zu Civilstaatsdiensten gelangt seyn sollten, gesetzlich verpflichtet sind, sich zur Einzeichnung in die Konscriptionslisten zu melden. Legal Abwesende, oder durch legale Ursachen am persönlichen Erscheinen im Einzeichnungstermin Verhinderte, müßen durch ihre Aeltern, Pflegeeltern, Vormünder, oder andere von ihren Verhältnissen unterrichtete Personen vertreten werden.

Wer verabsäumt, persönlich oder durch Bevollmächtigte

1) sich zur Einzeichnung in die Conscriptionslisten zu melden,
2) sich bei den Verhandlungen des Messens und der ärztlichen Untersuchung, wozu die Termine noch besonders anberaumt werden, zu erscheinen, oder
3) der seiner Zeit ergehenden Aufforderung mit dem Contingente, zur Revision der Conscriptionslisten, oder zur Aushebung vor dem Königl. Rekrutirungsrath sich einzufinden, wird nach dem §. 68. des Heerergänzungsgesetzes, als ungehorsam behandelt, macht sich der in den §§. 47, 48, 49 und 59 desselben bezeichneten Vortheile in Beziehung auf Zurückstellung oder Nummerntausch verlustig, und verfällt außer der Tragung der durch seine Pflichtverletzung sich ergebenden besondern Kosten in eine Geldstrafe, von

10 — 20 fl. für den Fall zu 1,
5 — 10 fl. für den zu 2 und von
50 — 100 fl. für den zu 3.

Da nach §. 73. des mehrerwähnten Gesetzes jeder Konscriptionsbezirk diejenigen ihm angehörigen zur Einreihung berufenen abwesenden Conscribirten, welche binnen 40 Tagen vom Aushebungstermin angerechnet, sich nicht stellen, und dadurch der Widerspenstigkeit sich schuldig machen, aus sich selbst zu ersetzen hat, so werden nach Maasgabe §. 103. der Vorschriften zur Anwendung und Vollziehung des Conscriptionsgesetzes sämmtlich Betheiligte auf diesen Umstand andurch besonders aufmerksam gemacht und zugleich aufgefordert, zur Vorbeugung und Verhinderung der Widerspenstigkeit möglichst und pflichtmäßig mitzuwirken.

Allenfallsige Gesuche um Zurückstellung sind bei den Verhandlungen des Messens, welche eben so, wie die Conscribirung, in dem magistratischen Geschäftszimmer Nro. 36 vorgenommen werden, anzumelden. Conscriptionspflichtigen, welche zur Zeit der Conscription von ihrer Heimath entfernt sind, ist nach §. 21. des angeführten Gesetzes gestattet, sich bei der Conscriptionsbehörde ihres temporären (derzeitigen) Aufenthalts zur Erfüllung ihrer Conscriptionspflicht zu melden.

Dem gemäß werden den zur Conscribirung der zur Altersklasse 1816 gehörigen Bayern aus auswärtigen Bezirken, die sich gegenwärtig hier befinden, und es ihren Verhältnissen angemessen finden, von dieser Vergünstigung Gebrauch zu machen

Samstag den 21sten Oktober von 9 — 11 Uhr Vormittags und
von 2 — 4 Uhr Nachmittags

als Termine hiemit anberaumt, mit dem Bedeuten, daß nach §. 16. der angeführten Vorschriften die auswärtigen Conscriptionspflichtigen, welche zurückbleiben und nicht spätestens innerhalb 14 Tagen vom ersten zu ihrer Conscribirung angesetzten Termin sich stellen würden, ohne weiters an die Conscriptionsbehörden ihrer Heimath verwiesen werden müßten.

Zum Schluß wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Zeugnisse in Conscriptionssachen, deren Betreff sey, welcher er wolle, keines Stempels bedürfen, und daß im Fall dergleichen gleichwohl auf Stempelbogen ausgefertigt eingereicht werden sollten, solche auf Kosten der Aussteller an diese zur Umschreibung zurückgegeben werden würden.

Regensburg den 21. September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: von Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die Michaeli-Dult-Ordnung betreffend.

Die dießjährige Michaeli Dult zu Regensburg nimmt ihren
Anfang, Sonntag den 24. September
nach beendigtem vormittägigem Gottesdienste, und
schließt Sonnabend den 7ten Oktober
mit der Abendglocke.

Den hiesigen Einwohnern sowohl, als jenen Fremden welche die Dult dahier beziehen wollen, werden nachfolgende polizeiliche Vorschriften zur genauesten Beachtung in Erinnerung gebracht.

1) Es können nur solche Individuen zum Verkaufe zugelassen werden, welche die Legi-

timations-Urkunden nach der allerhöchsten Verordnung vom 8. Mai 1811 und 27. Juli 1836 (Regierungsblatt 1811 St. 33. und 1836 St. 29.) vorzulegen im Stande sind.

2) Zur Prüfung dieser gesetzlichen Erfordernisse habe alle Meßfremde sich auf dem dießseitigen Rathhause im Polizeibureau Nro. 34 anzumelden, ihre Ausweise vorzulegen, und dagegen einen von dem Magistrate gefertigten Lizenzschein zu erholen. Die vorgewiesenen Urkunden bleiben bis zum Abgange des Meßstranten deponirt.

3) Ausländische Kaufleute müßen sich rücksichtlich ihrer Personen und der bei sich führenden Waaren und Thiere mit den vorgeschriebenen Gesundheitszeugnissen legitimiren.

4) Kein auswärtiger Handelsmann kann und darf an zwei verschiedenen Plätzen oder in zwei verschiedenen Läden Waaren auslegen und verkaufen.

5) Das Hausiren ist ohne Unterschied verboten, und jeder Uebertreter wird nach den bestehenden Verordnungen strenge bestraft.

6) Juden bedürfen zum Bezug der Dult nebst dem Passe oder Handelspatente noch eines besondern Zeugnisses darüber, daß sie als Handelsleute angesessen, und eines guten Rufes sind.

7) Keinem Kaufmann ist gestattet, früher als drei Tage vor dem Anfange der Dult seine Waaren auszupacken; wer vor dem Anfange der Dult Waaren feil zu halten oder zu verkaufen sich erlaubt, hat eine unnachsichtliche Geldstrafe und die Zurückweisung von der Dult zu gewärtigen, der Verkauf geschehe in den Marktbuden, oder in gemietheten Gewölben im Großen oder Kleinen. Entschuldigungen mit früherer Bestellung der Waaren ꝛc. werden durchaus nicht berücksichtiget.

8) Es dürfen unter keinem Vorwande andere, als bayerische Gewichte, Ellen und Maaße geführt werden.

9) Alle Waaren sind so auszulegen, daß sie den Durchgang nicht hindern und die Aussicht nicht stören.

10) Keine Gold- und Silberarbeit, es mag dieselbe im Inlande gefertigt, oder von dem Auslande herein gebracht worden seyn, darf in den Handel gebracht werden, wenn dieselbe nicht mit einem öffentlichen Zeichen ihres Feingehaltes bezeichnet ist, und wenn nicht die Probe, bei Silberarbeiten dreizehn Loth, bei Goldarbeiten vierzehn Karate zeigt.

11) Ausnahmsweise nur dürfen ganz kleine Silberarbeiten, wie z. B. Ringe, Rosenkranzblättchen, Bisamknöpfe ꝛc., nach dem Striche zwölf, jedoch nicht weniger Loth zeigen, und müßen ebenfalls mit dem entsprechenden Probezeichen versehen seyn.

12) Bilder-, Dosen- und Liederhändler dürfen nichts feilhalten, was gegen die Sittlichkeit anstößt; alle Gegenstände, welche Unsittlichkeiten enthalten, unterliegen der Konfiskation, vorbehaltlich der gegen den Verkäufer noch außerdem zu verhängenden Strafe.

13) Kunstreiter, Musikanten und alle jene Personen, welche Gegenstände zur Schau ausstellen wollen, müßen sich vor dem Anfange der Dult melden, ihre Anzeigen vorlegen und auf diese Weise die nöthige Erlaubniß erwirken, außerdem wird ihnen der Aufenthat nicht gestattet. Die Gastwirthe werden wegen Aufspielens fremder Musikanten ohne Lizenzscheine verantwortlich gemacht.

14) Der Verkauf ungestempelter Karten und Kalender bleibt untersagt.

15) Diejenigen Individuen, welche inländischen Wein hieher bringen, und sich als Produzenten gehörig legitimiren können, dürfen unter dem Reife bis zu einem Achteleimer verkaufen. Der Minutoverkauf des Weines aber wird denselben nicht gestattet.

16) Für die nächtliche Sicherheit der Marktboutiquen wird durch Aufstellung von Wachen vollkommen gesorgt werden. Es ist aber auch die Pflicht der Budeninhaber, daß sie alle Abend bei ihrem jedesmaligen Abgange dieselben genau verschließen, und sie mit guten, nicht leicht zu öffnenden Schlößern versehen; die Unterlassung dessen wird jedesmal mit 3 fl. beahndet.

Ferner wird noch bemerkt, daß den Dultstranten Magistratsseits für Entwendungen oder Beschädigungen von Marktwaaren auf welch immer für eine Weise keinerlei Haftung gewähret werde, jeder dießfallsige Schaden also — möge er durch Natur-Ereignisse, durch Bosheit, Muthwillen oder Zufall entstanden seyn, lediglich den

betreffenden Dultfiranten allein zur Last falle, — sofern nicht etwa nach Umständen der oder die Thäter solche zu ersetzen verhalten werden können.

17) Von der Abendglocke an bis 5 Uhr Morgens ist es Jedermann außer der aufgestellten Wache, untersagt, innerhalb den Reihen der Buden zu passiren.

18) Kein Handelsmann oder Markthelfer darf in einer Bude übernachten oder zur Nachtszeit dieselbe öffnen; die Straße zwischen den Budenreihen darf auf keine Weise durch Aufstellung von Waarenkisten oder andern Gegenständen beengt werden.

19) Wirthe und Bräuer, und alle jene Einwohner, welche Fremde beherbergen, haben die vorgeschriebenen Anzeigen pünktlich und schleunig zu machen.

20) In Gasthäusern hat jeder Fremde alle Rubriken des ihm vorzulegenden Einschreibebuchs auszufüllen. Zu einem Aufenthalte über zwei Tage ist die Erholung einer Aufenthaltskarte nothwendig.

21) Die Fremden sind zu warnen, ihre Thüren wohl zu verschließen, wenn sie die Zimmer verlassen.

22) Alle Theile der Häuser, so wie die Stallungen und Scheunen überhaupt, sind zur Nachtszeit wohl zu verwahren.

23) Leute von zweideutigem Rufe, die sich zur Nachtszeit auf der Straße betreten lassen, werden sofort in Arrest gebracht, und nach Umständen bestraft werden.

24) Das Reiten und Fahren über den Dultplatz ist möglichst zu vermeiden.

25) Gold- und Silberarbeiter, Tändler ꝛc. überhaupt alle rechtlichen Einwohner werden ermahnt, die ihnen von unbekannten oder verdächtigen Personen zum Verkaufe angetragenen Gegenstände bis auf weiters bei sich zu behalten, um sich der anbietenden Person bis zur Ankunft der herbei zu holenden Polizeiwache möglichst zu versichern.

26) Die hieher kommenden Fremden sind von den Gastwirthen oder sonstigen Einwohnern, bei welchen sie wohnen, von den allgemeinen polizeilichen Anordnungen in Kenntniß zu setzen, vorzüglich aber auf die bestehenden Verbote:

gegen die Hazardspiele, das schnelle Fahren und Reiten;
gegen das Verengen der Straßen mit Wägen;
gegen das herrenlose Stehenlassen des Spannviehes auf der Straße;
gegen Ueberschreitung der Polizeistunde in den Gasthäusern;
gegen die Fahrläßigkeit mit Feuer und Licht;
gegen das Beischführen von Hunden ohne Zeichen

aufmerksam zu machen.

27) Sollte die öffentliche oder Privatsicherheit auf irgend eine Weise gestört werden, so ist ohne Verzug hierüber bei dem Magistrate Anzeige zu machen, damit die erforderliche Hülfe geleistet, und mit Erfolg bewirkt werden kann.

28) Mit dem Ende der Dult, 7ten Oktober Abends, hat aller Verkauf von Seite der fremden Handelsleute ein Ende, so, daß später unter keinem Vorwande mehr aus den Buden, Gewölben oder Häusern Waaren hinweggetragen werden dürfen. Entgegenhandelnde werden mit einer Geldstrafe abgestraft, und zur nächsten Dult nicht zugelassen. — Auch die hiesigen Fabrikanten, Kauf- und Gewerbsleute, welche eine Bude auf dem Dultplatze beziehen, dürfen nach Beendigung der Dult allda nicht länger feilhalten.

29) Unverkaufte Waaren dürfen zwar bis zur nächsten Dult hier zurückgelassen werden, jedoch jedesmal in Kisten verpackt, und ist der Aufbewahrungs-Ort dem Stadt-Magistrate anzuzeigen.

Niederlagen in Wirthshäusern, bei Boten, Schaffnern ꝛc. sind durchaus verboten und wird im Betretungsfalle der Hinterleger und Uebernehmer unnachsichtlich mit Strafe belegt.

Die Polizeioffizianten, die Distriktsvorsteher, Polizeimannschaft, Nachtwächter, überhaupt das ganze Aufsichtspersonale sind angewiesen, auf den genauen Vollzug obiger Vorschriften und Anordnungen zu wachen. Regensburg den 16ten September 1837.

S t a d t - M a g i s t r a t.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Handwerks-Conti für die Commune vom IV. Quartal betreffend.

Diejenigen, welche im Laufe des IVten Quartals d. Js. für die Commune-Arbeiten geliefert haben, werden hiemit aufgefordert, am Schluße dieses Monats die auf normalmäßigem Stempelpapier geschriebenen Rechnungen in diesseitiger Stadtkämmerei einzureichen.

Regensburg den 15ten September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Einzahlung der Armenpflichtbeiträge pro September betreffend.

Die Armenpflichtbeiträge der Handlungs-Commis- und Lehrlinge, Apotheker-Gehülfen und Lehrlinge, Buchdruckerei-Gehülfen, Conditoren und der Handwerksgesellen werden pro September d. Js.,

Donnerstag den 28sten September d. Js., Vormittags von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr in diesseitiger Stadtkämmerei perzipirt.

Diejenigen, welche dieser Aufforderung nicht Genüge leisten, haben unmittelbar nach abgeschlossenen Perzeptions-Registern die Abordnung von Mahnboten zu gewärtigen.

Regensburg den 14. September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Verkauf eines eisernen Rammklotzes betreffend.

Ein für die Commune entbehrlich gewordener eiserner Rammklotz von circa 5 Zentner, wird Donnerstag den 28. d. Mts. Vormittags 10 Uhr in diesseitiger Stadtkämmerei an den Meistbietenden öffentlich verkauft. Steigerungslustige werden hiezu eingeladen.

Regensburg am 7ten September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Verkauf von Ziegelbrennerei-Requisiten betreffend.

Durch den Verkauf der hiesigen Ziegelbrennerei sind nachstehende Utensilien entbehrlich geworden, nämlich 23,000 Stück Taschenbretter und eine Parthie Taschenstellagen, Lagerbretter, Schrägen und Arbeitstafeln, welche Gegenstände Dienstag den 3. Oktober d. Js. Vormittags 10 Uhr in diesseitiger Stadtkämmerei vorbehaltlich magistratischer Genehmigung an den Meistbietenden veräußert werden. — Kaufslustige werden hiezu eingeladen.

Regensburg den 7ten September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Mittwoch den 27sten dieß Monats Vormittags 11 Uhr wird das Erträgniß des Pflasterzolles am Marthor auf weitere 2 Jahre an den Meistbietenden in der Stadtkämmerei öffentlich verpachtet.

Steigerungslustige können rücksichtlich der Pachtbedingnisse das Weitere schon vor der Verpachtung in dem Lokale der Stadtkämmerei erfahren.

Regensburg den 16. September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Gegen die Webermeister Johann und Elisabetha Bauer'schen Eheleute zu Steinweg ist der Konkurs rechtskräftig erkannt.

Demgemäß werden die Ediktstage in folgender Weise bestimmt und festgesetzt, als:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren Nachweisung
Donnerstag den 26. Oktober 1837,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen
Samstag den 25. November 1837,

III. zur Schlußverhandlung und zwar:
a) zur Replik: Donnerstag den 28. Dezember 1837,
b) zur Duplik: Freitag den 12. Januar 1838,

jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Hiezu werden sämmtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen der Bauer'schen Eheleute in Händen haben, hierdurch aufgefordert, solches vorbehaltlich ihrer Rechte, bei Vermeidung nochmaligen Ersatzes, vor Gericht zu übergeben.

Schließlich wird bemerkt, daß der Aktenlage gemäß der Aktivstand 748 fl., der Passivstand aber 5581 fl. betrage, und daß darunter 2426 fl. hypothekmäßige Forderungen begriffen sind.

Regensburg am 12. September 1837.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. B. v. Schleich.

Nachbeschriebenes, zur Gantmasse der Webermeister Johann und Elisabetha Bauer'schen Eheleute zu Steinweg gehöriges Anwesen wird dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden, gegen baare Erlage des Kaufpreises nach den Bestimmungen des §. 64. des Hypothekengesetzes, untergestellt, und hiezu Termin auf

Samstag den 28. Oktober 1837, Vormittags von 9 bis 12 Uhr

hierorts anberaumt, wozu besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber hiemit geladen werden.

Das Bauer'sche Anwesen besteht in einem Wohnhause, Num. 22½ am Steinweg, ist 37 Fuß lang, 19 Fuß breit, zwei Stockwerke hoch, gemauert, hat einen geschärten Dachstuhl, der mit Ziegeltaschen eingedeckt ist.

Zu ebener Erde sind ein Vorsletz, zwei Stuben, eine Küche; eine Stiege hoch befindet sich ein Vorsletz, zwei Stuben, ein Kochkamin.

Bei dem Hause ist ein mit dem Nachbar gemeinschaftlicher Hofraum, und darin ein Brunnen und eine Holzlege, nebst einem kleinen Garten.

Dieses Anwesen ist unterm 6ten Juli 1836 gerichtlich auf 600 fl. geschätzt worden.

Regensburg am 12. September 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl. Bar. v. Schleich.

Der zur Verlassenschaftsmassa der Schiffmeisters-Wittwe Magdalena Artinger gehörige $\frac{1}{16}$ Antheil an dem sogenannten Oberwasser, nämlich von Maria-Ort bis zum sogenannten weißen Stein, soll öffentlich verkauft werden, und wird hiezu Termin auf

Montag den 2. Oktober dieses Jahrs Vormittags von 11 — 12 Uhr

anberaumt.

Regensburg den 15ten September 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Reitmayer.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Kanonikus Joseph Krieger des hiesigen Kollegiatstiftes zu St. Johann, aus was immer für einen Rechtstitel Ansprüche machen wollen, werden hiemit aufgefordert,

binnen vier Wochen von heute an,

sich bei der unterzeichneten Königl. Behörde zu melden, indem nach Abfluß obigen Termines mit Auseinandersetzung obigen Nachlasses ohne weitere Rücksichtnahme rechtlicher Ordnung nach verfahren wird.

Regensburg den 19. September 1837.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor.

Krieger.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Auf kommenden Freitag den 29sten September laufenden Jahres Vormittags von 8 bis 12 Uhr werden in Lit. A. Nro. 218, oder dem sogenannten Weinstadel, 500 bis 600 Stück alte unbrauchbare Getraidsäcke gegen sogleich baare Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Regensburg am 17. September 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Aufforderung.

Die Herren Aktionäre der Gesellschaft für Zuckerfabrikation zu Regensburg werden hiemit eingeladen, die dritte Einzahlungs-Rate des gezeichneten Capitals mit

Fünfzehn pro Cent per Actie

bis zum 3ten künftigen Monats Oktober an den derzeitigen Gesellschafts-Kassier gegen Empfangnahme der Interims-Scheine zu entrichten.

Regensburg den 9ten September 1837.

Der Ausschuß
der Gesellschaft für Zuckerfabrikation zu Regensburg.
Roscher. Lehritter. Brauser.

Bekanntmachung.

Wir stellen hiemit an Alle Jene, welche Schutt außerhalb die Stadt zu schaffen haben, das Gesuch, solchen auf den Bauplatz der Zuckerfabrik (an der Straße nach Kumpfmühl, dem Schmidt'schen Bräuhause gegenüber) führen zu lassen. Der Bauaufseher ist angewiesen, die Abladestelle zu bezeichnen.

Regensburg den 9ten September 1837.

Der Ausschuß
der Gesellschaft für Zuckerfabrikation zu Regensburg.
Roscher. Lehritter. Brauser.

Bei Beerdigung unsers unvergeßlichen Gatten, Sohnes und Bruders Herrn Johann Georg Wendl, bürgerl. Lohnkutschers, fühlen wir uns verbunden den innigsten, herzlichsten Dank unsern Gönnern u. Freunden für die ehrenvolle Begleitung zur Grabesstätte abzustatten; besonders danken wir der hiesigen Landwehr-Cavallerie und dem Herrn Rittmeister Schleißinger, wie den Herren Unteroffiziers des Königl. Linien-Infanterie-Regiments Theobald, so auch dem Herrn Cooperator Rollinger, für seine vielen Tröstungen, ferner seinen Freunden für die dargebrachte Grabmusik. Wir bitten für den Hingeschiedenen um Ihr frommes Andenken, für uns um Ihre fernere Freundschaft und Gewogenheit.

Die Hinterbliebenen.

Unterzeichneter macht hiemit öffentlich bekannt, daß er für den bei ihm in Arbeit ste-

stenden Peter Kirchdorfer nicht für das Geringste bürgt, und warnt zugleich Jedermann von ihm nichts in Versatz zu nehmen, da Alles vom Pfandnehmer unentgeldlich zurück gegeben werden muß.

Johann Keil, Messerschmid-Meister.

Königl. Sächs. conf. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Ergebnisse des Geschäftsganges bis Ende August 1837.

	Anmeldungen:		Zahlung für Sterbefälle:		gezahlte Dividenden:
1830/1831	500 Pers.	748,500 Thlr.	4 Pers.	4,300 Thlr.	
1832	288 "	519,400 "	8 "	9,200 "	
1833	314 "	431,400 "	12 "	18,300 "	
1834	363 "	425,500 "	15 "	13,300 "	
1835	347 "	466,800 "	23 "	38,700 "	
1836	460 "	574,500 "	26 "	33,600 "	25 % für 1830/31.
bis Ende August 1837	365 "	492,400 "	20 "	21,500 "	25 % für 1832.
	2637 Pers.	3,658,500 Thlr.	108 Pers.	138,900 Thlr.	

Die Gesellschaft fährt fort nach allen Theilen Deutschlands Versicherungen durch Vermittlung ihrer Agenten zu schließen, und übernimmt die Gefahr der Cholera morbus ohne Prämien-Erhöhung.

Indem ich mich beehre, dieß zur Kenntniß des verehrlichen Publikums zu bringen, bin ich gerne bereit nähere Auskunft über die Beitritts-Bedingungen, so wie die Statuten der Gesellschaft unentgeldlich zu ertheilen.

G. H. Brauser, Agent in Regensburg.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Lokal-Bibel-Verein betreffend.

Schon im Jahre 1825 hat sich für die protestantische Gemeinde Regensburgs ein — mit dem Central-Bibel-Verein zu Nürnberg in Verbindung stehender Lokal-Verein gebildet, der sich die Aufgabe gesetzt hat, und auch fortwährend verfolgt, dem Bibel-Bedürfnisse in Schulen und Familien möglichst entgegenzukommen, und das Grund- und Glaubensbuch unserer Kirche unter den Gliedern derselben so zu verbreiten, daß es auch in den Händen des Aermsten sey. Viele Bewohner unserer Stadt haben sich bisher diesem christlichen Unternehmen eben so freundlich als wohlthätig angeschlossen; und die letzte, im vorigen Jahre für diesen Zweck veranstaltete Kollekte hat aufs neue bewiesen, daß der noch nie erkaltete Wohlthätigkeitssinn der hiesigen Bewohner sich auch für diese edle Sache rege und warm erhalten hat. Die Sammlung ertrug 219 fl. 3 kr. — eine Gabe christlicher Liebe, für welche wir unsern innigen Dank auch öffentlich auszusprechen, uns verpflichtet fühlen. Mittels dieses reichlichen Zuflusses hat sich nun wieder ein Fond gebildet, der uns in den Stand setzt, bereits gebundene Bibeln und N. Testamente an Bemittelte um den mäßigen Ankaufs-, an Unbemittelte um einen herabgesetzten Preis, an ganz Arme aber statutengemäß unentgeldlich abgeben zu können.

Da das Bestehen unseres Vereines vielleicht nicht so allgemein bekannt ist, als wir wünschen müßen: so halten wir es für Pflicht auf denselben, so wie auf dessen christlich-wohlthätigen Zweck wiederholt mit der Erklärung aufmerksam zu machen, daß wir jedem, bei dem Vorstande des Vereins (Lit. E. Nro. 65) anzubringenden Gesuche freundlich und gerne entsprechen werden, sobald — bei Unbemittelten — das wirkliche Bedürfniß dargethan, und die Vermögens-Lage derselben durch ein Zeugniß des treffenden Beichtvaters, Schul-Inspek-

Digitized by Google

tors oder einer andern glaubwürdigen Person uns bestätigt wird.

Regensburg am 19. September 1837.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Lokal-Bibel-Vereins daselbst.

Pfarrer Engerer, Vorstand.

J. Gottl. Buchner. J. Mart. Wendler.
Johann Vogel. Johann Münster.

An die verehrlichen Mitglieder der Union.

Sonnabend, den 30. Sept. 1837

zur Gedächtniß-Feier der Stiftung unserer Gesellschaft

Concert und Ball

im kleinen Saale des neuen Gesellschaftshauses. Anfang 8 Uhr. Wozu ergebenst einladet

Der Ausschuß.

Bei Unterzeichneter ist eine schöne Sammlung Dupleten von Büchern und Almanachen monatlich zu 18 kr. zu lesen.

W. Seboldt'sche Leihbibliothek.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Neue Holländer Vollhäringe sind angekommen bei

Georg Heintke.

Neue Holländer Vollhäringe empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. G. Kimmel im Kramgäßel.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er die hiesige Michaeli Dult, wegen Zusammentreffen der Amberger Dult, nicht bezieht, und empfiehlt sich daher in seinem mit allen Gattungen Kämmen eingerichteten Laden im Kramgäßchen, zur geneigten Abnahme, und schmeichelt sich eines zahlreichen Zuspruchs.

J. G. Brunner,
Bürger und Kammmachermeister.

Dem hohen und verehrlichen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die gegenwärtige Regensburger und Stadtamhofer Dult nicht beziehe, dagegen aber in meinem Laden, mit meinen schon bekannten Artikeln, in neuester und schönster Auswahl, auf das Vollkommenste eingerichtet bin.

Da ich zugleich für das mir bisher geschenkte Zutrauen ergebenst danke, wird es stets mein Bestreben seyn, das Wohlwollen, und die allseitige Zufriedenheit ferner zu erhalten.

Um den vielen Irrungen zu begegnen, mache ich zugleich öffentlich bekannt, daß ich keine Niederlage weiblicher Handarbeiten habe, sondern meine eigene Handlung ausübe.

J. Röbl,
im Kramgäßel, Lit. F. 10.

Empfehlung.

Ich gebe mir die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich wieder die hiesige Michaeli-Dult mit meinen schon bekannten guten Lebkuchen besuche, welche in allen Sorten bestehen, wie auch gefüllte Kuchen, Elisenkuchen, Citronen und Kinderplätzlein. Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Mich. Funk, Lebküchner aus Nürnberg, seine Bude ist bei der neuen Pfarrkirche 81.

Da ich meinen zweiten Transport neuer Holländer Vollhäringe bereits erhalten habe, empfehle ich solche zur geneigten Abnahme, so wie mein übriges wohl assortirtes Waarenlager; und erlaube mir noch zu bemerken, daß von dem ächten durch ärztliche Zeugnisse bekannten von Schütz'schen Gesundheits-Taffent nur allein bei mir fortwährend alle Arten Kleidungsstücke, als: Socken, Ermel, Hauben ꝛc., so wie nach der Elle, als auch in kleinen Stückchen zu haben ist.

Georg Heinrich Drexel,
Kaufmann u. Conditor Lit. E. 100.

Durch gegenwärtige Dult veranlaßt, erlaube ich mir mein wohl assortirtes Waarenlager bestens zu empfehlen, welches außer einer großen Auswahl von ächt wollfärbigen Tüchern in den neuesten Melangen, unter andern noch folgende Artikel in bester Qualität darbietet, als: Castorins, Biebers, Damentücher, ordinäre und feine Köpper-Flanelle und Moltons, weiße und carirte Decken, Meubles und Schuhzeuge, 4/4 breite Thibets und Merinos, Seiden- und Baumwollen-Sammt, Manchesters, Wollen-Astrakan und Velpels, wollene

Hosenzeuge, Gesundheits-Taffet, Callicos oder Pers, Westenzeuge, rauhe und glatte Piquees, Taffet-Binden, Gesundheitssohlen, gedruckte leinene Sacktücher, Perkals und Hamans, wollene und baumwollene Strümpfe, weiß, grau und schwarzer vierfädiger englischer Schafwolle, $\frac{4}{4}$ und $\frac{5}{4}$ breite Bettbarchets und Zusammenschlag, Ginghams, Kleider- und Futterbarchets, seidene und baumwollene Mützen, Korsettzeugen, engl. vierfädiger Strickbaumwolle, weiße und melirte Vigonia-Wolle, Futterzeuge, und andere wollene, leinene und baumwollene Waaren.

Durch billigste Preise und reele Bedienung werde ich das Zutrauen meiner verehrten Abnehmer zu würdigen und zu erhalten suchen.

Meine Boutique ist an der Ecke der zweiten Reihe, in der Nähe der Hauptwache.

Joh. Ludw. Neumüller.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum in allen Arten von Garngespinnst, bestehend in

1) ungebleichten englischen Baumwollgarn oder Twist
in Water von Nro. 6 bis Nro. 40.
„ Mule „ „ 10 „ „ 40.
„ Dochtgarn,
2) gebleichten, blau und weiß melirt und grau 4fädig gedrehten englischen Baumwoll-Strickgarn,
3) ächt feinen englischen 4fädig gedrehten Schaafwoll-Strickgarn, weiß, schwarz und grau melirt,

zur geneigten Abnahme.

Pfund- und Bündelweise werden diese Gegenstände, zum Stricken u. Weben ꝛc. geeignet, zu den billigsten Preisen abgegeben, und der Unterzeichnete schmeichelt sich daher eines zahlreichen Zuspruches, den er durch die reelste Bedienung zu verdienen bemüht seyn wird.

Georg Friedr. Demmler jun.
Lti. F. Nro 24. am Kohlenmarkt.

Johannes Sohmer, Steinguthändler von Schramberg im Würtembergischen empfiehlt sich zum Erstenmal mit seinem Waarenlager, bestehend in allen Farben mit und ohne Kupfern verziertem, marmorirtem, schwarzem und weissem Steingut, wie auch gelbem mit Silber platirt. Er bittet den hohen Adel und das verehrte Publikum um geneigten Zuspruch und versichert, daß er im Stande gesetzt ist um den Fabrikpreis zu verkaufen.

Seine Boutique ist vis-à-vis dem Herrn Kaufmann Buchner.

Sonntag den 1. Oktober ist die Kirchweih im goldnen Lamm am Prebrunn, Sonntags über 8 Tage die Nachkirchweih, wozu ergebenst einladet

F. Sack.

Der Unterzeichnete gibt sich hiemit die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß derselbe einen Laden von seinem eigenen Fabrikate in dem Hause des Herrn Säcklermeisters Kellner am Neuenpfarrplatze eingerichtet hat, welches in allen Gattungen gebleichten, gefärbten und mellirten Strickgarnen, wie auch in allen Sorten Nähgarnen besteht.

Da derselbe sowohl *en gros* als *im* detail zu den möglichst billigsten Fabrik-Preisen abgibt, empfiehlt selbe zur gütigsten Abnahme

W. Streitel.

Franz Wittmann, Opticus aus Erbendorf, bezieht die Regensburger Dult mit seinem gut assortirten optischen Waarenlager, bestehend in peroscopischen fein geschliffenen und selbst verfertigten Brillen mit Concav- und Convergläsern, die regelmäßig geschliffen sind; großen und kleinen Perspektiven, Malerspiegeln, Lupen, Lorgnetten, um geneigten Zuspruch bittend, empfiehlt er sich und verspricht die billigsten Preise, und fügt noch bei, daß er alle Reparaturen von Brillen und optischen Instrumenten übernimmt.

Auch führt er ganz gute ächte engl. Nadeln, als: von allen Gattungen Frauen- und Mannsnadeln mit rundgebohrten Oehren, Karlsbader Stricknadeln mit vergoldeten Spitzen, messingenen Spicknadeln ꝛc. und versichert die billigsten Preise.

Seine Boutique steht in der zweiten Hauptreihe gegen der Hauptwache gerade hinein Nro. 123.

Das gegenwärtig ganz neu assortirte
unten verzeichnete

Waaren-Lager

des

Jakobi Peiser

aus Posen

befindet sich auf hiesiger Dult in einer Doppelbude Nro. 25., vis-a-vis der Hauptwache.

Indem sich der Unterzeichnete sofort beehrt, dieses sein Waarenlager einem hohen Adel und sehr verehrlichen Publikum zur geneigtesten Abnahme zu empfehlen, glaubt er in Hinsicht der Solidität seiner Waaren nur im Allgemeinen auf das Vertrauen hinweisen zu dürfen, welches ihm bisher in allen Haupt- und Residenzstädten zu Theil wurde, was insbesondere auch bei der letzten in München stattgefundenen Jakobidult der Fall war.

Derselbe wird sich nun bemühen, durch die reelste und billigste Bedienung auch hier das besondere Zutrauen um so mehr sich zu erwerben, damit er auch im Stande ist, seinen Kredit für künftighin bestens zu wahren.

Shawls und Tücher.

Französische und Wiener-Shawls und Tücher mit den ausgezeichnetsten Desins und Rondeaux, wie sie nur zu wünschen, in bester Qualität und zu den neuesten und wohlfeilsten Preisen von 6 bis 50 fl. Dergleichen mit breiter Bordure von 4 bis 7 fl.; $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{10}{4}$ große Atlas- und Seidentücher von 1 fl. 30 kr. bis 10 fl. Zwei Ellen große wollene Tartar-Shawls, eine ganz neue Erscheinung, von 3 fl. 30 kr. bis 4 fl. Damascirte seidene Schürzen à 2 fl.; eine große Auswahl Harnady-, Ternany-, Palms- und Thibettücher, auffallend billig; seidene Schling- und Cravatentücher von 36 kr. bis 1 fl.; so beliebte Beruhigungs-Shawls und Morgentücher, äußerst billig.

Kattune und Kleiderzeuge.

Eine Auswahl von $\frac{6}{4}$ breiten, ganz feinen Thibets à la Donna Maria — aber keine gemusterte Bombassins — welche sehr empfehlenswerth sind, à 1 fl. 48 kr.; eine Auswahl französischer und englischer glatter Thibets und Damentuch zu auffallend billigen Preisen, $\frac{6}{4}$ breit. Eine Auswahl karirten und breiten und schmalen Merino's von 20 bis 46 kr. per Elle. Eine ganz neue Erscheinung in Mantelzeugen à la Viktoria, $1\frac{1}{2}$ Elle breit, per Elle 1 fl. 24 kr. bis 48 kr.; die neuesten englischen und französischen Perse, ächtfärbig; auch können auf Verlangen Proben abgegeben werden, von 12 bis 24 kr., desgleichen ellenbreite von 24 bis 48 kr. Die neuesten französischen Möbelzeuge in Croissée, Zitz und Glanzzitz; die neuesten Brillontina's zu Kleidern und Mänteln, per Stück 7 fl. 30 kr.; eine Auswahl in Bagdadkleidern, per Stück 3 fl. 30 kr.

Weiße Waaren.

Haman, feiner Linon und Organtin; Jaconets, Percals, Dimities und Wally's, Piquéedecken, Piquéeröcke mit Borduren, à 2 fl. 12 kr.; sogenannte feine Breslauer-Leinwand und Schirtings.

Für Herren.

Eine bedeutende Auswahl von ganz wollenen Hosenzeugen, die neueste Erscheinung, welche für den Winter ganz geeignet sind, per Elle 1 fl. 12 kr; desgleichen Leinen- und Nanquinszeuge. Eine bedeutende Auswahl Westenzeuge in Atlas, Piquée, Casimir und gewirkten Stoffen, von 24 kr. bis 4 fl.; Sammt-Westen zu 36 bis 48 kr.; Chemisett's à 9 kr.; ächtfärbige desgleichen aus schwarzem Casimir, fein, mit sehr herabgesetzten Preisen, seidene Taschentücher, eine Elle groß von 1 fl. 12 kr. bis 2 fl.; desgleichen ächtfärbige baumwollene, 21 bis 24 kr. Ganze neuwollene englische Prinz-Wilhelms-Mützen, 24 kr. Eine Auswahl Moskauer-Pelz-Schlafröcke, à 4 fl.; desgleichen Berliner-Schlafröcke zu denselben Preisen. Eine große Auswahl br. Seidenzeuge ist ebenfalls bei mir eingetroffen.

Tischzeuge und Teppiche.

Tisch- und Kommodedecken, Kaffeeservietten und Kaffeetücher, von 2 bis 4 fl.; weiße und färbige Bettdecken, 2 fl. 30 kr.; Handtücherzug, per Elle 18 kr.; ellenbreiten farbigen Sassinet, bester Qualität, 9 kr.; Handschuhe in allen Farben, 12 kr., und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel, welche aufzuführen, der Raum nicht erlaubt.— NB. Um Irrungen zu vermeiden, wird ergebenst gebeten, genau auf meine Firma zu reflektiren. — Wegen Zusammentreffen der Münchner-Auer-Dult werde ich für dießmal die Stadtamhofer-Dult nicht beziehen.

Jakobi Peiser aus Posen.

Brandeis
aus Wassertrüdingen,

hat die Ehre, sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum bei seiner Ankunft allhier mit seinem optischen Waarenlager bestens zu empfehlen. Er verkauft nämlich verschiedene Conservationsbrillen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen und nach der Verschiedenheit des Augenmaaßes eingerichtet sind. Diejenige Brille, welche den Augen am Angemessensten ist, wird sogleich nach den Regeln von ihm bestimmt, sobald er die Augen gesehen hat. Licht und deutliche Unterscheidung der Gegenstände wird jeden über das Gefühl seiner hergestellten Sehkraft mit Freude erfüllen. Auch sind bei ihm zu bekommen: verschiedene kurze und lange chromatische Ferurröhre, alle Sorten Theaterperspektive, Brenn-, Hohl-, und Landschaftsspiegel, verschiedene Laternae magicae, Loupen für Apotheker, Botaniker und Uhrmacher; Lorguetten für Herren und Damen, auch Gläser für den Staaren von allen Sorten und noch mehrere andere optische Gegenstände. Alle an Augenschwäche jeder Art Leidende, die das wohlthätige Sehlicht zu erhalten wünschen, sind ergebenst eingeladen. Die Gediegenheit seiner Gläser ist durch verschiedene Atteste von kompetenten Beurtheilern, unter andern vom K. B. Medizinalrath, Hrn. Dr. Horlacher in Ansbach rühmlichst anerkannt. Seine Bude befindet sich in der Hauptreihe neben Herrn Gugenheimer.

Dem verehrten Publikum in Regensburg und dessen Umgegend zeigen wir hiemit ganz ergebenst an, daß wir zur bereits begonnenen Dult mit einem wohlassortirten Lager von Tuch, Damentuch, Casimir und Thibets eigener Fabrik daselbst unsere Aufwartung machen werden. Wir besuchen seit dem Zollverbande mehrere bayerische Messen und Jahrmärkte und haben uns durch eine reele Bedienung namentlich in Hof und Bayreuth bereits eine sichere Kundschaft gegründet, und geht unsere Absicht ebenfalls dahin, uns in Regensburg dasselbe Vertrauen zu erwerben. Wir werden daher unsere Waaren in ganzen Stücken sowohl, als wie im Einzelnen (zu Mänteln, Röcken, Beinkleidern und Kleidern) so billig verkaufen, als es gewiß billiger zu geben, Niemand im Stande ist, und werden unsere werthen Abkäufer stets mit einer Waare versehen, für deren Güte wir ein für allemal einstehen. Haben Sie, verehrte Bewohner Regensburgs, daher die Güte, uns mit Ihrem Vertrauen zu beehren, und halten Sie sich versichert, daß Gesagtes nicht gewöhnliche Redensarten sind, sondern daß uns daran gelegen ist, auch bei Ihnen durch die reelste Betreibung unsers Geschäfts den besten Ruf und ein festes Vertrauen zu erlangen. Unser Stand ist im Verkaufsgewölbe der Madame Halluin im Hause des Herrn Dr. Canstatt.

Gebrüder Conrad,
Kaufleute und Tuchfabrikanten
aus Plauen im Königreich
Sachsen.

Den Herren Offizieren der Linie sowohl, als auch den Herren Nationalgardisten empfehlen wir eine besonders schöne Auswahl bayerisch blauer Tuche zu Uniformen. Die Tuche selbst sind von ausgezeichneter Güte, sehr billig im Preise und hinsichtlich der Farbe ganz nach hoher Vorschrift.

Gebrüder Conrad aus Plauen.

Mit ausgezeichnet schönem Billardtuche, richtige $2\frac{1}{4}$ bayrische Ellen breit, empfehlen sich
Gebrüder Conrad aus Plauen.

Franz Angely aus Italien, befindet sich hier mit einer Auswahl von Galanteriewaaren, einer großen Auswahl von Strickmustern und Kupferstichen, Retekuls und rothen Taschen von den feinsten Gattungen, so wie auch köln'schem Wasser. Seine Boutique ist Nro. 63. vis-à-vis der Augustinerkirche.

Franz S. Linsmaier, Handelsmann
aus Vilsbiburg

bezieht das Erstemal hiesige Messe und macht die ergebenste Anzeige, daß er mit einem wohl assortirten Spezerei- und Frucht-Waarenlager, als: Mellis fein, mittelfein und ordinaire, Kantiszucker weiß und braun; Kaffee fein Surinam, Kuba, Java und St. Domingo; staubfreiem engl. Pfeffer, Piement, Nelken, Muskatnüsse, Muskatblüthe, Zimmt, ganzen und gemahlten Safran, Hausenblasen fein und ordinair. Erfurter Anois, Fenichel, Koriander, veroner Reis, weiß und braunen Sago, gerollte Gerste, Mageronennudeln und Neapolitaner Weinbeere, Rosinen, Feigen, Datteln, Mandeln, Carobe, Kappern, Limonien, italienische Haselnüsse, Süßholzsaft, Aran-

zini, Citronat, Chokkolade; Cigarren, Varinas in Rollen.

Sardelen, Stangen-Schwefel, Mandelkaffee-Gesundheitskaffee, und noch mehrere dergleichen Artikel.

Er wird sich bestreben, jedem verehrlichen Abnehmer unter Zusicherung der billigsten Preise zu bedienen, und bittet um gütigen Besuch.

Seine Boutique ist in der 3ten Reihe vis-à-vis dem Hrn. Gugenheimer.

Ranft und Schöne aus Königsbrück bei Dresden empfehlen sich zum zweitenmal der hiesigen Dult mit einem ganz vollständigen Waarenlager von fein schwarzglasirten Steingut oder reines Gesundheitsgeschirr, aller Sorten Kaffee- und Theegeschirre, Schüsseln, Teller, Terinnen, Back- und Bratformen, überhaupt alle Sorten von Tisch- und Küchengeschirr und besonders schönes Spielzeug für Kinder.

Da wir uns bereits in den bedeutendsten Städten wegen der Dauerhaftigkeit und Feuerfestigkeiten des Produktes eines großen Absatzes zu erfreuen hatten, so empfehlen wir uns auch hier zu geneigter Abnahme.

Unser Waarenlager ist an der St. Kassians-Kirche.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Mittwoch den 27. September Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden in Stadtamhof bei Herrn Bierbräuer Gerzer verschiedene ökonomische Gegenstände, bestehend in Pferdgeschirren, Pflügen, Eggen, Schneidstühlen, Aufhalt- und andern eisernen Ketten, mehreren Parthieen eisernen Reifen, einem zweispännigen Schlitten, einer einspännigen Chaise, einem Kinderwägel mit eisernen Federn, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Heute Dienstag den 26sten September und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Weißbräuhaus-Gasse Lit. G. Nro. 85., die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Titl. Herrn Michel Krieger Kanonikus zu St. Johann, bestehend in goldenen Sackuhren, einer Stockuhr, welche Viertel und Stunden schlägt, einem Kugelstutzen, einer Bolzbüchse, einem Halsgehäng mit guten Perlen, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Herrenkleidern, Betten, Matratzen von Roßhaaren, Sesseln und Kanapees, Kommod- und Kleiderkästen, Speiskästen, einer Dreh- und Hobelbank, verschiedenem englischen Werkzeug, Bildern unter Glas und Rahmen, einem Schreibsessel, einer Zündmaschine, einer Hausmang, verschiedenem Küchengeschirr und sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Samstag den 30. September 1837, Nachmittags von 1 bis 5 Uhr, werden in der Behausung des Hrn. Bäckermeisters Hiessinger, Lit. E. Nro. 91., am St. Cassians-Platz verschiedene Oekonomie-Gegenstände, bestehend in Wagenwinden, eisernen Ketten, Schneidstühlen, Pflügen, Eggen, Stoßeisen, Pickeln, Schaufeln, Pferdgeschirren, nebst andern sehr brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Donnerstag den 5. Oktober 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung Lit. E. 91. am St. Cassiansplatze verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in verschiedenem Silber, silb. Sackuhren, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, feinen Herrenhemden, Betten, Kanapees und Sesseln von Nußbaumholz, Ruhebetten, Spiegeln, runden und andern Tischen von Nußbaumholz, einer Doppelflinte mit Percussionsfeuer, einem Flügel von Nußbaumholz mit 7 Oktaven und 5 Registern mit Oktavenzug ganz nach der neuesten Art gebaut, mehreren Dutzenden zinnernen Tellern, mehreren großen eichenen Tischen, nebst mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Das Haus Lit. E. Nro. 83., ohnweit dem

W. St. Petersthor, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im A. C.

Bei Fried. Kappelmeier Lit. G. 22 sind recht gute Erdäpfeln zu verkaufen.

Ein einspänniges Chaischen ist billig zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Wegen Mangel am Winterlokal, sind 5 hochstämmige Feigenbäume mit Früchten, erdenen Kübeln und Untersätzeln zu verkaufen.
Das Nähere im A. C.

Eine kleine ganz neue Obst- und Weinpresse ist für 15 fl. zu verkaufen, oder für billigen Preis auszuleihen. Wo? sagt das A. C.

Ein großer sehr gut conditionirter Trocken- oder Abdampfungs-Ofen mit Holz sparender Einrichtung ist zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Es werden Kästen mit kleinen Schubläden zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Schon gebrauchte, jedoch noch gut erhaltene Wachsleinwand wird zu billigen Preisen zu kaufen gesucht. Näheres in der Seboldtschen Leihbibliothek.

Das Haus Lit. C. Nro. 81, welches in einer schönen Lage befindlich, ist aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber können sich deshalb daselbst über einer Stiege hoch wegen näherer Auskunft melden.

Ein vollständiger, ganz feiner Fuselier-Uniform mit silberner Decoration nebst Armatur ist billig zu verkaufen und das Nähere in Lit. C. Nro. 51. zu erfragen.

Das Anwesen Lit. C. Nro. 167., ist im ganzen oder theilweise aus freier Hand zu verkaufen, bestehend in einem gutgebauten Haus mit Branntweinbrennerei, sammt aller Zugehör, nebst 20 Tagwerk Felder, 2 Stadtgräben und Stadel.
Auch sind 8 Bienenstöcke zu verkaufen.
Die Näheren Aufschlüße gibt Wolfgang Stegerer.

Um sehr billige Preise werden verkauft: ein kleines Kanapee mit 6 Sessel von Mahagonyholz mit Rohrgeflecht, ein ganz moderner sehr leicht heizbarer eiserner Ofen mit großem Blechrohr, eine ganz gute Waschmang, einige Schränke, Kisten und Bretter, drei Wanduhren, und 1 Gehäus dazu, einige Fenster für Mistbeete, Fensterläden. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind ein Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. 20, zum goldenen Arm, ist bis Allerheiligen zu vermiethen, und kann auch täglich bezogen werden. —
Diese Wohnung besteht aus vier ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. E. Nro. 53. im 2ten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.
Bertram.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krauterermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen.
Näheres im A. C.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In Lit. E. Nro. 83, nahe beim Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern, bis nächstes Ziel zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 18. bei Posamentier Fürurohr ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kammer, Küche, Holzleg und Keller, mit der Aussicht auf den Domplatz und in die Goliathstraße, an eine ruhige Familie bis Allerheiligen zu vermiethen. Auf Verlangen könnte dieses Quartier auch abgetheilt abgegeben werden.

In der Möller'schen Behausung ist ein Laden nebst Zimmer und ein großer Keller bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123 ist bis Ziel Allerheiligen der zweite Stock bestehend in 4 aneinandergehenden Zimmern, Kochstube, Garderobe, Küchen, nebst noch andern erforderlichen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der dritte Stock täglich zu verstiften, sowie auch ein guter Keller und Stadel. Letzterer kann auch theilweise abgegeben werden, welcher zu ebener Erde als Wagenremise, und erste und zweite Abtheilung zum Getraidaufschütten geeignet ist.
Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatz, ist bis nächstes Ziel der dritte Stock zu verstiften.

In meinem Nebenhaus Lit. F. Nro. 148b ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in Stube, Kammer, Holzlege bis nächstes Ziel Allerheiligen zu vermiethen.
J. G. Bauriedel, Kaufmann.

In der weißen Rose am Neupfarrplatz ist im ersten Stock ein Monatzimmer bis kommendes Monat Oktober zu beziehen.

In der Wallerstraße Lit. E. Nro. 13 ist der erste und zweite Stock zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 32., ist der ganze 2te Stock zu vermiethen.

In Lit. E. 66 im schwarzen Adler ist ein Laden zu vermiethen, wie auch eine Wein-, und Bier-Gastwirthsgerechtigkeit.

In Lit. A. Nro. 179 in der Wollwirkergasse ist ein schönes Quartier, bestehend in 4 ausgemalten Zimmern, 2 Kammern, Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Gewölb bis Ziel Allerheiligen oder Lichtmeß mit oder ohne hübschen Garten billig zu verstiften.

Am Eingange auf den Tändelmarkt vom neuen Pfarrplatze aus, ist in Lit. E. 44 ein geräumiger Laden, bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. A. 67 ist ein Zimmer entweder an Studirende, oder sonst an eine einzelne Person, wo man alle Bequemlichkeit haben kann, zu verstiften.

Im Mittelpunkte der Stadt ist zu ebener Erde eine Wohnung mit aller Bequemlichkeit, desgleichen eine besonders freundliche im 1sten und 2ten Stock bis Allerheiligen zu vermiethen.
Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Bei Kaminfeger Hayes, in Lit. D. 55 ist ein geräumiger Keller, am besten zum Ein-

lagern für einen Hrn. Brauer geeignet, zu verstiften.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist täglich der zweite Stock, welcher in 5 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten besteht, wovon die Aussicht gegen den Wadmarkt und Goliathstraße geht, zu vermiethen.

Desgleichen ist daselbst bis Ziel Allerheiligen der dritte Stock, mit der Aussicht gegen die Goliathstraße, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten, zu verstiften.

In Lit. G. 109 in der Nähe des Stadtgerichtsgebäudes ist eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, 1 Kabinet, Küche und Keller, mit oder ohne Garten bis Allerheiligen zu verstiften.

In der Römlingsstraße, Lit. D. Nro. 63 sind zwei schön meublirte Monatzimmer zu vermiethen und können sogleich bezogen werden.

In dem Hause, Lit. C. Nro. 142., nächst der Roßschwemm, ist der mittere Stock zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 146., im 2ten Stock ist bis Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 3 gemalten Zimmern, einem Kabinet, Küche und Kammer, mit der Aussicht in die Marstraße, nebst den erforderlichen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In der Lederergasse Lit. A. Nro. 19. ist im ersten Stock eine Wohnung zu verstiften.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nr. 138 zunächst am Thor sind im zweiten Stock 2 Zimmer, Remise und Stallung alltäglich zu beziehen. Ingleichen sind 2 Zimmer und Küche mit der Aussicht auf die Allee bis auf das Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. A. 54 am Weißgärbergraben ist im ersten Stock eine sehr hübsche Wohnung bis Allerheiligen zu vermiethen.

Im Hause Lit. E. Nro. 26, in der Wallerstraße ist der zweite Stock zu verstiften, bestehend in 4 ganz neu schön ausgemalten Zimmern, frisch angestrichenen Thüren und Fenstern, einer großen ausgemalten Garderobe, Kochstube, Küche, Speise und 1 Kammer, sammt allen übrigen Bequemlichkeiten.

In der Behausung des Tischlermeisters Koboth, Lit. F. 155, nächst der Halleruhr, ist zu ebener Erde, eine Stube, Kammer, Küche nebst Waschgelegenheit bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. H. Nro. 121 ist bis Ziel Allerheiligen an eine ruhige Familie ein schönes Quartier, bestehend in zwei heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, eignem Boden, s. v. eignem Abtritt und alles mit einer Thür zu versperren, zu vermiethen.

In der Behausung Lit. F. Nro. 6. am Kohlenmarkt in der ersten Etage ist ein sehr schönes Quartier mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen, zu vermiethen.

In der Behausung Lit. E. Nro. 140, ohnweit Obermünster ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit, und gegen die Mittagsseite liegend zu vermiethen.

Auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. Nro. 116 ist der zweite Stock zu verstiften bei

J. G. Städelen, sen.

In Lit. E. Nro. 186. bei Drechsler-Meisters Graf ist ein kleines Quartier zu vermiethen.

In der Behausung Lit. A. Nro. 24. nächst dem Militär-Spital ist im zweiten Stock ein freundliches helles Zimmer mit einer weit ausgedehnten Aussicht über die Donau zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 171 bei Niedermünster ist zur ebnen Erde ein Quartier, bestehend in 2 Stüben, 1 Kammer, Vorsetz und Waschgelegenheit zu verstiften, und das Nähere daselbst über zwei Stiegen zu erfragen.

Auf dem Haidplatz in Lit. D. Nro. 72 und 73 ist bis nächstes Ziel eine Wohnung zu ebener Erde in zwei Zimmern, über einer Stiege hoch in einem Zimmer, und den sonst benöthigten Bequemlichkeiten bestehend; zusammen, oder auch abgetheilt, zu vermiethen.

In der untern Stadt wird bis Allerheiligen eine trockene Wohnung mit Stall und Futterboden für ein Pferd nebst Remise zu miethen gesucht. Auch wird ein Haus unter annehmbaren Bedingungen zu kaufen gesucht.
Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Mädchen, welches im Kochen und in häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht bei einer soliden Herrschaft bis zu dem nächsten Ziele in den Dienst treten zu können. Näheres im A. C.

Es wird eine solide Person, gesellschaftsweise gegen kleinen Beitrag für Zins, Heitzung und Licht unter vortheilhaften Verhältnissen aufs Zimmer gesucht. Näheres im A. C.

Man wünscht einen Studirenden der ersten Klasse, in Kost und Logis zu bekommen.
Näheres im A. C.

Eine Köchin, welche im Kochen und Backen wohl erfahren ist, sich dabei der Hausarbeit unterzieht; so wie auch ein Stubenmädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten Fertigkeit erlangt hat, werden nächstes Ziel in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres im A. C.

Ein gesitteter Junge kann gegen annehmbare Bedingnisse bei einem Schreiner in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Ein Mann in gesetzten Jahren, mit den besten Zeugnissen versehen, der schon mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient hat, wünscht in gleicher Eigenschaft wieder einen Dienst zu erhalten. Das Nähere im A. C.

Eine kinderlose, solide Beamten-Familie, welcher schon mehrere Jahre Söhne achtbarer Eltern, anvertraut waren, und noch sind, wünscht bis kommendes Schuljahr, einen oder zwei gutartige Knaben in Kost und Logis zu nehmen, verbunden mit gewissenhafter männlicher Aufsicht, als auch mit treuer, Mütterlicher Pflege. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein gefundener Ohrring wurde im Polizei-Bureau Nro. 26 übergeben, woselbst derselbe von der sich dießfalls zu legitimirenden Eigenthümerin in Empfang genommen werden kann.

Verflossenen Freitags Abends wurde von der Augustiner-Kirche über den neuen Pfaarplatze ein ganz wollener bunter Shawl verloren; der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Douceur bei Tanzlehrer Schmidt abzugeben.

Sonntag den 17. September wurde vom Kreuzgässel bis zur Halleruhr ein Shawl verloren. Der redliche Finder wird ersucht denselben gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Samstag den 9ten September l. J. sind Papiere, nämlich ein Taufschein ꝛc. zum Schreiberverein gehörig, verloren worden.
Der redliche Finder wird höflichst ersucht, diese Papiere im A. C. gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Vergangenen Freitag wurde zwischen 4 und 5 Uhr vom Lamm durch die Prebrunnerallee zum Jakobsthore herein, durch die Fischgasse bis in die obere Bachgasse, ein Theil einer silbernen Stickkapsel verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Am 23sten September h. Js., wurde ein ganz neuer abgenähter Straminschuh, auf dem Wege vom Kohlenmarkte bis zum Judenstein verloren. Der redliche Finder wird höflichst ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Capitalien.

600 fl. sind auf erste sichere Hypothek zu 4 Prozent im hiesigen Stadtbezirke täglich auszuleihen. Das Nähere im A. C.

Es sind 1200 fl. auf erste und sichere Hypothek im hiesigen Stadtbezirk täglich oder bis Allerheiligen zu verleihen. Näheres im A. C.

900 fl. und 2500 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Auf erste und sichere Hypothek sind 2000 fl. zu 4 prCt. sogleich zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 18. Sept. Herr Franz Fischl, Bürger und Schiffmeister zu Stadtamhof, mit Jungfer Franziska Süß, Fragnerstochter von Stadtamhof.

Geboren: 8 Kinder, 2 männlichen und 6 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 15. Sept. Katharine Neubauer, Dienstmagd, 64 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 17. Joseph Wilsmayer, Taglöhner, 74 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 19. Therese Jaselbeck, Baumwollspinnerin, 76 Jahre alt, an Altersschwäche. — Jungfer Therese Schuhmann, Schuhmachermeisters-Tochter, 20 Jahre alt, an gastrisch-nervösem Fieber. Den 20. Joseph Johann, 2 Tage alt, an Schwäche, Vater, Anton Dengler, bürgerlicher Schneidermeister. Den 21. Herr Georg Wendl, Bürger und Lohnkutscher, 27 Jahre alt, an zurückgetretenen Blattern.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 7 Kinder, 3 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 17. September. Johann Jakob Häckel, Bürger und Nagelschmidmeister, Wittwer, mit Jungfrau Sibylla Clara Marie Willer.

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

b) in der untern Pfarr:

Gestorben: Den 16. September. Marie Barbara Rummel, ledig, 35 Jahre alt, an allgemeiner Wassersucht, Vater, Georg Michael Rummel, Bürger und vormal. Freibankmetzger.

In der israelitischen Cultus-Gemeinde:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Die Lohnrößler-Ordnung betreffend.

Auf den Grund der allerhöchsten Verordnung vom 2ten Dezember 1819 über das Lohnrößlerwesen werden die nachstehenden Bestimmungen zur Wissenschaft und Darnachachtung in Erinnerung gebracht.

„I. Nur den berechtigten, oder besonders konzessionirten Lohnkutschern, sog. Lohnrößlern, ist es gestattet, lohnweise zu fahren, was den übrigen Pferdebesitzern nur für den Fall unverwehrt bleibt, wenn keine Pferde der Lohnrößler des Orts mehr zu haben sind."

„Jeder andere Pferde-Besitzer, der Fremde oder hiesige Einwohner um Lohn fährt, verwirkt verordnungsgemäß 10 Reichsthaler Strafe, oder bei Vermögenslosigkeit angemessenen Arrest."

„II. Der Lohnrößler, welcher die Verbindlichkeit hat, das Publikum jederzeit zur Zufriedenheit zu bedienen, und für seine Knechte zu haften, ist zum unumschränkten Betriebe seines Gewerbes, somit auch berechtiget, bei schon vermietheten eigenen Pferden sich andere zu weiter auskommenden Fuhrwerken zu miethen, wie auch

„III. zu den sog. Retour-Fuhrwerken, nämlich von jedem Orte, wohin solcher Reisende fährt, wieder andere Reisende zurückzunehmen. Der Aufenthalt zu diesem Ende für fremde Lohnkutscher bleibt aber auf 24 Stunden beschränkt, während welcher Zeit der Retour-Kutscher nur Fremde an den Ort, wo derselbe hergekommen, zurück, nie aber auf andere Routen behandeln darf, zum Abbruche und Beeinträchtigung der örtlichen Lohnrößler bei Vermeidung einer Strafe bis zu fünf Gulden mit Aufhebung des Akkordes."

„IV. D hiesigen Hausknechte, so wie dienst- und bestimmungslos sich aufhaltende

„Lohnkutscher-Knechte- ꝛc. werden gegen das, die Lohnrößler beeinträchtigende und schon an „sich unerlaubte Fuhrwerkhandeln für fremde oder einheimische Lohnkutscher, dann Wieder„verhandeln derselben, mit dem Anhange alles Ernstes verwarnt, daß gegen erstgenannte „(Hausknechte) auf Anzeige oder Beschwerde jedesmal nach dem Verhältniß des verhandelten „Fuhrwerkes angemessene Geld- oder Arreststrafe, gegen Letztere überdieß selbst die Stadtver„weisung unnachsichtlich eintritt."

„V. Die Lohnkutscher oder Lohnrößler sind nicht berechtigt, sich untereinander zur Be„förderung der Reisenden abzulösen, daher können Reisende nur nach vollbrachtem Nachtlager „ihrer Reise sich eines andern Lohnkutschers, als desjenigen, mit welchem sie angekommen „sind, bedienen."

„Dieselben dürfen auch nicht ihre Fahrten regelmäßig oder auf bestimmte Wochen- oder „Monatstage einrichten, und eben so wenig leer oder ohne einen Reisenden zu führen, nach „einem fremden Orte, blos in der Absicht, fahren, dort auf Reisende zu stoßen, um solche „verführen zu können. Außer dem Gepäcke und den Effekten, welche der Reisende, den der „Lohnrößler fährt, als sein Eigenthum bei sich hat, ist keinem Lohnrößler gestattet, andere „Effekten, Packete, Briefe ꝛc. zu verführen, oder auf Bestellung anzunehmen."

„VI. An Orten, wo eine Post besteht, ist es den Lohnrößlern erst dann gestattet, Rei„sende, welche mit Extrapost angekommen sind, weiter zu führen, wenn sich dieselben bereits „24 Stunden an denselben Ort aufgehalten haben."

„VII. Eigens aufgenommene und bestellte Fuhrwerke, wozu aber Retouren nicht ver„wendet werden dürfen, sind von den Bestimmungen III. und V. der Natur der Sache gemäß, „ausgenommen, aber nie befugt, in solchen Fällen andere Reisende beizuhandeln."

Regensburg den 22sten August 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 23. September 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste fl.	kr.	Mittlere fl.	kr.	Mindeste fl.	kr.	Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen fl.	kr.	gestiegen fl.	kr.
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.										
Waitzen	—	417½	417½	417½	—	11	3	10	43	10	7	—	—	—	49
Korn	—	93	93	86	7	7	37	7	25	7	4	—	—	—	9
Gerste	6	228½	234½	234½	—	7	48	7	40	7	29	—	—	—	29
Haber	—	147	147	147	—	3	44	3	34	3	23	—	—	—	4

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 7664 fl. 1 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. September 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 2 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 2 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 Pf.	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 Pf.	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ Pf.	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ Pf.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

		kr.	dl.
1 Maß	Sommerbier auf dem Ganter	4	1
1 „	„ bei den Bräuern	4 „	3 „
1 „	„ bei den Wirthen	4 „	3 „
1 „	Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „	„ bei den Bräuern	— „	— „
1 „	„ bei den Wirthen	— „	— „
1 „	weißes Waitzenbier	— „	— „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl	3	—	11	1	5	2
Semmelmehl	2	12	8	1	4	—
Mittelmehl	1	39	6	1	3	—
Pollmehl	1	8	4	1	2	—
Nachmehl	—	22	1	1	—	3
Roggenmehl	1	13	4	2	2	1
Römischmehl	1	24	5	1	2	2
Waizengries, feiner	5	—	18	3	9	1
„ „ ordinär	3	56	14	3	7	1

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein Pf. gutes Ochsenfleisch	kostet	11	1
bei den Freibankmetzgern	„	11	—
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein Pf. Kalbfleisch	kostet	12	—
Ein Pf. Schaffleisch	„	9	—
Ein Pf. Schweinefleisch	„	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 17. bis 23. Sept. 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	1	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	11	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	1	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische; Hechten, das Pfund	—	24	—	—	27	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	36	—	—	46	—
Roggenstroh, der Zentner	—	20	—	—	24	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. d. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	12
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	18	—	21
Butter, „ „	—	18	—	20
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 12 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück	1	54	2	12
Lämmer, „ „	—	—	—	—
Kitzeln, „ „	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	54	1	—
„ gepuzte „ „	1	24	1	36
Enten, rauhe, „ „	—	24	—	28
„ gepuzte, „ „	—	36	—	48
Indiane, „ „	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	18	—	24
Hühner, alte, „ „	—	15	—	18
„ junge, das Paar	—	24	—	30
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund	—	30	—	36
„ mittlerer „ „	—	17	—	18
„ grober „ „	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter	10	12	10	24
Birken, „ „	8	12	—	—
Mischling, „ „	6	30	8	—
Fichten, „ „	7	6	8	—

Stadt-Magistrat.

Digitized by Google

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 40. Dienstag den 3. Oktober 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Den Lokal-Getraid-Aufschlag betreffend.

Das Königl. Staatsministerium des Innern hat aus Anlaß der von den Bierbräuern der Stadt Regensburg obigen Betreffes erhobene Beschwerde entschieden, daß der bewilligte Getraid-Aufschlag nur von den zur Verzehrung bestimmten, auf die Mühle gegebenen Getraidearten, nicht aber von dem außerdem zugeführten Getraide, oder von der zur Bierfabrikation bestimmten Gerste erhoben werden solle.

Hienach mußte auf den Grnnd hoher Regierungs-Ausschreibung vom 11ten praes. 12. Juli curr. ad Num. $\frac{18219}{20332}$ der Aufschlag von Gersten und Haber sofort sistirt, — es mußte aber gleichzeitig nach dem Inhalt gedachten Rescripts darauf reflectirt werden, den dadurch der Communal-Casse neuerlich zugehenden Ausfall auf andere Weise zu decken, um nicht der ohnehin spärlich dotirten Verwaltung neue Verlegenheiten zu bereiten.

Einverständlich mit dem Gremium der Herren Bevollmächtigten wurde deshalb an die Königl. Kreisregierung gutachtlicher Bericht erstattet, und nach hohem Erlaß vom 26sten praes. 28sten dieß

1) der Getraid-Aufschlag vom Schäffel Waitzen oder Kernen von 18 kr. auf 30 kr., vom Schäffel Korn, Rollgerste und Haberkern aber von 12 kr. auf 18 kr. erhöht.

2) die gleichzeitig vorgelegte Aufschlags-Ordnung genehmigt.

Indem diese letztere nachstehend zur Wissenschaft und allgemeinen Darnachachtung nunmehr bekannt gemacht, und bemerkt wird, daß dieselbe

vom 1sten Oktober laufenden Jahres an

in das Leben tritt, sieht man sich veranlaßt, zur Beruhigung des Publikums noch ferner anzuführen, daß:

1) diese Maaßregel eine absolut nothwendige war, und selbst dadurch der Ausfall noch nicht vollständig gedeckt erscheint, daß übrigens
2) der Local-Aufschlag immer hier noch geringer ist, als in den reich fundirten Nachbarstädten München, Augsburg, Nürnberg,
3) nicht einmal so hoch bemessen wurde, als er durch das Dotationsrescript vom 2ten Juni 1819 schon bewilliget war, jedenfalls aber:
4) dieser Zuschlag pr. Schäffel auf den Brod- und Mehltarif nicht bedeutend influiren wird.

Regensburg den 29sten September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Ordnung

über den Getraid-Aufschlag der Stadt Regensburg.

§. 1. Der Getraidaufschlag von dem in der Stadt Regensburg consumirt werdenden Getraide beträgt:

von dem Schäffel Waitzen oder Kern . . 30 kr.
von dem Schäffel Korn . . . . . 18 kr.
dann von dem Schäffel Gerste und Haber . 18 kr.

in so ferne diese beiden Getraidsorten zur Rollgerste und Haberkern verwendet werden, und zur Consumtion bestimmt sind.

§. 2. Jeder Einwohner hiesiger Stadt und des Stadtgebietes ist zur Entrichtung dieses Aufschlages verpflichtet, in so ferne das Getraide dahier consumirt oder verwendet wird. Auch die Müller müßen den Aufschlag von dem Getreide bezahlen, welches sie entweder zu ihrem Hausbedarf gebrauchen, oder welches sie gemahlen wieder an andere hiesige Consumenten verkaufen.

§. 3. Gleiche Bewandniß hat dieß mit den hiesigen Stärkmachern, welche aus obigen Getraidsorten Stärke erzeugen, und mit den hiesigen Oelerern, welche auf ihrer eigenen Mühle am unteren Wörth Gerste und Haber brechen, und solche unter der Benennung gerollte Gerste oder Haberkern öffentlich verkaufen oder verbrauchen. Von diesen muß der vorgeschriebene Aufschlag bezahlt, und die vorschriftsmäßige Pollete noch vor dem Einbringen in die Mühle gelöset werden.

Diejenigen Oelerer, welche auswärts brechen lassen, oder Rollgerste und Haberkern zur Stadt bringen, haben auch hievon den gesetzlichen Aufschlag zu entrichten, weil außerdem die Einfuhr in die Stadt nicht erlaubt werden kann.

§. 4. Die Müller der hiesigen Stadt dürfen daher vor gelöster Aufschlagspollete weder für sich noch für Andere mahlen, ja selbst ohne Vorzeigung dieser Pollete das Getraide nicht bei ihnen einstellen oder aufschütten lassen.

Das Getraide, welches in die Mühle gebracht wird, darf nicht geöffnet, benetzet noch weniger auf die Mühle geschüttet werden, bevor es nicht von dem Mühlvisitator besichtiget, und so fern derselbe nicht von dem richtigen Maaße überzeugt ist, von Neuem durch ihn gemessen ist.

Der Mühlvisitator kontrasignirt die Aufschlagspollete nach vollzogener Untersuchung und übergibt dieselbe dem Müller oder Aufschlagspflichtigen, welcher dieselbe bei der Einfuhr in die Stadt am Thore abgibt.

§. 5. Jeder Mahlgast ist hienach verbunden, sich in der Stadtkämmerei die vorschriftsmäßige Aufschlagspollete gegen Entrichtung der Gebühr, unter Angabe der Getraidesorte der Mässerei und der Säcke, zu erholen, und die Mühle zu bemerken, welche er gewählet hat.

§. 6 Kein Getraide darf, um der Aufsicht zu entgehen, zur Nachtszeit in die Mühle gebracht werden. Für die Monate November, Dezember, Januar und Februar ist daher die Zeit von 7 Uhr früh bis Abends 5 Uhr, in den übrigen Monaten von Morgens 5 Uhr bis Abends 8 Uhr bestimmt.

§. 7. Die Säcke der Mahlgäste sollen in der Mühle nicht unter einander gemenget werden, sondern sind für einen jeden gesondert zusammen zu stellen. Die Säcke müßen daher entweder mit dem Namen oder mit dem gewöhnlichen Zeichen des Eigenthümers versehen werden.

§. 8. Kein hiesiger Müller darf von einem Mahlgaste eine zweite Getraidlieferung annehmen, bevor nicht die erste gemahlen und wieder abgeholt ist. Das Getraide, welches einmal auf eine hiesige Mühle gebracht ist, kann nicht ohne vorherige Anzeige von dort hinweggenommen, und auf eine Andere geführt werden.

§. 9. Wird von dem Mühlvisitator wegen bemerkter Unrichtigkeit Beschlag auf ein Getraide gelegt, so darf es bis auf weitere Weisung nicht gemahlen werden. Die Einwendung des Müllers, daß das Getraide zur Consumtion außer dem Stadtbezirk bestimmt sey,

hebt die deßfallsige Bestimmung, daß nur verauffschlagtes Getraid zur Mühle gebracht werden darf, keineswegs auf, da in solchen Fällen der Aufschlag in der Stadtkämmerei dem Mahlgaste rückvergütet wird.

§. 10. Jede Getraidlieferung zur Mühle und jede Mehllieferung von der Mühle muß mit Einemmale geschehen.

§. 11. Der Müller haftet für alle Unrichtigkeiten, welche von seinem Personale oder auch von Anderen herrühren und in seiner Mühle vorgehen.

§. 12. Das Getraide, welches auf auswärtige Mühlen versandt, oder das Mehl, welches dort gekauft und zur Stadt gebracht werden will, muß unter genauer Angabe der Quantität und Qualität des Getraides oder Mehles und des Namens des Müllers vorerst dahier verauffschlagt werden, weil ohne Abgabe der hiefür ausgestellten Auffschlagspollete am Thor die Einfuhr des Mehles gänzlich verweigert werden muß. Auch rücksichtlich der Einfuhr des fremden Mehles findet die Bestimmung statt, daß Niemals zur Nachtszeit, dagegen in den Monaten November, Dezember, Januar und Februar von Morgens 7 Uhr bis Abends 5 Uhr, in den übrigen Monaten aber von Morgens 5 Uhr bis Abends 8 Uhr dasselbe zur Stadt gebracht werden darf.

§. 13. Alles fremde Brod und Mehl, welches in hiesige Stadt gebracht wird muß vor dem Einbringen in der Stadtkämmerei, nach dem desfalls besonders bestimmten Tarife verauffschlagt werden, und kann der Vecturant nur unter Abgabe der Pollete an den Thorschreiber das verauffschlagte Brod oder Mehl zur Stadt bringen, außerdessen das Einbringen desselben verboten bleibt. Der besseren Controle wegen wird bestimmt, daß das Einbringen von Brod und Mehl nur an dem steinernen Brück-, Peters- und Jakobsthore Statt finden durfe, weil dortselbst insbesondere die angegebene Quantität von Brod nachgewogen werden kann.

§. 14. Was von dem Mahlen des Getraides bestimmt ist, findet auch auf das Brechen desselben Statt, mit Ausnahme der Bierbräuer und Branntweinbrenner hiesiger Stadt, welche von dieser Auflage befreit sind, in so ferne sie aus einer Getraidsorte Erzeugnisse bereiten, welche ohnedieß dem städtischen Malzauffschlage unterliegen.

§. 15. Wer die Zahlung des Mehlauffschlages auf diese Weise zu entrichten unterläßt, wird nebst den Kosten der Anzeige und Verhandlungen um den zehnfachen Betrag des unterschlagenen Auffschlages, im zweiten Fall um den zwanzigfachen Betrag desselben, und in jedem weiteren Fall um den ganzen Werth des nicht verauffschlagten Getraides bestraft. Eben so unterliegen die hiesigen Müller jedesmal einer Geldbuße von 10 Reichsthalern, wenn sie von irgend einem Mahlgaste Getraide angenommen haben, über welche ihnen nicht die vorschriftsmäßige Pollete eingehändiget worden ist, und welche sie dem Mühlvisitator zur Gegenzeichnung übergeben müßen.

§. 16. Die Verrichtungen des Mühlvisitators bestehen in fleißiger Visitation der städtischen Mühlen, um sich von Zeit zu Zeit die Ueberzeugung zu verschaffen, daß kein Getraide dem Auffschlage entzogen werde, und in Contrasignirung der von dem Auffschlagamte ausgestellten Polleten, die der Auffschlagspflichtige bei Abholung des Getraides zu seiner Legitimation am Thore abgeben muß. Derselbe ist übrigens zur allgemeinen Vigilanz verpflichtet, hat auch bei der wöchentlichen Schranne anwesend zu seyn, die vorgehenden Käufe zu beobachten, zu wachen, daß sie ordentlich und getreu angesagt werden, und die Unrichtigkeiten zur Kenntniß des Magistrates zu bringen.

§. 17. Für die richtige Befolgung dieser Ordnung hat das gesammte Auffschlagspersonale insbesondere die ganze Polizeiwache strengstens zu wachen, und wird dem Aufbringer vorkommender Defraudationen außer dem gesetzlichen Antheil der Strafe, auch eine Anzeigsgebühr von 1 fl., für jeden einzelnen Fall, als Belohnung zugesichert.

§. 18. Damit aber sowohl die Commune als auch das Publikum vor jeder weiteren Gefährde gesichert bleibt, so treten von nun an rücksichtlich des Einbringens von Getraide in die Stadt, insbesondere aber wegen der Schranne und des dabei verwendeten Personals folgende Bestimmungen ein:

1) Jeder Getraidezuführer, welcher Getraide zur Schranne oder auch außer der Markt-

zeit zur Stadt bringt, erhält am Stadt-Thore einen Zettel über die Gattung, Säckezahl und das Quantum seiner Ladung, hat hierauf in der Schrannenschreiberei das Meßzeichen zu lösen, und dasselbe dem Kornmesser zur Wiederablieferung an die Schrannenschreiberei einzuhändigen, welcher, Falls das abgemessene Getraid sich mit der verauffchlagten Quantität nicht gleich stellen sollte, den Verkäufer zur Nachzahlung der betreffenden Meßgebühr anzuhalten hat.

Wenn Getraide, welches zum Hauskauf bestimmt ist, in die Stadt gebracht werden will, hat der Empfänger den Namen des Käufers, oder in so ferne ihm dieser noch nicht bekannt seyn sollte, den Ort der Einstellung am Thore zu benennen. Die Unterlassung dieser Angabe oder eine falsche Angabe wird mit der Strafe der Defraudation oder dem nächsten Versuche einer Solchen beahndet.

Wird Getraide auf hiesige Mühlen gefahren, und zur auswärtigen Consumtion wieder abgeholt, so genügt die Bestätigung des Schrannenschreibers und Mühlvisitators auf die Einfuhrpollete, um die Ausfuhr an dem betreffenden Thore zu bewirken. Nicht minder wird für eingebrachtes Dienstgetraid nur in dem Falle der bezahlte Pflasterzoll an den betreffenden Grund- und Zehentholden rückvergütet, wenn die richtige Ablieferung in geeigneter Weise bestätiget seyn wird.

2) Bei allen vor sich gehenden Verkäufen sind nur die eigens aufgestellten verpflichteten Kornmesser zu verwenden. Käufe, welche nicht nach dem Maaße, sondern nach dem Gesichte geschehen, unterliegen der besonderen Abschätzung, und wird hiefür die Meßgebühr ebenso erhoben, als wenn das Getraide gemessen worden wäre.

3) Jeder Verkauf im Hause bleibt am Schrannentage strengstens untersagt. Ebensowenig darf das zu Markt gebrachte Getraid in Privathäusern eingestellt werden.

Dagegen können

4) Getraideinkäufe außer dem Markttage zu jeder Zeit, jedoch zur Verhinderung der Aufkäufe auf dem Wege zur Schranne und anderer Unterschleife nur also geschehen, daß dieselben wenigstens 24 Stunden vor der Lieferung angezeigt werden.

5) Die hiesigen Kornmesser sind zur getreuen Abmessung der Getraidsorten verpflichtet und angewiesen, außer dem einer Schranne zunächst vorangehenden Nachmittag jederzeit die dienstlichen Verrichtungen vorzunehmen, zugleich aber beauftragt, nur auf vorher gelöste Zeichen die Abmessung der Getraidsorten vorzunehmen.

Zur Verhinderung vorkommender Uebernehmungen ist daher verfügt, daß bei Lösung des Zeichens auch die Gebühr des Messerlohns erhoben werde, so daß weder Käufer noch Verkäufer außer derselben irgend eine Abgabe weder auf der Schranne noch bei Haus-Käufen zu entrichten haben.

Diese Zeichen werden in den Wochentagen von 8 bis 12 Uhr Vormittags und mit Ausnahme des Schrannen-Vorabends von 2 bis 6 Uhr Nachmittags in der Schrannen-Schreiberei gegen die Gebühr von 6 kr. abgegeben, und begreifen sowohl das Messerlohn als auch an Schrannentagen den Schrannenknecht — oder Säcktragerlohn, wie nicht minder die der Commune zufallende Gebühr in sich, welche Beträge nach einer besonders der Schrannen-Schreiberei zugehenden Instruktion nach Abzug der dem Schrannen- und Messerpersonale, gegen Einlieferung der abgegebenen Zeichen, auszuzahlenden Gebühren, zur Stadtkämmerei verrechnet werden müßen.

Für Getraide, welches an Schrannentagen nicht verkauft, und daher in dem hiezu bestimmten Lokale aufbewahrt wird, muß ohne Unterschied der Sorte 3 kr. pr. Schäffel Einstellgebühr bezahlt werden.

Den sämmtlichen Kornmessern wie auch dem übrigen Personale ist bei Vermeidung der augenblicklichen Dienstes-Entlassung untersagt, die Gebühren des Messens oder des Sacktragens selbst zu erheben.

§. 19. Gegenwärtige Aufschlags-Ordnung tritt mit dem heutigen Tage definitiv in Wirksamkeit.

Regensburg den 1sten Oktober 1837.

Magistrat der K. Kreishauptstadt Regensburg.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Regulirung der Wochenmarkts-Gebühren betreffend.

Das Mißverhältniß in der seitherigen Erhebung der Wochenmarkts-Gebühren, wonach jeder Vecturant, dem anderen gleich gestellt wird, (gleichviel ob er z. B. einen Wagen mit Schweinen oder ein Körbchen mit Feuersteinen zu Markt bringt) ist längst sowohl von dem Stadt-Magistrat, als dem Gremium der Bevollmächtigten anerkannt worden.

Es hatten deshalb beide Organe der Gemeinde bei Berathung des Varianten-Etats pro $18\frac{36}{37}$ sich für eine verbesserte Tarifirung nach Maßgabe, jedoch immer noch geringer, als in anderen Nachbarstädten, ausgesprochen, und den hieraus zu hoffenden Ertrag der Armenpflege in der Voraussetzung zuzuwenden beantragt, daß dagegen die Einführung von Armenpflichtbeiträgen vermieden werden könne.

Die K. Regierung hat jedoch diese Anträge nicht genehm befunden, wohl aber die beantragte Regulirung der Marktsgebühren zu Gunsten der Communal-Cassa einzuführen befohlen.

Hienach erfolgte die Einführung von Pflicht-Beiträgen für die Armenpflege, die Regulirung der Markts-Gebühren sollte jedoch nach Plenar-Beschluß vom 21sten April l. Js. noch bis zum Fall unabweislichen Bedürfnisses ausgesetzt belassen werden.

Dieser Zeitpunkt ist nunmehr eingetreten, indem, wie unter Einem bekannt gemacht wird, der Lokal-Getraid-Aufschlag auf erhobene Beschwerde reduzirt wurde, und ohne Belästigung der ärmeren Einwohner-Classe auf die Brodfrucht, des Waitzens und des Korns nicht so viel gelegt werden durfte, daß der Ausfall von Gerste und Hafer wäre gedeckt worden.

Die K. Regierung hat demnach unter Zurückweisung des von den Herren Gemeinde-Bevollmächtigten nunmehr dagegen gestellten Antrages, unterm 26sten pras. 28sten dieß zu genehmigen geruht, daß die Marktgelder nach Maßgabe des vorgelegten Tarifes zweckmäßiger regulirt, und beziehungsweise erhöht werden.

Es wird demnach hiemit die revidirte Wochenmarkts-Ordnung mit dem Beifügen zu allgemeiner Kenntniß und Darnachachtung gebracht, daß der Vollzug derselben mit

dem ersten Oktober l. Js. beginnen wird.

Dem unbefangenen Beobachter wird hiebei nicht entgehen, daß:

1) das neue Regulative von den Grundsätzen äußerster Billigkeit ausgehend, zunächst nur eine angemessene Gleichstellung der Vecturanten und eine Abstellung des bisherigen grellen Mißverhältnisses beabsichtiget, daß
2) diese Gebühren (welche z. B. in Nürnberg eine Rente von 32,000 fl. gewähren) immerhin noch äußerst gering bemessen sind, daß insbesondere
3) eine verhältnißmäßige Erhöhung zunächst nur auf Gegenstände des Luxus, nicht aber des täglichen Bedarfes angewendet wurde, sohin diese Maßregel jedenfalls der Billigkeit mehr zu entsprechen scheint, als eine weitere nur verhältnißmäßige Erhöhung des Getraid-Aufschlags, daß aber endlich:
4) die so gering bemessenen Gebühren den Preis der Victualien auf keine Weise wesentlich alteriren können.

Man überläßt sich daher der Hoffnung, daß von diesen Gesichtspunkten aus betrachtet, diese Maßregel im Vollzug überall den nöthigen Eingang um so mehr finden werde, je mehr sie als eine unabweislich nothwendige sich darstellt.

Regensburg am 29. September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Wochenmarkts-Ordnung

für die Kreis-Hauptstadt Regensburg.

I. Allgemeine Bestimmungen über die Zeit und die Gegenstände, so wie über den Besuch des Wochenmarktes.

§. 1. In der Stadt Regensburg haben, außer dem täglichen Krauterer- oder Gemüse-Markte, zum Verkaufe von Lebensmitteln und anderen landwirthschaftlichen Gegenständen in jeder Woche zwei Hauptwochenmärkte statt, und zwar jedesmal am Mittwoche und Samstage, fällt aber auf diese Tage ein Festtag, so wird am Tage zuvor Markt gehalten.

§. 2. Jeder, der Lebensmitteln und andere landwirthschaftliche Gegenstände entweder selbst erzeugt, oder in entfernten Gegenden erhandelt, darf solche zum Verkaufe bringen, und es wird im Allgemeinen Niemand mit Abforderung schriftlicher Legitimationen belästiget, wenn nicht besondere Anzeigen und Verdachtsgründe, oder ausdrückliche Bestimmungen vorliegen.

Schulpflichtige Kinder können nicht als Verkäufer auf dem Markte zugelassen werden.

§. 3. Alle Lebens- und Landwirthschaftsprodukte, welche für den hierortigen Markt bestimmt, der Stadt zugeführt werden, dürfen weder vor den Thoren, noch überhaupt in einem Umkreise von drei Stunden auf dem Wege hieher aufgekauft werden.

§. 4. Alle Gegenstände, welche nicht die natürliche Beschaffenheit und Güte haben, werden zurückgewiesen. Was offenbar unreif oder der Gesundheit nachtheilig ist, wird sogleich weggenommen und die schädliche Waare selbst vernichtet.

§. 5. Die Verkäufer dürfen ihre Waaren nicht in der Stadt von Haus zu Haus herumbieten, oder an einem selbst beliebigen Ort zum Verkaufe auslegen, sondern müßen solche auf den dafür bestimmten Platz bringen, und sich daselbst in doppelten, mit den Rücken gegen einander gekehrten Reihen, nach polizeilicher Anordnung, aufstellen.

Wer verschiedene Viktualien hat, mag den einen oder den andern für seine Waaren bestimmten Platz einnehmen, man darf aber während der Marktzeit seinen einmal gewählten Platz nicht verändern, und hat in der Regel auf einen ständigtn Platz keinen Anspruch.

§. 6. Die Waare, welche einmal auf den Markt gestellt ist, muß demjenigen, der sie zu kaufen sucht, ohne Rücksicht der Person, freistehen, und darf Niemanden auf irgend eine Weise versteckt werden. Die Ausrede, daß selbe schon bestellt oder verkauft sey, findet nicht statt, auch kein Vorzugs- oder Einstands-Recht des Käufers.

Während Jemand um Viktualien handelt, darf kein Dritter in den Handel störend einreden, oder ein höheres Angebot legen.

§. 7. Diejenigen Lebensmittel, welche einer polizeilichen Taxe unterliegen, dürfen nicht über dieselbe verkauft werden, und wo Viktualien nach dem Maaße oder Gewichte ausgeboten werden, wird keine andere, als mit obrigkeitlichen Aichzeichen versehene Messerei und dergleichen Waage nebst Gewichtern und Ellen zugelassen. Zum Behufe des Abwägens der nach dem Gewichte verkauften Gegenstände ist übrigens auch eine eigene amtliche Wage aufgestellt.

§. 8. Personen, welche aus dem Grunde eines speziellen Gewerbsrechtes Viktualien und andere Wochenmarkts-Gegenstände zum Wiederverkaufe einzukaufen befugt sind, als: Mehlhändler, Oelerer, Fragner, Obstler, Fisch- und Geflügelhändler (Kreppenschepper, Trägler) u. a., dürfen sich vor 10 Uhr auf dem Viktualien-Markte zum kaufen nicht einfinden, auch nicht durch andere Personen für sich einkaufen lassen.

II. Besondere Anordnungen über die Verkaufs-Plätze für die verschiedenen Wochenmarkts-Gegenstände, und über den Handel mit denselben.

§. 9. Für den Viktualien-Markt ist der Dom- und Neupfarr-Platz, und zwar in nachstehender Weise bestimmt.

Erstens: Für grünes Zeug und Gemüse aller Art der Platz, die sogenante Hebert und die Residenzstraße hinan bis an den Neupfarr-Platz; den hierortigen bürgerlichen Stadtgärtnern oder Krauterern bleibt besonders die Residenzstraße vorbehalten.

Zweitens: Für Eier, Schmalz, Hühner, Flachs, Hanf, Garn und Leinwand in Stücken und Resteln der Domplatz vor der Domprobstei (oder dem ehemaligen Residenz-Gebäude).

Drittens: Für Milch und Butter, dann für bereits geputzte Gänse, Enten und Hühner der Platz an dem Vordertheile der Dom- und an der Johannis-Kirche hin.

Viertens: Der sogenannte Stümpfelmarkt für gedörrte Zwetschen, Klözen, Erbsen, Linsen, Bohnen, Hanfkörner ꝛc. fängt am Ende der Domprobstei an, und zieht sich hin bis an die Pfauenstraße.

Fünftens: Spanferkel und rauhe Gänse werden auf dem Neuenpfarrplatze, und während der zwei Dulten in der Wallerstraße verkauft.

§. 10. Der Obstmarkt erstreckt sich von dem Ecke des ehemals Kaufmann Vischer'schen Hauses bis über die Kuchenbäckerläden hinab, ohne daß jedoch der Eingang in das Kramgäßchen bei der Schmid'schen Apotheke verstellt werden darf.

Der Obsthandel richtig sich übrigens nach den Bestimmungen, welche unterm 25. Jänner 1819 im Regensburger Wochenblatte desselben Jahrs, S. 51 und 52, ausgeschrieben sind.

Während der Dultzeit wird der Obstmarkt in der Dom- und Pfauenstraße gehalten.

§. 11. Der Getraidmarkt oder die Schranne, welche immer am Samstage, oder wenn solcher ein bestehender Feiertag ist, am Tage zuvor gehalten wird, findet auf dem Platze am ehemaligen Wag-Gebäude, die Haid genannt, statt, und richtet sich nach den hiefür besonders gegebenen, sowohl im Regensburger Wochenblatte vom Jahre 1811, als auch in der neuesten Getraid-Aufschlags-Ordnung, ddo. 29sten September 1837, ausgeschriebenen Vorschriften, wobei bemerkt wird, daß unter der nur in der Schrannenschreiberei zu entrichtenden Gebühr von 6 kr. für jedes Schäffel auch der Lohn der Kornmesser und Schrannenknechte begriffen ist.

§. 12. Wildpret, rohes und geräuchertes Schweinfleisch und Würste werden am Bischofshof verkauft.

Die Einbringung des Wildprets kann aber nur nach den unterm 17. Oktober 1828 im Regensburger Wochenblatt, Seite 633, bekannt gemachten Vorschriften geschehen, wonach insbesondere festgesetzt ist, daß alle Individuen, welche mit Wildpret handeln, und nicht als Jagdinhaber, angestellte Jäger, oder konzessionirte Wildprethändler bekannt sind, sich über den rechtmäßigen Besitz des Wildprets durch einen Vorweis zu legitimiren haben.

Der Verkauf von Rehen und Hasen, welche in Schlingen gefangen sind, ist Niemanden gestattet, und der treffende Einbringer sogleich bei der Polizeibehörde zu stellen.

Außerdessen dürfen vom 1sten Oktober bis 1sten Juni kein Hirsch, vom 1sten Januar bis 1sten Oktober kein Thier, dann vom 1sten Februar bis 24sten August keine Rehgeise, Rehkitze, Hirschkälber, Hasen und Hühner eingebracht werden.

§. 13. Zum Fischmarkt ist der Platz in der Nähe des Fleischhauses bei dem Fischerbrunnen bestimmt, und die hiefür festgesetzte Ordnung im Regensburger Wochenblatt vom Jahre 1819, Stück 50, Extrabeilage, ausgeschrieben.

Die Fische müßen das in der Landes-Polizei-Ordnung vorgeschriebene Maaß haben, nämlich:

Karpfen	1 Schuh	1 Zoll,	Förchen	1 Schuh	— Zoll,	Pärdel	8 Zoll,
Prachsen	1 „	½ „	Nörfling	— „	11 „	Alten	6½ „
Hechten	1 „	1 „	Aschen	— „	11 „	Krebse	5 „
Schird	1 „	½ „	Huechen	— „	10½ „		

Unzeitige und sonst das rechte Maaß nicht habende Fische werden, nebst Beahndung des Besitzers, in das Wasser geworfen, abgestandene und faule Fische aber vernichtet.

§. 14. Der Krautmarkt wird auf dem Kohlenmarkt nächst dem Rathhause abgehalten, allwo auch Kohlen und Fegesand verkauft werden. Die hereinkommenden Kohlen müßen gut gelöscht und gekühlt seyn, und soll hierauf vorzüglich Aufmerksamkeit verwendet werden.

§. 15. Bäcker, Melber, Seifensieder, Stärkmacher und andere Gewerbsleute, welche Lebensmittel und tägliche Hausbedürfnisse verkaufen, haben ihre tragbaren Buden und Verkaufstische auf dem Neuen-Pfarrplatz, der Hauptwache gegenüber, in gerader, und nöthigenfalls in doppelter Reihe aufzustellen. —

Den Prichlern und anderen Gewerbsleuten ist der Verkaufsplatz am neuen Pfarrplatze, den Leinwandhändlern am Domplatze angewiesen.

§. 16. Der Heu- und Strohmarkt finden am obern Jakobsplatz statt. Nasses, ersticktes und überhaupt ungesundes Heu darf nicht hereingebracht werden.

§. 17. Zum Verkauf des Holzes auf Wägen wird der untere Jakobsplatz benützt; — das sogenannte Karren- oder Kreuzerholz aber auf dem Platze an der Vorderseite der Neupfarrkirche zum Verkaufe ausgeboten. Das auf den Schiffen herbeigeführte Holz wird auf der Holzlände verkauft, und die dießfällige Ordnung ist im Regensburger Wochenblatt vom Jahre 1835, Stück 47., ddo. 6ten November 1835 ausgeschrieben.

Das Holz kann Uebrigens nach dem Maaß oder auch ungemessen verkauft werden; es dürfen aber zum Messen nur die verpflichteten Holzmesser verwendet werden.

§. 18. Die Markts-Gebühren, welche von den Verkäufern durch die eigens bestellten Einsammler erhoben werden dürfen, sind durch höchste Entschließung, ddo. 26. praes. 28. dieß in nachstehender Weise festgesetzt worden:

Tarif

über die Erhebung der Marktgelder bei Wochenmärkten in der Königl. Kreis-Hauptstadt Regensburg.

Allgemeine Bestimmungen.

1) Das Einbringen von Erd- — Brom- — dann Schwarzbeeren und andern Früchten dieser Art bleibt von jeder Abgabe frei. An diese reiht sich das Feilhalten von Milch, Ameis-Eiern, Wachholderbeeren, Kienholz, Feuersteinen, Schwämmen, Besen, Fröschen, Schwefelhölzern, Kohlensäcken und Sand, für welche Gegenstände ebenfalls keine Gebühr gefordert wird.
2) Dagegen muß von jedem — auch im hiesigen Stadtbezirk anwesenden Verkäufer der tarifmäßige Satz aller hier unten verzeichneten zum öffentlichen Verkaufe zu Markt gebrachten Viktualien ꝛc. ꝛc. bei Konfiskation der Waare bezahlt werden.
3) Das Hausiren derselben, außer Milch und Rahm, bleibt bei Verlust der Waare, verboten.
4) Für Benützung der Waagen und Gewichter auf dem Viktualien-, Fisch- und Heumarkt wird besonders die herkömmliche Gebühr entrichtet.

Haupt-Abtheilung	Unter-Abtheilung	Markts-Gebühr fl.	kr.	hl.
	Beim täglichen Feilhalten:			
Obst:	für einen Wagen mit Obst	—	6	—
	» » großen Korb mit desgl. . . .	—	2	—
	» » kleinen » » » . . .	—	1	—
	von jedem hiesigen Obsthändler wöchentlich .	—	1	—
	von jedem auswärtigen Obsthändler wöchentlich .	—	6	—
Gemüs und Gärtner-Waaren:	von jedem auswärtigen Gemüs- und Gärtnerwaaren-händler wöchentlich	—	12	—
	von jedem auswärtigen Blumen- und Pflanzenhändler wöchentlich	—	18	—

Haupt-Abtheilung	Unter-Abtheilung	Marktsgebühr fl.	kr.	hl.
	von jedem hiesigen Gemüse-, Blumen-, Saamen- und Pflanzenhändler wöchentlich . . .	—	1	—
Milch, Butter, Schmalz und Eier ꝛc.:	von jedem Schubkarren mit Schmalz, Butter oder Eiern	—	2	—
	von einem Korb oder Kübel dergl. . . .	—	1	—
	von einem Sack Hülsenfrüchte, als: Erbsen, Linsen ꝛc. ꝛc.	—	1	—
Fische:	von einem Wagen mit Fischen . . .	—	12	—
	» » Lagel » » . . .	—	3	—
	» » Wändel mit kleinen do. . .	—	1	—
	» jedem Schock Krebsen	—	1	—
Kartoffel-Kraut, Kohlen:	von einem Wagen mit Kartoffeln . . .	—	3	—
	» » » » Kraut, Rüben oder Dorschen	—	4	—
	» einem Wagen mit Kohlen . . .	—	4	—
Stroh, Heu, und Holz:	für jede Fuhr Holz bis zu 1 Klafter . .	—	2	—
	» » » » von größer Quantität .	—	3	—
	von jedem Wagen Heu oder Stroh . . .	—	3	—
Besondere Artikel:	von einer Steige mit Hühner	—	3	—
	» » » » Enten	—	4	—
	» » » „ Tauben	—	2	—
	von einem Pipphuhn	—	2	—
	von einer Gans oder Ente (rauh oder geputzt) .	—	1	—
	von einem Hasen	—	1	—
	» » Feldhuhn	—	—	4
	» » Bandeln Vögel	—	—	4
	» einer Schnepfe	—	1	—
	» » Wildgans	—	2	—
	» » Wildente	—	1	—
	von einem Reh	—	4	—
	» » Hirsch	—	8	—
	» » Wildschweine	—	0	—
	» » Spanferkel, Lamm oder Kitz . .	—	1	—
	» » Frischling	—	2	—
	von einem Schubkarren mit Flachs, Leinwand, Wolle oder dürren Zwetschgen	—	3	—
	von einer Parthie Krätzen oder Kürben . .	—	1	—
	von jedem hiesigen Priechler oder Trägler, und jenen Gewerbsleuten, welche im §. 15. bezeichnet stehen,			

Haupt-Abtheilung	Unter-Abtheilung	Markts-Gebühr fl.	kr.	hl.
Besondere Artikel:	in so ferne dieselben nicht besonders Standgeld bezahlen wöchentlich	—	1	—
	von jedem hiesigen Wildpret- oder Geflügelhändler (Koppenschopper) wöchentlich . . .	—	6	—

§. 19. Wer sich gegen diese allgemeine Markt-Ordnung oder gegen die für einzelne Viktualien-Marktgegenstände bestehenden besondern Vorschriften verfehlt, wird zur Verantwortung gezogen, und hat nach Umständen Geld- oder Arreststrafe zu gewärtigen.

Um die genaue Beobachtung dieser Markt-Ordnung zu sichern, ist der städtische Marktmeister bestellt und verpflichtet worden, und hat derselbe dafür zu sorgen, daß solche jeden Markttag, beim Beginnen des Markts, an den Verkaufs-Plätzen zu Jedermanns Einsicht und Darnachachtung aufgehangen werde.

Regensburg den 29sten September 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Den provisorischen Winterbiersatz betreffend.

Gemäß Ausschreibung hoher Kreisstelle vom 22sten dieß (Intelligenzblatt für den Regenkreis Nro. 39. S. 1279 u. f. f. ist die Winterbiertaxe für das Jahr $18\frac{37}{38}$ im Polizeibezirke der Stadt Regensburg einschlüßig des Lokal-Malz-Aufschlages auf

drei Kreuzer, drei Pfennige

pr. Maaß vom Ganter bestimmt, und der Schenkpreis beträgt hienach

4 Kreuzer 1 Pfennig.

Indem dieß zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, macht man das Publikum aufmerksam, daß selbes um die festgesetzte Taxe ein vorzüglich gutes rein gegohrenes Bier zu fordern berechtiget sey.

Hiebei warnt man abermals vor dem sogenannten Kreisen- oder gespundetem Biere, indem dieses Bier mit Zuguß nicht ausgegohrenen Bieres bereitet wird, und daher gemäß vorliegendem ärztlichen Gutachten der Gesundheit schädlich ist.

Regensburg den 28sten September 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die Taxe des Mastochsenfleisches betreffend.

In Folge K. Regierungs-Entschließung vom 27. l. M. wurde in Erwägung der gegenwärtig unverhältnißmäßig hohen Ankaufspreise des Mastviehes, so wie in Berücksichtigung der den Metzgern der Stadt Regensburg durch die unter gleichen Verhältnissen höhere Taxe der Nachbarstädte Straubing und Landshut zugehenden Nachtheile, der Preis des Mastochsenfleisches bis auf Weiters auf zwölf Kreuzer pr. Pfund erhöht.

Regensburg den 29sten September 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die Steigerung der Holzpreise betreffend.

Die Holzpreise steigen täglich in einem Maaße, daß es dringend geboten scheint, dieser Crisis mit Nachdruck und Energie entgegen zu treten.

Ueberzeugt, daß, nachdem von einem Holzmangel in unserer Gegend auf keine Weise die Rede seyn kann, zunächst durch Benützung wohlfeilerer Surrogate die Holzpreise auf das richtige Maaß zurückgeführt werden dürften, haben wir vordersamst für die Communal- und Armenanstalten, einen Versuch, Torf zu benützen, gemacht, und bereits ist die erste Lieferung dieses nach allen Urtheilen der Sachkenner preiswürdigen Brenn-Materials angekommen. Auch von Privaten sind gleichzeitig Lieferungen accordirt, und es steht zu hoffen, daß wenn die Versuche gelingen, ähnliche Unternehmungen mehrfältig begonnen, und fortgesetzt werden.

Deßhalb sieht man sich im Interesse des Publikums veranlaßt, folgende, aus achtbarer Quelle geschöpfte Notizen hierüber zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und beziehungsweise entsprechende Darnachachtung zu empfehlen:

1) Zur Erwärmung und Warmhaltung mittlerer Stuben sollen täglich 24 bis 30 Stück Torfziegel erfordert werden, wovon das Tausend zu Neuburg a. D. dermalen um 1 fl. 24 kr. bis 1 fl. 30 kr. gekauft wird.
2) Die Hitze ist nachhaltig und kann nach dem Abheizen oder Abkochen durch Einlegung eines Stücks, das mit der glühenden Asche bedeckt und so selbst glühend gemacht wird, leicht wieder erneuert werden.
3) Der Torf wird auch zum Kochen benützt, ohne daß sich der mindeste Geruch den Speisen mittheilen soll.
4) Die Torfasche enthält unter allen vegetabilischen Aschen die Glut am längsten und muß daher vor Allem in feuersichern steinernen, irdenen oder blechernen Gefäßen, und in windfreien Räumen aufbewahrt werden.
5) Dieselbe ist, weil die Gebundenheit der ätzenden Theile mit den faserigen Rückständen zu innig ist, zwar zur Laugebereitung durchaus nicht zu gebrauchen, dagegen aber ein vortreffliches Düngermittel, denn sie enthält ein Gemenge von Schwefelkalk, ätzendem Kalk, Gyps, Küchensalz, und salzsaurem Eisen.
6) Zum Unterfeuern bedarf es nur kleiner Holz-Spreißel, ist die Flamme einmal angefacht, so kann sie blos mit Torf erhalten werden.

Wir werden nicht verfehlen, diese Notizen von Zeit zu Zeit zu ergänzen, wenn uns eigene Erfahrungen zu Seite stehen werden. — Regensburg den 29sten September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Bei Pflasterung des Schulgäßchens nächst der Ludwigsstraße haben die anstoßenden Hausbesitzer Bäckermeister Friedlein und M. M. Koch jeder einen freiwilligen Beitrag von 25 fl. geleistet, ebenso bei Anlegung des Canals an der drei Kronenstraße

1) der bürgl. Bierbräuer Niedermayer 15 Kronen oder 40 fl. 30 kr.
2) der bürgl. Branntweinbrenner Egler 10 fl. 48 kr. und
3) der Landkutscher und Nürnberger Bothe Holzer 8 fl. 6 kr.

freiwillig zugeschossen und dadurch die gewiß wohlthätige Fortsetzung dieses Kanals möglich gemacht.

Indem man diese mit ehrenwerthen Gemeinsinn gemachten Spenden hiemit zum Beweis dankbarer Anerkennung zur öffentlichen Kenntniß bringt, überläßt man sich der Hoffnung, daß solche Handlungen wohlverdiente Nachahmung finden werden, und dadurch die städtische Verwaltung ungeachtet ihrer beengten Mittel in den Stand gesetzt werden möge, nach und nach den vielfältigen Beschwerden und Klagen über Pflaster und andere Gebrechen, ohne zu große Belästigung der Commune, wie der Einzelnen abzuhelfen.

Regensburg den 29. September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer. Albrecht.

Die am 23sten d. Mts. von der Gesellschaft des akrobatischen Künstlers Rudolf Knie, zum Vortheil der Armenpflege gegebene Vorstellung gewährte, nach Abzug der Kosten zu 14 fl. 12 kr. einen reinen Ertrag von 20 fl. 8 kr.

Indem man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird allen Menschenfreunden, welche hiezu beigetragen haben, insbesondere aber dem Künstler Knie, welcher neben seinen und seiner Gesellschaft Leistungen die Bezahlung der Lichter übernahm, dem Wirthschaftspächter Herrn Engelhard für die unentgeldliche Ablassung des Saals, und dem bürgerl. Fragner Adelhoch für gleiche Lieferung des Oels zur Beleuchtung hiemit der gebührende Dank dargebracht.

Regensburg den 28sten Sept. 1837.

Armenpflegschaftsrath.
Der rechtskundige Bürgermeister als Vorstand
v. Thon-Dittmer.

Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Gegen die Webermeister Johann und Elisabetha Bauer'schen Eheleute zu Steinweg ist der Konkurs rechtskräftig erkannt.

Demgemäß werden die Ediktstage in folgender Weise bestimmt und festgesetzt, als:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren Nachweisung
Donnerstag den 26. Oktober 1837,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen
Samstag den 25. November 1837,

III. zur Schlußverhandlung und zwar:
a) zur Replik: Donnerstag den 28. Dezember 1837,
b) zur Duplik: Freitag den 12. Januar 1838,

jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Hiezu werden sämmtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen der Bauer'schen Eheleute in Händen haben, hierdurch aufgefordert, solches vorbehaltlich ihrer Rechte, bei Vermeidung nochmaligen Ersatzes, vor Gericht zu übergeben.

Schließlich wird bemerkt, daß der Aktenlage gemäß der Aktivstand 748 fl., der Passivstand aber 5581 fl. betrage, und daß darunter 2426 fl. hypothekmäßige Forderungen begriffen sind.

Regensburg am 12. September 1837.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. B. v. Schleich.

Nachbeschriebenes, zur Gantmasse der Webermeister Johann und Elisabetha Bauer'schen Eheleute zu Steinweg gehöriges Anwesen wird dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden, gegen baare Erlage des Kaufpreises nach den Bestimmungen des §. 64. des Hypothekengesetzes, untergestellt, und hiezu Termin auf

Samstag den 28. Oktober 1837, Vormittags von 9 bis 12 Uhr

hierorts anberaumt, wozu besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber hiemit geladen werden.

Das Bauer'sche Anwesen besteht in einem Wohnhause, Num. 22½ am Steinweg, ist 37 Fuß lang, 19 Fuß breit, zwei Stockwerke hoch, gemauert, hat einen geschärten Dachstuhl, der mit Ziegeltaschen eingedeckt ist.

Zu ebener Erde sind ein Vorsletz, zwei Stuben, eine Küche; eine Stiege hoch befindet sich ein Vorsletz, zwei Stuben, ein Kochkamin.

Bei dem Hause ist ein mit dem Nachbar gemeinschaftlicher Hofraum, und darin ein Brunnen und eine Holzlege, nebst einem kleinen Garten.

Dieses Anwesen ist unterm 6ten Juli 1836 gerichtlich auf 600 fl. geschätzt worden.

Regensburg am 12. September 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl. Bar. v. Schleich.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Kanonikus Joseph Krieger des hiesigen Kollegiatstiftes zu St. Johann, aus was immer für einen Rechtstitel Ansprüche machen wollen, werden hiemit aufgefordert,

binnen vier Wochen von heute an,

sich bei der unterzeichneten Königl. Behörde zu melden, indem nach Abfluß obigen Termines mit Auseinandersetzung obigen Nachlasses ohne weitere Rücksichtnahme rechtlicher Ordnung nach verfahren wird.

Regensburg den 19. September 1837.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor.

Krieger.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Perzeption der Herbstgefälle für das Rechnungsjahr $18\frac{37}{38}$, nämlich der Grundstiften, Grundzinse ꝛc., wird für die hiesige Stadt, und zwar:

für Lit. A. bis E. einschließig Donnerstag den 19ten Oktober und

für Lit. F. bis I. und Kumpfmühl Freitag den 20sten Oktober

als Termin anberaumt.

Indem man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird in Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 24sten Juli vorigen Jahrs noch bemerkt, daß, wenn die öffentlich bekannt gemachten Zahlungstage von den Pflichtigen nicht eingehalten werden, für jede erste Mahnung eine Mahngebühr von vier Kreuzer, für jede zweite Mahnung eine Mahngebühr von acht Kreuzer, und für die dritte Mahnung eine Mahngebühr von 12 Kreuzer für den Rentboten bezahlt werden müße, und zwar von jedem zahlfähigen Debenten ohne alle Rücksicht seiner persönlichen Verhältnisse. Nach fruchtloser vierter Mahnung aber müßte mit dem strengen Executionsverfahren eingeschritten werden.

Regensburg am 9ten Oktober 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Den Verkauf von gebleichter und ungebleichter Leinwand betreffend.

In dem Lokale der Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt dahier (ehemals Bruderhaus-Schenke in der obern Bachstraße) wird von heute an der Vorrath von gebleichter und ungebleichter Leinwand nach festgesetzten Preisen sowohl in Parthien, als auch im Detail-Verkaufe abgegeben.

Regensburg den 12ten September 1837.

Der Ausschuß für die Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt.

Brenner.

Für den Transport der zur Bedienung der beiden großen Feuerspritzen in Wörth und Donaustauf gehörigen Mannschaft sollen auf Rechnung des ganzen Gerichtsbezirkes zwei

solid gebaute Wägen beigeschafft werden, auf welchen 6 bis 8 Personen sitzen können.

Man wird die Herstellung derselben an den Wenigstnehmenden überlassen und bestimmt zur Abgabe der Lieferungs-Offerte, Tagsfahrt auf

Samstag den 14. Oktober l. Jhs.,

an welchem Tage sodann die näheren Bedingungen, denen sich die Akkordanten unterwerfen müßen, werden bekannt gemacht werden.

Wörth am 27. September 1837.

Fürstl. Thurn und Taxis'sches Herrschaftsgericht Wörth.

Herwig.

Hoher Weisung der Fürstl. Domainen-Oberadministration Regensburg vom 22sten dieses Monats ad Num. 3063 zufolge, soll das dießherrschaftliche Bräuhaus zu Niedermotzing vom 1sten Oktober dieses Jahrs angefangen, auf die Dauer von 3 oder mehreren Jahren an den Meistbietenden durch öffentliche Versteigerung verpachtet werden.

Die Pachtobjekte bestehen:

a) in dem massivgebauten Bräuhause mit den nöthigen Wohn- und Oekonomiegebäuden, welche zusammen einen geschlossenen Hofraum bilden und einen Flächeninhalt einnehmen von 0,65 D.,
b) in dem im Dorfe Niedermotzing gelegenen Sommerbierkeller,
c) in den auf diesen Gebäuden real ruhenden Bierbrauerei-, Schenk-, Krämerei- und Bäckerei-Gerechtsamen,
d) in zum Brau-Anwesen gehörigem Acker und Gemeindetheilen von 3,67 Dezim.
e) Ferner werden noch nach Umständen und auf Verlangen von den zum Schloße Rain gehörigen, jedoch dem Bräuhause ziemlich nahe liegenden Gründen dazu gegeben: die Waidenbreite, ein zusammenhängendes Feld von 36,46 Dezim.; — die Anschütt in der Obermotzinger Au — eine zweimädige Wiese von circa 3 — 4 Tagwerk.

Zur Verpachtung dieses Bräuhauses wird auf

Donnerstag den 19. Oktober dieses Jahrs früh 9 Uhr in loco Niedermotzing Tagsfahrt anberaumt, wozu befähigte und der Brauerei kundige Pachtliebhaber eingeladen werden.

Zum Pacht und respect. zur Versteigerung können nur Individuen zugelassen werden, welche sich

1) über die gehörige Erlernung der Brauerei,
2) über eine stets gepflogene gute Aufführung,
3) über genügendes Vermögen zum Betrieb dieses Sudwesens, so wie zur Stellung einer Caution von wenigstens 500 fl.

gerichtlich auszuweisen im Stande sind.

Jedenfalls wird der hohen Fürstl. Domainen-Oberadministration die Genehmigung der Pachtverhandlungen und die Annahme des Pächters ausdrücklich vorbehalten.

Rain am 28sten September 1837.

Fürstlich Thurn- und Taxis'sches Kameralamt Rain.

Jäger, Kameralbeamter.

Von den Schuhmachergesellen zu Stadtamhof wurden . . . . 4 fl. — kr.
dann von einem ungenannten Wohlthäter . . . 10 fl. 48 kr.
und von den Steinhauern an der Walhalla . . . 9 fl. — kr.
für das katholische Krankenhaus anher übergeben, was unter Dankeserstattung hiemit öffentlich anzeigt

am 2ten Oktober 1837.

der Verwaltungs-Senat der Domkapitel. Stiftungen zu Regensburg.

Domkapitular J. B. Oberndorfer.

Garciß, Rechnungsführer.

In Gemäßheit K. Regierungs-Befehls wird bei der Redaktion des Regenkreis-Blattes eine Parthie Makulatur an den Meistbietenden versteigert.

Diese Makulatur besteht theils in Drucktheils in Schreibpapier. Das Druckpapier, meistens groß Median, kann sehr wohl zu Rogeln, Düten, u. dgl. dann als Einschlagpapier verwendet werden.

Das Schreibpapier hingegen kann nur unter der Bedingung verkauft werden, daß es vernichtet wird, und kann daher lediglich an bekannte Papierfabrikanten oder ihre Kommissionaire abgelassen werden.

Die Versteigerung selbst geschieht Dienstags den 17ten Oktober 1837 Vormittags von 9 bis 10 Uhr und wird auf dem Rathhaus Lit. D. 125 im Geschäftszimmer Nro. 34 vorgenommen. Steigerungslustige werden hiezu eingeladen.

Bemerkt wird zugleich, daß nur gegen

Baarbezahlung nach erfolgtem Zuschlage gekauft werden kann.

Regensburg, den 28sten September 1837.

Die Redaktion des Königl. Kreis-Intelligenz-Blattes.

Herz.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Der Herr Chirurg Wille hat mich von dem, an meinen linken Fuß erlittenen Beinbruch, Gott sey Dank, wieder hergestellt. Während dieser Leidenszeit bin ich von lieben Anverwandten, guten Freunden, verehrten Freundinnen und sehr schätzbaren Bekannten aus allen Ständen, mit vieler herzlicher Theilnahme erfreut und getröstet worden, wofür ich mit gerührtem Herzen meinen gehorsamsten Dank abstatte.

Jenen edlen Männern, welche mich bei der Ankunft vor meiner Wohnung, von dem Wagen herunter gehoben und auf mein Schmerzenslager getragen haben, bringe ich hier wiederholt meinen herzlichsten Dank dar. Auch meinem guten Hausherrn und bewährten Freund Herrn Kaufmann Heintke, bin ich für seine mir erwiesene ausgezeichnet viele Gefälligkeiten, ebenfalls großen Dank schuldig.

Möge der Allgütige einen Jeden vor allem Unglück in Gnaden bewahren.

Joh. Martin Friederich.

Meinen innigsten wärmsten Dank, für die in den jüngstverflossenen Tagen, so vielfältig bewiesene Theilnahme und Aufmerksamkeit. — Besonders aber erlaube ich mir meinen Dank wiederholt auszusprechen: dem Herrn Obristlieutenant Rümmelein, Herrn Hauptmann Bertram, den Herren Offizieren, gleichwie allen jenen Herren Mitbürgern, die sowohl durch ihre Besuche als Erkundigungen die lebhafteste Theilnahme mir bewiesen.

Mir Ihr Wohlwollen, Ihre Achtung auch ferner zu erhalten, soll stets mein eifrigstes Streben seyn.

Ignatz Fürst,
Bürger und Bäckermeister.

Unterzeichneter macht hiemit öffentlich bekannt, daß er für den bei ihm in Arbeit stehenden Peter Kirchdorfer nicht für das Geringste bürgt, und warnt zugleich Jedermann von ihm nichts in Versatz zu nehmen, da Alles vom Pfandnehmer unentgeldlich zurück gegeben werden muß.

Johann Keil, Messerschmid-Meister.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Bei Unterzeichneter ist eine schöne Sammlung Dupleten von Büchern und Almanachen monatlich zu 18 kr. zu lesen.

W. Seboldt'sche Leihbibliothek.

Künftigen Freitag den 6. und Sonnabend den 7. Oktober wird im Stahlzwinger des grossen Stahls das diessjährige Herbstschiessen feierlich abgehalten werden.

Sonnabend Abends 8 Uhr beginnt der Ball.

Wozu ergebenst einladen

die Schützenmeister.

Gesellschaft des Frohsinns.

Morgen Dienstag den 3ten October

Tanz-Unterhaltung

im neuen Haus. Der Anfang Abends 8 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Neue Holländer Vollhäringe empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. G. Kimmel im Kramgässel.

Johannes Sohmer, Steinguthändler von Schramberg im Würtembergischen empfiehlt sich zum Erstenmal mit seinem Waarenlager, bestehend in allen Farben mit und ohne Kupfern verziertem, marmorirtem, schwarzem und weissem Steingut, wie auch gelbem mit Silber platirt. Er bittet den hohen Adel und das verehrte Publikum um geneigten Zuspruch und versichert, daß er im Stande gesetzt ist um den Fabrikpreis zu verkaufen.

Seine Boutique ist vis-à-vis dem Herrn Kaufmann Buchner.

Das gegenwärtig ganz neu assortirte
unten verzeichnete

Waaren-Lager
des

Jakobi Peiser
aus Posen

befindet sich auf hiesiger Dult in einer Doppelbunde Nro. 25., vis-a-vis der Hauptwache.

Indem sich der Unterzeichnete sofort beehrt, dieses sein Waarenlager einem hohen Adel und sehr verehrlichen Publikum zur geneigtesten Abnahme zu empfehlen, glaubt er in Hinsicht der Solidität seiner Waaren nur im Allgemeinen auf das Vertrauen hinweisen zu dürfen, welches ihm bisher in allen Haupt- und Residenzstädten zu Theil wurde, was insbesondere auch bei der letzten in München stattgefundenen Jakobidult der Fall war.

Derselbe wird sich nun bemühen, durch die reelste und billigste Bedienung auch hier das besondere Zutrauen um so mehr sich zu erwerben, damit er auch im Stande ist, seinen Kredit für künftighin bestens zu wahren.

Shawls und Tücher.

Französische und Wiener-Shawls und Tücher mit den ausgezeichnetsten Desins und Rondeaux, wie sie nur zu wünschen, in beßter Qualität und zu den neuesten und wohlfeilsten Preisen von 6 bis 50 fl. Dergleichen mit breiter Bordure von 4 bis 7 fl.; $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{10}{4}$ große Atlas- und Seidentücher von 1 fl. 30 kr. bis 10 fl. Zwei Ellen große wollene Tartar-Shawls, eine ganz neue Erscheinung, von 3 fl. 30 kr. bis 4 fl. Damascirte seidene Schürzen à 2 fl.; eine große Auswahl Harnady-, Ternany-, Palms- und Thibettücher, auffallend billig; seidene Schling- und Cravatentücher von 36 kr. bis 1 fl.; so beliebte Beruhigungs-Shawls und Morgentücher, äußerst billig.

Kattune und Kleiderzeuge.

Eine Auswahl von $\frac{6}{4}$ breiten, ganz feinen Thibets à la Donna Maria — aber keine gemusterte Bombassins — welche sehr empfehlenswerth sind, à 1 fl. 48 kr.; eine Auswahl französischer und englischer glatter Thibets und Damentuch zu auffallend billigen Preisen, $\frac{6}{4}$ breit. Eine Auswahl karirten und breiten und schmalen Merino's von 20 bis 46 kr. per Elle. Eine ganz neue Erscheinung in Mantelzeugen à la Viktoria, $1\frac{1}{3}$ Elle breit, per Elle 1 fl. 24 kr. bis 48 kr.; die neuesten englischen und französischen Perse, ächtfärbig; auch können auf Verlangen Proben abgegeben werden, von 12 bis 24 kr., desgleichen ellenbreite von 24 bis 48 kr. Die neuesten französischen Möbelzeuge in Croissée, Zitz und Glanzzitz; die neuesten Brillontina's zu Kleidern und Mänteln, per Stück 7 fl. 30 kr.; eine Auswahl in Bagdadkleidern, per Stück 3 fl. 30 kr.

Weiße Waaren.

Haman, feiner Linon und Organtin; Jaconets, Percals, Dimities und Wally's, Piquéedecken, Piquéeröcke mit Borduren, à 2 fl. 12 kr.; sogenannte feine Breslauer-Leinwand und Schirtings.

Für Herren.

Eine bedeutende Auswahl von ganz wollenen Hosenzeugen, die neueste Erscheinung, welche für den Winter ganz geeignet sind, per Elle 1 fl. 12 kr; desgleichen Leinen- und Nanquinszeuge. Eine bedeutende Auswahl Westenzeuge in Atlas, Piquée, Casimir und gewirkten Stoffen, von 24 kr. bis 4 fl.; Sammt-Westen zu 36 bis 48 kr.; Chemisett's à 9 kr.; ächtfärbige desgleichen aus schwarzem Casimir, fein, mit sehr herabgesetzten Preisen, seidene Taschentücher, eine Elle groß von 1 fl. 12 kr. bis 2 fl.; desgleichen ächtfärbige baumwollene, 21 bis 24 kr. Ganze neuwollene englische Prinz-Wilhelms-Mützen, 24 kr. Eine Auswahl Moskauer-Pelz-Schlafröcke, à 4 fl.; desgleichen Berliner-Schlafröcke zu denselben Preisen. Eine große Auswahl br. Seidenzeuge ist ebenfalls bei mir eingetroffen.

Tischzeuge und Teppiche.

Tisch- und Kommodedecken, Kaffeeservietten und Kaffeetücher, von 2 bis 4 fl.; weiße und färbige Bettdecken, 2 fl. 30 kr.; Handtücherzug, per Elle 18 kr.; ellenbreiten farbigen Sassinet, bester Qualität, 9 kr.; Handschuhe in allen Farben, 12 kr., und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel, welche aufzuführen, der Raum nicht erlaubt.— NB. Um Irrungen zu vermeiden, wird ergebenst gebeten, genau auf meine Firma zu reflektiren. — Wegen Zusammentreffen der Münchner-Auer-Dult werde ich für dießmal die Stadtamhofer-Dult nicht beziehen.

Jakobi Peiser aus Posen.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum in allen Arten von Garngespinnst, bestehend in

1) ungebleichten englischen Baumwollgarn oder Twist
in Water von Nro. 6 bis Nro. 40.
„ Mule „ „ 10 „ „ 40.
„ Dochtgarn,
2) gebleichten, blau und weiß melirt und grau 4fädig gedrehten englischen Baumwoll-Strickgarn,
3) ächt feinen englischen 4fädig gedrehten Schaafwoll-Strickgarn, weiß, schwarz und grau melirt,

zur geneigten Abnahme.

Pfund- und Bündelweise werden diese Gegenstände, zum Stricken u. Weben ꝛc. geeignet, zu den billigsten Preisen abgegeben, und der Unterzeichnete schmeichelt sich daher eines zahlreichen Zuspruches, den er durch die reelste Bedienung zu verdienen bemüht seyn wird.

Georg Friedr. Demmler jun.
Lti. F. Nro 24. am Kohlenmarkt.

Durch gegenwärtige Dult veranlaßt, erlaube ich mir mein wohl assortirtes Waarenlager bestens zu empfehlen, welches außer einer großen Auswahl von ächt wollfärbigen Tüchern in den neuesten Farber und Melangen, unter andern noch folgende Artikel in bester Qualität darbietet, als: Castorins, Bibers, Damentücher, ordinäre und feine Köpper-Flanelle und Moltons, weiße und carirte Decken, Meubles und Schuhzeuge, ⅞ breite Thibets und Merinos, Seiden- und Baumwollen-Sammt, Manchesters, Wollen-Astrakan und Velpels, wollene Hosenzeuge, Gesundheits-Taffet, Callicos oder Pers, Westenzeuge, rauhe und glatte Piquees, Taffet-Binden, Gesundheitssohlen, gedruckte leinene Sacktücher, Perkals und Hamans, wollene und baumwollene Strümpfe, weiß, grau und schwarzer vierfädiger englischer Schafwolle, ⅞ und ⅝ breite Bettbarchets und Zusammenschlag, Ginghams, Kleider- und Futterbarchets, seidene und baumwollene Mützen, Korsettzeugen, engl. vierfädiger Strickbaumwolle, weiße und melirte Vigonia-Wolle, Futterzeuge, und andere wollene, leinene und baumwollene Waaren.

Durch billigste Preise und reele Bedienung werde ich das Zutrauen meiner verehrten Abnehmer zu würdigen und zu erhalten suchen.

Meine Boutique ist an der Ecke der zweiten Reihe, in der Nähe der Hauptwache.

Joh. Ludw. Neumüller.

Brandeis

aus Wassertrüdingen,

hat die Ehre, sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum bei seiner Ankunft allhier mit seinem optischen Waarenlager bestens zu empfehlen. Er verkauft nämlich verschiedene Conservationsbrillen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen und nach der Verschiedenheit des Augenmaaßes eingerichtet sind. Diejenige Brille, welche den Augen am Angemessensten ist, wird sogleich nach den Regeln von ihm bestimmt, sobald er die Augen gesehen hat. Licht und deutliche Unterscheidung der Gegenstände wird jeden über das Gefühl seiner hergestellten Sehkraft mit Freude erfüllen. Auch sind bei ihm zu bekommen: verschiedene kurze und lange chromatische Fernröhre, alle Sorten Theaterperspektive, Brenn-, Hohl-, und Landschaftsspiegel, verschiedene Laternae magicae, Loupen für Apotheker, Botaniker und Uhrmacher; Lorgnetten für Herren und Damen, auch Gläser für den Staaren von allen Sorten und noch mehrere andere optische Gegenstände. Alle an Augenschwäche jeder Art Leidende, die das wohlthätige Sehlicht zu erhalten wünschen, sind ergebenst eingeladen. Die Gediegenheit seiner Gläser ist durch verschiedene Atteste von kompetenten Beurtheilern, unter andern vom K. B. Medizinalrath, Hrn. Dr. Horlacher in Ansbach rühmlichst anerkannt. Seine Bude befindet sich in der Hauptreihe neben Herrn Gugenheimer.

Ranft und Schöne aus Königsbrück bei Dresden empfehlen sich zum zweitenmal der hiesigen Dult mit einem ganz vollständigen Waarenlager von fein schwarzglasirten Steingut oder reines Gesundheitsgeschirr, aller Sorten Kaffee- und Theegeschirre, Schüsseln, Teller, Terinnen, Back- und Bratformen, überhaupt alle Sorten von Tisch- und Küchengeschirr und besonders schönes Spielzeug für Kinder.

Da wir uns bereits in den bedeutendsten

Städten wegen der Dauerhaftigkeit und Feuerfestigkeiten des Produktes eines großen Absatzes zu erfreuen hatten, so empfehlen wir uns auch hier zu geneigter Abnahme.

Unser Waarenlager ist an der St. Kassians-Kirche.

Der Unterzeichnete gibt sich hiemit die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß derselbe einen Laden von seinem eigenen Fabrikate in dem Hause des Herrn Säcklermeisters Kellner am Neuenpfarrplatze eingerichtet hat, welches in allen Gattungen gebleichten, gefärbten und mellirten Strickgarnen, wie auch in allen Sorten Nähgarnen besteht.

Da derselbe sowohl en gros als im detail zu den möglichst billigsten Fabrik-Preisen abgibt, empfiehlt selbe zur gütigsten Abnahme

W. Streitel.

Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen und meinen hohen hochansehnlichen und hochzuverehrenden Kundschaften die möglichste Bequemlichkeit zu verschaffen, gebe ich mir die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß ich mein ehemaliges Wohnhaus in Stadtamhof verlassen und mit Bewilligung der K. B. hohen Kreis-Regierung eine Werkstätte nebst Damen-Schuh-Niederlage in meinem jetzigen Hause, 3 Mohrenstraße Lit. B. 5 zunächst dem Theater-Gebäude zu Regensburg eingerichtet habe, und verspreche auch da meine hohen Kundschaften ebenso prompt zu bedienen, wie ich mich bisher des hohen und gütigen Beifalles derselben zu erfreuen hatte.

G. Schmidt, Schuhmachermeister.

Unterzeichnete beehrt sich, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie ihre bisherige Wohnung Lit. B. Nro. 35 verlassen, und dagegen eine in der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77 bezogen hat. Indem sie für das ihr bisher geschenkte Zutrauen dankt, empfiehlt sie sich zu ferner geneigtem Zuspruch gehorsamst

Susanna Bald.

Hiermit zeigen wir ganz ergebenst an, daß wir wegen dringender Fabrikgeschäfte, welche unsre Gegenwart zu Hause erfordern, mit unserm Tuchlager nur noch bis nächsten Donnerstag den 5ten dieß Abends zum Verkaufe hier bleiben werden. Es ist uns deßhalb nicht möglich, die Dult in Stadtamhof zu frequentiren, und ersuchen daher die verehrten Bewohner hiesigen Orts und von Stadtamhof, welche gesonnen sind, von unsern gewiß schönen und preiswürdigen Tuchen ꝛc., noch den nöthigen Bedarf zu kaufen, selbes gefälligst noch in diesen Tagen zu thun. Wir wiederholen bei dieser Gelegenheit nochmals die Versicherung einer wahrhaft guten und billigen Bedienung und empfehlen uns daher auf das Angelegentlichste.

Gebrüder Conrad, Kaufleute und Tuchfabrikanten aus Plauen im Königreiche Sachsen.

Ich erlaube mir, die neuen Moden und Stoffe zu Herbst- und Winterhüten, welche ich jüngst von Frankfurt mitbrachte, ihrer Billigkeit wegen, bestens zu empfehlen, und verspreche schnelle und gute Besorgung der gefälligen Aufträge.

Hiedurch ist zugleich das Gerücht widerlegt, als ob ich gesonnen sey, mein Putzgeschäft aufzugeben.

Karoline Zimmermann,
Putzmacherin.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Ein einspänniges Chaischen ist billig zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Donnerstag den 5. Oktober 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung Lit. E. 91. am St. Cassiansplatze verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in verschiedenem Silber, silb. Sackuhren, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, feinen Herrenhemden, Betten, Kanapees und Sesseln von Nußbaumholz, Ruhebetten, Spiegeln, runden und andern Tischen von Nußbaumholz, einer Doppelflinte mit Percussionsfeuer, einem Flügel von Nußbaumholz mit 7 Oktaven und 5 Registern mit Oktavenzug ganz nach der neuesten Art gebaut, mehreren Dutzenden zinnernen Tellern, mehreren großen eichenen Tischen, nebst mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an

den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montags den 9ten Oktober 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Zinn, einem großen kupfernen Waschkessel mit Dreifuß, einem Schreibpult, Bettstätten, Tischen, nebst andern sehr brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Auernheimer sen.

Mittwoch den 11. Oktober 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78. in der Weingasse verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in einer Reiseuhr und anderen Uhren, zwei Paar Pistolen und Doppelflinten von Jakob Kuchenreiter, einer gestickten Uniform, Herren-Mänteln, und andern schönen Herren-Kleidern, einem Stück croisirten Flanell, Tischwäsche, Betten, schönen Kinderbettstätten von Nußbaumholz, porzellanene Geschirren, Sauerbrunnkrügen, einem Schubwägel, Zinn, Kupfer, Messing, altem Eisen, nebst noch mehreren nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Mittwoch den 11. Oktober 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Gold- und Silbersachen, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Sesseln und Kanapees, Spiegeln, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Bettstätten, Koffers, einem eisernen Ofen mit Bratrohr, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, und sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Donnerstag den 12. Oktober 1837 und folgende Tage Vormittags und Nachmittags werden im Expositushause zu Gmünd bei Pfatter, folgende Effekten, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, bestehend in Kühen, einem Kalbe, Frischlingen, Lämmern ꝛc.; Stockuhren, Häng- und Kommodkästen, Gläsern, Porzellain, Tischen, Sesseln, Kanapees, Bildern in Rahmen, ausgezeichneten Gewehren, Säbeln, mehreren Hunderten Bänden Büchern von verschiedenem Inhalt, — dann Stroh und und Heu, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen.

Wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

W. Riedl, Auktionator.

Schon gebrauchte, jedoch noch gut erhaltene Wachsleinwand wird zu billigen Preisen zu kaufen gesucht. Näheres in der Seboldtschen Leihbibliothek.

Ein vollständiger, ganz feiner Fuselier-Uniform mit silberner Decoration nebst Armatur ist billig zu verkaufen und das Nähere in Lit. C. Nro. 51. zu erfragen.

Das Anwesen Lit. C. Nro. 167., ist im ganzen oder theilweise aus freier Hand zu verkaufen, bestehend in einem gutgebauten Haus mit Branntweinbrennerei, sammt aller Zugehör, nebst 20 Tagwerk Felder, 2 Stadtgräben und Städel.

Auch sind 8 Bienenstöcke zu verkaufen.

Die näheren Aufschlüße gibt Wolfgang Stegerer.

Um sehr billige Preise werden verkauft: ein eiserner modern geformter, sehr leicht heizbarer Ofen mit großem Blechrohre, ein großer Schrank mit 4 Flügelthüren, zu einer Bücherstellage oder sonstigen Waarenlager geeignet, ein Gewehrschrank, ein Kleider- und ein Weißzeugschrank, drei Wanduhren, ein Gehäus zu einer solchen Uhr, einige Fenster, Feigenbäume und Blumenstöcke in Töpfen ꝛc. Die Gegenstände können Nachmittags von 1 bis 2 Uhr besehen und behandelt werden.

Wo? erfährt man im A. C.

Eine gute Bolzbüchse, dann eine Windbüchse mit kupferner Flasche und Gumper ist billig zu verkaufen. Näheres im A. C.

Anwesens-Verkauf.

In einer anmuthigen Gegend an der Ludwigs-Canal-Linie steht ein Wirthsanwesen mit

den erforderlichen Gebäuden, dann Garten, circa 40 Tagw. Feld- und 15 Tgw. Wiesgrund aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres im A. C.

Es ist ein Gegenstand zu verkaufen, welchen jedes des Lesens und Schreibens kundige Individuum benützen kann, und welcher nach dem sehr billigen Kaufpreis jährlich wenigstens 50 pCt. einbringt. Das Nähere ist zu erfahren im
Commissions- und Anfrags-Bureau.

Eine Landwehr-Schützen-Uniform sammt Armatur, alles sehr gut erhalten, ist zu verkaufen und das Nähere im A. C. zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krauterermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen.
Näheres im A. C.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In Lit. E. Nro. 83, nahe beim Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern, bis nächstes Ziel zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 18. bei Posamentier Fürnrohr ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kammer, Küche, Holzleg und Keller, mit der Aussicht auf den Domplatz und in die Goliathstraße, an eine ruhige Familie bis Allerheiligen zu vermiethen. Auf Verlangen könnte dieses Quartier auch abgetheilt abgegeben werden.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123 ist bis Ziel Allerheiligen der zweite Stock bestehend in 4 aneinandergehenden Zimmern, Kochstube, Garderobe, Küchen, nebst noch andern erforderlichen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der Möller'schen Behausung ist ein Laden nebst Zimmer und ein großer Keller bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der dritte Stock täglich zu verstiften, sowie auch ein guter Keller und Stadel. Letzterer kann auch theilweise abgegeben werden, welcher zu ebener Erde als Wagenremise, und erste und zweite Abtheilung zum Getraidaufschütten geeignet ist.
Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatz, ist bis nächstes Ziel der dritte Stock zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 32., ist der ganze 2te Stock zu vermiethen.

Eine Wein-, und Bier-Gastwirthsgerechtigkeit ist zu vermiethen, und in Lit. E. 66. im schwarzen Adler das Nähere zu erfragen.

In Lit. A. 67 ist ein Zimmer entweder an Studirende, oder sonst an eine einzelne Person, wo man alle Bequemlichkeit haben kann, zu verstiften.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist täglich der zweite Stock, welcher in 5 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten besteht, wovon die Aussicht gegen den Wadmarkt und Goliathstraße geht, zu vermiethen.
Desgleichen ist daselbst bis Ziel Allerheiligen der dritte Stock, mit der Aussicht gegen die Goliathstraße, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten, zu verstiften.

In Lit. A. 54 am Weißgärbergraben ist im ersten Stock eine sehr hübsche Wohnung bis Allerheiligen zu vermiethen.

In der Römlingsstraße, Lit. D. Nro. 63 sind zwei schön meublirte Monatzimmer zu vermiethen und können sogleich bezogen werden.

In der Behausung des Tischlermeisters Koboth, Lit. F. 155, nächst der Halleruhr, ist zu ebener Erde, eine Stube, Kammer, Küche nebst Waschgelegenheit bis Allerheiligen zu verstiften.

Im Hause Lit. E. Nro. 26, in der Wallerstraße ist der zweite Stock zu verstiften, bestehend in 4 ganz neu schön ausgemalten Zimmern, frisch angestrichenen Thüren und Fenstern, einer großen ausgemalten Garderobe, Kochstube, Küche, Speise und 1 Kammer, sammt allen übrigen Bequemlichkeiten.

In Lit. H. Nro. 121 ist bis Ziel Allerheiligen an eine ruhige Familie ein schönes Quartier, bestehend in zwei heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, eignem Boden, s. v. eignem Abtritt und alles mit einer Thür zu versperren, zu vermiethen.

In der Behausung Lit. E. Nro. 140, ohnweit Obermünster ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit, und gegen die Mittagsseite liegend zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 186. bei Drechsler-Meisters Graf ist ein kleines Quartier zu vermiethen.

In der Behausung Lit. A. Nro. 24. nächst dem Militär-Spital ist im zweiten Stock ein freundliches helles Zimmer mit einer weit ausgedehnten Aussicht über die Donau zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 171 bei Niedermünster ist zur ebnen Erde ein Quartier, bestehend in 2 Stüben, 1 Kammer, Vorsletz und Waschgelegenheit zu verstiften, und das Nähere daselbst über zwei Stiegen zu erfragen.

Auf dem Haidplatz in Lit. D. Nro. 72 und 73 ist bis nächstes Ziel eine Wohnung zu ebener Erde in zwei Zimmern, über einer Stiege hoch in einem Zimmer, und den sonst benöthigten Bequemlichkeiten bestehend; zusammen, oder auch abgetheilt, zu vermiethen.

In der untern Stadt wird bis Allerheiligen eine trockene Wohnung mit Stall und Futterboden für ein Pferd nebst Remise zu miethen gesucht. Auch wird ein Haus unter annehmbaren Bedingungen zu kaufen gesucht.
Näheres im A. C.

In Lit. B. Nro. 34 in der Elephanten-Apotheke, auf dem Haidplatz, ist die vordere Hälfte des ersten Stocks, bestehend aus 5 Zimmern, Garderobe, Kochzimmer, Küche, Holzlege und andern Bequemlichkeiten bis Lichtmeß 1838 zu vermiethen.

Im Hause Lit. B. Nro. 5. in der 5 Mohrenstraße zunächst dem Theater-Gebäude ist im 1sten Stock ein bequem eingerichtetes Monat-Zimmer täglich zu verstiften. Näheres bei dem Eigenthümer.

In Lit. A. Nro. 179 in der Wollwirkergasse ist ein schönes Quartier, bestehend in 4 ausgemalten Zimmern, 2 Kammern, Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Gewölb entweder sogleich oder bis Lichtmeß mit oder ohne hübschen Garten billig zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 88. nächst dem weißen Hahn, ist ein Laden zu verstiften. Er kann auch sogleich, oder bis Allerheiligen bezogen werden.

In Lit. B. 37 zum blauen Krebsen, ist zu ebener Erde eine Wohnung, und ein zum Bier Einlagern geeigneter Sommerkeller zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 143 in der Marschallgasse ist über eine Stiege eine niedliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Schlafkabinet und allen zu wünschenden Bequemlichkeiten vom nächsten Ziele Allerheiligen an, und auch sogleich, gegen einen jährl. Miethzins von 64 fl., zu beziehen.

Dem Bischofshof gegenüber ist ein heizbarer Laden täglich oder bis Allerheiligen zu vermiethen. Näheres im A. C.

In der Behausung Lit. D. Nro. 91 ist im 2ten Stock eine Wohnung, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einer schönen Küche, Keller, nebst Waschgelegenheit und sonst noch andern Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In Lit. C. 148 in der Marschallstraße ist im ersten Stock eine Wohnung an ruhige Einwohner zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Man wünscht einen Studirenden der ersten Klasse, in Kost und Logis zu bekommen.
Näheres im A. C.

Ein gesitteter Junge kann gegen annehmbare Bedingnisse bei einem Schreiner in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Ein Mann in gesetzten Jahren, mit den besten Zeugnissen versehen, der schon mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient hat, wünscht in gleicher Eigenschaft wieder einen Dienst zu erhalten. Das Nähere im A. C.

Eine kinderlose, solide Beamten-Familie, welcher schon mehrere Jahre Söhne achtbarer Eltern, anvertraut waren, und noch sind, wünscht bis kommendes Schuljahr, einen oder zwei gutartige Knaben in Kost und Logis zu nehmen, verbunden mit gewissenhafter männlicher Aufsicht, als auch mit treuer, mütterlicher Pflege. Näheres im A. C.

Ein gesitteter junger Mensch wird in eine Gastwirthschaft als Kellerjunge gesucht. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Verwichenen Mittwoch Abend ist von dem Marktplatz bis zur Ludwigs-Straße ein Geldtäschchen sammt Hacken verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, solches gegen ein angemessenes Douceur im A. C. abzugeben.

Ein zahmes Eichhörnchen verlief sich. Der Ueberbringer desselben erhält eine Belohnung. Näheres im A. C.

Capitalien.

800 fl. und 2500 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Auf erste und sichere Hypothek sind 2000 fl. zu 4 prCt. sogleich zu verleihen. Näheres im A. C.

Ein Kapital von 5000 fl. ist im Ganzen oder theilweise gegen erste sichere Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

Königl. bayer. zu 4% verzinsliche Staats-Obligationen au porteur bis zu 1500 fl. Nennwerth werden zu kaufen gesucht.
Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 22. September. Karl Anton Sorg, Waisenknabe, 15 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 24. Herr Johann Emanuel Gumpelzhaimer, Magistratsoffiziant, l. St., 57 Jahre alt, an Darmzerreißung. Den 26. Frau Friederike, Gattin des Herrn Franz Xaver Brugger, Controleurs in München, 44 Jahre alt, an Wassersucht. Den 28. Georg Michael Link, Bürger und vormals Bäckermeister, 77 Jahre alt, am Schlagfluß.

b) in der untern Pfarr:

Gestorben: Den 22. September. Georg Jakob Hegenauer, vormaliger Schmidmeister von Rainhausen, hiesiger Hausbesitzer, verheirathet, 46 Jahre 7 Monate alt, an Schlagfluß. Den 26. Jungfer Katharine Barbara Käsbauer, 79 Jahre alt, an Gedärmbrand, Vater der verstorbene Maximilian Käsbauer, Schutzverwandter und Bildhauer.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 22. September. Helena Hierl, bürgerliche Schneidermeisters-Gattin zu Stadtamhof, 70 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 24. Katharine, 15 Tage alt, an Abzehrung, Vater, Joseph Richter, Bürger und Oekonomie-Besitzer. — Johann, 11 Wochen alt,

an Durchfall, Vater, Joseph Schneider, bürgerl. Musik-Instrumentenmacher. Den 25. Therese Grübl, Aktuars-Gattin beim K. Kreis- und Stadtgericht, 54 Jahre alt, an Wassersucht. Den 27. Franciska Rosenmeier, Brauerstochter in Stadtamhof, 66 Jahre alt, an Abzehrung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 24. September. Georg Schmid, Bürger und Hausbesitzer, mit Sabine Sirtl, Rothgärbers-Tochter von Kallmünz.

Geboren: 6 Kinder, 3 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 23. September. Nikolaus Mayer, Bürger und Schneidermeister, 36 Jahre alt, an Lungensucht. Den 25. Anna Schierl, Bedientens-Tochter, ledig, 57 Jahre alt, an Stickfluß.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 25. September. Nikolaus Meier, bürgerl. Schneidermeister dahier.

Auf erfolgte höchste Regierungs-Genehmigung soll die Eindeckung des im Jahre 1834 durch einen Blitzstrahl zerstörten Thurmes in Kiefenholz mit Schneidschindeln und Oelanstrich an den Wenigstnehmenden durch öffentlich abzuschließenden Akkord übertragen werden.

Zur Aufnahme der Angebote hat man auf

Samstag den 14. Oktober laufenden Jahres

Termin anberaumt, an welchem diejenigen, welche zur Uebernahme des Akkords geneigt und befähiget sind, dahier sich einzufinden haben.

Wörth, den 29sten September 1837.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Herrschaftsgericht Wörth.

Herwig.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 30. September 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste fl.	kr.	Mittlere fl.	kr.	Mindeste fl.	kr.	Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen fl.	kr.	gestiegen fl.	kr.
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.										
Waitzen	—	505	505	462	43	11	—	10	36	10	6	—	7	—	—
Korn	7	88½	95½	93½	2	7	24	7	4	6	41	—	21	—	—
Gerste	—	299½	299½	299½	—	8	16	8	6	7	55	—	—	—	26
Haber	—	136	136	136	—	3	45	3	34	3	23	—	—	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 8737 fl. 13 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. September 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 2 D. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 2 Dnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

		kr.	dl.
1 Maß	Sommerbier auf dem Ganter	—	—
1 „	„ bei den Bräuern	—	—
1 „	„ bei den Wirthen	—	—
1 „	Winterbier auf dem Ganter	—	—
1 „	„ bei den Bräuern	4	1
1 „	„ bei den Wirthen	4	1
1 „	weißes Waitzenbier	—	—

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl	3	—	11	1	6	2
Semmelmehl	2	12	8	1	4	—
Mittelmehl	1	39	6	1	3	—
Pollmehl	1	8	4	1	2	—
Nachmehl	—	22	1	1	—	3
Roggenmehl	1	13	4	2	2	1
Römischmehl	1	24	5	1	2	2
Waizengries, feiner	5	—	18	3	9	1
„ „ ordinär	3	56	14	3	7	1

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	12	—
bei den Freibankmetzgern	„	11	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 24. bis 30. Sept. 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 5 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	24	—	—	27	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	36	—	45	—	—
Roggenstroh, der Zentner	—	24	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	18	—	21
Butter, „ „	—	18	—	20
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 6 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	1	54	2	12
Lämmer, „ „	—	—	—	—
Kitzeln, „ „	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	54	1	—
„ geputzte „ „	1	24	1	36
Enten, rauhe, „ „	—	24	—	28
„ geputzte, „ „	—	36	—	45
Indiane, „ „	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „	—	14	—	17
„ junge, das Paar	—	24	—	30
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund	—	30	—	36
„ mittlerer „ „	—	17	—	18
„ grober „ „	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter	10	—	10	30
Birken, „ „	8	12	9	—
Mischling, „ „	7	12	8	—
Fichten, „ „	7	48	8	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 41. Dienstag den 10. Oktober 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Handwerks-Mißbräuche betreffend.

Zur Kenntniß und genauen Darnachtung wird die im rubrizirten Betreffe ergangene hohe Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 20sten dieses Monats (Kreis. Int. Blt. S. 1283) durch nachstehenden Abdruck gebracht.

Regensburg den 29. September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Vorliegende Anzeigen geben zu entnehmen, daß die bestehenden Vorschriften über die Dauer der Lehrzeit und über die Freisprechung der Lehrlinge nicht allenthalben in Vollzug treten. Zur Aufrechthaltung derselben wird verfügt, was folgt:

1) Kein Lehrmeister ist befugt, einem Lehrlinge, welcher nach Ablauf der bedungenen oder in den Gewerbs-Vereins-Satzungen festgesetzten Lehrzeit die vorgeschriebene Schlußprüfung mit genügendem Erfolge bestanden hat, die Entlassung aus der Lehre zu verweigern.
2) Weder der Lehrvertrag, noch die Gewerbs-Vereins-Satzungen jeglichen Gewerbes dürfen die Lehrzeit über drei Jahre ausdehnen.
3) Die Freisprechung des Lehrlings geschieht von der für die Schlußprüfung bestimmten, nach Abschn. III. lit. A. Nro. VIII. des Ausschreibens vom 11ten Juli 1835 (Kreis-Intelligenz-Blatt 1835 Seite 1055) gebildeten Commission; außer den Mitgliedern der Prüfungs-Commission darf dieser Freisprechungs-Verhandlung nur der Lehrmeister und die Eltern oder Curatoren des Lehrlings beiwohnen; von derselben sind insbesondere die Gesellen des betreffenden Gewerbes ausgeschlossen.
4) Die erfolgte Freisprechung d. h. die Entlassung aus der Lehre wird durch den nach erstandener Schlußprüfung dem Geprüften vorschriftsmäßig ausgestellten Lehrbrief konstatirt.
5) Für die Freisprechung dürfen keine andere Gebühren, als diejenigen, welche die Gewerbs-Vereins-Satzungen bestimmen, gefordert und erhoben werden.
6) Der von der Lehre Freigesprochene tritt sofort in den Gesellenstand, und es steht daher dem Gesellen eines Gewerbes eine weitere Aufnahme des Freigesprochenen in den Gesellenstand durch irgend eine Förmlichkeit, Mittheilung von Waidsprüchen u. s. w. durchaus nicht zu.
7) Gesellen, welche dieser Bestimmung entgegenhandeln, sind polizeilich zu bestrafen, bei fortgesetztem Ungehorsame aber in ihre Heimath zu weisen.

Regensburg den 20. September 1837.

Königliche Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Die Annahme beschädigter Banknoten, resp. deren Auswechslung bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank betreffend.

Die im Kreis-Intelligenzblatte Stück 39 Seite 1267 ausgeschriebene Erklärung der Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, im bemerkten Betreff wird durch nachfolgenden Abdruck dem handelnden Publikum zur Kenntniß gebracht.

Regensburg am 29sten September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

P. P.

Was das zu den Bayer. Banknoten verwendete Papier anbetrifft, ist dasselbe zwar dünn, im übrigen aber von fester Konsistenz, und wenn sich schon jetzt häufig beschädigte Banknoten zeigen, dürfte die Ursache davon sich nicht sowohl in der Beschaffenheit des Papiers, als in dem Umstand finden, daß man dieses Tauschmittel im Verkehr noch nicht, wie in anderen Ländern, wo es seit längerer Zeit üblich ist, zu behandeln und zu schonen weiß.

Anlangend die beschädigten Banknoten selbst, wird die Bayer. Bank, nach dem Beispiele der Oesterreich. Bank, sich nicht weigern, beschädigte Banknoten auszuwechseln, soferne sich die Beschädigung nicht auf die ursprünglichen Nummern derselben erstreckt, und solche Banknoten mit vollständig kennbaren und unversehrten Nummern im Zusammenhang mit dem größern Theile der Banknoten vorgelegt werden.

Bei Banknoten, an denen nur kleine Theile fehlen, durch deren Mangel die Nummer unversehrt bleibt, wird die Auswechslung gar keinem Anstand unterliegen.

Ferner wird die Bank auch solche Banknoten auswechseln, welche ganz durchrissen und viele Risse entweder unverändert, oder durch einen auf der Rückseite aufgeklebten Papierstreif wieder zusammen gefügt wurden. Die K. Kassen können daher ohne Bedenken die bisher beschriebenen beschädigten Banknoten annehmen und der Bank zur Auswechslung oder Auszahlung einsenden. Nur solche beschädigte Banknoten müßten an die Bank selbst verwiesen werden, auf denen die Nummer entweder fehlen, oder unkennbar und zweifelhaft erscheinen würde. ꝛc. ꝛc.

München den 10ten August 1837.

Konscription der Altersklasse 1816 betreffend.

Nach §. 21. des Heeresergänzungsgesetzes vom 15ten August 1828 werden hiemit alle vom 1sten Jänner bis letzten Dezember 1816 gebornen Jünglinge, welche im hiesigen Polizeibezirke dermalen ihre gesetzliche Heimath haben, sie mögen dahier oder in andern Orten geboren seyn, aufgefordert von Samstag den 4ten November d. Js. Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr binnen sechs Tagen, sonach bis Freitag den 10ten November als letzten Terminstag, auf dem hiesigen Rathhause im Bureau Nro. 58. vor der unterfertigten Konscriptionsbehörde sich zur Eintragung in die Konscriptionsliste persönlich zu stellen.

Hiebei wird ausdrücklich bemerkt, daß auch diejenigen, im Jahre 1816 geborne Individuen, welche bereits freiwillig unter das Königl. Militär getreten sind, oder im Voraus Ersatzmänner gestellt haben, schon ansäßig oder zu Civilstaatsdiensten gelangt seyn sollten, gesetzlich verpflichtet sind, sich zur Einzeichnung in die Konscriptionslisten zu melden. Legal Abwesende, oder durch legale Ursachen am per-

sönlichen Erscheinen im Einzeichnungstermin Verhinderte, müßen durch ihre Aeltern, Pflegeeltern, Vormünder, oder andere von ihren Verhältnissen unterrichtete Personen vertreten werden.

Wer verabsäumt, persönlich oder durch Bevollmächtigte

1) sich zur Einzeichnung in die Conscriptionslisten zu melden,
2) sich bei den Verhandlungen des Messens und der ärztlichen Untersuchung, wozu die Termine noch besonders anberaumt werden, zu erscheinen, oder
3) der seiner Zeit ergehenden Aufforderung mit dem Contingente, zur Revision der Conscriptionslisten, oder zur Aushebung vor dem Königl. Rekrutirungsrath sich einzufinden, wird nach dem §. 68. des Heerergänzungsgesetzes, als ungehorsam behandelt, macht sich der in den §§. 47, 48, 49 und 59 desselben bezeichneten Vortheile in Beziehung auf Zurückstellung oder Nummerntausch verlustig, und verfällt außer der Tragung der durch seine Pflichtverletzung sich ergebenden besondern Kosten in eine Geldstrafe, von

10 — 20 fl. für den Fall zu 1,
5 — 10 fl. für den zu 2 und von
50 — 100 fl. für den zu 3.

Da nach §. 73. des mehrerwähnten Gesetzes jeder Konscriptionsbezirk diejenigen ihm angehörigen zur Einreihung berufenen abwesenden Conscribirten, welche binnen 40 Tagen vom Aushebungstermin angerechnet, sich nicht stellen, und dadurch der Widerspenstigkeit sich schuldig machen, aus sich selbst zu ersetzen hat, so werden nach Maasgabe §. 103. der Vorschriften zur Anwendung und Vollziehung des Conscriptionsgesetzes sämmtlich Betheiligte auf diesen Umstand andurch besonders aufmerksam gemacht und zugleich aufgefordert, zur Vorbeugung und Verhinderung der Widerspenstigkeit möglichst und pflichtmäßig mitzuwirken.

Allenfallsige Gesuche um Zurückstellung sind bei den Verhandlungen des Messens, welche eben so, wie die Visitation, in dem magistratischen Geschäftszimmer Nro. 36 vorgenommen werden, anzumelden. Conscriptionspflichtigen, welche zur Zeit der Conscription von ihrer Heimath entfernt sind, ist nach §. 21. des angeführten Gesetzes gestattet, sich bei der Conscriptionsbehörde ihres temporären (derzeitigen) Aufenthalts zur Erfüllung ihrer Conscriptionspflicht zu melden.

Dem gemäß werden den zur Conscribirung der zur Altersklasse 1816 gehörigen Bayern aus auswärtigen Bezirken, die sich gegenwärtig hier befinden, und es ihren Verhältnissen angemessen finden, von dieser Vergünstigung Gebrauch zu machen

Samstag den 21sten Oktober von 9 — 11 Uhr Vormittags und
von 2 — 4 Uhr Nachmittags

als Termine hiemit anberaumt, mit dem Bedeuten, daß nach §. 16. der angeführten Vorschriften die auswärtigen Conscriptionspflichtigen, welche zurückbleiben und nicht spätestens innerhalb 14 Tagen vom ersten zu ihrer Conscribirung angesetzten Termin sich stellen würden, ohne weiters an die Conscriptionsbehörden ihrer Heimath verwiesen werden müßten.

Zum Schluß wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Zeugnisse in Conscriptionssachen, deren Betreff sey, welcher er wolle, keines Stempels bedürfen, und daß im Fall dergleichen gleichwohl auf Stempelbogen ausgefertigt eingereicht werden sollten, solche auf Kosten der Aussteller an diese zur Umschreibung zurückgegeben werden würden.

Regensburg den 21. September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: von Thon-Dittmer.

Albrecht.

Pfandamtliche Versteigerung.

Bei diesseitigem Pfandamte werden alle jene Pfänder von der ersten Hälfte des Jahres 1836, oder den Monaten:

Januar, Februar, März, April, Mai und Juni 1836,

von welchen die Interessen nicht bezahlt worden sind, von heute an binnen sechs Wochen, wie gewöhnlich versteigert.

Wer also noch zu rechter Zeit sein Pfand auszulösen, oder umzusetzen gedenket, hat obigen Termin, welcher mit dem

22sten November 1837

sich schließt, nicht zu versäumen, nach dessen Ablauf gemäß §. 26. der bestehenden Pfandordnung keine Auslösung oder Umsetzung mehr statt haben kann.

Regensburg den 11ten Oktober 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Königl. Regierung des Regenkreises hat uns mit hohem Erlasse vom 20sten dieß ad Num. 11719 das Reglement der bayer'schen Hypotheken- und Wechselbank für die Darlehens-Geschäfte gegen hypothekarische Sicherheit zum Behuf geeigneter Verbreitung mitgetheilt. — Die herabgeschlossenen Exemplare liegen, diesemnach zu Jedermanns Einsicht und Benützung im Geschäftszimmer Nro. 31 auf, was hiemit bekannt gemacht wird.

Regensburg den 6ten Oktober 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Eröffnung der Schulen pro 1836/37 betreffend.

Bei dem Herannahen des neuen Schuljahres wird bezüglich auf die hiesigen Werk- und Feiertagsschulen Folgendes in Erinnerung gebracht:

I. Das neue Schuljahr pro $18\frac{37}{38}$ beginnt mit dem 12ten Oktober und am 16ten Oktober spätestens sollen die Schulen selbst eröffnet werden.

II. Hiernach werden Eltern, Vormünder und Pflege-Eltern erinnert, die Inscription aller schulpflichtigen Kinder für das kommende Schuljahr bei den einschlägigen Bezirks-Schul-Inspektoren so zeitig anzumelden, daß die Listen bis zum 14ten Oktober abgeschlossen werden können.

Spätere Anmeldungen stören eines Theils die Schulordnung und haben andern Theils für die Kinder den Nachtheil, daß sie von vorne herein schon Versäumnisse nachzuholen haben und sohin gleich den ersten Unterricht nicht in der erwünschten systematischen Ordnung genießen können.

III. Daß ohne Vorwissen der Bezirksschul-Inspektoren kein schulpflichtiges Kind im Pri-

vatunterricht sich ausbilden, kein Privatlehrer ohne Bewilligung der Lokalschul-Commission Unterricht ertheilen darf, wird in Hinblick auf die Ausschreibung vom 5ten Oktober 1833 Regensburger Wochenblatt Seite 767 in Erinnerung gebracht.

IV. Der Besuch der Sonn- und Feiertagsschulen wird unter Hinweisung auf die dießfalls bestehenden Verordnungen allen Pflichtigen wiederholt aufgetragen.

V. Der Uebertritt von einer Schule in die andere, dann der Austritt in den Privatunterricht, darf nicht willkührlich geschehen, es muß jeder Aus- oder Uebertretende den Ueberweisschein von seiner betreffenden Inspektion erholen, und sich auch bei dieser 3 Tage nach dessen Erholung darüber legal ausweisen, auf welche Weise und wo er den Unterricht fortsetzt. Contraventionen müßen streng geahndet werden.

VI. Das Alter, welches in der Regel Befreiung und Entlassung aus der Werk- oder Feiertagsschule nach sich zieht, kann niemals allein entscheiden.

Saumselige Schüler, welche den Schulbesuch ohne Grund vernachläßigen, und dadurch oder sonst wegen Unfleiß oder Unaufmerksamkeit ꝛc. in ihrer Fortbildung so weit zurückbleiben, daß ihnen ein Schulentlaßschein auf den Grund einer vorzunehmenden Prüfung, nicht ertheilt werden kann, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie zur Nachholung des Versäumten noch zurückbehalten und zur Wiederholung der Schulkurse verwiesen werden müßen.

Eltern, Vormünder, Lehr- und Dienstherren, wollen dieß beherzigen und im eigenen Interesse ihrer Kinder und Pflegbefohlenen durch pflichtmäßiges Anhalten derselben zum geregelten Schulbesuch sie solchen Zwangsmaaßregeln zu entziehen trachten.

Ueberhaupt glaubt man erwarten zu dürfen, daß Alle, welchen das Wohl der Ihrigen wahrhaft am Herzen liegt, auch bezüglich auf den Schulbesuch und Beobachtung der Schulgesetze den Behörden bereitwilligst an die Hand gehen, und bei keiner Gelegenheit übersehen werden, wie diese Periode zunächst als die Grundlage der ganzen künftigen Entwicklung und Richtung der Kinder angesehen werden muß, und hier nur mit Erfolg der Keim des Guten gepflegt, der Wuchersaat des Lasters aber entgegen getreten werden kann.

Regensburg den 7. Oktober 1837.

Stadt-Magistrat und Königl. Stadt-Schul-Commission.
Der Vorstand: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Monat September d. Js. erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke:

den 9. September 1 fl. 20 kr.; — den 11. September 1 fl. 20 kr.; — den 12. September 4 fl. 48 kr.; und 2 fl. 42 kr. — den 13. September 2 fl. 42 kr.; und 1 fl. — sämmtlich zur Vertheilung in die Sparbüchsen; — den 11. September Lebkuchen; — den 18. September 2 fl. 24 kr. zum Christgeschenke; — den 29. September Meth und Milchbrod.

Wofür hiemit geziemend dankt

Regensburg den 30sten September 1837.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protest. Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Gewerbs-Lehrlinge betreffend.

Noch immer lassen mehrere Gewerbs- und Handelsleute ihre Lehrlinge weder aufdingen noch freisprechen, sondern geben ihnen nach Umfluß der verabredeten Lehr- oder Dienstjahre Privat-Atteste. Diese Atteste vertreten aber keineswegs die Stelle förmlicher Lehrbriefe und werden bei Niederlassungs- oder Conzessionsgesuchen durchaus nicht als giltig angenommen. Man sieht sich daher wiederholt bemüßiget, die einschlägigen Bestimmungen zur allgemeinen Befolgung in Erinnerung zu bringen, nämlich:

1) Die Lehre kann nur bei einem konzessionirten Gewerbsmeister oder Handelsmann erstanden werden.

2) Die Annahme eines Lehrlings muß nach Ablauf der höchstens auf 6 Wochen erstreckbaren Probezeit unter Vorlage des Geburts-Zeugnisses, des Nachweises über den Eintritt in die Feiertagsschule und des Impf-Atestes bei der Distrikts-Polizei-Behörde angezeigt und der vorgeschriebene Lehrlings-Vorweis erholt werden.
3) Die Dauer der Lehrzeit darf in keinem Falle weniger als anderthalb Jahre betragen.
4) Die Beendigung und das Freisprechen des Lehrlings hängt von dem Ergebnisse einer förmlichen Schlußprüfung ab, wird der Lehrling dabei für tüchtig befunden, so erfolgt dessen Freisprechung resp. Entlassung aus der Lehre und die Ausstellung der vorgeschriebenen Lehrbriefes.
5) Dieselben Bestimmungen gelten gleichmäßig für die Individuen, welche sich einem ordentlichen Handlungs-Gewerbe widmen.

Regensburg den 26. September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Gegen die Webermeister Johann und Elisabetha Bauer'schen Eheleute zu Steinweg ist der Konkurs rechtskräftig erkannt.

Demgemäß werden die Ediktstage in folgender Weise bestimmt und festgesetzt, als:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren Nachweisung
Donnerstag den 26. Oktober 1837,
II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen
Samstag den 25. November 1837,
III. zur Schlußverhandlung und zwar:
a) zur Replik: Donnerstag den 28. Dezember 1837,
b) zur Duplik: Freitag den 12. Januar 1838,

jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Hiezu werden sämmtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen der Bauer'schen Eheleute in Händen haben, hierdurch aufgefordert, solches vorbehaltlich ihrer Rechte, bei Vermeidung nochmaligen Ersatzes, vor Gericht zu übergeben.

Schließlich wird bemerkt, daß der Aktenlage gemäß der Aktivstand 748 fl., der Passivstand aber 5581 fl. betrage, und daß darunter 2426 fl. hypothekmäßige Forderungen begriffen sind.

Regensburg am 12. September 1837.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. B. v. Schleich.

Nachbeschriebenes, zur Gantmasse der Webermeister Johann und Elisabetha Bauer'schen Eheleute zu Steinweg gehöriges Anwesen wird dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden, gegen baare Erlage des Kaufpreises nach den Bestimmungen des §. 64. des Hypothekengesetzes, untergestellt, und hiezu Termin auf

Samstag den 28. Oktober 1837, Vormittags von 9 bis 12 Uhr

hierorts anberaumt, wozu besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber hiemit geladen werden.

Das Bauer'sche Anwesen besteht in einem Wohnhause, Num. 22½ am Steinweg, ist 37 Fuß lang, 19 Fuß breit, zwei Stockwerke hoch, gemauert, hat einen geschärften Dachstuhl, der mit Ziegeltaschen eingedeckt ist.

Zu ebener Erde sind ein Vorsetz, zwei Stuben, eine Küche; eine Stiege hoch befindet sich ein Vorsetz, zwei Stuben, ein Kochkamin.

Bei dem Hause ist ein mit dem Nachbar gemeinschaftlicher Hofraum, und darin ein Brunnen und eine Holzlege, nebst einem kleinen Garten.

Dieses Anwesen ist unterm 6ten Juli 1836 gerichtlich auf 600 fl. geschätzt worden.

Regensburg am 12. September 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl. Bar. v. Schleich.

Auf den Antrag der Vormünder und nächsten Verwandten der Bierbräuer Weigenthaler'schen Relikten dahier, soll das von dem hiesigen Bierbräuer zum Bermer, Georg Weigenthaler, innegehabte Gesammtanwesen zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

Gedachtes Anwesen besteht:

1) in dem Bräuer- und Tafern-Anwesen dahier, mit den Wohngebäuden in der Altstadt, 2 Stallungen, Brau- und Sudhaus mit Sudpfanne, sammt Malztenne, Malzdörre und Kühle, Wagenremise und Faßschupfe hinter dem Sudhause, einer weitern gemauerten Stallung, s. g. Pfisterstallung als Commungebäude mit der Weinwirthin Pfister, Sommerkeller nebst Faß- und Schenkremis, in der Brau- und Taferngerechtsame, in 16 Tagwerk Wiesen im Burgfrieden der Stadt Landshut und 10 Tagwerk im Steuerdistrikte Ergolding, dann mit Dareingabe sämmtlicher Einrichtung an Bräuhaus- und Wirthschaftsgeräthschaften, Getraid-, Heu- und sonstigen Vorräthen.

Die Mobiliarschaft ist auf 9000 fl., und die Immobilien sind auf 25,900 fl. taxirt;

2) in dem Oekonomiegute zu Berg bei Landshut, bestehend aus dem Wohnhause, einem von Stein neuerbauten, mit Taschen gedecktem Getraidstadel mit Vieh- und Schweinstallung, Heu- und Träberstadel mit Faßschupfe, untern Schupfe, Pflugschupfe, Wagenschupfe, Backhaus und Sommerhaus, 13 Tagwerk Gartenacker am Hause, 61 Tagw. sonstigen Aeckern und 15 Tagw. Holz, dann Vieh und Mobiliarschaft.

Die Gebäude sind auf 5718 fl., die Grundstücke auf 7057 fl., und die Mobiliarschaft mit Vieh ist auf 1800 fl. taxirt.

Der Mittelstand des Viehes auf dem Oekonomiegut besteht gewöhnlich in 10 Ochsen, 8 Kühen, 16 — 20 Stück Schweinen, und auf dem Bräuanwesen in Landshut in 4 Pferden.

Als Versteigerungstag ist

Montag der 23ste Oktober dieses Jahrs Vormittags 9 — 12 Uhr

bestimmt.

Es werden sowohl Kaufsanbote für das gesammte Anwesen, nämlich das Bräuanwesen in Landshut, und das Oekonomiegut zu Berg zusammen, als auch gesonderte Angebote, nämlich eigene für das Braueranwesen, und eigene für das Oekonomiegut zu Berg aufgenommen.

Die Genehmigung der Meistbote bleibt der Vormundschaft und Obervormundschaft vorbehalten.

Zahlungs- und Erwerbsfähige Kaufsliebhaber, denen in der Zwischenzeit die Einsicht sämmtlicher Kaufsobjekte frei steht, werden zur angesetzten Versteigerung eingeladen.

Am 26sten September 1837.

Königliches Kreis- und Stadtgericht Landshut.

Müller, Direktor. Heilmair, Access.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Perzeption der Herbstgefälle für das Rechnungsjahr $18\frac{37}{38}$, nämlich der Grundstiften, Grundzinse ꝛc., wird für die hiesige Stadt, und zwar:

für Lit. A. bis E. einschließig Donnerstag den 19ten Oktober und
für Lit. F. bis I. und Kumpfmühl Freitag den 20sten Oktober
als Termin anberaumt.

Indem man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird in Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 24sten Juli vorigen Jahrs noch bemerkt, daß, wenn die öffentlich bekannt gemachten Zahlungstage von den Pflichtigen nicht eingehalten werden, für jede erste Mahnung eine Mahngebühr von vier Kreuzer, für jede zweite Mahnung eine Mahngebühr von acht Kreuzer, und für die dritte Mahnung eine Mahngebühr von 12 Kreuzer für den Rentboten bezahlt werden müße, und zwar von jedem zahlfähigen Debenten ohne alle Rücksicht seiner persönlichen Verhältnisse. Nach fruchtloser vierter Mahnung aber müßte mit dem strengen Executionsverfahren eingeschritten werden.

Regensburg am 9ten Oktober 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Hoher Weisung der Fürstl. Domainen-Oberadministration Regensburg vom 22sten dieses Monats ad Num. 3063 zufolge, soll das dießherrschaftliche Bräuhaus zu Niedermoßing vom 1sten Oktober dieses Jahrs angefangen, auf die Dauer von 3 oder mehreren Jahren an den Meistbietenden durch öffentliche Versteigerung verpachtet werden.

Die Pachtobjekte bestehen:

a) in dem massivgebauten Bräuhause mit den nöthigen Wohn- und Oekonomiegebäuden, welche zusammen einen geschlossenen Hofraum bilden und einen Flächeninhalt einnehmen von 0,63 D.,
b) in dem im Dorfe Niedermoßing gelegenen Sommerbierkeller,
c) in den auf diesen Gebäuden real ruhenden Bierbrauerei-, Schenk-, Krämerei- und Bäckerei-Gerechtsamen,
d) in zum Brau-Anwesen gehörigem Acker und Gemeindetheilen von 3,67 Dezim.
e) Ferner werden noch nach Umständen und auf Verlangen von den zum Schloße Rain gehörigen, jedoch dem Bräuhause ziemlich nahe liegenden Gründen dazu gegeben: die Waidenbreite, ein zusammenhängendes Feld von 36,46 Dezim.; — die Anschütt in der Obermoßinger Au — eine zweimädige Wiese von circa 3 — 4 Tagwerk.

Zur Verpachtung dieses Bräuhauses wird auf Donnerstag den 19. Oktober dieses Jahrs früh 9 Uhr in loco Niedermoßing Tagsfahrt anberaumt, wozu befähigte und der Brauerei kundige Pachtliebhaber eingeladen werden.

Zum Pacht und respect. zur Versteigerung können nur Individuen zugelassen werden, welche sich

1) über die gehörige Erlernung der Brauerei,
2) über eine stets gepflogene gute Aufführung,
3) über genügendes Vermögen zum Betrieb dieses Sudwesens, so wie zur Stellung einer Caution von wenigstens 500 fl.

gerichtlich auszuweisen im Stande sind.

Jedenfalls wird der hohen Fürstl. Domainen-Oberadministration die Genehmigung der Pachtverhandlungen und die Annahme des Pächters ausdrücklich vorbehalten.

Rain am 28sten September 1837.

Fürstlich Thurn- und Taxis'sches Kameralamt Rain.
Jäger, Kameralbeamter.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die K. Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule werden am 16ten und 17ten d. Mts. jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags im Hause des Herrn Hofapothekers Popp, dem s. g. Jesuiten-Bräuhause gegenüber, angenommen.

Wer die Aufnahme in den ersten Kurs nachsucht, hat sich

1) über ein tadelfreies sittliches Betragen (durch Schulzeugnisse),
2) über das Zurückgelegthaben des 12ten Lebensjahres auszuweisen, oder deshalb

Dispensation von der Königlichen Kreis-Regierung in einer bei dem Rektorate vorzulegenden Bittschrift nachzusuchen;

3) in einer am 18ten d. Mts. abzuhaltenden Prüfung darzuthun, daß er einen einfachen sprachrichtigen Aufsatz zu fertigen wisse, und mindestens die vier Rechnungsarten mit benannten ganzen Zahlen inne habe.

Indem man dieß zur Anzeige bringt, glaubt man die Hoffnung aussprechen zu dürfen, daß auch für das beginnende Schuljahr recht viele Eltern und Fürsorger, die Wichtigkeit der technischen Schulen bei den gesteigerten Anforderungen der Zeit erkennend, ihre Söhne und Pflegbefohlenen, welche sich dereinst einem technischen Berufe oder irgend einem bürgerlichen Gewerbe widmen sollen, zur Inscription bringen.

Regensburg den 8ten Oktober 1837.

Königl. Rektorat der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule.
Dr. Wandner, Rektor.

Kommenden Mittwoch den 25sten Oktober laufenden Jahrs Vormittags 10 Uhr werden auf dem Fürstlichen Landgute Paring mehrere Bräuerei-Utensilien, als: mehrere große und kleine Bierfässer, Branntwein- und Essigfäßchen, Bierbottiche, Kübeln und sonstige Geräthschaften; dann am folgenden Tage

Donnerstag den 26sten Oktober
Vormittags 10 Uhr

auf dem Fürstl. Landgute Haus ebenfalls mehrere Bräuerei- und Oekonomiegegenstände, worunter eine kupferne Nachbierpfanne zu 6 Eimern, ein kupferner Läuterboden, mehrere große und kleine messingene Wechsel und Pippen, zwei kupferne Branntweinkessel mit Hüten und messingenen Wechseln, verschiedene noch brauchbare Binderwerkzeuge, eine Schnellwage, ein Schäffelmaaß, eine Säemaschine, ein Kanonofen und ein Höhlhafen von Gußeisen, an den Meistbietenden vorbehaltlich der Genehmigung der Fürstl. Thurn und Taxis'schen Domainen-Oberadministration gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Eglofsheim den 29. September 1837.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Kameralamt Alteglofsheim.
Halm, Patrimonialrichter.

Die Inscriptionen der neueintretenden Schüler in die unterzeichnete Anstalt werden den 16ten und 17ten dieß Monats von 8 Uhr Morgens an stattfinden, welches hiemit amtlich bekannt gemacht wird.

Regensburg den 9ten Oktober 1837.

Aula Scholastica des Königl. Kollegiatstiftes zur alten Kapelle.
Brandmayr, Stiftsdechant.
Proske, Scholasticus.

In Gemäßheit K. Regierungs-Befehls wird bei der Redaktion des Regenkreis-Blattes eine Parthie Makulatur an den Meistbietenden versteigert.

Diese Makulatur besteht theils in Druck- theils in Schreibpapier. Das Druckpapier, meistens groß Median, kann sehr wohl zu Rogeln, Düten, u. dgl. dann als Einschlagpapier verwendet werden.

Das Schreibpapier hingegen kann nur unter der Bedingung verkauft werden, daß es vernichtet wird, und kann daher lediglich an bekannte Papierfabrikanten oder ihre Kommissionaire abgelassen werden.

Die Versteigerung selbst geschieht Dienstags den 17ten Oktober 1837 Vormittags von 9 bis 10 Uhr und wird auf dem Rathhaus Lit. D. 123 im Geschäftszimmer Nro. 34 vorgenommen. Steigerungslustige werden hiezu eingeladen.

Bemerkt wird zugleich, daß nur gegen Baarbezahlung nach erfolgtem Zuschlage gekauft werden kann.

Regensburg, den 28sten September 1837.

Die Redaktion des Königl. Kreis-Intelligenz-Blattes.
Herz.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Wir entledigen uns hiemit der traurigen Pflicht, allen unsern Verwandten und Freunden, den Tod unsers lieben Gatten, Vaters und Großvaters Lorenz Enzinger bürgerl. Melbers allhier, anzuzeigen und für die vielfach während seiner Krankheit bewiesene Theilnahme innigst zu danken. Ebenso danken wir dem hochwürdi-

gen Herrn Stadtkooperator Urban für die religiösen Zusprüche, und Herrn Domvikar Biringer für seine gütigen Besuche, deren sich der Selige zu erfreuen hatte, ferner seinem würdigen Arzte und allen Denen, die seiner Einsegnung zur Grabesruhe beiwohnten.

Barbara Enzinger, als Wittwe.
Therese Forstner, Tochter.
Michael Forstner, als Schwiegersohn.

Druckfehler-Berichtigung.

In der 2ten Zeile der ersten Dankeserstattung im vorigen Wochenblatt Seite 597 soll es statt: „an meinen linken Fuß" — „an meinem linken Fuß" heißen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Gesellschaft des Frohsinns.
Dienstag den 10ten October 1837
Harmonie-Musik
im neuen Gesellschaftshaus. Anfang Abends 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Ressource.
Samstag den 14ten Oktober zur Vorfeier des allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Königin
Ball.
Anfang 7 Uhr.

Der Ausschuss.

Es wird einem hohen Adel und dem geehrten Publikum ergebenst bekannt gemacht, daß die gegenwärtige Panorama-Ausstellung noch bis Mittwoch zu sehen ist, und Donnerstag verschiedene neue Stücke aufgestellt werden, nämlich: Neu-Orlean, Seebad Dobberan, der Nordschein am Uralgebirge, ein Verbannungsort der verwiesenen Polen, Schwyz, Genf, Lausanne und Bern in der Schweiz, die Zerstörung bei Zinzinati durch die wilden Indianer in Amerika.

Zugleich für den zeitherigen zahlreichen Besuch herzlich dankend, bitte ich einen hohen Adel und geehrtes Publikum mich mit noch recht zahlreichem Besuche zu beehren, indem die Ausstellung bis Sonntag den 15ten Oktober zum Letztenmal zu sehen ist.

E. Thieme.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum in allen Arten von Garngespinnst, bestehend in

1) ungebleichten englischen Baumwollgarn oder Twist
in Water von Nro. 6 bis Nro. 40.
„ Mule „ „ 10 „ „ 40.
„ Dochtgarn,
2) gebleichten, blau und weiß melirt und grau 4fädig gedrehten englischen Baumwoll-Strickgarn,
3) ächt feinen englischen 4fädig gedrehten Schaafwoll-Strickgarn, weiß, schwarz und grau melirt,

zur geneigten Abnahme.

Pfund- und Bündelweise werden diese Gegenstände, zum Stricken u. Weben ꝛc. geeignet, zu den billigsten Preisen abgegeben, und der Unterzeichnete schmeichelt sich daher eines zahlreichen Zuspruches, den er durch die reelste Bedienung zu verdienen bemüht seyn wird.

Georg Friedr. Demmler jun.
Lti. F. Nro 24. am Kohlenmarkt.

Brandeis
aus Wassertrübingen,

hat die Ehre, sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum während der Stadtamhofer Dult mit seinem optischen Waarenlager, bestens zu empfehlen. Er verkauft nämlich verschiedene Conservationsbrillen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen und nach der Verschiedenheit des Augenmaaßes eingerichtet sind. Diejenige Brille, welche den Augen am Angemessensten ist, wird sogleich nach den Regeln von ihm bestimmt, sobald er die Augen gesehen hat. Licht und deutliche Unterscheidung

der Gegenstände wird jeden über das Gefühl seiner hergestellten Sehkraft mit Freude erfüllen. Auch sind bei ihm zu bekommen: verschiedene kurze und lange chromatische Fernröhre, alle Sorten Theaterperspektive, Brenn-, Hohl-, und Landschaftsspiegel, verschiedene Laternae magicae, Loupen für Apotheker, Botaniker und Uhrmacher; Lorgnetten für Herren und Damen, auch Gläser für den Staaren von allen Sorten und noch mehrere andere optische Gegenstände. Alle an Augenschwäche, jeder Art Leidende, die das wohlthätige Sehlicht zu erhalten wünschen, sind ergebenst eingeladen. Die Gediegenheit seiner Gläser ist durch verschiedene Atteste von kompetenten Beurtheilern, unter andern vom K. B. Medizinalrath, Hrn. Dr. Horlacher in Ansbach rühmlichst anerkannt.

Der Unterzeichnete gibt sich hiemit die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß derselbe einen Laden von seinem eigenen Fabrikate in dem Hause des Herrn Säcklermeisters Kellner am Neuenpfarrplatze eingerichtet hat, welches in allen Gattungen gebleichten, gefärbten und mellirten Strickgarnen, wie auch in allen Sorten Nähgarnen besteht.

Da derselbe sowohl en gros als im detail zu den möglichst billigsten Fabrik-Preisen abgibt, empfiehlt selbe zur gütigsten Abnahme

W. Streitel.

Neue Holländer Vollhäringe sind angekommen bei

Joh. Math. Finck.

Unterzeichneter empfiehlt zur geneigten Abnahme Münchener Schreibkalender für das Jahr 1838, und noch mehrere Sorten Hauskalender, Taschenkalender in Atlas und Saffian gebunden mit Kupfern, Brieftaschen, Gebetbücher, Gesangbücher, Schreibbücher, und ein Schreibbuch in Median-Format von ächtem Holländer Papier ganz in Leder gebunden.

Ludwig Riedermayer.

Hiedurch erlaube ich mir die Bekanntmachung, daß meine seit neun Jahren hier bestehende Tabak-Niederlage von heute an im Hause meines bisherigen Geschäftsführers, Herrn Kaufmann J. W. Neumüller an der obern Ecke der Brückstraße, vis-à-vis vom Goliath, geführt wird. Derselbe wird fortfahren, meine Fabrikate zu den selben Preisen und in gleicher Güte wie seither zu verkaufen, und indem ich meinen verehrten Abnehmern für das seit dieser Reihe von Jahren geschenkte ehrende Vertrauen danke, bitte ich, mir es auch im neuen Lokale zu erhalten.

Regensburg den 5. Oktober 1837.

J. B. Groß.

Mit Obigem verbinde ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich hier, im ehemals Weiß und Börer'schen Hause, nach erlangter hoher Bewilligung, eine

Material- und Spezerei-Waaren-Handlung

errichtete, welche ich unter Versicherung prompter und billiger Bedienung einer geneigten Abnahme ergebenst empfehle und noch bemerke, daß ich außer den Groß'schen Tabaken auch diejenigen anderer rennomirter Fabriken führen werde.

Regensburg den 5. Oktober 1837.

J. W. Neumüller,
bei'm Goliath.

Unterzeichneter empfiehlt zur gefälligen Abnahme geringe und feine Würzburger Weine von verschiedenen Jahrgängen, die Bouteille à 9, 12, 18, 24, 30, 36 kr. bis zu 1 fl., dann feine 1822r Leisten 1 fl. 36 kr. Stein- und Greßwein 1 fl. 24 kr., rothe Weine, Ofener, Affenthaler à 36 kr. und 40 kr. Roussillon à 48 und 50 kr., Ueberrheiner 1834r Forster 1 fl. Deitersheimer 48 kr., Rissling 48 kr. und Ungsteiner zu 36 kr., Malaga und Muskat 1 fl. 12 kr. und 1 fl. 24 kr., Arrak 1 fl. 18 kr. Auch sind mehrere Dutzend Spiele noch brauchbare Karten zu verkaufen.

Joseph Spörl, zur goldenen Glocke.

Bekanntmachung mit Zeugniß.

Der Kaufmann und Fabrikant Carl Gottf. Träger in Schweinfurt übersendete uns unterzeichneten Aerzten zwei Sorten von den in seiner Fabrik gefertigten Caffe-Surrogaten zur genauen Prüfung.

Wir fanden bei sorgfältiger Untersuchung, daß dieselbe außer ihrem Wohlgeschmacke nicht

nur keine der Gesundheit nachtheiligen Substanzen enthalten, sondern daß gerade im Gegentheil die Ingredienzen, aus denen die Caffe-Surrogate bestehen, der Gesundheit sehr zuträglich sind, indem bei ihrem angenehmen Geschmacke, selbst bei dem reichlichsten Genuße, durchaus keine Ueberreitzung, Blutwallungen oder Kongestionen, Zittern ꝛc., welches eine Eigenschaft eines starken Kaffees ist, hervorbringen. Es können demnach auch alte und schwache Personen, Frauenzimmer und selbst Kinder diesen Gesundheits-Caffe ohne Bedenken gebrauchen, weswegen derselbe vor allen andern bisher bekannten Caffe-Surrogaten den Vorzug verdient.

Dieses bestätigen wir der Wahrheit gemäß mit Namens-Unterschrift und beigedrucktem Insiegel.

München den 18. August 1835.

(L. S.) Medizinalrath von Dumhof, K. Stadtgerichts- und Polizeiarzt.

(L. S.) Senger, K. Polizei-Chirurg und prakischer Arzt.

(L. S.) Dr. Handschuch, K. Regiments- und praktischer Arzt.

Diesen feinen Gesundheits-Caffee habe ich zum Verkauf in Commission gegeben: Herrn Rentsch & Eydam in Regensburg.

C. G. Träger in Schweinfurt.

Bei Unterzeichnetem im Fischgässel nächst dem Rathhaus Lit. F. Nro. 41 sind zu haben: verschiedene Gattungen Lampen, Nachtlichter, Lampendochte von bester Qualität, womit sich zu den billigsten Preisen empfiehlt

Lorenz Lauer.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Morgen Mittwoch den 11. Oktober und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78. in der Weingasse verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in einer Reiseuhr und anderen Uhren, zwei Paar Pistolen und Doppelflinten von Jakob Kuchenreiter, einer gestickten Uniform, Herren-Mänteln, und andern schönen Herren-Kleidern, einem Stück croisirten Flanell, Tischwäsche, Betten, schönen Kinderbettstätten von Nußbaumholz, porzellainene Geschirren, Sauerbrunnkrügen, einem Schubwägel, Zinn, Kupfer, Messing, altem Eisen, nebst noch mehreren nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 12. Oktober 1837 und folgende Tage Vormittags und Nachmittags werden im Expositushause zu Gmünd bei Pfatter, folgende Effekten, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, bestehend in Kühen, einem Kalbe, Frischlingen, Lämmern ꝛc.; Stockuhren, Häng- und Kommodkästen, Gläsern, Porzellain, Tischen, Sesseln, Kanapees, Bildern in Rahmen, ausgezeichneten Gewehren, Säbeln, mehreren Hunderten Bänden Büchern von verschiedenem Inhalt, — dann Stroh und und Heu, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen.

Wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 16. Oktober 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Effekten aus der Verlassenschaft des verstorbenen

Titl. Herrn **Hartmeier,**

Gutsbesitzers von Pürkelgut,

bestehend in großen Tafeltüchern und Servietten von Damast und Fußarbeiten, Handtüchern und Bettwäsche, Betten, einem großen Tremeauspiegel, Ruhebetten, Kanapees und Sesseln von Nußbaumholz, runden und andern Tischen, Kommodkästen, Bettstätten, einer Schatouille, Alles von Nußbaumholz, verschiedenen Büchern, einer Doppelflinte mit Perkussions-Feuer, Pistollen und Terzerolen, mehreren Dutzenden Tellern und Schüsseln von Zinn, porzellainenen Kaffeetassen mit Gold verziert, und sonst noch andern brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Donnerstag den 19. Oktober 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in

Lit. A. Nro. 24 in der Lederergasse die Verlassenschafts-Effekten der Frau Susanna Margaretha Pauer, Wittwe des verstorbenen Herrn Carl Pauer, Lederermeisters, bestehend in einer Schnur großer ächter Perlen, einem Halsgehäng von Bernstein, goldenen Ringen, Vorsteknadeln, einem Kreuzel, einer Stockuhr, die Viertel und Stunden schlägt und repetirt, Spiegeln, einem Schreibkasten, Tische, Bettstätten, Kleiderkästen, Koffern, Wäsche, verschiedenen seidenen, kattunenen und barcheten Frauenkleidern und Mänteln, Betten, Matratzen, 20 Pfund Seife, Zinn, Kupfer, Messing, altem Eisen und sonst noch allerlei nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Dienstag den 24sten Oktober 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden bei Herrn Sack im goldenen Lamm am Prenbrunn verschiedene Effekten, bestehend in Porzellain, Betten, Zinn, Kupfer, mehreren Krügen und Bouteillen, Tischen, Tafeln, Bänken und Sesseln, mehreren Bottichen mit Viehfutter, Fässern mit eisernen Reifen, einer Parthie Dorschen, verschiedenem Eisen, Ketten und sonst noch andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Dann Montag den 30sten Oktober d. Js, werden ebendaselbst mehrere Stücke Hornvieh versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Ein vollständiger, ganz feiner Fuselier-Uniform mit silberner Decoration nebst Armatur ist billig zu verkaufen und das Nähere in Lit. C. Nro. 51. zu erfragen.

Eine gute Bolzbüchse, dann eine Windbüchse mit kupferner Flasche und Gumper ist billig zu verkaufen. Näheres im A. C.

Um sehr billige Preise werden verkauft: ein eiserner modern geformter, sehr leicht heizbarer Ofen mit großem Blechrohre, ein großer Schrank mit 4 Flügelthüren, zu einer Bücherstellage oder sonstigen Waarenlager geeignet, ein Gewehrschrank, ein Kleider- und ein Weißzeugschrank, drei Wanduhren, ein Gehäus zu einer solchen Uhr, einige Fenster, Feigenbäume und Blumenstöcke in Töpfen ꝛc. Die Gegenstände können Nachmittags von 1 bis 2 Uhr besehen und behandelt werden.

Wo? erfährt man im A. C.

Eine Landwehr-Schützen-Uniform sammt Armatur, alles sehr gut erhalten, ist zu verkaufen und das Nähere im A. C. zu erfragen.

Ein Landwehr-Offiziers-Degen mit gut erhaltenem Gehäng nebst Kuppel wird zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Es ist ein Gegenstand zu verkaufen, welchen jedes des Lesens und Schreibens kundige Individuum benützen kann, und welcher nach dem sehr billigen Kaufspreis jährlich wenigstens 50 Procent einbringt. Das Nähere ist zu erfahren im

Commissions- und Anfrags-Bureau.

Den 14. und 28. Oktober wird Scheiterholz am untern Wörth nächst dem Lazareth ausgeladen; ebenso kommen auch gegen 50 Maaß auf Wägen zu Land, die sodann den Abnehmern gleich vors Haus gefahren und daselbst abgemessen werden können. — Bestellungen hierauf wollen bei Schreinermeister Grüner im schwarzen Roß in der Ostengasse gemacht werden.

Das zweistöckige Wohnhaus Lit. D. Nro. 29, in der Engelburgergasse, mit Stallung, Hofraum, 2 geräumigen Kellern, Holzlege, Waschgelegenheit und allen übrigen Bequemlichkeiten, ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere hierüber bei dem Eigenthümer zu erfragen.

Auch hat derselbe 4 Beete Dorschen billig zu verkaufen.

Das Haus Nro. 169. mit Nebengebäuden Hofraum und Garten in Stadtamhof ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist daselbst zu erfragen.

Tulpen-Zwiebel von allen Farben, Kaiserkronen, weiße Lilien, und andere Gartenblumen, Rosen- und Johannisbeer-Sträuche sind billig zu verkaufen, Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Zwei vollständige Betten sind zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind ein Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. 20, zum goldenen Arm, ist bis Allerheiligen zu vermiethen, und kann auch täglich bezogen werden. —

Diese Wohnung besteht aus vier ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krautermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen.
Näheres im A. C.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In Lit. E. Nro. 53. im 2ten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

In Lit. E. Nro. 83, nahe beim Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern, bis nächstes Ziel zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 18. bei Posamentier Fürnrohr ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kammer, Küche, Holzleg und Keller, mit der Aussicht auf den Domplatz und in die Goliathstraße, an eine ruhige Familie bis Allerheiligen zu vermiethen. Auf Verlangen könnte dieses Quartier auch abgetheilt abgegeben werden.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123 ist bis Ziel Allerheiligen der zweite Stock bestehend in 4 aneinandergehenden Zimmern, Kochstube, Garderobe, Küchen, nebst noch andern erforderlichen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der Möller'schen Behausung ist ein Laden nebst Zimmer und ein großer Keller bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der dritte Stock täglich zu verstiften, sowie auch ein guter Keller und Stadel. Letzterer kann auch theilweise abgegeben werden, welcher zu ebener Erde als Wagenremise, und erste und zweite Abtheilung zum Getraidaufschütten geeignet ist.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatz, ist bis nächstes Ziel der dritte Stock zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 32., ist der ganze 2te Stock zu vermiethen.

Eine Wein-, und Bier-Gastwirthsgerechtigkeit ist zu vermiethen, und in Lit. E. 66. im schwarzen Adler das Nähere zu erfragen.

In Lit. A. 67 ist ein Zimmer entweder an Studirende, oder sonst an eine einzelne Person, wo man alle Bequemlichkeit haben kann, zu verstiften.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist täglich der zweite Stock, welcher in 5 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten besteht, wovon die Aussicht gegen den Wadmarkt und Goliathstraße geht, zu vermiethen.

Desgleichen ist daselbst bis Ziel Allerheiligen der dritte Stock, mit der Aussicht gegen die Goliathstraße, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten, zu verstiften.

Im Hause Lit. E. Nro. 26, in der Wallerstraße ist der zweite Stock zu verstiften, bestehend in 4 ganz neu schön ausgemalten Zimmern, frisch angestrichenen Thüren und Fenstern, einer großen ausgemalten Garderobe, Kochstube, Küche, Speise und 1 Kammer, sammt allen übrigen Bequemlichkeiten.

In Lit. H. Nro. 121 ist bis Ziel Allerheiligen an eine ruhige Familie ein schönes Quartier, bestehend in zwei heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, eignem Boden, s. v. eignem Abtritt und alles mit einer Thür zu versperren, zu vermiethen.

In der Behausung Lit. A. Nro. 24. nächst dem Militär-Spital ist im zweiten Stock ein freundliches helles Zimmer mit einer weit ausgedehnten Aussicht über die Donau zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 171 bei Niedermünster ist zur ebnen Erde ein Quartier, bestehend in 2 Stüben, 1 Kammer, Vorsetz und Waschgelegenheit zu verstiften, und das Nähere daselbst über zwei Stiegen zu erfragen.

Auf dem Haidplatz in Lit. D. Nro. 72 und 73 ist bis nächstes Ziel eine Wohnung zu ebener Erde in zwei Zimmern, über einer Stiege hoch in einem Zimmer, und den sonst benöthigten Bequemlichkeiten bestehend; zusammen, oder auch abgetheilt, zu vermiethen.

In der untern Stadt wird bis Allerheiligen eine trockene Wohnung mit Stall und Futterboden für ein Pferd nebst Remise zu miethen gesucht. Auch wird ein Haus unter annehmbaren Bedingungen zu kaufen gesucht.
Näheres im A. C.

In Lit. B. Nro. 34 in der Elephanten-Apotheke, auf dem Haidplatz, ist die vordere Hälfte des ersten Stocks, bestehend aus 5 Zimmern, Garderobe, Kochzimmer, Küche, Holzlege und andern Bequemlichkeiten bis Lichtmeß 1838 zu vermiethen.

Im Hause Lit. B. Nro. 5. in der 3 Mohrenstraße zunächst dem Theater-Gebäude ist im 1sten Stock ein bequem eingerichtetes Monat-Zimmer täglich zu verstiften. Näheres bei dem Eigenthümer.

In Lit. F. Nro. 88. nächst dem weißen Hahn, ist ein Laden zu verstiften. Er kann auch sogleich, oder bis Allerheiligen bezogen werden.

In Lit. B. 37 zum blauen Krebsen, ist zu ebener Erde eine Wohnung, und ein zum Bier Einlagern geeigneter Sommerkeller zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 148 in der Marschallgasse ist über eine Stiege eine niedliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Schlafkabinet und allen zu wünschenden Bequemlichkeiten vom nächsten Ziele Allerheiligen an, und auch sogleich, gegen einen jährl. Miethzins von 64 fl., zu beziehen.

Dem Bischofshof gegenüber ist ein heizbarer Laden täglich oder bis Allerheiligen zu vermiethen. Näheres im A. C.

In der Behausung Lit. D. Nro. 91 ist im 2ten Stock eine Wohnung, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einer schönen Küche, Keller, nebst Waschgelegenheit und sonst noch andern Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nr. 138 zunächst am Thor sind im zweiten Stock 2 Zimmer, alltäglich zu beziehen. Ingleichen sind 2 Zimmer sammt Küche mit der Aussicht auf die Allee, bis auf das Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In der Behausung des Tischlermeisters Koboth, Lit. F. 155, nächst der Halleruhr, ist zu ebener Erde, eine Stube, Kammer, Küche nebst Waschgelegenheit bis Allerheiligen zu verstiften.

In der Behausung Lit. E. Nro. 140, ohnweit Obermünster, ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit, und gegen die Mittagsseite liegend zu vermiethen.

Es ist ein geschmackvoll meublirtes, mit Bett versehenes Zimmer, nebst anstoßendem Kabinet um den Preis von 4 fl. 30 kr. zu vermiethen, und kann stündlich oder auch bis künftiges Monat bezogen werden. Näheres im A. C.

In Lit. B. Nro. 56. ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Meubles zu verstiften, auch kann ein Kabinet hinzu abgegeben werden.

In dem Hause des Leihbibliothekars Friedrich, Lit. C. Nro. 93., ist ein meublirtes Zimmer nebst Alkofen täglich zu beziehen.

In dem Hause Lit. B. Nro. 45. ist der erste Stock zu vermiethen. Derselbe kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Eigenthümer

Joh. Andreas Fridl sen.
in Lit. E. Nro. 106.

Bei dem Instrumentenmacher Mich. Hönning, Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse, ist der ganze zweite Stock zu verstiften.

In Lit. I. Nro. 30 sind zwei meublirte Monatzimmer täglich zu vermiethen.

Zwei vollständige Betten nebst Strohsäcken und Bettstätten, sind täglich recht billig zu verleihen. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein ordentlicher junger Mensch kann in der Brenck'schen Buchdruckerei als Lehrling Aufnahme finden.

Ein gesitteter junger Mensch wird in eine Gastwirthschaft als Kellerjunge gesucht. Näheres im A. C.

Eine bürgerliche Familie wünscht ein ordentliches Frauenzimmer auf das Zimmer zu bekommen, für Heizung und Licht hat dieselbe nicht zu sorgen, so wie sie auch ein eignes Zimmer zum schlafen erhält. Näheres im A. C.

Für zwei kleine Studenten ist ein helles Zimmer zu verstiften. Auch wird für dieselben freundliche Behandlung, so wie immerwährende Aufsicht verbürgt. Näheres im A. C.

Man wünscht einen Studirenden der ersten Klasse in Kost und Logis zu bekommen.
Näheres im A. C.

Ein solides fremdes Frauenzimmer, welches in feiner Wäsche, Kleidermachen, Frisiren und allen andern weiblichen Handarbeiten gut unterrichtet ist, wünscht in hiesiger Stadt einen Platz als Jungfer. Näheres im A. C.

Eine solide Person von ordentlichen Eltern und mit den besten Zeugnissen versehen, sucht bis nächstes Ziel einen Platz als Stubenmädchen, oder auch als Kindsjungfer zu bekommen. Das Nähere im Anzeigs-Comptoir.

Ein ordentlicher Junge kann täglich bei einem hiesigen Schreinermeister in die Lehre treten. Das Nähere im A. C.

Es wird für ein Mädchen, welches Redlichkeit mit Treue und Fleiß verbindet, in einer kleinen Familie ein Platz gesucht. Da dasselbe selbst ein kleines Vermögen besitzt, so dürfte der Lohn nur ganz unbedeutend seyn. Näheres im A. C.

Digitized by Google

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vergangenen Sonnabend Abends wurde von der Gesandtengasse bis zum großen Stahlzwinger ein klein geblümter Sommer-Shawl verloren. Der Finder wird gegen Erkenntlichkeit ersucht, denselben ins A. C. zu bringen.

Montag den 2ten September Abends wurden von Stadtamhof bis auf die Kumpfmühlerstraße zwei Getreid-Säcke, der eine Krananwedsbeere, der andere Sack Stiefel, zwei Ketten ꝛc. enthaltend, verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbe gegen angemessenes Trinkgeld im Wirthshause zu Kumfmühl abzugeben.

Ein zugelaufener junger Hühnerhund ist zu erfragen in Lit. H. Nro. 42.

Capitalien.

Ein Kapital von 2000 fl. ist im Ganzen oder theilweise gegen erste sichere Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

Königl. bayer. zu 4% verzinsliche Staats-Obligationen au porteur bis zu 1500 fl. Nennwerth werden zu kaufen gesucht.
Näheres im A. C.

500 Gulden sind auf erste und sichere Hypothek in dem hiesigen Stadtbezirk zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

2000 fl. sind auf erste sichere Hypothek bis Ziel Allerheiligen zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste und sichere Hypothek sind 1000 bis 1200 fl. entweder im Ganzen oder abgetheilt zu 4 vom Hundert sogleich zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 2. Oktober. Herr August Emanuel Reitmaier, K. Kreis- und Stadtgerichts-Protokollist, mit Fräulein Louise v. Weinrich, K. B. Kreisraths-Tochter.

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 1. Oktober. Ein jachgetaufter Knabe, einige Minuten alt, an regelwidriger Geburt, Vater, Johann Littich, Metzger von Karthaus. Den 2. Herr Joseph Frankel, Kadett beim K. B. Infanterie-Regimente Theobald, 19 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Herr Lorenz Entzinger Bürger und Melbler, 58 Jahre alt, an gallicht-nervösem Fieber. Den 3. Friedrich, 3 Wochen alt, an angeborner Schwäche, Vater, Johann Baptist Huber, Bürger und Zinngießer. Den 5. Anton Scheller, Schlosserlehrjung, 17 Jahre alt, an Lungenentzündung. Den 6. Marie Littich, Metzgers-Gattin von Karthaus, 36 Jahre alt, an Kindbettfieber.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 30. September. Katharine Juliane, 4 Jahre alt, an häutiger Bräune, Vater, Johann Georg Ebner, Bürger und Schneidermeister. Den 2. Oktober. Jakob Utech, Krankenwärter im Bruderhause, l. St., 57 Jahre alt, an Luftröhrenschwindsucht.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Königl. Sächs. conf. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Ergebnisse des Geschäftsganges bis Ende August 1837.

	Anmeldungen:		Zahlung für Sterbefälle:		gezahlte Dividenden:
1830/1831	500 Pers.	748,500 Thlr.	4 Pers.	4,300 Thlr.	
1832	288 "	519,400 "	8 "	9,200 "	
1833	314 "	431,400 "	12 "	18,300 "	
1834	363 "	425,500 "	15 "	13,300 "	
1835	347 "	466,800 "	23 "	38,700 "	
1836	460 "	574,500 "	26 "	33,600 "	25 % für 1830/31.
bis Ende August 1837	365 "	492,400 "	20 "	21,500 "	25 % für 1832.
	2637 Pers.	3,658,500 Thlr.	108 Pers.	138,900 Thlr.	

Die Gesellschaft fährt fort nach allen Theilen Deutschlands Versicherungen durch Vermittlung ihrer Agenten zu schließen, und übernimmt die Gefahr der Cholera morbus ohne Prämien-Erhöhung.

Indem ich mich beehre, dieß zur Kenntniß des verehrlichen Publikums zu bringen, bin ich gerne bereit nähere Auskunft über die Beitritts-Bedingungen, so wie die Statuten der Gesellschaft unentgeldlich zu ertheilen.

G. H. Brauser, Agent in Regensburg.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er nächsten Sonntag seinen Einzug in das neuangehende Wirthshaus zum Hirschen in Groß-Prüfening hält, und empfiehlt sich mit gutem alten Bier zu zahlreichem Zuspruch.

Mathias Heider,
Metzgermeister und neuangehender Wirth.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 7. Oktober 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	43	417½	460½	435½	25	10	28	10	—	9	2	—	36	—	—
Korn	2	61	63	63	—	7	2	6	59	6	42	—	5	—	—
Gerste	—	674	674	655	19	7	58	7	48	7	27	—	18	—	—
Haber	—	142½	142½	142½	—	3	42	3	35	3	25	—	—	—	1

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 10745 fl. 16 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. September 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 2 D. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 2 Dnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

		kr.	dl.	kr.	dl.
1 Maß	Sommerbier auf dem Ganter	—	kr.	—	dl.
1 „	„ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „	„ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „	Winterbier auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „	„ bei den Bräuern	4	„	1	„
1 „	„ bei den Wirthen	4	„	1	„
1 „	weißes Waitzenbier	—	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl	3	—	11	1	5	2
Semmelmehl	2	12	8	1	4	—
Mittelmehl	1	39	6	1	3	—
Pollmehl	1	8	4	1	2	—
Nachmehl	—	22	1	1	—	3
Roggenmehl	1	13	4	2	2	1
Römischmehl	1	24	5	1	2	2
Waizengries, feiner	5	—	18	3	9	1
„ „ ordinär	3	56	14	3	7	1

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	12	—
bei den Freibankmetzgern	„	11	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	—	—
Ein ℔. Schaafleisch	„	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	14	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 1. bis 7. Oktober 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier:						
Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein ½ 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	36	—	—	48	—
Roggenstroh, der Zentner	—	22	—	—	24	—

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	—	8	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	—	10	—
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—	6	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—	4	—
Schmalz, das Pfund	—	18	—	—	21	—
Butter, „ „	—	20	—	—	22	—
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	—	6	—
Eier, 11 Stücke	—	8	—	—	—	—
Spanferkel, das Stück	1	48	2	—	—	—
Lämmer, „ „	—	—	—	—	—	—
Kitzeln, „ „	—	—	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	54	1	—	—	—
„ geputzte „ „	1	30	1	40	—	—
Enten, rauhe, „ „	—	24	—	28	—	—
„ geputzte, „ „	—	40	—	45	—	—
Indiane, „ „	—	—	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	15	—	18	—	—
Hühner, alte, „ „	—	14	—	15	—	—
„ junge, das Paar	—	24	—	30	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	14	—	—
Flachs, feiner, das Pfund	—	30	—	36	—	—
„ mittlerer „ „	—	17	—	18	—	—
„ grober „ „	—	14	—	16	—	—
Schaafwolle, „ „	—	32	—	34	—	—
Buchenholz, die Klafter	10	—	—	10	30	—
Birken, „ „	8	30	—	9	—	—
Mischling, „ „	7	18	—	8	—	—
Fichten, „ „	7	18	—	8	—	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 42. Dienstag den 17. Oktober 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Konscription der Altersklasse 1816 betreffend.

Nach §. 21. des Heeresergänzungsgesetzes vom 15ten August 1828 werden hiemit alle vom 1sten Jänner bis letzten Dezember 1816 gebornen Jünglinge, welche im hiesigen Polizeibezirke dermalen ihre gesetzliche Heimath haben, sie mögen dahier oder in andern Orten geboren seyn, aufgefordert von Samstag den 4ten November d. Js. Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr binnen sechs Tagen, sonach bis Freitag den 10ten November als letzten Terminstag, auf dem hiesigen Rathhause im Bureau Nro. 58. vor der unterfertigten Konscriptionsbehörde sich zur Eintragung in die Konscriptionsliste persönlich zu stellen.

Hiebei wird ausdrücklich bemerkt, daß auch diejenigen, im Jahre 1816 geborne Individuen, welche bereits freiwillig unter das Königl. Militär getreten sind, oder im Voraus Ersatzmänner gestellt haben, schon ansäßig oder zu Civilstaatsdiensten gelangt seyn sollten, gesetzlich verpflichtet sind, sich zur Einzeichnung in die Konscriptionslisten zu melden. Legal Abwesende, oder durch legale Ursachen am persönlichen Erscheinen im Einzeichnungstermin Verhinderte, müßen durch ihre Aeltern, Pflegeeltern, Vormünder, oder andere von ihren Verhältnissen unterrichtete Personen vertreten werden.

Wer verabsäumt, persönlich oder durch Bevollmächtigte

1) sich zur Einzeichnung in die Conscriptionslisten zu melden,
2) sich bei den Verhandlungen des Messens und der ärztlichen Untersuchung, wozu die Termine noch besonders anberaumt werden, zu erscheinen, oder
3) der seiner Zeit ergehenden Aufforderung mit dem Contingente, zur Revision der Conscriptionslisten, oder zur Aushebung vor dem Königl. Rekrutirungsrath sich einzufinden, wird nach dem §. 68. des Heerergänzungsgesetzes, als ungehorsam behandelt, macht sich der in den §§. 47, 48, 49 und 59 desselben bezeichneten Vortheile in Beziehung auf Zurückstellung oder Nummerntausch verlustig, und verfällt außer der Tragung der durch seine Pflichtverletzung sich ergebenden besondern Kosten in eine Geldstrafe, von

10 — 20 fl. für den Fall zu 1,

5 — 10 fl. für den zu 2 und von
50 — 100 fl. für den zu 3.

Da nach §. 73. des mehrerwähnten Gesetzes jeder Konscriptionsbezirk diejenigen ihm angehörigen zur Einreihung berufenen abwesenden Conscribirten, welche binnen 40 Tagen vom Aushebungstermin angerechnet, sich nicht stellen, und dadurch der Widerspenstigkeit sich schuldig machen, aus sich selbst zu ersetzen hat, so werden nach Maasgabe §. 103. der Vorschriften zur Anwendung und Vollziehung des Conscriptionsgesetzes sämmtlich Betheiligte auf diesen Umstand andurch besonders aufmerksam gemacht und zugleich aufgefordert, zur Vorbeugung und Verhinderung der Widerspenstigkeit möglichst und pflichtmäßig mitzuwirken.

Allenfallsige Gesuche um Zurückstellung sind bei den Verhandlungen des Messens, welche eben so, wie die Visitation, in dem magistratischen Geschäftszimmer Nro. 36 vorgenommen werden, anzumelden. Conscriptionspflichtigen, welche zur Zeit der Conscription von ihrer Heimath entfernt sind, ist nach §. 21. des angeführten Gesetzes gestattet, sich bei der Conscriptionsbehörde ihres temporären (derzeitigen) Aufenthalts zur Erfüllung ihrer Conscriptionspflicht zu melden.

Dem gemäß werden den zur Conscribirung der zur Altersklasse 1816 gehörigen Bayern aus auswärtigen Bezirken, die sich gegenwärtig hier befinden, und es ihren Verhältnissen angemessen finden, von dieser Vergünstigung Gebrauch zu machen

Samstag den 21sten Oktober von 9 — 11 Uhr Vormittags und
von 2 — 4 Uhr Nachmittags

als Termine hiemit anberaumt, mit dem Bedeuten, daß nach §. 16. der angeführten Vorschriften die auswärtigen Conscriptionspflichtigen, welche zurückbleiben und nicht spätestens innerhalb 14 Tagen vom ersten zu ihrer Conscribirung angesetzten Termin sich stellen würden, ohne weiters an die Conscriptionsbehörden ihrer Heimath verwiesen werden müßten.

Zum Schluß wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Zeugnisse in Conscriptionssachen, deren Betreff sey, welcher er wolle, keines Stempels bedürfen, und daß im Fall dergleichen gleichwohl auf Stempelbogen ausgefertigt eingereicht werden sollten, solche auf Kosten der Aussteller an diese zur Umschreibung zurückgegeben werden würden.

Regensburg den 21. September 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: von Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die Erhebung der Armenpflichtbeiträge betreffend.

Zur Entrichtung der Armenpflichtbeiträge pro Oktober werden nachstehende Perzeptionstage bekannt gemacht:

a) für die Handlungscommis, Apotheker, Buchdrucker und Konditoren: Montag den 30. dieses Monats,
b) für Gesellen der übrigen Gewerbsvereinen: Dienstag den 31. dieses Monats.

Eben so werden die Beiträge für das erste Quartal $18\frac{37}{38}$ und zwar

1) von männlichen und weiblichen Dienstboten: von A., B., C. und D. Donnerstag den 2. November dieses Jahrs,
von E., F., G., H. und I. Freitag den 3. November dieses Jahrs,
2) von Grund-, Haus-, Gewerbs- und Familiensteuerpflichtigen: von A., B. und C. Montag den 6. November heur. Jahrs,
von D., E. und F. Dienstag den 7. November heur. Jahrs,
von G., H. und I. Mittwoch den 8. November heur. Jahrs,

jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in der Stadtkämmerei erhoben.

Diejenigen, welche an den bezeichneten Tagen nicht erscheinen, haben sich es selbst zuzuschreiben, wenn nach Abfluß des anberaumeten Termins gegen die Säumigen Executionsmittel in Anwendung gebracht werden.

Regensburg den 13ten Oktober 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Eröffnung der Schulen pro 1836/37 betreffend.

Bei dem Herannahen des neuen Schuljahres wird bezüglich auf die hiesigen Werk- und Feiertagsschulen Folgendes in Erinnerung gebracht:

I. Das neue Schuljahr pro $18\frac{37}{38}$ beginnt mit dem 12ten Oktober und am 16ten Oktober spätestens sollen die Schulen selbst eröffnet werden.

II. Hiernach werden Eltern, Vormünder und Pflege-Eltern erinnert, die Inscription aller schulpflichtigen Kinder für das kommende Schuljahr bei den einschlägigen Bezirks-Schul-Inspektoren so zeitig anzumelden, daß die Listen bis zum 14ten Oktober abgeschlossen werden können.

Spätere Anmeldungen stören eines Theils die Schulordnung und haben andern Theils für die Kinder den Nachtheil, daß sie von vorne herein schon Versäumnisse nachzuholen haben und sohin gleich den ersten Unterricht nicht in der erwünschten systematischen Ordnung genießen können.

III. Daß ohne Vorwissen der Bezirksschul-Inspektoren kein schulpflichtiges Kind im Privatunterricht sich ausbilden, kein Privatlehrer ohne Bewilligung der Lokalschul-Commission Unterricht ertheilen darf, wird in Hinblick auf die Ausschreibung vom 3ten Oktober 1833 Regensburger Wochenblatt Seite 767 in Erinnerung gebracht.

IV. Der Besuch der Sonn- und Feiertagsschulen wird unter Hinweisung auf die dießfalls bestehenden Verordnungen allen Pflichtigen wiederholt aufgetragen.

V. Der Uebertritt von einer Schule in die andere, dann der Austritt in den Privatunterricht, darf nicht willkührlich geschehen, es muß jeder Aus- oder Uebertretende den Ueberweisschein von seiner betreffenden Inspektion erholen, und sich auch bei dieser 3 Tage nach dessen Erholung darüber legal ausweisen, auf welche Weise und wo er den Unterricht fortsetzt. Contraventionen müßen streng geahndet werden.

VI. Das Alter, welches in der Regel Befreiung und Entlassung aus der Werk- oder Feiertagsschule nach sich zieht, kann niemals allein entscheiden.

Saumselige Schüler, welche den Schulbesuch ohne Grund vernachläßigen, und dadurch oder sonst wegen Unfleiß oder Unaufmerksamkeit ꝛc. in ihrer Fortbildung so weit zurückbleiben, daß ihnen ein Schulentlaßschein auf den Grund einer vorzunehmenden Prüfung, nicht ertheilt werden kann, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie zur Nachholung des Versäumten noch zurückbehalten und zur Wiederholung der Schulkurse verwiesen werden müßen.

Eltern, Vormünder, Lehr- und Dienstherren, wollen dieß beherzigen und im eigenen Interesse ihrer Kinder und Pflegbefohlenen durch pflichtmäßiges Anhalten derselben zum geregelten Schulbesuch sie solchen Zwangsmaaßregeln zu entziehen trachten.

Ueberhaupt glaubt man erwarten zu dürfen, daß Alle, welchen das Wohl der Ihrigen wahrhaft am Herzen liegt, auch bezüglich auf den Schulbesuch und Beobachtung der Schulgesetze den Behörden bereitwilligst an die Hand gehen, und bei keiner Gelegenheit übersehen werden, wie diese Periode zunächst als die Grundlage der ganzen künftigen Entwicklung und Richtung der Kinder angesehen werden muß, und hier nur mit Erfolg der Keim des Guten gepflegt, der Wuchersaat des Lasters aber entgegen getreten werden kann.

Regensburg den 7. Oktober 1837.

Stadt-Magistrat und Königl. Stadt-Schul-Commission.

Der Vorstand: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Dankeserstattung für 9 fl., welche von den Steinhauern beim Walhalla-Bau zum protestantischen Krankenhaus geschenkt wurden.

Regensburg den 30sten September 1837.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protest. Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

In der Konkurssache des verlebten Bräuhauspächters Ignatz Spitzer dahier, hat man das gefällte Prioritäts-Erkenntniß am 12ten Oktober 1837 loco publicationis ad valvas judicii affigirt, was man hiedurch bekannt macht.

Regensburg am 12ten Oktober 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl. Gebrath.

Auf den Antrag der Vormünder und nächsten Verwandten der Bierbräuer Weigenthaler'schen Relikten dahier, soll das von dem hiesigen Bierbräuer zum Bermer, Georg Weigenthaler, innegehabte Gesammtanwesen zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

Gedachtes Anwesen besteht:

1) in dem Bräuer- und Tafern-Anwesen dahier, mit den Wohngebäuden in der Altstadt, 2 Stallungen, Brau- und Sudhaus mit Sudpfanne, sammt Malztenne, Malzdörre und Kühle, Wagenremise und Faßschupfe hinter dem Sudhause, einer weitern gemauerten Stallung, s. g. Pfisterstallung als Commungebäude mit der Weinwirthin Pfister, Sommerkeller nebst Faß- und Schenkremis, in der Brau- und Taferngerechtsame, in 16 Tagwerk Wiesen im Burgfrieden der Stadt Landshut und 10 Tagwerk im Steuerdistrikte Ergolding, dann mit Dareingabe sämmtlicher Einrichtung an Bräuhaus- und Wirthschaftsgeräthschaften, Getraid-, Heu- und sonstigen Vorräthen.

   Die Mobiliarschaft ist auf 9000 fl., und die Immobilien sind auf 25,900 fl. taxirt;

2) in dem Oekonomiegute zu Berg bei Landshut, bestehend aus dem Wohnhause, einem von Stein neuerbauten, mit Taschen gedecktem Getraidstadel mit Vieh- und Schweinstallung, Heu- und Träberstadel mit Faßschupfe, untern Schupfe, Pflugschupfe, Wagenschupfe, Backhaus und Sommerhaus, 13 Tagwerk Gartenacker am Hause, 61 Tagw. sonstigen Aeckern und 15 Tagw. Holz, dann Vieh und Mobiliarschaft.

Die Gebäude sind auf 5718 fl., die Grundstücke auf 7057 fl., und die Mobiliarschaft mit Vieh ist auf 1800 fl. taxirt.

Der Mittelstand des Viehes auf dem Oekonomiegut besteht gewöhnlich in 10 Ochsen,

8 Kühen, 16 — 20 Stück Schweinen, und auf dem Bräuanwesen in Landshut in 4 Pferden.

Als Versteigerungstag ist

Montag der 23ste Oktober dieses Jahrs Vormittags 9 — 12 Uhr

bestimmt.

Es werden sowohl Kaufsanbote für das gesammte Anwesen, nämlich das Bräuanwesen in Landshut, und das Oekonomiegut zu Berg zusammen, als auch gesonderte Angebote, nämlich eigene für das Braueranwesen, und eigene für das Oekonomiegut zu Berg aufgenommen.

Die Genehmigung der Meistbote bleibt der Vormundschaft und Obervormundschaft vorbehalten.

Zahlungs- und Erwerbsfähige Kaufsliebhaber, denen in der Zwischenzeit die Einsicht sämmtlicher Kaufsobjekte frei steht, werden zur angesetzten Versteigerung eingeladen.

Am 26sten September 1837.

Königliches Kreis- und Stadtgericht Landshut.

Müller, Direktor. Heilmair, Access.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Den Ludwigs-Kanal betreffend.

Montag den 30. Oktober nächsthin des Vormittags um 9 Uhr werden im Landgerichtslokale zu Kelheim vor der unterzeichneten Commission, die Erdarbeiten für die Herstellung des Schleusenkanals bei Schelleneck veranschlagt zu 31,433 fl. an die Wenigstnehmenden begeben werden, wozu die Steigerungslustigen andurch mit der Bemerkung eingeladen sind, daß die zu leistende Caution 10 % der Anschlagsumme beträgt.

Der Kostenanschlag und die Pläne liegen auf dem Büreau der Section I. Riedenburg zur Einsicht offen.

Kelheim den 5. Oktober 1837.

K. Landgericht Kelheim. Riesch, K. Landrichter.

K. Kanalbau-Section I. Riedenburg. Dyck, K. Ingenieur.

Aus dem hiesigen Fürstlichen Stalle werden am

Donnerstag den 26sten lauf. Monats Vormittags 11 Uhr

3 Stück braune Wagenpferde öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Regensburg den 13. Oktober 1837.

Fürstl. Thurn und Taxis'sche Oekonomie-Commission.

Seidel, Kassier. v. Blocken, Controleur.

Dienstag den 24sten dieses Monats werden im Revier Kreuth nachstehende Holzquantitäten öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, und zwar:

1) Im Distrikte I. Bermadhänge Abtheilung 1. Spitzweg Lit. f.
   10 Klaftern Tannen-Scheitholz;
2) im obigen Distrikte und Abtheilung, Lit. q.
   53½ Klafter detto, und
3) im Distrikt IV. Kasten. Abtheil. 4. Brückelschlag Lit. d.
   23½ Klafter detto;
   dann das von obigen Klaftern abgefallene Ueberholz.

Ebenso werden im Schwarzweiherholz die von 217 Klaftern vorhandenen noch ungegrabenen Stöcke dem Meistbietenden zum Herausheben und benützen, überlassen werden. Die Zusammenkunft findet früh 9 Uhr am Bettelkreuz statt, wo sogleich nach stattgefundener Publizirung der Kaufsbedingnisse zur Versteigerung der oben bezeichneten Holzquantitäten geschritten werden wird.

Indem man die allenfallsigen Kaufsliebhaber hiemit einladet, sich am gedachten Tage rechtzeitig auf dem bezeichneten Ort einzufinden, bemerkt man nur, daß die außergerichtlichen dem Forstamte nicht bekannten Käufer, sich mit dem von ihren betreffenden Rentämtern ausgestellten Zahlungs-Certifikaten zu

versehen, oder im Unterlassungsfalle baare Zahlung vor der Abfuhr zu leisten haben.

Wörth den 13. Oktober 1837.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.
Hell, Oberförster.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Nach dem unerforschlichen Rathschluße des Höchsten wurde mir meine theuere Gattin und meinen 5 unmündigen Kindern die treueste Mutter und sorgfältigste Pflegerin schnell und unvermuthet entrissen. Nur im festen Vertrauen auf Gott und seine Hülfe suche ich Trost, und rühme mit gerührtem Danke die vielseitig mir bewiesene herzliche Theilnahme edler Freunde, mit der ergebenen Bitte dieß Wohlwollen mir und meinen Kindern ferner zu schenken.

Nikodemus Hofmeier,
bürgerl. Maurermeister und sein Familie.

Bei der mir am 11ten d. M. drohenden Feuersgefahr, fordert mich das innigste Gefühl des Dankes auf, dem K. B. Herrn Landrichter Wiedemann, dem ganzen Königl. Landgerichts-Personale, dem hochlöblichen Magistrate, den Herren Baumeistern Nuidisch und Ziegler, so wie den in hiesiger Kaserne liegenden Königl. Militär und meinen übrigen Herrn Mitbürgern die alle durch Ihre viele Mühe und Anstrengung mir den deutlichsten Beweis ihres Wohlwollens an den Tag legten, meinen schuldigst tiefgerührtesten Dank hiemit zu erstatten.

Möge der Allgütige, Sie, hohe Gönner und verehrungswürdige Mitbürger vor solchen Gefahren stets bewahren, welches vom Grund des Herzens wünscht

Stadtamhof den 14. Okt. 1837.

Joseph Golling, Rosoglio-brenner in Stadtamhof.

Tief gerührt über den Verlust meiner mir unvergeßlichen Gattin Frau Maria Theresia Bott, geborne Riedl, welche am 11ten dieß Monats von dem Irrdischen in das Ewige, nach einem schmerzhaften 9monatlichen Krankenlager im 39sten Jahre ihres Alters, seelig in dem Herrn entschlief, sage ich Herrn Cooperator Huber für die trostreichen Zusprüche, meiner Frau Schwägerin Beheimin, Madmoiselle Elise Karg, Herrn Jegritz und Frau, nebst allen Anverwandten und Freunden, die mir in so trüben Stunden so viele Theilnahme meiner seelig Entschlafenen an ihrem Krankenlager erwiesen haben, meinen verbindlichsten Dank. Wie auch für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte. Gott der Allmächtige möchte Ihnen edle Freunde vor solcher traurigen Lage beschützen. Und bitte zugleich meine hohen Gönner und Freunde, mir ferner Ihr Wohlwollen nicht zu versagen.

Der trauernde Gatte Johann Christian Bott, Schuhmachermeister nebst Geschwisterten und Anverwandten.

Die den 11ten d. M. in dem uns angrenzenden Hause ausgebrochenen Feuersgefahr, hat mir Beweise der Aufopferung und Nächstenliebe gegeben, und mich veranlaßt, meinen innigsten Dank allen jenen Menschenfreunden öffentlich auszudrücken, welche mir hülfreiche Hand boten, und durch deren rastlose Thätigkeit der Brand im Entstehen gelöscht wurde. Der Wunsch, daß der gütige Gott uns alle von solchem Uebel bewahren möge, der bei solchen, die den Schrecken einer so nahen Gefahr fühlten, zum Gebete wird, möge Ihnen Dank genug seyn, so wie er mich an die Pflicht erinnern wird, im ähnlichen Falle alle mögliche Hilfe nach Kräften zu leisten.

Theresia Eppelein,
Bäckermeisters-Wittwe in Stadtamhof.

Ich warne hiemit Jedermann, meinem Sohn erster Ehe, Heinrich Deisch, Etwas zu borgen.

Regensburg den 16. Oktober 1837.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 17ten diess findet keine Abend-Unterhaltung statt; dagegen Samstag

den 21sten zur Nachfeier des allerhöchsten Namensfestes unserer allergnädigsten Königin

B a l l.

Anfang 7 Uhr.

Dienstag den 24sten General-Versammlung. Jahresberichts-Erstattung und neue Ausschuss-Wahl, wozu die verehrlichen Mitglieder zur Aufrechthaltung der Gesellschaft und Beförderung ihres Interesse zu recht zahlreichem Besuch einladet

der Gesellschafts-Ausschuss.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Neue Holländer Vollhäringe sind angekommen bei

Joh. Math. Finck.

Unterzeichneter empfiehlt zur geneigten Abnahme Münchener Schreibkalender für das Jahr 1838, und noch mehrere Sorten Hauskalender, Taschenkalender in Atlas und Saffian gebunden mit Kupfern, Brieftaschen, Gebetbücher, Gesangbücher, Schreibbücher, und ein Schreibbuch in Median-Format von ächtem Holländer Papier ganz in Leder gebunden.

Ludwig Niedermayer.

Unterzeichneter empfiehlt zur gefälligen Abnahme geringe und feine Würzburger Weine von verschiedenen Jahrgängen, die Bouteille à 9, 12, 18, 24, 30, 36 kr. bis zu 1 fl., dann feine 1822r Leisten 1 fl. 36 kr. Stein- und Greßwein 1 fl. 24 kr., rothe Weine, Ofener, Affenthaler à 36 kr. und 40 kr. Roussillon à 48 und 50 kr., Ueberrheiner 1834r Forster 1 fl. Deitersheimer 48 kr., Rissling 48 kr. und Ungsteiner zu 36 kr., Malaga und Muskat 1 fl. 12 kr. und 1 fl. 24 kr., Arrak 1 fl. 18 kr. Auch sind mehrere Dutzend Spiele noch brauchbare Karten zu verkaufen.

Joseph Spörl, zur goldenen Glocke.

Bei Unterzeichnetem im Fischgässel nächst dem Rathhaus Lit. F. Nro. 41 sind zu haben: verschiedene Gattungen Lampen, Nachtlichter, Lampendochte von bester Qualität, womit sich zu den billigsten Preisen empfiehlt

Lorenz Lauer.

Feiner Punsch-Arrak.

Der Herr Medizinalrath Rüde macht in seinen chemisch-pharmaceutischen Werken bekannt, daß zur schnellen Fertigung eines delikaten der Gesundheit ganz zuträglichen Punsches nichts mehr zu empfehlen sey, als reiner Punsch-Arrac; das heißt: die Citronen- und Orangen-Säure ist, nachdem sie von allen Schleimtheilen sorgfältig befreit ist, mit dem feinsten ostindischen Arrac oder Rum ohne Beimischung von Zucker innigst verbunden.

Obwohl man schon längst aus Punsch-Essenz nicht minder einen guten Punsch bereiten kann, so ist dieselbe doch nicht Jedermanns Liebhaberei und unterliegt mancherlei Anfechtungen; denn es ist nicht abzusprechen, daß durch die Zusammensetzung der Citronen-Säure und Zucker bei längerem Stehenbleiben eine Gährung nicht zu vermeiden ist, die sich oft erst nach dem Genuße kund gibt und allerdings schädlich wirken kann, — aber noch nachtheiliger ist es, wenn die Citronen-Säure von ihrem von Natur angehörigen Pflanzenschleim nicht gehörig gereinigt ist, da sich Weingeist und Pflanzenschleim zersetzen und so den Magen inkommodiren und Kopfweh verursachen. Diese Nachtheile sind bei dem Punsch-Arrak nach den Erfahrungen und sorgfältigsten Prüfungen des Herrn Medizinalrath Rüde gänzlich beseitigt, und dabei hat der Punsch-Arrak noch die gute Eigenschaft, daß er durch das Alter immer feiner und besser wird, so daß man ihn lange aufbewahren kann.

Gebrauch desselben.

Zu einer Bulle Punsch.

Man läßt 4 bis 5 Bouteillen Wasser kochend heiß werden, vermischt dann solches mit 1 Pfd. klein geschlagenen feinen Melis-Zucker, (niemals gestossenen Zucker) und läßt solchen unter Umrühren ganz schmelzen, dann gießt man 1 Bouteille Punsch-Arrak hinein und nach etwas Umrühren ist der Punsch fertig.

Zu einem Schoppen Punsch.

In $\frac{3}{4}$ Schoppen kochend Wasser 2 Loth Melis aufgelöst, dann $\frac{1}{4}$ Schoppen Punsch-Arrak hineingegossen.

So kann man welchen bis zu dem kleinsten Verhältniß eines einzigen Glases in schnellster Zeit und zwar durch ab- und zugeben nach Wunsch und Geschmack fertigen.

Von diesem Punsch-Arrak ist von einem der berühmtesten Destillateurs in Deutschland mir die Haupt-Niederlage für ganz Süddeutschland übertragen und ist solcher auch in Regensburg zu bekommen bei Herrn Rentsch & Eidam.

C. G. Träger in Schweinfurt.

Unterzeichneter macht dem verehrlichen Publikum bekannt, daß bei ihm gutes abgezogenes braunes Bier der Krug zu 7 kr. zu haben ist.

Paul Ritterspitz,
Gastwirth zum goldenen Greiffen.

Westphälische Schinken, neue holländische Vollhäringe, Salvelat-Würste, frische Salzgurken, empfiehlt zu gefälliger Abnahme zu den billigsten Preisen.

Traugott Wilh. Schleicher.

Hopfen-Verkauf.

Wir zeigen hiermit an, daß wir eine Parthie sehr schönen Spalter Landgut-Hopfen erhalten haben, den wir zu dem billigsten Preis abgeben.

Die Qualität, welche vorzüglich ist, kann bei uns besichtigt werden.

Johannes Frey und Kaufmann.

Künftigen Sonntag den 22sten Oktober beginnt bei Unterzeichnetem die erste Tanzmusik und wird an die übrigen Sonntage wie früher abgehalten; verspricht billige und solide Bedienung und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Johann Lechner,
Gastwirth zum schwarzen Roß.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 19. Oktober 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. A. Nro. 24 in der Lederergasse die Verlassenschafts-Effekten der Frau Susanna Margaretha Pauer, Wittwe des verstorbenen Herrn Carl Pauer, Lederermeisters, bestehend in einer Schnur großer ächter Perlen, einem Halsgehäng von Bernstein, goldenen Ringen, Vorsteckadeln, einem Kreuzel, einer Stockuhr, die Viertel und Stunden schlägt und repetirt, Spiegeln, einem Schreibkasten, Tische, Bettstätten, Kleiderkästen, Koffern, Wäsche, verschiedenen seidenen, kattunenen und barcheten Frauenkleidern und Mänteln, Betten, Matratzen, 20 Pfund Seife, Zinn, Kupfer, Messing, altem Eisen und sonst noch allerlei nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Montag den 23sten Oktober 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung Lit. E. Nro. 91., am St. Cassiansplatz verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in verschiedenem Silber, feinen Herren- und Frauenkleidern, feiner Bettwäsche, neu barcheten Betten, Herren-Mänteln, Sesseln, Tischen, einer sehr schönen Ladenpudel, einer Hausmang, Bettstätten, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst sonst noch mehreren Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Dienstag den 24sten Oktober 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden bei Herrn Sack im goldenen Lamm am Prenbrunn verschiedene Effekten, bestehend in Porzellain, Betten, Zinn, Kupfer, mehreren Krügen und Bouteillen, Tischen, Tafeln, Bänken und Sesseln, mehreren Bottichen mit Viehfutter, Fässern mit eisernen Reifen, einer Parthie Dorschen, verschiedenem Eisen, Ketten und sonst noch andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Dann Montag den 30sten Oktober d. Js, werden ebendaselbst mehrere Stücke Hornvieh versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Donnerstag den 26. Oktober 1837 und folgende Tage Nachmittags präcis zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Herrn Johann Adam Elmer, Harfenmachers allhier, bestehend in silbernen

Löffeln und Sackuhren, neuen Billiardsqueues, einer ganz neuen und andern Harfen, Mannskleidern, einem Mantel, einem seidenen Regenschirm, Frauenkleidern, Ueberröcken von Gros de Naple, Wäsche, Betten, Bettstätten, Kleider- und Kommodkästen, Tischen, einem Schreibpult, Schreinerwerkzeugen und einer Hobelbank, Fournieren und anderem Abfallholze, nebst noch mehr andern sehr brauchbaren Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Ein Landwehr-Offiziers-Degen mit gut erhaltenem Gehäng nebst Kuppel wird zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Den 28sten Oktober wird Scheiter-Holz am untern Wörth nächst dem Lazareth ausgeladen; ebenso kommen auch gegen 50 Maaß auf Wägen zu Land, die sodann den Abnehmern gleich vors Haus gefahren und daselbst abgemessen werden können. — Bestellungen hierauf wollen bei Schreinermeister Grüner im schwarzen Roß in der Ostengasse gemacht werden.

Das zweistöckige Wohnhaus Lit. D. Nro. 29, in der Engelburgergasse, mit Stallung, Hofraum, 2 geräumigen Kellern, Holzlege, Waschgelegenheit und allen übrigen Bequemlichkeiten, ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere hierüber bei dem Eigenthümer zu erfragen.

Auch hat derselbe 4 Beete Dorschen billig zu verkaufen.

Das Haus Nro. 169. mit Nebengebäuden Hofraum und Garten in Stadtamhof ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist daselbst zu erfragen.

Tulpen-Zwiebel von allen Farben, Kaiserkronen, weiße Lilien, und andere Gartenblumen, Rosen- und Johannisbeer-Sträuche sind billig zu verkaufen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Zwei vollständige Betten sind zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Es ist ein Gegenstand zu verkaufen, welchen jedes des Lesens und Schreibens kundige Individuum benützen kann, und welcher nach dem sehr billigen Kaufspreis jährlich wenigstens 50 Procent einbringt. Das Nähere ist zu erfahren im

Commissions- und Anfrags-Bureau.

In dem schönen Flecken Schwarzenfeld ist ein im Jahre 1832 neu erbautes Haus, welches an den Haupt-Landstraßen der Nürnberger-, Wiener-, Regensburger- und Hofer-straße liegt, aus freier Hand zu verkaufen. Es besteht nämlich in dem einstöckigen Wohnhause mit der reelen Taferngerechtsame, einem um das Haus liegenden über 9000 Quadratschuh haltenden Grundeigenthume, worauf Stallungen nach Belieben angebracht werden können, nebst 2 Tagw. Wiesen und zwei Tgw. Feld besten Grundes. Die gerichtl. Schätzung beträgt 1255 fl. und es können 500 fl. Capital darauf liegen bleiben. Auch kann eine personelle Handels-Conzession an den Käufer abgegeben werden.

Die Konrad Strasser'schen Eheleute daselbst.

Um sehr billige Preise werden verkauft: Ein großer Schrank mit 4 Flügelthüren, zu einer Bücherstellage oder einem andern Waarenlager geeignet, ein Kleider- und ein Gewehr-Schrank, drei Wanduhren. Die Gegenstände können Nachmittags von 1 bis 2 Uhr besehen und behandelt werden.

Wo? erfährt man im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind ein Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krauterermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen. Näheres im A. C.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In Lit. E. Nro. 53. im 2ten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.
Bertram.

In Lit. E. Nro. 83, nahe beim Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern, bis nächstes Ziel zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 18. bei Posamentier Fürrohr ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kammer, Küche, Holzleg und Keller, mit der Aussicht auf den Domplatz und in die Goliathstraße, an eine ruhige Familie bis Allerheiligen zu vermiethen. Auf Verlangen könnte dieses Quartier auch abgetheilt abgegeben werden.

In der Möller'schen Behausung ist ein Laden nebst Zimmer und ein großer Keller bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123 ist bis Ziel Allerheiligen der zweite Stock bestehend in 4 aneinandergehenden Zimmern, Kochstube, Garderobe, Küchen, nebst noch andern erforderlichen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der dritte Stock täglich zu verstiften, sowie auch ein guter Keller und Stadel. Letzterer kann auch theilweise abgegeben werden, welcher zu ebener Erde als Wagenremise, und erste und zweite Abtheilung zum Getraidaufschütten geeignet ist.
Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatz, ist bis nächstes Ziel der dritte Stock zu verstiften.

Eine Wein-, und Bier-Gastwirthsgerechtigkeit ist zu vermiethen, und in Lit. E. 66. im schwarzen Adler das Nähere zu erfragen.

Bei Zinngießer Wiedemann, Lit. F. Nro. 19. ist täglich der zweite Stock, welcher in 5 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten besteht, wovon die Aussicht gegen den Wadmarkt und Goliathstraße geht, zu vermiethen.
Desgleichen ist daselbst bis Ziel Allerheiligen der dritte Stock, mit der Aussicht gegen die Goliathstraße, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten, zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 171 bei Niedermünster ist zur ebnen Erde ein Quartier, bestehend in 2 Stüben, 1 Kammer, Vorsetz und Waschgelegenheit zu verstiften, und das Nähere daselbst über zwei Stiegen zu erfragen.

Dem Bischofshof gegenüber ist ein heizbarer Laden täglich oder bis Allerheiligen zu vermiethen. Näheres im A. C.

In der Behausung Lit. D. Nro. 91 ist im 2ten Stock eine Wohnung, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einer schönen Küche, Keller,

nebst Waschgelegenheit und sonst noch andern Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 34 in der Elephanten-Apotheke, auf dem Haidplatz, ist die vordere Hälfte des ersten Stocks, bestehend aus 5 Zimmern, Garderobe, Kochzimmer, Küche, Holzlege und andern Bequemlichkeiten bis Lichtmeß 1838 zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nr. 138 zunächst am Thor sind im zweiten Stock 2 Zimmer, alltäglich zu beziehen. Ingleichen sind 2 Zimmer sammt Küche mit der Aussicht auf die Allee, bis auf das Ziel Allerheiligen zu verstiften.

Es ist ein geschmackvoll meublirtes, mit Bett versehenes Zimmer, nebst anstoßendem Kabinet um den Preis von 4 fl. 30 kr. zu vermiethen, und kann stündlich oder auch bis künftiges Monat bezogen werden. Näheres im A. C.

In Lit. B. Nro. 56. ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Meubles zu verstiften, auch kann ein Kabinet hinzu abgegeben werden.

In dem Hause des Leihbibliothekars Friedrich, Lit. C. Nro. 93., ist ein meublirtes Zimmer nebst Alkofen täglich zu beziehen.

In dem Hause Lit. B. Nro. 45. ist der erste Stock zu vermiethen. Derselbe kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Eigenthümer

Joh. Andreas Fridl sen.
in Lit. E. Nro. 106.

Bei dem Instrumentenmacher Mich. Hönting, Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse, ist der ganze zweite Stock zu verstiften.

In Lit. I. Nro. 30 sind zwei meublirte Monatzimmer täglich zu vermiethen.

Zwei vollständige Betten nebst Strohsäcken und Bettstätten, sind täglich recht billig zu verleihen. Näheres im A. C.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian sind rückwärts zwei Quartiere, ersteres im 2ten Stock mit allen Bequemlichkeiten, das andere im 3ten Stocke bis Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 135 in der Pfarrergasse ist täglich ein meublirten Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 16. in der Wallerstraße sind Monat-Zimmer, und in der Grüb Lit. B. Nro. 83. Wohnungen und Stallung zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine bürgerliche Familie wünscht ein ordentliches Frauenzimmer auf das Zimmer zu bekommen, für Heizung und Licht hat dieselbe nicht zu sorgen, so wie sie auch ein eignes Zimmer zum schlafen erhält. Näheres im A. C.

Für zwei kleine Studenten ist ein helles Zimmer zu verstiften. Auch wird für dieselben freundliche Behandlung, so wie immerwährende Aufsicht verbürgt. Näheres im A. C.

Man wünscht einen Studirenden der ersten Klasse in Kost und Logis zu bekommen.
Näheres im A. C.

Ein solides fremdes Frauenzimmer, welches in feiner Wäsche, Kleidermachen, Frisiren und allen andern weiblichen Handarbeiten gut unterrichtet ist, wünscht in hiesiger Stadt einen Platz als Jungfer. Näheres im A. C.

Eine solide Person von ordentlichen Eltern und mit den besten Zeugnissen versehen, sucht bis nächstes Ziel einen Platz als Stubenmädchen, oder auch als Kindsjungfer zu bekommen. Das Nähere im Anzeigs-Comptoir.

Es wird für ein Mädchen, welches Redlichkeit mit Treue und Fleiß verbindet, in einer kleinen Familie ein Platz gesucht. Da dasselbe selbst ein kleines Vermögen besitzt, so dürfte der Lohn nur ganz unbedeutend seyn. Näheres im A. C.

Ein ordentlicher Junge kann täglich bei einem hiesigen Schreinermeister in die Lehre treten. Das Nähere im A. C.

Eine ordentliche reinliche stille Person in gesetzten Jahren und ganz unbescholtenem Rufes, die eine eigene Beschäftigung, als Schneiderin oder Näherin auf ihrem Zimmer treibt und stets zu Hause wäre, könnte gegen Bedienung bei einem einzelnen Herrn dafür ein Zimmer, ein Bett, Licht, Feuerung und Mittagstisch haben. Näheres im A. C.

Bei einem hiesigen Schlossermeister wird ein gut gesitteter Junge als Lehrling aufgenommen. Näheres im A. C.

Es wird ein treues und fleißiges Mädchen unter annehmbaren Bedingungen als Zugeherin gesucht. Näheres im A. C.

Ein Mädchen, 17 Jahre alt, stark und groß gewachsen, katholischer Religion, solid und treu, wünscht sogleich oder bis Ziel Allerheiligen als Haus- oder Kindsmagd Dienst.
Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vergangenen Mittwoch wurde vom obern Wörth bis in die Ludwigsstraße ein neu gefärbtes Stück Seidenzeug und verschiedene Stücke Band entweder im Ganzen oder theilweise verloren. Der Finder wird gegen Erkenntlichkeit um dessen Zurückgabe im A. C. gebeten.

Capitalien.

500 Gulden sind auf erste und sichere Hypothek in dem hiesigen Stadtbezirk zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

2000 fl. sind auf erste sichere Hypothek bis Ziel Allerheiligen zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste und sichere Hypothek sind 1000 bis 1200 fl. entweder im Ganzen oder abgetheilt zu 4 vom Hundert sogleich zu verleihen. Näheres im A. C.

6000 fl. sind im Ganzen oder theilweise auf erste und sichere Hypothek auszuleihen.
Näheres im A. C.

2500 Gulden sind auf die erste Hypothek gegen 4 % Verzinsung sogleich oder bis zum nächsten Ziel zu verleihen, und im A. C. zu erfragen.

Ein zu 4 pCt. verzinsliches Pupillen-Kapital im Betrag von 2500 fl. ist auf erste Hypothek im hiesigen Stadtbezirke bis Lichtmeß 1838 zu verleihen. Das Nähere hierüber ist in Lit. E. 126 zu ebener Erde zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 10. Oktober. Herr Johann Adam Hüttemeyer, Bürger und Bierbräuer, l. St., mit Jungfrau Elisabethe Magdalene Naimer.

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 7. Oktober. Eberhard Friedrich, 2 Jahre 9 Monate alt, an Folge organischer Fehler im Kopfe, Vater, Georg Michel Rummel, Bürger und Schreinermeister. Den 8. Ein todtgeborner Sohn, Vater, Herr Johann Heinrich Closstermeier, Bürger und Bierbräuer. — Marie Sibylle, 7 Tage alt, an Mundsperre, Vater, Gottfried Friedrich Gottschalk, Bürger und Drechslermeister. Den 10. Eine Tochter, 34 Stunden alt, an Gelbsucht, Vater, Herr Nikodemus Hofmeier, bürgerl. Maurermeister und Magistrats-Rath. — Maria Katharine, 2 Jahre 6 Monate alt, an Convulsionen, Vater, Joseph Fischer, Bürger und Bäckermeister. Den 11. Frau Marie Christine, Wittwe des Herrn Johann Georg Eßel, Bürgers und Güterbestätters, 60 Jahre alt, in Folge langwieriger Gicht.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 8. Oktober. Michael Wimmer, Bürger und Maurer, mit Katharine Berghammer, Webers-Tochter von Helmprechting.

Geboren: 7 Kinder, 3 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 6. Oktober. Anna, 14 Tage alt, an allgemeiner Schwäche, Vater, Ferdinand Jahreis, Hautboist beim hiesigen Regimente Theobald. Den 10. Johann Graf, Schüler der lateinischen Schule, 15 Jahre 6 Monate alt, an einem organischen Herzfehler. Den 11. Georg Sager, Polizeisoldat von Amberg, 54 Jahre alt, an Abzehrung. — Johann Pöttinger, Bürger und Glasermeister zu Stadtamhof, 54 Jahre alt, an Lungensucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 8. Oktober. Georg Christoph Kirchdorfer, Beisitzer und Hausdiener bei Herrn Kaufmann Rehbach, Großhändler und Bleistiftfabrikanten hier, mit der ledigen Marie Anna Gropmann, Beisitzerstochter von hier.

Geboren: 5 Kinder, 1 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 7. Oktober. Franziska Rab, hinterlassene Wittwe des Georg Rab, vormaligen Fürstl. Thurn und Taxis'schen Küchendieners, 84 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 8. Therese, 6 Monate alt, an Diarrhöe, Vater, Engelbert Bamann, Maler. — Margarethe, unehlich, ¾ Stunden alt, an Frühgeburt. Den 9. Thekla, unehlich, 16 Tage alt, an angeborner Schwäche. Den 12. Frau Marie Therese, Ehegattin des Herrn Johann Christian Bott, Bürgers und Schuhmachermeisters, 39 Jahre alt, an Abzehrung. Den 12. Anton Zirzlmair, Gärtner, 77 Jahre alt, an Schlagfluß.

Die Kleinkinderbewahranstalt ist bereits seit dem 1. Oktober l. Js. eröffnet, und erfreut sich schon vielseitiger Theilnahme.

Eltern und Vormünder, welche ihre Kinder derselben vertrauen wollen, so wie Alle, welche wohlwollenden Theil daran nehmen, sind hiemit wiederholt eingeladen, solche zu besuchen, und sich selbst von der Art und Weise der innern Einrichtung so wie der Behandlung der Kleinen theilnehmend zu überzeugen.

Die Anstalt (Lit. B. Nro. 92 in der Bachgasse 1 Treppe hoch) ist, Sonn- und Feiertage ausgenommen, täglich von 8 Uhr Morgens bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Regensburg am 14. Oktober 1837.

Armenpflegschaftsrath.
v. Thon-Dittmer.
Erich.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 14. Oktober 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste fl.	kr.	Mittlere fl.	kr.	Mindeste fl.	kr.	Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen fl.	kr.	gestiegen fl.	kr.
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.										
Waitzen	25	335	360	360	—	10	58	10	33	10	2	—	—	—	33
Korn	—	65	65	65	—	7	23	7	10	6	59	—	—	—	11
Gerste	19	389½	408½	407½	1	8	4	7	54	7	32	—	—	—	6
Haber	—	145½	145½	145½	—	3	47	3	38	3	24	—	—	—	3
Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 8020 fl. 36 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Oktober 1837.

Brodtaxe:

	fr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 2 D. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 2 Ont. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	—	kr.	—	dl.
1 „ „ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „ „ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „ Winterbier auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „ „ bei den Bräuern	4	„	1	„
1 „ „ bei den Wirthen	4	„	1	„
1 „ weißes Waitzenbier . .	—	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	—	11	1	5	2
Semmelmehl . .	2	12	8	1	4	—
Mittelmehl . . .	1	39	6	1	3	—
Pollmehl . . .	1	8	4	1	2	—
Nachmehl . . .	—	22	1	1	—	3
Roggenmehl . .	1	13	4	2	2	1
Römischmehl . .	1	24	5	1	2	2
Waizengries, feiner	5	—	18	3	9	1
„ „ ordinär	3	56	14	3	7	1

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	12	—
bei den Freibankmetzgern	„	11	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	—	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	14	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 8. bis 14. Oktober 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische; Hechten, das Pfund . .	—	17	—	—	18	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	36	—	—	18	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Bayer. Rüben der gr. d. Metzen	—	—	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	—	8	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	—	10	—
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—	6	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—	4	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	—	21	—
Butter, „ „ . . .	—	20	—	—	22	—
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	—	6	—
Eier, 5 Stücke	—	4	—	—	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	45	2	12	—	—
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	54	1	—	—	—
„ geputzte „ „ . .	1	20	1	36	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	28	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	40	—	45	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	28	—	—
Hühner, alte, „ „ . .	—	14	—	15	—	—
„ junge, das Paar . .	—	24	—	36	—	—
Tauben, das Paar . . .	—	10	—	14	—	—
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36	—	—
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18	—	—
„ grober „ „ .	—	14	—	16	—	—
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34	—	—
Buchenholz, die Klafter . .	10	30	10	48	—	—
Birken, „ „ . .	8	54	9	—	—	—
Mischling, „ „ . .	7	18	7	48	—	—
Fichten, „ „ . .	7	36	8	—	—	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 43. Dienstag den 24. Oktober 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Pfandamtliche Versteigerung.

Bei diesseitigem Pfandamte werden alle jene Pfänder von der ersten Hälfte des Jahres 1836, oder den Monaten:

Januar, Februar, März, April, Mai und Juni 1836,

von welchen die Interessen nicht bezahlt worden sind, von heute an binnen sechs Wochen, wie gewöhnlich versteigert.

Wer also noch zu rechter Zeit sein Pfand auszulösen, oder umzusetzen gedenket, hat obigen Termin, welcher mit dem

22sten November 1837

sich schließt, nicht zu versäumen, nach dessen Ablauf gemäß §. 26. der bestehenden Pfandordnung keine Auslösung oder Umsetzung mehr statt haben kann.

Regensburg den 11ten Oktober 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Ergänzung der Hausnummern betreffend.

Jene Hauseigenthümer, an deren Gebäuden die vorgeschriebene Bezeichnung mit Lit. und Nro. entweder ganz fehlt, oder undeutlich vorhanden ist, werden beauftragt, solche unverzüglich herstellen zu lassen.

Die Säumigen haben zu erwarten, daß man nach Umfluß von 4 Wochen die mangelnde oder unkenntliche Bezeichnung auf ihren Kosten geeignet ersetzen lassen, und überdieß die Bestrafung verfügen werde.

Die Polizeimannschaft ist deshalb zur besondern Anzeige derjenigen Hausbesitzer angewiesen worden, welche etwa diesem Auftrage im gegebenen Termine nicht Folge leisten sollten.

Regensburg den 18ten Oktober 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Erhebung der Armenpflichtbeiträge betreffend.

Zur Entrichtung der Armenpflichtbeiträge pro Oktober werden nachstehende Perzeptionstage bekannt gemacht:

a) für die Handlungscommis, Apotheker, Buchdrucker und Konditoren: Montag den 30. dieses Monats,

b) für Gesellen der übrigen Gewerbsvereinen: Dienstag den 31. dieses Monats.

Eben so werden die Beiträge für das erste Quartal $18\frac{37}{38}$ und zwar

1) von männlichen und weiblichen Dienstboten: von A., B., C. und D. Donnerstag den 2. November dieses Jahrs,
von E., F., G., H. und I. Freitag den 3. November dieses Jahrs,
2) von Grund-, Haus-, Gewerbs- und Familiensteuerpflichtigen: von A., B. und C. Montag den 6. November heur. Jahrs,
von D., E. und F. Dienstag den 7. November heur. Jahrs,
von G., H. und I. Mittwoch den 8. November heur. Jahrs,

jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in der Stadtkämmerei erhoben.

Diejenigen, welche an den bezeichneten Tagen nicht erscheinen, haben sich es selbst zuzuschreiben, wenn nach Abfluß des anberaumten Termins gegen die Säumigen Executionsmittel in Anwendung gebracht werden.

Regensburg den 13ten Oktober 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Von einem fröhlichen Cirkel wurden 1 fl. 5 kr.; von einigen Ungenannten 57 kr.; vom Stadt-Magistrat an cedirten Entschädigungsgeldern von 10 Quartierträgern 1 fl. 35 kr.; von einem fröhlichen Cirkel im goldenen Schiff 3 fl. 21 kr.; von dem Gastwirth Fürnrohr daselbst den Ertrag, von einer, bei der Einweihung des Dampfschiffes errichteten Tribune, nach Abzug der Kosten mit 5 fl.; dann von dem, bei der Einweihung des Pürschbüchsen-Schießhauses abgehaltenem Soupee 9 fl. 36 kr. für die Armen übergeben. — Wofür öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 21sten Oktober 1837.

der Armen-Pflegschafts-Rath.
v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Den Ludwigs-Kanal betreffend.

Montag den 30. Oktober nächsthin des Vormittags um 9 Uhr werden im Landgerichtslokale zu Kelheim vor der unterzeichneten Commission, die Erdarbeiten für die Herstellung des Schleusenkanals bei Schelleneck veranschlagt zu 31,433 fl. an die Wenigstnehmenden begeben werden, wozu die Steigerungslustigen andurch mit der Bemerkung eingeladen sind, daß die zu leistende Caution 10 % der Anschlagsumme beträgt.

Der Kostenanschlag und die Pläne liegen auf dem Büreau der Section I. Riedenburg zur Einsicht offen.

Kelheim den 5. Oktober 1837.

K. Landgericht Kelheim. Riesch, K. Landrichter.
K. Kanalbau-Section I. Riedenburg. Dyck, K. Ingenieur.

Aus dem hiesigen Fürstlichen Stalle werden am

Donnerstag den 26sten lauf. Monats
Vormittags 11 Uhr

5 Stück braune Wagenpferde öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Regensburg den 13. Oktober 1837.

Fürstl. Thurn und Taxis'sche Oekonomie-Commission.
Seidel, Kassier. v. Blocken, Controleur.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Der Tod hat mir die treue Lebensgefährtin, die geliebte Mutter meiner Kinder in der Blüthe der Jahre entrissen. Wie herb mein Schmerz ist, kann nur derjenige ermessen, der

die Größe meines Verlustes kennt; und mein Schmerzgefühl würde noch größer seyn, wenn nicht die rührende Theilnahme meiner theuern Verwandten und Freunde, die sie mir bei diesem traurigen Anlaße bezeigten, dasselbe in etwas linderte. Für diese schönen Beweise freundschaftlichen Wohlwollens den herzlichsten Dank aussprechend, empfehle ich mich mit meinen unmündigen Kindern zur ferneren Gewogenheit.

Joh. Heinrich Clostermayr,
Bierbräuer.

Tief gebeugt durch das Hinscheiden unsers unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers Carl Friedrich Rieger, den der Herr nach mehrfach überstandenen Leiden in ein besseres Jenseits rief, sagen wir unsern geehrten Verwandten und Freunden, ebenso seinen Freunden, für die vielfach bewiesene Theilnahme und Begleitung zu seiner Ruhestätte, insbesondere auch unserm würdigen Herrn Arzt für sein thätiges Wirken und Sr. Hochwürden Titl. Herrn Pfarrer Engerer für seinen trostreichen Zuspruch, unsern herzlichsten Dank. Mit dem Wunsche, daß sie vor so traurigem Geschicke bewahrt bleiben mögen, bitten um ferneres Wohlwollen

die Hinterbliebenen.

Anzeige und Dank.

Verhältnisse und besonders meine vorgerückten Jahre, welche mir nicht mehr gestatten, den Anforderungen der Zeit zu genügen, bestimmen mich, mein Schuhmacher-Geschäft aufzugeben. Ich hatte mich einer auserlesenen Kundschaft in der Nähe und Ferne, ja sogar im Auslande zu erfreuen.

Ihnen, allen hohen und verehrten Gönnern, welche 36 Jahre lang durch Ihr gütiges Zutrauen zu meinem Lebensunterhalt beitrugen, bringe ich mit tiefbewegtem Herzen meinen innigsten Dank. O, sehr viele davon sind schon Jenseits! Mit Rührung blicke ich auf diese Reihe von Jahren zurück. Ich habe mich stets bemühet, Alles zur Zufriedenheit zu thun, allein ich weiß es wohl, es war nicht immer der Fall, wofür ich Sie, alle Hohe und Werthe, um Vergebung bitte; auch bitte ich, Sie wollen mich in Dero gütigem Andenken erhalten.

Mein Schuhlager richte ich über eine Stiege hinauf, und bitte meine hohen und verehrlichen Gönner, mich sehr zahlreich, wie bisher, zu besuchen. Jene aber, welche mir ganze Parthien, etwa zum Wiederverkauf, abnehmen, sichere ich bedeutenden Rabatt zu, um bald aufräumen zu können.

Zugleich empfehle ich mich in meinem jetzigen Geschäfte Allen, mit der Bitte, durch Ihre Huld zur Erhaltung meiner noch wenigen Lebensjahre gütigst beizutragen. Ich werde nach Kräften mich bestreben, allseitige Zufriedenheit zu erlangen.

Martin Kopp, Geräthhändler.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Theater-Anzeige.

Unterzeichneter beehrt sich hiedurch ergebenst anzuzeigen, daß am Montag den 30sten dieses Monats zu seinem Benefize aufgeführt wird:

Arwed Hyllnstierna,

oder:

die Söhne der Nacht,

Schauspiel in 4 Aufzügen,

nebst einem Vorspiel, genannt:

Karl XII., vor Fredrickshall.

Nach van der Velde für die Bühne bearbeitet von Neustädt. (Verfasser des Ben-David.)

Das verehrungswürdige Publikum zu dieser Vorstellung ergebenst einladend, empfiehlt sich zugleich zu geneigtem Wohlwollen

Wilhelm Dreves,
Mitglied hiesiger Bühne.

Gesellschaft des Frohsinns.

Die auf Dienstag den 24sten Oktober anberaumte General-Versammlung kann eingetretetener Hindernisse wegen nicht stattfinden, sondern wird auf Dienstag den 31. Okt. bestimmt, wobei zur Abendunterhaltung Harmonie-Musik gegeben wird.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Anzeige für Blumenfreunde

von ächten Harlemer-Blumenzwiebeln, welche besonders zum Frühtreiben, und Winterflor geeignet sind, als Hyacinthen in allen möglichen Farben, Tulpen, besonders die frühe Duc van Doll und Duc de Tournesoll, mehreren Gattungen Narcissen und Tazetten, Iris Persica, und Iris Susiana, Crocus, Amaryllis, Jonsonia, vittata und formossisima, Pancratium maritimum, Antholyza aethiopica, und mehreren Gattungen Lilien zu den möglichsten billigsten Preisen zu haben bei

Joseph Märkl,
Gärtner in St. Jakob.

Ein Conversationslexikon, 12 Bde. in Halbfranzband gebunden, ist zu verkaufen.
Näheres im A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Unterzeichneter empfiehlt zur geneigten Abnahme Münchener Schreibkalender für das Jahr 1838, und noch mehrere Sorten Hauskalender, Taschenkalender in Atlas und Saffian gebunden mit Kupfern, Brieftaschen, Gebetbücher, Gesangbücher, Schreibbücher, und ein Schreibbuch in Median-Format von ächtem Holländer Papier ganz in Leder gebunden.

Ludwig Niedermayer.

Westphälische Schinken, neue holländische Vollhäringe, Salvelat-Würste, frische Salzgurken, empfiehlt zu gefälliger Abnahme zu den billigsten Preisen.

Traugott Wilh. Schleicher.

Hopfen-Verkauf.

Wir zeigen hiermit an, daß wir eine Parthie sehr schönen Spalter Landgut-Hopfen erhalten haben, den wir zu dem billigsten Preis abgeben.

Die Qualität, welche vorzüglich ist, kann bei uns besichtigt werden.

Johannes Frey und Kaufmann.

Der Unterzeichnete beehrt sich, hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er seinen bisher innegehabten Laden im vormals Schwerdtner'schen Hause am Marktplatze verlassen und dagegen den im ehemaligen Leißner'schen Hause, nächst St. Cassian, bezogen habe; ersucht daher seine verehrlichen Abnehmer, ihm das bisher ertheilte Zutrauen fortzusetzen.

Georg Güntsch, Posamentier.

Nachdem ich von einem hochhöblichen Stadt-Magistrat dahier die Conzession zur förmlichen Ausübung der Schreiner-Profession erhalten habe, so bringe ich dieß hiemit ergebenst zur Anzeige, danke gehorsamst für das mir bisher als Galanterie-Schreiner geschenkte gütige Zutrauen, und bitte zugleich ergebenst, mich nunmehr ferner mit Aufträgen aller Art geneigtest beehren zu wollen, wogegen ich reele, prompte und billige Bedienung zusichere.

Joh. Friedrich Blumröder,
wohnhaft Lit. H. Nro. 16.

In Lit. C. 98, Gasthaus zum goldenen Spiegel, werden von heute an, sowohl Mittags als auch Abends, nicht allein in, sondern auch außer dem Hause billige und geschmackvolle Speisen, altes Regendorfer Bier, und jederzeit guter reiner Caffee verabreicht. Die Weine sind ebenfalls nach wie vor, besonders mehrere rothe und weiße Sorten vom Jahre 1834, sowohl unter dem Reif, als auch in versiegelten Bouteillen fortwährend zu äußerst billigen Preisen zu haben.

Ich Unterzeichneter mache die ergebenste Anzeige, daß bei mir künftigen Sonntag als den 29sten Oktober Tanzmusik gehalten wird. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Christoph Hagen,
Gastwirth zur goldenen Ente
am obern Wörth.

Der Unterzeichnete macht einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß sein Unterhaltungs-Theater im ehemaligen Falken, neben dem blauen Hechten, Lit. D. Nro. 104. im ersten Stock, alle Sonn- und Feiertage zu sehen ist, und ladet zu recht zahlreichem Besuch ein.

Kaspar Inzenhofer, Maler.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Dienstag den 24sten Oktober und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden bei

Herrn Sack im goldenen Lamm am Prenbrunn verschiedene Effekten, bestehend in Porzellain, Betten, Zinn, Kupfer, mehreren Krügen und Bouteillen, Tischen, Tafeln, Bänken und Sesseln, mehreren Bottichen mit Viehfutter, Fässern mit eisernen Reifen, einer Parthie Dorschen, verschiedenem Eisen, Ketten und sonst noch andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Dann Montag den 30sten Oktober d. Js., werden ebendaselbst mehrere Stücke Hornvieh versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Donnerstag den 26. Oktober 1837 und folgende Tage Nachmittags präcis zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Herrn Johann Adam Elmer, Harfenmachers allhier, bestehend in silbernen Löffeln und Sackuhren, neuen Billardsqueues, einer ganz neuen und andern Harfen, Mannskleidern, einem Mantel, einem seidenen Regenschirm, Frauenkleidern, Ueberröcken von Gros de Naple, Wäsche, Betten, Bettstätten, Kleider- und Kommodkästen, Tischen, einem Schreibpult, Schreinerwerkzeugen und einer Hobelbank, Fournieren und anderem Abfallholze, Winterstrümpfen und Socken, nebst noch mehreren andern sehr brauchbaren Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Das Haus Nro. 169. mit Nebengebäuden Hofraum und Garten in Stadtamhof ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist daselbst zu erfragen.

Das Wohnhaus Lit. B. Nro. 39 in der Glockengasse ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere bei dem Eigenthümer, Lit. E. Nro. 78, zu erfragen.

Ein vollständiger, ganz feiner Füselier-Uniform nebst Armatur ist billig zu verkaufen, und das Nähere in Lit. C. Nro. 51 zu erfragen.

Ein 22 bayer. Eimer haltendes Stückfaß ist zu verkaufen, und in Lit. D. Nro. 62. in Augenschein zu nehmen.

Es ist ein Haus mit Feuergerechtigkeit zu verkaufen, auf welchem der dritte Theil des Kaufschillings zu 4 Procent liegen bleiben kann. Näheres im A. C.

Der Krämer Brändl zu Sallern verkauft die Klafter Holz mit Fuhrlohn um 8 fl., vermischt halb Birken und halb Ziegen.

Bei dem Schreinermeister Joh. Fr. Blumröder, Lit. H. Nro. 16, sind 2 ganz neue Arbeits- und zugleich Toilettes-Tischchen neuester Façon von schönem Nußbaumholz zu verkaufen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind ein Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krauterermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen.

Näheres im A. C.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In Lit. E. Nro. 55. im 2ten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 5 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

In Lit. E. Nro. 83, nahe beim Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern, bis nächstes Ziel zu verstiften.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. 20, zum goldenen Arm, ist bis Allerheiligen zu vermiethen, und kann auch täglich bezogen werden. —

Diese Wohnung besteht aus vier ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

In Lit. F. Nro. 18. bei Posamentier Fürnrohr ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kammer, Küche, Holzleg und Keller, mit der Aussicht auf den Domplatz und in die Goliathstraße, an eine ruhige Familie bis Allerheiligen zu vermiethen. Auf Verlangen könnte dieses Quartier auch abgetheilt abgegeben werden.

In der Möller'schen Behausung ist ein Laden nebst Zimmer und ein großer Keller bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der dritte Stock täglich zu verstiften, sowie auch ein guter Keller und Stadel. Letzterer kann auch theilweise abgegeben werden, welcher zu ebener Erde als Wagenremise, und erste und zweite Abtheilung zum Getraidaufschütten geeignet ist.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123 ist bis Ziel Allerheiligen der zweite Stock bestehend in 4 aneinandergehenden Zimmern, Kochstube, Garderobe, Küchen, nebst noch andern erforderlichen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatz, ist bis nächstes Ziel der dritte Stock zu verstiften.

Eine Wein-, und Bier-Gastwirthsgerechtigkeit ist zu vermiethen, und in Lit. E. 66. im schwarzen Adler das Nähere zu erfragen.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist täglich der zweite Stock, welcher in 5 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten besteht, wovon die Aussicht gegen den Wadmarkt und Goliathstraße geht, zu vermiethen.

Desgleichen ist daselbst bis Ziel Allerheiligen der dritte Stock, mit der Aussicht gegen die Goliathstraße, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten, zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 171 bei Niedermünster ist zur ebnen Erde ein Quartier, bestehend in 2 Stüben, 1 Kammer, Vorsetz und Waschgelegenheit zu verstiften, und das Nähere daselbst über zwei Stiegen zu erfragen.

In Lit. B. Nro. 34 in der Elephanten-Apotheke, auf dem Haidplatz, ist die vordere Hälfte des ersten Stocks, bestehend aus 5 Zimmern, Garderobe, Kochzimmer, Küche, Holzlege und andern Bequemlichkeiten bis Lichtmeß 1838 zu vermiethen.

In dem Hause des Leihbibliothekars Friedrich, Lit. C. Nro. 93., ist ein meublirtes Zimmer nebst Alkofen täglich zu beziehen.

In dem Hause Lit. B. Nro. 45. ist der erste Stock zu vermiethen. Derselbe kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Eigenthümer
Joh. Andreas Fridl sen.
in Lit. E. Nro. 106.

Bei dem Instrumentenmacher Mich. Hönning, Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse, ist der ganze zweite Stock zu verstiften.

Zwei vollständige Betten nebst Strohsäcken und Bettstätten, sind täglich recht billig zu verleihen. Näheres im A. C.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian sind rückwärts zwei Quartiere, ersteres im 2ten Stock mit allen Bequemlichkeiten, das andere im 3ten Stocke bis Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 135 in der Pfarrergasse ist täglich ein meublirten Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 16. in der Wallerstraße sind Monat-Zimmer, und in der Grüb Lit. B. Nro. 83. Wohnungen und Stallung zu vermiethen.

In Lit. G. Nro. 146 im zweiten Stock ist bis Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 3 gemalten Zimmern, einem Kabinet, Küche und Kammer, mit der Aussicht in die Marstraße, nebst den erforderlichen Bequemlichkeiten zu verstiften.

Es sind in der Ludwigsstraße zwei schöne Zimmer, mit oder ohne Meubles sogleich zu vermiethen. Näheres im A. C.

Am Eck der Donaustraße bei der St. Oswald-Kirche, Lit. D. Nro. 34, ist ein meubirtes Zimmer zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

In der Spiegelgasse Lit. C. Nro. 103 ist der erste Stock, bestehend aus 4 hellen, schönen Zimmern, einer Küche und Speise, eigenem Keller und Boden, nebst sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Nahe bei St. Emmeram in dem Hause Lit. C. Nro. 61 ist im zweiten Stock ein großes helles Zimmer für 2 Studirende billig zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine bürgerliche Familie wünscht ein ordentliches Frauenzimmer auf das Zimmer zu bekommen, für Heizung und Licht hat dieselbe nicht zu sorgen, so wie sie auch ein eignes Zimmer zum schlafen erhält. Näheres im A. C.

Für zwei kleine Studenten ist ein helles Zimmer zu verstiften. Auch wird für dieselben freundliche Behandlung, so wie immerwährende Aufsicht verbürgt. Näheres im A. C.

Man wünscht einen Studirenden der ersten Klasse in Kost und Logis zu bekommen.
Näheres im A. C.

Ein solides fremdes Frauenzimmer, welches in feiner Wäsche, Kleidermachen, Frisiren und allen andern weiblichen Handarbeiten gut unterrichtet ist, wünscht in hiesiger Stadt einen Platz als Jungfer. Näheres im A. C.

Bei einem hiesigen Schlossermeister wird ein gut gesitteter Junge als Lehrling aufgenommen. Näheres im A. C.

Ein Mädchen, 17 Jahre alt, stark und groß gewachsen, katholischer Religion, solid und treu, wünscht sogleich oder bis Ziel Allerheiligen als Haus- oder Kindsmagd Dienst.
Näheres im A. C.

Ein gut gesitteter Junge, von ordentlichen Eltern, wird bei einem Kleidermachermeister in die Lehre aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Mit dem Geschäftsführer einer Handlung in der Mitte der dreißiger Jahre, protestantischer Religion, gefälligen nicht unangenehmen Aeußern, sehr guter ordentlicher Aufführung und einigem Vermögen — kann eine Partie mit wenigst 5000 fl. Baarschaft, eine sehr frequente und einträgliche Handlung übernehmen, und sofort eine gute Versorgung erhalten, so unter andern auch daraus zu entnehmen ist, daß derselbe Geschäftsführer eine auf 3000 fl.

Werth herabgekommene Handlung binnen wenigen Jahren so verbesserte, daß sie nun für 16000 fl. verkauft wurde. Die größte Verschwiegenheit zusichernd, und auf selbe auch entgegenzählend, bittet man, sich um das Nähere an das A. C. zu wenden.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vergangenen Sonntag hat sich ein junger, schwarzer Hund mit braunen Füßen und schwarzen Halsband, auf dem Kohlenmarkt verlaufen. Man bittet, solchen gegen Erkenntlichkeit zurückzustellen. Näheres im A. C.

Capitalien.

6000 fl. sind im Ganzen oder theilweise auf erste und sichere Hypothek auszuleihen. Näheres im A. C.

2500 Gulden sind auf die erste Hypothek gegen 4 % Verzinsung sogleich oder bis zum nächsten Ziel zu verleihen, und im A. C. zu erfragen.

Ein zu 4 pCt. verzinsliches Pupillen-Kapital im Betrag von 2500 fl. ist auf erste Hypothek im hiesigen Stadtbezirke bis Lichtmeß 1838 zu verleihen. Das Nähere hierüber ist in Lit. E. 126 zu ebener Erde zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 15. Oktober. Johann Martin Faistenauer, Beisitzer hier, mit Theresia Kalb, Mühlgebers-Tochter von hier. — Johann Danner, Salzträger und Beisitzer, Wittwer, mit Jungfer Barbara Luri, Schuhmachers-Tochter von Gebelkofen. Den 19. Herr Doktor Georg Gruber, praktischer Arzt in Reisbach, mit Fräulein Josephine Therese Dunzinger, K. Regierungssekretärs-Tochter.

Geboren: 4 Kinder, 3 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 14. Oktober. Katharine Bräu, l. St., 85 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 15. Johann Aschenbrenner, verheiratheter Beisitzer und Zimmermann. Den 19. Katharine Lehner, 58 Jahre alt, Beisitzerin und Träglerin von hier.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 6 Kinder, 1 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 15. Oktober. Magdalene Herbst, Beisitzers- und Zimmermanns-Wittwe, 85 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 15. Oktober. Joh. Georg Retzer, Pflasterer, Wittwer, mit Susanna Katharine Ebert, l. St.

Gestorben: Den 14. Oktober Karl Friedrich Rieger, Schuhmachergeselle, l. St., 22 Jahr 9 Monate alt, an Abzehrung, Sohn des Johann Michael Rieger, Bürgers und Schuhmachermeisters. Den 16. Marie Ursula Sommerauer, Holzauswerfers- und Zielerstochter, l. St., 57 Jahre alt, an Abzehrung.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 12. Oktober. Frau Maria Magdalene, Gattin des Herrn Nicodemus Hofmeier, Bürgers, Maurermeisters und Magistratsraths, 35 Jahre alt, an Kindbettfieber. Den 15. Frau Sibylle Margarete, Gattin des Herrn Johann Heinrich Clostermeier, Bürgers und Bierbräuers, 37 Jahre alt, an Kindbettfieber.

C O N C O R D I A.

Donnerstag den 26 d. M.:

T a n z - U n t e r h a l t u n g.

Anfang Abends 6 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

In dem schönen Flecken Schwarzenfeld ist ein im Jahre 1832 neu erbautes Haus, welches an den Haupt-Landstraßen der Nürnberger-, Wiener-, Regensburger- und Hoferstraße liegt, aus freier Hand zu verkaufen. Es besteht nämlich in dem einstöckigen Wohnhause mit der reelen Taferngerechtsame, einem um das Haus liegenden über 9000 Quadratschuh haltenden Grund-Eigenthume, worauf Stallungen nach Belieben angebracht werden können, nebst 2 Tagw. Wiesen und zwei Tgw. Feld besten Grundes. Die gerichtl. Schätzung beträgt 1255 fl. und es können 500 fl. Capital darauf liegen bleiben. Auch kann eine personelle Handels-Conzession an den Käufer abgegeben werden.

Die Konrad Straßer'schen Eheleute daselbst.

Entwendete Uhr.

Eine ganz neue zweigehäusige Uhr, das Zifferblatt 20 Linien groß, mit großen römischen Zahlen und Bezeichnung der Minuten, das Ueberfutter mit großen Nägeln versehen, das Werk mit Spiegelfedern, die beim Kronrad etwas los, daher das Werk schwer zugeht, der Globen auf englische Art durchbrochen, ist entwendet worden. Da diese Uhr wenig Gang hat, dürfte sie bald zur Reparatur zu einem Uhrmacher gebracht werden, und man bittet dann Anzeige hievon im A. C. zu machen.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 21. Oktober 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	395	395	395	—	11	12	10	43	9	59	—	—	—	10
Korn	—	56½	56½	56½	—	7	44	7	25	7	17	—	—	—	15
Gerste	1	361	362	362	—	8	3	7	49	7	31	—	5	—	—
Haber	—	111	111	111	—	4	2	3	53	3	38	—	—	—	15

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 7921 fl. 56 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Oktober 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 2 D. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 2 Dnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 Pf. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 Pf. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ Pf. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ Pf.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

		kr.	dl.	kr.	dl.
1 Maß	Sommerbier auf dem Ganter	—		—	
1 „	„ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „	„ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „	Winterbier auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „	„ bei den Bräuern	4	„	1	„
1 „	„ bei den Wirthen	4	„	1	„
1 „	weißes Waitzenbier . .	—	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	—	11	1	5	2
Semmelmehl . .	2	12	8	1	4	—
Mittelmehl . . .	1	39	6	1	3	—
Pollmehl . . .	1	8	4	1	2	—
Nachmehl . . .	—	22	1	1	—	3
Roggenmehl . .	1	13	4	2	2	1
Römischmehl . .	1	24	5	1	2	2
Waizengries, feiner	5	—	18	3	9	1
„ „ ordinär	3	56	14	3	7	1

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein Pf. gutes Ochsenfleisch kostet	12	—
bei den Freibankmetzgern „	11	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein Pf. Kalbfleisch kostet	—	—
Ein Pf. Schafffleisch „	9	—
Ein Pf. Schweinefleisch „	14	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 15. bis 21. Oktober 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier:						
Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	17	—	—	18	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	40	—	—	54	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	21
Butter, „ „ . .	—	20	—	22
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 10 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	48	2	—
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	54	1	—
„ geputzte „ „ . .	1	30	1	45
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	28
„ geputzte, „ „ . .	—	40	—	45
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	20	—	24
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	20
„ junge, das Paar . .	—	24	—	30
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	10	—	10	48
Birken, „ „ . .	8	48	—	—
Mischling, „ „ . .	7	—	7	48
Fichten, „ „ . .	7	36	7	48

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 44. Dienstag den 31. Oktober 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Verkauf ausgescheiterten Holzes betreffend.

Um bei den gesteigerten Holzpreisen den ärmeren Klassen hiesiger Einwohnerschaft den Ankauf von bereits gescheiterten Holz in kleineren Parthien zu erleichtern, hat man Anstalt getroffen, daß in dem Rathhaus-Gewölbe Nro. 18. geschnittenes und gescheitertes Brennholz in Parthien von ½ Klafter abwärts gegen Bezahlung des Ankaufspreises und der übrigen baaren Auslagen abgegeben wird.

Die Herren Distriktsvorsteher werden eingeladen, mit gewohntem Eifer für jede gute Sache, hievon den Bewohnern ihres Distrikts Kenntniß zu geben, Dieselben aber auch, so weit sie hierauf reflektiren wollen, mit entsprechenden Zeugnissen an die unterfertigte Behörde zu verweisen.

Regensburg am 28. Oktober 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Indem wir nachstehende Einladung zur allgemeinen Kenntniß bringen, verbinden wir damit die Anzeige, daß die Herren: Kirchenrath und Dekan Magister Gampert, Kaufmann Bertram, Buchhändler Manz, mit dankenswerther Bereitwilligkeit die Annahme von Beiträgen für diesen schönen Zweck zugesichert haben.

Ein Unternehmen, welches dem gefeierten Namen

Jean Paul's

zu verherrlichen beabsichtigt, bedarf weiter keiner Empfehlung. Wir hoffen daher wohl mit Recht, daß auch Regensburgs achtbare Einwohnerschaft nicht zurückbleiben wird, wo es gilt, öffentliches Zeugniß abzulegen, wie theuer uns das Andenken des Mannes ist, der sich selbst in seinen Schriften das schönste Denkmal für alle Zeiten gesetzt hat!

Regensburg den 28sten Oktober 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Für

Jean Paul's Denkmal

in seiner Vaterstadt Wunsiedel.

Unsere — durch die Feuertaufe wiedergeborne — Stadt zu schmücken mit einem Denkmale für ihren edelsten Sohn Johann Paul Friedrich Richter, dahier geboren den 21. März 1763, herangebildet zu einem der größten deutschen Dichter, weltbekannt unter dem Schriftsteller-Namen

Jean Paul,

gestorben am 14. November 1825 zu Baireuth, geziert mit allgemeiner Liebe und dankbarer Verehrung für seine genialen Geistes-Werke!

Das war der innige Wunsch aller Bewohner hiesig freundlicher Fichtelgebirgs-Stadt, als deren Wiederaufbau begann — nach dem Brandunglucke vom 20. Oktober 1834. Dieser Wiederaufbau ist so wesentlich gefördert worden durch wohlthätige Menschenfreunde aus der Nähe und aus der Ferne, daß unser Dankbarkeitsgefühl nothwendig die Pflicht dankbarer Anerkennung nahe berühren mußte, welche wir gegen unsern edlen Jean Paul tragen.

Räumliche Straßen und öffentliche Plätze bildeten sich in unserer verjüngten Stadt, namentlich an Jean Paul's Vaterhause, welches unser würdig gebautes Gotteshaus zum Nachbarn hat; beide Häuser waren von den Flammen verschont geblieben. Es gestaltete sich dort ein schöner freier Platz, der — geschützt vor dem Geräusche des Volksverkehrs an den Arbeitstagen der Woche — zu versprechen schien:

schneller werde man hier die Gefühle für Humanität sammeln und auf gute Entschlüsse wirken lassen, wenn das Bild Jean Paul's, dieses großen Lehrers der Humanität, dort werde aufgerichtet-seyn.

Es befreundeten sich Alle mit Sinn und Zweck dieses Wunsches. Der hochsinnige Monarch Bayern's sprach freundlichen Beifall aus. Aber die Sache erschwerte sich, als die Unterzeichneten Form und entsprechende äußere Würde in Berathung nahmen. Mancherlei Rathschläge, von Männern der Kunst ertheilt, begehrten rücksichtsvolle Würdigung. Einer der herrlichen Haine in unserm Gebirgs-Wunderland, Louisenburg, sonst Lurburg genannt, trägt schon seit einem Jahrzehend den Namen: „Jean Paul's Platz;" es trat die Frage hervor: ob nicht dort zu Jean Paul's Denkmal das Nähere zu beginnen? Diese und andere Fragen beschäftigen die hiesigen Verehrer des großen Mannes, so wie zu Rathe gezogenen Männer des höhern Wissens; inzwischen aber erneuerte sich der Frühling zum zweiten Male, seit der Wunsch für Jean Paul's Denkmal zum Beschluß geworden war. Da ermuthigte uns Bewohner hiesiger Stadt die lebhafte Theilnahme, welche allenthalben bemerkbar ward, zum Beschluß:

es möge sich dieses Denkmal für Jean Paul verwirklichen, in der nächsten Zeit, gestaltet als Standbild des Dichters — von Erz gegossen — vor dessen Geburtshause aufgestellt, der Platz zur Aufstellung nehme den Namen

Richter's Platz

an.

Getragen werde dieses Standbild von einem Granitwürfel, umgeben von grün bewachsenem Raume, den ein Metallgeländer befriedigt.

Nun gilt es der edlen und entsprechenden Formung dieses Standbildes, mit welchen in des Dichters nahem Geburtshause und zwar in demselben Gemache, worin Er geboren worden, ein Museum verbunden werde, welches den Besuchenden — Jean Paul's Schriften darbietet, sammt Reliquien, auf des Dichters Persönlichkeit zurückweisend; ein Album sey zur Hand, um den Ausdruck der Empfindungen der Gäste aufzunehmen und die Namen der Beförderer des Denkmals zu bewahren.

Ansehnliche Geldhülfs-Beiträge sind von Jean Paul's Freunden des nahen und fernen Landes bereits gespendet worden, die Unterzeichneten haben solche dankbar entgegen genommen, da hiesige Stadt aus eigenen Kräften das Werk nicht zu vollenden vermag, wenn gleich solche darauf stolz seyn würde:

im Namen des ganzen Volks der Deutschen das Dankopfer für solch' ausgezeichneten Geist, wie Jean Paul, zu verrichten!

Daher will man durch diese Zeilen verkünden und bitten, es möge Theilnahme und Unterstützung der Sache verliehen werden!

Ergießen sich die Beiträge reichlich genug, so soll eine

Jean Paul's Stiftung

aufgerichtet werden, aus welcher eingebornen braven Zöglingen für Wissenschaft, Kunst und Gewerbe die nöthige Unterstützung zu Ausbildungs-Reisen gereicht würde.

Aber auch Frauen, welche für Bildung und Veredlung der weiblichen Jugend wirksam sind, namentlich als Lehrerinnen, könnte daraus Hülfe werden; denn Jean Paul war es, der in seiner geistvollen Erziehungs-Lehrschrift, der Levana, das große Recht der Mütter siegreich vertheidigte, ihren Kindern die erste Erziehung zu geben; er hat klar dargethan, wie nur der treue Muttersinn es vermag, die erste Grundlage des Wahren und Edlen in die Herzen der Kinder zu senken, und wie diese große Bestimmung der Mutter durch gar Nichts zu ersetzen sey! Darum ist Ihm der einstimmige Dank aller pflichtgetreuen Frauen und Mütter längst gewidmet und es wird der Schutz der letztern

für dieses zu errichtende Jean Paul's Denkmal

niemals fehlen.

Die ehrenwerthen Buchhandlungen, welche sich geneigt fühlen, zur guten Sache thätig mitzuwirken, werden gebeten, mit der Grau'schen Buchhandlung zu Hof in Benehmen zu treten; solche hat alle und jede Vermittlung auf sich genommen; namentlich wird solche die Geldbeiträge, welche in den geehrten Buchhandlungen freiwillig werden niedergelegt werden, empfangen und einliefern; öffentliche Rechnungs-Ablage über alle und jede Beiträge wird unter Aufsicht hiesig Königlichen Landgerichts erfolgen. Angenehme Pflicht wird es den Unterzeichneten seyn, die Förderungs-Bestrebungen der geehrten Buchhandlungen in das Album dankbar einzutragen.

Wunsidel, im Obermainkreise des Königreichs Bayern, den 15. Mai 1837.

Die Beauftragten:

v. Wächter. Rubner. Dr. Fikentscher. Groetsch. Meinel. Landgraf. Schmid. Vogel. Tuppert. Ritter. Pöhlmann. Braun. Dr. Schmid. Lerchenfeld. Förster.

Schulgeld und Schulbesuch betreffend.

Alle Diejenigen, welche für das verflossene Schuljahr $18\frac{36}{37}$ noch mit Schulgeld im Rückstande und nicht mit Befreiungs-Decreten versehen sind, haben diese Reste um so gewisser binnen 8 Tagen an die betreffenden Lehrer zu berichtigen, als sie außerdessen der Polizeibehörde zur Einheischung überwiesen werden müßten.

Eben so haben diejenigen Eltern und Vormünder, welche ihre Kinder und Pflegbefohlenen privatim wollen unterrichten lassen, die Befreiung von dem Schulbesuch bei der betreffenden Bezirksinspektion inner gleichen Frist um so mehr nachzusuchen, als sie sonst ebenfalls als Säumige der Polizeibehörde benannt und deren weitern Einschreitungen anheim fallen würden. Dieß zur Darnachachtung.

Regensburg am 28. Oktober 1837.

Stadt-Schul-Commission.

Der Vorstand: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Den Dienstbothen- und Miethwechsel betreffend.

Bei dem gegenwärtigen Ziel Allerheiligen werden die bezüglichen Polizei-Verordnungen in Erinnerung gebracht:

1) Zeugnisse für die Dienstboten sind in die Dienstbücher vollständig und treu einzutragen und mit eigenhändiger Unterschrift der Dienstherrschaft zu versehen, was den letztern um so mehr an das Herz gelegt werden muß, je häufiger eines Theils Verfälschungen in jüngster Zeit vorgekommen sind, und je mehr andern Theils das Ausstellen guter Zeugnisse gegen bessere Erfahrung und eigenes Wissen eine ahndungswürdige Gewissenlosigkeit an den Tag legen würde.

Tagen im Fremden- und Paßbureau angezeigt, und deren Dienstbücher, oder, was Ausländer sind, Legitimationen über Heimath, Impfung und Leumund vorgelegt werden.

3) Jeder neueintretende Dienstbote hat sich auch über Bezahlung des Armen-Pflicht-Beitrags für das laufende Quartal durch entsprechenden Schein der Stadtkämmerei auszuweisen, und gleichen Nachweis von nun an der Austretende jederzeit beizubringen.

4) Unter dem Vorwande des Dienstes dienstlosen Personen Aufenthalt zu geben (Scheindienst) ist längst verboten, wird unnachsichtlich bestraft werden, und nach Umständen die alsbaldige Heimlieferung der auf diese Weise sich einschleichenden Individuen zur Folge haben.

5) Hinsichtlich der Miethveränderung und des Beherbergens Fremder wird auf die Ausschreibung vom 17ten März d. Js. (Wochenblatt Stück 14 und 15) Bezug genommen.

Die Distrikts-Vorsteher werden aufgefordert, die Beobachtung vorstehender Vorschriften in ihren Bezirken zu überwachen, und die Polizeibehörde auch hier mit gewohnter Bereitwilligkeit zu unterstützen.

Regensburg den 29sten Oktober 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Der Umzug in das neue Krankenhaus in dem sogenannten teutschen Hause ist nunmehr vollzogen, und die Anstalt beider Stiftungen dortselbst seit dem 1sten dieß eröffnet.

Um übrigens diejenigen Störungen und Unordnungen zu vermeiden, die nothwendig aus dem täglich und zu jeder Stunde des Tages im Krankenhause vorkommenden Besuche von Verwandten und Bekannten der daselbst befindlichen Patienten hervorgehen; so wird von nun an festgesetzt: daß nur jeden Dienstag und Freitag Nachmittags von 2 — 4 Uhr Besuche zugelassen werden.

Ausgenommen davon sind Fremde nicht in Regensburg domizilirende Personen und die nächsten Anverwandten schwer und gefährlich darnieder liegender Patienten, die auch zu andern Tagen und Stunden eingelassen werden. Jeder Besuchende darf in der Regel nur eine Viertelstunde im Krankensaale verweilen. Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Portier des Hauses hat den strengsten Befehl diese Anordnung zu handhaben. Dieß wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 3. November 1837.

Bischöfliche Administration des domkapitelschen Krankenhauses.
Can. Oberdorfer.

als Stadtmagistrat, Verwaltungsbehörde des protestant. Krankenhauses.
Der rechtsk. Bürgermeister:
v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Die Nachtwache-Anstalt unterer Stadt betreffend.

Die von dem Rechnungsführer und Kassier der Nachtwache-Anstalt unterer Stadt, Bierbräuer Gottfried Löw dahier, vorgelegte Rechnung für das Etatsjahr $18\frac{36}{37}$, kann von den Betheiligten bis zum 15ten November l. Js. auf dem Rathhause, im Amtszimmer Nro. 60 eingesehen werden.

Regensburg den 31. Oktober 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Monate Oktober dieses Jahrs erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: Den 1. Oktober: Gänsebraten, Voressen, Salat und Brod; den 6. Brod zu

Klößen; den 11. mit dem Motto: „Gedenke der Waisen, am 41sten Geburtstage" Schaffleisch und 2 fl. 42 kr. zur Vertheilung in die Sparbüchsen.

Was mit Dank zur Öffentlichkeit bringt

Regensburg den 31. Oktober 1837.

der Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Von der Bolzschützen-Gesellschaft im goldnen Stern wurden 2 fl. 24 kr.; von einer im goldenen Brunnen gefeierten Hochzeit 1 fl. 21 kr.; von einem fröhlichen Cirkel im rothen Roß unter den Linden 3 fl.; und von einer im goldenen Schiff gefeierten Hochzeit 2 fl. 18 kr. für die Armen hieher übergeben. Wofür öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 3. November 1837.

der Armen-Pflegschafts-Rath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Am 2ten Juli 1837 ist der Pfarrer und Kapitelkammerer, Cajetan Steiner, zu Bruck, Landgerichts Roding, mit Tode abgegangen.

Alle diejenigen, welche an den Rücklaß des Verlebten aus was immer für einen Rechtstitel Ansprüche machen zu können glauben, werden hiedurch aufgefordert, solche um so gewisser binnen dreißig Tagen a dato hierorts anzumelden, und nachzuweisen, als außerdessen keine Rücksicht mehr darauf genommen, sondern ohne weiters in Auseinandersetzung der Verlassenschaft, der Aktenlage gemäß, verfahren werden würde.

Regensburg am 24. Oktober 1837.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayer.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Freitag den 10ten d. Mts. wird im Turngarten in der Minoriten-Kaserne mehreres altes Bauholz im Ganzen oder Theilweise, so wie eine Quantität Zwetschenbaum- und Birnbaum-Stämme, gegen sogleich baare Bezahlung, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Steigerungslustige, haben sich daher am genannten Tage Morgens 9 Uhr, hiebei einzufinden.

Regensburg den 5ten November 1837.

Königliche Militär-Lokal-Bau-Kommission.

von Schellerer, Oberst-Lieutenant.

Da öfters der Fall vorgekommen ist, daß die hieher eindienenden Grund- und Zehentholden, so wie andere Schuldner ohne gehörig unterschriebene Diensteinschreibbücheln und respect. Quittungen sich entfernen; so wird hiermit bekannt gemacht, daß Unterzeichneter nur solche Einschreibungen und Quittungen für sich verbindlich erklärt, welche von ihm eigenhändig unterschrieben worden sind.

Regensburg den 1. November 1837.

Kastenamt des Königl. Kollegiat-Stiftes zur alten Kapelle.

Fr. J. Sailer, Kastner.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Meinem niederbeugenden Schmerze über den so frühen Verlust drei lieber Kinder und zuletzt noch der theuern Gattin selbst, haben hochverehrte Verwandte und Freunde eine solch herzliche Theilnahme geschenkt, daß ich mich dafür Ihnen Allen zum innigsten Danke verpflichtet fühle.

Wenn das theilnehmende Mitgefühl so ganz geeignet ist, auch in den herbsten Unglückstagen lindernden Trost dem Herzen zu bereiten, so verdanke ich eine reiche Quelle dieses Trostes insbesondere der ebenso ehrenvollen, als zahlreichen Begleitung der Leiche meiner geliebtesten Gattin zu ihrer Ruhestätte, und der am offenen Grabe selbst so unverkennbar bewiesenen Liebe gegen die Selige.

Nicht minder fühle ich mich zum wärmsten Danke gegen die treuen Seelenhirten verbunden, die das Scheiden der Schwerleidenden durch himmlischen Trost und Gebet erleichtert, ebenso gegen jene würdigen Männer, die in unermüdeter Thätigkeit mit ärztlicher Hülfe der vollendeten Dulderin labende Milderung der Schmerzen zu bereiten sich bestrebten. Mit dem aufrichtigen Wunsche, daß Gottes beglückende Vaterhuld Sie Alle stets umschirmen möge, verbindet der einsam Trauernde noch die innige Bitte um fernere Freundschaft und Wohlgewogenheit.

Emanuel Schäffer,
Bereiter und Realitätenbesitzer.

Ich Unterzeichneter mache hiemit bekannt, und warne Jedermann, auf meinen Namen Etwas zu borgen, indem ich für solche Herausnahmen keine Zahlung leiste.

Johann Jakob Rohrbeck,
Metzgermeister.

Unterzeichnete warnen Jedermann ihrem Sohne Johann Krenn, Etwas zu borgen, indem sie gar nichts für ihn zahlen.

Andr. Krenn und Frau,
in der Karthaus.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Die beiden Denkmäler im Dom von Bischof v. Sailer und Wittmann sind lythographirt, groß Folio auf Tonpapier à 24 kr. bei Herrn Lythograph Hendschel, Lit. G. Nro. 155., nächst dem Petersthor, zu haben.

Jenen verehrlichen Eltern, welche für ihre Töchter die von dem Unterzeichneten unter billigen Bedingungen schon früher gegründete Privat-Gesangschule zu benützen gedenken, sey hiedurch die Anzeige gewidmet, dass dieselbe — nach einer Unterbrechung von einigen Monaten — mit dem November wieder fortgesetzt werde.

Kantor Bühling.

In der Montag- und Weiß'schen Buchhandlung in Regensburg sind folgende vom Musikmeister P. Streck herausgegebene Musikalien zu haben:

Walburgis-Nacht. Großes Potpourri aus der Oper die Hugenotten, von Meyrbeer, für Pianoforte arrangirt. fl. 1. 24 kr.

Philhellenen-Marsch zur Feier des Einzugs Sr. Majestät des Königs Otto I. von Griechenland in München am 29. Mai 1836 für Pianoforte arrangirt. Mit dem wohlgetroffenen Portrait des Königs Otto. 36 kr.

National-Potpourri für Pianoforte arrangirt. Mit dem wohlgetroffenen Portraite des General-Lieutenant von Papenheim. fl 1. 30 kr.

Gesellschaft des Frohsinns.
Dienstag den 7ten November 1837
Tanz-Unterhaltung.
Anfang 7 Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Bei Antiquar Augustin sen., am Neupfarrplatz sind folgende Bücher zu haben:

Kirsch Cornucopiae. 1 fl. Geschichte der ständischen Gerichtsbarkeit in Baiern. 2 Bde.

48 kr. Dictionnaire universel des Moeurs. 8. a Paris. 4 Frzbde. 2 fl. 42 kr. Pallhausen, von, Bojoariae topographia romanosceltica, oder Baiern, wie es in ältesten Zeiten war. gr. 8. München 1816. 1 fl. 30 kr. Pallhausen, Nachtrag zur Urgeschichte Baierns. 1 fl. 12 kr. Krüll, D., Handbuch des Königl. Baier. gemeinen bürgerlichen Rechts. gr. 8. Landshut 1807. 3 Bde. 3 fl. Montesquieu, vom Geist der Gesetze. 8. Wien 1799. 4 Bde. 2 fl. Mannerts Geographie der Griechen und Römer. gr. 8. Nürnberg mit Karten. 3 Bde. 2 fl. 24 kr. Höltys Gedichte. 12 kr. Bürgers Gedichte. 15 kr. Leben der Heiligen. 36 Hefte, neu. gr. 8. Düsseldorf 1831. 12 fl.

In der Nähe von St. Emmeram und der Fischgasse, in dem Hause Lit. C. Nro. 61., werden Mitleser zur Regensburger-Zeitung gesucht.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Die Erben des Königl. Bataillons-Arzts Herrn Pindl in Straubing, haben mir eine Sendung, des im vorigen Jahre so allseitig anerkannten und mit so guten Erfolg bewährten

Waschpulvers,

zugehen lassen, bei dessen Gebrauch nicht allein alle Unreinigkeit hinwegenommen, die Haut rein und weich erhalten, sondern sichert auch vor Hautgeschwüren und Pusteln.

Dieses zur Begegnung der häufigen Anfragen.

Regensburg im Oktober 1837.

M. J. Wolff, Lit. B. 95.

Fetten besten Limburger Käs empfiehlt zur geneigten Abnahme.

Joh. Georg Kimmel in Kramgäßel.

Unterzeichneter wohnt von jetzt an in der Rose auf dem Neupfarrplatz.

Albrecht, Lehrer der französ. Sprache an dem Gymnasium und der Gewerbsschule.

Nachdem mir die Erlaubniß zur Ausübung des Knopfmacher-Geschäftes ertheilt worden ist, so habe ich meinen Laden im Hause des Herrn Kaufmann Gottfried zum schwarzen Adler, auf dem Neu-Pfarrplatze eröffnet, und empfehle mich zu Aufträgen in allen Gegenständen meines Geschäftes.

Mein gut assortirtes Lager von allen Seiden und Wollengattungen, so wie auch bereits angefangene Stramin-Arbeiten in neuestem Geschmacke, empfehle ich gleichfalls zur geneigten Abnahme, und sichere die billigsten Preise zu.

Regensburg den 30sten Oktober 1837.

Georg Willkomm,
bürgerlicher Knopfmachermeister.

Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß sie ihr bisheriges Quartier verlassen und dagegen ein anderes in Lit. C. Nro. 108 bei Hrn. Stadler, Fragner, in der Bachgasse bezogen habe. Mit dieser Anzeige verbindet zugleich die Bitte um ferneres gütiges Zutrauen.

Louise Fischer, Hebamme.

Bei Unterzeichnetem in Lit. E. Nro. 135., in der Pfarr-Gasse sind frische Maronen-Kastanien, Franken-Zwetschen und Prünellen angekommen.

Jakob Schwenk, Füchtenhändler.

Mit so eben erhaltenen neuen Holländer-Vollhäringen, großen Schweizer-Gebirgsschnecken, reinlich gewässerten und trockenem Stockfischen, ächten Holländer- fetten weißen Limburger, besten Emmenthaler und allen anderen Gattungen guter Käse, empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme bestens

Heinrich Stadler, bürgerl. Fragner, Lit. C. Nro. 108. in der obern Bachgasse.

Daß ich meine bisherige Wohnung bei'm Herrn Knopfmachermeister Högner am St. Kassians-Platz verlassen, und die bei'm Herrn Iblager Hafnermeister, in der Neuen-Straße bezogen habe, zeige ich meinen verehrten Spiel-Gästen ergebenst an, und empfehle mich zugleich Ihren ferneren geneigten Aufträgen.

J. A. Gartner,
Königl. Lotto-Kollekteur.

Ich habe die Ehre, anzuzeigen, daß ich den Laden meines Vaters verlassen, und dagegen jenen in der Behausung des Herrn Magistratsraths Weidner am Kohlenmarkt, dem Rathhaus gegenüber bezogen habe, empfehle zugleich mein wohlassortirtes Spiel-

waarenlager bestens, und bitte bei Versicherung der billigsten Preise um gütigen Zuspruch.

Babette Dorn, Spielwaarenhändlerin.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Morgen Mittwoch den 8. Novbr. und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78. in der Weingasse verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in allerlei kleinen Gold- und Silber-Gegenständen, Spiegeln, einem Schreibsekretär von Nußbaumholz, einem Silberkasten mit Spiegelgläsern, Kommodkästen von Nußbaumholz, einem detto runden Tisch, Bettstätten, Pfeilertischen, Glaskästen, Näh- und Nachttischeln, Kleiderkästen, einer sehr guten noch neuen Hausmang, Bücherkästen und Stellagen, Kleidern, Betten, Wäsche, Kupfer, Messing und altem Eisen, nebst sonst noch mehreren andern Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 9. November 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Kattun, Giletzeugen, Winterjacken und Strümpfen, Bettstätten, Tischen, Kommod- und Kleiderkästen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst mehreren andern sehr brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Freitag den 10. November 1837, Nachmittags halb zwei Uhr, werden in der Behausung Lit. E. 91. am St. Cassiansplatze verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einem Meerschaum-Tabackskopf mit Silber beschlagen, und Verschiedenem von Silber, Herren- und Frauenkleidern, Betten, Wäsche, mehreren großen zinnernen Waschlavoirs mit Pippen, Clystierspritzen von Zinn, großen eisern. Häfen, einem langen kupfernen Wasserpfännel, einem eisernen Ofen sammt Bratrohr, verschiedenen Fenstern, schönen Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, ein- und zweithürigen Kleiderkästen, Tischen von Eichen- und weichem Holz, Mehrerem von Eisen, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

W. Riedl, Auktionator.

Mittwoch den 15. November 1837 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einer silbernen Haube, einem silbernen Rosenkranz und anderen Silbersachen, einem schönen blauen Herrnmantel, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Kanapees und Sesseln, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und noch andern brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Ein vollständiger, ganz feiner Füselier-Uniform nebst Armatur ist billig zu verkaufen, und das Nähere in Lit. C. Nro. 51 zu erfragen.

Eine Elektrisirmaschine wird zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Das Wohnhaus Lit. B. Nro. 59 in der Glockengasse ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei dem Eigenthümer, Lit. E. Nro. 78, zu erfragen.

Es ist ein gutes Violoncello um 10 fl. und eine Streich-Zither um 2 fl. zu verkaufen. Näheres im A. C.

Der neu angelegte Garten in der Prebrunn-Allee, vis-à-vis der Porzellain-Fabrike, ist zu verkaufen, und das Nähere hierüber beim Goldschmid Hänselmann, in Lit. B. Nro. 95, zu erfragen.

Eine gut erhaltene Krippe mit schön gekleideten Figuren ist um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Donnerstag den 9ten dieß, ist auf der Weinlände Torf zu haben bei
Wendlinger, Voth aus Ingolstadt.

Der Krämer Brändl zu Sallern verkauft die Klafter Holz mit Fuhrlohn um 7 fl., vermischt halb Ziegen und halb Birken.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind ein Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. 20, zum goldenen Arm, ist bis Allerheiligen zu vermiethen, und kann auch täglich bezogen werden. —
Diese Wohnung besteht aus vier ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krautermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen.
Näheres im A. C.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In Lit. E. Nro. 53. im 2ten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.
Bertram.

In Lit. E. Nro. 83, nahe beim Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern, bis nächstes Ziel zu verstiften.

In der Möller'schen Behausung ist ein Laden nebst Zimmer und ein großer Keller bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Bei Posamentier Fürnrohr in Lit. F. Nro. 18. ist ein Quartier, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer, Küche, sammt übriger Bequemlichkeit, sogleich oder bis nächstes Ziel zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der dritte Stock, sowie auch ein guter Keller täglich zu verstiften. Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatz, ist bis nächstes Ziel der dritte Stock zu verstiften.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist täglich der zweite Stock, welcher in 5 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten besteht, wovon die Aussicht gegen den Wadmarkt und Goliathstraße geht, zu vermiethen.
Desgleichen ist daselbst bis Ziel Allerheili-

gen der dritte Stock, mit der Aussicht gegen die Goliathstraße, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten, zu verstiften.

Eine Wein-, und Bier-Gastwirthsgerechtigkeit ist zu vermiethen, und in Lit. E. 66. im schwarzen Adler das Nähere zu erfragen.

Am Eck der Donaustraße bei der St. Oswald-Kirche, Lit. D. Nro. 34, ist ein meublirtes Zimmer zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

In der Spiegelgasse Lit. C. Nro. 103 ist der erste Stock, bestehend aus 4 hellen, schönen Zimmern, einer Küche und Speise, eigenem Keller und Boden, nebst sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In der Behausung Lit. F. 145 nächst der hölzernen Brücke ist ein Quartier mit zwei heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Holzlege und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit sogleich oder bis Lichtmeß zu verstiften.

In der Römlingstraße Lit. D. Nro. 63. sind zwei schön meublirte Monatzimmer zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

Bei dem Taschnermeister Gehwolf nächst dem Jakobsthor ist der zweite Stock bis Lichtmeß zu verstiften.

Im Hause Lit. B. Nro 3 ist täglich ein sehr guter Bierkeller zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 109 ist ein Quartier, bestehend in fünf Zimmern und übriger Bequemlichkeit täglich zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 150 bei der Freibank ist ein Zimmer, Kabinet, Küche und Holzlege täglich zu verstiften.

In Lit. E. 44. am Eingang des Tändelmarktes ist täglich ein geräumiger Laden zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 109., kann ein meublirtes Monat-Zimmer für ein solides Frauenzimmer, oder deßgleichen Herrn täglich abgegeben werden.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende

Ein mit den zur Erlernung der Handlung nöthigen Vorkenntnissen begabter Jüngling von hier, protestantischer Confession, wird in eine hiesige Waarenhandlung aufgenommen und ertheilt das Nähere

Sensal Metzger.

Gefunden, verloren oder vermißt.

In der Nacht vom 2ten auf den 3ten d. Mts. wurde ein Schubwägel an das Haus Lit. G. Nro. 35. gelehnt. Der sich genau legitimirende Eigenthümer kann selbes gegen Ersatz der Inserationsgebühr daselbst in Empfang nehmen.

Ein Schlüssel und ein Flötenstock wurde gefunden, und kann von dem Eigenthümer auf dem Rathhause, Zimmer Nro. 31., in Empfang genommen werden.

Ein armer Dienstbote hat Mittwoch, als am Feste Allerheiligen in der Kirche zu St. Kassian einen rothbarcheten blau gestreiften Regenschirm stehen gelassen. Man bittet, denselben im A. C. abzugeben.

Capitalien.

350 fl. sind auf erste Hypothek im hiesigen Stadtbezirk zu 4 pCt. täglich zu verleihen, und im A. C. zu erfragen.

Es sind 1200 fl. zu 4 Prozent, auf erste und sichere Hypothek im hiesigen Stadtbezirk zu verleihen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 27. Oktober. Regine Dorothea, 3 Jahre 5 Monate alt, an häutiger Bräune, Vater, Johann Michael Eisinger, Beisitzer und Holzauswerfer.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 31. Oktober. Johann Christian Reinhart, Schutzverwandter und Polizeisoldat, mit Jungfrau Katharine Magdalene Keck, von hier.

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 27. Oktober. Johann Georg Christoph Krick, Kufnergeselle, ledig, 47 Jahre alt, an Lähmung, Vater, der verstorbene Johann Anton Krick, Bürger und Metzgermeister.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 30. Oktober. Herr Anton Schindler, Feldwaibl beim hiesigen 4ten Linien-Regimente Theobald, Vakant, mit Jungfer Magdalene Klee, Bedientens-Tochter aus Würzburg.

Geboren: 8 Kinder, 2 männlichen und 6 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 29. Oktober. Frau Amalie Schäffer, bürgerl. Realitätenbesitzers Gattin, 25 Jahre alt, an Kindbettfieber. Den 31. Therese, unehlich, 1 Jahr 6 Monate alt, an Steckfluß. Den 1. November. Joseph, unehlich, 1 Jahr alt, an Fraisen.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 9 Kinder, 4 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 27. Oktober. Joseph Heinsmann, Bürger und Tuchfabrikant, 64 Jahre alt, an Schleimschlag.

In der Stiftspfarr zu St. Kassian:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Unterzeichneter bringt hiemit ergebenst zur Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung bei Bäckermeister Pickel Lit. F. Nr. 20 im Goliath verlassen, dagegen jene bei Herrn Eltele im Bischofshofe bezogen habe, mit der Hoffnung, daß seine Gönner und Freunde ihn auch in seinem neuen Quartiere ferner das Zutrauen schenken werden.

Franz Fraundorfer, Schuhmachermeister.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 4. November 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	30	335	365	365	—	11	8	10	45	10	7	—	—	—	12
Korn	1	21	22	22	—	7	32	7	29	7	—	—	—	—	30
Gerste	4	317 1/2	321 1/2	321 1/2	—	7	57	7	48	7	31	—	—	—	8
Haber	—	145	145	145	—	4	4	3	59	3	47	—	—	—	4

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 7180 fl. 14 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. November 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 2 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 2 Ont. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß	Sommerbier	auf dem Ganter	—	kr.	—	dl.
1 „	„	bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „	„	bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „	Winterbier	auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „	„	bei den Bräuern	4	„	1	„
1 „	„	bei den Wirthen	4	„	1	„
1 „	weißes Waitzenbier	. .	—	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	—	11	1	5	2
Semmelmehl . .	2	12	8	1	4	—
Mittelmehl . . .	1	39	6	1	3	—
Pollmehl . . .	1	8	4	1	2	—
Nachmehl . . .	—	22	1	1	—	3
Roggenmehl . .	1	13	4	2	2	1
Römischmehl . .	1	24	5	1	2	2
Waizengries, feiner	5	—	18	3	9	1
„ „ ordinär	3	56	14	3	7	1

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	12	—
bei den Freibankmetzgern „	11	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	—	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 29. Okt. bis 4. Nov. 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	16	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	11	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	16	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	17	—	—	18	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	40	—	—	50	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. d. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	21
Butter, „ „ . . .	—	20	—	22
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 9 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	45	1	54
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	54	1	—
„ gepuzte „ „ . .	1	30	1	45
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	28
„ gepuzte, „ „ . .	—	40	—	45
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	20
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	24	—	30
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	24	9	48
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	6	48	7	48
Fichten, „ „ . .	7	24	7	48

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 46. Dienstag den 14. November 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Conscription der Altersklasse 1816 betreffend.

Nach Vorschrift §. 26. des Heeresergänzungs-Gesetzes sind die angefertigten Conscriptionslisten der Altersklasse 1816 im magistratischen Geschäftszimmer Nro. 58. zu Jedermanns Einsicht, und zu allenfallsigen Erinnerungen oder Reklamationen acht Tage hindurch aufgelegt, zugleich ist das Namensverzeichniß sämmtlicher Conscribirten am Rathhause angeheftet worden.

Bei Vermeidung der Zurückweisung sind allenfallsige Erinnerungen dagegen nach §. 27. des Gesetzes innerhalb drei Tagen nach Ablauf des vorbemerkten achttägigen Termins im bezeichneten Geschäftszimmer anzubringen.

Der Termin zur Loosung, Messung und gerichtsärztlichen Untersuchung wird noch besonders öffentlich bekannt gemacht werden.

Regensburg den 13ten November 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Pfandamtliche Versteigerung.

Bei diesseitigem Pfandamte werden alle jene Pfänder von der ersten Hälfte des Jahres 1836, oder den Monaten:

Januar, Februar, März, April, Mai und Juni 1836,

von welchen die Interessen nicht bezahlt worden sind, von heute an binnen sechs Wochen, wie gewöhnlich versteigert.

Wer also noch zu rechter Zeit sein Pfand auszulösen, oder umzusetzen gedenket, hat obigen Termin, welcher mit dem

22sten November 1837

sich schließt, nicht zu versäumen, nach dessen Ablauf gemäß §. 26. der bestehenden Pfandordnung keine Auslösung oder Umsetzung mehr statt haben kann.

Regensburg den 11ten Oktober 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die Gewerbs-Lehrlinge betreffend.

Noch immer lassen mehrere Gewerbs- und Handelsleute ihre Lehrlinge weder aufdingen noch freisprechen, sondern geben ihnen nach Umfluß der verabredeten Lehr- oder Dienstjahre Privat-Atteste. Diese Atteste vertreten aber keineswegs die Stelle förmlicher Lehrbriefe und werden bei Niederlassungs- oder Conzessionsgesuchen durchaus nicht als giltig angenommen. Man sieht sich daher wiederholt bemüßiget, die einschlägigen Bestimmungen zur allgemeinen Befolgung in Erinnerung zu bringen, nämlich:

1) Die Lehre kann nur bei einem konzessionirten Gewerbsmeister oder Handelsmann erstanden werden.
2) Die Annahme eines Lehrlings muß nach Ablauf der höchstens auf 6 Wochen erstreckbaren Probezeit unter Vorlage des Geburts-Zeugnisses, des Nachweises über den Eintritt in die Feiertagsschule und des Impf-Attestes bei der Distrikts-Polizei-Behörde angezeigt und der vorgeschriebene Lehrlings-Vorweis erholt werden.
3) Die Dauer der Lehrzeit darf in keinem Falle weniger als anderthalb Jahre betragen.
4) Die Beendigung und das Freisprechen des Lehrlings hängt von dem Ergebnisse einer förmlichen Schlußprüfung ab, wird der Lehrling dabei für tüchtig befunden, so erfolgt dessen Freisprechung resp. Entlassung aus der Lehre und die Ausstellung der vorgeschriebenen Lehrbriefes.
5) Dieselben Bestimmungen gelten gleichmäßig für die Individuen, welche sich einem ordentlichen Handlungs-Gewerbe widmen.

Regensburg den 26. September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird das Froschermaier'sche Glaseranwesen zu Pfatter, bestehend

a) aus dem gemauerten Wohnhaus, worauf die Glasergerechtsame ruht,
b) aus einem Obst- und Grasgarten per ½ Tagw., einem Wurzgärtchen zu $\frac{1}{16}$ Tgw.,
c) folgenden Feldern, als:
der Acker am Fuchsbühl per ⅓ Tgw.,
das Mühlackerl per ½ Tagwerk,
ein Weiterrs per ¼ Tagwerk,
der Bäckdaffelacker per ¼ Tagwerk,
d) Gemeindetheilen, als:
der Moostheil per 1½ Tagwerk Wiesgrund,
der weitere Moostheil per 1½ Tagw. Wiesgrund,
der Karschlohtheil per 1½ Tagwerk Feldgrund,
der Pechautheil per 1 Tagwerk,
der Eichllohtheil per 1 detto,
der Hutwiestheil per ½ Tagwerk,
der obere Gibeltheil per ¼ Tagwerk Wies- und Holzgrund,
der Rothmoostheil per ½ Tagw. Wiesgrund,

dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und ist hiezu Verkaufstermin auf

Freitag den 15ten Dezember l. Js.
Vormittags von 9 — 12 Uhr

angesetzt.

Das Anwesen ist gerichtlich auf 1590 fl. 45 kr., inclus. der Realität, geschätzt; der Kaufschilling ist baar zu erlegen, und auswärtige Kaufsliebhaber haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Stadtamhof den 30sten Oktober 1837.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wiedemann.

Da öfters der Fall vorgekommen ist, daß die hieher eindienenden Grund- und Zehentholden, so wie andere Schuldner ohne gehörig unterschriebene Diensteinschreibbücheln und respect. Quittungen sich entfernen; so wird hiermit bekannt gemacht, daß Unterzeichneter nur solche Einschreibungen und Quittungen für sich verbindlich erklärt, welche von ihm eigenhändig unterschrieben worden sind.

Regensburg den 1. November 1837.

Kastenamt des Königl. Kollegiat-Stiftes zur alten Kapelle.
Fr. J. Sailer, Kastner.

Mittwoch den 22sten November laufenden Jahres werden in der Minoriten-Kaserne Vormittags 9 Uhr mehrere alte grautuchene Mäntel und andere Monturstücke, dann Bettfournituren und sonstige Kasernrequisiten von der Oekonomie-Commission des Königl. Infante-

rie-Regiments vacant Theobald an die Meistbietenden verkauft.

Regensburg den 10. November 1837.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Jenen verehrlichen Eltern, welche für ihre Töchter die von dem Unterzeichneten unter billigen Bedingungen schon früher gegründete Privat-Gesangschule zu benützen gedenken, sey hiedurch die Anzeige gewidmet, dass dieselbe — nach einer Unterbrechung von einigen Monaten — nunmehr wieder fortgesetzt werde.

Kantor Bühling.

Gesellschaft des Frohsinns.
Dienstag den 14ten November 1837
musikalische
Abend-Unterhaltung.
Anfang 7 Uhr.

In Hinsicht der besonderen Mitglieder der Gesellschaft sieht man sich zu der Bemerkung veranlasst, dass nur diejenigen Mitglieder dieser Klasse, welche erneuerte Eintrittskarten empfangen haben, höflichst eingeladen werden, an den Unterhaltungen der Gesellschaft recht lebhaften Antheil zu nehmen.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Bei J. M. Daisenberger, Buchhändler nächst der Hauptwache sind u. a. auch zu bekommen:

Vaterländisches Magazin für Belehrung, Nutzen und Unterhaltung, insbesondere zur Beförderung der Vaterlandskunde, Kunst und Industrie. I. Jgs. Supplementquartal auf Velinpapier mit 12 schönen Abbildungen. Nro. 53 bis 65. Pränumeration 1 fl. 21 kr.

Dieses Magazin wurde mit so viel Beifall aufgenommen, daß vor Jahresfrist schon eine zweite Auflage gemacht werden mußte, um auch die neuen Liebhaber befriedigen zu können. Auch diese Auflage ist wieder auf Velinpapier schön gedruckt und mit 52 schönen und sehr treffenden Abbildungen auf Velinpapier versehen, und der Preis nur 2 Kronenthaler, als beispiellos wohlfeil, so auf der Stelle zu erkennen ist.

Abrahams, P., Schilderung von 100 ausbündigen Narren und Närrinnen, für unsere Zeiten anwendbar von M. J. S. 1stes Heft. Mit Kpfrn. 8. München. 24 kr. brochirt.

Das ganze Werk wird aus wenigst 12 Heften bestehen, wovon jeden Monat eines erscheint, und die nicht getrennt werden. Für den, welcher nicht getroffen ist, wird ein leeres Blatt beigebunden, um sich selbst darauf einschreiben zu können.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Mehrere ältere lateinisch-deutsche und deutsch-lateinische Wörterbücher. Die beliebten neuen Sulzbacher großquart Kalender. — Wand- und genealogische Kalender. Münchner Schreibkalender. Marktbreiter und andere wie auch verschiedene Taschenkalender mit oder ohne illumin. Kupfern.

Mitleser der beliebtesten Zeitungen, besonders aber der Allgemeinen, des Korrespondenten, des Landboten und der Landbötin, des vaterländischen Magazins, des Katholiken- und Religionsfreundes ꝛc. ꝛc., werden in Mitte der Stadt gesucht. Von wem ist im A. C. zu erfragen.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Die Erben des Königl. Bataillons-Arzts Herrn Pindl in Straubing, haben mir eine Sendung, des im vorigen Jahre so allseitig anerkannten und mit so guten Erfolg bewährten

Waschpulvers,

zugehen lassen, bei dessen Gebrauch nicht allein alle Unreinigkeit hinwegenommen, die Haut rein und weich erhalten, sondern sichert auch vor Hautgeschwüren und Pusteln.

Dieses zur Begegnung der häufigen Anfragen.

Regensburg im Oktober 1837.

M. J. Wolff, Lit. B. 95.

Fetten besten Limburger Käs empfiehlt zur geneigten Abnahme.

Joh. Georg Kimmel in Kramgäßel.

Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß sie ihr bisheriges Quartier verlassen und dagegen ein anderes in Lit. C. Nro. 108 bei Hrn. Stadler, Fragner, in der Bachgasse bezogen habe. Mit dieser Anzeige verbindet zugleich die Bitte um ferneres gütiges Zutrauen

Louise Fischer, Hebamme.

Bei Unterzeichnetem in Lit. E. Nro. 135., in der Pfarrer-Gasse sind frische Maronen-Kastanien, Franken-Zwetschen und Prünellen angekommen.

Jakob Schwenk, Früchtenhändler.

Mit so eben erhaltenen neuen Holländer-Vollhäringen, großen Schweizer-Gebirgsschnecken, reinlich gewässerten und trockenen Stockfischen, ächten Holländer-fetten weißen Limburger, besten Emmenthaler und allen anderen Gattungen guter Käse, empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme bestens

Heinrich Stadler, bürgerl. Fragner, Lit. C. Nro. 108. in der obern Bachgasse.

Daß ich meine bisherige Wohnung bei'm Herrn Knopfmachermeister Högner am St. Kassians-Platz verlassen, und die bei'm Herrn Iblager Hafnermeister, in der Neuen-Straße bezogen habe, zeige ich meinen verehrten Spiel-Gästen ergebenst an, und empfehle mich zugleich Ihren fernern geneigten Aufträgen.

J. A. Gartner, Königl. Lotto-Kollekteur.

Ich habe die Ehre, anzuzeigen, daß ich den Laden meines Vaters verlassen, und dagegen jenen in der Behausung des Herrn Magistratsraths Weidner am Kohlenmarkt, dem Rathhaus gegenüber bezogen habe, empfehle zugleich mein wohlassortirtes Spielwaarenlager bestens, und bitte bei Versicherung der billigsten Preise um gütigen Zuspruch.

Babette Dorn, Spielwaarenhändlerin.

Unterzeichneter bringt hiemit ergebenst zur Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung bei Bäckermeister Pickel Lit. F. Nr. 20 im Goliath verlassen, dagegen jene bei Herrn Eltele im Bischofshofe bezogen habe, mit der Hoffnung, daß seine Gönner und Freunde ihn auch in seinem neuen Quartiere ferner das Zutrauen schenken werden.

Franz Fraundorfer, Schuhmachermeister.

Ich fühle mich verpflichtet öffentlich bekannt zu machen, daß ich dieses Spätjahr meine Bierkühle durch den Zimmermeister Koch habe machen lassen, aber nicht wie die Rüge über ihn ausgebreitet hat: als hätte er mir keine gute Arbeit geliefert; so bezeuge ich aber Herrn Koch, daß ich mit der von ihm mir gefertigten Kühle vollkommen zufrieden bin, und ihm in jeder in dieses Fach einschlagende Arbeit unpartheiisch empfehlen kann.

Johann Georg Deffner, Bräuhausbesitzer.

Einem geehrten Publikum zeigt gehorsamst Unterzeichneter sein gegenwärtiges Logis im goldenen Spiegel Lit. C. Nro. 98. an, und empfiehlt sich ergebenst.

Joh. Leonh. Schmidt, Lehrer der Tanzkunst.

Ich mache einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung bei der Frau Herzog in der Ostengasse verlassen und dagegen eine andere bei Herrn Pickel im Goliath bezogen habe; woselbst ich mich in allen Gattungen Siebmacher-Arbeiten, wie auch im Rohrstühlen-Flechten bestens empfehle.

Joseph Schmid, Siebmacher-Meister.

Allen meinen werthen Abnehmern mache ich zu wissen, daß ich mein altes Quartier verlassen, und bei Herrn Högner, Knopfmacher, auf dem St. Cassiansplatz, eingezogen bin, und bitte ferner um geneigten Zuspruch.

Ludwig Hetsch, Regenschirmmacher.

Unterzeichneter beeilet sich, dem verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß er das Geheimniß besitze, von allen Gattungen Leder wasserdichte Stiefel und Schuhe zu verfertigen. Wer seine Füße vor Näße bewahren will, wende sich an

Michael Lohner, Schuhmachermeister, wohnhaft in Lit. E. Nro. 48., bei Frau Baumin, Gürtlermeisterin.

Da ich gegenwärtig, besonders auch die Ehre habe, das Hospitium der hiesigen Ehrwürdigen Titl. Herren P. P. Carmeliten mit Fischen zu bedienen, so bot sich mir die Gelegenheit dar, Rundfische auf eine ganz besondere der Gesundheit sehr dienliche Art wässern zu lernen. Solche gewässerte Rundfische sind sowohl in meiner Wohnung zu Stadtamhof, so wie auch auf dem Fischmarkt alle Fasttage pr. Pfund um 7 kr. zu haben. Indem ich hiemit alle andern Gattungen Fische zu zahlreicher Abnahme bestens empfehle, versichere ich zugleich, daß ich durch redliche und prompte Bedienung und Ablieferung der besten Fischwaare, das mir bisher geschenkte Zutrauen, wofür ich hiemit zugleich meinen ergebensten Dank abstatte, mich eifrigst bestreben werde, Ihre fernere Gunst und Wohlwollen zu erhalten, und sehe daher zuversichtlich recht vielen Aufträgen entgegen.

Stadtamhof im November 1837.

Johann Bauernfeind,
bürgerl. Obst- und Tafelfischhändler.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Mittwoch den 15. November und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einer silbernen Haube, einem silbernen Rosenkranz und anderen Silbersachen, einem schönen blauen Herrumantel, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Kanapees und Sesseln, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und noch andern brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Donnerstag den 16. November 1837 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr werden in Lit. A. Nro. 149 die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Herrn Johann Michael Schübel, Bäckermeisters allhier, bestehend in Mannskleidern, Ueberröcken, Fracks und Mänteln, Kommod-, Kleider- und Speiskästen, einem kupfernen Waschkessel, eisernen Reifen und mehreren Ketten, Eisenwerk, einem viersitzigen Schweizerwägel, einem Leiterwagen, einem Pflug, einer Getraidmühle und einem Strohstuhle sammt Zugehör, Roggen-, Waitzen- und Gerstenstroh, Fäßern und Brettern, mehreren Metzen Erdäpfeln, nebst sonst noch mehreren andern Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Auernheimer sen.

Montag den 20. November 1837 und folgende Tage Nachmittags praecis halb zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten und Prätiosen des verstorbenen Titl. Herrn Hartmeyer, Landraths und Gutsbesitzers, bestehend in einer goldenen Tabatiere, gold. Damen- und derlei andern Uhren, silbernen Sackuhren, goldenen Siegel- und Reifringen, Büchern mit Silber beschlagen, Medaillen, silbernen Sporen, einem silbernen Zuckeraufsatz und Zangen, silbernen Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffeln, mehreren Dutzenden Messern und Gabeln mit silbernen Heften, Herren- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, nebst noch andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in gangbaren Geldsorten öffentlich veräußert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Donnerstag den 30. November 1837, und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr, werden in der Behausung Lit. E. 91. am St. Cassiansplatze verschiedene Gegenstände, bestehend in Herren- u. Frauenkleidern, 2 modernen Stockuhren, feinem Porzellain, mehrerem von Krystallglas, mehreren schönen Persen, großen und kleinen Shawltüchern, Zephyrs, Hosen- und Giletszeugen, Jacconet auf Kleidern und Ballkleider, Schlafröcken, einer Krippe, einem Pferdstall, einem großen Hutschpferde, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Der Krämer Brändl zu Sallern verkauft die Klafter Holz mit Fuhrlohn um 7 fl., vermischt halb Ziegen und halb Birken.

Ein vollständiger, ganz feiner Füselier-Uniform nebst Armatur ist billig zu verkaufen, und das Nähere in Lit. C. Nro. 51 zu erfragen.

Das Wohnhaus Lit. B. Nro. 39 in der Glockengasse ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei dem Eigenthümer, Lit. E. Nro. 78, zu erfragen.

Es ist ein gutes Violoncello um 10 fl. und eine Streich-Zither um 2 fl. zu verkaufen. Näheres im A. C.

Der neu angelegte Garten in der Prebrunn-Allee, vis-à-vis der Porzellain-Fabrike, ist zu verkaufen, und das Nähere hierüber beim Goldschmid Hänselmann, in Lit. B. Nro. 95, zu erfragen.

Eine gut erhaltene Krippe mit schön gekleideten Figuren ist um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Eine große Parthie von vorzüglichster Qualität, um einen Garten anzulegen, bestehend in Zwergbäumen, großen Stachelbeeren und aller Gatturg Blumenzwiebeln, ist um sehr billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Eine Wiener Guitarre mit Stahlschrauben, nebst Kasten, ein Schwarzblättchen und ein Kanarienvogel, beide nebst Käfig, sind zu verkaufen. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Im Herrn v. Maffai'schen Haus auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 154 sind ein Quartiere und ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jak. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

In Lit. D. 76 ist im dritten Stock ein schönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Aussicht auf den Haidplatz, nebst daranstoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Im Hause Lit. F. Nro. 14., auf dem Krauterermarkt, ist der dritte und vierte Stock zusammen, oder jeder einzeln zu vermiethen. Näheres im A. C.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In Lit. E. Nro. 53. im 2ten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

In Lit. E. Nro. 83, nahe beim Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern zu verstiften.

In der Möller'schen Behausung ist ein Laden nebst Zimmer und ein großer Keller bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Bei Posamentier Fürnrohr in Lit. F. Nro. 18. ist ein Quartier, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer, Küche, sammt übriger Bequemlichkeit, sogleich oder bis nächstes Ziel zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der dritte Stock, sowie auch ein guter Kel-

ler täglich zu verstiften. Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatz, ist der dritte Stock zu verstiften.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist täglich der zweite Stock, welcher in 5 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten besteht, wovon die Aussicht gegen den Wadmarkt und Goliathstraße geht, zu vermiethen.

Desgleichen ist daselbst der dritte Stock, mit der Aussicht gegen die Goliathstraße, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten, zu verstiften.

Eine Wein-, und Bier-Gastwirthsgerechtigkeit ist zu vermiethen, und in Lit. E. 66. im schwarzen Adler das Nähere zu erfragen.

Am Eck der Donaustraße bei der St. Oswald-Kirche, Lit. D. Nro. 34, ist ein meubirtes Zimmer zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

Im Hause Lit. B. Nro 3 ist täglich ein sehr guter Bierkeller zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 109 ist ein Quartier, bestehend in fünf Zimmern und übriger Bequemlichkeit täglich zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 150 bei der Freibank ist ein Zimmer, Kabinet, Küche und Holzlege täglich zu verstiften.

In Lit. E. 44. am Eingang des Tändelmarktes ist täglich ein geräumiger Laden zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 109., kann ein meublirtes Monat-Zimmer für ein solides Frauenzimmer, oder deßgleichen Herrn täglich abgegeben werden.

In der Marmilianstraße Lit. G. Nro. 138. zunächst am Thor, ist, wegen Versetzung, im 1sten Stocke ein großes Logis bis auf das Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 161., nahe an dem Frstl. Thurn und Taxis'schen neuen Gebäude, ist für einen Herrn ein Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. H. 127 nächst der Halleruhr ist der zweite Stock mit 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern und Küche nebst aller Bequemlichkeit und alles mit einer Thüre zu versperren, täglich zu beziehen.

In Lit. E. Nro. 50. im Kramgässel ist für einen ordentlichen Herrn ein Zimmer zu verstiften.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist ein guter Sommerbierkeller zu vermiethen.

Im Hause Lit. B. Nro. 56. sind zwei sehr gute Sommerbierkeller sogleich, und eine die Aussicht auf die Haid- und rothe Hahnenstraße gewährende schöne Wohnung bis auf das Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Das Nähere ist zu ebener Erde dieses Hauses zu erfahren.

Ein schönes großes Zimmer mit oder ohne Meubels könnte recht billig an einen ältlichen Herrn oder an ein solides Frauenzimmer abgegeben werden. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein paar Mädchen, welche schön weißnähen, können bei einer Kleidermacherin Beschäftigung finden. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein kleiner schwarz-stockhäriger Hühnerhund mit schwarzgrauen Flecken auf Brust und Pratzen, 1½jährig, schlecht behängt, ziemlich dicker, etwas federartiger Ruthe, gelben Augen, dabei sehr flink und stets unruhig, der auf den Namen Pertri geht, hat sich am 31sten v. M. an der Regenbrücke verlaufen. Der dermalige Besitzer wird ersucht, ihn in der neuen Daubert'schen Apotheke gegen hinreichendes Futter-Ersatz- oder Trinkgeld für den Verlust des Gefundenen oder Zugelaufenen abzuliefern.

Es ist ein rothseidener Regenschirm irgendwo stehen geblieben, man bittet, denselben gegen angemessene Erkenntlichkeit bei Kürschnermeister Halenke in Lit. E. Nro. 125. abzugeben.

Vor 10 Tagen ist Jemanden ein Hund mittlerer Größe zugelaufen. Der sich legi-

timirende Eigenthümer kann ihn gegen Ersatz der Einrückungsgebühr zurückerhalten.
Näheres im A. C.

Capitalien.

Es sind 1200 fl. zu 4 Prozent, auf erste und sichere Hypothek im hiesigen Stadtbezirk zu verleihen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

3000 fl. sind auf erste sichere Hypothek im hiesigen Stadtbezirke zu verleihen, und im A. C. zu erfragen.

Es sind 2100 fl. auf erste und sichere Hypothek täglich zu verleihen. Näheres ist im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 5. November Herr Georg Achner, Bürger und Gastwirth, mit Anna Schellerin, bürgerl. Tafernwirths-Tochter von Regenstauf. Den 6. Georg Sigmund Knott, Beisitzer und Wachsbossirer, mit Ursula Jslinger, Stadtsoldatens-Tochter von hier.

Geboren: 8 Kinder, 3 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 4. November. Johann Müller, Bürger und Priechler, 62 Jahre alt, an Wassersucht. — Die wohlgeborne Frau Aloisia von Reichl, geborne von Bauer, K. B. Majors-Gattin, 81 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 6. Andreas Häckl, ledig, von Höfen, 22 Jahre alt, an Lungensucht. Den 7. Ein todtgeborner Knabe, Vater, Herr Michael Urban, Bürger und Schneidermeister. Den 8. Therese, unehlich, 9 Wochen alt, an Atrophie. Den 9. Barbara Gertrud, 17 Tage alt, an Fraisen, Vater, Herr Georg Weidinger, Bürger und Hausbesitzer, — Anna Maria Biederer, Wattmachers-Wittwe, 82 Jahre 6 Monate alt, an Wassersucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 9. November. Christian Hainz, Beisitzer, Wittwer, mit der ledigen A. Marie Lins, Söldners-Tochter von Mallersdorf.

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 3. November Anton Brunner, Taglöhner, 33 Jahre alt, an Schlag. Den 9. Barbara Schmidt, Fürstl. Thurn und Taxis'sche Krankenwärters-Wittwe, 90 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 6. November Johann Müller, Maurer und Priechler.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 5. November. Johann Nepomuck Mittermayr, Schutzverwandter, l. St., mit Jungfrau Katharine Sophie Aldinger.

Geboren: 3 Kinder weiblichen Geschlechts.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 6. November. Konrad Schobert, Bürger und Schroder, mit Jungfrau Anna Elisabeth Beferlein, von hier.

Gestorben: Den 3. November Katharine Margarete, Wittwe des Johann Andreas Rauch, vormaligen K. K. Oestereichischen Proviantbäckers, 68 Jahre alt, an Lungenentzündung.

Zur Erleichterung für meine geehrte Abnehmer (da meine Lichter- und Seifenfabrik etwas entlegen ist) und durch die allgemeine Zufriedenheit derselben, die mir allenthalben zu Theil wurde, fand ich mich veranlaßt, einen Laden zur Niederlage meiner Fabrikation in Lichtern und Seife bestehend, zu errichten, und zwar im Hause des Herrn Posamentiers Erich, Lit. E. Nro. 114 in der St. Cassians-Straße; was einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum zur gefälligen Darnachachtung dienen wolle. Gute und promte Bedienung vollends zusichernd, bittet um geneigten Besuch

Regensburg den 14. November 1837.

M. B. Lilienthal,
Bürger, Seifen- und Lichter-Fabrikant.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 11. November 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	278½	278½	278½	—	11	1	10	33	9	57	—	12	—	—
Korn	—	33½	33½	33½	—	7	34	7	30	7	14	—	—	—	1
Gerste	—	360½	360½	344½	16	7	56	7	42	7	22	—	6	—	—
Haber	—	159½	159½	159½	—	4	10	4	4	3	52	—	—	—	5

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 6496 fl. 7 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirk Regensburg. November 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 2 D. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 2 Ont. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	—	kr.	—	dl.
1 „ „ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „ „ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „ Winterbier auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „ „ bei den Bräuern	4	„	1	„
1 „ „ bei den Wirthen	4	„	1	„
1 „ weißes Waitzenbier . .	—	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	—	11	1	5	2
Semmelmehl . .	2	12	8	1	4	—
Mittelmehl . . .	1	39	6	1	3	—
Pollmehl . . .	1	8	4	1	2	—
Nachmehl . . .	—	22	1	1	—	3
Roggenmehl . .	1	13	4	2	2	
Römischmehl . .	1	24	5	1	2	2
Waizengries, feiner	5	—	18	3	9	1
„ „ ordinär	3	56	14	3	7	1

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	12	—
bei den Freibankmetzgern	„	11	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	—	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 5. bis 11. November 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Haufkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1⅔ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	41	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	17	—	—	18	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	45	—	—	52	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	—	21
Butter, „ „ . . .	—	21	—	—	22
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	—	6
Eier, 9 Stücke	—	8	—	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	48	2	—	12
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	48	—	—	54
„ geputzte „ „ . .	1	12	1	—	30
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	—	28
„ geputzte, „ „ . .	—	40	—	—	45
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	20	—	—	24
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	—	18
„ junge, das Paar . .	—	20	—	—	24
Tauben, das Paar . . .	—	10	—	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	—	10	—	24
Birken, „ „ . .	8	12	—	—	—
Mischling, „ „ . .	6	20	7	—	48
Fichten, „ „ . .	7	24	7	—	48

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 47. Dienstag den 21. November 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Ausfuhrartikel für Jenseits der Meere betreffend.

Die von der K. Regierung des Regenkreises im Kreis-Intelligenzblatte Stück 46, Seite 1457 ergangene hohe Ausschreibung vom 4ten d. M. wird im Interesse des Handelsstandes und der Produzenten hiemit durch nachfolgenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 17. November 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer.

Albrecht.

Der Königl. Consul und Commerzienrath Bartels in Cöln hat mit Bericht vom 25sten September l. Js. dem Königl. Staats-Ministerium angezeigt, daß in zwei Monaten ein Schiff von Cöln direkt nach der Insel Cuba absegele, womit Probesendungen verschiedener Ausfuhr-Artikel, welche in der anruhenden Abschrift speziell genannt sind, so wie die Art ihrer Verpackung für die Ueberfahrt näher bezeichnet ist, gemacht werden könnten.

Gedachter Consul erklärt sich recht gerne bereit, allen denjenigen, welche sich bezüglich derlei Probesendungen an ihn wenden wollen, alle nur möglichen Aufschlüsse zu ertheilen, mit dem beigefügten Bemerken, daß er bei dem einen oder anderen Unternehmen selbst als Theilnehmer mit eintreten wolle, einzig nur zu dem Zwecke, diese Ausfuhr nach Süd- und Nordamerika um so schneller in Gang zu bringen, sofort Bayerns Natur- und landwirthschaftliche Erzeugnisse recht bald auch jenseits der Meere einheimisch zu machen; da insbesondere Bier, Schweinfleisch, Butter und Schweinschmalz in Bayern schon jetzt in vorzüglicher Qualität erzeugt wird, die Produktion derselben aber, wenn ihr Absatz nach den überseeischen Ländern einmal eröffnet ist, auch bezüglich der Quantität noch ungleich höher gesteigert werden kann.

Die unterzeichnete Stelle bringt nun in Folge höchsten Ministerial-Reskripts vom 21sten v. Mts. diese Aussicht auf neue Absatzwege für die erwähnten Erzeugnisse zur allgemeinen Kenntniß und ermuntert zugleich die Produzenten derselben, so wie die resp. Handelsstände zu Versuchen von Probesendungen.

Die Königl. Polizei-Behörden insbesondere werden hiebei angewiesen, den Handelsstand und die Produzenten ihres Bezirkes von vorstehenden Verhältnissen in Kenntniß zu setzen, und selbe durch die Lokalblätter schleunigst zur Publizität zu bringen.

Regensburg den 4. November 1837.

Königliche Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Auszug

aus dem Schreiben des Königl. Bayer. Handels-Consuls ꝛc. Bartels,

ddo. Cöln den 15ten September 1837.

Die weiters beliebten und gangbarsten Artikel nach Cuba, Jamaica, Newyork et London sind:

Bayerisches Bier in Flaschen,
Schweinefleisch in Pökel,
Segeltuch und ordinäre Leinwand zu Kaffeesäcken,
Butter und Schweinschmalz,

was ich Näheres über die Verpackung der resp. Gegenstände anzuführen im Stande bin, beehre ich mich, zur Kenntnißnahme Euer ꝛc. zu bringen. z. B.

Bier muß in Kisten von 1 und 2 Dutzend Flaschen nach einer eigenen Form, ungefähr wie nachstehendes Model verpackt werden, und gleich dem Champagner-Wein mit Draht zugeflochten seyn.

Das Bier muß heller Farbe, sogenanntes Lagerbier seyn, damit die Flaschen auf dem weiten Transport nicht springen, moussiren muß es aber, wenn der Propfen losgeht, wie der Champagner.

Proben von Flaschen erwarte ich täglich.

Schweinefleisch, gepöckeltes, muß in Fässern oder Tonnen von Eichenholz verpackt werden, jede circa 200 ℔. schwer.

Die Stücken Fleisch dürfen nicht mehr wie 4 ℔. wiegen, excludirt werden Kopf und Füße.

Auf 200 ℔. Fleisch gehört:

1 ℔. Salpeter,
1 ℔. Pfeffer,
1 ℔. Lorbeerblätter.

Von Salz oder Pöckel muß das Faß ganz gefüllt werden, so daß das Fleisch in Pöckel bis oben anliegt.

Je fetter das Fleisch, desto besser, denn das Fett wird jenseits der Meere abgeschnitten, um Schmalz daraus zu ziehen, nur das magere Fleisch wird verzehrt.

Die Eichentonnen müßen gut verschlossen seyn, damit der Pöckel nicht rinnen, oder auslaufen kann.

Segeltuch und ordinäre Leinwand sollen in der Umgegend von Würzburg für jenseits der Meere passend, nach Aussage von Reisenden, besonders im Rhönergebirge fabrizirt werden. Caffe-Säcke-Proben erwarte ich von Bremen, die ich sodann vorzulegen mich beehren werde; daher dieser Artikel in Bayern gemacht werden könnte.

Butter et Schweinschmalz müßen in steinernen Töpfen verpackt werden, die nicht mehr noch weniger als 1 Aroba halten dürfen, welches 25 ℔. spanisches Gewicht ausmacht, gleichstehend mit 24½ ℔. preuß. Gewicht. Butter und Schmalz in Fässern zu versenden, ist nicht räthlich, weil die Wärme des dortigen Climas das Schmelzen dieser Gegenstände während des Transportes veranlaßt, so daß in steinernen Töpfen alsdann nichts verloren werden kann.

Die Fleischtaxe betreffend.

Gemäß hoher Entschließung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 15ten dieses Monats, wurde die Taxe des Mastochsenfleisches für die Stadt Regensburg auf 11 Kreuzer 2 Pfennige für das Pfund festgesetzt.

Welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 16ten November 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Rechnung der Nachtwacheanstalt der mittleren Distrikte allhier betreffend.

Die von dem Kassier der vorbezeichneten polizeilichen Einrichtung, Herrn Magistratsrats und Buchdrucker Friedrich Neubauer, anher übergebene Rechnung dieser Anstalt für

das Etatsjahr 18$\frac{36}{37}$ steht den Betheiligten zur Einsicht und etwaigen Erinnerungsabgabe auf dem Rathhause, Geschäftszimmer Nro. 60. bis zum 5ten Dezember lauf. Jahrs offen.

Welches hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

Regensburg am 18. November 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Nachtwacheanstalt des oberen Stadttheils dahier betreffend.

Die von dem Kassier und Rechnungsführer des vorbezeichneten polizeilichen Instituts, Steinmetzmeister Johann Andreas Grünstäudl dahier, vorgelegte Rechnung für das abgeflossene Etatsjahr 18$\frac{36}{37}$ kann von den Betheiligten auf dem Rathhause im Geschäftszimmer Nro. 60. bis zum 6ten Dezember lauf. Jahrs eingesehen werden.

Indem solches zur Kenntniß gebracht wird, ergeht an die Haus- und Realitätenbesitzer dieses Stadttheiles die Einladung, den Fortbestand dieser in sicherheitspolizeilicher Hinsicht so nützlichen Einrichtung durch bereitwillige Theilnahme auch für die Zukunft zu sichern.

Regensburg den 18ten November 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Daß Herr Lacband de Loqueyssie von Perigueux bei Bordeaux unter Einem die erbetene Erlaubniß, in der französischen Sprache Unterricht zu geben, erhielt, macht hiemit bekannt

Regensburg den 18. November 1837.

Königliche Stadt-Schul-Commission.

Der Vorstand: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Mittwoch den 22sten November laufenden Jahres werden in der Minoriten-Kaserne Vormittags 9 Uhr mehrere alte grautuchene Mäntel und andere Monturstücke, dann Bettfournituren und sonstige Kasernrequisiten von der Oekonomie-Commission des Königl. Infanterie-Regiments vacant Theobald an die Meistbietenden verkauft.

Regensburg den 10. November 1837.

Wer immer an den Nachlaß der jüngst verstorbenen Fürstlich Thurn- und Taxis'schen Gartenaufsehers-Witwe, Barbara Schmid irgend einen Erbs- oder sonstigen Anspruch machen zu können vermeint, hat solchen innerhalb 30 Tagen bei dem unterfertigten Civilgerichte anzubringen, und nachzuweisen, außerdessen in Sachen rechtlicher Ordnung nach verfahren werden wird.

Regensburg den 14ten November 1837.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Civilgericht I. Instanz.

Gruber.

Nachdem sich bei dem am 31sten vor. Monats angesetzten Commissionstage zum zweitmaligen Verkaufe des Xaver Rothhaas'schen Ledererauwesens zu Aufhausen wieder kein Käufer gemeldet hat, so wird dasselbe zum Drittenmale dem öffentlichen Verkaufe unterstellt und ist hiezu Verkaufstermin auf

Montag den 11. Dezember laufenden Jahrs

Vormittags von 9 — 12 Uhr

angesetzt.

Die nähere Beschreibung des Anwesens findet sich in der ersten Ausschreibung ddo. 21. Juli 1837 (Regensburger Wochenblatt Nro. 32., Allgemeiner Anzeiger Nro. 62., Regenkreis-Intelligenzblatt Nro. 32.)

Stadtamhof den 3ten November 1837.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Wiedemann.

Nach bereits abgelaufenem Termin zur Bezahlung der zweiten Hälfte der Pachtschillinge für das Erndtejahr 1837 von den Fürstl. St. Emmeramer Bauhofgründen werden die betreffenden Pächter hiemit zur baldigen Entrichtung ihrer Schuldigkeiten mit der Bemerkung aufgefordert, daß sich die Säumigen lediglich selbst

beizumessen haben, wenn nach Umfluß von 14 Tagen die alsdann noch ausständigen Beträge auf ihre Kosten durch einen Mahnbothen eingehoben werden.

Regensburg den 15ten November 1837.

Fürstl. Thurn und Taxissche Rentenverwaltung St. Emmeram.

Rothhammer.

Am 7ten September d. Js. starb Georg Fischer gewesener Hofmüller dahier. Alle diejenigen, welche seine Verlassenschaft mit was immer für einer Forderung in Anspruch nehmen zu können glauben, werden aufgefordert, diese Forderungen binnen 30 Tagen vom Tage gegenwärtiger Insertion an, um so gewisser bei dem unterfertigten Gerichte geltend zu machen, als außerdem ohne weitere Rücksicht darauf zur Auseinandersetzung der Verlassenschaft unter den Erben geschritten werden würde.

Den 28sten Oktober 1837.

Das Gräflich von Seinsheim'sche Patrimonial-Gericht 1ster Klasse Sünching.

Paur.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Unsere am 14ten November zu Hersbruck vollzogene eheliche Verbindung bringen wir unsern verehrten Gönnern, theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst zur Anzeige, indem wir uns Ihrer ferneren Freundschaft und Gewogenheit achtungsvoll empfehlen.

Regensburg den 15. November 1837.

C. M. Holzmann, Apotheker zum Mohren,

Kath. Holzmann, geb. Sörgel.

Noch ist im Herzen die Wunde nicht vernarbt, welche uns erst vor Kurzem der frühe Hintritt des unvergeßlichen Gatten und Vaters schlug, und — schon wieder forderten Gottes unerforschliche Rathschlüße ein schmerzliches Opfer von uns! Unsere unvergeßliche geliebte Tochter und Schwester Therese folgte in der schönsten Blüthe ihrer Jahre am 16ten dieß, Nachts 10½ Uhr, dem vorangegangenen Vater in ein besseres Leben!

Nur die feste Zuversicht, die theuern Verklärten vor Gottes Throne wieder zu finden, dann die liebevolle allseitige Theilnahme unserer hochverehrten Freunde und Bekannten, beurkundet durch vielseitige Besuche der lieben Verblichenen auf ihrem Schmerzenlager, und durch die zahlreiche Begleitung ihrer irdischen Hülle zur Grabesruhe, wofür wir hier unsern herzlichsten Dank tiefgerührt aussprechen, gewährt uns bei so herben Schicksals-Schlägen einigen Trost und Linderung.

Insbesondere aber gebührt unser innigster Dank dem Hochwürdigen obern Stadtpfarr-Cooperator Herrn Hofmeier, welcher der Seligen auf ihrem Schmerzenlager die kräftigen Tröstungen unserer heiligen Religion so eifrig und unermüdet spendete, auch dieselbe bis zum letzten Lebenshauche nicht verließ, so wie auch dem verehrungswürdigen Herrn Arzte für Seine rastlosen Bemühungen, wenigstens die Leiden der Unrettbaren möglichst zu lindern.

Möge Gottes Segen Ihnen Allen reichlich zu Theile werden, und solche Schicksals-Schläge von Ihnen bis in die spätesten Zeiten entfernt halten!

Zugleich verbinde ich hiemit die ergebenste Anzeige der unverändert bestehenden Fortführung unseres Geschäftes, und bitte um fernere geneigte Fortsetzung des uns bisher gütigst geschenkten Vertrauens durch recht zahlreiche Aufträge.

Magdalena Speiser, Kleidermachers- und Wachtschreibers-Wittwe, nebst ihren sieben Kindern.

Die gehorsamst Unterzeichnete erstattet dem hiesigen hochzuverehrenden Vereine zur Unterstützung bei Sterbfällen ihren herzlichsten Dank für die ihr wegen dem Hintritt ihrer geliebten Tochter Therese als Mitglied dieses Vereines richtig ausbezahlte Unterstützung-Summe von 50 fl. und wünschet diesem edelmüthigen Vereine täglich mehr Aufblühen und Gedeihen, durch welchen schon so manche Kummerthränen getrocknet, so manche blutende Herzen doch in etwas erleichtert wurden.

Möge dieser Verein bis in die spätesten Zeiten fortdauern!

Magdalene Speiser,
Kleidermachers- und Wachtschreibers-Wittwe.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Den historischen Verein für den Regenkreis betr.

Am 20sten dieses Monats sind bereits sieben Jahre seit der Gründung des historischen Vereins für den Regenkreis verflossen. Den Statuten gemäß soll an diesem Tage General-Versammlung und Beamtenwahl stattfinden; da er aber dießmal auf einen Montag fällt, an welchem verschiedene Hindernisse im Wege stehen, so wird nach dem Beschluße des Ausschusses diese General-Versammlung auf

Mittwoch den 22. November dieses Jahrs

festgesetzt, wozu die verehrten Mitglieder andurch mit der freundlichen Bitte eingeladen werden, sich Vormittags um 10 Uhr in dem gewöhnlichen Vereins-Lokale, dem vormaligen Domprobstei-Gebäude gefällig einzufinden.

Regensburg den 6ten November 1837.

Der historische Verein für den Regenkreis.

Gumpelzhaimer, d. Z. Vorstand. Brenner, d. Z. Sekretär d. h. V.

Gesellschaft des Frohsinns.
Dienstag den 21sten November 1837
Tanz-Unterhaltung.
Anfang 7 Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Mehrere ältere lateinisch-deutsche und deutsch-lateinische Wörterbücher. Die beliebten neuen Sulzbacher großquart Kalender. — Wand- und genealogische Kalender. Münchner Schreibkalender. Marktbreiter und andere wie auch verschiedene Taschenkalender mit oder ohne illumin. Kupfern.

Mitleser der beliebtesten Zeitungen, besonders aber der Allgemeinen, des Korrespondenten, des Landboten und der Landbötin, des vaterländischen Magazins, des Katholiken- und Religionsfreundes ꝛc. ꝛc., werden in Mitte der Stadt gesucht. Von wem ist im A. E. zu erfragen.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Einem geehrten Publikum zeigt gehorsamst Unterzeichneter sein gegenwärtiges Logis im goldenen Spiegel Lit. C. Nro. 98. an, und empfiehlt sich ergebenst.

Joh. Leonh. Schmidt, Lehrer der Tanzkunst.

Ich mache einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung bei der Frau Herzog in der Ostengasse verlassen und dagegen eine andere bei Herrn Pickel im Goliath bezogen habe; woselbst ich mich in allen Gattungen Siebmacher-Arbeiten, wie auch im Rohrstühlen-Flechten bestens empfehle.

Joseph Schmid, Siebmacher-Meister.

Allen meinen werthen Abnehmern mache ich zu wissen, daß ich mein altes Quartier verlassen, und bei Herrn Högner, Knopfmacher, auf dem St. Cassiansplatz, eingezogen bin, und bitte ferner um geneigten Zuspruch.

Ludwig Hetsch, Regenschirmmacher.

Unterzeichneter beeilet sich, dem verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß er das Geheimniß besitze, von allen Gattungen Leder wasserdichte Stiefel und Schuhe zu verfertigen. Wer seine Füße vor Näße bewahren will, wende sich an

Michael Lohner, Schuhmachermeister, wohnhaft in Lit. E. Nro. 48. bei Frau Baumin, Gürtlermeisterin.

Danksagung.

Unterzeichneter beehrt sich hiemit zur öffentlichen Kunde zu bringen, daß er sein seit 26 Jahren hindurch besessenes Gasthaus zum goldenen Lamm, am Prenbrunn dahier, an seinem Neffen, Herrn Friedrich Sack, käuflich abgetreten hat. Indem er für die vielen Beweise von Wohlwollen seinen verbindlichen Dank zollt, bittet er zugleich, das ihm in so reichlichem Maaße geschenkte Zutrauen auch auf seinen Nachfolger überzutragen, und empfiehlt sich eines geneigten Andenkens.

J. G. F. Sack.

Empfehlung.

Ich gebe mir die Ehre zur allgemeinen An-

zeige zu bringen, daß ich das Gasthaus zum goldenen Lamm am Prenbrunn dahier, von meinem Onkel, Herrn J. G. F. Sack, käuflich an mich gebracht habe, und das Geschäft für meine Rechnung am nächsten Katharinen-Sonntag mit Tanzmusik eröffne. Indem ich ein geehrtes Publikum um recht zahlreichen Besuch gehorsamst bitte, erlaube ich mir, zugleich die Versicherung geben zu dürfen, daß ich es mir zur angelegentlichsten Pflicht gemacht habe, meine verehrlichen Titl. Gäste durch prompte, reinliche und billige Bedienung, gewiß in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Friedrich Sack,
Gastgeber zum goldenen Lamm
am Prenbrunn.

Zur geneigten Abnahme empfehle ich ergebenst:

feinsten Varinas-Kanaster in Rollen und
mehrere Sorten alte abgelagerte Rauchtabake in Paquets,

so wie auch meine Materialartikel, und erlaube mir, vorzüglich auf:

Copal, Bernstein, Sand'rac, ꝛc. ꝛc., Firnisse und feinen Thee: Peco, Haysan & Perlé,

aufmerksam zu machen, für deren treffliche Qualität ich bürgen kann.

J. W. Neumüller,
Materialist & Spezeiwaarenhändler,
beim Goliath.

Bei Unterzeichnetem ist guter Traubenmost so wie auch guter 1834er, 1835er und 1836er Bayerwein, wie auch Würzburger- und Wertheimer Weine zu den billigsten Preisen zu haben in der Malerstraße E. 107.

Friedrich Sommer,
Weingastgeber.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum empfiehlt Endes-Unterzeichneter für das bevorstehende Weihnachtsfest sein wohl assortirtes Waarenlager, bestehend in:

einer großen Auswahl englischen und französischen Cattunen, glatten Merinos, Thybets, Ternaux, Thybets à la Donna Maria und Donna Christina, wollenen und halbwollenen Damask's und karirten Merinos in allen möglichen Farben und Qualitäten. Seidenstoffen, als: Gros d'Orleans, Gros lustre, Gros de Chine, Gros de Berlin, Gros de Naples, Atlasse, Marzline u. Florenze in den neuesten verlangtesten und gewöhnlichen Farben.

Imperial- und Mazeppa-Mänteln für Damen, Casimir-Mänteln mit Seidenstreifen und ganz mit Seide durchwirkt; einer sehr großen Auswahl wollenen, gewirkten und mit Bordure angesetzten Shawls, grossen und kleinen Plaidts und Beruhigungs-Tüchern, ganz- und halbseidenen und Baumwoll-Tüchern verschiedener Größe, Zirkas-Shawls, Echarpes, Foulardts und Damen-Cravatten. Pluche, Seiden und Baumwollsammten in allen Farben.

Ganz und halbwollenen Flanells und Finnets, glatten und gerauten Piques, Piquedecken und Unterröcken. Mousline laine, Baumwollmusseline, Jaconetts, Perkals, feinen Holländer und Bielefelder Leinwanden, leinen Taschentüchern, weißen und färbigen, fein brodirten und glatten Strümpfen, seidenen und halbseidenen, baumwollenen und glacé Handschuhen, ganz feinen und mittelfeinen Niederländer Tuchen, Drap Zephyr, Drap royal und Damentuchen, gestreiften Tuchen, Bukskens und allen andern Wollhosenzeugen; Casimir, Valenzias, seidenen und halbseidenen Westenzeugen, Damen- und Herren-Schlaf-

röcken, nebst noch vielen andern gewöhnlichen Artikeln, worauf, unter Zusicherung der bestmöglichsten Bedienung, recht häufig geehrten Aufträgen entgegen siehet

Dero ganz Ergebenster
Sigmund Weil.

Künftigen Donnerstag den 24sten November wird bei Unterzeichnetem, so wie gewöhnlich, der Katharinen-Ball abgehalten werden.
Zu dessen Besuch ergebenst einladet
Joseph Jordan, Bierbrauer und Gastgeber am Steinweg.

Balthasar Danzer, Blasbalgmacher,
wohnt auf dem obern Wörth, Lit. D. Nro. 186, an Regensburg,
empfiehlt sich den hiesigen und auswärtigen Herren Huf-, Hammer- und Waffenschmiden, überhaupt allen Herren Feuerarbeitern mit seinen Blasbälgen von allen Gattungen, vorzüglich empfiehlt er seine großen Gebläse, welche 5, 6 und 7 Feuer oder einen Hochofen und zwei Frischfeuer treiben, und verspricht die billigsten Preise und gute Arbeit; auch werden alle schadhaften, wie auch Küchenblasbälge von ihm reparirt.
Auch sind 2 alte, noch gut brauchbare Blasbälge um sehr billigen Preis zu haben und können in seiner Wohnung eingesehen werden.

Ein Mühlermeister an der Laaber wünscht noch einen oder zwei Bäcker in oder außer der Stadt das ganze Jahr hindurch mit gutem Mehl zu versehen.
Näheres im A. C.

Unterzeichneter, ein Krautschneider, der täglich 2500 Köpfe, auf Verlangen klein, grob oder mittelmäßig schneidet, ist hier angekommen und logirt im Türken.
Joseph Anton Rudigi.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Dienstag den 21. November und folgende Tage Nachmittags praecis halb zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten und Prätiosen des verstorbenen Titl. Herrn Hartmeyer, Landraths und Gutsbesitzers, bestehend in einer goldenen Tabatiere, gold. Damen- und derlei andern Uhren, silbernen Sackuhren, goldenen Siegel- und Reifringen, Büchern mit Silber beschlagen, Medaillen, silbernen Sporen, einem silbernen Zuckeraufsatz und Zangen, silbernen Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffeln, mehreren Dutzenden Messern und Gabeln mit silbernen Heften, einem feinen blautuchenen Herrnmantel, Herren- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Flachs, nebst noch andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in gangbaren Geldsorten öffentlich veräußert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Donnerstag den 30. November 1837, und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr, werden in der Behausung Lit. E. 91. am St. Cassiansplatze verschiedene Gegenstände, bestehend in Herren- u. Frauenkleidern, 2 modernen Stockuhren, feinem Porzellain, mehrerem von Krystallglas, mehreren schönen Persen, großen und kleinen Shawltüchern, Zephyrs, Hosen- und Giletszeugen, Jacconet auf Kleidern und Ballkleider, Schlafröcken, einer Krippe, einem Pferdstall, einem großen Hutschpferde, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.
Wozu höflichst einladet
W. Riedl, Auktionator.

Montag den 11. Dezember 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78. in der Weingasse verschiedene Verlassenschaftseffekten und Schnittwaaren, bestehend in goldenen Uhren und goldenen Petschaften, Ohren- und Fingerringen, Vorsteknadeln, verschiedenen Tabackspfeifen mit und ohne Silber beschlagen, einem messingenen Tubus, Bouillon-, Chokkolade- und Kaf-

feetaſſen von Porzellain mit Deviſen, Gold und Gemälden verziert und derlei Tabacksp feifen; verſchiedene breite und ſchmale Perſe und Merinos, Hoſen- und Giletszeugen, wollenen und baumwollenen Shawltüchern, Hals- und Sacktüchern, Tuchreſten, Handſchuhen, Herren- und Frauenkleidern, einem eiſernen Ofen, einem Schreibkaſten und Glaskaſten, nebſt ſonſt noch andern brauchbaren Gegenſtänden an den Meiſtbietenden gegen ſogleich baare Bezahlung öffentlich verſteigert.

Huber, Auktionator.

Der neu angelegte Garten in der Prebrunn-Allee, vis-à-vis der Porzellain-Fabrike, iſt zu verkaufen, und das Nähere hierüber beim Goldſchmid Hänſelmann, in Lit. B. Nro. 95, zu erfragen.

Eine gut erhaltene Krippe mit ſchön gekleideten Figuren iſt um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Eine große Parthie von vorzüglichſter Qualität, um einen Garten anzulegen, beſtehend in Zwergbäumen, großen Stachelbeeren und aller Gattung Blumenzwiebeln, iſt um ſehr billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere iſt im A. C. zu erfragen.

Eine Wiener Guitarre mit Stahlſchrauben, nebſt Kaſten, ein Schwarzblättchen und ein Kanarienvogel, beide nebſt Käfig, ſind zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein Klavier für Anfänger iſt zu verkaufen. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenſtände, welche zu vermiethen ſind, oder zu miethen geſucht werden.

In Lit. D. 76 iſt im dritten Stock ein ſchönes gut meublirtes Monatzimmer, mit der Ausſicht auf den Haidplatz, nebſt daranſtoßender Kammer, monatlich oder vierteljährig zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, iſt ein Laden zu vermiethen.

In der ſilbernen Fiſchgaſſe Lit. C. Nro. 80. iſt ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann ſogleich bezogen werden.

Die Hälfte des erſten Stocks in dem Hause Lit. B. 20, zum goldenen Arm, iſt zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden. —

Dieſe Wohnung beſteht aus vier ganz neu gemalten Zimmern, Ausſicht theils in die goldene Armſtrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, groſſer Holzlege, Keller, gemeinſchaftlichem Boden und gleicher Waſchgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

Im Hauſe Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz iſt der ganze zweite Stock zu verſtiften, beſtehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waſchgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere iſt zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock können täglich bezogen werden:

6 Zimmer mit der Ausſicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Reſidenzſtraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speiſekammer, Holzlege, Keller und gemeinſchaftliche Waſchgelegenheit.

Hiezu kann auch eine ſchöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

In Lit. E. Nro. 83, nahe beim Petersthor, iſt ein Quartier mit 4 Zimmern zu verſtiften.

In der Möller'ſchen Behauſung iſt ein Laden nebſt Zimmer und ein großer Keller bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Bei Poſamentier Fürnrohr in Lit. F. Nro. 18. iſt ein Quartier, beſtehend aus 2 Zimmern, Kammer, Küche, ſammt übriger Bequemlichkeit, ſogleich oder bis nächſtes Ziel zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der dritte Stock, sowie auch ein guter Keller täglich zu verstiften. Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatz, ist der dritte Stock zu verstiften.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist täglich der zweite Stock, welcher in 5 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten besteht, wovon die Aussicht gegen den Wadmarkt und Goliathstraße geht, zu vermiethen.

Desgleichen ist daselbst der dritte Stock, mit der Aussicht gegen die Goliathstraße, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten, zu verstiften.

Eine Wein-, und Bier-Gastwirthsgerechtigkeit ist zu vermiethen, und in Lit. E. 66. im schwarzen Adler das Nähere zu erfragen.

Im Hause Lit. B. Nro 3 ist täglich ein sehr guter Bierkeller zu verstiften.

In der Marmilianstraße Lit. G. Nro. 138. zunächst am Thor, ist, wegen Versetzung, im 1sten Stocke ein großes Logis bis auf das Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 161., nahe an dem Frstl. Thurn und Taris'schen neuen Gebäude, ist für einen Herrn ein Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. H. 127 nächst der Halleruhr ist der zweite Stock mit 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern und Küche nebst aller Bequemlichkeit und alles mit einer Thüre zu versperren, täglich zu beziehen.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist ein guter Sommerbierkeller zu vermiethen.

Ein schönes großes Zimmer mit oder ohne Meubels könnte recht billig an einen ältlichen Herrn oder an ein solides Frauenzimmer abgegeben werden. Näheres im A. C.

In Lit. F. Nro. 85., nächst dem Goliath, ist ein Monatzimmer für einen soliden Herrn zu verstiften.

Beim Schlossermeister Metz, nächst der Carmeliten-Kirche, ist im zweiten Stocke ein Quartier, bestehend aus zwei Zimmern, einer Kammern und einer Küche, nebst eigener Holzlege und eigenem Keller, so wie gemeinschaftlicher Waschgelegenheit und Boden, bis kommendes Ziel Lichtmeß, zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 80 ist ein schönes helles Zimmer mit Cabinet, mit oder ohne Meubels zu verstiften.

Auf dem Oberminster-Platz E. 138 über eine Stiege sind auf das Ziel Lichtmeß vier Zimmer mit Speise, Küche und Keller zu verstiften. — Auch ist daselbst ein schöner Bier- oder Weinkeller zu vermiethen.

Auf dem Neu-Pfarrplatze, Lit. E. Nro. 154., sind 2 Läden, und am Obstmarkte, Lit. E. Nro. 56., ist auch ein Laden zu verstiften, und können sogleich bezogen werden.

Das Nähere zu erfragen bei J. J. Högner, Knopfmacher, in den 3 Helmen.

In Lit. E. Nro. 191., und Lit. E. Nro. 83., nächst dem Petersthore sind zwei Quartiere sogleich, oder bis nächstes Ziel zu vermiethen. Näheres hierüber ist in der Kappelmeier'schen Färberei zu erfragen.

In Lit. B. 83 in der Grüb', der Eingang neben Herrn Kempf ist im zweiten Stock eine freundliche und bequeme Wohnung sogleich zu beziehen, nebst großer Stallung, Heuboden und Remise.

In Lit. F. Nro. 40. ist im 2ten Stocke ein hübsch meublirtes Monatzimmer nebst Kabinet, mit der Aussicht gegen den Zieroldsplatz und den Kohlenmarkt, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 80 ist ein freundliches Quartier von 2 Zimmern einer Kammer, Küche und übrigen Bequemlichkeiten zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein solides Mädchen, welches bügeln, waschen und auch Kleider machen kann, wünscht hier als Stubenmädchen oder zu größeren Kindern unterzukommen.

Nähere im A. C.

Eine ruhige Familie wünscht ein Kind, welches schon gehen kann, in die Kost zu

nehmen. Näheres ist zu erfragen in Lit. D. Nro. 104. im ersten Stock.

Ein moralisch gebildetes Frauenzimmmer, welches in allen häuslichen, so wie auch schönen Handarbeiten sehr bewandert ist, eben so gut kochen kann, sucht einen Platz bei einem Herrn oder einer Dame bis Ziel Lichtmeß. Selbe kann auch von ihrer gegenwärtigen Herrschaft empfohlen werden.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Jene Person, welche Freitag am 17ten November in einem Laden am Eck der Residenzstraße dahier, vielleicht aus Versehen, einen Coupon schmalen schwarzblauen Gros de Naples mitgenommen hat, wird aus Schonung hiemit anonym ersucht, solchen längstens bis Ende dieser Woche zu retourniren, widrigenfalls man sich gezwungen sieht, deren Namen zu veröffentlichen.

Eine Brille wurde gefunden. Näheres im A. C.

Capitalien.

3000 fl. sind auf erste sichere Hypothek im hiesigen Stadtbezirke zu verleihen, und im A. C. zu erfragen.

Es sind 2100 fl. auf erste und sichere Hypothek täglich zu verleihen. Näheres ist im A. C. zu erfragen.

Bis Lichtmeß 1838 sind auf erste sichere Hypothek im hiesigen Stadtgerichts-Bezirk 4000 fl. entweder im Ganzen oder abgetheilt, zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 12. November Titl. Herr Xaver Hörmann, K. B. Revisionsbeamter, 61 Jahre alt, an Wassersucht. Den 13. Albrecht Spindler, Forstmeisters-Sohn von Schönthal, Schüler an der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule, 13 Jahre alt, an Gedärmentzündung. — Babette Therese, 2 Jahre 7 Monate alt, an Gehirnwassersucht, Vater, Herr Konrad Mösl, Bürger und Schneidermeister. Den 14. Ignatz, 3 Jahre 6 Monate alt, an Steckfluß, Vater, Herr Franz Thirion, Bürger und Schneidermeister. Den 15. Elisabethe, unehlich, 1 Jahr 9 Monate alt, an Wassersucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 11. November Joseph, 13 Tage alt, an Diarrhöe, Vater, Sebast. Habinger, bürgerl. Melber. Den 25. Georg Hitzinger, Taglöhner, 83 Jahre alt, an Altersschwäche. — Margarethe Heinrichin, vormalige Gastwirthschaftsstifterin, 54 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 16. Jakob Metz, herrschaftlicher Kutscher, 75 Jahre alt, an Steckfluß.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Gestorben: Den 10. November. Margarethe Felicitas Simmerlein, Wagenschmierers-Tochter, 1. St., 34 Jahre 6 Monate alt, an organischen Unterleibsleiden.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 9. November Jungfrau Eve Marie Katharine Birkert, 16 Jahre alt, an Lungenlähmung, Vater, Herr Christoph Birkert, Bürger und Weingastgeber. Den 10. Hr. Johann Georg Schreyer, Fürstlich Thurn und Taxis'scher Silberdiener, ledig, 35 Jahre alt, an Brustwassersucht. Den 15. Barbara Karoline Friederike, 22 Tage alt, an Fraisen, Vater, Johann Georg Brunner, Bürger und Kammmachermeister.

NB. Im vorigen Stücke des Wochenblattes Nro. 46. ist Seite 682 in der sechsten Zeile zu lesen: „mit Jungfrau Ursula Islinger.“

Joseph Feldmeier empfiehlt Borstorfer, Robiner, Frauen- und Lederäpfel, so wie auch frische Nüsse zur geneigten Abnahme; hat sein Schiff am Färber-Floß am untern Wörth.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 18. November 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste fl.	kr.	Mittlere fl.	kr.	Mindeste fl.	kr.	Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen fl.	kr.	gestiegen fl.	kr.
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.										
Waitzen	—	477	477	431	46	10	47	10	17	9	42	—	16	—	—
Korn	—	102	102	102	—	7	17	7	8	6	52	—	22	—	—
Gerste	16	373½	389½	300½	89	7	41	7	28	7	10	—	14	—	—
Haber	—	217½	217½	217½	—	4	8	4	2	3	54	—	2	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 8289 fl. 7 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. November 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 2 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 2 Ont. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 Pf. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 Pf. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ Pf. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ Pf.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	—	kr.	—	dl.
1 „ „ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „ „ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „ Winterbier auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „ „ bei den Bräuern	4	„	1	„
1 „ „ bei den Wirthen	4	„	1	„
1 „ weißes Waitzenbier . .	—	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	—	11	1	5	2
Semmelmehl . .	2	12	8	1	4	—
Mittelmehl . . .	1	39	6	1	3	—
Pollmehl . . .	1	8	4	1	2	—
Nachmehl . . .	—	22	1	1	—	3
Roggenmehl . .	1	13	4	2	2	1
Römischmehl . .	1	24	5	1	2	2
Walzengries, feiner	5	—	18	3	9	1
„ „ ordinär	3	56	14	3	7	1

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein Pf. gutes Ochsenfleisch kostet	11	2
bei den Freibankmetzgern „	11	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein Pf. Kalbfleisch kostet	—	—
Ein Pf. Schaffleisch „	9	—
Ein Pf. Schweinefleisch „	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 12. bis 18. November 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	11	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	31	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	17	—	—	18	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	40	—	—	50	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben d. r gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	21
Butter, „ „ . . .	—	21	—	22
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 9 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	48	2	12
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	48	—	54
„ gepuzte „ „ . .	1	12	1	30
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	28
„ gepuzte, „ „ . .	—	40	—	45
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	20	—	24
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	20	—	24
Tauben, das Paar . . .	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	36
Buchenholz, die Klafter . .	9	48	10	30
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	7	18	7	48
Fichten, „ „ . .	7	36	7	48

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 48. Dienstag den 28. November 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Conscription der Altersklasse 1816 betreffend.

Die für die Altersklasse 1816 nach §. 29 bis 32. des Heer-Ergänzungs-Gesetzes weiters vorzunehmenden Verhandlungen werden in folgender Ordnung gepflogen:

I. Samstag den 2ten Dezember Vormittags 8 Uhr beginnt im Geschäftszimmer Nro. 36. die „Loosung" der Conscribirten, wobei dieselben ohne Ausnahme persönlich oder für sie ihre Eltern, Vormünder, oder Bevollmächtigte unausbleiblich zu erscheinen haben. Hierauf folgt:

II. Montag den 4ten Dezember Morgens 8 Uhr ebenfalls in dem Geschäftszimmer Nro. 36. die „Messung" der Conscribirten. Bei dieser Verhandlung müßen sich dieselben sogleich erklären, ob sie sich für dienstfähig halten, und ob sie Anspruch auf die Zurückstellung machen.

Die Erklärung der Dienstunfähigkeit muß mit Bezeichnung des Gebrechens, der Anspruch auf Zurückstellung mit Aufzählung der hiefür sprechenden Gründe verbunden werden.

III. Diejenigen Conscribirten, welche sich für dienstunfähig erklären, werden sogleich der gerichtsärztlichen „Visitation" unterzogen, und wird das Resultat denselben sodann bekannt gemacht, hierauf von diesseitiger Behörde mit Vorbehalt der Berufung und Revision die Dienstfähigkeit oder Dienstesunfähigkeit ausgesprochen.

IV. Die eingebrachten Zurückstellungsgesuche sind mit den sie motivirenden — durchaus stempel- und taxfreien Zeugnissen zu belegen. Wird weiterer Beweis für nothwendig erachtet, so muß solcher bei Vermeidung der Präklusion binnen 14 Tagen ausgeführt werden.

V. Wer bei obigen Verhandlungen des Messens und der Visitation weder hier noch bei der Conscriptions-Behörde seines temporären Aufenthalts-Orts sich persönlich gestellt hat, wird nach Art. 68. des Gesetzes als ungehorsam des Anspruches auf Zurückstellung und Befreiung vom Abmarsche für verlustig erklärt und in eine Geldbuße von fünf bis zehn Gulden verurtheilt, welche im Falle der Vermögenslosigkeit in eine verhältnißmäßige Freiheitsstrafe umgewandelt wird.

Regensburg am 22. November 1837.

Stadt-Magistrat als Conscriptions-Behörde.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Pfandamtliche Versteigerung.

Künftigen Montag den 4ten Dezember 1837, Nachmittags um 1 Uhr, wird in dem städtischen Pfand-Amts-Lokale die gewöhnliche Pfänder-Versteigerung ihren Anfang nehmen.

Das Verzeichniß ist im Pfandamte, und in der Wohnung des Amtsdieners Lit. D. Nro. 27. zu haben.

Regensburg den 28. November 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Armenpflicht-Beiträge der Handlungs-Commis, Apotheker-Gehilfen und Lehrlinge, Buchdruckerei-Gehilfen, Conditoren und der Handwerksgesellen werden pro Monat November

Donnerstag den 30sten November d. Js., Vormittags von 8 — 12 Uhr, und Nachmittags von 2 — 6 Uhr

in dießseitiger Stadtkämmerei perzipirt.

Diejengen, welche dieser Aufforderung nicht Genüge leisten, haben unmittelbar nach abgeschlossenen Perzeptions-Registern die Abordnung von Mahnboten zu gewärtigen.

Regensburg den 22. November 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer. Albrecht.

Die verstorbene Gattin des Oekonomiebesitzers und Reitlehrers Herrn Eman. Schäffer, hat in ihrem letzten Willen bestimmt, daß dem katholischen deutschen Schulfond aus ihrem Nachlaß die Summe von zwanzig fünf Gulden zufallen solle.

Die Uebergabe dieses Legates wird hiemit dankbarst zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 24. November 1837.

Stadt-Magistrat,

als Administration des katholisch deutschen Schulfonds.

Der rechtsk. Bürgermeister als Vorstand:

v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Andringen der Hypothekgläubiger wird hiemit das Wohnhaus des nunmehr verlebten Hafnermeisters Johann Zink, Nro. 57 am Gries zu Stadtamhof, sammt Gärtchen, und der auf dem Anwesen ruhenden realen Hafnersgerechtigkeit zum gerichtlichen Verkaufe ausgeboten.

Der gerichtliche Schätzungswerth dieser Realitäten, welche mit 850 fl. der Brandassecuranz einverleibt sind, beträgt die Summe von 1500 fl.

Zur Aufnahme der Kaufsangebote ist auf

Mittwoch den 20sten Dezember 1837 Vormittags 10 Uhr

Termin anberaumt, und der Zuschlag dieser Realitäten geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes.

Regensburg den 17ten November 1837.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. B. v. Schleich.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Wer immer an den Nachlaß der jüngst verstorbenen Fürstlich Thurn- und Taxis'schen Gartenaufsehers-Wittwe, Barbara Schmid irgend einen Erbs- oder sonstigen Anspruch machen zu können vermeint, hat solchen innerhalb 30 Tagen bei dem unterfertigten Civilgerichte anzubringen, und nachzuweisen, außer-

dessen in Sachen rechtlicher Ordnung nach verfahren werden wird.

Regensburg den 14ten November 1837.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Civilgericht I. Instanz.
Gruber.

Nach bereits abgelaufenem Termin zur Bezahlung der zweiten Hälfte der Pachtschillinge für das Erndtejahr 1837 von den Fürstl. St. Emmeramer Bauhofgründen werden die betreffenden Pächter hiemit zur baldigen Entrichtung ihrer Schuldigkeiten mit der Bemerkung aufgefordert, daß sich die Säumigen lediglich selbst beizumessen haben, wenn nach Umfluß von 14 Tagen die alsdann noch ausständigen Beträge auf ihre Kosten durch einen Mahnboten eingehoben werden.

Regensburg den 15ten November 1837.

Fürstl. Thurn und Taxissche Rentenverwaltung St. Emmeram.
Rothhammer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Im Gefühle des bittersten Schmerzes über den Verlust des treuesten Gatten, liebenden Vaters und Bruders, des Regierungsfunktionärs Joseph Hums dahier, halten sich die Unterzeichneten für verpflichtet, dem Titl. Herrn Prediger Hemauer zu St. Emmeram für seine unermüdeten Besuche und trostreichen Zusprüche während dem schmerzhaften Krankenlager des Verblichenen, so wie seinen Titl. Herren Aerzten für die ärztliche Behandlung den innigsten Dank auszudrücken, und um stille Theilnahme zu bitten.

Die Hinterbliebenen.

Der ergebenst Unterzeichnete reiset binnen 14 Tagen nach seinem Bestimmungsort Venedig und bittet, daß, wer an denselben etwas zu fordern, oder mit demselben Etwas zu ordnen habe, man in der Weingasse Lit. D. Nro. 95. im 2ten Stocke bei ihm gefälligst melden möge.

Indem er Vorstehendes zur öffentlichen Anzeige bringt, sagt er allen seinen geehrten Freunden und Gönnern — deren Freundschaft und Wohlgewogenheit er seit seinem eilfjährigen Aufenthalte in Regensburg sich zu erfreuen gehabt — ein herzliches Lebe Wohl!

A. Vorreiter.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

M. de Loqueyssie (français) ayant, par décision de la commission de l'instruction publique et de Magistrat de la ville de Ratisbonne, en date du 18 courant, été autorisé à se livrer à l'enseignement de la langue Française, prévient les personnes qui voudraient l'honorer de leur choix, qu'il donnera ses leçons au cachet ou au mois et qu'il recevra chez lui les élèves à qui cela pourrait convenir.

Il est logé place St. Jaques, Nro. 194.

Fünfte Aktien-Einzahlung

zur Bayerisch-Würtembergischen privilegirten Donau-Dampf-Schifffahrt.

In Gemäßheit Sitzungs-Beschlusses vom gestrigen fordert der unterzeichnete Ausschuß die Herren Aktionäre der Bayerisch-Würtembergischen privilegirten Donau-Dampf-Schifffahrts-Gesellschaft auf, die fünfte Aktien-Einzahlung mit 20 Prozent den 15ten Februar des künftigen Jahres 1838 zu erlegen, wozu bemerkt wird, daß auch an den diesem Termine vorhergehenden 8 Tagen Zahlungen angenommen werden.

Damit die Herren Aktionäre sich vor Schaden wahren mögen, so wird daran erinnert, daß die in der außerordentlichen General-Versammlung vom 29sten Juni laufenden Jahres beschlossene Abänderung des §. 26. der Statuten, folgenden Inhalts:

„Verstreicht der Zahlungstag ohne „Zahlung, so verliert der Säumige „sein Recht an der Gesellschaft, und „das früher Bezahlte fällt dieser an„heim; in außerordentlichen Fällen „jedoch hat die General-Versammlung „zu entscheiden, ob eine Restitution

„statt findet. Auswärtige Aktionäre „haben in Regensburg domilizirende „Insinuations-Mandatare aufzustel„len, um von diesen die Mittheilun„gen zu empfangen, die zur Wah„rung ihres Interesses erforderlich „sind."

nachdem solche die höchste Bestätigung des Königlichen Staats-Ministeriums des Innern erhalten, nunmehr in Wirksamkeit getreten sey, und bei dieser 5ten Einzahlung hiernach verfahren werden wird.

Regensburg den 21sten November 1837.

Der Ausschuß
der Bayerisch-Würtembergischen privilegirten Donau-Dampf-Schifffahrts-Gesellschaft.
Beisler, Vorstand.
Brauser,
qua Protokollführer.

Gesellschaft des Frohsinns.
Dienstag den 28sten November 1837
musikalische Abendunterhaltung.
Anfang 7 Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Mehrere ältere lateinisch-deutsche und deutsch-lateinische Wörterbücher. Die beliebten neuen Sulzbacher großquart Kalender. — Wand- und genealogische Kalender. Münchner Schreibkalender. Marktbreiter und andere wie auch verschiedene Taschenkalender mit oder ohne illumin. Kupfern.

Auf den künftigen Monat Dezember könnte wieder eine Stunde zum Unterricht der französischen oder italienischen Sprache, wie auch zur Erlernung kaufmännischer Wissenschaften bei mir besetzt werden, wer darauf Rücksicht nimmt, ist gebeten, sich noch vor Ende dieses Monats bei mir zu melden.

Ferdinand Renner, Sprachlehrer,
im Leitner'schen Hause Nro. 62.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Unterzeichneter beeilet sich, dem verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß er das Geheimniß besitze, von allen Gattungen Leder wasserdichte Stiefel und Schuhe zu verfertigen. Wer seine Füße vor Näße bewahren will, wende sich an

Michael Kohner, Schuhmachermeister,
wohnhaft in Lit. E. Nro. 48. bei
Frau Baumin, Gürtlermeisterin.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum empfiehlt Endes-Unterzeichneter für das bevorstehende Weihnachtsfest sein wohl assortirtes Waarenlager, bestehend in:

einer großen Auswahl englischen und französischen Cattunen, glatten Merinos, Thybets, Ternaux, Thybets à la Donna Maria und Donna Christina, wollenen und halbwollenen Damask's und karirten Merinos in allen möglichen Farben und Qualitäten. Seidenstoffen, als: Gros d'Orleans, Gros lustre, Gros de Chine, Gros de Berlin, Gros de Naples, Atlasse, Marzline u. Florenze in den neuesten verlangtesten und gewöhnlichen Farben.

Imperial- und Mazeppa-Mänteln für Damen, Casimir-Mänteln mit Seidenstreifen und ganz mit Seide durchwirkt; einer sehr großen Auswahl wollenen, gewirkten und mit Bordure angesetzten Shawls, grossen und kleinen Plaidts und Beruhigungs-Tüchern, ganz- und halbseidenen und Baumwoll-Tüchern verschiedener Größe, Zirkas-Shawls, Echarpes, Foulardts und Damen-Cravatten. Pluche, Seiden und Baumwollsammten in allen Farben.

Ganz und halbwollenen Flanells und Finnets, glatten und gerauten Piques, Piquedecken und Unterröcken.

Mousline laine, Baumwollmusseline, Jaconetts, Perkals, feinen Holländer und Bielefelder Leinwanden, leinen Taschentüchern, weißen und färbigen, fein brodirten und glatten Strümpfen, seidenen und halbseidenen, baumwollenen und glacé Handschuhen, ganz feinen und mittelfeinen Niederländer Tuchen, Drap Zephyr, Drap royal und Damentuchen, gestreiften Tuchen, Bukskens und allen andern Wollhosenzeugen; Casimir, Valenzias, seidenen und halbseidenen Westenzeugen, Damen- und Herren-Schlafröcken, nebst noch vielen andern gewöhnlichen Artikeln, worauf, unter Zusicherung der bestmöglichsten Bedienung, recht häufig geehrten Aufträgen entgegen siehet

Dero ganz Ergebenster
Sigmund Weil.

Balthasar Danzer, Blasbalgmacher,
wohnt auf dem obern Wörth, Lit. D. Nro. 186,
an Regensburg,
empfiehlt sich den hiesigen und auswärtigen Herren Huf-, Hammer- und Waffenschmiden, überhaupt allen Herren Feuerarbeitern mit seinen Blasbälgen von allen Gattungen, vorzüglich empfiehlt er seine großen Gebläse, welche 5, 6 und 7 Feuer oder einen Hochofen und zwei Frischfeuer treiben, und verspricht die billigsten Preise und gute Arbeit; auch werden alle schadhaften, wie auch Küchenblasbälge von ihm reparirt.

Auch sind 2 alte, noch gut brauchbare Blasbälge um sehr billigen Preis zu haben und können in seiner Wohnung eingesehen werden.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich mein bisheriges Geschäftslokal in der Teiffel'schen Behausung am Kohlenmarkte verlassen, und dagegen dasselbe im Hause des Herrn Kaufmann Gugenheimer, Lit. E. Nro. 153, auf dem Neupfarrplatze zu ebener Erde eingerichtet habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen meinen gehorsamsten Dank darbringe, verbinde ich zugleich die Bitte, mich auch in meinem neuen Lokale mit vielen gütigen Aufträgen zu beehren, und empfehle mich zu solchen hochachtungsvollst und ergebenst.

C. E. Pfort, Conditors-Wittwe.

Neue Kastanien und frische heurige Brünellen sind so eben angekommen, ich empfehle solche zur geneigten Abnahme, nebst einer neuen Zufuhr, der so allgemein beliebten

Dampfchokolade

mit Vanille, à 50 kr., 55 kr., 1 fl., 1 fl. 15 kr., 1 fl. 48 kr.
„ Gewürz „ 28 kr., 30 kr., 35 kr., 40 kr.
„ Reis, Gerste, Salep, isländ. Moos à 55 kr. per ℔.,

so wie eine neue Sorte

Racahout,

welche nicht nur als ein höchst angenehmes und liebliches Getränk, sondern auch als stärkendes und heilsames Magen-, und vorzüglich gesundes und billiges Nahrungsmittel für Kinder, sich überall beliebt macht.

Georg Heintke.

Neue Kastanien sind angekommen bei
Joh. Math. Finck, in der obern Bachgasse.

Neue Maroni-Kastanien empfliehlt zur geneigten Abnahme

Joh. Georg Kimmel.

Ich erlaube mir sowohl mein gut assortirtes Lager in Cigarren, als feinsten Arrac de Batavia, frische Kastanien, so wie ächte Frankenzwetschgen unter Zusicherung der billigsten Preise zu geneigter Abnahme beßtens zu empfehlen.

Albert Böttiger's Wittwe.

Neue Castanien, neue Holländer-Vollhäringe, heuriges Suppenkorn, neue Franken-Zwetschgen, französischer Senf, feinster Punsch-

Arrak, feinster Arrac de Batavia, alter Rhum de Jamaica, bester Gesundheits-Kaffee, Feigen-Kaffee, feinste schwarze und grüne Thee, feinstes Köllnisches Wasser, Kräuter-Haaröl von Meyer, sind, so wie alle übrigen Spezerei-Artikeln, Rauch- und Schnupftabacke, in bester Qualität und zu den billigsten Preisen zu bekommen bei

Rentsch & Eidam,
am Eck der Ludwigs- und 3 Mohrenstraße, Lit. B. Nro. 15.

Bei nunmehr herannahender Weihnachtszeit empfehlen wir sämmtliche Artikel unsers Specerey-Geschäfts, so wie auch nachstehend verzeichnete zur gefälligen Abnahme auf das Beste, und werden bei den billigsten Preisen nur immer die verhältnissmässig vorzüglichste Qualität verabreichen lassen.

Punsch-Essenz, ganz vorzüglich gute Qualität und sehr billig, in grossen, mittleren und kleinen Flaschen;

Arrac, ... prima Qualität, ganz weiss, in 1/1 Flaschen; feine Sorte gelb, in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen;

Chocolade, . . . in verschiedenen Sorten, nach dem Preis-Courant;

Lebkuchen, . . . ächte Nürnberger, vorzüglich gute Waare in verschiedenen Preisen nach dem Preis-Courant;

Liqueure, ... als feinen *Anisset*, *Eau de Giroffle*, *Eau de Noyeaux*, *Eau de Vanille*, *Creme de Roses*, *Curaçao*, &c.;

Eau de Cologne, ganz ächt von *J. M. Farina* am Jülichoplatz in Cöln, und von *A. Zanoly* daselbst in prima Qualität, ganze und halbe Flaschen zu den billigsten Preisen;

Papiere, ... alle Arten feine und ordinäre Farben-Papiere, Glace, Holzmarmor, Cattunpapiere in grosser Auswahl und neuestem Geschmack, alle Sorten Pappendeckel, Bilderbögen und *Farbenkästel* für Kinder &c.

Wir bemerken, dass von den Artikeln, wo die Mannigfaltigkeit nur aus den Preis-Couranten näher zu sehen ist, solche Preis-Verzeichnisse in unserm Detailgeschäft auf Verlangen unentgeldlich abgegeben werden.

Johannes Frey & Kaufmann.

Neue Franken-Zwetschgen empfiehlt zu billigen Preis

J. W. Neumüller, beim Goliath.

Unterzeichneter empfiehlt zur gefälligen Abnahme verschiedene Sorten feine französische Liqueurs in ganzen und halben Flaschen:

Vanille	2 fl.	12 kr.
Crême de Vanille	2 „	24 „
Parfait amour	1 „	50 „
Eau de Cannelle	1 „	50 „
Eau d'or	2 „	18 „
Plaisir de Dames	1 „	50 „
Eau de fleur d'orange . .	1 „	54 „
Huile de Girofle	1 „	50 „
Huile de Rose	1 „	50 „
Crême de Caffé Moka . .	1 „	50 „
Eau Marasquin	1 „	50 „
Eau de Noyeaux	1 „	50 „
Ratafia de Cerises . . .	1 „	50 „
Crême au vin de Champagne	2 „	30 „
Huile de Venus	1 „	50 „
Crême de Barbade . . .	1 „	50 „
Codras rouge	1 „	50 „
Curaçao	1 „	50 „
Crême de Rose	2 „	24 „
Curaçao d'Hollande . . .	2 „	30 „
Annisette d'Hollande . .	2 „	30 „

Dann auch verschiedene feine und ordinäre Weine besonders Burgunder Volnay 1834er die Bouteille zu 1 fl. 24 kr.

Joseph Spörl,
zur goldnen Glocke.

Ich gebe mir die Ehre zur allgemeinen Anzeige zu bringen, daß ich die Krenn'sche Biers und Kaffee-Schenke zu Karthaus als Geschäftsführerin übernommen habe.

Indem ich um recht zahlreichen Besuch ge-

horsamst bitte, erlaube ich mir, zugleich die Versicherung geben zu dürfen, daß ich es mir zur angelegentlichsten Pflicht gemacht habe, meine verehrlichen Titl. Gäste durch prompte und billige Bedienung in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Karthaus den 26. November 1837.

Theresia Obermaier.

Bei Johann Zehgruber in Stadtamhof, nächst am Thor ist süßer Würzburger Traubenmost angekommen. Um gütige Abnahme bittet

Zehgruber.

Feinster Punsch-Arrac, ächte Marone und Veroneser-Salami sind frisch angekommen, und empfiehlt zur geneigten Abnahme beßtens.

F. A. Strasser, vormals J. Schweninger.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 30. November 1837, und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr, werden in der Behausung Lit. E. 91. am St. Cassianusplatze verschiedene Gegenstände, bestehend in Herren- u. Frauenkleidern, 2 modernen Stockuhren, feinem Porzellain, mehrerem von Krystallglas, mehreren schönen Persen, großen und kleinen Shawltüchern, Zephyrs, Hosen- und Giletszeugen, Jacconet auf Kleidern und Ballkleider, Schlafröcken, mehreren hundert Stücken baumwollenen und leinenen Bändern und detto Borden und Schnüren, einer Krippe, einem Pferdstall, einem großen Hutschpferde, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Donnerstag den 7. Dezember 1837 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Stockuhren, goldenen Ohren- und Fingerringen, Herren- und Frauenkleidern, Leib-Tisch- und Bettwäsche, Betten, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, Sesseln und Kanapee's, einer Doppelflinte, mehreren Stücken Leinwand, verschiedenem Sattler-Werkzeug, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Zinn, Kupfer, Eisen und noch andern brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Montag den 11. Dezember 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78. in der Weingasse verschiedene Verlassenschaftseffekten und Schnittwaaren, bestehend in goldenen Uhren und goldenen Petschaften, Ohren- und Fingerringen, Vorsteknadeln, verschiedenen Tabackspfeifen mit und ohne Silber beschlagen, einem messingenen Tubus, Bouillon-, Chokkolade- und Kaffeetassen von Porzellain mit Devisen, Gold und Gemälden verziert und derlei Tabackspfeifen; verschiedene breite und schmale Perse und Merinos, Hosen- und Giletszeugen, wollenen und baumwollenen Shawltüchern, Hals- und Sacktüchern, Tuchresten, Handschuhen, Herren- und Frauenkleidern, einem eisernen Ofen, einem Schreibkasten und Glaskasten, nebst sonst noch andern brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Huber, Auktionator.

Montag den 11. Dezember 1837 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 74. nächst dem goldenen Kreuz über eine Stiege eine Sammlung Bücher verschiedenen Inhalts, worunter viele zu Weihnachtsgeschenken geeignete Jugendschriften mit schönen illuminirten Kupfern, befindlich, an die Meistbietenden öffentlich losgeschlagen.

Das gedruckte Verzeichniß hierüber ist bis den 4ten Dezember bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Seboldt, Auktionator.

Auch wird nach dem Ende der Versteigerung eine Sammlung alter französischer Bücher, worüber das Verzeichniß bei obigem zur Einsicht bereit liegt, versteigert.

Samstag den 16. Dezember 1837 Nachmittags zwei Uhr wird in Lit. I. Nro. 48. in dem Garten des Herrn Fridl sen. ein noch neues und gut conditionirtes Bienenhaus, welches circa 18 Fuß in der Länge, 12 Fuß Höhe und 8 Fuß Tiefe hat, nebst 18 schweren Bienenständern und allen nöthigen dazu gehörigen Requisiten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Montag den 18ten Dezember 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung Lit. E. Nro. 91., am St. Cassiansplatz verschiedene Gegenstände von E. A. Auernheimer jun., bestehend in verschiedenen feinen Spielwaaren, Oelgemälden, Kupferstichen, Bilderbögen, Neujahrswünschen, Gebetbüchern, Siegellack, Federkielen, Papieren, Rechentafeln, Farbentrüherln, Tuschen, Federmessern, kleinen und großen Glaskästen, Bücherstellen, Ladenbude!, einer lithographischen Presse, sammt mehreren Steinen, nebst noch Mehrerem, welches im Katalog zu sehen ist, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

NB. Der Katalog ist bis den 12ten Dezember bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 18ten Dezember 1837 und folgende Tage Nachmittags vor zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, Taschenuhren und Broncewaaren, Mannskleidern und Mänteln, Tuchresten, Frauenkleidern, Kattun, Halstüchern und Gileetzeugen, Wäsche, Betten Bettstätten, Zinn, Kupfer Messing, Eisen, einem eisernen Ofen mit mehreren Rohren, nebst andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in gangbaren Geldsorten öffentlich veräußert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Eine gut erhaltene Krippe mit schön gekleideten Figuren ist um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein Klavier für Anfänger ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

Der neu angelegte Garten in der Prebrunn-Allee, vis-à-vis der Porzellain-Fabrike, ist zu verkaufen, und das Nähere hierüber beim Goldschmid Hänselmann, in Lit. B. Nro. 95, zu erfragen.

Man sucht eine gute eiserne Waage zu 3 bis 4 Centner Wägkraft.

Wo? sagt das A. C.

Ein Haus, in gutem Zustand befindlich, mit 6 Wohnungen, und eine Werkstatt, für einen Feuerarbeiter, ist aus freier Hand zu verkaufen, das Nähere im Anzeigs-Comptoir.

Hadern oder sogenannte Lumpen für eine auswärtige Papiermühle werden zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Ein gut konservirter Flügel mit 6 Oktaven und 3 Veränderungen ist zu verkaufen, und kann in Lit. B. Nro. 50. im 3ten Stock eingesehen werden.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock können täglich bezogen werden:

6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller

Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. 20, zum goldenen Arm, ist zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden. —

Diese Wohnung besteht aus vier ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

In der Möller'schen Behausung ist ein Laden nebst Zimmer und ein großer Keller bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Bei Posamentier Fürnrohr in Lit. F. Nro. 18. ist ein Quartier, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer, Küche, sammt übriger Bequemlichkeit, sogleich oder bis nächstes Ziel zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der dritte Stock, sowie auch ein guter Keller täglich zu verstiften. Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatz, ist der dritte Stock zu verstiften.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist täglich der zweite Stock, welcher in 5 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten besteht, wovon die Aussicht gegen den Wadmarkt und Goliathstraße geht, zu vermiethen.

Desgleichen ist daselbst der dritte Stock, mit der Aussicht gegen die Goliathstraße, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten, zu verstiften.

Eine Wein-, und Bier-Gastwirthsgerechtigkeit ist zu vermiethen, und in Lit. E. 66. im schwarzen Adler das Nähere zu erfragen.

Im Hause Lit. B. Nro 3 ist täglich ein sehr guter Bierkeller zu verstiften.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist ein guter Sommerbierkeller zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 83., nächst dem Goliath, ist ein Monatzimmer für einen soliden Herrn zu verstiften.

Beim Schlossermeister Metz, nächst der Carmeliten-Kirche, ist im zweiten Stocke ein Quartier, bestehend aus zwei Zimmern, einer Kammern und einer Küche, nebst eigener Holzlege und eigenem Keller, so wie gemeinschaftlicher Waschgelegenheit und Boden, bis kommendes Ziel Lichtmeß, zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 80 ist ein schönes helles Zimmer mit Cabinet, mit oder ohne Meubels zu verstiften.

Auf dem Obermünster-Platz E. 138 über eine Stiege sind auf das Ziel Lichtmeß vier Zimmer mit Speise, Küche und Keller zu verstiften. — Auch ist daselbst ein schöner Bier- oder Weinkeller zu vermiethen.

Auf dem Neu-Pfarrplatze, Lit. E. Nro. 154., sind 2 Läden, und am Obstmarkte, Lit. E. Nro. 56., ist auch ein Laden zu verstiften, und können sogleich bezogen werden.

Das Nähere zu erfragen bei J. J. Högner, Knopfmacher, in den 3 Helmen.

In Lit. E. Nro. 191., und Lit. E. Nro. 83., nächst dem Petersthore sind zwei Quartiere sogleich, oder bis nächstes Ziel zu vermiethen. Näheres hierüber ist in der Kappelmeier'schen Färberei zu erfragen.

In Lit. B. 83 in der Grüb, der Eingang neben Herrn Kempf ist im zweiten Stock eine freundliche und bequeme Wohnung sogleich zu beziehen, nebst großer Stallung, Heuboden und Remise.

In Lit. F. Nro. 40. ist im 2ten Stocke ein hübsch meublirtes Monatzimmer nebst Kabinet, mit der Aussicht gegen den Zieroldsplatz und den Kohlenmarkt, zu vermiethen.

Im zweiten Kramgässel Lit. E. Nro. 27. ist ein Laden täglich zu verstiften.

In dem Hause Lit. E. Nro. 186. a., nächst der Kirche von Obermünster, ist eine freundliche Wohnung über 1 Stiege für eine ruhige

stille Familie, am beßten für einen Staatsdiener oder Pensionär geeignet, von Lichtmeß 1838 angefangen zu vermiethen.

Dieselbe besteht vorne heraus, gegen die obere Bachgasse, in einem heizbaren Wohnmit Nebenzimmer, dann rückwärts in einem heiz- und unheizbaren Zimmer, einer hellen Küche, einer Retraite, dann befinden sich dabei eine gesperrte Dachkammer, ein gemeinschaftlicher Trockenboden, 2 Holzkammern mit geschlossenem gemeinschaftlichem Hofraum, eine Keller-Abtheilung und Brunnen.

Die Bedingungen sind bei dem bürgerl. Schuhmachermeister Xav. Zollner, wohnhaft nächst dem Stadtgerichtsgebäude, zu erfragen.

In der Maximilians-Straße Lit. G. 30., ist ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

Es wird in der obern Stadt eine Wohnung von ohngefähr vier Zimmern, einigen Kammern, Küche sammt übriger Bequemlichkeit sogleich oder in einigen Wochen, zu miethen gesucht. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein solides Mädchen, welches bügeln, waschen und auch Kleider machen kann, wünscht hier als Stubenmädchen oder zu größeren Kindern unterzukommen.

Nähere im A. C.

Eine ruhige Familie wünscht ein Kind, welches schon gehen kann, in die Kost zu nehmen. Näheres ist zu erfragen in Lit. D. Nro. 104. im ersten Stock.

Für ein gut erzogenes, noch sehr junges, aber in den weiblichen Arbeiten, als: Kochen, Kleidermachen, u. a., doch schon wohl unterrichtetes Mädchen, wird als Jungfer oder in einer andern annehmbaren Eigenschaft, bei einer katholischen Familie, oder auch einzelnen Frau hiesiger Stadt bis nächstes Ziel oder auch früher, ein Dienst gesucht. Dabei wird bemerkt, daß man nicht so sehr auf Lohn, als einzig darauf sieht, daß das Mädchen in gute Hände, kommt.

Näheres ist zu erfragen in der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 64.

Bei einem Bäckermeister wird eine Ladnerin gesucht. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Von der obern Allee an durch das Prebrunnenthor zum Judenstein gegen das Schwarz'sche Haus hin wurde Freitags ein Ridikül mit einem Schlüssel und Geldbeutel, in dem sich 2 Gulden und etliche Kreuzer befanden, verloren. Der Finder erhält die Hälfte des Geldes zur Belohnung, wenn er das Ganze zurückstellt

in Lit. A. Nro. 198, der Frau des Professors Kirschner.

Capitalien.

Bis Lichtmeß 1838 sind auf erste sichere Hypothek im hiesigen Stadtgerichts-Bezirk 4000 fl. entweder im Ganzen oder abgetheilt, zu verleihen. Näheres im A. C.

936 fl. sind auf erste und sichere Hypothek wo möglich in hiesigem Bezirk täglich oder bis nächstes Ziel Lichtmeß zu 4 pCt. zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste sichere Hypothek sind 250 fl. zu 4 pCt. zu verleihen und das Nähere im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 25. November. Hr. Jos. Pfatterer, Bürger und Küsnermeister zu Stadtamhof, mit Maria Saller, Söldners-Tochter von Wiesent.

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 17. November Titl. Herr Franz Benedikt Eglseer, vormaliger Kaufmann in Stadtamhof, 58 Jahre alt, an Meläna. Den 18. Ein todtgebornes Mädchen, unehlich. — Fräulein Katharine v. Schedl, Landrichters-Tochter von Greisten, 46 Jahre alt, an Schlag-

fluß. Den 20. Walburga Zeroni, Holzschneidersgattin, 36 Jahre alt, an Lungensucht. Den 21. Marie, unehlich, 3 Monate alt, an Apoplexie. — Sophie, unehlich, 13 Tage alt, an Fraisen. Den 23. Joseph, 16 Tage alt, an Schwäche, Vater, Joseph Strasser, Hausknecht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 16. November Theres Speiser, bürgerliche Schneidermeisters-Tochter, 30 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 17. Titl. Herr Friedrich Strohschneider, quieszirter K. B. Rentbeamter, 54 Jahre alt, an Erschöpfung in Folge chronischer Hirnentzündung. Den 19. Heinrich Vetter, lediger Taglöhner, 24 Jahre alt, an Lungensucht. — Leonhard Melzl, Maurers-Sohn, 14 Jahre alt, an Lungensucht. Den 21. Der hochwürdige Herr Christoph Benjamin Walch, Konventual des aufgelösten Klosters Waldsassen und freiresignirter Pfarrer von Asenkofen, Landgerichts Pfaffenberg, 68 Jahre alt, an allgemeiner Lähmung. — Anton, unehlich, 8 Monate alt, an Steckfluß. Den 22. Herr Joseph Hums, K. B. Regierungsfunktionär, 32 Jahre alt, an Lungensucht. Den 23. Theres Krempel, Stadtbauers-Gattin, 63 Jahre alt, an Wassersucht.

Die Mitglieder des Ortsscholarchates und einige andere Gönner der K. Kreislandwirthschafts- und Gewerbsschule haben zur Unterstützung der armen Schüler derselben 13 fl. 51 kr. übergeben. Hiedurch, so wie durch Unterstützung armer Schüler mit dargeliehenen Schulbüchern und Befreiung derselben vom Schulgelde ist es auch vermögenslosen Eltern leichter gemacht, ihre Söhne an dem zur tüchtigen Erlernung eines Gewerbes, einer Kunst ꝛc. vorbereitenden technischen Unterrichte Theil nehmen zu lassen. Aus Rücksicht auf diese Anzeige glaubt man dem Zartsinne der edlen Geber nicht zu nahe zu treten, wenn man für ihre großmüthige Gabe hiemit öffentlich den innigsten Dank ausspricht.

Regensburg den 26sten November 1837.

Königl. Rektorat der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule.
Dr. Wandner, Rektor.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 25. November 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste fl.	kr.	Mittlere fl.	kr.	Mindeste fl.	kr.	Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen fl.	kr.	gestiegen fl.	kr.
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.										
Waitzen	46	309½	355½	355½	—	10	36	10	20	9	50	—	—	—	3
Korn	—	97½	97½	95½	2	7	21	7	10	6	58	—	—	—	2
Gerste	89	170	259	204	55	7	45	7	33	7	14	—	—	—	5
Haber	—	335	335	335	—	4	3	3	57	3	45	—	5	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 7224 fl. 25 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. November 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 2 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 2 Ont. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

		kr.	dl.
1 Maß	Sommerbier auf dem Ganter	—	—
1 „	„ bei den Bräuern	—	—
1 „	„ bei den Wirthen	—	—
1 „	Winterbier auf dem Ganter	—	—
1 „	„ bei den Bräuern	4	1
1 „	„ bei den Wirthen	4	1
1 „	weißes Waitzenbier . . .	—	—

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	—	11	1	5	2
Semmelmehl . .	2	12	8	1	4	—
Mittelmehl . . .	1	39	6	1	3	—
Pollmehl . . .	1	8	4	1	2	—
Nachmehl . . .	—	22	1	1	—	3
Roggenmehl . .	1	13	4	2	2	1
Römischmehl . .	1	24	5	1	2	2
Waizengries, feiner	5	—	18	3	9	1
„ „ ordinär	3	56	14	3	7	1

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	11	2
bei den Freibankmetzgern	„	11	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	—	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 19. bis 25. November 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	11	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	17	—	—	18	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	34	—	—	52	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	21
Butter, „ „ . . .	—	20	—	22
Körbchen-Butter, iedes 1/1 Pf	—	5	—	6
Eier, 9 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	40	2	—
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	48	1	—
„ geputzte „ „ . .	1	12	1	36
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	28
„ geputzte, „ „ . .	—	10	—	15
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	20	—	24
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	20	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	36
Buchenholz, die Klafter . .	9	48	10	48
Birken, „ „ . .	8	30	—	—
Mischling, „ „ . .	7	12	8	—
Fichten, „ „ . .	7	36	7	48

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 49. Dienstag den 5. Dezember 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Bei der Translokation der protestantischen Krankenanstalt vom bisherigen Lokale Lit. H. Nro. 181 in das sogenannte deutsche Haus hat der bürgerl. Lohnrößler Betz dahier den Transport der Patienten, und die Oekonomswittwe Muschweck den Transport eines Theils der Effekten unentgeldlich geleistet, was hiemit dankbarst zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bei der Beschränktheit der Fonds des evangelischen Krankenhauses und bei dem mit der Translokation dieser Anstalt unabweislich verbundenen Kostenaufwand glaubt man den so oft rühmlichst bewährten Wohlthätigkeitssinn hiesiger Einwohnerschaft hierauf mit dem Bemerken aufmerksam machen zu dürfen, daß wohlthätige Gaben für diesen Zweck sowohl von dem Respicienten Magistratsrath Fabrizius, als dem Stiftungskassier Cramer in Empfang genommen und dankbarst zur Verrechnung und Verwendung gebracht werden würden.

Regensburg den 28sten November 1837.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestant. Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: von Thon-Dittmer.

Albrecht.

Dankes-Erstattung

für drei Gulden, welche vom Vereine der Maurer dahier zum protestantischen Krankenhause geschenkt wurden.

Regensburg den 24. November 1837.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protest. Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister als Vorstand:
v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Monate November dieses Jahrs erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: Den 5ten Schaffleisch; den 12ten Schweinbraten; den 13ten zum Christgeschenke

5 fl. 24 kr. und den 20sten Bänder, Hosenträger, Seide, Baumwollgarn ꝛc. zum Christgeschenke. Wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg am 30. November 1837.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Von einem fröhlichen Cirkel im wilden Mann wurden 2 fl. 12 kr.; dann von einem solchen bei dem bürgerl. Biebräuer Löw 3 fl. für die Armen hieher übergeben.

Wofür öffentlichen Dank erstattet

Regensburg den 2. Dezember 1837.

der Armen-Pflegschafts-Rath.
v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Andringen der Hypothekgläubiger wird hiemit das Wohnhaus des nunmehr verlebten Hafnermeisters Johann Zink, Nro. 57 am Gries zu Stadtamhof, sammt Gärtchen, und der auf dem Anwesen ruhenden realen Hafneregerechtigkeit zum gerichtlichen Verkaufe ausgeboten.

Der gerichtliche Schätzungswerth dieser Realitäten, welche mit 850 fl. der Brandassecuranz einverleibt sind, beträgt die Summe von 1500 fl.

Zur Aufnahme der Kaufsangebote ist auf

Mittwoch den 20sten Dezember 1837 Vormittags 10 Uhr

Termin anberaumt, und der Zuschlag dieser Realitäten geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes.

Regensburg den 17ten November 1837.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. B. v. Schleich.

Auf den Antrag der Intestaterben des verlebten Webermeisters Georg Michael Oberhauser, wird dessen Wohnhaus in der Weißbräuhausstraße Lit. G. Nro. 74 dahier, welches 45 Fuß lang, 17 Fuß breit ist, zu ebener Erde ein Vorsetz, 1 Stube, 2 Kammern; über eine Stiege, 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche; über zwei Stiegen unter einem mit Schindeln eingedeckten Pultdache, 1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern hat, und am 1sten Junius 1837 gerichtlich auf 550 fl. gewerthet worden ist, zum öffentlichen Verkaufe hiemit ausgefeilt.

Zahlungs- und erwerbsfähige Kaufsliebhaber haben sich am Steigerungstermine

Samstag den 30sten Dezember 1837 Vormittags 9 bis 12 Uhr

im dießgerichtlichen Commissionszimmer Nro. 71 einzufinden, ihre Angebote zu Protokoll zu geben, und den Hinschlag vorbehaltlich der Ratifikation der Betheiligten, zu gewärtigen.

Regensburg den 17. November 1837.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Reitmayer.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Perzeption des am 30sten laufenden Monats für das Rechnungsjahr 183⅞ verfallenen ersten Haus- Grund- und Dominikal-Steuerziels hat man folgende Tage bestimmt:

Für die Wachen Lit. A. und B. Montag den 11. Dezember 1837
" " " " C. und D. Dienstag den 12. Dezember "
" " " " E. und F. Mittwoch den 13. Dezember "
" " " " G., H. und I. Donnerstag den 14. Dezember "

Indem man dieses andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird in Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 24sten Juli 1836 noch bemerkt, daß wenn die öffentlich bekannt gemachten Zahlungstage von den Pflichtigen nicht eingehalten werden, für jede erste Mahnung durch den Rentboten eine Mahngebühr von vier Kreuzer, für jede zweite Mahnung eine Mahngebühr von acht Kreuzer, und für die dritte Mahnung eine Mahngebühr von 12 Kreuzer für den Rentboten bezahlt werden müße, und zwar von jedem zahlfähigen Debenten ohne alle Rücksicht der persönlichen Verhältnisse.

Nach fruchtloser vierter Mahnung aber müßte mit dem strengsten Exekutionsverfahren eingeschritten werden.

Regensburg den 1sten Dezember 1837.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Tief gebeugt von dem schmerzlichen Verlust unsers innigst geliebten Gatten und Vaters, Johann Paul Schneider, fühlen wir uns verpflichtet, für die trostreichen Zusprüche des Titl. Herrn Stadtpfarrer Keyser, für die sorgsame Behandlung des Herrn Arztes, so wie auch für die öftern Besuche sämmtlicher Herren Schiffmeister und unserer lieben Verwandten während dessen Krankheit unsern innigsten Dank abzustatten. Ingleichen danken wir für die zahlreiche Begleitung der vielen Freunde zu seiner Ruhestätte, mit der Bitte, uns auch ferner Ihr gütiges Wohlwollen zu bewahren.

Elisabethe Schneider, Gattin.
Gottlieb Schneider, Sohn.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

M. de Loqueyssie (français) ayant, par décision de la commission de l'instruction publique et de MM. les Magistrats de la ville de Ratisbonne, en date du 18 Novemb. été autorisé à se livrer à l'enseignement de la langue Française, prévient les personnes qui voudraient l'honorer de leur choix, qu'il donnera ses leçons au cachet ou au mois et qu'il recevra chez lui les élèves à qui cela pourrait convenir.

Il est logé place St. Jaques, Nro. 194.

In der Montag- und Weiß'schen Buchhandlung in Regensburg ist zu haben:

Döhla, H., kurze, praktische Anleitung über Torf, dessen Entstehen, Gewinnen und Verbrauchen. geh. 12 kr.

Eine sehr empfehlungswerthe Schrift!

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 5ten December 1837 musikalisch - declamatorische Abendunterhaltung. Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Bei Antiquar Augustin sen., am Neupfarrplatz sind folgende Bücher zu haben:

Theuß, Blumenlexikon. 8. Weimar, 811. 2 Bde. m. Kpfrn. 1 fl. 24 kr. Forsters Reisen um die Welt. gr. 8. Berl. 784. 3 Bde. m. Kpfrn. 1 fl. 30 kr. Mösers patriotische Phantasieen. 8. Frkft. 780. 3 Bde. 1 fl. 30 kr. Knigge, über den Umgang mit Menschen, 3 Thle. 36 kr. Schwerdling prakt. Anweisung der heil. Schrift des alten und neuen Testaments. Linz. 816. 12 Thle. 3 fl. Don Quixotte, 3 Bde. 48 kr. Kreitmayr, Codex civilis sammt 1. 2. 4. Bd. Anmerk. judiciarii codicis fol. 7 Bde. 4 fl. Schaubühne 92 Bde. 10 fl. Hufeland, Macrobiotik 54 kr. Mayrs

Generalien-Sammlung sammt Register 9 Bde. 8 fl. Cronicon Benedicto buranum v. Meichlbeck. fol. 1 fl. 24 kr. Smith von Nationalreichthum. 4 Bde. 2 fl. Dictionarium in Taschenformat, italienisch, 1 fl. 30 kr. Mosham, Lehnrecht 36 kr. Höpfners Commentar über die Heineccischen Institutionen. 2 fl. Klopstocks Messias. 4 Bde. Nafs Naturgeschichte. Hufelands Lehrbuch des Civilrechts. 2 Bde. Marmontel Belisar. 15 kr. Marmontel contes Moraux 3 Bde. 42 kr. Oeuvres de Crebillon. 12. 3 Bde. 36 kr.

Donnerstag den 7. December 1837 im Stahlzwinger des grossen Stahls

musikalisch deklamatorische Unterhaltung.

Anfang 7 Uhr. Wozu ergebenst einladen

die Schützenmeister.

Concert-Anzeige.

Den resp. Verehrern und Kennern der Tonkunst erlaube ich mir die Ehre, hiedurch ergebenst anzuzeigen, daß ich den 14ten d. M. im kleinen Saale des neuen Hauses ein Vocal- und Instrumental-Concert geben werde, wozu ich ergebenst einlade.

F. Kunert.

Bei Antiquar Fr. Jos. Augustin jun., an der Augustiner-Kirche, sind folgende Bücher zu haben:

Macphersen, the poems of Osian in one volume gr. 8. Leipz. 834. 1 fl. 12 kr. Sporschil and Boettger, englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch. Leipz. 834. 2 fl. The vicar of Wakefield mit Anmerk. und Wörterbuch von Schaub. Leipz. 836. 48 kr. Filippi italien. Sprachlehre. Wien 829. 54 kr. Fournasari, teatro scelto di vari autori moderni. Vienna 818. 30 kr. Histoire de Charles XII. Cologne 832. 30 kr. Le Lycée de la jeunesse ou les études réparées par Moustalon. Paris 810. 2 Bde. 1 fl. Bonefont nouveaux exercises de lecture française. Cobourg. 829. 1 fl. 12 kr. Sanguin, Kaufmännisches Lesebuch. Cob. 814. 54 kr. Anciens contes moraux par M. Marmontel, nouvelle edition par Meynier. Cob. 823. 30 kr. Fables de M. de Florian. Cob. 830. 27. Hirzel franz. Grammatik nebst Uebersetzungsbuch. Aarau 834. 2 Bde. 54 kr. Matthaei novum testamentum graece. 8. Wittenberg. 803. 2 Bde. neu. 2 fl. Campe, die Entdeckung von Amerika. Reutlingen. 800. 3 Thle 1 fl. Gemeiner's Regensburgische Chronik. 4. Regensburg 800 bis 824. 4 Bde. complet. 9 fl. 30 kr. Regensburger Mausoleum m. Kpfr. 1 fl. 12 kr. Stollberg's Geschichte der Religion Jesu. 8. Solothurn 817 — 19. 15 Bde. 14 fl. Hufeland, Enchiridion medicum oder Anleitung zur medizinischen Praxis. gr. 8. Herisau 837. neu. 3 fl. 24 kr. Journal des modes, mehrere Jahrgänge à 30 kr. Paris im Jahre 1836. m. einem Plane von Paris. 1 fl. 12 kr.

Buchbinder Fuchs hat die Ehre anzubieten: Verschiedene belehrende und unterhaltende Jugendschriften mit oder ohne Kupfer, illuminirte Briefe und Kränze, Lottospiele, Stammbücher und Stammbuchblätter, mehrere Gattungen Bilderbücher von neueren Arten, Bilderbogen, verschiedene Schreib-Bücher, Schreibkalender in Quarto, Visitbillets u. a. ferner auch mehrere Sorten Taschenkalender mit oder ohne illuminirte Kupfer.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich mein bisheriges Geschäftslokal in der Teiffel'schen Behausung am Kohlenmarkte verlassen, und dagegen dasselbe im Hause des Herrn Kaufmann Gugenheimer, Lit. E. Nro. 153, auf dem Neupfarrplatze zu ebener Erde eingerichtet habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen meinen gehorsamsten Dank darbringe, verbinde ich zugleich die Bitte, mich auch in meinem neuen Lokale mit vielen gütigen Aufträgen zu beehren, und empfehle mich zu solchen hochachtungsvollst und ergebenst.

C. E. Pfort, Conditors-Wittwe.

Neue Kastanien sind angekommen bei Joh. Math. Finck, in der obern Bachgasse.

Neue Kastanien und frische heurige Brünellen sind so eben angekommen, ich empfehle solche zur geneigten Abnahme, nebst einer neuen Zufuhr, der so allgemein beliebten

Dampfchokolade

mit Vanille, à 50 kr., 55 kr., 1 fl., 1 fl. 15 kr., 1 fl. 48 kr.
„ Gewürz „ 28 kr., 30 kr., 35 kr., 40 kr.
„ Reis, Gerste, Salep, isländ. Moos à 55 kr. per ℔.,

so wie eine neue Sorte

Racahout,

welche nicht nur als ein höchst angenehmes und liebliches Getränk, sondern auch als stärkendes und heilsames Magen-, und vorzüglich gesundes und billiges Nahrungsmittel für Kinder, sich überall beliebt macht.

Georg Heintke.

Neue Maroni-Kastanien empfliehlt zur geneigten Abnahme

Joh. Georg Kimmel.

Ich erlaube mir sowohl mein gut assortirtes Lager in Cigarren, als feinsten Arrac de Batavia, frische Kastanien, so wie ächte Frankenzwetschgen unter Zusicherung der billigsten Preise zu geneigter Abnahme beßtens zu empfehlen.

Albert Böttiger's Wittwe.

Feinster Punsch-Arrac, ächte Marone und Veroneser-Salami sind frisch angekommen, und empfiehlt zur geneigten Abnahme beßtens.

F. A. Strasser, vormals J. Schweninger.

Die Herren Jordan und Timaeus in Dresden haben auch dieses Jahr ihr Lager mit vorzüglich guten Sorten Chocoladen versehen, wie demselben eine äusserst geschmackvolle Auswahl von Choccolade-Figuren, in Menschen- und Thiergestalten, nebst Domino, Dolch, Cigarren, Cigarren-Pfeiffen und Spitze, Nähkästchen, Büsten, Schlüssel, Clavier, Theeservice, und viele noch andere sehr schöne Gegenstände, wie elegante Bonbons beigefügt.

Indem ich benannte Artikel um so mehr einer gütigen Abnahme empfehle, da ich sie zu dem billigsten Fabrikpreis verkaufe, empfehle ich ingleichen mein schon bekanntes Lager in Specereiwaaren, Rauch- und Schnupftabak, feinsten Arrac de Batavia, eine schöne Auswahl von englischer Näh- und Strickwolle zur geneigten Abnahme.

Joh. Heinr. Postl jun. in der Ostengasse.

Aechte italienische Castanien, französische Trüffeln und Senft in Töpfen, marinirte Aale oder Anquilotti, frische holländische Sardellen, marinirten Lachs oder Salm auf Hamburger Art, marinirte Häringe, div. feine französische und italienische Liqueure, so wie sein übriges wohlassortirtes Waarenlager empfiehlt zur geneigten Abnahme unter Versicherung der vorzüglichsten Qualität der Waare und möglichst billiger Preise

Georg Heinrich Drexel.
Kaufmann u. Conditor,
Lit. E. Nro. 100.

Die herannahende Weihnachtszeit veranlaßt mich auch dieses Jahr, mein auf das vollständigste assortirtes Waarenlager zu gütigen Einkäufen zu empfehlen, und ich glaube so gesorgt zu haben, daß sowohl für jeden Stand als auch jedes Alter sich etwas finden wird, um der Feyer dieser schönen Zeit vollkommen zu entsprechen. Vorzüglich glaube ich empfehlen zu dürfen: Pariser Damen-Necessairs mit eleganter Einrichtung, feine Pariser Tassen, Kinder- und Damentaschen, Fächer, Schreibzeuge, elegante Schreibmappen, Albums, Lichtschirme, Theater-Perspektive; eine große Auswahl der schönsten Brieftaschen, Notizenbücher, Stammbücher und Cigarren-Etuis; sehr elegante Lesepulte, Briefbeschwerer und Schlüsselkästchen mit reicher Stahlverzierung; Nähschrauben, Reißzeuge, Tusch- und Muschelfarben, Zeichnungs- und Schreibhefte, Lampen, Leuchter, Chatoullen, Bilderrahmen, sehr viele Gegenstände von Pariser Krystallglas, Teller und Tassen mit Kupferdruck, Solinger Kindersäbel

und Gewehre, eine Auswahl von Kinderspielen, Storchschnäbel, Zeichnungsmaschinen, Schachspiele, Bilderbögen, nebst noch vielen andern Gegenständen. Mit der Versicherung der billigst gestellten Preise und promptester Bedienung, bittet um zahlreichen Besuch

Heinr. Wilh. Sondermann.

Ich gebe mir die Ehre, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu widmen, daß ich für das herannahende Weihnachtsfest eine große Auswahl von Pariser Necessairs, Toiletten und Bonboniers, so wie viele sehr geschmackvolle Gegenstände von gepreßtem Leder und Holz erhalten habe, welche ich so wie meine schon bekannten Confituren und Thee-Bäckereien, nebst Nürnberger braunen, Basler und weißen Lebkuchen, unter Zusicherung der billigsten Preise zur geneigten Abnahme bestens empfehle.

Albert Böttiger's seel. Wittwe.

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß er eine Tändler-Gerechtigkeit übernommen, und solche in der Pfangasse, in der Behausung des Herrn Kaufmann Gottfried ausübe. Da er mit vielen brauchbaren Gegenständen wohl versehen ist, so bittet er um geneigten Zuspruch, wobei er die billigsten Verkaufspreise zusichert.

Wolfgang Förtsch.

Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß von heute an dießjähriger Most à 4 kr. pr. Maaß so wie 1834r, 35r und 36r Weine bester Qualität abgegeben wird, und ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

C. Raimer, am obern Wörth.

Für das mir bisher geschenkte Geschäftszutrauen erstatte ich dem verehrlichen Publikum in Regensburg meinen Dank, und indem ich dasselbe in Kenntniß setze; daß ich meine bisherige Wohnung im Sachsengäßel Lit. C. Nro. 71 verlassen habe, und in die Malerstraße Lit. E. Nro. 127 gezogen bin; bitte ich zugleich mich auch in meiner gegenwärtigen Wohnung mit geneigten Aufträgen zu beehren.

Dabei erlaube ich mir zu bemerken, daß bei mir die modernsten Arbeiten um billige Preise vorräthig sind, und daß ich auch bereit bin, alte Arbeiten gegen neue, gegen geringe Daraufgaben, umzusetzen.

Franz Xaver Fischer,
bürgerl. Tapezierer.

In der Zehgruber'schen Wein-Niederlage in Stadtamhof ist süßer Würzburger-Trauben-Most und zwar von den besten Trauben angekommen, zugleich empfehle ich meine schon bekannten Sorten Weine, als: Champagner, Burgunder, Roussillon, Mallaga, Muscat-Lünel 1834r, Affenthaler 1834r, Nürecheimer 1834, Eschendorfer 1834. Abtswinder von meinem eigenen Gewächs; ferner die Maas zu 10, 12, 16, 20, 24, 28, 32, 36 und 48 kr., worunter gute alte Weine; Kirschen- und Zwetschgen-Wasser, Rum ächten, ganz weißen Arrac, die Bouteille 1 fl. 6 kr. Sollten sich Liebhaber finden zu 1, ½ u. ¼ Eimer, so werden solcher zu 72 fl. pr. Eimer abgegeben.

Um gütige Abnahme bittet

Zehgruber in Stadtamhof,
zunächst am Thore.

Vorzüglich schöne Schinken und ganz frische Braunschweiger Würste sind in beßter Qualität zu haben bei

Albert Böttiger's Wittwe.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 7. Dezember 1837 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Stockuhren, goldenen Ohren- und Fingerringen, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, Sesseln und Kanapee's, einer Doppelflinte, mehreren Stücken Leinwand, verschiedenem Sattler-Werkzeug, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Zinn, Kupfer, Eisen und noch andern brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden

gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Montag den 11. Dezember und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78. in der Weingasse verschiedene Verlassenschaftseffekten und Schnittwaaren, bestehend in goldenen Uhren und goldenen Petschaften, Ohren- und Fingerringen, Vorsteknadeln, verschiedenen Tabackspfeifen mit und ohne Silber beschlagen, einem messingenen Tubus, Bouillon-, Chokkolade- und Kaffeetassen von Porzellain mit Devisen, Gold und Gemälden verziert und derlei Tabackspfeifen; verschiedene breite und schmale Perse und Merines, Hosen- und Giletszeugen, wollenen und baumwollenen Shawltüchern, Hals- und Sacktüchern, Tuchresten, Handschuhen, Herren- und Frauenkleidern, einem eisernen Ofen, einem Schreibkasten und Glaskasten, mehreren Bouteillen Eschendorfer Wein, mehreren Pfunden Seife, nebst sonst noch andern brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Montag den 11. Dezember 1837 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 74. nächst dem goldenen Kreuz über eine Stiege eine Sammlung Bücher verschiedenen Inhalts, worunter viele zu Weihnachtsgeschenken geeignete Jugendschriften mit schönen illuminirten Kupfern, befindlich, an die Meistbietenden öffentlich losgeschlagen.

Das gedruckte Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Seboldt, Auktionator.

Auch wird nach dem Ende der Versteigerung eine Sammlung alter französischer Bücher, worüber das Verzeichniß bei obigem zur Einsicht bereit liegt, versteigert.

Samstag den 16. Dezember 1837 Nachmittags zwei Uhr wird in Lit. I. Nro. 48. in dem Garten des Herrn Fridl sen. ein noch neues und gut conditionirtes Bienenhaus, welches circa 18 Fuß in der Länge, 12 Fuß Höhe und 8 Fuß Tiefe hat, nebst 18 schweren Bienenständern und allen nöthigen dazu gehörigen Requisiten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Samstag den 16ten Dezember 1837 Nachmittag von 1 bis 3 Uhr werden in Stadtamhof bei Herrn Ring, bürgl. Bierbräuer, verschiedene große und kleine Nieder- und Leiterwägen, Schubwägeln, ein schönes Schweizerwägel, 1 Pferd, Pferdegeschirre, Schellenkranz, Schlitten, verschiedene eiserne Ketten, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 18ten Dezember 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung Lit. E. Nro. 91., am St. Cassiansplatz verschiedene Gegenstände von E. A. Auernheimer jun., bestehend in verschiedenen feinen Spielwaaren, Oelgemälden, Kupferstichen, Bilderbögen, Neujahrwünschen, Gebetbüchern, Siegellack, Federkielen, Papieren, Rechentafeln, Farbentrüherln, Tuschen, Federmessern, kleinen und großen Glaskästen, Bücherstellen, Ladenbudel, einer lithographischen Presse, sammt mehreren Steinen, nebst noch Mehrerem, welches im Katalog zu sehen ist, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

NB. Der Katalog ist bis den 12ten Dezember bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 18ten Dezember 1837 und folgende Tage Nachmittags vor zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, Taschenuhren und Broncewaaren, Mannskleidern und Mänteln, einem Herrnpelzrock mit braunem Tuch, Tuchresten, Frauenkleidern, Kattun, Halstüchern und Giletzeugen, Wäsche, Betten Bettstätten, Zinn, Kupfer Messing, Eisen, einem eisernen Ofen mit mehreren Rohren, nebst andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in gangbaren Geldsorten öffentlich veräußert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Der neu angelegte Garten in der Prebrunn-Allee, vis-à-vis der Porzellain-Fabrike, ist zu verkaufen, und das Nähere hierüber beim Goldschmid Hänselmann, in Lit. B. Nro. 95, zu erfragen.

Man sucht eine gute eiserne Waage zu 3 bis 4 Centner Wägkraft.
Wo? sagt das A. C.

Ein Haus, in gutem Zustand befindlich, mit 6 Wohnungen, und eine Werkstatt, für einen Feuerarbeiter, ist aus freier Hand zu verkaufen, das Nähere im Anzeigs-Comptoir.

Hadern oder sogenannte Lumpen für eine auswärtige Papiermühle werden zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Ein gut konservirter Flügel mit 6 Oktaven und 3 Veränderungen ist zu verkaufen, und kann in Lit. B. Nro. 50. im 3ten Stock eingesehen werden.

In der herrschaftlichen Oekonomie zu Niedertraubling, sind von den, vor Kurzem angekommenen Original-Algaier-Kühen bereits mehrere Kälber gefallen, welche aus Mangel an Raum verkauft werden. Wer von denselben welche aufzustellen wünscht, wolle sie in Augenschein nehmen.

Montag den 11ten Dezember wird eine ganze Holzziele auf der Bruderwörther-Holzlände kleine Parthieenweise (Stockholz) gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert.
Kaufsliebhaber können das Holz Tags vorher in Augenschein nehmen.

Montag den 18ten dieses Monats wird eine Sölde in dem Pfarrdorfe Riekofen, welches zwischen Sünching und Pfatter in dem besten Getreidboden Bayerns liegt, in dem dortigen Hofwirthshause von Mittags 12—4 Uhr aus freier Hand öffentlich versteigert.
Diese Sölde besteht aus einem wohl erhaltenen Wohnhause mit daran gelegenem Wurzgärtchen, und einiger Hauseinrichtung, einem geräumigen Stadel mit einiger Fahrniß, Heu- und Strohvorrath, dann einem sehr geräumigen Hofraum mit Backofen, 274 Pfang des besten Feldgrundes, 7 Tagw. Wiesen und 4 Tagw. 96 Dezim. Holzgrund.
Kaufslustige werden mit dem Bemerken zu dieser Versteigerung eingeladen, daß am 17ten und 18ten Dezember Jedermann Einsicht von den beschriebenen Bestandtheilen nehmen könne, und zur Vorzeigung ein eigenes Individuum aufgestellt ist, welches die Kaufsliebhaber an diesem Tage im Gasthause zu Riekofen erwartet; dann, daß sich der Käufer über hinreichendes Vermögen und guten Leumund muß ausweisen können, und endlich, daß wenigstens ein Drittheil des Kaufschillings gegen Aufkündung oder Fristenzahlung auf dem Anwesen liegen bleiben kann.

Drei gegossene runde Kanonenöfen mit Rohren, und eine große blecherne recht gute Bratröhre sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Näheres im A. C.

Eine gut erhaltene Krippe mit schön gekleideten Figuren ist um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Eine schöne, ganz eingerichtete Dockenküche mit einem Mägdezimmer, so wie ein eingerichtetes Dockenzimmer und eine große Gliederpuppe, zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet, werden billig verkauft. Näheres im A. C.

Das Wohnhaus B. 39. in der Glockengasse ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere bei dem Eigenthümer E. 78. zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In der Möllerschen Behausung ist ein Laden nebst Zimmer und ein großer Keller bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 55. im zweiten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

Bei Posamentier Fürnrohr in Lit. F. Nro. 18. ist ein Quartier, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer, Küche, sammt übriger Bequemlichkeit, sogleich oder bis nächstes Ziel zu vermiethen.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. 20, zum goldenen Arm, ist zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden. —
Diese Wohnung besteht aus vier ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der dritte Stock, sowie auch ein guter Keller täglich zu verstiften. Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatz, ist der dritte Stock zu verstiften.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist täglich der zweite Stock, welcher in 5 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten besteht, wovon die Aussicht gegen den Wadmarkt und Goliathstraße geht, zu vermiethen.

Desgleichen ist daselbst der dritte Stock, mit der Aussicht gegen die Goliathstraße, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten, zu verstiften.

Im Hause Lit. B. Nro 3 ist täglich ein sehr guter Bierkeller zu verstiften.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist ein guter Sommerbierkeller zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 83., nächst dem Goliath, ist ein Monatzimmer für einen soliden Herrn zu verstiften.

Beim Schlossermeister Metz, nächst der Carmeliten-Kirche, ist im zweiten Stocke ein Quartier, bestehend aus zwei Zimmern, einer Kammern und einer Küche, nebst eigener Holzlege und eigenem Keller, so wie gemeinschaftlicher Waschgelegenheit und Boden, bis kommendes Ziel Lichtmeß, zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 80 ist ein schönes helles Zimmer mit Cabinet, mit oder ohne Meubels zu verstiften.

Auf dem Neu-Pfarrplatze, Lit. E. Nro. 154., sind 2 Läden, und am Obstmarkte, Lit. E. Nro. 56., ist auch ein Laden zu verstiften, und können sogleich bezogen werden.
Das Nähere zu erfragen bei J. J. Högner, Knopfmacher, in den 3 Helmen.

In Lit. F. Nro. 40. ist im 2ten Stocke ein hübsch meublirtes Monatzimmer nebst Kabinet, mit der Aussicht gegen den Zieroldsplatz und den Kohlenmarkt, zu vermiethen.

Im zweiten Kramgässel Lit. E. Nro. 27. ist ein Laden täglich zu verstiften.

In dem Hause Lit. E. Nro. 186. a., nächst der Kirche von Obermünster, ist eine freundliche Wohnung über 1 Stiege für eine ruhige stille Familie, am beßten für einen Staatsdiener oder Pensionär geeignet, von Lichtmeß 1838 angefangen zu vermiethen.
Dieselbe besteht vorne heraus, gegen die obere Bachgasse, in einem heizbaren Wohnmit Nebenzimmer, dann rückwärts in einem heiz- und unheizbaren Zimmer, einer hellen Küche, einer Retraite, dann befinden sich dabei eine gesperrte Dachkammer, ein gemeinschaft-

licher Trockenboden, 2 Holzkammern mit geschlossenem gemeinschaftlichem Hofraum, eine Keller-Abtheilung und Brunnen.

Die Bedingungen sind bei dem bürgerl. Schuhmachermeister Xav. Zollner, wohnhaft nächst dem Stadtgerichtsgebäude, zu erfragen.

In der Maximilians-Straße Lit. G. 30., ist ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian sind zwei Quartiere zu vermiethen; ersteres im 2ten Stock vorneheraus, in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten bestehend, das andere im 2ten Stocke rückwärts mit Zimmer und Kammer.

In der Behausung A. 224 beim Jakobsthor, gegen die Jakobiner-Kirche, ist ein Quartier zu vermiethen, bestehend in 2 Zimmern, Speis und Küche, Holzlege, nebst allen Bequemlichkeiten.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im 3ten Stock ein Quartier für einzelnen Herrn zu vermiethen.

Friedlein.

In G. 38, in der neuen Straße, ist ein Quartier bis Lichtmeß zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße, G. 158, zunächst am Thor, ist, wegen Versetzung, im ersten Stock ein großes Logis täglich zu vermiethen.

Ohnweit der neuen Straße Lit. H. Nro. 107 ist ein Logis zu ebener Erde zu verstiften, bestehend in 1 Zimmer, Küche, Holzlege und Waschgelegenheit.

In der Schäferstraße Lit. G. Nro. 41, dem Königl. Kreis- und Stadtgerichtsgebäude gegenüber ist der erste Stock, bestehend in fünf Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, Holzlege, Keller, Boden, Waschgelegenheit und andern Bequemlichkeiten bis Georgi 1838 zu vermiethen.

In der Behausung Lit. F. Nro. 145 im ersten Stock, vorneheraus auf den Niedermünsterplatz, ist ein schönes Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Holzlege, gemeinschaftlichem Waschhaus und sonstiger Bequemlichkeit, leer geworden, und kann täglich bezogen werden.

Es ist ein beinahe ganz neues Monatbett täglich auszuleihen, und in Lit. D. Nro. 51 rückwärts über 2 Stiegen, nächst der Römlingsstraße zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Mädchen von guter Erziehung, welches in allen weiblichen Handarbeiten, im Nähen, Stricken, Bügeln und Kleidermachen wohl erfahren, auch im Rechnen und Schreiben nicht ungeübt ist, wünscht als Ladnerin oder Zimmermädchen bis künftiges Ziel Lichtmeß unterzukommen. Dieselbe kann auch sogleich eintreten. Näheres im A. C.

In eine auswärtige Mode- und Putzwaaren-Handlung wird ein solides Frauenzimmer gesucht, welches in allen Putzarbeiten erfahren, und zur Fertigung derselben vollkommen tüchtig ist. Näheres im A. C.

Capitalien.

936 fl. sind auf erste und sichere Hypothek wo möglich in hiesigem Bezirk täglich oder bis nächstes Ziel Lichtmeß zu 4 pCt. zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste sichere Hypothek sind 250 fl. zu 4 pCt. zu verleihen und das Nähere im A. C. zu erfragen.

Auf erste sichere Hypothek sind 425 fl. zu 4 Procent zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

2,200, 1,400 und 900 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht.
Näheres im A. C.

Dem Unterzeichneten ist als Vormund ein Kapital von 2400 fl. in der Art zur Verfügung gestellt, daß der Betrag entweder im Ganzen oder zu zwei Theilen nach vier pCt. gegen dreimonatliche Aufkündung und halbjährige Zinsenzahlungspflicht auf erste Hypothek im K. Kreis- und Stadtgerichtsbezirk Regensburg sogleich darlehensweise hingegeben werden kann.

Dr. Werner, Königl. Advokat.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 26. November. Joseph Huber, bürgerl. Hausbesitzer und Zimmermann zu Stadtamhof, Wittwer, mit Jungfer Therese Bleicher von Deuerling. Den 29. Herr Kaspar Achatz, Bürger und Seifensieder zu Stadtamhof, mit Jungfer Anna Högner, Kaufmanns-Tochter von Friesheim. — Joseph Dreßely, Hallamts-diener und Beisitzer, mit Jungfer Magdalene Stubenhofer, Webermeisters-Tochter von Pettenreuth.

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 24. November. Friedrich, 11 Monate alt, an Fraisen, Vater, Mathias Strasser, Bürger und Rosogliobrenner. Den 25. Georg Moser, Bürger und Todtengräber bei der Dompfarre dahier, 73 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 29. Jakob, unehlich, 4 Monate alt, an Abzehrung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 28. November Barbara, 1 Jahr 5 Monate alt, an Unterleibs-Entzündung, Vater, der verstorbene Blasius Maier, Taglöhner.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 24. November Jungfer Margarete Christine Pfeiffer, 73 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 27. Johanne Katharine, Wittwe des Wolfgang Heinrich Reinisch, Bürgers und Seilermeisters, 37 Jahre alt, an Lungensucht.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 28. November, Hr. Joh. Georg Felix Haminger, Bürger, Bräuerei- und Gutsbesitzer von Einhausen, ledig, mit Jungfrau Luise Katharine Poschwitz von Ortenburg.

Gestorben: Den 23. November Johann Paul Schneider, Bürger und Schiffknecht, verheirathet, 67 Jahre alt, an Lungensucht. Den 25. Anna Elisabeth Wild, Soldatens-Wittwe, von hier, 82 Jahre alt, an Altersschwäche.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 2. Dezember 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste fl.	kr.	Mittlere fl.	kr.	Mindeste fl.	kr.	Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen fl.	kr.	gestiegen fl.	kr.
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.										
Waitzen	—	318½	318½	292½	26	11	2	10	36	10	6	—	—	—	16
Korn	2	47½	49½	46½	3	7	22	7	15	6	58	—	—	—	5
Gerste	55	223	278	248	30	7	42	7	29	7	10	—	4	—	—
Haber	—	195	195	195	—	4	13	4	6	3	56	—	—	—	9

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 6105 fl. 2 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. December 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 1 Q. 3 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 1 Qnt. 3 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

		kr.	dl.
1 Maß	Sommerbier auf dem Ganter	—	—
1 „	„ bei den Bräuern	—	—
1 „	„ bei den Wirthen	—	—
1 „	Winterbier auf dem Ganter	—	1
1 „	„ bei den Bräuern	4	1
1 „	„ bei den Wirthen	4	1
1 „	weißes Waitzenbier . .	—	—

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	3	—	11	1	5	2
Semmelmehl . .	2	12	8	1	4	—
Mittelmehl . . .	1	39	6	1	3	—
Pollmehl . . .	1	8	4	1	2	—
Nachmehl . . .	—	22	1	1	—	3
Roggenmehl . .	1	13	4	2	2	1
Römischmehl . .	1	24	5	1	2	2
Waizengries, feiner	5	—	18	3	9	1
„ „ ordinär	3	56	14	3	7	1

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	11	2
bei den Freibankmetzgern „	11	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	—	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 26. Nov. bis 2. Dez. 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	36	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	16	—	—	17	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	40	—	—	54	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	28	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	21
Butter, „ „ . . .	—	20	—	22
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 9 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	48	2	—
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	48	—	54
„ geputzte „ „ . .	1	12	1	36
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	28
„ geputzte, „ „ . .	—	40	—	45
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	20	—	24
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	20	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	10	—	10	48
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	7	—	7	54
Fichten, „ „ . .	7	24	7	36

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 50. Dienstag den 12. Dezember 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Torfasche betreffend.

Bei dem zunehmenden Verbrauch von Torf sieht man sich veranlaßt, wiederholt darauf hinzuweisen, daß

„Torfasche unter allen vegetabilischen Aschen die Gluth am längsten, ja „oft Wochen lang erhält, und daher vor Allem in feuersichern, steiner„nen, erdenen oder blechernen Gefäßen und in windfreien Räumen, „aufbewahrt werden muß."

Die Herren Distriktsvorsteher werden hiemit aufgefordert, im Interesse des Gesammtpublikums überall darauf aufmerksam zu machen, wo Torf gebrannt wird.

Die Einwohnerschaft wolle hierauf genau Acht haben. Kontravenienten müßten streng geahndet werden.

Regensburg den 8ten Dezember 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Taxe des Mastochsenfleisches betreffend.

Durch Entschließung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 8ten laufenden Monats ist die Taxe des Mastochsenfleisches auf

zehn Kreuzer drei Pfennige

für das Pfund festgesetzt; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 9. Dezember 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister von Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Gewerbs-Lehrlinge betreffend.

Noch immer lassen mehrere Gewerbs- und Handelsleute ihre Lehrlinge weder aufdingen noch freisprechen, sondern geben ihnen nach Umfluß der verabredeten Lehr- oder Dienstjahre Privat-Atteste. Diese Atteste vertreten aber keineswegs die Stelle förmlicher Lehrbriefe und werden bei Niederlassungs- oder Konzessionsgesuchen durchaus nicht als giltig angenommen. Man sieht sich daher wiederholt bemüßiget, die einschlägigen Bestimmungen zur allgemeinen Befolgung in Erinnerung zu bringen, nämlich:

1) Die Lehre kann nur bei einem konzessionirten Gewerbsmeister oder Handelsmann erstanden werden.

2) Die Annahme eines Lehrlings muß nach Ablauf der höchstens auf 6 Wochen erstreckbaren Probezeit unter Vorlage des Geburts-Zeugnisses, des Nachweises über den Eintritt in die Feiertagsschule und des Impf-Attestes bei der Distrikts-Polizei-Behörde angezeigt und der vorgeschriebene Lehrlings-Vorweis erholt werden.
3) Die Dauer der Lehrzeit darf in keinem Falle weniger als anderthalb Jahre betragen.
4) Die Beendigung und das Freisprechen des Lehrlings hängt von dem Ergebnisse einer förmlichen Schlußprüfung ab, wird der Lehrling dabei für tüchtig befunden, so erfolgt dessen Freisprechung resp. Entlassung aus der Lehre und die Ausstellung der vorgeschriebenen Lehrbriefes.
5) Dieselben Bestimmungen gelten gleichmäßig für die Individuen, welche sich einem ordentlichen Handlungs-Gewerbe widmen.

Regensburg den 26. September 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Von einem ungenannt seyn wollenden Wohlthäter der Armen wurden 8 fl. zur Verwendung hieher übergeben. Wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg den 8. Dezember 1837.

der Armen-Pflegschafts-Rath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Diejenigen Gerichtsangehörigen, welche nach §. 4. im Gesetze vom 11. September 1825 über Einführung des Wechselrechts und der Wechselgerichtsbarkeit auch ohne Eintragung in der Wechselmatrikel wechselfähig sind, und bisher die Immatrikulation ihrer Handlungsfirmen nach Vorschrift des §. 4. der bayerischen Wechselordnung vom Jahre 1785, oder die Anzeige der deshalb vorgegangenen Veränderungen unterlassen haben, werden zur vorschriftmäßigen Immatrikulation bei dem unterfertigten Wechselgerichte mit dem Anhange aufgefordert, daß diese Unterlassung bei Ausübung der absoluten Wechselfähigkeit in vorkommenden Fällen mit der gesetzlichen Strafe von 50 Thalern werde geahndet werden.

Regensburg den 28. November 1837.

K. Bayer. Wechsel- und Merkantilgericht in I. Instanz für den Regenkreis.

Hörl, Direktor. Reitmayer.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Unterzeichnetes Stiftskapitel fühlt sich aufgefordert, für die zahlreiche Begleitung der Leiche des Hochwürd. Herrn Kanonicus Dr. Michael Köberlein zu seiner Ruhestätte den innigsten Dank öffentlich auszusprechen.

Königliches Kollegiatstifts-Kapitel zur alten Kapelle in Regensburg.

Brandmayr, Stiftsdechant.

Für das katholische Krankenhaus wurden als Legat der Bereiters-Gattin Frau Amalie Schäffer am 24sten November 1837 25 fl.; dann von dem Verein der hiesigen Maurer 6 fl. anher übergeben, was unter Erstattung geziemenden Dankes hiemit zur öffentlichen Anzeige bringt

Am 8. Dezember 1837.

der Verwaltungs-Senat der Domkapitel. Stiftungen zu Regensburg.

Domkapitular J. B. Oberndorfer.

Gareiß, Rechnungsführer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Bei dem am 7ten dieß meinem Hause drohenden Unfall erhielt ich die überzeugendsten Beweise theilnehmender Hülfe und freundnachbarlicher Gesinnungen, indem beim ersten Feuerruf so viele edle Männer und würdige Mitbürger zur Rettung herbeieilten, so daß dieser wahre Ausdruck menschenfreundlicher Gesinnungen mein Herz mit innigster Rührung erfüllte.

Ich bin zu bewegt um meinen Dank auszusprechen und kann daher nur bitten, mir und den Meinigen noch fernerhin Ihr gütiges Wohlwollen zu erhalten und die Versicherung meiner unbegränzten Verehrung zu genehmigen.

Regensburg den 8. Dezember 1837.

Friedrich Neubauer,
Buchdruckereybesitzer.

Der Verlust meiner einzigen innigstgeliebten Tochter, die manche schwere Prüfung des Schicksals mir tragen half und meines Alters Stütze seyn sollte, hat mich tief erschüttert und die Erinnerung an sie wird mit jedem Tage meines Lebens neu erwachen. Tröstend und beruhigend war die Theilnahme werthgeschätzter Anverwandten, Freunde und Freundinen der Verblichenen, die sie am Krankenlager erheiterten und mit Thänen um ihr frühes Grab standen. Genehmigen Sie meinen tiefgefühlten Dank und den herzlichen Wunsch für Ihr Wohlergehen.

Katharina Winter,
geb. Schleisinger.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, Louise Magdalena Ziegler abzurufen, welche in den Willen Gottes ergeben, und unter Tröstungen ihres würdigen Herrn Beichtvaters seelig verschied. Innigster Dank allen Denen, die an ihrem Schmerzenlager so innigsten Beistand leisteten, so wie Allen, die ihre irdische Hülle zu Grabe begleiteten.

Die Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Gesellschaft des Frohsinns.
Dienstag den 12ten December 1837
musikalische Abendunterhaltung.
Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Fünfte Aktien-Einzahlung

zur Bayerisch-Würtembergischen privilegirten Donau-Dampf-Schifffahrt.

In Gemäßheit Sitzungs-Beschlusses vom gestrigen fordert der unterzeichnete Ausschuß die Herren Aktionäre der Bayerisch-Würtembergischen privilegirten Donau-Dampf-Schifffahrts-Gesellschaft auf, die fünfte Aktien-Einzahlung mit 20 Prozent den 15ten Februar des künftigen Jahres 1838 zu erlegen, wozu bemerkt wird, daß auch an den diesem Termine vorhergehenden 8 Tagen Zahlungen angenommen werden.

Damit die Herren Aktionäre sich vor Schaden wahren mögen, so wird daran erinnert, daß die in der außerordentlichen General-Versammlung vom 29sten Juni laufenden Jahres beschlossene Abänderung des §. 26. der Statuten, folgenden Inhalts:

„Verstreicht der Zahlungstag ohne „Zahlung, so verliert der Säumige „sein Recht an der Gesellschaft, und „das früher Bezahlte fällt dieser an„heim; in außerordentlichen Fällen „jedoch hat die General-Versammlung „zu entscheiden, ob eine Restitution „statt findet. Auswärtige Aktionäre „haben in Regensburg domizilirende „Insinuations-Mandatare aufzustel„len, um von diesen die Mittheilun„gen zu empfangen, die zur Wah„rung ihres Interesses erforderlich „sind."

nachdem solche die höchste Bestätigung des Königlichen Staats-Ministeriums des Innern

erhalten, nunmehr in Wirksamkeit getreten sey, und bei dieser 5ten Einzahlung hiernach verfahren werden wird.

Regensburg den 21sten November 1837.

Der Ausschuß
der Bayerisch-Würtembergischen privilegirten Donau-Dampf-Schifffahrts-Gesellschaft.
Beisler, Vorstand.
Brauser,
qua Protokollführer.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Regensburg bei Fr. Pustet) zu bekommen:

Noth- und Hülfsbüchlein

für alle Frauen, welche auch der größten Wirthschaft mit Nutzen und Segen vorstehen wollen, oder: Vollständige und deutliche Belehrung über die allgemeinen Pflichten der Wirthschafterin, ihre täglichen Geschäfte in Haus, Hof, Keller und Küche, und die besondern Verrichtungen in den verschiedenen Jahreszeiten; nebst einer großen Anzahl von gemeinnützigen Wirthschaftsvortheilen und Hausmitteln. Ein unentbehrliches Handbuch für alle Wirthschafterinnen und Hausfrauen auf dem Lande. Herausgegeben von Nataliela Grande. 8. 1836. brosch. 15 gGr. — 18¾ Sgr.

☞ Dieß wahrhaft vortreffliche Buch verdankt sein Entstehen einer Wirthschafterin, die viele Jahre auf großen und kleinern Gütern conditionirte. Mit vollem Recht darf es nicht allein jeder Wirthschafterin empfohlen werden, sondern jeder Oekonom kann auch damit seiner jungen Gattin ein Geschenk machen, woraus sie viel Nützliches erlernen kann.

Montag den 15ten Januar 1838 und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, wird in des Herrn Hafnermeisters Iblagers Nebenbehausung, Lit. G. 115, über 2 Stiegen hoch, eine Sammlung von gebundenen Büchern aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Täglich werden 180 Nummern versteigert.

Augustin sen., Bücher-Auktionator.

Gesellschaft
für
Zuckerfabrikation zu Regensburg.

Die Herren Aktionäre der Gesellschaft für Zuckerfabrikation werden hiemit eingeladen,

Zehn pro Cent

der resp. gezeichneten Beträge als vierte Ratenzahlung innerhalb des, durch den §. 7. der Statuten festgesetzten Termines, gegen Empfang der Interimsquittungen an den Gesellschafts-Cassier zu entrichten.

Regensburg den 8. Dezember 1837.

Der Gesellschafts-Ausschuß.
Roscher. Lehritter. Brauser.

Ressource.

Samstag den 23. Dezember: General-Versammlung. Anfang 7 Uhr Abends.

Samstag den 30. Dezember: Beamtenwahl und Aktienverloosung. Anfang 6 Uhr Abends.

Sonntag den 31. Dezember: Ball. Anfang 8 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Die Abreise eines meiner Schüler setzt mich in Stand neuerdings über eine Stunde im Unterricht der französischen oder italienischen Sprache, wie auch in merkantilischer Instruction disponiren zu können.

Wer hierauf Rücksicht nimmt, beliebe sich baldmöglichst bei mir zu melden.

Obgleich sich die Zahl der neu angenommenen Lehrer und Lehrerinnen der französischen Sprache seit meinem hiesigen Aufenthalt so sehr ausgedehnt hat, dass es einem jeden der früher anwesenden Lehrer bedeutend fühlbar werden muss, so habe ich dessen ungeachtet bis dahin noch keinen wesentlichen Nachtheil erlitten und daher Ursache meinen schätzbaren Gönnern für das mir bisher geschenkte Zutrauen und geneigten Zuspruch meinen erkenntlichsten Dank abzustatten, und darf mir schmeicheln, dass, da meine gründliche Lehrmethode schon hinlänglich bekannt ist und bei fleissigen Schülern auch die erspreisslichsten Fortschritte erzeugte, sie mich nicht nur im künftigen Jahr, sondern auch fernerhin noch

it ihrer gütigen Gewogenheit und einem eissigen Zuspruch würdigen werden.

Ferdinand Renner, Sprachlehrer, im Leitner'schen Hause, Lit. B. Nro. 62.

Concert-Anzeige.

Den resp. Verehrern und Kennern er Tonkunst erlaube ich mir die Ehre, iedurch ergebenst anzuzeigen, daß ich den 14ten d. M. im kleinen Saale des neuen Hauses ein Vocal- und Instrumental-Concert geben werde, wozu ich ergebenst inlade.

Der Anfang ist um 7 Uhr.

F. Kunert.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich mein bisheriges Geschäftslokal in der Teiffel'schen Behausung am Kohlenmarkte verlassen, und dagegen dasselbe im Hause des Herrn Kaufmann Gugenheimer, Lit. E. Nro. 153, auf dem Neupfarrplatze zu ebener Erde eingerichtet habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen meinen gehorsamsten Dank darbringe, verbinde ich zugleich die Bitte, mich auch in meinem neuen Lokale mit vielen gütigen Aufträgen zu beehren, und empfehle mich zu solchen hochachtungsvollst und ergebenst.

C. E. Pfort, Conditors-Wittwe.

Neue Kastanien sind angekommen bei Joh. Math. Finck, in der obern Bachgasse.

Neue Maroni-Kastanien empfiehlt zur geneigten Abnahme

Joh. Georg Kimmel.

Buchbinder Fuchs hat die Ehre anzubieten: Verschiedene belehrende und unterhaltende Jugendschriften mit oder ohne Kupfer, illuminirte Briefe und Kränze, Lottospiele, Stammbücher und Stammbuchblätter, mehrere Gattungen Bilderbücher von neueren Arten, Bilderbogen, verschiedene Schreib-Bücher, Schreibkalender in Quarto, Visitbillets u. a. ferner auch mehrere Sorten Taschenkalender mit oder ohne illuminirte Kupfer.

Ich erlaube mir sowohl mein gut assortirtes Lager in Cigarren, als feinsten Arrac de Batavia, frische Kastanien, so wie ächte Frankenzwetschgen unter Zusicherung der billigsten Preise zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen.

Albert Böttiger's Wittwe.

Balthasar Danzer, Blasbalgmacher, wohnt auf dem obern Wörth, Lit. D. Nro. 186, an Regensburg,

empfiehlt sich den hiesigen und auswärtigen Herren Huf-, Hammer- und Waffenschmiden, überhaupt allen Herren Feuerarbeitern mit seinen Blasbälgen von allen Gattungen, vorzüglich empfiehlt er seine großen Gebläse, welche 5, 6 und 7 Feuer oder einen Hochofen und zwei Frischfeuer treiben, und verspricht die billigsten Preise und gute Arbeit; auch werden alle schadhaften, wie auch Küchenblasbälge von ihm reparirt.

Auch sind 2 alte, noch gut brauchbare Blasbälge um sehr billigen Preis zu haben und können in seiner Wohnung eingesehen werden.

Bei nunmehr herannahender Weihnachtszeit empfehlen wir sämmtliche Artikel unsers Specerey-Geschäfts, so wie auch nachstehend verzeichnete zur gefälligen Abnahme auf das Beste, und werden bei den billigsten Preisen nur immer die verhältnissmässig vorzüglichste Qualität verabreichen lassen.

Punsch-Essenz, ganz vorzüglich gute Qualität und sehr billig, in grossen, mittleren und kleinen Flaschen;

Arrac, ... prima Qualität, ganz weiss, in 1/1 Flaschen; feine Sorte gelb, in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen;

Chocolade, . . . in verschiedenen Sorten, nach dem Preis-Courant;

Lebkuchen, . . . ächte Nürnberger, vorzüglich gute Waare in verschiedenen Preisen nach dem Preis-Courant;

Liqueure, ... als feinen *Anisset*, *Eau de Giroffle*, *Eau de Noyeaux*, *Eau de Vanille*, *Creme de Roses*, *Curaçao*, &c.;

Eau de Cologne, ganz ächt von *J. M. Farina* am Jülichoplatz in Cöln, und von *A. Zanoly* daselbst in prima Qualität, ganze und halbe Flaschen zu den billigsten Preisen;

Papiere, ... alle Arten feine und ordinäre Farben-Papiere, Glaçé, Holzmarmor, Cattunpapiere in grosser Auswahl und neuestem Geschmack, alle Sorten Pappendeckel, Bilderbögen und *Farbenkästel* für Kinder &c.

Wir bemerken, dass von den Artikeln, wo die Mannigfaltigkeit nur aus den Preis-Couranten näher zu sehen ist, solche Preis-Verzeichnisse in unserm Detailgeschäft auf Verlangen unentgeldlich abgegeben werden.

Johannes Frey & Kaufmann.

Feinster Punsch-Arrac, ächte Marone und Veroneser-Salami sind frisch angekommen, und empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens.

F. A. Strasser, vormals J. Schweninger.

Die Herren Jordan und Timaeus in Dresden haben auch dieses Jahr ihr Lager mit vorzüglich guten Sorten Chocoladen versehen, wie demselben eine äusserst geschmackvolle Auswahl von Choccolade-Figuren, in Menschen- und Thiergestalten, nebst Domino, Dolch, Cigarren, Cigarren-Pfeiffen und Spitze, Nähkästchen, Büsten, Schlüssel, Clavier, Theeservice, und viele noch andere sehr schöne Gegenstände, wie elegante Bonbons beigefügt.

Indem ich benannte Artikel um so mehr einer gütigen Abnahme empfehle, da ich sie zu dem billigsten Fabrikpreis verkaufe, empfehle ich ingleichen mein schon bekanntes Lager in Specereiwaaren, Rauch- und Schnupftabak, feinsten Arrac de Batavia, eine schöne Auswahl von englischer Näh- und Strickwolle zur geneigten Abnahme.

Joh. Heinr. Postl jun. in der Ostengasse.

Ich gebe mir die Ehre, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu widmen, daß ich für das herannahende Weihnachtsfest eine große Auswahl von Pariser Necessairs, Toiletten und Bonboniers, so wie viele sehr geschmackvolle Gegenstände von gepreßtem Leder und Holz erhalten habe, welche ich so wie meine schon bekannten Confituren und Thee-Bäckereien, nebst Nürnberger braunen, Baseler und weißen Lebkuchen, unter Zusicherung der billigsten Preise zur geneigten Abnahme bestens empfehle.

Albert Böttiger's seel. Wittwe.

Die herannahende Weihnachtszeit veranlaßt mich auch dieses Jahr, mein auf das vollständigste assortirtes Waarenlager zu gütigen Einkäufen zu empfehlen, und ich glaube so gesorgt zu haben, daß sowohl für jeden Stand als auch jedes Alter sich etwas finden wird, um der Feyer dieser schönen Zeit vollkommen zu entsprechen. Vorzüglich glaube ich empfehlen zu dürfen: Pariser Damen-Necessairs mit eleganter Einrichtung, feine Pariser Tassen, Kinder- und Damentaschen, Fächer, Schreibzeuge, elegante Schreibmappen, Albums, Lichtschirme, Theater-Perspektive; eine große Auswahl der schönsten Brieftaschen, Notizenbücher, Stammbücher und Cigarren-Etuis; sehr elegante Lesepulte, Briefbeschwerer und Schlüsselkästchen mit reicher Stahlverzierung; Nähschrauben, Reißzeuge, Tusch- und Muschelfarben, Zeichnungs- und Schreibhefte, Lampen, Leuchter, Chatoullen, Bilderrahmen, sehr viele Gegenstände von Pariser Krystallglas, Teller und Tassen mit Kupferdruck, Solinger Kindersäbel und Gewehre, eine Auswahl von Kinderspielen,

Storchschnäbel, Zeichnungsmaschinen, Schachspiele, Bilderbögen, nebst noch vielen andern Gegenständen. Mit der Versicherung der billigst gestellten Preise und promptester Bedienung, bittet um zahlreichen Besuch

Heinr. Wilh. Sondermann.

Unterzeichneter empfiehlt zur gefälligen Abnahme verschiedene Sorten feine französische Liqueurs in ganzen und halben Flaschen:

Vanille	2 fl.	12 kr.
Crême de Vanille	2 „	24 „
Parfait amour	1 „	50 „
Eau de Cannelle	1 „	50 „
Eau d'or	2 „	18 „
Plaisir de Dames	1 „	50 „
Eau de fleur d'orange	1 „	54 „
Huile de Girofle	1 „	50 „
Huile de Rose	1 „	50 „
Crême de Caffé Moka	1 „	50 „
Eau Marasquin	1 „	50 „
Eau de Noyeaux	1 „	50 „
Ratafia de Cerises	1 „	50 „
Crême au vin de Champagne	2 „	30 „
Huile de Venus	1 „	50 „
Crême de Barbade	1 „	50 „
Codras rouge	1 „	50 „
Curaçao	1 „	50 „
Crême de Rose	2 „	24 „
Curaçao d'Hollande	2 „	30 „
Annisette d'Hollande	2 „	30 „

Dann auch verschiedene feine und ordinäre Weine besonders Burgunder Volnay 1834er die Bouteille zu 1 fl. 24 kr.

Joseph. Spörl,
zur goldnen Glocke.

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß er eine Tändler-Gerechtigkeit übernommen, und solche in der Pfaugasse, in der Behausung des Herrn Kaufmann Gottfried ausübe. Da er mit vielen brauchbaren Gegenständen wohl versehen ist, so bittet er um geneigten Zuspruch, wobei er die billigsten Verkaufspreise zusichert.

Wolfgang Förtsch.

Vorzüglich schöne Schinken und ganz frische Braunschweiger Würste sind in bester Qualität zu haben bei

Albert Böttiger's Wittwe.

Unterzeichneter hat sein bisheriges Logis beim Färber Kappelmeier verlassen, und ein anderes auf dem St. Cassiansplatz Lit. E. Nro. 91, beim Bäckermeister Hiessinger, in der zweiten Etage bezogen. Zugleich empfehle ich allen Augenkranken, meinen weitberühmten Augenbalsam und stärkendes Augenwasser.

Die Wirkungen des Augenbalsams sind: derselbe heilt kranke Augen, auf denen sich Flecken oder Häutchen befinden, die erhitzt, roth und triefend sind, des Nachts zukleben, so daß sie des Morgens nur beschwerlich geöffnet werden können; an denen man Brennen, Stechen oder Drücken empfindet, so daß man nicht gegen das Licht sehen kann; deren Augenlieder vom scharfen Thränenwasser angegriffen sind, u. s. w.

Dieser Augenbalsam befindet sich, in einem zinnernen Büchschen, auf dessen Deckel ein P. H. gestochen, und auf dessen Umschlag ein Siegel mit einem Auge, die Buchstaben J. P. H. die Umschrift: „Augenbalsam" gedruckt ist. Das große Büchschen kostet 1 fl., das kleinere 45 kr.

Das stärkende Augenwasser ist für schwache Augen, denen oft kleine schwarze auch feurige Pünktchen oder fliegende Tüpfchen vorschweben; ja selbst bei anfangendem grauen Staar hat sich dieses Augenwasser als ein sehr heilsames Mittel bewiesen. Das Fläschchen dieses Augenwassers kostet 1 fl., und ist mit einem Auge und den Buchstaben J. P. H. besiegelt.

Beide Augenheilmittel werden abgegeben: Bei Hrn. Gr. Lesmüller, Apotheker in München; bei Hrn. K. Biechele, Apotheker in Eichstädt; bei Hrn. Simmerding, zu Neustadt bei Weiden, und bei mir selbst werden diese Augenheilmittel immer in ganz frischer Qualität abgegeben.

Joh. Pet. Hette.

Ich gebe mir hiemit die Ehre, einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum ergebenst anzuzeigen, daß mein schon bekanntes Spielwaarenlager zur gefälligen Auswahl bestens assortirt ist; zugleich empfehle ich mich zur

gütigen Abnahme meiner Conditorei-Gegenstände, feinster Vanille- und Orange-Punsch-Essenz, Bischoff-Essenz, feiner Liqueure, feinsten Arrac de Batavia, so wie auch mein Lager in Manufactur-Waaren wobei ich die reelste und möglichst billige Bedienung versichere.

Fried. Eugen Leers, Kaufmann und Conditor.

Lebkuchen-Niederlage

des Herrn Ferdinand Ammon in Nürnberg.

Für die bevorstehenden Feiertage ist so eben ein frischer Transport weißer und braungemandelter Lebkuchen von 4 Kreuzer bis 4 fl. das Dutzend in schönster Auswahl bei Unterzeichnetem angekommen. Diese und frische Zuckerbätzl und Schiffel werden zu den äußerst billigsten Preisen zur gef. Abnahme per Dutzend und einzelne Stücke empfohlen.

Mit ganz ächten weißen Arac und besten Jamaica Rum, feinsten alten Rollen-Varinas, frischen grünen Haysan- und Perl-Thee, neuen Kastanien, neuen Franken-Zwetschgen und meinen sonstigen führenden Spezereiwaaren halte mich zur geneigten Beachtung empfohlen.

J. G. Kimmel, im Kramgäßel.

Ich mache einem hohen Adel und verehrten Publikum bekannt, daß ich neben meinem Modelager, auch die neuesten Herren-Cravaten und Redikül's mir beigelegt habe, und die billigsten Preise dabei beobachten werde.

Janette Michaut.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß bei ihm fortwährend heuriger Baierwein per Maß 4 kr. und süßer Traubenmost zu 6 kr., so wie 1834r, 35r und 36r weiße und rothe Weine bester Qualität abgegeben werden, und ladet zu zahlreichem Besuch ein

Christoph Raimer, am obern Wörth.

In der Zehgruber'schen Wein-Niederlage in Stadtamhof ist süßer Würzburger-Trauben-Most und zwar von den besten Trauben angekommen; zugleich empfehle ich meine schon bekannten Sorten Weine, als: Champagner, Burgunder, Rossillon, Mallaga, Muscat-Lünel 1834r, Affenthaler 1834r, Nierensteiner 1834r, Eschendorfer 1834r, Abtswinder von meinem eigenen Gewächs; ferner die Maas zu 10, 12, 16, 20, 24, 28, 32, 36 und 48 kr., worunter gute alte Weine; Kirschen- und Zwetschgen-Wasser, Rum ächten, ganz weißen Arrac, die Bouteille 1 fl. 6 kr. Sollten sich Liebhaber finden zu 1, ½ und ¼ Eimer, so werden solche zu 72 fl. per Eimer abgegeben.

Um gütige Abnahme bittet

Zehgruber, in Stadtamhof, zunächst am Thore.

Ich erlaube mir, den K. Civil- und Militär-Behörden, einem hochverehrten Adel und meinen sonst geehrten Hrn. Kunden zur Kenntniss zu bringen, dass ich mein bisher bewohntes Logis, A. 38. in der Holzländgasse, verlassen, und im Hause, D. 150., vis-à-vis dem Weinstadel und der goldenen Krone, ohnweit dem blauen Hechten, eingezogen bin. Verbinde zugleich meinen schuldigsten Dank für die mir bisher geschenkten Aufträge und bitte, mich selber ferner erfreuen zu dürfen, ich mich (im Fach von Kupfer und Stein) mit guter, billiger und schneller Bedienung nochmals bestens zu empfehlen erlaube.

Friedrich Mayr, Kupfersteher.

Unterzeichneter empfiehlt zur gefälligen Abnahme seine Taschenkalender mit oder ohne illuminirte Kupfer, mehrere Sorten Haus- und Schreibkalender, elegant gebundene Meß- und Gebetbücher, verschiedene Jugendschriften mit oder ohne Kupfer, Gesang- und Stammbücher, Brieftaschen, Cigarren- und Rauchtabacks-Etui, Schreib- und Zeichenhefte, Visittenkarten, Neujahrs-Wünsche, Bilderbögen, A. B. C.- und Bilderbücher, nebst noch verschiedene andere zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken geeignete Artikel.

J. Degener,
Buchbinder in der alten Münz.

Durch die weitere Entfernung meiner verehrten Kunden mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß auch in meiner Mutter Behausung im Straußen-Gäßchen E. 121 alle Tage zu haben sind, die von mir verfertigten

Gattungen guter frischer Würste und Schweinfleisch; zu recht vieler Abnahme empfehle ich mich achtungsvoll.

Georg Christoph Hagen,
Gastgeber zur goldenen Ente am obern Wörth.

Wollentücher

in den neuesten Farben und Melangen, feine 6/4 Viertel breite Castorins, Bibers, ordinäre und feine Köpperflanelle und Moltons, ganz wollene Hosenzeuge, Bokskins genannt, wollene und leinene Damaste zu Meubles, Donna Maria, Thibets und Merinos, eine bedeutende Auswahl gefertigter Herren-Hemden von Holländischer Leinwand in größter Güte von fl. 48 bis fl. 124 per Dutzend, wovon auch einzelne Stücke abgegeben werden, Westenzeuge in Atlas und Wolle, Kattune in den neuesten Mustern, Piqueeröcke mit Borduren, Wollen-Astrakan und Velpels, Gesundheits-Taffet, Tischdecken, gedruckte leinene Sacktücher, rauhe und glatte Piquees, Taffet, Binden, Gesundheitssohlen, 3/4 und 5/4 breite Bettbarchets, Zusammenschlag und Gradl, Kleider- und Futterbarchets, wollene carirte Unterröcke, Bett- und Pferdedecken, seidene und baumwollene Mützen, Korsettzeuge, weiße, melirte und graue vierfädige engl. Strickbaumwolle, weiße, schwarz und grau melirte vierfädige engl. Schafwollen-Strickgarne, und andere wollene, leinene und baumwollene Waaren, empfehle ich unter Zusicherung der billigsten Preise zu geneigter Abnahme.

Joh. Ludw. Neumüller.

Unterzeichneter empfiehlt sich diese Weihnachten mit Conditorei-Waaren, Punsch-Essenz, Liqueuren, und ächten Nürnberger- und Basler-Lebkuchen zu den billigsten Preisen, und bittet um geneigten Zuspruch.

G. A. Töpfer,
Conditor in der Gesandtenstraße.

Kinder-Geschirr
von Steingut

empfiehlt bei herannahenden Weihnachten zur geneigten Abnahme

J. G. Kimmel im Kramgäßl.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Dienstag den 11. Dezbr. und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78. in der Weingasse verschiedene Verlassenschaftseffekten und Schnittwaaren, bestehend in goldenen Uhren und goldenen Petschaften, Ohren- und Fingerringen, Vorsteknadeln, verschiedenen Tabackspfeifen mit und ohne Silber beschlagen, einem messingenen Tubus, Bouillon-, Chokkolade- und Kaffeetassen von Porzellain mit Devisen, Gold u. Gemälden verziert u. derlei Tabackspfeifen; verschiedenen breiten und schmalen Persen und Merinos, Hosen- und Giletszeugen, wollenen und baumwollenen Shawltüchern, Hals- und Sacktüchern, Tuchresten, Handschuhen, Herren- und Frauenkleidern, einem eisernen Ofen, einem Schreibkasten und Glaskasten, mehreren Bouteillen Eschendorfer Wein, mehreren Pfunden Seife, nebst sonst noch andern brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Samstag den 16. Dezember 1837 Nachmittags zwei Uhr wird in Lit. I. Nro. 48. in dem Garten des Herrn Fridl sen. ein noch neues und gut conditionirtes Bienenhaus, welches circa 18 Fuß in der Länge, 12 Fuß Höhe und 8 Fuß Tiefe hat, nebst 18 schweren Bienenständern und allen nöthigen dazu gehörigen Requisiten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Montag den 18ten Dezember 1837 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung Lit. E. Nro. 91., am St. Cassiansplatz verschiedene Gegenstände von E. A. Auernheimer jun., bestehend in verschiedenen feinen Spielwaaren, Oelgemälden, Kupferstichen, Bilderbögen, Neujahrswünschen, Gebetbüchern, Siegellack, Federkielen, Papieren, Rechentafeln, Farbentrüherln, Tuschen, Federmessern, kleinen und großen Glaskästen, Bücherstellen, Ladenbudel, einer lithographischen

Presse, sammt mehreren Steinen, nebst noch Mehrerem, welches im Katalog zu sehen ist, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 18ten Dezember 1837 und folgende Tage Nachmittags vor zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, Taschenuhren und Broncewaaren, Mannskleidern und Mänteln, einem Herrnpelzrock mit braunem Tuch, Tuchresten, Frauenkleidern, Kattun, Halstüchern und Gilezeugen, Wäsche, Betten Bettstätten, Zinn, Kupfer Messing, Eisen, einem eisernen Ofen mit mehreren Rohren, nebst andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in gangbaren Geldsorten öffentlich veräußert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Samstag den 23. Dezember 1837
Nachmittags von 1 — 3 Uhr

werden in Stadtamhof bei

Herrn Ring, bürgerl. Bierbräuer,

verschiedene große u. kleine Nieder- und Leiter-Wägen, Schubwägeln, ein schönes Schweizerwägel, 1 Pferd, Pferdegeschirre, Schellenkranz, Schlitten, verschiedene eiserne Ketten, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Ein Haus, in gutem Zustand befindlich, mit 6 Wohnungen, und eine Werkstatt, für einen Feuerarbeiter, ist aus freier Hand zu verkaufen, das Nähere im Anzeigs-Comptoir.

Montag den 18ten dieses Monats wird eine Sölde in dem Pfarrdorfe Riekofen, welches zwischen Sünching und Pfatter in dem besten Getreidboden Bayerns liegt, in dem dortigen Hofwirthshause von Mittags 12—4 Uhr aus freier Hand öffentlich versteigert.

Diese Sölde besteht aus einem wohl erhaltenen Wohnhause mit daran gelegenem Wurzgärtchen, und einiger Hauseinrichtung, einem geräumigen Stadel mit einiger Fahrniß, Heu- und Strohvorrath, dann einem sehr geräumigen Hofraum mit Backofen, 274 Pfang des besten Feldgrundes, 7 Tagw. Wiesen und 4 Tagw. 96 Dezim. Holzgrund.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken zu dieser Versteigerung eingeladen, daß am 17ten und 18ten Dezember Jedermann Einsicht von den beschriebenen Bestandtheilen nehmen könne, und zur Vorzeigung ein eigenes Individuum aufgestellt ist, welches die Kaufsliebhaber an diesem Tage im Gasthause zu Riekofen erwartet; dann, daß sich der Käufer über hinreichendes Vermögen und guten Leumund muß ausweisen können, und endlich, daß wenigstens ein Drittheil des Kaufschillings gegen Aufkündung oder Fristenzahlung auf dem Anwesen liegen bleiben kann.

Drei gegossene runde Kanonenöfen mit Rohren, und eine große blecherne recht gute Bratröhre sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Näheres im A. C.

Eine gut erhaltene Krippe mit schön gekleideten Figuren ist um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Eine schöne, ganz eingerichtete Dockenküche mit einem Mägdezimmer, so wie ein eingerichtetes Dockenzimmer und eine große Gliederpuppe, zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet, werden billig verkauft. Näheres im A. C.

Das Wohnhaus B. 39. in der Glockengasse ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere bei dem Eigenthümer E. 78. zu erfragen.

Eine reale Schneidergerechtigkeit in Stadtamhof ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

In C. 151 sind 3 Flügelfenster zu verkaufen.

Ein noch gut erhaltenes einspänniges Chaischen wird zu kaufen gesucht. Wer ein solches abzulassen geneigt ist, beliebe sich bei Wagnermeister Feßmann am Obermünster-Platz des Näheren wegen zu erkundigen.

Es wird ein noch gut erhaltener einspänniger Schlitten zu kaufen gesucht.

Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In der Möller'schen Behausung ist ein Laden nebst Zimmer und ein großer Keller bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 55. im zweiten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.
Bertram.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. 20, zum goldenen Arm, ist zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden. —
Diese Wohnung besteht aus vier ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der dritte Stock, sowie auch ein guter Keller täglich zu verstiften. Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatz, ist der dritte Stock zu verstiften.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist täglich der dritte Stock, mit der Aussicht gegen die Goliathstraße, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten, zu verstiften.

Im Hause Lit. B. Nro 3 ist täglich ein sehr guter Bierkeller zu verstiften.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist ein guter Sommerbierkeller zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 80 ist ein schönes helles Zimmer mit Cabinet, mit oder ohne Meubels zu verstiften.

Auf dem Neu-Pfarrplatze, Lit. E. Nro. 154., sind 2 Läden, und am Obstmarkte, Lit. E. Nro. 56., ist auch ein Laden zu verstiften, und können sogleich bezogen werden.
Das Nähere zu erfragen bei J. J. Högner, Knopfmacher, in den 3 Helmen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian sind zwei Quartiere zu vermiethen; ersteres im 2ten Stock vorneheraus, in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten bestehend, das andere im 2ten Stocke rückwärts mit Zimmer und Kammer.

In der Behausung A. 224 beim Jakobsthor, gegen die Jakobiner-Kirche, ist ein Quartier zu vermiethen, bestehend in 2 Zimmern, Speis und Küche, Holzlege, nebst allen Bequemlichkeiten.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im 3ten Stock ein Quartier für einzelnen Herrn zu vermiethen. Friedlein.

In G. 38, in der neuen Straße, ist ein Quartier bis Lichtmeß zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße, G. 138, zunächst am Thor, ist, wegen Versetzung, im ersten Stock ein großes Logis täglich zu vermiethen.

Ohnweit der neuen Straße Lit. H. Nro. 107 ist ein Logis zu ebener Erde zu verstiften, bestehend in 1 Zimmer, Küche, Holzlege und Waschgelegenheit.

In der Schäferstraße Lit. G. Nro. 41, dem Königl. Kreis- und Stadtgerichtsgebäude gegenüber ist der erste Stock, bestehend in fünf Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, Holzlege, Keller, Boden, Waschgelegenheit und andern Bequemlichkeiten bis Georgi 1838 zu vermiethen.

In der Behausung Lit. F. Nro. 145 im ersten Stock, vorneheraus auf den Niedermünsterplatz, ist ein schönes Logis, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, gemeinschaftlichem Waschhaus und sonstiger Bequemlichkeit, leer geworden, und kann täglich bezogen werden.

Es ist ein beinahe ganz neues Monatbett täglich auszuleihen, und in Lit. D. Nro. 51 rückwärts über 2 Stiegen, nächst der Römlingsstraße zu erfragen.

In Lit. C. Nro. 23 bei Kaufmann Fischer im ersten Stock ist ein Monatzimmer zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Es ist ein Zimmer mit Einrichtung, jedoch ohne Bett, das Monat für 2 fl. zu verstiften. Näheres im A. C.

Die Wirthschaft im goldenen Brunnen ist auf Lichtmeßziel zu verstiften, und das Nähere bei dem Maurermeister Hammeier zu vernehmen.

In E. 83, nahe am Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern zu verstiften.

In dem stattlich gebauten Hause A. 68 auf der Sonnenseite des untern Jakobsplatzes macht sich zu ebener Erde eine sehr menschenfreundliche Wohnung mit vorzüglicher Aussicht, bis kommendes Lichtmeßziel leer, und wird solche hierdurch zur gefälligen Miethe an eine ruhige und für beschauliches Leben geeignete Einwohnerschaft ausgeboten.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Mädchen von guter Erziehung, welches in allen weiblichen Handarbeiten, im Nähen, Stricken, Bügeln und Kleidermachen wohl erfahren, auch im Rechnen und Schreiben nicht ungeübt ist, wünscht als Ladnerin oder Zimmermädchen bis künftiges Ziel Lichtmeß unterzukommen. Dieselbe kann auch sogleich eintreten. Näheres im A. C.

Es wünscht eine solide rechtliche Person von 30 Jahren, evangelischer Religion, bei einer christlichen Frau, oder einem alten Ehepaar auf dem Zimmer zu wohnen, oder auch einen Platz in einem Bäcker- oder Seifensiederladen zu bekommen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Dienstag den 5. d. M. Abends wurde von der Wallerstraße bis im Prinzengarten ein langer Geldbeutel mit zwei ganzen Kronenthaler und einiger kleiner Münze verloren. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung. Näheres im A. C.

Vergangenen Donnerstag ist ein Gebetbuch mit grunledernem Einbande verloren worden. Man ersucht den Finder, solches bei'm Bäckermeister Lautenschlager über zwei Stiegen abzugeben.

Sonntag den 10ten d. wurde ein Bracelet auf dem Wege vom neuen Pfarrplatz über den Kräutermarkt, die steinerne Brücke, bis zum Spital verloren. Es wird gebeten, selbes gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Vergangenen Freitag den 8ten dieß wurde vom Schloß Emmeram über den Platz beim Bruderhause bis in die Domkirche ein Rosenkranz von blauen Perlen mit silbernen Pater noster's und dergleichen Kreuz verloren. Der redliche Finder wird ersucht, solchen in der Fischgasse C. 79. im zweiten Stock abzugeben und kann dagegen eine verhältnißmäßige Belohnung in Empfang nehmen.

Im Jahre 1830 wurden über 700 fl. Geld entwendet, berüchtigten Gründen zu Folge, wurde das Geld, am Obern-Wörth, unter den Brettern versteckt. Der redliche Finder wird gebeten, solches an das Königliche Pfarramt Sallern gegen Honorar zu übergeben.

Ein junger Pinscherhund hat sich verlaufen; wer ihn gefunden, wird ersucht, denselben bei Herrn Maler Walter am Judenstein gegen Belohnung abzugeben.

Capitalien.

936 fl. sind auf erste und sichere Hypothek

wo möglich in hiesigem Bezirk täglich oder bis nächstes Ziel Lichtmeß zu 4 pCt. zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste sichere Hypothek sind 425 fl. zu 4 Procent zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

2,200, 1,400 und 900 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Dem Unterzeichneten ist als Vormund ein Kapital von 2400 fl. in der Art zur Verfügung gestellt, daß der Betrag entweder im Ganzen oder zu zwei Theilen nach vier pCt. gegen dreimonatliche Aufkündung und halbjährige Zinsenzahlungspflicht auf erste Hypothek im K. Kreis- und Stadtgerichtsbezirk Regensburg sogleich darlehensweise hingegeben werden kann.

Dr. Werner, Königl. Advokat.

Ein zu 4 Procent verzinsliches Pupillen-Kapital im Betrag von 2300 fl. ist auf erste Hypothek im hiesigen Stadtbezirk bis Lichtmeß 1838 zu verleihen. Das Nähere ist in L. 126 zu ebener Erde zu erfragen.

Es können auf erste Hypothek 1000 fl. ausgeliehen werden. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 5. Dezember. Hr. Georg Gottlieb Christoph Behner, Bürger und Bierbräuer, l. St., mit Jungfrau Jakobine Magdalene Kappelmeier.

Gestorben: Den 30. November Konrad Dollmann, Bürger und Pflastermetzger, 63 Jahre alt, an Magenschwärung. Den 6. Frau Magdalene Katharine, 82 Jahre alt, an Altersschwäche, Wittwe des Herrn Ernst Wilhelm Richter, Kammerdieners bei Sr. Excellenz Herrn Grafen von Hohenthal. — Demoiselle Luise Magdalene Ziegler, l. St., 64 Jahre alt, an Leberleiden, Tochter des verstorbenen Gotthard Ziegler, Bürgers und Todtengräbers.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 5. Dezember. Johann Michael Gerber, Bürger und Gastgeb, ledig, mit Frau Marie Elisabeth Schweiger, Wittwe.

Gestorben: Den 3. Dezember. Adam Friedrich, 8 Jahre 6 Monate alt, an bäutiger Bräune, Vater, der verstorbene Herr Johann Jakob Stadler, Bürger und Bierbräuer. Den 7. Jungfrau Sibylle Klara Katharine Winter, 34 Jahre alt, an Lungenschwindsucht, Vater, der verstorbene Herr Georg Paul Winter, Bürger und Posamentirermeister.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 3. Dezember. Johann Blau, Bürger und Kiefner zu Stadtamhof, mit Jungfer Magdalene Joseph Gradl, von Wontreb. Den 14. Johann Huber, Bürger und Schuhmachermeister, mit Jungfer Christine Gistl, Försters-Tochter von Lambach.

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 1. Dezember. Georg, unehlich, in Stadtamhof, 4 Wochen alt, an Atrophie. — Der hochwürdige und wohlgeborne Herr Gallus Schwab, geistlicher Rath und Direktor des bischöflichen Klerikalseminars dahier, 58 Jahre 11 Monate alt, an Zehrfieber. — Andreas Schuller, Beisitzer und Maurer, 83 Jahre alt, an Lungensucht. — Franziska, unehlich, 18 Monate alt, an Keuchhusten. Den 4. Johann, unehlich, 1 Jahr 4 Monate alt, an Abzehrung. Den 5. Johann Brunner, vormaliger Bräumeister, 75 Jahre alt, an allgemeiner Wassersucht. Den 6. Katharine, 5 Wochen alt, an Darmgicht, Vater, Michael Buchner, Bürger und Schuhmachermeister.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 3. Dezember Marie, Hilmer, Taglöhners-Wittwe, 69 Jahre alt, an Wassersucht.

In der Stiftspfarr zu St. Kassian:

Gestorben: Den 3. Dezember Der hochwürdige und wohlgeborne Herr Michael Köberlein, der Philosophie Doktor, Kanonikus und Senior bei dem Kollegiatstifte zur alten Kapelle, wie auch Pfarrer an der Stiftspfarrkirche zu

St. Kassian, 69 Jahre alt, an allgemeiner Wassersucht.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 3. Dezember. Der hochgelehrte und hochwürdige Herr Gallus Schwab, Regens des hiesigen Klerikalseminars, und bischöfl. geistlicher Rath dahier. Den 7. Johann Brunner, vormaliger Bräumeister zu St. Klara hier.

Die Anstalt für die Bewahrung kleiner Kinder betreffend.

Ihre Königl. Hoheit die verwittibte Frau Fürstin von Thurn und Taxis haben dem unterzeichneten Amtsvorstand nachstehenden Aufruf an Regensburgs Frauen und Jungfrauen zustellen zu lassen geruht, hiebei dessen baldigste Bekanntmachung gewünscht, und als ersten Beitrag zu dem zu stiftenden Frauen-Verein die Summe von 12 fl. — übergeben.

Der Armen-Pflegschafts-Rath beeilt sich, diesem Auftrag zu entsprechen, und nimmt hieraus Veranlassung, vor Allem der erlauchten Beschützerin unseres neu begründeten Institus für diesen wiederholten Beweis warmer Theilnahme und gnädiger Berücksichtigung seinen ehrerbietigen Dank darzubringen.

Unter solchen Auspizien, unter so erhabenem Schutz und Beistand kann das kaum in das Leben getretene Unternehmen nur kräftig erstarken, und seegenbringend aufblühen; es wird aber auch eben deßhalb dem wohlwollenden Aufruf gewiß nicht an allseitiger Theilnahme und freundlichem Anklang fehlen.

Indem wir dieß mit froher Zuversicht aussprechen, bemerken wir, daß die verehrten Aufsichts-Frauen des Ausschusses der Anstalt gewiß mit Freuden den Wünschen Ihrer Königl. Hoheit nachkommen, und die Annahme milder Beiträge für diesen schönen Zweck gerne übernehmen werden.

Regensburg den 10ten Dezember 1837.

Armen-Pflegschafts-Rath.

Der rechtskundige Bürgermeister als Vorstand:

v. Thon-Dittmer.

Aufruf

an die wohlthätigen Frauen und Jungfrauen Regensburgs.

Die Anstalt zur Bewahrung kleiner Kinder ist, Dank sey es der Fürsorge des Armen-Pflegschafts-Rathes, ins Leben getreten.

Der an mich gebrachten Bitte nachgebend, habe ich gerne das Protektorat über diese Anstalt übernommen, und mich bereits persönlich von den wohlthätigen Folgen überzeugt, welche dieselbe schon jetzt nach so kurzer Zeit auf die ihr anvertrauten Kinder äußert.

Bald naht nunmehr aber die schöne Zeit, der die Kleinen überall mit freudiger Erwartung entgegenharren, die Zeit welche zum Andenken an die Geburt des größten göttlichen Kinderfreundes von uns gläubig gefeiert wird.

Vielen der Zöglinge unserer neuen Anstalt, schon jetzt nur nothdürftig gekleidet,

und Kinder unbemittelter Aeltern, wird es nicht so gut werden, ohne Fremde Beisteuer sich dieses hohen Festes nach Kindes-Weise erfreuen zu können.

Nach dem schönen Beispiele unserer Nachbarstädte schlage ich daher den wohlthätigen Frauen und Jungfrauen Regensburgs vor, sich an mich anzuschließen, durch kleine Handarbeiten, dann milde Beiträge an gestrickter warmer Kleidung oder Linnen dieser neu begründeten Anstalt beizusteuern, und nicht allein den Kindern zum heiligen Christ einen frohen Abend zu bereiten, sondern überhaupt nachhaltend für diese kleinen Bedürfnisse zu sorgen, die zwar nicht in das unmittelbare Bereich dieses Institutes gehören, doch aber mit seinem Gedeihen und Erstarken innigst verschwistert sind. Findet mein Vorschlag Anklang und Eingang, so würde ich durch die vom Armen-Pflegschafts-Rathe erwählten Aufsichtsfrauen die Beiträge sammeln und nach Maßgabe der Verhältnisse der Kinder selbst als Christgeschenk und sonst im Fall Bedürfens austheilen, die feineren Arbeiten aber zu seiner Zeit verloosen lassen.

Ich hoffe, daß die guten Regensburger in diesem Vorschlage die Theilnahme erkennen werden, welche ich an dem Wohle und Wehe auch der Aermsten unter ihnen nehme, und ich empfehle Sie Alle Gottes gnädigem Schutz.

Therese,

verwittibte Fürstin von Thurn und Taxis, geborne Herzogin von Mecklenburg-Strelitz.

Die unterfertigte Verwaltung ladet hiemit sämmtliche verehrliche Mitglieder der Gesellschaft zu der Sonntag den 17ten l. Mts. Vormittags 10 Uhr im Königl. Regierungsgebäude anberaumten ordentlichen General-Versammlung mit dem Ersuchen, zahlreich zu erscheinen, ein, indem Gegenstände von besonderer Wichtigkeit zur Eröffnung, Berathung und Beschlußnahme hiebei vorkommen werden.

Regensburg den 3. Dezember 1837.

Die Gesellschaft zur Beförderung der Seidenzcht in Bayern.

v. Schenk, Vorstand.

Ziegler, Direktor. Müller, Sekr.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 9. Dezember 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	26	359½	385½	382½	3	11	14	10	51	10	24	—	—	—	15
Korn	3	45½	48½	44½	4	7	23	7	17	7	9	—	—	—	2
Gerste	30	163½	193½	193½	—	7	51	7	44	7	31	—	—	—	15
Haber	—	155	155	155	—	4	16	4	9	3	59	—	—	—	3

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 6620 fl. 59 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Dezember 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 1 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 1 Dnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 Pf.	13	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 Pf.	6	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ Pf.	3	1	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ Pf.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	—	kr.	—	dl.
1 „ „ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „ „ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „ Winterbier auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „ „ bei den Bräuern	4	„	1	„
1 „ „ bei den Wirthen	4	„	1	„
1 „ weißes Waitzenbier	—	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl	3	2	11	1	5	3
Semmelmehl	2	14	8	1	4	1
Mittelmehl	1	42	6	1	3	1
Pollmehl	1	10	4	1	2	1
Nachmehl	—	24	1	2	—	3
Roggenmehl	1	12	4	2	2	1
Römischmehl	1	24	5	1	2	2
Waizengries, feiner	5	2	18	3	9	2
„ „ ordinär	3	58	14	3	7	2

Fleischtaxe:

		fr.	dl.
Ein Pf. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	3
bei den Freibankmetzgern	„	10	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein Pf. Kalbfleisch	kostet	12	—
Ein Pf. Schaffleisch	„	9	—
Ein Pf. Schweinefleisch	„	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 3. bis 9. Dezember 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein ½ 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	17	—	—	18	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	40	—	—	56	—
Roggenstrod, der Zentner	—	24	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	8	—	9
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund	—	20	—	21
Butter, „ „	—	22	—	23
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 9 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück	1	48	2	—
Lämmer, „ „	—	—	—	—
Kitzeln, „ „	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	48	1	6
„ geputzte „ „	1	12	1	36
Enten, rauhe, „ „	—	24	—	28
„ geputzte, „ „	—	40	—	45
Indiane, „ „	1	36	1	48
Alter Hahn, „ „	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „	—	15	—	18
„ junge, das Paar	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	16
Flachs, feiner, das Pfund	—	30	—	36
„ mittlerer „ „	—	17	—	18
„ grober „ „	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter	10	—	10	24
Birken, „ „	8	30	—	—
Mischling, „ „	6	48	7	36
Fichten, „ „	7	24	7	36

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 51. Dienstag den 19. Dezember 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Vorsichtsmaaßregeln im Winter betreffend.

Bei dermaliger Jahreszeit und Witterung werden folgende Polizeivorschriften zur genauen Darnachachtung in Erinnerung gebracht.

I.

Was zunächst Straßenreinlichkeit und Erhaltung der Fahrbahn ꝛc. ꝛc. betrifft, so wird unter Hinweisung auf die bestehenden Verfügungen und insbesondere die Ausschreibung vom 2. Dezember v. J. Folgendes angeordnet:

1) Alles Auslassen von Wasser und andern Flüßigkeiten z. B. Mistjauche ꝛc. ꝛc. dann Ausgießen von Spühl- Wasch- und Fegewasser, Speise- Blut- und andern Abfällen bleibt, als mit der nothwendigen Straßenreinlichkeit und Salubrität unvereinbar, in der Regel verboten und Contravenienten müßten unnachsichtlich zur Strafe gezogen werden.

2) Wo das Bestehen von Brunnen und andern örtlichen Verhältnissen einen Wasserablauf zur Zeit noch unerläßlich gebietet, muß auf Kosten des Hausbesitzers die Rinne immer in der Art offen gehalten werden, daß

a) die Rinne nicht zu gerade gehauen, für die Passage nicht gefährlich angelegt,
b) bis zur nächsten Rinne fortgesetzt,
c) die durch das Aufhauen und Offenhalten der Rinnen entstehenden Eismassen nicht in Haufen gelagert, sondern täglich alsbald weggeschafft, und so
d) Anhäufungen von Eismassen und Eisflächen möglichst vermieden werden.

Man hat Veranstaltung getroffen, daß, wo diesem Auftrag nicht entsprechend Folge geleistet wird, ohne weitere Anmahnung durch die städtischen Arbeiter auf Kosten der Säumigen das Hauen der Rinnen, deren Offenhalten, Fortsetzung und Wegschaffung des Eises erfolgt.

Man ist übrigens gerne bereit, auf Anmelden durch dieselben Arbeiter gegen ratenweise Vergütung dieses Geschäft besorgen zu lassen, wenn mehrere Hausbesitzer einer Straße zusammenstehen wollen, und die Bedeutenheit der Fläche eine solche Abordnung austrägt.

3) Gleiches gilt von Bräuern, Branntweinbrennern und Färbern, welche ihre Rinnen jedenfalls bis zur nächsten öffentlichen Rinne, (Bach) offen zu halten haben.

4) So weit bei Speise- und andern Abfällen ꝛc. Mangel eines Hofraumes und entsprechender Senkgruben, dann obwaltende Unzuläßigkeit des Abgusses in die Kloaken constatirt ist, ist man ebenmäßig bereit, auf Anmelden mehrerer Hausbesitzer einer Straße oder Gasse die Abfuhr dieser (eigens zu sammelnden) Abgüße gegen möglichst billige Bezahlung täglich bewirken zu lassen und hat hiezu bereits zwei sogenannte Wippkarren anfertigen lassen, deren Gebrauch sich hier gewiß ebenso, wie anderwärts bewähren würde. *)

*) In Marseille z. B. werden diese Abfälle Jahr aus und ein durch die sogenannten Edukeensammler auf Wägen mit großen Fässern zu jeder Tageszeit weggeschafft. (Vergl. Allg. Zeitung 1837 pag. 1796 Cholera betr.)

5) In den nach neuer Art gepflasterten, zum Theil mit unterirdischen Kanälen versehenen Straßen (Max-, obere und untere Quer-Speicher-, drei Kronen- und Nikolai-, schwarze Bären-, Pfauen-, Jakobs-, Heuwaag- und Scherer-Straße) müßten

a) die Trottoirs und Fußwege vor den Häusern, so wie die Rinnen und Kanal-Gitter fortwährend von Eis und Schnee frei, ebenso

b) die Rinnen offen erhalten werden.

Contravenienten müßten um so strenger bestraft werden, je mehr es in unserer Pflicht liegt, diese mit großen Kosten neuhergestellten Straßenstrecken in ihrem dermaligen Stand zu erhalten.

II.

Wenn Glatteis entsteht, hat jeder Hausbesitzer vor 8 Uhr Morgens ohne besondere Aufforderung zu erwarten, den Gehweg vor seinem Hause mit Sand bestreuen zu lassen. — Wo es unterlassen wird, erfolgt ohne weitere Mahnung die Bestreuung auf Kosten des Säumigen.

III.

Kelleröffnungen dürfen nicht durch offenes Vorlegen von Dünger verwahrt werden.

IV.

Besitzer von Equipagen und Fuhrwerken haben während des Winters ihre Pferde mit Rollen oder Schellengehängen zu versehen, und sich besonders um die Ecken und in engen Straßen des schnellen Fahrens und Reitens um so gewisser zu enthalten, als Contraventionen, wegen der hierdurch erwachsenden Gefahr für das Publikum unnachsichtlich und strengstens geahndet werden müßten.

V.

Das Schleifen, Schlittschuhlaufen, Schlittern und Schneeballenwerfen in den Straßen bleibt verboten. Aeltern, Lehrer, Erzieher und Vormünder wollen ihre Pflegbefohlenen darauf aufmerksam machen, und um so ernstlicher warnen, da man gegen die Unfolgsamen unnachsichtlich polizeilich nach Umständen mit Arreststrafe einschreiten müßte.

Die Hausbesitzer haben übrigens die Pflicht, die Schleifen, die ohnehin nur in Folge vernachläßigten Rinnenhaltens entstehen können, nicht zu dulden, sondern sogleich zu zerstören.

Man versieht sich zu dem Gemeinsinn hiesiger Einwohnerschaft, daß diese Vorschriften, welche nur im Interesse des Publikums erlassen werden, und die Erhaltung der Gesundheit, Reinlichkeit der Straßen und Vermeidung von Gefahren bezwecken, pünktlichst befolgt werden.

Die Herren Distriktsvorsteher werden sich deren möglichste Bekanntmachung und Verbreitung angelegen seyn lassen und den Vollzug mit gewohntem Pflichteifer überwachen.

Die Polizeimannschaft ist gleichmäßig angewiesen worden hierauf besonderes Augenmerk zu haben.

Regensburg den 16. Dezember 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Einzahlung der Armenpflichtbeiträge pro Dezember betreffend.

Zur Perzeption der Armenpflicht-Beiträge der Handlungs-Commis und Lehrlinge, Apotheker-Gehilfen und Lehrlinge, Buchdruckerei-Gehilfen, Conditoren und der Handwerksgesellen pro Monat Dezember heurigen Jahrs wurde

Donnerstag der 28ste Dezember d. Js., Vormittags von 8 — 12 Uhr, und Nachmittags von 2 — 6 Uhr

Termin anberaumt.

Die Säumigen haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn nach geschlossener Perzeption ohne Verzug executive gegen sie verfahren wird.

Regensburg den 16. Dezember 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer. Albrecht.

Die bisher von dem Drechslermeister Gottschalk inne gehabte kleine Kammer am Tändlermarkt wird, vom künftigen Ziel Lichtmeß 1838 angefangen, an den Meistbietenden verpachtet und hiezu auf Freitag den 22sten d. Mts. Vormittags 10 Uhr Termin angesetzt, wozu Pachtlustige hiemit eingeladen werden.

Regensburg den 9ten Dezember 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Durch den Respizienten Magistratsrath Fabricius wurden dreißig Gulden für das protestantische Krankenhaus von Herrn Max Andreas Sörgel, Privatier aus Hersbruck, geschenkt, anher übergeben, was, mit dem innigsten Dank für den menschenfreundlichen Geber, veröffentlicht

Regensburg den 8. Dezember 1837.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Von einem im Schießhaus unter den Linden Statt gefundenen Freundschaftsmahle wurden 5 fl. 2 kr., dann von einer im neuen Gesellschaftshause gefeyerten Hochzeit 4 fl. für die Armen hieher übergeben. Wofür öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 16. Dezember 1837.

der Armen-Pflegschafts-Rath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Antrag der Gläubiger des verstorbenen Zimmermeisters Keck soll dessen Wohnhaus Lit. A. Nro. 63 dahier nach Vorschrift des §. 64 des Hypothekengesetzes dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden unterworfen werden.

Zu diesem Zwecke hat man demnach auf

Montag den 5ten Februar 1838 von 9 — 12 Uhr

Tagsfahrt anberaumt, und ladet zahlungsfähige Kaufsliebhaber hiezu ein.

Diese Realität ist Hypothekenamtlich geschätzt auf 5800 fl. und der Brandversicherung einverleibt mit einem Kapitale von 2000 fl.; die darauf ruhenden Lasten bestehen außer den landesherrlichen lediglich in einem Grundzinse zum St. Katharinen-Spitale entrichtbar von 1 fl. 25 kr. 5 hl.

Es besteht dieselbe in einem am unten Jakobsplatze gelegenen Hause sammt Hofstatt und folgt hier dessen nähere Beschreibung.

Das Haus ist 107′ lang, 25½′ breit, hat 4 Stockwerke, einen geschärten mit Taschen gedeckten Dachstuhl und innen folgendes Gelaß, zu ebener Erde: Hausfletz, Brunnen, Waschgelegenheit, 3 Zimmer, 1 Laden, 3 Holzlegen, 1 Düngerstätte nebst Abtritt. Ueber eine Stiege: Vorfletz, 4 Zimmer, 2 Küchen, 1 Abtritt. Ueber 2 und 3 Stiegen: wie unten, jedoch nur 1 Küche. Unter dem Gebäude befindet sich ein Keller und unter dem Dache ein Boden.

Regensburg den 1. Dezember 1837.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl. Pflüger, Rathsakzessist.

Nachdem das Kaufsangebot, welches für das von dem verstorbenen Bierbräuer Georg Wiegenthaler, genannt zum Bermerbräuer, hinterlassene Brauanwesen mit Grundstücken in

Landshut, und für das dazu gehörige Oekonomiegut zu Hofberg bei Landshut bei der Versteigerung vom 23sten Oktober dieses Jahres geschlagen worden ist, die vormundschaftliche Genehmigung nicht erhalten hat, so wird gedachtes Anwesen auf weitern Antrag der Vormünder der Weigenthaler'schen Kinder hiemit nochmal zum Verkaufe ausgesetzt.

Hinsichtlich der Bestandtheile des gesammten Anwesens wird sich auf die öffentliche Ausschreibung vom 26sten September des laufenden Jahres bezogen, und lediglich beigesetzt, daß über Vieh und Fahrnisse, Bräugeräthschaften und die zur Tafernwirthschaft vorhandene vollständige häusliche Einrichtung, so wie über die Oekonomiegeräthschaften zu Hofberg, welche dem Käufer zum Anwesen gegeben werden sollen, genaue Inventarien hergestellt sind.

Der Schätzungswerth dieser Gegenstände beträgt 6995 fl. 47 kr., die Schätzung der Immobilien beim Bräuanwesen 25,950 fl. und des Oekonomiegutes 12,775 fl., folglich die Schätzung aller Kaufs-Objekte

45,700 fl. 47 kr.

Ferner wird dem Käufer auch der vorhandene Bier-Vorrath nach dem Satze, jedoch einen Kreuzer pr. Maaß unter demselben, und mit dem gewöhnlichen Aufmaaß von 6 Maaß pr. Eimer, käuflich überlassen, und zur Kaufsbedingung gemacht, daß derselbe das gehaltvolle Bier auch um diesen Preis übernehmen müße.

Als Versteigerungstag ist

Donnerstag der 28ste l. Mts. Dezember Vormittags von 9 — 12 Uhr

bestimmt.

Die Genehmigung des Meistanbots bleibt der Vormundschaft und Obervormundschaft vorbehalten.

Die Inventarien über die Realitäten sowohl, als über die Mobiliarschaft, können in der Zwischenzeit, oder am Versteigerungstage selbst bei diesseitigen Gerichte eingesehen werden.

Zahlungs-, und erwerbsfähige Kaufsliebhaber werden zu dieser Versteigerung hiemit eingeladen.

Landshut am 6ten Dezember 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Müller. Reindl.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Der dahier verlebte Kaufmann und ehmalige Magistratsrath, Herr Franz Benedikt Eglseer, hat in seiner letztwilligen Disposition dem hiesigen Waisenhause ein Hundert Gulden, und dem Armen- und Krankenhause zwei Hundet Gulden vermacht, welche beide Beträge von den Erben auch bereits baar entrichtet wurden.

Dieses wird, unter Erstattung innigsten Dankes, hiemit bekannt gemacht.

Das Andenken an den edlen Dahingeschiedenen wird nie erlöschen.

Stadtamhof den 16ten Dezember 1837.

Magistrat der Königlichen Stadt Stadtamhof.

Der Bürgermeister Eser.

Aus der Verlassenschaft des Herrn Kaufmanns Eglseer zu Stadtamhof wurden durch dessen Relikten

für das katholische Krankenhaus 50 fl.
und für das katholische Waisenhaus 50 fl.

hieher übergeben, was unter Dankeserstattung hiemit anzeigt

Regensburg den 15. Dezember 1837.

der Verwaltungs-Senat der Domkaptel. Stiftungen zu Regensburg.

Domkapitular J. B. Oberndorfer.

Gareiß, Rechnungsführer.

Dienstag den 2ten Januar künftigen Jahrs wird das im Zehentstadel zu Rainhausen vorhandene Roggen-, Waitzen- und Gersten-Stroh vorbehaltlich höherer Genehmigung im Weg der Licitation ausgeboten. Kaufsliebhaber werden eingeladen am besagten Tag im

Hause G. 39 zu erscheinen, und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

Regensburg den 13. Dezember 1837.

Kästenamt des Königl. Kollegiat-Stiftes zur alten Kapelle.
Fr. J. Sailer, Kastner.

Nach letztwilliger Bestimmung der Verei-ters- und Oekonomie-Besitzers-Gattinn, Frau Amalie Schäffer, wurden am 23. Nov. d. J. 25 fl. als Legat übergeben, wofür hiemit innigen Dank erstattet

die Königl. Domkapitel. Administration des kathol. Waisenhauses.
Geiger.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Im Schmerzgefühl den Verlust unsers innigstgeliebten Gatten und Vaters, Johann Weigl anzeigend, fühlen wir uns verpflichtet, für die trostreichen Zusprüche Sr. Hochwürden Titl. Herrn Ebner, so wie der äusserst thätigen und uneigennützigen Behandlung der beiden Herren Aerzte unsern innigsten Dank abzustatten.

Die Hinterbliebenen.

Für die gütige Theilnahme bei dem am 13ten Dezember d. J. in der Stadtpfarrkirche zu St. Rupert abgehaltenen Trauergottesdienst für unsere liebe Mutter, der Landgerichts-Assessors-Wittwe Faveria Nieß, welche am Samstag den 9ten Dezember h. J. Nachts 11½ Uhr unvermuthet starb, erstatten wir allen hohen Gönnern, Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank, und bitten, uns ferners Dero gütiges Wohlwohlen geneigtest zu schenken.

Regensburg den 14. Dezember 1837.

Albert Nieß, Landgerichts-Oberschreiber in Abensberg für sich und im Namen seiner drei Geschwisterte.

Unersetzlich ist der Verlust, den ich durch den Tod meines so theuren und unvergeßlichen Gatten, Johann Ettl, welchen Gott nach seinem unerforschlichen Rathschlusse am 9ten Dezember in eine bessere Welt abrief, erlitt. Ich kann nicht umhin; ohne der sämmtlichen Geistlichkeit, welche dem Verstorbenen durch die erhabenen Trostgründe unserer heil. Religion so große Erleichterungen in seinem langwierigen und schweren Leiden gewährte, so wie allen Freunden und Bekannten, die ihn während seines Krankenlagers besuchten, meinen herzlichen Dank abzustatten. Auch den Titl. Herren Aerzten sey für Ihren unermüdetem Eifer, so wie der zweiten Landwehr-Compagnie für die ehrenvolle Begleitung, den beiden hochlöblichen Leichenvereinen für die richtig erhaltene Summe und den übrigen Freunden des Verblichenen für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte der gerührteste Dank dargebracht. Mit der geziemenden Bitte, das Vertrauen, das mein seel. Mann genoß, auch mir zu schenken und fernerhin mit Aufträgen in meinem Geschäfte zu beehren empfiehlt sich dem fernern Wohlwollen

Nannette Ettl,
bürgerl. Bindermeisterin.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Gesellschaft
für
Zuckerfabrikation zu Regensburg.

Die Herren Aktionäre der Gesellschaft für Zuckerfabrikation werden hiemit eingeladen,

Zehn pro Cent

der resp. gezeichneten Beträge als vierte Ratenzahlung innerhalb des, durch den §. 7. der Statuten festgesetzten Termines, gegen Empfang der Interimsquittungen an den Gesellschafts-Cassier zu entrichten.

Regensburg den 8. Dezember 1837.

Der Gesellschafts-Ausschuß.
Roscher. Lehritter. Brauser.

Ressource.

Samstag den 23. Dezember: General-Versammlung. Anfang 7 Uhr Abends.

Samstag den 30. Dezember: Beamtenwahl und Aktienverloosung. Anfang 6 Uhr Abends.

Sonntag den 31. Dezember: Ball. Anfang 8 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Montag den 15ten Januar 1838 und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, wird in des Herrn Hafnermeisters Iblagers Nebenbehausung, Lit. G. 115, über 2 Stiegen hoch, eine Sammlung von gebundenen Büchern aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Täglich werden 180 Nummern versteigert.

Das gedruckte Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Augustin sen., Bücher-Auktionator.

Die Abreise eines meiner Schüler setzt mich in Stand neuerdings über eine Stunde im Unterricht der französischen oder italienischen Sprache, wie auch in merkantilischer Instruction disponiren zu können.

Wer hierauf Rücksicht nimmt, beliebe sich baldmöglichst bei mir zu melden.

Obgleich sich die Zahl der neu angenommenen Lehrer und Lehrerinnen der französischen Sprache seit meinem hiesigen Aufenthalt so sehr ausgedehnt hat, dass es einem jeden der früher anwesenden Lehrer bedeutend fühlbar werden muss, so habe ich dessen ungeachtet bis dahin noch keinen wesentlichen Nachtheil erlitten und daher Ursache meinen schätzbaren Gönnern für das mir bisher geschenkte Zutrauen und geneigten Zuspruch meinen erkenntlichsten Dank abzustatten, und darf mir schmeicheln, dass, da meine gründliche Lehrmethode schon hinlänglich bekannt ist und bei fleissigen Schülern auch die erspreisslichsten Fortschritte erzeugte, sie mich nicht nur im künftigen Jahr, sondern auch fernerhin noch mit ihrer gütigen Gewogenheit und einem fleissigen Zuspruch würdigen werden.

Ferdinand Renner, Sprachlehrer, im Leitner'schen Hause, Lit. B. Nro. 62.

Anerkannt nützliches Festgeschenk.

In der J. H. Funcke'schen Buchhandlung in Crefeld ist erschienen und bei F. Pustet in Regensburg vorräthig zu haben:

Neues geographisches Lottospiel, wodurch Knaben und Mädchen sich spielend mit den Hauptpunkten der Geographie bekannt machen, und sich die Einwohnerzahl aller deutschen und europäischen Länder, die Namen der Haupt- und Residenzstädte, die Lage derselben, an welchem Fluße z. B., die Namen sämmtlicher hohen Regenten, ihre Geburtstage ꝛc. einprägen können.

Das Ganze, welches aus 20 Kärtchen, 90 Ausrufnummern, Glasstückchen und einer Aufruftabelle besteht, ist in einer eleganten Schachtel enthalten, und kostet nur 1 fl. 12 kr. Auf den großen Werth desselben ist in der Darmstädter Schulzeitung (1835, Mai, Nro. 239) aufmerksam gemacht worden.

Gesellschaft der Harmonie.

Im Laufe des gegenwärtigen Winters werden in der Harmonie-Gesellschaft drei Tanzunterhaltungen gegeben werden, und zwar:

Die Iste Sonnabends den 6. Januar 1838,
die IIte Sonnabends den 27. Januar 1838; und
die IIIte Sonnabends den 17. Februar 1838.

Der Anfang ist jedesmal um 7 Uhr, das Ende um 12 Uhr.

Der unterzeichnete Ausschuss gibt sich daher die Ehre, die sämmtlichen sehr verehrlichen Gesellschaftsmitglieder mit ihren Familien, so wie diejenigen Personen, welche Einladungskarten erhalten haben, zur zahlreichen Theilnahme ergebenst einzuladen.

Regensburg den 13ten Dezember 1837.

Der Ausschuss der Harmonie-Gesellschaft.

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 19ten December 1837
Theatralische Scenen und lebende Bilder.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

In unterfertigter Kunsthandlung sind nachstehende Artikel um billige Preise zu haben, als:

Eine Auswahl neuer geschmackvoller Neujahrswünsche mit beweglichen und unbeweglichen Figuren, Visitten-Billets, Kränze und Briefe zum Einschreiben, Geschäfts- und Damenkalender, lehrreiche Bilderbücher mit und ohne Text, Brieftaschen, Schreibmappen, Notizbücher, Cigarren- und Tabak-Etui von gepreßtem Leder und Holz mit schönen Verzierungen, Geduld- und Unterhaltungs-Spiele, Zeichnungs-Vorlagen, Vorschriften in Heften sowohl als einzelnen Blättern, alle Sorten

Schreib- und Zeichnungs-Materialien, Stamm-Bücher und Stammbuch-Blätter, ein schönes Sortiment von Stick- und Strickmustern, Bilderbögen colorirt und schwarz von verschiedener Gattung, Reußzeuge, Tusch- und Muschelfarben, nebst viele andere sich zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken eignende Artikel.

So eben ist auch angekommen, ächte rothe (Carmin) Dinte, die an Güte jede andere übertrifft; ferner die Ansicht von Constantinopel, welche besonders durch die Einführung der Dampfschifffahrt nicht ohne Interesse seyn wird. In artistischer Beziehung wird die Zeichnung auch den Kenner befriedigen, eine neue Karte von Bayern nach jetziger Kreis-Eintheilung. Zu deren geneigten Abnahme sich ergebenst empfiehlt

die A. Schmal'sche Kunsthandlung.

Ulm. So eben ist erschienen und bei Fr. Pustet in Regensburg zu haben:

Der Sänger an der Donau,

neuestes Liederbuch für fröhliche Zirkel. Allen Freunden eines harmlosen, heiteren Gesanges gewidmet. 16 Nr. eleg. geh. 21 kr.

Man findet in diesem Büchlein die bekannten alten und neuen Lieder, welche sich aus der Unmasse von Dichtungen zu wahren Volksliedern emporgehoben haben, und welche mit ihren lieblichen Melodieen auch auf die künftigen Generationen übergehen werden.

Druck, Papier und Format sind äusserst gefällig.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Protestantische, sehr dünne Gesangbücher. — Das rothe Buch von Glatz, 4 Bndchn. 36 kr. ABCbuch mit 50 Kupfern, 16 kr. Campe's Robinson, 21 kr. Dolz, Anstandslehre, 20 kr. Verzeichniß des Weinwachses, wie derselbe von 1736 bis 1835 gerathen, 6 kr. 20 Feen-Mährchen, 30 kr. 12 Geister-Mährchen, 20 kr. und Anderes.

Ordentliche Mitleser der allgemeinen und der Würzburger neuen Zeitungen, des Korrespondenten v. u. f. D., des Landboten und der Landbötin ꝛc. ꝛc. werden, in jedem Theile der Stadt, gesucht. Von wem, sagt das A. C.

Es werden in C. 98. einige Mitleser zum Nürberger Korrespondenten gesucht.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Ich gebe mir die Ehre, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu widmen, daß ich für das herannahende Weihnachtsfest eine große Auswahl von Pariser Necessairs, Toiletten und Bonboniers, so wie viele sehr geschmackvolle Gegenstände von gepreßtem Leder und Holz erhalten habe, welche ich so wie meine schon bekannten Confituren und Thee-Backereien, nebst Nürnberger braunen, Basler und weißen Lebkuchen, unter Zusicherung der billigsten Preise zur geneigten Abnahme bestens empfehle.

Albert Böttiger's seel. Wittwe.

Bei nunmehr herannahender Weihnachtszeit empfehlen wir sämmtliche Artikel unsers Specerey-Geschäfts, so wie auch nachstehend verzeichnete zur gefälligen Abnahme auf das Beste, und werden bei den billigsten Preisen nur immer die verhältnissmässig vorzüglichste Qualität verabreichen lassen.

Punsch-Essenz, ganz vorzüglich gute Qualität und sehr billig, in grossen, mittleren und kleinen Flaschen;

Arrac, ... prima Qualität, ganz weiss, in 1/1 Flaschen; feine Sorte gelb, in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen;

Chocolade, . . . in verschiedenen Sorten, nach dem Preis-Courant;

Lebkuchen, . . . ächte Nürnberger, vorzüglich gute Waare in verschiedenen Preisen nach dem Preis-Courant;

Liqueure, ... als feinen *Anisset*, *Eau de Giroffle*, *Eau de Noyeaux*, *Eau de Vanille*, *Creme de Roses*, *Curaçao*, &c.;

Eau de Cologne, ganz ächt von *J. M. Farina* am Jülichoplatz in Cöln, und von *A. Zanoly* daselbst in prima Qualität, ganze und halbe Flaschen zu den billigsten Preisen;

Papiere, ... alle Arten feine und ordinäre Farben-Papiere, Glaçe, Holzmarmor, Cattunpapiere in grosser Auswahl und neuestem Geschmack, alle Sorten Pappendeckel, Bilderbögen und *Farbenkästel* für Kinder &c.

Wir bemerken, dass von den Artikeln, wo die Mannigfaltigkeit nur aus den Preis-Courauten näher zu sehen ist, solche Preis-Verzeichnisse in unserm Detailgeschäft auf Verlangen unentgeldlich abgegeben werden.

Johannes Frey & Kaufmann.

Buchbinder Fuchs hat die Ehre anzubieten: Verschiedene belehrende und unterhaltende Jugendschriften mit oder ohne Kupfer, illuminirte Briefe und Kränze, Lottospiele, Stammbücher und Stammbuchblätter, mehrere Gattungen Bilderbücher von neueren Arten, Bilderbogen, verschiedene Schreib-Bücher, Schreibkalender in Quarto, Visitbillets u. a. ferner auch mehrere Sorten Taschenkalender mit oder ohne illuminirte Kupfer.

Die herannahende Weihnachtszeit veranlaßt mich auch dieses Jahr, mein auf das vollständigste assortirtes Waarenlager zu gütigen Einkäufen zu empfehlen, und ich glaube so gesorgt zu haben, daß sowohl für jeden Stand als auch jedes Alter sich etwas finden wird, um der Feyer dieser schönen Zeit vollkommen zu entsprechen. Vorzüglich glaube ich empfehlen zu dürfen: Pariser Damen-Necessairs mit eleganter Einrichtung, feine Pariser Tassen, Kinder- und Damentaschen, Fächer, Schreibzeuge, elegante Schreibmappen, Albums, Lichtschirme, Theater-Perspektive; eine große Auswahl der schönsten Brieftaschen, Notizenbücher, Stammbücher und Cigarren-Etuis; sehr elegante Lesepulte, Briefbeschwerer und Schlüsselkästchen mit reicher Stahlverzierung; Nähschrauben, Reißzeuge, Tusch- und Muschelfarben, Zeichnungs- und Schreibhefte, Lampen, Leuchter, Chatoullen, Bilderrahmen, sehr viele Gegenstände von Pariser Krystallglas, Teller und Tassen mit Kupferdruck, Solinger Kindersäbel und Gewehre, eine Auswahl von Kinderspielen, Storchschnäbel, Zeichnungsmaschinen, Schachspiele, Bilderbögen, nebst noch vielen andern Gegenständen. Mit der Versicherung der billigst gestellten Preise und promptester Bedienung, bittet um zahlreichen Besuch

Heinr. Wilh. Sondermann.

Die Herren Jordan und Timaeus in Dresden haben auch dieses Jahr ihr Lager mit vorzüglich guten Sorten Chocoladen versehen, wie demselben eine äusserst geschmackvolle Auswahl von Chocolade-Figuren, in Menschen- und Thiergestalten, nebst Domino, Dolch, Cigarren, Cigarren-Pfeiffen und Spitze, Nähkästchen, Büsten, Schlüssel, Clavier, Theeservice, und viele noch andere sehr schöne Gegenstände, wie elegante Bonbons beigefügt.

Indem ich benannte Artikel um so mehr einer gütigen Abnahme empfehle, da ich sie zu dem billigsten Fabrikpreis verkaufe, empfehle ich ingleichen mein schon bekanntes Lager in Specereiwaaren, Rauch- und Schnupftabak, feinsten Arrac de Batavia, eine schöne Auswahl von englischer Näh- und Strickwolle zur geneigten Abnahme.

Joh. Heinr. Postl jun. in der Ostengasse.

Vorzüglich schöne Schinken und ganz frische Braunschweiger Würste sind in beßter Qualität zu haben bei

Albert Böttiger's Wittwe.

Unterzeichneter hat sein bisheriges Logis beim Färber Kappelmeier verlassen, und ein anderes auf dem St. Cassiansplatz Lit. E. Nro. 91, beim Bäckermeister Hiessinger, in der zweiten Etage bezogen. Zugleich empfehle ich allen Augenkranken, meinen weitberühmten Augenbalsam und stärkendes Augenwasser.

Die Wirkungen des Augenbalsams sind: derselbe heilt kranke Augen, auf denen sich Flecken oder Häutchen befinden, die erhitzt, roth und triefend sind, des Nachts zukleben, so daß sie des Morgens nur beschwerlich geöffnet werden können; an denen man Brennen, Stechen oder Drücken empfindet, so daß man nicht gegen das Licht sehen kann; deren Augenlieder vom scharfen Thränenwasser angegriffen sind, u. s. w.

Dieser Augenbalsam befindet sich, in einem

zinnernen Büchschen, auf dessen Deckel ein P H. gestochen, und auf dessen Umschlag ein Siegel mit einem Auge, die Buchstaben J. P. H. die Umschrift: „Augenbalsam" gedruckt ist. Das große Büchschen kostet 1 fl., das kleinere 45 kr.

Das stärkende Augenwasser ist für schwache Augen, denen oft kleine schwarze auch feuerige Pünktchen oder fliegende Tüpfchen vorschweben; ja selbst bei anfangendem grauen Staar hat sich dieses Augenwasser als ein sehr heilsames Mittel bewiesen. Das Fläschchen dieses Augenwassers kostet 1 fl., und ist mit einem Auge und den Buchstaben J. P. H. besiegelt.

Beide Augenheilmittel werden abgegeben: Bei Hrn. Gr. Lesmüller, Apotheker in München; bei Hrn. K. Biechele, Apotheker in Eichstädt; bei Hrn. Simmerding, zu Neustadt bei Weiden, und bei mir selbst werden diese Augenheilmittel immer in ganz frischer Qualität abgegeben.

Joh. Pet. Hette.

Ich gebe mir hiemit die Ehre, einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum ergebenst anzuzeigen, daß mein schon bekanntes Spielwaarenlager zur gefälligen Auswahl bestens assortirt ist; zugleich empfehle ich mich zur gütigen Abnahme meiner Conditorei-Gegenstände, feinster Vanille- und Orange-Punsch-Essenz, Bischoff-Essenz, feiner Liqueure, feinsten Arrac de Batavia, so wie auch mein Lager in Manufactur-Waaren wobei ich die reelste und möglichst billige Bedienung versichere.

Fried. Eugen Leers, Kaufmann und Conditor.

Lebkuchen-Niederlage
des Herrn Ferdinand Ammon in Nürnberg.

Für die bevorstehenden Feiertage ist so eben ein frischer Transport weißer und braungemandelter Lebkuchen von 4 Kreuzer bis 4 fl. das Dutzend in schönster Auswahl bei Unterzeichnetem angekommen. Diese und frische Zuckerplätzl und Schiffel werden zu den äußerst billigsten Preisen zur gef Abnahme per Dutzend und einzelne Stücke empfohlen.

Mit ganz ächten weißen Arac und besten Jamaica Rum, feinsten alten Rollen-Varinas, frischen grünen Haysan- und Perl-Thee, neuen Kastanien, neuen Franken-Zwetschgen und meinen sonstigen führenden Spezereiwaaren halte mich zur geneigten Beachtung empfohlen.

J. G. Kimmel, im Kramgäßel.

Ich mache einem hohen Adel und verehrten Publikum bekannt, daß ich neben meinem Modelager, auch die neuesten Herren-Cravaten und Rediküls mir beigelegt habe, und die billigsten Preise dabei beobachten werde.

Janette Michaut.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß bei ihm fortwährend heuriger Baierwein per Maß 4 kr. und süßer Traubenmost zu 6 kr., so wie 1834r, 35r und 36r weiße und rothe Weine bester Qualität abgegeben werden, und ladet zu zahlreichem Besuch ein

Christoph Raimer, am obern Wörth.

Ich erlaube mir, den K. Civil- und Militär-Behörden, einem hochverehrten Adel und meinen sonst geehrten Hrn. Kunden zur Kenntniss zu bringen, dass ich mein bisher bewohntes Logis, A. 38. in der Holzländgasse, verlassen, und im Hause, D. 150., vis-à-vis dem Weinstadel und der goldenen Krone, ohnweit dem blauen Hechten, eingezogen bin. Verbinde zugleich meinen schuldigsten Dank für die mir bisher geschenkten Aufträge und bitte, mich selber ferner erfreuen zu dürfen, ich mich (im Fach von Kupfer und Stein) mit guter, billiger und schneller Bedienung nochmals bestens zu empfehlen erlaube.

Friedrich Mayr, Kupferstecher.

Unterzeichneter empfiehlt zur gefälligen Abnahme seine Taschenkalender mit oder ohne illuminirte Kupfer, mehrere Sorten Haus- und Schreibkalender, elegant gebundene Meß- und Gebetbücher, verschiedene Jugendschriften mit oder ohne Kupfer, Gesang- und Stammbücher, Brieftaschen, Cigarren- und Rauchtabacks-Etui, Schreib- und Zeichenhefte, Visittenkarten, Neujahrs-Wünsche, Bilderbögen, A. B. C.- und Bilderbücher, nebst noch verschie-

dene andere zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken geeignete Artikel.

J. Degener,
Buchbinder in der alten Münz.

Wollentücher

in den neuesten Farben und Melangen, feine 6/4 Viertel breite Castorins, Bibers, ordinäre und feine Köpperflanelle und Moltons, ganz wollene Hosenzeuge, Bokskins genannt, wollene und leinene Damaste zu Meubles, Donna Maria, Thibets und Merinos, eine bedeutende Auswahl gefertigter Herren-Hemden von Holländischer Leinwand in größter Güte von fl. 48 bis fl. 124 per Dutzend, wovon auch einzelne Stücke abgegeben werden, Westenzeuge in Atlas und Wolle, Kattune in den neuesten Mustern, Piquecröcke mit Borduren, Wollen-Astrakan und Velpels, Gesundheits-Taffet, Tischdecken, gedruckte leinene Sacktücher, rauhe und glatte Piquees, Taffet, Binden, Gesundheitssohlen, 4/4 und 5/4 breite Bettbarchets, Zusammenschlag und Gradl, Kleider- und Futterbarchets, wollene carirte Unterröcke, Bett- und Pferdedecken, seidene und baumwollene Mützen, Korsettzeuge, weiße, melirte und graue vierfädige engl. Strickbaumwolle, weiße, schwarz und grau melirte vierfädige engl. Schafwollen-Strickgarne, und andere wollene, leinene und baumwollene Waaren, empfehle ich unter Zusicherung der billigsten Preise zu geneigter Abnahme.

Joh. Ludw. Neumüller.

Unterzeichneter empfiehlt sich diese Weihnachten mit Conditorei-Waaren, Punsch-Essenz, Liqueuren, und ächten Nürnberger- und Basler-Lebkuchen zu den billigsten Preisen, und bittet um geneigten Zuspruch.

G. A. Töpfer,
Conditor in der Gesandtenstraße.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum in allen Arten von Garngespinnst, bestehend in

1) ungebleichtem englischen Baumwollgarn oder Twist
in Water von Nro. 6 bis Nro. 40.
„ Mule „ „ 10 „ „ 40.
„ Dochtgarn,
2) gebleichtem, blau und weiß melirt und grau 4fädig gedrehten englischen Baumwoll-Strickgarn,
3) ächt feinem englischen 4fädig gedrehtem Schaafwoll-Strickgarn, weiß, schwarz und grau melirt,

zur geneigten Abnahme.

Pfund- und Bündelweise werden diese Gegenstände, zum Stricken u. Weben ꝛc. geeignet, zu den billigsten Preisen abgegeben, und der Unterzeichnete schmeichelt sich daher eines zahlreichen Zuspruches, den er durch die reelste Bedienung zu verdienen bemüht seyn wird.

Georg Friedr. Demmler jun.
Lti. F. Nro 24. am Kohlenmarkt.

Kinder-Geschirr
von Steingut

empfiehlt bei herannahendem Weihnachten zur geneigten Abnahme

J. G. Kimmel im Kramgäßl.

Neue große Kastanien
und
feinsten weißen Arrak

in ganzen, halben und Quart-Flaschen, empfiehlt zur geneigten Abnahme,

Georg Heintke.

Durch die weitere Entfernung meiner verehrten Kunden mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß auch in meiner Mutter Behausung im Straußen-Gäßchen E. 121. alle Tage zu haben sind, die von mir verfertigten Gattungen guter, frischer Würste und Schweinfleisch; zu recht vieler Abnahme empfehle ich mich achtungsvoll.

Georg Christoph Hagen,
Gastgeber zur goldenen Ente am obern Wörth.

Mit so eben erhaltenen frischen neuen Laperdan, neuen süßen Franken-Zwetschken und niederrheinischen Hanfkörnern empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme bestens

Heinr. Gottl. Stadler, C. 103.,
in der obern Bachgasse.

Unterzeichnete beehrt sich, hiemit anzuzeigen, daß sie ihr in der Kramgasse gelegenes Haus nebst Geschäft an Herrn Joh. Adam Münster, junior, Glasermeister, käuflich abgetreten hat.

Indem sie für die vielen Beweise des Wohlwollens ihrer verehrten Kunden verbindlichst dankt, bittet sie zugleich, das ihr geschenkte Zutrauen auch auf ihren Nachfolger überzutragen.

Charlotte Dietrich,
Glasermeisterswittwe.

Mit Obigem verbinde ich die ergebenste Anzeige, daß ich von Einem löblichen Stadt-Magistrate eine Glaser-Concession erhalten habe, und empfehle mich daher sowohl in Verfertigung aller Arten Fenster, Kronenleuchtern, (neu zu fassen oder zu putzen), als auch mein Waarenlager, bestehend in einer Auswahl von feinen böhmischen geschliffenen und französisch gepreßten Gläsern, Spiegeln, Stockuhr- und Taschenuhr-Gläsern, Bouteillen, nebst verschiedenen Sorten ordinären Glases.

Unter Versicherung prompter und billiger Bedienung empfiehlt sich nochmals ergebenst

Joh. Adam Münster, junior,
Glasermeister, Kramgasse E. 50.

Beispiellos wohlfeile!!

Weihnachts-, Neujahrs-, auch Oster-Geschenke;

Bilderbögen, Farben, Dinte und Federn ꝛc., Heiligenbilder, Mineraltaig und Schärfriemen für Herren, die sich selbst rasiren, Federn schneiden ꝛc., Lesebücher und Stickmuster, täglich und monatlich ausgeliehen, für alle Geldsorten, empfiehlt

E. A. Auernheimer, jun.
im Hintergebäude des Goliath F. 20.

Frisch gewässerte Stockfische und neue Holländer Vollhäringe empfiehlt zur gefälligen Abnahme Joh. Jakob Dorner, Fragner, hat seinen Laden bei Herrn Hauer, Hutmachermeister nächst dem Petersthor.

51**

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Morgen Mittwoch den 20. Dezember 1837 werden bei Unterzeichnetem verschiedene Effekten, bestehend in einer gut goldenen Repetiruhr, einer detto silbernen Sackuhr, mehreren Resten gedruckten Merino, detto Kattun und Gilets-zeugen, Zephyr, roth barcheten Betten, rothen Matratzen von Roßhaaren, verschiedenen Wasch- und Kleidungsstücken, kirschbaumenen Bettladen, nebst noch andern Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Samstag den 23. Dezember 1837
Nachmittags von 1 — 3 Uhr
werden in Stadtamhof bei
Herrn Ring, bürgerl. Bierbräuer,
verschiedene große u. kleine Nieder- und Leiter-Wägen, Schubwägeln, ein schönes Schweizerwägel, eine einspännige Chaise, ein Pferd, Pferdegeschirre, Schellenkranz, Schlitten, verschiedene eiserne Ketten, 9½ Klafter gemachtes Dürr-Holz, 7 bis 9 Klafter Buchenholz, nebst sonst noch mehr andere hier nicht genannte Gegenstände an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Wozu höflichst einladet
W. Riedl, Auktionator.

Eine gut erhaltene Krippe mit schön gekleideten Figuren ist um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Eine reale Schneidergerechtigkeit in Stadtamhof ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

In C. 151 sind 3 Flügelfenster zu verkaufen.

Ein noch gut erhaltenes einspänniges Chaischen wird zu kaufen gesucht. Wer ein solches abzulassen geneigt ist, beliebe sich bei Wagnermeister Feßmann am Obermünster-Platz des Näheren wegen zu erkundigen.

Es wird ein noch gut erhaltener einspänniger Schlitten zu kaufen gesucht.
Näheres im A. C.

Wegen häuslichen Verhältnissen bin ich gesonnen, mein Haus zu verkaufen, oder den Laden in der schwarzen Bärenstraße, Lit. G. Nro. 89 zu verstiften. Nebst dem vollständig eingerichteten Laden befindet sich dabei ein eingerichtetes Zimmer, eine Kammer mit einem Bett, Haberboden, Korbkammer und eine Holzwaarenkammer; ferners zur ebenen Erde eine Holzkammer und ein Keller, welches alles gegen zuverläßige Entrichtung des Miethbetrages sogleich bezogen werden kann.

Johann Wagner, Fragner.

Eine große Krippe mit 62 Figuren, im besten Zustande, ist billig zu verkaufen bei

G. M. Niedermeyer,
in der schwarzen Bären-Straße.

Bei Unterzeichnetem ist Buchen- Ziegen- Fichten- und Tannenholz, dann auch sehr guter Bayerwein zu verkaufen.

Peter Riebler, Gastwirth zum goldenen Hirschen in Rainhausen.

Ein noch guter Zimmerteppich, 18 Schuh lang und breit, ist billig zu verkaufen in C. 98.

In der Spiegelgasse C. 103. zu ebener Erde, ist eine ganz eingerichtete Docken-Küche, welche zum versperren ist, zu verkaufen.

Nächst der hölzernen Brücke, in dem Hause F. 147., beim H. Schuhmachermeister Semler, sind alle Sorten Aepfel guter Qualität um sehr billige Preise zu bekommen.

Bei Metzgermeister Ulz F. 151 an der hölzernen Brücke sind alle Gattungen Aepfel angekommen, und um billige Preise zu haben.

Joh. Bogner ist mit schönen Aepfeln hier angekommen und wohnt bei Hrn. Wallmüller, Messerschmid, nächst der hölzernen Brücke.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In der Möller'schen Behausung ist ein Laden nebst Zimmer und ein großer Keller bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. 20, zum goldenen Arm, ist zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden. —

Diese Wohnung besteht aus vier ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der dritte Stock, sowie auch ein guter Keller täglich zu verstiften. Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatz, ist der dritte Stock zu verstiften.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist täglich der dritte Stock, mit der Aussicht gegen die Goliathstraße, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten, zu verstiften.

Digitized by Google

Im Hause Lit. B. Nro 3 ist täglich ein sehr guter Bierkeller zu verstiften.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist ein guter Sommerbierkeller zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 80 ist ein schönes helles Zimmer mit Cabinet, mit oder ohne Meubels zu verstiften.

Auf dem Neu-Pfarrplatze, Lit. E. Nro. 154., sind 2 Läden, und am Obstmarkte, Lit. E. Nro. 56., ist auch ein Laden zu verstiften, und können sogleich bezogen werden.
Das Nähere zu erfragen bei J. J. Högner, Knopfmacher, in den 3 Helmen.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im 3ten Stock ein Quartier für einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Friedlein.

In G. 38, in der neuen Straße, ist ein Quartier bis Lichtmeß zu vermiethen.

In Lit. C. Nro. 23 bei Kaufmann Fischer im ersten Stock ist ein Monatzimmer zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Es ist ein Zimmer mit Einrichtung, jedoch ohne Bett, das Monat für 2 fl. zu verstiften.
Näheres im A. C.

Die Wirthschaft im goldenen Brunnen ist auf Lichtmeßziel zu verstiften, und das Nähere bei dem Maurermeister Hammeier zu vernehmen.

In E. 83, nahe am Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern zu verstiften.

In C. 98. ist eine Wohnung ebener Erde zu vermiethen.

In B. 44. ist der erste Stock sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In F. 155 nächst der Halleruhr ist bei Tischlermeister Koboth zu ebener Erde ein Quartier bis Lichtmessen zu verstiften.

In der Spiegelgasse C. 103. ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Speise, Keller, Holzlege, Bodenkammer und übriger Bequemlichkeit zu verstiften, und täglich zu beziehen.

In dem Hause C. 142 nächst der Hülling ist der mittlere Stock zu verstiften und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian sind zwei Quartiere zu vermiethen; ersteres im 2ten Stock vorneheraus, in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten bestehend, das andere im 2ten Stocke rückwärts mit Zimmer und Kammer.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein gesprächiger Fußreisende, zum Geldeintreiben, der wenigstens 100 fl. Caution leisten kann, wird gesucht.
Näheres im A. C.

Eine junge Person von 17 Jahren, welche mit Nähen, Stricken, Spinnen, und auch mit der Hausarbeit umgehen kann, wünscht bei ordentlichen Leuten einen Dienst zu bekommen, diese sieht nicht sowohl auf den Lohn, als auf eine gute Behandlung. Bis Ziel Lichtmeß könnte sie eintreten, und verspricht durch Fleiß, Ehrlichkeit und guten Willen, Jedermann zu entsprechen. Näheres kann man in der Marschall-Straße C. 48 im ersten Stock erfahren.

Eine betagte Person wünscht zu einer einzelnen Frau oder zu einem Kind sogleich oder bis auf das nächste Ziel, einen Platz zu erhalten. Näheres in Lit. C. Nro. 82.

Ein im Rechnungs- und Administrativfach wohl bewandertes Individuen, welches mehrjährige Landgerichtspraxis nachzuweisen vermag, sucht bei einer Administration oder bei einem Herrn Anwald dahier, Beschäftigung. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Sonntag den 10ten d. wurde ein Bracelet auf dem Wege vom neuen Pfarrplatz über den Kräutermarkt, die steinerne Brücke, bis zum Spital verloren. Es wird gebeten, selbes gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Im Jahre 1830 wurden über 700 fl. Geld entwendet, berüchtigten Gründen zu Folge, wurde das Geld, am Obern-Wörth, unter den Brettern versteckt. Der redliche Finder wird

gebeten, solches an das Königliche Pfarramt Sallern gegen Honorar zu übergeben.

Es sind Augengläser mit werthvoller Einfassung gefunden worden. Der Eigenthümer kann selbe im Bischöfl. Klerikal-Seminär abholen.

Vergangenen Donnerstag den 14. Dezember wurde vom Kunstreiter-Circus über den Neupfarrplatz bis zum Jakobsthor ein grünes Thibet-Schürzchen verloren. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Ein messingenes Hundehalsband mit Zeichen und Schlößchen wurde verloren. Der redliche Finder beliebe dasselbe gegen angemessenes Douceur in unterzeichneter Handlung abzugeben.

Rentsch & Eidam.

Capitalien.

Auf erste sichere Hypothek sind 425 fl. zu 4 Procent zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Ein zu 4 Procent verzinsliches Pupillen-Kapital im Betrag von 2300 fl. ist auf erste Hypothek im hiesigen Stadtbezirk bis Lichtmeß 1838 zu verleihen. Das Nähere ist in E. 126 zu ebener Erde zu erfragen.

Es können auf erste Hypothek 1000 fl. ausgeliehen werden. Näheres im A. C.

Bis Lichtmeß 1838 sind auf erste sichere Hypothek im hiesigen Stadtgerichtsbezirk 4000 fl. entweder ganz oder abgetheilt zu verleihen. Näheres im A. C.

450 fl. zu 4 pCt. sind täglich auf erste und sichere Hypothek zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 3 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 9. Dezember Lorenz, unehlich, 7 Tage alt. — Margareta Jölinger, Hausbesitzersgattin dahier, 26 Jahre alt. Den 11. Georg Hofmeister, bürgerl. Kartenmaler zu Stadtamhof, 42 Jahre alt. Den 14. Peter Geisberger, Polizeisoldat zu Stadamhof, 29 Jahre 6 Monate alt.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 10. Dezember. Hr. Georg Frank, bürgerl. Wirth, mit der ledigen Walburga Paul, Schullehrers-Tochter von Klausendorf, Landgerichts Vohenstrauß.

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 8. Dezember. Theres Mendl, Taglöhners-Tochter von Wiesenfelden, 44 Jahre alt, an Kopfverletzung. Den 9. Joh. Evangelist Ettl, bürgerl. Kufnermeister, 30 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Die wohlgeborne Frau Xaveria Nieß, K. Landgerichtsassessors-Wittwe, 63 Jahre alt, an Unterleibs-Entzündung. Den 11. Joseph Baumgartner, Musikant von Rainhausen, 53 Jahre alt, an Wassersucht. Den 12. Johann Weigl, Glanz-Wachsmacher, 51 Jahre alt, an Unterleibs-Entzündung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 12. Dezember. Herr Johann Ettel, Bürger und Küfnermeister dahier. Den 17. Bartholomäus Aman, Beisitzer hier.

In der protestantischen Gemeinde.

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 13. Dezember Jungfrau Marie Barbara Müller, 84 Jahre 10 Monate alt, an Entkräftung.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 11. Dezember. Herr Johann Adam Münster, Bürger und Glasermeister, ledig, mit Jungfrau Anna Katharine Wilhelmine Fuchs von hier.

Geboren: 2 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 12. Dezember. Johann Paul, 3 Jahre 11 Monate alt, an Lungenentzündung, Vater Johann Michael Pickel, Bürger. — Herr Georg Heinrich Theurer, Privatier, 72 Jahre 6 Monate alt, an Lungenlähmung.

Nöthige Bemerkungen.

Dieses Blatt erscheint regelmäßig jeden **Dienstag**, und ist in der Glockengasse Lit. B. Nro. 26. das Stück für 4 kr. zu haben. Der ganze Jahrgang aber wird für **drei Gulden** abgelassen.

Alle Artikel unter 6 Zeilen kosten 12 kr. zu inseriren, **welchen Betrag man sogleich mitzusenden bittet;** bei größeren Aufsätzen aber wird die gedruckte Spaltzeile mit 2 kr. bezahlt.

Uebrigens wird wiederholt gebeten, die zur Einrückung bestimmten Gegenstände **möglichst Sonnabends, spätestens aber Sonntags Vormittags** in die Druckerei zu senden.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 16. Dezember 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	3	492½	495½	454½	41	10	53	10	33	10	8	—	18	—	—
Korn	4	55	59	59	—	7	20	7	14	7	6	—	3	—	—
Gerste	—	167	167	167	—	7	59	7	50	7	40	—	—	—	6
Haber	—	157	157	157	—	4	28	4	16	4	3	—	—	—	7

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 7202 fl. 16 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Dezember 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 1 Q. 3 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 1 Qnt. 3 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1¼ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 2¼ Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

		kr.	dl.
1 Maß	Sommerbier auf dem Ganter	—	—
1 „	„ bei den Bräuern	—	—
1 „	„ bei den Wirthen	—	—
1 „	Winterbier auf dem Ganter	—	—
1 „	„ bei den Bräuern	4	1
1 „	„ bei den Wirthen	4	1
1 „	weißes Waitzenbier . .	—	—

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Maas dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	3	2	11	1	5	3
Semmelmehl . .	2	14	8	1	4	1
Mittelmehl . . .	1	42	6	1	3	1
Pollmehl . . .	1	10	4	1	2	1
Nachmehl . . .	—	24	1	2	—	3
Roggenmehl . .	1	12	4	2	2	1
Römischmehl . .	1	24	5	1	2	2
Waizengries, feiner	5	2	18	3	9	2
„ „ ordinär	3	58	14	3	7	2

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	3
bei den Freibankmetzgern	„	10	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 10. bis 16. Dezember 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	17	—	—	18	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	40	—	1	—	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	28	—

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	8	—	—	9	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	—	10	—
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—	6	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—	4	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	—	21	—
Butter, „ „ . . .	—	20	—	—	22	—
Körbchen Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	—	6	—
Eier, 4 Stücke	—	4	—	—	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	48	2	12	—	—
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	54	1	—	—	—
„ geputzte „ „ . .	1	9	1	30	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	28	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	40	—	45	—	—
Indiane, „ „ . .	1	36	1	48	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	20	—	—
Hühner, alte, „ „ . .	—	14	—	18	—	—
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—	—	—
Tauben, das Paar . . .	—	10	—	14	—	—
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36	—	—
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18	—	—
„ grober „ „ .	—	14	—	16	—	—
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34	—	—
Buchenholz, die Klafter . .	9	48	10	12	—	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	7	—	7	48	—	—
Fichten, „ „ . .	7	12	7	48	—	—

Stadt-Magistrat.

Digitized by Google

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 52. Dienstag den 26. Dezember 1837.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Errichtung einer Walzmühle bei Tivoli nächst München durch eine Aktiengesellschaft betreffend.

Die Statuten einer Aktiengesellschaft zum umfassenden Betriebe der Königl. Bayer. privilegirten Walzmühle zu München liegen Behufs der etwaigen Betheiligung auf dem Rathhause, Geschäftszimmer Nro. 60, zur Einsicht offen.

Regensburg den 19. Dezember 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Dankes-Erstattung.

Der bürgerl. Kaufmann Herr Ernst Pummerer zu Stadtamhof hat aus der Verlassenschaft des vormaligen Kaufmanns Herrn F. B. Eglseer zu Stadtamhof folgende Legate, als für das evangelische Waisenhaus 50 fl.; für das evangelische Krankenhaus 50 fl.; für das katholische Bruderhaus 100 fl. hieher übergeben, was hiemit dankbar zur öffentlichen Kenntniß bringt

Regensburg den 15. Dezember 1837.

der Stadt-Magistrat.

v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Dankes-Erstattung

für eine große wollene Bettdecke, und ein leinenes Betttuch, welche von Madame Schwaiger zum protestantischen Krankenhaus geschenkt wurden.

Regensburg den 16. Dezember 1837.

Stadt-Magistrat,

als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Andringen des Hypothekargläubigers wird im Wege der Hilfsvollstreckung, gemäß Beschluß vom 22sten August d. Js., nach erfolgter gerichtlicher Abschätzung vom 26sten Oktober d. Js., und erneuertem Anrufen vom 23sten November d. Js., die öffentliche Verkaufs-Ausschreibung der Behausung der Joseph und Anna Siller, Schmids-Eheleute, anmit im Vollzuge gebracht, und zu deren Versteigerung in dießseitigem Gerichtslokale Tagsfahrt auf

Sonnabend den 17ten Januar 1838, Vormittags von 11 — 12 Uhr

angesetzt.

Diese ludeigene, wohlgelegene Behausung in der Schäfnerstraße, mit Lit. G. Nro. 104a. bezeichnet, besteht aus

1) einem Wohnhause, 75 Fuß lang, 17½ Fuß breit, ein Stockwerk hoch, mit einem geschärrten mit Taschen eingedecktem Dachstuhl, worunter ein Boden.
   Im Erdgeschoße sind zwei Stuben, ein Vorsetz und ein Keller.
   Ebener Erde befinden sich zwei Zimmer, eine Küche, und ein Vorsetz.
   Der Eingang in das Haus ist in der Mitte desselben drei Stufen hoch.
   An der nach Morgen liegenden Fronte des Gebäudes befindet sich ein Einfahrt-Thor.
2) einer Remise und Stallung, 63 Fuß lang, 16½ Fuß breit, ein Stockwerk hoch, theils gemauert, theils von Holz, mit einem mit Ziegeln eingedeckten Pultdach versehen;
3) einer Schmidwerkstätte mit Feuereisse und Kohlenkammer, 46 Fuß lang, 24 Fuß breit, ein Stockwerk hoch, theils gemauert, theils von Holz, mit einem mit Taschen eingedecktem Pultdache.
   Dazu gehört
4) ein Hausgarten von 31 Dezimalen, der mit mehreren Obstbäumen besetzt ist, und worin ein Brunnen, Dungstätte und s. v. Abtritt sich befinden.

Außer den gewöhnlichen Abgaben ruhen keine auf dieser Realität.

Kaufslustigen ist überlassen davon Einsicht zu nehmen, und werden zu der zur Versteigerung angesetzten Tagsfahrt mit dem Bemerken eingeladen, daß mit dem Glockenschlag 12 Uhr der Zuschlag an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung, jedoch unter Vorbehalt der Ratifikation von dem Eigenthümer und Hypothekgläubiger, geschehen soll.

Regensburg den 12ten Dezember 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayr.

Nachdem das Kaufsangebot, welches für das von dem verstorbenen Bierbräuer Georg Wiegenthaler, genannt zum Bermerbräuer, hinterlassene Brauanwesen mit Grundstücken in Landshut, und für das dazu gehörige Oekonomiegut zu Hofberg bei Landshut bei der Versteigerung vom 23sten Oktober dieses Jahres geschlagen worden ist, die vormundschaftliche Genehmigung nicht erhalten hat, so wird gedachtes Anwesen auf weitern Antrag der Vormünder der Weigenthaler'schen Kinder hiemit nochmal zum Verkaufe ausgesetzt.

Hinsichtlich der Bestandtheile des gesammten Anwesens wird sich auf die öffentliche Ausschreibung vom 26sten September des laufenden Jahres bezogen, und lediglich beigesetzt, daß über Vieh und Fahrnisse, Bräugeräthschaften und die zur Tafernwirthschaft vorhandene vollständige häusliche Einrichtung, so wie über die Oekonomiegeräthschaften zu Hofberg, welche dem Käufer zum Anwesen gegeben werden sollen, genaue Inventarien hergestellt sind.

Der Schätzungswerth dieser Gegenstände beträgt 6995 fl. 47 kr., die Schätzung der Immobilien beim Bräuanwesen 25,930 fl. und des Oekonomiegutes 12,775 fl., folglich die Schätzung aller Kaufs-Objekte

45,700 fl. 47 kr.

Ferner wird dem Käufer auch der vorhandene Bier-Vorrath nach dem Satze, jedoch einen Kreuzer pr. Maaß unter demselben, und mit dem gewöhnlichen Aufmaaß von 6 Maaß pr. Eimer, käuflich überlassen, und zur Kaufsbedingung gemacht, daß derselbe das gehaltvolle Bier auch um diesen Preis übernehmen müße.

Als Versteigerungstag ist

Donnerstag der 28ste l. Mts. Dezember Vormittags von 9 — 12 Uhr

bestimmt.

Die Genehmigung des Meistanbots bleibt der Vormundschaft und Obervormundschaft vorbehalten.

Die Inventarien über die Realitäten sowohl, als über die Mobiliarschaft, können in der Zwischenzeit, oder am Versteigerungstage selbst bei diesseitigen Gerichte eingesehen werden.

Zahlungs- und erwerbsfähige Kaufsliebhaber werden zu dieser Versteigerung hiemit eingeladen.

Landshut am 6ten Dezember 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Müller. Reindl.

Nachdem bei der am 17ten laufenden Monats abgehaltenen Generalversammlung die Wahl des neuen Ausschusses wegen Mangels an Zeit nicht mehr vorgenommen werden konnte, so ladet die unterfertigte Verwaltung sämmtliche verehrliche Mitglieder der Gesellschaft ein, zur Vornahme dieses Aktes am 31sten laufenden Monats Vormittags 10 Uhr im Königlichen Regierungsgebäude zahlreich zu erscheinen.

Regensburg den 18ten Dezember 1837.

Die Gesellschaft zur Beförderung der Seidenzucht in Bayern.

v. Schenk, Vorstand.

Ziegler, Direktor. Müller, Sekr.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Dienstag den 2ten Januar künftigen Jahrs wird das im Zehentstadel zu Rainhausen vorhandene Roggen-, Waitzen- und Gersten-Stroh vorbehaltlich höherer Genehmigung im Weg der Licitation ausgeboten. Kaufsliebhaber werden eingeladen am besagten Tag im Hause G. 39 zu erscheinen, und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

Regensburg den 13. Dezember 1837.

Kastenamt des Königl. Kollegiat-Stiftes zur alten Kapelle.

Fr. J. Sailer, Kastner.

Den in Regensburg, Stadtamhof, Steinweg, Rainhausen und Umgegend wohnenden Holzkäufern, welche im Jahre 1837 aus Fürstl. Waldungen Holz erkauften, und hiefür die Holzgelder zu dem Fürstl. Rentamte Wörth in Wiesent zu entrichten haben, wird bekannt gemacht, daß

Mittwoch den 3ten,
Donnerstag den 4ten, und
Freitag den 5ten Januar
kommenden Jahres, von früh 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr

in dem Lokale der hochfürstlichen Domainen Ober-Administration in Regensburg Bureau Zimmer Nro. 21., bei der eigends abgeordneten Rentamts-Kommission die Bezahlung der treffenden Geldbeträge zu geschehen hat.

Wer an diesen benannten Perzeptionstagen nicht Zahlung leistet, hat binnen 14 Tagen auf eigene Kosten die Sendung des Holzgeldes nach Wiesent zu besorgen, widrigenfalls man bei längerer Zahlungszögerung sich bemüßiget fände, gerichtliche Einschreitung zu veranlassen.

Wiesent den 17ten Dezember 1837.

Fürstlich Thurn- und Taxis'sches Rentamt Wörth.

Lang, Fürstl. Rentbeamter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Seinen Gönnern, Verwandten und Freunden wünscht zum nächst eintretenden neuen Jahre von ganzem Herzen Glück

der K. q. Landes-Direktions-Rath

J. Müller.

Wir wünschen unsern Verwandten und Freunden einen gesegneten Jahreswechsel, und empfehlen uns zu fernerer Wohlgewogenheit.

Fabricius und Frau.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel wünschen wir unsern verehrten Gönnern, lieben Freunden und Bekannten den Segen des Himmels, um stetes Wohlwollen und Freundschaft bittend

Regensburg am 25. December 1837.

die sämmtlichen hiesigen Apotheker.

Hochverehrten Gönnern und Freunden widmen wir zum Jahreswechsel die aufrichtigsten Glückwünsche, indem wir uns fernerer Gewogenheit ergebenst anempfehlen.

Kantor *Bühling und Familie.*

Friedr. Weiss, Lehrer der französischen, englischen und italienischen Sprache, so wie der italienischen doppelten Buchhaltung, wünscht zum bevorstehenden Jahreswechsel allen seinen ihm wohlwollenden Gönnern, Freunden und Bekannten, welche ihn bis jetzt mit Ihrem schätzbaren Vertrauen beehrten, das beste, und ununterbrochenste Wohlergehen, und des Allerhöchsten Segen zu jeglicher ihrer Unternehmungen, und empfiehlt sich bei dieser Gelegenheit aufs Beste zu fernerem Vertrauen und freundlichem Wohlwollen, dessen sich stets würdig zu erhalten er durch unermüdlichen, von ihm bekannten Eifer, in gewissenhafter Erfüllung seiner Lehrer-Pflichten, aus allen Kräften bemüht seyn wird.

Marschallstrasse, C. 148, 3ten Stock.

Allen Verwandten und Bekannten dauerhaftes Wohlseyn, und viel Glück zum neuen Jahre.

Karoline Flanz.

Allen unsern schätzbaren Anverwandten, Freunden und Gönnern, wünschen wir herzlich vieles Glück und Segen zum neuen Jahr, mit der Bitte, um andauernde Freundschaft und geneigtes Wohlwollen.

Kaufmann *J. Gg. Fischer* & *Frau.*

Allen ihren werthen Gönnern und Freunden wünschen Glück und Segen zu dem bevorstehenden Jahreswechsel und empfehlen sich zur ferneren Gewogenheit

K. Brenck, und Familie.

Von einer seit mehreren Wochen anhaltenden schmerzhaften Krankheit wiedergenesen, dankt unterzeichneter nebst Gott dem Titl Hrn. Doktor für die große Bemühung und seinen hohen Gönnern und Freunden, für die gütige Theilnahme, mit der Bitte ihn ferner zu Diensten empfohlen seyn zu lassen

Joseph Gallist,
bürgerl. Kleidermacher.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Fünfte Aktien-Einzahlung

zur Bayerisch-Würtembergischen privilegirten Donau-Dampf-Schifffahrt.

In Gemäßheit Sitzungs-Beschlusses vom gestrigen fordert der unterzeichnete Ausschuß die Herren Aktionäre der Bayerisch-Würtembergischen privilegirten Donau-Dampf-Schifffahrts-Gesellschaft auf, die fünfte Aktien-Einzahlung mit 20 Prozent den 15ten Februar des künftigen Jahres 1838 zu erlegen, wozu bemerkt wird, daß auch an den diesem Termine vorhergehenden 8 Tagen Zahlungen angenommen werden.

Damit die Herren Aktionäre sich vor Schaden wahren mögen, so wird daran erinnert, daß die in der außerordentlichen General-Versammlung vom 29sten Juni laufenden Jahres beschlossene Abänderung des §. 26. der Statuten, folgenden Inhalts:

„Verstreicht der Zahlungstag ohne „Zahlung, so verliert der Säumige „sein Recht an der Gesellschaft, und „das früher Bezahlte fällt dieser an„heim; in außerordentlichen Fällen „jedoch hat die General-Versammlung „zu entscheiden, ob eine Restitution „statt findet. Auswärtige Aktionäre „haben in Regensburg domizirende „Insinuations-Mandatare aufzustel„len, um von diesen die Mittheilun„gen zu empfangen, die zur Wah„rung ihres Interesses erforderlich „sind."

nachdem solche die höchste Bestätigung des Königlichen Staats-Ministeriums des Innern

halten, nunmehr in Wirksamkeit getreten y, und bei dieser 5ten Einzahlung hiernach erfahren werden wird.

Regensburg den 21sten November 1837.

Der Ausschuß
der Bayerisch-Würtembergischen rivilegirten Donau-Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft.
Beisler, Vorstand.
Brauser,
qua Protokollführer.

Gesellschaft
für
Zuckerfabrikation zu Regensburg.

Die Herren Aktionäre der Gesellschaft für uckerfabrikation werden hiemit eingeladen,

Zehn pro Cent

er resp. gezeichneten Beträge als vierte Rateinzahlung innerhalb des, durch den §. 7. der Statuten festgesetzten Termines, gegen Empfang er Interimsquittungen an den Gesellschaftskassier zu entrichten.

Regensburg den 8. Dezember 1837.

Der Gesellschafts-Ausschuß.
Roscher. Lehritter. Brauser.

Montag den 15ten Januar 1838 und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, wird in des Herrn Hafnermeisters Iblagers Lebenbehausung, Lit. G. 115, über 2 Stiegen hoch, eine Sammlung von gebundenen Büchern aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Täglich werden 180 Nummern versteigert.

Das gedruckte Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Augustin sen., Bücher-Auktionator.

Gesellschaft der Harmonie.

Im Laufe des gegenwärtigen Winters werden in der Harmonie-Gesellschaft drei Tanzunterhaltungen gegeben werden, und zwar:

Die Iste Sonnabends den 6. Januar 1838,
die IIte Sonnabends den 27. Januar 1838; und
die IIIte Sonnabends den 17. Februar 1838.

Der Anfang ist jedesmal um 7 Uhr, das Ende um 12 Uhr.

Der unterzeichnete Ausschuss gibt sich daher die Ehre, die sämmtlichen sehr verehrlichen Gesellschaftsmitglieder mit ihren Familien, so wie diejenigen Personen, welche Einladungskarten erhalten haben, zur zahlreichen Theilnahme ergebenst einzuladen.

Regensburg den 13ten Dezember 1837.

Der Ausschuss der Harmonie-Gesellschaft.

In unterfertigter Kunsthandlung sind nachstehende Artikel um billige Preise zu haben, als:

Eine Auswahl neuer geschmackvoller Neujahrswünsche mit beweglichen und unbeweglichen Figuren, Visitten-Billets, Kränze und Briefe zum Einschreiben, Geschäfts- und Damenkalender, lehrreiche Bilderbücher mit und ohne Text, Brieftaschen, Schreibmappen, Notizbücher, Cigarren- und Tabak-Etui von gepreßtem Leder und Holz mit schönen Verzierungen, Geduld- und Unterhaltungs-Spiele, Zeichnungs-Vorlagen, Vorschriften in Heften sowohl als einzelnen Blättern, alle Sorten Schreib- und Zeichnungs-Materialien, Stamm-Bücher und Stammbuch-Blätter, ein schönes Sortiment von Stick- und Strickmustern, Bilderbögen colloriert und schwarz von verschiedener Gattung, Reußzeuge, Tusch- und Muschelfarben, nebst viele andere sich zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken eignende Artikel.

So eben ist auch angekommen, ächte rothe (Carmin) Dinte, die an Güte jede andere übertrifft; ferner die Ansicht von Constantinopel, welche besonders durch die Einführung der Dampfschifffahrt nicht ohne Interesse seyn wird. In artistischer Beziehung wird die Zeichnung auch den Kenner befriedigen, eine neue Karte von Bayern nach jetziger Kreis-Eintheilung. Zu deren geneigten Abnahme sich ergebenst empfiehlt

die A. Schmal'sche Kunsthandlung.

☞ In obiger Handlung ist zu haben:
Abbildung von Sechs-Kreuzer-Stücken, welche in Bayern, Würtemberg, Baden, Hessendarmstadt, Nassau und Frankfurt devalvirt oder abgeschätzt sind.

Anton Schmal.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Protestantische, sehr dünne Gesangbücher. — Das rothe Buch von Glatz, 4 Bndchn. 36 kr. ABCbuch mit 50 Kupfern, 16 kr. Campe's

Robinson, 21 kr. Dolz, Anstandslehre, 20 kr. Verzeichniß des Weinwachses, wie derselbe von 1736 bis 1835 gerathen, 6 kr. 20 Feen-Mährchen, 30 kr. 12 Geister-Mährchen, 20 kr. und Anderes.

Ordentliche Mitleser der allgemeinen und der Würzburger neuen Zeitungen, des Korrespondenten v. u. f. D., des Landboten und der Landbötin ꝛc. ꝛc. werden, in jedem Theile der Stadt, gesucht. Von wem, sagt das A. C.

Es werden in C. 98. einige Mitleser zum Nürberger Korrespondenten gesucht.

Gesellschaft des Frohsinns.

Heute Dienstag den 26. December findet keine Abendunterhaltung statt.

Sonntag den 31. Dezember:

Neujahrsball.

Anfang 8 Uhr.

Regensburg am 19. Dezember 1837.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Die Abbildung der gangbarsten, auf 4 Kreuzer herabgesetzten, wie der noch vollgeltenden Sechser, ist in Lit. E. Nro. 72, ebener Erde, nächst der Hauptwache, für 3 kr. zu haben.

Gesellschaft-Hilaritas.

Sonntag den 31. Dezember 1837

Ball.

Anfang 8 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

In der Nähe vom untern Jakobsplatz werden ein oder zwei Mitleser des Correspondenten von und für Deutschland gesucht. Näheres im A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Beispiellos wohlfeile!!

Neujahrs-, auch Oster-Geschenke; Bilderbögen, Farben, Dinte und Federn ꝛc., Heiligenbilder, Mineraltaig und Schärfriemen für Herren, die sich selbst rasiren, Federn schneiden ꝛc., Lesebücher und Stickmuster, täglich und monatlich ausgeliehen, für alle Geldsorten, empfiehlt

E. A. Auernheimer, jun.

im Hintergebäude des Goliath F. 20.

Ich erlaube mir, den K. Civil- und Militär-Behörden, einem hochverehrten Adel und meinen sonst geehrten Hrn. Kunden zur Kenntniss zu bringen, dass ich mein bisher bewohntes Logis, A. 38. in der Holzländgasse, verlassen, und im Hause, D. 150., vis-à-vis dem Weinstadel und der goldenen Krone, ohnweit dem blauen Hechten, eingezogen bin. Verbinde zugleich meinen schuldigsten Dank für die mir bisher geschenkten Aufträge und bitte, mich selber ferner erfreuen zu dürfen, ich mich (im Fach von Kupfer und Stein) mit guter, billiger und schneller Bedienung nochmals bestens zu empfehlen erlaube.

Friedrich Mayr, Kupferstecher.

Frisch gewässerte Stockfische und neue Holländer Vollhäringe empfiehlt zur gefälligen Abnahme Joh. Jakob Dorner, Fragner, hat seinen Laden bei Herrn Hauer, Hutmachermeister nächst dem Petersthor.

Mit so eben erhaltenen frischen neuen Laperdan, neuen süßen Franken-Zwetschken und niederrheinischen Hanfkörnern empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme bestens

Heinr. Gottl. Stadler, C. 108., in der obern Bachgasse.

Unterzeichnete Handlung beehrt sich ächten Arrac de Batavia und Rum de Jamaica in ganzen, halben und Viertels-Bouteillen unter Zusicherung billigster Preise höflichst anzubieten.

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius.

Besondere vorübergehend gegen mich erhobene Anstände unterbrechen die Abnahme meiner sämmtlichen präparirten Fischgattungen an dem öffentlichen Fischmarkte zu Regensburg, und ich bin vorläufig veranlaßt, meine Wohnung im ältern Hause des Herrn Baumeister Ruidisch zu Stadtamhof gebührend zu bezeichnen, wo meine verehrten Gönner und Freunde einstweilen Bestellungen und Einkäufe gütig machen wollen, indem ich jederzeit bereitet bleibe, alle Gattungen von Tafelfischen, Waller, Vogosch, Rothfisch, Rund- oder Stockfisch ꝛc. ꝛc. im beßten Zustande darzubieten, namentlich den Verkauf lebender gesunder

Digitized by Google

ische am Fischmarkte in Regensburg fortzusetzen, und die wahrscheinliche Hebung bisheriger Hindernisses in Ansehung der präparirten Rundfische seiner Zeit anzuzeigen.

Stadtamhof den 23. Dezember 1837.

Johann Bauernfeind,
bürgerl. Tafel-Fischhändler.

Unterzeichnete beehrt sich, hiemit anzuzeigen, daß sie ihr in der Kramgasse gelegenes Haus nebst Geschäft an Herrn Joh. Adam Münster, junior, Glasermeister, käuflich abgetreten hat.

Indem sie für die vielen Beweise des Wohlwollens ihrer verehrten Kunden verbindlichst dankt, bittet sie zugleich, das ihr geschenkte Zutrauen auch auf ihren Nachfolger überzutragen.

Charlotte Dietrich,
Glasermeisterswittwe.

Mit Obigem verbinde ich die ergebenste Anzeige, daß ich von Einem löblichen Stadt-Magistrate eine Glaser-Concession erhalten habe, und empfehle mich daher sowohl in Verfertigung aller Arten Fenster, Kronenleuchtern, (neu zu fassen oder zu putzen), als auch mein Waarenlager, bestehend in einer Auswahl von feinen böhmischen geschliffenen und französisch gepreßten Gläsern, Spiegeln, Stockuhr- und Taschenuhr-Gläsern, Bouteillen, nebst verschiedenen Sorten ordinären Glases.

Unter Versicherung prompter und billiger Bedienung empfiehlt sich nochmals ergebenst

Joh. Adam Münster, junior,
Glasermeister, Kramgasse E. 50.

Bei Nic. Weiß in Stadtamhof ist schön gehächelter Flachs um billigen Preis zu haben; auch werden daselbst Runkelrüben der Centner zu 15 kr. abgegeben.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Wegen häuslichen Verhältnissen bin ich gesonnen, mein Haus zu verkaufen, oder den Laden in der schwarzen Bärenstraße, Lit. G. Nro. 89 zu verstiften. Nebst dem vollständig eingerichteten Laden befindet sich dabei ein eingerichtetes Zimmer, eine Kammer mit einem Bett, Haberboden, Korbkammer und eine Holzwaarenkammer; ferners zur ebenen Erde eine Holzkammer und ein Keller, welches alles gegen zuverläßige Entrichtung des Miethbetrages sogleich bezogen werden kann.

Johann Wagner, Fragner.

Eine große Krippe mit 62 Figuren, im besten Zustande, ist billig zu verkaufen bei

G. M. Niedermeyer,
in der schwarzen Bären-Straße.

Bei Xaver Höher in Rainhausen ist schönes Buchenholz die Klafter um 11 fl. mit dem Fuhrlohn, zu haben.

Bei Unterzeichnetem ist Buchen-, Ziegen-, Fichten- und Tannenholz, dann auch sehr guter Bayerwein zu verkaufen.

Peter Niebler, Gastwirth
zum goldenen Hirschen in Rainhausen.

In E. 87 über zwei Stiegen sind gut erhaltene Kisten zu verkaufen; auch wünscht man Buchners Werke, als: Pharmazie, Physik ꝛc. 9 Bände, zu kaufen.

Bei Unterzeichneter ist gutes trocknes Buchenholz, die Klafter für das Haus gefahren, um 10 fl. 24 kr. zu haben.

Lauerer, in Stadtamhof.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock können täglich bezogen werden:

6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In der Möller'schen Behausung ist ein Laden nebst Zimmer und ein großer Keller bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Die Hälfte des ersten Stocks in dem Hause Lit. B. 20, zum goldenen Arm, ist zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden. —

Diese Wohnung besteht aus vier ganz neu gemalten Zimmern, Aussicht theils in die goldene Armstrasse und theils in die Glockengasse, 1 Kochzimmer, 1 hellen Küche, 1 Speise, grosser Holzlege, Keller, gemeinschaftlichem Boden und gleicher Waschgelegenheit, nebst noch anderen erforderlichen Bequemlichkeiten.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der dritte Stock, sowie auch ein guter Keller täglich zu verstiften. Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatz, ist der dritte Stock zu verstiften.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist täglich der dritte Stock, mit der Aussicht gegen die Goliathstraße, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten, zu verstiften.

Im Hause Lit. B. Nro 3 ist täglich ein sehr guter Bierkeller zu verstiften.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist ein guter Sommerbierkeller zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 80 ist ein schönes helles Zimmer mit Cabinet, mit oder ohne Meubels zu verstiften.

Auf dem Neu-Pfarrplatze, Lit. E. Nro. 154., sind 2 Läden, und am Obstmarkte, Lit. E. Nro. 56., ist auch ein Laden zu verstiften, und können sogleich bezogen werden.

Das Nähere zu erfragen bei J. J. Högner, Knopfmacher, in den 3 Helmen.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im 3ten Stock ein Quartier für einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Friedlein.

Es ist ein Zimmer mit Einrichtung, jedoch ohne Bett, das Monat für 2 fl. zu verstiften. Näheres im A. C.

Die Wirthschaft im goldenen Brunnen ist auf Lichtmeßziel zu verstiften, und das Nähere bei dem Maurermeister Hammeier zu vernehmen.

In E. 83, nahe am Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern zu verstiften.

In C. 98. ist eine Wohnung ebener Erde zu vermiethen.

In B. 44. ist der erste Stock sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In F. 155 nächst der Halleruhr ist bei Tischlermeister Koboth zu ebener Erde ein Quartier bis Lichtmessen zu verstiften.

In der Spiegelgasse C. 103. ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Speise, Keller, Holzlege, Bodenkammer und übriger Bequemlichkeit zu verstiften, und täglich zu beziehen.

In dem Hause C. 142 nächst der Hülling ist der mittlere Stock zu verstiften und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian sind zwei Quartiere zu vermiethen; ersteres im 2ten Stock vorneheraus, in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten bestehend, das andere im 2ten Stocke rückwärts mit Zimmer und Kammer.

In E. 74 auf dem neuen Pfarrplatze ist bis nächstes Ziel im dritten Stock ein schönes Logis zu vermiethen, und das Nähere bei Conditor Reuß zu erfragen.

In der Behausung A. 224 beim Jakobsthor, gegen die Jakobiner-Kirche, ist ein Quartier zu vermiethen, bestehend in 2 Zimmern,

peis und Küche, Holzlege, nebst allen Be-
emlichkeiten.

In C. 23, bei Kaufmann Fischer, im
sten Stock, ist ein Monatzimmer zu vermie-
en, und kann sogleich bezogen werden.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein gesprächiger Fußreisende, zum
eldeintreiben, der wenigstens 100 fl. Caution
sten kann, wird gesucht.
Näheres im A. C.

Eine junge Person von 17 Jahren, welche
it Nähen, Stricken, Spinnen, und auch mit
r Hausarbeit umgehen kann, wünscht bei
bentlichen Leuten einen Dienst zu bekommen,
ese sieht nicht sowohl auf den Lohn, als auf
ne gute Behandlung. Bis Ziel Lichtmeß
nnte sie einstehen, und verspricht durch Fleiß,
hrlichkeit und guten Willen, Jedermann zu
ntsprechen. Näheres kann man in der Mar-
hall-Straße C. 48 im ersten Stock erfahren.

Eine betagte Person wünscht zu einer ein-
lnen Frau oder zu einem Kind sogleich oder
s auf das nächste Ziel, einen Platz zu erhal-
n. Näheres in Lit. C. Nro. 82.

(Stelle Gesuch.) Ein junges Frauen-
mmer von sehr guter Erziehung, die im
ähen, Stricken, Rechnen &c. sehr bewan-
ert ist, durch sehr guten Willen, Treue
nd unermüdetem Fleisse allen Forderungen
ntsprechen wird, sucht vom Lande in die
tadt zu kommen, gleichviel in welcher
igenschaft, als Ladenjungfer, oder zur Un-
erstützung der Hausfrau im Hauswesen, Be-
andlung der Kinder &c. Dieselbe kann zu
der Zeit eintreten, und sieht, mit geringem
onorar zufrieden, mehr auf humane Be-
andlung. Näheres im A. C.

In ein hiesiges Handlungshaus wird bis
ächstes Ziel Lichtmeß ein Hausknecht gesucht,
elcher mit Pferden umzugehen weiß, und sich
ber Brauchbarkeit und gute Aufführung hin-
nglich ausweisen kann. Näheres im A. C.

Ein junger Mensch, ein Frauenkleidermа-
her, sucht hier, oder auswärtig als Bedienter,
oder in sonst passender Eigenschaft einen Platz.
Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vom Oelberg durch die Fischgasse, über den Augustiner-Platz in die Malerstraße, und von da durch die Oberminsterstraße, bis in die Höfe des Königl. Stadtgerichts-Gebäudes, wurde am 16ten Dezember ein unversiegelter Brief, mit Adresse und Unterschrift, verloren. Der Finder wird um die Gefälligkeit gebeten, selben zu verschließen und im A. C. abzugeben.

Ein junges Wachtelhündchen, männlichen Geschlechts, von Farbe gelblicht, mit weißen Füßchen und weißen Streif um den Hals, hat sich am 22sten dieses Monats Vormittags an der Pfauengasse dahier verlaufen; dessen gegenwärtiger Besitzer, oder derjenige, welcher hierüber mit Erfolg Auskunft zu geben vermag, wird dringend gebeten, ersteres oder letzteres gegen ein ansehnliches Douceur in der Behausung G. 44 gefälligst zu deponiren.

Ein dreivierteljähriger rauhhaariger Pintscherhund, schwarz mit weißgelben Füssen und mit einem schwarzledernen mit gelben Knöpfchen und dem dießjährigen Hundezeichen versehenen Halsband, hat sich am vergangenen Freitag Abends in der Gegend vom Jakobsthor verlaufen. Es wird daher derjenige, dem er zugelaufen ist, ersucht, denselben, gegen angemessene Belohnung in der Ludwigsstraße Lit. B. Nro. 17, im zweiten Stock, gefälligst abzugeben.

Capitalien.

Bis Lichtmeß 1838 sind auf erste sichere Hypothek im hiesigen Stadtgerichtsbezirk 4000 fl. entweder ganz oder abgetheilt zu verleihen.
Näheres im A. C.

450 fl. zu 4 pCt. sind täglich auf erste und sichere Hypothek zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) in der obern Pfarr:

Gestorben: Den 16. Dezember Herr Karl Heinrich Müller, Herzoglich Hessischer Kanzellist, l. St., 74 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 19. Johann Christoph Elias Frieß, Bürger Schroter, 57 Jahre 3 Monate alt, an Luftröhrenschwindsucht.

b) in der untern Pfarr:

Gestorben: Den 15. Dezember. Frau Susanne Marie Magdalene, 53 Jahre alt, an Abzehrung, in Folge organischer Kopfleiden, Gattin des Herrn Johann Jakob Krauß, Bürgers und vormaligen Apothekers. — Johann Wilhelm, 5 Jahre 3 Monate alt, an Lungenlähmung, Vater, Johann Michael Hinterleitner, Bürger und Sattlermeister.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 20. Dezember. Michael Schindler, Weinzierls-Sohn von Kareth, Bierbräuerei-Stifter in Stadtamhof, mit Franziska Reindl, Baderstochter von Sinzing.

Gestorben: Den 15. Dezember Bartholomäus Amann, Ausnahmbauer von Thalmassing, 78 Jahre alt, an wiederholtem Schlagflusse. Den 16. in Stadtamhof: Anna Händl, Hufschmids-Wittwe von Rainhausen, 67 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 20. Anna Maria Mayer, Kindsmagd von Klingenbrunn, Königl. Landgerichts Grafenau, 82 Jahre alt, an Entkräftung. — Jungfrau Caroline Daffinger, 14 Jahre alt, an Lungensucht. — Theres, 1 Jahr 11 Tage alt, an Zahngeschäft, Vater, Johann Rosenhammer, Gärtner und Beisitzer. Den 21. Johann Michael, 4 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Georg Scheuerer, bürgerl. Bierbräuer.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 17. Dezember. Johann Baptist Särgl, bürgerl. Schuhmachermeister, mit Maria Anna Antretter, Bauerstochter von Ernsgaden, Landgerichts Ingolstadt.

Gestorben: Den 18. Dezember. Eva Fischer, Taglöhners-Eheweib, 72 Jahre alt, an Entkräftung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 21. Dezember. Joseph Fischer, Bäcker in St. Katharinen-Spital in Stadtamhof.

Bekanntmachung.

Die Vertheilung der Christgeschenke in unserer neu begründeten Bewahr-Anstalt für kleine Kinder fand gestern in feierlicher Weise statt.

Die Gaben waren so reichlich geflossen, daß nicht nur die Kinder alle mit Geschenken, die ihren Verhältnissen und Bedürfnissen angemessen waren, bedacht, und passende Spielsachen zum Gebrauch in der Anstalt selbst angekauft, sondern auch noch Vorräthe an Geld und Kleidung für künftige Bedürfnisse zurückgelegt werden konnten.

Innigen Dank Allen, die auch hier wieder sich so wohlthätig zeigten. Dank nicht minder den verehrlichen Mitgliedern des Ausschusses, welche die Einkäufe so umsichtig besorgten, die festliche Bescherung so sinnig ordneten, und dadurch die Freude der Kleinen so wesentlich erhöhten; Dank endlich den Gönnern und Freunden der Anstalt, welche die Feyer durch Ihre Theilnahme beehrten.

Die reine kindliche Freude, welche in den Augen der Kleinen glänzte, die Dankesthränen der überraschten Aeltern, und das schöne Bewußtseyn hiezu mitgewirkt zu haben, sey Ihnen Allen der schönste Lohn Ihrer Menschenfreundlichkeit.

Regensburg den 24. Dezember 1837.

Armenpflegschaftsrath.

v. Thon-Dittmer. Erich.

Allen unsern verehrten Freunden und Gönnern, wünschen wir bei herannahendem **Jahreswechsel, Gesundheit, Glück und Segen**, und bitten zugleich um die Fortdauer eines **gütigen Wohlwollens.**

F. E. Leers und Familie.

In I. 70, vorm Jakobsthor, sind zwei ganz fehlerfreie Pferde zu verkaufen.

Nöthige Bemerkungen.

Dieses Blatt erscheint regelmäßig jeden **Dienstag**, und ist in der Glockengasse **Lit. B. Nro. 26.** das Stück für 4 kr. zu haben. Der ganze Jahrgang aber wird für **drei Gulden** abgelassen.

Alle Artikel unter 6 Zeilen kosten 12 kr. zu inseriren, **welchen Betrag man sogleich mitzusenden bittet;** bei größeren Aufsätzen aber wird die gedruckte Spaltzeile mit 2 kr. bezahlt.

Uebrigens wird wiederholt gebeten, die zur Einrückung bestimmten Gegenstände **möglichst Sonnabends, spätestens aber Sonntags Vormittags** in die Druckerei zu senden.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 23. Dezember 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	41	95	136	136	—	10	57	10	46	10	29	—	—	—	13
Korn	—	11½	11½	11½	—	7	16	7	8	7	1	—	6	—	—
Gerste	—	61½	61½	59½	2	7	59	7	44	7	28	—	6	—	—
Haber	—	139	139	139	—	4	17	4	10	3	57	—	6	—	—
Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 2587 fl. 34 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Dezember 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 1 Q. 3 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 1 Qnt. 3 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß	Sommerbier	auf dem Ganter	— kr.	— dl.
1 „	„	bei den Bräuern	— „	— „
1 „	„	bei den Wirthen	— „	— „
1 „	Winterbier	auf dem Ganter	— „	— „
1 „	„	bei den Bräuern	4 „	1 „
1 „	„	bei den Wirthen	4 „	1 „
1 „	weißes Waitzenbier	. .	— „	— „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	2	11	1	5	3
Semmelmehl . .	2	14	8	1	4	1
Mittelmehl . . .	1	42	6	1	3	1
Pollmehl . . .	1	10	4	1	2	1
Nachmehl . . .	—	24	1	2	—	3
Roggenmehl . .	1	12	4	2	2	1
Römischmehl . .	1	24	5	1	2	2
Waizengries, feiner	5	2	18	3	9	2
„ „ ordinär	3	58	14	3	7	2

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	3
bei den Freibankmetzgern	„	10	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 17. bis 23. Dezember 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	1	16	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	41	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	16	—	—	17	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	45	—	—	56	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	—	—

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	8	—	—	9	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	—	10	—
Milch, unabgerahmte, „ „	—	4	—	—	6	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—	4	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	—	21	—
Butter, „ „ . . .	—	20	—	—	22	—
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	—	6	—
Eier, 9 Stücke	—	8	—	—	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	48	2	12		
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	48	—	54		
„ geputzte „ „ . .	1	6	1	36		
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	28		
„ geputzte, „ „ . .	—	40	—	45		
Indiane, „ „ . .	1	24	1	36		
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	20		
Hühner, alte, „ „ . .	—	14	—	16		
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—		
Tauben, das Paar . . .	—	10	—	14		
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36		
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18		
„ grober „ „ .	—	14	—	16		
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34		
Buchenholz, die Klafter . .	9	30	10	12		
Birken, „ „ . .	—	—	—	—		
Mischling, „ „ . .	7	—	7	48		
Fichten, „ „ . .	7	—	7	48		

Stadt-Magistrat.

Aerztlicher Bericht

über

die beiden Krankenhäuser der Königl. Kreis-Haupt-Stadt Regensburg

für das Jahr 1836.

Aufnahms- und Verpflegungs-Uebersicht.	Im katholischen			Im evangelischen			In beiden Krankenhäusern zusammen
	männlich	weiblich	Summa	männlich	weiblich	Summa	
Es wurden von den am Ende des Jahres 1835 in Behandlung verbliebenen Kranken übertragen	23	6	29	8	3	11	40
Im Jahre 1836 aufgenommen	339	238	577	116	39	155	732
Somit im Jahre 1836 behandelt	362	244	606	124	42	166	772
An Kost und Bier wurden verabreicht:							
Diätportionen		2106			496		2602
¼ Kostportionen		1887			418		2305
½ Kostportionen		6685			2013		8698
Maß Bier		1311½			426½		1737½
Zahl sämmtlicher Verpflegungstage		10710			2927		13637

Somit treffen im jährlichen Durchschnitt auf einen Kranken 17 Verpflegungstage.

Uebersicht

der im Jahre 1836 in beiden hiesigen Krankenhäusern behandelten Krankheiten und ihrer Ausgänge.

Namen der Krankheiten	Zahl der Behandelten	Entlassen				Gestorben	Verbleiben in Behandlung
		Geheilt	Gebessert	Ungeheilt	Unheilbar		
Katarrhalische Fieber	8	8	—	—	—	—	—
Rheumatische Fieber	41	38	1	—	—	—	2
Gastrische Fieber	35	32	—	—	—	—	3
Gallen-Fieber	1	1	—	—	—	—	—
Nervöse Fieber	15	6	—	—	—	7	2
Wechsel-Fieber	41	41	—	—	—	—	—
Hirnhaut-Entzündung	1	1	—	—	—	—	—
Rückenmarks-Entzündung	2	1	1	—	—	—	—
Augen-Entzündung	11	10	—	—	—	—	1

Namen der Krankheiten	Zahl der Behandelten	entlassen				Gestorben	Verblieben in Behandlung
		Geheilt	Gebessert	Ungeheilt	Unheilbar		
Ohrdrüsen-Entzündung	3	1	—	1	—	—	1
Hals-Entzündung	12	12	—	—	—	—	—
Halsdrüsen-Entzündung	1	—	—	1	—	—	—
Entzündung und Verschwärung des Zahnfleisches	4	3	1	—	—	—	—
Kehlkopf-Entzündung	1	1	—	—	—	—	—
Bronchien-Entzündung	2	1	—	—	—	—	1
Brustfell-Entzündung	12	11	—	—	—	—	1
Lungen-Entzündung	8	6	—	—	—	1	1
Herzbeutel-Entzündung	1	1	—	—	—	—	—
Herz-Entzündung	2	1	—	—	—	1	—
Magen-Entzündung	2	2	—	—	—	—	—
Gedärm-Entzündung	1	1	—	—	—	—	—
Lymphgefäß-Entzündung	1	1	—	—	—	—	—
Sehnen-Entzündung	1	1	—	—	—	—	—
Umschriebene Zellgewebs-Entzündung (Furunkel)	5	3	—	—	—	—	2
Verbreitete Zellgewebs-Entzündung	4	4	—	—	—	—	—
Finger-Entzündung und Verschwärung	7	7	—	—	—	—	—
Gelenkkopf-Entzündung	4	1	1	1	—	—	1
Lungen-Catarrhe	30	26	3	—	—	—	1
Rheumatismen	39	37	1	—	—	—	1
Gastricismen	35	34	—	—	—	—	1
Rothlauf	6	6	—	—	—	—	—
Scharlach	9	8	—	—	—	1	—
Steinblattern	7	6	—	—	—	—	1
Rötheln	1	1	—	—	—	—	—
Nesseln	5	5	—	—	—	—	—
Bläschen-Ausschlag	2	2	—	—	—	—	—
Ruhr	23	21	—	—	—	2	—
Brechdurchfall (sporadischer)	2	2	—	—	—	—	—
Rückenmarks-Erschütterung	1	1	—	—	—	—	—
Gesichtsschmerz	1	1	—	—	—	—	—
Andere nervöse Schmerzen	2	2	—	—	—	—	—
Keuchhusten	2	2	—	—	—	—	—
Armkrämpfe	1	1	—	—	—	—	—
Magenkrampf	1	1	—	—	—	—	—
Kolik	4	4	—	—	—	—	—
Trommelsucht	2	2	—	—	—	—	—
Hypochondrie	1	—	1	—	—	—	—
Hysterie und Rückenmarks-Reizung	28	22	3	—	—	—	3
Lähmung der untern Gliedmassen	1	—	—	1	—	—	—
Grauer Staar	1	1	—	—	—	—	—
Tagblindheit	1	1	—	—	—	—	—
Eiterauge	1	1	—	—	—	—	—
Blutauge	1	1	—	—	—	—	—
Blutüberfüllung (Congestionen)	11	9	1	—	—	—	1
Blutunterlaufung	1	1	—	—	—	—	—
Bluthusten	6	6	—	—	—	—	—
Bluterbrechen	1	1	—	—	—	—	—
Blutharnen	1	1	—	—	—	—	—

Namen der Krankheiten	Zahl der Behandelten	entlassen				Gestorben	Verbleiben in Behandlung
		Geheilt	Gebessert	Ungeheilt	Unheilbar		
Blutflecken-Krankheit	1	—	—	—	—	—	1
Rheumatischer Durchfall	11	11	—	—	—	—	—
Chronischer Durchfall	1	—	1	—	—	—	—
Rubrartiger Durchfall	2	2	—	—	—	—	—
Gelbsucht	2	2	—	—	—	—	—
Bleichsucht	19	15	1	1	—	—	2
Herzfehler, organische	4	—	4	—	—	—	—
Hirnhöhlen-Wassersucht	1	1	—	—	—	—	—
Brust-Wassersucht	1	1	—	—	—	—	—
Bauch-Wassersucht	1	1	—	—	—	—	—
Wasserbruch	3	1	—	2	—	—	—
Haut-Wassersucht	4	3	—	—	—	—	1
Gelenk-Wassersucht	2	2	—	—	—	—	—
Allgemeine Wassersucht	3	2	—	1	—	—	—
Lungenschwindsucht	16	—	5	1	1	6	3
Scrofeln	2	—	1	1	—	—	—
Gicht	3	1	1	—	1	—	—
Krätze	106	105	—	—	—	—	1
Andere chronische Hautausschläge	5	3	—	1	—	—	1
Verschiedene syphilitische Krankheiten	48	38	2	1	—	—	7
Aufschürfungen und Wundseyn	14	13	—	1	—	—	—
Eitergeschwulste (Abscesse)	8	7	1	—	—	—	—
Thränenfistel	1	—	—	—	—	—	1
Andere Fisteln und Geschwüre	10	9	1	—	—	—	—
Quetschungen	13	12	1	—	—	—	—
Verrenkung	1	—	—	1	—	—	—
Verstauchungen (Distorsionen)	9	9	—	—	—	—	—
Wunden	6	5	—	1	—	—	—
Knochenbrüche	6	4	—	—	—	—	2
Knochenfraß	4	—	—	2	1	—	1
Verbrennung	3	3	—	—	—	—	—
Drüsen-Verhärtung	1	—	1	—	—	—	—
Kropf	1	1	—	—	—	—	—
Balggeschwulst	3	3	—	—	—	—	—
Frostbeulen	3	3	—	—	—	—	—
Magenkrebs	1	—	—	—	1	—	—
Summa	772	658	32	17	4	18	43

Nach obiger Uebersicht wurden in diesem Jahre 772 Kranke in beiden Krankenhäusern behandelt, somit 61 mehr als im Jahre 1835. Von diesen 772 Patienten wurden 658 geheilt und 32 gebessert entlassen, und zwar auf eigenes Verlangen, oder wenn ihr Zustand eine völlige Heilung nicht zuließ. Die 17 Ungeheilten wurden fast alle auf eigenes Verlangen wieder entlassen. 43 Kranke verblieben am

Ende des Jahres in Behandlung, und es starben 18, somit 1 von 42. Von diesen Todesfällen ereigneten sich 14 im katholischen und 4 im evangelischen Krankenhause.

Außer der Herrschaft des gastrischen Krankheits-Characters überhaupt zeichnete sich dieses Jahr noch besonders aus durch das Vorkommen zweier epidemischer Krankheitsformen, nämlich eines mitunter sehr bösartigen Scharlachfiebers, das vom Jahre 1835 auch auf dieses nächstfolgende Jahr überging, durch eine im Sommer des Jahres 1836 auftretende Ruhrepidemie, und durch die größere Anzahl und besondere Bösartigkeit der typhösen Fieberformen. Am bösartigen Scharlach starb ein junger kräftiger Mann am 4ten Tage der Krankheit, 12 Stunden nach seiner Aufnahme in's Krankenhaus. An der Ruhr verstarben 2 Individuen, der eine, ein Bauersknecht, erlag am 12ten Tage der Heftigkeit der Krankheit, die andere, eine Dienstmagd, war noch äußerst geschwächt von einem glücklich überstandenen gastrisch-nervösen Fieber, als sie von der Ruhr befallen wurde, die in allgemeine Wassersucht überging, der sie endlich erlag.

— An nervösen Fiebern verstarben 7: die erste Patientin wurde erst am 12ten Tage der Krankheit in einem völlig vernachläßigten Zustande mit Petechien bedeckt in das Krankenhaus gebracht, und starb nach 7 Tagen. Der zweite Patient verfiel, nachdem er ein langwieriges Wechselfieber überstanden hatte, in Abdominaltyphus, und starb an geschwüriger Durchlöcherung des Darmkanals. Bei dem dritten bildete sich ein Gehirn- und Rückenmarks-Typhus aus einem Abscesse des kleinen Gehirns, der die Folge eines lange bestandenen Knochenfraßes des Felsenbeines war. Der vierte, ein schwächliches, schlecht genährtes, an rheumatisch-gichtischer Dyscrasie leidendes Subject, starb an rheumatisch-nervösem Fieber mit bedeutenden wäßerigen Ergießungen in die Brust- und Unterleibshöhle. Der fünfte, ein wandernder Handwerksgeselle, kränkelte seit 14 Tagen auf der Reise, kam ganz erschöpft mit den Symptomen des Nervenfiebers im Spitale an, und starb daselbst am 14ten Tage. Die sechste Kranke wurde mit einem äußerst heftigen und ungewöhnlich rasch verlaufenden Gehirn- und Rückenmarks-Typhus bewußtlos in das Krankenhaus gebracht und schon am 6ten Tage der Krankheit und am 3ten ihres Eintritts in das Spital dahingerafft. Die Letzte endlich war bereits von einem schweren Unterleibs-Typhus völlig wieder hergestellt, als sie, höchst wahrscheinlich in Folge niederdrückender Gemüths-Affekte und unregelmäßigen Verhaltens, einen Rückfall erlitt, der, wie gewöhnlich, tödlich endete.

An Brust-Entzündung starben zwei, ein 18 Jahre alter Handlanger, der das seltene Beispiel einer äußerst heftigen Entzündung des Herzens und beider Lungen, also sämmtlicher Brusteingeweide zeigte, und eine an langwierigen bleichsüchtigen Zuständen leidende Dienstmagd, die von einer heftigen Lungen- und Brustfell-Entzündung befallen, am 9ten Tage verschied.

— An Lungenschwindsucht starben 6 Individuen.

— Folgende größere Operationen kamen vor und wurden von dem Unterzeichneten verrichtet: die Eröffnung des Eiter-Auges, die Operation des grauen Staars, der Balggeschwulst, des Wasserbruches, einer mit gespaltenem Gaumen und rüsselförmig hervorragendem Mittelstück verbundenen Hasenscharte, (sogenannten Wolfsrachens) und die Amputation des Unterschenkels. Der Brennecylinder wurde einmal angewendet.

— Sechs, theils hiesige, theils auswärtige junge Aerzte und 1 absolvirter Chirurg besuchten zu wissenschaftlichem Zwecke die Kranken-Anstalten.

— Auch in diesem Jahre wurde ich von dem Assistenz-Arzte beider Krankenhäuser, Herrn Dr. Karl Herrich junior, von dem Wundarzte des katholischen Krankenhauses, Herrn Landarzt Heinrich, und von dem im evangelischen Krankenhause substituirten Wundarzt, Herrn Huber, mit ausgezeichnetem Fleiße und Eifer in meinen Bemühungen unterstützt.

Regensburg, den 3ten Januar 1837.

Dr. Stöhr,
dirigirender Krankenhausarzt
und Mitglied des Medizinal-Ausschusses bei der Königlichen Regierung des Regen-Kreises.

Register

über

die im 27sten Jahrgang (1837) des Wochenblattes vorkommenden höchsten Verfügungen und amtlichen Bekanntmachungen.

Allee-Commissions-Bekanntmachung.
S. 197.

Armenpflegschaftsrath Regensburg, siehe Magistrat.

Armenpflegschaftsrath Wörth.
S. 202.

Aula scholastica des Collegiatstiftes zur alten Kapelle Bekanntmachungen.
S. 442. 455. 615.

Bau-Inspektion Regensburg Bekanntmachung.
S. 184. 229.

Civil-Gericht I. Instanz (Fürstl. Thurn und Taxis'sches) Bekanntmachungen.
S. 235. 400. 416. 431. 687-698.

Domkapitl. Waisenhaus-Administrations-Bekanntmachungen.
S. 48. 104. 741.

Domkapitel. Wohlthätigkeits-Stiftungs-Senat Bekanntmachungen.
S. 11. 17. 62. 75. 90. 185. 219. 441. 471. 502. 516. 526. 596. 722. 740.

Forstamt Wörth (Fürstl. Thurn und Taxis.) Bekanntmachungen.
S. 104. 152. 236. 251. 295. 345. 631.

Gendarmerie-Compagnie-Commando Bekanntmachungen.
S. 89. 486.

Gutsverwaltung Prüfening Bekanntmachung.
S. 346.

Gymnasiums-Rektorats-Bekanntmachungen.
S. 236. 250. 442. 486.

Hauptzollamt Regensburg Bekanntmachungen.
S. 235. 654.

Herrschaftsgericht Wörth (Fürstl. Thurn und Taxisches) Bekanntmachungen.
S. 596. 605.

Kameralamt (F. Thurn u. Taxis.) Bekanntm.
Alteglofsheim. 615.
Falkenstein. S. 90. 210.
Laaberweinting. S. 76.
Rain. S. 128. 442. 614. 596.

Kanalbau-Inspektion, Königl. in Nürnberg Bekanntmachungen.
S. 306. 312.

Kastenamt des Collegiatstiftes zur alten Kapelle dahier Bekanntmachungen.
S. 6. 23. 28. 136. 151. 431. 442. 516. 526. 667. 676. 722. 740. 755.

Kreis-Comité des landwirthschaftl. Vereins für den Regenkreis Bekanntm.
Beilage zum 25. Stück.

Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule Bekanntm.
S. 481. 614. 707.

Kreis- und Stadtgerichtl. Bekanntmachungen.
Landshut:
Weigenthaler'sche Relikten. S. 613. 650. 739. 754.
Weinzierl'sche Eheleute. S. 135. 151.
Regensburg:
Artinger, Magdalena. S. 568.
Aßn, Walburga. S. 312.
Auernheimer, E. A. jun. S. 201.
Bauer, Johann u. Elisabethe. S. 568. 594. 612.
Börer und Porzelius. S. 200.
Braun, Aloys. S. 359. 373.
Butz, Michael. S. 415.
Curtmann, Katharine Friederike. S. 359.
Dobmayer, Pfarrer. S. 322.
Eichstätter, Anna Maria. S. 135. 151. 168. 281. 312. 327.
Hartmayr, Friedrich Heinrich und Theresia. S. 60. 74. 89. 328. 344. 358. 370. 397. 412.
Holzbedarf. S. 400. 415.
Kämmel, Pfarrer. S. 201.
Kastner, Domvikar. S. 641.
Keck, Zimmermeister. S. 739.
Kellermaier, Peter und Kathar. S. 38. 89.
Krieger, Kanonikus. S. 569. 595.
Lautenbacher, Joh. Gg. Kasp. S. 168. 430.
Leißner, Regina. S. 281. 311.
Mauerer, Metzger. S. 47.
Oberhauser, Georg Michael. S. 710.

Kreis- und Stadtgerichtl. Bekanntmachungen.

Oſtertag, Joh. Ludw. S. 102. 118. 135.
Pröls, Beneſiziat. S. 23.
Raith, Pfarrer. S. 515.
Salle, de la, Gertraud. S. 183.
Schiller, Joſeph. S. 384. 412.
Schleitzer, Joh. Chriſtoph. S. 381. 384.
Schmied, Beneficiat. S. 328. 359.
Siller, Joſeph und Anna. S. 753.
Spitzer, Ignatz. S. 630.
Spreng, Kanonikus. S. 5.
Steiner, Pfarrer. S. 667.
Stengele, Sattlermeiſter. S. 218. 234.
Toskano, Karl. S. 115.
Vogel, Pfarrer. S. 168.
Wertheimer, David Philippſohn. S. 400.
Winter, Pfarrer. S. 16.
Zink, Johann. S. 698. 710.

Straubing:
Bauer, Pfarrer. S. 400.

Landgerichts-Bekanntmachungen.

Hemau: S. 75. 169.
Kelheim: S. 76. 360.
Regenſtauf: S. 103. 104. 237. 329. 455. 456. 486.
Riedenburg: S. 129. 218. 542. 631. 642.
Stadtamhof: S. 61. 75. 136. 184. 235. 297. 455. 550. 676. 687.
Vilshofen: S. 295.

Ludwigs-Anſtalt-Bekanntmachungen.

S. 48. 542.

Lyceums-Rektorat Regensburg Bekanntmach.

S. 345.

Magiſtrats-Bekanntmachungen.

Hemau: S. 202. 218. 235.

Regensburg:
Abraupen der Bäume. S. 116. 147.
Akkorde von Kunſtarbeiten für die Wallfahrtskirche zu Aign. S. 101. 117.
Apotheker-Ordnung. Beilage zum 14ten Stück.
Armen-Beiträge und deren Verwendung. S. 216. 233.
Armenpflichtbeiträge. Extrabeilage zum 13ten Stück. — S. 181. 196. 249. 265. 325. 326. 343. 596. 411. 453. 471. 485. 540. 567. 628. 641. 698. 758.
Armen- und Krankenhausbeiträge der Handwerksgeſellen und Verabredung wegen Verweigerung derſelben. S. 215.
Aufnahmsprüfung in das proteſtant. Schullehrerſeminar zu Altdorf. S. 342.
Aufnahmsprüfung in das Schullehrerſeminar zu Eichſtädt. S. 428.
Aufruf: das Armenweſen betreffend. S. 26.
Aufſicht auf Lehrlinge und Schulknaben. S. 215.
Ausfuhrartikel für jenſeits der Meere. S. 585.
Baden. S. 369. 411. 430.

Magiſtrats-Bekanntmachungen.

Bader und Chirurgen, deren Verpflichtungen und Befugniſſe. Beilage zum 14ten Stück Seite 11.
Banknoten, deren Ausgaben bei Königl. Kaſſen. S. 525.
Banknoten, beſchädigte, deren Auswechslung. S. 608.
Baubeſchütt-Unterbringen. S. 150. 167. 326. 344. 358.
Benefiz-Vorſtellung zum Beſten der Armen. S. 134. 150.
Berufungen und Beſchwerden, deren Einreichung und Vorlage. S. 132. 164.
Beſchälweſen. S. 87.
Beſuch der Patienten in den Krankenhäuſern. S. 666.
Biertaxe. S. 14. 231. 249. 592.
Bitterwaſſer-Verkauf. S. 309.
Bitte um alte Wäſche, Leinwand und Charpie zum proteſt. Krankenhaus. S. 116. 198.
Blitzableiter, deren Unterſuchung. S. 264. 306. 357.
Brandaſſekuranz-Rechnung. S. 47.
Brennholzankauf. S. 279. 311. 344.
Brod, ſchwarzes, deſſen Verkauf. S. 383.
Collekten, deren Bewilligung. S. 25.
— — für die Bewohner zu Haidhauſen. S. 117.
— — für die in Donauſtauf Verunglückten. S. 383.
Conſcription. S. 5. 563. 608. 627. 675. 697.
Dankſagung für ſchnelle Hülfe bei einem Brandunglück. S. 72.
Dienſtboten- und Miethwechſel. S. 59. 72. 216. 233. 409. 653. 665.
Diſtrikts-Vorſteher-Wahl. S. 100.
Dult. S. 165. 195. 538. 564.
Dünger-Ablagerung. S. 5. 15.
Ergänzung der Hausnummern. S. 665.
Erlöſchen der Forderungen an die Staats-Finanz-Kaſſen und der Forderungen dieſer an die Privaten, Stiftungen und Gemeinden. S. 262.
Eröffnung der Schulen. S. 610. 629.
Fleiſchtaxe. S. 20. 72. 217. 278. 355. 395. 525. 592. 686. 721.
Fliegenlaſſen der Tauben zur Saatzeit. S. 182.
Freiplätze in dem allgemeinen Erziehungs-Inſtitut für Töchter aus höhern Ständen. S. 293.
Fuhrwerke, Verbote gegen die zu große Belaſtung derſelben in Oeſterreich. S. 537.
Garnverkauf. S. 294. 327.
Geldaufbringen, unbefugtes. S. 279. 310.
Geſchenke zum kathol. Bruderhaus. S. 199. 753.
— — zum katholiſ. deutſchen Schulfond. S. 698.
— — zum proteſtantiſchen Krankenhaus. S. 15. 60. 117. 199. 217. 234. 259. 280. 307. Extrabeilage zum 35. St. — S. 501. 630. 709. 739. 753.
— — zum proteſtant. Waiſenhaus. S. 16. 60. 117. 182. 217. 280. 327. 306. Extrabeilage zum 33. St. — S. 525. 611. 666. 709. 753.

Magistrats-Bekanntmachungen.

Geschenke zur Armenkasse. S. 16. 38. 73. 102. 134. 151. 168. 229. 280. 281. 344. 358. 390. 454. Extrabeilage zum 33. St. — S. 485. 501. 514. 541. 642. 607. 710. 722. 739.
Gesuche um ärztliche Reisestipendien. S. 309.
Gewerbs-Lehrlinge. S. 611. 675. 721.
Gewerbswesen, Grundbestimmungen bezüglich der Ausstellung von Lizenzscheinen zur Verfertigung von Frauenkleidern. S. 71. 115. 149.
Gras-Versteigerung. S. 150. 168.
Handwerksconti. S. 180. 383. 540. 567.
Handwerksmißbräuche. S. 607.
Haus-Nummern, deren Ergänzung. S. 641.
Haussteuer-Regulirung. S. 357.
Herumtreiben der Jugend auf öffentlichen Plätzen. S. 410.
Holzlände-Errichtung am untern Wörth. S. 325.
Holzpreise, die Steigerung derselben. S. 593.
Holzverkauf, ausgeschiedertes. S. 651. 665.
Hunde-Visitation und Aufsicht. S. 14. 167. 182. 430. 452. 654.
Hypotheken- u. Wechselbank-Reglement. S. 610.
Jean Paul's Denkmal. S. 651. 665.
Industrie-Ausstellung. S. 3. 37. 232. 264.
Karte der Reise Sr. Majestät des Königs nach und in Griechenland. S. 132.
Kirchenbesuch von Seite der Gewerbslehrlinge. S. 499.
Kleinkinder-Bewahr-Anstalt. S. 553. 639. 734. 762.
Konkursprüfung, ärztliche. S. 511.
Kramgäßchen, Passage in demselben. S. 279. 311.
Kräuselbier, sogenanntes. S. 100. 116.
Kronenthaler, halbe und viertels, deren Herabwürdigung. S. 261. 277. Extrabeil. z. 33. St.
Lachand de Loqueyssie, Lehrer der französischen Sprache. S. 687.
Ladenverpachtung. S. 88. 101. 118. 265. 280. 311. 344. 750.
Landrath, Ernennung der Mitglieder desselben für den Regenkreis. S. 425.
Landwirthschaftsfest. S. 409. 441. 451. 452. 467. 468. 470.
Landwirthschafts- und Gewerbsschule. S. 513.
Leinwand-Ankauf. S. 134.
Lohnrößler-Ordnung. S. 513. 580.
Lokal-Malzaufschlag. S. 583.
Ludwigs-Kanal. S. 133. 149. 369.
Lungenseuche unter dem Hornvieh. S. 15.
Lythographische Presse. S. 540.
Miethewechsel und Veränderungen im Familienstande. S. 179. 196. 251.
Mineralwasser, Hausiren mit demselben. S. 279. 325.
Musiker, auswärtige. S. 264.
Mustergründe, tabellarische Beschreibung Behufs der definitiven Besteuerung. S. 100.
Nachmachung der Zeichen inländischer Fabriken. S. 131. 163.
Nachtwache-Anstalten. S. 666. 686. 687.
Obst, unreifes. S. 452. 484. 513.

Magistrats-Bekanntmachungen.

Obstversteigerung. S. 500.
Ord, die Verhältnisse dieser Stadt. Beilage zum 3ten Stück.
Pfandamtliche Versteigerungen. S. 310. 610. 641. 675. 608.
Pfandamts-Taxator-Aufstellung. S. 73.
Pfänder-Auslösung oder Umsetzung. S. 195. 252. 263.
Pferdezucht-Prämien. S. 426.
Pflasterung mehrerer Gassen. S. 593.
Pflasterzoll-Verpachtung. S. 541. 567.
Preise-Vertheilung an den deutschen Volksschulen. S. 484. 499.
— — an würdige Dienstboten. S. 395. 429. 453. 484. 500.
Prüfung für das Bauwesen. S. 87. 99.
Quiescenz-Verlängerungs-Gesuche, deren rechtzeitige Vorlage. Extrabeilage zum 33. St.
Rammklotz-Verkauf. S. 525. 541. 567.
Reinlichkeits-Polizei. S. 25.
Repsöl-Ankauf. S. 454. 472. 485.
Runkelrüben-Zuckerfabrikation. S. 541. 451.
Scheidemünze. S. 395.
Schulbesuch. S. 180. 653.
Schul-Erspektanten, deren Anstellungs-Prüfung. S. 511.
Schulgeld. S. 653.
Schulprüfungen u. Visitationen. S. 410. 429.
Schutzpockenimpfung. S. 278. 293.
Statistisches Büreau. S. 179. 252. 265.
Steinkohlenlager, Auffindung derselben. S. 343.
Straßen-Reinigung. S. 4.
Stroh- und Heubedarf für die Königl. Beschälhengste. S. 59. 73.
Tabackrauchen auf hölzernen Brücken. S. 180.
Taschenmesser, Verbot des Tragens zugespitzter. S. 4. 14. 485. 512.
Torf-Asche. S. 721.
Verbot des Blumen- und Blüthenabreißens in öffentlichen Anlagen. S. 357.
— — des Fangens verschiedener Wildarten ꝛc. S. 182.
— — des Peitschenknallens. S. 326.
— — des schnellen Fahrens u. Reitens. S. 38.
— — des Vogelfangs und Nesterausnehmens. S. 116. 182.
Verkauf der Krankenhauslokalitäten Lit. H. Nro. 180 und 181. S. 441. 452. 471.
— — von altem Eichen- u. Fichtenholz. S. 26.
Viehtrieb innerhalb der Stadt. S. 278.
Vieh- und Fleischbeschau. S. 250.
Vorsichtsmaßregeln im Winter. S. 737.
Walzmühle, Errichtung einer solchen nächst München. S. 753.
Wartzimmer-Errichtung. S. 167.
Wochenmarktsgebühren, deren Regulirung. S. 587.
Wohnungs-Vermiethung. S. 485. 514. 526.
Zeugnisse, amtliche, zu den Gesuchen um außer-

Magistrats-Bekanntmachungen.
ordentliche Unterstützungen aus Staatsfonds. S. 13.
Ziegelbrennerei-Requisiten-Verkauf. S. 541. 567.
Stadtamhof: S. 295. 384. 431. 740.

Militär-Lokal-Bau-Commissions-Bekanntm. S. 184. 535. 667.

Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt Bekanntm. S. 16. 62. 75. 202. 235. 542. 595.

Oberpostamt, Königl. in Regensburg, Bekanntmachungen. S. 5. 48. 218.

Oekonomie-Commission des K. Linien-Infanterie-Regiments Theobald Bekanntmach. S. 39. 48. 442. 454. 676. 687.

Oekonomie-Commission (Fürstl. Thurn und Taxis'sche) Bekanntmachungen. S. 202. 218. 385. 416. 472. 486. 651. 642.

Patrimonialgerichts-Bekanntmachungen.
Alteglofsheim: S. 28. 39. 184. 266.
Etterzhausen: S. 90. 105. 119.
Köfering: S. 442. 455. 542.
Sünching: S. 151. 169. 185. 688.

Redaktion des K. Kreis-Intelligenz-Blatts Bekanntmachung. S. 596. 615.

Regenkreis-Cassa, Königl., Bekanntmach. S. 373.

Regie-Commission des Theater- und Gesellschaftshauses Bekanntmach. S. 502. 516.

Rentamts-Bekanntmachungen.
Regensburg:
Acker-Versteigerung. S. 373.
Dominikalsteuer. S. 61. 74. 201. 710.

Rentamts-Bekanntmachungen.
Familiensteuer. S. 454. 472.
Flußsand-Verpachtung. S. 102. 118.
Garten-Verpachtung. S. 102. 118. 135.
Getraidsäcke-Verkauf. S. 542. 569.
Gewerbesteuer. S. 61. 74. 415. 431.
Grundsteuer. S. 61. 74. 201. 710.
Grundzinse. S. 535. 613.
Haussteuer. S. 61. 74. 201. 710.
Kellerverpachtung. S. 515.
Kiesgruben-Versteigerung. S. 373.
Korn-Verkauf. S. 102.
Kreis-Umlage. S. 201. 415. 431.
Ladenverpachtung. S. 515.
Schnee-, Schutt- und Eisfuhren. S. 501. 515.
Steinbruch-Versteigerung. S. 373.
Stroh-Verkauf. S. 61.
Vermißtes Siegel. S. 183.
Wiesenverpachtung. S. 515.
Stadtamhof: S. 315. 329. 416.
Wörth: S. 62. 184. 282. 294. 297. 315. 755.

Rentenverwaltungs-Bekanntmachungen.
Niedertraubling: S. 329.
St. Emmeram: S. 136. 415. 687. 699.
Sünching: S. 266. 486.

Stadt-Schul-Commission Bekanntmach. S. 47. 234.

Studienfonds-Administration St. Paul Bekanntmachungen. S. 28. 76. 169. 313. 314. 374. 416.

Verwaltung des Frauenklosters St. Klara Bekanntmachungen. S. 75. 104. 119. 136. 266.

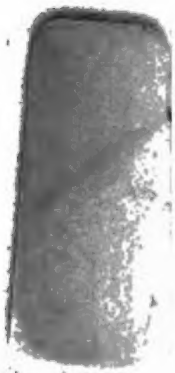
Verwaltung der Marktsgemeinde Abbach Bekanntmachungen. S. 442.

Wechsel- und Merkantilgericht I. Instanz Bekanntmachung. S. 722.

BSB MÜNCHEN

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google